MARTYROLOGIUM

AUF BESCHLUSS DES HOCHHEILIGEN ÖKUMENISCHEN ZWEITEN VATIKANISCHEN KONZILS ERNEUERT UND UNTER DER AUTORITÄT PAPST JOHANNES PAULS II. VERÖFFENTLICHT

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

EDITIO ALTERA

2004

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Einige Hinweise:

1. Änderungen der *editio altera* (2004) gegenüber der *editio typica* (2001) werden in den einleitenden Texten durch Unterstreichung, in den einzelnen Martyrologientexten durch Farbdruck gekennzeichnet.
2. Die Textfassung der biblischen Lesungen entspricht hier noch der alten Einheitsübersetzung. Bei Abweichungen der Stellenangaben wird die Zählung der Vulgata in Klammern hinzugefügt.
3. Korrekturen von Fehlern des lateinischen Originals an folgenden Stellen:

   (1) Praenotanda (Vorwort)

   Nr. 3: 1. Auflage: „ ...will, dass alle eins werden in Christus Jesus (vgl. Joh 11,51-52) und vereinigt...".

   Dagegen die 2. Auflage: „...will, dass alle eins werden in Christus Jesus. Daher entriss er sie der Macht der Finsternis, nahm sie auf in das Reich seines geliebten Sohnes (vgl. Joh 11,51-52) und vereinigt... ".

   Die angegebene Johannesstelle deckt den Zusatz in keiner Weise ab. Daher: „...will, dass alle eins werden in Christus Jesus (vgl. Joh 11,51-52). Daher entriss er sie der Macht der Finsternis, nahm sie auf in das Reich seines geliebten Sohnes (Kol 1,13) und vereinigt...".

   (2) Anmerkungen

   Anm. 5: Hl. Thomas von Aquin, *Summe der Theologie* II-II 9, 184, a. 3.
   Richtig: II-II q. 184, a. 3.

   Anm. 42: *Ebenda,* Nr. 111.
   Richtig: Nr. 92c. (Vgl. zu dieser Korrektur: Einführungsdekret zur 1. Auflage, Absatz 3.)

   Anm. 45 a: Vorausgesetzt, die Übersetzung zur Berechnung der Epakte ist korrekt, ist anzumerken: Rechnet man nach diesen Angaben, stimmt das Ergebnis nicht überein mit dem Resultat, das nach der Tabelle am Ende der Darlegungen über ‚den Mond' sich ergeben müsste. Bemühungen daher vorerst zurückgestellt.

KONGREGATION FÜR DEN GOTTESDIENST
UND DIE SAKRAMENTENORDNUNG

Prot. Nr. 551/00/L

DEKRET

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Den österlichen Sieg Christi in seinen Heiligen der beiden Testamente hat die Kirche seit den frühesten Zeiten gefeiert und bekennt dabei froh die Teilhabe der Gläubigen an der Gemeinschaft des mystischen Leibes des Herrn Jesus Christus, unseres Erlösers.

Im Laufe der Jahrhunderte war sie auf vielfältige Weise bemüht, das Andenken an Namen und Taten der Heiligen zu bewahren. Die erste Ausgabe des Martyrologium Romanum erschien 1584 im Auftrag Papst Gregors XIII. Entsprechend der Ordnung des neuen Kalenders und der geschichtlichen Wahrheit der Kirche war es erneuert worden. Es wurde von verschiedenen Päpsten oftmals anerkannt, verbessert und bis hin zum Jahre 1960 vermehrt. Es ging aus dem ältesten Lateinischen Martyrologium, dem so genannten Hieronymianum hervor, das aus verschiedenen Kalendern zusammen gestellt war, nämlich dem römischen, dem afrikanischen und dem syrischen. Später wurde es schrittweise mit den Namen vieler Heiliger aus anderen Regionen erweitert. Dabei wurde es allerdings oftmals durch Doppelungen, Vermischungen und andere Fehler verdunkelt.

Gemäß der Konstitution „Sacrosanctum Concilium" des Zweiten Vatikanischen Konzils über die heilige Liturgie sollen „die Leidensgeschichten und Lebensbeschreibungen der Heiligen der geschichtlichen Wahrheit entsprechen" (Art. 92 c). Daher ist es notwendig, die Namen der Heiligen, die ins Martyrologium aufgenommen werden, und ihre Lebensbeschreibungen dem Urteil der historischen Wissenschaften zu unterwerfen und mit größerer Sorgfalt zu behandeln als früher. Außerdem war es angezeigt, solche Heilige und Selige aufzunehmen, die sich einer von der Kirche anerkannten öffentlichen Verehrung erfreuen, sei es durch eine seit unvordenklichen Zeiten bestehende - wenn auch örtlich begrenzte – Verehrung, sei es durch eine seit 1960 erfolgte feierliche Erklärung.

Dieses sehr umfangreiche und mit großer Mühe verbundene Werk hat viel Zeit in Anspruch genommen. Nun ist es so ausgeführt, dass es am Beginn des dritten Jahrtausends ans

Licht der Welt treten und den Gläubigen täglich die Namen und die Beispiele der Heiligen vorlegen kann.

Schließlich wurde diese Ausgabe des Römischen Martyrologiums von Papst Johannes Paul II. mit seiner apostolischen Autorität gutgeheißen. Sie wird nun durch die Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung veröffentlicht und als editio typica [authentische Ausgabe] erklärt. Diese Ausgabe, in lateinischer Sprache erarbeitet, hat mit sofortiger Wirkung Gültigkeit.

Entgegenstehende Bestimmungen werden hierdurch aufgehoben.

Am Sitz der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung, am 29. Juni 2001, am Hochfest der heiligen Apostel Petrus und Paulus.

Jorge A. Card. Medina Estévez
Präfekt

+ Francesco Pio Tamburrino
Erzbischof – Sekretär

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

KONGREGATION FÜR DEN GOTTESDIENST
UND DIE SAKRAMENTENORDNUNG

Prot. Nr. 1140/04/L

DEKRET

Vatikanische Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Von Geschlecht zu Geschlecht lässt die Barmherzigkeit Gottes, des allmächtigen Vaters, die Verkündigung der Wahrheit des Evangeliums in der ganzen Welt wachsen, damit der große Heilsplan in Christus zur ganzen Fülle gelangt. Sie lässt die Christusgläubigen die Verdienste aller Heiligen verehren, damit den Menschen die ersehnte, überfließende Fülle der Versöhnung im Herrn durch die Vermehrung der Fürsprecher gewährt werde. In allen Heiligen betet die Kirche den wunderbaren und allein heiligen Gott selbst an, wenn sie diese Wundertaten der Liebe des Dreifaltigen Gottes in der Verehrung der Heiligen unaufhörlich hochhält und verkündet. Auf Erden verlieh ihnen der Herr verschiedene Gnadengaben, im Himmel jedoch den einen glorreichen Lohn.

Ein herausragendes Zeichen dieser Verehrung des Volkes Gottes gegenüber den Heiligen ist das Martyrologium Romanum, das unlängst gemäß dem Dekret des II. Vatikanischen Ökumenischen Konzils erarbeitet und dessen erste Auflage am 29. Juni 2001 promulgiert wurde. Aufgrund der Praxis, die gemäß der liturgischen Reform entstand, und aufgrund der besonderen Ratschläge derer, die sich zum Studium dieses großen und arbeitsintensiven Werkes bereit fanden, scheint es nach Ablauf einer kurzen Zeit angezeigt, gewisse Verbesserungen einzufügen, damit der Text reichhaltiger und klarer werde.

Außerdem wurden viele Diener Gottes, die durch Papst Johannes Paul II. zur Würde von Seligen und Heiligen erhoben wurden, in diese Ausgabe aufgenommen, damit sie von nun an durch zutreffende Elogien an ihrem Geburtstag geehrt werden können. Eingefügt wurden auch einige Änderungen, die sich meistens auf Heilige beziehen, deren Erwähnung in der vorausgehenden Edition fehlte, oder bei denen gewisse historische Zweifel beseitigt worden waren. Darüber hinaus glätten einige kleine Änderungen die lateinische Sprache und Rechtschreibung.

Daher promulgiert die Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung diese zweite Auflage des Römischen Martyrologiums kraft der ihr von Papst Johannes Paul II. gewährten speziellen Vollmacht und erklärt sie für „typisch“ (authentisch). Den Bischofskonferenzen obliegt es, den in dieser Ausgabe vorliegenden Text in die Volkssprache zu übersetzen und diese Übersetzung diesem Dikasterium zur Anerkennung zuzusenden

Entgegenstehende Bestimmungen werden hierdurch aufgehoben.

Am Sitz der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung, am 29. Juni 2004, am Hochfest der heiligen Apostel Petrus und Paulus.

Franciscus Card. Arinze
Präfekt

+ Dominicus Sorrentino
Erzbischof – Sekretär

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

VORWORT

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 © Liturgiekommission / DBK

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

VORWORT

I
DIE HEILIGKEIT IN DER HEILSÖKONOMIE

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Die allgemeine Berufung des Menschen zur Heiligkeit

1. Gott der Vater hat alle Menschen als Abbild Gottes geschaffen (vgl. Gen 1,26-27) und will, dass sie das Heil finden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen (vgl. 1 Tim 2,4). Diese Wahrheit ist der Herr Jesus Christus, der Weg der Menschen zum Vater (vgl. Joh 14,6). Alle und allen voran die Christen jeglichen Standes und Ranges sind zur Fülle des christlichen Lebens und zur vollkommenen Liebe berufen, denn durch diese Heiligkeit wird auch die Lebensweise der irdischen Gesellschaft gefördert.[1]

2. Deshalb hat Gott der Vater, der in Christus alles erneuern will (vgl. Eph 1,10), seinen Willen kundgetan, nämlich die Heiligung der Menschen (vgl. 1 Thess 4,3); diese wächst durch Christus, mit Christus und in Christus[2] im Leben der Gläubigen täglich mehr und mehr zur größeren Ehre der einen und ungeteilten Dreifaltigkeit und zur volleren Heiligkeit der Kirche.[3]

3. Er selber ist der Heilige (vgl. 1 Petr 1,16); er will, dass alle eins werden in Christus Jesus (vgl. Joh 11,51-52). Daher entriss er sie der Macht der Finsternis, nahm sie auf in das Reich seines geliebten Sohnes **(Kol 1,13)** und vereinigt sie mit sich in seiner Heiligkeit und in der Kraft des Heiligen Geistes zum Lobe seiner herrlichen Gnade (Eph 1,6.12).

Die Heiligkeit im Mysterium Christi

---

[1] Vgl. Zweites Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution über die Kirche *Lumen gentium*, Nr. 40.

[2] Vgl. Messbuch, Doxologie der eucharistischen Hochgebete.

[3] Vgl. Zweites Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution über die Kirche *Lumen gentium*, Nr. 47.

4. Meister und Urbild ist der Herr Jesus Christus, der Sohn Gottes, der mit dem Vater und dem Geist als „einzig heilig“ gefeiert wird;[4] er ist die Quelle aller Heiligkeit und der Ursprung der Tugenden. Er verkündet allen und den einzelnen Jüngern die Heiligkeit des Lebens, da er selber dessen Urheber und Vollender ist: „Ihr sollt also vollkommen sein, wie es auch euer himmlischer Vater ist“ (Mt 5,48).[5] In diesem Geheimnis des Vaters, das Christus ist, stärkt der Heilige Geist die Gläubigen in der Taufe und treibt sie auf den vorgelegten Wettstreit zu, damit sie die unvergängliche Krone der Herrlichkeit (vgl. 2 Tim 4,7-8; 1 Kor 9,25; Offb 2,10) in der Gemeinschaft aller Heiligen erlangen.[6] Die Gläubigen selbst sollen in Christus Jesus gemäß seiner Mahnung: „Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach“ (Mt 16,24; vgl. Mk 8,34; Joh 12,26), bemüht sein, Nachahmer des Erlösers zu werden. Gestützt auf Glaube, Hoffnung und Liebe sollen sie mit Hilfe der schon in Christus lebenden Brüder ein Leben führen, das die Heilsgeheimnisse erfüllt: Sie sollen durch deren herausragendes Beispiel angetrieben und durch deren fromme Fürsprache beständig anempfohlen werden.[7]

Die Heiligkeit im Leben der Kirche

5. Gott, der Vater, befruchtet durch das wunderbare Bekenntnis der Heiligen seine Kirche immer wieder mit neuer Kraft und gewährt den Gläubigen sicherste Zeichen seiner Liebe.[8]

Christus, der Herr, liebt nämlich die Kirche wie seine Braut, für die er sich hingegeben hat, um sie zu heiligen (vgl. Eph 5,25-26); er hat sie als seinen Leib mit sich verbunden und sie mit der Gabe der Heiligkeit überhäuft zur Ehre Gottes.[9]

Der Heilige Geist belebt diesen Leib Christi, damit er von ihm die Heiligkeit annimmt und mit ihm das Reich der Wahrheit und des Lebens, das Reich der Heiligkeit und der Gnade, das Reich der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens[10] verherrlicht. In ihm werden alle

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[4] Vgl. Messbuch, Hymnus *Ehre sei Gott in der Höhe.*

[5] Vgl. Zweites Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution über die Kirche *Lumen gentium*, Nr. 40; Origenes, *Kommentar zum Römerbrief* 7,7 (PG 14, 1122 B); Pseudo-Makarius, *Über das Gebet* 11 (PG 34, 861 AB); Hl. Thomas von Aquin, *Summe der Theologie* II-II, **q.** 184, a. 3.

[6] Vgl. Messbuch, *Präfation I von den Heiligen*.

[7] Vgl. Messbuch, *Präfation II von den Heiligen*.

[8] *Ebd.*

[9] Vgl. Zweites Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution über die Kirche *Lumen gentium*, Nr. 39.

[10] Vgl. Messbuch, Präfation vom Königtum Christi.

Gläubigen aus der Knechtschaft des Verderbens zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes geführt (vgl. Röm 8,21).

6. Die Kirche ist demnach zugleich heilig und immer der Reinigung bedürftig;[11] denn zu ihr sind in Christus alle berufen und erfreuen sich in ihr durch die Gnade des allmächtigen Gottes der Gemeinschaft der Heiligen, bis sie am Ende der Zeiten in der herrlichen Gemeinschaft in Christus vollendet wird. Die Kirche selbst, die Mutter der Heiligen, ist immer eifrig darum besorgt, dass die Gläubigen die Berufung zur Heiligkeit fördern und zu ihr gelangen. Gerade in der gegenwärtigen Zeit der Neuevangelisierung ist es von besonderer Bedeutung, dass der ganze pastorale Weg auf diese Heiligkeit selbst gebaut wird. Er darf nicht verstanden werden nur als außerordentlicher Weg einiger, sondern als Ziel aller Gläubigen, zur Fülle des christlichen Lebens und zur vollkommenen Liebe zu gelangen.[12]

II
GEDÄCHTNIS UND VEREHRUNG DER HEILIGEN

Das Gedächtnis des Lebens Christi im Leben der Heiligen

7. Der gütige Vater wirkt durch seinen geliebten Sohn als Schöpfer des Menschengeschlechts und zugleich als ihr liebevoller Erneuerer.[13] Durch die Mitwirkung des Heiligen Geistes schenkt er jedem einzelnen Gläubigen das Beispiel der Lebensführung der Heiligen, die Teilhabe an ihrer Gemeinschaft und die Hilfe ihrer Fürsprache.[14]

8. Die Kirche bekennt die wunderbare Dreifaltigkeit in diesen Heiligen; sie legen ja allen Menschen die lebendige Gegenwart des Erlösers in der Welt und die wahre Natur seiner Kirche offen; sie sind Abbilder der göttlichen Heiligkeit, aus der jene Werke der Heiligen entspringen, die zugleich eine Offenbarung der Wundertaten Christi sind.[15]

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[11] Vgl. Messbuch, *Messordnung: Glaubensbekenntnis*; Zweites Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution über die Kirche *Lumen gentium*, Nr. 8.

[12] Vgl. Johannes Paul II., Apostolisches Schreiben *Novo Millennio ineunte,* 6. Januar 2001, Nr. 30: AAS 93 (2001) S. 267.

[13] Vgl. Messbuch*, Präfation für Wochentage III*.

[14] Vgl. Messbuch, *Präfation I von den Heiligen*.

[15] Vgl. Zweites Vatikanisches Konzil, Konstitution über die heilige Liturgie *Sacrosanctum Concilium*, Nr. 111.

9. Jede liturgische Gedächtnisfeier der Heiligen im Leben der Kirche strebt nämlich ihrer Natur nach zu Christus und findet seine Vollendung in ihm, der „die Krone aller Heiligen“[16] ist, und durch ihn mit dem Heiligen Geist, zum Vater, der wunderbar ist in seinen Heiligen und in ihnen verherrlicht wird (vgl. 2 Thess 1,10).[17]

10. Denn das Leben der Heiligen, das im Ablauf der Zeit sozusagen eine Fortsetzung oder ein Gedächtnis des Lebens Christi ist, leuchtet in dieser Welt, zeigt die Herrlichkeit der Auferstehung[18] und wird in der himmlischen Herrlichkeit und in unterschiedlichem Glanz, gleichsam so wie ein Stern sich vom andern unterscheidet (vgl. 1 Kor 15,40-41), den Gläubigen vorgestellt: „Alles vergeht, der Ruhm der Heiligen dauert fort in Christus, der alles neu macht, selbst aber unverändert bleibt.[19]

11. Daher will jede liturgische Gedächtnisfeier der Heiligen nicht nur deren Beispiel den Gläubigen zur Nachahmung vor Augen stellen, sondern mehr noch die Einheit der ganzen Kirche im Heiligen Geist stärken (vgl. Eph 4,1-6). Denn wie die christliche Gemeinschaft unter den Pilgern uns näher zu Christus führt, so verbindet uns die Gemeinschaft mit den Heiligen mit Christus, von dem wie aus der Quelle und vom Haupt her alle Gnade und das Leben des Volkes Gottes hervorströmen.[20]

12. Aus diesem Grund wird der Tag des Heimgangs der Heiligen aus diesem Leben in die ewige Gemeinschaft durch das Leben Christi, nämlich durch sein Pascha-Mysterium, gestützt; er wird daher zurecht ihr „dies natalis“ (Geburtstag) genannt und er ist es auch; seiner wird in der heiligen Liturgie der Gewohnheit entsprechend gedacht.

Die Verehrung der Heiligen

13. Die pilgernde Kirche feierte von ihren ersten Anfängen an die Apostel und die Märtyrer Christi; denn durch das Vergießen ihres Blutes ahmten sie den Erlöser, der am Kreuz gelitten hatte, nach und gaben in der Hoffnung auf die Auferstehung das höchste Zeugnis des Glaubens und der Liebe (vgl. Offb 22,14).[21]

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / LBK

---

[16] Vgl. Die Feier des Stundengebets, *Bitten* am Hochfest Allerheiligen.

[17] Vgl. Zweites Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution über die Kirche *Lumen gentium*, Nr. 50.

[18] Vgl. Johannes Paul II., Apostolisches Schreiben *Dies Domini*, 31. Mai 1998, Nr. 78: AAS 90 (1998) S. 761.

[19] Vgl. Hl. Paulinus von Nola, *Carmina,* XIV, 3-4: CSEL 30, 67.

[20] Vgl. Papst Pius XII., Enzyklika *Mediator Dei*: AAS 39 (1947), S. 581-582.

[21] Vgl. Zweites Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution über die Kirche *Lumen gentium*, Nr. 50.

14. Daher werden die Heiligen nach der ursprünglichen Überlieferung in der Kirche gefeiert;[22] sie empfiehlt der besonderen und kindlichen Verehrung der Christen die selige Jungfrau Maria, die Mutter Gottes, die Christus allen Menschen zur Mutter gegeben hat, und fördert den wahren und echten Kult der anderen Heiligen.[23]

15. Öffentlich verehrt werden dürfen nur jene Diener Gottes, die durch die Autorität der Kirche in das Verzeichnis der Heiligen und Seligen aufgenommen worden sind.[24] Ihre echten Reliquien und ihre Bilder sollen verehrt werden, um in der Kirche im Kult der Heiligen die Wunder Christi in seinen Dienern zu verkünden und den Gläubigen geeignete Beispiele zur Nachahmung zu geben.[25]

16. Von den heiligen Erzengeln Michael, Gabriel und Rafael, den Schutzengeln und den unzählbaren Scharen der Engel, die vor dem allmächtigen Gott stehen, um ihm bei Tag und Nacht zu dienen und die Herrlichkeit des Angesichts Gottes fortwährend zu betrachten,[26] deren Namen nur er allein kennt, werden nur diejenigen kultisch verehrt, welche in den liturgischen Büchern oder in der ursprünglichen Überlieferung der Kirche zugelassen sind.

Die in der Liturgie gefeierte Gemeinschaft der Heiligen

17. In der heiligen Liturgie stimmt die ganze Kirche in den gemeinsamen Jubel des Lobes der göttlichen Majestät ein.[27] Denn alle, die zu Christus gehören und seinen Geist haben, sind in der einen Kirche vereint und miteinander in ihm verbunden (vgl. Eph 4,16).

18. Weil die Heiligen enger mit Christus verbunden sind, festigen sie die ganze Kirche stärker in der Heiligkeit, erhöhen die Würde des Gottesdienstes, den sie auf Erden Gott darbringt, und tragen vielfältig zu ihrem weiteren Aufbau bei.[28] Die Gläubigen ahmen die Heiligen nach, während sie auf dem Weg zum Vater den Spuren Christi folgen und sich durch gegenseitige Hilfe auszeichnen. Wenn die Gläubigen das Leben der Heiligen in Christus be-

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[22] Vgl. Zweites Vatikanisches Konzil, Konstitution über die heilige Liturgie *Sacrosanctum Concilium*, Nr. 111.

[23] Vgl. Codex Iuris Canonici, can. 1186.

[24] Ebd., can. 1187.

[25] Vgl. Zweites Vatikanisches Konzil, Konstitution über die heilige Liturgie *Sacrosanctum Concilium*, Nr. 111; vgl. auch Codex Iuris Canonici, cann. 1188-1190.

[26] Vgl. Messbuch, *4. Eucharistisches Hochgebet*, Präfation.

[27] Vgl. Messbuch, Präfationen, des Öfteren.

[28] Vgl. 1 Kor 12,12-27; Zweites Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution über die Kirche *Lumen gentium*, Nr. 49.

trachten, suchen sie auch nach einem Licht, um die Geheimnisse Gottes zu verstehen. Denn die Heiligen, obwohl Gefährten unserer Menschlichkeit, sind dennoch vollkommener dem Bild Christi gleichgestaltet (vgl. 2 Kor 3,18). In ihrem Leben zeigt daher Gott den Menschen in lebendiger Weise seine Gegenwart und sein Antlitz. In ihnen spricht er uns selber an und gibt uns ein Zeichen seines Reiches.[29] Das wird in besonderer Weise sichtbar in jenen Heiligen, die, mit besonderen Gaben des Heiligen Geistes ausgestattet, nicht nur den Glanz des Lebens, sondern auch der Lehre aufleuchten lassen. Das darf aber nicht nur als theologisches Wissen betrachtet werden, sondern auch als jenes „Wissen der Liebe", das sich herleitet von der Erleuchtung des Heiligen Geistes in der Erfahrung des Geheimnisses Gottes.[30]

19. Durch die Fürsprache der Heiligen bei Christus, dem ewigen Hohenpriester (vgl. Hebr 3,1; 4,14; 5,10; 7,26; 9,11), dem Mittler zwischen Gott und den Menschen (vgl. 1 Tim 2,5), wächst die Gemeinschaft in der Kirche täglich mehr und mehr, wenn die Liturgie gefeiert wird. Das geschieht besonders in der Feier der Eucharistie, in der sich die Kirche auf hervorragende Art und Weise in der Danksagung mit den Himmlischen vereinigt und das Gedächtnis aller Heiligen verehrt;[31] ferner in der Feier des Stundengebetes, in der das Lob der Allerheiligsten Dreifaltigkeit durch die Heiligen nie verstummt.

III
DAS RÖMISCHE MARTYROLOGIUM

Die Beschaffenheit und die liturgische Natur des Martyrologiums

20. Im Lauf der Jahrhunderte wurde das Martyrologium für würdig erachtet, zu den Büchern für liturgische Feiern zur Verherrlichung der Allerheiligsten Dreifaltigkeit gezählt zu werden; seine liturgische Natur kam immer mehr ans Licht.

21. Die Beziehungen zwischen den ältesten liturgischen Kalendern und dem Martyrologium sind durch ergänzende, passende und praktische Hinweise auf ihre gegenseitigen Verknüpfungen und ihre Verbindungen mit den liturgischen Feiern der göttlichen Geheimnisse

[29] Vgl. Zweites Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution *Lumen gentium,* Nr. 50.

[30] Vgl. Johannes Paul II., *Divini amoris scientia :* Ernennung der heiligen Theresia vom Kinde Jesu und vom heiligen Antlitz zur allgemeinen Kirchenlehrerin, Nr. 7: AAS 90 (1998) S. 936; und Zweites Vatikanisches Konzil, Dogmatische Konstitution über die Offenbarung *Dei Verbum,* Nr. 8.

[31] Vgl. Messbuch, 1. Eucharistisches Hochgebet, Das römische Hochgebet, ›In Gemeinschaft...‹.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

langsam gewachsen bis zur heutigen Form. Aus ihr sind Zweck und liturgische Verwendung leicht ersichtlich.

Die Erneuerung des Martyrologiums

22. Im Lauf der Jahrhunderte ist das Martyrologium vielfältig überarbeitet worden. In letzter Zeit wurde dessen Erneuerung durch Dekret des Zweiten Vatikanischen Konzils und durch die Veröffentlichung anderer erneuerter liturgischer Bücher dringend notwendig, damit dieses Martyrologium entsprechend den historischen Erkenntnissen mit den übrigen Büchern des Römischen Ritus übereinstimmt.

23. Das Verzeichnis der Heiligen und Seligen folgt im Blick auf die oben in Nr. 15 genannten Heiligen und Seligen nach bewährter und geübter Überlieferung vom Januar bis Dezember, wie im Römischen Kalender angegeben, dem Lauf des bürgerlichen Jahres; es ist aber in keiner Weise beabsichtigt, den Ablauf des liturgischen Jahres gering zu achten.

Die Notwendigkeit des Martyrologiums im Zusammenhang mit anderen liturgischen Büchern

24. Die liturgische Feier als Äußerung und Aktualisierung der Liebe der Kirche zu ihrem Bräutigam Jesus Christus, dessen ganzes Geheimnis sie im Lauf des Jahres entfaltet und sich in Erinnerung ruft, überliefert auch die Verehrung der Heiligen. Denn die Heiligen, die durch die vielfältige Gnade Gottes zur Vollendung gelangt sind und das ewige Heil schon erreicht haben, bringen Gott im Himmel das vollkommene Lob dar und treten insbesondere für die Gläubigen, aber auch für alle Menschen ein. Daher verbinden sich das Geheimnis Christi und die Verehrung der Heiligen so miteinander, dass in der Liturgie der Kirche Beziehungen vorhanden sind zwischen dem Martyrologium und anderen liturgischen Büchern für die Feier des Geheimnisses Christi, in denen auch die Heiligen zu finden sind.

25. Die Festfeiern der Heiligen sollen gegenüber den Festen, die das eigentliche Heilsmysterium begehen, nicht das Übergewicht bekommen. Daher hat die Kirche zugleich mit dem Verzeichnis der Heiligen und Seligen liturgische Normen vorgelegt, kraft derer an bestimmten Tagen ihre Gedächtnisfeiern begangen werden können.[32]

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[32] Vgl. Zweites Vatikanisches Konzil, Konstitution über die heilige Liturgie *Sacrosanctum Concilium,* Nr. 111.

26. Abgesehen von Hochfesten oder Heiligenfesten sowie von gebotenen Gedenktagen, kann man bekanntlich an Wochentagen, die einen nicht gebotenen Gedenktag zulassen, aus rechtmäßigem Grund und mit gleichem Rang Offizium und Messe eines Heiligen feiern, der an diesem Tag in diesem Römischen Martyrologium oder in einem Eigenverzeichnis, das heißt in einem eigenen, rechtmäßig gebilligten Anhang des Römischen Martyrologiums, verzeichnet ist.[33]

Das Verzeichnis der Heiligen und Seligen im Martyrologium

27. Das Römische Martyrologium ist als ein liturgisches Buch anzusehen. Es will weder ein erschöpfendes Verzeichnis aller Heiligen und Seligen bieten noch überreiche Angaben zu ihnen machen. Aus diesen Angaben soll man weder eine Abhandlung asketischer Erbauung noch eine Geschichte der Kirche als Familie der Heiligen und als von Gott erwähltes heiliges Volk (vgl. 1 Petr 2,9; 1 Thess 5,9-10; 2 Thess 2,13) gewinnen und ableiten können.

28. Das Martyrologium legt ein Verzeichnis von Gedenktagen vor, besonders der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, dann der Engel und schließlich der Christusgläubigen, die im Gottesdienst der Kirche, sei es der gesamten oder einer Teilkirche und einzelner Ordensfamilien zu unserer Zeit bedeutsam sind. Es ist jedoch kein vollständiger Katalog aller, die sich der seligen und immerwährenden Anschauung Gottes erfreuen.[34]

29. Aus diesen Gründen führt das Römische Martyrologium Heilige an, die im Römischen Kalender verzeichnet und von allgemeiner Bedeutung für die gesamte Kirche des Römischen Ritus sind; ferner viele, aber nicht alle, die einer Teilkirche oder einer Ordensfamilie anvertraut sind und derer je nach liturgischer Rangstufe gedacht wird. Die teilkirchliche oder örtliche Bedeutung der Erwähnungen der älteren Heiligen und aller Seligen vom Mittelalter bis zur Gegenwart werden hier gekennzeichnet mit einem Sternchen (*) neben der Nummer, welche die zeitliche Einordnung der Heiligen und Seligen am jeweiligen Tag anzeigt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2017 / © Liturgiekommission / DBK

[33] Vgl. *Institutio generalis de Liturgia Horarum*, Nrn. 244, 234-239; Hl. Kongregation für den Gottesdienst, Instruktion *De Calendaria particularia*, Nrn. 8-10: AAS 62 (1970) 653-654.

[34] Vgl. *Institutio generalis Missalis Romani*, Nr. 316.

IV
DER GEBRAUCH DES MARTYROLOGIUMS

Die Feier der Heiligen und Seligen

30. Wie oben unter Nr. 26 bemerkt wurde, kann die Messe oder auch das Offizium irgendeines Heiligen, der im Römischen Martyrologium oder einem rechtmäßig gebilligten Proprium des Martyrologiums eingetragen ist, aus gerechtem Grund gefeiert werden, und zwar an dem Tag, an dem sein Name verzeichnet ist, jedoch nur an Werktagen, an denen die Feier eines nicht gebotenen Gedenktages gestattet ist.[35]

31. Eine solche Feier eines Seligen, der im Martyrologium oder in einem rechtmäßig gebilligten Proprium des Martyrologiums verzeichnet ist, ist für die Diözese, die Nation oder einen weiteren Bereich oder eine Ordenfamilie reserviert, denen sie vom Apostolischen Stuhl gestattet ist.[36]

32. Jede Diözese und jede Ordensfamilie muss ihren eigenen Kalender haben;[37] auch die einzelnen Bischofskonferenzen mögen ihren eigenen Kalender für ihre Nation oder gemeinsam mit anderen Konferenzen ein Kalendarium für einen weiteren Bereich erstellen, die alle mit dem Römischen Martyrologium notwendigerweise übereinstimmen und vom Apostolischen Stuhl gebilligt oder bestätigt werden müssen.

33. Wenn aber der Todestag eines Heiligen oder Seligen, wie er im Martyrologium angegeben ist, durch eine andere Feier höheren Ranges alljährlich verhindert wird, kann dieser Heilige oder Selige in den Eigenkalendern am nächsten freien Tag gefeiert werden oder je nach Lage der Dinge an einem anderen Tag, der in anderer Hinsicht für ihn bedeutsam ist, wie z. B. am Tag der Auffindung, Erhebung oder Übertragung seines Leibes oder auch am Tag der Heilig- oder Seligsprechung; letzterer ist allerdings gewöhnlich als weniger passend anzusehen.[38] Wenn dies der Fall ist, muss bei der Lesung des Martyrologiums

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / IBW

[35] Vgl. *Institutio generalis Missalis Romani*, Nr. 316; *Institutio generalis de Liturgia Horarum*, Nr. 244.

[36] Vgl. Hl. Kongregation für den Gottesdienst, Instruktion *Calendaria particularia*, Nrn. 8-9: AAS 62 (1970) 653-654.

[37] *Normae Universales de Anno liturgico et de Calendario*, Nrn. 48-55; Hl. Kongregation für den Gottesdienst, Instruktion *Calendaria particularia*, 24. Juni 1970, Nrn. 1-9, 12: AAS 62 (1970) 651-654.

[38] Vgl. Hl. Kongregation für den Gottesdienst, Instruktion *Calendaria particularia*, Nr. 21: AAS 62 (1970) 656.

an seinem Ort die eine oder andere Formel herangezogen werden, die unten S. [17], Nr. 12 vorgeschlagen ist.

34. Jeder Heilige, der im Römischen Martyrologium verzeichnet ist, kann zum Patron einer Kirche gewählt werden. Wenn es sich aber um einen Seligen handelt, muss vom Apostolischen Stuhl ein Indult erbeten werden,[39] es sei denn, der Selige ist im Kalender der Diözese oder der Nation schon rechtmäßig verzeichnet.[40]

Die Lesung des Martyrologiums

35. Die Ankündigungen der Heiligen irgendeines Tages werden immer am voraufgehenden Tag gelesen.

36. Die Lesung des Martyrologiums geschieht sinnvoller Weise im Chor, kann aber auch außerhalb des Chores stattfinden.

37. Bei der Lesung des Martyrologiums soll die Ordnung gewahrt werden, die unten zu finden ist.

V
DIE EIGENFORMEN DES MARTYROLGOGIUMS

38. Jeder Diözese, Nation oder Ordensfamilie ist es erlaubt, ein Proprium des Martyrologiums oder einen Anhang zum Martyrologium zu erstellen. In ihm sollen die Heiligen und Seligen angeführt werden, die im Eigenkalender verzeichnet sind und die im Römischen Martyrologium fehlen oder an einem anderen Tag gefeiert oder mit einem anderen liturgischen Rang gehalten werden oder deren Ankündigung passender Weise ein wenig erweitert werden müsste. Ein derartiges Proprium möge der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung übersandt werden, um die Anerkennung, Billigung oder Bestätigung zu erhalten.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[39] Vgl. Hl. Kongregation für den Gottesdienst, Instruktion *Calendaria particularia*, Nr. 34: AAS 62 (1970) 659; Pontificale Romanum, *Ordo Dedicationis ecclesiae et altaris*, editio typica 1977, Kapitel II, Nr. 4.

[40] Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung, Bekanntmachung über die Weihe oder Segnung einer Kirche zu Ehren irgendeines Seligen, 29. November 1998: *Notitiae* 34 (1998) 664.

39. Allerdings sollen derartige erweiterte Ankündigungen nicht einfach nach der Art der literarischen Gattung „Lebensbild" oder „Legende“ erstellt werden. Sie sollen vielmehr so weit wie möglich den österlichen Sieg Christi in seinen Dienern aufzeigen und die besondere Gnade, die jedem zuteil wurde, den Gläubigen vor Augen führen.[41] Darüber hinaus ist die historische Treue strikt zu wahren;[42] auch dürfen homiletische Elemente oder solche "der Erbauung" nicht zugelassen werden. Solche Ankündigungen sollten etwa vierzig Wörter nicht überschreiten.

VI
DIE DEN BISCHOFSKONFERENZEN ZUKOMMENDEN ANPASSUNGEN

40. Aufgabe der Bischofskonferenzen ist es, Übersetzungen des Römischen Martyrologiums in die Volkssprache mit äußerster Vollständigkeit und Genauigkeit sowie unter Berücksichtigung des besonderen Stils der jeweiligen literarischen Gattung zu besorgen.

41. Bei der Herausgabe des Martyrologiums ziemt es sich, dass die Ankündigungen des Tages, die infolge der Erlaubnis des Heiligen Stuhls als Eigengut einer ganzen Nation oder eines gesamten Bereichs betrachtet werden müssen, an erster Stelle nach den Ankündungen (Würdigungen) gesetzt werden, die zu den Feiern gehören, die im Generalkalender verzeichnet sind; sie müssen mit deren Schriftzeichen gedruckt werden. Die Würdigungen aber, die einer Region oder Diözese eigen sind, müssen in einem besonderen Anhang immer ihren Platz haben. Der Text jeder Ausgabe einer Bischofskonferenz aber muss nach den gesetzlichen Normen gebilligt und dem Apostolischen Stuhl vorgelegt werden. Dies gilt mit den erforderlichen Änderungen für jede Ordensfamilie.

42. Bei der Herstellung von Ausgaben muss genau unterschieden werden zwischen Ausgaben des Römischen Martyrologiums, die vollständig sein müssen, und Auszügen, die dem Römischen Martyrologium zum seelsorglichen Gebrauch entnommen sind und nicht für den liturgischen Gebrauch bestimmt sein sollen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[41] Vgl. Zweites Vatikanisches Konzil, Konstitution über die heilige Liturgie *Sacrosanctum Concilium*, Nr. 92.
[42] *Ebenda*, Nr**. 92c**.

VON DER ANGABE DES MONDES
NACH BELIEBEN AUSZUFÜHREN

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Überall auf Erden ist der Sonnenkalender bekannt und gebräuchlich. Dennoch scheint es angebracht, alter Gewohnheit gemäß den Tag nach dem Mondkalender anzukündigen; bei der liturgischen Lesung des Martyrologiums kann dies jedoch unterbleiben.

Die Bedeutung der Berechnung des Mondtages geht deutlich daraus hervor, dass besonders das Hochfest Ostern mit der vorausgehenden österlichen Bußzeit und der gleich darauf folgenden Osterzeit vom Vollmond des Monats April abhängt. Daher soll in dieser *editio typica* des Martyrologiums an der Berechnung des Mondes festgehalten werden, damit die besondere Verbindung zwischen dem Volk des Alten und Neuen Bundes besonders in der Feier des Ostergeheimnisses in vollem Glanz aufleuchtet. Außerdem wird die Berechnung des Mondes von den Kirchen des Ostens und von vielen nichtchristlichen Religionen und Kulturen auf dem ganzen Erdkreis bewahrt.

In diesem Martyrologium befinden sich über den Angaben für die Heiligen dreißig Buchstaben angeordnet. Es gibt ebenso viele Zahlen, aus denen von den Chronographen der Zyklus der Mondepakten zusammengestellt ist. Die Buchstaben geben nach entsprechender Berechnung für jeden Tag des ganzen Jahres an, welcher Mond (Mondtag) anzusagen ist. Jeder Buchstabe verweist gleichzeitig auf eine Zahl, die unter ihm angebracht ist. Es sind dreißig bzw. neunundzwanzig Zahlen, die in einer fortlaufenden Reihe angeordnet sind; sie zeigen den Mondtag innerhalb eines Mondmonats an. Der richtige Gebrauch dieser Anordnung der Buchstaben und Zahlen zur Auffindung des richtigen Mondes ist in den üblichen Zeittabellen zu finden. In ihnen entspricht jedem Jahr eine eigene *Goldene Zahl.* Diese zeigt die Stellung des laufenden Jahres innerhalb des Mondzyklus von 19 Jahren an, der für diese Berechnungen zugrunde gelegt ist. Ferner zeigt sie die *Epakte,* das heißt die jeweilige Differenz von elf Tagen zwischen dem Ende des Mondjahres und dem Anfang des Sonnenjahres,

sowie den *Buchstaben des Martyrologiums,* der mit der oben genannten Epakte eng und geschickt verbunden ist, wie folgende Tabelle zeigt:

a	**b**	**c**	**d**	**e**	**f**	**g**	**h**	**i**	**k**	**l**	**m**	**n**	**p**	**q**
I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	XIV	XV
r	**s**	**t**	**u**	**A**	**B**	**C**	**D**	**E**	**F/F**	**G**	**H**	**M**	**N**	**P**
XVI	XVII	XVIII	XIX	XX	XXI	XXII	XXIII	XXIV	XXV	XXVI	XXVII	XXVIII	XXIX	*

Alle zur Berechnung des Mondes für den Zeitraum der Jahre 2004 bis 2033 notwendigen Elemente können in der unten angeführten Zeittabelle[43] ausfindig gemacht werden. Will man den Tag des Mondmonats für die einzelnen Tage ein und desselben Jahres ankündigen, muss man die Goldene Zahl des betreffenden Jahres wählen, dazu die zugehörige Epakte und dann den entsprechenden Buchstaben. Hat man letzteren in den Tabellen über den Angaben für die Heiligen gefunden, zeigt die dazugehörige Zahl den entsprechenden Mondtag an, das heißt welcher Mond für jeden einzelnen Tag des Jahres bis zum letzten Tag des Monats Dezember anzukündigen ist. *Beispiel:* Im Jahr 2005 ist die Goldene Zahl 11, ihr entspricht die Epakte XIX und der Buchstabe >**u**< des Martyrologiums. Er ist das ganze Jahr hindurch zu wählen. Ist man so verfahren, entspricht am 1. Tag oder den Kalenden des Januar dem Buchstaben >**u**< die Zahl 20; dieser Mondtag ist anzukündigen. Und am 2. Tag oder am 4. Tag vor den Nonen des August entspricht die Zahl 26.

In den Jahren mit der Goldenen Zahl 1 jedoch muss man von den Kalenden des Januar, das heißt vom 1. Januar an bis zum Ende des Mondjahres den Mond einen Tag weniger ansagen als im Martyrologium festgesetzt ist. *Beispiel:* Zum Jahre 2204 mit der Goldenen Zahl 1 gehören Epakte XXVIII und der Buchstabe >**M**< im Martyrologium. Dieser Buchstabe muss das ganze Jahr hindurch in den Entsprechungstabellen aufgesucht werden. Auf diese Weise scheinen die Kalenden des Januar, das heißt der 1. Januar der Zahl oder dem Mondtag 29 zu entsprechen. Es muss jedoch der Mond 28 angekündigt werden. Entsprechend muss man am vierten Tag vor den Nonen des Januar, das heißt am 2. Januar verfahren und den Mond 29 ankündigen (, auch wenn die Zahl 30 angeben ist). Aber am dritten Tag vor den

[43] Siehe S. [15].

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Nonen des Januar, das heißt am 3. Januar wird normalerweise der Mond 1 entsprechen. Diese Norm gilt nicht für den Fall, dass der besagten Goldenen Zahl im Martyrologium der Großbuchstabe >**P**< entspricht. Unter ihm wird immer der Mond angesagt, den die Zahl in den Entsprechungstabellen anzeigt. Und auch in den anderen Jahren soll man auf diese Weise vorgehen.

Wenn aber ein Jahr mit der Epakte fünfundzwanzig trifft, der der zweifache Großbuchstabe >**F**< entspricht, einer in schwarzer, der andere in roter Farbe gekennzeichnet, muss man den Mondtag scheiden je nach der Größe der Goldenen Zahl: bis einschließlich die Zahl elf bzw. von 12 bis 19. *Beispiel:* Im Jahre 2011 entsprechen der Goldenen Zahl 17 die Epakte XXV und der Buchstabe >**F**< des Martyrologiums. An den Iden des April, das heißt am 13. April dieses Jahres wird unter dem Buchstaben >**F**< ein verschiedener Mond angezeigt. Von diesen muss, wenn die Goldene Zahl größer als 12 oder einschließlich 12 ist, die Epakte in Schwarz angesagt werden, nämlich 10. Umgekehrt aber im Jahre 2303, dem die Goldene Zahl 9 entspricht und eben jene Epakte XXV, muss für eben diese Iden des April, da die Goldene Zahl kleiner als 11 oder einschließlich 11 ist, der Mondtag unter dem Buchstaben >**F**< , in roter Farbe geschrieben, angesagt werden, nämlich 9.

Die Zeittabelle reicht nur bis zum Jahr 2199; es können aber mit Hilfe der besonderen, immer geltenden Tabellen des Gleichstellungszyklus der Epakten andere erstellt werden. Aus ihnen können für viele Jahre, wenn die goldene Zahl[44] bekannt ist, die Epakte[45] und der Buchstabe des Martyrologiums für das entsprechende Jahr entnommen werden. Die neuen Tabellen nach Art des unten angeführten Musters reichen schließlich wiederum nur bis zu der Zeit der Änderung des Epaktenzyklus. *Beispiel:* Ab dem Jahr 2200, dem die Goldene Zahl 16 entspricht und mit der das beigefügte Muster beginnt, kann man bis zum Jahr 2299 eine Tabelle erstellen, in der alle notwendigen Elemente enthalten sind, um heraus zu finden, welcher Mondtag innerhalb jenes Zeitraums anzukündigen ist.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

---

[44] Die Goldene Zahl findet man, wenn man die Zahl des Jahres, dessen Daten man sucht, durch 19 teilt, das Ergebnis [in ganzen Zahlen] mit 19 multipliziert und diese Summe von der um 1 vermehrten Zahl des Jahres abzieht.

[45] Hat man die Summe, die sich aus der Multiplikation der goldenen Zahl des Jahres, dessen Epakte man feststellen will, und 11, gewinnt man die Epakten von dort bis zum Jahre 2099: a) wenn die Summe dieser Multiplikation größer als 13 ist, addiert man zum Rest des vollständigen Quotienten, der sich aus derselben Summe, weniger 13, und dann geteilt durch 30 ergibt, 1 hinzu; b) Wenn sie aber kleiner als 13 ist, addiert man zu der obengenannten Summe 1, fügt dreißig hinzu und zieht dann wieder 13 ab (oder addiert zu der Summe der Multiplikation achtzehn). Vom Jahr 2100 bis 2199 sind anstelle der Zahlen dreizehn und eins die Zahlen vierzehn und zwei anzuwenden.

TABELLE DER BUCHSTABEN DES MARTYROLOGIUMS

MIT DEN ENTSPRECHENDEN GOLDENEN ZAHLEN UND DEN SCHALTTAGEN

VOM ANFANG DES JAHRES 2200 BIS ZUM ENDE DES JAHRES 2299

Goldene Zahl	16	17	18	19		1	2	3	4	5
Epakten	XIII	XIV	V	XVI		XXVIII	IX	XX	I	XII
Buchstabe im Martyrologium	**n**	**E**	**e**	**r**		**M**	**i**	**A**	**a**	**m**
Goldene Zahl	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Epakten	XXIII	IV	XV	XXVI	VII	XVIII	XXIX	X	XXI	II
Buchstabe im Martyrologium	**D**	**d**	**q**	**G**	**g**	**t**	**N**	**k**	**B**	**b**

Also: Im Jahr 2248 mit der Goldenen Zahl 7 wird die Epakte IV dem kleinen Buchstaben >d< im Matyrologium entsprechen, nach dem, wie oben gezeigt wurde, der Mondtag für die einzelnen Tage jenes Jahres ermittelt wird.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

ZEITTABELLE

DER EPAKTEN UND DER BUCHSTABEN DES MARTYROLOGIUMS

JAHR DES HERRN	GOLDENE ZAHL	EPAKTEN	BUCHSTABE DES MARTYRO-LOGIUMS	JAHR DES HERRN	GOLDENE ZAHL	EPAKTEN	BUCHSTABE DES MARTYRO-LOGIUMS
2004	10	VIII	**h**	2019	6	XXIV	**E**
2005	11	XIX	**u**	2020	7	V	**e**
2006	12	*	**P**	2021	8	XVI	**r**
2007	13	XI	**l**	2022	9	XXVII	**H**
2008	14	XXII	**C**	2023	10	VIII	**h**
2009	15	III	**c**	2024	11	XIX	**u**
2010	16	XIV	**p**	2025	12	*	**P**
2011	17	XXV	**F**	2026	13	XI	**l**
2012	18	VI	**f**	2027	14	XXII	**C**
2013	19	XVII	**s**	2028	15	III	**c**
2014	1	XXIX	**N**	2029	16	XIV	**P**
2015	2	IX	**k**	2030	17	XXV	**F**
2016	3	XXI	**B**	2031	18	VI	**f**
2017	4	II	**b**	2032	19	XVII	**s**
2018	5	XIII	**n**	2033	1	X	**N**

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

DIE LESEORDNUNG DES MARTYROLOGIUMS

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

I

DIE LESEORDNUNG DES MARTYROLOGIUMS IM STUNDENGEBET

1. Im Chor wird die Lesung gewöhnlich bei den Laudes nach dem abschließenden Gebet der Hore gehalten Der Lektor beginnt immer mit der Nennung des folgenden Tages. Die Lesung wird beschlossen mit den Worten:

V. Kostbar ist in den Augen des Herrn.
R. Das Sterben seiner Heiligen.

2. Dann kann eine der unten angegebenen Kurzlesungen folgen, S. ??, die der Lektor beschließt mit der Akklamation:

V. Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott.

3. Nach der Lesung spricht der Priester oder Diakon, der der Feier vorsteht, eine der unten angegebenen Orationen (S. ??). So macht es auch ein Laie, der in Abwesenheit eines geweihten Vorstehers die Feier leitet.

4. Dann wird der Segen und die Entlassung nach dieser Formel gehalten:

Der Herr segne uns,
er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben.

Und die Seelen der Verstorbenen
mögen durch die Barmherzigkeit Gottes
ruhen in Frieden. Amen.
R. Amen.
V. Gehet hin in Frieden.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

5. Wenn dies nicht angemessen erscheint, steht nichts dagegen, die Lesung des Martyrologiums bei einer der kleinen Horen auf ähnliche Weise zu halten.

6. Bei einer kleinen Hore wird die Lesung gleich nach der abschließenden Oration gehalten, wie oben vorgeschlagen. Am Ende wird der Versikel „Kostbar...“ angefügt, dann der Vers „Singet Lob und Preis“ und die Antwort in gewohnter Weise, oder wie oben, Nr. 4.

7. Bei der Lesung der Ankündigungen wird an erster Stelle, wenn dies der Fall ist, das bewegliche Fest genannt in der Form, wie sie unten, S. ??, angegeben ist.

Am Ostertag jedoch wird vor den Ankündigungen des folgenden Tages das Gedächtnis des Ostersonntags vorgetragen.

8. Am Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag entfällt die Lesung des Martyrologiums ganz, die Ankündigungen der Heiligen werden für dieses Mal weggelassen.

9. Am Vigiltag von Weihnachten wird nach der Nennung des 25. Dezember die feierliche Ankündigung der Geburt des Herrn in besonderer Weise gesungen, wie unten angegeben, S. ??.

10. Bei der Verlesung des Martyrologiums kann der Mondtag nach dem Datum genannt werden, wie oben beschrieben, S. ??.

11. Die Ankündigungen der Heiligen und Seligen, die mit einem Sternchen gekennzeichnet sind, werden nur in den Diözesen oder Ordensfamilien gelesen, denen die liturgische Verehrung dieser Heiligen und Seligen gestattet ist.

12. Wenn ein Gedenktag auf einen anderen Tag oder für ständig verlegt wird, wird am Ende der entsprechenden Ankündigung erwähnt, auf welchen Tag das Gedenken verlegt wird:

Bei einer Verlegung:	dessen Gedenktag in diesem Jahr bei uns am ... gehalten wird.
Bei ständiger Verlegung:	der Heilige N., dessen Todestag am .... vermerkt ist.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

II

DIE LESEORDNUNG DES MARTYROLOGIUMS AUSSERHALB DES STUNDENGEBETS

13. Wenn sich alle im Chor oder im Kapitelsaal oder bei Tisch versammelt haben, beginnt der Lektor immer mit der Nennung des folgenden Tages und trägt die Ankündigungen der einzelnen Heiligen und Seligen vor. Er schließt die Lesung mit den Worten:

V. Kostbar ist in den Augen des Herrn.
A. Das Sterben seiner Heiligen.

14. Danach kann eine der unten angegebenen Kurzlesungen folgen (S. ??), die der Lektor beschließt mit der Akklamation:

V. Wort des lebendigen Gottes.
A. Dank sei Gott, dem Herrn.

15. Nach der Lesung spricht der Priester oder Diakon, der der Feier vorsteht, eine der unten angegebenen Orationen, S. ?. So macht es auch ein Laie, der in Abwesenheit eines geweihten Vorstehers die Feier leitet.

16. Nach der Oration wird der Ritus mit dem Segen und der Entlassung mit der folgenden abgeschlossen:

Der Herr segne uns,
er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben.

Und die Seelen der Verstorbenen
mögen durch die Barmherzigkeit Gottes
ruhen in Frieden. Amen.
R. Amen.
V. Gehet hin in Frieden.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © LiturgieKommission / DBK

17. Wie die Ankündigungen mit den Beifügungen zu lesen sind, kann dem entnommen werden, wie es oben unter den Nrn. 4-9 erklärt ist.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

ANKÜNDIGUNGEN
DER BEWEGLICHEN FESTE

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

ANKÜNDIGUNGEN
DER BEWEGLICHEN FESTE

Bewegliche Feste, die naturgemäß jedes Jahr einen anderen Termin haben, können nicht in die Ordnung der Monate und Tage eingetragen werden. Deshalb werden sie hier aufgeführt, und jedes von ihnen wird nach der Nennung des Datums direkt vorgetragen, und zwar vor den Ankündigungen des Martyrologiums jenes Tages, der in diesem Jahr zu feiern ist.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

1. *Erster Adventssonntag*

Erster Sonntag des Advents. Ankunft unseres Herrn Jesus Christus. In dieser Zeit wird die erste Ankunft des Sohnes Gottes bei den Menschen gefeiert, zugleich erwartet die Kirche seine zweite Ankunft am Ende der Zeiten.

2. *Sonntag in der Weihnachtsoktav oder, wenn in die Weihnachtsoktav kein Sonntag fällt, 29.* ***[lt. Messbuch: 30.]*** *Dezember*

Fest der Heiligen Familie Jesus, Maria und Josef. In ihr finden die christlichen Familien ihre heiligen Vorbilder, von ihr auch erflehen sie wirksame Hilfe.

3. *Sonntag nach dem 6. Januar*

Fest der Taufe unseres Herrn Jesus Christus, da der geliebte Sohn Gottes auf wunderbare Weise geoffenbart, das Wasser geheiligt, der Mensch gereinigt wird. Und es jubelt der Erdkreis.

4. *Aschermittwoch*

Aschermittwoch und Beginn der hochheiligen Fastenzeit: Siehe, es kommen die Tage der Buße, zur Vergebung der Sünden, zur Errettung der Seelen. Siehe, eine gesegnete Zeit, den heiligen Berg des Osterfestes zu besteigen.

5. *Erster Fastensonntag*

Erster Sonntag der Fastenzeit, an dem die heilige Pflicht beginnt, die alljährlichen Vierzig Tage nach dem Beispiel unseres Herrn Jesus Christus zu halten.

6. *Palmsonntag vom Leiden des Herrn*

Palmsonntag vom Leiden des Herrn, als nach der Prophezeiung des Sacharja unser Herr Jesus Christus, sitzend auf dem Füllen einer Eselin, in Jerusalem einzog und ihm die Volksmenge mit Palmzweigen entgegenging.

7. *Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag*

Die Lesung des Martyrologiums entfällt.

8. *Ostersonntag, Auferstehung des Herrn*

An diesem Tag, den der Herr gemacht hat, feiern wir das Fest der Feste, unser Ostern: die Auferstehung unseres Erlösers Jesus Christus dem Fleische nach.

Danach werden das Datum und die Ankündigungen des folgenden Tages vorgetragen.

9 . *Christi Himmelfahrt*[46]

Hochfest der Himmelfahrt unseres Herrn Jesus Christus, als er am vierzigsten Tag nach der Auferstehung vor den Jüngern in den Himmel erhoben wurde. Dort sitzt er zur Rechten des Vaters, bis er kommt in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten.

10. Pfingstsonntag

Pfingsten, der Tag, der die heiligen fünfzig Tage der Osterzeit beschließt und an dem wir mit der Ausgießung des Heiligen Geistes auf die Jünger in Jerusalem zugleich des Anfangs der Kirche gedenken und des Beginns der apostolischen Sendung zu allen Stämmen, Sprachen, Völkern und Nationen.

11. *Sonntag nach Pfingsten*

Hochfest der allerheiligsten und ungeteilten Dreifaltigkeit, in der wir den einen Gott in der Dreiheit und die Dreifaltigkeit in der Einheit bekennen und verehren.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[46] Wo das Hochfest Christi Himmelfahrt kein Feiertag ist, wird es am siebten Ostersonntag gefeiert.

12. *Donnerstag oder Sonntag nach dem Hochfest der allerheiligsten Dreifaltigkeit*[47]

Fronleichnam, Hochfest des allerheiligsten Leibes und Blutes Christi. In dieser heiligen Speise schenkt er selbst die Arznei der Unsterblichkeit und das Unterpfand der Auferstehung.

13. *Freitag nach dem zweiten Sonntag nach Pfingsten*

Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu, der, mild und gütig von Herzen, am Kreuz erhöht, zum Quell des Lebens und der Liebe geworden ist, aus dem die Völker der Welt schöpfen sollen.

14. *Samstag nach dem Hochfest des Heiligsten Herzens Jesu*

Gedenktag des unbefleckten Herzens der seligen Jungfrau Maria, darin sie das Gedächtnis der Heilsgeheimnisse ihres Sohnes, die da geschahen, bewahrte und deren Erfüllung in Christus sie brennend erwartete.

15. *Letzter Sonntag im Jahreskreis: Hochfest unseres Herrn Jesus Christus, König des Alls, Christkönigfest*

Hochfest unseres Herrn Jesus Christus, König des Alls. Ihm allein sind Macht und Herrlichkeit und Hoheit ohne Ende, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[47] Wo das Hochfest des Leibes und Blutes Christi kein Feiertag ist, wird es am Sonntag nach dem Dreifaltigkeitssonntag gefeiert.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

KURZLESUNGEN

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

KURZLESUNGEN

I
PROPRIUM DES HERRENJAHRES

1. *Adventszeit*

Jes 33, 2-3.5-6

Herr, hab mit uns Erbarmen; denn wir hoffen auf dich. Sei uns ein helfender Arm an jedem Morgen, sei in der Not unsere Rettung! Vor dem lauten Getöse fliehen die Nationen; wenn du dich erhebst, flüchten die Völker nach allen Seiten. Der Herr ist erhaben, er wohnt in der Höhe; er wird Zion mit Recht und Gerechtigkeit erfüllen. Es wird sichere Zeiten erleben. Weisheit und Erkenntnis sind der Reichtum, der es rettet; sein Schatz ist die Furcht vor dem Herrn.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

2. *Weihnachten*

Röm 1, 1-3.5-6

Paulus, Knecht Christi Jesu, berufen zum Apostel, auserwählt, das Evangelium Gottes zu verkündigen, das er durch seine Propheten im voraus verheißen hat in den heiligen Schriften: das Evangelium von seinem Sohn, der dem Fleisch nach geboren ist als Nachkomme Davids. Durch ihn haben wir Gnade und Apostelamt empfangen, um in seinem Namen alle Heiden zum Gehorsam des Glaubens zu führen; zu ihnen gehört auch ihr, die ihr von Jesus Christus berufen seid.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

3. *Weihnachten und Oktav*

Hebr 1, 8-12

Dein Thron, o Gott, steht für immer und ewig, und: Das Zepter seiner Herrschaft ist ein gerechtes Zepter. Du liebst das Recht und hasst das Unrecht, darum, o Gott, hat dein Gott dich gesalbt mit dem Öl der Freude wie keinen deiner Gefährten. Du, Herr, hast vorzeiten der Erde Grund gelegt, die Himmel sind das Werk deiner Hände. Sie werden vergehen, du aber bleibst;

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

sie alle veralten wie ein Gewand; du rollst sie zusammen wie einen Mantel, und wie ein Gewand werden sie gewechselt. Du aber bleibst, der du bist, und deine Jahre enden nie.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

26. Dezember

4. *Fest des hl. Erzmartyrers Stephanus*

Apg 7, 55-56.59.60

Erfüllt vom Heiligen Geist, blickte er zum Himmel empor, sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen und rief: Ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen. Sie steinigten Stephanus; er aber betete und rief: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! Dann sank er in die Knie und schrie laut: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an! Nach diesen Worten starb er.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

27. Dezember

5. *Fest des heiligen Apostels und Evangelisten Johannes*

Sir 15, 1-5

Wer den Herrn fürchtet, handelt so, und wer am Gesetz festhält, erlangt die Weisheit. Sie geht ihm entgegen wie eine Mutter, wie eine junge Gattin nimmt sie ihn auf. Sie nährt ihn mit dem Brot der Klugheit und tränkt ihn mit dem Wasser der Einsicht. Er stützt sich auf sie und kommt nicht zu Fall, er vertraut auf sie und wird nicht enttäuscht. Sie erhöht ihn über seine Gefährten, sie öffnet ihm den Mund in der Versammlung.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

28. Dezember

6. *Fest der Unschuldigen Kinder, Märtyrer*

Offb 14, 4-5; 22,14

Sie allein unter allen Menschen sind freigekauft als Erstlingsgabe für Gott und das Lamm. Denn in ihrem Mund fand sich keinerlei Lüge. Sie sind ohne Makel. Selig, wer sein Gewand

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

wäscht: Er hat Anteil am Baum des Lebens, und er wird durch die Tore in die Stadt eintreten können.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

Sonntag in der Weihnachtsoktav:

7. *Fest der hl. Familie Jesus, Maria und Josef*

Phil 2, 5-8

Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht: Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

8. *Vigil von Erscheinung des Herrn*

Gal 4, 4-7

Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt, damit er die freikaufe, die unter dem Gesetz stehen, und damit wir die Sohnschaft erlangen. Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unser Herz, den Geist, der ruft: Abba, Vater. Daher bist du nicht mehr Sklave, sondern Sohn; bist du aber Sohn, dann auch Erbe, Erbe durch Gott.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

9. *Erscheinung des Herrn*

Jes 60, 1.3.6

Auf, werde licht, Jerusalem, denn es kommt dein Licht, und die Herrlichkeit des Herrn geht leuchtend auf über dir. Völker wandern zu deinem Licht und Könige zu deinem strahlenden Glanz. Zahllose Kamele bedecken dein Land, Dromedare aus Midian und Efa. Alle kommen von Saba, bringen Weihrauch und Gold und verkünden die ruhmreichen Taten des Herrn.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn..

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

10. *Fastenzeit*

Jes 55, 6-7

Sucht den Herrn, solange er sich finden lässt, ruft ihn an, solange er nahe ist. Der Ruchlose soll seinen Weg verlassen, der Frevler seine Pläne. Er kehre um zum Herrn, damit er Erbarmen hat mit ihm, und zu unserem Gott; denn er ist groß im Verzeihen.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

oder:

Bar 5, 5-7

Steh auf, Jerusalem, und steig auf die Höhe! Schau nach Osten, und sieh deine Kinder: Vom Untergang der Sonne bis zum Aufgang hat das Wort des Heiligen sie gesammelt. Sie freuen sich, dass Gott an sie gedacht hat. Denn zu Fuß zogen sie fort von dir, weggetrieben von Feinden; Gott aber bringt sie heim zu dir, ehrenvoll getragen wie in einer königlichen Sänfte. Denn Gott hat befohlen: Senken sollen sich alle hohen Berge und die ewigen Hügel, und heben sollen sich die Täler zu ebenem Land, so dass Israel unter der Herrlichkeit Gottes sicher dahinziehen kann.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

11. *Palmsonntag und Montag, Dienstag und Mittwoch der Karwoche*

Jes 50, 5-7

Gott, der Herr, hat mir das Ohr geöffnet. Ich aber wehrte mich nicht und wich nicht zurück. Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen, und denen, die mir den Bart ausrissen, meine Wangen. Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel. Doch Gott, der Herr, wird mir helfen; darum werde ich nicht in Schande enden. Deshalb mache ich mein Gesicht hart wie einen Kiesel; ich weiß, dass ich nicht in Schande gerate.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

12. *Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag*

Die Lesung des Martyrologiums entfällt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13. *Ostersonntag und Oktav*

Kol 3, 1-4

Ihr seid mit Christus auferweckt; darum strebt nach dem, was im Himmel ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt. Richtet euren Sinn auf das Himmlische und nicht auf das Irdische! Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott. Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

14. *Osterzeit bis zur Vigil von Christi Himmelfahrt einschließlich*

1 Kor 15, 13-14.16-17.20

Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer und euer Glaube sinnlos. Denn wenn Tote nicht auferweckt werden, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Wenn aber Christus nicht auferweckt worden ist, dann ist euer Glaube nutzlos, und ihr seid immer noch in euren Sünden. Nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen.

Wort des lebendigen Gottes
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

oder:

Apg 13, 30-33

Gott hat ihn von den Toten auferweckt, und er ist viele Tage hindurch denen erschienen, die mit ihm zusammen von Galiläa nach Jerusalem hinaufgezogen waren und die jetzt vor dem Volk seine Zeugen sind. So verkünden wir euch das Evangelium: Gott hat die Verheißung, die an die Väter ergangen ist, an uns, ihren Kindern, erfüllt, indem er Jesus auferweckt hat, wie es schon im zweiten Psalm heißt: Mein Sohn bist du, heute habe ich dich gezeugt.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

15. *Christi Himmelfahrt und die folgenden Tage bis zur Pfingstvigil*

Apg 1, 9-11

Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, standen plötzlich zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

16. *Pfingstsonntag*

Apg 2, 2-4

Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

17. Sonntag nach Pfingsten: *Allerheiligste Dreifaltigkeit*

1 Joh 5, 5-8

Wer sonst besiegt die Welt, außer dem, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist? Dieser ist es, der durch Wasser und Blut gekommen ist: Jesus Christus. Er ist nicht nur im Wasser gekommen, sondern im Wasser und im Blut. Und der Geist ist es, der Zeugnis ablegt; denn der Geist ist die Wahrheit. Drei sind es, die Zeugnis ablegen: der Geist, das Wasser und das Blut; und diese drei sind eins.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2015 / © Liturgiekommission / DBK

18. Donnerstag oder Sonntag nach Dreifaltigkeit: *Fronleichnam*

1 Kor 11, 26-27

Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. Wer also unwürdig von dem Brot isst und aus dem Kelch des Herrn trinkt, macht sich schuldig am Leib und am Blut des Herrn.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

19. Freitag nach dem zweiten Sonntag nach Pfingsten: *Heiligstes Herz Jesu*

Eph 3, 14.16-19

Daher beuge ich meine Knie vor dem Vater und bitte, er möge euch aufgrund des Reichtums seiner Herrlichkeit schenken, dass ihr in eurem Innern durch seinen Geist an Kraft und Stärke zunehmt. Durch den Glauben wohne Christus in eurem Herzen. In der Liebe verwurzelt und auf sie gegründet, sollt ihr zusammen mit allen Heiligen dazu fähig sein, die Länge und Breite, die Höhe und Tiefe zu ermessen und die Liebe Christi zu verstehen, die alle Erkenntnis übersteigt. So werdet ihr mehr und mehr von der ganzen Fülle Gottes erfüllt.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

20. Letzter Sonntag im Jahreskreis: *Christkönig*

Vgl. Kol 1, 16-20

Alles ist durch ihn und auf ihn hin geschaffen. Er ist vor aller Schöpfung, in ihm hat alles Bestand. Er ist das Haupt des Leibes, der Leib aber ist die Kirche. Er ist der Ursprung, der Erstgeborene der Toten; so hat er in allem den Vorrang. Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, um durch ihn alles zu versöhnen. Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen, der Friede gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

21. *An Sonntagen und Wochentagen im Jahreskreis*

2 Thess 2, 15-17; 3,5

Seid also standhaft, Brüder, und haltet an den Überlieferungen fest, in denen wir euch unterwiesen haben, sei es mündlich, sei es durch einen Brief. Jesus Christus aber, unser Herr, und Gott, unser Vater, der uns seine Liebe zugewandt und uns in seiner Gnade ewigen Trost und sichere Hoffnung geschenkt hat, tröste euch und gebe euch Kraft zu jedem guten Werk und Wort. Der Herr richte euer Herz darauf, dass ihr Gott liebt und unbeirrt auf Christus wartet.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

oder:

Röm 11, 16-18

Ist die Erstlingsgabe vom Teig heilig, so ist es auch der ganze Teig; ist die Wurzel heilig, so sind es auch die Zweige. Wenn aber einige Zweige herausgebrochen wurden und wenn du als Zweig vom wilden Ölbaum in den edlen Ölbaum eingepfropft wurdest und damit Anteil
erhieltest an der Kraft seiner Wurzel, so erhebe dich nicht über die anderen Zweige. Wenn du es aber tust, sollst du wissen: Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

oder:

Sir 44, 2.13-15

Viel Ehre hat der Höchste ausgeteilt, viel von seiner Größe, seit den Tagen der Vorzeit: Ihre Nachkommen haben für immer Bestand, ihr Ruhm wird niemals ausgelöscht. Ihr Leib ist in Frieden bestattet, ihr Name lebt fort von Geschlecht zu Geschlecht. Von ihrer Weisheit erzählt die Gemeinde, ihr Lob verkündet das versammelte Volk.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

oder:

Jak 5, 8-11

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2018 / © Liturgiekommission / DBK

Ebenso geduldig sollt auch ihr sein. Macht euer Herz stark, denn die Ankunft des Herrn steht nahe bevor. Klagt nicht übereinander, Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet. Seht, der Richter steht schon vor der Tür. Brüder, im Leiden und in der Geduld nehmt euch die Propheten zum Vorbild, die im Namen des Herrn gesprochen haben. Wer geduldig alles ertragen hat, den preisen wir glücklich. Ihr habt von der Ausdauer des Ijob gehört und das Ende gesehen, das der Herr herbeigeführt hat. Denn der Herr ist voll Erbarmen und Mitleid.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

oder:

1 Thess 2, 9-12

Ihr erinnert euch, Brüder, wie wir uns gemüht und geplagt haben. Bei Tag und Nacht haben wir gearbeitet, um keinem von euch zur Last zu fallen, und haben euch so das Evangelium Gottes verkündet. Ihr seid Zeugen, und auch Gott ist Zeuge, wie gottgefällig, gerecht und untadelig wir uns euch, den Gläubigen, gegenüber verhalten haben. Ihr wisst auch, dass wir, wie ein Vater seine Kinder, jeden einzelnen von euch ermahnt, ermutigt und beschworen haben zu leben, wie es Gottes würdig ist, der euch zu seinem Reich und zu seiner Herrlichkeit beruft.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

oder:

Weish 18, 1-3

Deinen Heiligen dagegen strahlte hellstes Licht. Die anderen hörten ihre Stimme, ohne sie selbst zu sehen, und priesen sie glücklich, mochten diese vorher noch so viel erduldet haben. Sie dankten ihnen, dass sie für das früher erlittene Unrecht keine Rache nahmen, und baten um Verzeihung für ihr feindliches Verhalten. Statt jener Finsternis gabst du den Deinen eine flammende Feuersäule als Führerin auf unbekanntem Weg, als freundliche Sonne auf ihrer ruhmvollen Wanderung.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

oder:

Sir 34, 14-20

Der Geist der Gottesfürchtigen wird leben; denn ihr Hoffen ist auf ihren Retter gerichtet. Wer den Herrn fürchtet, verzagt nicht und hat keine Angst, denn der Herr ist seine Hoffnung. Wohl dem, der den Herrn fürchtet. Auf wen vertraut er, und wer ist seine Stütze? Die Augen des Herrn ruhen auf denen, die ihn lieben; er ist ein starker Schild, eine mächtige Stütze, Schutz vor dem Glutwind, Schatten in der Mittagshitze, Halt vor dem Straucheln, Hilfe vor dem Fall, Freude für das Herz, Licht für die Augen, Heilung, Leben und Segen.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

II
PROPRIUM DER HEILIGEN

3. Januar:

22. *Namen Jesu*

Kol 3, 16-17

Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch. Belehrt und ermahnt einander in aller Weisheit! Singt Gott in eurem Herzen Psalmen, Hymnen und Lieder, wie sie der Geist eingibt, denn ihr seid in Gottes Gnade. Alles, was ihr in Worten und Werken tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn. Durch ihn dankt Gott, dem Vater!

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

25. Januar:

23. *Bekehrung des heiligen Apostels Paulus*

Apg 9, 19-22

Einige Tage blieb er bei den Jüngern in Damaskus; und sogleich verkündete er Jesus in den Synagogen und sagte: Er ist der Sohn Gottes. Alle, die es hörten, gerieten in Aufregung und sagten: Ist das nicht der Mann, der in Jerusalem alle vernichten wollte, die diesen Namen

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

anrufen? Und ist er nicht auch hierher gekommen, um sie zu fesseln und vor die Hohenpriester zu führen? Saulus aber trat um so kraftvoller auf und brachte die Juden in Damaskus in Verwirrung, weil er ihnen bewies, dass Jesus der Messias ist.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

2. Februar:

24. *Darstellung des Herrn*

Ex 13, 2.13

Erkläre alle Erstgeburt als mir geheiligt! Alles, was bei den Israeliten den Mutterschoß durchbricht, bei Mensch und Vieh, gehört mir. Jeden Erstling vom Esel aber löse durch ein Schaf aus! Willst du ihn nicht auslösen, dann brich ihm das Genick! Jeden Erstgeborenen deiner Söhne musst du auslösen.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

19. März:

25. *Hochfest des heiligen Josef , des Bräutigams der seligen Jungfrau Maria*

Weish 10, 9-12

Die Weisheit aber rettete ihre Diener aus jeglicher Mühsal. Einen Gerechten, der vor dem Zorn des Bruders floh, geleitete sie auf geraden Wegen, zeigte ihm das Reich Gottes und enthüllte ihm heilige Geheimnisse. Sie machte ihn reich bei seiner harten Arbeit und vermehrte den Ertrag seiner Mühen. Sie half ihm gegen die Habsucht seiner Unterdrücker und verschaffte ihm Wohlstand. Sie beschützte ihn vor seinen Feinden und gab ihm Sicherheit vor seinen Verfolgern. In einem harten Kampf verlieh sie ihm den Siegespreis, damit er erkannte, dass Gottesfurcht stärker als alles andere ist.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

25. März:

26. *Hochfest der Verkündigung des Herrn*

Jes 11, 1-3

Aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht. Der Geist des Herrn lässt sich nieder auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht. Er erfüllt ihn mit dem Geist der Gottesfurcht.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

24. Juni:

27. *Geburt des heiligen Johannes des Täufers*

Jes 49, 7

So spricht der Herr, der Befreier Israels, sein Heiliger, zu dem tief verachteten Mann, dem Abscheu der Leute, dem Knecht der Tyrannen: Könige werden es sehen und sich erheben, Fürsten werfen sich nieder, um des Herrn willen, der treu ist, um des Heiligen Israels willen, der dich erwählt hat.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

29. Juni:

28. *Hochfest der heiligen Apostel Petrus und Paulus*

Apg 12, 5-7

Petrus wurde also im Gefängnis bewacht. Die Gemeinde aber betete inständig für ihn zu Gott. In der Nacht, ehe Herodes ihn vorführen lassen wollte, schlief Petrus, mit zwei Ketten gefesselt, zwischen zwei Soldaten; vor der Tür aber bewachten Posten den Kerker. Plötzlich trat ein Engel des Herrn ein, und ein helles Licht strahlte in den Raum. Er stieß Petrus in die Seite, weckte ihn und sagte: Schnell, steh auf! Da fielen die Ketten von seinen Händen.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

6. August:

29. *Verklärung des Herrn*

Offb 21, 10-11.23

Da entrückte er mich in der Verzückung auf einen großen, hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem, wie sie von Gott her aus dem Himmel herabkam, erfüllt von der Herrlichkeit Gottes. Sie glänzte wie ein kostbarer Edelstein, wie ein kristallklarer Jaspis. Die Stadt braucht weder Sonne noch Mond, die ihr leuchten. Denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

15. August:

30. *Mariä Aufnahme in den Himmel*

Jdt 15, 9-10

Du bist der Ruhm Jerusalems, du bist die große Freude Israels und der Stolz unseres Volkes. Mit deiner Hand hast du das alles getan, du hast segensreiche Taten für Israel vollbracht, und Gott hat daran Gefallen gehabt. Sei gesegnet vom Herrn, dem Allmächtigen, für ewige Zeiten. Und alles Volk rief: Amen.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

8. September:

31. *Geburt der seligen Jungfrau Maria*

Gen 17, 16.19

Ich will sie segnen und dir auch von ihr einen Sohn geben. Ich segne sie, so dass Völker aus ihr hervorgehen; Könige über Völker sollen ihr entstammen. Ich werde meinen Bund mit ihm schließen als einen ewigen Bund für seine Nachkommen.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

14. September:

32. *Kreuzerhöhung*

Phil 2, 8-11

Christus erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt: „Jesus Christus ist der Herr“ – zur Ehre Gottes, des Vaters.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

15. September:

33. *Gedächtnis der Schmerzen Mariens*

Klgl 2, 18; 3, 19-23

Schrei laut zum Herrn, stöhne, Tochter Zion! Wie einen Bach lass fließen die Tränen Tag und Nacht! Niemals gewähre dir Ruhe, nie lass dein Auge rasten! An meine Not und Unrast denken ist Wermut und Gift. Immer denkt meine Seele daran und ist betrübt in mir. Das will ich mir zu Herzen nehmen, darauf darf ich harren: Die Huld des Herrn ist nicht erschöpft, sein Erbarmen ist nicht zu Ende. Neu ist es an jedem Morgen; groß ist deine Treue.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

29. September:

34. *Fest der heiligen Erzengel Michael, Gabriel und Rafael*

Offb 12, 7-10

Da entbrannte im Himmel ein Kampf; Michael und seine Engel erhoben sich, um mit dem Drachen zu kämpfen. Der Drache und seine Engel kämpften, aber sie konnten sich nicht halten, und sie verloren ihren Platz im Himmel. Er wurde gestürzt, der große Drache, die alte Schlange, die Teufel oder Satan heißt und die ganze Welt verführt; der Drache wurde auf die Erde gestürzt, und mit ihm wurden seine Engel hinabgeworfen. Da hörte ich eine laute Stimme im Himmel rufen: Jetzt ist er da, der rettende Sieg, die Macht und die Herrschaft unseres

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Gottes und die Vollmacht seines Gesalbten; denn gestürzt wurde der Ankläger unserer Brüder, der sie bei Tag und bei Nacht vor unserem Gott verklagte.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

1. November:

35. *Hochfest Allerheiligen*

Offb 7, 12.14-15

Lob und Herrlichkeit, Weisheit und Dank, Ehre und Macht und Stärke unserem Gott in alle Ewigkeit. Amen. Es sind die, die aus der großen Bedrängnis kommen; sie haben ihre Gewänder gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht. Deshalb stehen sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm bei Tag und Nacht in seinem Tempel; und der, der auf dem Thron sitzt, wird sein Zelt über ihnen aufschlagen.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

8. Dezember:

36. *Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria*

Offb 12, 1.5-6

Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt. Und sie gebar ein Kind, einen Sohn, der über alle Völker mit eisernem Zepter herrschen wird. Und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt. Die Frau aber floh in die Wüste, wo Gott ihr einen Zufluchtsort geschaffen hatte; dort wird man sie mit Nahrung versorgen, zwölfhundertsechzig Tage lang.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

III

COMMUNE

37. *Weihe einer Kirche und Jahrgedächtnis der Kirchweihe*

Offb 21, 4-5

Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu. Und er sagte: Schreib es auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

38. *Feste der seligen Jungfrau Maria*

Jdt 13, 18-19

Meine Tochter, du bist von Gott, dem Allerhöchsten, mehr gesegnet als alle anderen Frauen auf der Erde. Gepriesen sei der Herr, unser Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat. Durch seine Hilfe ist es dir gelungen, dem Anführer unserer Feinde den Kopf abzuschlagen. Die Erinnerung an dein Vertrauen soll in Ewigkeit nicht aus den Herzen der Menschen entschwinden, die sich an die Macht Gottes erinnern.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

39. *Feste der heiligen Apostel und Evangelisten außerhalb der Osterzeit*

Röm 10, 14.17

Wie sollen sie nun den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie hören, wenn niemand verkündigt? So gründet der Glaube in der Botschaft, die Botschaft im Wort Christi.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

40. *Feste der heiligen Apostel und Evangelisten in der Osterzeit*

Apg 5, 41-42

Sie aber gingen weg vom Hohen Rat und freuten sich, dass sie gewürdigt worden waren, für seinen Namen Schmach zu erleiden. Und Tag für Tag lehrten sie unermüdlich im Tempel und in den Häusern und verkündeten das Evangelium von Jesus, dem Christus.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

41. *Feste mehrerer heiliger Märtyrer außerhalb der Osterzeit*

Weish 3, 7-9

Beim Endgericht werden sie aufleuchten wie Funken, die durch ein Stoppelfeld sprühen. Sie werden Völker richten und über Nationen herrschen, und der Herr wird ihr König sein in Ewigkeit. Alle, die auf ihn vertrauen, werden die Wahrheit erkennen, und die Treuen werden bei ihm bleiben in Liebe. Denn Gnade und Erbarmen wird seinen Erwählten zuteil.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

42. *Feste mehrerer heiliger Jungfrauen und Märtyrerinnen außerhalb der Osterzeit*

2 Kor 4, 17-18

Denn die kleine Last unserer gegenwärtigen Not schafft uns in maßlosem Übermaß ein ewiges Gewicht an Herrlichkeit, uns, die wir nicht auf das Sichtbare starren, sondern nach dem Unsichtbaren ausblicken; denn das Sichtbare ist vergänglich, das Unsichtbare ist ewig.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

43. *Feste eines heiligen Märtyrers außerhalb der Osterzeit*

Sir 39, 5-6 [6-8]

Der Gerechte richtet seinen Sinn darauf, den Herrn, seinen Schöpfer, zu suchen, und betet zum Höchsten; er öffnet seinen Mund zum Gebet und fleht wegen seiner Sünden. Wenn Gott, der Höchste, es will, wird er mit dem Geist der Einsicht erfüllt.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

44. *Feste einer heiligen Märtyrerin außerhalb der Osterzeit*

Sir 51, 6.8 [8-9.11-12]

Schon war ich dem Tod nahe und mein Leben den Tiefen der Unterwelt. Da dachte ich an das Erbarmen des Herrn, an die Taten seiner Huld, die seit Ewigkeit bestehen. Er hilft allen, die auf ihn vertrauen, und erlöst sie aus jeder Gefahr.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

45. *Feste einer heiligen Jungfrau und Märtyrerin außerhalb der Osterzeit*

Sir 51, 9-10 [8-9.11-12]

So erhob ich von der Erde meine Stimme, ich schrie von den Toren der Unterwelt her. Ich rief: Herr, mein Vater bist du, mein Gott, mein rettender Held. Verlass mich nicht am Tag der Not, am Tag der Vernichtung und Verwüstung!

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

46. *Feste mehrerer heiliger Märtyrer in der Osterzeit*

2 Kor 4, 11.13-14

Denn immer werden wir, obgleich wir leben, um Jesu willen dem Tod ausgeliefert, damit auch das Leben Jesu an unserem sterblichen Fleisch offenbar wird. Doch haben wir den gleichen Geist des Glaubens, von dem es in der Schrift heißt: Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet. Auch wir glauben, und darum reden wir. Denn wir wissen, dass der, welcher Jesus, den Herrn, auferweckt hat, auch uns mit Jesus auferwecken und uns zusammen mit euch (vor sein Angesicht) stellen wird.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

47. *Feste eines heiligen Märtyrers in der Osterzeit*

Röm 8, 28-29

Wir wissen, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt, bei denen, die nach seinem ewigen Plan berufen sind; denn alle, die er im voraus erkannt hat, hat er auch im voraus dazu bestimmt, an Wesen und Gestalt seines Sohnes teilzuhaben, damit dieser der Erstgeborene von vielen Brüdern sei.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

48. *Feste mehrerer heiliger Märtyrerinnen in der Osterzeit*

Hebr 12, 1-2

Da uns eine solche Wolke von Zeugen umgibt, wollen auch wir alle Last und die Fesseln der Sünde abwerfen. Lasst uns mit Ausdauer in dem Wettkampf laufen, der uns aufgetragen ist, und dabei auf Jesus blicken, den Urheber und Vollender des Glaubens; er hat angesichts der vor ihm liegenden Freude das Kreuz auf sich genommen, ohne auf die Schande zu achten, und sich zur Rechten von Gottes Thron gesetzt.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

49. *Feste einer heiligen Märtyrerin in der Osterzeit*

Sir 51, 6.8 [8-9.11-12]

Schon war ich dem Tod nahe und mein Leben den Tiefen der Unterwelt. Da dachte ich an das Erbarmen des Herrn, an die Taten seiner Huld, die seit Ewigkeit bestehen. Er hilft allen, die auf ihn vertrauen, und erlöst sie aus jeder Gefahr.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

50. *Feste mehrerer heiliger Hirten*

Hebr 13, 17

Gehorcht euren Vorstehern, und ordnet euch ihnen unter, denn sie wachen über euch und müssen Rechenschaft darüber ablegen; sie sollen das mit Freude tun können, nicht mit Seufzen, denn das wäre zu eurem Schaden.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

51. *Feste eines heiligen Hirten*

Sir 45, 15-17 [19-21]

Ihm wurde ein ewiger Bund gewährt und auch seinen Nachkommen, solange der Himmel steht: den Dienst zu tun, für Gott Priester zu sein und sein Volk in seinem Namen zu segnen. Er hat ihn erwählt aus allen Lebenden, damit er Brandopfer und Fettstücke darbringe, den beruhigenden Duft des Gedenkopfers aufsteigen lasse und für die Söhne Israels Sühne erwirke. Er gab ihm seine Gebote und Vollmacht über Gesetz und Recht. So unterwies Aaron sein Volk im Gesetz und Israels Söhne im Recht.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

52. *Feste von Kirchenlehrern*

Sir 38, 34 –39, 3 [39,1-3]

Anders, wer sich der Gottesfurcht widmet und das Gesetz des Höchsten erforscht. Die Weisheit aller Vorfahren ergründet er und beschäftigt sich mit den Weissagungen; er achtet auf die Reden berühmter Männer, und in die Tiefen der Sinnsprüche dringt er ein. Er erforscht den verborgenen Sinn der Gleichnisse und verweilt über den Rätseln der Sinnsprüche.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

53. *Feste mehrerer Heiliger*

Sir 2, 10-11 [11-13]

Schaut auf die früheren Generationen und seht: Wer hat auf den Herrn vertraut und ist dabei zuschanden geworden? Wer hoffte auf ihn und wurde verlassen? Wer rief ihn an, und er erhörte ihn nicht? Denn gnädig und barmherzig ist der Herr; er vergibt die Sünden und hilft zur Zeit der Not.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

54. *Feste eines Heiligen*

Sir 2, 15-17 [18-20]

Wer den Herrn fürchtet, ist nicht ungehorsam gegen sein Wort, wer ihn liebt, hält seine Wege ein. Wer den Herrn fürchtet, sucht ihm zu gefallen, wer ihn liebt, ist erfüllt von seinem Gesetz. Wer den Herrn fürchtet, macht sein Herz bereit und demütigt sich vor ihm.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

55. *Feste mehrerer heiliger Jungfrauen*

1 Kor 7, 34a.35

Die unverheiratete Frau und die Jungfrau sorgen sich um die Sache des Herrn, um heilig zu sein an Leib und Geist. Das sage ich zu eurem Nutzen: nicht um euch eine Fessel anzulegen, vielmehr, damit ihr in rechter Weise und ungestört immer dem Herrn dienen könnt.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

56. *Feste einer heiligen Jungfrau*

Weish 4, 1-2

Besser ist Kinderlosigkeit mit Tugend; unsterblich ist ihr Ruhm, sie steht in Ehren bei Gott und bei den Menschen. Ist sie zugegen, ahmt man sie nach; ist sie entschwunden, sehnt man sie herbei. In der Ewigkeit triumphiert sie, geschmückt mit dem Kranz, Siegerin im Wettstreit um einen edlen Preis.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

57. *Feste mehrerer heiliger Frauen*

1 Tim 5, 5-7

Eine Frau aber, die wirklich eine Witwe ist und allein steht, setzt ihre Hoffnung auf Gott und betet beharrlich und inständig bei Tag und Nacht. Wenn eine jedoch ein ausschweifendes Leben führt, ist sie schon bei Lebzeiten tot. Das sollst du ihnen einprägen; dann wird man ihnen nichts vorwerfen können.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

58. *Feste einer heiligen Frau*

Spr 31, 29-31

Viele Frauen erwiesen sich tüchtig, doch du übertriffst sie alle. Trügerisch ist Anmut, vergänglich die Schönheit, nur eine gottesfürchtige Frau verdient Lob. Preist sie für den Ertrag ihrer Hände, ihre Werke soll man am Stadttor loben.

Wort des lebendigen Gottes.
R. Dank sei Gott, dem Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

ORATIONEN

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

ORATIONEN

Am Ende der Feier, in der das Martyrologium verlesen wird, kann im Anschluss an die Lesung der Priester nach eigenem Ermessen folgende Gebet sprechen, mit gefalteten Händen und ohne die Einleitung Lasset uns beten. Alle antworten mit Amen.

Die heilige Gottesmutter Maria und alle Heiligen
mögen für uns einstehen beim Herrn,
damit wir Hilfe erfahren und gerettet werden von ihm,
der lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Oder er spricht nach eigenem Ermessen eine der folgenden Orationen:

1. Herr, erhöre dein Volk,
das im Vertrauen auf die Fürbitte deiner Heiligen zu dir ruft.
Gib, dass wir uns in diesem Leben des Friedens erfreuen
und für das ewige Leben Hilfe erfahren.
Durch Christus unseren Herrn.

2.

Herr, die brüderliche Gemeinschaft mit deinen Heiligen erfülle uns mit Freude, sporne unseren Glauben zur Tugend an und tröste uns mit reicher Hilfe. Durch Christus, unseren Herrn.	Fraterna nos, Domine, martyrum tuorum corona laetificet, quae et fidei nostrae praebeat incrementa virtutum, et multiplici nos suffragio consoletur.

3. Wir bitten dich, Herr,
lass uns, die wir das Gedächtnis deiner Heiligen feiern,
auch stets ihren Schutz erfahren.
Durch Christus, unseren Herrn.

4. Herr, unser Gott, mehre in uns deine Gnade
und lass uns, die wir den glorreichen Kampf deiner Märtyrer feiern,
durch heiliges Glaubenszeugnis den Sieg erlangen.
Durch Christus, unseren Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

5. Herr, wir preisen die Taten deiner Barmherzigkeit.
Immer wieder stärkst du uns in der Feier deiner Heiligen.
Demütig bitten wir dich:
Lass uns, die wir ihr Gedächtnis begehen,
auch stets ihren Schutz erfahren.
Durch Christus, unseren Herrn.

6. Herr, gieße deinen Frieden in unsere Herzen ein.
Du hast deine Heiligen in den Himmel aufgenommen.
So schenke auch uns durch ihre Verdienste
den Eifer tätiger Liebe,
damit wir das ewige Leben erlangen.
Durch Christus, unseren Herrn.

7. Allmächtiger ewiger Gott, du erweist uns zahllose Wohltaten
und ermutigst uns besonders durch das Vorbild deiner Heiligen.
Wir bitten dich, gib,
dass das fromme Gedenken an die Gerechten uns ansporne
und ihr kostbares Gebet uns hinführe,
den himmlischen Anordnungen gemäß zu leben.
Durch Christus unseren Herrn.

8. Gott, durch das Gedächtnis deiner Heiligen erfreust du uns
und durch ihr Vorbild treibst du uns an voranzuschreiten.
Lass uns, die wir sie getreu verehren,
auch dem Beispiel ihres frommen Lebenswandels folgen.
Durch Christus, unseren Herrn.

9. Herr, umgib deine Gläubigen
mit deiner himmlischen Gegenwart
und gieße ihren Herzen den Tau deines Segens ein,
damit sie auf die Fürsprache der Heiligen
von dir die Gnade der Vollendung erlangen.
Durch Christus, unseren Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

10. Allmächtiger Gott,
gib, dass wir dich stets im Gedächtnis deiner Heiligen loben.
Denn erquicken wirst du alle,
die dir auf immer die Ehre erweisen dürfen.
Durch Christus, unseren Herrn.

11.

Herr, gewähre deinen Dienern die Fülle deines Schutzes und deiner Gnade. Auf die Fürsprache deiner Heiligen schenke uns Gesundheit des Geistes und des Leibes, gib uns beständiges Wachstum in der Heiligkeit und lass uns dir immer treu ergeben sein. Durch Christus, unseren Herrn.	Praesta famulis tuis, Domine, abundantiam protectionis et gratiae, da salutem mentis et corporis, da plenitudinem fraternae caritatis et eos tibi semper fac esse devotos.

12. Herr, steh deinem Volk bei,
das dich in deinen Heiligen
als den Wunderbaren bekennt,
und da es auf deine Barmherzigkeit vertraut,
schenke ihm deine Hilfe in Fülle.
Durch Christus, unseren Herrn.

13.

Herr, sei gnädig deinem Volk, das danach trachtet, den Spuren deiner Heiligen zu folgen, damit es verabscheut, was dir missfällt, und von Tag zu Tag mehr erfüllt wird mit der Freude an deinen Weisungen. Durch Christus, unseren Herrn.	Esto, quaesumus, Domine, propitius plebi tuae, ut, de die in diem, quae tibi non placent respuens, tuorum potius repleatur delectationibus mandatorum.

14. Allmächtiger Gott, wir sagen dir Dank
für den Sieg der Heiligen
und rufen demütig deine Güte an,
damit wir auf ihre Fürsprache
dich auf immer freudig lobpreisen können.
Durch Christus, unseren Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

15.

Deine Barmherzigkeit, Herr, komme über alle, die voll Hoffnung um sie flehen. Durch die Gebete der Heiligen werde ihnen zuteil, dass sie erkennen, worum sie in rechter Weise bitten sollen, und dass sie erlangen, was sie von dir ersehnen. Durch Christus, unseren Herrn.	Adveniat, quaesumus, Domine, misericordia sperata supplicibus, et eisdem caelestis munificentia tribuatur, qua et recte poscenda cognoscant et postulata percipiant.

16. Herr, wir bitten dich:
gewähre uns, dass deine Heiligen, deren Festtage wir in Treue begehen,
uns auch stets begleiten mit ihrer Fürsprache.
Durch Christus, unseren Herrn.

17. Allmächtiger und barmherziger Gott,
gib, dass wir deinen Heiligen, deren Sieg wir an ihren Festen verkünden.
auch wahrhaft in ihrem Glauben nachfolgen.
Durch Christus, unseren Herrn.

18. Gott, wir erflehen deine Barmherzigkeit und bitten dich:
Der du deine Heiligen in Christus verherrlicht hast,
stärke auch uns stets mit deinem Segen,
lass uns so dir wohlgefällig werden
und mach uns zu ihren Miterben auf ewig.
Durch Christus, unseren Herrn.

19. Herr, wende dich gnädig den Bitten zu,
die wir in Demut vor dich bringen,
und schenke uns, die du mit so großem Schutz deiner Heiligen umgibst,
die Seligkeit des Himmels.
Durch Christus, unseren Herrn.

20. Allmächtiger Gott, wir bitten dich,
gewähre uns die beständige Fürsprache deiner Heiligen,
damit wir durch das Gnadenwirken Christi
ihrem Beispiel folgen dürfen.
Durch Christus, unseren Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

21. Herr, behüte deine Gläubigen,
die in deinen <lat. *suis*: richtig wohl *tuis*> Heiligen Christus, den Sieger, erkennen,
und lass sie deinem Namen stets ergeben sein,
auf dass du ihnen ewiges Erbarmen schenkst.
Durch Christus, unseren Herrn.

22. Herr, wir bitten dich,
steh deinen Dienern bei und mehre in ihnen deine Gnade,
damit sie, der Fürsprache der Heiligen gewahr,
angetrieben werden, ihrem Beispiel zu folgen.
Durch Christus, unseren Herrn.

23. Herr, als deine Kirche schauen wir auf Christus,
der in so vielen Heiligen verherrlicht ist.
Lass unser Rufen gnädig zu dir kommen,
damit wir unermüdlich das Himmelreich verkünden.
Durch Christus, unseren Herrn.

24. Allmächtiger, ewiger Gott,
immer und überall bist du wunderbar in deinen Heiligen.
Dich, den Gütigen, bitten wir:
Da du ihnen großen Ruhm verliehen hast,
lass durch ihre Fürsprache
auch uns Hilfe erfahren und dein Erbarmen erlangen.

25. Deine Heiligen, Herr, mögen dich ohne Unterlass bitten,
dass du uns vergibst und wir voranschreiten auf dem Weg zu dir.
Durch Christus, unseren Herrn.

26. Herr, gewähre uns deine Barmherzigkeit,
die wir mit der Hilfe deiner Heiligen erflehen.
Da du sie uns als Fürsprecher gegeben hast,
mögen sie stets bei dir, dem Erhabenen, für uns eintreten
und erwirken, was uns zum Heil dient.
Durch Christus, unseren Herrn

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

27. Herr, sei deinem Volk nahe,
das unter dem Beistand der Heiligen zu dir ruft,
und was es nicht im Vertrauen auf eigene Werke erlangen kann,
das lass ihm durch die Verdienste der Fürsprecher zuteil werden.
Durch Christus, unseren Herrn.

28. Herr, durch das österliche Geheimnis Christi machst du uns heil
und durch die Fürsprache deiner Heiligen hältst du uns aufrecht.
Wir danken dir für dein Erbarmen,
das du so vielfach an uns erwiesen hast.
Durch Christus, unseren Herrn.

29. Gott, lass die Wahrheit deiner Allmacht,
die deine Heiligen in ihren Leiden erkannt haben,
aufstrahlen im Herzen der pilgernden Kirche.
Gib, dass deine Gläubigen, die nach dem Himmel trachten,
dir in sicherer Freiheit dienen.
Durch Christus, unseren Herrn.

30. Herr, wir bitten dich,
gewähre uns deine Hilfe, die wir deiner Macht und Hoheit untertan sind.
Und was wir nicht durch eigene Verdienste erlangen können,
das gewähre uns auf die Fürbitten deiner Heiligen.
Durch Christus, unseren Herrn.

31. Herr, wir bitten dich,
gedenke unserer menschlichen Schwachheit
und erhöre immerdar deine Heiligen,
die für uns stets deine Güte erflehen mögen.
Durch Christus, unseren Herrn.

32. Herr, durch die Gebete deiner Heiligen lass uns Hilfe erfahren,
und was uns selbst nicht möglich ist,
das werde uns auf ihre Fürsprache zuteil.
Durch Christus, unseren Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

33. Allmächtiger, ewiger Gott,
du behütest uns auf die Fürsprache deiner Heiligen.
Mit ihren Verdiensten kommen sie uns zuhilfe.
So gewähre auch, dass wir an ihrem Vorbild im gläubigen Bekenntnis reifen.
Durch Christus, unseren Herrn.

34. Herr, schenke uns deine Barmherzigkeit
und gib, dass deine Heiligen, durch deren Beistand du uns Hilfe gewährst,
stets bei dir, dem Erhabenen, für uns eintreten.
Durch Christus, unseren Herrn.

35. Herr, wir bitten dich, strecke deine Rechte aus über dein Volk, das zu dir fleht.
Auf die Fürsprache der Heiligen stärkst du deine Gläubigen.
Schenke ihnen die Hilfe deiner Gnade,
damit sie im Vertrauen auf deine Führung alles Böse meiden
und nach allem, was gut ist, trachten.
Durch Christus, unseren Herrn.

36. Herr, wir bitten dich,
auf die Fürsprache deiner Heiligen:
behüte uns deine Gnade immerdar.
Und allen Christgläubigen, den lebenden und den verstorbenen,
gewähre deine Barmherzigkeit.
Durch Christus, unseren Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

SINGWEISEN
DES MARTYROLOGIUMS

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

SINGWEISEN DES MARTYROLOGIUMS

Preislied des Martyrologiums

Das Martyrologium wird gewöhnlich auf diese Weise gesungen:

Am zweiten Januar. Mond .....

Der Ton wird so gebeugt, + und so beendet.

Die abschließende Periode schließt die Lesung so ab.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Preislied
Zur Geburt des Herrn

Text mit Melodie

[vgl. Eintrag vom 25. Dezember]

Die weiteren Ankündigungen dieses Tages werden im gewöhnlichen Ton gesungen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

JANUAR

1. Januar

Mondalter:

Am achten Tag nach der Geburt des Herrn und am Tag seiner Beschneidung das Hochfest der heiligen Gottesgebärerin Maria. Die Väter des Konzils von Éphesus verkündeten sie als Theotókos, weil aus ihr das Wort Fleisch annahm und unter den Menschen wohnte: der Sohn Gottes und Friedensfürst, dem der Name über allen Namen gegeben wurde.

2. Zu Cäsaréa in Kappadózien die Beisetzung des heiligen Bischofs Basílius. Sein Gedenktag wird morgen begangen.

3. In Kampánien und den Abrúzzen das Gedächtnis des heiligen Justin. Er wird als Bischof gefeiert. Er war berühmt durch seinen Eifer und die Verteidigung der Christgläubigen.

4. Zu Rom der heilige Almáchius. Da er sich den Gladiatorenspielen widersetzte, wurde er selbst auf Befehl des Stadtpräfekten Alýpius von den Gladiatoren getötet. Er wurde den siegreichen Märtyrern zugezählt.

5. Im Juragebirge im Gebiet der Provinz Lyon in Gállien das Gedächtnis des heiligen Eugéndus, Abts von Condat. Schon vom Knabenalter an weilte er im Kloster. Mit allem Eifer förderte er das gemeinsame Leben der Mönche.

6. Zu Ruspe in der Byzacéna (heute Tunesien) der heilige Bischof Fulgéntius. Er war zuerst Prokurator der Byzacéna, wurde dann Mönch und hernach Bischof. In der Zeit der Verfolgung durch die Wandalen erlitt er vieles von Seiten der Ariáner. Von König Thrásamund wurde er zweimal nach Sardínien verbannt. Endlich seinem Volk zurückgegeben, nährte er es während seiner übrigen Lebensjahre getreulich mit dem Wort der Wahrheit und der Gnade.

7*. Zu Vienne in Burgund der heilige Clarus, Abt des Klosters des heiligen Marcéllus. Er gab den Mönchen ein Beispiel gottgeweihter Vollkommenheit.

8*. Zu Troyes in Néustrien (heute Frankreich) der heilige Fródobert, der Gründer und erste Abt des Klosters Moutier-la-Celle.

9*. Im Kloster Fécamp in der Normandíe der Heimgang des heiligen Abtes Wilhelm von Saint-Bénigne zu Dijon. Gegen Ende seines Lebens leitete er fest und klug vierzig Klöster, in die er zahlreich Mönche geschickt hatte.

10. Bei Souvigny in Burgund der Heimgang des heiligen Abtes Ódilo von Cluny. Gegen sich selbst streng, war er anderen gegenüber mild und barmherzig. Zwischen Kriegführenden stiftete er den Gottesfrieden. In Zeiten von Hungersnot verschaffte er auf jede Weise den Elenden Erleichterung. Als erster führte er in seinen Klöstern das Gedächtnis aller verstorbenen Gläubigen (Allerseelen) am Tag nach dem Fest Allerheiligen ein.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

11. Zu Jablonné v Podještětí (Deutsch-Gabel) in Böhmen die heilige Familienmutter Zdisláwa. Sie spendete den Elenden großen Trost.

12*. Zu Guáldo Cattáneo in Umbrien der selige Hugolín. Er führte ein Einsiedlerleben.

13*. Zu Rom der heilige Josef Maria Tomasi, Priester aus dem Orden der Theatíner (Regularkleriker) und Kardinal. Er verlangte brennend nach einer Erneuerung des Gottesdienstes. Fast seine ganze Lebenszeit verbrachte er mit der Erforschung und Herausgabe älterer Texte und Quellensammlungen der heiligen Liturgie. Er bemühte sich auch um die religiöse Unterweisung der Kinder.

14*. Zu Avrillé bei Angers in Frankreich die seligen Brüder Johannes und Renátus Lego, Priester und Märtyrer. Sie wurden während des Wütens der Französischen Revolution enthauptet, weil sie es abgelehnt hatten, den dem Klerus auferlegten frevlerischen Eid zu schwören.

15*. Zu Rom der heilige Vinzenz Maria Strambi aus der Kongregation des Leidens (Passionisten), Bischof von Maceráta und Tolentíno. Er leitete die ihm anvertrauten Bistümer heiligmäßig und erduldete wegen Bewahrung seiner Treue zum Römischen Papst die Verbannung.

16*. Zu Hasselt bei Maastricht in Belgien der selige Valentin Paquay, Priester aus dem Orden der Minderen Brüder. Durch sein Beten, den Dienst der Versöhnung und die Verehrung Mariens, der „Gekrönten", gab er ein wunderbares Beispiel christlicher Liebe. Im Geist der Demut stieg er vom Geringsten zum Höchsten empor.

17*. Zu Lwiw (Lemberg) in der Ukraíne der heilige Priester Sígismund Gorazdowski. Polnischer Nationalität, zeichnete er sich durch Liebe gegenüber dem Nächsten aus und war Vorreiter der Bemühungen um den Schutz des Lebens. Er gründete das Institut der Schwestern vom heiligen Josef und bemühte sich in jeder Weise um das Wohl der Armen und Verlassenen.

18*. Im Konzentrationslager Dachau bei München in Bayern (Deutschland) der selige Priester und Märtyrer Mariánus Konopiński. Polnischer Nationalität, erduldete er die ihm von den Ärzten grausam aufgezwungenen Abscheulichkeiten für Christus, den Herrn, und starb.

Vorläufige Arbeitsübersetzung \ 2015 / © Liturgiekommission DBK

2. Januar

Mondalter:

Gedenktag der heiligen Bischöfe und Kirchenlehrer Basílius des Großen und Gregors von Naziánz. Basílius, Bischof von Cäsaréa in Kappadózien, wird aufgrund seiner Lehre und seiner Weisheit "der Große" genannt. Durch von ihm selbst verfasste Regeln ordnete er das Leben der Mönche und lehrte sie die Betrachtung der Heiligen Schrift und die Arbeit in Gehorsam und brüderlicher Liebe. Die Gläubigen unterwies er durch vortreffliche Schriften und tat sich in der Hirtensorge an den Armen und Kranken hervor. Er starb am ersten Januar. Sein Freund Gregor, Bischof von Sásima, danach von Konstantinopel und schließlich von Naziánz, verteidigte mit glühendem Eifer die Gottheit des Wortes; deshalb wird er auch "der Theologe" genannt. Über den gemeinsamen Gedenktag so großer Lehrer freut sich die Kirche.

2. Zu Rom die Beisetzung des heiligen Papstes Telésphorus. Nach dem Zeugnis des heiligen Irenäus wurde er als siebter Bischof nach den Aposteln eingesetzt und erlitt das glorreiche Martyrium.

3. Auf dem Territorium von Cori beim dreißigsten Meilenstein vor der Stadt Rom die heiligen Märtyrer Argéus, Narcíssus und Marcellínus.

4*. Zu Marseille in der Provence in Gállien der heilige Bischof Théodor. Beim Versuch, die kirchliche Disziplin herzustellen, wurde er von den Königen Chíldebert und Guntram bestraft und dreimal in die Verbannung geschickt.

5*. Im Kloster Bóbbio in der Emília der heilige Priester und Mönch Bladulf, Schüler des heiligen Kólumban.

6. Zu Mailand in der Lombardéi der heilige Bischof Johannes Bonus. Er verlegte den Bischofssitz, der sich wegen der Langobarden in der Verbannung in Genua befand, in seine Stadt zurück. Aufgrund seines Glaubens und seiner guten Sitten war er Gott und den Menschen genehm.

7*. Im Gebiet von Tulle in Aquitánien der heilige Einsiedler Vinzéntian.

8*. Zu Limerick in Irland der heilige Mainchin. Er wird als Bischof verehrt.

9. Im Kloster Corbie im Gebiet von Amiens in Frankreich der heilige Abt Ádalhard. Er ordnete alle Dinge so, dass ein jeder genügend besaß, wirklich so, dass weder jemand Überfluss hatte, noch etwas nutzlos verloren ging, sondern gütig zum Lob Gottes gegeben wurde.

10*. Zu Saint-Jean-de-Maurienne in Savoyen der heilige Bischof Áirald. Er verband sowohl in der Einsamkeit von Portes als auch auf dem Bischofssitz von Saint-Jean-de-Maurienne die Strenge und die Gewohnheiten der Kartäuser mit der Klugheit und der Besonnenheit eines Hirten.

11*. Zu Troína auf Sizílien der heilige Abt Silvéster; er lebte nach dem Ritus der heiligen Väter des Ostens.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12*. Zu Forlì in der Emília der selige Priester Marcolínus Amanni aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er verbrachte sein ganzes Leben in höchst demütiger Einfachheit, in Schweigen und Einsamkeit, sowie im Dienst an den Armen und in der Sorge um Kinder.

13*. Zu Soncíno in der Lombardéi die selige Jungfrau Stéfana Quinzani, Schwester des Dritten Ordens des heiligen Dominikus. Sie widmete sich fortwährend der Betrachtung des Leidens des Herrn sowie der christlichen Unterweisung von Mädchen.

14*. Zu Angers in Frankreich die seligen Priester und Märtyrer Wilhelm Repin und Laurentius Bâtard. Während der Französischen Revolution wurden sie wegen ihrer Treue zur Kirche enthauptet.

15*. In der Stadt Lachine in der Provinz Quebec in Kanada die selige Jungfrau Maria Anna (Maria Stella) Soureau-Blondin. Bis in ihre Jugendzeit war sie des Lesens und Schreibens unkundig. Sie gründete die Kongregation der Schwestern von der heiligen Anna zur Unterweisung von Bauernkindern und gab in ihrem Dienst ein hervorragendes Beispiel einer Lehrerin der Jugend.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

3. Januar

Mondalter:

Der heiligste Name Jesu, in dem allein jedes Knie sich beugt im Himmel, auf der Erde und unter der Erde, zur Ehre der Majestät Gottes.

2. Zu Rom in der Kallístus-Katakombe an der Áppischen Straße die Beisetzung des heiligen Papstes Antérus. Er hatte nach dem Märtyrer Pontiánus eine kurze Amtszeit als Bischof.

3. Zu Nikomedíen in Bithýnien (heute Türkei) die heiligen Theopémptus und Theónas. Sie erlitten in der Verfolgung des Kaisers Diokletián das Martyrium.

4. Zu Cäsaréa in Kappadózien der heilige Hauptmann und Märtyrer Górdius. Der heilige Basílius preist ihn als wirklichen Nachahmer des Hauptmanns, der beim Kreuz stand, weil er in der Verfolgung des Kaisers Diokletián Jesus als Gottes Sohn bekannte.

5. Zu Pádua im Bereich der Venéter das Gedächtnis des heiligen Diakons und Märtyrers Dániel.

6. Zu Párion am Hellespónt der heilige Märtyrer Theógenes. Unter Kaiser Licínius unter die Rekruten aufgenommen, lehnte er wegen seines christlichen Glaubens den Soldatendienst ab. Daher wurde er dem Kerker und der Folter übergeben und schließlich im Meer versenkt.

7. Zu Vienne in der Provinz Lyon in Gállien der heilige Bischof Floréntius. Er nahm am Konzil von Valence teil.

8. Zu Paris in Gállien die Beisetzung der heiligen Jungfrau Genovéfa von Nanterre. Im Alter von fünfzehn Jahren empfing sie nach Ermunterung durch den heiligen Bischof Germánus von Auxerre den Jungfrauenschleier. Sie ermutigte die durch einen Hunneneinfall in Schrecken versetzten Einwohner der Stadt Mut und unterstützte ihre Mitbürger während einer Hungersnot.

9*. Zu Lentini auf Sizilien der heilige Bischof Lúkian.

10*. Im Kloster Koonammavu in Kérala in Indien der selige Priester Cyríakus Elíja Chavara, der Gründer der Kongregation der Karmelitenbrüder von der Unbefleckten Empfängnis Mariä.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

4. Januar

Mondalter:

1. In Mösien die heiligen Märtyrer Hermes und Cajus, von denen der eine in Retiária (heute Arcer, Bulgarien), der andere in Bonónia (heute Vidin, Bulgarien) das Martyrium erlitt.

2*. Zu Clermont in Aquitánien der heilige Bischof Abrúnculus. Er war zuerst Vorsteher der Kirche von Langres. Wegen der Bedrohungen durch die Burgunder floh er bei Nacht, begab sich zu den Arvernern und nahm den Bischofssitz des heiligen Sidónius Apollináris ein.

3. Zu Dijon in Burgund der heilige Gregor. Nachdem er viele Jahre lang das Amt eines *comes* im Gebiet von Autun ausgeübt hatte, wurde er zum Bischof von Langres geweiht.

4*. Zu Uzès im Gebiet von Narbonne in Gallien (heute Frankreich) der heilige Bischof Ferréolus. Er schrieb eine Mönchsregel. Durch Missgunst in die Verbannung geschickt, wurde er nach drei Jahren als wirklicher Mann Gottes erkannt und frohen Mutes seinem Volk zurückgegeben.

5*. Zu Meaux in Néustrien (heute Frankreich) der heilige Bischof Rígomer.

6. Zu Reims, ebenfalls in Néustrien (heute Frankreich), der heilige Bischof Rígobert. Entgegen den kirchlichen Bestimmungen wurde er von Karl Martell, dem Anführer der Franken, von seinem Bischofssitz vertrieben. Er führte ein Leben in Demut.

7*. Zu Steenbecque an der Schelde bei Valenciennes im Artois in Néustrien (heute Frankreich) die heilige Witwe Pharaíldis. Sie wurde gegen ihren Willen mit einem gewalttätigen Mann verheiratet. Bis zum Greisenalter soll sie das Gebet und eine strenge Lebensführung geliebt haben.

8*. Zu Folígno in Umbrien: die heilige Ángela; nach dem Tod ihres Ehemannes und ihrer Kinder folgte sie den Spuren des heiligen Franziskus, weihte sich Gott ganz und gar und legte die tiefen Erfahrungen ihres mystischen Lebens in einem Buch über ihr Leben nieder.

9*. Zu Santa Croce im Arnotal in Etrúrien: die selige Jungfrau Christiána (Oringa) Menabuoi, die ein Kloster nach der Regel des heiligen Augustinus gründete.

10*. Zu Durham in England: der selige Thomas Plumtree, Priester und Märtyrer. Unter Königin Elisabeth I. wurde er wegen seiner Treue zur katholischen Kirche zum Tode verurteilt. Und da er selbst im Angesicht des Galgens die Strafe durch den Strang tapfer dem Leben vorzog, nahm er sie auf sich.

11. Zu Emmitsburg in Máryland in den Vereinigten Staaten von Nordamerika: die heilige Elisabeth Anna Seton. Nachdem sie Witwe geworden war, bekannte sie sich zum katholischen Glauben. Zusammen mit den Schwestern von der Liebe des heiligen Josef, deren Kongregation sie gründete, widmete sie sich auf geschickte Weise der Unterrichtung von Mädchen sowie der Speisung von armen Kindern.

12*. Zu Madrid in Spanien: der selige Bischof Emánuel González García. Er war ein hervorragender Hirte nach dem Herzen des Herrn, verbreitete die Verehrung der heiligsten Eucharistie mit größtem Eifer und gründete die Kongregation der Missionsschwestern von Nazareth.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / © Liturgiekommission / DBK

5. Januar

Mondalter:

1. Zu Alexándria in Ägýpten: die heilige Jungfrau Synclética, von der berichtet wird, sie habe ein Eremitenleben geführt.

2. Zu Karthágo: der heilige Bischof Deográtias. Viele, die von den Vandalen aus der Stadt Rom in die Gefangenschaft verschleppte worden waren, kaufte er frei und führte sie zusammen in zwei großen Basiliken, wo Liegen und Stroh bereitet waren.

3. Zu Rom: das Gedächtnis der heiligen Jungfrau Ämiliána, der Tante des heiligen Papstes Gregor des Großen, die bald nach ihrer Schwester Tharsílla heimging zum Herrn.

4*. In der Bretagne: der heilige Abt Conwoion, der zu Redon das Kloster des Heiligen Erlösers gegründet hat; unter seiner Zucht und der Regel des heiligen Benedikt hatten die Mönche hohes Ansehen aufgrund ihrer Frömmigkeit; nach der Vertreibung des Konvents durch die Normannen errichtete er ein neues Kloster in Saint-Maixent-de-Plélan, wo er mit achzig Jahren starb.

5. Zu London in England: der heilige Eduard mit dem Beinamen „der Bekenner". Als König der Angeln war er bei seinem Volk hochgeachtet wegen seiner herausragenden Liebe. Seinem Reich brachte er Frieden und förderte beharrlich die Gemeinschaft mit dem Römischen Stuhl.

6*. Bei Valkenburg in der Provinz Limburg: der heilige Einsiedler Gerlach, der sich auszeichnete durch die Speisung von Armen aus.

7*. Zu Todi in Umbrien: der selige Roger, Priester aus dem Orden der Minoriten. Als Schüler des heiligen Franziskus war er dessen glühender Nachahmer.

8*. Zu Angers in Frankreich: die seligen François Peltier, Jacques Ledoyen und Pierre Tessier, Priester und Märtyrer. Sie wurden in der Französischen Revolution enthauptet, weil sie ihrem Priestertum treu geblieben waren.

9. Zu Philadélphia in Pennsylvánia in den Vereinigten Staaten von Nordamerika: der heilige Johann Népomuk Neumann, Bischof aus der Kongregation der Redemptoristen. Denen, die wegen Armut ausgewandert waren, half er mit Geld, Rat und Liebe und war sehr bemüht um die christliche Unterweisung der Kinder.

10*. Zu Génua in Italien: die selige Jungfrau Maria Repetto von den Schwestern Unserer Lieben Frau von der Zuflucht am Kalvarienberg. Vor der Welt verborgen, wurde sie dadurch berühmt, dass sie die Bedrückten aufrichtete und die Zweifelnden ermutigte in der Hoffnung auf Heil.

11*. Zu Dublin in Irland: der selige Karl vom heiligen Andreas (Johannes Andreas) Houben, Priester aus der Kongregation der Passionisten, ein eifriger Spender des Bußsakramentes.

12*. In der Stadt Jazlowice in der Ukraíne: die selige Marcellína Darowska. Nach dem Tod ihres Mannes und ihres Erstgeborenen weihte sie sich Gott. Stets um die Würde der Familie besorgt, gründete sie zur Unterweisung von Mädchen die Kongregation der Schwestern von der Unbefleckten Empfängnis der seligen Jungfrau Maria.

Vorläufige Arbeitsübersetzung | 2016 | © Liturgische Kommission / DBK

13*. Zu Spoléto in Italien: der selige Priester Pietro Bonilli, der Gründer des Instituts der Schwestern von der Heiligen Familie zur Unterstützung und Erziehung bedürftiger und verwaister Mädchen.

14. Zu Saragóssa in Spanien: die heilige Jungfrau Genovéfa Torres Morales. Von Kindheit an mit den Härten des Lebens vertraut und unter schwacher Gesundheit leidend, gründete sie das Institut der Schwestern vom Heiligsten Herzen Jesu und den Engeln, um Frauen Hilfe zu leisten.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

6. Januar

Mondalter:

Hochfest der Erscheinung des Herrn, an dem ein dreifaches Offenbarwerden unseres großen Gottes und Herrn Jesus Christus gefeiert wird: In Betlehem wurde das Jesuskind von den Weisen angebetet; im Jordan wurde Jesus von Johannes getauft, vom Heiligen Geist gesalbt und von Gottvater Sohn genannt; bei der Hochzeit zu Kana in Galiläa verwandelte er Wasser in neuen Wein und offenbarte seine Herrlichkeit.

2. Zu Antinoë in der Thebáis: die heiligen Märtyrer Júlian und Basilíssa.

3*. Zu Nantes in der Bretagne der heilige Bischof Felix. Er gab ein Zeugnis von seinem besonderen Eifer, indem er seinen Mitbürgern treu diente, die Bischofskirche errichtete und der Landbevölkerung unablässig das Evangelium verkündete.

4*. Zu Würzburg in Franken (Deutschland): der selige Abt Makárius, der als erster das Schottenkloster in dieser Stadt geleitet hat.

5. Zu Barcelóna in Katalónien in Spanien: der heilige Raimund von Peñafort, dessen Gedenktag von morgen begangen wird.

6*. Zu Famagústa (heute Gazi Magusa) auf Zypern: der Heimgang des heiligen Bischofs Petrus Thomas von Konstantinopel aus dem Orden der Karmeliten. Er übte das Amt eines päpstlichen Gesandten im Osten aus.

7. Zu Fiésole in der Toskana: der heilige Bischof Andreas Corsini aus dem Orden der Karmeliten. Er zeichnete sich durch Strenge und unablässige Betrachtung der Heiligen Schrift aus. Klöster, welche die Pest entvölkert hatte, belebte er neu; klug leitete er seine Kirche, Armen verschaffte er Trost und Abtrünnige nahm er wieder auf.

8. Zu Valéncia in Spanien: der heilige Johannes von Ribera, Bischof und zugleich Stellvertreter des Königs. Ein Verehrer der heiligsten Eucharistie und Verteidiger der katholischen Wahrheit, unterwies er das Volk durch stetiges Lehren.

9. Zu Rom: der heilige Ordensbruder Karl von Sezze aus dem Orden der Minderbrüder (Kapuziner). Von Kindheit an war er gezwungen, für seinen täglichen Unterhalt selbst zu sorgen. Seine Gefährten leitete er an zur Nachfolge Christi und der Heiligen und widmete sich schließlich, wie er es sich wünschte, im Gewand der Franziskaner der Anbetung vor dem heiligsten Sakramtent des Altares.

10. Ebenfalls zu Rom: die heilige Jungfrau Rafaéla Maria vom Heiligen Herzen Porras Ayllón. Sie gründete die Kongregation der Mägde des Heiligsten Herzens Jesu. Weil man sie jedoch für geisteskrank hielt, vollendete sie ihr Leben in Trübsal und Buße auf heiligmäßige Weise.

11*. Zu Montreal in der Provinz Quebec in Kanada: der selige Ordensbruder Andreas (Alfred) Bessette aus der Kongregation vom Heiligen Kreuz; dort ließ er ein berühmtes Heiligtum zu Ehren des heiligen Josef errichten.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

7. Januar

Mondalter:

Der heilige Raimund von Peñafort, Priester aus dem Orden der Dominikaner. Er war ein Mann von herausragender Kenntnis des Kirchenrechts und schrieb auf treffliche und fruchtbare Weise über das Sakrament der Buße. Zum Generalmagister gewählt, besorgte er die Neubearbeitung der Konstitutionen seines Ordens. Hochbetagt entschlief er fromm im Herrn zu Barcelóna in Spanien.

2. Zu Meliténe in Arménien: der heilige Märtyrer Polyéuktos. Als Soldat aufgrund eines Erlasses des Kaisers Decius bedrängt, den Göttern zu opfern, zerbrach er die Götzenbilder und litt deshalb viele Martern. Schließlich wurde er enthauptet und empfing durch das Vergießen seines Blutes die Taufe.

3. Zu Nikomedíen in Bithýnien: das Leiden des heiligen Märtyrers Luziánus, Priester der Kirche von Antiochien. Er war berühmt durch seine Gelehrsamkeit und Redegabe. Vor den Richterstuhl geführt, bekannte er sich in langen Verhören unter Folter unerschrocken als Christ.

4*. Zu Passau in Nórikum: das Gedächtnis des heiligen Válentin, Bischof in Rätien.

5. Zu Pavía in Ligúrien: der heilige Bischof Críspin.

6*. Zu Chur bei den Helvétern: der heilige Bischof Valentinián. Den Armen ließ er Hilfe zukommen, für die Gefangenen zahlte er Lösegeld und großzügig schenkte er den Nackten Kleider.

7*. Zu Solignac bei Limoges in Aquitánien: der heilige Tillo; er war Schüler des heiligen Elígius und Handwerker und Mönch.

8*. Zu Konstantinopel: der heilige Bischof Cyrus. Er war Mönch in Paphlagónien und wurde auf den Bischofssitz von Konstantinopel erhoben. Später von dort vertrieben, starb er in der Verbannung.

9*. Zu Le Mans in Gallien: der heilige Bischof Álderich. Mit allem Eifer widmete er sich der Verehrung Gottes und der Heiligen.

10. Im Wald bei Ringsted in Dänemark: der heilige Märtyrer Knud mit dem Beinamen "Lavard"; Herzog von Schleswig. Gerecht und klug übte er seine Herrschaft aus und förderte die Gottesfurcht. Von Feinden, die neidisch waren auf seine Macht, wurde er getötet.

11*. Zu Palérmo auf Sizílien: der Heimgang des seligen Bischofs Matteo Guimerá von Agrigént aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner), ein Verehrer und Verkündiger des Heiligsten Namens Jesu.

12*. Zu Suzúta in Japan: der selige Märtyrer Ambrosio Fernández. Von Verdienst und Gewinn angelockt, ging er in den Osten, fand später jedoch als Ordensbruder Aufnahme in die Gesellschaft Jesu. Mit vielen Entbehrungen geschlagen, starb er im Gefängnis für Christus.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13. Im Dorf An Bai in Tongking (heute Vietnam): der heilige Märtyrer Josef Tuan, Familienvater und Bauer. Unter dem Kaiser Tu Duc wurde er enthauptet, während er vor dem Kreuz, das man ihn mit Füßen zu treten geheißen hatte, niederkniete und betete.

14*. Zu Lüttich in Belgien: die selige Jungfrau Maria Theresia (Johanna) Haze. Sie gründete für den Dienst an den Schwachen und Armen die Kongregation der Töchter vom Kreuz.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

8. Januar

Mondalter:

1. Zu Hierápolis in Phrýgien: der heilige Bischof Apollináris, der zur Zeit des Kaisers Mark Aurel aufgrund seiner Gelehrsamkeit und Heiligkeit hohes Ansehen genoss.

2. In Líbyen: die heiligen Märtyrer Theóphilus, ein Diakon, und Helládius. Nach der Überlieferung wurden sie zuerst zerfleischt und mit scharfen Scherben zerstochen und schließlich ins Feuer geworfen.

3. Zu Beauvais im belgischen Gállien (heute Frankreich): die heiligen Märtyrer Lúcian, Maxímian und Júlian.

4. Zu Metz, ebenfalls im belgischen Gállien (heute Frankreich): der heilige Bischof Pátiens.

5. In Ufernórikum: der heilige Séverin, Priester und Mönch. Nach dem Tod des Hunnenkönigs Áttila kam er in diese Provinz; er verteidigte die Wehrlosen, besänftigte die Kriegslüsternen, bekehrte die Ungläubigen, gründete Klöster und lehrte die Unwissenden den Glauben.

6. Zu Pavía in Ligúrien: der heilige Bischof Máximus.

7*. Im Kloster Chozíba in Palästina: der heilige Georg, Mönch und Einsiedler. Die ganze Woche über betete er in Einsamkeit, sonntags aber mit den Brüdern. Er hörte sie an in geistlichen Dingen und erteilte allen seinen Rat.

8*. Im Gebiet von Aberdeen in Schottland: der heilige Bischof Nathalánus, der sich zeichnete ausgezeichnet hat durch seine Liebe zu den Armen.

9. Zu Regensburg in Bayern: der heilige Erhard. Von Geburt Schotte, war er vom Eifer entbrannt, das Evangelium zu verbreiten, und begab sich in dieses Gebiet, wo er das Amt eines Bischofs ausübte.

10*. Zu Moorsel in Brabánt: die heilige Jungfrau Gúdu/ila; in ihrem Hause widmete sie sich den Werken der Nächstenliebe und dem Gebet.

11*. Zu Cashel in Irland: der heilige Bischof Albert. Von Geburt Engländer, war er lange Zeit Pilger um Christi willen.

12. Zu Venédig: der heilige Bischof Lorenzo Giustiniani; dieser Kirche verlieh er Glanz durch seine Lehre von der ewigen Weisheit.

13*. Zu Newcastle am Tyne in England: der selige Edward Waterson, Priester und Märtyrer. Weil er als Priester nach England gegangen war, wurde er unter Königin Elisabeth I. zum Tode verurteilt und am Galgen erhängt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung | 2016 | © Liturgische Kommission / DBK

9. Januar

Mondalter:

1. Zu Ancóna in Pizénum in Italien: der heilige Bischof Marcellínus. Wie der heilige Papst Gregor der Große schreibt, befreite er durch die Kraft Gottes diese Stadt von einer Feuersbrunst.

2*. Zu Cánterbury in England: der heilige Abt Hádrian. In Afrika geboren, begab er sich von Neápel in Kampánien nach England. In der Theologie ebenso gründlich bewandert wie in weltlicher Gelehrsamkeit, unterwies er die Schar seiner Schüler in der Wissenschaft des Heils.

3*. In Schottland: der heilige Fillan, Abt des Klosters des heiligen Andreas. Gerühmt wegen seiner strengen Zucht, vollendete er sein Leben in Abgeschiedenheit.

4*. Auf dem Berg Olymp in Bithýnien: der heilige Eusthrátius, genannt „der Wundertäter", Abt des Abgarklosters.

5*. Zu Thénezay im Gebiet von Poitiers in Aquitánien: der heilige Honoratus von Busançais. Als Viehhändler gab er von seinem Geld reichlich den Armen. Von Dieben, die er zurechtgewiesen hatte, wurde er getötet.

6*. Zu Certáldo in der Tosakana: die selige Giulia della Rena, aus dem Dritten Orden des heiligen Augustinus. In einer engen Zelle nahe der Kirche lebte sie als Reklusin für Gott allein.

7*. Zu Ancóna im Gebiet von Piceno in Italien: der selige Bischof Antonio Fatáti. In allen Aufträgen, mit denen ihn die Päpste betraut hatten, erwies er sich als klug und besonnen. Streng gegen sich selbst, erwies er sich doch großzügig gegen die Armen.

8*. Zu Nancy in Frankreich: die selige Jungfrau Maria Therésia von Jesus (Alexia) Le Clerc. Zusammen mit dem heiligen Petrus Fourier gründete sie zur Unterweisung von Mädchen die Kongregation der Regularkanonissen Unserer Lieben Frau nach der Regel des heiligen Augustinus.

9. Zu Seoul in Korea: als heilige Märtyrerinnen die Jungfrau Agatha Yi, deren Eltern ebenfalls die Krone des Martyriums erlangten, und die Witwe Therésia Kim. Sie wurden im Gefängnis um Christi willen geschlagen und schließlich ermordet.

10*. Im Konzentrationslager Dachau bei München in Bayern (Deutschland): die Seligen Josef Pawłowski und Kásimir Grelewski, Priester und Märtyrer. In der Zeit des Krieges wurden sie von den Verfolgern des Glaubens aus dem besetzten Polen verschleppt, und mit ihrer Hinrichtung durch Erhängen vollendeten sie das Martyrium.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

10. Januar

Mondalter:

1. Zu Rom in der Kallístus-Katakombe an der Via Appia: der heilige Papst Miltíades. Aus Afrika stammend, durfte er den Frieden erleben, den Kaiser Konstantin der Kirche gewährt hatte. Dennoch von den Anhängern des Donátus hart bedrängt, setzte er sich in kluger Weise ein für die Herstellung der Eintracht.

2. In der Thebáis: der heilige Einsiedler Paulus, der ein monastisches Leben führte, damals, als es seinen Anfang nahm.

3. Zu Nyssa in Kappadózien: der heilige Bischof Gregor, Bruder des heiligen Basílius des Großen. Durch sein Leben und seine Lehre berühmt, wurde er unter dem arianischen Kaiser Valens wegen seines Bekenntnisses zum rechten Glauben aus seiner Stadt vertrieben.

4. Zu Jerusalem: der heilige Bischof Johannes. In der Zeit der Auseinandersetzung um die rechte Lehre trat er mit aller Kraft ein für den katholischen Glauben und den Frieden der Kirche.

5*. Zu Dié im Gebiet um Vienne in Gállien: der heilige Bischof Petrónius, der zuvor als Mönch auf der Insel Lérins gelebt hatte.

6. Zu Konstantinopel: der heilige Priester Márkian. Mit Eifer sorgte er für die Ausstattung der Kirchen und für die Unterstützung der Bedürftigen.

7*. Zu Limoges in Aquitánien: der heilige Valérius, der ein Leben in Abgeschiedenheit führte.

8*. Zu Meliténe in Armenien: der heilige Bischof Domitián, der vieles unternahm für die Bekehrung der Perser.

9. Zu Rom in Sankt Peter: die Beisetzung des heiligen Papstes Ágatho. Gegen die Irrtümer der Monotheleten bewahrte er den Glauben unversehrt und förderte durch Synoden die Einheit der Kirche.

10*. Im Gebiet von Viviers an der Rhone in Gállien: der heilige Bischof Arcóntius.

11. Im Kloster Cuxá in den Pyrenäen: der heilige Petrus Orséolo. Erst war er Doge von Venedig, dann wurde er Mönch. Er zeichnete sich aus durch Frömmigkeit und Strenge und führte ein Leben in Einsamkeit nahe beim Kloster.

12*. Im Kloster Cava in Kampánien: der selige Abt Benincása. Er entsandte hundert Mönche nach Sizilien, damit sie das neu errichtete Kloster Monreále besiedelten.

13. Zu Bourges in Aquitánien: der heilige Bischof Wilhelm. Glühend vor Verlangen nach Einsamkeit und Betrachtung, wurde er Zisterziensermönch zu Pontigny und dann Abt von Châlis. Schließlich Bischof der Kirche von Bourges, hielt er die Strenge des mönchischen Lebens bei und zeichnete sich aus durch Nächstenliebe gegen den Klerus, die Gefangenen und die Elenden.

14*. Zu Amaránte in Portugal: der selige Priester Gundisálvus von Braga. Er trat nach einer langen Pilgerschaft ins Heilige Land in den Predigerorden (Dominikaner) ein, dann zog er sich in die Einsamkeit zurück, sorgte für die Errichtung einer Brücke und diente den Anwohnern durch Gebet und Predigt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung | 2016 / ©Liturgiekommission / DBK

15*. Zu Arézzo in Túszien: der Heimgang des seligen Papstes Gregor X., der als Archidiakon von Lüttich auf den Stuhl Petri gewählt worden war. Er förderte auf jede Weise die Gemeinschaft mit den Griechen. Zur Vereinigung der getrennten Christen und zur Rückgewinnung des Heiligen Landes berief er das Zweite Ökumenische Konzil von Lyon ein.

16*. Zu Lorenzána in Lukanien (Unteritalien): der selige Ordensmann Ägídius (Bernardin) di Bello aus dem Orden der Franziskaner. Er lebte als Rekluse in einer Höhle.

17*. Zu Arequípa in Perú: die selige Jungfrau Anna von den Engeln Monteagudo aus dem Predigerorden (Dominikanerinnen). Beschenkt mit der Gabe des Rates und der Weissagung, förderte sie frohen Sinnes das Wohl der ganzen Stadt.

18. Zu Perúgia in Italien: die heilige Jungfrau Franziska Salésia (Léonie) Aviat. Mit mütterlicher Liebe und mit Eifer widmete sie sich der Arbeit für die Jugendlichen und gründete die Gemeinschaft der Oblatinnen vom heiligen Franz von Sales.

19*. Zu Madrid in Spanien: die selige Maria von den Schmerzen Rodríguez Sopeña, eine Jungfrau, die ein hervorragendes Beispiel christlicher Liebe gab. Die Niedrigsten der Gesellschaft ihrer Zeit suchte sie auf, vor allem in den Vororten größerer Städte. Um das Evangelium zu verkünden und die Armen und die Arbeiter in ihren sozialen Belangen zu unterstützen, gründete sie das „Katechetische Institut der Frauen“ und das „Werk der Lehre“.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / Dbk

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

11. Januar

Mondalter:

1. Zu Rom: der heilige Papst Hygínus, der als achter den Bischofsstuhl des heiligen Petrus innehatte.

2. In Afrika: der heilige Märtyrer Sálvius, an dessen Todestag der heilige Augustinus eine Predigt an das Volk von Karthágo hielt.

3. Zu Tígava (heute El Kherba) in Mauretánien: der heilige Märtyrer Typásius. Als Veteran erneut zum Militärdienst einberufen, wollte er den Göttern nicht opfern und wurde deshalb enthauptet.

4. Zu Cäsaréa in Palästina: der heilige Märtyrer Petrus mit dem Beinamen "Apselámus" oder "Bálsamus". Zur Zeit des Kaisers Maximinus wurde er vom Statthalter und allen Anwesenden mehrfach gebeten, sein junges Leben zu schonen. Doch ungeachtet ihrer Ermahnungen bezeugte er mit festem Mut den Glauben an Christus durch seinen Tod im Feuer, so wie reinstes Gold.

5. Zu Brindisi in Apulien: der heilige Leukius, der als erster Bischof dieser Stadt verehrt wird.

6. Zu Pavía in Ligurien: die Übertragung des Leibes der heiligen gottgeweihten Jungfrau Honorata, einer Schwester des heiligen Bischofs Epiphanius.

7. In der Wüste von Judäa: der heilige Klostervorsteher Theodosius, ein Freund des heiligen Sabas. Nach einem langen Leben in der Einsamkeit sammelte er viele Schüler als Gefährten um sich. In Klöstern, die er selbst errichtet hatte, pflegte er ein gemeinschaftliches Leben, bis er schließlich als Hundertjähriger verschied. Für den katholischen Glaubens hatte er vieles erlitten.

8*. Zu Friaul im Bereich der Veneter/zur Zeit der Herrschaft Venetiens: der heilige Bischof Paulinus von Aquileia. Er bemühte sich, die Awaren und Slowenen zum Glauben zu bekehren, und widmete König Karl dem Großen einen berühmten Gesang über die Glaubenslehre.

9*. Zu Catania auf Sizilien: der selige Priester Bernhard/Bernardo Scammacca aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er trat besonders hervor durch seine Barmherzigkeit gegenüber Bedürftigen und Kranken.

10*. Zu London in England: der selige Märtyrer William Carter, ein verheirateter Mann. Unter Königin Elisabeth I. wurde er wegen der Veröffentlichung eines Traktats über das Schisma am Hinrichtungsort Tyburn (zu London) gehenkt und grauenvoll zerstückelt.

11*. Im Dorf Bellegra in Latium in Italien: der heilige Priester Thomas von Cori (Francesco Antonio) Placidi aus dem Orden der Franziskaner. Wegen seiner strengen Lebensführung und seiner Predigten war er sehr berühmt und zeichnete sich aus als Gründer von Rekollektionshäusern.

12*. Bei Danzig in Polen: der selige Priester und Märtyrer Franziskus Rogaczewski. Er wurde zur Zeit der Besetzung Polens unter dem gottfeindlichen Regime um des Glaubens willen erschossen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

12. Januar

Mondalter:

1. Zu Cäsaréa (heute Cherchel) in Mauretánien: der heilige Märtyrer Arcádius. Zur Zeit der Verfolgung hielt er sich versteckt. Als ein Verwandter jedoch an seiner Statt ergriffen wurde, stellte er sich freiwillig dem Richter und weigerte sich, den Göttern zu opfern. Deshalb erlitt er härteste Strafen und vollendete das Martyrium.

2. Zu Konstantinopel als heilige Märtyrer der Priester Tígrius und der Lektor Eutrópius. Bei einem Großfeuer zur Zeit des Kaisers Arcádius brannten die Hauptkirche und die Kurie des Senats ab. Die beiden wurden verdächtigt, den Brand gelegt zu haben, um die Verbannung des heiligen Johannes Chrysóstomus zu rächen. Aufgrund dieser Verleumdung unter Anklage gestellt, erlitten sie unter dem Stadtpräfekten Optátus, der dem Aberglauben an nichtige Götter anhing und ein Hasser der christlichen Religion war, das Martyrium.

3*. Zu Arles in der Provence in Gallien: die heilige Äbtissin Cäsaria, die Schwester des heiligen Bischofs Cäsarius, der für sie und ihre Mitschwestern eine Regel für heilige Jungfrauen schrieb.

4*. Zu Grenoble in Burgund: der heilige Bischof und Märtyrer Ferréolus. Gottlose Mörder erstachen ihn, während er dem Volk predigte.

5. Zu Wearmouth in Northúmbrien: der heilige Abt Benedikt Biscop. Er pilgerte fünfmal nach Rom und brachte Lehrer sowie viele Bücher mit in seine Heimat. So sollten die Mönche, die in der Klausur seines Klosters unter der Regel des heiligen Benedikt versammelt waren, durch den Fortschritt ihres Wissens eine wahrhaft herausragende Liebe zu Christus erlangen, zum Segen für die Kirche.

6*. Im Kloster Rievaulx, ebenfalls in Northúmbrien (heute Yorkshire): der heilige Abt Aelred. Er wurde am Hof des Königs von Schottland erzogen und trat in den Zisterzienserorden ein. Er war ein hervorragender Lehrmeister der klösterlichen Lebensführung, und durch Taten und Schriften förderte er das geistliche Leben und die Freundschaft in Christus so leidenschaftlich wie liebenswürdig.

7*. Zu León in Spanien: der heilige Priester und Regularkanoniker Martin vom heiligen Kreuz, ein der Heiligen Schrift wahrhaft kundiger Mann.

8. Zu Palérmo auf Sizílien: der heilige Bernhard von Corleone aus dem Orden der Kapuziner, berühmt für seine außergewöhnliche Nächstenliebe und Bußfertigkeit.

9. Zu Montreál in der Provinz Quebec in Kanada: die heilige Jungfrau Margaréta Bourgeoys. Siedlern und Soldaten half sie auf jede Weise und größte Sorge trug sie für die Erziehung der Mädchen in der christlichen Lehre. Deshalb gründete sie die Kongregation der Schwestern Unserer Lieben Frau (Notre Dame de Villemarie).

10*. Zu Avrillé bei Angers in Frankreich: der selige Märtyrer Antonius Fournier, ein Handwerker, der zur Zeit der Französischen Revolution wegen seiner Treue zur Kirche erschossen wurde.

11*. Zu Caen in Frankreich: der selige Priester Pierre François Jamet. Während der Französischen Revolution und auch nach der Wiederherstellung des Friedens für die Kirche widmete er sich mit ganzem Eifer der Unterstützung der Ordensfrauen der Töchter vom Guten Heiland (Filles du Bon-Sauveur).

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgische Kommission (DBK

12. Zu Viaréggio in Italien: der heilige Priester Antonio Maria Pucci aus dem Orden der Diener Mariens (Serviten). Fast fünfzig Jahre lang Pfarrer, widmete er sich der Sorge für bedürftige und kranke Kinder.

13*. Im Dorf Tomhom bei Bangkok in Thailand: der selige Priester und Märtyrer Nikolaus Bunkerd Kitbamrung, ein herausragender Künder des Evangeliums. Während der Kirchenverfolgung ins Gefängnis geworfen, wurde er bei seiner Sorge um die Kranken mit Tuberkulose selbst angesteckt und starb hochgeachtet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13. Januar

Mondalter:

Der heilige Bischof und Kirchenlehrer Hilarius. Auf den Bischofssitz von Poitiers in Aquitánien erhoben, verteidigte er unter Kaiser Konstántius, einem Anhänger der arianischen Irrlehre, in seinen Schriften eifrig den nizänischen Glauben an die Dreifaltigkeit und an die Gottheit Christi und wurde deshalb für vier Jahre nach Phrýgien verbannt. Auch verfasste er hochberühmte Kommentare zu den Psalmen sowie zum Matthäusevangelium.

2. Zu Singidunum in Mösien: die heiligen Märtyrer Hermýlius und Stratonícus, die nach schweren Foltern unter Kaiser Licínius im Fluss Ister ertränkt wurden.

3. Zu Trier im belgischen Gállien (heute Deutschland): der heilige Bischof Agrítius, der einen von der heiligen Helena geschenkten Palast zu einer Kirche umbaute.

4. Zu Reims, ebenfalls im belgischen Gállien (heute Frankreich): die Beisetzung des heiligen Bischofs Remígius. Nachdem er König Chlodwig dem heiligen Quell der Taufe und den Sakramenten des Glaubens zugeführt hatte, bekehrte er das Volk der Franken zu Christus. Nach über sechzig Jahren im Bischofsamt starb er im Ruf der Heiligkeit.

5*. Zu Glasgow in Schottland: der heilige Bischof und Abt Kéntigern, der dort seinen Sitz nahm, und der, wie berichtet wird, eine große Mönchsgemeinschaft gegründet hat nach dem Vorbild der Urkirche.

6. Zu Capitólias in Batánäa (südöstlich des Sees Gennesaret): der heilige Priester und Märtyrer Petrus. Er wurde vor dem Sarazenenfürsten Walid angeklagt, weil er den Glauben an Christus öffentlich auf den Straßen lehrte. Zunge, Hände und Füße schnitt man ihm ab, er wurde ans Kreuz geheftet und vollbrachte so das Martyrium, das er brennend begehrt hatte.

7. Zu Córdoba im Wandalengebiet in Spanien: als heilige Märtyrer der Priester Gúmesind und der Mönch Servideus. Sie bekannten sich vor den maurischen Herrschern und Richtern als Christen und starben für ihren Glauben an Christus.

8*. Im Kloster Ilbenstadt in Deutschland: der heilige Gottfried. Zum Verdruss der Adligen war es sein Wille als Graf von Cappenberg, sogar seine Burg in ein Kloster umzuwandeln. Nachdem er Kanoniker geworden war, erwies er den Bedürftigen und Kranken tatkräftige Hilfe.

9*. Bei Huy im Gebiet von Lüttich: die heilige Jutta. Sie widmete sich als Witwe der Pflege von Aussätzigen und verbrachte schließlich bei ihnen als Reklusin ihr Leben.

10*. Zu Mailand in der Lombardei: die selige Jungfrau Veronika Negroni von Binásco. Sie trat in das Kloster der heiligen Marta ein, das unter der Regel des heiligen Augustinus stand, und widmete sich tiefer Betrachtung.

11*. In der Stadt Nam Dinh in Tongking (heute Vietnam): die heiligen Märtyrer Dominikus Pham Trong (Án) Kham, sein Sohn Lukas (Cai) Thin und Josef Pham Trong (Cai) Ta. Zur Zeit des Kaisers Tu Duc wollten sie lieber Foltern und den Tod erleiden, als das Kreuz mit Füßen treten.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12*. Im Konzentrationslager Dachau bei München in Bayern (Deutschland): der selige Priester und Märtyrer Emil Szramek, von polnischer Nationalität. Weil er in den Wirren des Krieges seinen Glauben an Christus vor den Verfolgern verteidigt hatte, wurde er auf unmenschliche Weise in dieses Lager verschleppt und starb an den Qualen der Folter.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

14. Januar

Mondalter:

1. Das Gedächtnis des heiligen Märtyrers Potítus, der, wie berichtet wird, zu Sérdika (heute Sófia) in Dákien viel gelitten und schließlich durch das Schwert das Martyrium erlangt hat.

2. Zu Antóchien in Syrien: der heilige Diakon und Märtyrer Glycérius.

3. Zu Nola in Kampánien: der heilige Priester Felix. Wie der heilige Paulínus berichtet, wurde er ins Gefängnis geworfen, als die Verfolgungen wüteten, und ertrug grausamste Foltern. Nachdem endlich Frieden eingekehrt war, ging er wieder zu den Seinen und lebte in Armut zurückgezogen bis ins hohe Alter: ein unbesiegter Bekenner des Glaubens.

4. Gedächtnis der heiligen Mönche, die in Raíthu und auf dem Berge Sínai wegen ihres Glaubens an Christus umgebracht wurden.

5. Bei den Geórgiern jenseits des Schwarzen Meeres: die heilige Nino. Als Christin gefangen genommen, erlangte sie durch ihr heiliges Leben bei allen eine solche Verehrung und Bewunderung, dass sie sogar die Königin, deren kleinen Sohn sie durch ihre Gebete geheilt hatte, den König und ihr gesamtes Volk für den Glauben an Christus gewann.

6*. Bei den Gábalern in Gállien: der heilige Bischof Firmínus.

7*. Zu Clermont in Aquitánien: der heilige Bischof Euphrásius, dessen Gastfreundschaft der heilige Gregor von Tours lobt.

8. Zu Mailand in Ligúrien: die Beisetzung des heiligen Bischofs Dátius. Im Dreikapitelstreit verteidigte er den Urteilsspruch des Papstes Vigílius. Diesen begleitete er nach Konstantinopel, wo er auch starb.

9*. Zu Astigi in der Baética (Spanien): der heilige Bischof Fulgéntius, der Bruder der heiligen Leánder, Ísidor und Florentína. Ihm widmete Ísidor seine Abhandlung „Über die kirchlichen Offizien".

10*. Zu Tagliacózzo in den Abrúzzen: der selige Priester Odo von Novára aus dem Orden der Kartäuser.

11*. Zu Údine im Bereich der Venéter: der selige Priester Odorícus Mattiuzzi von Pordenóne aus dem Orden der Franziskaner. Er drang durch die Gebiete der Tataren, Inder und Chinesen vor bis nach Kambalik, der Hauptstadt der Chinesen. Er zog durch das gesamte Gebiet und führte durch die Verkündigung des Evangeliums viele zum Glauben an Christus.

12*. Zu Batávia in Súrinam (Niederländisch-Guyana): der selige Priester Petrus Donders aus der Kongregation des Heiligsten Erlösers (Redemptoristen). Mit unermüdlicher Liebe trug er Sorge für das körperliche Wohl und für das Seelenheil der Leprakranken.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

15. Januar

Mondalter:

1. Zu Anágni in Látium: die heilige Jungfrau und Märtyrerin Secundína.

2. Zu Konstantinopel: der heilige Johannes Calybíta. Wie berichtet wird, wohnte er eine Zeitlang zurückgezogen in seinem Vaterhaus, danach in einer "Kalýba", das heißt in einem Schuppen, ganz der Betrachtung hingegeben, sogar vor dem Anblick seiner Eltern verborgen. Nach seinem Tod wurde er von ihnen nur an einem goldenen Evangelienbuch erkannt, das sie ihrem Sohn gegeben hatten.

3*. Im Kloster Clúain Credal in Irland: die heilige Jungfrau Ita, die Gründerin dieses Klosters.

4. Zu Riéti im Sabínerland: das Gedächtnis des heiligen Bischofs Probus, über den der heilige Papst Gregor der Große geschrieben hat.

5. Zu Glanfeuil an der Loire im Gebiet des Anjou in Gallien: der heilige Abt Maurus.

6*. Im Gebiet von La Rouergue, ebenfalls in Gállien: die heilige Jungfrau und Märtyrerin Tarsícia.

7*. In der Ortschaft Ham in Brabánt: der heilige Áblebert oder Émebert, Bischof von Cambrai.

8*. Zu Chartres in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Bischof Malárdus.

9*. Im Nonstal im Gebiet von Trient: der heilige Anachoret Romédius. Er übergab seinen Besitz der Kirche und führte in der Einöde, die bis heute nach seinem Namen benannt ist, ein Büßerleben.

10. Zu Lyon in Gállien: der Heimgang des heiligen Bischofs Bonítus von Clermont. Als Präfekt von Marseille wurde er als Nachfolger seines heiligen Bruders Avítus zum Bischof erhoben. Nach zehn Jahren legte er sein Amt nieder, verbrachte sein Leben im Kloster Manglieu und starb als Pilger auf dem Rückweg aus Rom in Lyon.

11*. Zu Arma bei Reggio di Calabria: der heilige Einsiedler Arsénius, der sich ausgezeichnet hat durch Gebet und strenge Lebensführung.

12*. Beim Heiligtum von Saint-Gilles in der Provence: der selige Priester und Märtyrer Petrus von Castelnau (Châteauneuf bei Montpellier), der in das Zisterzienserkloster Fontefroide eingetreten war. Von Papst Innozenz III. zur Verkündigung des Friedens und zur Glaubensunterweisung in der Provence bestimmt, wurde er von den Irrgläubigen mit einer Lanze durchbohrt und starb.

13*. Zu Città della Pieve in Umbrien: der selige Jakobus mit dem Beinamen "Almosengeber". Er war rechtskundig und erwies sich als Anwalt der Armen und Unterdrückten.

14*. Im Gebiet von Gualdo, ebenfalls in Umbrien: der selige Einsiedler Angelus.

15. In der Stadt Fu'an in der Provinz Fujian in China: der heilige Priester und Märtyrer Franziskus Fernández de Capillas aus dem Orden der Dominikaner. Als er den Namen Christi auf die Philippinen und nach Fujian gebracht hatte, wurde er dort in der Verfolgung durch die Tataren lange eingekerkert und schließlich enthauptet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

16*. In Steyl in den Niederlanden: der heilige Priester Arnold Janssen. Er gründete zur Ausbreitung des Glaubens in den Missionsgebieten die Gesellschaft des Göttlichen Wortes (Steyler Missionare).

17*. Zu Berlin in Deutschland: der selige Familienvater und Märtyrer Nikolaus Groß. Aus tiefer Überzeugung setzte er sich für die sozialen Belange ein. Um nicht gegen die Gebote Gottes zu handeln, widersetzte er sich in jeder Weise dem gottlosen Regime, das der Menschenwürde und der Religion feindlich gegenüberstand. So wurde er ins Gefängnis geworfen und durch die Strafe des Erhängens teilhaft des Sieges Christi.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

16. Januar

Mondalter:

1. Zu Rom in der Priscílla-Katakombe an der Via Salaria Nova: die Beisetzung des heiligen Papstes Marcéllus I., der, wie der heilige Dámasus berichtet, wahrlich ein Hirte war. Hart angegriffen von den Abgefallenen, welche die von ihm verhängte Buße verweigerten, und von ihnen auf schändliche Weise dem Tyrannen angezeigt, wurde er aus der Heimat vertrieben und starb in der Verbannung.

2*. Zu Aulóna in Illyrien (heute Vlonê in Albanien): der heilige Märtyrer Dánax.

3. Zu Rhinocolúra (heute El-Arish) in Ägýpten: der heilige Bischof Melas. Er erduldete unter dem arianischen Kaiser Valens für den rechten Glauben die Verbannung und entschlief im Frieden.

4. Zu Arles in der Provence in Gállien: der heilige Bischof Honorátus. Er gründete auf der Insel Lérins ein hochberühmtes Kloster und übernahm die Leitung der Kirche von Arles.

5*. Zu Tarentaise in der Provinz Vienne in Gállien: der heilige Bischof Jakobus, Schüler des heiligen Honorátus von Lérins.

6. Zu Odérzo in Venetien: der heilige Bischof Titiánus.

7*. Im Gebiet von Tours in der Provinz Lyon in Gállien: das Gedächtnis des heiligen Abtes Leobátius. Von seinem Lehrer, dem heiligen Ursus, wurde er dem neugegründeten Kloster Séneviève zum Vorsteher gegeben. Er harrte in größter Heiligkeit bis ins hohe Alter aus.

8*. Im Gebiet von Dombes auf dem Territorium der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Triviérus, Priester, Mönch und schließlich Einsiedler.

9. Zu Mazerólles am Fluss Authie in Gállien: der heilige Furseus. Er war Abt zuerst in Irland, darauf in England und dann in Gállien, wo er das Kloster Lagny gründete.

10*. Zu Bagno in der Romágna: die heilige Jungfrau Johanna. Nach ihrer Aufnahme in den Kamaldulenserorden trat sie besonders durch Gehorsam und Demut hervor.

11. Bei der Stadt Márrakesch in Mauretánien: das Leiden der heiligen Märtyrer, der Priester Berárdus, Otho und Petrus sowie der Ordensleute Accúrsius und Adjútus aus dem Orden der Franziskaner. Sie wurden vom heiligen Franziskus ausgesandt, um den Moslems das Evangelium Christi zu verkündigen. In Sevilla festgenommen, wurden sie bald darauf nach Márrakesch verbracht und dort auf Befehl des Maurenfürsten mit dem Schwert getötet.

12*. Zu Kandy auf der Insel Sri Lanka (früher Ceylon) im Indischen Ozean: der selige Priester Josef Vaz aus der Kongregation der Oratorianer. Unermüdlich und mit bewundernswerter Leidenschaft bestärkte er auf mühsamen Reisen durch unwegsames Land die zerstreuten und versteckten Katholiken im Glauben und verkündete voll Eifer das Evangelium des Heils.

13*. Zu Bréscia in Italien: der selige Giuseppe Antonio Tovini. Er war Lehrer, gründete mehrere christliche Schulen und sorgte für den Aufbau öffentlicher Einrichtungen. In allen seinen Tätigkeiten legte er stets ein Zeugnis ab für Gebet und Tugenden.

Vorläufige Übersetzung | 2018 | © Liturgiekommission / DBK

14* Zu Valencia in Spanien: die selige Jungfrau Juana Maria Condesa Lluch. In einfallsreicher Nächstenliebe und Opferbereitschaft widmetre sie sich der Unterstützung der Armen, der Kinder und der jungen Arbeiterinnen mit demütigem Arbeitseifer. Zu ihrem Schutz und ihrer Unterweisung gründete sie die Kongregation der Mägde von der Unbefleckten Empfängnis vom Schutz der Arbeiterinnen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

17. Januar

Mondalter:

Gedenktag des heiligen Abtes Antonius. Nach dem Tod seiner Eltern folgte er den Geboten des Evangeliums, verteilte seinen ganzen Besitz an die Armen und zog sich in der Thebáis in Ägypten in die Einsamkeit zurück. Dort begann er, das Leben eines Asketen zu führen, widmete sich eifrig der Festigung der Kirche, indem er in der Verfolgung durch Kaiser Diokletián die Bekenner des Glaubens aufrichtete, und unterstützte den heiligen Athanasius gegen die Arianer. Er hatte so viele Schüler, dass er der Mönchsvater genannt wurde.

2. In Kappadózien: als heilige Märtyrer die Brüder Speusíppus, Elasíppus und Melasíppus sowie deren Großmutter Leonílla.

3. In der Osrhoëne: das Gedächtnis des heiligen Asketen Júlian, den die Seinen "Sabas", den "Greisen", nannten. Obwohl er den Lärm der Stadt verabscheute, verließ er zeitweise die geliebte Einsamkeit, um in Antióchien die Anhänger der arianischen Irrlehre mit Eifer zu verwirren.

4. Zu Dié in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Marcéllus. Er wurde als Verteidiger der Stadt wegen der Bewahrung seines katholischen Glaubens vom arianischen König Eurich in die Verbannung geschickt.

5. Bei Bordeaux in Aquitánien: der heilige Bischof Sulpícius mit dem Beinamen "der Fromme". Vom Hof des Königs aus zum Bischofsamt erhoben, lag ihm nichts mehr am Herzen, als für die Armen zu sorgen.

6*. In Bayern: der heilige Priester Gámelbert. Zur Gründung des Klosters Metten, übergab er seinen Besitz dem Utto, den er aus der Taufe gehoben hatte.

7*. Bei Fréjus in der Provence in Gállien: die heilige Rosselína aus dem Kartäuserorden, Priorin von Celle-Roubaud. Sie zeichnete sich aus durch Selbstverleugnung, Einschränkung von Speise und Schlaf und durch Strenge gegen sich selbst.

8. In der Stadt Tocolatlán in Mexiko: der heilige Januárius Sánchez Delgadillo, Priester und Märtyrer in der mexikanischen Verfolgung.

Vorläufige Arbeitsübersetzung | 2016 / © Liturgiekommission / DBK

18. Januar

Mondalter:

1. Zu Karthágo: die heiligen Bischöfe und Märtyrer Succéssus, Paulus und Lúzius, die an einem Konzil dort teilnahmen und unter Kaiser Décius das Martyrium erlitten.

2. Zu Nizäa in Bithýnien: die heiligen Märtyrer Coscónius, Zeno und Melaníppus.

3. Bei Foix im Gebiet von Narbonne in Gállien (heute Frankreich): der Heimgang des heiligen Bischofs Volusiánus von Tours. Von den Goten gefangen genommen, gab er in der Verbannung Gott seine Seele zurück.

4. Zu Rom: das Gedächtnis der heiligen Prisca, unter deren Namen eine Basilika auf dem Áventin Gott geweiht ist.

5. Im Kloster Lure in Burgund: der heilige Abt Deícolus. Er war irischer Nationalität und ein Schüler des heiligen Kólumban und soll dieses Kloster gegründet haben.

6*. Zu Ferrára in der Emília: die selige Nonne Beatrice d'Este. Nach dem Tod ihres Ehemannes verzichtete sie auf die weltliche Herrschaft weihte sich Gott in dem Kloster, das von ihr selbst nach der Regel des heiligen Benedikt gegründet worden war.

7. Bei Buda in Ungarn: die heilige Jungfrau Margareta. Sie wurde als Tochter des Königs Béla IV. von ihren Eltern zur Befreiung des Vaterlandes von den Tataren Gott geweiht und als Kind den Nonnen des Dominikanerordens übergeben. Erst zwölf Jahre alt, brachte sie sich durch ihr Ordensgelübde ganz dem Herrn dar, so dass sie sich rastlos darum mühte, dem gekreuzigten Christus ähnlich zu werden.

8*. Zu Cremóna in der Lombardei: der selige Fácius. Er war Goldschmied, zog aus seiner Heimat Veróna hierher und widmete sich besonders der Buße, den Wallfahrten und dem Trost der Kranken.

9*. Zu Morbégno in den Alpen: der selige Priester Andreas Grego von Peschiera aus dem Orden der Dominikaner. Lange Zeit durchwanderte er das ganze Gebiet zu Fuß, lebte kärglich bei den Armen, und in brüderlicher Weise nahm er die Herzen aller für sich ein.

10*. Zu L'Áquila in den Abrúzzen: die selige Jungfrau Christina (Matthia) Ciccarelli aus dem Orden des heiligen Augustinus.

11*. Zu Braunsberg in Preußen: die selige Jungfrau Regina Protmann. Von der Liebe zu den Armen ergriffen, widmete sie sich besonders dem Dienst an den Bedürftigen und gründete die Kongregation der Schwestern von der heiligen Katharina.

12*. Zu Avrillé bei Angers in Frankreich: die seligen Märtyrerinnen Felícitas Pricet, Monica Pichery, Carola Lucas und Victoria Gusteau. Als die Französische Revolution wütete, wurden sie aus Hass gegen die christliche Religion erschossen.

13*. Zu Cáscia in Italien: die selige Maria Therésia (Maria Johanna) Fasce, Äbtissin des Klosters vom Orden des heiligen Augustinus. Askese und Betrachtung verband sie aufs Engste mit guten Werken an Fremden und Bedürftigen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / © Liturgiekommission / AVBK

19. Januar

Mondalter:

1. Zu Smýrna in (der Provinz) Ásia: das Leiden des heiligen Märtyrers Germánicus aus Philadélphia zur Zeit der Kaiser Markus Antonínus (Mark Aurel) und Lúcius Aurélius. Er war Schüler des heiligen Pólykarp, dem er im Martyrium vorausging. Als er im blühenden Liebreiz seiner Jugend vom Richter zum Tode verurteilt wurde, legte er durch Gottes Kraft entgegen aller Schwachheit des Fleisches seine Furcht ab und rief von sich aus nach dem wilden Tier, das ihm bestimmt war.

2. Bei Spoléto in Umbrien: der heilige Märtyrer Pontiánus. Von ihm wird überliefert, dass er zur Zeit des Kaisers Antonínus um Christi willen auf das Heftigste mit Stöcken geschlagen und schließlich mit dem Schwert durchbohrt wurde.

3. Beim dreizehnten Meilenstein an der Kornélischen Straße vor der Stadt Rom in der Katakombe „Ad Nymphas“: die heiligen Märtyrer Márius, Marta, Áudifax und Ábacus.

4. Gedächtnis des heiligen Macárius des Großen, Priester und Abt des Klosters Sketis in Ägýpten. Der Welt und sich selbst gestorben, lebte er allein für Gott, was er auch die Seinen lehrte.

5. Gedächtnis des heiligen Macárius mit dem Beinamen "der Alexandríner", Priester und Abt am Berge Sketis in Ägýpten.

6. Zu Lodi in Ligúrien:das Gedächtnis des heiligen Bischofs Bassiánus. Um seine Herde vor der dort noch immer lebendigen arianischen Häresie zu verteidigen, kämpfte er gemeinsam mit dem heiligen Ambrosius von Mailand entschlossen dagegen an.

7. Zu Como in der Lombardei: die heiligen Schwestern und Jungfrauen Liberáta und Faustína. Sie gründeten das Kloster der heiligen Margaréta.

8*. Im Gebiet von Dreux bei Chartres in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Láunomar, Abt des Klosters Corbion (später Le-Moutier-au-Perche), das er in der Einöde von Perche gründete.

9. Zu Ravénna in der Flamínia: der heilige Bischof Johannes. Während ganz Italien vom Langobardischen Krieg erschüttert wurde, versorgte er die Kirche auf das Beste mit den notwendigen Dingen. Das bezeugt der heilige Papst Gregor der Große, der ihm das Buch seiner Pastoralregel übersandte.

10*. Zu Rouen in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Bischof Remígius, Bruder des Königs Pippin. Er sorgte mit Geschick und Fleiß dafür, dass die Psalmen nach römischer Art gesungen wurden.

11*. Auf Korkýra in Griechenland: der heilige Bischof Arsénius, ein Hrte, der auf seine Herde achtete und dem nächtlichen Gebet oblag.

12*. Zu Sevílla in Spanien: der selige Bischof Marcélo Spínola y Maestre. Zur Förderung einer menschlichen Gesellschaft gründete er Arbeitervereine. Er war ein Vorkämpfer für Wahrheit und Gerechtigkeit und öffnete sein Haus den Bedürftigen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

20. Januar

Mondalter:

Der heilige Papst und Märtyrer Fábian. Durch göttliche Fügung aus dem Laienstand zum Bischofsamt berufen, gab er ein ruhmreiches Beispiel des Glaubens und der Tugend; er hat in der Verfolgung des Kaisers Décius gelitten. Im Bericht über sein Martyrium hebt der heilige Cýprian rühmend hervor, dass er als Lenker der Kirche ein untadeliges und hervorragendes Beispiel gegeben hat. Am heutigen Tage wurde sein Leib zu Rom an der Áppischen Straße in der Kallístus-Katakombe beigesetzt.

Der heilige Märtyrer Sebastian. Er stammte aus Mailand, wie der heilige Ambrosius berichtet, er begab sich nach Rom, als die heftigen Verfolgungen tobten, und erlitt dort das Martyrium. So erhielt er in der Stadt Rom, in die er gekommen war als Gast, eine Bleibe ewiger Unsterblichkeit. Sein Begräbnis erfolgte ebenfalls zu Rom, Ad Catacumbas (Sebastianus-Katakombe), ebenfalls am heutigen Tag.

3. Bei Antínoë in der Thebáis: der heilige Märtyrer Asclas. Im Angesicht des Statthalters fürchtete er keine Drohungen, weil er größere Furcht hatte, Christus zu verachten. Nach mannigfachen Foltern wurde er in den Fluss geworfen.

4. Zu Nizäa in Bithýnien: der heilige Märtyrer Neóphytus.

5. In Palästina: der heilige Abt Euthýmius. Armenischer Herkunft und von Kindheit an Gott geweiht, begab er sich nach Jerusalem. Er verbrachte viele Jahre in der Einsamkeit und blieb standhaft bis zum Ende seines Lebens und eifrig in der Demut und in der Liebe, und er starb, berühmt wegen seiner Befolgung der klösterlichen Zucht.

6. Zu Worcester in England: der heilige Bischof Wulfstan. Aus dem Kloster auf diesen Bischofssitz erhoben, verband er mönchisches Leben mit seelsorglichem Eifer. Er war aufs Höchste darauf bedacht, Pfarreien zu besuchen, den Bau von Kirchen anzuregen, die Wissenschaft zu fördern und den Sklavenhandel zu fördern.

7*. Zu Coltibuóno in der Toskana: der selige Einsiedler Benedetto Ricasoli aus der Kongregation der Vallumbrosaner.

8*. In Finnland: der heilige Bischof und Märtyrer Heinrich. In England geboren, übernahm er die Leitung der Kirche von Úppsala und richtete seinen ganzen Eifer auf die Evangelisierung der Finnen. Schließlich wurde er von einem Mörder grauenvoll niedergemetzelt, den er entsprechend der kirchlichen Zucht zu bessern versucht hatte.

9. Zu Messína auf Sizilien: die heilige Jungfrau Eustóchium Calafato, Äbtissin aus dem Orden der heiligen Klara (Klarissen). Sie richtete ihr ganzes Bemühen darauf, die frühere Zucht des Ordenslebens wieder herzustellen und die Nachfolge Christi im Sinne des heiligen Franziskus eifrig zu pflegen.

Vorläufige Amtsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

10. Zu Seoul in Korea der heilige Märtyrer Stephanus Min Kuk-ka. Er wurde als Katechist im Gefängnis um des christlichen Glaubens willen erdrosselt.

11*. In Casória bei Neapel in Kampanien in Italien die selige Jungfrau Maria Christina von der Unbefleckten Empfängnis (Adelheid) Brando. Sie widmete sich der christlichen Kindererziehung und gründete die Kongration der Sühneschwestern von Jesus im Heiligen Sakrament, und so fördete sie sehr die Anbetung der Eucharistie.

12*. Im Kloster Mount St. Bernhard bei Leicester in England der selige Priester Cýprian (Michael) Iwene Tansi aus dem Zisterzienserorden. Auf dem Territorium von Onítsha in Nigeria geboren, bekannte er sich schon als Knabe gegen den Willen seiner Familie zum christlichen Glauben. Zum Priester geweiht, widmete er sich mit großem Eifer der Seelsorge, bis er Mönch wurde und sein heiliges Leben durch einen heiligen Tod zu vollenden verdiente.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

21. Januar

Mondalter:

Gedenktag der heiligen Jungfrau und Märtyrerin Agnes. Noch als Mädchen legte sie zu Rom das höchste Zeugnis des Glaubens ab und heiligte ihre Keuschheit durch das Martyrium. Sie wuchs über ihr Alter hinaus, besiegte den Tyrannen und erwarb sich bei den Heiden größte Bewunderung, doch noch größere Ehre häufte sie an bei Gott. Am heutigen Tag wird die Beisetzung ihres Leibes gefeiert.

2. Gedächtnis des heiligen Públius, Bischof von Athen. Er legte für Christus das Zeugnis des Martyriums ab.

3. Zu Tarragóna im nordöstlichen Spanien: das Leiden der heiligen Märtyrer, des Bischofs Fructuósus sowie seiner Diakone Augúrius und Eulógius. Unter den Kaisern Valerián und Galliénus wurden sie nach dem Bekenntnis ihres Glaubens vor dem Prokurator Ämiliánus ins Amphitheater geführt. Dort verrichtete der Bischof im Beisein von Gläubigen mit klarer Stimme ein Gebet für den Frieden der Kirche. Dann wurden sie ins Feuer geworfen. Auf den Knien Fürbitte leistend, vollendeten sie das Martyrium.

4. Zu Troyes in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Märtyrer Pátroclus.

5. Zu Pavía in Ligúrien der heilige Bischof Epiphánius. Er setzte sich zur Zeit der Barbareneinfälle mit aller Kraft für die Versöhnung der Völker, für den Loskauf von Gefangenen und auch für den Wiederaufbau der zerstörten Stadt ein.

6. In den Bergen am Züricher See in der Schweiz der heilige Priester Meinrad. Er strebte zunächst (im Kloster Reichenau) ein zönobitisches, dann ein eremitisches Leben an. Er wurde von Räubern getötet.

7.* Auf dem Berg Merkur in Lukanien (heute Süditalien) der heilige Zacharias, mit dem Beinamen „der Engelgleiche". Er war ein Lehrer der zönobitischen Lebensweise.

8*. Zu London in England: die seligen Priester und Märtyrer Eduard Stransham und Nikolaus Wheeler. Unter Königin Elisabeth I. wegen ihres Priestertums zum Tode verurteilt, erlitten sie am Hinrichtungsort Tyburn (zu London) das Martyrium.

9. Zu London in England: der heilige Alban Roe aus dem Benediktinerorden und der selige Thomas Green, Priester und Märtyrer. Bereits im Greisenalter stehend, wurden sie unter König Karl I. um Christi willen am Hinrichtungsort Tyburn (zu London) am Galgen aufgehängt, nachdem der eine siebzehn und der andere vierzehn Jahre im Kerker zugebracht hatte.

10* Im Kloster Benigamin im Gebiet von Valéncia in Spanien: die selige Jungfrau Josefa Maria von der heiligen Agnes aus dem Orden der Unbeschuhten Augustinerinnen.

Verkündigerarbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgische Kommission / DBK

11*. Zu Laval in Frankreich die seligen Priester und Märtyrer: Johannes Baptist Turpin du Cormier und dreizehn Gefährten.[48] Sie wurden wegen ihrer entschlossenen Treue zur katholischen Kirche in der Französischen Revolution enthauptet.

12. Im Gebiet von Daegu in Korea der heilige Märtyrer, Familienvater, Landwirt und Katechist Johannes Yi Yun-il. Trotz vieler Schläge und Verrenkung seiner Glieder blieb er in seinem christlichen Glauben standhaft. Durch Enthauptung erlangte er mit Gleichmut das Martyrium. Er war das letzte Opfer der in dieser Nation durchgeführten großen Verfolgung.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[48] Die Namen dieser Seligen sind: Johannes Baptist Triquerie aus dem Orden der Minderbrüder-Konventualen; Johannes Maria Gallot, Josef Pellé, Renatus Ludwig Ambroise, Julian Franziskus Morvin de la Gérardière, Franziskus Duchesne, Jakobus André, Andreas Duliou, Ludwig Gastineau, Franziskus Migoret Lambardière, Julian Moulé, Augustinus Emanuel Philippot und Petrus Thomas.

22. Januar

Mondalter:

Der heilige Vinzenz, Diakon von Saragóssa und Märtyrer. In der Verfolgung des Kaisers Diokletián erduldete er Kerkerhaft, Hunger, Folter und glühende Eisenplatten. In Valéncia im karthagischen Spanien schwang er sich unbesiegt in den Himmel zum Lohn für sein Martyrium.

2. Ebenso das Gedächtnis des heiligen Bischofs Valérius von Saragóssa im Gebiet von Tarragónien in Spanien. Er nahm am Ersten Konzil von Elvíra teil, wurde zusammen mit dem heiligen Vinzenz nach Valencia abgeführt und in die Verbannung vertrieben.

3. Zu Novára in Ligúrien: der heilige Gaudéntius. Er gilt als erster Bischof dieses Bischofssitzes.

4. Zu Bethsáloë in Persien das Leiden des heiligen Mönches und Märtyrers Anastásius. Er wurde nach vielfachen Folterungen, die er in Cäsaréa in Palästina erlitten hatte, vom Perserkönig Chósroës (Schapur II.) mit zahlreichen Strafen belegt und und als Letzter nach siebzig Gefährten nahe bei einem Fluss erwürgt und enthauptet.

5*. Im Kloster Romans am Fluss Isère in den Alpen die Beisetzung des heiligen Bischofs Barnard von Vienne. Als er sich vom Kriegsdienst Kaiser Karls des Großen dem Kriegsdienst Christi zugewandt hatte, gab er den von seinem Vater ererbten Besitz den Armen. Er errichtete zwei Klöster, Ambronay und Romans, wo er seinen Lebenslauf vollendete.

6. Zu Sora in Látium der heilige Abt Dominikus. Er gründete eigene Klöster in verschiedenen Gegenden Italiens und andere führte er mit seinem Reformgeist zu klösterlicher Lebenweise zurück.

7*. Zu Pisa in der Toskana: die selige Maria Mancini. Zweimal verwitwet und aller ihrer Kinder beraubt, ordnete sie auf Anraten der heiligen Katharina von Siena das gemeinschaftliche Leben im Kloster des heiligen Dominikus. Dieses Kloster leitete sie zehn Jahre lang.

8*. Zu Como in der Lombardéi: der selige Priester Antonius della Chiesa aus dem Dominikanerorden. Er stellte in zahlreichen Konventen des Ordens das Leben nach der Regel wieder her. Dabei begleitete er die menschliche Schwäche mit Nachsicht und besserte sie mit Standhaftigkeit.

9*. Zu London in England der selige Priester und Märtyrer William Paterson. Wegen seines Priestertums wurde er unter Königin Elisabeth I. zum Tode verurteilt. Im Kerker versöhnte er sechs Mitgefangene mit der Kirche. Schließlich vollendete er am Hinrichtungsort Tyburn (zu London), mit dem Schwert in Stücke gehauen, das Martyrium.

10. In Tongking (heute Vietnam) die heiligen Priester und Märtyrer Franziskus Gil von Federich und Matthäus Alfons von Leziniana aus dem Dominikanerorden. Unter der Regierung von Trinh Doanh wurden sie, nachdem sie standhaft und sogar in Fesseln das Evangelium verkündet hatten, mit dem Schwert durchbohrt und starben so einen ruhmreichen Tod für Christus.

11. Zu Rom der heilige Priester Vinzenz Pallotti, der Gründer der Gesellschaft des Katholischen Apostolates (Pallottiner). Durch Schriften und Taten förderte er die Berufung aller in Christus Getauften an, sich eifrig für die Kirche einzusetzen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12*. Zu Bordeaux in Frankreich: der selige Priester Wilhelm Josef Chaminade. Nachdem er seinen seelsorglichen Eifer lange furchtlos im Verborgenen ausgeübt hatte, bemühte er sich, die gläubigen Laien zur Verehrung der seligen Jungfrau Maria und zur Förderung der auswärtigen Missionen zu versammeln. Daher gründete er sowohl das Institut der Töchter von Maria, der Unbefleckten, (Marientöchter, Marienschwestern) als auch die Gesellschaft Mariens (Marianisten).

13*. Im Gebiet von Junín in den Anden in Argentinien: die selige Jungfrau Laura Vicuña. In der Stadt Santiágo de Chile geboren, opferte sie in ihrem dreizehnten Lebensjahr als Zögling im Institut Unserer Lieben Frau, der Helferin der Christenheit (Don-Bosco-Schwestern), Gott ihr Leben auf für die Bekehrung ihrer Mutter.

14*. Zu Castellétto di Brenzóne bei Garda in Italien: der selige Priester Josef Nascimbeni, Gründer des Instituts der Kleinen Schwestern von der Heiligen Familie.

15*. In Wien in Österreich der selige Familienvater Ladislaus Batthyány-Strattmann. In der Familie und auch in der Öffentlichkeit legte er durch die Heiligkeit seines Lebens und seiner Werke Zeugnis für das Evangelium ab. Er war ein wahrhaft christlicher Arzt und widmete sich den Kranken in großer Liebe. Für sie ließ er Krankenhäuser bauen, wo er ohne Dünkel nur Arme und Bedürftige aufnahm.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

23. Januar

Mondalter:

1. Zu Cäsaréa (heute Cherchel) in Mauretanien: die heiligen Märtyrer und Ehegatten Severiánus und Áquila. Sie wurden im Feuer verbrannt.

2. Zu Rom an der Via Nomentana im Coemeterium Maius: die heilige Märtyrerin Emerentiána.

3. Zu Ancýra (heute Ánkara) in Galátien: als heilige Märtyrer der Bischof Klemens sowie Agathángelus.

4*. Zu Teáno in Kampánien: das Gedächtnis des heiligen Bischofs Amásius.

5. Zu Tolédo in Spanien: der heilige Bischof Ildefons, der als Mönch und Leiter eines Klosters zum Bischof erwählt wurde. Er schrieb zahlreiche Bücher in hervorragendem Stil, verfasste ausgezeichnete liturgische Gebete und verehrte mit außerordentlich eifriger Hingabe die selige Gottesgebärerin und immerwährende Jungfrau Maria.

6*. Zu Dampierre im Gebiet von Besançon in Burgund: der heilige Maimbod. Irischer Herkunft, wurde er Pilger und Einsiedler und soll von Räubern getötet worden sein.

7. Zu Seoul in Korea: der heilige Katechist und Märtyrer Andreas Chong (Tyong) Hwa-gyong. Er leistete dem heiligen Bischof Laurentius Imbert Hilfe und machte sein Haus zu einem Zufluchtsort für Christen. Deshalb wurde er grausam geschlagen und schließlich im Kerker mit dem Strang getötet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

24. Januar

Mondalter:

Gedenktag des heiligen Franz von Sales, Bischof von Genf und Kirchenlehrer. Als wahrer Seelenhirte führte er zahlreiche Brüder, die von der Kirche getrennt waren, zur katholischen Kirchengemeinschaft zurück. Durch seine Schriften unterwies er die Christen in Frömmigkeit und Gottesliebe. Zusammen mit der heiligen Johanna von Chantal gründete er den Orden von der Heimsuchung Mariens (Visitantinnen, Salesianerinnen). Er verbrachte sein Leben in Demut, und am achtundzwanzigsten Dezember gab er zu Lyon seine Seele Gott zurück. Er wurde am heutigen Tag zu Annecy bestattet.

2. Zu Folígno in Umbrien: der heilige Feliciánus, der als erster Bischof dieser Gegend gilt.

3. Im Gebiet von Troyes in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Märtyrer Sabiniánus.

4. Zu Antióchien in Syrien: das Leiden des heiligen Bischofs Bábylas. Während der Verfolgung unter Kaiser Décius verherrlichte er Gott durch seine häufigen Leiden und Martern. In eiserne Ketten gelegt, wurde ihm ein ruhmreiches Lebensende zuteil. Auf sein Geheiß wurde sein Leib in diesen Ketten auch bestattet. Wie berichtet wird, haben mit ihm auch drei Knaben gelitten, nämlich Urbánus, Prilidánus und Epolónus, die er im Glauben an Christus unterwiesen hatte.

5. Zu Cíngoli in Pizénum in Italien: der heilige Bischof Exsuperántius.

6*. Zu Binaco bei Mailand in der Lombardei: die selige Witwe Paula Gambara Costa. Sie war Mitglied des Dritten Ordens des heiligen Franziskus, ertrug geduldig ihren gewalttätigen Ehemann und führte ihn zur Bekehrung. Stets übte sie eine außerordentliche Liebe zu den Armen.

7*. Zu London in England: die seligen Märtyrer William Ireland, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten), und sein Diener John Grove. Unter König Karl II. fälschlich des Hochverrats beschuldigt, erlitten sie am Hinrichtungsort Tyburn (zu London) das Martyrium um Christi willen.

8*. Im Dorf Sainville im Gebiet von Chartres in Frankreich: die selige Jungfrau Maria Poussepin. Sie gründete als Hilfe für die Seelenhirten, zur Erziehung von Mädchen sowie zur Unterstützung von Bedürftigen und Kranken das Institut der Dominikanischen Schwestern der Liebe von der Darstellung der seligen Jungfrau Maria.

9*. Im Dorf Pratulin im Gebiet von Siedlice in Polen: die seligen Märtyrer Vinzenz Lewoniuk und seine zwölf Gefährten.[49] Weder durch Drohungen noch durch Verlockungen wollten sie der katholischen Kirche abschwören und lehnten es ab, die Schlüssel ihrer Pfarrei zu übergeben. Wehrlos wurden sie schließlich getötet oder tödlich verwundet.

[2] Die Namen dieser Seligen sind: Daniel Karmasz, Lukas Bojko, Bartholomäus Osypiuk, Onuphrius Wasiluk, Philipp Kiryluk, Konstantin Bojko, Michael Nicephorus Hryciuk, Ignatius Franczuk, Johannes Andrzejuk, Konstantin Lubaszuk, Maximus Hawryluk und Michael Wawrzyszuk.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

10*. Zu Rom: der heilige Priester Timótheus (Giuseppe) Giaccardo. In der Frommen Gesellschaft vom heiligen Paulus unterrichtete er zahlreiche Schüler darin, mit Hilfe von geeigneten Mitteln der sozialen Kommunikation der Welt das Evangelium zu verkünden.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

25. Januar

Mondalter:

Fest der Bekehrung des heiligen Apostels Paulus. Er war unterwegs bei Damaskus und noch ganz erfüllt von Drohungen und Tötungsplänen gegen die Jünger des Herrn. Da offenbarte sich ihm auf dem Wege Jesus selbst in seiner Herrlichkeit und erwählte ihn dazu, dass er, erfüllt vom Heiligen Geist, den Heiden das Evangelium des Heiles verkünde, und dabei werde er vieles erleiden um des Namens Christi willen.

2. Gedächtnis des heiligen Hananías, ein Jünger des Herrn, der in Damáskus den bekehrten Paulus taufte.

3*. Zu Pozzuóli in Kampánien: der heilige Märtyrer Árthemas.

4. In Karthágo: der heilige Märtyrer Agiléus. Zu seinem Todestag hielt der heilige Augustinus in dessen Basilika über ihn eine Predigt vor dem Volk.

5. Zu Naziánz in Kappadózien: der Todestag des heiligen Bischofs Gregor. Sein Gedächtnis wird am zweiten Januar begangen.

6. Gedächtnis des heiligen Bischofs Bretánnio von Tomi in Skýthien (heute Constanza in Rumänien). Tapfer widerstand er dem arianischen Kaiser Valens. Er besaß hohes Ansehen wegen seiner außerordentlichen Heiligkeit und seines Eifers für den katholischen Glauben.

7. Zu Tabennísi in der Thebáis in Ägypten: der heilige Anachoret Pálämon. Er, der sich dem Gebet und einem Leben in beharrlicher Strenge weihte, war der Lehrer des heiligen Pachómius.

8. Zu Clermont in Aquitánien: der heilige Bischof Präjéctus und der heilige Gottesmann Amarínus. Beide wurden sie ermordet von den Vornehmen dieser Stadt.

9. Zu Marchiénnes in Flandern: der heilige Poppo, Abt von Stablo und Malmedy, der in vielen Klöstern Lothringens die Cluniazensische Observanz verbreitete.

10*. Zu Ulm in Schwaben (Deutschland): der selige Priester Heinrich Seuse aus dem Predigerorden (Dominikaner). Geduldig ertrug er zahllose Beschwernisse und Krankheiten, verfasste eine Abhandlung über die ewige Weisheit und verkündigte beharrlich den süßen Namen Jesu.

11*. Zu Amándola in Pizénum in Italien: der selige Antonius Migliorati, Priester aus dem Orden der Augustiner-Eremiten.

12*. Zu Mántua in der Lombardéi: die selige Jungfrau Archángela (Eleonora) Girlani aus dem Orden der Karmelitinnen, Priorin des Konvents zu Parma und Gründerin des Klosters zu Mántua.

13*. Zu Tortósa in Spanien: der selige Priester Emánuel Domingo y Sol. Er gründete die Gesellschaft der Arbeiterpriester zur Erweckung von Priesterberufen.

14*. Zu Alessándria in Italien: die selige Ordensfrau Maria Antonia (Teresa) Grillo. Als Witwe

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

nahm sie sich der Bedürfnisse der Armen barmherzig an, und nach dem Verkauf all ihrer Habe gründete sie die Kongregation der Kleinen Schwestern von der Göttlichen Vorsehung.

15*. Im Konzentrationslager Dachau bei München in Bayern (Deutschland): der selige Priester und Märtyrer Anton Świadek. Da er zur Zeit des Krieges vor den Anhängern von Lehren, die alle menschliche und christliche Würde leugneten, den Glauben verteidigte, empfing er die unvergängliche Krone.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

26. Januar

Mondalter:

Gedenktag der heiligen Bischöfe Timótheus und Titus, der Schüler des heiligen Apostels Paulus und seiner Helfer im Apostelamt. Der eine stand der Kirche von Éphesus vor, der andere der Kirche von Kreta. Ihnen sind die Briefe gewidmet, welche die klugen Ermahnungen <des Apostels> zur Unterweisung von Hirten und Gläubigen enthalten.

2. Zu Hippo Régius in Numídien: der heilige Märtyrer Theógenes, über den der heilige Augustinus eine Predigt gehalten hat.

3. Bei Betlehem in Juda: der Heimgang der heiligen Witwe Paula. Aus hochadligem Senatorengeschlecht stammend, entsagte sie der Welt, verteilte ihren Besitz an die Armen und zog sich zusammen mit der seligen Jungfrau Eustóchium, ihrer Tochter, zur Krippe des Herrn zurück.

4*. Zu Jerusalem: die heiligen Xénophon und Maria sowie ihre Söhne Johannes und Arcádius. Sie haben, so wird erzählt, dem Senatorenstand und ihren reichen Besitztümern entsagt und sich mit gleicher Glut ihrer Herzen in der Heiligen Stadt zum monastischen Leben verpflichtet.

5*. Zu Cîteaux in Burgund: der heilige Abt Álberich. Er kam unter den ersten Mönchen aus Molesme zum Neuen Kloster, das er dann, zum Abt gewählt, leitete. Allen Eifer und alle Sorge verwandte er auf die Unterweisung der Mönche als einer, der wahrhaft die Regel und die Brüder liebt.

6*. Zu Nídaros (heute Trondheim) in Norwegen: der heilige Bischof Augustinus (Eystein) Erlandssøn. Mit größtem Eifer förderte er die ihm anvertraute Kirche, die er entschieden gegen die Herrscher verteidigte.

7*. Zu Angers in Frankreich: die selige Märtyrerin Marie de la Dive. Sie war Witwe und wurde in der Französischen Revolution wegen der Bewahrung der Treue zur Kirche enthauptet.

8*. Bei München in Bayern (Deutschland): der selige Märtyrer Michał Kozal, Weihbischof in Włocławek. Wegen der Verteidigung des Glaubens und der Freiheit der Kirche war er unter dem verbrecherischen Naziregime drei Jahre lang mit ungebrochener Geduld in der Todesbaracke im Konzentrationslager Dachau eingesperrt, bis er das Martyrium vollendete.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

27. Januar

Mondalter:

Die heilige Jungfrau Ángela Meríci. Sie nahm zuerst das Kleid des Dritten Ordens des Heiligen Franziskus an und scharte Mädchen um sich, die sie in Werken der Liebe unterwies. Dann gründete sie unter dem Namen der heiligen Ursula einen Frauenorden (Ursulinen), dem sie die Aufgabe zuwies, in der Welt ein Leben der Vollkommenheit zu führen und junge Mädchen in den Wegen des Herrn zu unterweisen. Schließlich gab sie zu Brescia in der Lombardei ihre Seele zurück.

2. Zu Sora in Látium: das Gedächtnis des heiligen Märtyrers Júlian. Wie berichtet wird, hat er zur Zeit des Kaisers Antonínus den Tod erlitten.

3. Bei Le Mans in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Júlian, der als erster Bischof dieser Stadt gilt.

4*. Zu Mariána auf der Insel Kórsika: das Gedächtnis der heiligen Jungfrau und Märtyrerin Devóta.

5. Im Kloster Bodon im Gebiet von Sisteron in Gállien: der heilige Abt Márius.

6. Zu Rom beim Heiligen Petrus die Beisetzung des heiligen Papstes Vitaliánus, der mit besonderem Eifer für das Heil der Angelsachsen sorgte.

7*. Zu Tonnerre in Burgund: der Heimgang des heiligen Theodorícus, Bischof von Orléans. Er starb, als er auf dem Weg nach Rom zu den Gräbern der Apostel war.

8*. Bei Chartres in Frankreich: der Heimgang des heiligen Gílduin, Diakons von Dol in der Bretagne. Schon im Jugendalter zum Bischof gewählt, wies er vor dem heiligen Papst Gregor VII. eine so große Ehre von sich, da er unwürdig sei. Auf seiner Rückreise von Rom vollendete er in dieser Gegend, vom Fieber dahingerafft, seine irdische Pilgerschaft.

9*. Zu Thérouanne, ebenfalls in Frankreich: der selige Bischof Johannes. Als Regularkanoniker erhielt er den Bischofssitz von Thérouanne, auf dem er mehr als dreißig Jahre lang die Simonisten bekämpfte und acht Klöster sowohl für Kanoniker als auch für Mönche gründete.

10*. Zu Riva San Vitale bei Como in der Lombardei: der heilige Priester und Einsiedler Manfred Settala.

11*. Zu Angers in Frankreich: die selige Rosalie du Verdier de la Sorinière, Jungfrau im Kalvarienkloster dieser Stadt und Märtyrerin. Als die Französische Revolution wütete, wurde sie, um der christlichen Religion zu schaden, zum Tode verurteilt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission DBK

12. Bei Mengo in Ugánda: das Leiden des heiligen Johannes Maria, der wegen der Reife seines Geistes den Beinamen "Muzei" oder "Greis" trug. Als Diener des Königs Christ geworden, wollte er nicht vor der Verfolgung fliehen, sondern bekannte freiwillig vor dem ersten Minister des Königs Mwenga seinen Glauben an Christus. Deshalb wurde er zum Tode verurteilt und starb als letztes Opfer dieser Verfolgung.

13. In der Stadt Gilet in der Provinz Valéncia in Spanien: der heilige Priester Enrique de Ossó y Cervelló. Er gründete zur Förderung der Mädchenbildung die Gesellschaft der heiligen Therésia (von Jesus), aus der er sich später zurückzog. Seine verbliebenen Lebensjahre verbrachte er im Konvent der Minderbrüder (Franziskaner).

14*. Zu Kaunas in Litauen: der selige Georg Matulaitis, Bischof von Vilnius und anschließend Apostolischer Gesandter in Litauen. Er gründete die Kongregation der Marianischen (Regular-) Kleriker und die Kongregation der Armen Schwestern von der unbefleckten Empfängnis der seligen Jungfrau Maria.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

28. Januar

Mondalter:

Gedenktag des heiligen Thomas von Aquin, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner) und Kirchenlehrer. Mit größten Geistesgaben ausgestattet, gab er seine außerordentliche Weisheit durch Vorträge und Schriften an andere weiter. Vom seligen Papst Gregor X. selbst zum Zweiten Ökumenischen Konzil von Lyon geladen, starb er unterwegs im Kloster Fossanóva in Látium am siebten März. Viele Jahre später, am heutigen Tag, wurde sein Leib nach Toulouse überführt.

2. Im Kloster Réome bei Langres in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Priester und gottergebene Mann Johannes. Er versammelte Mönche unter der Regel des heiligen Macárius.

3. Gedächtnis des heiligen Einsiedlers Jakobus in Palästina. Zur Buße lebte er lange Zeit verborgen in einem Grab.

4. Zu Cuénca in Neu-Kastílien in Spanien: der heilige Bischof Júlian. Als zweiter Bischof nach der Rückeroberung der Stadt von den Mauren brachte er die Kirche zur Blüte, teilte die Güter der Kirche an die Armen aus und beschaffte sich durch seiner Hände Arbeit seinen Lebensunterhalt.

5*. Bei San Frediáno nahe Pisa in der Toskana: der selige Ordensmann Bartholomäus Aiutamicristo aus dem Kamaldulenserorden.

6*. Im Dorf Plévin im Gebiet der Bretagne in Gállien: der selige Priester Júlian Maunoir aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Er widmete sich in dieser Provinz zweiundvierzig Jahre lang ganz der Mission auf dem Land und in der Stadt.

7. In der Stadt Maokou in der Provinz Guizhou in China: als heilige Märtyrer die Jungfrau Lin Zhao, Hieronymus Lu Tingmei und Laurentius Wang Bing. Sie waren Katecheten und wurden unter dem Kaiser Wenzongxian als Christen angeklagt und schließlich enthauptet.

8*. In der Stadt Daijiazhuang in der Provinz Shandong im Süden Chinas: der heilige Josef Freinademetz, Priester aus der Gesellschaft des Göttlichen Wortes (Steyler Missionare). Er arbeitete unablässig für das Werk der Evangelisierung in diesem Gebiet.

9*. In der Stadt Picassent im Gebiet von Valéncia in Spanien: die selige Jungfrau und Märtyrerin Maria Aloísia Montesinos Orduña. Als eine Verfolgung gegen den Glauben wütete, wurde sie durch das Martyrium des Sieges Christi teilhaftig.

10*. Im Konzentrationslager der Stadt Kharsk bei Tomsk in Sibirien in Russland: die heilige Jungfrau und Märtyrerin Olýmpia (Olga) Bidà aus der Kongregation der Schwestern des heiligen Josef. Unter dem Regime der Glaubensverfolgung ertrug sie um der Liebe Christi willen alle Widrigkeiten.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

29. Januar

Mondalter:

1. Zu Edessa in der Osrhoëne: als heilige Märtyrer der Priester Scharbel und seine Schwester Bebája. Nach der Überlieferung wurden sie vom heiligen Bischof Barsimäus zur Taufe geführt und erlitten für Christus den Tod.

2. Zu Rom an der Via Nomentána im Coemeterium Maius: die heiligen Soldaten und Märtyrer Pápias und Maurus.

3. Zu Perúgia in Umbrien: der heilige Bischof Constántius.

4. Zu Antióchien in Syrien: die heiligen Märtyrer Juventínus und Maximínus. Unter Kaiser Júlian Apostata wurden sie mit dem Martyrium gekrönt.

5. Zu Trier im belgischen Gállien (heute Deutschland): der heilige Bischof Valérius, der als Zweiter diesen Bischofssitz innehatte.

6. Bei Antióchien in Syrien: der heilige Anachoret Áphrahat. Bei den Persern geboren und erzogen, folgte er den Fußstapfen der Sterndeuter und bekehrte sich in Betlehem zum Herrn. Er begab sich nach Edéssa und zog sich in ein Häuschen außerhalb der Stadtmauer zurück. Zuletzt verteidigte er zu Antióchien in Wort und Schrift den katholischen Glauben gegen die Arianer.

7*. In der Bretagne: der heilige Abt Gildas mit dem Beinamen „der Weise“. Er schrieb über den Niedergang Britanniens, beklagte das Unglück seines Volkes und tadelte die Schlechtigkeit der Herrscher und des Klerus. Nach der Überlieferung hat er am Meer das Kloster Rhuys gegründet und ist auf der Insel Houat gestorben.

8. Bei Bordeaux in Aquitánien: der heilige Bischof Sulpícius Sevérus aus dem Kreis der Senatoren Gálliens. Seine Weisheit, seine Hirtensorge und seinen Eifer für die Erneuerung der kirchlichen Zucht lobte der heilige Gregor von Tours.

9*. Zu Florenz in der Toskana: die selige Familienmutter Villána de Bottis. Sie wandte sich vom weltlichen Leben ab, bat um das Ordenskleid der Schwestern des heiligen Dominikus von der Buße, sie zeichnete sich aus durch die Betrachtung des gekreuzigten Christus und durch eine strenge Lebensführung; auch erbettelte sie an den Straßen Almosen für die Armen.

10*. In der Stadt Bialystok in Polen: die selige Jungfrau Bolesláwa Maria Lament. In den politischen Umwälzungen gründete sie zur Förderung der Einheit der Christen, zur Hilfe für die ganz Verlassenen und zur christlichen Mädchenerziehung die Kongregation der Missionsschwestern von der Heiligen Familie.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

30. Januar

Mondalter:

1. Zu Jerusalem: der heilige Bischof Matthias. Er hat vieles erlitten für Christus und ist am Ende in Frieden entschlafen.

2. Zu Edéssa in der Osrhoëne: der heilige Bischof Barsimäus. Der Überlieferung nach wurde er unter Kaiser Décius für den Glauben an Christus geschlagen, doch nach dem Ende der Verfolgung aus dem Kerker entlassen. In der verbleibenden Lebenszeit verwandte er größte Anstrengung auf die Leitung der ihm anvertrauten Kirche.

3. Zu Rom: das Gedächtnis der heiligen Martína, auf deren Namen Papst Donus eine Basilika auf dem Forum Románum weihte.

4. Zu Chelles an der Marne im Gebiet von Paris in Gállien: die heilige Bathíldis. Als Königin gründete sie Klöster unter der Regel des heiligen Benedikt nach dem Brauch von Luxeuil, übernahm nach dem Tod ihres Ehegatten Chlodwig II. die Regierung des Frankenreiches und, nachdem ihr Sohn die Herrschaft übernommen hatte, verbrachte sie ihre letzten Jahre ganz unter der Ordensregel.

5. Zu Maubeuge in Néustrien (heute Frankreich): die heilige Äbtissin Aldegúndis zur Zeit des Königs Dágobert.

6. Zu Pavía in der Lombardéi: der heilige Bischof Armentárius. Er setzte den von König Líutprand übertragenen Leib des heiligen Augustinus feierlich in der Basilika des heiligen Petrus in Coelo Aureo bei.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

7. Das Leiden des heiligen Märtyrers Theóphilus mit dem Beinamen „der Jüngling“. Als Präfekt der Flotte der Christen wurde er von den Feinden bei Zypern gefangen genommen und zum obersten Sarazenenfürsten ’Arun geführt. Da er weder durch Geschenke noch durch Drohungen erweicht werden konnte, Christus zu verleugnen, wurde er mit dem Schwert erschlagen.

8*. Zu Burgos im Gebiet von Alt-Kastílien in Spanien: der heilige Abt Ádelhelm. Er wandelte das Heiligtum des heiligen Johannes zusammen mit der Pilgerherberge zu einem Kloster um.

9*. Zu Dublin in Irland: der Heimgang des seligen Märtyrers Francis Taylor. Der Familienvater erduldete wegen seines katholischen Glaubens sieben Jahre Kerkerhaft und vollendete, von Drangsalen und vom hohen Alter geplagt, unter König Jakob I. das Martyrium.

10. Zu Vitérbo in der Toskana die heilige Jungfrau Hyazíntha Mariscotti aus dem Dritten Orden nach der Regel des heiligen Franziskus. Nachdem sie fünfzehn Jahre in eitlen Vergnügungen verbracht hatte, führte sie einen sehr strengen Lebenswandel und errichtete Bruderschaften zur Tröstung der Alten und zur Anbetung der heiligen Eucharistie.

11*. Zu Turin am Fuß der Alpen: der selige Priester Sebastian Valfré aus der Kongregation des Oratoriums (Oratorianer). Er widmete sich ganz der Unterstützung der Armen, Kranken und Strafgefangenen; durch beharrliche Freundlichkeit und Liebe führte er viele zu Christus.

12. Zu Seoul in Korea: der heilige Märtyrer Paulus Ho Hyob. Als Soldat wurde er wegen des Bekenntnisses seines Glaubens festgenommen und gefoltert. Als ihn seine Kräfte verließen, schien er schwankend zu werden. Doch bereute er und bekräftigte sogleich vor dem Richter seinen Glauben an Christus. So starb er nach langer Kerkerhaft, von Schlägen zermalmt.

13. In Tongking (heute Vietnam): der heilige Priester und Märtyrer Thomas Khuong. Er bekannte in der Verfolgung des Kaisers Tu Duc mit unbezwingbarem Mut, Christ zu sein. Er wurde verhaftet und mit dem Beil enthauptet, als er vor dem Kreuze kniete.

14. Zu Guadalaxára in Mexiko: der heilige David Galván, Priester und Märtyrer. Weil er sich für die Heiligkeit der Ehe eingesetzt hatte, wurde er in der mexikanischen Verfolgung ohne Gerichtsverfahren von einem Soldaten erschossen und erlangte so die glorreichen Krone.

15*. Zu Malonne in Belgien: der heilige Muciánus Maria (Aloísius) Wiaux, Mitglied der Christlichen Schulbrüder. Fast sein ganzes Leben widmete er sich mit höchster Standhaftigkeit und beständigem Eifer der Erziehung von Jugendlichen.

16*. Im Kloster des Heiligen Benedikt von Maredsous, ebenfalls in Belgien: der selige Colúmba (Joseph) Marmion. Geboren in Irland und zum Priester geweiht, wurde er Abt im Orden des heiligen Benedikt. Als der Vater des Klosters und als Seelenführer zeichnete er sich aus durch heiligmäßiges Leben, geistliche Lehre und Beredtsamkeit.

17*. Im Dorf Torrent in Spanien: die selige Märtyrerin Carméla García Moyón. Als feurige Lehrerin der christlichen Religion wurde sie in der Kirchenverfolgung wegen ihres Glaubens an Christus misshandelt und noch lebend verbrannt.

18*. In der Stadt Gdeszyn in Polen: der selige Priester und Märtyrer Sígismund Pisarski. Im Krieg wurde er wegen seines Glaubens, von dem er sich im Angesicht der Verfolger nicht lossagte, bei der Pfarrkirche des Ortes erschossen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgische Kommission / DBK

31. Januar

Mondalter:

Gedenktag des heiligen Priesters Johannes Bosco. Er hatte eine harte Kindheit und setzte, zum Priester geweiht, alle seine Kräfte für die Erziehung der Jugendlichen ein. Für die berufliche Ausbildung der Jugendlichen und ihre christliche Lebensführung gründete er die Salesianische Gesellschaft (Salesianer des heiligen Johannes Don Bosco) und mit Hilfe der heiligen Maria Domenica Mazzarello das Institut der Töchter Mariens der Helferin (Mariahilfschwestern, Salesianerinnen Don Boscos). Nachdem er hierin vieles geleistet hatte, ging er am heutigen Tage zu Turin in Italien fromm hinüber zum ewigen Festmahl.

2. Zu Korinth in Acháia: die heiligen Märtyrer Viktorínus, Viktor, Nicéphorus, Cláudius, Díodor, Serápion und Pápias. Wie berichtet wird, haben sie unter Kaiser Décius durch vielfältige Qualen das Martyrium vollendet.

3. Gedächtnis des heiligen Metránus, Märtyrer in Alexándrien in Ägýpten. Als er zur Zeit des Kaisers Decius trotz Aufforderung durch die Heiden kein gottloses Wort von sich geben wollte, schlugen ihn die Anwesenden grausam zusammen, sie trieben ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn dort zu Tode.

4. Ebenfalls zu Alexándrien: die heiligen Märtyrer Cyrus und Johannes, die für ihr Bekenntnis zu Christus nach vielen Foltern enthauptet wurden.

5. Zu Módena in der Emília: der heilige Bischof Geminiánus, der seine Kirche vom Irrtum der Arianer zum rechten Glauben führte.

6. In Persien: das Leiden des heiligen Bischofs Ábraham von Arbéla. Er wurde unter dem Perserkönig Schapur enthauptet, als er sich dem Befehl, die Sonne anzubeten, widersetzte.

7. Zu Novára in Ligúrien: der heilige Priester Július.

8. Zu Rom: das Gedächtnis der heiligen Witwe Marcélla. Wie der heilige Hieronymus überliefert, achtete sie Reichtum und edle Herkunft gering, wurde aber wahrhaft edel durch Armut und Demut.

9*. Zu Ferns in Irland: der heilige Bischof Maedóc oder Aidan. Er gründete dort ein Kloster und war aufgrund seiner äußersten Strenge berühmt.

10*. Im Gebiet von Coutances in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Bischof Waldus von Evreux.

11*. Auf dem Berg des heiligen Viktor (Viktorsberg) bei Rankweil, ursprünglich südbayerisch (heute Vorarlberg in Österreich): der heilige Eusébius. In Irland geboren, war er Pilger für Christus, wurde Mönch im Kloster Sankt Gallen und schließlich Einsiedler.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12*. Zu Rom: die selige Ludovíca Albertoni. Sie unterwies ihre Kinder fromm in den christlichen Sitten, trat nach dem Tod ihres Mannes dem Dritten Orden des Heiligen Franziskus bei und leistete, von einer reichen zu einer bettelarmen Frau geworden, den Armen Hilfe.

13*. Zu Neápel in Kampánien: der heilige Francesco Saverio Maria Bianchi, Priester aus dem Orden der Regularkanoniker des heiligen Paulus. Mit mystischen Gaben ausgestattet, zog er viele mit sich zu einer Lebensführung unter der Gnade des Evangeliums.

14. In Korea: als heilige Märtyrer der Katechist Augustinus Pak Chong-won und fünf Gefährten.[50] Nach sie zahlreiche Qualen ertragen hatten, bekannten sie tapfer und unerschrocken ihren christlichen Glauben und verherrlichten Gott durch ihre Enthauptung.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

50 Die Namen dieser Heiligen sind: der Katechist Petrus Hong Pyong-ju, die Jungfrau Maria Yi In-dog sowie Magdalena Son So-byog, Agatha Yi Kyong-i und Agatha Kwon Chin-i.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

FEBRUAR

1. Februar

Mondalter

1. In Phrýgien: das Gedächtnis des heiligen Märtyrers Tryphon.

2. Zu Ravenna in der Flamínia: der heilige Bischof Sevérus.

3. Zu Trois-Châteaux im Gebiet von Vienne in Gállien: der heilige Bischof Paulus, nach dem die Stadt ihren späteren Namen (Saint-Paul-Trois-Châteaux) erhielt.

4. Zu Kildare in Irland die heilige Äbtissin Brígida. Sie gründete eines der ersten Klöster auf dieser Insel und hat, wie berichtet wird, das vom heiligen Patrick begonnene Werk der Evangelisation weitergeführt.

5*. Zu Aósta in den Grajischen Alpen: der heilige Priester Ursus.

6*. Zu Le Puy in Aquitánien der heilige Bischof und Märtyrer Agrippánus. Wie berichtet wird, ist er auf der Heimreise von Rom in das Gebiet von Velay (östliches Zentralmassiv) von Götzenanhängern umgebracht worden.

7*. In Metz in Austrásien (heute Frankreich): der heilige König Sigibert III. Er errichtete neben vielen anderen die Klöster Stablo und Malmedy und gab hochherzig Spenden für Kirchen und Arme.

8*. In der Stadt Ciruelos in der Region Neu-Kastílien in Spanien: der heilige Raimund, Abt von Fitéria. Er war der Gründer des Ordens von Calatrava und ein bedeutender Vorkämpfer für die Sache des Christentums.

9*. In der Stadt Saint-Malo in der Bretagne: der heilige Bischof Johannes, ein Mann von erstaunlicher Strenge und Gerechtigkeit. Er verlegte den Bischofssitz von Alet dorthin und wurde vom heiligen Bernhard angehalten, sich als armer Bischof, als Freund der Armen und Liebhaber der Armut zu erweisen.

10*. Zu Paris in Frankreich: der selige Priester Reginald von Orléans. Beim Gang durch Rom wurde er von den Worten des heiligen Dominikus im Geist ergriffen. So trat er in den Orden der Prediger (Dominikaner) ein und gewann für ihn sehr viele neue Mitglieder durch das Vorbild seiner Tugend und durch seine feurige Rede.

11*. Bei Castello Fiorentino in der Toskana: die selige Jungfrau Viridiána., die von Kindheit an bis ins hohe Alter als Reklusin lebte.

12*. Bei Piglio in Látium: der selige Andreas aus dem Geschlecht der Grafen von Segni, Priester aus dem Orden der Franziskaner. Er lehnte alle höheren Würden ab, denn er wollte lieber in Demut und Einfachheit Christus dienen.

Vorab-Version Arbeitsübersetzung, 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13*. Zu Dublin in Irland: als selige Märtyrer Conor O'Devany aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner), Bischof von Down und Connor, und der Priester Patrick O'Lougham. Unter König Jakob I. wurden sie des katholischen Glaubens wegen verurteilt und erlitten den Tod durch Erhängen.

14. Zu London in England: der heilige Henry Morse, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten) und Märtyrer. Mehrmals verhaftet und zweimal in die Verbannung vertrieben, wurde er schließlich unter König Karl I. seines Priestertums wegen in den Kerker geworfen. Nachdem er dort die heilige Messe gefeiert hatte, gab er, am Hinrichtungsort Tyburn (zu London) gehenkt, seine Seele Gott zurück.

15*. Zu Avrillé bei Angers in Frankreich: das Leiden der seligen Märtyrerinnen Maria Anna Vaillot und von sechsundvierzig Gefährtinnen.[51] In der Verfolgung während der Französischen Revolution empfingen sie die Krone des Martyriums.

16. Zu Seoul in Korea: als heilige Märtyrer der Katechist Paul Hong Yong-ju und JohannesYi Mun-u, der den Armen diente und die Leiber der Märtyrer begrub, sowie Barbara Ch'oe Yong-i; sie folgte dem Vorbild der Eltern und ihres Gatten, die für den christlichen Namen getötet worden waren, und wurde mit anderen enthauptet.

17*. Zu Turin in Italien: die selige Jungfrau Johanna Franziska von der Heimsuchung (Anna) Michelotti. Sie gründete den Orden der kleinen Schwestern vom Heiligen Herzen, um den mittellosen Kranken ohne Entgelt im Herrn zu dienen.

18*. In der Stadt Cúcuta in Kolumbien: der selige Alois Variara, Priester der Gesellschaft des heiligen Franz von Sales. Mit aller Kraft und aller Fürsorge half er den Aussätzigen und gründete die Schwesternschaft der Töchter der heiligen Herzen Jesu und Mariä.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[1] Die Namen dieser Seligen sind: die Ordensfrau Odilia Baumgarten; die Witwen Johanna Gruget, Luisa Rallier de la Tertinière, Magdalena Perrotin, Maria Anna Pichery und Simona Chauvigné; die Ehefrauen Franziska Pagis Johanna Fouchard, Margareta Rivière, Maria Cassin, Maria Fausseuse, Maria Galard, Maria Gasnier, Maria Johanna Chauvigné, Maria Lennée, Maria Leroy Brevet, Maria Rouault, Petrina Phélippeaux, Renata Cailleau, Renata Martin und Viktoria Bauduceau; die Schwestern Johanna, Magdalena und Petrina Sailland d' Espinatz; die Schwestern Gabriela, Petrina und Susanna Androuin; die Schwestern Maria und Renata Grillard; ferner Anna Franziska von Villeneuve, Anna Hamard, Karola Davy, Katharina Cottanceau, Franziska Bellanger, Franziska Bonneau, Franziska Michau, Jakobina Monnier, Johanna Bourigault, Luise Amata Déan de Luigné, Magdalena Blond, Maria Leroy, Petrina Besson, Petrina Ledoyen, Petrina Grille, Renata Valin und Rosa Quenion.

2. Februar

Mondalter:

Fest der Darstellung des Herrn, von den Griechen „Hypapánte“ genannt, am vierzigsten Tag nach der Geburt des Herrn: An diesem Tage wurde Jesus von Maria und Josef in den Tempel gebracht. So erfüllte er zwar äußerlich sichtbar das mosaische Gesetz, in Wahrheit aber ging er seinem gläubigen und jubelnden Volk entgegen: das Licht zur Erleuchtung der Heiden und Herrlichkeit für sein Volk Israel.

2. Zu Orléans in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Flósculus.

3. Zu Canterbury in England: der heilige Bischof Laurentius. Als Nachfolger des heiligen Augustinus leitete er die dortige Kirche und vergrößerte sie stark, nachdem er König Aedbald zum Glauben bekehrt hatte.

4. In Würzburg in Austrásien (heute Deutschland): der heilige Bischof Burkard. Er stammte aus England und wurde vom heiligen Bonifatius zum ersten Bischof dieser Stadt geweiht.

5*. Zu Florenz in der Toskana: der selige Simon von Cássia Fidáti, Priester aus dem Orden der Augustiner-Eremiten. In Wort und Schrift führte er viele zu einem besseren christlichen Leben.

6*. Zu Susa am Fuße der Alpen: der selige Petrus Cambianus von Ruffía, Priester aus dem Dominikanerorden und Märtyrer. Abtrünnige haben ihn, um der Kirche zu schaden, im Kloster niedergemetzelt.

7. Zu Prato in der Toskana: die heilige Katharina de’ Ricci, Jungfrau aus dem Dritten Orden nach der Regel des heiligen Dominikus. Sie widmete sich mit aller Kraft der religiösen Erneuerung, verehrte beständig die Geheimnisse des Leidens Christi und durfte sie an sich erfahren.

8. Zu Bordeaux in Frankreich: die heilige Johanna von Lestonnac. Als Kind wies sie alle Verlockungen und Versuche ihrer Mutter zurück, sich von der Kirche abzuwenden. Nach dem Tod ihres Gatten sorgte sie weise für die Erziehung ihrer fünf Kinder. Dann gründete sie die Gemeinschaft der Töchter Unserer Lieben Frau nach dem Vorbild der Gesellschaft Jesu (Jesuiten), um die christliche Unterweisung der Mädchen zu fördern.

9*. Zu Rom: der selige Nikolaus Saggio de Langobardis aus dem Orden der Miminiten (Paulaner). Er versah das Amt des Pförtners demütig und heiligmäßig.

10* Zu Genazzáno in Lázium: der selige Stefano Bellesini, Priester aus dem Orden des heiligen Augustinus. In unseligen Zeiten blieb er seinem aufgelösten Orden treu und widmete sich der Erziehung von Kindern, der Predigt und der Seelsorge.

11. Zu Hanói in Tongking (heute Vietnam): der heilige Märtyrer Johannes Theóphanes Vénard, Priester aus der Pariser Gesellschaft für Auswärtige Missionen. Er ging nach sechs Jahren eines durch Arbeiten und Härten bestimmten verborgenen Dienstes, in einer Höhle eingesperrt, mit freudigem Herzen unter Kaiser Tu Duc dem Martyrium durch Enthauptung entgegen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © liturgiekommission / DBK

12*. Zu Dernbach im Rheinland in Deutschland: die selige Jungfrau Maria Katharina Kasper. Sie gründete das Institut der Armen Dienstmägde Jesu Christi, um dem Herrn in den Armen zu dienen.

13*. Zu Mailand in Italien der selige Bischof Andrea Carlo Ferrari. Er pflegte die religiöse Überlieferung seines Volkes und erschloss neue Wege, um so in der Welt Christus und die Liebe der Kirche bekannt zu machen.

14*. Zu Verona in Italien die selige Jungfrau Maria Domenica Mantovani. Zusammen mit dem seligen Priester Giuseppe Nascimbeni gründete sie das Institut der Kleinen Schwestern von der Heiligen Familie. Sie war die erste Oberin und diente in Demut den Armen, Waisen und Kranken aus Liebe zu Christus.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

3. Februar

Mondalter:

Der heilige Bischof und Märtyrer Blásius. Unter Kaiser Licínius hat er zu Sebáste in Arménien für den Namen Christi gelitten.

Der heilige Ansgar, Bischof von Hamburg, später zugleich von Bremen im heutigen Niedersachsen. Zunächst Mönch zu Corvey, wurde von Papst Gregor IV. zum Legaten für den ganzen Norden bestellt und verkündete in Dänemark und Schweden einer Vielzahl von Stämmen das Evangelium. Viele Schwierigkeiten überwand er mit Starkmut, bis er, von den Mühen erschöpft, in Bremen entschlief.

3. Zu Jerusalem: das Gedächtnis der heiligen Símeon und Hanna, er ein gerechter und ehrwürdiger Greis, sie eine Witwe und Prophetin. Als das Jesuskind in den Tempel gebracht wurde, auf dass es nach dem Brauch des Gesetzes dargestellt werde, durften sie es als Messias und Heiland begrüßen, als selige Hoffnung und Erlösung Israels.

4. Zu Karthágo: der heilige Celerínus, Lektor und Märtyrer. Im Kerker von Fesseln, Eisen und vielfacher Marter unbesiegt, bekannte er Christus und folgte damit den Spuren seiner Großmutter Celerína, die zuvor mit dem Martyrium gekrönt worden war, und seines Oheims Laurentius und seines Onkels Ignatius, die zunächst im Lager Militärdienst leisteten, dann aber als Soldaten des wahren Gottes durch ihr glorreiches Leiden die Siegespalme und Märtyrerkrone des Herrn gewannen.

5*. Zu Poitiers in Aquitánien: der heilige Priester Leónius. Der Überlieferung nach war er Schüler des heiligen Hilárius.

6. Zu Gap in der Provence in Gállien: die heiligen Bischöfe Terídius und Remédius.

7. Zu Lyon in Gállien: der heilige Bischof Lupicínus zur Zeit der Vandalischen Verfolgung.

8*. Im Kloster Celles (bei Lüttich) im Hennegau: der heilige Priester und Abt Adelínus.

9*. Zu Chester in Mércia in England: die heilige Werebúrga, Äbtissin von Elia. Sie gründete mehrere Klöster.

10*. Zu Meerbeck in Brabánt: die heilige Jungfrau Berlíndis. Sie führte in dieser Stadt ein frommes Leben der Armut und der Nächstenliebe.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

11*. Im Zisterzienserkloster Froidmont im Gebiet von Beauvais in Gállien: das Gedächtnis des seligen Hélinand. Einst zog er als berühmter Sänger umher, dann aber wählte er das demütige und verborgene Leben im Kloster.

12*. Zu London in England: der selige Märtyrer John Nelson, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Weil er der Königin Elisabeth I. die höchste geistliche Gewalt absprach, wurde er zum Tode verurteilt und am Hinrichtungsort Tyburn (zu London) gehenkt.

13. Zu Lyon in Frankreich: die heilige Jungfrau Maria vom heiligen Ignatius (Claudine) Thévenet. Aus Nächstenliebe gründete sie mit Starkmut die Kongregation der Schwestern Jesu und Mariä, um die Jugendlichen, besonders die armen, christlich zu unterweisen.

14*. In Bourg Saint Andeol im Gebiet von Languedoc in Frankreich die selige Jungfrau Maria Anna Rivier. Zur selben Zeit, als durch die Französische Revolution alle religiösen Orden und Gemeinschaften ausgelöscht wurden, gründete sie die Kongregation der Schwestern von der Darstellung Mariä, um das Volk Christi im Glauben zu erziehen.

15*. Im Dorf Steyl in den Niederlanden: die selige Jungfrau Maria Hélena Stollenwerk. Sie half dem heiligen Arnold Janssen bei der Gründung der Missionsgenossenschaft der Dienerinnen des Heiligen Geistes, legte dann aber das Amt der Oberin nieder und widmete sich der ewigen Anbetung.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / Dom

4. Februar

Mondalter:

1. Zu Rom bei den Katakomben an der Via Appia: der heilige Märtyrer Eutýchius. Lange mit Schlafentzug und Hunger gefoltert, wurde er zuletzt in eine tiefe Grube geworfen. Er besiegte für den Glauben an Christus alle grausamen Befehle des Tyrannen.

2. Zu Perge in Pamphýlien: die heiligen Märtyrer Pápias, Diodórus und Claudiánus.

3. Zu Alexandríen in Ägýpten: das Leiden zweier heiliger Märtyrer, des Bischofs Philéas und des Militärtribunen Philorómus. Während der Verfolgung unter Kaiser Diokletián konnten sie von Verwandten und Freunden nicht bewogen werden, ihr Leben zu schonen. Sie boten den Nacken dar und gewannen so beide die Siegespalme vom Herrn.

4. Zu Pelúsium, ebenfalls in Ägýpten: der heilige Priester Ísidor. Er war ein hervorragender Gelehrter, doch achtete er Welt und Reichtum gering und zog es vor, im Mönchsgewand dem Leben Johannes' des Täufers in der Wüste nachzueifern.

5*. Zu Chateaudun bei Chartres in Frankreich: der Heimgang des heiligen Bischofs Aventínus, der zuvor den Bischofsstuhl von Chartres innehatte.

6. Zu Troyes in der Provinz Lyon in Gállien (heute Frankreich): der heilige Aventínus; er gilt als Gehilfe des heiligen Bischofs Lupus.

7. Zu Mainz im östlichen Frankenreich in Deutschland: der heilige Bischof Rhabánus mit dem Beinamen „Maurus". Als Mönch zu Fulda wurde er auf den Stuhl von Mainz erwählt. Was immer er zur Ehre Gottes tun konnte, hat er nie unterlassen, ein wahrhaft gelehrter, sprachgewandter, Gott wohlgefälliger Oberhirte.

8*. Zu Konstantinopel: der heilige Mönch Nikolaus Studíta. Wegen seiner Verehrung der heiligen Bilder wurde er wiederholt in die Verbannung geschickt, endlich aber entschlief er als Vorsteher des Klosters Studíta im Frieden.

9. Zu Sempringham in England: der heilige Priester Gilbert. Von Papst Eugen III. bestärkt, gründete er einen Mönchsorden, für den er eine doppelte Lebensführung vorschrieb, nämlich für die Nonnen die Regel des heiligen Benedikt, für die Kleriker aber die Regel des heiligen Augustinus.

10. Zu Bourges in Aquitánien: die heilige Johanna von Valois, Königin von Frankreich. Sie ließ das Eheband mit König Ludwig II. für nichtig erklären, nahm zu Gott ihre Zuflucht, verehrte das Kreuz mit einzigartiger Liebe und gründete den Orden von der Allerheiligsten Verkündigung der seligen Jungfrau Maria.

Vorläufige Arbeitsfassung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

11*. Zu Durham in England: der heilige Märtyrer John Speed. Er wurde unter Königin Elisabeth I. wegen Unterstützung von Priestern zum Tode verurteilt und verdiente so die Krone des Martyriums.

12. Zu Amatríce in den Abrúzzen: der heilige Josef von Leonessa (bei Rieti), Priester aus dem Orden der Kapuziner. Er half den gefangenen Christen zu Konstantinopel. Weil er das Evangelium bis in den Palast des Sultans verkündet hatte, wurde er schwer gefoltert. Später in seine Heimat zurückgekehrt, trat er durch die Sorge um die Armen hervor.

13. Im Ort Oriur im Reich Morava in Indien: der heilige Märtyrer Johannes von Britto, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Er nahm sich die Lebensweise der Asketen in dieser Gegend zum Vorbild, und da er viele so zum Glauben bekehrt hatte, wurde er mit dem glorreichen Martyrium gekrönt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission ÖBK

5. Februar

Mondalter:

Gedenktag der heiligen Jungfrau und Märtyrerin Ágatha. Während der wütenden Verfolgung zu Catánia auf Sizilien bewahrte sie in ihrem Martyrium noch als Kind unbefleckt den Leib und unversehrt den Glauben, und legte so Zeugnis für Christus ab.

2. In Pontus: das Gedächtnis einer Fülle heiliger Märtyrer während der Verfolgung unter Kaisers Maximian. Die einen von ihnen wurden mit flüssigem Blei übergossen, andere mit gespitztem Schilfrohr unter den Nägeln gequält und alle wiederholt unter vielen Grausamkeiten gefoltert. So gewannen sie in ruhmreichem Leiden vom Herrn den Siegeskranz und die Märtyrerkrone.

3. Zu Vienne in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Avítus. Durch seinen Glauben und seine Tatkraft wurden zur Zeit des Königs Gúndobald ganz Gallien gegen den Angriff der arianischen Irrlehre verteidigt.

4. Zu Säben in Rätien: der heilige Ingénuin. Er war der erste Bischof auf diesem Stuhl.

5*. In Lukánien (Süditalien): der heilige Lukas, Abt nach der Lebensordnung der heiligen Väter des Ostens. Zuerst führte er als Mönch ein tatkräftiges Leben auf Sizilien, seiner Heimat, danach an verschiedenen Orten, aufgrund des Einfalls der Sarazenen. Schließlich starb er in dem von ihm gegründeten Kloster der Heiligen Elias und Anastasius zu Carbone bei Armento.

6*. Zu Rom im Kloster des heiligen Caesarius: der heilige Mönch Sabas der Jüngere. Mit seinem heiligen Bruder Makarius verbreitete er zur Zeit der Verwüstungen durch die Sarazenen in Kampanien und Lukánien unermüdlich die zönobitische (klösterliche) Lebensweise.

7. Zu Brixen im Gebiet von Trient: das Gedächtnis des heiligen Bischofs Álbuin. Er verlegte den Bischofssitz von Säben in diese Stadt.

8*. Zu Köln in Lotharingia: die heilige Ádelheid, die erste Äbtissin des Klosters Vilich, in das sie die Regel des heiligen Benedikt einführte, ferner des Kölner Klosters Maria im Kapitól, wo sie auch verschied.

9. Zu Nagasáki in Japan: das Leiden der heiligen Märtyrer Paul Miki und seiner fünfundzwanzig Gefährten. Ihr Gedenktag wird morgen gefeiert.

10*. Zu Laval in Frankreich: die selige Jungfrau und Märtyrerin Franziska Mézière. Sie widmete sich der Unterweisung der Jugend und der Krankenpflege und wurde in der Französischen Revolution umgebracht, um dem Glauben zu schaden.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

11*. Zu Rom: die selige Familienmutter Elisabetta Canori Mora. Lange Zeit erlitt sie wirtschaftliche Nöte durch die Untreue des Ehemannes und arge Bedrängnis durch die Verwandten, doch ertrug sie alles mit unbesiegter Liebe und Geduld und opferte dem Herrn ihr Leben auf für die Bekehrung der Sünder, für Heil, Frieden und Heiligkeit und trat dem Dritten Orden der Heiligsten Dreifaltigkeit bei.

12. In der Stadt Valtiervílla in Mexiko: der heilige Priester und Märtyrer Jesus Méndez. Er gab in der mexikanischen Verfolgung für Christi Reich sein Leben hin.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

6. Februar

Mondalter:

Gedenktag der heiligen Märtyrer Paul Miki und seiner Gefährten[52] zu Nagasáki in Japan. Als die Verfolgung der Christen immer mehr zunahm, wurden acht Priester und Brüder aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten) und dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner), die teils aus Europa gesandt, teils in Japan geboren waren, sowie siebzehn Laien verhaftet, hart gefoltert und zum Tode verurteilt. Alle, sogar die Kinder, wurden für den Namen Christi in gleicher Weise an Kreuze geschlagen. Sie waren voll Freude, dass ihnen geschenkt wurde, auf die gleiche Weise wie Christus zu sterben.

2. Zu Clermont in Aquitánien der heilige Märtyrer Antoliánus.

3. Zu Homs in Syrien: das Gedächtnis des heiligen Bischofs Silvánus. Nachdem er der Kirche dort vierzig Jahre vorgestanden hatte, wurde er schließlich unter dem Kaiser Maximínus zusammen mit dem Diakon Lukas und dem Lektor Mócius den wilden Tieren vorgeworfen und erlangte so die Märtyrerpalme.

4. Zu Cäsaréa in Kappadózien: als heilige Märtyrer die Jungfrau Dorothéa und der Redner Theóphilus.

5*. Zu Ardachádia in Irland: der heilige Bischof Meles.

6. Zu Arras im belgischen Gállien (heute Frankreich): der heilige Bischof Vedástus, der vom heiligen Remígius, dem Bischof von Reims, in die verwüstete Stadt geschickt wurde. Er unterwies König Chlodwig im Glauben, und nachdem die Kirche wiederhergestellt war, leitete er sie etwa vierzig Jahre lang und vollendete bei den heidnischen Völkern jenes Gebietes das Werk der Evangelisation.

7. Zu Elnon, ebenso im belgischen Gállien (heute Belgien): die Beisetzung des heiligen Amándus, Bischofs von Maastricht. Er verkündete vielen Provinzen und Völkern bis hin zu den Slawen das Wort Gottes und vollendete schließlich in dem Kloster, das er errichtet hatte, sein sterbliches Leben.

---

[52] Ihre Namen sind: die heiligen Johannes Soan de Goto und Jakobus Kisai, Ordensleute aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten); Petrus Baptist Blasquez, Martinus von der Himmelfahrt Aguirre und Franziskus Blanco, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner); Philippus von Jesus von Las Casas, Gundisalvus García, Franziskus vom Heiligen Michael de la Parilla, Ordensmänner aus demselben Orden; die Katechisten Leo Karasuma, Petrus Sukejiro, Kosmas Takeya, Paulus Ibaraki, Thomas Dangi, Paulus Suzuki; die Neugetauften Ludwig Ibaraki, Antonius sowie Michael Kozaki und Thomas, sein Sohn, Bonaventura, Gabriel, Johannes Kinuya, Matthias sowie Franziskus von Meako, Joachim Sakakibara und Franziskus Adauctus.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

8*. Im Gebiet von Tongern im Brabánt Austrásiens (heute Belgien): die heilige Renúla oder Reinhíldis, Äbtissin des Klosters Aldeneyck.

9. Zu Palestrina in Látium: der heilige Bischof Guarínus, herausragend durch strenge Lebensführung und Liebe zu den Armen.

10*. Zu Skara in Schweden: der heilige Bischof Brinolf Algotsson, ausgezeichnet durch seine Hingabe an die Kirche und die Wissenschaft.

11*. Zu Angri bei Salerno in Kampanien in Italien: der selige Priester Alfons Maria Fusco, der sein Amt bei Bauern ausübte. Er sorgte stets für die Bildung der Jugendlichen, besonders der Armen und Waisen, und gründete die Kongregation der Schwestern vom Heiligen Johannes dem Täufer.

12*. Zu Neápel in Kampánien: der heilige Angelus von Furci, Priester aus dem Orden des heiligen Augustinus, bedeutend wegen seines Eifers für das Reich Gottes.

13*. In der Ortschaft Rivolta d'Adda im Gebiet von Cremóna in Italien: der selige Priester Francesco Spinelli. Unter Qualen und täglichen Beschwernissen, die er geduldig ertrug, gründete er die Kongregation der Schwestern zur Anbetung des Allerheiligsten Sakramentes und leitete sie.

14. In der Stadt Durango in Mexiko: der heilige Priester und Märtyrer Mateo Correa. Als die Verfolgung gegen die Kirche wütete, wurde ihm befohlen, die Geheimnisse zu verraten, die er bei den Beichten gehört hatte; da er sich weigerte, empfing er dafür die Krone des Martyriums.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

7. Februar

Mondalter:

1. Zu Nola in Kampánien: der heilige Bischof Máximus. Zur Zeit der Verfolgung leitete er die Kirche dieser Stadt und entschlief nach einem langen Leben in Frieden.

2. Zu Lampsakos an den Dardanellen im Hellespónt (heute Türkei): der heilige Bischof Parthénius. Der Überlieferung nach hat er zur Zeit des Kaisers Konstantin durch Predigt und vorbildliches Leben den Glauben verbreitet.

3. Auf dem Joch des Berges Sínai: der heilige Moses. Zunächst führte er in der Wüste ein Leben der Einsamkeit. Später auf die Bitte der Sarazenenkönigin Máuvia zum Bischof geweiht, vereinte er die wildesten Völker in Frieden und bewahrte das Leben der Christen unversehrt.

4. Zu Florenz in Túszien: die heilige Witwe Juliána.

5*. Zu Siponto in Apúlien: der heilige Bischof Laurentius.

6. Zu Lucca in Túszien: die Beisetzung des heiligen Richard, des Vaters der heiligen Wíllibald, Wúnibald und Walbúrga. Mit seinen heiligen Söhnen war er auf der Pilgerreise von England nach Rom und starb unterwegs.

7. Zu Stéirion in Phokis (Zentralgriechenland): der heilige Einsiedler Lukas der Jüngere.

8*. Zu Muccia in den Marken in Italien: der selige Rizérius. Er gehörte zu den Altersgenossen des heiligen Franziskus und zu seinen liebsten Schülern.

9*. Zu Assisi in Umbrien: der selige Antonius von Stroncónio, Ordensmann aus dem Orden der Minoriten.

10*. Zu London in England: der selige Märtyrer Thomas Sherwood. Er war Tuchhändler und hatte sich schon in Douai in Frankreich auf das Priestertum vorbereitet. Dann aber reiste er, um seinem kranken und alten Vater beizustehen, nach London, wo er unter Königin Elisabeth I. auf der Straße verhaftet und zum Martyrium geführt wurde.

11*. Zu Aubenas in der Provinz Vivarois in Frankreich: als selige Märtyrer der Priester Jakobus Sales und Wilhelm Saultemouche, Ordensmann aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten), die durch ihre Predigt das Volk im katholischen Glauben bestärkten. Als die Stadt von den Abtrünnigen erobert worden war, wurden sie an einem Sonntag um dieses Glaubens willen vor dem Volk erschlagen.

12. Zu Neápel in Kampánien der heilige Ägidius Maria vom heiligen Josef (Franziskus) Pontillo, Ordensmann aus dem Orden der Minoriten. Er bettelte täglich auf den Straßen der Stadt um Almosen und gab als Gegenleistung Worte des Trostes zurück.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13. In der Stadt Changsha in der chinesischen Provinz Hunan: der heilige Märtyrer Johannes von Trióra (Franziskus Maria) Lantrua, Priester aus dem Orden der Minoriten. Nach langer grausamer Kerkerhaft wurde er mit einem Strick erdrosselt.

14*. Zu Paris in Frankreich: die selige Jungfrau Rosalie (Jeanne Marie) Rendu, von den Töchtern der christlichen Liebe. Man sandte sie in Haus in der ärmsten Region dieser Stadt; das machte sie zu einem Zufluchtsort für die Bedürftigen. Sie verwandte allen Eifer darauf, die Armen in ihren Wohnungen aufzusuchen, in der Zeit der Bürgerkriege den Frieden zu vermitteln und viele, vor allem Junge und Reiche, zur Übung der Nächstenliebe zu führen.

15*. Ebenfalls zu Paris: die selige Jungfrau Maria von der Vorsehung (Eugénia) Smet. Sie gründete das Institut der Helferinnen der Armen Seelen im Fegfeuer.

16*. Zu Rom: der selige Papst Pius IX. Er verkündete offen die Wahrheit Christi, der er zutiefst anhing, errichtete viele Bischofssitze, förderte die Verehrung der seligen Jungfrau Maria und berief das Erste Ökumenische Vatikanische Konzil ein.

17*. In der Ortschaft Pont de Molins bei Geróna: in Spanien als selige Märtyrer der Bischof Anselmo Polanco von Teruél und der Priester Felipe Ripoll. Verlockungen und Drohungen haben sie verachtet und wichen in nichts von der Treue zur Kirche ab.

18*. Bei Krakau in Polen: der selige Priester und Märtyrer Ádalbert Nierychlewski aus der Kongregation des heiligen Michael. Als Polen unter dem Militärregime stand, das der Menschenwürde und der Religion feind war, wurde er wegen des Glaubens an Christus in das Todeslager Auschwitz verschleppt und starb, von Folterungen gepeinigt.

19*. Im Straflager der Stadt Angarsk in der Provinz Sibirien in Russland: der selige Priester und Märtyrer Petro Verhun. Zur Zeit der Verfolgung der Religion erlangte er treu bis in den Tod das ewige Leben.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / Dom

8. Februar

Mondalter:

Der heilige Hierónymus Ämiliani. Nach einer von Jähzorn und Ausschweifung geprägten Jugend wurde er von Feinden in den Kerker geworfen; hier bekehrte er sich zu Gott. Von da an widmete er sich, zusammen mit den um sich versammelten Gefährten, ganz den Notleidenden, besonders den Waisen und den Kranken. Dies war der Beginn der Kongregation der so genannten Regularkleriker von Somásca (Somásker). Bei der Pflege der Elenden bald von der Pest geschlagen, starb er zu Somásca bei Bérgamo in der Lombardei.

Die heilige Jungfrau Josefína Bakhita. In der Region Darfur im Sudan geboren, als kleines Kind geraubt und mehrfach auf afrikanischen Sklavenmärkten verkauft, erlitt sie eine grausame Knechtschaft. Endlich daraus befreit, wurde sie in Venedig Christin und Ordensschwester bei den Töchtern der christlichen Liebe (Canossianerinnen). In Christus verbrachte sie den Rest ihres Lebens, und zu Schio im Gebiet von Vicénza in Italien stand sie allen bei.

3. Zu Alexándrien in Ägýpten: das Gedächtnis der heiligen Märtyrerin Coíntha. Zur Zeit des Kaisers Décius schleppten Heiden sie vor die Götzenbilder, um sie zur Anbetung zu zwingen. Als sie dies unter Verfluchung jener Bilder verweigerte, band man ihr die Füße mit Fesseln zusammen, und über die Plätze der Stadt hin schleifte man sie schrecklich zu Tode.

4. Zu Pavía in Ligúrien: der heilige Bischof Juvéntius. Er wirkte unermüdlich für das Evangelium.

5. Gedächtnis der heiligen Märtyrermönche des Díosklosters in Konstantinopel. Weil sie einen Brief des heiligen Papstes Felix III. gegen Acácius überbracht hatten, wurden sie wegen der Verteidigung des katholischen Glaubens grausam erschlagen.

6*. In der Bretagne: der heilige Abt Jacut. Er galt als Bruder der heiligen Winwaloës und Weithnoc; er gründete am Meer ein Kloster, das später nach ihm benannt wurde (Saint Jacut de la mer).

7. Zu Mailand in der Lombardei: die Beisetzung des heiligen Bischofs Honorátus. Als ein Überfall der Langobarden drohte, rettete er auf der Flucht nach Genua den Großteil der Bevölkerung.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission - Dak

8*. Zu Besancon in Burgund: der heilige Bischof Nicétius.

9. Zu Verdun in Frankreich: der heilige Bischof Paulus. Er war zunächst Mönch, wurde dann zum Bischof der Kirche von Verdun erhoben und förderte die Schönheit der Liturgie und das regelgemäße Leben der Kanoniker.

10*. Zu Alba in Látium: der selige Petrus mit dem Beinamen „der Feurige“, weil er unversehrt durch Feuer ging. Mönch von Vallombrosa und bald Bischof von Alba geworden, mühte er sich unaufhörlich um die Wiederherstellung der kirchlichen Disziplin.

11. Bei Muret im Gebiet von Limoges in Aquitánien: der heilige Abt Stephan. Als Gründer des Ordens von Grammont trug er den Klerikern auf, dem Lob Gottes und der Betrachtung zu obliegen, und die Laienbrüder allein sollten sich liebevoll um die zeitlichen Dinge sorgen.

12*. Zu Savona am Fuß der Alpen in Italien: die selige Jungfrau Josefina Gabriéla Bonino. Nach dem Vorbild der Heiligen Familie in Nazaret gründete sie eine fromme Kongregation zur Erziehung der Waisenkinder und zur Betreuung der bedürftigen Kranken.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

9. Februar

Mondalter:

1. Zu Alexándrien in Ägýpten: das Gedächtnis der heiligen Apollónia, Jungfrau und Märtyrerin. Nach vielen grausamen Martern durch die Verfolger weigerte sie sich, gotteslästerliche Worte auszusprechen, und zog es vor, eher in die Flammen geworfen zu werden, als vom Glauben abzufallen.

2. Ebenso zu Alexándrien: das Leiden sehr vieler heiliger Märtyrer. Während sie in der Kirche zum Gebet versammelt waren, wurden sie von den Arianern auf unterschiedliche Weise zu Tode gebracht.

3. Zu Lemelléf in Afrika (heute Algerien): das Gedächtnis der heiligen Diakone und Märtyrer Primus und Donátus. Als sie den Altar in der Kirche bewachten, wurden sie ebenfalls von den Irrgläubigen umgebracht.

4. Auf einem Berg bei Apaméa in Syrien: der heilige Einsiedler Maron, der ganz der strengen Buße und dem inneren Leben ergeben war. An seinem Grab wurde ein berühmtes Kloster errichtet. Von hier nahm das Volk, das später seinen Namen tragen sollte, seinen Anfang.

5*. Im Kloster Llandaff in Wales: der heilige Bischof und Abt Teliávus, dessen außerordentliche Mühen viele Gemeinden sowohl in Wales, in Cornwall und auch in der Bretagne rühmen.

6. Zu Canósa in Apúlien: der heilige Bischof Sabínus. Er war ein Freund des heiligen Benedikt und wurde als Legat des Römischen Stuhles nach Konstantinopel gesandt, um den rechten Glauben gegen die Irrlehre der Monophysiten zu verteidigen.

7. Zu Hautmont an der Sambre im Hennegau (heute Belgien): der Heimgang des heiligen Ansbert. Er war Abt von Fontanelle, später Bischof von Rouen, und wurde von König Pippin in die Verbannung verwiesen.

8*. In Bayern: das Gedächtnis des heiligen Abtes Alto. Er war von irischer Herkunft und gründete in einem Wald in Bayern ein Kloster, das später nach seinem Namen benannt wurde (Altomünster).

9*. Zu Nocéra in Umbrien: der heilige Bischof Rainald. Als Kamaldulensermönch von Fonte Avellana übernahm er das Bischofsamt, behielt aber die monastische Lebensführung streng bei.

10*. Zu Premia de Mar bei Barcelóna in Spanien: der heilige Miguel (Francisco Aloisio) Febres Cordero, Ordensmann von den Christlichen Schulbrüdern. In der Stadt Concha in Ecuador verbreitete er fast vierzig Jahre lang das Studium der Wissenschaft. Danach widmete er sich in Spanien demütig der vollkommenen Befolgung der Regel.

Vertrauliche Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

10. Februar

Mondalter:

Gedenktag der Beisetzung der heiligen Jungfrau Scholástika, der Schwester des heiligen Benedikt. Von Kindheit an Gott geweiht, war sie mit ihrem Bruder ein Herz und eine Seele in Gott. So verbrachten sie sie jedes Jahr einmal bei Monte Cassíno in Kampánien den ganzen Tag mit dem Lob Gottes und mit geistlichen Gesprächen.

2. Zu Magnésia in der Provinz Ásia: die heiligen Chalarámpus, Porphýrius, Dauctus und drei Frauen, Märtyrer unter dem Kaiser Septímius Sevérus.

3. Zu Rom an der Labikánischen Straße zehn Meilen vor der Stadt: die heiligen Märtyrer Zóticus und Amántius.

4. Bei Terracína in Kampánien: der heilige Bischof Silvánus.

5. Bei Saintes in Aquitánien: der heilige Bischof Trojánus.

6*. Zu Besançón in Burgund: der heilige Bischof Prothádius.

7. Im Gebiet von Rouen in Néustrien (heute Frankreich): die heilige Austrebérta, Jungfrau und Äbtissin. Fromm leitete sie das Kloster Pavilly, das kurz zuvor vom heiligen Bischof Áudoin gegründet worden war.

8. In der Höhle Stabulum Rodii bei Grosséto in der Toskana: der heilige Wilhelm, Einsiedler von Malavalle. Auf sein Vorbild lassen sich mehrere Einsiedlergemeinschaften zurückführen.

9*. Im Prämonstratenserkloster Fosses bei Namúr in Lothringen (heute Belgien): der selige Abt Hugo. Als sein Lehrer, der heilige Norbert, Bischof von Magdeburg wurde, vertraute dieser ihm die Führung des neuen Ordens an, den er fünfunddreißig Jahre mit großer Weisheit leiten sollte.

10*. Zu Rímini in der Romágna: die selige Witwe Klara. Sie sühnte ihr zunächst zügelloses Leben in Buße, Abtötung des Fleisches und Fasten, führte Gefährtinnen in einem Kloster zusammen und diente dem Herrn im Geist der Demut.

11*. Zu Avrillé bei Angers in Frankreich: die seligen Märtyrer Pierre Fremond und fünf Gefährtinnen.[53] In der Französischen Revolution wurden sie wegen ihrer Treue zur katholischen Kirche erschossen.

[53] Die Namen der Seligen sind: die Schwestern Katharina und Maria Luise du Verdier de la Sorinière, Luise Bessay de la Voûte, Maria Anna Hacher du Bois und die Ehefrau Luise Poirier.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12*. In Valverde del Camino in der Baetica in Südwestspanien: die selige Jungfrau Eusebia Palomino Yenes aus dem Institut der Töchter Mariens, der Hilfe der Christen (Don-Bosco-Schwester). Sie gab ein hervorragendes Beispiel der Demut, wollte kein Aufsehen, war trotz ihrer hohen Gaben vom Geist der Selbstverleugnung geprägt und erreichte so den Gipfel der Gnade.

13*. In der Stadt Krašić bei Zagreb in Kroatien: der selige Alois Stepinac, Erzbischof von Zagreb. Mutig trat er den Lehren entgegen, welche sowohl Glauben als auch Menschenwürde verneinten. Wegen der Treue zur Kirche lange im Gefängnis festgehalten, von Krankheit aufgerieben und von Hunger verzehrt, vollendete er sein Bischofsamt in herausragender Weise.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / nar

11. Februar

Mondalter:

Die selige Jungfrau Maria von Lourdes. Im vierten Jahr nach der Verkündigung des Dogmas von der Unbefleckten Empfängnis der Seligen Jungfrau hatte das heilige und demütige Mädchen Maria Bernharda (Bernadette) Soubirous diese in den Pyrenäen am Fluss Gave bei der Stadt Lourdes mehrmals in der Höhle des Felsens Massabielle geschaut. Daher strömen zahllose Scharen von Christgläubigen in frommer Gesinnung dorthin.

2. Zu Rom an der Via Appia in der ihrem Namen geweihten Katakombe: die heilige Jungfrau und Märtyrerin Soteris. Wie der heilige Ambrosius berichtet, zog sie den Glauben dem Adel und der Ehre der Eltern vor, weigerte siech, die befohlenen Opfer darzubringen, und änderte ihre Meinung auch nicht angesichts schändlicher Misshandlungen. Ebenso wenig fürchtete sie den Tod durch Enthauptung.

3. Das Gedächtnis sehr vieler heiliger Märtyrer. Sie wurden während der Verfolgung durch Kaiser Diokletián in Numídien ergriffen, und da sie gegen den Befehl des Kaisers die heiligen Schriften nicht ausliefern wollten, gaben sie ihr Leben unter grausamer Folter hin.

4. Zu Castel Voltúrno in Kampánien: der heilige Märtyrer Castrénsis.

5*. In Apúlien: der heilige Bischof Secundínus.

6. Zu Nantes in Gállien: der heilige Severínus, Abt von St. Moritz.

7. Zu Rom beim St. Peter: die Beisetzung des heiligen Papstes Gregor II. In den unheilvollen Zeiten des Kaisers Leo des Isáuriers verteidigte er die Kirche und die Verehrung der heiligen Bilder. Er sandte den heiligen Bonifatius aus, das Evangelium in Deutschland zu verkünden.

8. Ebenda: die Beisetzung des heiligen Papstes Paschalis I. Er ließ die Leiber vieler heiliger Märtyrer aus ihren Gräbern erheben, in großer Ehrerbietung übertragen und sie in verschiedenen Kirchen der Stadt ehrenvoll beisetzen.

9*. In Burgund: der heilige Ardánus, Abt von Tournus.

10. Zu Chihuahua in Mexiko: der heilige Petrus Maldonado, Priester und Märtyrer. In der Zeit der wütenden Verfolgung wurde er, der das Geheimnis der Eucharistie bis zum letzten verehrte, enthauptet und verdiente so, den Triumph zu erlangen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission Trier

11*. Im Ort Vinaroz in Kastílien in Spanien: der heilige Märtyrer Tobías (Francisco) Borras Romeu, Ordensmann aus dem Hospitalorden des heiligen Johannes von Gott (Barmherzige Brüder) und Märtyrer. In der Verfolgungszeit brachte er seinen Wettkampf gegen den Glaubenshass zu einem ruhmvollen Ende.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12. Februar

Mondalter:

1. Zu Karthágo: das Gedächtnis der heiligen Märtyrer von Abitíne.[54] Als sie in der Zeit der Verfolgung durch Kaiser Diokletián gegen das Verbot des Fürsten zusammen gekommen waren, den Tag des Herrn in der gewohnte Weise zu feiern, wurden sie vom Magistrat der Stadt und dem Militärposten ergriffen, nach Karthago gebracht und dort vom Prokonsul Anulínus verhört. Auch unter Folter bekannten sich alle als Christen und erklärten, dass das Opfer des Herrn nicht unterlassen werden könne. Deswegen vergossen sie an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten ihr heiliges Blut.

2. Gedächtnis des heiligen Melétius, Bischofs von Antióchien. Für den nizänischen Glauben wurde er mehrfach mit Verbannung belegt. Auf dem Ersten Ökumenischen Konzil von Konstantinopel hatte er den Vorsitz; bald darauf ging er heim zum Herrn. Seine Tugenden rühmen Gregor von Nyssa und Johannes Chrysóstomus aufs höchste.

3. Im Kloster Kornelimünster an der Inde in Deutschland: der Heimgang des heiligen Benedikt, des Abtes von Aniáne. Er verbreitete die Regel des heiligen Benedikt und verpflichtete die Mönche auf die Einhaltung der Gebräuche. Er arbeitete sehr an der Wiederherstellung der römischen Liturgie.

4 Zu Kontantinopel: der heilige Bischof Antonius mit dem Beinamen "Cauleas". Zur Zeit des Kaisers Leo VI. bemühte er sich eifrig um die Stärkung von Frieden und Einheit in der Kirche.

5*. Im Kloster Jully im Gebiet von Troyes in Frankreich: die selige Humbelína, Priorin dieses Klosters. Nachdem sie durch ihren leiblichen Bruder, den heiligen Abt Bernhard von Clairvaux, glücklich von den weltlichen Freuden bekehrt worden war, verschrieb sie sich mit Zustimmung ihres Gatten dem klösterlichen Leben.

6*. Im Dorf Northeim im Elsass an der Ill: der heilige Ludan. Er stammte aus Schottland, und während einer Pilgerreise nach Rom ging er heim zum Herrn.

7*. Zu London in England: die seligen Priester und Märtyrer Thomas Hemmerford, James Fenn, John Nutter, John Munden und George Haydock. Als sich die Königin Elisabeth I. den Primat in geistlichen Dingen anmaßte, wurden sie wegen der Treue zur Römischen Kirche zum Tode verurteilt und am Hinrichtungsort Tyburn (Hinrichtungsstätte zu London) noch lebend zerfleischt.

[54] Die Namen dieser Heiligen sind: der Priester Saturninus mit vier Kindern, nämlich die Lektoren Saturninus der Jüngere und Felix, Maria und das Kind Hilarion; die Lektoren Dativus oder Sanator, Felix, ein weiterer Felix, Emeritus und Ampelius; sodann Rogatianus, Quintus, Mamiminianus oder Maxmius, Telica bzw. Tazelita, ein weiterer Rogatianus, Rogatus, Januarius, Cassianus, Victorianus, Vinzenz, Cäcilianus, Restituta, Prima, Eva, noch ein Rogatianus, Givalius, Rogatus, Pomponia, Secunda, Januaria, Saturnina, Martin, Clautus, Felix d.J., Margarita, Major, Honorata, Regiola, Viktorinus, Pelusius, Faustus, Dacianus, Matrona, Cäcilia, Viktoria, eine Jungfrau aus Karthago, Berectina, Secunda, Matrona und Januaria.

Offizielle Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgie-Kommission / DBK

13. Februar

Mondalter:

1. Zu Athen in Griechenland: der heilige Martiniánus, der zuvor ein Einsiedlerleben bei Cäsaréa in Palästina geführt hatte.

2*. Zu Karden an der Mosel im Gebiet von Trier: der heilige Priester und Einsiedler Castor von Aquitánien.

3. Zu Todi in Umbrien: der heilige Benígnus, Priester und Märtyrer.

4. Zu Lyon in Gállien: der heilige Bischof Stephan.

5. Zu Riéti im Sabinerland: das Gedächtnis des heiligen Abtes Stephan. Er war ein Mann von wunderbarer Geduld, wie der heilige Papst Gregor der Große schreibt.

6*. Zu Osnabrück in Sachsen (heute Niedersachsen) in Deutschland: der heilige Gosbert, Bischof der Schweden. Durch die Verfolgung der Heiden vom Bischofsstuhl vertrieben, übernahm er die Leitung der Kirche von Osnabrück.

7*. Zu Carcassóne im Gebiet von Narbonne in Gallien: der heilige Bischof Guiméra.

8*. Zu Lure, ebenfalls im Gebiet von Narbonne: der heilige Bischof Fulcránus, berühmt für seine Barmherzigkeit zu den Armen und seine tiefe Liebe zum Gottesdienst.

9*. Zu Meaux im Gebiet von Brienne in Frankreich: der heilige Bischof Gilbert.

10*. Bei Ptolemáis in Palästina: der Heimgang des seligen Jordan von Sachsen, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Als Nachfolger und Nacheiferer des heiligen Dominikus verbreitete er mit höchstem Eifer den Orden. Er kam bei einem Schiffbruch ums Leben.

11*. Zu Spoléto in Umbrien: die selige Christina (Augustina) Camozzi. Nach dem Tod ihres Gatten gab sie eine Zeitlang dem Begehren des Fleisches nach, wählte dann aber bald im Dritten Orden des heiligen Augustinus ein Leben der Buße und widmete sich ganz dem Gebet und dem Dienst an den Kranken und Armen.

12*. Zu Pádua in Venezien: die selige Eustóchium (Lucrezia) Bellini, Jungfrau aus dem Benediktinerorden.

13. In der Ortschaft Dongjiaochang bei der Stadt Lezhi in der Provinz Sichuan in China: der heilige Paulus Liu Hanzuo, Priester und Märtyrer. Da er sich als Christ bekannte, wurde er erwürgt.

14. In der Stadt Thi-Nghè in Kotschinchina (heute Vietnam): der heilige Paulus Lê-Van-Lôc, Priester und Märtyrer. Unter dem Kaiser Tu Duc wurde er um Christi willen am Stadttor enthauptet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

14. Februar

Mondalter:

Gedenktag der heiligen Cyrill und Methodius, der eine Mönch, der andere Bischof. Diese Brüder aus Thessalonike wurden von Phótios, dem Bischof von Konstantinopel, nach Mähren gesandt. Dort verkündeten sie den christlichen Glauben und erfanden eine eigene Schrift, um die heiligen Bücher aus der griechischen in die slawische Sprache zu übersetzen. Als sie nach Rom gekommen waren, wurde Cyrill, der zuvor "Konstantin" hieß, von Krankheit heimgesucht. Er wurde Mönch, und am heutigen Tage erntschlief er dort im Herrn. Methodius aber wurde von Papst Hadrian II. zum Bischof von Sírmium (heute Sremska Mitrovica, Serbien) geweiht und evangelisierte Pannónien unermüdlich. Immer von den Römischen Päpsten unterstützt, ertrug er viel Streit, der ihm aufgezwungen wurde. Den Lohn für seine Mühen empfing er in Velehrad in Mähren am sechsten April.

2. Zu Rom an der Via Flaminia nahe der Mílvischen Brücke: der heilige Märtyrer Valentin.

3. Bei Spoléto in Umbrien: der heilige Märtyrer Vitális. Ihn haben die Bewahrung des Glaubens und die Nachfolge Christi geheiligt.

4. Zu Rom in der Prätextátus-Katakombe an der Via Appia: der heilige Märtyrer Zeno.

5. Zu Alexándrien in Ägypten: das Gedächtnis der heiligen Märtyrer Bassiánus, Toniónus, Protus und Lúzius, die ins Meer geworfen wurden, des Priesters Cýrion, des Exorzisten Ágatho und des Moses, die im Feuer verbrannt wurden, sodann Dionýsius und Ammónius, die, mit dem Schwert umgebracht wurden. Sie alle gingen ein in die ewige Herrlichkeit.

6. Zu Ravénna in der Flamínia: der heilige Bischof Eleuchádius.

7. Auf dem Berg Scopas in Bithýnien: der heilige Priester und Archimandrit Auxéntius. An einer hochgelegenen Stelle, gleichsam über der Kathedrale stehend, verkündete er den Glauben von Chalcedon mit der Kraft seiner Stimme.

8*. Gedächtnis des heiligen Nostriánus, Bischofs von Neápel.

9. Bei Sorrent in Kampánien: der heilige Abt Antonínus. Als das Kloster von den Langobarden verwüstet worden war, zog er sich in die Einsamkeit zurück.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

10. Zu Córdoba in Spanien: der heilige Johannes Baptist von der Empfängnis García, Priester aus dem Orden der Allerheiligsten Dreifaltigkeit (Trinitarier). Er nahm die Erneuerung des Ordens in Angriff und hielt mit höchstem Einsatz daran fest, unter schweren Mühen und gegen harte Widerstände.

11*. Zu Valéncia in Spanien: der selige Märtyrer Vicente Vilar David. Während der Religionsverfolgung nahm er Priester und Ordensschwestern in sein Haus auf und wollte lieber sterben, als den Glauben verleugnen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

15. Februar

Mondalter:

1. Gedächtnis des seligen Onésimus. Der heilige Apostel Paulus nahm den flüchtigen Sklaven auf und zeugte ihn in Fesseln gleichsam als seinen Sohn im Glauben, wie er selbst an dessen Herrn Philémon schrieb.

2. Zu Bréscia in Venétien: die heiligen Märtyrer Faustínus und Jovíta. Nach vielen Kämpfen, die sie für den Glauben an Christus auf sich genommen hatten, empfingen sie die Siegeskrone des Martyriums.

3. Zu Antióchien in Syrien: als heilige Märtyrer der Priester Ísicus, der römische Diakon Josíppus, Zósimus, Barálus und die Jungfrau Agápe.

4. Zu Clermont in Aquitánien: die heilige Jungfrau Geórgia.

5. Zu Vaison in der Provinz Lyon in Gállien (heute Frankreich): der heilige Bischof Quinídius.

6. Im Interocrína-Tal (zwischen Riéti und Amitérno) in der Provinz Valéria in Italien: der heilige Priester Sevérus. Sein Andenken hält der heilige Papst Gregor der Große fest.

7. Zu Cápua in Kampánien: der heilige Bischof Decorósus.

8*. Zu Pallazuólo in der Toskana: der heilige Abt Walfried. Als Eltern von fünf Kindern beschlossen er und seine Gattin, ein monastisches Leben zu führen.

9*. Zu Växjö in Schweden: der heilige Bischof Siegfried. Er stammte aus England, evangelisierte die Heidenvölker dieser Gegend mit größtem Eifer und taufte sogar König Olav in Christus.

10*. Zu Borgo del Santo Sepolcro in Umbrien: der selige Angelo Scarpetti, Priester aus dem Orden der Augustiner-Eremiten.

11. Zu Paray-Le-Monial in Burgund in Frankreich: der heilige Claude La Colombière, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten), ein Mann, der sich sehr dem Gebet widmete und viele mit seinem festen und rechten Rat zur Liebe Gottes führte.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

16. Februar

Mondalter:

1. In Kampánien die heilige Jungfrau und Märtyrerin Juliána.

2. Zu Cäsaréa in Palästina: die heiligen Märtyrer Elíja, Jeremía, Jesája, Sámuel und Dániel. Diese ägýptischen Christen kamen bereitwillig den Glaubensbekennern, die in Zilízien zur Arbeit in den Bergwerken verurteilt waren, zu Hilfe. Deswegen wurden sie verhaftet und von Prokonsul Firmilián zur Zeit des Kaisers Galérius Maximián aufs grausamste gefoltert und endlich mit dem Schwert durchbohrt. Nach ihnen empfingen die Krone des Martyriums auch der Priester Pámphilus, der Diakon Valens aus Jerusalem und Paulus aus der Stadt Jámnia, die zwei Jahre im Kerker verbracht hatten, ferner Porphýrius, der Diener des Pámphilus, der Kappadozier Seléucus, der im Militärdienst aufgestiegen war, Theodúlus, ein Greis aus der Familie des Prokonsuls Firmilián, schließlich der Kappadózier Júlian, der als Fremder gerade in dieser Stunde hinzukam. Da er die Leiber der Märtyrer küsste, wurde er als Christ beschuldigt und auf Geheiß des Prokonsuls langsam auf einem Feuer verbrannt.

3. Im persischen Reich: der heilige Bischof Marútha. Als die Kirche wieder im Frieden war, leitete er das Konzil von Seleukia, richtete die Gemeinden Gottes, die in der Verfolgung des Königs Schapur zusammengebrochen waren, wieder auf und verbrachte die Reliquien der Märtyrer der Persis in die Bischofstadt, die darauf den Namen Märtyrerstadt erhielt.

4*. Bei Petrélla Salto in den Abrúzzen: die selige Jungfrau Philíppa Mareri. Sie verschmähte Reichtum und Hoffart und übernahm die in ihrer Heimat kurz zuvor eingeführte Lebensform der heiligen Klara.

5*. Zu Perúgia in Umbrien: das Gedächtnis des seligen Nikolaus Paglia, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Vom heiligen Dominikus erhielt er das Gewand und den Auftrag zu predigen.

6*. Zu Turin in Italien der selige Priester Josef Allamano. In unermüdlichem Eifer glühend, gründete er zur Verbreitung des Glaubens die beiden Kongregationen der Consolata-Missionare, eine für Männer und eine für Frauen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © ituligenealogie.ch / bmk

17. Februar

Mondalter:

Die sieben heiligen Gründer des Ordens der Diener Mariens (Serviten), nämlich Bonfílius, Bartholomäus, Johannes, Benedikt, Gerhardínus, Ricóverus und Aléxius. Sie waren zuvor Kaufleute in Florenz, weihten sich dann am Montesenário in gemeinsamem Beschluss der seligen Jungfrau Maria und gründeten einen Orden nach der Regel des heiligen Augustinus. Ihr gemeinsames Gedächtnis wird an dem Tag gefeiert, an dem ihr Oberer Aléxius, wie es heißt, als Hundertjähriger gestorben ist.

2. Zu Amaséa am Hellespónt: das Leiden des heiligen Theodor Tiro, der Rekrut. Er wurde zur Zeit des Kaisers Maximian wegen des Bekenntnisses seines christlichen Glaubens schwer misshandelt und in den Kerker geworfen, dann zum Verbrennen dem Feuer übergeben. Sein Lob hat der heilige Gregor von Nyssa in einem berühmten Hymnus gesungen.

3*. Zu Trier im belgischen Gállien (heute Deutschland): der heilige Bischof Bonósus. Er bemühte sich zusammen mit dem heiligen Hilárius von Poitiers mit Eifer und Gelehrsamkeit, dass in den gallischen Provinzen die Unversehrtheit des Glaubens bewahrt werde.

4. In Arménien: der heilige Mesrob, Lehrer der Arménier, Schüler des heiligen Narses und Schreiber am Königspalast. Er wurde Mönch und schuf ein Alphabet, damit das Volk in den heiligen Schriften unterrichtet werde. Beide Testamente legte er aus und verfasste Hymnen und andere Gesänge in armenischer Sprache.

5. Im Kloster des Namens Cluain Ednech in Irland: der heilige Abt Fintan, der Gründer dieses Klosters, berühmt wegen seiner seiner strengen Lebensweise.

6. Gedächtnis des heiligen Flavián, Bischof von Konstantinopel. Nachdem er in Éphesus den katholischen Glauben verteidigt hatte, wurde er von den Anhängern des frevlerischen Dioskor mit Faustschlägen und Fußtritten misshandelt. In die Verbannung getrieben, verstarb er kurz darauf.

7*. Zu Lindisfarne in Northúmbrien: der heilige Finan, Bischof und Abt, in besonderem Maße ausgezeichnet durch Gelehrsamkeit und Eifer für die Verbreitung des Evangeliums.

8. Zu Auchy bei den Morínern: die Beisetzung des heiligen Bischofs Silvínus.

9*. Im Kloster La Cava in Kampánien: der heilige Abt Constábilis. Wegen seiner außerordentlichen Güte und Liebe zu allen, wurde er allgemein „Decke der Brüder“ genannt.

10*. Zu Ratzeburg in Holstein in Deutschland: der heilige Bischof Évermod, im Prämonstratenserorden Schüler des heiligen Norbert; er setzte sich ein für die Bekehrung der Wenden.

Vorläufige Arbeitsübersetzung (2016) © Liturgiekommission Trier

11*. Zu Pádua im Bereich der Venéter: der selige Lukas Belludi, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Er war Schüler und Gefährte des heiligen Antonius.

12. Zu Pyongyang in Korea: der heilige Märtyrer und Familienvater Petrus Yu Chong-nyul. Als er nachts den im Hause des Katechisten versammelten Gläubigen das Evangelium vortrug, wurde er festgenommen und, mit Stöcken zu Tode geprügelt, starb er für Christus.

13*. Zu Rosíce in Polen: der selige Märtyrer Anton Leszczewicz, Priester aus der Kongregation der Marianischen Kleriker. Während der militärischen Besetzung dieses Landes im Krieg wurde er von den Verfolgern der Kirche wegen des Glaubens an Christus verbrannt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / 2016

18. Februar

Mondalter:

1. In der Ortschaft Beth Lapat im Reich der Perser: das Leiden der heiligen Märtyrer Sadoth, Bischof von Seleukia in der Persis, sowie einhundertachtundzwanzig Gefährten, Priester, Kleriker und geweihte Jungfrauen. Da sie sich weigerten, die Sonne anzubeten, wurden sie in Fesseln gelegt und nach sehr langer grausamer Folter auf Befehl des Königs enthauptet.

2. Zu Tolédo in Spanien: der heilige Helládius. Zunächst Verwalter des königlichen Hofes und zuständig für die öffentlichen Angelegenheiten, wurde er Abt von Angállia. Schließlich wurde er zum Bischof von Tolédo erhoben und erwies überaus viele Zeichen seiner Liebe.

3. Zu Konstantinopel: der heilige Bischof Tarásius, berühmt wegen seiner Bildung und Frömmigkeit. Er eröffnete das Zweite Konzil von Nizäa, auf dem die Väter die Verehrung der heiligen Bilder retteten.

4*. Im Kloster Saint Riquier im Gebiet von Amiens in Frankreich: der heilige Abt Ángilbert. Er gab seine Ämter im Palast und beim Militär auf und wählte mit Zustimmung seiner Frau Berta, die selbst mit dem Ordensgewand bekleidet wurde, das Mönchsleben und leitete mit glücklicher Hand das Kloster Saint Riquier.

5*. Zu Coímbra in Portugal: der heilige Theotónius. Zweimal pilgerte er nach Jerusalem. Das Wächteramt über das heilige Grab schlug er aus und gründete, in die Heimat zurückgekeg, die Kongregation der Regularkanoniker vom Heiligen Kreuz.

6*. Zu Rom: der selige Johannes von Fiesole, genannt Fra Angelico, der Engelgleiche, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Stets Christus anhängend, brachte er, was er mit dem inneren Auge schaute, in Bildern so zum Ausdruck, dass er die Herzen der Menschen zum Himmel erhob.

7*. Zu London: in England der selige William Harrington, Priester und Märtyrer. Er stammte aus der Grafschaft York und wurde unter Königin Elisabeth I. zum Tode verurteilt, weil er die Priesterweihe empfangen und das Priesteramt in England ausgeübt hatte. Zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) erlangte er die Krone des Martyriums.

8*. Bei London, ebenfalls in England: der selige Priester und Märtyrer John Pibush. Mehrfach und lange im Kerker eingesperrt, wurde er dann unter derselben Königin für sein Priestertum zum Tode verurteilt und in Southwark mit einem Strick erhängt und mit einem Eisen aufgeschlitzt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 © Liturgiekomitee.de / DBK

9. In der Stadt Uciamen in der Provinz Hubei in China: der heilige Franz Régis Clet, Priester aus der Kongregation der Mission (Vinzentiner) und Märtyrer. Dreißig Jahre lang verkündete er unter größten Strapazen das Evangelium, weshalb er, von einem Abtrünnigen getäuscht, in harte Gefangenschaft geriet und wegen seines christlichen Namens erdrosselt wurde.

10. In der Stadt Guizhou, ebenfalls in China: der heilige Märtyrer Johannes Petrus Neel, Priester aus der Gesellschaft für Auswärtige Missionen von Paris. Weil er den Glauben verkündet hatte, wurde er angeklagt. An den Schweif eines Pferdes gebunden, das ihn in wildem Lauf hinterherzog, wurde er auf alle mögliche Weise verspottet und gequält. Schließlich erlitt er durch Enthauptung den Tod. Mit ihm erlitten die Todesstrafe auch als heilige Märtyrer der Katechist Martin Wu Xuesheng, der Neugetaufte Johannes Zhang Tianshen und Johannes Chen Xianheng.

11*. Zu Bérgamo in Italien: die selige Jungfrau Gertrud (Katharina) Comensoli. Sie gründete eine Kongregation für Ordensfrauen zur Anbetung des Allerheiligsten Sakramentes und zur Unterrichtung der Jugend.

12*. Zu Rosíce in Polen: der selige Georg Kaszyra, Märtyrer und Priester aus der Kongregation der Marianischen Kleriker. Als der Krieg wütete, wurde er von den Verfolgern des Glaubens dem Feuer übergeben und starb so für Christus, den Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission Bad

19. Februar

Mondalter:

1. Zu Neápel in Kampánien: die Beisetzung des heiligen Quodvultdéus, Bischofs von Karthago. Von dem arianischen König Geiserich gemeinsam mit dem Klerus verbannt, wurde er auf morsche Schiffe ohne Segel und Riemen gebracht, gelangte aber wider Erwarten nach Neápel und entschlief dort als Bekenner des Glaubens.

2. Gedächtnis der heiligen Mönche und anderer Märtyrer, die in Palästina von den Sarazenen unter Führung Alamúndurs wegen des Glaubens an Christus aufs grausamste umgebracht wurden.

3. Zu Mailand in der Lombardéi: der heilige Bischof Mansuétus, der den Irrglauben der Monotheleten entschlossen bekämpfte.

4. Bei Benevént in Kampánien: der heilige Bischof Barbátus. Wie berichtet wird, hat er die Langobarden und ihren Anführer zu Christus bekehrt.

5. Im Kloster Vabres im Gebiet von Rodez in Aquitánien: der heilige Mönch Georg.

6*. Zu Bisignano bei Cosenza in Kalabrien: der heilige Mönch Proklus. Von großer Gelehrsamkeit, setzte er sich sehr ein für die monastische Lebensweise.

7. Zu La Cambre bei Brüssel in Brabánt (heute Belgien): die Beisetzung des seligen Bonifatius. Einst Bischof von Lausanne, vollendete er bei den Zisterzienserinnen am Ort sein asketisches Leben.

8*. Zu Noto auf Sizilien: der selige Konrad Confalonieri von Piacenza, Einsiedler aus dem Dritten Orden des heiligen Franziskus. Er verwarf weltlichen Zeitvertreib und verbrachte fast vierzig Jahre lang, beständig in Gebet und Buße, ein äußerst entbehrungsreiches Leben.

9*. Zu Córdoba in der Region Andalusien in Spanien das Gedächtnis des seligen Alvarus von Zamora, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner), berühmt wegen seiner Predigt und der Betrachtung des Leidens des Herrn.

10*. Zu Mántua in der Lombardéi: die selige Jungfrau Elisabeth Picenardi. Sie führte im Habit des Ordens der Diener Mariens (Serviten) im väterlichen Haus ein gottgeweihtes Leben, empfing häufig die heilige Kommunion und versenkte sich eifrig in Stundengebet und Betrachtung der Schriften. Der Jungfrau Maria war sie zutiefst ergeben.

11. In der Ortschaft Kaiyang bei Mianyang in der chinesischen Provinz Sichuan: die heilige Jungfrau und Märtyrerin Lúzia Yi Zhenmei. Wegen ihres Bekenntnisses des katholischen Glaubens wurde sie zur Enthauptung verurteilt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12*. Im Konzentrationslager Dachau bei München in Bayern (Deutschland): der selige Märtyrer Josef Zapłata, Ordensmann aus der Kongregation des Allerheiligsten Herzens Jesu. Aus seiner polnischen Heimat gewaltsam verschleppt, wurde er wegen des Glaubens in strenge Haft genommen und vollendete, von Krankheit dahingerafft, das Martyrium.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

20. Februar

Mondalter:

1. Zu Alexándrien: das Gedächtnis des heiligen Märtyrers Serápion. Unter Kaiser Décius wurde er aufs grausamste gefoltert, so dass ihm alle Gelenke brachen. Dann wurde er aus einem oberen Stockwerk seines Hauses hinabgestürzt.

2. Gedächtnis der seligen fünf Märtyrer, die unter Kaiser Diokletián zu Tyrus in Phönízien umgebracht wurden. Zuerst wurden sie mit Geißeln am ganzen Körper zerfleischt, dann entblößt in die Arena gebracht und verschiedenen Arten wilder Tiere vorgeworfen. An ihrem jugendlichen Leib bewiesen sie ihre starke und unerschütterliche Standhaftigkeit; besonders einer von ihnen, noch nicht zwanzig Jahre als, schickte Gebete zu Gott, die Arme wie ein Kreuz ausgestreckt, da er nicht gefesselt war. Da alle von den Tieren, obwohl diese zuvor gereizt worden waren, verschont blieben, wurden sie schließlich mit dem Schwert getötet.

3. Zu Antióchien in Syrien: das Gedächtnis des heiligen Tyránnio, Bischof von Tyrus und Märtyrer. Von früher Jugend an im christlichen Glauben erzogen, wurde er mit Eisenkrallen zerfleischt und errang mit dem Priester Zenóbius den Siegeskranz.

4. Zu Tournai im belgischen Gállien (heute Belgien): der heilige Bischof Eleuthérius.

5. Im Kloster Sint Truiden in Brabánt in Austrásien (heute Belgien): der Heimgang des heiligen Euchérius, Bischof von Orléans. Vom Herzog Karl Martell auf Grund von Verleumdungen seiner Neider in die Verbannung gezwungen, fand er unter den Mönchen eine fromme Bleibe.

6. Zu Catánia auf Sizilien: der heilige Bischof Leo, der sich mit höchstem Eifer der Fürsorge für die Armen widmete.

7*. Im Ort Aljustrel bei Fátima in Portugal: die selige Jacinta Marto. Obwohl sie ein Mädchen in zartem Alter war, ertrug sie geduldig die unheilbare Krankheit, an der sie litt, und mit allem Eifer bekundete sie ihre Verehrung der seligen Jungfrau Maria.

8*. In Stutthof bei Danzig im heutigen Polen: die selige Jungfrau und Märtyrerin Júlia Rodzinska aus der Kongregation der Schwestern des heiligen Dominikus. Während der Verwüstung ihrer Heimat im Krieg wurde sie in das dortige Konzentrationslager verschleppt, wo sie, von tödlicher Krankheit befallen, zur himmlischen Herrlichkeit gelangte.

Vorläufige Arbeitsübersetzung | 2016 | © Liturgiekommission / DBK

21. Februar

Mondalter:

Der heilige Petrus Damiáni, Kardinalbischof von Ostia und Kirchenlehrer. Er trat in das Eremitenkloster von Fonte Avellána ein und führte ein strenges religiöses Leben. In den schwierigen Zeiten der Reform der Kirche hielt er beharrlich die Mönche zur heiligen Tugend der Betrachtung an, die Kleriker zu untadeligem Leben, das Volk zur Gemeinschaft mit dem Apostolischen Stuhl. Sein Heimgang aber war am morgigen Tag in Faénza in der Romágna.

2. Gedächtnis des heiligen Eustátius, Bischof von Antióchien. Als hervorragender Gelehrter wurde er unter dem arianischen Kaiser Konstántius wegen der Verteidigung des katholischen Glaubens nach Trajanópolis in Thrákien verbannt. Dort entschlief er im Herrn.

3*. Im Kloster Grandval bei den Helvétiern: der heilige Abt Germánus. Als er die Menschen in der Umgebung des Klosters, die von einer Rotte von Plünderern misshandelt wurden, mit friedlichen Worten verteidigen wollte, wurde er seiner Gewänder beraubt, mit einer Lanze durchbohrt und erlitt zusammen mit dem heiligen Mönch Randoald den Tod.

4*. Zu London in England: der selige Thomas Pormort, Priester und Märtyrer. Unter Königin Elisabeth I. wurde er wegen seines Priestertums im Kerker grausam gefoltert und dann bei (der Kirche) Sankt Paul gehenkt. So vollendete er sein Martyrium.

5. Ebenda der heilige Robert Southwell, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten) und Märtyrer. Viele Jahre tat er in dieser Stadt und ihrer Umgebung Dienst und verfasste geistliche Lieder, bis er wegen seines Priestertums gefangengenommen und auf Geheiß dieser Königin auf grässlichste Weise gefoltert wurde. Zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) wurde er gehenkt und vollendete so sein Martyrium.

6*. Zu Angers in Frankreich: der selige Noël Pinot, Priester, Pfarrer und Märtyrer. Als er sich zur Zeit der Französischen Revolution einmal auf die Feier der heiligen Messe vorbereitete, wurde er ergriffen, zum Spott mit den heiligen Gewändern bekleidet und so, gleichsam wie zum Opferaltar, zum Schafott geführt.

7*. Zu Turin im Piemont: die selige Maria Enrichetta (Anna Caterina) Dominici von den Schwestern der heiligen Anna von der Vorsehung. Sie leitete und erweiterte das Institut dreißig Jahre weise bis zu ihrem Tode.

Vorläufige Arbeitshilfe zum GL 2016 © Liturgiekommission / DBK

22. Februar

Mondalter:

Fest der Kathedra des heiligen Apostels Petrus, zu dem der Herr sagte: „Du bist Petrus, und auf diesem Felsen werde ich meine Kirche bauen.“ An dem Tag, an dem die Römer ihrer Toten zu gedenken pflegten, wurde die Begräbnisstätte dieses Apostels verehrt, die durch sein Grabmal auf den Vatikanischen Feldern erstrahlt und Sitz der weltweiten Liebesgemeinschaft genannt wird.

2. Zu Hierápolis in Phrýgien der heilige Bischof Pápias, der, ein Schüler des greisen Johannes und Gefährte des Pólykarp, die Worte des Herrn auslegte.

3. Zu Vienne in der Provinz Lyon in Gállien (heute Frankreich): der heilige Bischof Paschásius, der sich durch seine Bildung und Heiligkeit in der Lebensführung ausgezeichnet hat.

4. Zu Ravénna in der Flamínia: der heilige Bischof Maximián. Er verwaltete sein Hirtenamt treu und verteidigte die Einheit der Kirche gegen die Irrgläubigen.

5. Zu Faénza in der Emília: der Sterbetag des heiligen Petrus Damiáni. Sein Gedächtnis wird am Vortag gehalten.

6*. Bei Longchamp vor Paris in Franreich: die selige Jungfrau Isabélla, die Schwester des heiligen Königs Ludwig IX. Sie verschmähte eine königliche Heirat sowie die Freuden der Welt und gründete das strenge Kloster der Minderen Schwestern, mit denen zusammen sie in Niedrigkeit und Armut Gott diente.

7. Zu Cortóna in der Toskana: die heilige Margareta. Durch den Tod ihres Geliebten tief erschüttert, sühnte sie die Makel ihrer Jugendzeit durch heilsame Buße. In den Dritten Orden des heiligen Franziskus aufgenommen, zog sie sich zu staunenswerter Betrachtung des Himmlischen zurück und war von Gott mit hohen Gnadengaben ausgezeichnet.

8*. In der Stadt Sendaien in Japan: der selige Dídacus Carvalho, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten) und Märtyrer. Nach ungerechter Behandlung, nach Haft in Kerkern und nach harten Märschen im Winter wurde er schließlich in vereistem Wasser zu Tode gemartert. Dabei bekannte er sich zusammen mit mehreren Gefährten in unerschütterlichem Glauben zu Christus.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

9*. Zu Florenz in der Toskana: die selige Maria von Jesus (Emília) d'Oultremont. In Belgien als Mutter von vier Kindern zur Witwe geworden, widmete sie sich, ohne im geringsten ihre mütterlichen Pflichten zu vernachlässigen, der Gründung und Leitung der Gesellschaft der Schwestern von Maria von der Versöhnung und, nachdem sie viele Krankheiten überstanden hatte, beendete sie im Vertrauen auf die göttliche Hilfe fromm ihren irdischen Pilgerweg zur himmlischen Heimat.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

23. Februar

Mondalter:

Gedenktag des heiligen Bischofs und Märtyrers Pólykarp. Er wird als Schüler des seligen Johannes und letzter Zeuge des apostolischen Zeitalters verehrt. Unter den Kaisern Marcus Antonínus und Lúcius Aurélius Cómmodus wurde er in Smyrna in der Provinz Ásia vor dem Prokonsul und dem gesamten Volk im Amphitheater dem Feuer übergeben, und das mit fast neunzig Jahren. Dabei dankte er Gott, dem Vater, dass er ihn gewürdigt hatte, zu den Märtyrern zu zählen und Anteil zu haben am Kelch Christi.

2. Bei Sírmium in Pannónien (heute in Serbien): der heilige Märtyrer Sirénus oder Sinérus. Er war Gärtner und wurde von einer Frau angezeigt, die er wegen ihrer Lüsternheit zurechtgewiesen hatte. Vom Richter festgenommen, bekannte er sich als Christ und wurde, da er den Göttern nicht opfern wollte, enthauptet.

3. Zu Wenlock in England: die heilige Jungfrau Milbúrga aus dem königlichen Stamm der Mércier, Äbtissin des dortigen Klosters.

4*. Zu Mainz im deutschen Teil des Frankenreichs: der heilige Bischof Wílligis, der durch seinen seelsorgerischen Eifer herausragt.

5. Bei Stylo in Kalábrien: der heilige Johannes. Er wurde Mönch nach den Regeln der orientalischen Väter und erwarb sich den Namen "Theríste" oder "Messor" (Schnitter), weil er aus größter Liebe zu den Armen die Schnitter zu unterstützen pflegte.

6*. Zu Bilbáo im Baskenland in Spanien: die selige Rafaéla Ybarra de Villalonga. Als Mutter von sieben Kindern legte sie mit Zustimmung ihres Gatten die religiösen Gelübde ab und gründete das Institut der Schwestern von den Schutzengeln, um Mädchen zu schützen und auf den Weg der Gebote des Herrn zu führen.

7*. An der Küste Frankreichs vor Rochefort auf einem Sklavenschiff: der selige Nicolas Tabouillot, Priester und Märtyrer. Während die Französische Revolution wütete, wurde er als Pfarrer wegen seines Priestertums festgenommen; schließlich erlag er im Siechenhaus der Stadt einer Krankheit.

8*. Zu Rom die heilige Jungfrau Giuseppina (Giuditta Adelaide) Vannini. Sie gründete die Kongregation der Töchter des heiligen Kamíllus zum Dienst an den Kranken.

9*. Zu Posen in Polen: der selige Ludwig Mzyk, Priester der Gesellschaft des Göttlichen Wortes und Märtyrer. Als die Anhänger der unmenschlichen und glaubensfeindlichen Lehre seine Heimat militärisch besetzt hatten, wurde er in einem Lager von Wächtern erschlagen, und so bezeugte er Christus bis in den Tod.

Vereinigte Abteilungen / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

10*. Im Konzentrationslager Dachau bei München in Bayern (in Deutschland): der selige Priester Vinzenz Frelichowski. Im selben Kriegssturm in verschiedene Gefängnisse verschleppt, wich er niemals vom Glauben oder seiner Aufgabe als Seelsorger ab und stand den Kranken bei. Dabei wurde selber von Krankheit erfasst und gelangte nach langen Qualen zur Anschauung des ewigen Friedens.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

24. Februar

Mondalter:

1. Zu Nikomédien in Bithýnien: das Leiden des heiligen Evétius. Während der Regierungszeit Kaiser Diokletiáns riss er in brennender Glaubensglut, kaum dass er die Erlasse gegen die Verehrer Gottes auf dem Forum angeschlagen sah, das Schreiben mit dem ungerechten Gesetz öffentlich und vor aller Augen herunter. Dafür erlitt er alle Art grausamer Folter.

2. Zu Trier im belgischen Gállien (heute Deutschland): der heilige Bischof Modéstus.

3. Zu Canterbury in England: der heilige Éthelbert, König von Kent. Der heilige Bischof Augustinus bekehrte ihn als ersten Fürsten des Stammes der Angeln zum Glauben an Christus.

4*. Zu Áscoli in Pizénum in Italien: der selige Constántius Servoli de Fabriáno, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er ragte heraus wegen der Strenge seiner Lebensführung und seines Eifers für die Förderung des Friedens.

5*. Zu Mántua in der Lombardei: der selige Marcus de Marconi, Mönch aus dem Orden der Einsiedler des heiligen Hieronymus.

6*. In der Stadt Algemesí im Gebiet von Valéncia in Spanien: die selige Jungfrau Josefa Naval Girbes. In der Welt lebend, hatte sie sich Gott geweiht und der Unterweisung der Jugend verschrieben.

7*. Zu Pagani in Kampanien in Italien: der selige Priester Tommaso Maria Fusco. Mit größter Umscht sorgte er für die Armen und Kranken und gründete die Töchter von der Liebe des Kostbarsten Blutes, denen er verschiedene soziale Aufgaben zuwies, besonders zum Wohle der Jugendlichen und Kranken.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / Dom

25. Februar

Mondalter:

1. Zu Perge in Pamphýlien: das Leiden des heiligen Nestor, Bischof von Magido und Märtyrer. Zur Zeit der Verfolgung durch Kaisers Décius festgenommen, wurde er vom Statthalter der Provinz zum Tod am Kreuz verurteilt, auf dass der Bekenner des Gekreuzigten auch dessen Strafe auf sich nehme.

2. Zu Nazianz in Kappadozien: der heilige Arzt Cäsarius, Bruder des heiligen Gregor von Nazianz.

3*. Zu Maubeuge im belgischen Gállien (heute Frankreich): die heilige Jungfrau und Äbtissin Adeltrud.

4. Im Kloster Heidenheim in Franken in Deutschland: die heilige Äbtissin Walbúrga. Auf Bitten des heiligen Bonifatius und seiner heiligen Brüder Wíllibald und Wúnibald kam sie von England nach Deutschland, wo sie ein Doppelkloster für Mönche und Nonnen hervorragend leitete.

5*. Zu Agrigént auf Sizilien: der heilige Bischof Gerlándus. Er ordnete seine Kirche neu, nachdem sie aus der Gewalt der Sarazenen befreit war.

6*. Im Priorat Orsan im Gebiet von Bourges in Aquitánien: der Heimgang des seligen Priesters Robert von Arbrissel. Auf Reisen predigte er die Besserung der Sitten, und im Doppelkloster Fontevrault versammelte er Frauen und Männer unter der Leitung einer Äbtissin.

7. Zu Lucca in Túszien: der selige Avertánus, Pilger und Mönch aus dem Karmelitenorden.

8*. Zu Puebla de los Ángeles in Mexiko: der selige Sebastian Aparicio, der als Schafhirte von Spanien nach Mexiko auswanderte. Dort beschenke er die Armen mit dem großen Vermögen, das er mit seiner Arbeit erworben hatte. Danach wurde er, zweimal verwitwet, in den Orden der Minoriten als Bruder aufgenommen und verschied fast hundertjährig.

9*. In der Stadt Lauria in Lukánien: der selige Priester Dominikus Lentini. Bis zu seinem Tod entfaltete er in seiner Heimatstadt einen erfolgreichen und vielfältigen Dienst der Demut, fruchtbar durch ein Leben des Gebetes und der Buße.

10*. In Mdina auf der Insel Malta: die selige Maria Adeodáta (Maria Therésia) Pisani, Jungfrau aus dem Benediktinerorden. Als Äbtissin des Klosters des heiligen Petrus versah sie ihren Dienst klug und mit rechtem Sinn für den Augenblick [vgl. Übersetzung der RB 2,24 der Salzburger Äbtekonf., 1992: „mit einem Gespür für den richtigen Augenblick“], sie trug Sorge für die Armen und Verlassenen und kümmerte sich um das geistliche Gut der Gemeinschaft.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

11. In der Stadt Xilinxian in der Provinz Guangxi in China: der heilige Märtyrer Laurentius Bai Xiaoman. Er, ein Handwerker und Neugetaufter, wollte lieber Schläge und Enthauptung erleiden als Christus verleugnen.

12. In der Ortschaft Tequila auf dem Territorium von Guadalajára in Mexiko: der heilige Priester und Märtyrer Turíbius Romo. Er wurde in der wütenden Verfolgung aus Hass gegen das Priestertum getötet.

13. Am Ufer des Flusses Beijiang bei der Stadt Shiuchow der Provinz Guandong in China: als heilige Märtyrer der Bischof Luigi Versiglia und der Priester Callisto Caravario, beide aus der Salesianischen Gemeinschaft. Wegen der christlichen Sorge um die ihnen anvertrauten Seelen mussten sie das Martyrium erleiden.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / ADK

26. Februar

Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Bischofs Alexánder, der als ehrenvoller und vor Glaubenseifer glühender Greis in der Nachfolge des heiligen Petrus zum Bischof der Kirche von Alexándrien eingesetzt wurde. Seinen Priester Aríus, der durch häretische Gottlosigkeit verdorben und durch die göttliche Wahrheit widerlegt worden war, hat er aus der Gemeinschaft der Kirche ausgeschlossen, und gemeinsam mit dreihundertachtzehn Vätern verurteilte er ihn sodann auf dem Ersten Konzil von Nizäa.

2. Zu Bológna in der Emília: der heilige Bischof Faustiniánus. Er stärkte die von Verfolgung gequälte Kirche durch das Wort der Predigt und mehrte sie.

3. Zu Gaza in Palästina: der heilige Bischof Porphýrius. Zu Thessalónich geboren, lebte er fünf Jahre in der Sketischen Wüste als Anachoret und genauso lang jenseits des Jordan. Er ragte heraus durch seine Güte gegen die Armen. Später zum Bischof von Gaza geweiht, zerstörte er viele Tempel der Götzen, deren Anhänger ihm lange Zeit Drangsale bereitet hatten, bis er hochverehrt im Frieden bei den Heiligen Ruhe fand.

4*. Zu Nevers in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Bischof Agrícola.

5. Zu Arcis sur Aube in der Champágne in Gállien: der heilige Einsiedler Viktor, dessen Lob der heilige Bernhard verfasst hat.

6. Zu Florenz in Túszien: der heilige Bischof Andreas.

7*. Zu London in England: der selige Robert Drury, Priester und Märtyrer. Fälschlich der Verschwörung gegen König Jakob I. beschuldigt, hat er zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London), zum Erweis seiner priesterlichen Würde mit dem kirchlichen Gewand bekleidet, für Christus den Tod am Galgen erlitten.

8*. Zu Olésa am Montserrát im Gebiet von Barcelóna in Spanien: die selige Jungfrau Paula vom heiligen Josef von Calasanz Montal Fornés. Sie gründete das Institut der Töchter der Frommen Schulschwestern Mariens.

9*. Zu Alcantarilla bei Murcia in Spanien: die selige Jungfrau Pieta vom Kreuz (Tomasina) Ortiz Real. Sie war aus Liebe zu Gott eifrig bedacht auf die Unterweisung und die Katechese für die Armen und gründete die Kongregation der Salesianischen Schwestern vom Heiligen Herzen Jesu.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / ÖBK

27. Februar

Mondalter:

1. Zu Alexándrien in Ägýpten: das Gedächtnis der heiligen Märtyrer Júlian und Eunus. Júlian war so stark von der Gicht befallen, dass er weder gehen noch stehen konnte. So wurde er zusammen mit zwei Dienern, die ihn auf einem Stuhl trugen, vor den Richter gebracht. Der eine der Diener verleugnete den Glauben, der zweite aber namens Eunus verharrte mit seinem Herrn im Bekenntnis Christi. Diese beiden wurden, auf Kamele gebunden, in der ganzen Stadt herumgeführt und vor den Augen des Volkes mit Geißeln zu Tode geschlagen. Dies geschah unter Kaiser Décius.

2. Ebenso der heilige Märtyrer Besas. Er, der Soldat war, wollte jene zurückhalten, die auf die oben genannten Märtyrer einstürmten. Dafür aber wurde er vor den Richter geschleppt und, weil er standhaft für den Glauben eintrat, enthauptet.

3*. Im Gebiet von Rouen in Gállien: die heilige Honorína, Jungfrau und Märtyrerin.

4. Zu Lyon in Gállien: der heilige Subdiakon Báldomer, ein Gott geweihter Mann.

5. Zu Konstantinopel: die heiligen Mönche Basílius und Prokop aus der Dekápolis. Zur Zeit des Kaisers Leo III., des Isáuriers, stritten sie eifrig für die Verehrung der heiligen Bilder.

6. Im Kloster Naracénsum in Arménien: der heilige Mönch Gregor, Lehrer der Arménier, berühmt durch Gelehrsamkeit, Schriften und mystische Einsicht.

7*. Zu Messína auf Sizilien: der heilige Lukas, Abt des Klosters vom Allerheiligsten Erlöser nach den Regeln der östlichen Mönche.

8. Zu London in England: die heilige Anne Line, Witwe und Märtyrerin. Als ihr Gatte für den katholischen Glauben in der Verbannung gestorben war, richtete sie in dieser Stadt ein Haus für Priester ein, weshalb sie unter Königin Elisabeth I. zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) durch den Strick erhängt wurde. Mit ihr litten auch die heiligen Priester und Märtyrer Marc Barkworth aus dem Benediktinerorden und Roger Filcock aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Sie wurden, da sie noch atmeten, mit dem Schwert zerfleischt.

9*. Zu London in England: der selige William Richardson, Priester und Märtyrer. Zu Sevílla in Spanien zum Priester geweiht, wurde er als letzter Märtyrer unter Königin Elisabeth I. für sein Priestertum zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) am Galgen erhängt.

10*. In der Stadt Sencelles auf der Insel Mallórca: die selige Jungfrau Franziska Anna von der Schmerzhaften Jungfrau Cirer Carbonell. Obwohl sie weder lesen noch schreiben konnte, aber vom Eifer für Gott getrieben war, widmete sie sich den Werken des Apostolats und der Nächstenliebe und gründetedie Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

11*. Zu Ísola in den Abrúzzen in Italien: der heilige Akolýth Gabriel von der Schmerzhaften Jungfrau (Franziskus) Possenti. Er ließ die Eitelkeit der Welt zurück und trat als junger Mann in die Kongregation vom Leiden Jesu Christi (Passionisten) ein, wo er seinen kurzen Lebensweg vollendete.

12*. Zu Marseille in Frankreich: die selige Jungfrau Maria von Jesus Deluil Martiny. Sie gründete die Kongregation der Töchter des Herzens Jesu. Von einem Anarchisten tödlich verwundet, fand ihr Leben, das zuinnerst dem Leiden Christi verbunden war, durch das Vergießen ihres Blutes sein Ende.

13*. Zu Pasto in Kolumbien: die selige Jungfrau Maria Charitas vom Heiligen Geist (Karolina) Brader. Sie verband kontemplatives Leben mit missionarischem Eifer. Um das Volk durch eine christliche Einrichtung zu fördern, gründete sie die Missionsfranziskanerinnen von Maria Immakulata.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

28. Februar

Mondalter:

1. Gedächtnis jener heiligen Priester und Diakone und sehr vieler anderer, die in Alexándrien während einer verheerenden Pest zur Zeit des Kaisers Gallienus im Dienst an den Kranken bereitwillig den Tod auf sich nahmen. Die Gläubigen verehren sie fromm als Märtyrer.

2. Im Juragebirge im Gebiet von Lyon: die Beisetzung des heiligen Abtes Románus. Dem Vorbild der alten Mönche folgend, führte er dort zunächst das Leben eines Einsiedlers, später aber wurde er zum Vater sehr vieler Mönche.

3. Gedächtnis der heiligen Jungfrauen Maránа und Cyra. Sie lebten bei Beröa in Syrien in einem kleinen ummauerten Ort unter freiem Himmel, ohne schützendes Dach. Sie hielten das Schweigegelübde und nahmen die nötige Nahrung durch ein kleines Fenster entgegen.

Im Schaltjahr entfallen:

4. Zu Rom an der Tiburtínischen Straße: die Beisetzung des heiligen Papstes Hilárius. Er schrieb Briefe über den katholischen Glauben, mit denen er die Konzilien von Nizäa, Éphesus und Chalcédon bestärkte und so den Primat des Römischen Stuhles aufzeigte.

5. Zu Worcester in England der heilige Bischof Oswald. Erst Kanonikus und dann Mönch, stand er schließlich der Kirche von Worcester und zugleich der von York vor. In vielen Klöstern führte er die Regel des heiligen Benedikt ein. Er war ein freundlicher, fröhlicher und hochgebildeter Lehrer.

6*. Zu L'Áquila in den Abrúzzen: die heilige Witwe Antonia von Florenz, die spätere Gründerin und erste Äbtissin des Klosters Corpus Christi nach der ersten Regel der heiligen Klara.

7. In der Stadt Xilinxian in der chinesischen Provinz Guangxi: der heilige Märtyrer Augustus Chapdelaine, Priester aus der Pariser Gesellschaft für Auswärtige Missionen. Er wurde von Soldaten mit mehreren Neugetauften gefangengenommen, weil er den christlichen Glauben als erster in dieser Region ausgesät hatte. Nach dreihundert Stockschlägen in ein winziges Loch gesperrt, wurde er schließlich enthauptet.

In jedem Jahr:

8*. Bei Paris in Frankreich: der selige Dániel Brottier, Priester aus der Kongregation des Heiligen Geistes (Spiritaner). Er setzte sich für die Gründung eines Waisenhauses ein.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission DBK

9*. Im Vernichtungslager Oswiecim bzw. Auschwitz bei Krakau in Polen: der selige Märtyrer Timótheus Trojanowski, Priester aus dem Orden der Minderbrüder-Konventualen. Als sein Vaterland der menschen- und religionsfeindlichen Herrschaft unterworfen war, vollendete er wegen des christlichen Bekenntnisses, von harten Strafen gebrochen, das Martyrium.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

IM SCHALTJAHR

29. Februar

Mondalter:

1. Zu Rom an der Tiburtínischen Straße: die Beisetzung des heiligen Papstes Hilárius. Er schrieb Briefe über den katholischen Glauben, mit denen er die Konzilien von Nizäa, Éphesus und Chalcédon bestärkte und so den Primat des Römischen Stuhles aufzeigte.

2. Zu Worcester in England der heilige Bischof Oswald. Erst Kanonikus und dann Mönch, stand er schließlich der Kirche von Worcester und zugleich der von York vor. In vielen Klöstern führte er die Regel des heiligen Benedikt ein. Er war ein freundlicher, fröhlicher und hochgebildeter Lehrer.

3*. Zu L'Áquila in den Abrúzzen: die heilige Witwe Antonia von Florenz, die spätere Gründerin und erste Äbtissin des Klosters Corpus Christi nach der ersten Regel der heiligen Klara.

4. In der Stadt Xilinxian in der chinesischen Provinz Guangxi: der heilige Märtyrer Augustus Chapdelaine, Priester aus der Pariser Gesellschaft für Auswärtige Missionen. Er wurde von Soldaten mit mehreren Neugetauften gefangengenommen, weil er den christlichen Glauben als erster in dieser Region ausgesät hatte. Nach dreihundert Stockschlägen in ein winziges Loch gesperrt, wurde er schließlich enthauptet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

MÄRZ

1. März

Mondalter:

1. Zu Rom bei Sankt Paul an der Via Ostiense: der heilige Papst Felix III. Er war ein Urahn des heiligen Papstes Gregor des Großen.

2. Zu Angers in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Albínus. Er tadelte heftig das hochmütige Verhalten der Mächtigen, und auf dem Dritten Konzil von Órleans setzte er sich entschlossen für die Erneuerung der Kirche ein.

3. Zu Menévia in Wales: der heilige Bischof David. Nach dem Beispiel und den Gebräuchen der östlichen Väter gründete er ein Kloster, aus dem sehr viele Mönche hervorgingen, die in Wales, Irland, Cornwall und in der Bretagne das Evangelium verkündeten.

4. Bei Le Mans in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Síviard, Abt von Anille.

5. Auf der Rheininsel Kaiserswerth in Sachsen (heute Rheinland): der heilige Bischof Suitbert. Zuerst Mönch in Northúmbrien, wurde er dann Gefährte des heiligen Willibrord. Vom heiligen Wilfried zum Bischof geweiht, verkündete er das Evangelium bei den Bátavern, Friesen und anderen Germanenstämmen. In dem Kloster, das er noch als Greis gegründet hatte, starb er gottergeben.

6. Im Baskenland: der heilige Leo, Bischof und Märtyrer.

7*. Im Kloster Vena in den Klüften des Monte Mercurio in Kalábrien: der heilige Leo Lucas, Abt von Montemula. Er ist bekannt durch sein Leben als Einsiedler und Zönobit gemäß den Regeln der östlichen Mönche.

8*. Zu Celanóva in Galícien in Spanien: der heilige Rudesind, vormals Bischof von Dúmio. Er bemühte sich um die Förderung und Erneuerung des Mönchslebens in dieser Provinz und, nachdem er das Bischofsamt niedergelegt hatte, nahm er das Mönchsgewand im Kloster Celanóva, dem er dann als Abt vorstand.

9*. Zu Taggia in Ligúrien: das Gedächtnis des seligen Christóphorus von Mailand, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er weihte sich der Verehrung Gottes und der heiligen Lehre.

10*. Zu Bassáno in Venetien: die selige Johanna Maria Bonomo, Äbtissin aus dem Benediktinerorden. Begnadet mit mystischen Gaben, teilte sie mit dem Herrn an Leib und Seele die Schmerzen seiner Passion.

11. In der Stadt Xilinxian in der chinesischen Provinz Guangxi: die heilige Märtyrerin Agnes Cao Kuiying. Sie war zunächst mit einem gewalttätigen Mann verheiratet. Nach dessen Tod widmete sie sich im Auftrag des Bischofs der Unterweisung in der christlichen Lehre. Deshalb wurde sie ins Gefängnis geworfen und erlitt grausamste Folterungen. Stets auf Gott vertrauend, ging sie zum ewigen Gastmahl ein.

Liturgische Arbeitsübersetzung / 2015 / © Liturgiekommission / DBK

2. März

Mondalter:

1. Zu Neocäsaréa im Pontus während der Verfolgung durch Kaiser Décius: der heilige Märtyrer Troádius. Seinen Märtyrerkampf bezeugt der heilige Gregor der Wundertäter.

2. Zu Lichfield in England: der heilige Bischof Chad. In den Nöten seiner Zeit übte er das Bischofsamt in den Provinzen der Mercier, der Lindísser und der Angeln der Midlands aus. Er bemühte sich, dieses Amt nach dem Beispiel der alten Väter in einem langen, vollkommenen Leben zu versehen.

3*. Zu Agyrios auf Sizilien: der heilige Mönch Lukas Casali von Nicosia, erfüllt mit Demut und Tugenden.

4. Zu Prag in Böhmen die heilige Äbtissin Agnes, die Tochter des Königs Ottokar. Sie wies eine königliche Heirat zurück, da sie wünschte, sich einzig Jesus Christus zu verloben. Für das von ihr erbaute Kloster übernahm sie die Regel der heiligen Klara, wo sie vollkommene Armut beachten wollten.

5*. Zu Brügge in Flandern: der selige Märtyrer Karl der Gute. Der dänische Prinz und spätere Graf von Flandern war ein Hüter der Gerechtigkeit und Verteidiger der Armen, bis er von Kriegsleuten getötet wurde, die er gegen ihren Willen zum Frieden drängte.

6*. Zu Sevílla in Spanien: die selige Ángela vom Kreuz Guerrero González, die Gründerin der Kongregation der Schwestern vom Kreuz. Für sich beanspruchte sie kein größeres Recht als für die Armen, die sie ihre Herren zu nennen und denen sie wahrhaft zu dienen pflegte.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

3. März

Mondalter:

1. Zu Cäsaréa in Palästina: zur Zeit des Kaisers Galliénus als heilige Märtyrer der Soldat Marínus und der Senator Astérius. Marinus wurde von einem neidischen Kameraden als Christ angezeigt. Vor dem Richter bekannte er offen mit lauter Stimme seinen Glauben und empfing durch Enthauptung die Krone des Martyriums. Als Astérius den Leichnam des Märtyrers in seinen Mantel hüllte und aufnahm, hat er der Überlieferung nach die Ehre, die er dem Blutzeugen erwies, als Märtyrer sogleich selbst empfangen.

2. Zu Calahórra in Tarragónien in Spanien: die heiligen Hemethérius und Cheledónius. Beide waren Soldaten in einem Militärlager bei León in Galícien. Als die Verfolgung losbrach, wurden sie wegen ihres Bekenntnisses zum Namen Christi nach Calahórra gebracht und dort mit dem Martyrium gekrönt.

3. Zu Amaséa im Pontus: die heiligen Cleoníkus und Eutrópius, Märtyrer in der Verfolgung durch Kaiser Maximián unter dem Statthalter Asklepiodotus.

4. Zu Bréscia in Venétien: der heilige Bischof Títian.

5. In der Cornouaille in der Bretagne: der heilige Winwalœus, der erste Abt von Landévennec. Der Überlieferung nach war er Schüler des heiligen Budoc auf der Insel Láurea und hat er die Mönchsregel bekannt gemacht.

6*. Zu Benevént in Kampánien: die heilige Jungfrau Arthelláidis.

7*. Zu Nonántola in der Emília der heilige Anselm, Gründer und erster Abt des Klosters. Fünfzig Jahre lang förderte er die klösterliche Ordnung sowohl durch Weisungen als auch durch die Übung von Tugenden.

8. Zu Kaufungen in Hessen: die heilige Kunigúnde. Sie erwies der Kirche sehr viele Wohltaten zusammen mit ihrem Gemahl, dem Kaiser Heinrich. Nach dessen Tod setzte sie als Nonne in einem Kloster, wohin sie sich zurückgezogen hatte, Christus zum Erben ein und starb daselbst. Ihr Leib wurde neben den Gebeinen des heiligen Heinrich ehrenvoll zu Bamberg bestattet.

9*. In Friesland: der selige Priester Friedrich, zunächst Pfarrer in der Stadt Hallum (bei Leeuwarden), dann Abt des Prämonstratenserklosters Mariengaarde.

10*. Zu Palérmo auf Sizílien: der selige Petrus Geremia, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Vom heiligen Vinzenz Ferrer im Dienst am Wort Gottes ermutigt, widmete er sich ganz dem Heil der Seelen.

11*. Zu Vercélli am Fuß der Alpen: der selige Jakobinus von Canepacci, Ordensmann aus dem Karmeliterorden, ausgezeichnet durch Eifer in Gebet und Bußwerken.

12*. Bei Gondar in Äthiópien: die seligen Líberat Weiß, Sámuel Marzorati und Michael Pio Fasoli da Zerbo, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner) und Märtyrer. Sie wurden ihres katholischen Glaubens wegen gesteinigt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13*. Zu Vannes in der Bretagne in Gállien: der selige Petrus Renatus Rogue, Priester aus der Kongregation der Mission (Vinzentiner) und Märtyrer. Zur Zeit der Französischen Revolution verweigerte er den gottlosen Eid, der dem Klerus abverlangt wurde, blieb aber in der Stadt, um den Gläubigen im Geheimen zu dienen. Zum Tode verurteilt, ging er in der Kirche, in der er die heiligen Geheimnisse zu feiern pflegte, in die Barmherzigkeit Gottes ein.

14. Zu Bréscia in der Lombardei: die heilige Jungfrau Therésia Eustóchium (Ignátia) Verzeri, Gründerin der Gemeinschaft der Töchter vom Heiligsten Herzen Jesu.

15*. Zu Bérgamo, ebenfalls in der Lombardéi in Italien: der selige Innozenz von Berzo (Giovanni) Scalvinoni, Priester aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. Er zeichnete sich in der Verbreitung des Wortes Gottes und beim Beichthören durch außerordentliche Güte aus.

16. Zu Philadélphia in Pennsylvánia aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika: die heilige Jungfrau Katharina Drexel. Sie gründete die Kongregation der Schwestern vom Allerheiligsten Sakrament. Freigebig und gütig stellte sie ihr reiches Erbes für die Erziehung und Unterstützung der Indianer und der Schwarzen zur Verfügung.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / Draft

4. März

Mondalter:

Der heilige Kasimir, Sohn des Königs von Polen. Als Prinz zeichnete er sich durch Glaubenseifer, Keuschheit und Bußfertigkeit, durch Güte zu den Armen und durch fromme Verehrung der Eucharistie und der seligen Jungfrau Maria aus. Noch als Jugendlicher entschlief er, aufgezehrt von der Schwindsucht, fromm in der Stadt Grodno bei Wilna in Litauen.

2. Zu Nikomedíen in Bithýnien: die heiligen Phótius, Archeláus**,** Quirínus und siebzehn weitere Märtyrer.

3*. Zu Trier im Rheinland in Austrásien (heute Deutschland): der heilige Bischof Basin. Aus einem Adelsgeschlecht im Königreich Austrásien stammend, wurde er zunächst Mönch und später Abt von Sankt Maximín zu Trier. Schließlich wurde er auf den Bischofsstuhl der Stadt erhoben und stimmte der Gründung Echternachs durch die heilige Irmína zu.

4*. Zu Comácchio in der Flamínia: der heilige Mönch Appiánus. Er führte, aus dem Kloster von Pavía gesandt, in dieser Stadt das Leben eines Einsiedlers.

5*. Im Kloster La Cava in Kampánien: der heilige Petrus. Seit seiner Jugend führte er ein Mönchsleben, dann wurde er zum Bischof von Policástro gewählt. Da er den Lärm des weltlichen Lebens verschmähte, kehrte er in sein Kloster zurück, wo er, zum Abt bestellt, die Ordnung wunderbar erneuerte.

6*. Zu Chambéry in Savoyen: der selige Humbert III., Fürst von Savoyen. Weil er die Regierungsgeschäfte zu führen hatte, musste er das Kloster verlassen, pflegte aber das Mönchsleben, zu dem er doch bald zurückkehrte, um so mehr.

7*. Zu London in England: als selige Märtyrer der Priester Christopher Bales und die Laien Alexander Blake und Nicholas Horner. In der Verfolgung, die unter Königin Elisabeth I. wütete, erlangten sie gemeinsam die Krone der Herrlichkeit.

8*. Im Kloster Saint Sauveur-le-Vicomte in der Normandíe in Frankreich: die selige Jungfrau Plácida (Eulália) Viel. Sie zeichnete sich in der Kongregation der Christlichen Schulen von der Barmherzigkeit durch Eifer und Demut aus.

9*. Zu Vicenza in Italien: der selige Bischof Giovanni Antonio Farina. Er bemühte sich auf vielfache Weise um die Seelsorge. Er gründete das Institut der Lehrschwestern von der heiligen Dorothea der Töchter von den heiligen Herzen, die sich der Bildung armer Mädchen widmen und um alle Bedrückten und Benachteiligten sorgen sollten.

10*. In der Stadt Berezwecz bei der Stadt Glebokie: in Polen die seligen Märtyrerpriester Miécislaus Bohatkiewicz, Ládislaus Mackowiak und Stánislaus Pyrtek. Sie wurden in den Kriegswirren für ihren Glaubens an Christus inhaftiert und erschossen.

Laufende Arbeitsübersetzung / 2016 © Liturgiekommission / DBK

5. März

Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Theóphilus, Bischof von Cäsaréa in Palästina. Er stand zur Zeit der Herrschaft des Kaisers Septímius Sevérus wegen seiner Weisheit und seiner Unbescholtenheit in hohem Ansehen.

2. In Pamphýlien: der heilige Märtyrer Conon. Er war ein Gärtner und hatte zur Zeit des Kaisers Décius mit zusammengebundenen Füßen vor einem Wagen zu laufen, bis er auf die Knie fiel und betend seinen Geist aufgab.

3. Zu Rom an der Via Appia in der Kallístus-Katakombe: die Beisetzung des heiligen Papstes Lúzius. Er war Nachfolger des heiligen Kornélius und erlitt wegen seines Glaubens an Christus die Verbannung. Er war ein herausragender Verteidiger des Glaubens und zeichnete sich in den Nöten seiner Zeit durch Mäßigung und Klugheit aus.

4. Zu Sinope im Pontus der heilige Märtyrer Phocas. Er war Gärtner und erlitt für den Namen des Erlösers viel Unrecht.

5. Zu Cäsaréa in Palästina: der heilige Märtyrer Hádrian. In der Verfolgung des Kaisers Diokletián wurde er auf Befehl des Statthalters Firmílian an einem Festtag, an dem man den Geburtstag der Göttin Fortuna von Caesaréa zu feiern pflegte, wegen seines Glaubens an Christus zuerst einem Löwen vorgeworfen, dann mit dem Schwert getötet.

6. In Palästina am Jordanufer: der heilige Anachoret Gerásimus. Zur Zeit des Kaisers Zeno wurde er vom heiligen Euthýmius zum wahren Glauben zurückgeführt. Er vollbrachte große Bußwerke und bot allen, die unter ihm sich in das Mönchsleben einübten, einen Maßstab reinster Disziplin und Lebensweise.

7*. Zu Saighir in der Gegend von Ossory: in Irland der heilige Bischof und Abt Kírian.

8*. Zu Arles in der Provence: der heilige Bischof Virgil. Dem heiligen Augustinus und den Mönchen gewährte er Gastfreundschaft auf ihrem Weg zu den Angeln, wie es der heilige Papst Gregor der Große empfohlen hatte.

9*. Zu Vigliano in der Lombardei der selige Christoph Macassoli, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Er zeichnete sich aus durch seine Predigten und durch seine Liebe zu den Armen.

10*. Zu Neápel in Kampánien: der selige Jeremías von der Walachéi (Johannes) Kostistik, Ordensmann aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner, der den Kranken vierzig Jahre hindurch in tätiger Liebe und Freude beistand.

11. Ebenfalls zu Neápel: der heilige Johann Joseph vom Kreuz (Carolo Gaetano) Calosirto, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Er folgte den Spuren des heiligen Petrus von Alcántara und stellte in vielen Klöstern in der Provinz von Neapel die Disziplin wieder her.

vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

6. März

Mondalter:

1. Zu Tortóna in Ligúrien: der heilige Marciánus, der als Bischof und Märtyrer verehrt wird.

2. Zu Nikomedíen in Bithýnien: der heilige Märtyrer Viktorinus.

3. Zu Trier im belgischen Gállien (heute Deutschland): der heilige Priester Quiríacus.

4. Gedächtnis des heiligen Evágrius, Bischof von Konstantinopel. Von Kaiser Valens in die Verbannung geschickt, ging er als vortrefflicher Bekenner des Glaubens heim zum Herrn.

5. Zu Tolédo in Spanien der heilige Bischof Júlian. Er leitete in dieser Stadt drei Konzilien und legte in Schriften den rechten Glauben dar. Unermüdlich gab er Zeugnis von Gerechtigkeit, Nächstenliebe und Seeleneifer.

6. Zu Säckingen bei den Helvétiern (heute Deutschland): der heilige Abt Frídolin. Er stammte aus Irland, war als Pilger durch Gállien gezogen, bis er in Säckingen ein Doppelkloster zu Ehren des heiligen Hilárius gründete.

7. Zu Metz in Austrásien (heute Frankreich): der heilige Bischof Chródegang. Er hieß seinen Klerus, wie im Kloster genau nach einer Regel zu leben. Den Kirchengesang förderte er in bewundernswerter Weise.

8. In Syrien: das Leiden von zweiundvierzig heiligen Märtyrern. Sie wurden zu Amórium in Phrýgien gefangen genommen und an den Fluss Euphrat verschleppt. In ehrenvollem Kampf empfingen sie die Palme des Martyriums.

9*. Zu Barcelóna in Katalónien in Spanien: der heilige Bischof Ollegárius. Er hatte auch den uralten Bischofssitz von Tarragóna inne, nachdem dieser vom Maurenjoch befreit worden war.

10*. Zu Vitérbo in der Toskana: die selige Jungfrau Rosa aus dem Dritten Orden des heiligen Franziskus. Unermüdlich in Werken der Nächstenliebe, vollendete sie im Alter von achtzehn Jahren vor der Zeit ihren kurzen Lebenslauf.

11. Zu Gent in Flandern: die heilige Jungfrau Coléta Boylet. Drei Jahre lang führte sie ein sehr hartes Leben als Reklusin in einer Zelle neben einer Kirche. Danach stellte sie als Ordensfrau nach der Regel des heiligen Franziskus in vielen Klöstern der Klarissen die ursprüngliche Lebensform wieder her, indem sie besonders zum Geist der Armut und Buße anleitete.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

7. März

Mondalter:

Gedächtnis der heiligen Märtyrerinnen Perpétua und Felícitas. Sie wurden unter Kaiser Septímius Sevérus bei Karthágo zusammen mit anderen erwachsenen Taufbewerbern festgenommen. Perpétua, eine vornehme verheiratete Frau im Alter von etwa zweiundzwanzig Jahren, war Mutter eines Säuglings. Felícitas, ihre Sklavin, war schwanger. Den gesetzlichen Bestimmungen gemäß musste man warten, bis sie niedergekommen war. Doch obwohl sie noch im Geburtsschmerz lag, wurde sie den wilden Tieren vorgeworfen, und sie war voller Freude. Vom Gefängnis im Amphitheater schritten sie heiteren Blickes gleichsam in den Himmel.

2. Ebenda das Leiden der heiligen Satýrus, Saturnínus, Revocátus und Secundínus. Als dieselbe Verfolgung wütete, starb Secundinus im Gefängnis, die übrigen aber wurden von verschiedenen wilden Tieren furchtbar zugerichtet, und während sie noch einander umarmten, wurden sie mit dem Schwert getötet.

3. Zu Cäsaréa in Palästina: das Leiden des heiligen Eubúlius. Er war Gefährte des heiligen Hádrian und wurde zwei Tage nach ihm von Löwen zerrissen und mit dem Schwert getötet.

4. Bei Chersonés: die heiligen Märtyerbischöfe Basílius, Eugenius, Agathodórus, Elpídius, Äthérius, Cápito und Ephräm.

5. Bei Theben in Ägýpten der heilige Paulus mit dem Beinamen „Simplex“, ein Schüler des heiligen Antonius.

6. Zu Bréscia in Venétien: der heilige Bischof Gaudiósus**.**

7*. Im Kloster Aniáne in Septimánien (heute Frankreich): der heilige Priester Ardo Smarágdus. In seinem Leben als Mönch war er ein Gefährte des heiligen Benedikt von Aniáne.

8. Zu Prusa (Bursa) in Bithýnien: der heilige Bischof Paulus. Weil er die Verehrung der heiligen Bilder verteidigte, wurde er aus der Heimat vertrieben und starb als Verbannter.

9. Im Zisterzienserkloster Fossanuóva in Látium: der Heimgang des heiligen Thomas von Aquín. Sein Gedächtnis wird am achtundzwanzigsten Januar gefeiert.

10*. Zu London in England: die seligen Märtyrer John Larke und John Ireland, beides Priester, und German Gardiner. Dem Papst in Rom treu ergeben, starben sie unter König Heinrich VIII. zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) durch Erhängen.

11. Zu Florenz in der Toskana: die heilige Jungfrau Teresa Margareta Redi. Sie trat in den Orden der Unbeschuhten Karmelitinnen ein. Auf dem harten Weg der Vollkommenheit wurde sie von einem frühen Tod hinweggerafft.

12. Zu Seoul in Korea: der heilige Märtyrer Johann Baptist Nam Chong-sam.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2018 / © Liturgiekommission / DBK

13. Im Ort Sai-Nam-The, ebenfalls in Korea: als heilige Märtyrer der Bischof Simeon Berneux und die Priester Juste Ranfer de Bretenières, Louis Beaulieu sowie Pierre Henri Dorie aus der Pariser Gesellschaft für Auswärtige Missionen. Da sie ihren Verfolgern entschlossen die Antwort gaben, dass sie nach Korea gekommen seien, um die Seelen im Namen Christi zu retten, wurden sie enthauptet.

14*. In der Stadt Kirov in Russland: der selige Bischof und Martyrer Léonid Fedorow. Er übte das Amt des Apostolischen Exarchen der katholischen Russen des byzantinischen Ritus aus. Vor dem religionsfeindlichen Regime erwies er sich als treuer Jünger Christi bis in den Tod.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

8. März

Mondalter:

Der heilige Ordensmann Johannes von Gott. Er stammte aus Portugal und wünschte, nach einem Leben voller Gefahren in einen edleren Kriegsdienst einzutreten. So widmete er in beständiger Liebe sein Tun den Armen und Kranken in einem Krankenhaus, das er selbst gebaut hatte. Er sammelte Gefährten um sich, die später den Hospitalorden vom Heiligen Johannes von Gott (Barmherzige Brüder) begründeten. Am heutigen Tag ging er zu Granáda in Spanien zur ewigen Ruhe ein.

2. Gedächtnis des heiligen Póntius. Er war in Karthágo Diakon des heiligen Cýprian, den er bis zu dessen Heimgang in der Verbannung begleitete und über dessen Leben und Tod er eine vortreffliche Schrift hinterließ.

3. Bei Antínoe in Ägýpten: die heiligen Märtyrer Apollónius und Philémon**.**

4*. Zu Como in Ligúrien: der heilige Bischof Provínus. Als getreuer Schüler des heiligen Ambrosius bewahrte er die ihm anvertraute Kirche vor der arianischen Irrlehre.

5*. Auf der Insel Inis Cataigh: in Irland der heilige Abt Senan.

6. Zu Dunwich in England: der heilige Bischof Felix. Er stammte aus Burgund und verkündete zur Regierungszeit des Königs Sígebert den Ostangeln das Evangelium.

7. Zu Nikomedíen in Bithýnien: der heilige Bischof Theóphylact. Für die Verehrung der heiligen Bilder wurde er mit Verbannung bestraft und starb zu Stróbilos in Kárien.

8*. Bei den Morínern in Gállien (heute Belgien): der heilige Hunfried**,** Bischof von Thérouanne. Nachdem die Stadt von den Normannen zerstört worden war, mühte er sich unablässig darum, seine Herde zu sammeln und zu trösten.

9*. Zu Pavia in der Lombardei: der heilige Bischof Litiphrídus.

10. In der Stadt Tayne in Schottland: die Beisetzung des heiligen Duthácus, Bischof von Ross.

11*. Bei Estélla in Navárra: der heilige Veremund, Abt von Hirache. Er war Mönch von frühester Kindheit an. Aufgrund seiner Suche nach Vollkommenheit ermutigte er, dem Fasten und Wachen ergeben, die ihm unterstellten Mönche.

12*. Zu Obazine bei Limoges in Aquitánien: der heilige Stefan, erster Abt des Klosters an diesem Ort. Gott suchend, verband er die drei Klöster, die er selbst gegründet hatte, mit dem Zisterzienserorden.

13*. Im Kloster Jedrzejów in Polen: der Heimgang des seligen Vinzenz Kadlubek, Bischofs von Krakau. Nachdem er sein Amt niedergelegt hatte, bekannte er sich zu einem monastischen Leben.

Zeitweilige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

14*. In der Stadt Getafe bei Madrid in Spanien der selige Faustínus Miguez, Ordensmann aus dem Orden der Regularkleriker der Christlichen Schulen (Piaristen). Nachdem er Priester geworden war, wandte er sich ganz dem Lehrberuf zu. Mit wahrhaft pastoralem Eifer tätig, erwarb er einen hohen Ruf als Lehrer und Fachmann der Naturwissenschaften. Er gründete die Kongregation der „Hijas de la Divina Pastora“.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

9. März

Mondalter:

Die heilige Ordensfrau Franziska. Als junge Frau hatte sie geheiratet und als tüchtige Gattin und Mutter, bewundernswert in ihrer Frömmigkeit, Demut und Geduld, vierzig Jahre in der Ehe gelebt. In schlimmen Zeiten verteilte sie ihre Güter an die Armen und diente den Kranken. Nach dem Tod ihres Gatten zog sie sich unter die Oblaten zurück, die sie nach der Regel des heiligen Benedikt zu Rom zusammengeführt hatte.

2. Bei Sebáste in Armenien: das Leiden vierzig heiliger Soldaten aus Kappadózien. Nicht miteinander verbunden durch das Blut, sondern durch Glauben und Gehorsam gegen den Willen des himmlischen Vaters, mussten sie zur Zeit des Kaisers Licínius nach Kerker und grausamer Folter zur kältesten Winterszeit auf einem zugefrorenen Teich unbekleidet die Nacht unter freiem Himmel verbringen. Schließlich zerbrach man ihnen die Beine, und so vollendeten sie ihr Martyrium.

3. Zu Barcelóna in Tarragónien in Spanien: der heilige Bischof Pacián. Er verkündete das Chistentum, indem er den Glauben auslegte, und führte den Beinamen „der Katholische".

4*. Im Gebiet von Rapolla in Lukanien: der heilige Mönch Vitalis von Castronuóvo.

5. In Ostmähren: der heilige Bruno, Bischof von Querfurt und Märtyrer. Als er in Italien Kaiser Otto III. begleitete, gab er sich, beeindruckt vom Vorbild des heiligen Rómuald, der Ordensdisziplin anheim und erhielt den Namen „Bonifatius". Nach Deutschland zurückgekehrt, wurde er von Papst Johannes X. zum Bischof ernannt. Auf seinen apostolischen Reisen wurde er zusammen mit achtzehn Gefährten von Götzendienern niedergemetzelt.

6. Zu Bológna in der Emília: die heilige Katharina, Jungfrau aus dem Orden der heiligen Klara (Klarissen). Bekannt für ihr künstlerisches Talent, noch bekannter aber durch ihre mystischen Tugenden und ihr Leben in Buße und Demut, übernahm sie die Führung gottgeweihter Jungfrauen.

7. Zu Mondónio d'Asti am Fuß der Alpen: der heilige Dominikus Savio. Schon in Kindertagen angenehm und liebenswürdig in seiner Art, vollendete er noch als Jugendlicher raschen Schrittes den Weg der christlichen Vollkommenheit.

8. Im Gebiet von Nei-Ko-Ri in Korea: die heiligen Märtyrer Petrus Ch'oe Hyong und Johannes Baptist Chon Chang-un, beides Familienväter. Sie spendeten die Taufe und gaben christliche Bücher heraus. Zur Hinrichtung geführt blieben sie so standhaft im Glauben, dass sie die Bewunderung ihrer Verfolger erregten.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

10. März

Mondalter:

1. Zu Apaméa am Mäánder in Phrýgien: das Gedächtnis der heiligen Märtyrer Gaius und Alexánder. In der Verfolgung unter den Kaisern Marcus Antonínus und Lúcius Verus wurden sie durch ein ruhmvolles Martyrium gekrönt.

2. In Afrika: das Gedächtnis des heiligen Märtyrers Viktor, an dessen Fest der heilige Augustinus vor dem Volk eine Ansprache über ihn hielt.

3. Ebenfalls das Gedächtnis des heiligen Makárius**,** Bischof von Jerusalem. Auf seine Anregung hin haben Konstantin der Große und die heilige Hélena, seine Mutter, die heiligen Stätten freigelegt und ihnen durch Basiliken Glanz verliehen.

4. Zu Rom beim Heiligen Petrus: der heilige Papst Simplícius. Als Barbaren Italien und die Stadt Rom verwüsteten, bestärkte er die Bedrängten, förderte die Einheit der Kirche und stärkte den Glauben.

5. Zu Paris in Gállien: der heilige Abt Droctovéus. Vom heiligen Germánus von Autun, seinem Lehrer, wurde er zum Vorsteher des in dieser Stadt errichteten Klosters erhoben.

6. Im Kloster Bóbbio in Ligúrien: der heilige Abt Áttalas. Als Freund klösterlichen Lebens ging er zuerst in das Kloster Lérins, bald darauf nach Luxeuil, wo er Nachfolger des heiligen Cólumban wurde. Er ragte hervor durch seinen Eifer und seine Gabe der Unterscheidung.

7. Zu Glasgow in Schottland der heilige Märtyrer John Ogilvie, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Nach vielen Jahren des Studiums der heiligen Theologie zog er als Verbannter quer durch die Königreiche Europas, wurde zum Priester geweiht und kehrte heimlich zurück in sein Vaterland. Dort widmete er sich mit größtem Eifer der Hirtensorge für seine Landsleute, bis er unter König Jakob I. ins Gefängnis geworfen und zum Tod verurteilt wurde. Am Galgen empfing er die glorreiche Palme des Martyriums.

8*. Zu Paris in Frankreich die selige Jungfrau Marie-Eugénie Milleret de Brou, Gründerin der Kongregation der Schwestern von der Aufnahme (Assumptionistinnen) zur christlichen Erziehung der Mädchen.

9*. Nahe der Stadt Cortázar in Mexico: der selige Märtyrer Elija von der Hilfe (Matthäus Elíja) Nieves del Castillo, Priester aus dem Orden der Brüder des heiligen Augustinus. Als die Verfolgung wütete, wurde er, weil er seinen Dienst im Geheimen tat, aus Hass auf das Priestertum erschossen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2015 / © Liturgiekommission / DBK

11. März

Mondalter:

1. Zu Smyrna in (der Provinz) Ásia: der heilige Priester und Märtyrer Piónius. Wie berichtet wird, wurde er wegen einer Rede zur Verteidigung des christlichen Glaubens, die er vor dem Volk gehalten hatte, in einen schaurigen Kerker geworfen, wo er durch sein Zureden zahlreiche Brüder im Leidensmut bestärkte. Nach vielen Peinigungen erlangte er durch den Feuertod um Christi willen ein seliges Ende.

2. Zu Laodizéa in Syrien: die heiligen Märtyrer Tróphimus und Thalus. In der Verfolgung unter Kaiser Diokletián erlangten sie nach vielen grausamen Peinigungen die Krone der Herrlichkeit.

3*. In Schottland: der heilige Cónstantin, König und Märtyrer, Schüler des heiligen Cólumban.

4. Zu Jerusalem: der heilige Bischof Sophrónius. Er hatte Johannes Moschos zum Lehrer und Freund, mit dem er Mönchssiedlungen besuchte. Nach Modestus wurde er zum Bischof von Jerusalem gewählt. Als die Heilige Stadt in die Hände der Sarazenen fiel, verteidigte er kraftvoll den Glauben und die Sicherheit des Volkes.

5*. Im Hennegau in Néustrien der heilige Vindiciánus, Bischof von Cambrai und Arras. Wegen der Ermordung des heiligen Leódegar forderte er König Théoderich III. auf, das Verbrechen durch Buße zu sühnen.

6. Zu Mailand: die Beisetzung des heiligen Bischofs Benedikt.

7*. Im Kloster Tallaght in Irland: der heilige Mönch Aengus mit dem Beinamen „der Culdee“ („Diener Gottes“). Er stellte mit Eifer ein Verzeichnis der irischen Heiligen zusammen.

8. Zu Córdoba in der Region von Andalúsien in Spanien: der heilige Priester und Märtyrer Eulógius. Für sein rühmliches Bekenntnis zu Christus wurde er durch das Schwert enthauptet.

9*. In der Stadt Cupramontana im Piceno in Italien: der selige Giovanni Battista de Fabriáno Righi, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner).

10*. Zu York in England: der selige Thomas Atkinson, Priester und Märtyrer. Unter König James I. erlitt er einzig wegen seines Priestertums das Martyrium.

11*. Zu Clonmel in Irland: der selige Johannes Kearney, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner) und Märtyrer. Er war zum Tode verurteilt worden, weil er als Priester England durchwanderte, war aber durch Flucht der Strafe entgangen. Als er später unter der Herrschaft Oliver Cromwells erneut beschuldigt wurde, in seinem Vaterland sich zum Priestertum bekannt zu haben, wurde an ihm die Todesstrafe durch Erhängen vollstreckt.

12. In der Stadt Hung Yen in Tongking (heute Vietnam): der heilige Priester und Märtyrer Dominikus Cam. Viele Jahre hindurch tat er heimlich unter Lebensgefahr und auch im Kerker seinen Dienst. Als er schließlich unter Kaiser Tu Duc zum Tod durch Enthauptung verurteilt wurde, umfasste er das Kreuz des Herrn, das mit Füßen zu treten er sich standhaft geweigert hatte.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgische Kommission DBK

13. In Sai-Nam-Hte in Korea: als heilige Märtyrer der Katechist Markus Chong Ui-bae und Aléxius U Se-yong, die wegen ihres christlichen Glaubens von den eigenen Verwandten geschmäht und geprügelt wurden.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12. März

Mondalter:

1. Zu Thevéste in Numídien (heute Tebéssa in Algérien): der heilige Märtyrer Maximilianus, Sohn des Veteranen Viktor. Als er rekrutiert wurde, antwortete er dem Prokonsul Dion, dass es ihm als Christen nicht erlaubt sei, den Kriegsdienst zu leisten. Da er den Fahneneid verweigerte, ließ ihn der Prokonsul durch das Schwert richten.

2. Zu Nikomedíen in Bithýnien das Gedächtnis der heiligen Märtyrer Mygdon, eines Priesters, ferner Eugen, Máximus, Domna, Mardónius, Smarágdus und Hilárius. Es wurde täglich einer von ihnen erdrosselt, damit denen, die übrig blieben, Furcht eingejagt werde.

3. Ebenda: das Leiden des heiligen Märtyrers Petrus. Er war Kammerdiener des Kaisers Diokletián und sprach sich zu offen gegen die Misshandlungen der Märtyrer aus. Auf Befehl dieses Kaisers wurde er öffentlich vorgeführt, zuerst in die Folter gespannt und sehr lange mit Geißeln geschlagen, dann jedoch auf einem Rost im Feuer gebraten. Als Dorothéus und Gorgónius, die Vorgesetzten der königlichen Kammerdiener, Einspruch erhoben, wurden sie mit ganz ähnlichen Strafen belegt und zuletzt durch den Strang ermordet.

4. Zu Rom in der Pontiánus-Katakombe bei Ursus Pileatus: die Beisetzung des heiligen Papstes Innozenz I. Er verteidigte den heiligen Johannes Chrysóstomus, tröstete Hieronymus und bekannte sich zu Augustinus.

5. In der Stadt Saint-Pol-de-Léon in der Bretagne: der heilige Paulus Aurélian, der erste Bischof dieser Stadt.

6. Zu Rom bei Sankt Peter: die Beisetzung des heiligen Papstes Gregor I., mit dem Beinamen „der Große“. Sein Gedächtnis wird am dritten September, dem Tag seiner Papstwahl, gefeiert.

7. Zu Sigriáne in Bithýnien im Kloster Ager Magnus: die Beisetzung des heiligen Theóphanes mit dem Beinamen „der Chronograph“. Er war sehr reicher Herkunft, wurde aber ein armer Mönch. Aufgrund seiner Verehrung der heiligen Bilder wurde er von Kaiser Leo dem Arménier zwei Jahre lang im Kerker gefangen gehalten. Dann wurde er nach Samothráke verbannt, wo er, erschöpft von den Mühsalen, seinen Geist aufgab.

8*. Zu Wínchester in England: der heilige Bischof Elphégus. Schon als Mönch trug er in höchstem Maß Sorge für die Erneuerung des Klosterlebens.

9*. In der Stadt San Gimignáno in Túszien: die selige Jungfrau Fina. Schon vom zarten Kindesalter an ertrug sie eine langwierige und schwere Krankheit mit unerschütterlicher Geduld; und vertraute auf Gott allein.

10*. Zu Arézzo in Túszien: die selige Justína Francucci Bezzoli, Jungfrau aus dem Benediktinerorden und Rekluse.

11*. Zu Recanáti in Pizénum in Italien: der selige Hieronymus Gherarducci, Priester aus dem Orden der Augustiner-Eremiten. Er widmete sich der Sorge um Frieden und Eintracht unter den Völkern.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / ADAK

12. In der Stadt Guiyang in der Provinz Guangxi in China: der heilige Märtyrer Josef Zhang Dapeng. Als er das Licht des Glaubens angenommen hatte, öffnete er, gerade erst getauft, sein Haus den Missionaren und Katechisten und kam den Armen, Kranken und Kindern in jeder Hinsicht zu Hilfe, bis er zur Kreuzigung abgeführt wurde; dabei vergoss er vor Freude Tränen, weil er gewürdigt wurde, für Christus zu leiden.

13*. Zu Krakau in Polen: die selige Angela Salawa, Jungfrau aus dem Dritten Orden des heiligen Franziskus. Es war ihre Wahl, das ganze Leben im häuslichen Dienst zu verbleiben. Sie lebte demütig unter den Mägden und ging schließlich in größter Armut heim zum Herrn.

14*. Zu Matuta in Ligúrien in Italien: der heilige Priester Luigi Orione. Er gründete das Kleine Werk von der Göttlichen Vorsehung zum Dienst an den jungen Menschen und allen Verlassenen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13. März

Mondalter:

1. Zu Nikomedíen in Bithýnien: als heilige Märtyrer der Priester Macedónius, seine Gattin Patrícia und ihre Tochter Modésta.

2. Zu Hermópolis in Ägýpten: der heilige Märtyrer Sabínus. Er hatte viel zu leiden, wurde schließlich in einen Fluss geworfen und starb.

3. In Persien: die heilige Märtyrerin Christina. Mit Ruten ausgepeitscht, vollendete sie ihr Martyrium unter König Chosroes I. von Persien.

4*. Zu Poitiers in Aquitánien: der heilige Bischof Piéntius, der für die selige Rádegund eine sehr große Hilfe bei der Gründung von Klöstern war.

5. Zu Sevílla in Spanien: der heilige Bischof Leánder, ein Bruder der heiligen Ísidor, Fulgéntius und Florentína. Durch seine Predigt und sein eifriges Wirken bekehrte er das Volk der Westgoten mit Hilfe ihres Königs Rekkared vom arianischen Irrtum zum katholischen Glauben.

6*. Im Kloster Novalésa zu Füßen des Mont Cenis im Susa-Tal (Piemont): der heilige Abt Eldrád. In seinem Eifer für den Gottesdienst überarbeitete er den Psalter und sorgte für die Errichtung neuer Kirchen.

7. Zu Córdoba in Andalusien in Spanien: das Leiden zweier heiliger Märtyrer, des Priesters Roderich und des Sálomon. Als Roderich sich weigerte, an Mohammed als wahrhaft vom Allerhöchsten gesandten Propheten zu glauben, wurde er in den Kerker geworfen, wo er auf Salomon traf, der zuvor eine Zeitlang der mohammedanischen Religion angehangen hatte. Sie wurden zusammen enthauptet und vollendeten glorreich ihren Todeskampf.

8. Bei Cameríno in Pizénum in Italien: der heilige Bischof Ansovínus.

9*. Im Kloster La Cava in Kampánien: der selige Abt Petrus II.

10*. Zu Oxford in England: der selige Priester Agnéllus von Pisa. Vom heiligen Franziskus nach Frankreich, dann nach England geschickt, führte er dort den Orden der Minoriten ein und förderte die heiligen Wissenschaften.

11*. Zu Ernée im Gebiet von Mayenne in Frankreich: die selige Franziska Tréhet, Jungfrau aus der Kongregation (der Schwestern) von der Nächstenliebe und Märtyrerin. Sie widmete sich der Kindererziehung und Krankenpflege mit allem Eifer und vollendete in der Zeit der Französischen Revolution ihr Martyrium für Christus durch das Schwert.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

14. März

Mondalter:

1. Zu Pidna in Mazedónien: der heilige Märtyrer Alexánder.

2. Zu Mailand in Ligúrien: der heilige Bischof Lázarus.

3. Zu Chartres in Gállien: der heilige Bischof Leobínus**.**

4. Zu Quedlinburg in Sachsen: die heilige Mathílde, die treue Gattin des Königs Heinrich. Weithin bekannt waren ihre Demut und ihre Geduld. Sie unterstützte die Armen und verwandte ihre mildtätige Sorge auf die Gründung von Spitälern und Klöstern.

5*. Im Gebiet um Fulda in Deutschland: die heilige Ordensfrau Paulína.

6*. Zu Lüttich in Lothringen (heute Belgien): die selige Eva vom Kornelienberg, Rekluse nahe am Kloster Sankt Martin. Zusammen mit der heiligen Juliána, der Priorin dieses Klosters, gab sie sich die größte Mühe, dass Papst Urban IV. das Hochfest des Leibes Christi (Fronleichnam) einführe.

7*. Zu Palérmo auf Sizílien in Italien: der selige Priester Giacomo Cusmano. Er gründete das Institut der armen missionarischen Diener und Dienerinnen. Er ragte hervor durch seine besondere Liebe zu den Bedürftigen und Kranken.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

15. März

Mondalter:

1. Zu Párium am Hellespont: der heilige Menígnus, Tuchwalker von Beruf. Nach der Überlieferung hat er zur Zeit des Kaisers Décius gelitten.

2. Zu Rom: der heilige Papst Zacharías. Den Einfall der Langobarden hielt er in Schranken, den Franken wies er die rechte Ordnung, bei den Germanen sorgte er für Kirchen und mit den Griechen schaffte er Einigkeit. So leitete er die Kirche Gottes mit höchster Wachsamkeit und Klugheit.

3. Zu Córdoba in Andalusien in Spanien: die heilige Jungfrau und Märtyrerin Leocrítia. Sie stammte aus einer maurischen Familie, insgeheim aber lebte sie im Glauben an Christus. Sie wurde zu Hause mit dem heiligen Eulógius gefangen genommen und vier Tage nach dessen Martyrium enthauptet. So gelangte sie zur ewigen Herrlichkeit.

4*. Bei Burgos in der Region von Kastílien in Spanien: der heilige Sisebútus, Abt von Cardéna.

5. Zu York in England: der selige William Hart, Priester und Märtyrer. Im Englischen Kolleg zu Rom zum Priester geweiht, wurde er unter Königin Elisabeth I., weil er manche bestärkt hatte, am katholischen Glauben festzuhalten, gehenkt und ausgeweidet.

6. Zu Paris in Frankreich: die heilige Witwe Louise von Marillac. Um die Armen zu unterstützen, errichtete sie beispielhaft das Institut der Töchter von der christlichen Liebe und führte damit das Werk, das vom heiligen Vinzenz von Paul vorgezeichnet worden war, zu einem guten Ende.

7. Zu Wien in Österreich: der heilige Klemens Maria Hofbauer, Priester aus der Kongregation des Heiligsten Erlösers (Redemptoristen). Er nahm außerordentliche Mühen auf sich, um den Glauben in weit entfernten Gebieten zu verkünden und die kirchliche Disziplin zu erneuern. Er war berühmt sowohl wegen seiner Geistesgaben als auch seiner Tugenden und gab nicht wenigen Wissenschaftlern und Künstlern den Anstoß, sich der Kirche zuzuwenden.

8*. Zu Przemysl in Polen: der selige Priester Johannes Ádalbert Balicki. Er diente auf vielfache Weise dem ganzen Volk Gottes, richtete seinen Sinn aber mit besonderem Eifer auf die Verkündigung des Evangeliums und auf die Betreuung gefallener Mädchen.

9*. Zu Viedma in Argentinien: der selige Artémide Zatti, Mitglied der Gesellschaft des heiligen Franz von Sales. Er ragte hervor durch missionarischen Eifer. Er ging in die Berge Patagoniens, und mit höchster Großmut kümmerte sich im Krankenhaus dieser Stadt sein ganzes Leben lang geduldig und demütig um die Nöte der Armen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

16. März

Mondalter:

1. Zu Aquiléia in Venétien: Bischof Hilárius und Tatián, beide heilige Märtyrer.

2. Zu Seleukia in Persien: der heilige Papas. Er stammte aus Lykaónien. Wegen seines Glaubens an Christus starb er nach vielen Qualen durch das Martyrium.

3. Zu Anazárbus in Zilízien: der heilige Märtyrer Júlian. Er wurde unter dem Statthalter Marciánus lange gepeinigt, zuletzt mit Schlangen zusammen in einen Sack eingeschlossen und ins Meer versenkt.

4*. Im Artois in Néustrien (heute Flandern): die heilige Eusebia, Äbtissin von Hamay. Nach dem Tod des Vaters wandte sie sich mit ihrer heiligen Mutter Richtrudis dem Ordensleben zu und wurde nach ihrer Großmutter, der heiligen Gertrud, noch als Jugendliche zur Äbtissin gewählt.

5. Zu Köln in Deutschland: der heilige Bischof Heribert. Er wurde als Kanzler Kaiser Ottos III. gegen seinen Willen auf den Bischofssitz erwählt. Seinem Klerus und seinem Volk war er stets ein leuchtendes Vorbild durch das Beispiel seiner Tugenden, die er auch durch seine Predigt verdeutlichte.

6*. Zu Vicénza in Venetien: der selige Giovanni Sordi oder Cacciafronte, Bischof und Märtyrer. Zuerst Abt, wurde er wegen seiner Treue zum Papst verbannt. Darauf wurde er zum Bischof von Mántua erwählt und auf den Bischofssitz von Vicénza versetzt. Wegen seines Eintretens für die Freiheit der Kirche wurde er von einem Meuchelmörder mit dem Schwert durchbohrt und getötet.

7*. Zu York in England die seligen Johannes Amias und Robert Dalby, Priester und Märtyrer. Unter Königin Elisabeth I. allein ihres Priestertums wegen zum Tode verurteilt, traten sie freudig zum Galgen heran.

8. Bei den Hurónen in Kanada das Leiden des heiligen Johannes von Brébeuf, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Er wurde aus Frankreich in die Hurónenmission entsandt. Nach vielen Mühen wurde er von einigen Heiden der Gegend aufs grausamste gequält und starb so für Christus. Sein Gedächtnis und das seiner Gefährten wird am neunzehnten Oktober begangen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

17. März

Mondalter:

Der heilige Bischof Patrick. Als junger Mann wurde er gefangen und von Británnien nach Irland verschleppt. Nachdem er die Freiheit wiedererlangt hatte, wollte er Kleriker werden und kehrte auf die irische Insel zurück, wo er, zum Bischof gemacht, dem Volk wirkungsvoll das Evangelium verkündete und die Kirche in feste Ordnung brachte, bis er bei der irischen Stadt Down im Herrn entschlief.

2. Das Gedächtnis zahlreicher heiliger Märtyrer zu Alexándrien in Ägýpten. Als zur Zeit des Kaisers Theodósius die Zahl der Christen wuchs, wurden sie von den Serápisverehrern ergriffen und, da sie sich beharrlich weigerten, das Götzenbild anzubeten, auf graumsamste Art getötet.

3. Zu Châlons in Burgund in Gállien: der heilige Bischof Agrícola. Fünfzig Jahre hindurch stand er dieser Kirche vor und stärkte sie durch verschiedene Konzilien.

4. Zu Nivélles in Brabánt (heute Belgien): die heilige Äbtissin Gertrud. Sie stammte aus einem sehr vornehmen Geschlecht. Aus der Hand des heiligen Bischofs Amándus empfing sie den Nonnenschleier und stand in Weisheit dem Kloster vor, das ihre Mutter gegründet hatte. Unermüdlich im Lesen der Schriften, verzehrte sie sich in strengem Wachen und Fasten.

5. Auf der Insel Zypern: der heilige Mönch Paulus. Weil er die Verehrung der heiligen Bilder verteidigte, wurde er im Feuer verbrannt.

6*. Zu Modúgno bei Bari in Apúlien: der selige Konrad. Er führte in Palästina ein Einsiedlerleben und bewohnte eine armselige Grotte bis zu seinem Tod.

7. Zu Olmütz in Mähren: der heilige Johannes Sarkander, Priester und Märtyrer. Als er sich als Pfarrer in Holeschau weigerte, das Beichtgeheimnis zu brechen, wurde er zur Strafe gerädert. Noch lebend warf man ihn in einen Kerker, wo er nach einem Monat starb.

8. Bei den Huronen in Kanada: das Leiden des heiligen Priesters Gabriel Lalemant aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). In tatkräftigem Eifer verbreitete er die Ehre Gottes in der Sprache der einheimischen Völker, bis er von feindlichen Götzendienern auf grausamste Weise gefoltert wurde. Sein Gedächtnis wird mit dem seiner Gefährten am neunzehnten Oktober begangen.

9*. Zu Málaga in Spanien: der selige Priester Johannes Nepomuk Zegrí y Moreno. Er weihte sich ganz dem Dienst an der Kirche und dem Leben der Seelen. Zur besseren Verherrlichung Gottes des Vaters in Christus gründete er die Kongregation der Schwestern Unserer Lieben Frau von der Barmherzigkeit vom Loskauf der Gefangenen (Mercedarierinnen).

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / Dorka

18. März

Mondalter:

Der heilige Cyrill, Bischof von Jerusalem und Kirchenlehrer. Er hatte für seinen Glauben von den Arianern viel Unrecht zu ertragen und wurde wiederholt von seinem Bischofssitz vertrieben. In Reden und Katechesen erklärte er seinen Gläubigen wunderbar die rechte Lehre, die Schrift und die heiligen Geheimnisse.

2. Gedächtnis des heiligen Bischofs und Märtyrers Alexánder. Er kam von Kappadózien nach Jerusalem und übernahm in der Heiligen Stadt die Hirtensorge. Er gründete eine prächtige Bibliothek und eröffnete eine Schule. Später, als er schon im ehrbaren Grau des Greisenalters glänzte, wurde er in der Verfolgung unter Kaiser Décius nach Cäsaréa verschleppt und vollendete im Bekenntnis Christi sein Martyrium.

3. Zu Lucca in der Toskana: der heilige Bischof Frigdiánus. Er stammte aus Irland und führte Kleriker zu einer Klostergemeinschaft zusammen. Zum Nutzen des Volkes leitete er den Serchio-Fluss um und schuf damit fruchtbares Land. Die Langobarden, die in sein Gebiet eingedrungen waren, bekehrte er zum katholischen Glauben.

4. Zu Tours in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Léobard. Als Klausner in der Großen Zelle nahe dem Kloster zeichnete er sich durch bewundernswerte Enthaltsamkeit und Demut aus.

5. Zu Saragóssa in Tarragónien in Spanien: der heilige Bischof Bráulio. Er war dem heiligen Ísidor, dessen Vertrauter er war, bei der Erneuerung der kirchlichen Disziplin in ganz Spanien behilflich. Ihm war er in Beredsamkeit und Wissen ein würdiger Nachfolger.

6. Bei der Stadt Wareham in England: der heilige Eduard, König der Angeln. Er wurde noch als Jüngling durch eine böse List von Gefolgsleuten seiner Stiefmutter ermordet.

7. Zu Mántua in der Lombardéi: der Heimgang des heiligen Anselm, Bischof von Lucca. Dem Heiligen Stuhl zu Rom treu ergeben, legte er im Streit um die Investitur Ring und Hirtenstab, die er aus der Hand Kaiser Heinrichs IV. unwillig entgegengenommen hatte, in die Hände des heiligen Papstes Gregors VII. zurück. Durch Kanoniker, die das gemeinschaftliche Leben ablehnten, vom Bischofssitz vertrieben, wurde er vom Papst, dem er als tatkräftiger Helfer diente, als Legat in die Lombardéi entsandt.

8. Zu Cágliari auf Sardinien: der heilige Salvátor von Horta Grionesos, Ordensmann aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Er wurde zum demütigen Werkzeug Christi für das Heil von Leib und Seele.

9*. Zu Lancaster in England: der Priester John Thules und Roger Wrenno, beides selige Märtyrer Christi unter König Jakob I. Sie stammten aus derselben Grafschaft.

10*. Im Kloster Saint-Sauveur-le-Vicomte in der Normandíe in Frankreich: die selige Marta (Amáta) Le Bouteiller, Jungfrau von den Schwestern der Christlichen Schulen von der Barmherzigkeit. Mit größtem Vertrauen auf Gott erfüllte sie stets geduldig die niedrigsten Aufgaben.

Liturgische Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

19. März

Mondalter:

Hochfest des heiligen Josef, Bräutigam der allerseligsten Jungfrau Maria. Aus dem Stamme Davids geboren, nahm er, der gerechte Mann, die Stelle des Vaters Jesu Christi, des Sohnes Gottes, ein. Denn dieser wollte Sohn des Josef genannt werden und ihm untertan sein wie ein Sohn dem Vater. In besonderer Ergebenheit verehrt die Kirche den heiligen Josef als ihren Patron, den der Herr über seine Familie gesetzt hat.

2. Bei Spoléto in Umbrien: der heilige Johannes, Abt von Penne. Er wurde der Vater vieler Diener Gottes.

3*. Zu Pavía in der Lombardéi: der selige Isnard von Chiampo, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er gründete in dieser Stadt ein Kloster seines Ordens.

4*. Zu Siéna in der Toskana: der selige Andreas Gallerani. Eifrig besuchte er die Kranke und Bekümmerten und tröstete sie. Er scharte um sich die Brüder von der Barmherzigkeit, damit sie als Laien ohne Gelübde den Armen und Kranken dienten.

5*. Zu Cameríno in Pizénum in Italien: der selige Johannes von Parma Buralli, Priester aus dem Orden der Minoriten. Papst Ínnozenz IV. sandte ihn als Legat zu den Griechen, um deren Union mit den Lateinern zu erwirken.

6*. Zu Pavía in der Lombardéi: die selige Jungfrau Sibyllína Biscossi. Mit zwölf Jahren verlor sie das Augenlicht. Danach lebte sie fünfundsechzig Jahre lang als Rekluse bei der Kirche des Predigerordens (Dominikaner). Viele, die bei ihr Zuflucht suchten, brachte sie Erleuchtung aus innerem Licht.

7*. Zu Vicénza in Venetien: der selige Marco de Marchio von Montegallo, Priester aus dem Orden der Minoriten. Um die Not der Armen zu lindern, schuf er das Werk des Mons Pietatis (Pfandleihanstalten).

8*. Bei München in Bayern (Deutschland) der selige Narcíssus Turchan, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner) und Märtyrer. Aus Polen, das von einem gottlosen Regime geknechtet war, wurde er für seinen Glauben in das Konzentrationslager Dachau verschleppt, wo er von Folterungen gemartert starb.

9*. In dem Ort Mauthausen in Österreich: der selige Märtyrer Marcel Callo, gebürtig aus Rennes in Frankreich. Obwohl noch ein junger Mann, bestärkte er, während der Krieg wütete, mit christlichem Eifer die von harter Arbeit erschöpften Mitgefangenen im Glauben. Deshalb wurde er im Vernichtungslager umgebracht.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

20. März

Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Archíppus, eines Mitstreiters des heiligen Apostels Paulus. Dieser erwähnt ihn in seinen Briefen an Philémon und an die Kolósser.

2. Zu Antióchien in Syrien: die heiligen Märtyrer Paulus, Cyrill und die anderen.

3*. Zu Metz im belgischen Gállien (heute Frankreich): der heilige Bischof Urbícius.

4*. Zu Braga in Portugal: der heilige Bischof Martin. Er stammt aus Ungarn, erhielt zunächst den Bischofssitz von Dumio, dann den von Braga. Aufgrund seines Eifers und seiner Verkündigung schworen die Sueben der arianischen Irrlehre ab und nahmen den katholischen Glauben an.

5. Auf der Insel Farna in Northúmbrien: der Heimgang des heiligen Cuthbert, Bischofs von Lindisfarne. In seinem Hirtendienst glänzte er durch die gleiche Sorgfalt wie vorher im Kloster und als Einsiedler. Er verband auf friedliche Weise die Herbheit der Kelten und ihre Art zu leben mit dem Ritus der Römer.

6. Im Kloster Fontenelle in Néustrien (heute Frankreich): die Beisetzung des heiligen Wolfram. Als Mönch zum Bischof von Sens erwählt, begab er sich zum Volk der Friesen, um es durch die Botschaft des Evangeliums zu bereichern. Schließlich kehrte in das Kloster Fontenelle zurück und starb dort in Frieden.

7. Gedächtnis des heiligen Nicétas, Bischof von Apollónia in Mazedónien (heute Griechenland). Für seine Verehrung der heiligen Bilder wurde von Kaiser Leo dem Arménier verbannt.

8. In der Eremitensiedlung des heiligen Sabas in Palästina: das Leiden der heiligen zwanzig Mönche. Sie wurden von sarazenischen Eindringlingen in der Kirche der Gottesgebärerin durch Feuerrauch erstickt.

9*. Zu Siéna in der Toskana: der selige Ambrosius Sansedonus, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er war Schüler des heiligen Albert des Großen. Wiewohl weise in Lehre und Predigt, begegnete er jedermann in Bescheidenheit.

10. Zu Prag in Böhmen: der heilige Johannes Népomuk, Priester und Märtyrer. Für seine Verteidigung der Kirche erlitt er von König Wenzel IV. viel Unbill, wurde Foltern und Qualen ausgesetzt und schließlich bei lebendigem Leibe in die Moldau gestürzt.

11*. Zu Mántua in der Lombardéi: der selige Baptist Spagnoli, Priester aus dem Karmeliterorden. Er stiftete Frieden unter Fürsten und reformierte seinen Orden, als dessen Generaloberer er gegen den eigenen Willen von Papst Leos X. eingesetzt war.

12*. Zu Florenz in Túszien der selige Híppolyt Galantini, Gründer der Kongregation von der Christlichen Lehre (Doktrinarier). Er verwandte außerordentliche Mühe auf die katechetische Unterweisung der Kinder und der einfachen Menschen.

13*. Zu Ernée im Gebiet von Mayenne in Frankreich: die selige Jungfrau und Märtyrerin Johanna Véron. Sie opferte sich auf in der Pflege von Kindern und Kranken. Weil sie während der Französischen Revolution Priester vor den Häschern versteckte, wurde sie durch das Fallbeil hingerichtet.

Verbindliche Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

14*. Zu Tarragóna in Spanien der selige Franziskus von Jesus Maria Josef Palau y Quer, Priester aus dem Orden der Unbeschuhten Karmeliter. In seinem Dienst ertrug er schwere Verfolgungen, und aufgrund falscher Anschuldigungen wurde er auf die Insel Ibíza (Baleáren) verbannt und war dort von allen verlassen.

15. Zu Bilbáo im spanischen Baskenland: die heilige Jungfrau Maria Josefa vom Herzen Jesu Sancho de Guerra. Sie gründete die Kongregation der Schwestern der Dienerinnen Jesu und bildete sie heran zur Pflege insbesondere der Kranken und der Armen.

16*. Zu Lemberg in der Ukraine: der selige Bischof Josef Bilczewski. Angetrieben von großer Nächstenliebe war er darum bemüht, den Klerus und das Volk des lateinischen Ritus in der Glaubens- und Sittenlehre zu unterweisen. Während des Krieges kam er mit aller Kraft und großem Eifer den Armen und Bedürftigen in ihren Nöten zu Hilfe.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

21. März

Mondalter

1. In Ägýpten: der heilige Anachoret Serápion.

2. Gedächtnis der heiligen Märtyrer von Alexándrien. Unter Kaiser Konstántius und dem Statthalter Philágrius wurden sie an einem Karfreitag von Arianern und Heiden, die in die Kirchen eingedrungen waren, getötet.

3. Zu Saint-Lupicin im Gebiet von Lyon: der Todestag des heiligen Abtes Lupicínus. Mit seinem heiligen Bruder Románus gab er im (französischen) Jura Unterweisungen zum Mönchsleben.

4*. In Irland: der heilige Abt Endeus. Er gründete ein so berühmtes Kloster auf der Insel Aranien, dass diese wegen ihres Rufs Insel der Heiligen genannt wurde.

5. In Monte Cassíno: der Todestag des heiligen Abtes Benedikt. Sein Gedenktag wird am elften Juli begangen.

6. Zu Konstantinopel: das Leiden des heiligen Jakobus, genannt „der Bekenner". Er, der für die Verehrung der heiligen Bilder tatkräftig kämpfte, starb durch ein ruhmvolles Martyrium.

7*. Zu Valence im Gebiet von Vienne in Frankreich: der heilige Bischof Johannes. Er war zuvor Abt von Bonnevaux. Da er die Gerechtigkeit verteidigte, erlitt er viele Anfeindungen. Mit großer Liebe half er Bauern, Armen und in Not geratenen Kaufleuten.

8. In der Gebirgsschlucht Ranft bei Sachseln in der Schweiz: der heilige Nikolaus von Flüe. Durch göttliche Eingebung zu Größerem berufen, verließ er die Hausgemeinschaft mit seiner Frau und den zehn Kindern, zog sich ins Gebirge zurück und führte das Leben eines Einsiedlers, geachtet für sein hartes Büßen und seine Weltverachtung. Nur einmal, da ein Bürgerkrieg drohte, verließ er seine Klause, um die Verfeindeten mit einer kurzen Ermahnung zusammenzuführen.

9*. Zu Dorchester in England: der selige Priester und Märtyrer Thomas Pilchard, ein gelehrter und sanftmütiger Mann. Unter Königin Elisabeth I. wurde er wegen seines Priestertums zur Strafe des Erhängens verurteilt. Mit ihm wird auch des seligen Märtyrers William Pike gedacht, eines Zimmermanns, der dort an einem nicht überlieferten Tag unter derselben Königin wegen seiner Aussöhnung mit der Römischen Kirche auf grausamste Weise gevierteilt wurde.

10*. Zu York, ebenfalls in England: der selige Priester und Märtyrer Matthew Flathers. Zuvor Alumne des Englischen Kollegs in Douai (Frankreich), wurde er unter König Jakob I. für Christus bei lebendigem Leibe zerfleischt.

11. In der Provinz Sichuan in China: das Gedächtnis des heiligen Augustinus Zhao Rong, Priester und Märtyrer. Als eine Verfolgung wütete, wurde er für den Namen Christi in den Kerker geworfen und erlitt an einem unbekannten Tag im Frühling den Tod.

12. Zu Ronco Scrivia in Ligúrien: die heilige Benedikta Cambiago Frassinello. Mit Zustimmung ihres Mannes entsagte sie dem ehelichen Leben. Für die christliche Unterweisung armer und verlassener Mädchen gründete sie das Institut der Benediktiner-Schwestern von der Vorsehung.

Vorläufige Übersetzung 2015 / © Liturgiekommission DBK

22. März

Mondalter:

1. Das Gedächtnis des heiligen Epaphrodítus, den der heilige Apostel Paulus Bruder, Mitarbeiter und Mitstreiter nennt.

2. Zu Narbónne an der Küste Frankreichs an der Via Domitia außerhalb der Stadt: die Beisetzung des heiligen Bischofs und Märtyrers Paulus.

3. In Galátien: die heiligen Märtyrer Callínicus und Basilíssa.

4. Zu Ancýra (heute Ánkara), ebenfalls in Galátien: der heilige Priester und Märtyrer Basílius. Während Konstántius das Kaisertum innehatte, widerstand er sehr tapfer den Arianern. Unter Kaiser Julian flehte er bald zu Gott, dass kein Christ vom Glauben abfallen möge. Deswegen wurde er festgenommen und vor den Statthalter der Provinz gebracht. Nach vielen Qualen vollendete er sein Martyrium.

5. Gedächtnis der heiligen Lea, einer römischen Witwe, deren Tugenden und deren Heimgang zu Gott der heilige Hieronymus preist.

6. Zu Ósimo im Piceno in Italien: der heilige Bischof Benvenútus Scotivolus. Von Papst Urban IV. auf diesen Bischofssitz berufen, stiftete er Frieden unter den Bürgern. Im Geist der Minderbrüder (Franziskaner) wollte er auf der bloßen Erde sterben.

7. Zu London in England: der heilige Nicholas Owen, Ordensmann aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten) und Märtyrer. Viele Jahre hindurch baute er Schlupfwinkel, um Priester darin zu verbergen. Deshalb wurde er unter König Jakob I. eingekerkert, aufs schwerste gepeinigt und schließlich auf der Streckbank gefoltert. So starb er für Christus, den Herrn, auf glorreiche Weise.

8*. Zu Angers in Frankreich: der selige François Chartier, Priester und Märtyrer. In der Französischen Revolution wurde er seines Priestertums wegen enthauptet.

9*. Im Konzentrationslager Stutthof bei Danzig im heutigen Polen: die seligen Marianus Górecki und Bronislaus Komorowski, Priester und Märtyrer. Als ihr Heimatland von Anhängern einer glaubensfeindlichen Weltanschauung militärisch besetzt war, wurden sie aus Hass auf den Glauben erschossen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

23. März

Mondalter:

Der heilige Turíbius von Mogrovejo, Bischof von Lima. Er war Jurist und stammte aus Spanien. Nach Amerika begab er sich, nachdem er, noch als Laie, auf den Bischofssitz von Lima berufen worden war. Glühend vor apostolischem Eifer, hat er die große Diözese mehrfach visitiert, oft auch zu Fuß. Unermüdlich sorgte er für die ihm anvertraute Herde. Durch Synoden überwand er Missstände und Ärgernisse im Klerus, verteidigte tatkräftig die Kirche, unterwies und bekehrte die einheimische Bevölkerung, bis er zu Sanna in Peru entschlief.

2*. Zu Cornwall: der heilige Märtyrer Fingar oder Wignérus.

3. Gedächtnis der heiligen Märtyrer Viktoriánus, Prokonsul von Karthágo, sowie zweier leiblicher Brüder aus Aquae Régiae (heute Henchir Khatera, Tunesien), sodann zweier Kaufleute, beide mit Namen Fruméntius. Sie alle mussten in der Verfolgung durch die Vandalen unter dem arianischen König Húnnerich für ihr standhaftes Bekenntnis zum christlichen Glauben unmenschliche Qualen erdulden und erlangten so auf herausragende Weise die Krone des Martyriums.

4*. Zu Pontoise bei Paris in Frankreich: der heilige Walter, der erste Abt dieses Klosters. Während er seine Vorliebe für die Einsamkeit zurücksetzte, lehrte er die Mönche durch sein Beispiel, die Regel zu befolgen, und beseitigte im Klerus simonistische Gewohnheiten.

5*. Zu Ariáno in Irpínien: der heilige Einsiedler Otho**.**

6*. Zu Gúbbio in Umbrien: der selige Petrus, Priester aus dem Orden der Augustiner-Eremiten.

7*. Zu York in England: der selige Priester und Märtyrer Edmund Sykes. Unter Königin Elisabeth I. wurde er für sein Priestertum in die Verbannung geschickt. Als er wieder nach England zurückkam, wurde er schlimmsten Strafen am Galgen überantwortet.

8*. In dem Ort Naas bei Dublin in Irland: der selige Peter Higgins, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner) und Märtyrer. Wegen seiner Treue zur Römischen Kirche wurde er unter König Karl I. ohne Richterspruch mit einem Strick gehenkt.

9. Zu Barcelóna in Spanien: der heilige Priester José Oriol. Stets den Sinn gerichtet auf körperliche Abtötung, auf Liebe zur Armut und auf beständiges Gebet zu Gott, wurde er von himmlischer Freude erfüllt.

10*. In dem Dorf Cemmo in der Lombardei in Italien: die selige Jungfrau Annuntiáta Cocchetti. Das neugegründete Institut der Schwestern von der heiligen Dorothea leitete sie mit Weisheit, Kraft und Demut.

11. Bei ad-Dahr im Líbanon: die heilige Jungfrau Rebékka (Rafqa) ar-Rayyas von Himlaya aus dem Libanesischen Maroniter-Orden vom heiligen Antonius. Nach dreißigjähriger Blindheit wurde sie schließlich an allen Gliedern mit Krankheit geschlagen; allein auf Gott vertrauend, verharrte sie ganz im Gebet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgical Commission / DBK

12*. Zu Leopoldov in der Slowakei: der selige Methodius Dominikus Trcka, Priester aus der Kongregation des Heiligsten Erlösers (Redemptoristen) und Märtyrer. Seine irdische Pilgerschaft wurde zur Zeit der Glaubensverfolgung durch ein glorreiches Martyrium in ewiges Leben gewandelt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

24. März

Mondalter:

1. Zu Cäsaréa in Palästina: die heiligen Märtyrer Timolaus, Dionysius, Pausis, Romulus, Alexander und ein weiterer Alexander. Da sie sich als Christen bekannten, wurden sie in der Verfolgung unter Kaiser Diokletián mit gefesselten Händen vor den Präfekten Urban gebracht. Einige Tage darauf wurde sie mit ihren Gefährten Agapius und einem anderen Dionýsius enthauptet und erwarben sih so die Krone des Lebens.

2. In Mauretánien: der heilige Secúndulus, der für den Glauben an Christus litt.

3*. Zu Clogher in Irland: der heilige Bischof Macartan, der als Schüler des heiligen Patrick gilt.

4*. Zu Catania auf Sizilien: der heilige Bischof Sevérus.

5*. Zu Fabriáno im Piceno in Italien: der selige Priester und Mönch Johannes von Báculo. Er war ein Gefährte des heiligen Abtes Silvester.

6. Zu Vadstena in Schweden: die heilige Jungfrau Katharina, Tochter der heiligen Birgítta. Gegen ihren Willen verheiratet, bewahrte sie mit Zustimmung ihres Gatten die Jungfräulichkeit und führte nach dessen Tod ein frommes Leben. Auf ihrer Pilgerreise nach Rom und ins Heilige Land übertrug sie die Gebeine ihrer Mutter nach Schweden und bewahrte sie im Kloster Vadstena auf, wo sie selbst das Nonnengewand nahm.

7*. Zu Ronda in Andalusien in Spanien: der selige Dídacus Josef von Cadiz (Francisco José) López-Caamaño, Priester aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. Er war ein hervorragender Prediger und ein unerschrockener Verteidiger für die Freiheit der Kirche.

8*. In der Stadt Pniewite bei Danzig in Polen: die selige Jungfrau Maria Karlowska. Damit Mädchen und Frauen, die aus Not und Armut einem verdorbenen Lebenswandel verfallen waren, ihre Würde als Töchter Gottes wiedererlangten, gründete sie die Kongregation der Schwestern des Göttlichen Hirten von der göttlichen Vorsehung.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

25. März

Mondalter:

Hochfest der Verkündigung des Herrn. Als der Engel des Herrn in der Stadt Nazaret Maria die Botschaft brachte: „Siehe, du wirst empfangen und einen Sohn gebären, und er wird Sohn des Höchsten genannt werden“, antwortete Maria: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort“. Und so vollendete sich die Fülle der Zeiten: Der eingeborene Sohn Gottes, der vor aller Zeit war, hat für uns Menschen und zu unserem Heil Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist aus Maria, der Jungfrau, und ist Mensch geworden.

2. Gedächtnis des heiligen Schächers**.** Da er sich am Kreuz zu Christus bekannte, durfte er von ihm vernehmen: „Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“

3. Zu Nikomedíen: der heilige Märtyrer Dulas.

4. Zu Rom in der Pontiánus-Katakombe an der Via Portuensis: der heilige Märtyrer Quirínus.

5. Zu Thessalónich in Mazedónien: die heilige Märtyrerin Matróna. Sie war Magd einer Jüdin und insgeheim eine Anhängerin Christi. Von ihrer Herrin dabei ertappt, wurde sie vielfach misshandelt und zuletzt mit Knüppeln zu Tode geprügelt. Im Bekenntnis zu Christus gab sie ihre reine Seele Gott zurück.

6. Zu Mailand in der Transpadána (Ligurien): der heilige Bischof Mona.

7. Auf der Insel Aindre bei Nantes in Gállien: der heilige Hérmeland. Vom königlichen Hofe herkommend, wurde er Mönch in Fontenelle und dann zum ersten Abt dieses Klosters erhoben.

8* Zu Mámmola bei Hieracium in Kalabrien: der heilige Einsiedler Nikodemus. Herausragend durch seine Strenge und seine Tugenden, war er ein Lehrmeister des monastischen Lebens.

9. Zu Sázava in Böhmen: der heilige Prokop. Nachdem er Frau und Sohn zurückgelassen hatte, führte er das Leben eines Einsiedlers. Später wurde er Abt des daselbst von ihm gegründeten Klosters und feierte dort das Gotteslob nach griechischem Ritus und in slawischer Sprache.

10*. Zu Schaffhausen in der Schweiz: der selige Eberhard, Graf von Nellenburg. Er nahm das Mönchsleben im Kloster Allerheiligen an, das unter seiner Obhut erbaut worden war.

11*. Bei Costacciáro in Umbrien: der selige Einsiedler Thomásius. Er führte fünfundsechzig Jahre lang das Leben eines Anachoreten und unterwies auch andere darin.

12. Zu York in England: die heilige Märtyrerin Margaret Clitherow. Mit Zustimmung ihres Gatten hing sie dem katholischen Glauben an und erzog auch ihre Kinder darin. Sie sorgte dafür, dass verfolgte Priester in ihrem eigenen Haus versteckt wurden. Unter Königin Elisabeth I. mehrfach deswegen verhaftet, lehnte sie es ab, ihre Sache vor Gericht zu vertreten, damit das Gewissen der Berater des Richters nicht durch ein Todesurteil belastet würde. Um Christi willen wurde sie mit schweren Gewichten zu Tode gequetscht.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13*. Zu Winchester, ebenfalls in England, der selige Märtyrer Jakobus Bird. Unter derselben Königin weigerte er sich, neunzehn Jahre alt und gerade erst katholisch geworden, an einer anderen Liturgie teilzunehmen, und wurde so gewürdigt, zur Feier des himmlischen Gottesdienstes zu gelangen.

14. Bei Montefiascóne in der Toskana: die heilige Lúcia Filippini, Gründerin des Institutes der Frommen Lehrerinnen (Philippínerinnen) zur Förderung der christlichen Unterweisung vor allem armer Mädchen und Frauen.

15*. Zu Rom beim Heiligen Paulus an der Straße Via Ostiensis: der selige Plácidus Riccardi, Priester aus dem Benediktinerorden. Trotz ständiger Fieberanfälle, zudem befallen von Krankheiten und Lähmungen, hielt er unermüdlich an der Beachtung der Ordensregel und am Gebet fest und leitete andere an, es ebenso zu tun.

16*. In der Stadt Chervonohrad bei Lemberg (Lwiw) in der Ukraíne: die selige Jungfrau Josapháta (Michaelína) Hordáshevska. In dem von ihr gegründeten Institut der Mägde von der Unbefleckten Empfängnis Mariens leistete sie dort Dienst, wo immer es am meisten nötig war.

17*. In der Stadt Majdanek bei Lublin in Polen: der selige Priester und Märtyrer Emil Kovc. Während des Krieges ins Konzentrationslager verschleppt, erlangte er aufgrund seinens Einsatzes für den Glauben das ewige Leben.

18*. In der Nähe von München in Bayern (Deutschland) im Konzentrationslager Dachau: der selige Hilárius Januszewski, Priester aus dem Orden der Unbeschuhten Karmeliten der seligen Jungfrau Maria vom Berge Karmel und Märtyrer. Zur Zeit des Krieges aus Polen um Christi willen in dieses ausländische Lager verschleppt, half er dort den Kranken, wurde dabei von Typhus befallen und starb. Er war eine Leuchte des Glaubens und der Liebe.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgie-Kommission / DBK

26. März

Mondalter:

1. Zu Rom an der Via Labicana: der heilige Märtyrer Cástulus**.**

2. In Anatólien: die heiligen Märtyrer Emánuel, Sabínus, Codrátus und Theodósius**.**

3. Zu Sírmium in Pannónien (heute Sremska Mitrovíca, Serbien): als heilige Märtyrer die Ehegatten Montánus, ein Priester, und Máxima**.** Wegen ihres Bekenntnisses zu Christus, dem Herrn, wurden sie von Ungläubigen kopfüber in die Fluten gestürzt.

4. Gedächtnis des Leidens des heiligen Eutýchius, eines alexandrínischen Subdiakons. Zur Zeit des Kaisers Konstántius wurde er unter dem arianischen Bischof Georg seines katholischen Glaubens wegen getötet.

5. Zu Sebáste in Armenien: der heilige Bischof Petrus**.** Er war der jüngere Bruder des heiligen Basílius des Großen und trat gegenüber den Arianern als außerordentlicher Verteidiger des wahren Glaubens auf.

6. Im Kloster Montier-en-Der in der Region der Champagne in Gállien: der heilige Berchárius, erster Abt von Hautvillers und Montier-en-Der. Am Gründonnerstag von einem boshaften Mönch schwer verletzt mit einem Dolch, ging er am Ostertag in den Himmel ein.

7. Bei Mons Albana in Túszien: die heiligen Einsiedler Baróntius und Desidérius.

8. Im Kloster Werden in Sachsen (heute Nordrhein-Westfalen) der Heimgang des heiligen Bischofs Líudger (Ludger). Von Álkuin ausgebildet, verkündete er das Evangelium in Friesland, Dänemark und Sachsen, errichtete den Bischofssitz von Münster und gründete viele Klöster, wahre Zentren der Glaubensverbreitung.

9*. Zu Catánia auf Sizílien in Italien: die selige Maddalena Caterina Morano, Jungfrau aus dem Institut der Töchter von Mariahilf. Sie widmete sich der katechetischen Unterweisung und durchwanderte ununterbrochen die ganze Gegend weit und breit.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

27. März

Mondalter:

1. Zu Salzburg in Baiern (heute Österreich) der heilige Bischof Rupert. Er lebte zunächst in Worms, kam dann auf Bitten des Herzogs Théodo nach Bayern und erbaute in der Stadt Salzburg eine Kirche und ein Kloster, denen er als Bischof und Abt vorstand und von wo aus er den christlichen Glauben verbreitete.

2*. Zu San Severíno im Pizénum: in Italien der selige Priester Peregrínus von Phaleróne. Er gehörte zu den ersten Gefährten des heiligen Franziskus. Ihm wurde als Pilger im Heiligen Land sogar die Bewunderung der Sarazenen zuteil.

3*. Zu Quaróna bei Novára am Fuß der Alpen in Italien: die selige Jungfrau und Märtyrerin Panacéa von Muzzi. Im Alter von fünfzehn Jahren ist sie von der Stiefmutter, von der sie ständig misshandelt wurde, beim Gebet in der Kirche umgebracht worden.

4*. Zu Turin, ebenfalls am Fuß der Alpen: der selige Priester Franziskus Faá di Bruno. Er verband die Wissenschaft der Mathematik und Physik mit dem Eifer in Werken der Nächstenliebe.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

28. März

Mondalter:

1. Zu Tarsus in Zilízien: der heilige Märtyrer Castor**.**

2. Gedächtnis der heiligen Märtyrer Priscus, Malchus und Alexánder. Alle drei wohnten auf einem kleinen Landgut in der Nähe von Cäsaréa in Palästina. Dort bot sich ihnen in der Verfolgung unter Kaiser Valerian die Gelegenheit, die himmlische Krone des Martyriums zu erlangen. In heiligem Glaubenseifer und aus freien Stücken traten sie vor den Richter und machten ihm Vorwürfe, dass er so grausam gegen die Diener Gottes wüte. Da ließ dieser sie für ihr Bekenntniss zum Namen Christi willen sofort den wilden Tieren zum Fraß vorwerfen.

3. Zu Heliópolis in Phönízien (heute Ba'albeck): der heilige Diakon und Märtyrer Cyrill, der unter Kaiser Júlian dem Abtrünnigen wurde er auf grausame Weise umgebracht wurde.

4. Zu Alexándrien in Ägýpten: der heilige Bischof Protérius. Am Gründonnerstag wurde er bei einem Volksaufstand von monophysitischen Anhängern seines Vorgängers Dióskorus grausam ermordet.

5. Zu Chalôns in Burgund in Gállien: die Beisetzung des heiligen Guntram, Königs der Franken, der seine Schätze an Kirchen und Arme verschenkte.

6. Am Berg Olymp in Bithýnien der heilige Hilárion, Vorsteher des Klosters Pelekete, der sich entschlossen für die Verehrung der heiligen Bilder einsetzte.

7. Zu Cîteaux in Burgund: der heilige Abt Stephan Harding. Mit anderen Mönchen aus Molesme gekommen, stand er diesem berühmten Kloster vor. Er führte das Institut der Laienbrüder ein und nahm auch Bernhard von Clairvaux mit dreißig Gefährten auf. Er gründete zwölf Klöster, die er durch das Band der Charta der Liebe zusammenfügte, auf dass keine Zwietracht herrsche, sondern die Mönche eins in der Liebe und eins durch die Regel und ähnliche Gewohnheiten tätig seien.

8*. Zu Naso bei Messina auf Sizílien der selige Conon, Mönch nach der östlichen Ordnung. Als er, von einer Pilgerschaft zu den heiligen Stätten zurückgekehrt, den Tod seiner Eltern zur Kenntnis nehmen musste, verteilte er seinen ganzen Familienbesitz an die Armen und führte das Leben eines Anachoreten.

9*. Zu Monticiáno bei Siéna in der Toskana: der selige Antonio Patrizi, Priester aus dem Orden der Augustiner-Eremiten. Ihn erfüllte eine wahre Liebe zu den Brüdern und zum Nächsten.

10*. Zu Tours in Frankreich: die selige Johanna Maria von Maillé. Nachdem ihr Gatte im Krieg gefallen war, lebte sie, in Not geraten und von den Angehörigen des Hauses verwiesen, von allen verlassen fast wie eine Rekluse in einer Zelle beim Franziskanerkloster. Sie erbettelte ihr Brot und vertraute ganz auf Gott.

11*. Zu York in England: der selige Priester und Märtyrer Christoph Wharton. Er wurde unter Königin Elisabeth I. wegen seines Priestertums am Galgen hingerichtet.

12*. Zu Angers in Frankreich: die selige Renate Maria Feillatreau, Märtyrerin und Ehefrau. Als die Französische Revolution wütete, wurde sie für ihre Treue zur katholischen Kirche enthauptet.

Liturgische Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / USB

13. Zu Przemysl in Polen: der heilige Bischof Józef Sebastian Pelczar, Gründer der Kongregation der Mägde vom Heiligen Herzen Jesu und herausragender Lehrer des geistlichen Lebens.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

29. März

Mondalter:

1*. Zu Neápel in Kampánien: das Gedächtnis des heiligen Bischofs Eustásius**.**

2. Gedächtnis des heiligen Markus, Bischofs von Arethúsa (heute Er-Restan) in Syrien. Zur Zeit der arianischen Auseinandersetzungen wich er nicht im Geringsten vom rechten Glauben ab. Unter Kaiser Júlian dem Abtrünnigen wurde er heftig gefoltert. Der heilige Gregor von Názianz nannte ihn einen hervorragenden und überaus heiligen Mann.

3. Gedächtnis der heiligen Märtyrer Armogast, Archinímus und Saturnínus. Zur Zeit der Wandalischen Verfolgung in Afrika mussten sie unter dem arianischen König Geiserich für das Bekenntnis der Wahrheit viele und schwere Misshandlungen und Schmähungen erdulden.

4*. Auf dem Berge Karmel in Palästina: der selige Berthold. Der Soldat wurde bei den Brüdern, die auf diesem Berg ein gottesfürchtiges Leben führten, zugelassen und bald darauf zum Prior gewählt. Er befahl die fromme Gemeinschaft der Muttergottes an.

5*. Zu Poitiers in Aquitánien: der heilige Bischof Wilhelm Tempier. Klug und fest verteidigte er die ihm übertragene Kirche gegenüber dem Adel, besserte die Sitten und bot selbst ein ganz und gar unbescholtenes Lebensbeispiel.

6*. Zu Wismar in Holstein (heute Mecklenburg-Vorpommern) in Deutschland: der heilige Ludolf, Bischof und Märtyrer. Weil er die Freiheit der Kirche verteidigte, wurde er auf Befehl des Herzogs Albert in einen schmutzigen Kerker geworfen. Davon war er körperlich so erschöpft, dass er unmittelbar nach seiner Freilassung starb.

7*. Zu Salisbury in England: das Gedächtnis des seligen Priesters und Märtyrers Johannes Hambley. Unter Königin Elisabeth I. wurde er wegen seines Priestertums um Ostern herum an einem nicht näher bekannten Tag im März gehenkt und so im Leiden Christus gleich.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

30. März

Mondalter:

1. Zu Asti in Transpadána (Ligurien): der heilige Märtyrer Secúndus.

2. Zu Thessalónich in Mazedónien: der heilige Märtyrer Domnínus**.**

3. Zu Senlis in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Régulus**.**

4. Gedächtnis zahlreicher heiliger Märtyrer. In Konstantinopel wurden sie zur Zeit des Kaisers Konstántius auf Befehl des arianischen Bischofs Macedónius in die Verbannung geschickt und auf unerhörte Weise gemartert.

5. Auf dem Berg Sinai: der heilige Abt Johannes. Als Anweisung für Mönche verfasste er sein berühmtes Buch „Die Paradiesesleiter". Darin beschrieb er den Weg des geistlichen Voranschreitens zu Gott als einen Aufstieg über dreißig Stufen, wodurch er sich den Beinamen „Clímacus" erwarb.

6. Zu Syrakús auf Sizilien: der heilige Bischof Zósimus. Vormals demütiger Hüter des Grabes der heiligen Luzia, war er später Abt des dortigen Klosters.

7*. Zu Coventry in England: die heilige Osbúrga, die erste Äbtissin des dortigen Klosters.

8. Bei Aquíno in Látium: der heilige Clínius, Abt des Klosters des heiligen Petrus von Silva.

9. Zu Aguilár in der Region Kastílien in Spanien: der heilige Petrus Regalado von Vallisoléto, Priester aus dem Orden der Minoriten (Minderbrüder). Ausgezeichnet durch Demut und Bußeifer, gründete er zwei Einsiedeleien, wo nur zwölf Brüder in Einsamkeit leben sollten.

10*. Zu Vercélli am Fuß der Alpen: der selige Amadéus IX., Herzog von Savoyen. In Wahrnehmung seiner Macht förderte er den Frieden in jeder Hinsicht und unterstützte in beharrlicher Mühe und mit Eifer die Rechte der Armen, Witwen und Waisen.

11. Im Gebiet von Su-Ryon in Korea: als heilige Märtyrer der Bischof Antonius Daveluy, die Priester Petrus Aumaître und Martin Lukas Huin sowie die Katechisten Josef Chang Chu-gi**,** Thomas Son Cha-son und Lukas Hwang Sok-tu**.** Für ihren Glaubens an Christus wurden sie enthauptet.

12*. Zu Neápel in Italien: der selige Ludovico von Casorea (Arcangelo) Palmentieri, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Getrieben vom Feuer der Liebe zu den Armen Christi, gründete er zwei Kongregationen, nämlich die der Brüder der Nächstenliebe und die der Franziskaner-Schwestern von der heiligen Elisabeth.

13. Zu Turin, ebenfalls in Italien: der heilige Priester Leonardo Murialdo. Er gründete die fromme Gesellschaft vom heiligen Josef, damit verlassene Kinder den christlichen Glauben und tätige Liebe erfahren konnten.

14. Im Gebiet von San Julián bei Guadalajára in Mexiko: der heilige Priester und Märtyrer Julio Álvarez. Als die Religionsverfolgung wütete, bezeugte er seine Treue zu Christus, dem Herrn, und dessen Kirche durch das Blut, das er vergossen hat.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission DBK

15*. Zu Wien in Österreich die selige Maria Restitúta (Hélena) Kafka, Jungfrau aus der Kongregation der Franziskanerinnen von der christlichen Nächstenliebe (Hartmannschwestern) und Märtyrerin. Sie stammte aus Böhmen und war Krankenschwester. Während der Krieg tobte, wurde sie von den Feinden des Glaubens verhaftet und enthauptet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

31. März

Mondalter:

1. In dem Ort Argol in Persien: der heilige Diakon Benjamin. Weil er unablässig das Wort Gottes verkündete, wurden ihm unter König Vararan V. scharfe Rohrspitzen unter die Nägel getrieben. Danach vollendete er das Martyrium.

2. Zu Rom: das Gedächtnis der heiligen Balbína. Die ihr geweihte Kirche auf dem Áventin bekundet die Verehrung ihres Namens.

3*. Zu Köln in Austrásien (heute Deutschland): der heilige Bischof Ágilolf, der berühmt war für sein heiliges Leben und für seine Predigt.

4*. Zu Borgo San Domníno im Gebiet von Parma: der heilige Guido, Abt des Klosters Pompósa. Unter ihm wurden viele Schüler aufgenommen und die Baulichkeiten neu errichtet. Er sorgte sich im höchsten Maß um Gebet, Betrachtung und Gottesdienst. Gott allein wollte er in Abgeschiedenheit zugewandt sein.

5*. Zu Toulouse in Gallien die selige Jungfrau Johanna aus dem Orden der Karmelitinnen.

6*. Zu Údine in Venetien: der selige Bonaventúra von Forlì, Priester aus dem Orden der Diener Mariens (Serviten). Er rief in den verschiedenen Regionen Italiens durch seine Predigt das Volk zur Buße auf. Er starb achtzigjährig während einer Fastenpredigt.

7*. Zu Carlisle in England: das Gedächtnis des seligen Priesters und Märtyrers Christópher Robinson. Zeuge des Martyriums des heiligen John Boste, wurde er selbst schließlich unter Königin Elisabeth I. an einem nicht überlieferten Tag allein wegen seines Priestertums zum Galgen geführt. So erhielt auch er die Ruhmespalme.

8*. In der Stadt Ravensbrück in Deutschland: die selige Märtyrerin Natália Tułasiewicz. Als ihre Heimat Polen militärisch besetzt war, wurde sie von den Anhängern einer menschenunwürdigen und glaubensfeindlichen Weltanschauung in das Konzentrationslager verbracht. Durch Giftgas hingerichtet, gab sie ihre Seele dem Herrn zurück.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

APRIL

1. April

Mondalter:

1. Zu Rom: das Gedächtnis der heiligen Märtyrer Bischof Venántius und seiner Gefährten in Dalmátien und Ístrien, nämlich Anastásius, Maurus, Pauliniánus, Télius, Astérius, Septímius, Antiochiánus und Gajánus. Die Kirche gedenkt ihrer gemeinsam im Lob.

2. Zu Thessalónich in Mazedónien: die heiligen Agápes und Chiónia, Jungfrauen und Märtyrerinnen. Weil sie in der Verfolgung unter Kaiser Diokletián nicht vom Götzenopferfleisch essen wollten, wurden sie dem Statthalter Dulcétius übergeben und zum Feuertod verurteilt.

3. In Palästina: die heilige Maria von Ägypten. Sie war eine in Alexandria bekannte Sünderin, bekehrte sich in der Heiligen Stadt auf die Fürsprache der seligen Jungfrau zu Gott und führte jenseits des Jordans als Einsiedlerin ein Leben der Buße.

4. Zu Leucónne bei Amiens in Gállien: der heilige Priester Wálerich. Er gewann viele Gefährten für das Einsiedlerleben.

5. In der Ortschaft Ardpatrick in der Provinz Momónia in Irland: der heilige Celsus, Bischof von Armagh. Er förderte sehr die Erneuerung der Kirche.

6. Zu Grenoble in Burgund: der heilige Bischof Hugo. Er bemühte sich sehr um die Erneuerung der Sitten von Klerus und Volk. Aus glühender Liebe zur Einsamkeit schenkte er in der Zeit seines Episkopats dem heiligen Bruno, seinem einstigen Lehrer, und dessen Gefährten die Abgeschiedenheit der Kartause (Chartreuse); ihr stand Hugo als erster Abt vor. Ungefähr fünfzig Jahre hat er seine Kirche mit dem eifrigen Beispiel seiner Liebe geleitet.

7*. Im Zisterzienserkloster Bonnevaux in der Landschaft Dauphiné in Frankreich: der selige Abt Hugo. Seine Güte und Klugheit erwirkten eine Einigung zwischen Papst Alexander III. und Kaiser Friedrich I.

8*. Zu Caithness in Schottland: der heilige Bischof Gilbert. Er errichtete die Kathedralkirche bei Dornoch und stellte Hospize für die Armen bereit. Im Sterben empfahl er das, was er im Leben beachtet hatte, nämlich niemanden zu verletzen, die göttlichen Heimsuchungen geduldig zu tragen und niemandem Anstoß zu geben.

9*. Zu York in England: der selige Familienvater und Märtyrer John Bretton. Unter Königin Elisabeth I. wurde er für seine Standhaftigkeit im Glauben der Römischen Kirche mehrfach verleumdet. Zuletzt wurde er fälschlich eines Aufruhrs beschuldigt und starb durch den Strang.

10*. Zu Brescia in der Lombardei in Italien: der selige Lodovico Pavoni. Mit großem Eifer widmete er sich der Unterrichtung der ärmsten Jugendlichen. Besonders sorgte er dafür, sie in christlichen Grundsätzen zu erziehen und auf handwerkliche Berufe hinzulenken. Er gründete die Kongregation der Söhne Mariens der Unbefleckten Empfängnis.

Vorläufige Arbeitsfassung 2016 © Liturgiekommission / DBK

2. April

Mondalter:

Der heilige Einsiedler Franz von Paola. Er gründete den Orden der Paulaner (Minimen) in Kalábrien und schrieb seinen Schülern vor, von Almosen zu leben, nichts Eigenes zu haben, kein Geld anzurühren und immer nur von Fastenspeisen zu leben. Von König Ludwig XI. nach Frankreich gerufen, stand er ihm bei im Sterben. Berühmt wegen seiner strengen Lebensführung, starb er in Plessis-lès-Tours.

2. Zu Cäsaréa in Palästina: der heilige Märtyrer Apphiánus. Als die Einwohner unter Kaiser Maximínus gezwungen wurden, öffentlich den Göttern zu opfern, trat er unerschrocken vor den Statthalter Urbanus, ergriff dessen Rechte und drängte ihn, den Ritus aufzuheben. Deswegen umwickelte man seine Füße mit ölgetränktem Leinen und zündete es an. Noch lebend, wurde er von den Soldaten ins Meer gestürzt.

3. Ebenda das Leiden der heiligen Jungfrau Theodóra aus Tyrus. In derselben Verfolgung grüßte sie die vor Gericht stehenden heiligen Bekenner des Glaubens öffentlich und bat sie, sich ihrer zu erinnern, wenn sie zum Herrn gelangten. Da wurde sie von den Soldaten gefasst und zu demselben Statthalter geführt. Auf dessen Befehl wurde sie mit scharfen Marterwerkzeugen gefoltert und zuletzt ins Meer geworfen.

4. Zu Como in Ligúrien: der heilige Bischof Abúndius. Vom heiligen Papst Leo dem Großen nach Konstantinopel gesandt, verteidigte er mit Eifer den wahren Glauben.

5. Zu Cápua in Kampánien: der heilige Bischof Viktor, ausgezeichnet durch Bildung und Heiligkeit.

6. Zu Lyon in Gállien: der heilige Bischof Nicétius. Den Armen war er zugeneigt und freundlich zu den einfachen Menschen. Seiner Kirche schrieb er vor, die Regel des Psalmengesangs zu beachten.

7. Im Kloster Luxeuil in Burgund: der heilige Abt Eustásius. Er war ein Schüler des heiligen Kólumban und trat hervor als Vater von etwa sechshundert Mönchen.

8. Zu Celmsford in England: der heilige Priester und Märtyrer John Paine. Unter Königin Elisabeth I. wurde er fälschlich des Verrats bezichtigt und erlitt die Hinrichtung am Galgen.

9* Im Dorf Tomhom auf der Insel Guam in Ozeanien: als selige Märtyrer Dídacus Aloísius von San Vitores, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten), und Petrus Calungsod, ein Katechist. Von Abtrünnigen und von gewissen eingeborenen Anhängern heidnischen Aberglaubens wurden sie aus Hass auf den christlichen Glauben grausam getötet und ins Meer gestürzt.

10*. Zu Spoléto in Umbrien: der selige Léopold von Gaiche, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Am Monte Luco errichtete er heilige Einsiedeleien.

11. Im Dorf Xuong Dien in Tongking (heute Vietnam): der heilige Dominikus Tuoc, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner) und Märtyrer unter Kaiser Minh Mang.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12*. Zu Pádua Venezien: die selige Jungfrau Elisabetta Vendramini. Sie widmete ihr Leben den Armen und gründete nach Überwindung vieler Schwierigkeiten das Schwesterninstitut der Elisabethinerinnen aus dem Dritten Orden des Heiligen Franziskus.

13*. In einem Dorf in Katalónien in Spanien: der selige Franziskus Coll, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Zu Unrecht aus dem Kloster vertrieben, folgte er dennoch seiner sicheren Berufung und verkündete in der ganzen Region den Namen des Herrn Jesus Christus.

14*. Zu Györ in Ungarn: der selige Bischof und Märtyrer Vilmos Apor. Als der Krieg tobte, öffnete er sein Haus für etwa dreihundert Flüchtlinge. Zur Vesperzeit am Karfreitag wurde er niedergeschossen, weil er einige Mädchen gegen den Zugriff der Soldaten verteidigt hatte. Drei Tage später hauchte er seine Seele aus.

15*. Zu Lemberg (Lwiw) in der Ukraíne: der selige Bischof Mykola Carneckyj. Zur Zeit der Glaubensverfolgung übte er das Amt des Apostolischen Exarchen von Wolhynien und Pidliashia aus. Er folgte den Spuren Christi wie ein treuer Hirte und gelangte durch dessen Gnade zum himmlischen Reich.

16*. Zu Maracáy in Venezuela: die selige Jungfrau Maria vom heiligen Josef (Laura) Alvarado. Sie gründete die Augustiner-Rekollektinnen vom Heiligen Herzen. Unermüdlich und mit größter Hingabe sorgte sie für Mädchen, die ihre Eltern verloren hatten, und für verlassene Alte und Arme.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

3. April

Mondalter:

1. Zu Rom: der heilige Papst Xystus I. Zur Zeit des Kaisers Hádrian leitete er als sechster Nachfolger des heiligen Petrus die Römische Kirche.

2. Zu Tomi in Skýthien: die heiligen Märtyrer Chrestus und Pappus.

3. Zu Tyrus in Phönízien: der heilige Märtyrer Úlpian. Als unter Kaiser Maximínus Daza die Verfolgung wütete, wurde der Jugendliche zusammen mit einer Schlange und einem Hund in einen Sack eingenäht und ins Meer versenkt. So vollendete er das Martyrium

4. Zu Neápel in Kampánien: der heilige Bischof Johannes. Während er in der heiligen Osternacht die heiligen Geheimnisse feierte, starb er und, von der Schar der Gläubigen und Neugetauften geleitet, wurde er am Hochfest der Auferstehung des Herrn beigesetzt.

5. Im Kloster Medíkion in Bithýnien: der heilige Abt Nicétas. Als Verteidiger der heiligen Bilder ertrug er unter Kaiser Leo dem Armenier standhaft Kerker und Verbannung.

6. Zu Konstantinopel: der heilige Priester Joseph mit dem Beinamen „der Hymnenschreiber". Als die Zerstörer der heiligen Bilder wüteten, wurde er, der Mönch, nach Rom geschickt, um den Schutz des Apostolischen Stuhls zu erbitten. Schließlich übernahm er, geplagt von vielerlei Mühsal, die Bewachung der heiligen Gefäße der Hagia Sophia.

7. Zu Chíchester in England: der heilige Bischof Richard. Er war unter König Heinrich III. in die Verbannung geschickt worden. Später wieder in sein Amt eingesetzt, erwies er sich als mildtätig, indem er die Armen beschenkte.

8*. Zu Polízzi Generósa auf Sizílien: der heilige Gandolf Sacchi von Binásco, Priester aus dem Orden der Minoriten (Minderbrüder). Er führte ein strenges Leben in Einsamkeit und machte seine Umgebung hell durch die Predigt des Wortes Gottes.

9*. Zu Penne in Pizénum in Italien der selige Priester Johannes. Er gehörte zu den ersten Gefährten des heiligen Franziskus und wurde in die Provinz Narbonne in Frankreich gesandt, wo er diese Form eines Lebens nach dem Evangelium verbreitete.

10*. Zu Lancaster in England: die seligen Robert Middleton und Thurstan Hunt, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten) und Märtyrer. Als dieser jenen unterwegs zu befreien versuchte, wurde er selbst ergriffen. Deswegen wurden sie zusammen unter Königin Elisabeth I. wegen ihres Priestertums zum Tode verurteilt und gelangten durch eine qualvolle Hinrichtung zur Rechten Christi.

11. Zu Údine in Venetien: der heilige Luigi Scrosoppi, Priester aus der Kongregation des Oratoriums (Oratorianer). Um Mädchen im christlichen Geist zu unterweisen, gründete er die Kongregation der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung.

12*. Bei Krakau in Polen im Vernichtungslager Auschwitz (Oswiezim): der selige Priester und Märtyrer Petrus Eduard Dankowski. Als sein Vaterland von einem fremden Militärregime besetzt war, wurde er wegen seines christlichen Bekenntnisses eingekerkert und vollendete so unter Qualen das Martyrium.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

4. April

Mondalter:

Der eilige Bischof und Kirchenlehrer Ísidor. Er war ein Schüler seines Bruders Leánder, dem er auf dem Bischofssitz von Sevílla in der Baética in Spanien nachfolgte. Er hat viele gelehrte Schriften hinterlassen, zahlreiche Kirchenversammlungen einberufen und geleitet und hat sich mit Eifer für den katholischen Glauben und weise für die Einhaltung der kirchlichen Disziplin eingesetzt.

2. Zu Thessalónich in Mazedónien: als heilige Märtyrer der Diakon Agathópodos und der Lektor Theodúlos. Unter Kaiser Maximián wurden sie auf Befehl des Statthalters Faustínus um ihres christlichen Bekenntnisses willen mit einem am Hals festgebundenen Stein ins Meer versenkt.

3. Zu Mailand in Ligúrien: die Beisetzung des heiligen Bischofs Ambrosius. An einem Karsamstag ging er Christus, dem Sieger über den Tod, entgegen. Sein Gedächtnis wird am Tag seiner Weihe, dem siebten Dezember, begangen.

4. Zu Konstantinopel: der heilige Abt Platon. Er kämpfte viele Jahre mit unüberwindbarem Mut gegen die Zerstörer der heiligen Bilder und errichtete mit seinem Neffen Theodósius das berühmte Kloster Studíta.

5*. Zu Poitiers in Aquitánien (heute Frankreich): der heilige Bischof Petrus. Er förderte die Anfänge des Ordens von Fontevrault. Zu Unrecht von seinem Sitz entfernt, starb er als Verbannter zu Chauvigny.

6*. Zu Scicli auf Sizílien der selige Einsiedler Guglielmo Cuffitelli. Er wandte sich von der Jagdleidenschaft ab und verbrachte siebenundfünfzig Jahre in Einsamkeit und Armut.

7. Zu Palérmo auf Sizílien in Italien: der heilige Benedetto Massarari. Wegen seiner Hautfarbe hatte er den Beinamen „der Mohr". Zuerst war er Einsiedler, dann Ordensmann bei den Minderbrüdern (Minoriten). In allem demütig, überließ er sich vollständig dem Glauben an die Göttliche Vorsehung.

8*. Zu Catánia, ebenfalls auf Sizilien: der selige Bischof Giuseppe Benedetto Dusmet aus dem Benediktinerorden. Er förderte eifrig die Liturgie, die christliche Unterweisung des Volkes und den Eifer des Klerus. Zur Zeit der Pest gewährte er den Kranken Hilfe.

9*. Im Ort Aljustrel bei Fátima in Portugal: der selige Francisco Marto. Er zeichnete sich aus durch sein liebevolles Wesen, seine Standhaftigkeit in der Bedrängnis, seine Beharrlichkeit im Glauben und durch seine Ausdauer im Gebet. Schon als Kind wurde er nach kurzer Krankheit dahingerafft.

10*. Zu Reggio Calabria in Italien: der heilige Priester Gaetano Catanoso. Zu Gunsten der Armen und Verlassenen gründete er als Kongregation das „Istituto delle Suore Veroniche del Volto Santo" (Institut der Veronika-Schwestern vom Heiligen Antlitz).

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

5. April

Mondalter:

Der heilige Vinzenz Ferrer, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er stammte aus Spanien und durchwanderte unermüdlich die Städte und Straßen der westlichen Regionen, besorgt um den Frieden und die Einheit der Kirche. Unzähligen Völkern predigte er das Evangelium der Umkehr und die Wiederkunft des Herrn, bis er zu Vannes in der Bretagne in Frankreich Gott sein Leben zurückgab.

2. Zu Thessalónich in Mazedónien: die heilige Iréne, Jungfrau und Märtyrerin. Weil sie gegen den Erlass des Kaisers Diokletián heilige Bücher verborgen hatte, wurde sie in ein öffentliches Bordell verbracht. Dann wurde sie im Feuer verbrannt auf Befehl des Statthalters Dulcétius, unter dem schon vorher ihre Schwestern Agápe und Chiónia zugleich gelitten hatten.

3. Zu Seleukía in Persien: die heilige Witwe Pherbútha. Sie war eine Schwester des heiligen Bischofs Simeon und vollendete mit ihrer Dienerin unter König Schapur II. das Martyrium.

4. Ebenda das Gedächtnis von einhundertelf Männern und neun Frauen, alle Märtyrer. Sie wurden aus verschiedenen Orten in königlichen Städten gesammelt. Weil sie sich standhaft weigerten, Christus zu verleugnen und das Feuer anzubeten, wurden auch sie auf Befehl des Königs Schapur II. ins Feuer geworfen.

5. Zu Arbal in Mauretanien: das Leiden heiliger Märtyrer, die in der Verfolgung des arianischen Königs Geiserich am Ostertag in der Kirche niedergemacht wurden. Als ihr Lektor am Pult das „Hallelúja“ sang, durchbohrte ein Pfeil seine Kehle.

6. Im Kloster Sauve-Majeure in Aquitánien: der heilige Abt Gerald. Aus dem Kloster Corbie heraus wurde er zum Abt von Laon gewählt. Nach heiligen Pilgerreisen zog er sich in einen dichten Wald zurück.

7*. Zu Monte Corbino in Apulien: der heilige Bischof Albert, der sein ganzes Leben dem beständigen Gebet zu Gott und dem Wohl aller Armen widmete.

8*. Bei Fosse in Brabant: die heilige Juliána, Jungfrau aus dem Orden des heiligen Augustinus. Zuerst war sie Priorin des Klosters Mont-Cornillon bei Lüttich. Durch göttlichen und menschlichen Rat bestärkt, förderte sie das Hochfest des Leibes Christi (Fronleichnam) und verbrachte ihr Leben als Reklusin.

9. Zu Palma de Mallórca in Spanien: die heilige Jungfrau Catalina Thomás. Sie trat in den Orden der Regulierten Augustiner-Chorfrauen ein und zeichnete sich aus durch Geringachtung ihrer selbst und durch Verleugnung ihres eigenen Willens.

10. Zu Kaufbeuren an der Wertach in Bayern: die heilige Jungfrau Maria Kreszentia (Anna) Höß. Sie gehörte dem Dritten Orden des heiligen Franziskus an und strebte danach, die Glut des Heiligen Geistes, von der sie selbst entflammt war, anderen mitzuteilen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

6. April

Mondalter:

1. Zu Sírmium in Pannónien (heute Sremska Mitrovica in Serbien): das Leiden des heiligen Bischofs und Märtyrers Irenäus. Zur Zeit des Kaiser Maximinián wurde er unter dem Statthalter Probus zuerst der Folter unterzogen, dann viele Tage im Kerker gepeinigt und schließlich durch Enthauptung zur Vollendung gebracht.

2. Zu Konstantinopel: der heilige Bischof Eutýchius. Er leitete das Zweite Ökumenische Konzil von Konstantinopel, wo er tapfer für den rechten Glauben kämpfte. Und nachdem er eine lange Verbannung erduldet hatte, bezeugte er sterbend die Auferstehung des Fleisches.

3. Zu Rom: die heilige Galla, Tochter des Konsuls Sýmmachus. Nachdem ihr Gatte verstorben war, verbrachte sie viele Jahre bei der Kirche des heiligen Petrus und widmete sich dem Gebet, Almosengeben, Fasten und anderen heiligen Werken. Ihren seligen Heimgang hat der heilige Papst Gregor der Große beschrieben.

4*. Zu Troyes in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Wínebald, Abt des Klosters Sankt Lupus. Er war berühmt wegen seiner strengen Lebensführung.

5*. Ebenda: der heilige Bischof Prudéntius. Er stellte ein Brevier mit Psalmen für Reisende zusammen, sammelte aus den heiligen Schriften entnommene Weisungen für Priesterkandidaten und erneuerte die Disziplin in den Klöstern.

6. Zu Velehrad in Mähren: der Todestag des heiligen Bischofs Methodius. Er wird zusammen mit seinem heiligen Bruder Cyrill am vierzehnten Februar verehrt.

7*. Im Kloster Sankt Gallen in der Schweiz: der selige Mönch Notker der Stammler. Er verbrachte fast sein ganzes Leben in diesem Kloster und verfasste dort viele Sequenzen. Am Leib war er gebrechlich, nicht im Geist, ein Stammler im Sprechen, nicht im Verstand. Im Göttlichen war er erhoben, in Schwierigkeiten geduldig, gegen alle gütig, im Beten, Lesen, Betrachten und Dichten tüchtig.

8*. Im Kloster des heiligen Elias von Aulinis bei Palma in Kalabrien: der heilige Mönch Philaret, der dem Gebet sehr ergeben war.

9. Auf der Insel Eskill bei Roskílde in Dänemark: der heilige Abt Wilhelm. Er wurde aus einem Regularkanonikerstift in Paris nach Dänemark berufen und erneuerte dort nicht ohne Mühen und Hindernisse die Ordnung nach der Regel. In der Morgenfrühe des Ostersonntags verschied er.

10. Bei Mailand in der Lombardei: das Leiden des heiligen Petrus von Verona, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner) und Märtyrer. Er stammte von Eltern ab, die Anhänger der Manichäer (Waldenser) waren. Noch als kleiner Junge nahm er den katholischen Glauben an. Als Jugendlicher erhielt er vom heiligen Dominikus selbst das Ordenskleid. Er gab sich jegliche Mühe, die Häretiker zu besiegen, bis er auf dem Weg nach Como von Feinden getötet wurde, wobei er in seiner letzten Stunde das Glaubensbekenntnis sprach.

11*. Im Kloster Sancta Maria auf dem Sacro Monte oberhalb von Varése in der Lombardei: die selige Jungfrau Katharina von Pallanza, die mit ihren Gefährtinnen ein Leben in der Einsamkeit nach der Regel des heiligen Augustinus führte.

Liturgiekommission / DBK

12. In der Stadt Vinh Tri in Tongking (heute Vietnam): der heilige Priester und Märtyrer Paulus Lê Bao Tinh. Er war schon Kleriker, als er um des Glaubens willen lang gefangen gehalten wurde. Nachdem er Priester geworden war, leitete er das Priesterseminar und verfasste ein Predigtbuch sowie ein Kompendium der christlichen Lehre. Schließlich wurde er abermals vor Gericht gestellt und unter Kaiser Tu Duc zum Tode verurteilt.

13*. Zu Veróna in Italien: der selige Priester Zephyrinus Agostini. Er versah den Predigtdienst, die Katechese und die christliche Belehrung. Er kümmerte sich in vielfacher Weise um Werke für die Jugend, die Armen und die Kranken. Für sie gründete er die Kongregation der Ursulinen-Töchter von der Unbefleckten Jungfrau Maria.

14*. Zu Turin in Italien: der selige Priester Michele Rua. Er war ein vortrefflicher Verbreiter der Salesianischen Gemeinschaft.

15*. In der Stadt Fiobbio di Albino bei Bérgamo in Italien: die selige Jungfrau und Märtyrerin Pierina Morosini. Im Alter von sechsundzwanzig Jahren verteidigte sie auf dem Heimweg von ihrer Arbeitsstätte ihre Jungfräulichkeit, die sie Gott gelobt hatte, gegen einen jungen Mann. Dabei wurde sie am Kopf tödlich verletzt**.**

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

7. April

Mondalter:

Gedenktag des heiligen Priesters Johann Baptist de la Salle. Zu Rouen in der Normandíe in Frankreich widmete er sich der Erziehung der Knaben, vor allem der armen, als Menschen und Christen. Er gründete die Kongregation der Brüder der Christlichen Schulen, für die er viele Schwierigkeiten ertrug. Um das Volk Gottes hat er sich überaus verdient gemacht.

2. Gedächtnis des heiligen Hégesipp. Er lebte von der Zeit des Papstes Anicétus bis in die Tage des Papstes Eleuthérius in Rom und verfasste in einfacher Sprache eine Kirchengeschichte, beginnend mit der Passion des Herrn bis in seine eigene Zeit.

3. Zu Alexándrien in Ägýpten: der heilige Priester und Märtyrer Pelúsius.

4. Zu Pentápolis in Líbyen: als heilige Märtyrer der Bischof Théodor, der Diakon Irenäus sowie die Lektoren Serápion und Ammon.

5. Zu Soli in Zilízien: der heilige Märtyrer Calliópius.

6. Zu Sinópe im Pontus: zweihundert heilige Märtyrer, die alle Soldaten waren.

7. Zu Mytilene auf der Insel Lesbos der heilige Bischof Georg. Für die Verehrung der heiligen Bilder hat er unter Kaiser Leo dem Armenier viel gelitten.

8*. Beim Kloster Crespin im Hennegau: der heilige Priester und Mönch Aibert. In der Einsamkeit rezitierte er täglich kniend oder ausgestreckt den ganzen Psalter. Den Büßern, die zu ihm kamen, ließ er die göttliche Barmherzigkeit zuteil werden.

9*. Im Prämonstratenserkloster Steinfeld in Deutschland: der heilige Priester Hermann Josef. Er hegte eine innige Liebe zur Jungfrau Maria und verbreitete durch seine Hymnen und Lobgesänge die Verehrung des göttlichen Herzens Jesu.

10. Zu York in England: der heilige Henry Walpole aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten) und der selige Alexánder Rawlins, Priester und Märtyrer. Unter Königin Elisabeth I. wurden sie um ihres Priesteramtes willen in Ketten gelegt und grausam gemartert. Zur Richtstätte geführt, gelangten sie schließlich durch Strang und Eisen zur himmlischen Krone.

11*. Zu Worcester, ebenfalls in England: die seligen Märtyrer Edward Oldcorne, ein Priester, und Radulph Ashley, Ordensmann aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Viele Jahre lang übten sie heimlich ihr Amt aus, bis sie wegen der falschen Anklage einer Verschwörung gegen König Jakob I. ins Gefängnis geworfen, gefoltert und schließlich, noch atmend, grausam zerzückelt wurden.

12. In Kotschinchina (heute Vietnam): der heilige Priester und Märtyrer Petrus Nguyen Van Luu, der unter Kaiser Tu Duc zum Tode verurteilt wurde und, von Freude erfüllt, am Galgen starb.

13*. Im Ort Dongerkou in China: die selige Maria Assumpta Pallotta, Jungfrau und Franziskanerschwester der Missionarinnen Mariens. Mit niedrigen Aufgaben betraut, führte sie einfach und unbekannt ein Leben für das Reich Christi.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

8. April

Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Propheten Ágabus. Nach dem Zeugnis der Apostelgeschichte sagte er durch den Heiligen Geist eine kommende große Hungersnot in der ganzen Welt voraus und die Folterung des Paulus durch die Heiden.

2. Ebenso das Gedächtnis der heiligen Heródion, Asýncritus und Phlegon, die der heilige Apostel Paulus im Brief an die Römer grüßt.

3. Ebenso der heilige Bischof Dionýsius von Korinth. In wunderbarer Kenntnis des Wortes Gottes belehrte er nicht nur durch seine Predigt die Gläubigen seiner Stadt und Provinz, sondern durch Briefe auch die Bischöfe anderer Städte und Provinzen.

4. Zu Antióchien in Syrien: die heiligen Märtyrer Timótheus, Diógenes, Macárius und Máximus.

5. Zu Alexándrien in Ägýpten: der heilige Bischof Dionýsius. Er war ein Mann von höchster Bildung, berühmt wegen seiner zahlreichen Glaubensbezeugungen und hochgepriesen wegen seiner vielfachen Leiden und Martern. Zur Zeit der Kaiser Valeriánus und Galliénus entschlief er hochbetagt als Bekenner des Glaubens.

6. Zu Como in Ligúrien: der heilige Bischof Amántius. Als Dritter hatte er den Bischofssitz dieser Kirche inne und erbaute die Apostelbasilika.

7*. Zu Orviéto in der Toskana: der selige Klemens von Auximo, Priester aus dem Orden der Augustiner-Eremiten. Er leitete und förderte den Orden und passte seine Regeln weise an.

8*. Zu Alcalá in Spanien: der selige Júlian vom heiligen Augustinus, Ordensmann aus dem Orden der Unbeschuhten Minderbrüder. Wegen seiner übermäßigen Bußübungen von schwacher Gesundheit und zunächst mehrfach zum Ordensleben nicht zugelassen, verkündigte er Christus mehr durch das Beispiel seiner Tugenden als durch Worte.

9. Zu Namur an der Maas in Brabánt (heute Belgien): die heilige Jungfrau Julie Billiart. Zur Erziehung von Mädchen rief sie die Kongregation der „Schwestern Unserer Lieben Frau“ ins Leben und förderte sehr die Verehrung des Heiligsten Herzens Jesu.

10*. Zu Alassio bei Albenga in Ligurien in Italien: der selige Augusto Czartoryski, Priester aus der Gesellschaft des Heiligen Franz von Sales. Seine schwache Gesundheit war für ihn kein Hindernis, die Berufung Gottes entschieden anzunehmen und große Gaben der Heiligkeit zu erlangen.

11*. Im Konvent Belomontáno bei Cuenca Valéria in Spanien: der selige Priester Dominikus vom Allerheiligsten Sakrament Iturrate aus dem Orden der Heiligsten Dreifaltigkeit (Trinitarier). Er setzte sich mit allen Kräften für das Heil der Seelen und die Verherrlichung der Dreifaltigkeit ein.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

9. April

Mondalter:

1. Zu Alexándrien in Ägýpten: die heilige Bischof Máximus. Geeint im Bekenntnis des Glaubens, teilte er als Priester die Verbannung mit dem heiligen Bischof Dionýsius, dem er später auch nachfolgte.

2. Ebenda: der heilige Märtyrer Äedésius. Er war ein Bruder des heiligen Apphiánus. Als er unter Kaiser Maximínus einen Richter öffentlich anklagte, er habe gottgeweihte Jungfrauen an Kuppler ausgeliefert, wurde er deswegen von Soldaten festgenommen, für Christus den Herrn mit dem Tode bestraft und ins Meer versenkt.

3. Bei Sírmium in Pannónien (heute Sremska Mitrovica in Serbien): der heilige Märtyrer Demétrius. Er wird überall im Orient, vor allem in Thessalonich, fromm verehrt.

4. Zu Cäsaréa in Kappadózien: der heilige Märtyrer Eupsýchius. Da das Heiligtum der Göttin Fortúna zerstört worden war, vollendete er unter Kaiser Júlian Apóstata das Martyrium.

5. Zu Le Mans in der Provinz Lyon in Gállien (heute Frankreich): der heilige Bischof Libórius.

6. Zu Amída in Mesopotámien der heilige Bischof Acácius. Für den Loskauf von persischen Gefangenen, die grausamen Foltern verurteilten waren, rief er den Klerus zusammen und verkaufte den Römern sogar heilige Gefäße der Kirche.

7. Zu Bergen im Hennegau in Néustrien (heute Belgien): die heilige Waldetrúdis. Sie war eine Schwester der heiligen Aldegúndis, Gattin des heiligen Vinzenz Madelgar und Mutter von vier Heiligen. Dem Beispiel ihres Gatten folgend, weihte sie sich Gott und nahm das Ordenskleid in einem von ihr selbst gegründeten Kloster.

8. Zu Jumiège, ebenfalls in Néustrien: der heilige Hugo, Bischof von Rouen. Er leitete das Kloster Fontenelle sowie die Kirchen von Paris und Bayeux. Nach Niederlegung dieser Ämter leitete er zuletzt das Kloster Jumiège.

9*. Im Ort San Vicente bei Briviesca in Kastílien in Spanien die heilige Jungfrau Casílda. Geboren in der Religion des Mohammed, stand sie Christen, die man ins Gefängnis geworfen hatte, barmherzig bei und führte später ein christliches Leben in der Einsamkeit.

10*. Zu Orléans im Gebiet von Limoges in Frankreich: der heilige Gauchérius. Als Regularkanoniker bot er dem Klerus ein Vorbild des gemeinschaftlichen Lebens und des Eifers für die Seelen.

11*. Am Monte Senário in der Toskana: der selige Ubald de Burgo vom Heiligen Grab, Priester aus dem Orden der Diener Mariens (Serviten). Vom weltlichen Militärdienst wurde er vom heiligen Philipp Benitius zum Dienst Mariens bekehrt.

12*. Zu Tana in Ostindien: der heilige Thomas von Tolentino, Priester aus dem Minoritenorden und Märtyrer. Er war auf dem Weg ins chinesische Reich, um das Evangelium zu verkünden. Als er zu den Tartaren und Indern gelangte, krönte er seine Sendung mit dem glorreichen Martyrium.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / ©Liturgiekommission / DBK

13*. Zu Bricherásio bei Pinerólo am Fuß der Alpen: der selige Antonius Pavoni, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner) und Märtyrer. Als er aus der Kirche herauskam, wo er gerade gegen die Irrtümer gepredigt hatte, wurde er grausam niedergemetzelt.

14*. Im Konzentrationslager Oswiecim oder Auschwitz bei Krakau in Polen: die selige Märtyrerin Cälestína Faron, Jungfrau aus der Kongregation der Dienerinnen der Unbefleckt Empfangenen. Als Polen im Krieg militärisch besetzt war, wurde sie wegen ihres Glaubens an Christus ins Gefängnis geworfen. Durch das Martyrium vollendet, erlangte sie die Krone der Herrlichkeit.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

10. April

Mondalter:

1. In Afrika: die heiligen Märtyrer Teréntius, Africánus, Máximus, Pompéjus, Alexánder, Théodor und vierzig Gefährten. Unter Kaiser Décius starben sie für den christlichen Glauben.

2. Zu Alexándrien in Ägýpten: der heilige Priester und Märtyrer Apollónius.

3*. Zu Auxerre in Néustrien (heute Frankreich) der heilige Bischof Palládius. Zuerst war er Abt des Klosters St. Germain. Nachdem er das Bischofsamt übernommen hatte, nahm er an sehr vielen Kirchenversammlungen teil und wandte sich der Erneuerung der kirchlichen Disziplin zu.

4*. Zu Gavéllo in Venezien: der heilige Mönch Beda der Jüngere. Nachdem er fünfundvierzig Jahre im Dienst von Königen zugebracht hatte, entschloss er sich, die übrige Zeit seines Lebens dem Herrn im Kloster zu dienen.

5. Zu Gent in Flandern: der heilige Pilger Macárius. Nachdem er freundlich unter die Mönche von St. Bavo aufgenommen worden war, wurde er im darauf folgenden Jahr von der Pest hinweggerafft.

6*. Zu Chartres in Frankreich: der heilige Bischof Fulbert. Durch seine Lehrtätigkeit wurde viele herangebildet. Mit Großzügigkeit und Fleiß begann er den Bau der Kathedralkirche und er förderte die Verehrung der Jungfrau Maria als Königin der Barmherzigkeit.

7*. Zu Tunis an der Küste Nordafrikas: der selige Antonius Neyrot, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner) und Märtyrer. Nachdem er von Piraten gewaltsam nach Afrika verschleppt worden war, wurde er zum Abtrünnigen, aber mit Hilfe der göttlichen Gnade nahm er an einem Gründonnerstag öffentlich wieder das Ordensgewand an, wofür er wie durch Steinigung ein Verbrecher sühnte.

8*. Zu Piacénza in der Emília: der selige Markus Fantuzzi von Bologna, Priester aus dem Orden der Minoriten, berühmt durch seine Frömmigkeit, Klugheit und Verkündigung.

9. Zu Valladolíd in Spanien: der Priester Michael de Sanctis, Priester aus dem Orden der Heiligsten Dreifaltigkeit (Trinitarier). Er verlegte sich ganz auf Werke der tätigen Liebe und die Verkündigung des Wortes Gottes.

10. Zu Veróna Venezien: die heilige Jungfrau Magdaléna von Canossa. Freiwillig gab sie alle Reichtümer ihres Erbes weg, um Christus zu nachzufolgen. Sie gründete ein zweifaches Institut, das der Töchter der Nächstenliebe und das der Söhne der Nächstenliebe, um so die christliche Kindeserziehung zu fördern.

11*. Im Konzentrationslager Dachau bei München in Bayern (Deutschland): der selige Bonifatius Zukowski, Priester aus dem Orden der Franziskaner-Konventualen und Märtyrer. Als der Krieg wütete, wurde er um des Glaubens willen durch Martern zermürbt und vollendete im Konzentrationslager sein Martyrium.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © liturgiekommission / DBK

11. April

Mondalter:

Gedenktag des heiligen Bischofs und Märtyrers Stánislaus. In den Ungerechtigkeiten seiner Zeit war er ein sehr beharrlicher Verteidiger der Menschlichkeit und der christlichen Sitten. Als guter Hirte leitete er die Kirche von Krakau, half den Armen und visitierte alljährlich die Geistlichen. Während er gerade die göttlichen Geheimnisse feierte, wurde er von König Bóleslaus von Polen, den er gemaßregelt hatte, umgebracht.

2. Zu Pérgamon in (der Provinz) Ásia: das Gedächtnis des heiligen Antípas. Als treuer Zeuge, wie der heilige Johannes in der Offenbarung sagt, vollendete er das Martyrium für den Namen Jesu.

3. Ebenso das Gedächtnis des heiligen Philípp, Bischofs von Gortýna auf der Insel Kreta. Zur Zeit der Kaiser Marcus Antonínus Verus und Lúcius Aurélius Cómmodus war ihm diese Kirche anvertraut. Er schützte sie tapfer gegen die Wut der Heiden und die Ränke der Irrlehrer.

4. Zu Salóna in Dalmátien (heute Solin bei Split in Kroatien): der heilige Bischof und Märtyrer Dómnio. Der Überlieferung nach wurde er in der Verfolgung unter Kaiser Diokletián getötet.

5. Bei Gaza in Palästina: der heilige Anachoret Barsanúphius. Er stammte aus Ägýpten, ragte hervor durch seine einzigartige Fähigkeit der Betrachtung und zeichnete sich aus durch die Lauterkeit seines Lebens.

6. Zu Spoléto in Umbrien: der heilige Mönch Isaak. Er kam aus einem Landstrich in Sýrien und war Gründer des Klosters Monte Luco. An seine Tugenden erinnert der heilige Papst Gregor der Große.

7*. In Kalábrien: der selige Lanuínus. Als Gefährte und Nachfolger des heiligen Bruno handelte er bei der Errichtung von Klöstern des Kartäuserordens ganz im Geiste des Gründers.

8*. Bei Coímbra in Portugal: die selige Jungfrau Sáncia. Sie war Tochter des Königs Sáncius I. und gründete das Kloster der Zisterzienserinnen in Celas, wo sie auch das Ordenskleid nahm.

9*. Zu Cúneo am Fuß der Alpen: der selige Angelus de Clavásio (Antonio) Carletti, Priester aus dem Orden der Minoriten, ausgezeichnet durch Gelehrsamkeit, Klugheit und Nächstenliebe.

10*. Zu London in England: der selige George Gervase, Priester aus dem Benediktinerorden und Märtyrer. Er war Alumne des Englischen Kollegs in Douai. Unter König Jakob I. wurde er zweimal während der Zeit seines Hirtendienstes in seiner Heimat gefangen genommen. Dennoch bekannte er den katholischen Glauben standhaft bis zu seiner Hinrichtung am Galgen.

11. Zu Lucca in Italien: die heilige Jungfrau Gemma Galgani. Sie zeichnete sich aus durch die Betrachtung des Leidens des Herrn und das geduldige Ertragen von Schmerzen. Im Alter von fünfundzwanzig Jahren vollendete sie ihr engelgleiches Leben an einem Karsamstag.

Liturgische Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12*. Ebenda: die selige Jungfrau Elena Guerra. Sie gründete die Kongregation der Oblatinnen vom Heiligen Geist zur Unterrichtung von Mädchen und gemahnte die Christgläubigen auf wunderbare Weise an die Mitwirkung des Heiligen Geistes am göttlichen Heilswerk.

13*. Im Konzentrationslager Auschwitz bei Krakau in Polen: der selige Symproniánus Ducki, Ordensmann aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner und Märtyrer. Als der Krieg wütete, wurde er wegen seiner Treue zu Christus verhaftet und vollendete durch eine qualvolle Hinrichtung sein Martyrium.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12. April

Mondalter:

1. Zu Fermo in Pizénum in Italien: die heilige Jungfrau und Märtyrerin Víssia.

2. Zu Rom in der Calepódius-Katakombe an der Via Aurelia am dritten Meilenstein: die Beisetzung des heiligen Papstes Július I. Als die Arianer wüteten, wachte er eifrig über die nizänische Glaubenslehre. Er verteidigte den angeschuldigten Athanásius und nahm ihn auf, als dieser in Verbannung war. Er sorgte für die Einberufung des Konzils von Sérdika (heute: Sofia).

3. Zu Veróna in Venetien: der heilige Bischof Zeno. Durch seine Bemühung und seine Verkündigung wurde die Stadt zur Taufe auf Christus geführt.

4. In Kappadózien: der heilige Märtyrer Sabas der Gote. In der Zeit, als der Gotenkönig Athanarícus die Christen verfolgte, verschmähte er die die Speisen der Götzenopfer. Daher wurde er am dritten Tage nach den Osterfeierlichkeiten grausam gefoltert und in einen Fluss gestürzt.

5. Bei Gap in der Provence in Gallien (in Frankreich): der heilige Bischof Constantínus.

6. Zu Pavía in der Lombardéi: der heilige Bischof Dámian. Sein Brief, der über das Wollen und Wirken in Christus handelte, wurde auf dem Dritten Konzil von Konstantinopel verlesen.

7*. In Parium am Hellespont: der heilige Bischof Basílius, der wegen der Verehrung der heiligen Bilder Schläge, Fesseln und Verbannung erlitt.

8*. Im Gebiet von Ponthieu in Gállien: der heilige Érkembod, Abt des Klosters Sithiu (St-Omer) und zugleich Bischof von Thérouanne.

9*. Im Kloster La Cava in Kampánien: der heilige Alférius, Gründer und erster Abt. Einst war er Berater des Herzogs Guaimárius von Salérno. In Cluny wurde er Schüler des heiligen Ódilo und lernte vorbildlich die Beachtung des Mönchslebens.

10*. Im Kloster Belem bei Lissabon in Portugal: der selige Laurentius, Priester aus dem Orden des heiligen Hieronymus (?). Wegen seiner außergewöhnlichen Frömmigkeit wandten sich überaus viele Büßer an ihn.

11. In der Stadt Los Andes in Chile: die heilige Jungfrau Therésia von Jesus (Johanna) Fernández Solar. Als Novízin im Orden der Unbeschuhten Karmelitinnen hat sie, wie sie zu sagen pflegte, ihr Leben Gott geweiht für die sündige Welt. Sie starb im Alter von zwanzig Jahren an Typhus.

12. Zu Neápel in Italien: der heilige Josef Moscati. Als Arzt unterließ er es nie, täglich und unermüdlich den Kranken beizustehen. Von den Armen forderte er keinen Lohn. Wenn er körperliche Gebrechen heilte, sorgte er zugleich voller Liebe für die Seelen.

13. Im Gebiet von Sankt Josef auf dem Territorium von Chilpancíno in Mexiko (bei Chilpancino in Mexiko): der heilige Priester und Märtyrer David Uribe. In den Stürmen der Verfolgung gegen die Kirche erlitt er für Christus, den König, das Martyrium.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13. April

Mondalter:

Der hilige Papst und Märtyrer Martin I. Auf einer Synode im Lateran verurteilte er die Irrlehre der Monotheleten. Daraufhin wurde er auf Befehl des Kaisers Konstans II. von dem Exarchen Callíopa, der in die Lateranbasilika eindrang, von seinem Bischofsstuhl fortgerissen und nach Konstantinopel verbracht. Dort lage er unter schärfster Bewachung im Kerker. Zuletzt wurde er auf die Chersones verbannt, wo er nach ungefähr zwei Jahren ein Ende der Leiden fand und die ewige Krone erlangte.

2. Zu Pérgamon in Ásia: als heilige Märtyrer der Bischof Carpus von Thyatíra, der Diakon Pápylus, dessen Schwester Agathónica und viele andere. Sie wurden für ihr frommes Bekenntnis mit dem Martyrium gekrönt.

3. Zu Ravénna in der Flamínia: der heilige Bischof Ursus. Er verlegte den Bischofssitz von Classe in diese Stadt. An einem Osterfest weihte er die Kathedralkirche zu Ehren der heiligen Auferstehung. Am selben Tag eines folgenden Jahres ging er selbst ein zur Herrlichkeit der Auferstehung.

4. Zu Tarragóna in Spanien: der heilige Märtyrer Herménegild. Er war der Sohn des arianischen Westgotenkönigs Leówigild und wurde vom heiligen Bischof Leánder zum katholischen Glauben bekehrt. Weil er sich der Herrschaft seines Vaters widersetzte, wurde er in den Kerker geworfen. Da er am Osterfest die Kommunion nicht von einem arianischen Bischof empfangen wollte, wurde er auf Befehl seines eigenen Vaters mit dem Beil erschlagen.

5*. Im Kloster der heiligen Maria von Capelle bei Vaast im Gebiet von Boulogne in Frankreich: die selige Ida, die Witwe des Grafen Eustáchius von Boulogne. Sie trat hervor durch ihre Güte zu den Armen und ihren Eifer für die Zierde des Hauses Gottes.

6*. Zu Menévia in Wales: der heilige Priester und Einsiedler Cáradoc. Er verließ den Königshof, wo er zur Harfe sang, weil er sah, dass dort die Hunde mehr geliebt wurden als die Menschen. Von dem Abt Teliávus lernte er, Gott zu dienen.

7*. Im Zisterzienserinnenkloster Roosendaal in Brabánt: die selige Jungfrau Ida. Sie hatte von ihrem Vater vieles zu erleiden, bevor sie das Ordensleben beginnen konnte. Durch ihre strenge Lebensweise wurde sie dem leidenden Christus an ihrem eigenen Leibe ähnlich.

8*. Im Kloster Fonte Avellána in Umbrien: der selige Einsiedler und Prior der Einsiedlergemeinschaft Albertínus. Er zog die Einsamkeit den Ehren vor und bemühte sich, verfeindete Städte miteinander zu versöhnen.

9*. Zu Città di Castéllo in Umbrien: die selige (Jungfrau) Margareta aus der Gemeinschaft der Schwestern von der Buße des heiligen Dominikus. Blind geboren, missgestaltet und verachtet, vertraute sie doch stets von Herzen auf den Namen Jesu.

10*. Zu Rochester in England: die seligen Priester und Märtyrer Franziskus Dickenson und Milo Gerard. Vom Englischen Kolleg in Reims kehrten sie nach Hause zurück, um dort heimlich ihr Pries-

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

teramt auszuüben. Unter Königin Elisabeth I. wurden sie gemeinsam gehenkt, nachdem man sie zuvor grausam gefoltert hatte.

11*. Zu York, ebenfalls in England, unter König Karl (Charles) I.: die seligen Priester und Märtyrer John Lockwood und Edward Catherick. Der Erste von ihnen, siebenundachtzig Jahre alt, war einer Verurteilung zum Tode, weil er Priester war, schon zweimal entkommen. Nun wollte er bei der Hinrichtung seinem verzagten jüngeren Gefährten vorangehen, um ihn zu einem glorreichen Martyrium anzuspornen.

12*. Auf der Insel Réunion im Indischen Ozean: der selige Scubílio (Johannes (Jean) Bernhard) Rousseau, Ordensmann aus dem Institut der Christlichen Schulbrüder. Unermüdlich unterrichtete er die Kinder, bot den Armen Hilfe und gab den Sklaven Hoffnung.

13*. Im Gebiet von Totoclán im Hoheitsgebiet von Guadalajára in Mexiko: der heilige Priester und Märtyrer Sabas Reyes. Er kam für Christus, den Priester und König des Weltalls, in der mexikanischen Verfolgung um.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

14. April

Mondalter:

1. Zu Rom in der Prätextátus-Katakombe an der Via Appia: die heiligen Märtyrer Tibúrtius, Valeriánus und Máximus.

2. Zu Antióchien in Syrien: als heilige Märtyrerinnen die Jungfrauen Berníca und Prosdóca mit ihrer Mutter Domnína. In der Zeit der Verfolgung versuchten sie, sich durch Flucht vor den Angriffen auf ihre Keuschheit zu retten. In einem Fluss fanden sie schließlich den Märtyrertod.

3. In der Wüste von Nitra in Ägýpten: der heilige Abt Fronto, der sich mit etwa siebzig Gefährten in die Einsamkeit zurück zurückzog.

4*. Zu Elphin in Irland: der heilige Bischof Asícus, der als Schüler des heiligen Patrick und erster Bischof dieser Kirche gilt.

5. Zu Alexándrien in Ägýpten: der heilige Märtyrer Thomáis.

6. Zu Lyon in Gállien: der heilige Bischof Lambert, der zuerst Mönch und später Abt von Fontenelle war.

7*. Zu Monte Maráno in Kampánien: der heilige Bischof Johannes. Er verwandte Mühe und Eifer darauf, die Bedürftigen zu unterstützen und den Klerus zu einem heiligmäßigen Leben zu führen.

8*. Im Kloster Tiron bei Chartres in Frankreich: der heilige Abt Bernhard. Wiederholte Male führte er in Wäldern oder auf der Insel Chausey ein Einsiedlerleben. Er unterwies aber auch die Schüler, die in großer Zahl zu ihm strömten, und führte sie zur Vollkommenheit gemäß dem Evangelium.

9*. Zu Avignón in der Provence: der heilige Benedikt, ein junger Hirte. Durch seine Tüchtigkeit wurde mit Gottes Hilfe eine für die Bürger sehr nützliche Brücke über die Rhone erbaut.

10*. Zu Tuy in Galícien in Spanien: der selige Petrus González, im Volksmund "Telmi" genannt, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er war ebenso demütig geworden wie er nach Ruhm begierig gewesen war. Er wandte sich besonders der Hilfe für bedürftige Seefahrer und Fischer zu.

11*. Zu Schiedam in Geldern: die heilige Jungfrau Lidwína. Für die Bekehrung der Sünder und die Befreiung der Seelen ertrug sie geduldig, allein auf Gott vertrauend, ihr ganzes Leben lang ihre körperlichen Beschwerden.

12*. Im Dorf Cuevas de Vinromà bei Castellon in Spanien: die selige Jungfrau und Märtyrerin Isabella Calduch Rovira aus dem Orden der Kapuzinerklarissen. Zur Zeit der Glaubensverfolgung starb sie für Christus, ihren Bräutigam.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

15. April

Mondalter:

1. In Thrázien die heiligen Märtyrer Theodor und Pausilýpus. Der Überlieferung nach haben sie unter Kaiser Hádrian den Martertod erlitten.

2. Zu Myra in Lýzien: der heilige Crescens, der im Feuer das Martyrium vollendete.

3. Am Monte Áureo in Picenum in Italien: der heilige Märtyrer Maro.

4. Zu Rom bei St. Peter: das Gedächtnis des heiligen Abúndius. Nach dem Zeugnis des heiligen Papstes Gregor des Großen war er ein demütiger und treuer Küster dieser Kirche.

5. Zu Scissy im Gebiet von Coutance in Gállien: die Beisetzung des heiligen Paternus, des Bischofs von Avranches. Er gründete viele Klöster und wurde als Siebzigjähriger zum Bischof erwählt. In einem Kloster schließlich gab er voller Dankbarkeit Gott seine Seele zurück.

6*. Im Kloster Landelles im Gebiet von Bayeux in der Normandie: der heilige Abt Ortárius. Er war einem strengen Leben und dem Gebet ergeben, unermüdlich in der Krankenpflege und der Hilfe für Arme.

7*. Zu Avignón in der Provence in Frankreich: der selige Priester Cäsar von Bus. Er bekehrte sich von einem weltlichen Leben und widmete sich der Predigt und der Katechese. Er gründete die Kongregation der Väter von der Christlichen Lehre, die Gott die Ehre geben sollte durch die Unterweisung der Gläubigen.

8*. Im Ort Kalawao auf der Insel Molokái in Ozeanien der heilige Priester Damian de Veuster aus der Kongregation der Missionare von den Heiligen Herzen Jesu und Mariä (Arnsteiner Patres). Er widmete sich mit all seinen Kräften der Hilfe für die Leprakranken, so dass er schließlich selbst von Lepra befallen wurde und starb.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

16. April

Mondalter:

1. Zu Korinth in Acháia die heiligen Märtyrer Leónides und sieben Gefährtinnen,[55] die alle verschiedene Martern erduldeten und dann im Meer ertränkt wurden.

2. Zu Cäsaraugústa (heute Saragossa) in Tarragónien in Spanien: das Gedächtnis der heiligen Optátus und siebzehn Märtyrer.[56] Sie wurden in der Verfolgung des Kaisers Diokletián gemeinsam misshandelt und ermordet. Mit einer Versdichtung ehrte Prudéntius ihr berühmtes Martyrium.

3. Ebenda: das Gedächtnis der heiligen Jungfrau und Märtyrerin Engrátia. Hart misshandelt konnte sie all den Folterungen doch eine ganze Weile standhalten, während ihre Glieder schon von den Schlägen gezeichnet waren.

4. Ebenda: das Gedächtnis der heiligen Cajus und Crementius. Sie überwanden in derselben Verfolgung die Folter und blieben dem Glauben an Christus treu.

5. Zu Astórga im Gebiet der Sueben (?), ebenfalls in Spanien: der heilige Bischof Turíbius. Er war im Auftrag des heiligen Papstes Leo des Großen bemüht, die sich in Spanien ausbreitende Sekte der Priscillianisten mutig zu bekämpfen.

6. Zu Braga in Portugal: der heilige Bischof Fructuósus. Zuerst war er Mönch und Gründer von Zönobitenklöstern und dann Bischof von Dumio. Schließlich wurde er von den Vätern des Zehnten Konzils von Tolédo zum Metropolitanoberhirten von Braga bestellt. Er leitete diese Kirche wie auch die Klöster in kluger Weise.

7*. In Schottland: der heilige Märtyrer Magnus. Als Herrscher der Orkney-Inseln hatte er den christlichen Glauben angenommen. Vom König von Norwegen wurde er zurückgewiesen, weil er Widerspruch erhoben hatte gegen dessen anmaßendes Auftreten vor seinem eigenen Volk. Als Magnus unbewaffnet mit einem Gefährten zum Widersacher seiner Herrschaft ging, um Frieden zu schließen, wurde er hinterlistig niedergemetzelt.

8. Zu Sebourg im Hennegau: der heilige Drogo. Er suchte eine einfache und einsame Lebensweise und lebte als Hirt und Pilger für den Herrn. Zurückgezogen in einer kleinen Zelle, beschloss er seine Tage.

9*. Zu Broni bei Pavia in der Lombardei: das Gedächtnis des heiligen Pilgers Contardus. Er erwählte die strengste Armut und starb auf dem Weg nach Compostélla, von einer Krankheit hinweg gerafft.

10*. Zu Siena in der Toscana der selige Joachim, Mitglied des Ordens der Diener Mariens (Serviten). Er zeichnete sich aus durch eine außerordentliche Verehrung der seligen Jungfrau. Indem er die Lasten der Armen trug, erfüllte er das Gesetz Christi.

11. Zu Rom: der heilige Benedikt Josef Labre. Von Jugend an von einem Verlangen nach einem harten Büßerleben ergriffen, nahm er beschwerliche Pilgerreisen zu den berühmtesten Heiligtümern

[55] Die Namen der Heiligen sind: Carissa, Galina, Theodora, Nica, Nunecia, Callis und Basilissa.

[56] Die Namen der Heiligen sind: Lupercus, Successus, Martialis, Urban, Julia, Quintilián, Publius, Fronto, Felix, Cäcilian, Evodius, Primitivus, Apodemius und vier weitere, die alle Saturninus geheißen haben sollen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

auf sich. Zufrieden schon mit einfacher und verschlissener Kleidung, ernährte er sich als Bettler von Almosen und gab überall ein Beispiel der Frömmigkeit und Buße. Zuletzt setzte er sich Rom zum Ziel seiner Wege, wo er in größter Armut und im Gebet lebte.

12*. Zu Avrillé bei Angers in Frankreich: die seligen Märtyrer Pierre Delépine, Jean Ménard und vierundzwanzig Gefährtinnen[57]. Fast alle vom Lande, wurden sie in der Französischen Revolution aus Hass gegen den christlichen Glauben erschossen.

13. Zu Nevers, ebenfalls in Frankreich: die heilige Jungfrau Marie Bernarde Soubirous, genannt Bernadette. Zu Lourdes in einer sehr armen Familie geboren, erfuhr sie schon als kleines Kind die Gegenwart der seligen Unbefleckten Jungfrau Maria, nahm später das Ordenskleid und führte ein zurückgezogenes und demütiges Leben.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[57] Die Namen der Seligen sind: die Witwen Renate Bourgeais, Johanna Gourdon, Maria Gingueneau, Franziska Michoneau, Johanna Onillon, Renata Séchet, Maria Roger, Franziska Suhard, Johanna Thomas, die Ehefrauen Magdalena Cady, Maria Piou, Petrina Renata Pottier, Renate Rigault, Johanna Maria Leduc, Magdalena Sallé, ferner Maria Genovefa und Martha Poulain de la Forestrie, Petrina Bourigault, Maria Forestier, Maria Lardeux, Petrina Laurent, Anna Maugrain, Margareta Robin, Maria Rochard.

17. April

Mondalter:

1. Zu Meliténe in Arménien als heilige Märtyrer der Diakon Petrus und sein Diener Hermógenes.

2. In Persien das Leiden des heiligen Símeon bar Sabas, des Bischofs von Seléukia und Ctesiphon. Er wurde auf Geheiß des persischen Königs Schapur II. ergriffen und in Ketten gelegt, weil er die Anbetung der Sonne verweigerte und mit freier und ganz fester Stimme den Herrn Jesus Christus bezeugte. Zuerst wurde er in einem Arbeitslager mit mehr als hundert Gefährten aus dem Bischofs- und Priesteramt und aus verschiedenen klerikalen Ämtern eine Zeitlang mürbe gemacht. Sie alle wurden am Freitag vor Palmsonntag vor den Augen Símeons, der jeden einzelnen von ihnen eifrig ermutigte, mit dem Schwert hingerichtet. Zuletzt wurde er selbst enthauptet.

3. Ebenso wird mehrerer Märtyrer gedacht, die nach dem Tod des heiligen Símeon in ganz Persien für Christi Namen unter demselben König Schapur II. durch das Schwert hingerichtet wurden. Unter ihnen war der heilige Usthazádes, ein Eunuch im Königspalast, der zuvor der Erzieher des Königs gewesen war. Im ersten glühenden Sturm der Verfolgung am Königshof des Artaxérxes, eines Bruders Schapurs, erlitt er das Martyrium in der Provinz Adiabéna.

4. Zu Tortóna in Ligúrien der heilige Bischof Ínnozenz.

5. Zu Meliténe in Arménien der heilige Bischof Acácius. Er hatte auf dem Konzil von Éphesus gegen Nestórius den rechten Glauben geschützt. Daraufhin wurde er unrechtmäßig von seinem Bischofssitz entfernt.

6. Zu Vienne in Burgund der heilige Bischof Pantagathus.

7. Auf der Insel Eigg, inmitten der Inneren Hebriden in Richtung Schottland der heilige Abt Donnan mit fünfzig Gefährten und zwei Mönchen. Sie wurden während der Feier der österlichen Liturgie durch Feuer oder Schwert von Piraten ermordet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission Graz

18. April

Mondalter:

1. Zu Meliténe in Armenien: die heiligen Märtyrer Hermógenes und Elpídius.

2. In Persien: der heilige Märtyrer Pusícius. Er war Präfekt der Künstler des Königs Schapur II. Weil er dem unsicher gewordenen Priester Ananías Mut zusprach, hat man seinen Hals durchbohrt. So starb er an einem Karsamstag und erhielt gleich nach dem heiligen Símeon einen Ehrenplatz in der Schar der ermordeten Blutzeugen.

3*. Zu Fano im Pizénum in Italien: der heilige Bischof Eusébius. Er begleitete den von König Theoderich nach Konstantinopel gesandten heiligen Papst Johannes I. und folgte ihm, als er nach seiner Rückkehr in den Kerker geworfen war.

4*. Zu Lethglenn in Irland: der heilige Abt Laisren oder Mo-Laisse. Auf friedliche Weise verbreitete er auf der Insel die römische Art der Osterfeier.

5. Im Kloster Lobbes im Hennegau (heute Belgien): der heilige Bischof und Abt Ursmar. Er verbreitete die Regel des heiligen Benedikt und führte das Volk zum christlichen Glauben.

6. Zu Konstantinopel: die heilige Jungfrau Anthúsa. Sie war eine Tochter des Kaisers Konstantin Koprónymus. Sie bot ihren ganzen Reichtum auf, um Armen zu helfen, Sklaven zu befreien, Kirchen zu restaurieren und Klöster zu bauen. Sie empfing das Ordenskleid vom heiligen Bischof Tharásius.

7. Auf der Insel Ägina: die heilige Witwe Athanásia, Einsiedlerin und Vorsteherin einer Gemeinschaft von Schwestern. Sie war bekannt für ihre monastische Observanz und ihre herausgenden Tugenden.

8. Ebenda der heilige Mönch Johannes der Isaurer. Er war Schüler des heiligen Gregor von Dekápolis und trat unter dem Kaiser Leo dem Arménier entschieden für die Verteidigung der heiligen Bilder ein.

9. Zu Córdoba in Andalusien in Spanien: der heilige Priester und Märtyrer Perféctus. Weil er gegen die Lehre Mohammeds aufgetreten war und unerschütterlich den Glauben an Christus bekannt hatte, wurde er von den Mauren eingekerkert und mit dem Schwert enthauptet.

10*. Zu Brügge in Flandern: der selige Abt Ídesbald. In seinem weltlichen Leben nahm er, früh verwitwet, nahezu dreißig Jahre lang bei Hofe Ämter wahr. Im reifen Alter trat er in das Kloster Dun-sur-Meuse ein, dem er als dritter Abt zwölf Jahre heiligmäßig vorstand.

11. Zu Mailand in der Lombardei: der heilige Bischof Galdínus. Er bemühte sich, die Stadt nach der Zerstörung durch Kriege im Reich wieder aufzubauen. Nachdem er eine Predigt gegen die Irrgläubigen gehalten hatte, gab er Gott seine Seele zurück.

12*. Zu Montereale in den Abruzzen: der selige Andreas, Priester aus dem Orden der Augustiner-Eremiten. Er widmete sich der Predigt in Italien und Frankreich.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13*. Zu Gandía im Gebiet von Valéncia an der Küste Spaniens: der selige Andreas Hibernón, Mitglied des Ordens der Minderbrüder (Franziskaner). In jungen Jahren wurde er von Räubern seines Vermögens beraubt. Von da an lebte seine Armut in bewundernswerter Weise.

14*. Zu Pontoise bei Paris in Frankreich: die selige Maria von der Menschwerdung (Barbara) Avrillot. Als bewährte Familienmutter und tieffromme Frau führte sie den Karmel in Frankreich ein und gründete fünf Klöster. Nach dem Tod ihres Gatten führte sie schließlich selbst ein Ordensleben.

15*. Zu Angers in Frankreich: der selige Priester und Märtyrer Josef Moreau. In der Französischen Revolution wurde er aus Hass gegen den christlichen Glauben am Karfreitag enthauptet.

16*. Zu Siéna in der Toskana: die selige Jungfrau Sabína Petrilla. Sie gründete die Kongregation der Schwestern von der heiligen Katharina von Siéna, um bedürftige und arme Mädchen mit dem Notwendigsten zu unterstützen.

17*. In der Stadt Majdanek nahe Lublin in Polen: der selige Priester und Märtyrer Roman Archutowski. Er wurde seines christliches Glaubens wegen von feindlichen Soldaten eingekerkert. Von Hunger und Krankheit gezeichnet, gelangte er zur ewigen Herrlichkeit.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

19. April

Mondalter:

1. In Afrika: der heilige Märtyrer Mappálicus. In der Verfolgung des Kaisers Décius empfahl er aus Ehrfurcht vor familiären Banden, dass seiner Mutter und seiner Schwester, die abgefallen waren, der Friede mit der Kirche gewährt werde. Selbst aber, vor Gericht geschleppt, wurde mit dem Martyrium gekrönt. Viele andere heilige Märtyrer, die sich zu Christus bekannten, wurden ihm zu Leidensgefährten: Bassus in einer Felsenhöhle, Fortúnio im Kerker, Paulus im Tribunal, Fortunáta, Viktorínus, Viktor, Herémius, Crédula, Heréda, Donátus, Firmus, Venústus, Fructus, Júlia, Martiális und Arístion, die alle im Kerker den Hungertod starben.

2. In Persien: die heilige Marta, Jungfrau und Märtyrerin. Einen Tag, nach dem ihr Vater Pusícius ermordet worden war, nämlich am Ostersonntag, erlitt sie unter König Schapur II. ebenfalls das Martyrium.

3. Zu Antiochien in Pisídien: der heilige Bischof Georg, der wegen der Verehrung der heiliger Bilder in der Verbannung starb.

4*. Zu Frisun in den Alpen (heute Vorarlberg): der heilige Einsiedler Gerold. Der Überlieferung nach hat er in Vorarlberg ein Büßerleben geführt.

5. Am Strand der Themse bei Greenwich (nahe London) in England: das Leiden des heiligen Aelpheah, Bischofs von Canterbury und Märtyrers. Nach der Verwüstung der Stadt mit Feuer und Schwert durch die Dänen opferte er sich für seine Herde. Nachdem er es abgelehnt hatte, durch Geld freigekauft zu werden, hat man ihn am Sonntag nach Ostern mit Schafsknochen durchbohrt und schließlich enthauptet.

6. Zu Rom bei Sankt Peter: der heilige Papst Leo IX. Er verteidigte zuerst als Bischof von Toul fünfundzwanzig Jahre lang eifrig die Kirche. Nach seiner Wahl auf den Bischofsstuhl von Rom berief er in fünf Jahren zahlreiche Synoden ein, um das Leben des Klerus zu erneuern und die Simonie auszurotten.

7*. Im Kloster des heiligen Bertin im Gebiet von Thérouanne in Frankreich: der Heimgang des seligen Büßers Bernhard. Im Bemühen, durch harte Buße seine Jugendsünden zu sühnen, ging er freiwillig in die Verbannung und pilgerte unermüdlich zu Gnadenorten, barfuß, in Gewändern aus grober Wolle und schon zufrieden mit wenig Nahrung.

8*. Zu London in England: der selige James Duckett, Ehemann und Märtyrer. Da er als Buchhändler katholische Bücher verkaufte, wurde er verraten und neun Jahre lang in Kerkerhaft gehalten. Zusammen mit seinem Verräter, den er im Tode zu einem katholischen Sterben ermunterte, wurde er unter Königin Elisabeth I. zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) am Galgen erhängt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / Draft

20. April

Mondalter:

1. Zu Rom: der heilige Papst Anicétus. Der heilige Pólykarp erfreute sich als hoher Gast seiner Brüderlichkeit, als sie gemeinsam über die Festlegung des Ostertermins verhandelten.

2. Ebenda das Gedächtnis der heiligen Märtyrer Sulpícius und Servitiánus, die an der Via Latina beim zweiten Meilenstein beigesetzt wurden.

3. Zu Córdoba in der Baética in Spanien: der heilige Märtyrer Secundínus.

4. Zu Embrun in Gállien: der heilige Marcellínus, der erste Bischof jener Stadt. Er kam von Afrika und führte den größten Teil der Bewohner der Seealpen zum Glauben an Christus. Vom heiligen Eusébius von Vercélli wurde er für diesen Bischofssitz geweiht.

5. Zu Auxerre in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Mönch Marcián̈us.

6. Bei Konstantinopel: der heilige Theodor. Von dem rauen Bußgewand, das er trug, erhielt er den Beinamen „der Zottige“. Er führte ein untadeliges Leben in Einsamkeit.

7. Zu Antióchien in Sýrien: der heilige Bischof und Märtyrer Anastásius, der unter Kaiser Phocas von Meuchelmördern aufs grausamste ermordet wurde.

8*. Im Gebiet von Laura bei Paestum in Kampanien: die heilige Jungfrau Heliéna. In den Werken Christi gefestigt, zog sie sich an einen einsamen Ort zurück, wo sie Gott in den Nöten der Ordensleute und der Armen ohne Unterlass diente.

9*. Zu Osnabrück in Niedersachsen: der heilige Bischof Wiho. In Friesland geboren, wurde er von Kaiser Karl dem Großen zuerst als Abt zur Evangelisierung gesandt und dann als Bischof der Kirche von Osnabrück eingesetzt. Vieles hat er für Christus gelitten.

10*. Im Kloster Chatelard im Gebiet von Poitiers in Frankreich: der selige Gerald von Salis. Als Kanoniker arm und später als Einsiedler noch ärmer, übte er sich in härtester Buße. Viele begeisterte er für die Gottesliebe, viele rief er auch zu einem Leben in Einsamkeit. Schließlich gründete er zahlreiche Niederlassungen für Regularkanoniker.

11*. Zu Pisa in der Toskana: der selige Dominikus Vernagalli, Priester aus dem Orden der Kamaldulenser. Er errichtete ein Waisenhaus.

12. Zu Montepulciáno, ebenfalls in der Toskana: die heilige Jungfrau Agnes. Im Alter von neun Jahren empfing sie das Kleid gottgeweihter Jungfrauen und, erst fünfzehn Jahre alt, wurde sie gegen ihren Willen Oberin der Nonnen in Procéno. In einem Kloster, das sie gegründet und unter die Regel des heiligen Dominikus gestellt hatte, gab sie bald ein wunderbares Beispiel wahrer Demut.

13*. Zu Bologna in der Emília: der heilige Simon Rinalducci von Todi, Priester aus dem Orden der Augustiner-Eremiten. Durch seine Lehre und durch das Beispiel seines Lebens unterrichtete die studierende Jugend und das Volk Gottes durch Belehrung und das Beispiel seines Lebens.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

14*. Zu Lancaster in England: die seligen Märtyrer James Bell und John Finch. Der eine war Priester und wurde, nachdem er zwanzig Jahre in einem anderen Bekenntnis gelebt hatte, von einer frommen Frau ermahnt und schließlich mit der katholischen Kirche versöhnt. Der andere war Familienvater, Bauer und Katechist und erlitt seines Glaubens wegen viele Jahre Kerkerhaft, Hunger und andere Qualen. Gemeinsam gelangten sie unter Königin Elisabeth I. zu den ewigen Freuden.

15*. Zu London, ebenfalls in England, die seligen Priester und Märtyrer Richard Sargeant und William Thomson. Weil sie als Priester nach England gekommen und dort geblieben waren, wurden sie zum Tod verurteilt und erlitten in Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) die höchste Strafe.

16*. Zu Clonmel in Irland: der selige Priester und Märtyrer Maurítius MacKenraghty. Obwohl er auch nach zwei Jahren Kerkerhaft die geistliche Gewalt der Königin Elisabeth I. nicht anerkennen wollte, wurde er gehenkt.

17*. Zu York in England der selige Priester und Märtyrer Anthony Page. Der bescheidene und ehrenhafte Mann wurde wegen seines Priestertums zu grausamen Strafen verurteilt.

18*. Zu London, ebenfalls in England: die seligen Priester und Märtyrer Francis Page, aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten), und Robert Watkinson. Gemeinsam wurden sie unter Königin Elisabeth I. ihres Priestertums wegen, das der eine erst einen Monat zuvor empfangen hatte, zu Tyrburn (Hinrichtungsstätte in London) gezwungen, den Galgen emporzusteigen.

19*. Im Dorf Pianello am Comer See in Italien: die selige Jungfrau Chiara (Dina) Bosatta. Mit Hilfe des seligen Luigi Guanella gründete sie das Kleine Haus von der göttlichen Vorsehung.

20*. Auf dem Weg vom Konzentrationslager Dachau zur Stadt Hartheim nahe Linz in Österreich: der selige Anastásius Pankiewicz, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner) und Märtyrer. Gegen das Regime, das die christliche Würde unterdrückte, legte er für den Glauben Zeugnis ab bis zum Tode.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

21. April

Mondalter:

Der heilige Bischof und Kirchenlehrer Anselm. Er stammte aus Aosta, wurde im Kloster Bec in der Normandíe Mönch und danach Abt. Er lehrte die Mitbrüder, den Weg der Vollkommenheit zu beschreiten und Gott durch Glaubenseinsicht zu suchen. Später wurde er nach Canterbury, auf den berühmten Bischofsitz Englands berufen. Er kämpfte entschlossen für die Freiheit der Kirche. Er erlitt große Schwierigkeiten und die Verbannung.

2. Zu Rom: das Gedächtnis des heiligen Philosophen und Märtyrers Apollónius. Unter Kaiser Cómmodus verteidigte er vor dem Präfekt Perénnius und dem Senat scharfsinnig die Sache des christlichen Glaubens, den er, zum Tode verurteilt, mit seinem Blut bezeugte.

3. Zu Alexándrien in Ägýpten: der heilige Priester und Märtyrer Arístus.

4. Auf dem Berg Sinai: der heilige Abt Anastásius. Er verkündete den rechten Glauben unermüdlich gegen die Monophysiten und verfasste zum Heil der Seelen viele Predigten.

5*. Im Kloster von Applecross in Schottland: der heilige Abt Maelrúbius. Aus Irland stammend, wurde er zu Bangor Mönch. Er gründete ein Kloster für Missionare und gab fünfzig Jahre lang dem Volk jener Gegend das Licht des Glaubens weiter.

6*. Zu Callio im Pizénum: der selige Johannes Saziari, Mitglied des Dritten Ordens des heiligen Franziskus.

7*. Zu Cervéria bei Fossa am Fuße der Alpen: der selige Bartholomäus Cervéri, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner) und Märtyrer. Den katholischen Glauben, für den er entschlossen stritt, besiegelte er, von Lanzen durchbohrt, mit dem Tod.

8. Zu Altötting in Bayern in Deutschland der heilige Konrad (Johann) Birndorfer aus Parzham, Ordensmann bei den Minderbrüder-Kapuzinern. Mehr als vierzig Jahre lang versah er den niederen Dienst des Pförtners. Stets freigebig gegen die Armen, pflegte er keinen Bedürftigen fortzuschicken, ohne ihm zuvor christlichen Trost mit geeigneten Worten gespendet zu haben.

9. Im Ort Nochistlán auf dem Gebiet von Guadalajára in Mexiko: der heilige Roman Adam Rosales, Priester und Märtyrer. Als sich die Kirchenverfolgung ausbreitete, erlitt er das Martyrium, weil er sich zu Christus, dem König, bekannte.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

22. April

Mondalter:

1. Zu Rom: der heilige Papst Sotér. Der heilige Dionýsius von Korinth lobt seine außergewöhnliche Liebe gegen die Brüder, die Armen aus der Fremde, die Mittellosen und die zu Zwangsarbeit in den Bergwerken Verurteilten.

2. Zu Lyon in Gállien: der heilige Epipódius. Nach achtundvierzig Märtyrern in derselben Stadt, vollendete er gemeinsam mit seinem besten Freund Alexánder durch Enthauptung das Martyrium.

3. Zu Alexándrien in Ägýpten: das Gedächtnis des heiligen Märtyrers Leónidas. Zur Zeit des Kaisers Septímius Sevérus starb er für Christi Namen unter dem Schwert. Er hinterließ seinen Sohn Origenes, der noch ein Kind war.

4. Zu Rom in der Kallíxtus-Katakombe an der Via Appia: die Beisetzung des heiligen Papstes Gaius. Auf der Flucht vor der Verfolgung des Kaisers Diokletian entschlief er als Bekenner des Glaubens.

5. Gedächtnis des heiligen Maryáhb, d. h. „der Herr gibt", Chorbischof und Märtyrers in Persien. In der grausamen Verfolgung des Königs Schapur II. erlitt er in der Osteroktav das Martyrium für Christus.

6. Zu Konstantinopel: der Todestag des heiligen Papstes Agapítus I. Er war so standfest in seinem Handeln, dass er vom Klerus der Stadt Rom zum Bischof von Rom frei gewählt wurde und die Würde der Kirche überall gewahrt blieb. Danach, vom Gotenkönig Theodótus zu Kaiser Justinián nach Konstantinopel gesandt, festigte er den rechten Glauben, weihte Menas zum Bischof jener Stadt und entschlief dort in Frieden.

7. Bei Sens in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Bischof Leo.

8. Im Dorf Sýkeon in Galátien der heilige Theodor, Bischof und Abt. Von Kindheit an war er ergriffen von Liebe zur Einsamkeit und wählte ein strenges Leben. Widerwillig wurde er Bischof von Anastasiópolis und bat den Patriarchen von Konstantinopel lange darum, seinen Rücktritt einreichen zu dürfen.

9*. Im Gebiet von Séez in Néustrien (heute Frankreich): die heilige Äbtissin Opportúna, ausgezeichnet durch entsagungsvolles und strenges Leben.

10*. Zu Basto in Portugal: die heilige Äbtissin Senorína. Auf ihre Bitte hin sättigte Gott, wie berichtet wird, die Nonnen, da sie nichts zu essen hatten.

11*. Zu Fabriáno in Pizénum in Italien: der selige Franziskus Venimbeni, Priester aus dem Orden der Minoriten, ein herausragender Verkünder des Gotteswortes.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

23. April

Mondalter:

Der heilige Märtyrer Georg. Seinen glorreichen Kampf zu Dióspolis oder Lydda in Palästina feiern von altersher alle Kirchen vom Osten bis zum Westen.

Der heilige Adalbert (Vojtech), Bischof von Prag und Märtyrer. Er hatte vieles in diesem Bistum zu erleiden und nahm zahlreiche Wege für Christus auf sich. Er war eifrig bemüht, heidnische Sitten auszurotten. Als er feststellte, dass er nur wenig Erfolg hatte, begab er sich nach Rom und wurde Mönch. Schließlich kam er nach Polen. Nachdem er den Plan gefasst hatte, die benachbarten Preußen zum Glauben zu führen, wurde er in Tenkitten am Wendischen Meerbusen von einigen Heiden mit Lanzen durchbohrt.

3. Zu Edéssa in Syrien: der heilige Bischof Eulógius, der, wie berichtet wird, am heiligen Karfreitag gestorben ist.

4. Zu Mailand in Ligúrien: der heilige Bischof Marólus, ein Freund des heiligen Papstes Ínnozenz I.

5. Zu Toul in Lothringen: der heilige Bischof Gerhard. Einunddreißig Jahre lang sicherte er die Stadt mit besten Anordnungen, er gab den Armen Nahrung, während der Pest stand er dem Volk durch sein Beten und Fasten bei, weihte die Kathedrale ein und unterstützte die Klöster nicht nur mit Gütern, sondern unterwies sie auch in den heiligen Lehren.

6*. Zu Seúlli auf Sardínien: das Gedächtnis des heiligen Bischofs Georg.

7*. Zu Perúgia in Umbrien: der selige Ägídius von Assisi, Ordensmann aus dem Orden der Minoriten. Als Gefährte des heiligen Franziskus zeichnete er sich auf den Pilgerreisen durch unerschrockenen Glauben und bewundernswerte Einfachheit aus.

8*. Zu Údine in Venetien: die selige Witwe Elena Valentini. Um allein Gott zu dienen, wirkte sie eifrig im Säkularorden des heiligen Augustinus und widmete sich dem Gebet, der Lesung des Evangeliums und den Werken der Barmherzigkeit.

9*. In der Ortschaft Campi Bisenzio in der Toskana in Italien: die selige Jungfrau Teresa Maria vom Kreuz Manetti, Gründerin der Kongregation der Karmelitinnen von der heiligen Theresia.

10*. Im Zisterzienserkloster Grottaferrata bei Túsculum nahe Rom: die selige Jungfrau Maria Gabriéle Sagheddu. Für die Einheit der Christen opferte sie in aller Einfachheit ihr Leben auf, das sie im Alter von fünfundzwanzig Jahren vollendete.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

24. April

Mondalter:

Der heilige Priester und Märtyrer Fidélis von Sigmaringen. Zuerst Advokat, trat er bei den Minderbrüder-Kapuzinern ein und führte ein hartes Leben mit Nachtwachen und Gebeten. In der Verkündigung des Gotteswortes unermüdlich, wurde er nach Rätien gesandt, um dort die rechte Lehre zu festigen, und in Seewis in der Schweiz seines katholischen Glaubens wegen von Irrgläubigen erschlagen.

2. Zu Jerusalem: das Gedächtnis der heiligen Frauen Maria, die Frau des Klopas, und Salome. Am frühen Ostermorgen kamen sie zusammen mit Maria Magdalena zum Grab des Herrn, um seinen Leichnam zu salben, und als erste hörten sie die Botschaft von seiner Auferstehung

3. Zu Lyon in Gállien: der heilige Märtyrer Alexánder. Drei Tage nach dem Martyrium des heiligen Epipódius wurde er aus dem Kerker geholt und gab, zuerst gefoltert, dann ans Kreuz geschlagen, seinen Geist auf.

4. Zu Nikomedíen in Bthýnien: der heilige Bischof Ánthimus und seine Gefährten, Märtyrer während der Verfolgung unter Kaiser Diokletián. Ihm aber, der für sein Bekenntnis zu Christus enthauptet wurde und so den Glanz des Martyriums empfing, folgte die gesamte große Schar. Der Richter befahl, die einen zu enthaupten, andere zu verbrennen, wieder andere schließlich auf Schiffe zu bringen und im Meer zu ertränken.

5. Zu Elvíra in der Baética in Spanien: der heilige Bischof Gregor, dessen Werk „Über den Glauben“ vom heiligen Hieronymus gelobt wird.

6*. Im Gebiet von Blois in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Deodatus, Diakon und Abt. Nach einem Leben als Anachoret leitete er dort Schüler, die er um sich gesammelt hatte.

7. Zu Canterbury in England: der heilige Bischof Méllitus. Als Abt vom heiligen Papst Gregor dem Großen wurde er nach England gesandt und vom heiligen Augustinus zum Bischof der östlichen Sachsen geweiht. Nach großer Mühsal bestieg er den berühmten Bischofstuhl von Canterbury.

8. Zu York in Northúmbrien: der heilige Bischof Wilfried. Fünfundvierzig Jahre lang wirkte er mit großem Eifer. Wiederholt musste er den Sitz für andere räumen. Bei den Mönchen zu Ripon, deren Abt er war, entschlief er in Frieden.

9. Auf der Insel Hy (Jona) in Schottland: der heilige Egbert, Priester und Mönch. Mit allem Eifer sorgte er sich um die Evangelisierung vieler Gegenden Europas. Noch im hohen Alter versöhnte er die Mönche von Hy (Jona) mit der römischen Art, den Ostertag zu berechnen. Nachdem er das Osterhochamt beendet hatte, feierte er sogleich das ewige Osterfest.

10*. Zu Mortain in der Normandíe: der heilige Einsiedler Guillaume Firmati, Kanoniker und Arzt in Tours. Nach einer Pilgerreise nach Jerusalem führte er ein Leben in Einsamkeit.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

11. Zu Angers in Frankreich: die heilige Maria von der heiligen Euphrásia (Rosa Virgínia) Pelletier, Jungfrau. Sie gründete das Institut der Schwestern vom Guten Hirten, um gestrauchelte Frauen, genannt Magdalénen, barmherzig aufzunehmen.

12. Zu Dinant in Frankreich: der heilige Benedikt (Angelus) Menni, Priester aus dem Orden des heiligen Johannes von Gott. Er gründete die Kongregation der Hospitalschwestern vom Herzen Jesu.

13*. Zu Rom die selige Jungfrau Maria Elisabeth Hesselblad. In Schweden geboren, stellte sie nach langer, unverdrossener Tätigkeit im Krankenhaus den Orden der heiligen Birgítta wieder her, sehr bedacht auf die Betrachtung, auf die Liebe zu den Bedürftigen und auf die Einheit der Christen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

25. April

Mondalter:

Fest des heiligen Evangelisten Markus. Zu Jerusalem folgte er zunächst dem heiligen Paulus bei dessen apostolischem Wirken, dann schloss er sich dem heiligen Petrus an, von dem er Sohn genannt wurde. Der Überlieferung nach hat er im Evangelium dessen Glaubensunterweisung bei den Römern festgehalten und begründete schließlich die Kirche von Alexandrien.

2. Gedächtnis des heiligen Aniánus, Bischofs von Alexandrien in Ägypten. Nach dem Zeugnis des Eusebius übernahm er im achten Regierungsjahr des Kaisers Nero als erster nach dem heiligen Markus das Bischofsamt in dieser Stadt und hatte es zweiundzwanzig Jahre inne. Er war ein gottgefälliger und in jeder Hinsicht bewundernswerter Mann.

3. Zu Durostorum in Mösien (heute Silistra in Bulgarien): die heiligen Märtyrer Pasicrates und Valentio. Sie bekannten Christus als einzigen Gott und beugten ihren Nacken mutig unters Schwert.

4. Zu Agen in Aquitanien: der heilige Bischof Phöbadius. Er verfasste eine Schrift gegen die Arianer und bewahrte seine Gemeinde vor der Irrlehre.

5. Zu Antiochien in Syrien: der heilige Bischof und Märtyrer Stephanus. Viel erlitt er von den Irrgläubigen, die das Konzil von Chalzedon bekämpften. Zur Zeit des Kaisers Zeno wurde er in den Fluß Orontes gestürzt und starb.

6. Zu Viénne in Burgund: der heilige Bischof Clarentius.

7. Zu Lobbes in Brabant in Austrasien (heute Belgien): der heilige Abt und Bischof Erwin. Er folgte dem heiligen Ursmar nach. Er war dem Gebet ganz ergeben und und verfügte über die Gabe der Prophetie.

8*. In Piacenza in der Emilia: die heilige Äbtissin Franca. Auf ihren Wunsch hin wurde sie in den Zisterzienserorden aufgenommen und pflegte Nächte zu durchwachen im Gebet vor Gott.

9*. Zu Aósta in den Grajischen Alpen: der selige Bischof Bonifatius Valperga. Er zeichnete sich aus durch seine Nächstenliebe und Demut.

10*. Auf der englischen Insel Vecta: die seligen Priester und Märtyrer Robert Anderton und William Marsden. Während der Verfolgungszeit unter Königin Elsabeth I. wurden sie zum Tode verurteilt; denn obgleich nur als Schiffbrüchige, so hatten sie doch als Priester englischen Boden betreten. Mit festem und heiterem Mut gingen sie dem Martyrium entgegen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

11*. Zu Antigua bei Guatemala-Stadt in Zentralamerika der heilige Petrus von Betancur, Ordensmann aus dem Dritten Orden des heiligen Franziskus. Unter dem Schutz Unserer Lieben Frau von Betlehem setzte er sich eifrig ein für Waisen, Bettler, Kranke, verwahrloste Jugendliche, Fremde und auch für Menschen, die zur Zwangsarbeit verurteilt waren.

12*. Im Dorf Remedello in der Provinz Brescia in Italien: der selige Priester Giovanni Piamarta. Unter großer Mühsal nahm er das Institut der Kleinen Handwerker zu Brescia in Angriff und gründete in den benachbarten Gebieten eine ländliche Kolonie, damit Jugendliche mit der Erlernung eines Handwerks gleichzeitig religiöse Unterweisung empfangen konnten. Um dieses Werk zu erfüllen, gründete er auch die Kongregation der Heiligen Familie von Nazaret.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

26. April

Mondalter:

1. Zu Rom das Gedächtnis des heiligen Papstes Cletus. Er regierte als zweiter nach dem Apostel Petrus die Römische Kirche.

2. Im Gebiet von Zagarolo auf der Straße nach Prenestína am dreißigsten Meilenstein vor der Stadt Rom der heilige Märtyrer Primitívus.

3. Zu Amaséa im Pontus unter Kaiser Licínius der heilige Bischof und Märtyrer Basiléus.

4. In der Einöde des Waldes von Crécy im Gebiet von Amiens in Néustrien (heute Frankreich) der heilige Priester Richárius. Durch die Predigt der schottischen Mönche bewogen, bekehrte er sich zur Buße.

5. Im Kloster Corbie, ebenfalls in Néustrien (heute Frankreich) der heilige Abt Paschásius Radbértus. Klar und lichtvoll stellte er die wahre Lehre über den Leib und das Blut unseres Herrn im Geheimnis der Eucharistie dar.

6*. Zu Foggia in Apúlien die heiligen Einsiedler Wilhelm und Peregrínus.

7*. In Aragónien die seligen Dominikus und Gregor, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Zusammen auf Reisen ohne Gold und Geld erwarben sie sich ihren Lebensunterhalt durch tägliches Betteln und verkündeten allen das Wort Gottes.

8*. Im Kloster der Verklärung zu Moskau in Russland die Beisetzung des heiligen Stephanus, Bischofs von Perm. Er evangelisierte die einheimischen Zyrjáner, erfand für die benötigten Schriften neue Formen von Buchstaben, feierte die Liturgie in deren Muttersprache, zerstörte Götzenbilder, errichtete Tempel und festigte die Wahrheiten des Glaubens mit höchstem Eifer.

9*. Im Kloster des Heiligen Isidor von Duenas in Spanien der heilige Rafael Arnaíz Barón, Ordensmann aus dem Orden der Zisterzienser. Als Novize von einer schweren Krankheit ergriffen, ertrug er die schwache Gesundheit mit großer Geduld, stets auf Gott vertrauend.

10*. Im Dorf Montjuic bei Geróna, ebenfalls in Spanien, der heilige Märtyrer Július Junyer Padern, Priester aus der Salesianischen Gesellschaft. Als die Verfolgung gegen den Glauben wütete, durfte er durch das Martyrium die Herrlichkeit des ewigen Lebens erreichen.

11*. Im Konzentrationslager Sachsenhausen in Deutschland der selige Märtyrer Stanislaus Kubista, Priester aus der Gesellschaft des Göttlichen Wortes (Steyler Missionare). Als Polen in einem wilden Krieg einem gottfeindlichem Militärregime unterworfen war, erlag er im Kerker den Foltern und gab seine Seele Gott zurück. Mit ihm wird des seligen Ladislaus Goral, Weihbischofs in Lublin, gedacht, der am selben Ort und in demselben wütenden Sturm sowohl die Würde der Menschen als auch des Glaubens eifrig verteidigte und an einem nicht überlieferten Tag, von Krankheit verzehrt, im Gefängnis starb.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 © Liturgiekommission / DBK

27. April

Mondalter:

1. Zu Jerusalem das Gedächtnis des heiligen Bischofs und Märtyrers Símeon. Wie überliefert wird, war er ein Sohn des Klopas und dem Fleische nach ein Verwandter des Erlösers. Zu Jerusalem wurde er nach dem Herrenbruder Jakobus als Bischof eingesetzt. Während der Verfolgung des Kaisers Trajan musste er viele Qualen erdulden und wurde als Greis mit dem Martyrium des Kreuzes gekrönt.

2. In Cíbalis (heute Vincovci in Serbien) in Pannónien der heilige Lektor und Märtyrer Póllio. Während der Verfolgung durch Kaiser Diokletián wurde er ergriffen und von dem Präfekten Probus verhört. Als er sich auf das Standhafteste zu Christus bekannt hatte und den Götzenbildern nicht opfern wollte, erfolgte der Befehl, ihn außerhalb der Stadtmauern in den Flammen zu verbrennen.

3. Zu Tabennési in der Thebáis in Ägýpten der heilige Abt Théodor. Er war ein Schüler des heiligen Pachómius und Vater der „Kongregation" der Klöster.

4*. Zu Altíno im Bereich der Venéter der heilige Einsiedler Liberális.

5*. Auf der Insel Mona vor der Küste des nördlichen Wales der heilige Bischof Maugan oder Magald, mit goldener Heiligkeit ausgezeichnet.

6. Auf der Insel Afúsia am Hellespónt der heilige Vorsteher (Hegemun) Johannes. Er hat für die Verehrung der heiligen Bilder unter Kaiser Leo dem Armenier sehr viel gekämpft.

7*. Zu Lucca in Túszien die heilige Jungfrau Zita. Von bescheidener Herkunft, wurde sie mit zwölf Jahren für den häuslichen Dienst dem Geschlecht der Fatinéller übergeben, in deren Dienstbarkeit sie mit bewundenswerter Geduld bis zu ihrem Tode verharrte.

8*. Zu Tarragóna im Königreich Aragonien an der spanischen Küste der heilige Petrus Ermengol. Einst Anführer der Seeräuber, bekehrte er sich zu Gott, trat in den Orden der Seligen Jungfrau Maria vom Lohn (Mercedarier) ein und setzte sein Leben sehr für den Loskauf der Gefangenen in Afrika ein.

9*. Zu Bitétto in Apúlien der selige Jakobus Varinguer de Iádere, ein Ordensmann aus dem Orden der Minoriten.

10*. Zu Kotor in Montenégro die selige Jungfrau Katharina. In der orthodoxen Kirche getauft, trat sie in den Orden von der Buße des heiligen Dominikus ein, nahm den Namen Hosánna an und lebte einundfünfzig Jahre lang zurückgezogen, auf die Betrachtung des Göttlichen hingeordnet. Bei Angriffen der Türken war sie eine fromme Fürbitterin für das christliche Volk.

11*. Zu Reims in Frankreich der selige Priester Nikolaus Roland. Voll Eifer beim christlichen Unterricht für Knaben, schuf er Schulen für arme Mädchen, die damals von jedem Unterricht ausgeschlossen waren. Er gründete die Kongregation der Schwestern vom Heiligen Kinde Jesus.

12. In der Stadt Ninh-Bình in Tongking (heute Vietnam) der heilige Priester und Märtyrer Laurentius Nguyen Van Huong. Beim nächtlichen Besuch eines Sterbenden wurde er ergriffen. Als er sich weigerte, das Kreuz mit Füßen zu treten, wurde er ausgepeitscht und schließlich unter Kaiser Tu Duc enthauptet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 © Liturgiekommission DBK

13*. Zu Salamánca in Spanien die selige Jungfrau Maria Antonia Bandrés y Elósegui aus der Kongregation der Töchter von Jesus. Sie brachte ihr Gott geweihtes Leben mit Gleichmut auch in der Verlassenheit in Kürze zur Vollendung.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

28. April

Mondalter:

Der heilige Petrus Chanel, Priester aus der Gesellschaft Mariens (Maristen) und Märtyrer. Er trug Sorge für die Seelen der Landbevölkerung und bemühte sich um die Erziehung der Jugend. Mit wenigen Gefährten zur Evangelisierung Westozeaniens gesandt, landete er auf der Insel Futúna, wo es noch kein christliches Volk gab. Unter vielen Schwierigkeiten, aber mit einzigartiger Milde ging er ans Werk und führte einige zum Glauben. Unter ihnen war der Sohn des Königs selbst, auf dessen wütenden Befehl hin der Glaubensbote getötet wurde, der erste Märtyrer Ozeaniens.

Der heilige Priester Ludwig Maria Grignion von Montfort. Er durchwanderte Teile Westfrankreichs, verkündete das Geheimnis ewiger Weisheit, gründete Kongregationen, predigte und schrieb über das Kreuz Christi und über die wahre Verehrung der Jungfrau Maria. Viele führte er zur Buße. Schließlich fand er seine Ruhe von der irdischen Pilgerschaft im Dorf Saint-Laurent-sur-Sévre in Frankreich.

3. Zu Béziers in der Provinz von Narbonne in Gállien der heilige Aphrodísius. Er wird als erster Bischof dieser Stadt verehrt.

4. Zu Nikomedíen die heiligen Märtyrer Eusébius, Charalámpus und Gefährten.

5. Zu Ravénna in der Flamínia das Gedächtnis des heiligen Vitális. Es ist der Tag, wie überliefert ist, an dem unter seinem Namen Gott die herrliche Basilika in derselben Stadt geweiht wurde. Er wird zusammen mit den heiligen Märtyrern Valéria, Gervásius, Protásius und Ursicínus wegen der unerschrockenen und zähen Verteidigung des Glaubens seit unvordenklicher Zeit verehrt.

6. Zu Duróstorum in Mösien (heute Silistra in Bulgarien) die Heiligen Máximus, Dadas und Quintiliánus, Märtyrer in der Verfolgung des Kaisers Diokletián.

7. Zu Turazóna im spanischen Tarragónien der heilige Bischof Prudéntius.

8. Zu Sulmóna in den Abrúzzen die Beisetzung des heiligen Pámphilus, Bischofs von Corfínio.

9*. Bei Poggibónsi in Túszien der selige Luchésius. Zunächst vom Gewinnstreben durchdrungen, bekehrte er sich und legte das Gewand des Dritten Ordens der Büßer des heiligen Franziskus an. Er verkaufte seine Güter, beschenkte die Armen und diente im Geist des Evangeliums arm und demütig Gott und dem Nächsten.

10*. Im Ort Saint-Laurent-sur-Sévre in Frankreich die selige Jungfrau Maria Luise von Jesus Trichet. Sie legte das Ordensgewand an und war erste Sodale der Kongregation der Töchter von der Weisheit, die sie klug leitete.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

11. In der Stadt Ninh-Binh in Tongking (heute Vietnam) als heilige Märtyrer der Priester Paul Pham Khac Khoan und die Katechisten Johannes Baptist Dinh Van Thành und Petrus Nguyên Van Hiêu. Drei Jahre lang lagen sie im Gefängnis und wurden gefoltert, damit sie den christlichen Glauben verleugneten. Schließlich erlangten sie unter Kaiser Minh Mang das Martyrium durch Enthauptung.

12*. Im Konzentrationslager Mauthausen in Österreich der selige Märtyrer Josef Cebula, Priester aus der Kongregation der Oblatenmissionare der Unbefleckten Jungfrau Maria. Polnischer Nationalität, kam er aus dem Vaterland aus Glaubenshass in den Kerker und erlitt grausame Folterungen bis zum Tod.

13. Zu Magénto nahe Mailand in Italien die selige Familienmutter Johanna Beretta Molla. Ein Kind in ihrem Leib tragend, starb sie frei und tapfer, als sie liebevoll dem beginnenden Leben ihr eigenes opferte.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

29. April

Mondalter:

Gedenktag der heiligen Katharina von Siéna, Jungfrau und Kirchenlehrerin. Unter den Schwestern von der Buße des heiligen Dominikus war sie bemüht, Gott in sich und sich in Gott zu erkennen und dem gekreuzigten Christus gleichförmig zu werden. Sie kämpfte tapfer und unermüdlich um die Erlangung des Friedens, um die Rückkehr des Römischen Papstes nach Rom und die Wiederherstellung der Einheit der Kirche. Sie hinterließ hervorragende Zeugnisse geistlicher Lehren.

2*. Gedächtnis des heiligen Týchicus, Schülers des heiligen Apostels Paulus. Der Apostel nennt ihn in seinen Briefen seinen teuersten Bruder, treuen Diener und Mitknecht im Herrn.

3. Zu Pisa in Túszien der heilige Märtyrer Torpes.

4. Zu Neápel in Kampánien der heilige Bischof Sevérus. Der heilige Ambrosius liebte ihn wie einen Bruder, und seine Kirche liebte ihn wie einen Vater.

5. Zu Cluny in Burgund der heilige Abt Hugo. Er leitete einundsechzig Jahre lang heiligmäßig dieses Kloster. Dem Almosengeben und dem Gebet oblag er gleichermaßen. Er war ein Hüter und beharrlicher Förderer der Mönchsdisziplin, ein Verwalter und glühender Verkünder der heiligen Kirche.

6*. Zu La Luzérne in der Normandíe der heilige Achard, Bischof von Avranches. Er war einstmals Abt von Sankt Viktor zu Paris. Er schrieb mehrere Abhandlungen über das geistliche Leben, in denen die christliche Seele zur Höhe der Vollkommenheit geführt wird. In der Prämonstratenserabtei, die er häufig besuchte, starb er und ist dort beigesetzt.

7. Zu Seoul in Korea der heilige Märtyrer Antonius Kim Song-u. Er pflegte in seinem Hause viele Gläubige zu versammeln. Schließlich wurde er im Kerker für Christus erdrosselt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / Dark

30. April

Mondalter:

Der heilige Papst Pius V. aus dem Predigerorden (Dominikaner) auf die Kathedra Petri erhoben, erneuerte er entsprechend den Dekreten des Trienter Konzils mit großer Frömmigkeit und apostolischem Eifer die göttliche Liturgie, die christliche Lehre und die kirchliche Disziplin und förderte die Glaubensverbreitung. Am ersten Mai entschlief er in Rom im Herrn.

2. Zu Fermo in Pizénum in Italien: die heilige Jungfrau und Märtyrerin Sophia.

3. In Rom in der Prätextátus-Katakombe an der Via Appia: der heilige Märtyrer Quirínus. Er war Militärtribun und krönte das Bekenntnis seines Glaubens mit dem Martyrium.

4. Bei Saintes in Aquitánien der heilige Eutrópius, erster Bischof dieser Stadt. Er soll vom Römischen Papst nach Frankreich gesandt worden sein.

5. Zu Aphrodísia in Kárien die heiligen Märtyrer Diodórus und Rhodopiánus. In der Verfolgung des Kaisers Diokletián wurden sie von Mitbürgern gesteinigt.

6. Zu Evórea auf Epírus der heilige Bischof Donátus. In der Zeit des Kaisers Theodósius glänzte er durch herausragende Heiligkeit.

7. Zu Novára in Ligúrien der heilige Priester und Märtyrer Laurentius. Er hatte eine heilige Quelle errichtet, in der er die Kinder taufte, deren Erziehung er sich angenommen hatte. Als er eines Tages eine große Zahl von Kindern durch das Bad des Lebens zu Gott geführt hatte, wurde er zusammen mit den getauften Kindern von Frevlern mit dem Martyrium gekrönt.

8. Zu Forlì in der Emília der heilige Bischof Mercuriális. Er soll in dieser Stadt den Bischofssitz errichtet haben.

9. Zu Neápel in Kampánien der heilige Bischof Pompónius. Er erbaute in der Stadt eine Kirche auf den Namen der Gottesgebärerin Maria und verteidigte während der Besetzung durch die Goten das ihm anvertraute Volk vor der arianischen Irrlehre.

10*. Zu Rom der heilige Petrus der Levit. Als Mönch auf dem Coelius verwaltete er im Auftrag des Papstes Gregor des Großen den Besitz der Römischen Kirche auf kluge Art. Zum Diakon geweiht, diente er treu dem Papst.

11*. Zu Viviers an der Rhone in Néustrien (heute Frankreich) der heilige Bischof Áugulus. Er soll in der Stadt ein erstes Krankenhaus gegründet und viele Sklaven befreit haben.

12. Zu Barking in England der Heimgang des heiligen Bischofs Érkonwald. Er gründete zwei Klöster, eines für Männer, dem er selbst vorstand, und eines für Frauen, das seine Schwester, die heilige Éthelburg, leitete.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13. Zu Córdoba in der Provinz Andalusien in Spanien als heilige Märtyrer der Priester Amátor, der Mönch Petrus und Ludwig. Weil sie nicht aufgehört hatten, öffentlich das Evangelium Christi zu verkünden, wurden sie in der wütenden Verfolgung der Mauren grausam ermordet.

14*. Zu Veróna im Bereich der Venéter der heilige Gualfárdus. Er kam als Ritter aus Deutschland und wurde nach mehreren Jahren in der Einsamkeit von Mönchen des Heiligen Erlösers in dieser Stadt aufgenommen.

15*. Zu Vernon an der Seine in Frankreich der heilige Adjútor. Im Krieg gefangengenommen, wurde er des Glaubens wegen gemartert. In das Vaterland zurückgekehrt, führte er ein Büßerleben als Rekluse.

16*. Zu Newcastle am Tyne in England der heilige Priester und Märtyrer Wilhelm Southerne. Nach Studien in Litauen, Spanien und Douai (Nordwestfrankreich) kehrte er, zum Priester geweiht, wieder nach England zurück. Deshalb wurde er unter König Jakob I. den grausamen Folterungen des Erhängens übergeben.

17*. Zu Fossombróne in Pizénum in Italien der selige Benedikt von Urbino, Priester aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. Er war Gefährte des heiligen Laurentius von Bríndisi in der Verkündigung bei den Hussiten und Lutheranern.

18*. In der Provinz Quebec in Kanada die selige Maria von der Menschwerdung Guyart Martin. Als Familienmutter vertraute sie nach dem Tod ihres Mannes ihren kleinen Sohn der Sorge ihrer Schwester an. Sie legte die Gelübde bei den Ursulinen ab, errichtete ein Haus derselben in Kanada und tat viel Beachtenswertes.

19. Zu Chiéri bei Turin am Fuße der Alpen der heilige Priester Josef Benedikt Cottolengo. Im Vertrauen auf die alleinige Hilfe der göttlichen Vorsehung eröffnete er ein Haus, in dem er Arme, Kranke jeder Art und Verlassene aufnahm.

20. Im Dorf An Bái in Tongking (heute Vietnam) der heilige Märtyrer Josef Tuan, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Weil er seiner kranken Mutter die Sakramente gespendet hatte, wurde er angeklagt und unter Kaiser Tu Duc zum Tode verurteilt.

21*. Zu Paderborn in Deutschland die selige Jungfrau Pauline von Mallinckrodt, Gründerin der Schwestern von der Christlichen Liebe. Ihr Sinn ging dahin, arme und blinde Kinder zu erziehen und Kranken und Armen Hilfe zubringen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgie-Kommission / DBK

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

MAI

1. Mai

Mondalter:

Der heilige Josef, der Arbeiter. In Nazaret sorgte er als Handwerker für den Lebensunterhalt von Maria und Jesus und führte den Sohn Gottes in das Arbeiten der Menschen ein. Daher verehren ihn an dem Tag, an welchem in vielen Ländern der Arbeit gedacht wird, die christlichen Arbeiter als Vorbild und Beschützer.

2. Gedächtnis des heiligen Propheten Jeremía. Weil er in der Zeit der Könige Jójakin und Zidkíja von Juda vor einer völligen Zerstörung der Heiligen Stadt und der Verschleppung des Volkes warnte, erlitt er viele Verfolgungen. Deshalb hat ihn die Kirche als Urbild des leidenden Christus betrachtet. Er prophezeite den neuen und auch ewigen Bund, der in Jesus Christus vollendet werden sollte, damit durch ihn der allmächtige Vater sein Gesetz zutiefst ins Herz der Kinder Israels einschreibe und er ihnen ihr Gott und sie ihm sein Volk seien.

3. Im Gebiet von Viviers in Gállien der heilige Märtyrer Andéolus.

4. In Südspanien das Gedächtnis der heiligen Torquátus, Bischof von Guadix, und sechs anderer Bischöfe, die ihren Amtssitz in verschiedenen Städten hatten: nämlich Ctésiphon in Ameria, Secúndus in Ávila, Indalétius in Murcia, Cäcílius in Granáda, Hesýchius in Algecíras und Euphrásius in Andújar.

5. Zu Auxerre in Gállien der heilige Bischof Amátor. Er setzte sich mit ganzer Kraft dafür ein, in seiner Stadt die abergläubischen Bräuche der Heiden auszurotten, und führte die Verehrung der heiligen Märtyrer ein.

6. Zu Auch in Aquitánien der heilige Bischof Oriéntius. Er versuchte, die Bräuche der Heiden in seiner Stadt auszumerzen und den Frieden zwischen den Römern und dem Westgotenkönig von Toulouse zu stiften.

7*. In der Bretagne der heilige Bischof und Abt Briócus. In Wales geboren, gründete er am bretonischen Meeresufer ein Kloster, das später zum Bischofssitz erhoben wurde.

8. Zu St. Moritz in Rätien (heute Schweiz) die Beisetzung des heiligen Sigismund. Als König der Burgunder bekehrte er sich von der arianischen Irrlehre zum katholischen Glauben und gründete dort vor den Gräbern der Märtyrer eine feste Gruppe von Psalmensängern. Durch Buße, Tränen und Fasten sühnte er das Vergehen, das er begangen hatte. In der Gegend von Orléans erlitt er den Tod; er wurde von Gegnern in einen Brunnen versenkt.

9*. Auf einer Insel der Bretagne der heilige Markulf, erst Einsiedler, dann Mönch und Abt des Klosters von Nanteuil.

10. Zu Elwy in Wales der heilige Asáphus; Abt und Bischof. Der Abts- und Bischofssitz wurde später nach ihm benannt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

11*. Zu Gap in der Provence in Gallien der heilige Bischof Arígius. Man rühmt seine Geduld in Schwierigkeiten, seinen Eifer gegen die Simonisten und seine Liebe gegenüber den römischen Mönchen, die nach England geschickt worden waren.

12*. Im Gebiet von Montauban in der Provinz von Narbonne in Gallien der Heimgang des heiligen Théodard, Bischof von Narbonne. Er stellte seine Bischofskirche wieder her und zeichnete sich durch Eifer für die kirchliche Disziplin sehr aus. Als er von einer Krankheit befallen war, zog er sich in ein Kloster zurück, wo er seine Seele Gott zurückgab.

13*. Zu Fossombróne in Piceno in Italien der selige Bischof Áldebrand. Er war berühmt durch strenge Lebensführung und apostolische Gesinnung.

14*. Zu Aroúca in Portugal die selige Jungfrau Maphálda, Tochter des Königs Sancho I. Nachdem sie die Schließung einer ungültigen Ehe verweigert hatte, wurde sie Ordensfrau und führte die zisterziensische Reform in ihrem Kloster ein.

15*. Bei Montaióne in Etrúrien der selige Viváldus von San Gimignáno, Einsiedler aus dem Dritten Orden des Heiligen Franziskus. Sein strenges Leben, seine Geduld und Liebe in der Krankenpflege waren außerordentlich.

16*. Bei Valle in Ístrien der selige Júlian Cesarello, Priester aus dem Orden der Minoriten (Minderbrüder). Er zog durch Dörfer und über Plätze, säte das Wort Gottes aus und setzte sich ein bei der Versöhnung streitender Bürger.

17. Zu Forlì in der Emília der heilige Peregrínus Laziosi, Ordensmann aus dem Orden der Diener Mariens (Serviten). Aus Verehrung für die Gottesmutter tat er sich durch Liebe zu ihrem Sohn Jesus und eifrige Sorge für die Armen hervor.

18*. Zu Moncel in der Gegend von Beauvais in Gallien die selige Jungfrau Petronílla, die erste Äbtissin des Klarissenklosters an diesem Ort.

19. Zu Rom der Todestag des heiligen Papstes Pius V**.** , dessen Gedenktag am Tag vorher gefeiert wird.

20. Bei der Festung Son-Tây in Tongking (heute Vietnam) der heilige Märtyrer Augustinus Schoeffler, Priester aus der Pariser Gesellschaft für auswärtige Missionen. Nach drei Jahren Missionsarbeit ins Gefängnis geworfen, empfing er auf dem so genannten Feld der „Fünf Joche“ auf Befehl des Kaisers Tu Duc durch Enthauptung die Gnade des Martyriums, welche er täglich von Gott erbeten hatte.

21. Bei der Stadt Nam-Dinh, ebenfalls in Tongking, (heute Vietnam) der heilige Märtyrer Jean Louis Bonnard, Priester aus derselben Gesellschaft. Weil er fünfundzwanzig Kinder getauft hatte, wurde er zum Tod verurteilt und erreichte durch Enthauptung die Krone des Martyriums.

22. Zu Mailand in Italien der heilige Ricardo (Ermínio Filippo) Pampúri. Er übte zunächst die ärztliche Kunst in der Welt auf großzügige Weise aus. Dann trat er in den Orden des heiligen Johannes von Gott ein. Etwa zwei Jahre später entschlief er fromm im Herrn.

23*. In der Stadt Wladimir in Russland der selige Priester und Märtyrer Klemens Šeptyckyj, Prior des Studiten-Klosters der Stadt Univ. Zur Zeit der Gott feindlichen Herrschaft harrte er im Glauben aus und durfte so im himmlischen Haus wohnen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

2. Mai

Mondalter:

Gedächtnis des heiligen Bischofs und Kirchenlehrers Athanasius. Durch Heiligkeit und Gelehrsamkeit hochberühmt, verteidigte er zu Alexándrien in Ägýpten in der Zeit von Konstantin bis zu Kaiser Valens entschieden den rechten Glauben. Nachdem er sehr viele Verfolgungen von den Arianern erduldet hatte und mehrmals verbannt worden war, kehrte er schließlich zu der ihm anvertrauten Kirche zurück. Nach zahlreichen Kämpfen und vielen Belohnungen für seine Geduld entschlief er im sechsundvierzigsten Jahr seines Priestertums im Frieden Christi.

2. Zu Attália in Pamphýlien (heute Antalya in der Türkei) als heilige Märtyrer die Eheleute Hespérius und Zoe sowie ihre Söhne Cyríakus und Theodúlus. Sie waren Sklaven eines Heiden. Zur Zeit des Kaisers Hadrian wurden sie alle, so wird berichtet, auf Befehl ihres eigenen Herrn wegen des freimütigen Bekenntnisses ihres christlichen Glaubens zuerst ausgepeitscht und heftig gefoltert und dann in einen brennenden Ofen geworfen. So übergaben sie ihre Seelen Gott.

3. Zu Sevílla in der Provinz Andalusien der heilige Felix, Diakon und Märtyrer.

4. Gedächtnis der heiligen Märtyrer Vindemiális, Bischofs von Capsa in Numídien, und Longínus von Pamária in Mauretánien. Wie sie auf dem Konzil von Karthago gegen die Arianer kämpften, wurden sie auf Befehl des Wandalenkönigs Húnnerich enthauptet.

5*. Zu Luxeuil in Burgund der heilige Abt Waldebert.

6. Im Gebiet von Sankt Gallen (in der Schweiz) die heilige Wiboráda, Jungfrau und Märtyrerin. In ihrer Zelle bei der Kirche des heiligen Magnus eingeschlossen, beriet sie das Volk. Durch die Ungarn, die in das Land einbrachen, erlitt sie für den Glauben und das Ordensgelübde den Tod.

7*. Zu Linköping in Schweden der selige Bischof Nikolaus Hermansson. Streng gegen sich selbst, widmete er sich ganz seiner Kirche und den Armen und nahm ehrenvoll die Reliquien der heiligen Birgítta in Empfang.

8. Zu Florenz in der Toscana der heilige Bischof Antonínus. Nachdem er für die Reform des Predigerordens (Dominikaner) gewirkt hatte, widmete er sich wachsamer Hirtensorge. Durch Heiligkeit, durch Anordnung und Erfolg seiner Belehrung ist er berühmt.

9*. Zu Clonmel in Irland der selige William Tirry, Priester aus dem Orden der Brüder des heiligen Augustinus. Unter der Herrschaft von Oliver Cromwell erlitt er das Martyrium, weil er der Römischen Kirche die Treue bewahrt hat.

10. In der Stadt Vĩnh Long in Kotschinchina (heute Vietnam) der heilige Märtyrer Josef Nguyen Van Luu. Er war Landwirt und Katechist. Unter Kaiser Tu Duc lieferte er sich freiwillig für den Priester Petrus Luu, der von Soldaten gesucht wurde, aus und starb im Gefängnis.

11*. In der Stadt Aranjuéz in der Region von Neukastilien in Spanien der selige Josef Maria Rubio Peralta, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Er ragte als Beichtvater, durch Abhalten von Exerzitien und durch Besuche bei Armen in der Gegend von Madrid hervor.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12*. Im Todeslager Oświecim oder Auschwitz bei Krakau in Polen der selige Priester und Märtyrer Bóleslaw Strzelecki. Als der Krieg wütete, wurde er wegen seines Glaubens in den Kerker geworfen, wo er durch Foltern zur glorreichen Herrlichkeit gelangte.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

3. Mai

Mondalter:

Fest der heiligen Apostel Philippus und Jakobus. Von ihnen ist Philippus, ebenso wie Petrus und Andreas, in Bethsáida geboren und wurde Schüler Johannes des Täufers und vom Herrn zur Nachfolge berufen. Jakobus aber, der Sohn des Alphäus, der bei den Lateinern für den Bruder des Herrn gehalten wurde, mit dem Beinamen "der Gerechte", leitete als erster die Kirche von Jerusalem. Als der Streit um die Beschneidung entstanden war, schloss er sich der Meinung des Petrus an, jenes alte Joch solle den Christen aus den Heidenvölkern nicht auferlegt werden. Bald darauf krönte er sein Wirken als Apostel mit dem Martyrium.

2. Zu Antínon in der Thebáis die heiligen Märtyrer Timótheus und Maura.

3. An der Via Nomentana am siebten Meilenstein vor der Stadt Rom die heiligen Märtyrer Evéntius, Alexánder und Theodúlus.

4. Zu Narni in Umbrien der heilige Juvenális. Er wird als erster Bischof dieser Stadt verehrt.

5*. Zu Kildare in Irland der heilige Bischof Conléthus. Er stand der heiligen Brígida zur Seite bei der geistlichen Sorge um ihr Kloster und die Klöster von anderen, die ihm unterstellt waren, und er vermochte infolge seiner Autorität viel bei den Mächtigen des Ortes.

6*. Zu Argos in Griechenland der heilige Bischof Petrus.Mit hochherziger Liebe diente er den Armen und Sklaven. Bei der Beilegung von Streitigkeiten um den rechten Glauben war er ein unermüdlicher Ratgeber.

7*. Im Kloster Hohorst in Flandern der Heimgang des heiligen Ansfried, Bischofs von Utrecht, der sich nach seiner Erblindung dorthin zurückzog.

8*. Zu Kiew in Russland (heute Ukraíne) der heilige Abt Theodósius. Er gründete die so genannte Höhlenlaura und ordnete, wie berichtet wird, das dortige Zönobitenleben.

9*. Zu Vercélli am Fuße der Alpen die selige Jungfrau Emília Bicchieri aus dem Predigerorden (Dominikaner). Obwohl sie mehrmals Priorin war, übernahm sie bei ihren Mitschwestern mit größter Freude die gewöhnlichsten Dienste des Hauses.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

4. Mai

Mondalter:

1. Zu Cirtha in Numídien (heute Constantine in Algerien) die heiligen Bischöfe Agápius und Secundínus. Sie lebten lange bei der genannten Stadt in der Verbannung. Als während der Verfolgung durch Kaiser Valerián die Heiden in ihrer Wut besonders danach trachteten, den Glauben der Gerechten anzugreifen, wurden sie aus ihrem angesehenen Priesterstand zur Herrlichkeit der Märtyrer erhöht. Zusammen mit ihnen erlitten der heilige Soldat Ämiliánus, die heiligen Jungfrauen Tertúlla und Antonia und eine Frau mit ihren Zwillingen den Märtyrertod.

2. Zu Nizäa in Bithýnien die heilige Märtyrerin Antonína. Sie wurde grausam gefoltert, auf verschiedene Weise gequält, drei Tage lang aufgehängt und zwei Jahre lang im Kerker eingeschlossen. Schließlich wurde sie von dem Statthalter Priscilliánus dem Flammentod übergeben; sie bekannte dabei den Glauben an den Herrn.

3. Zu Lorch in Ufernorikum (heute Österreich) der heilige Märtyrer Florian. Unter Kaiser Diokletián wurde er auf Befehl des Statthalters Aquilínus mit einem am Hals befestigten Steinbrocken von der Brücke in die Enns hinabgestürzt.

4. Zu Phenno in Palästina das Leiden der heiligen Märtyrer Silvánus, Bischof von Gaza, und seiner neununddreißig Gefährten. Sie waren zur Arbeit im Bergwerk verurteilt und wurden in der selben Verfolgung auf Befehl des Kaisers Maximinus Daza durch Enthauptung mit dem Martyrium gekrönt.

5*. Zu Warschau in Polen der selige Ladislaw von Gielniow, Priester aus dem Orden der Minoriten, der das Leiden des Herrn mit außergewöhnlichem Eifer verkündete und durch fromme Lobgesänge verherrlichte.

6. Zu London in England die heiligen Priester und Märtyrer John Houghton**,** Robert Lawrence und Augustinus Webster, Prioren der Kartausen von London, Beau Vale und Isle of Axholme, und Richard Reynolds aus dem Birgittenorden. Da sie den Glauben der Väter furchtlos bekannt hatten, wurden sie zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) unter König Heinrich VIII. zum Tode durch Zerfleischung geschleppt. Mit ihnen wurde auch der selige Priester John Haile, Pfarrer des Ortes Isleworth nahe der Stadt, am selben Marterort aufgehängt.

7*. Zu Trier in Deutschland der selige Priester Jean Martin Moyé aus der Pariser Gesellschaft für auswärtige Missionen. Er vereinigte die Schwestern von der Vorsehung in Lothringen und die Vereinigung der lehrenden Jungfrauen in China. Zur Zeit der Französischen Revolution aus der Heimat vertrieben, erwies er sich stets voll Eifer für die Seelen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

5. Mai

Mondalter:

1. Zu Auxerre in der Provinz Lyon in Gállien der heilige Lektor und Märtyrer Joviniánus.

2. Zu Alexándrien in Ägýpten der heilige Diakon und Märtyrer Euthýmius.

3. Gedächtnis des heiligen Bischofs Máximus von Jerusalem. Er wurde von dem Herrscher Maximinus Daza zur Arbeit im Bergwerk verurteilt, nachdem man ihm ein Auge ausgestochen und einen Fuß mit einem glühenden Eisen verbrannt hatte. Gleichwohl wurde ihm erlaubt, ungehindert von dort wegzugehen. Er wurde an die Spitze der Kirche von Jerusalem gestellt. Dort entschlief er, hochgeachtet ob seines rühmenswerten Bekennertums, schließlich in Frieden.

4*. Zu Trier im belgischen Gállien (heute Deutschland) der heilige Bischof Britto. Er verteidigte seine Herde gegen die Irrtümer des Priscillian. Aber er versuchte vergeblich, zusammen mit dem heiligen Ambrosius von Mailand und dem heiligen Martin von Tours der Wildheit jener zu widerstehen, die den Tod des Priscillian und seiner Gefolgsleute forderten.

5. Zu Arles in der Provence der heilige Bischof Hilarius. Gegen seinen Willen wurde er aus der Einsamkeit zu Lérins abberufen und zum Bischof erkoren. Er arbeitete mit seinen eigenen Händen, trug im Sommer und im Winter nur ein einziges Gewand, reiste zu Fuß und zeigte so allen seine Liebe zur Armut. Dem Gebet, dem Fasten und den Nachtwachen ergeben und dem Dienst am Wort sich unablässig widmend, führte er den Sündern das Barmherzigkeit Gottes vor Augen, nahm Waisen bei sich auf und bestimmte alles Geld, das die Basiliken der Stadt besaßen, zum Loskauf von Gefangenen.

6. Zu Vienne in der Provinz Lyon in Gállien der heilige Bischof Nicétius.

7. Zu Mailand in Italien der heilige Bischof Gerúntius.

8*. Zu Marchiennes im belgischen Gállien (heute Frankreich) der heilige Abt und Diakon Mauróntus, Schüler des heiligen Amándus war.

9. Zu Limoges in Aquitánien der heilige Sacérdos. Er war zuerst Mönch und Abt, dann Bischof und entschied sich zuletzt wieder für das Mönchsleben.

10. Zu Hildesheim in Sachsen (Deutschland) der heilige Bischof Gódehard. Er visitierte und erneuerte zunächst als Abt des Klosters Niederaltaich andere Klöster. Bald folgte er dem heiligen Bernward auf dem Bischofsstuhl nach und förderte das Wohl seiner Kirche, bestimmte für seinen Klerus die Regulardisziplin und eröffnete Schulen.

11*. In Kalabrien der heilige Eremit Leo, der sich der Kontemplation und Einrichtungen für die Armen gewidmet hatte. Er starb in dem von ihm gegründeten Kloster Africe bei Reggio di Calabria.

12*. Zu Vancay bei Tours in Frankreich der heilige Diakon Avertínus. Er folgte dem heiligen Thomas Becket in die Verbannung, kehrte nach dessen Ermordung nach Vançay zurück und führte ein Einsiedlerleben.

13. Zu Licáta auf Sizílien der heilige Märtyrer Angelo, Priester aus dem Karmeliterorden.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

14*. Zu Recanáti in Piceno in Italien der selige Benvenútus Mareni, Ordensmann aus dem Orden der Minoriten.

15*. Zu Neápel in Kampánien der selige Núntius Sulprizio. Er war ein Waisenkind, am Schienbein von Knochenfäulnis befallen und körperlich völlig entkräftet, besiegte dennoch alles durch Gleichmut und Fröhlichkeit und stand allen bei, tröstete seine Leidensgenossen viel und erleichterte, selbst arm, das Elend der Armen in jeder Weise.

16*. Zu Somásca bei Bérgamo in Italien die selige Jungfrau Katharina Cittadini. Schon als Kind der Eltern beraubt, war sie eine demütige und weise Lehrerin. Sie sorgte in höchstem Maße um die Erziehung mittelloser Mädchen und um deren christliche Unterweisung. Deshalb gründete sie das Institut der Ursulinenschwestern von Somásca.

17*. Zu Dresden in Deutschland der selige Märtyrer Gregor Frackowiak, Ordensmann aus der Gesellschaft des Göttlichen Wortes (Steyler Missionare). In der Zeit des Krieges ins Gefängnis geworfen, starb er für Christus den Tod durch das Beil.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

6. Mai

Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Lúzius von Cyréne, der in der Apostelgeschichte zu den Propheten und Lehrer der Kirche von Antióchien gerechnet wird.

2. Zu Lambésa in Numídien (heute Algerien): als heilige Märtyrer der Lektor Mariánus und der Diakon Jakobus. Nachdem Marianus während der Verfolgung unter Decius schon früher Angriffe besiegt hatte im Bekenntnis Christi, wurde er erneut mit dem von ihm hochgeschätzten Amtsbruder Jakobus festgenommen. Gestärkt durch die göttliche Gnade erlangten sie schließlich nach grausamer Folter zusammen mit vielen anderen durch das Schwert die Vollendung.

3. Zu Mailand in Ligúrien: der heilige Bischof Venérius, der Schüler und Diakon des heiligen Ambrosius war. Den Bischöfen von Afrika sandte er Kleriker zur Unterstützung und kam dem heiligen Johannes Chrysóstomus, der in der Verbannung war, zu Hilfe.

4. Zu Rom: die heilige Jungfrau Benedíkta. Nach dem Bericht des heiligen Papstes Gregor des Großen entschlief die Ordensfrau am dreißigsten Tag nach dem Tod der heiligen Galla, von der sie mehr als alle anderen geschätzt wurde, in Gott entschlafen, worum sie selbst inständig gefleht hatte.

5. Zu Lindisfarne in Northúmbrien: der heilige Bischof Eadbértus. Er war Nachfolger des heiligen Cuthbert und ragte heraus durch seine Kenntnis der Heiligen Schrift, eine strenge Beobachtung der göttlichen Gebote sowie besonders durch großzügige Almosen.

6. Zu Barcelóna in Spanien: der heilige Priester Petrus Noláscus. Wie man glaubt, hat er zusammen mit dem heiligen Raimund von Peñafort und dem König Jakob I. von Aragon den Orden Unserer Lieben Frau von der Barmherzigkeit zum Loskauf der Gefangenen (Mercedárier) gegründet. Als die Ungläubigen an der Macht waren, hat er Mühe und Eifer für einen Friedensschluss aufgewandt und sich sehr dafür eingesetzt, Christen vom Joch der Sklaverei loszukaufen.

7*. Zu Montepulciáno in der Toskana: der selige Bartholomäus Pucci-Franceschi
Priester aus dem Orden der Minoriten. Um der Liebe Gottes willen verließ er Ehefrau, Kinder und Reichtum und wurde ein Armer Christi.

8*. Zu London in England: die seligen Priester und Märtyrer Edward Jones und Anthony Middleton. Unter Königin Elisabeth I. wurden sie wegen ihres Priestertums am Eingang ihrer Wohnhäuser an einem Galgen aufgehängt und mit dem Schwert zerteilt.

9*. In der Provinz Quebec in Kanada: der selige Bischof François von Montmorency-Laval. Er errichtete den dortigen Bischofssitz und widmete ungefähr fünfundvierzig Jahre lang seinen Sinn ganz auf die Stärkung und Verbreitung der Kirche in den Weiten Nordamerikas bis hin zum Golf von Mexiko.

10*. Zu Kairo in Ägýpten: die selige Maria Caterina Troiani, Jungfrau aus dem Dritten Orden des heiligen Franziskus. Sie wurde von Italien nach Ägýpten entsandt und gründete dort die neue Familie der Franziskaner-Missionsschwestern.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / © Liturgiekommission / DBK

11*. Zu Rom: die selige Ordensfrau Anna Rosa Gattorno. Sie war Mutter, und nachdem sie Witwe geworden war, opferte sie sich ganz für den Herrn und den Nächsten auf. Sie gründete die Töchter der heiligen Anna, der Mutter der unbefleckten Jungfrau Maria. Mit größter Kraft setzte sie sich ein für die Kranken, die Schwachen und die schutzlosen Kinder, in deren Antlitz sie den armen Christus schaute.

12*. Bei München in Bayern (Deutschland): die seligen Priester und Märtyrer Henryk Kaczorowski und Kazimir Gostyński. Aus Polen, das von den Verfolgern der Menschenwürde militärisch besetzt war, wurden sie gewaltsam verschleppt. Im Konzentrationslager Dachau wurden sie mit dem tödlichen Gas vergiftet und gaben so für den Glauben an Christus ihr Leben hin.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

7. Mai

Mondalter:

1. Zu Rom: das Gedächtnis der heiligen Märtyrerin Domitílla, Tochter der Schwester des Konsuls Flávius Clemens. In der Verfolgung unter Kaiser Domitian angeklagt, andere Götter zu leugnen, wurde sie wegen ihres Zeugnisses für Christus zusammen mit anderen auf die Insel Pontia verbannt. Dort ertrug sie ein langes Martyrium.

2. Zu Nikomedíen in Bithýnien: als heilige Märtyrer Flávius und seine vier Gefährten.

3*. Zu Le Mans in Frankreich: der heilige Diakon Céneric. Nachdem er als Mönch die Gräber des heiligen Martin von Tours und des heiligen Júlian von Le Mans besucht hatte, führte er ein Leben in Einsamkeit und Strenge.

4. Zu Beverley in Northúmbrien: der Heimgang des heiligen Johannes, zunächst Bischof von Hexham, dann von York. Er verband die Seelsorge mit Gebet in der Einsamkeit, und nachdem er sein Amt niedergelegt hatte, verbrachte er den Rest seines Lebens als Mönch in dem Kloster, das er dort gegründet hatte.

5*. Im Kloster Niedernburg (zu Passau) in Bayern: die selige Gisela, Gemahlin des heiligen Königs Stephan von Ungarn. Sie unterstützte ihren Mann bei der Verbreitung des Glaubens. Nach dessen Tod zog sie sich, aller Mittel beraubt und aus dem Königreich verbannt, in dieses Kloster zurück, dem sie später als Äbtissin vorstand.

6*. Zu Kiew in der Rus: der heilige Einsiedler Antonius. Das mönchische Leben, das er auf dem Berg Athos kennengelernt hatte, setzte er in einer sogenannten Laura, einem Höhlenkloster, fort.

7*. Zu Cremóna in der Lombardéi: der selige Albert von Bérgamo, ein Bauer. Geduldig ertrug er die Vorwürfe seiner Frau wegen seiner übergroßen Freigebigkeit gegenüber den Armen. Und nachdem er seine Äcker verlassen hatte, lebte er arm als Bruder im Orden von der Buße des heiligen Dominikus.

8*. Zu Rom: die selige Jungfrau Rosa Venerini aus Viterbo. Zusammen mit anderen frommen Lehrerinnen, später „Maestre Pie Venerini“ genannt, eröffnete sie die ersten Schulen Italiens Mädchenerziehung.

9. Zu Génua in Italien: der heilige Priester Agostino Roscelli. Zu Erziehung von Mädchen gründete er die Kongregation der Schwestern von der Unbefleckten Empfängnis der Seligen Jungfrau Maria.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

8. Mai

Mondalter:

1. Zu Mailand in Ligúrien: das Gedächtnis des heilige Märtyrers Viktor. Von Geburt Maure, diente er als Soldat im kaiserlichen Heerlager. Als ihn Kaiser Maximian drängte, den Götzenbildern zu opfern, legte er die Waffen nieder und, nach Lodi verschleppt, beugte er den Nacken und starb unter dem Schwert.

2. Zu Byzanz: der heilige Soldat und Märtyrer Acácius.

3. Zu Auxerre in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Helládius.

4. Bei dem Berg Sketis in Ägýpten: der heilige Arsénius. Der Überlieferung nach war er Diakon der Römischen Kirche. Zur Zeit des Kaisers Theodósius zog er sich in die Einsamkeit zurück und gab dort, in allen Tugenden vollendet, Gott seinen Geist zurück.

5*. Auf den Katalaunischen Feldern in Gállien: der heilige Priester Gibriánus. Von Irland aus zog er als Pilger um Christi willen durch Gállien.

6*. Zu Bourges in Aquitánien: der heilige Bischof Desideátus. Zuvor königlicher Siegelbewahrer, stattete er diese Kirche mit Reliquien von Märtyrern aus.

7. Zu Saujon im Gebiet von Saintonge in Aquitánien: der heilige Martin, Priester und Abt.

8. Zu Rom bei Sankt Peter: der heilige Papst Bonifaz IV**.** Auf seine Bitten hin erhielt er von Kaiser Phocas das Pántheon, wandelte es zu einer Kirche um, die er zur Ehre Mariens und aller Märtyrer Gott weihte. Große Verdienste hat er sich um die monastische Disziplin erworben.

9. Ebenda der heilige Papst Benedikt II**.,** Freund der Armut, demütig, milde, geduldig und freigebig.

10*. Zu Veróna in Venezien: der heilige Einsiedler Metro. Den Berichten nach hat er ein strenges Büßerleben geführt.

11. Zu Roermond an der Maas im austrasischen Brabánt (heute Niederlande): der heilige Wiro. Man glaubt, dass er zusammen mit seinen Gefährten Plechelm und Otger sich dafür eingesetzt hat, in dieser Gegend das Evangelium zu verbreiten.

12*. Zu Saludecio im Pizénum in Italien: der selige Amatus Ronconi. Er zeichnete sich aus durch seine große Gastfreundschaft und seine Fürsorge gegenüber den Pilgern.

13*. Im Kloster Santa Maria della Serra, ebenfalls im Pizénum: der selige Angelus von Massatio, Priester aus dem Kamaldulenserorden und Märtyrer, ein gewissenhafter Verteidiger der Heiligung des Sonntags.

14*. Zu Randázzo auf Sizílien: der selige Aloísius Rabata, Priester aus dem Karmeliterorden. Er lebte ganz in Treue zur Regel und zeichnete sich aus durch seine Feindesliebe.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 © Liturgiekommission / DBK

15*. In der Provinz Quebec in Kanada: die selige Maria Katharina vom heiligen Augustinus (Katharina) Symon de Longprey, Jungfrau und Hospitalschwester von der Barmherzigkeit aus dem Orden des heiligen Augustinus. Sie pflegte die Kranken und zeichnete sich dadurch aus, dass sie ihnen Hoffnung und Trost spendete.

16*. In dem Dorf Hegne in der Provinz Baden (Deutschland): die selige Ulrika (Franziska) Nisch, Jungfrau und Barmherzige Schwester vom Heiligen Kreuz. Sie leistete niedrigste Arbeiten, besonders in ihrem Dienst als Küchenhilfe, und erwies sich so als eine unermüdliche Magd des Herrn.

17*. Im Todeslager Auschwitz bei Krakau in Polen: der selige Märtyrer Antonius Bajewski, Priester aus dem Orden der Minoriten-Konventualen. Als der Krieg wütete, wurden ihm im Lager für seinen Glauben schwere Qualen zugefügt. So gelangte er zur Herrlichkeit des Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

9. Mai

Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Propheten Jesaja. In den Tagen der Könige Usija, Jotham, Ahas und Hiskíja von Juda wurde er gesandt, dem untreuen und sündigen Volk den Herrn zu offenbaren als den Treuen und den Erlöser, auf dass sich die Verheißung erfülle, die Gott dem David geschworen hat. Nach jüdischer Überlieferung ist er als Märtyrer unter König Manásse gestorben.

2. Gedächtnis des heiligen Hermas, den der heilige Apostel Paulus im Römerbrief erwähnt.

3. In der Thebáis. der heilige Abt Pachómius. Als er noch Heide war, beeindruckte ihn die Nächstenliebe, die die Soldaten in ihrer beengten Unterkunft durch Christen erfuhren, und er bekehrte sich durch dieses Zeugnis zum christlichen Leben. Von dem Anachoreten Palämon empfing er das Mönchsgewand. Nach sieben Jahren erbaute er auf göttliche Weisung zahlreiche Klöster zur Aufnahme von Mitbrüdern. Er schrieb eine bedeutende Mönchsregel.

4. In Persien: dreihundertzehn heilige Märtyrer.

5. Zu Vienne in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Dionysius.

6. Zu Cagli an der Via Flaminia im Pizénum in Italien: der Heimgang des heiligen Bischofs Gerúntius von Ficocle (heute Cervia). Der Überlieferung nach wurde er auf dem Rückweg von einer Synode zu Rom ermordet.

7*. Zu Vendôme an der Loire: der heilige Priester Beatus, der ein Einsiedlerleben führte.

8*. Im Kamaldulenserkloster Fonte Avellána in Umbrien: der selige Einsiedler Fortis Gabrielli.

9*. Bei der Stadt Montichiellum (Monticiano) in der Toskana: der selige Benincasa von Montepulciano aus dem Orden der Diener Mariens (Serviten). Er zog sich in eine Höhle des Berges Amiata auf dem Feld von Siena zurück und führte ein Büßerleben.

10*. Zu London: der selige Märtyrer Thomas Pickering, Mönch aus dem Benediktinerorden. Ein Mann von wahrer Einfachheit und untadeliger Lebensführung, wurde er zu Unrecht der Verschwörung gegen König Karl II. angeklagt. Mit Gleichmut bestieg er zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) für Christus den Galgen.

11. In der Stadt Nam-Dinh in Tongking (heute Vietnam): der heilige Märtyrer Josef Do Quang Hien, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Ins Gefängnis geworfen, begann er, die Heiden zu Christus zu bekehren und die Christen im Glauben zu stärken, bis er aufgrund eines Dekrets des Kaisers Thieu Tri enthauptet wurde.

12*. Zu München in Bayern in Deutschland: die selige Maria Therésia von Jesus (Karolina) Gerhardinger, Jungfrau. Mit äußerster Umsicht gründete sie die Kongregation der Armen Schulschwestern Unserer Lieben Frau.

13*. Im Konzentrationslager Dachau bei München in Bayern (Deutschland): der selige Stefan Grelewski, Priester und Märtyrer. Nachdem er während der militärischen Besetzung seiner polnischen Heimat im Krieg von den Verfolgern der Kirche durch grauenhafte Foltern im Gefängnis gemartert worden war, empfing er die Krone der Herrlichkeit.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

10. Mai

Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Hiob aus dem Lande Hus, eines Mannes von bewundernswerter Geduld.

2. Zu Myra in Lykien (heute Türkei) der heilige Märtyrer Dioscórides.

3. Zu Lentíni auf Sizílien die heiligen Märtyrer Alphius, Philadelphius und Cyrinius**.**

4. Zu Rom an der Via Latina der heilige Märtyrer Gordianus. Er wurde begraben in dem Gewölbe, in welchem schon vorher die Reliquien des heiligen Epímachus verehrt wurden.

5. Ebenda das Gedächtnis der heiligen Märtyrer Quartus und Quintus.

6*. In Irland der heilige Abt Comgall. Er gründete das berühmte Kloster Bangor. Er war weiser Vater und kluger Lenker einer großen Schar von Mönchen.

7. Bei Tarent in Apulien der heilige Bischof und Pilger Cataldus, der, wie man annimt, aus Schottland gekommen ist.

8*. Bei Bourges in Aquitanien: die heilige Jungfrau Solongia. Der Überlieferung nach hat sie, um ihre Keuschheit zu bewahren, das Martyrium auf sich genommen.

9*. Zu Pontoise bei Paris in Gállien: der heilige Priester William. Engländer von Geburt, wurde er Pfarrer und wurde bekannt durch seinen Eifer für die Seelen und sein Streben nach Frömmigkeit.

10*. Zu Pádua in Venetien: die selige Jungfrau Beatrice d'Este, die auf den euganeischen Hügeln das Kloster Gemmula errichtete. In ihrem kurzen Leben vollendete sie als Ordensfrau den steilen Weg zur Heiligkeit.

11*. Zu Siéna in der Toskana: der Heimgang des seligen Niccolò Albergati, Bischof von Bologna. Als junger Mann trat er in den Kartäuserorden ein und war, zum Bischof geweiht, durch seinen Hirteneifer und seine Tätigkeit als päpstlicher Legat von großem Nutzen für die Kirche.

12. Zu Montílla in der Provinz Andalusien in Spanien: der heilige Priester Johannes von Ávila. Er durchwanderte ganz Andalúsien, predigte Christus, und, zu Unrecht der Irrlehre verdächtigt, wurde er in den Kerker geworfen, wo er sein geistliches Hauptwerk schrieb.

13*. Zu Zagreb in Kroatien: der selige Johannes Merz. Er hatte sich ganz dem Studium der Geisteswissenschaften und deren Vermittlung verschrieben. Den Jugendlichen gab er das mitreißende Beispiel eines Lehrers, der sich ganz auf den Glauben an Christus stützte, und des Einsatzes christgläubiger Laien zur Förderung der Gesellschaft

14*. Zu Cremóna in Italien der selige Enrico Rebuschini, Priester aus dem Orden der Kamillianer. Bescheiden diente er den Kranken in den Hospitälern.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

11. Mai

Mondalter:

1. In der Byzacéna (heute Tunésien): der heilige Märtyrer Majúlus aus Adrumétum, der zum Tod durch die wilden Tiere in der Arena verurteilt wurde.

2. An der Via Salaria beim zweiundzwanzigsten Meilenstein vor der Stadt Rom: der heilige Märtyrer Anthimus.

3. Zu Byzánz: der heilige Priester und Märtyrer Mócius.

4. Zu Vienne in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Mamértus. Angesichts einer drohenden Katastrophe führte er in dieser Stadt die drei feierlichen Bittprozessionen vor Christi Himmelfahrt ein.

5. Zu Varénnes im Gebiet von Langres, ebenfalls in Gállien: der heilige Gengulf.

6. Zu Souvigny in Burgund: der Heimgang des heiligen Abtes Majólus von Cluny. Stark im Glauben, fest in der Hoffnung, voll der Liebe zu Gott und den Menschen, reformierte er viele Klöster in Gállien und Italien.

7*. Im Kloster Lesterps in der Gegend von Limoges in Gállien: der heilige Priester Walter. Von Kindheit an im Dienste Gottes erzogen, ragte er als Propst der Chorherren durch Sanftmut gegenüber den Brüdern und durch Liebe zu den Armen hervor.

8*. Zu Verúcchio in der Romagna: der selige Gregorius Celli, Priester aus dem Orden der Augustiner-Eremiten. Von seinen Ordensbrüdern aus dem Kloster verstoßen, ist er, wie berichtet wird, bei den Minoriten auf dem Monte Carnério verstorben.

9*. Zu York in England: die seligen Märtyrer John Rochester und James Walworth, Priester und Mönche der Londoner Kartause. Wegen der Treue, die sie der Kirche bewahrt hatten, wurden sie unter König Heinrich VIII. an den Zinnen der Stadt mit Ketten aufgehängt, bis sie starben.

10. Zu Neápel in Kampánien: Franz von Geronimo, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Er widmete sich lange Zeit den Volksmissionen und der Seelsorge an den Verlassenen.

11. Zu Cáglari auf Sardínien: der heilige Ignatius von Laconi, Ordensmann aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. Unermüdlich erbettelte er auf den Gassen der Stadt und in den Hafenkneipen Almosen, um den Armen in ihrer Not helfen zu können.

12. Zu Saigon in Kotschinchina (heute Vietnam): der heilige Märtyrer Matthäus Lê Van Gam. Da er die aus Europa kommenden Missionare auf seinem Schiff in die Region gebracht hatte, wurde er festgenommen und nach einem Jahr Kerkerhaft gemäß einem Erlass des Kaisers Thieu Tri enthauptet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12. Mai

Mondalter:

Die heiligen Märtyrer Nereus und Achilleus. Wie der heilige Papst Damasus berichtet, hatten sie sich beim Militär verpflichtet und waren aus Furcht bereit, gottlose Befehle der Vorgesetzten auszuführen. Als sie sich aber zum wahren Gott bekehrt hatten, warfen sie ihre Schilde, Ehrenzeichen und Waffen von sich und verließen das Lager. Im Bekenntnis zu Christus hatten sie die Freude, nun an dessen Triumph teilzunehmen. Am heutigen Tag wurden sie in Rom in der Domitílla-Katakombe an der Via Ardeatina beigesetzt.

Der heilige Märtyrer Pankratius. Er hat, wie berichtet wird, als junger Mann für den Glauben an Christus ebenfalls in Rom an der Via Aurelia beim zweiten Meilenstein den Tod erlitten. An seinem Grab errichtete der heilige Papst Symmachus eine berühmte Basilika, und Papst Gregor der Große sorgte dafür, dass das Volk dort häufiger zusammengerufen wurde, damit es daraus ein Zeugnis wahrer christlicher Liebe gewinnen könne. Seiner Beisetzung wird am heutigen Tag gedacht.

3. Zu Rasovo an der Donau in Mösien (heute Bulgarien) der heilige Cyrill, der gemeinsam mit sechs Gefährten das Martyrium vollbrachte.

4. Zu Salamis auf Zypern der heilige Bischof Epiphanius. Er ragte heraus durch umfassende Bildung und Kenntnis der Heiligen Schrift und war auch bewundernswert durch ein heiligmäßiges Leben, Eifer für den katholischen Glauben, Freigebigkeit gegenüber den Armen und die Fähigkeit, Wunder zu wirken.

5. Zu Agira auf Sizilien der heilige Priester Philippus, der aus Thrazien stammte.

6. Zu Trier im austrasischen Rheinland der heilige Bischof Modoald. Er errichtete Kirchen und Klöster und stattete sie reich aus, auch gründete er mehrere Jungfrauen-Gemeinschaften. Er wurde neben seiner Schwester Severa begraben.

7*. Im Kloster Marchiennes-Ville im Gebiet von Cambrai in Austrasien (heute Frankreich) die heilige Äbtisstin Richtrudis. Sie nahm nach dem gewaltsamen Tod ihres Mannes Adalbald auf Anraten des heiligen Amandus den Schleier und war den Ordensfrauen eine vorbildliche Oberin.

8. Zu Konstantinopel der heilige Bischof Germanus. Bedeutend durch Gelehrsamkeit und Tugenden, widerlegte er mit großem Mut Kaiser Leo den Isaurier, als dieser den Erlass gegen die heiligen Bilder veröffentlichte.

9. In Kastilien in Spanien, an dem später nach ihm benannten Ort, der heilige Priester Domingo, genannt "Calzada". Für die Pilger auf dem Weg nach Santiago de Compostella erichtete er Brücken und gute Straßen und kam mit Zellen und einem Pilgerheim, die dort errichtet wurden, ihren Bedürfnissen sehr fürsorglich entgegen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

10*. Zu Bologna in der Emilia die selige Jungfrau Imelda Lambertini. In frühem Kindesalter wie eine Nonne in den Predigerorden (Dominikaner) aufgenommen, gab sie, noch ein ganz junges Mädchen, sofort nach dem wundersamen Empfang der Kommunion ihren Geist auf.

11*. Zu Aveiro in Portugal die selige Jungfrau Johanna, Tochter des Königs Alfons V. Mehrfach lehnte sie eine Eheschließung ab und wollte lieber im Predigerorden (Dominikaner) als Zuflucht für Arme, Waisen und Witwen dienen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13. Mai

Mondalter:

1. Die selige Jungfrau Maria von Fatima in Portugal. Durch die Betrachtung dieser in der Gnadenordnung mildesten Mutter in Aljustrel, die voller Unruhe war wegen der drohenden Katastrophen für die Menschen, werden die Christen scharenweise zum Gebet für die Sünder und zur tiefempfundenen Umkehr der Herzen bewegt.

2. Bei Maastricht an der Maas im belgischen Gallien (heute Niederlande) der Todestag des heiligen Servatius, Bischofs von Tongern. Auf mehreren Konzilien, auf denen über die Natur Christi gestritten wurde, kämpfte er für den rechten Glauben von Nizäa.

3*. Zu Poitiers in Aquitanien die heilige Äbtissin Agnes. Vom heiligen Germanus von Paris geweiht, leitete sie die Abtei Heilig Kreuz in tiefster Frömmigkeit.

4*. In dem Ort Goriano Sicoli in den Abruzzen die selige Jungfrau Gemma. Sie lebte als Reklusin in einer winzigen Zelle neben der Kirche, von wo aus sie nur den Altar sehen konnte.

5*. Zu Como in der Lombardei die selige Magdalena Albrici, Äbtissin vom Orden des heiligen Augustinus, die bei ihren Mitschwestern glühenden Glaubenseifer entfachte.

6. Zu Maille in der Gegend von Poitiers in Gallien der heilige Priester André Hubert Fournet. Obgleich geächtet, stärkte er als Pfarrer zur Zeit der Französischen Revolution seine Gläubigen. Dann, als die Kirche wieder in Frieden leben konnte, gründete er gemeinsam mit der heiligen Jeanne - Elisabeth Bichier des Ages das Institut der Kreuztöchter.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / DBK / © Liturgiekommission DBK

14. Mai

Mondalter:

Fest des heiligen Apostels Matthias. Er folgte Jesus, dem Herrn, von der Taufe des Johannes an bis zu dem Tag, an dem Christus in den Himmel aufgenommen wurde. Daher wurde er nach der Himmelfahrt des Herrn von den Aposteln an die Stelle des Verräters Judas nachgewählt, auf dass er, in die Zahl der Zwölf aufgenommen, Zeuge der Auferstehung werde. [Im deutschen Sprachraum wird dieses Fest am 24. Februar begangen.]

2. In (der Provinz) Asia der heilige Märtyrer Maximus. In der Verfolgung unter Kaiser Decius wurde er, wie berichtet wird, gesteinigt und gab sein Leben Gott zurück.

3. Zu Cimiez (heute Nizza) in der Provence der heilige Märtyrer Pontius.

4. In Syrien die heiligen Märtyrer Viktor und Corona, die zur gleichen Zeit gelitten haben.

5. Auf der Insel Chios der heilige Märtyrer Isidor, der, wie berichtet wird, in einen Brunnen geworfen wurde.

6. Zu Aquileja in Venetien die heiligen Felix und Fortunatus, die ihrer Stadt ihre Stadt durch ihr ruhmreiches Martyrium Ehre brachten.

7. Auf der Insel Sardinien das Gedächtnis der heiligen Märtyrerinnen Justa und Heredina.

8*. Zu Clermont in Aquitanien der heilige Bischof Aprunculus. Er wurde durch den Burgunderkönig Gundebald von seinem Bischofssitz in Langres vertrieben. Nach seiner Ankunft in der Auvergne hat er die Leitung der dortigen Kirche erhalten.

9. Ebenda der heilige Bischof Gallus, ein demütiger und sanftmütiger Mann, Onkel des heiligen Gregor von Tours.

10*. Zu Lismore in Irland der heilige Bischof und Abt Carthagus.

11*. Im Kloster Fontenelle in Neustrien (heute Frankreich) der heilige Erembert. Einst Bischof von Toulouse, lebte er unter der Mönchsregel bis zu seinem Lebensende.

12*. Zu Santarem in Portugal der selige Priester Ägidius von Vaozela. Er lehrte in Paris Medizin, gab aber dann die ungebundene Lebensweise auf. Nach seinem Eintritt in den Predigerorden (Dominikaner) vertrieb er alle Versuchungen durch Tränen, Gebet und Fasten.

13*. In dem Städtchen Saint Mary of the Woods bei Indianapolis in den Vereinigten Staaten von Nordamerika die selige Theodora (Anna Theresia) Guerin, Jungfrau aus der Kongregation der Schwestern von der Vorsehung. Aus Frankreich stammend, vertraute sie immer, wenn auch unter größten Schwierigkeiten, der göttlichen Vorsehung und sorgte barmherzig für die an dem Ort entstehende Gemeinschaft.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

14. In dem Dorf Betharra bei Pau am Pyrenäengebirge in Frankreich der heilige Priester Michel Garicoits, der die Gesellschaft der Missionspriester vom Heiligen Herzen Jesu gründete.

15. Zu Nizza Monferrato am Fuße der Alpen die heilige Maria Dominika Mazzarello**.** Sie gründete mit dem heiligen Johannes Bosco das Institut der Töchter Mariens der Helferin zur Erziehung armer Mädchen. Sie war berühmt für ihre Demut, Klugheit und Nächstenliebe.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

15. Mai

Mondalter:

1. Zu Lámpsakus am Hellespónt (heute Türkei): der Leidensweg der heiligen Märtyrer Andréas, Paulus und Dionýsia.

2. Zu Clermont in Aquitánien die heiligen Märtyrer Cássius und Viktorínus, die unter dem Alemannenherzog Chroco, wie berichtet wird, das Martyrium erlitten haben.

3. Auf Sardínien: der heilige Priester Simplícius.

4*. Zu Larísa in Thessálien (Griechenland): der heilige Bischof Achílleus, mit dem Beinamen „der Wundertäter". Er nahm am Ersten Ökumenischen Konzil von Nizäa teil. Mit apostolischem Eifer, der mit allen Tugenden verbunden war, verkündete er den heidnischen Völkern das Evangelium.

5*. Zu Autun in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Rheticius. Der heilige Augustinus gedachte dieses Bischofs, der große Autorität in der Kirche besaß. Der heilige Hieronymus nannte ihn einen ausgezeichneten Ausleger der Heiligen Schrift.

6. In Äthiópien: der heilige König Caleb oder Elésbaan. Er rächte die Märtyrer von Negrane und überwältigte die Feinde Christi. Zur Zeit des Kaisers Justin sandte er, so wird berichtet, sein Herrscherdiadem nach Jerusalem, und indem er, wie er gelobt hatte, ein Leben als Mönch führte, wanderte er zum Herrn.

7. Zu Septémpeda (San Severíno Marche) im Pizénum (Italien): der heilige Bischof Séverin, nach dem die Stadt später benannt wurde.

8*. Zu Bingen am Rhein bei Mainz in Austrásien (heute Deutschland): der heilige Herzog Rupert, der als junger Mann nach Rom zu den Gräbern der Apostel reiste und, zurückgekehrt in sein Herrschaftsgebiet, viele Kirchen erbaute. Kaum neunzehn Jahre alt, entschlief er im Herrn.

9. Bei Córdoba in Andalusien (Spanien): der heilige Märtyrer Wítesind. Er gab aus Furcht vor den Mauren den christlichen Glauben preis. Als er sich aber bald darauf weigerte, ihren Kult öffentlich zu vollziehen, wurde er aus Hass gegen den christlichen Glauben getötet.

10. Zu Madrid in Kastílien (Spanien): der heilige Ísidor, ein Bauer. Fleißig arbeitete er gemeinsam mit seiner Gattin, der seligen Turíbia de la Cabeza, und erntete geduldig die Früchte der Erde und mehr noch des Himmels. So war er das Beispiel eines christlichen, frommen Bauern.

11*. Zu Aix-en-Provence in der Provence: der selige André Abellon, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er stellte die regelgemäße Disziplin in den Klöstern wieder her, die er mit Langmut und nur wenigen Anweisungen geleitet hat.

Liturgische Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

16. Mai

Mondalter:

1. Zu Uzális in Afrika (heute El Alia in Tunesien): das Gedächtnis der heiligen Märtyrer Felix und Gennádius.

2. Zu Ósimo im Pizénum (Italien): die heiligen Märtyrer Floréntius und Diocletiánus.

3. In Persien: die heiligen Märtyrer und Bischöfe Abdas und Ebediesus, die gemeinsam mit achtunddreißig Gefährten unter König Schapur II. ermordet wurden.

4. In dem Dorf Bouhy im Gebiet von Auxerre in Gállien (heute Frankreich): der heilige Märtyrer Peregrínus, der als erster Bischof dieser Stadt verehrt wird.

5. Das Gedächtnis des heiligen Possídius, Bischof von Calama in Numídien (heute Guelma in Algerien), Schüler und treuer Freund des heiligen Augustinus. Ihm stand er in der Todesstunde bei und schrieb dessen berühmtes Leben nieder.

6. Zu Troyes in der Provinz Lyon in Gállien (heute Frankreich): der heilige Priester Fídolus. Die Überlieferung berichtet, dass er in Gefangenschaft geriet, als König Theoderich das Land der Arverner (die Auvergne) verwüstete, dass er aber vom heiligen Abt Aventínus losgekauft, im Dienst für Gott unterrichtet wurde und ihm nachfolgte.

7. In Irland: der heilige Brendan, Abt von Clonfert, der ein eifriger Vorkämpfer für die mönchische Lebensform war. Über ihn gibt es eine beliebte Erzählung von einer legendären Seefahrt.

8. Zu Amiens in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Bischof Honorátus.

9*. In Britannien: der heilige Carantócus, Bischof und Abt von Cardigan.

10. In Palästina: das Leiden von vierundvierzig heiligen Mönchen**.** Von den hereinbrechenden Sarazenen wurden sie in der Laura des heiligen Sabas zerstückelt. Dies geschah zur Regierungszeit des Kaisers Heráklius.

11*. Zu Toulouse in Aquitánien: der heilige Bischof Germérius. Sein Bestreben war es, die Verehrung des heiligen Saturnín zu verbreiten und das ihm anvertraute Volk durch Besuche kennenzulernen.

12. Zu Gúbbio in Umbrien: der heilige Bischof Ubald, der das gemeinsame Leben der Kleriker wiederherzustellen trachtete.

13*. Zu Fermo in Pizénum in Italien: der heilige Adam, Abt des Klosters San Sabíno.

14*. Zu Bordeaux in der Vascogne: der selige Priester Simon Stock. Zunächst Einsiedler in England, trat er später in den Karmeliterorden ein. Bekannt für seine einzigartige Verehrung der Jungfrau Maria, leitete er den Orden in bewundernswerter Weise.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

15. Zu Janow bei Pinsk am Fluss Pripjet auf polnischem Gebiet (heute Weißrussland): der heilige Andréas Bobola, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten) und Märtyrer. Er war wirkte eifrig für die Einheit der Christen, bis er von Soldaten verschleppt wurde und bereitwillig durch sein Blut das höchste Glaubenszeugnis gab.

16*. Bei München in Bayern (Deutschland): der selige Michael Woźniak, Priester und Märtyrer. Unter dem Regime, das die Menschenwürde und die Religion bekämpfte, wurde er aus Polen in das Konzentrationslager Dachau verschleppt und schritt durch die Qualen der Folter zur himmlischen Herrlichkeit.

17*. In der Stadt Drohobych in der Ukraíne: der selige Witali Wladimir Bajrak, Priester aus dem Orden des heiligen Josaphat und Märtyrer. Für seinen Glaubenskampf im Angesicht der Verfolger der Religion erlangte er den ewigen Lohn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

17. Mai

Mondalter:

1. Zu Alexándrien in Ägýpten: der heilige Märtyrer Ádrio.

2. Zu Rom an der Via Salaria Antiqua in der Basílla-Katakombe: der heilige Märtyrer Viktor.

3. Zu Nivedunum an der Donau in Skythien (heute Rumänien): die heiligen Märtyrer Heráklius und Paulus.

4. In Nordafrika: das Gedächtnis der heiligen Jungfrau und Märtyrerin Restitúta.

5. Zu Vercelli in Ligurien: die Übertragung des heiligen Bischofs Aemilianus.

6. Zu Villarreál bei Valéncia in Spanien: der heilige Paschális Baylón, Ordensmann aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Allen gegenüber war er immer hilfreich und wohlwollend. Das Geheimnis der Allerheiligsten Eucharistie verehrte er stets mit brennender Liebe.

7. In der Stadt Kueiyam in der Provinz Guizhou in China: der heilige Märtyrer Petrus Liu Wenyuan. Er war Katechist und erdrosselt, weil er sich als Christ bekannte.

8*. Zu Casória bei Neapel in Kampanien (Italien): die selige Jungfrau Giulia Salzano. Für die Unterrichtung im christlichen Glauben und zur Verbreitung der eucharistischen Frömmigkeit gründete sie die Schwestern-Kongregation der Katechistinnen vom Heiligsten Herzen Jesu.

9*. In der Stadt Orgosolo auf Sardinien, einer Insel Italiens: die selige Antonia Mesina, Jungfrau und Märtyrerin. Den Werken der Kirche zugetan, verteidigte sie mit sechzehn Jahren ihre Keuschheit bis zum Tod.

10*. In dem Straflager der Stadt Oserlag bei Irkutsk in Russland: der selige Ivan Ziatyk, Priester aus dem Orden des Heiligsten Erlösers (Redemptoristen) und Märtyrer. In der Zeit der Glaubensverfolgung wurde er gewürdigt, am himmlischen Gastmahl der Gerechten teilzunehmen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung | 2016 | © Liturgiekommission / DBK

18. Mai

Mondalter:

Der heilige Papst und Märtyrer Johannes I. Von dem arianischen König Theóderich zu Kaiser Justínus nach Konstantinopel gesandt, brachte er in jener Kirche als erster römischer Papst das Osteropfer dar. Von dort zurückgekehrt, wurde er von Theóderich schmachvoll empfangen und ins Gefängnis geworfen. Er starb in Ravenna an der Via Flaminia als Opfer für Christus, den Herrn.

2. Zu Salóna in Dalmátien (heute Solin bei Split in Kroatien): der heilige Felix, Märtyrer während der Verfolgung unter Kaiser Diokletián.

3. In Ägýpten: der heilige Märtyrer Dióscorus, Sohn eines Lektors, der nach vielfachen Folterungen sein Martyrium durch Enthauptung vollendete.

4. Zu Alexándrien, ebenfalls in Ägýpten: als heilige Märtyrer die Priester Pótamon, Ortásius, Serápion und Gefährten.

5. Zu Ancýra in Galátien (heute Ánkara in der Türkei): der heilige Märtyrer Theodótus, außerdem als heilige Märtyrerinnen die Jungfrauen Thecúsa, seine Tante, Alexándra, Cláudia, Phaína, Euphrásia, Matróna und Julítta, die vom Statthalter, zunächst in ein Bordell verbracht, sodann mit Steinen um den Hals in einem Sumpf versenkt wurden.

6*. Im Gebiet von Aargau in der Schweiz: der heilige Priester Burkard. Er war Pfarrer der Ortschaft Beinwil und sorgte durch seinen pastoralen Eifer unermüdlich für die ihm anvertraute Herde.

7. Zu Úppsala in Schweden: der heilige König und Märtyrer Erik IX. Er setzte alles daran, sein Königreich weise zu regieren und das Recht der Frauen zu verteidigen. Er schickte den heiligen Bischof Heinrich nach Finnland, damit er den Glauben an Christus verbreite. Schließlich wurde er, während er der heiligen Messe beiwohnte, angegriffen und fiel unter den Schwertern seiner Feinde.

8*. Zu Toulouse an der Garonne in Gállien: der selige Wilhelm, Priester aus dem Orden der Augustiner-Eremiten.

9. Zu Rom: der heilige Felix von Cantalice aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. Als Mann von bewundernswerter Strenge und Einfachheit verrichtete er vierzig Jahre lang die Aufgabe des Almosensammelns und säte dabei Frieden und Nächstenliebe aus.

10*. Zu Marienau in Deutschland: die selige Blandine (Maria Magdaléna) Merten, Jungfrau aus dem Ursulinenorden. Ihre Sorge um Bildung und christliche Erziehung von Mädchen verband sie mit einem beschaulichen Leben.

11*. Im Konzentrationslager Dachau bei München in Bayern (Deutschland): der selige Priester und Märtyrer Stanisław Kubski. Zur Zeit des Krieges gab er in der Gaskammer sein Leben für Christus hin.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12*. In der Stadt Hartheim bei Linz in Österreich: der selige Martin Oprzadek, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner) und Märtyrer. Von Geburt Pole, gelante er zur selben Zeit und auf dieselbe Weise in das Himmelreich.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

19. Mai

Mondalter:

1. Zu Rom in der Kallístus-Katakombe an der Via Appia: der heilige Papst Urban I., der die Kirche nach dem Märtyrertod des heiligen Kallístus acht Jahre lang getreu geleitet hat.

2. Ebenda: die heiligen Märtyrer Parthénius und Calógerus, die unter Kaiser Diokletián ein glänzendes Zeugnis für Christus gaben.

3*. Zu Arras in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Hadulf, Bischof von Arras und ebenso von Cambrai.

4. Zu Cánterbury in England: der heilige Bischof Dunstan. Er war zunächst Abt in Glastonbury, erneuerte und verbreitete das mönchische Leben und wirkte auf dem Bischofsstuhl von Worchester, dann von London und zuletzt von Canterbury. Er brachte für Männer- und Frauenklöster eine Regelkonkordie voran.

5*. Zu Florénz in der Toskana: die selige Humiliána aus dem Dritten Orden des heiligen Franziskus. Sie wurde als Ehefrau hart behandelt, gleichwohl besaß sie aufgrund ihrer Geduld und Sanftmut eine gewinnende Art. Witwe geworden, gab sie sich ganz dem Gebet und den Werken der Nächstenliebe hin.

6. Bei der Burg Fumone (Frosinone) nahe Alatri in Látium: der Todestag des heiligen Petrus Cölestin. Als Einsiedler in den Abrúzzen stand er im Ruf eines Heiligen und Wundertäters. Mit achtzig Jahren wurde er zum Papst gewählt und nannte sich Cölestin V. Noch im selben Jahr dankte er ab und zog es vor, sich in die Einsamkeit zurückzuziehen.

7. In der Burg bei Tréguier-Kermartin in der Bretagne in Gallien: der heilige Priester Ivo. Er wahrte die Gerechtigkeit ohne Ansehen der Person, förderte die Eintracht, verteidigte aus Liebe zu Christus die Waisen, Witwen und Kranken in ihren Rechtssachen und nahm diese Armen sogar in sein Haus auf.

8*. Zu Siéna in der Toskana: der selige Augustinus mit dem Beinamen Novellus, Priester aus dem Orden der Augustiner-Eremiten. Er pflegte wahre Demut und liebte das Ordensleben.

9*. Zu Granáda in Spanien: der selige Priester Johannes von Cetína und der selige Ordensbruder Petrus von Dueñas, Märtyrer aus dem Orden der Minderbrüder-Konventualen. Weil sie sich zum Glauben an Christus bekannten, wurden sie vom König der Mauren mit eigener Hand getötet.

10*. Zu Suzúta in Japan der selige Märtyrer Johannes vom heiligen Dominikus Martínez, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner), der im Gefängnis für Christus starb.

11*. Zu London in England: der selige Priester und Märtyrer Peter Wright. Er bekannte sich zum Glauben der katholischen Kirche, wurde in die Gesellschaft Jesu (Jesuiten) aufgenommen und zu den heiligen Weihen zugelassen. In der Zeit der Republik wurde er für sein Priestertum zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) an den Galgen gebracht.

12. Zu Fucécchio in der Toskana: der heilige Theóphil von Corte, Priester aus dem Orden der Minoriten. Er tat viel für die Verbreitung der geistlichen Einkehrhäuser seiner Mitbrüder und zeigte eine tiefe Verehrung für das Leiden des Herrn und für die Jungfrau Maria.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 20.6 / © Liturgiekommission / DBK

13. Zu Rom: der heilige Crispínus von Vitérbo, Ordensmann aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. Während seiner Rundreisen durch die Bergdörfer, bei denen er bettelte, lehrte er die Landbewohner die Grundlagen des Glaubens.

14*. Auf dem offenen Meer vor Rochefort in Gállien: der selige Märtyrer Jean Baptiste Xavier (Jean Louis) Loir, Priester aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. In den Zeiten der Französischen Revolution wurde er wegen des Priestertums, fast achtzigjährig, auf einer Strafgaleere festgehalten. Nach seinem Tod fand man ihn in kniender Haltung.

15*. Zu Cartagéna in Kolumbien: die heilige Maria Bernarda (Verena) Bütler, Jungfrau. Von Geburt Schweizerin, gründete sie die Kongregation der Franziskaner-Missionsschwestern von Maria Hilf.

16*. Bei München in Bayern (Deutschland) im Konzentrationslager Dachau: der selige Josef Czempiel, polnischer Priester und Märtyrer. Mit dem Opfer Christi vereint, starb er während des Krieges den Märtyrertod durch Giftgas.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / D3K

20. Mai
Mondalter:

Der heilige Bérnhardin von Siena, Priester aus dem Orden der Minoriten. Durch Wort und Beispiel verkündete er in kleinen und großen Städten Italiens dem Volk das Evangelium und verbreitete die Verehrung des heiligsten Namens Jesu. Mit großem Gewinn für die Herzen der Gläubigen führte er unermüdlich seine Predigttätigkeit bis zum letzten Tag seines Lebens in L'Áquila in den Abrúzzen (Italien) fort.

2. Gedächtnis der heiligen Purpurhändlerin Lýdia von Thyatíra. Als der heilige Apostel Paulus in Philippi in Mazedonien predigte, glaubte sie als erste von allen an das Evangelium.

3. Bei Ostia am Tiber die heilige Märtyrerin Aurea.

4. Zu Nîmes in der Provinz Gallia Narbonensis der heilige Märtyrer Baudélius.

5. Zu Egéa in Zilízien (heute Türkei) der heilige Märtyrer Thalaläus.

6*. Zu Cágliari auf Sardínien der heilige Bischof Lucíferus. Als unerschrockener Verteidiger des Glaubens von Nizäa musste er von Kaiser Konstántius viel erdulden. Nachdem er in die Verbannung geschickt worden war, aber von dort an seinen Bischofssitz zurückgekehrt war, starb er als Bekenner Christi.

7*. Zu Toulouse in der Provinz Gallia Narbonensis der heilige Bischof Hilarius. Über dem Grabmal seines Vorgängers, des heiligen Saturnínus, errichtete er eine kleine hölzerne Basilika.

8. Bei den Bewohnern von Bourges in Aquitánien der heilige Bischof Austregisílius. Besonders bei den Armen, Waisen, Kranken und zum Tod Verurteilten erwies er sich als Diener der Nächstenliebe.

9. Zu Brescia in der Lombardei der heilige Bischof Anastásius.

10. Zu Pavía, gleichfalls in der Lombardei, der heilige Bischof Theodor. Als der Krieg zwischen Franken und Langobarden wütete, musste er in die Verbannung gehen.

11*. Zu Castagnéto in der Toscana der selige Einsiedler Guido von Gherardesca.

12*. Zu Perúgia in Umbrien die selige Colúmba (Angela), Jungfrau von der Buße des heiligen Dominikus. Sie drang darauf, dass in der vom Parteienstreit zerrissenen Stadt der Friede gefördert wurde.

13. Zu Seoul in Korea der heilige Märtyrer Protásius Chong Kuk-bo. Zum christlichen Glauben, den er zuvor aufgegeben hatte, kehrte er wieder zurück und bekannte ihn unter Folterungen im Gefängnis bis hin zum Tode.

14*. In dem Dorf Botticino Sera bei Brescia in Italien der selige Priester Archangelus Tadini. Er setzte sich für die Rechte und die Würde der Arbeiter ein und gründete die Kongregation der Arbeiter-Schwestern vom Heiligen Haus in Nazaret, die sich besonders um die soziale Gerechtigkeit kümmert.

Arbeitsübersetzung / 2016 / Liturgiekommission / DBK

15*. Zu Mailand in der Lombardei in Italien der selige Priester Luigi Talamoni. Getreu seiner Berufung zum Erzieher der Jugend, übte er seinen Dienst mit größter Sorgfalt aus und nahm erfolgreich Anteil an den Problemen der Gesellschaft seiner Zeit. Er gründete die Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Gerhard.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

21. Mai

Mondalter:

Der Priester Christóphorus Magallanes und seine Gefährten, Märtyrer.[1] In verschiedenen Gebieten Mexikos aus Hass gegen die christliche Religion und die katholische Kirche verfolgt, erlangten sie im Bekenntnis zu Christus, dem König, die Krone des Martyriums.

2. In Mauretanien (heute Marokko) der heilige Diakon und Märtyrer Timótheus.

3. Zu Cäsaréa in Kappadózien (heute Türkei) der heilige Märtyrer Polyéuctus.

4. Das Gedächtnis der heiligen Märtyrer und Märtyrerinnen, die zur Zeit der Regierung des Kaisers Konstántius an den heiligen Pfingsttagen zu Alexándrien in Ägýpten auf Anordnung des arianischen Bischofs Georg in grausamster Weise umgebracht oder in die Verbannung geschickt wurden.

5*. Zu Vannes in der Bretagne das Gedächtnis des heiligen Bischofs Paternus. Nach der Überlieferung wurde er vom heiligen Perpétuus von Tours auf dem ebendort versammelten Provinzialkonzil am heutigen Tag zum Bischof geweiht.

6. Zu Nizza in der Provence der heilige Hospícius, ein Einsiedler. Er war ein Mann von staunenswerter Genügsamkeit, der die Ankunft der Langobarden vorhersagte.

7. Zu Évora in Portugal der heilige Märtyrer Máncius.

8*. Zu Vienne in Burgund in Gallien der heilige Bischof Théobald. Er versah vierundvierzig Jahre lang glanzvoll sein Bischofsamt in der Stadt und ragte heraus durch Nächstenliebe und Frömmigkeit.

9*. Zu Abo in Finnland der heilige Bischof Hemming. Von pastoralem Eifer entflammt, stellte er durch die Einberufung von Synoden die Disziplin dieser Kirche wieder her, förderte die Bildung des Klerus, verschönerte den Gottesdienst und brachte den Frieden unter den Völkern voran.

10*. Auf hoher See vor Rochefort in Frankreich der selige Märtyrer Jean Mopinot aus dem Orden der Brüder der Christlichen Schulen. In der Zeit der Französischen Revolution wurde er, weil er Ordensmann war, auf einem verkommenen Schiff festgehalten, wo er an einer Seuche starb.

11. Zu Marseille in Frankreich der heilige Bischof Charles Eugene von Mazenod. Um den Armen das Evangelium zu verkünden, gründete er die Oblaten-Missionare der Makellosen Jungfrau Maria. Fast fünfundzwanzig Jahre lang machte er der Kirche Ehre durch Tugenden, Tatkraft, Predigten und Schriften.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgische Kommission / DBK

[1] Ihre Namen sind: die Priester Romanus Adame, Roderich Aguilar, Julius Álvarez, Aloisius Batis Sáinz, Augustinus Caloca, Matthäus Correa, Atilanus Cruz, Michael de la Mora, Petrus Esqueda Ramírez, Margaretus Flores, Josef Isabel Flores, David Galván, Petrus Maldonado, Jesus Méndez, Justin Orona, Sabas Reyes, Josef Maria Robles, Turibius Romo, Januarius Sánchez Delgadillo, Tranquillinus Ubiarco und David Uribe; die Laien Emanuel Morales, Salvator Lara Puente und David Roldán Lara.

22. Mai

Mondalter:

Die heilige Ordensfrau Rita. Mit einem gewalttätigen Mann verheiratet, ertrug sie seine Wutausbrüche geduldig und versöhnte ihn mit Gott. Nachdem sie den Gatten und die Kinder verloren hatte, trat sie in Cáscia in Umbrien in ein Kloster des Augustinerordens ein, wo sie allen ein erhabenes Beispiel der Geduld und Zerknirschung gab.

2. In Afrika die heiligen Märtyrer Castus und Ämílius. Sie vollendeten ihren Leidensweg durch den Feuertod. Wie der heilige Cýprian schreibt, hat der Herr sie, obwohl sie beim ersten Verhör besiegt wurden, zu Siegern im zweiten Kampf gemacht. So wurden sie stärker als das Feuer, dem sie zuvor ausgewichen waren.

3. Zu Comána im Pontus (heute Türkei) der heilige Bischof und Märtyrer Basilíscus.

4. Auf der Insel Korsika das Gedächtnis der heiligen Jungfrau und Märtyrerin Júlia.

5*. In der Gegend von Aire-sur-l'Adur in Aquitánien die heilige Jungfrau Quitéria.

6. Zu Angoulême, ebenfalls in Aquitánien, der heilige Ausónius, der für den ersten Bischof dieser Stadt gehalten wird.

7* Zu Limoges, ebenfalls in Aquitánien, der heilige Bischof Lupus, der die Gründung des Klosters Solignac besiegelte.

8*. Zu Parma in der Emília der heilige Abt Giovanni. Auf die Ermahnungen des heiligen Majólus von Cluny hin schuf er viele Einrichtungen zur Förderung der mönchischen Regeltreue in seinem Kloster.

9. Zu Pistóia in der Toscana der heilige Bischof Atto. Er war Abt im Orden von Vallombrosa und wurde dann an die Spitze der Kirche von Pistóia gestellt.

10*. Zu Florenz in der Toscana die selige Humílitas (Rosanna). Mit Zustimmung ihres Ehemannes lebte sie zwölf Jahre lang als Reklusin. Dann erbaute sie, von ihrem Bischof aufgefordert, ein Kloster des Ordens von Vallombrosa, dem sie als Äbtissin vorstand.

11*. Zu London in England der selige Märtyrer John Forest, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Wegen der Verteidigung der kirchlichen Einheit wurde er unter König Heinrich VIII. auf dem Markt Smithfield, zusammen mit hölzernen Heiligenbildern, lebendig auf dem Scheiterhaufen verbrannt und vollendete so das Martyrium.

12*. In der Stadt Kori in Japan die seligen Priester und Märtyrer Petrus von der Himmelfahrt aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner) und Johannes Baptist Machado. Da sie ihren Dienst im Geheimen ausübten, wurden sie aus Hass gegen den christlichen Glauben enthauptet.

13*. Zu Omúra, ebenfalls in Japan, der selige Märtyrer Matthias von Arima. Da er, ein Katechist, einen anderen Missionar nicht verraten wollte, wurde er zu Tode gefoltert.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

14. Zu Annam (heute Vietnam) der heilige Märtyrer Michael Ho Dinh Hy. Er war Mandarin, Begleiter des Kaisers und Katechist. Da er angezeigt wurde, ein Christ zu sein, starb er nach grausamen Folterungen durch Enthauptung.

15. In der Stadt An-Xa in Tongking (heute Vietnam) der heilige Märtyrer Dominikus Ngôn, Familienvater und Landwirt. Er wurde von Soldaten aufgefordert, ein Kreuz mit den Füßen zu treten, kniete jedoch nieder und verehrte es, und als er sich vor dem Richter unerschrocken als Christ bekannte, wurde er sofort enthauptet.

16*. Zu Lucca in der Toscana in Italien die selige Ordensfrau Maria Domenica Brun Barbantini. Sie gründete die Schwesternkongregation vom heiligen Kamillus für den Dienst an den Kranken.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

23. Mai

Mondalter:

1. Zu Karthágo: die heiligen Märtyrer Lúzius, Montánus, Júlian**,** Viktorícus, Viktor und Donatiánus. Für die Religion und den Glauben, den sie durch den heiligen Cýprian kennengelernt hatten, erlitten sie unter Kaiser Valerián das Martyrium.

2. Gedächtnis der heiligen Märtyrer, die in Kappadózien während der Christenverfolgung unter Kaiser Maximinián getötet wurden, nachdem man ihnen die Beine gebrochen hatte.

3. Ebenso das Gedächtnis der heiligen Märtyrer, die zur selben Zeit in Mesopotámien, an den Füßen mit dem Kopf nach unten aufgehängt, durch Rauch vergiftet und bei schwachem Feuer langsam verbrannt wurden.

4. Zu Neápel in Kampánien: der heilige Bischof Ephébus. Er leitete das Volk Gottes in wahrhaft heiliger Weise und diente ihm treu.

5. Bei den Bewohnern von Langres im Gebiet von Lyon in Gallien: das Leiden des heiligen Bischofs Desiderius. Wie überliefert wird, ging er, als er sein Volk von den Wandalen gepeinigt sah, zu deren König, um Fürsprache einzulegen; doch dieser ließ ihn auf der Stelle erdrosseln. So gab er sich bereitwillig für die ihm anvertraute Herde hin.

6. Im Gebiet von Núrsia in Umbrien: das Gedächtnis des heiligen Abtes Eutýchius. Wie der heilige Papst Gregor der Große berichtet, führte er zunächst, gemeinsam mit dem heiligen Floréntius, ein zurückgezogenes Leben und führte durch seine Ermahnungen viele zu Gott. Später leitete er in heiliger Weise ein nahegelegenes Kloster.

7. Ebenfalls bei Núrsia: der heilige Abt Speus. Vierzig Jahre lang ertrug er mit erstaunlicher Geduld seine Erblindung.

8*. Bei Subiáco in Látium: das Gedächtnis des heiligen Abtes Honorátus. Er stand dem Felsenkloster vor, zu der bereits der heilige Benedikt gehört hatte.

9*. Zu Nizza in der Provence: der heilige Bischof Syágrius, der beim Grab des heiligen Póntius ein Kloster errichtete.

10. Zu Sýnnada in Phrýgien (heute Aflum-Karahissarin der Türkei): der heilige Bischof Michael. Als friedliebender Mann förderte er Frieden und Eintracht unter Griechen und Lateinern. Für seine Verehrung der heiligen Bilder aber wurde er in die Verbannung geschickt und starb fern der Heimat.

11*. Zu Gembloux im Gebiet von Lüttich in Lothringen (heute Belgien): die Beisetzung des heiligen Mönches Wibert. Er legte den Soldatenrock ab und nahm dafür auf sich die Zucht mönchischen Lebens. Auf ererbtem Grund und Boden errichtete er ein Kloster, während er selbst in Gorze in Lothringen ein Leben als Mönch führte.

12. Zu Rom: der heilige Priester Johannes Baptist von Rossi. Die Armen, und von ihnen gerade die verschmähtesten, nahm er auf und unterwies sie im heiligen Glauben.

13*. In der Stadt Witowo in Polen: die seligen Priester und Märtyrer Josef Kurzawa und Vinzenz Matuszewski. Als ihre Heimat gewaltsam der ausländischen Macht unterworfen war, wurden sie von den Verfolgern der Kirche ermordet

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

24. Mai

Mondalter:

1. Das Gedächtnis des heiligen Mánaën. Er war der Milchbruder des Tetrarchen Heródes, Lehrer in der Kirche von Antióchien und Prophet durch die Gnade des Neuen Bundes.

2. Ebenso das Gedächtnis der heiligen Johanna, der Frau des Chuzas, des Prokurators des Herodes. Gemeinsam mit anderen Frauen unterstützte sie Jesus und die Apostel mit ihrem Vermögen. Am Tag der Auferstehung des Herrn fand sie den Stein vom Grab weggewälzt und brachte den Jüngern diese Kunde.

3. Zu Lystra in Lykaónien (heute Türkei): der heilige Märtyrer Zoéllus.

4*. Zu Triést in Ístrien: der heilige Märtyrer Sérvulus.

5. Zu Nantes im Gebiet von Lyon in Gállien: die heiligen Brüder und Märtyrer Donatián und Rogatián. Wie berichtet wird, hatte der eine die Taufe empfangen, der andere war Taufbewerber. Beim letzten Kampf aber küsste Donatián den Bruder und bat Gott, dass dieser, da er die heilige Taufe nicht hatte empfangen können, durch den Strom des Blutes reingewaschen werde.

6. Gedächtnis der heiligen achtunddreißig Märtyrer, die, wie berichtet wird, in Philippópolis in Thrázien (heute Plovdiv in Bulgarien) zur Zeit von Diokletián und Maximián, enthauptet wurden.

7. Im Kloster Lérins in der Provence: der heilige Priester und Mönch Vinzenz. Er war hoch angesehen für seine Lehre des christlichen Glaubens und für sein heiliges Leben. Seine aufmerksame Sorge galt dem Wachstum des Glaubens in den Seelen.

8. Auf dem Mons Admirabilis in Syrien: der heilige Priester und Anachoret Símeon der Säulensteher der Jüngere. In enger Verbindung mit Christus lebte er auf einer Säule, verfasste einige Schriften über die Askese und war mit großen Gnadengaben ausgestattet.

9*. Zu Piacénza in der Emília: der heilige Priester Philippus aus dem Orden der Augustiner-Eremiten. Er trug einen eisernen Panzer, um so noch heftiger sein Fleisch zu kasteien.

10*. In Marokko: der selige Johannes von Prado, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner) und Märtyrer. Er war nach Afrika geschickt worden, um den Christen, die unter der Herrschaft der Ungläubigen in die Sklaverei geraten waren, geistliche Hilfe zu spenden. Er wurde jedoch verhaftet und bekannte den Glauben an Christus tapfer im Angesicht des Tyrannen Mulay al-Walid, auf dessen Befehl er das Martyrium durch Feuer erlitt.

11. Zu Seoul in Korea: die heiligen Märtyrer Yi Kwang-hon, in dessen Haus die Heilige Schrift gelesen wurde, die Familienmutter Agatha Kim A-gi, die im Kerker die Taufe empfing, und sieben Gefährten,[2] die alle gemeinsam für ihren christlichen Glauben enthauptet wurden.

---

[2] Die Namen dieser Heiligen sind: Damian Nam Myong-hyog, Katechet; Magdalena Kim O-bi, Barbara Han A-gi, Anna Pak A-gi, Agatha Yi So-sa, Lucia Pak Hui-sun, Petrus Kwon Tu-gin.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12*. In der Stadt Saint-Hyacinthe in Kanada: der selige Bischof Ludwig Zéphyrin Moreau. Bei seinen verschiedenen Werken der Seelsorge drängte es ihn stets, von Herzen mit der Kirche zu empfinden.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

25. Mai

Mondalter:

Der heilige Beda Venerábilis, Priester und Kirchenlehrer. Als Diener Christi vom achten Lebensjahr an verbrachte er seine ganze Lebenszeit in Jarrow in Northúmbrien (England) in demselben Kloster. Seine ganze Kraft widmete er der Betrachtung und Auslegung der Heiligen Schrift. Bei aller Beachtung der Klosterregel und täglichen Sorge um den Gesang in der Kirche war es ihm stets eine Freude, zu lernen, zu lehren und zu schreiben.

Der heilige Papst Gregor VII. Als Mönch Hildebrand hatte er bei der Kirchenreform auf vielen Gesandtschaften die Päpste seiner Zeit unterstützt. Auf den Stuhl Petri erhoben, erkämpfte er mit großer Autorität und Entschlossenheit die Freiheit der Kirche vom Einfluss der Fürsten. Wirksam verteidigte er die Heiligkeit des Priestertums. Daher wurde er gezwungen, Rom zu verlassen, und starb in der Verbannung zu Salérno in Kampánien.

Die heilige Maria Magdalena von Pazzi, Jungfrau aus dem Karmeliterorden. Zu Florenz in der Toskana führte sie ein in Christus verborgenes Leben des Gebets und der Entsagung. Sie betete inständig für die Erneuerung der Kirche. Mit vielen Gaben von Gott ausgezeichnet, lenkte sie die Schwestern in hervorragender Weise hin zur Vollkommenheit.

4. Zu Avérsa in Kampánien: der heilige Bischof und Märtyrer Cánio.

5. Zu Mailand in Ligúrien: das Gedächtnis des heiligen Bischofs Dionýsius. Von dem arianischen Kaiser Konstántius wurde er wegen seines katholischen Glaubens nach Armenien verbannt, wo er sein Leben aushauchte, gleichsam als Märtyrer.

6. Zu Florenz in der Toskana: der heilige Bischof Zenóbius.

7. In dem Kloster Mantenay bei Troyes in Gállien: der heilige Abt Leo.

8. In England: der heilige Bischof Aldhelm. Berühmt durch seine Gelehrsamkeit und seine Schriften, wurde er, damals bereits Abt von Malmesbury, auch zum ersten Bischof von Sherborne in Wessex geweiht.

9*. Zu Penalba in Astúrien in Spanien: der heilige Gennádius. Aus dem Stand des Abtes zum Bischof derselben Stadt erhoben, war er Ratgeber der Könige. Doch aus Sehnsucht nach dem Kloster legte die Bischofswürde nieder, um die restlichen Jahre seines Lebens als Mönch und schließlich als Einsiedler zu verbringen.

10*. Zu Villamagna bei Florenz in der Toskana: das Gedächtnis des seligen Gerhard Mecatti. Eifrig folgte er den Spuren des heiligen Franziskus und verteilte seinen Besitz an die Armen. Er zog sich in die Einsamkeit zurück und kümmerte sich um die Beherbergung von Pilgern und um Hilfe für die Kranken.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

11*. Bei Montesánto im Pizénum in Italien: der Heimgang des seligen Gérius. Einst Graf von Lunel, führte er ein Leben als Einsiedler und starb auf heiliger Pilgerfahrt.

12*. Zu Faénza in der Flamínia: der selige Jakobus Philipp (Andreas) Bertoni**,** Priester aus dem Orden der Diener Mariens (Serviten). Er war durch die Gabe der Tränen und durch höchste Demut ausgezeichnet.

13. In Tongking (heute Vietnam): der heilige Märtyrer Petrus Doan Van Van. Er war Katechist und Verwalter der Pfarrei Bau No. Unter Kaiser Tu Duc bekräftigte er als Achtzigjähriger seine Standhaftigkeit im Glauben mit seinem Blut.

14. Zu Paris in Frankreich: die heilige Jungfrau Magdaléna Sophie Barat. Sie gründete die Gesellschaft vom Heiligen Herzen Jesu (Sacré-Coeur) und setzte sich stark für die christliche Mädchenerziehung ein.

15. In dem Ort Munyonyo in Uganda: der heilige Märtyrer Dionýsius Ssebuggwawo. Als er im Alter von sechzehn Jahren bei einem Verhör durch König Mwanga bestätigte, dass er zwei Höflinge in den Grundlagen des christlichen Glaubens unterrichtet habe, wurde er vom König selbst mit der Lanze durchbohrt.

16. In der Stadt Catatlán auf dem Territorium von Guadalajara in Mexiko: die heiligen Christophorus Magallanes und Augustinus Caloca, Priester und Märtyrer. In der mexikanischen Verfolgung haben sie in festem Vertrauen auf Christus, den König, die Krone des Martyriums errungen.

17*. In dem Straflager der Stadt Javas in Moldawien: der selige Nikolaus Cehelskyj, Priester und Märtyrer. Während der Verfolgung durch das religionsfeindliche Regime überwand er die Folterqualen seines Leidens durch die Kraft des Glaubens.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

26. Mai

Mondalter:

Gedenktag des heiligen Priesters Philipp Neri. Da er sich um die Rettung der Jugend vor dem Bösen bemühte, gründete er zu Rom das Oratorium. Dort hielt man geistliche Lesungen, pflegte den Gesang und übte Werke der Nächstenliebe; er ragte hervor durch Liebe zum Nächsten, evangelische Einfachheit und heiteren Sinn, durch höchsten Eifer und glühenden Dienst für Gott.

2. Ebenfalls zu Rom: der heilige Papst Eleuthérius. An ihn schrieben die glorreichen Märtyrer von Lyon, damals im Gefängnis festgehalten, einen berühmt gewordenen Brief über die Bewahrung des Friedens in der Kirche.

3. Ebenfalls zu Rom: in der Priscílla-Katakombe an der Via Salaria Nova: der heilige Märtyrer Simétrius.

4. Zu Todi in Umbrien: die heilige Märtyrerin Felicíssima.

5. Im Gebiet von Auxerre in Gállien: das Leiden des heiligen Märtyrers Priscus und seiner Gefährten.

6. Zu Cánterbury in England: die Beisetzung des heiligen Bischofs Augustinus, dessen Gedenktag morgen gefeiert wird.

7. Im Gebiet von Lyon in Gállien: das Leiden des heiligen Märtyrers Desidérius, Bischof von Vienne. Von Königin Brunhilde, die er wegen einer Verwandtenehe und anderer übler Taten zur Rede gestellt hatte, wurde er zuerst in die Verbannung geschickt, dann auf ihren Befehl hin gesteinigt. So erlangte er die Krone des Martyriums.

8*. Im Kloster Saint-Papoul in Gállien: der heilige Mönch Bérengar.

9*. Zu Vence in der Provence in Gállien: der heilige Bischof Lambert, zuvor Mönch zu Lérins. Er sorgte für die Armen und liebte die Armut.

10*. Zu Siéna in der Toskana: der selige Franziskus Patrizi, Priester aus dem Orden der Diener Mariens (Serviten). Mit bewundernswertem Eifer widmete er sich der Predigt, der Seelenführung und der Spendung des Bußsakraments.

11*. Zu Pistóia ebenfalls in der Toskana: der selige Bischof Andreas Franchi. Als Prior aus dem Predigerorden (Dominikaner) stellte er nach der Schwarzen Pest das regelgemäße Leben in den Ordenskonventen dieser Gegend wieder her und bestätigte in seiner Stadt die Bußbruderschaften zur Förderung des Friedens und der Barmherzigkeit.

12. Zu Quito in Ecuador: die heilige Maria Anna von Jesus von Paredes, Jungfrau. Sie führte im Dritten Orden des heiligen Franziskus ein Christus geweihtes Leben und setzte ihre Kräfte dafür ein, dass den armen Eingeborenen und den Sklaven aus Afrika Hilfe zuteil wurde.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13. In dem Ort Fuzhou in der chinesischen Provinz Fujian: der heilige Märtyrer Petrus Sans i Jordá, Bischof aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er wurde mit anderen Priestern verhaftet und in Ketten über eine lange Wegstrecke zum Gericht geführt. Am Hinrichtungsplatz kniete er nieder, sprach ein Gebet und beugte willig seinen Nacken unter das Beil.

14. Zu Seoul in Korea: der heilige Märtyrer Joseph Chang Song-jib. Er übte den Beruf des Apothekers aus. Da er Christ geworden war, hielt man ihn im Gefängnis fest. Er starb durch schlimmste Foltern.

15. In der Stadt Dong Hoi in Annam (Vietnam): als Märtyrer der heilige Priester Johannes Doan Trinh Hoan und der heilige Matthäus Nguyen Van Phuong, der als Familienvater und Katechist seinem späteren Leidensgenossen im Martyrium Unterkunft gewährte. Unter Kaiser Tu Duc wurden beide zur gleichen Zeit für ihren Glauben gefoltert und auf entsetzliche Weise enthauptet.

16. In dem Ort Numyanyo in Uganda: der heilige Märtyrer Andreas Kaggwa. Er war Anführer der Paukenschläger des Königs Mwanga und dessen Verwandter. Bald nach seiner Taufe machte er Heiden und Taufbewerber mit der Lehre des Evangeliums vertraut. Daher wurde er grausam getötet.

17. In dem Ort Ttaka Jiunge, ebenfalls in Uganda: der heilige Märtyrer Póntian Ngondwe. Als königlicher Leibwächter empfing er, obwohl Verfolgung drohte, die Taufe und wurde bald ins Gefängnis geworfen. Während er zum Hinrichtungshügel geführt wurde, durchbohrte ihn der Henker mit einer Lanze.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

27. Mai

Mondalter:

Der heilige Augustinus, Bischof von Cánterbury in England. Gemeinsam mit anderen Mönchen wurde er vom heiligen Papst Gregor dem Großen ausgesandt, dem Volk der Angeln das Wort Gottes zu verkündigen. Von König Ethelbert von Kent wohlwollend empfangen, bekehrte er, dem apostolischen Leben der Urkirche folgend, den König selbst und viele andere zum christlichen Glauben und gründete in diesem Land mehrer Bischofssitze. Er starb am sechsundzwanzigsten Mai.

2. Zu Duróstorum in Mösien (heute Bulgarien): der heilige Märtyrer Július. Als seiner Entlassung als Veteran wurde er in der Zeit der Verfolgung von Beamten verhaftet und dem Statthalter Máximus vorgeführt. In dessen Anwesenheit wurde er, da er die Götzenbilder schmähte und den Namen Christi auf standhafteste Weise bekannte, mit dem Tode bestraft.

3. Zu Rom an der Via Nomentana beim sechzehnten Meilenstein: der heilige Märtyrer Restitútus.

4. Zu Orange in der Provence in Gállien: der heilige Bischof Eutrópius.

5. Zu Würzburg in Franken (Deutschland): der heilige Bischof Bruno. Er stellte den Dom wieder her, reformierte den Klerus und legte dem Volk die Heilige Schrift aus.

6*. In dem Kloster Montsalvy in der Auvergne in Aquitánien: der heilige Priester und Einsiedler Gausbert. An jenem Ort, bisher eine Wildnis, entstand durch seine Arbeit ein Hospiz zur Aufnahme von Pilgern.

7*. In dem Ort Dryburne bei Durham in England: die seligen Priester und Märtyrer Edmund Duke, Richard Hill, John Hogg und Richard Holiday. Als sie vom Englischen Kolleg in Reims in ihre Heimat zurückkehrten, wurden sie unter Königin Elisabeth I. allein wegen ihres Priestertums zum Tode verurteilt und am Galgen aufgehängt.

8. Zu Seoul in Korea: als heilige Märtyrerinnen die Witwe Barbara Kim und Barbara Yi, eine Jungfrau von fünfzehn Jahren. Sie waren für Christus zur selben Zeit in Kerkerhaft und starben an der Pest.

9. In dem Ort Nakiwubo in Uganda der heilige Märtyrer Athanásius Bazzekuketta. Er war einer der Pagen des Königshauses und gerade erst getauft. Während er zusammen mit anderen zur Richtstätte geführt wurde, weil er den christlichen Glauben angenommen hatte, bat er die Henker, ihn auf der Stelle zu töten. Von Lanzenstichen durchbohrt, vollendete er das Martyrium.

10. Im Ort Lubawo ebenfalls in Uganda: der heilige Märtyrer Gonzága Gona. Er gehörte zu den Dienern des Königs. Während er, durch Fußfesseln am Gehen gehindert, zum Scheiterhaufen geschleppt wurde, durchbohrten ihn die Henker mit Lanzen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

28. Mai

Mondalter:

1. Zu Korinth in Griechenland: die heilige Märtyrerin Helicónis. Zur Zeit des Kaisers Gordian wurde sie unter dem Statthalter Perénnius und dann unter seinem Nachfolger Justin vielen Folterungen unterworfen und vollendete schließlich ihr Martyrium durch Enthauptung.

2. Zu Chartres im Gebiet von Lyon in Gállien: der heilige Märtyrer Caráunus.

3. Zu Urgel in Tarragónien in Spanien: der heilige Bischof Justus, der das Hohe Lied allegorisch auslegte und an spanischen Synoden teilnahm.

4. Zu Paris in Gállien: der heilige Bischof Germanus. Er war zunächst Abt von Saint-Symphorien zu Autun. Auf den Bischofsstuhl von Paris berufen, behielt er die monastische Lebensweise bei und übte eine fruchtbare Seelsorge aus.

5*. Im Kloster Gellone (bei Montpellier) in der Provinz Narbonne in Gallien: der heilige Mönch Wilhelm von Aquitánien. In seiner Stellung am Kaiserhof übertraf er alle übrigen, doch er hing mit ehrlicher Zuneigung dem heiligen Benedikt von Aniane an und trug Mönchsstand mit hoher sittlicher Würde.

6*. Zu Cánterbury in England: der selige Bischof Lanfrank. Als Mönch zu Bec in der Normandíe gründete er eine berühmte Schule und verfasste gegen Bérengar von Tours eine Schrift über die wahre Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im Sakrament des Altares. Später, als er auf den Bischofsstuhl von Cánterbury erhoben worden war, bemühte er sich um die Reform der kirchlichen Disziplin in England.

7*. Zu Pisa in der Toskana: die heilige Jungfrau Ubaldesca. Von ihrem sechzehnten Lebensjahr bis zu ihrem Tode verrichtete sie fünfundfünfzig Jahre lang in einem Hospiz beständig Werke der Barmherzigkeit.

8*. Bei Castelnuóvo di Garfagnano ebenfalls in der Toskana: der selige Herculánus von Piegaro, Priester aus dem Orden der Minoriten. Als herausragender Prediger zeichnete er sich aus durch strenge Lebensführung, lange Zeiten der Abstinenz und einen Ruf als Wundertäter.

9*. Zu London in England die selige Familienmutter und Märtyrerin Margareta Pole. Sie war Gräfin von Salesbury und Mutter des Kardinals Reginald Pole. Unter König Heinrich VIII., dessen Ehescheidung sie missbilligt hatte, wurde sie in den Kerker am Tower geworfen. Durch ihre Enthauptung entschlief sie im Frieden Christi.

10*. Zu Florenz in der Toskana: die selige Jungfrau Maria Bartholomäa Bagnesi, Schwester von der Buße des heiligen Dominikus. Sie erduldete etwa fünfundvierzig Jahre lang sehr heftige Schmerzen.

11*. Zu London in England: die seligen Priester und Märtyrer Thomas Ford, John Shert und Robert Johnson. Sie wurden fälschlich einer Verschwörung gegen Königin Elisabeth I. beschuldigt und zum Tod verurteilt. Zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) fanden sie gemeinsam den Tod durch den Strang.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12. In dem Ort Cho Quan in Kotschinchina (heute Vietnam) der heilige Märtyrer Paul Hanh. Er vergaß die christlichen Sitten und führte eine Diebesbande an. Unter Kaiser Tu Duc wurde er verhaftet und bekannte sich als Christ. Nicht durch Schmeichelei noch durch Geißelung oder Zerfleischung mit Zangen war er vom Glauben abzubringen. So ging er dem ruhmvollen Märtyrertod durch Enthauptung entgegen.

13*. Zu Sachsenhausen in Deutschland: der selige Märtyrer Ladislaus Demski aus Polen. Weil er den Glauben verteidigte vor den Anhängern einer Ideologie, die alle menschliche und christliche Würde leugnete, fand er im Konzentrationslager nach entsetzlicher Folter den Tod.

14*. In der Stadt Działdowo in Polen: der selige Antonius Júlian Nowowiejski, Bischof von Plock. In denselben Zeiten der Drangsal von den Feinden im Konzentrationslager inhaftiert, ging er, von Hunger und schrecklichen Folterungen verzehrt, zum Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

29. Mai

Mondalter:

1. Zu Antióchien in Syrien: der heilige Palastbeamte und Märtyrer Hesýchius. Als er in der Verfolgung durch Kaiser Diokletián die Vorschrift gehört hatte, dass jeder, der den Götterbildern nicht opfern wolle, den Militärdienst quittieren müsse, legte er sogleich seinen Degengurt ab. Aus diesem Grunde ließ man ihn, mit einem riesigen Steinblock an seiner Seite beschwert, in den Fluss Oróntes hineinstürzen.

2. Zu Trier im belgischen Gállien (heute Deutschland): der heilige Bischof Maximín. Er war ein unerschrockener Verteidiger der Unversehrtheit des Glaubens gegen die Arianer. Den heiligen Athanasius von Alexándrien und andere verbannte Bischöfe nahm er brüderlich auf. Durch Feinde von seinem Bischofssitz vertrieben, starb er in seiner Heimat nahe bei Poitiers.

3. Im Nonstal im Gebiet von Trient: als heilige Märtyrer der Diakon Sisínnius, der Lektor Martýrius und der Ostiarier Alexander, alle Kappadozier. Nachdem eine Kirche errichtet worden war, führten sie in dieser Gegend Gesänge zum Lobe Gottes ein und wurden von Heiden, die ihr Reinigungsopfer vollzogen, umgebracht.

4. Zu Ravénna in der Flamínia: der heilige Bischof Exsuperántius. In kluger Weise leitete er diese Kirche zu der Zeit, als König Odoáker sich der Herrschaft über Italien und die Stadt bemächtigt hatte.

5. Zu Mailand in Ligúrien: der heilige Bischof Senátor. Als er noch Priester war, sandte ihn der heilige Papst Leo der Große als Legaten nach Konstantinopel.

6*. Zu Mâcon in Burgund: der heilige Gerhard. Zunächst Mönch, wurde er zum Bischof erkoren. Schließlich führte er in einem Wald ein Einsiedlerleben.

7*. Zu Pisa in der Toskana: die heilige Jungfrau Bona. Als fromme Pilgerin besuchte sie mehrmals in das Heilige Land, nach Rom und nach Santiago de Compostella.

8*. Zu Avignonet-Lauragais bei Toulouse in Gállien: die seligen Wilhelm Arnaud und zehn Gefährten.[3] Verbunden durch die Aufgabe, der Irrlehre der Katharer Widerstand zu leisten, wurden sie für ihre Treue zu Christus und ihren Gehorsams gegenüber der Römischen Kirche hinterlistig verhaftet. In der Nacht vor Christi Himmelfahrt starben sie unter dem Schwert, während sie einstimmig das „Te Deum" sangen.

9*. Zu Pisa in der Toskana: die heilige Witwe Gherardésca. In einer Zelle nahe beim Kamaldulenserkloster San Savíno verbrachte sie ihr Leben im Lob des Herrn und in inniger Gemeinschaft mit ihm.

[3] Die Namen dieser Seligen sind: Bernhard von Roquefort, Garcia d'Aure, Stephan von Saint-Thierry, Raimund Carbonier, Kanonikus Raimund von Cortisan mit dem Beinamen „Escriban"; die Keriker Bernhard, Petrus d'Arnaud, Fontanerius und Ademarus; der Prior von Avignonet-Lauragais, dessen Name unbekannt ist

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

10*. Zu York in England der selige Priester und Märtyrer Richard Thirkeld. Er wurde unter Königin Elisabeth I. zum Tode verurteilt, weil er Priester war und viele mit der katholischen Kirche wieder versöhnt hatte. Er wurde den Martern am Galgen übergeben.

11*. In dem Ort Roma in Basutoland in Südafrika: der selige Josef Gérard, Priester aus dem Orden der Oblaten der Unbefleckten Jungfrau Maria. Zuerst in der Provinz Natal, dann vor allem bei dem Volk der Basuto verkündete er unermüdlich Christus.

12*. Zu Rom: die heilige Jungfrau Ursula (Júlia) Ledóchowska. Sie gründete das Institut der Ursulinen-Schwestern vom Herzen Jesu im Todeskampf und begab sich auf anstrengende Reisen durch Polen, Skandinavien, Finnland und Russland.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

30. Mai

Mondalter:

1. Zu Porto Torres auf Sardínien: der heilige Märtyrer Gabínus.

2. Zu Cäsaréa in Kappadózien: die heiligen Basílius und Emmélia. Sie waren die Eltern der heiligen Bischöfe Basílius des Großen, Gregors von Nyssa und Petrus von Sebaste sowie der heiligen Jungfrau Makrína. Diese heiligen Eheleute wurden in der Zeit des Kaisers Galérius Maximiánus aus ihrer Heimat vertrieben und wohnten in Einöden in Pontus am Schwarzen Meer. Nach ihrer Verfolgung entschliefen sie in Frieden und hinterließen ihre Kinder als Erben ihrer Tugenden.

3. Zu Pavía in der Lombardei: der heilige Bischof Anastásius**.** Nachdem er sich von der arianischen Irrlehre abgewandt hatte, bekannte er fest den katholischen Glauben.

4. Zu Geel im austrasischen Brabánt (heute Belgien): die heilige Jungfrau und Märtyrerin Dympna.

5. Zu Tervueren im austrasichen Brabánt (heute Belgien): der Heimgang des heiligen Hubert, Bischofs von Tongern und Maastricht an der Maas. Er war Schüler und Nachfolger des heiligen Lambert. Mit aller Kraft mühte er sich, das Evangelium in Brabánt und in den Ardennen zu verbreiten, und bezwang dort die heidnischen Sitten.

6. Zu Sevílla in Spanien: der heilige Ferdinand III., König von Kastilien und León, klug in der Verwaltung seines Reichs, ein Förderer der Künste und Wissenschaften und eifrig in der Verbreitung des Glaubens.

7. Zu Rouen in der Normandíe in Gállien: die heilige Jungfrau Jeanne d'Arc, genannt „die Jungfrau von Orléans". Nachdem sie tapfer für das Vaterland gekämpft hatte, wurde sie schließlich in die Gewalt der Feinde übergeben. Sie wurde ungerecht verurteilt und auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

8. Zu London in England: der heilige Priester und Märtyrer Luke Kirby. In der Verfolgung unter Königin Elisabeth I. wurde er nach vielen Folterungen zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) an einer dreizinkigen Gabel aufgespießt. Mit ihm haben an demselben Marterholz die seligen Priester und Märtyrer William Filby und Laurence Johnson (auch genannt Richardson) den Tod erlitten wie auch Thomas Cottam aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten).

9*. Ebenda, dreißig Jahre später: die seligen Priester und Märtyrer William Scott aus dem Benediktinerorden und Richard Newport. Unter König Jakob I. wurde der eine für sein Priestertum mit einem Strick erdrosselt, der andere, weil er noch atmete, mit dem Schwert zerfleischt.

10. Zu Kampála in Uganda: der heilige Märtyrer Matthias Kalemba, mit dem Beinamen „Mulumba" („der Starke"). Er verließ die mohammedanische Religion, sein Amt als Richter legte er nach der Taufe in Christus nieder und verbreitete tatkräftig den christlichen Glauben. Daher wurde er unter König Mwanga gefoltert und gab, ohne jeden Beistand, seinen Geist Gott zurück.

11*. Zu Savóna in Italien der Heimgang des seligen Giuseppe Marello, Bischof von Acqui am Fuß der Alpen. Er gründete zur Pflege der sittlichen Unterweisung und der christlichen Erziehung der Jugend die Kongregation der Oblaten des heiligen Josef.

Vorläufige Arbeitsfassung / 2016 © Liturgiekommission / DBK

12*. Im Konzentrationslager Buchenwald in Thüringen (Deutschland): das Leiden des seligen Otto Neururer, Priester und Märtyrer. Er hatte einer jungen Katholikin davon abgeraten, sich mit einem Anhänger des verbrecherischen, Gott und den Menschen feindlichen Regimes zu verehelichen, zumal dieser bereits durch eine Ehe gebunden war. Deshalb wurde er inhaftiert; im Lager jedoch setzte er insgeheim unter allerlei Mühsal seinen Dienst fort, bis er, mit dem Kopf nach unten an den Füßen aufgehängt, das Martyrium vollendete.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

31. Mai

Mondalter:

Fest Mariä Heimsuchung, da die selige Jungfrau zu ihrer Base Elisabeth kam, die trotz ihres Alters einen Sohn erwartete, und ihr den Gruß entbot. Als beide künftigen Mütter voller Freude einander begegneten, heiligte der kommende Erlöser seinen Vorläufer schon im Mutterleib. Und Maria erwiderte den Gruß Elisabeths, sie frohlockte im Heiligen Geiste und pries in ihrem Lobgesang die Größe des Herrn. [Im deutschen Sprachraum wird dieses Fest am 2. Juli begangen]

2. Zu Rom in der Domitílla-Katakombe an der Via Ardeatina: die heilige Jungfrau und Märtyrerin Petronilla.

3. Bei Comána in Pontus (heute Türkei): der heilige Hérmias, Soldat und Märtyrer.

4. Zu Aquiléja in Venezien: die heiligen Märtyrer Cántius**,** Cantiánus und Cantianílla. Zunächst von einem Verfolger festgenommen, entkamen sie mit einem Gefährt aus der Stadt, wurden aber schließlich der Bestrafung zugeführt.

5*. Zu Toulouse in der Provinz von Narbonne in Gállien: der heilige Bischof Sílvius. Er gab sich daran, den Grabhügel des heiligen Saturnínus durch eine Basilika zu zieren.

6*. Zu Forlì in der Emília: der selige Priester Jakobus Salomoni. Nach dem Tode seines Vaters und dem Eintritt seiner Mutter bei den Zisterzienserinnen verteilte er als junger Mann seine Güter an die Armen. Er trat in den Orden der Prediger (Dominikaner) ein. Mit hervorragenden Gnadengaben beschenkt, trat er dort fünfundvierzig Jahre lang hervor als Freund der Armen und als Mann des Friedens.

7*. Zu Cameríno im Pizénum in Italien: die selige Baptísta (Camílla) Varano, Äbtissin des von ihrem Vater gegründeten Klarissinnen-Klosters. Sie musste große Bedrängnisse erleiden, durfte aber auch mystische Tröstungen erfahren.

8*. Zu York in England: als selige Märtyrer der Priester Robert Thorpe und Thomas Watkinson. Unter Königin Elisabeth I. wurden beide zum Tode verurteilt: der eine, weil er Priester war, der andere, ein Familienvater vorgerückten Alters, weil er Priestern oft Hilfe geleistet hatte. So erlangten sie beide am Galgen die Krone des Martyriums.

9*. Zu Paris in Gállien: der selige Priester Nikolaus Barré. Er war Lehrer der Theologie und berühmter Seelenführer im Geiste des Evangeliums. Überall in Frankreich gründete er christliche und caritative Schulen und zur unentgeltlichen Erziehung der Kinder aus dem Volke den Schulorden der Schwestern vom armen Kinde Jesu.

10*. Zu Nicosía auf Sizílien: der selige Ordensmann Felix (Giacomo) Amoroso. Zehn Jahre lang abgewiesen, durfte er endlich in den Kapuzinerorden eintreten, wo er die niedrigsten Dienste mit Einfalt und Unschuld des Herzens verrichtete.

11*. In dem Dorf Bellegra im Gebiet von Rom: der selige Ordensmann Mariánus von Roccacasale (Dominikus) Di Nicolantonio aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Er verrichtete die Dienste des Pförtners und öffnete die Tür des Konvents den Armen und Pilgern, denen er mit größter Nächstenliebe in jeder Hinsicht entgegenkam.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12. In dem Ort Mityana in Uganda: der heilige Märtyrer Noach Mawaggali. Er war königlicher Diener. Als die Verfolgung ausbrach, weigerte er sich furchtlos, die Flucht zu ergreifen, und bot freiwillig seine Brust den Lanzen der Soldaten dar. Von ihnen durchbohrt, wurde er an einem Baum erhängt, wo er für Christus den Geist aufgab.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

JUNI

1. Juni

Mondalter:

Gedenktag des heiligen Märtyrers Justin. Als Philosoph erkannte er in der Wahrheit Christi die wahre Weisheit. Ihr folgte er ohne Vorbehalt und verwirklichte sie in seinem Leben, er lehrte sie und verteidigte sie in seinen Schriften. Durch seinen Tod in Rom erfüllte er sie unter Kaiser Mark Aurel. Nachdem er nämlich dem Kaiser seine Apologie der christlichen Religion überreicht hatte, dem Präfekten Rústicus vorgeführt worden war und sich vor ihm als Christ bekannt hatte, wurde er zum Tode verurteilt.

2. Ebenda: die heiligen Märtyrer Cháriton und Charítus, Evelpístus und Jerax, Pöon und Liberiánus. Sie waren Schüler Justins und empfingen gemeinsam mit ihm die Krone der Herrlichkeit.

3. Zu Alexándrien in Ägýpten: als heilige Märtyrer die Soldaten Ammon, Zeno, Ptolemäus, Ingen und der Greis Theóphilus. Sie wohnten einem Gerichtsverfahren bei. Als ein Christ unter der Folter schwankend wurde und schon beinahe zum Abfall neigte, suchten sie durch ihre Mienen, ihre Blicke und Winke ihn aufzurichten. Als sich deshalb ein Aufschrei des ganzen Volkes gegen sie erhob, stürzten sie in die Mitte und bekannten, dass sie Christen seien. Durch ihren Sieg hat Christus glorreich triumphiert, der den Seinen solche Standhaftigkeit gegeben hatte.

4. Zu Lykópolis (heute Syut), ebenfalls in Ägýpten: als heilige Märtyrer der Heerführer Ischýrion und fünf andere Soldaten. Auf Befehl des Präfekten Arriánus wurden sie unter Kaiser Décius für ihren Glauben an Christus auf unterschiedliche Weisen umgebracht.

5. Zu Bologna in der Emília: der heilige Märtyrer Próculus. Er wurde für die christliche Wahrheit mit Balkennägeln durchbohrt.

6. Zu Montefálco in Umbrien: der heilige Priester Fortunátus. Trotz eigener Armut unterstützte er, wie berichtet wird, durch unermüdliche Anstrengung die Armen und opferte sich ganz auf für seine Brüder.

7. Auf der Insel Lerins in der Provence: der heilige Einsiedler Caprásius. Er zog sich mit dem heiligen Honorátus dorthin zurück und das Mönchsleben dort ein.

8*. In der Auvergne in Aquitánien: der heilige Florus. Das Mönchskloster, das über seinem Grab errichtet ist, wurde nach ihm benannt, ebenso die Stadt und der Bischofssitz (Saint Flour).

9*. In der Bretagne der heilige Bischof Ronan. Er war von Irland übers Meer gekommen und führte in den Wäldern ein Einsiedlerleben.

10*. In der Gegend von Leicester in England: der heilige Märtyrer Wistan, ein Angehöriger des königlichen Geschlechts der Mercier. Da er sich einer blutschänderischen Eheschließung der mit dem Regierungsamt betrauten Mutter entgegengestellt hatte, wurde er durch das Schwert des Tyrannen ermordet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / Liturgiekommission / DBK

11. Zu Trier im lothringischen Rheinland: der heilige Símeon, väterlicherseits Grieche, in Syrakús geboren. Nachdem er ein Einsiedlerleben bei Bethlehem und auf dem Berg Sínai geführt und weite Pilgereisen gemacht hatte, starb er schließlich als Rekluse im Turm eines Stadttores, der Porta Nigra.

12. Im Kloster Onna im Gebiet von Burgos in der spanischen Region Kastílien: der heilige Abt Éneco. Er war ein friedliebender Mann, der nach seinem Tod sogar von Juden und Mauren beweint wurde.

13*. Zu Alba am Fuße der Alpen: der selige Théobald. Aus Liebe zur Armut, überließ er alles Geld einer Witwe und, in Demut Lastträger geworden, nahm er die Lasten anderer auf sich.

14*. Zu Urbíno im Pizénum: in Italien der selige Johannes Pelingotto aus dem Dritten Orden des heiligen Franziskus. Als Kaufmann machte er andere reicher als sich selbst, und als Klausner verließ er seine Zelle nur, um Armen und Kranken zu helfen.

15*. Zu London in England der selige Märtyrer John Storey. Er war Rechtsgelehrter, dem Römischen Papst überaus treu. Daher wurde er nach Kerkerhaft und Verbannung wegen seines katholischen Glaubens zum Tode verurteilt. Zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) erlitt er die Qualen des Erhängens und gelangte so zu den ewigen Freuden.

16*. Zu Omúra in Japan: als selige Märtyrer die Priester Alfons Navarrete aus dem Predigerorden (Dominikaner) und Ferdinand vom heiligen Josef von Ayala aus dem Orden der Augustiner-Eremiten sowie Leo Tanaka, Ordensmann aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Aus Hass gegen den christlichen Glauben wurden sie auf Erlass des Schogun Hidetada gemeinsam enthauptet.

17*. Auf einer Strafgeleere, die vor dem Hafen von Rochefort in Frankreich geankert hatte: der selige Priester und Märtyrer Jean Baptiste Vernoy de Montjournal, Kanoniker von Moulins Zur Zeit der Französischen Revolution wurde er für sein Priestertum zur Galeere verdammt und starb an Auszehrung.

18. Zu Hung Yên in Tongking (heute Vietnam): der heilige Märtyrer Josef Tuc, ein junger Bauer. Da er sich geweigert hatte, das Kreuz mit Füßen zu treten, wurde er mehrmals in Gewahrsam genommen und gefoltert, danach unter Kaiser Tu Duc enthauptet.

19*. Zu Piacénza in Italien: der selige Bischof Giovanni Battista Scalabrini. Er diente seiner Kirche auf vielfache Weise. Ein besonderes Anliegen waren ihm die Priester, die Bauern und die Arbeiter. Seine größte Sorge aber galt den Auswanderern in die Städte Amerikas, für die er die Frommen Gesellschaften vom Heiligen Herzen gründete.

20. Zu Messína auf Sizílien in Italien: der heilige Priester Annibale Maria Di Francia. Er gründete die Kongregation der Rogationisten vom Herzen Jesu und die Kongregation der Töchter vom Göttlichen Eifer, um den Herrn anzuflehen, dass er seine Kirche mit heiligen Priestern reich beschenke. In großer Sorge für die Waisen reichte er den Armen die barmherzige Hand Gottes.

Vorläufiges Arbeitsexemplar / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

2. Juni

Mondalter:

Als heilige Märtyrer, der Priester Marcellínus und der Exorzist Petrus. Als die Verfolgung unter Kaiser Diokletián wütete, wurden sie nach dem Bericht des heiligen Papstes Dámasus zum Tode verurteilt und mitten in ein Dornengestrüpp zur Hinrichtung geführt. Damit ihre Leichname allen verborgen blieben, wurden sie aufgefordert, sich mit eigenen Händen das Grab zu schaufeln. Lucílla aber, eine gottesfürchtige Frau, bestattete ihre heiligen Leiber zu Rom an der Via Labicana auf dem Friedhof bei den Zwei Lorbeerbäumen.

2. Zu Lyon in Gállien: als Märtyrer der heilige Bischof Pothínus und die heilige Blandína zusammen mit sechsundvierzig Gefährten.[58] Über ihre tapferen, mehrfachen Kämpfe zur Zeit des Kaisers Mark Aurel berichtet der Brief der Kirche von Lyon an die Kirchen der Provinzen Asia und Phrýgien. Einer dieser Märtyrer, der neunzigjährige Bischof Pothínus, kam in den Kerker und gab wenig später seinen Geist auf. Auch andere fanden im Kerker den Tod; wieder andere wurden vor vielen tausenden Menschen, die wie zu einem Schauspiel zusammengeströmt waren, mitten in der Arena aufgestellt: Die als römische Bürger anerkannt waren, wurden enthauptet, die übrigen aber den wilden Tieren übergeben. Zuletzt wurde Blandína, der noch längere und härtere Kämpfe aufgegeben waren, mit dem Schwert umgebracht. Sie, welche die anderen zur Siegespalme ermutigt hatte, folgte ihnen schließlich nach.

3. Zu Fórmia in Kampánien: der heilige Erásmus, Bischof und Märtyrer.

4. Zu Rom bei Sankt Peter: der heilige Papst Eugen I., Nachfolger des heiligen Märtyrerpapstes Martin.

5. Am Bósporus am Marmarameer: der Heimgang des heiligen Niképhorus, Bischof von Konstantinopel. Er war ein außerordentlich entschiedener Verfechter der Überlieferungen der Väter. Dem Bilderstürmer Kaiser Leo dem Armenier trat er zugunsten der Verehrung der heiligen Bilder standhaft entgegen. Durch ihn von seinem Bischofsstuhl vertrieben und lange in einem Kloster festgehalten, ging er mit Gleichmut ein zum Herrn.

6*. Zu Acqui am Fuße der Alpen: der heilige Bischof Guido.

7. Zu Trani in Apúlien: der heilige Nikolaus. Aus Griechenland stammend, durchwanderte er als Pilger die Gegend, mit dem Kreuz in der Hand und ohne Unterlass das Kýrie betend.

8*. Zu Sandomierz an der Weichsel in Polen: als selige Märtyrer der Priester Sadok und seine Gefährten aus dem Predigerorden (Dominikaner). Wie berichtet wird, wurden sie von den Tataren ermordet, während sie die Antiphon „Salve Regína“ sangen und so in ihrer letzten Stunde die Mutter des Lebens grüßten.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[58] Die Namen dieser Heiligen sind: der Priester Zacharias, Vetius Epagatus, Macarius, Asclibiades, Silvius, Primus, Ulpius, Vitalis, Comminus, October, Philomenus, Geminus, Julia, Albina, Grata, Emilia, Potamia, Pompeja, Rodana, Biblis, Quartia, Materna, Helpis, der Diakon Sanctus, der Neugetaufte Maturus, Attalus aus Pergamon, Alexander aus Phrygien, Ponticus, Istus, Aristeus, Kornelius, Zosimus, Titus, Julius, Zoticus, Apollonius, Geminianus, eine zweite Julia, Ausona, eine zweite Emilia, Jamnica, eine zweite Pompeja, Domna, Justa, Trophima und Antonia.

9. In der Stadt Au Thi in Tongking (heute Vietnam): der heilige Märtyrer Dominikus Ninh, ein junger Bauer. Da er sich geweigert hatte, das Kreuz des Erlösers mit Füßen zu treten, erlitt er unter Kaiser Tu Duc den Tod durch Enthauptung.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

3. Juni

Mondalter:

Gedenktag der heiligen Märtyrer Karl Lwanga und seiner zwölf Gefährten.[59] Sie waren im Alter von vierzehn bis dreißig Jahren, gehörten teils zur Schar der königlichen Pagen, teils zu den Leibwächtern des Königs Mwanga. Sie waren Neugetaufte und hingen dem katholischen Glauben entschlossen an. Da sie dem unzüchtigen Begehren des Königs nicht nachgeben wollten, wurden sie auf dem Hügel Namugongo in Uganda teils mit dem Schwert getötet, teils im Feuer verbrannt.

2. Zu Karthágo: der heilige Priester Cäcílius, der den heiligen Cýprian zum Glauben an Christus führte.

3*. Zu Carcassónne in der Provinz von Narbonne in Gállien: der heilige Hilárius. Er gilt als erster Bischof dieser Stadt, zu der Zeit, als die Goten in jener Gegend die arianische Irrlehre verbreiteten.

4. Zu Tours in der Provinz Lyon (heute Frankreich): die heilige Königin Chlotílde. Durch ihre Bitten nahm ihr Gemahl Chlodwig, der König der Franken, den Glauben an Christus an. Sie selbst zog sich nach dessen Tod zu einem frommen Leben zurück, bei der Basilika des heiligen Martin. Sie wollte nicht länger als Königin betrachtet werden, sondern als wirkliche Magd Gottes.

5. Zu Meung-sur-Loire im Gebiet von Orléans, ebenfalls in Gállien: der heilige Priester Lifárdus, der dort ein Einsiedlerleben führte.

6. Zu Anágni in Kampánien: die heilige Jungfrau Olíva.

7*. Zu Glendalough in Irland: der heilige Abt Coémgen, der dieses Kloster gründete. Der Überlieferung nach war er Vater und Vorbild zahlreicher Mönche.

8*. In der Auvergne in Aquitánien: der heilige Genésius, Bischof von Clermont. Er wurde in Grandlieu in der Kirche jenes Klosters beigesetzt, das er zusammen mit einem Hospiz gegründet hatte.

9. Zu Córdoba in der Region Andalusien in Spanien: der heilige Mönch und Märtyrer Isaak. Unter der Herrschaft der Mauren ging er, nicht aus menschlichem, sondern aus göttlichem Antrieb, von seiner Einsiedelei in Tabane auf den Marktplatz hinab und forderte den Richter auf, mit ihm ein Streitgespräch über die wahre Religion zu führen. Deswegen wurde er zum Tode verurteilt.

10. Zu Lucca in der Toskana: der heilige Davínus, ein gebürtiger Armenier. Von ihm wird folgendes berichtet: Er verkaufte seinen ganzen Besitz, wurde ein Pilger Christi, und nach dem Besuch des Heiligen Landes und der Gräber der Apostelfürsten wurde er von einer Krankheit befallen und starb.

11*. In Altkirch im schweizerischen (heute elsässischen) Gebiet von Basel: der heilige Mönch Morándus, der aus dem Rheinland stammte. Er war schon Priester, als er nach Compostela pilgerte. Auf dem Rückweg wurde er Mönch in Cluny und gründete ein Kloster, in dem er den Lauf seines mühevollen und arbeitsreichen Lebens vollendete.

---

[59] Die Namen dieser Heiligen sind: Mbaya Tuzinde, Bruno Seronuma, Jakobus Buzabaliao, Kizito, Ambrosius Kibuka, Mgagga, Gyavira, Achilles Kiwanuka, Adolf Ludigo Mkasa, Mukasa Kiriwanvu, Anatolius Kiriggwajjo und Lukas Banakintu.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12*. Zu Spello in Umbrien: der selige Andreas Caccioli. Als erster Priester den Minderbrüdern (Franziskaner) zugezählt, empfing er das Ordenskleid aus den Händen des heiligen Franziskus und und war auch in dessen Todesstunde zugegen.

13*. Im Kloster Sankt Maria von Cadóssa in Lukánien (Süditalien): der heilige Mönch Conus. Durch sein monastisches Leben und seine Unschuld früh vollendet, erreichte er unter dem Schutz Gottes den höchsten Grad der Tugenden.

14*. Zu York in England: der selige Priester und Märtyrer Francis Ingleby, ein Schüler des Englischen Kollegs in Reims. Unter Königin Elisabeth I. wurde er für sein Priestertum, das er in seiner Heimat ausübte, zur Hinrichtung am Galgen geführt.

15. Zu Jerez in Andalusien in Spanien: der heilige Johannes Grande, Ordensmann aus dem Orden des Heiligen Johannes von Gott (Barmherzige Brüder). Er war für seine Liebe zu den Gefangenen, Verlassenen und Verstoßenen allenthalben hochangesehen. Bei der Pflege von Pestkranken steckte er sich selbst an und starb.

16*. Auf dem Meer bei Rochefort in Frankreich: der selige Märtyrer Charles René Collas du Bignon, Priester aus der Gesellschaft vom heiligen Sulpicius. Er war Rektor des Kleinen Seminars in Bourges, und als die Französische Revolution wütete, wurde er wegen seines Priestertums auf einer Strafgaleere festgehalten. Von Würmern befallen, fand er den Tod.

17. In der Stadt Au Thi in Tongking (heute Vietnam) der heilige Märtyrer Petrus Dong, ein Familienvater. Er nahm lieber unermessliche Folterungen auf sich, als auf das Kreuz zu treten. Als er in sein Gesicht statt der Worte „die falsche Religion“ die Worte „die wahre Religion“ hatte einritzen lassen, wurde er unter Kaiser Tu Duc enthauptet.

18*. In Bellagra in der Romágna: der selige Didacus (Giuseppe) Oddi, Ordensmann aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Er zeichnete sich aus durch ein Leben im Gebet und in der Einfachheit.

19*. Zu Rom: der selige Papst Johannes XXIII. Im Leben und Wirken geprägt von einzigartiger Menschlichkeit, war er bestrebt, die Fülle der christlichen Liebe über alle auszugießen und die brüderliche Eintracht der Völker zu fördern. Aus besonderer Sorge um das pastorale Wirken der Kirche Christi auf dem ganzen Erdkreis hat er das Zweite Ökumenische Vatikanische Konzil einberufen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung | 2016 | © Liturgiekommission DBK

4. Juni

Mondalter:

1. Zu Sabária in Pannónien (heute Szombathely / Steinamanger in Ungarn): das Leiden des heiligen Märtyrers Quirínus, Bischofs von Siscia in Illýrien (heute Sisak in Kroatien). Unter Kaiser Galérius wurde er für den Glauben an Christus, mit einem um den Hals gebundenen Mühlstein, in den Fluss gestürzt.

2. Zu Konstantinopel: der heilige Metróphanes, Bischof von Byzanz, der dieses Zweite Rom dem Herrn weihte.

3. Zu Miléve in Numídien (heute Algerien): das Gedächtnis des heiligen Bischofs Optátus. In seinen Schriften über den Wahn der Donatisten legte er die Universalität der Kirche dar und die notwendige innige Einheit der Christgläubigen.

4*. Zu Cornwall: der heilige Abt Petroc aus Wales.

5*. Zu Serviliáno im Pizénum in Italien: der heilige Walter, Abt des Klosters dieses Ortes.

6*. Auf der Insel Sardínien: die heiligen Einsiedler Nikolaus und Trahus.

7* Zu Sássari auf Sardinien: der selige Pacíficus Ramati, Priester aus dem Orden der Minoriten. Als Prediger der Verteidigung der Gläubigen ging er heim zum Herrn.

8. Zu Agnóne in den Abrúzzen: der heilige Priester Franz Caracciolo. Entbrannt von bewundernswerter Liebe zu Gott und zum Nächsten gründete er die Kongregation der Minderen Regularkleriker.

9*. Zu Lecce in Apúlien: der selige Priester Filippo Smaldone. Mit glühendem Eifer setzte er sich ein für die Blinden und Gehörlosen und sorgte für ihre menschliche und christliche Erziehung. Er gründete die Kongregation der Salesianerinnen vom Heiligsten Herzen.

!0*. Bei München in Bayern (Deutschland): als selige Märtyrer der Priester Antonius Zawistowski und Stánislaus Starowieyski. Als der Krieg wütete, erlitten sie für Christus im Konzentrationslager Dachau grausame Folterungen und schieden so aus dem irdischen Leben.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

5. Juni

Mondalter:

Gedenktag des heiligen Bischofs und Märtyrers Bonifatius. Als Mönch mit Namen Winfried kam er aus England nach Rom, wurde von Papst Gregor II. zum Bischof geweiht, nahm den Namen Bonifatius an und wurde dann nach Deutschland gesandt, damit er den Glauben an Christus diesen Stämmen verkünde. Er gewann große Menschenscharen für die christliche Religion und er leitete das Bistum Mainz. In Dokkum bei den Friesen wurde er zuletzt von aufgebrachten Heiden mit dem Schwert getötet. So vollendete er sein Martyrium.

2. In Ägýpten: die heiligen Märtyrer Marciánus, Nicánder, Apollónius und Gefährten. Der Überlieferung nach wurden sie für ihr Bekenntnis zum christlichen Glauben großen Folterqualen unterworfen. Von einer Mauer umgeben, waren sie der brennenden Sonnenglut ausgesetzt und kamen so durch Durst und Hunger zu Tode.

3. Zu Tyrus in Phönízien (heute Libanon): der heilige Bischof Dorothéus. Schon als Priester hat er unter Kaiser Diokletián vieles erlitten. Es erlebte noch die Zeit des Julian, unter dem er, wie berichtet wird, mit hundertsieben Jahren in Thrázien sein ehrwürdiges Greisenalter durch den Märtyrertod krönte.

4. Zu Clermont in Aquitánien: der heilige Bischof Illídius. Vom Kaiser nach Trier gerufen, damit er dessen Tochter von einem unreinen Geist befreie. Als er sich auf dem Rückweg befand, ging er heim zum Herrn.

5*. Zu Como in Ligúrien: der heilige Bischof Eutýchius, ausgezeichnet durch sein Beten und durch seine Liebe zur Einsamkeit mit Gott.

6. Zu Dokkum bei den Friesen: als heilige Märtyrer Bischof Eoban und Adelar sowie neun Gefährten.[60] Gemeinsam mit dem heiligen Bonifatius erlangten sie in demselben glorreichen Kampf die Krone des Martyriums.

7. Zu Córdoba in Andalusien in Spanien: der selige Märtyrer Sáncius. Als Jugendlicher wurde er in der Stadt Alva gefangengenommen und am königlichen Hof erzogen. In der Verfolgung durch die Mauren zögerte er nicht, für den Glauben an Christus das Martyrium zu erleiden.

8*. Nahe Assérgi bei Vieste (Italien): der heilige Einsiedler Francus. Unter Felsen in einer Höhle errichtete er eine enge Zelle und führte dort ein hartes, entbehrungsreiches Leben.

9*. Zu Ciano bei Mileto in Kalabrien: der heilige Einsiedler Petrus Spanò. Er ragte hervor durch Armut und Bußfertigkeit.

10. Zu Hanoi in Tongking (heute Vietnam): der heilige Priester und Märtyrer Lukas Vu Bá Loan, der unter Kaiser Minh Mang für Christus enthauptet wurde.

[60] Die Namen dieser Heiligen sind: die Priester Vintrungus und Walter, die Diakone Amundus, Sevibaldus und Bosa, die Mönche Vaccarus, Gundekar, Ellerus und Atevulfus.

Vorläufige Arbeitsübersetzung | 2016 © Liturgiekommission / DBK

11. In der Stadt Tang Gia, ebenfalls in Tongking, die heiligen Märtyrer Dominikus Toai und Dominikus Huyên, Familienväter und Fischer. Obwohl sie unter Kaiser Tu Duc in langer Lagerhaft auf verschiedenartige Weisen gefoltert worden waren, ermutigten sie dennoch aus ganzem Herzen ihre Mithäftlingen, dass sie den Glauben bewahren sollten. Schließlich vollendeten sie durch den Feuertod ihr Martyrium.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

6. Juni

Mondalter:

Der heilige Bischof Norbert. In strenger Lebensführung und ganz der Vereinigung mit Gott und der Verkündigung des Evangeliums hingegeben, gründete er im Tal von Prémontré, nahe Laon in Frankreich, die Regularkanoniker der Prämonstratenser. Zu Magdeburg in Sachsen war er ein herausragender Hirt, reformierte dort das christliche Leben und bemühte sich um die Glaubensverbreitung bei den benachbarten Stämmen.

2. Zu Rom an der Via Aurelia am zweiten Meilenstein: die heiligen Märtyrer Artémius und Paulína.

3. In der sketischen Wüste in Ägýpten der heilige Anachoret Bessárion, der aus Liebe zu Gott als Bettler und Pilger.

4*. Zu Grenoble in Burgund: der heilige Bischof Cerátius. Papst Leo dem Großen bezeugte er Dank für dessen Brief, den er an Flavian geschrieben hatte. Seine eigene Herde bewahrte er vor der Irrlehre rein.

5. Zu Mailand in Ligurien: der heilige Bischof Eustórgius II. Herausragend durch Frömmigkeit, Gerechtigkeit und durch Tugenden eines Hirten, erbaute er das berühmte Baptisterium.

6*. In Irland: der heilige Bischof Jarlath.

7. Im Juragebirge: der heilige Cláudius. Er war, wie man glaubt, Bischof und Abt des Klosters Condat.

8. In der Gegend von Bologna in der Emília: der Heimgang des heiligen Alexánder, Bischofs von Fiésole. Auf der Rückreise aus der Stadt Pavía, wo er die Güter seiner Kirche beim Langobardenkönig gegen widerrechtliche Besetzer erfolgreich verteidigt hatte, wurde er von diesen in den Fluss geworfen und ertrank im Wasser.

9. Zu Konstantinopel: der heilige Hilárion, Priester und Vorsteher des sogenannten Dalmátiusklosters. Wegen des Streites um die Verehrung der heiligen Bilder erlitt er, ohne zu wanken, Kerkerhaft, Auspeitschungen und Verbannung.

10*. Auf den vor Schottland liegenden Orkney-Inseln: der heilige Bischof Colmán.

11*. Im Kloster Cava in Kampánien: der selige Abt Falco.

12*. In der Auvergne in Aquitánien: der heilige Gilbert, Abt aus dem Prämonstratenserorden. Zuerst Einsiedler, erbaute er später in Neuffontaines das Kloster und das Spital.

13*. Zu Údine in Venetien der selige Bertrand, Bischof von Aquileja und Märtyrer. Er sorgte eifrig für eine gute Ausbildung seines Klerus, speiste in Zeiten der Hungersnot auf eigene Kosten die Armen und verteidigte die Rechte seiner Kirche tatkräftig. Als Neunzigjähriger wurde er durch Dolchstöße von Meuchelmördern verwundet und starb.

14*. Zu Ortóne in den Abrúzzen: der selige Laurentius von Villamagna de Másculis, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner), berühmt durch seine Verkündigung des Wortes Gottes.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

15*. Zu London in England der selige Märtyrer William Greenwood aus der Kartause dieser Stadt. Wegen der festen Treue, die er der Kirche bewahrte, vollendete er unter König Heinrich VIII. in einem schmutzigen Kerker, von Hunger und Krankheit verzehrt, sein Martyrium.

16. Bei der Stadt des heiligen Annemúndus (Saint-Chamond) im Gebiet der Provinz Lyon (Frankreich) der heilige Marcel Champagnat, Priester aus der Gesellschaft Mariens (Maristen). Er gründete das Institut der Maristen - Schulbrüder zur christlichen Erziehung von Knaben.

17. In der Stadt Lyong My in Tongking (heute Vietnam) als heilige Märtyrer die Fischer Petrus Dung und Petrus Thuan sowie der Landwirt Vinzenz Duong. Da sie es beharrlich ablehnten, mit den Füßen auf ein Kreuz zu treten, wurden sie unter Kaiser Tu Duc zum Feuertod verurteilt.

18*. Zu Mexiko-Stadt der Heimgang des seligen Rafael Guízar Valencia, Bischofs von Vera Cruz in Mexiko. In der Verfolgungszeit übte er in der Verbannung oder im Untergrund sein bischöfliches Amt tatkräftig aus.

19*. Zu Sachsenhausen in Deutschland der selige Märtyrer Ínnozenz Guz, Priester aus dem Orden der Minderbrüder – Konventualen und Pole von Geburt. Nachdem sein Vaterland militärisch besetzt worden war von Leuten, die Anhänger der Meinungen waren, die den Menschen und der Religion feindlich waren, wurde er vom Wachpersonal des Konzentrationslagers wegen seiner Treue zu Christus ermordet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgische Kommission DBK

7. Juni

Mondalter:

1*. In Irland der heilige Kóloman, Bischof und Abt des von ihm gegründeten Klosters Dromor. Er wirkte in der Gegend von Down in bewundernswerter Weise für Christus.

2. Zu Córdoba in der Region Andalusien in Spanien als heilige Märtyrer der Priester Petrus, der Diakon Wallabónsus sowie die Mönche Sabiniánus, Wistremúndus, Habéntius und Jerémia. Sie wurden für Christus in der maurischen Verfolgung erwürgt.

3. Zu Newmínster in Northúmbrien in England der heilige Robert, Abt aus dem Zisterzienserorden. Eifrig bemüht um die Armut und das Gebet, gründete er mit zwölf Mönchen dieses Kloster. Sie bildeten in kurzer Zeit den Grundstock für drei weitere Klostergemeinschaften.

4*. Zu Antwerpen in Brabánt die selige Anna vom heiligen Bartholomäus, Jungfrau aus dem Orden der Unbeschuhten Karmelitinnen, Sie war Schülerin und Sekretärin der heiligen Therésia von Jesus, besaß mystische Begabung, verbreitete den Orden in Frankreich und erneuerte ihn unablässig.

5. Zu Piacénza in der Emília der Heimgang des heiligen Antonio Maria Gianelli, Bischof von Bóbbio. Er gründete die Kongregation der Töchter der Allerseligsten Jungfrau Maria vom Paradiesesgarten. Er sorgte sich um die Bedürftigen und um das Heil der Seelen und förderte die Heiligkeit des Klerus. Hierbei leuchtete er hervor durch Eifer und berühmtes Vorbild.

6*. Zu Paris in Frankreich die selige Maria Therésia von Soubiran La Louvière, Jungfrau. Zur größeren Ehre Gottes gründete sie die Genossenschaft Maria Hilf. Nachdem sie aus der Genossenschaft verstoßen worden war, verbrachte sie ihr restliches Leben in tiefster Demut.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

8. Juni

Mondalter:

1. Zu Aix-en-Provence in der Provence in Gállien der heilige Maximínus, dem die Anfänge des christlichen Glaubens in dieser Stadt zugeschrieben werden.

2. Zu Rouen, ebenfalls in Frankreich, der heilige Bischof Gildard.

3. Zu Soissons, ebenfalls in Gállien, der heilige Medárd, Bischof von Vermand. Nach der Zerstörung dieser Stadt verlegte er seinen Bischofssitz in die Stadt Noyon, von wo aus er seine ganze Sorge darauf richtete, das Volk vom heidnischen Aberglauben zur Lehre Christi zu bekehren.

4*. Zu Fano in Picéno in Italien der heilige Bischof Fortunátus, der unermüdlich Gefangene freikaufte.

5. Zu Metz in Austrásien (heute Frankreich) der heilige Bischof Clodulf, ein Sohn des heiligen Arnulf und ein Ratsherr des Königs.

6. Zu York in England der heilige Bischof William Fitzherbert. Er war ein liebenswürdiger und sanftmütiger Mann. Von seinem Bischofsstuhl ungerechterweise abgesetzt, zog er sich zu den Mönchen in Winchester zurück. Nach Wiedereinsetzung auf seinen Bischofsstuhl verzieh er den Gegnern und stiftete Frieden unter den Bürgern.

7*. Zu London, ebenfalls in England, der selige Märtyrer John Davy, Diakon aus der Kartause dieser Stadt. Unter König Heinrich VIII. wurde er wegen seiner Treue zur Kirche und zum Römischen Papst im Kerker grausam gefoltert. Von Hunger verzehrt, starb er.

8*. Zu Ambiatibé auf Madagáskar der selige Märtyrer Jacques Berthieu, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). In Krieg und Frieden setzte er sich für das Evangelium unermüdlich ein. Dreimal aus den Missionsgebieten ausgewiesen, wurde er schließlich aus Hass gegen den Glauben mit Fußtritten gequält und mehrmals erfolglos zum Glaubensabfall aufgefordert. Dehalb brachte man ihn um.

9*. Zu Porto in Portugal die selige Maria vom Göttlichen Herzen Jesu Droste zu Vischering aus der Kongregation der Schwestern von der Nächstenliebe des Guten Hirten, Jungfrau. Sie förderte die Verehrung des Heiligsten Herzen Jesu in bewundernswerter Weise.

10*. In dem Dorf Kuzhikkattussery in Kérala in Indien die selige Maria Therésia Chiramel Mankidiyan, Jungfrau. Außergewöhnlich in ihrem Leben als Einsiedlerin und in der Härte ihrer Bußübungen, suchte sie Christus in den Ärmsten und von allen Verlassenen und gründete die Kongregation der Schwestern von der Heiligen Familie.

11*. Zu Cágliari auf Sardinien der selige Nicola von Gesturi (Johannes) Medda, Ordensbruder aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. Allzeit zur Hilfe für die Bedürftigen bereit, spornte er beständig durch sein Vorbild an Tugend und Güte viele zur Liebe zu den Armen an.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

9. Juni

Mondalter:

Der heilige Ephräm, Diakon und Kirchenlehrer. Er übte das Amt der Verkündigung und der Überlieferung der heiligen Lehre zuerst in seiner Vaterstadt Nísibis aus, danach, als die Perser in Nísibis eingefallen waren, zu Edéssa in der (Provinz) Osrhoene, wohin er mit seinen Schülern geflohen war. Dort legte er die Fundamente seiner theologischen Schule, erfüllte seinen Dienst in Worten und Schriften. Er war durch die Strenge seines Lebens und durch seine Lehre so berühmt, dass er wegen der von ihm gedichteten, ausgezeichneten Hymnen „Zither des Heiligen Geistes" genannt werden durfte.

2. An der Via Nomentana bei den Bögen am fünfzehnten Meilenstein vor der Stadt Rom die heiligen Märtyrer Primus und Felicianus. *(genau klären: arca)*

3. Zu Nizäa in Bithýnien der heilige Märtyrer Diomédes.

4. Bei Agen im Gebiet von Aquitánien der heilige Märtyrer Vincentius. Während die Einheimischen ein Fest zu Ehren der Sonne feierten, hat er, wie berichtet wird, für den Namen Christi den Wettkampf vollendet.

5. Zu Syrakús auf Sizílien der heilige Bischof Maximiánus. An ihn erinnert mehrfach der heilige Papst Gregor der Große.

6. Auf der schottischen Insel Hy (Jona) der heilige Priester und Abt Colúmba oder Colum Cille. In Irland geboren und nach den mönchischen Regeln erzogen, gründete er schließlich hier auf Hy (Jona) Klöster, die durch die Disziplin der Lebensweise sowie die Pflege der Wissenschaft bedeutend waren. Endlich, vom Alter geschwächt und auf den Jüngsten Tag harrend, entschlief vor dem Altar im Herrn.

7. Zu Ándria in Apúlien der heilige Bischof Richard. Von Geburt Angelsachse und wegen seiner Tugend berühmt, nahm er die Reliquien der heiligen Erásmus und Pontiánus ehrfürchtig auf.

8*. Zu London in England der selige Märtyrer Robert Salt, Mönch aus der Kartause dieser Stadt. Weil er gegen König Heinrich VIII. der Kirche fest die Treue hielt, ging er, als Häftling im Kerker von Newport gefangen gehalten, vor Hunger zugrunde.

9*. Zu Reritiba in Brasilien der selige Josef von Anchieta, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Geboren auf den Kanarischen Inseln, widmete er sich nahezu sein ganzen Leben lang in Brasilien aufopferungsvoll und erfolgreich missionarischen Werken.

10*. An der Meeresküste vor Rochefort in Frankreich der selige Priester und Märtyrer Josef Imbert. Bereits Mitglied der Gesellschaft Jesu (Jesuiten), wurde er zur Zeit der Französischen Revolution von Papst Pius VI. zum Apostolischen Vikar von Moulin ernannt. Aus Hass gegen die Kirche wurde er auf ein Sklavenschiff verschleppt, wo er, von einer tödlichen Seuche angesteckt, starb.

11*. Zu Rom die selige Familienmutter Anna Maria Taigi. Obwohl unterdrückt von ihrem gewalttätigen Ehemann, sorgte sie beständig für ihn und die Erziehung der sieben Kinder und vernachlässigte dabei niemals die geistliche und materielle Sorge für Arme und Kranke.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

10. Juni

Mondalter:

1. Zu Auxerre in der Provinz Lyon (Frankreich): der heilige Bischof Censúrius.

2*. Zu Paris in Néustrien: der heilige Bischof Lánderich. Um die Armen zu unterstützen, hat er den Berichten zufolge in der Zeit einer Hungersnot Kirchengerät veräußert und neben der Kathedrale ein Spital gebaut haben.

3*. Zu Róchester in England: der heilige Bischof Íthamar. Als erster aus dem Geschlecht von Cánterbury zum Bischofsamt berufen, ragte er durch würdige Lebensführung und Bildung hervor.

4*. Zu Dobrow in Polen: der Todestag des heiligen Bógumil, Bischofs von Gnesen. Nach dem Verzicht auf seinen Bischofssitz führte hier er in aufzehrender Strenge ein Leben als Einsiedler.

5*. Zu Bologna in der Emília: die selige Jungfrau Diána von Andaló. Nach Überwindung aller Hindernisse seitens der Familie gelobte sie dem heiligen Dominikus persönlich, im Kloster zu leben, und trat in das von ihr gegründete Kloster Sankt Agnes ein.

6*. Zu Trevíso in Venetien: der selige Heinrich von Bozen, ein Holzarbeiter ohne Schulbildung. Er gab alles hin für die Armen und erbat sich, selbst als seine Kräfte nachließen, Almosen, die er mit den Bettlern aufteilte.

7*. Zu Buda in Ungarn: der Heimgang des seligen Johannes Domínici, Bischofs von Ragúsa. Nach der schwarzen Pest erneuerte er in Dominikanerkonventen in Italien die regelgemäße Observanz. Er wurde nach Böhmen und Ungarn gesandt, um sich der Predigt des Johannes Hus entgegenzustellen. Dort verstarb er.

8*. Zu London in England: als selige Märtyrer Thomas Green, ein Priester, und Walter Pierson, ein Mönch aus der Kartause dieser Stadt. Nachdem König Heinrich VIII. die höchsten Rechte in kirchlichen Angelegenheiten für sich beansprucht hatte, wurden sie, weil sie ihm Widerstand geleistet hatten, in einen schmutzstarrenden Kerker geperrt; von Hunger und Krankheit befallen, starben sie dennoch glorreich.

9*. Zu Turin in Italien: der selige Priester Marcantonio Durando aus der Missionskongregation (Lazaristen). Zur Betreuung von kranken und verlassenen Jugendlichen gründete er die Schwesternkongregation von Jesus, dem Nazarener.

10*. In der Stadt Moerzeke-lez-Termonde bei Gent in Belgien: der selige Priester Eduard Poppe. In den Bedrängnissen seiner Zeit förderte er durch seine Schriften und seine Predigt die christliche Erziehung und die eucharistische Frömmigkeit in ganz Flandern.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

11. Juni

Mondalter:

Gedenktag des heiligen Apostels Bárnabas. Er war ein guter, von Heiligem Geist und Glauben erfüllter Mann und wird den ersten Gläubigen in Jerusalem zugezählt. In Antióchien verkündete er das Evangelium und reihte dort den Saulus von Tarsus kurz nach dessen Bekehrung in die Zahl der Brüder ein. Diesen begleitete er auf seiner ersten Missionsreise in die Provinz Ásia. Außerdem nahm er am Konzil von Jerusalem teil, kehrte dann in seine Heimat auf die Insel Zypern zurück und verbreitete dort das Evangelium.

2. Zu Neápel in Kampánien: der heilige Bischof Máximus. Da er dem nizänischen Glaubensbekenntnis anhing, wurde er von Kaiser Konstántius in die Verbannung geschickt und starb dort, von Mühsalen erschöpft, als Bekenner des Glaubens.

3. Zu Bremen in Sachsen: der heilige Rembert, Bischof von Hamburg und Bremen zugleich. Als getreuer Schüler und Nachfolger des heiligen Ansgar dehnte er seine Missionstätigkeit bis nach Dänemark und Schweden aus. Zur Zeit der Normanneneinfälle trug er Sorge für den Loskauf von gefangenen Christen.

4*. Zu Mainz im Frankenland in Deutschland: der selige Bischof Bardo. Zunächst Abt von Hersfeld wurde er zum Bischofsamt erhoben und trug in unermüdlichem Hirteneifer trug vorzüglich Sorge für die Kirche

5*. Im Kloster Maria Kameren bei Brüssel in Brabánt: die heilige Aleýdis, Jungfrau aus dem Zisterzienserorden. Als Zweiundzwanzigjährige vom Aussatz befallen, war sie gezwungen, ihr Leben als Reklusin zu führen. Die letzten Lebensjahre auch erblindet, hatte sie kein heiles Glied mehr, mit Ausnahme ihrer Zunge, das Lob Gottes zu singen.

6. Zu Trevíso in Venetien: der heilige Parísius, Priester aus dem Kamaldulenserorden. Siebenundsiebzig Jahre lang half er den Klosterfrauen in geistlichen Dingen mit heilsamem Rat. Im einhundertachten Lebensjahr starb er.

7*. Bei Gnesen in Polen: die selige Äbtissin Jolénta. Nach dem Tod ihres Gatten, des Fürsten Boleslaw des Frommen, verzichtete sie auf irdische Güter und legte für ein Leben im Kloster zusammen mit ihrer Tochter die Profess im Orden der Klarissen ab.

8*. Zu Salúzzo am Fuß der Alpen: der selige Stephanus Bandelli, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er war ein hervorragender Prediger und unermüdlicher Beichtvater.

9. Zu Salamánca in Spanien: der heilige Johannes vom heiligen Facúndus González de Castrillo, Priester aus dem Orden der Augustiner-Eremiten. Er stellte die Eintracht unter den Bürgern, die durch blutige Fehden heimgesucht waren, durch persönliche Gespräche und sein heiligmäßiges Leben wieder her.

10. Zu Tortósa in Spanien: die heilige Jungfrau Rosa Francisca Maria von den Schmerzen (Maria Rosa) Molas y Vallvé. Sie wandelte eine Gemeinschaft frommer Frauen um in die Kongregation der Schwestern Unserer Lieben Frau vom Trost, die sich dem Dienst an den Bedrängten widmet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 © Liturgiekommission / DBK

11. Zu Rom: die heilige Jungfrau Paola Frassinetti. Nach vielen Anfangsschwierigkeiten gründete sie zur christlichen Mädchenerziehung die Kongregation der Schwestern von der heiligen Dorothea und setzte sich kraftvoll mit Milde und Entschlossenheit für ihr Werk ein.

12*. Zu Ragúsa auf Sizílien: die selige Maria Schininá, Jungfrau. Sie erwählte ein demütiges und einfaches Leben, um für Kranke, Verlassene und Arme zu sorgen, und gründete die Schwestern vom Heiligen Herzen Jesu, um Hilfe zu schaffen bei jeglichem Elend.

13*. Im Dorf Kara-Kenpru bei Amída (heute Diyarbakir) in der Türkei: der selige Ignatius Maloyan, Bischof der Armenier in Mardin und Märtyrer bei dem Völkermord, den die Glaubensverfolger an den Christen jener Gegend verübten. Da er sich geweigert hatte, einen fremden Glauben anzunehmen, wurde er, nachdem er noch Brot zur geistlichen Erquickung der Mitgefangenen konsekriert hatte, mit unzähligen anderen Christgläubigen erschossen. Durch das Vergießen seines Blutes erlangte er zum Lohn den ewigen Frieden.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12. Juni

Mondalter:

1. Bei Lorium (heute Castel del Guido) an der Via Aurelia am zwölften Meilenstein vor der Stadt Rom: der heilige Märtyrer Basílides.

2. In Ägýpten: der heilige Anachoret Onúphrius, der in den Weiten der Thebaischen Wüste sechzig Jahre lang ein gottesfürchtiges Leben führte.

3. Zu Rom bei Sankt Peter: der heilige Papst Leo III., der Karl dem Großen, dem König der Franken, die Krone des römischen Reiches aufsetzte. Er trat entschieden für den rechten Glauben ein und verteidigte die göttliche Würde des Sohnes Gottes.

4*. Zu Utrecht im lothringischen Geldernland (heute Niederlande): der heilige Priester Odulf, der den Friesen das Evangelium verkündete.

5*. In Schweden: der heilige Bischof und Märtyrer Eskil. Er stammte aus England und wurde vom heiligen Siegfried, seinem Lehrmeister, zum Bischof geweiht. In der Provinz Södermanland (südwestlich von Stockholm) trat er bei den Heiden mit viel Mühe für Christus ein, wurde aber von ihnen gesteinigt.

6*. Zu Cortóna in der Toskana: der selige Priester Guido, ein Schüler des heiligen Franziskus. Er führte ein Leben in Fasten, Armut und Demut.

7*. Nahe Ocre in den Abrúzzen: der selige Abt Plácidus. Zuerst Einsiedler in einer Höhle, versammelte er dann im Heilig-Geist-Kloster Jünger um sich.

8*. Zu Città di Castéllo in Umbrien: die selige Jungfrau Flórida (Lucrezia Elena) Cevoli aus dem Klarissenorden. Obwohl körperlich von Wunden geplagt, erfüllte sie die ihr übertragenen Aufgaben freudig und zuverlässig.

9. Zu Veróna in Venezien: der heilige Priester Gaspare Bertóni. Er gründete die Kongregation von den Heiligen Wundmalen unseres Herrn Jesus Christus (Stigmatiner), damit sich deren Mitglieder als Volksmissionare den Bischöfen zur Verfügung stellten.

10*. Zu Capránica in der Gegend von Vitérbo bei Rom: der selige Laurentius Maria vom heiligen Franz Xaver Salvi, Priester aus der Kongregation vom Leiden Jesu Christi (Passionisten). Er verbreitete die Andacht zum Kinde Jesu.

11*. Zu Riobámba in Ecuadór: die selige Jungfrau Mercédes Maria von Jesus Molina. Sie gründete eine religiöse Gemeinschaft mit der Aufgabe, verwaiste und arme Mädchen aufzunehmen und zu erziehen, und gefallene Frauen von ihren Lastern zu befreien und sie in einem neuen Leben der Gnade zu festigen.

12*. Zu Ragusa auf Sizilien, Italien: die selige Maria Candida von der Eucharistie Barba, Jungfrau aus dem Orden der Unbeschuhten Karmelitinnen. Sie bewies höchste Achtung vor dem geweihten Leben und dessen Regel und gab beste Ratschläge für die Errichtung neuer Klöster.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13. Juni

Mondalter:

Gedenktag des heiligen Priesters und Kirchenlehrers Antónius. Portugiese von Herkunft und bereits Regularkanoniker, trat er in den soeben gegründeten Orden der Minderbrüder ein, um sich der Ausbreitung des Glaubens unter den Völkern Afrikas zu widmen. Er übte jedoch sein Predigeramt in Italien und Frankreich aus, und zwar mit großem Erfolg, und führte viele zur wahren Lehre. Auch verfasste er Predigten nieder, die von Gelehrsamkeit und Anmut durchdrungen sind. Außerdem hat er im Auftrag des heiligen Franziskus die Brüder in der Theologie unterwiesen, bis er schließlich in Pádua heimging zum Herrn.

2. An der Via Ardeatína am siebten Meilenstein vor der Stadt Rom: die heilige Märtyrerin Felícula.

3. Zu Alexándrien in Ägýpten: der selige Bischof Achílleus, der durch Gelehrsamkeit und Glauben, durch seine Lebensweise und seine Sitten sich auszeichnete.

4. Zu Leukósia auf Zypern der heilige Bischof Triphýllius. Er verteidigte energisch den rechten nizänischen Glauben. Er war der fähigste Redner seiner Zeit und ein bewundernswerter Ausleger des Hohenliedes, wie der heilige Hieronymus berichtet.

5. In den Abrúzzen der heilige Cethéus oder Peregrínus, Bischof von Amitérno. Als die Langobarden das Land durchzogen, wurde er, fälschlich des Hochverrates an der Stadt bezichtigt, zum Tode verurteilt und in einem Fluss versenkt.

6. Zu Alexándrien in Ägýpten der heilige Bischof Eulógius, berühmt wegen seiner Gelehrsamkeit. Ihm sandte der heilige Papst Gregor der Große sehr viele Briefe; über ihn schrieb er: „Der ist mir nicht fern, der mit mir eins ist“.

7*. Bei Limoges in Aquitánien der heilige Einsiedler Psalmódius.

8*. In der Gegend von Lyon in Gállien der heilige Märtyrer Rágnebert. Aus adliger Familie stammend und mit edlen Tugenden ausgestattet, war er dem Hausmeier Ébroin so verhasst, dass dieser ihn verbannte und schließlich töten ließ.

9*. Im Tal von Larboust im Pyrenäengebirge der heilige Einsiedler und Märtyrer Aventínus, der, wie berichtet wird., von den Mauren ermordet worden ist.

10. Zu Córdoba in Andalusien in Spanien der heilige Priester und Mönch Fandíla, der in der Verfolgung durch die Mauren unter der Regierung Mohammeds I. für seine Glaubenstreue zu Christus enthauptet wurde.

11*. In der Abtei Clairvaux in Burgund der selige Mönch Gerhard, ein Bruder des heiligen Bernhard. Ohne Ausbildung in den Wissenschaften, besaß er dennoch großen Scharfsinn und die Gabe der Unterscheidung in geistlichen Dingen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12. Bei Hué in Annam (heute Vietnam) die heiligen Märtyrer Augustinus Phan Viêt Huy und Nikolaus Bui Viêt The. Als sie aus Angst das Kreuz mit Füßen getreten hatten, waren sie begierig, eine Strafe für ihre Sünde zu zahlen und baten sofort den Kaiser Minh Mang, dass sie erneut als Christen verurteilt werden. Daraufhin gelangten sie, auf einem Schiff lebendig zerstückelt, zu den Freuden des Himmels.

13*. In der Stadt Naumowicze bei Grodno in Polen die selige Familienmutter und Märtyrerin Maria Anna Biernacka,. Während der Zeit der Besetzung im Krieg opferte sie sich freiwillig anstelle ihrer schwangeren Schwiegertochter und errang, unverzüglich von Kugeln durchsiebt, die glorreiche Siegespalme des Martyriums.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

14. Juni

Mondalter:

1. Zu Samária, beziehungsweise Sebáste, in Palästina das Gedächtnis des heiligen Elíscha. Er war Schüler des Elíja und Prophet in Israel zur Zeit des Königs Joram bis in die Tage des Joas. Er hat zwar keine prophetischen Worte hinterlassen, aber dadurch, dass er Wunder für Fremde wirkte, verkündete er, dass das Heil allen Menschen zuteil werde.

2. Zu Aquiléja in Venétien der heilige Märtyrer Protus.

3. Bei Soissons im belgischen Gállien (heute Frankreich) die heiligen Märtyrer Valérius und Rufínus.

4*. Zu Neápel in der Kampánien der heilige Bischof Fortunátus.

5. Zu Vienne in Burgund der heilige Bischof Äthérius.

6. Zu Konstantinopel der heilige Bischof Methódius. Als er noch Mönch war, begab er sich zur Verteidigung der Verehrung der heiligen Bilder nach Rom zu Papst Paschalis I. Zum Bischofsamt erhoben, feierte er festlich den Triumph des rechten Glaubens.

7. Zu Córdoba in Andalusien in Spanien als heilige Märtyrer der Priester Anastásius, der Mönch Felix und die Jungfrau Digna, die am selben Tage zusammen starben. Anastásius bekannte sich vor den maurischen Ratsherren zum christlichen Glauben und wurde unverzüglich mit dem Schwert getötet, mit ihm auch Felix, aus Gaetulien (Nordafrika) gebürtig, der in Astúrien den katholischen Glauben gelebt und ein mönchisches Leben geführt hatte. Digna aber, ein noch junges Mädchen, das wegen der beiden Hinrichtungen den Richter heftig getadelt hatte, wurde dort ebenfalls sofort enthauptet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 © Liturgiekommission / DBK

15. Juni

Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Propheten Amos. Ihn, den Besitzer einer Rinderherde und Maulbeerfeigenpflanzer in Tekoa, sandte der Herr zu den Söhnen Israels, damit er dessen Gerechtigkeit und Heiligkeit gegenüber ihren Pflichtverletzungen durchsetze.

2. Zu Duróstorum in Mösien (heute Bulgarien) der heilige Hesýchius, ein Soldat. Er wurde zusammen mit dem seligen Július festgenommen und nach ihm unter dem Statthalter Máximus mit dem Martyrium gekrönt.

3. In Lukánien der heilige Märtyrer Vitus.

4. Bei Clermont in Aquitánien der heilige Mönch Abraham. Geboren am Ufer des Euphrat, begab er sich zum Besuch von Einsiedlern nach Ägypten, wurde aber von Heiden aufgegriffen und fünf Jahre lang gefangen gehalten; hierauf kam er in Gállien zu den Bewohnern der Auvergne, wo er sich in das Kloster St. Cirgue zurückzog und hochbetagt starb.

5. Zu Saint-Crespin im Hennegau (heute Belgien) der heilige Abt Lándelin. Durch den heiligen Bischof Autbert von Cambrai von der Straßenräuberei zu tugendhaftem Leben bekehrt, gründete er das Kloster Lobbes und kehrte später nach Saint-Crespin zurückgekehrt, wo er aus dem Leben schied.

6*. Zu Sées in Néustrien (westlich von Paris) der heilige Bischof Lothar, der, wie berichtet wird, nach seiner Amtsniederlegung einsam verstarb.

7. Zu Córdoba in Andalusien in Spanien die heilige Märtyrerin Benildis, die in bereits vorgerücktem Alter während der Verfolgung durch die Mauren starb.

8. Am Großen Sankt Bernhard im Wallis der heilige Priester Bernhard von Menthone. Als Kanoniker und Archidiakon von Aósta wohnte er viele Jahre zwischen den höchsten Jochen der Alpen, erbaute dort sein weitberühmtes Kloster und errichtete Hospize für Reisende auf zwei Bergen, die bis heute seinen Namen rühmend tragen.

9*. Zu Ratzeburg in Holstein in Deutschland der heilige Bischof Isfried. Er bewahrte die Bräuche der Prämonstratenser und widmete sich der Verkündung des Evangeliums bei den Wenden.

10*. Zu London in England der selige Märtyrer Thomas Scryven, Mönch aus der Kartause dieser Stadt. Da er unter König Heinrich VIII. der Kirche die Treue hielt, verhungerte er im Kerker und empfing so die Krone des Martyriums.

11*. Zu York, ebenso in England, als selige Märtyrer der Priester Peter Snow und Radulf Grimston. Unter Königin Elizabeth I. zum Tode verurteilt, der eine, weil er ein Priester war, der andere, weil er versuchte hatte, diesen den Häschern zu entreißen, erlitten sie die Todesstrafe am Galgen.

12. Zu Pibrac im Gebiet von Toulouse in Frankreich die heilige Jungfrau Germana. Als Tochter unbekannter Eltern musste sie schon von Kindheit an ein Leben in dienender Stellung führen und Krankheiten erdulden; aber sie ertrug jegliche Mühsal mit Starkmut und heiterer Miene, bis sie schließlich in ihrem zweiundzwanzigsten Lebensjahr gottesfürchtig entschlief.

13*. Zu Bérgamo in Italien der selige Priester Aloísius Maria Palazzolo, der die Kongregationen der Kleinen Schwestern der Armen und die der Brüder von der Heiligen Familie gründete.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

14. Im Gebiet von Quianshengzhuang bei der Stadt Liushuitao in der chinesischen Provinz Hebei die heilige Märtyrerin Bárbara Cui Lianzhi. Nachdem ihr Sohn bereits getötet worden war, suchte sie bei Nacht in der Flucht ihr Heil, wurde aber von den Feinden der Christen aufgegriffen und starb nach äußerst grausamen Folterungen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

16. Juni

Mondalter:

1. In der Provinz Ásia das Gedächtnis der heiligen Märtyrer Quíricus und Julítta.

2. Zu Besancón in der Provinz Lyon in Gállien die heiligen Märtyrer Ferréolus und Ferrútius.

3. Zu Nantes, ebenfalls im Gebiet von Lyon, der heilige Bischof Similiánus, den der heilige Gregor von Tours lobt als großen Bekenner lobt.

4. Zu Amáto auf Zypern der heilige Tychon, Bischof, zur Zeit des Kaisers Theodósius des Jüngeren.

5. Zu Mainz im belgischen Gállien (heute Deutschland) als heilige Märtyrer der Bischof Áureus, seine Schwester Justína und ihre Gefährten, die, wie berichtet wird, während der Eucharistiefeier von den heidnischen Hunnen ermordet worden sind.

6. Zu Lyon in Gállien die Beisetzung des heiligen Aureliánus, Bischof von Arles. Von Papst Vigílius zum päpstlichen Vikar in Gallien ernannt, errichtete er zwei Klöster in seiner Stadt, eines für Männer und eines für Frauen, denen er eine eigene Regel gab.

7*. Zu Carrára in der Toscana der Heimgang des heiligen Cechárdus, Bischof von Luni und Sarza. Bei den Marmorsteinbrüchen wurde er von einigen Marmorarbeitern ungerechterweise getötet; daher wurde er als Märtyrer angesehen.

8. Zu Meißen in Sachsen der heilige Bischof Benno. Da er der Kirche die Einheit und dem Römischen Papst die Treue bewahren wollte, wurde er von seinem Bischofsstuhl vertrieben und erlitt die Verbannung.

9. Im Kloster der Zisterzienserinnen in Aywières in Brabánt die heilige Jungfrau Luitgard von Tongern die wegen ihrer Verehrung des heiligen Herzens des Herrn berühmt ist.

10*. Zu London in England der selige Märtyrer Thomas Reding, Mönch aus der Kartause dieser Stadt. Unter König Heinrich VIII. hielt er an der Einheit der Kirche entschlossen fest; deswegen wurde er im Schmutz des Kerkers mit Ketten bis zur Unbeweglichkeit gefesselt. Von Hunger und Krankheit verzehrt, starb er.

11*. Auf dem Ankerplatz im Meer vor dem Hafen von Rochefort in Frankreich der selige Anton Konstans Auriel, Priester und Märtyrer. Als Pfarrvikar von Cahors zur Zeit der Französischen Revolution wegen seines Priestertums auf einem schmutzigen Schiff eingesperrt, wurde er bald von Krankheit befallen und gab, während er seinen Mitgefangenen beistand, seinen Geist auf.

12. In der Stadt Lang Côc in Tongking (heute Vietnam) als heilige Märtyrer der Arzt Dominikus Nguyên sowie die Bauern Dominikus Nhi, Dominikus Mao, Vinzenz und Andreas Tuòng. Wegen des christlichen Glaubens wurden sie gemeinsam verhaftet und im Kerker durch vielerlei Foltern gequält, schließlich unter Kaiser Tu Duc enthauptet.

13*. Im Ort Ingenbohl nahe Schwyz in der Schweiz die selige Maria Therésia (Anna Maria Katharina) Scherer, Jungfrau. Sie leitete als erste die Schwestern von der Nächstenliebe des Heiligen Kreuzes (Ingenbohler Schwestern).

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

17. Juni

Mondalter:

1. Zu Rom an der Alten Via Salaria am Friedhof zu den Sieben Ringeltauben die heiligen Märtyrer Blastus und Diógenes.

2. Zu Apollónia in Mazedónien (heute Griechenland) die heiligen Märtyrer Isáurus, Ínnozenz, Felix, Hérmias, Peregrínus und Basílius.

3. Zu Duróstorum in Mösien (heute Bulgarien) die heiligen Märtyrer Nicánder und Marciánus, Soldaten. Weil sie während der Verfolgung unter Kaiser Diokletián angebotene Bestechungsgelder zurückwiesen und sich standhaft weigerten, den Götzen zu opfern, wurden sie vom Statthalter Máximus zum Tode verurteilt und enthauptet.

4. Zu Besançón in der Provinz Lyon in Gállien der heilige Bischof und Märtyrer Antídius. Während der Regierungszeit des Wandalenkönigs Crocus hat er, so wird berichtet, das Todesurteil erduldet.

5. In Bithýnien der heilige Hypátius, Vorsteher des Klosters Ruphinianai. Er lehrte durch ein karges Leben und strenges Fasten, seine jungen Ordensbrüder den vollkommenen Gehorsam gegenüber der mönchischen Lebensführung, die Weltleute aber die Ehrfurcht vor Gott.

6*. In der Bretagne der heilige Einsiedler Herväus. Wie berichtet wird, war er schon von Geburt an unfähig, das Sonnenlicht zu sehen; trotzdem besang er fröhlich die Freuden des Paradieses.

7. Zu Orléans in Gállien der heilige Abt Avítus.

8. Zu Pisa in der Toscana der heilige Ranieri, ein Armer und Pilger für Christus.

9*. Zu Lorvâo in Portugal die heilige Therésia, Königin von León und Mutter dreier Kinder. Sie führte nach dem Tod ihres Gatten in einem von ihr gegründeten Kloster ein Leben nach der Zisterzienserregel.

10*. Zu Venédig der selige Petrus Gambacorta, Gründer des Ordens der Einsiedler des heiligen Hieronymus, dessen erste Mitglieder von ihm bekehrte Räuber waren.

11*. Zu Neápel in Kampánien der selige Paolo Burali aus dem Orden der Regularkleriker (Theatíner). Er war zuerst Bischof in Piacénza, dann in Neápel. Er setzte sich dafür ein, die Kirchenzucht zu erneuern und die ihm anvertraute Herde im Glauben zu stärken.

12*. An Frankreichs Küste auf einem vor Rochefort verankerten Schiff der heilige Märtyrer Philippe Papon, Priester von Autun. Als Pfarrer zur Zeit der Französischen Revolution wurde er wegen seines Priestertums ins Gefängnis geworfen. Nachdem er einem todkranken Mitgefangenen die Lossprechung erteilt hatte, erlag er selber dem Tod.

13. In der Ortschaft Qua Linh in Tongking (heute Vietnam) der heilige Märtyrer Petrus Da, Schreiner und Küster. Häufig und hart gefoltert, beharrte er dennoch im Bekenntnis des Glaubens, bis er schließlich unter Kaiser Tu Duc den Feuertod starb.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

18. Juni

Mondalter:

1. Zu Rom in der Balbína -Katakombe an der Via Ardeatina die heiligen Markus und Marcelliánus, Märtyrer in der Verfolgung unter Kaiser Diokletián. Das gleiche Leiden machte sie zu Brüdern.

2. Zu Trípolis in Phönízien (heute Libanon) der heilige Leóntius, ein Soldat, der nach Erleiden schrecklicher Folterungen im Kerker zur Krone des Martyriums gelangte.

3. In Afrika die heiligen Märtyrer Cyríacus und Paula.

4. Zu Bordeaux in Aquitánien (heute Frankreich) der heilige Bischof Amándus. Er unterwies den heiligen Paulínus von Nola in der Lehre der Wahrheit und taufte ihn; von diesem wurde häufig lobend erwähnt.

5. Auf dem Berg Chronion bei den Thermen von Selinunt (Selentino) im Westen Sizíliens der heilige Einsiedler Calógerus.

6. Zu Schönau im rheinischen Germanien (Nassau) die heilige Jungfrau Elisabeth, berühmt durch ihre Treue zur Ordensregel.

7*. Zu Mántua in der Lombardéi die selige Jungfrau Osánna Andreasi. Nach ihrer Einkleidung bei den Bußschwestern des Dritten Ordens des heiligen Dominikus verband sie in bewundernswerter Weisheit die Betrachtung der göttlichen Dinge mit weltlichen Tätigkeiten und der Sorge um gute Werke.

8. Zu Pádua in Venetien der heilige Bischof Gregor Barbarigo. Er gründete ein Klerikerseminar, lehrte die Knaben in ihrer Muttersprache den Katechismus, hielt eine Synode ab, er führte gemeinsame Gespräche mit dem Klerus durch und eröffnete zahlreiche Schulen. Er war großzügig zu allen, aber streng gegen sich selber.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

19. Juni

Mondalter:

Der heilige Rómuald, Anachoret und Stifter des Kamaldulenserordens. Geboren zu Ravénna, strebte er nach Leben und Zucht der Einsiedler, zog mehrere Jahre durch Italien, erbaute kleinere Mönchsklöster und förderte das Leben nach dem Evangelium unter den Mönchen überall in unermüdlichem Eifer, bis er im Kloster Val di Castro im Picéno (Italien) seine Mühen glücklich vollendete.

2. Zu Mailand in Ligurien das Gedächtnis der heiligen Märtyrer Gervásius und Protásius. Ihre Leiber fand der heilige Ambrosius auf und übertrug sie in feierlichem Festzug am heutigen Tag in die von ihm neu erbaute Basilika.

3*. In den Vogésen in Burgund (Austrásien, heute Frankreich) der heilige Deodátus, Bischof von Nevers. Er hat, wie berichtet wird, später an einem nach ihm benannten Ort ein Kloster gegründet.

4*. Im Kloster Fécamp in Néustrien (heute Frankreich) die heilige Äbtissin Childemárcha, die den heiligen Leódegar, der von Ébroin verstümmelt worden war, liebevoll aufnahm und pflegte.

5. Zu Saragóssa in Spanien der heilige Märtyrer Lambert.

6*. Zu Calatagiróne auf Sizílien die Überführung des seligen Gerland, Ordensritter des Heiligen Johannes von Jerusalem (Johanniter), der sich in wohltätiger Gesinnung für Witwen und verwaiste Kinder einsetzte.

7. Zu Florenz in der Toscana die heilige Jungfrau Giuliána Falconieri. Sie gründete den Orden der Schwestern der Dienerinnen Mariens (Servitinnen), wegen ihres Ordensgewandes Mantellátinnen genannt.

8*. Zu Pésaro im Picéno in Italien die selige Witwe Michaelína. Sie verteilte all ihre Güter an die Armen und führte, nachdem sie das Gewand des Dritten Ordens des heiligen Franziskus angezogen hatte, um Brot bettelnd, ein demütiges und zuchtvolles Leben.

9*. Zu London in England die seligen Märtyrer Sebastian Newdigate, Hunfried Middlemore und William Exmew, Priester aus der Kartause dieser Stadt. Unter König Heinrich VIII. in den Kerker geworfen, weil sie fest in der Treue zur Kirche Christi gestanden hatten, mussten sie siebzehn Tage lang an Säulen stehen, durch Armspangen gefesselt; danach vollendeten sie durch den Tod am Galgen zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) ihr Martyrium.

10*. Ebenda der selige Märtyrer Thomas Woodhouse, Priester der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Unter Königin Maria der Katholischen wurde er zum Priester geweiht. In der Verfolgung durch Königin Elizabeth I. wurde er mehr als zwölf Jahre lang um des Glaubens willen eingekerkert. Dort setzte er sich tatkräftig ein, um die Mitgefangenen wieder mit der katholischen Kirche zu versöhnen, bis er zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) am Galgen mit dem Martyrium gekrönt worden ist.

11. In dem Dorf Wuyi bei der Stadt Sienshien (Sciensciénse) in der chinesischen Provinz Hebei die heiligen Märtyrer Remígius Isoré und Modéstus Andlauer, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). In der Verfolgung durch die Anhänger der Partei des „Yi-he quan“ (Boxeraufstand) wurden sie, als sie vor dem Altar beteten, ermordet.

Amtliche Arbeitsübersetzung | 2016 | © Liturgiekommission / DBK

20. Juni

Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Märtyrers Methódius, Bischof von Olýmpus, der Bücher in glänzender und wohl geformter Sprache verfasste und gegen Ende der Verfolgung unter Kaiser Diokletián mit dem Martyrium gekrönt wurde.

2*. Im Gebiet von Laon in Néustrien (heute Frankreich) der heilige Priester Gobanus. Geboren in Irland, wurde in England Schüler des heiligen Fuscus, brach aus Liebe zu Christus nach Gállien auf und führte in den Wäldern ein Einsiedlerleben.

3*. Im Kloster des Heiligen Jakobus zu Fodi in Apúlien der heilige Abt Giovanni von Matéola. Aufgrund seiner strengen Lebensführung und durch seine Predigt hatte er beim Volk hohes Ansehen. Er gründete in der Gegend des Monte Gargáno die Pulsaner -Kongregation nach der Observanz der Regel des heiligen Benedikt.

4*. Im Kloster Maria Medingen in Bayern die selige Margareta Ebner, Jungfrau, aus dem Predigerorden (Dominikaner). Zahlreiche Bedrängnisse ertrug sie für Christus und führte ein Leben, das für sie heilsam war, für alle bestaunenswert und für Gott wohlgefällig. Auch schrieb sie viel über das Thema Mystik.

5*. Zu Dublin in Irland das Leiden des seligen Bischofs und Märtyrers Dermítius O'Hurley. Er war ein rechtskundiger Laie, der auf Wunsch von Papst Gregor XIII. zum Bischof von Cashel ernannt wurde. Obwohl er unter Königin Elisabeth I. mehrere Monate verhört und gefoltert wurde, wies er die Verleumdungen standhaft zurück und erklärte noch vor dem in Dublin auf dem Hoggen Green Platz aufgestellten Galgen, dass er um des katholischen Glaubens willen und wegen seines bischöflichen Amtes sterben werde.

6*. Ebenda das Gedächtnis der seligen Märtyrerin Margaret Ball. Als Witwe nahm sie in ihr Haus mehrere Priester auf, nach denen gefahndet wurde. Als ihr eigener Sohn sie angezeigt hatte, wurde sie verhaftet. Nach mancherlei Unbill starb sie im Kerker an einem nicht überlieferten Tag im Alter von siebzig Jahren.

7*. Zu Nagasáki in Japan als selige Märtyrer der Priester Franziskus Pacheco und seine acht Gefährten[61] aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Sie wurden aus Hass gegen den Glauben zum Feuertod verurteilt.

8*. Zu London in England die seligen Märtyrer Thomas Whitbread und seine Gefährten William Harcourt, John Fenwich, John Gavan und Antony Turner, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Sie wurden fälschlich der Verschwörung zur Ermordung des Königs Karl II. beschuldigt und vollendeten zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) für das Himmelreich das Martyrium.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 © Liturgische Kommission / DBK

[61] Die Namen dieser Seligen sind: die Priester Balthasar von Torres und Johannes Baptist Zola sowie die Ordensmänner Petrus Rinsei, Vinzenz Kaun, Johannes Kisaku, Paulus Kinsuke, Michael Tozo und Kaspar Sadamatsu.

21. Juni

Mondalter:

Gedenktag des heiligen Ordensmannes Aloísius von Gonzaga. Aus fürstlichem Geschlecht und hochberühmt wegen seines unschuldigen Lebens, übertrug er seinen fürstlichen Erbanspruch auf seinen Bruder und schloss sich in Rom der Gesellschaft Jesu (Jesuiten) an. Doch starb er bereits im jugendlichen Alter, als er sich beim Pflegen von Pestkranken selbst an der Seuche ansteckte und daraufhin seine Kräfte zusammenbrachen.

2*. Zu Saint-Méen de Gaél in der Bretagne: der heilige Abt Mevénnus. In Wales geboren, zog er sich in die Wälder der inneren Bretagne zurück und gründete dort ein Kloster.

3. Im Gebiet von Evreux in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Abt Leutfried. Er gründete das Heilig-Kreuz-Kloster und leitete es etwa achtundvierzig Jahre.

4*. Zu Bourges in Aquitánien: der heilige Bischof Radulf. Aus Sorge um die priesterliche Lebensführung lag es ihm am Herzen, zusammen mit den Priestern der ihm anvertrauten Kirche eine Sentenzensammlung der heiligen Väter und kirchlichen Rechtsvorschriften für den pastoralen Gebrauch zu erstellen.

5*. Zu Huesca in Aragónien: der heilige Raimund. Als Regularkanoniker wurde er zum Bischof von Rota und Barbástro berufen. Da er die Feinde des Christentums niemals mit militärischer Gewalt bekämpfen wollte, wurde er von seinem Bischofssitz vertrieben und drei Jahre lang davon ferngehalten.

6*. Zu Orvieto in der Toskana: der selige Thomas, Ordensmann aus dem Orden der Diener Mariens (Serviten).

7. Zu London in England: der heilige Märtyrer John Rigby. Weil er sich mit der katholischen Kirche ausgesöhnt hatte, wurde er unter Königin Elisabeth I. in London verhaftet, zum Tode verurteilt, zu Southwark mit dem Strick gehenkt und bei noch lebendigem Leibe zerfleischt.

8*. Auf einem Schiff, das auf See bei Rochefort in Frankreich vor Anker lag: der selige Priester und Märtyrer Jacques Morelle Dupas. Er war zum Gefängnis verurteilt, weil er zur Zeit der Französischen Revolution im Gebiet von Poitiers den Dienst als Pfarrer ausgeübt hatte. Streng gegen sich selbst, zu den anderen aber voller Güte, starb er ausgezehrt von Hunger.

9. Im Gebiet von Zapotlanejo in Mexiko: der heilige José Isabel Flores, Priester und Märtyrer zur Zeit der großen Verfolgung.

Vorläufige Amtsübersetzung / 2018 / © Liturgiekommission / DBK

22. Juni

Mondalter:

Der heilige Bischof Paulínus. Nachdem er die Taufe zu Bordeaux empfangen und auf sein Amt als Konsul verzichtet hatte, wurde aus ihm, einem hochadligen, überaus reichen Herrn, Christus zuliebe ein armer und demütiger Mann. Er pilgerte nach Nola in Kampánien zum Grab des heiligen Priesters Felix, um seinem beispielhaften Leben aus der Nähe nachzufolgen. Dort führte er mit Frau und Gefährten ein Leben in Entsagung. Später aber als Bischof war er berühmt für seine Gelehrsamkeit und Heiligkeit. Er half den Pilgern und stand den Armen unermüdlich bei.

Als heilige Märtyrer der Bischof John Fisher und Thomas Morus. Da sie König Heinrich VIII. in der Auseinandersetzung um dessen Ehe getadelt und ihm in der Frage des päpstlichen Primats Widerstand geleistet hatten, wurden sie in den Tower zu London geworfen. John Fisher, Bischof von Róchester, war hochgerühmt wegen seiner Gelehrsamkeit und seiner würdigen Lebensführung. Am heutigen Tag wurde er auf Befehl des Königs vor dem Kerker enthauptet. Thomas Morus aber, Familienvater von ganz unbescholtenem Lebenswandel und Vorsitzender der nationalen Ratsversammlung, wurde für seine Treue gegen die katholische Kirche am sechsten Juli mit dem ehrwürdigen Bischof durch das Martyrium verbunden.

3. Zu Rom: das Gedächtnis des heiligen Märtyrers Flávius Clemens. Von Kaiser Domitián, mit dem er als Konsul amtiert hatte, wurde er, weil er die Götter leugne, in Wahrheit aber weil er an Christus glaubte, ermordet.

4. Zu Vérulam in Britannien (nördlich von London): der heilige Märtyrer Alban. Wie erzählt wird, hatte er einem Kleriker in seinem Haus Unterschlupf gewährt. Von ihm wurde er in die Lehren des christlichen Glaubens eingeführt. Noch vor seiner Taufe lieferte er sich für seinen Gast selber aus, indem er mit ihm das Gewand tauschte. So wurde er nach Geißelung und harter Folter enthauptet.

5. Zu Léon in der Bretagne: die heiligen Märtyrer Július und Aaron. In der Verfolgung durch Kaiser Diokletián litten sie nach dem heiligen Alban. In jener Zeit wurden dort sehr viele auf mancherlei Weise gefoltert und aufs grausamste zerfleischt. Nach Vollendung ihres Todeskampfes aber gelangten sie zu den Freuden der himmlischen Stadt.

6. Zu Doliché (heute Tell-Dülük) in Syrien: der heilige Eusébius, Bischof von Samósata. Zur Zeit des arianischen Kaisers Konstántius besuchte er, als Soldat verkleidet, unerkannt die Kirchen Gottes, um sie im katholischen Glauben zu stärken. Danach wurde er unter Kaiser Valens nach Thrákien (heute Bulgarien) verbannt. Nachdem die Kirche wieder im Frieden war, wurde er zur Zeit des Kaisers Theodósius aus der Verbannung zurückgerufen. Als er schließlich wieder die Kirchen öffentlich aufsuchte, erlitt er das Martyrium durch Schädelbruch, da eine arianische Frau von oben herab einen Ziegelstein auf ihn warf.

Vorläufige Arbeitsübersetzung - 2016 / © Liturgiekommission / DBK

7. Gedächtnis des heiligen Nicétas, Bischofs von Remesiana in Dázien (heute Bela in Bulgarien). Ihn preist der heilige Paulínus von Nola in einem Loblied, weil er wilde Barbaren zu friedlichen Schafen gemacht hatte, nachdem er sie das Evangelium gelehrt und auf die Weide des Friedens geführt hatte. So hätten einst Unmündige und sogar Räuber gelernt, mit dem Herzen eines Römers ein Widerhall Christi zu werden.

8*. Zu Rom im Lateran: der selige Papst Innozenz V. aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er lehrte zu Paris die heilige Theologie. Nachdem er gegen seinen eigenen Willen den Bischofsstuhl von Lyon übernommen hatte, leitete er gemeinsam mit dem heiligen Bonaventura ein Allgemeines Konzil zur Vereinigung der getrennten Lateiner und Griechen. Danach auf den Stuhl Petri erhoben, führte er nur ganz kurze Zeit sein Amt als Papst aus, der Römischen Kirche eher gezeigt als gegeben.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

23. Juni

Mondalter:

1. Gedächtnis zahlreicher heiliger Märtyrer von Nikomedíen, die sich zur Zeit des Kaisers Diokletián in Bergen und Klüften verborgen hielten. Für Christi Namen ertrugen sie ihr Martyrium mit Gleichmut.

2. Im Kloster Ely im Osten Englands: die heilige Äbtissin Edeltrud. Sie war eine Tochter des Königs von Northúmberland und selber Königin. Nach ihren zwei Ehen nahm sie aus der Hand des heiligen Bischofs Wilfried den Schleier der gottgeweihten Frauen in dem Kloster, das sie gegründet hatte und dem sie durch ihr Beispiel und ihre Ermahnungen als Mutter sehr vieler Jungfrauen vorstand.

3*. Zu Vannes in der Bretagne: der heilige Bischof und Märtyrer Bílius. Der Überlieferung nach wurde er von den Normannen ermordet, als diese die Stadt verwüsteten.

4*. Zu Pavia in der Lombardéi: der selige Bischof Lanfrank. Er war ein friedvoller Mann, der dafür, dass er Frieden und Eintracht in der Stadt förderte, vieles erleiden musste.

5*. Zu Onháye im Hennegau (heute Belgien): der heilige Priester Walher. Der Überlieferung nach wurde er bei der Überquerung der Maas von seinem Neffen, einem Priester, dessen Lebenswandel er tadelte, mit dem Ruder erschlagen.

6*. Zu Oignies, ebenfalls im Hennegau: die selige Maria. Mit mystischen Gaben erfüllt, lebte sie mit Einverständnis ihres Gatten als Reklusin in einer Zelle. Sie gründete einen Beginenhof und gab ihnen ihre Ordnung.

7*. In der Einsamkeit von Valmanénte im Piceno in Italien: der selige Petrus Jakobus von Pisáuro, Priester aus dem Orden der Augustiner-Eremiten.

8. Zu London in England: der heilige Märtyrer Thomas Garnet, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Im Englischen Kolleg zu Valladolíd zum Priester geweiht und nach England zurückgekehrt, wurde er zweimal in den Kerker geworfen. Unter König Jakob I. erlitt er zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) den Tod.

9. Zu Turin in Italien: der heilige Priester Giuseppe Cafasso. Er widmete sich der Förderung von Frömmigkeit und Wissenschaft bei den Seminaristen und für die Versöhnung mit Gott bei den Häftlingen und auch den zum Tode Verurteilten.

10*. Zu Alátri in Látium in Italien die selige Maria Rafaéla (Sanctína) Cimatti, Jungfrau von den Schwestern der Barmherzigkeit für die Kranken. Sie führte ein verborgenes und demütiges Leben, indem sie mit einfühlsamer Nächstenliebe und ausdauernder Sorgfalt ihr Mühen vor allem den Kranken und Armen schenkte.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

24. Juni

Mondalter:

Hochfest der Geburt des heiligen Johannes des Täufers, des Vorläufers des Herrn. Schon im Schoß seiner Mutter, die vom Heiligen Geist erfüllt war, jubelte er vor Freude auf über die Ankunft des Heils der Menschen, und diese seine Geburt wies hin auf Christus, den Herrn. So große Gnade erstrahlte in ihm, dass der Herr selbst über ihn sagte, es gebe niemanden unter den von Frauen Geborenen, der größer sei als Johannes der Täufer.

2. Zu Rom an der Alten Via Salaria am Friedhof zu den Sieben Ringeltauben: die heiligen Märtyrer Johannes und Festus.

3. Zu Autun in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Simplícius. Er stammte aus edler und frommer Familie und führte er mit seiner hochgeachteten Ehefrau ein Leben in vollkommener Reinheit. Er wurde für das Bischofsamt erwählt.

4. In dem Dorf Creteil bei Paris: das Leiden der Heiligen Agoárdus und Aglibértus und vieler weiterer Märtyrer.

5. Zu Mecheln in Brabánt (heute Belgien): der heilige Rumold, der als Einsiedler und Märtyrer verehrt wird.

6. Zu Lobbes in Austrásien (heute Belgien): der heilige Bischof und Abt Théodulf.

7*. Zu Nantes in der Bretagne: der heilige Bischof und Märtyrer Gohardus. Als er in der Kathedrale mit dem Volk die heilige Messe feierte und er gerade zum „Sursum corda“ anhob, wurde er von den Pfeilen der frevlerischen Normannen durchbohrt und fand zusammen mit zahlreichen Gläubigen den Tod.

8*. Zu Vestervig in Dänemark: der heilige Priester Théodgar. Er errichtete als Missionar in dieser Gegend die erste Holzkirche.

9. In der chinesischen Provinz Sichuan: der heilige Priester und Märtyrer Josef Yuan Zaide, der aus Hass gegen den christlichen Glauben erdrosselt wurde.

10*. Zu Guadalajára in Méxiko: die selige Jungfrau Maria von Guadalupe (Anastasia) García Zavala. Sie wirkte eifrig mit bei der Gründung der Kongregation der Mägde der heiligen Margareta Maria und der Armen. Unablässig tat sie unter den Armen und Kranken Werke der Liebe.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

25. Juni

Mondalter:

1. Zu Turin in Ligúrien (heute Piemónt): der heilige Máximus, der erste auf diesem Bischofssitz. Durch väterliches Zureden rief er Scharen von Heiden zum Glauben an Christus und führte sie durch die himmlische Lehre zum Siegespreis des Heils.

2. Gedächtnis des heiligen Prosper von Aquitánien. Er war bewandert in Philosophie und Literatur und führte mit seiner Gattin ein Leben in Lauterkeit und Bescheidenheit. In Marseille Mönch geworden, verteidigte er entschlossen gegen die Pelagianer die Lehre des heiligen Augustinus von der Gnade Gottes und von der Gabe der Beharrlichkeit im Glauben. Zu Rom war er Kanzleischreiber des heiligen Papstes Leo des Großen.

3. Zu Réggio in der Emília: der heilige Bischof Prosper.

4*. Zu Saint-Jean-de-Maurienne in Savoyen: die heilige Jungfrau Tígris. Sie förderte dort mit ganzer Hingabe die Verehrung des heiligen Johannes des Täufers.

5*. Zu Rothesay in Schottland: der heilige Bischof Molóchus, auch Luánus genannt.

6*. Zu Jaca in der Provinz Tarragóna in Spanien: die heilige Jungfrau und Märtyrerin Eurósia.

7. Zu Egmond in Friesland (Niederlande): der heilige Ádalbert, Diakon und Abt. Er war dem heiligen Willibrord ein eifriger Helfer bei der Verbreitung des Evangeliums.

8*. In der Bretagne: der heilige Märtyrer Salomo. Solange er als König regierte, errichtete er Bischofssitze, erweiterte Klöster und wahrte er Gerechtigkeit. Als er aber auf das Königtum verzichtet hatte, wurde er in einer Kirche von seinen Gegnern geblendet und ermordet.

9. Zu Goléto bei Nusco in Kampánien: der heilige Abt Wilhelm. Als Pilger und Armer für Christus aus der Stadt Vercelli gekommen, gründete er, vom heiligen Johannes von Matéola ermuntert, das Kloster Monte Vérgine und scharte Gefährten um sich. Diese bildete er durch seine hohe geistliche Lehre aus und gründete in Süditalien zahlreiche Stätten der klösterlichen Zucht für Mönche und Nonnen.

10*. In der Kartause Reposoir in Savoyen: der selige Mönch Johannes der Spanier. Er schrieb für die Kartäuserinnen Anweisungen nieder.

11*. Zu Marienwerder in Westpreußen: die selige Dorothea von Montau. Sie war Witwe und lebte als Rekluse in einer Zelle an der Kathedrale. Sie widmete sie sich beständigem Gebet und unablässiger Buße.

12*. Zu Laval in Frankreich: die selige Jungfrau und Märtyrerin Maria Lhuillier, die bei den Barmherzigen Schwestern aufgenommen worden war. Zur Zeit der Französischen Revolution blieb sie den Ordensgelübden der Kirche entschieden treu. Sie starb durch Enthauptung.

13. In der Stadt Nam Dinh in Tongking (heute Vietnam): als heilige Märtyrer der Bischof Dominikus Henares aus dem Predigerorden (Dominikaner) und der Katechist Franziskus Do Minh Chieu. Der eine verbreitete neunundvierzig Jahre lang den christlichen Glauben, der andere arbeitete als Katechist eifrig mit ihm zusammen. Unter Kaiser Minh Mang wurden beide zur gleichen Zeit für Christus enthauptet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung | 2018 © Liturgiekommission APDK

26. Juni

Mondalter:

1. Zu Rom das Gedächtnis der heiligen Johannes und Paulus. Auf ihren Namen wurde die Basilika auf dem Berg Cälius am Clivus Scauri unter dem Titel des Senators Pammáchius geweiht.

2. Zu Trient Venetien: der heilige Bischof Vigílius. Nachdem er vom heiligen Ambrosius von Mailand ausgezeichnete Richtlinien mit pastoraler Anweisung erhalten hatte, versuchte er, die Saat des Evangeliums auf seinem Acker aufgehen zu lassen und die Reste von Götzendienerei ganz auszureißen. Der Überlieferung nach wurde er von aufgebrachten Menschen erschlagen und hat so sein Martyrium für den Namen Christi vollbracht.

3*. Zu Nola in Kampánien der heilige Bischof Deodátus, Nachfolger des heiligen Paulínus.

4. Im Gebiet bei Poitiers in Aquitánien der heilige Abt Maxéntius, berühmt durch seine Tugenden.

5. Zu Thessalónich in Mazedónien (heute Griechenland) der heilige Einsiedler David. Er verbrachte außerhalb der Stadt, in einer Zelle eingeschlossen, fast achtzig Jahre.

6. Bei Valenciénnes in Austrásien (heute Frankreich) als Heilige Bischof Sálvius und sein Schüler. Sie waren aus der Auvergne in diese Gegend gekommen und erlitten unter dem dortigen Herrscher Wínegard das Martyrium.

7. Zu Córdoba in der Region Andalusien in Spanien der heilige Märtyrer Pelágius. Erst dreizehn Jahre alt, bewahrte er seinen Glauben an Christus und seine Keuschheit gegenüber den verführerischen Schmeicheleien des Königs der Mauren 'Abd ar-Rachman III. Daher wurde ihm auf dessen Befehl hin mit eisernen Zangen Glied für Glied abgerissen. So vollendete er glorreich sein Martyrium.

8. Zu Gubbio in Umbrien der heilige Bischof Radulf. Er betrieb eifrig die Verkündigung des Wortes, und was er von häuslichen Ausgaben erübrigen konnte, verteilte er bereitwillig unter die Armen.

9. Zu Belley in Savoyen der heilige Bischof Anthélmus. Als Mönch der Großen Kartause stellte er das durch große Schneemassen zerstörte Gebäude wieder her. Prior geworden, berief er ein Generalkapitel. Auf den Bischofsstuhl erhoben, leuchtete er dadurch hervor, dass er die Sitten der Kleriker und Vornehmen mit unermüdlichem Eifer und furchtloser Festigkeit besserte.

10*. Auf einem Segelschiff, das vor dem Hafen von Rochefort in Frankreich vor Anker lag, der selige Priester und Märtyrer Raimund Pertiniaud de Jourgnac. Als Archidiakon von Limoges zur Zeit der Französischen Revolution wegen seines Priestertums unter menschenunwürdigen Umständen in Haft gehalten und durch Geschwüre und Fußfesseln zu Tode erschöpft, vollendete er sein Martyrium.

11*. Zu Cambrai in Frankreich die seligen Jungfrauen und Märtyrerinnen Madeleine Fontaine, Françoise Lanel, Therese Fantou und Johanna Gérard aus der Genossenschaft der Töchter der christlichen Liebe (Vinzentinerinnen). Während der Französischen Revolution aus Hass gegen die Kirche zum Tode verurteilt, wurden sie, zum Spott mit ihrem Rosenkranz bekränzt, zur Hinrichtung abgeführt.

12* Zu Treviso in Italien der selige Bischof Andreas Hyazinth Longhin. Während der Kriegsstürme nahm er sich tatkräftig der Nöte der Flüchtlinge und der Gefangenen an. In den Bedrängnissen seiner Zeit verteidigte er mit einzigartiger Sorgfalt die Rechte der Arbeiter, der Bauern und aller Bedürftigen der Gesellschaft.

Vorläufige Arbeitsfassung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13. Im Gebiet von Qianshengzhunag bei der Stadt Liushuitao in der chinesischen Provinz Hebei der heilige Märtyrer Josef Ma Taishun, Arzt und Katechist. Obwohl in der Verfolgung, die durch die Anhänger der Partei des „Yi-he quan“ ausgebrochen war, aus seiner Familie alle vom Glauben abgefallen waren, wollte er lieber durch sein Blut Christus bezeugen.

14. Im Gebiet von Jalisco auf dem Territorium von Guadalajara in Mexiko der heilige Priester und Märtyrer José Maria Robles. Als die Verfolgung gegen die Kirche zur Zeit der mexikanischen Revolution wütete, wurde er an einem Baum aufgehängt und starb.

15*. Im Wald von Birok bei der Stadt Stradch im Bezirk Lemberg (Lviv) in der Ukraíne als Selige der Priester Nikolaus Konrad und Wladímir Pryjma. Zur Zeit des gottfeindlichen Regimes verkündeten sie durch ihr unerschrockenes Sterben die Hoffnung auf eine Auferstehung in Christus.

16*. In dem Dorf Sykhiv, ebenfalls im Gebiet von Lemberg, der selige Priester und Märtyrer Andreas Iscak. In demselben Sturm wurde er wegen seines Glaubens an Christus erschossen..

17. Zu Rom der heilige Priester José Maria Escrivá de Balaguer. Er gründete das Opus Dei und die Priestergemeinschaft vom Heiligen Kreuz.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

27. Juni

Mondalter:

Der heilige Bischof und Kirchenlehrer Cyrill. Auf den Bischofsstuhl von Alexándrien in Ägypten erwählt, setzte er sich auf dem Konzil von Éphesus mit einzigartigem Eifer ein für die Unversehrtheit des katholischen Glaubens, nämlich die beiden Dogmen von der einen und einzigen Person in Christus und von der Jungfrau Maria als Gottesgebärerin.

2. Zu Karthágo: die heilige Märtyrerin Guddénes. Auf Befehl des Prokonsuls Rufinus viermal zu verschiedenen Zeiten auf der Folterbank durch Ausreißen ihrer Nägel gefoltert, außerdem lange vom Unrat im Kerker geplagt, wurde sie schließlich durch das Schwert hingerichtet.

3. Zu Córdoba in der Baética (heute Andalusien) in Spanien: der heilige Märtyrer Zóilus.

4. Zu Konstantinopel: der heilige Priester Samson, Helfer der Armen. Der Überlieferung nach hat er auf Anregung des Kaisers Justinián, den er von einer Krankheit geheilt hatte, ein Hospital errichtet.

5. In der Burg Chinon bei Tours in Gállien: der heilige Priester Johannes, der aus der Bretagne stammte. Von göttlicher Liebe erfüllt, hielt er sich von den Menschen fern und hatte vor der Dorfkirche ein kleines Oratorium.

6*. Zu Mailand in der Lombardéi: der heilige Diakon und Märtyrer Áriald. Er trat den unseligen Gewohnheiten simonistischer und auch sonst verderbter Kleriker tapfer entgegen. Wegen seines Eifers für das Haus Gottes wurde er von zwei Klerikern grausam zu Tode gefoltert.

7*. Zu Corneto bei Bobino in Apulien: der selige Benvenutus von Gubbio aus dem Orden der Minderbrüder (Minoriten). Durch seinen demütigen Dienst an den Kranken glich er sich Christus, dem Armen, an.

8. In der Stadt Nam Dinh in Tongking (heute Vietnam): der heilige Märtyrer Thomas Toán. Er war Katechist und Verantwortlicher für die Missionsstation Trung Linh. Unter Kaiser Minh Mang erlitt er für Christus unerhörte, grausamste Folterungen im Kerker, wo er vor Hunger und Durst zugrundeging.

9*. Bei Fribourg in der Schweiz: die selige Jungfrau Marguerite Bays. Als Näherin lebte sie in ihrer Familie, sie widmete sich ganz dem Nutzen des Nächsten und dabei niemals das Gebet vernachlässigte.

10*. Zu Moulins in Frankreich: die selige Jungfrau Louíse Thérèse Montaignac de Chauvance. Sie gründete die Fromme Vereinigung der Oblatinnen des Heiligen Herzens Jesu.

Vorläufige Übersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

28. Juni

Mondalter:

Gedenktag des heiligen Bischofs Irenäus. Wie der heilige Hieronymus schreibt, war er von Kindheit an Schüler des heiligen Pólykarp von Smyrna und bewahrte getreu das Gedenken an die Zeit der Apostel. Bereits Priester in Lyon, trat er die Nachfolge des heiligen Bischofs Pothinus an und wurde der Überlieferung nach wie dieser durch ein glorreiches Martyrium gekrönt. Über die apostolische Überlieferung hat er viel geschrieben, aber auch gegen die Irrlehrer hat er berühmte Bücher zur Verteidigung des katholischen Glaubens verfasst.

2. Zu Alexándrien in Ägypten, unter Kaiser Septímius Sevérus: als heilige Märtyrer Plutarch und Serénus, außerdem Heráclides, ein Taufbewerber, und Heron, ein Neugetaufter, sowie ein weiterer Serénus, dazu die Taufbewerberin Heráides und schließlich Potamioena und ihre Mutter Marcélla; sie alle waren hervorragende Schüler des Origenes. Die einen legten durch Enthauptung ihr Bekenntnis zu Christus ab, die anderen durch den Feuertod. Unter ihnen ragte besonders die Jungfrau Potamioena heraus, die zuerst zahllose Kämpfe um ihre Jungfräulichkeit siegreich bestand, zuletzt unerhörte Folterungen für den Glauben erlitt und gemeinsam mit ihrer Mutter im Feuer umkam.

3. Zu Rom: der heilige Papst Paul I. Sanftmütig und voll Erbarmen ging er nachts in aller Stille zu notleidenden Kranken und versorgte sie mit Nahrungsmitteln. Als Verteidiger des wahren Glaubens schrieb er an die Kaiser Kónstantin und Leo, auf dass die alte Verehrung der heiligen Bilder wiederhergestellt werde. Selbst ein eifriger Verehrer der Heiligen, ordnete er an und bemühte sich sehr darum, die Leiber der Märtyrer aus den zerfallenen Friedhöfen unter Hymnen und Lobgesängen in die Titelkirchen und Klöster innerhalb Roms zu übertragen und sie dort zu verehren.

4. Zu Córdoba in Andalusien in Spanien: der heilige Mönch und Märtyrer Argimírus in der Verfolgung durch die Mauren unter der Regierung Mohammeds II. Er war bereits in fortgeschrittenem Alter, als er vom Richter den Befehl erhielt, Christus zu verleugnen. Er aber blieb beharrlich beim Bekenntnis des Glaubens. Deshalb wurde er lebendig auf die Folterbank gespannt und mit dem Krummschwert durchbohrt.

5*. Zu Hasungen in Hessen: der heilige Priester und Einsiedler Héimerad. Er wurde aus seiner Klause vertrieben. Viele Demütigungen und Verhöhnungen musste er über sich ergehen lassen. Trotz allem aber unternahm er für Christus lange und weite Pilgerreisen.

6. Zu London in England: der heilige John Southworth, Priester und Märtyrer. Als er in England offen als Priester bekannte, litt er mehrmals Kerker und Verbannung. Schließlich unter der Herrschaft von Óliver Cromwell zum Tode verurteilt, rief er, als er zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) den Strick sah, laut, dass er diesen Galgen für Christi Kreuz halte.

7. Zu Lóvere in der Lombardéi: die heilige Jungfrau Vincenza Gerosa. Gemeinsam mit der heiligen Bartolomea Capitánio gründete sie das Institut der Schwestern von der Nächstenliebe.

8. In dem Dorf Wanglaija bei Dongguangxian in der Provinz Hebei in China: die heiligen Märtyrerinnen Lúzia Wang Cheng, Maria Fan Kun, Maria Qi Yu und Maria Zheng Xu. In der Verfolgung durch die Anhänger des „Yi-he quan“ starben diese in einem Waisenhaus erzogenen Mädchen, einander an den Händen haltend, durch das Schwert – fröhlich, als gingen sie zur Hochzeit.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

9. In der Ortschaft Jieshuiwang bei der Stadt Shenxian in derselben Provinz: die heilige Märtyrerin Maria Du Zhaozhi. Als Mutter eines Priesters kehrte sie, nachdem sie geflohen war, wieder um, weil sie ihren Glauben an Christus nicht verraten wollte. Gefasst bot sie ihren Nacken dem Schwert der Feinde dar.

10*. In der Stadt Drohobych in der Ukraine: die seligen Märtyrer Severiánus Baranyk und Joachim Senkivskyj, Priester aus dem Orden des heiligen Josaphat. In der Glaubensverfolgung erhielten sie durch ihr Blutzeugnis Anteil am Siege Christi.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

29. Juni

Mondalter:

Hochfest der heiligen Apostel Petrus und Paulus. Simon, Sohn des Jona und Bruder des Andreas, bekannte als erster unter den Jüngern Jesus als Christus, den Sohn des lebendigen Gottes. Von ihm wurde er Petrus genannt. Und Paulus, der Völkerapostel, predigte Juden wie Griechen Christus, den Gekreuzigten. Beide verkündeten in Glauben und Liebe zu Jesus Christus das Evangelium in der Hauptstadt Rom und starben dort unter Kaiser Nero als Märtyrer. Der eine, so berichtet die Überlieferung, wurde mit dem Haupt nach unten an das Kreuz geschlagen und am vatikanischen Hügel neben der Via Triumphalis beigesetzt. Der andere wurde mit dem Schwert enthauptet und an der Straße nach Óstia bestattet. Ihren Sieg feiert am heutigen Tag der ganze Erdkreis mit gleicher Ehre und gleichem Lob.

2. Zu Génua in Ligúrien: der heilige Syrus, der als Bischof verehrt wird.

3. Zu Narni in Umbrien: der heilige Bischof Cássius. Wie der heilige Papst Gregor der Große berichtet, brachte er täglich Gott Sühnopfer dar, war ganz in Tränen aufgelöst und verschenkte alles, was er hatte, an andere. Schließlich ging er am Todestag der Apostel, an dem er Jahr für Jahr nach Rom zu kommen pflegte, heim zum Herrn, nachdem er in seiner Stadt noch die heilige Messe gefeiert und allen den Leib des Herrn gereicht hatte.

4*. Zu Gurk in Kärnten: die heilige Gräfin Hemma. Sie lebte vierzig Jahre lang als Witwe und verschenkte ihr großes Vermögen an die Armen und an die Kirche.

5*. An der Küste der Insel Mallorca: der selige Märtyrer Raimundus Lullus, Mitglied des Dritten Ordens des heiligen Franziskus. Als hervorragender Wissenschaftler und glänzender Lehrer begründete er das brüderliche Gespräch mit den Sarazenen, um so das Evangelium Christi zu verbreiten.

6. Im Gebiet von Xiaolüyi bei Shenxian in der chinesischen Provinz Hebei: die heiligen Märtyrer Paulus Wu Juan und sein Sohn Johannes Baptist Wu Mantang, dazu sein Neffe Paulus Wu Wanshu. Während der Verfolgung durch die Anhänger des „Yi-he quan“ wurden sie gewürdigt, weil sie sich als Christen bekannt hatten, mit dem Martyrium gekrönt zu werden.

7. Im Gebiet von Dujiadun, ebenfalls bei Shenxian, die heiligen Märtyrerinnen Maria Du Tianshi und ihre Tochter Magdaléna Du Fengju. In derselben Verfolgung wurden sie aus dem Schilf, in dem sie sich versteckt hatten, hervorgezerrt und wegen ihres christlichen Namens getötet. Die Tochter wurde noch atmend in das Grab geworfen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

30. Juni

Mondalter:

Die heiligen Ersten Märtyrer der Heiligen Römischen Kirche. Der Brandstiftung der Hauptstadt beschuldigt, wurden sie auf Befehl des Kaisers Nero durch vielerlei Martern aufs grausamste ermordet. Die einen, in Tierfelle gesteckt, wurden der Zerfleischung durch Hunde ausgesetzt, andere wurden an Kreuze geschlagen, wieder andere dem Feuer übergeben, damit sie nach Sonnenuntergang als nächtliche Feuerfackeln dienen sollten. Sie alle waren Schüler der Apostel und die Erstlinge unter den Märtyrern, welche die Römische Kirche dem Herrn übergab.

2. Zu Alexándrien in Ägýpten der heilige Märtyrer Basílides. Er hatte unter Kaiser Septímius Sevérus die heilige Jungfrau Potamioena, die er zur Hinrichtung abführte, vor der Zudringlichkeit unkeuscher Menschen beschützt und erhielt deshalb den Lohn seines frommen Dienstes. Er selber nämlich bekehrte sich auf ihre Gebete hin zu Christus wurde nach einem kurzen Todeskampf ein siegreicher Märtyrer.

3. Zu Limoges in Aquitánien der heilige Bischof Martiális.

4*. Zu Le Mans in Néustrien (heute Frankreich) der heilige Bischof Bertichrámnus, ein friedfertiger Hirt, zugetan den Armen und den Mönchen.

5*. Zu Salzburg in Bayern (heute Österreich) die heilige Erentrúdis. Sie war die erste Äbtissin des Klosters Nonnberg und Nichte des heiligen Rupert, dessen Verkündigung sie durch Gebet und Arbeit unterstützte.

6. Zu Salanígo auf dem Gebiet von Vicénza (Italien) der heilige Priester und Einsiedler Théobald. Als einer der Grafen aus der Champagne in Frankreich bevorzugte er gemeinsam mit seinem Freund Walter statt Ehre und Reichtum Pilgerreisen für Christus sowie Armut und Einsamkeit.

7. Zu Nitra am Fluss Waag am Karpatengebirge der Heimgang des heiligen Ládislaus. Als König von Ungarn setzte er in seinem Herrschaftsgebiet die vom heiligen Stephan erlassenen christlichen Gesetze wieder in Kraft, besserte die Sitten und war selbst ein Vorbild der Tugenden. In Kroatien, das dem Königreich Ungarn angeschlossen war, mühte er sich energisch um die Ausbreitung des christlichen Glaubens und gründete den Bischofssitz Zagreb. Während er in Böhmen Krieg führte, verstarb er. Sein Leichnam wurde später in Großwardein in Transsilvánien beigesetzt.

8. Zu Bamberg in Franken (Bayern) der heilige Bischof Otto, der mit höchstem Eifer den Pommern das Evangelium verkündete.

9*. Zu Osnabrück in Sachsen der heilige Bischof Adolf, der die Bräuche der Zisterzienser im Kloster Altenkamp übernahm.

10*. Zu London in England der selige Märtyrer Philip Powell, Priester aus dem Benediktinerorden. Aus Wales gebürtig, wurde er unter König Karl I. auf einem Schiff verhaftet, weil er als Priester nach England unterwegs war. Zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) wurde er zur Hinrichtung am Galgen abgeführt.

Vorläufige Übersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

11*. Zu Neápel in Kampánien der selige Januárius Maria Sarnelli, Priester aus dem Orden des Heiligsten Erlösers (Redemptoristen). Er setzte sich tatkräftig bei der Unterstützung für Bedürftige aller Art ein.

12. In der Stadt Hai Duong in Tongking (heute Vietnam) der heilige Märtyrer Vinzenz Do Yen, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Unter Kaiser Minh Mang wurde er aus Hass gegen den christlichen Glauben enthauptet.

13. Im Gebiet von Chendun bei Jiaohe in der chinesischen Provinz Hebei die heiligen Märtyrer Raimund Li Quanzhen und Petrus Li Quanhui. Sie waren Brüder, die in der Verfolgung, die von den Anhängern der Partei des „Yi-he quan“ (Boxeraufstand) entfacht worden war, ein ruhmreiches Zeugnis für Christus abgaben: Der eine wurde zu einem heidnischen Tempel geführt, weigerte sich aber, die falschen Gottheiten zu verehren, und wurde zu Tode geprügelt, der andere wurde mit kaum geringerer Grausamkeit ebenfalls ermordet.

14. Zu Lemberg (Lviv) in der Ukraíne das Gedächtnis des seligen Märtyrers Zeno Kovalyk, Priester aus dem Orden des Heiligsten Erlösers (Redemptoristen). In der Zeit des gottfeindlichen Regimes wurde er an einem unbekannten Tag dieses Monats gewürdigt, die herrliche Siegespalme zu erlangen.

15*. Zu Winnipeg in der Provinz Manitóba in Kanada der selige Märtyrer Basílius Velyckovskyj, Bischof der griechisch-katholischen Kirche der Ukraine. Er übte sein Amt unter den katholischen Christgläubigen des byzantinischen Ritus heimlich aus. Daher litt er in seinem Vaterland grausam durch die Verfolger des Glaubens. Er starb, im Opfer mit Christus vereint, in der Verbannung.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

JULI

1. Juli
Mondalter

1. Gedächtnis des heiligen Aaron aus dem Stamm Levi. Er wurde von seinem Bruder Moses mit heiligem Öl zum Priester des Alten Bundes gesalbt und auf dem Berg Hor beigesetzt.

2. Zu Vienne im Gebiet von Lyon in Gállien: der heilige Bischof Martin.

3. Im Kloster Bebron im Gebiet von Lyon in Gállien: der heilige Abt Domítian. Zunächst Einsiedler an diesem Ort, führte er dorthin viele zum Dienst Gottes zusammen. Seinen Sinn auf den Himmel ausgerichtet, schied er schließlich in hohem Alter aus der Welt.

4. Im Gebiet von Reims in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Priester Theodóricus, Schüler des heiligen Bischofs Remígius.

5. Zu Angoulême in Aquitánien: der heilige Priester Epárchius. Er lebte neununddreißig Jahre lang in Zurückgezogenheit, allein dem Gebet ergeben. Seine Schüler lehrte er: „Der Glaube fürchtet den Hunger nicht".

6*. In der Bretagne: der heilige Bischof Golvénus. Wie überliefert wird, war er nach einem Einsiedlerleben Nachfolger des heiligen Paulus von Léon.

7*. Im Kloster Anille im Gebiet von Le Mans in Gállien: der heilige Abt Cariléfus.

8*. Zu London in England: die seligen Priester und Märtyrer George Beesley und Montford Scott. Wegen ihres Priestertums wurden sie unter Königin Elisabeth I. zum Tode verurteilt und gelangten durch bittere Folter zur Siegespalme des Martyriums.

9*. Ebenda: der selige Thomas Maxfield, Priester und Märtyrer. Weil er als Priester nach England gegangen war, wurde er unter König Jakob I. zum Tode verurteilt und zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) an einem Galgen hingerichtet. Diesen hatten die umstehenden Gläubigen aus besonderer Verehrung für den Priester mit Blumen geschmückt.

10. Ebenda: der heilige Märtyrer Oliver Plunkett, Bischof von Armagh. Unter König Karl II. wurde er fälschlich des Hochverrats bezichtigt und zum Tode verurteilt. Ohne der Feinde zu achten, bekannte er vor der Volksmenge, die bei dem Galgen stand, mit Festigkeit bis zuletzt den katholischen Glauben.

11*. Auf dem Meer vor Rochefort an der Küste Frankreichs: die seligen Priester und Märtyrer Jean Baptist Duverneuil aus dem Orden der Unbeschuhten Karmeliten und Pierre-Yrieix Labrouche de Laborderie, Kanoniker von Clermont. Als die Französische Revolution wütete, wurden sie gemeinsam wegen ihres Priestertums auf einem Sklavenschiff gefangengehalten. Sie starben von Krankheit verzehrt.

12*. Zu Vallétta auf der Insel Malta: der selige Ignatius Falzon. Als Kleriker widmete er sich ganz dem Gebet und der christlichen Glaubensunterweisung. Er verwandte große Mühe darauf, Soldaten und Matrosen beizustehen und sie zum katholischen Glauben zu führen, bevor sie in den Krieg zogen.

13*. In dem Dorf Zhuhedian bei Jieshui in der chinesischen Provinz Hunan: der heilige Märtyrer Zhang Huailu. In der Verfolgung durch die Anhänger des „Yi-he quan", bekannte er sich, obwohl er noch Taufbewerber war, aus freiem Antrieb als Christ und, besiegelt mit dem Kreuzzeichen, wurde er gewürdigt, mit seinem eigenen Blut in Christus getauft zu werden.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission DBK

14. In dem Dorf Rancho de las Cruces im Gebiet von Guadalajara in Mexiko: die heiligen Priester und Märtyrer Justino Orona und Atilano Cruz. Während der Christenverfolgung in Mexiko wurden sie gemeinsam für Christi Reich getötet.

15*. Bei München in Bayern in Deutschland: der heilige Jan Népomuk Chrzan, Priester und Märtyrer, polnischer Nationalität. Zur Zeit des Krieges verteidigte er im Konzentrationslager Dachau vor den Verfolgern seinen Glauben und vollendete so sein Leiden.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

2. Juli

Mondalter:

1. Zu Rom in der Dámasus-Katakombe an der Via Aurelia am zweiten Meilenstein die heiligen Märtyrer Procéssus und Martiniánus.

2. Gedächtnis der heiligen Märtyrer: der Abt Liberátus, der Diakon Bonifatius, die Subdiakone Servus und Rústicus, die Mönche Rogátus und Séptimus und der Knabe Máximus. Sie wurden zu Karthágo in der Verfolgung durch die Wandalen unter ihrem arianischen König Húnnerich für das Bekenntnis des katholischen Glaubens und die Verteidigung der einen Taufe durch grausame Folter gequält: sie wurden auf Balken genagelt, mit denen zusammen sie später verbrannt wurden, mit Ruderstangen geschlagen und durch Zertrümmern des Gehirns langsam zu Tode gebracht; schließlich vollendeten sie ihren rühmlichen Siegeslauf, vom Herrn gekrönt..

3. Zu Tours in Néustrien (heute Frankreich) die heilige Monegúndis. Sie war eine Gottgeweihte, die Heimat und Eltern verließ und so frei war nur für das Gebet.

4. Zu Wínchester in England der heilige Bischof Swithin. Er war berühmt wegen seiner Strenge gegen sich selbst und wegen seiner Liebe zu den Armen. Er gründete zahlreiche Kirchen, die er immer zu Fuß visitierte.

5*. Zu Sezze in Látium der heilige Lídanus, Abt und Gründer des dortigen Klosters. Er bemühte sich, die Gebäude der Mönche von der Gefährdung durch die Sümpfe der Umgebung frei zu machen.

6*. Zu Villeneuve bei Avignón in Frankreich der Heimgang des seligen Pierre von Luxemburg, Bischof von Metz, der allzeit auf Bußwerke und Gebet bedacht war.

7*. Zu Fabriáno im Pizénum in Italien das Gedächtnis der seligen Priester Giovanni und Pietro Becchetti aus dem Orden der Augustiner-Eremiten. Die gleiche Lebensweise verband sie mehr als die Blutsbande.

8. Zu Lecce in Apúlien der heilige Bérnardino Realino, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Berühmt wegen seiner Liebe und Güte, gab er sich unter Zurücksetzung aller irdischen Ehren der Seelsorge für Gefangene und Kranke und dem Dienst am Wort und am Bußsakrament hin.

9*. Zu Löwen in Belgien die selige Jungfrau Eugéne Joubert aus der Kongregation der Heiligen Familie vom Heiligen Herzen. Sie opferte sich auf für die Weitergabe der christlichen Lehre an Kinder. Von der Schwindsucht dahingerafft, folgte sie liebend dem leidenden Christus nach.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

3. Juli

Mondalter:

Fest des heiligen Apostels Thomas. Als die anderen Jünger ihm verkündeten, Jesus sei auferstanden, glaubte er nicht; als ihm aber Jesus seine durchbohrte Seite darbot, rief er aus: „Mein Herr und mein Gott.“ Aus diesem Glauben heraus hat er, wie überliefert wird, den Völkern Indiens das Evangelium verkündet.

2. Zu Laodizéa in Syrien das Gedächtnis des heiligen Bischofs Anatólius. Er hinterließ nicht nur für religiöse Menschen, sondern auch für Philosophen bewundernswerte Schriften.

3. Zu Bizya in Thrázien (heute Vize in der Nordwesttürkei) der heilige Märtyrer Memnon, ein Hauptmann. Zur Zeit Diokletiáns und Maximiáns vom heiligen Sevérus zum Glauben bekehrt, ging er, zusammen mit diesem, durch grausame Folter gequält, als erster von beiden als Sieger zum Himmel.

4. In Mösien das Gedächtnis der heiligen Märtyrer Markus und Mociánus. Da sie Götzenopfer verweigerten und sich umso heftiger zu Christus bekannten, wurden sie für Christus enthauptet.

5. Zu Altíno der Venétien der heilige Bischof Heliodór. Er wurde vom heiligen Bischof Valérianus von Aquiléja mit dem Lehramt beauftragt und war Gefährte der heiligen Chromátius und Hieronymus. Er bekleidete als erster das Bischofsamt in dieser Stadt.

6*. Zu Konstantinopel der heilige Bischof Anatólius. Er bekannte sich zum rechten Glauben an die zwei Naturen Christi, wie sie der heilige Papst Leo I. in seinem Schreiben an Flavian dargelegt hatte, und sorgte dafür, dass dieser Glaube auf dem Konzil von Chalzédon als verbindlich anerkannt wurde.

7. Zu Rom bei St. Peter der heilige Papst Leo II. Er war bewandert in der griechischen und in der lateinischen Sprache, ein Freund der Armut und der Armen. Er anerkannte das Dritte Konzil von Konstantinopel.

8*. Zu Toulouse an der Garonne in Frankreich der heilige Lehrer Raimund Gayrard. Nach dem Tod seiner Ehefrau gab er sich mit Eifer den Werken der tätigen Liebe hin und gründete ein Hospital. Später wurde er unter die Kanoniker der Basilika des heiligen Saturnínus aufgenommen.

9. In der Stadt Hung Yên in Tongking (heute Vietnam) der heilige Märtyrer Josef Nguyên Dinh Uyen. Er war Katechist, der unter Kaiser Minh Mang aus Hass gegen den christlichen Glauben im Kerker starb musste.

10. In der Stadt Vinh Long in Kotschinchina (heute Vietnam) der heilige Priester und Märtyrer Philipp Phan Van Minh. Unter Kaiser Tu Duc erlitt er für Christus den Tod durch Enthauptung.

11*. In der Stadt Fuencarral bei Madrid in Spanien die selige Maria Anna Mogas Fontcuberta, Jungfrau. Für die Mädchenerziehung und zum Beistand für Arme und Kranke gründete sie die Kongregation der Schwestern von der Mutter des Göttlichen Hirten.

12. Im Sumpf bei dem Dorf Dongyangtai bei Shenxian in der chinesischen Provinz Hebei die heiligen Märtyrer Petrus Zjao Mingzhen und Johannes Baptist Zhao Mingxi. Sie, zwei Brüder, wurden während der Verfolgung durch Anhänger der Sekte des „Yi-he quan“ von Feinden getötet, während sie, ohne an ihr eigenes Wohl zu denken, christliche Frauen und Kinder auf deren Flucht beschützten.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

4. Juli

Mondalter

Die heilige Elisabeth, Königin von Portugal. Sie war bewundernswert im Schlichten von Streitigkeiten unter Königen und in ihrer Liebe zu den Armen. Nach dem Tode ihres Gatten, des Königs Dionýsius, nahm sie das geistliche Leben auf unter den Schwestern des Dritten Ordens der heiligen Klara im Kloster Estremóz in Portugal, das sie selber gegründet hatte. Dort ging sie auch heim zu Gott, während sie noch versuchte, den Sohn und den Schwiegersohn zu versöhnen.

2. In Afrika der heilige Märtyrer Jucundiánus.

3. In dem Dorf Vistíno im Gebiet von Bourges in Aquitánien der heilige Märtyrer Lauriánus.

4*. Zu Cahors in Aquitánien der heilige Bischof Floréntius. Der heilige Paulínus von Nola lobt ihn als demütig im Herzen, fest bei seiner Liebenswürdigkeit und freundlich in seinen Worten.

5*. Bei Langres, ebenfalls in Aquitánien, der heilige Válentin, Priester und Einsiedler.

6*. Zu Blangy im Gebiet von Arras in Gállien die heilige Äbtissin Berta. In das von ihr gegründete Kloster trat sie zusammen mit ihren Töchtern Gertrud und Deotila ein. Nach einigen Jahren zog sie sich in eine Zelle zurück.

7. Zu Eressos auf der Insel Lesbos der Heimgang des heiligen Andreas von Kreta, Bischof von Gortyn auf Kreta. Mit Begabung sang er das Lob Gottes in Gebeten, Hymnen und Liedern und pries die Jungfrau und Gottesgebärerin als die Unbefleckt Empfangene und in den Himmel Aufgenommene.

8. Zu Augsburg in Bayern der heilige Bischof Ulrich. Berühmt durch seine wunderbare Enthaltsamkeit, Freigebigkeit und Wachsamkeit, starb er nach fünfzig Jahren im Bischofsamt im Alter von neunzig Jahren.

9*. In der Abtei Hautcombe am Bourget-See in Savoyen die Beisetzung des heiligen Bischofs Bonifatius. Aus königlichem Stamm, lebte er zuerst zurückgezogen unter den Kartäusern. Später wurde er auf den Bischofsstuhl von Belley und schließlich auf den von Canterbury erhoben. Er ging ganz auf in der Sorge für seine Herde.

10*. Zu Florenz in der Toscana der selige Giovanni von Vespiniáno.

11*. Zu Dórchester in England als selige Märtyrer der Priester John, mit dem Beinamen „Kornélius“, Priester der Gesellschaft Jesu (Jesuiten), zu der er kurz zuvor zugelassen worden war, ebenfalls die Laien Thomas Bosgrave, John Carey und Patrick Salmon, die diesen Priester unterstützten. Unter Königin Elisabeth I. verherrlichten sie alle gemeinsam Christus durch ihr Martyrium.

12*. Zu York, ebenfalls in England, als selige Märtyrer der Priester William Andleby und die Laien Henry Abbot, Thomas Warcop und Edward Fulthorp. In derselben Verfolgung wurden sie wegen ihrer Treue zur Kirche zum Tode verurteilt und gingen gemeinsam durch ihre Hinrichtung am Galgen dem ewigen Lohn entgegen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13. Bei den Hurónen in Kanada der heilige Märtyrer Antonius Daniel, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Nach Beendigung der heiligen Messe stand er am Kapelleneingang zum Schutz von Neugetauften, die von feindlichen Heiden überfallen wurden. Dabei wurde er von Pfeilen durchbohrt und schließlich im Feuer verbrannt. Sein Gedenktag und der seiner Gefährten wird am neunzehnten Oktober begangen.

14*. Zu Mauriac am Keltenberg in Frankreich die selige Jungfrau Katharina Jarrige, Mitglied des Dritten Orden des heiligen Dominikus; sie war berühmt wegen ihrer Hilfeleistung für Arme und Kranke. Zur Zeit der Französischen Revolution beschützte sie mit aller Kraft Priester vor den Häschern der Revolutionäre und besuchte die im Kerker Inhaftierten.

15 . In der Stadt Hengchow (Hemceuven) in der chinesischen Provinz Hunan der heilige Märtyrer Caesídius Giacomantonio, Priester aus dem Orden der Minoriten. In der Verfolgung, die von den Anhängern der Partei des „Yi-he quan“ angezettelt worden war, wurde er, als er das Allerheiligste Sakrament vor einer Menge Anhänger dieser Partei in Sicherheit zu bringen versuchte, mit Steinen beworfen, in ein petroleumgetränktes Tuch eingewickelt und angezündet. So starb er.

16*. Zu Turin in Italien der selige Pietro Giorgio Frassati. Schon in seiner Jugend ein Vorkämpfer in katholischen Laienvereinigungen, setzte er sich mit ganzem Herzen eifrig dafür ein, die Gesellschaft aufzurütteln und Nächstenliebe an Armen und Kranken zu üben, bis er, von einer plötzlichen Lähmung dahingerafft, starb.

17*. Im Vernichtungslager Oświęcim oder Auschwitz bei Krakau in Polen der selige Märtyrer Josef Kowalski. In der Zeit des Krieges wurde er um Christi willen in den Kerker geworfen, wo er Folter erlitt und sein Martyrium vollendete.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

5. Juli

Mondalter

Der eilige Priester Antonius Maria Zaccaria. Um die Sitten der Gläubigen zu erneuern, errichtete er die Kongregation der Regularkleriker vom heiligen Paulus, die Barnabíten. Zu Cremóna in der Lombardéi ging er zum Erlöser heim.

2. Zu Reggio in Kalabrien: der heilige Stephan von Nicaea, Bischof und Märtyrer.

3. Zu Zyréne in Líbyen: die heilige Märtyrerin Cyprílla. Wie berichtet wird, hielt sie in der Verfolgung unter Kaiser Diokletián die auf ihre Handflächen gelegten glühenden, mit Weihrauch versehenen Holzkohlen lange fest, damit nicht der Eindruck entstehe, sie habe mit dem Abschütteln der Kohlen zugleich das Götzenopfer dargebracht. Daraufhin wurde sie aufs grausamste zerfleischt und ging im Festgewand ihres Blutes hin zu ihrem Bräutigam.

4. Gedächtnis des heiligen Märtyrers Athanasius von Jerusalem, Diakon an der Auferstehungsbasilika. Er wurde von dem irrgläubigen Mönch Theodósius ermordet, weil er dessen Frevel getadelt und das heilige Konzil von Chalzedon gegen die Widersacher verteidigt hatte.

5. Ebenfalls das Gedächtnis des heiligen Dométius, mit dem Beinamen „Medicus“, Einsiedler auf dem Berg Quros in Armenien.

6*. Auf dem Wunderbaren Berg in Syrien: die heilige Marta, Mutter des heiligen Säulenstehers Símeon des Jüngeren.

7*. Im Kloster der heiligen Maria von Terreto bei Reggio in Kalabrien: der heilige Abt Thomas.

8*. Auf dem Berg Athos: der heilige Klostervorsteher Athanasius. Er war demütig und friedfertig: In der Großen Laura führte er die Regel für das klösterliche Zusammenleben ein.

9*. Zu Vexford in Irland: die seligen Märtyrer Matthew Lambert, Robert Meyler, Edward Cheevers und Patrick Cavanagh. Der erste war Bäcker, die anderen waren Seefahrer. Weil sie der Römischen Kirche die Treue gehalten und den Katholiken geholfen hatten, wurden sie unter Königin Elisabeth I. gehängt und ausgeweidet.

10*. Zu Oxford in England: als selige Märtyrer die Priester George Nichols und Richard Yaxley, ferner Thomas Belson, der für das Priestertum bestimmt war, und Hunfried Pritchard. Sie wurden unter derselben Königin zum Tode verurteilt, die einen, weil sie als Priester England betreten hatten, die anderen, weil sie diesen Hilfe geleistet hatten. Zur Strafe wurden sie am Galgen hingerichtet.

11. Bei dem Dorf Huangeryin bei Ningjinxian in der chinesischen Provinz Hebei: die heiligen Geschwister Therésia Chen Jinxie und Rosa Chen Aixie, Jungfrauen und Märtyrerinnen. In der Verfolgung, die von den Anhängern des „Yi-he quan“ angezettelt worden war, widerstanden sie, um die Zierde ihrer Jungfräulichkeit und den christlichen Glauben zu bewahren, tapfer der Verführung und der barbarischen Rohheit ihrer Verfolger und wurden mit Lanzenstichen durchbohrt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

6. Juli

Mondalter

Die heilige Jungfrau und Märtyrerin Maria Goretti. Sie durchlebte eine harte Kindheit, half ihrer Mutter bei den häuslichen Arbeiten und durch beharrliches Gebet. Bei Nettúno in Látium in Italien wurde sie im zwölften Lebensjahr, da sie ihre Keuschheit verteidigte, von ihrem Angreifer mit Messerstichen getötet.

2*. Zu Nikomédien in Bithynien: die heilige Cyriaca, Jungfrau und Märtyrerin unter Diokletián, die in Tropea in Kalabrien hochverehrt wird.

3. Zu Fiésole in Túszien: der heilige Diakon Rómulus, der als erster Märtyrer der Stadt verehrt wird.

4*. In Ägýpten: der heilige Einsiedler Sísoes, mit dem Beinamen „der Große". Durch die Art, wie er als Mönch lebte, wurde er weithin berühmt.

5*. In Schottland: das Gedächtnis des heiligen Bischofs Palládius. Aus Rom nach Irland ausgesandt, bekämpfte er zur Zeit des heiligen Germánus von Auxerre bei den Briten die Irrlehre des Pelágius. Hier starb er auch.

6*. Im Gebiet von Armagh in Irland: die heilige Monénna, Äbtissin des von ihr gegründeten Klosters Killeevy.

7. Am Ufer des Rheins: der heilige Priester Goar aus Aquitánien. Vom Bischof von Trier gefördert, errichtete er ein Hospiz und ein Oratorium, um Pilger aufzunehmen und ihnen für ihr Seelenheil Rat zu erteilen.

8*. Im Gebiet von Condat am Jura in Burgund: der heilige Mönch Justus.

9. Zu London in England: das Leiden des heiligen Thomas Morus. Am zweiundzwanzigsten Juni wird seiner zusammen mit John Fisher gedacht.

10*. Ebenda: der selige Thomas Alfield, Priester und Märtyrer. Zunächst hatte er unter der Folter dem katholischen Glauben abgeschworen und war in die Verbannung verstoßen worden, kehrte aber reumütig in seine Heimat zurück. Weil er eine Art Verteidigungsschrift zugunsten der Katholiken verteilt hatte, wurde er unter Königin Elisabeth I. am Galgen zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) hingerichtet.

11*. Auf hoher See vor Rochefort an der Küste Frankreichs: der selige Märtyrer Augustin Joseph (Elias) Desgardin, Mönch aus dem Zisterzienserorden. Zur Zeit der Französischen Revolution wurde er aus Hass gegen die Religion aus dem Kloster Septfontaines verschleppt und auf ein schmutziges Schiff geworfen. Von Krankheit aufgerieben, starb er, während er kranken Mithäftlingen noch Beistand leistete.

12*. Zu Orange, ebenfalls in Frankreich, die selige Susanna Agatha (Maria Rosa) von Loye, Jungfrau aus dem Orden des heiligen Benedikt und Märtyrerin. Als die Französische Revolution wütete, blieb sie standhaft im religiösen Leben. Aus einer Gruppe von zweiunddreißig Nonnen verschiedener Orden und Gemeinschaften, die in demselben Kerker eingesperrt waren und aus Hass gegen den christlichen Namen in den nächstfolgenden Tagen verurteilt wurden, schritt sie als erste furchtlos zum Galgen.

13. In der Ortschaft Shuangzhong bei Jixian in der chinesischen Provinz Hebei der heilige Märtyrer Petrus Wang Zuolong. In der Verfolgung durch die Anhänger des „Yi-he quan" in einen Götzentempel verbracht, weigerte er sich, dem Glauben an Christus abzuschwören. Daraufhin wurde er an einem Pfahl aufgehängt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

14*. Zu Rom die selige Maria Therésia Ledóchowska, Jungfrau. Sie setzte sich ganz ein für die Opfer der afrikanischen Sklaverei und gründete die Petrus – Claver - Sodalität.

15*. Zu Buenos Aires in Argentinien die selige Jungfrau Nazária von der heiligen Therésia March Mesa. In Spanien geboren und mit den Eltern nach Mexiko eingewandert, setzte sie sich, von missionarischem Eifer beseelt, ganz für die Evangelisierung der Armen bei verschiedenen lateinamerikanischen Völkern ein und gründete das Institut der „Misioneras Cruzadas de la Iglesia“ (Kreuzzugsmissionarinnen der Kirche).

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

7. Juli

Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Pantaenus von Alexándrien. Er war ein mit apostolischem Geist und mit aller Weisheit geschmückter Mann, von dessen Eifer und Liebe für das Wort Gottes überliefert wird, sie seien so groß gewesen, dass er, entflammt von Glauben und Hingabe, hinausgezogen sei, um das Evangelium von Christus den Völkern zu verkünden, die in den äußersten Winkeln des Orients lebten.. Schließlich nach Alexándrien zurückgekehrt, entschlief er dort in Frieden zur Zeit des Kaisers Antonínus Caracálla.

2. Zu Evreux im Gebiet von Meaux in Aquitánien die heilige Edilbúrga. Sie war Äbtissin des Klosters Faremoutier (östlich von Paris), eine Tochter des Königs der östlichen Angeln, die durch strenges Fasten des Leibes und immerwährende Jungfräulichkeit Gott alle Ehre erwies.

3. Zu Wínchester in England der heilige Hedda, Bischof der Westsachsen, der durch seine Weisheit berühmt war. Aus Dorchester übertrug er dorthin den Leib des heiligen Birínus und festigte seinen Bischofssitz.

4. Zu Eichstätt im Frankenland der heilige Bischof Willibald. Mönch geworden, pilgerte er lange Zeit durch heilige Stätten und viele Gegenden, um die monastische Lebensweise zu erneuern. Schließlich unterstützte er den heiligen Bonifatius, von dem er als erster Bischof dieser Stadt eingesetzt wurde, bei dessen Werk der Evangelisierung Germaniens. Er bekehrte viele Stämme zu Christus.

5*. Zu Tallaght in Irland der heilige Bischof und Abt Mael Ruain. Er erneuerte die Feier der heiligen Liturgie, die Heiligenverehrung und die Klosterzucht nachdrücklich.

6. Zu Urgel in Katalónien in Spanien der heilige Bischof Odo. Noch als Laie wurde er vom Volk durch Akklamation zum Bischof erwählt und bestätigt. Er beschützte die Niedrigen und zeigte sich gütig gegen alle.

7*. Zu Perúgia in Umbrien der Heimgang des seligen Papstes Benedikt XI. aus dem Predigerorden (Dominikaner). Gütig und mild, Schlichter im Streit und Freund des Friedens, förderte er in der kurzen Spanne seines Pontifikates den Frieden in der Kirche, die Erneuerung der Kirchenzucht und das Wachstum der Frömmigkeit.

8*. Zu Fossáno am Fuße der Alpen der selige Priester Oddíno Barotti. Als Pfarrer war er arm und streng in seiner Lebensführung. Während eine Seuche wütete, verausgabte er sich Tag und Nacht für die Kranken und Sterbenden.

9*. Zu Wínchester in England die seligen Märtyrer Roger Dickinson, ein Priester, und Radulf Millner, ein Bauer, armer Familienvater und gebildet, aber fest im Glauben. Unter Königin Elisabeth I. wurden sie zusammen verhaftet und erlitten den Tod am Galgen. Zugleich mit ihnen wird des seligen Lawrence Humphrey gedacht, der als junger Mann den katholischen Glauben angenommen hatte und an einem nicht bekannten Tag an derselben Stelle den Tod durch Erhängen fand.

10*. In der Meerenge vor Rochefort in Frankreich der selige Priester und Märtyrer Jean Joseph Juge de Saint-Martin. Als Domherr von Limoges wurde er zur Zeit der Französischen Revolution wegen seines Priestertums auf einem Sklavenschiff menschenunwürdig festgehalten. Dort ging er, von Krankheit aufgezehrt, zum Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2018 / © Liturgiekommission DBK

11*. Zu Orange, ebenfalls in Frankreich, die selige Iphigénie vom heiligen Matthäus (Franziska Maria Susanna) von Gaillard de la Valdène, Jungfrau aus dem Orden des hl. Benedikt und Märtyrerin zur Zeit der Französischen Revolution.

12. Bei der Stadt Hengchow (Hemceu) in der chinesischen Provinz Hunan: der heilige Bischof Antonínus Fantosati und der heilige Priester Josef Maria Gambaro aus dem Orden der Minoriten. In der Verfolgung durch die Anhänger des „Yi-he quan“ starben sie, als sie das Ufer erreicht hatten, um den Gläubigen Hilfe zu leisten, den Tod durch Steinigung.

13. Nahe der Stadt Weihwei (Ueihoeiven) in der Provinz Hebei, ebenfalls in China, der heilige Märtyrer Markus Ji Tianxiang. Nachdem ihm dreißig Jahre die Teilnahme am Eucharistischen Gastmahl verwehrt war, weil er sich vom Opiumgenuss nicht zurückhalten wollte, hörte er gleichwohl nicht auf, um ein frommes Lebensende zu flehen. Vor Gericht gestellt, bekannte er ausdauernd und mutig den Glauben an Christus. So gelangte er zum Gastmahl des ewigen Lebens.

14. In dem Dorf Hujiacun bei Shenxian, ebenfalls in Hebei, die heilige Märtyrerin Maria Guo Lizhi. In derselben Verfolgung begleitete sie, gleichsam eine zweite makkabäische Mutter, sieben aus ihrer Familie zum Hinrichtungsort und bestärkte sie zum mutigen Durchhalten. Sie hatte gebeten, dass sie selbst nach ihnen geötet werde. Hierauf folgte sie denen nach, die sie zum Himmel vorausgesandt hatte.

15*. In dem Dorf Rakunai auf Neu - Britannien, einer Insel in Melanesien (östlich von Neuseeland), der selige Märtyrer Petrus To Rot. Er war ein Familienvater und Katechist, der während des Wütens des Zweiten Weltkrieges verhaftet wurde, weil er sein Amt weiter ausgeübt hatte. Durch Einspritzen eines tödlichen Giftes vollendete er sein Martyrium.

16*. Zu Leòn in Nicaragua die selige Maria Romero Meneses, Jungfrau aus dem Institut der Töchter Marias, der Helferin. In den Gebieten von Costa Rica widmete sie sich liebevoll der Erziehung der Mädchen, besonders der armen und verlassenen. Sie verbreitete vor allem die Verehrung der Eucharistie und der seligen Jungfrau Maria.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

8. Juli

Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Ehepaares Áquila und Prisca oder Priscílla. Sie waren Helfer des heiligen Paulus, die in ihrem Haus die Christengemeinde gastfreundlich aufnahmen und dafür ihre Nacken hinhielten.

2. Zu Herakléa in Thrázien (heute Bulgarien) die heilige Märtyrerin Glycéria.

3. Zu Cäsaréa in Palästina der heilige Märtyrer Procópius. Unter Kaiser Diokletián wurde er aus der Stadt Skythópolis (heute Beth Shean südlich des Sees Genésaret) nach Cäsaréa gebracht und hier auf seine ersten freimütigen Antworten hin zur Strafe von dem Richter Fábian enthauptet.

4. Zu Taormína auf Sizílien der heilige Bischof und Märtyrer Pankrátius. Man glaubt, dass er als erster dieser christlichen Gemeinde vorgestanden hat.

5. Zu Toul im belgischen Gállien (heute Frankreich) der heilige Bischof Auspícius.

6*. Im Rheinland der heilige Einsiedler Dísibod. Er sammelte einige Gefährten um sich und gründete ein Kloster unweit der Nahe.

7*. Im Kloster Münsterbilsen in Brabánt (heute Belgien) die heilige Äbtissin Landrada.

8. Zu Würzburg in Austrásien (heute Deutschland) der heilige Bischof und Märtyrer Kílian. Er stammte aus Irland und kam hierher zur Verkündigung des Evangeliums. Da er die christlichen Sitten sorgsam beschützte, wurde er niedergemetzelt und erlangte so das Martyrium.

9. Zu Konstantinopel: das Leiden der heiligen Abrahamítenmönche. Wegen der Verehrung der heiligen Bilder erlitten sie unter Kaiser Theóphilus das Martyrium.

10*. Zu Spilambérto in der Emília: der Heimgang des heiligen Papstes Hádrian III. Er versuchte mit aller Kraft, die Kirche von Konstantinopel mit der Kirche von Rom zu versöhnen. Auf der Reise nach Frankreich wurde er von einer schweren Krankheit befallen und entschlief heiligmäßig.

11*. Zu Tívoli in Látium: der Heimgang des seligen Papstes Eugen III. Er war ein Lieblingsschüler des heiligen Bernhard von Clairvaux und stand als Abt dem Kloster Sankt Vinzenz und Anastásius beim Salvischen Brunnen vor. Als er auf den Stuhl Petri erwählt war, bemühte er sich eifrig darum, die christliche Bevölkerung Roms gegen die hinterlistigen Anschläge der Ungläubigen zu verteidigen und die kirchliche Zucht zu verbessern.

12*. Zu Shimabara in Japan: der selige Märtyrer Máncius Araki. Da er den seligen Priester Francisco Pacheco in seinem Haus aufgenommen hatte, wurde er in den Kerker geworfen, wo er an der Schwindsucht starb.

13. In der Stadt Jungnien (Iomnienína) in der chinesischen Provinz Hebei: der heilige Märtyrer und Katechist Johannes Wu Wenyin. In der von den Helfershelfern der Partei „Yi-he quan“ angefachten Verfolgung wurde er, weil er von der christlichen Belehrung der einheimischen Bevölkerung nicht ablassen wollte, zum Tode verurteilt.

Liturgische Arbeitsstelle / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

9. Juli

Mondalter

Als heilige Märtyrer: der Priester Augustinus Zhao Rong, der Bischof Petrus Sans i Jordá und ihre Gefährten.[62] Sie waren unterschiedlichen Alters und lebten an verschiedenen Orten in China. Sie bezeugten entschieden das Evangelium Christi durch Wort und Tat und wurden bei Verfolgungen wegen der Verkündigung oder des Bekenntnisses des Glaubens zu Schlachtopfern. Sie wurden mit dem himmlischen Festmahl erquickt.

1.
2. **2*.** Zu Réggio-Lépidi in der Emília: die selige Johanna Scopellini, Jungfrau aus dem Orden der Karmelitinnen. Aus den Spenden von Mitbürgern gründete sie ein Kloster und war in der Lage, den Schwestern im Speisesaal unter Gebet das Brot darzureichen.

3*. Zu London in England: der selige Märtyrer Hadrian Fortescue, ein Familienvater und Ritter. Unter König Heinrich VIII. wurde er aufgrund einer Verleumdung des Hochverrates angeklagt und zweimal in den Kerker geworfen. Schließlich erlitt er das Martyrium durch Enthauptung.

4. Zu Brielle an der Maas bei den Bátavern (heute Niederlande): das Leiden der heiligen „Märtyrer von Gorkum“, des Priesters Nikolaus Pieck und seiner Gefährten, zehn aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner) und weitere acht aus dem Diözesan- oder aus dem Ordensklerus.[63] Weil sie die Lehre von

Deutsche Bischofskonferenz / Liturgiekommission DBK © Liturgiekommission DBK

[62] Die Namen dieser Heiligen sind: die Bischöfe Aloisius Versiglia, Antoninus Fantosati, Franziskus Fogalla, Gabriel Taurinus Dufresse und Gregor Grassi; die Priester Cäsidius Giacomantonio, Elija Facchini, Johannes von Triora (Franziskus Maria) Lantrua, Josef Maria Gambaro, Theodoricus Balat aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner); Franziskus Díaz del Rincón, Franziskus Fernández de Capillas, Franziskus Serrano, Joachim Royo, Johannes Alcober aus dem Predigerorden (Dominikaner) Leo Ignatius Mangin, Modestus Andlauer, Paulus Denn, Remigius Isoré aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten); Alberich Crescitelli aus dem Päpstlichen Institut für auswärtige Missionen; August Chapdelaine, Johannes Petrus Néel, aus der Pariser Gesellschaft für auswärtige Missionen; Kallistus Caravario aus der Salesianischen Gesellschaft; Franziskus Régis Clet aus der Kongregation der Mission (Vinzentiner); Paulus Liu Hanuo und Thaddäus Liu Ruiting; ferner die Jungfrauen aus dem Institut der Franziskanerinnen-Missionarinnen Mariens Maria vom Frieden (Maria Anna) Giuliani, Maria von der heiligen Natalia (Johanna Maria) Kerguin, Maria vom heiligen Justus (Anna Franziska) Moreau, Maria Adolfina (Anna Katharina) Dierck, Maria Amandina (Paulina) Jeuris, Maria Clara (Clelia) Nanetti und Maria Ermellina von Jesus (Irma) Grivot; die Alumen des Seminars Josef Zhang Wenlan und Paulus Chen Changpin; die Ordensmänner Johannes Wang Rui, Johannes Zhang Huan, Johannes Zhang Jingguan, Patrick Dong Bodi, Philipp Zhang Zhihe, Andreas Bauer, Franziskus Zhang Rong, Matthias Feng De, Petrus Wu Anpeng, Petrus Zhang Baniu, Simon Cheng Ximan und Thomas Cheng Jihe; die Katechisten Hieronymus Lu Tingmei, Joachim He Kaizhi, Johannes Chen Xianheng, Johannes Zhang Tianshen, Josef Zhang Dapeng, Laurentius Wang Bing, Luzia Yi Zehnmei, Martin Wu Xuesheng, Petrus Liu Wenyuan und Petrus Wu Guosheng; die Laien Agatha Lin Zhao, Agnes Cao Kuiying, Andreas Wang Tianqing, Anna An Jiaozhi, Anna An Xinzhi, Anna Wang, Barbara Cui Lianzhi, Elisabeth Qin Bianzhi, Jakobus Yan Guodong, Jakobus Zhao Quanxin, Johannes Baptist Lou Tingyin, Johannes Baptist Wu Mantang, Johannes Baptist Zaho Mingxi, Johannes Baptist Zhou Wurui, Johannes Wang Guixin, Johannes Wu Wenyin, Josef Ma Taishun, Josef Wang Guiji, Josef Wang Yumei, Josef Yuan Gengyin, Josef Yuan Zaide, Lang Yangzhi, Laurentius Bai Xiaoman, Luzia Wang Cheng, Luzia Wang Wangzhi, Magdalena Du Fengju, Markus Ji Tianxiang, Maria An Guozhi, Maria An Lihua, Maria Du Tianshi, Maria Du Zhaozhi, Maria Fan Kun, Maria Fu Guilin, Maria Guo Lizhi, Maria Qi Yu, Maria Wang Lizhi, Maria Zhao Guozhi, Maria Zhao, Maria Zheng Xu, Maria Zhou Wuzhi, Martha Wang Louzhi, Paulus Ke Tinghzu, Paulus Lang Fu, Paulus Liu Jinde, Paulus Wu Juan, Paulus Wu Wanshu, Petrus Li Quanhui, Petrus Liu Ziyu, Petrus Wang Erman, Petrus Wang Zuolong, Petrus Zhao Mingzhen, Petrus Zhou Rixin, Raimund Li Quanzhen, Rosa Chen Aixi, Rosa Fan Hui, Rosa Zhao, Simon Qin Chunfu, Theresia Chen Jinxie, Theresia Zhang Hezhi, Xi Guizi und Zhang Huailu.

[63] Die Namen dieser Heiligen sind: Hieronymus de Weert, Theodoricus van der Eem, Nicasius de Heeze, Willehad de Dania, Gottfried Coart de Melveren, Antonius d'Hoornaert, Antonius de Weert und Franziskus de Roye, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner); Petrus van der Slagmolen d'Assche und Kornelius de Wijk-bij-

der Gegenwart Christi in der Eucharistie und die Autorität der Römischen Kirche verteidigten, mussten sie von den Calvinisten viele Verhöhnungen und Qualen aushalten. Schließlich wurden sie aufgehängt und vollendeten so den Siegeskampf.

5. Zu Città di Castéllo in Umbrien: die heilige Veronica Giuliani, Äbtissin aus dem Orden der Kapuziner-Klarissen. Ausgezeichnet mit geistlichen Gnadengaben, vereinigte sie sich leiblich und geistig mit dem Leiden Christi, weshalb sie fünfzig Tage unter Aufsicht gestellt wurde. Sie gab ein bewundernswertes Beispiel der Leidensbereitschaft und des Gehorsams.

6*. Zu Orange in der Provence in Frankreich: die seligen Melanie und Marie Anne Madeleine de Guilhermier und Marie Anne Marguerite des Anges de Rocher, Jungfrauen aus dem Ursulinenorden und Märtyrerinnen in der Zeit der Französischen Revolution.

7. In der Stadt Kweiyang (Coeiiamen) in der chinesischen Provinz Guizhou: der heilige Joachim He Kaizhi, Märtyrer und Katechist. Wegen seiner Glaubenstreue zu Christus wurde er erdrosselt.

8. In der Stadt Taiyüan (Taeiunen) in der Provinz Shanxi, ebenfalls in China: das Leiden der heiligen Bischöfe Gregorio Grassi und Francesco Fogolla aus dem Minoritenorden und ihre vierundzwanzig Gefährten,[64] alle Märtyrer. Sie wurden in der Verfolgung durch die Anhänger des „Yi-he quan“ aus Hass gegen ihre christlichen Namen ermordet.

9. Zu Sao Paulo in Brasilien: die heilige Jungfrau Paulína vom Herzen Jesu im Todeskampf (Amabile) Wisenteiner. Als Mädchen war sie aus Italien eingewandert. Sie gründete die Kongregation der Kleinen Schwestern von der Unbefleckten Empfängnis zum Dienst an den Kranken und Armen, der sie nach vielen Widrigkeiten in tiefster Demut und beharrlichem Gebet diente.

10*. Zu Dachau bei München in Bayern (Deutschland): der selige Märtyrer Fidelis Chijnacki aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. Als Polen unter das verbrecherische Regime gezwungen war, wurde er für sein Bekenntnis zu Christus in das Konzentrationslager verschleppt und erlangte dort unter grausamen Qualen die ewige Herrlichkeit.

11*. Zu Rom die selige Maria vom Gekreuzigten Jesus Petkovic, Jungfrau. Sie stammte aus dem Dorf Blato auf der Insel Korula in Kroatien. Sie war stets sehr bedacht auf das Gebet und auf Werke der Barmherzigkeit. Zum Dienst an den Armen, Kranken und Verlassenen gründete sie die Kongregation der Töchter der Barmherzigkeit, die sie dem Dritten Orden des heiligen Franziskus angliederte.
[lateinischer Text in der Vorlage nicht auffindbar]

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 © Liturgiekommission / DBK

Duurstede, Ordensmänner aus demselben Orden; Johannes Lenaerts, Augustiner-Chorherr, Johannes von Köln, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner); Hadrian d'Hilvarenbeek und Jakobus Lacops, Priester aus dem Prämonstratenserorden; ferner die Priester Leonhard Vechel, Nikolaus Poppel, Gottfried van Duynen und Andreas Wouters.

[64] Die Namen dieser Heiligen sind: die Priester Elija Facchini und Theodoricus Balat sowie der Ordensmann Andreas Bauer aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner); die Ordensfrauen Maria Ermellina von Jesus (Irma) Grivot, Maria vom Frieden (Maria Anna) Giuliani, Maria Klara (Clelia) Nanetti, Maria von der Heiligen Natalia (Johanna Maria) Kerguin, Maria vom Heiligen Justus (Anna Franziska) Moreau, Maria Adolfina (Anna Katharina) Dierk, Maria Amandina (Paulina) Jeuris aus dem Institut der Franziskaner-Missionarinnen Mariens; außerdem Johannes Zhang Huan. Patrick Dong Bodi, Philipp Zhang Zhihe, Johannes Zhang Jingguang, Johannes Wang Rui, Thomas Shen Jihe, Simon Chen Ximan, Petrus Wu Anpeng, Franziskus Zhang Rong, Matthias Feng De, Jakobus Yan Guodong, Petrus Zhang Banniu, Jakobus Zhao Quanxin und Petrus Wang Erman.

10. Juli

Mondalter:

1. Zu Rom: die heiligen Märtyrer Felix und Philipp in der Priscílla-Katakombe, Vitális, Martiális und Alexánder in der Jordaner-Katakombe, Silánus in der Maximus-Katakombe sowie Januárius in der Praetextatus-Katakombe. Über deren gemeinsamen Gedenktag freut sich die Römische Kirche, da sie an einem einzigen Tag durch so viele Triumphe verherrlicht wird und durch dieses vielfache Vorbild auch den Schutz vielfacher Fürbitte erfährt.

2. An der Via Cornelia am neunten Meilenstein vor Rom: die heiligen Märtyrerinnen Rufína und Secúnda.

3. Im Sabinerland die heiligen Märtyrerinnen Anatólia und Victória.

4. In Afrika: die heiligen Märtyrer Januárius und Marínus.

5. Zu Ikónium in Lykaónien (heute Konya in der Türkei): der heilige Märtyrer Apollónius von Sardes, der nach der Überlieferung sein Martyrium am Kreuz erlitten hat.

6. Zu Nikópolis in Armenien: die heiligen Märtyrer Leóntius, Maurítius, Dániel, Antonius, Anicétus, Sisínnus und andere. Sie wurden unter Kaiser Licínius und dem Statthalter Lýsias auf vielerlei Weise grausam gemartert.

7. In Pisídien (heute Türkei): die heiligen Märtyrer Biánor und Silvánus.

8*. Zu Nantes in der Bretagne: der heilige Bischof Paschárius. Er erbat den heiligen Hérmeland aus der Abtei Fontenelle mit zwölf Gefährten, nahm sie auf und siedelte sie auf der Insel Antrum an, um dort ein Kloster zu gründen.

9. Zu Tamíse in Flandern (heute Belgien): die heilige Amalbérga. Der heilige Willibrord legte ihr den Schleier der gottgeweihten Jungfrauen an.

10*. Zu Perúgia in Umbrien: der heilige Petrus Vincioli, Priester und Abt. Er baute die verfallende alte Kirche des heiligen Petrus wieder auf, schloss ihr ein Kloster an, wo er trotz häufiger Widerstände mit größter Geduld die Clunyazensischen Gewohnheiten einführte.

11. Zu Odense in Dänemark der heilige Märtyrer Knud. Als König vermehrte er mit flammendem Eifer in seinem Reich die heilige Liturgie und förderte den Klerikerstand. Nachdem er die Kirchen von Lund und Odense gegründet hatte, wurde er schließlich von irgendwelchen aufständischen Bürgern ermordet.

12*. Zu Orange in der Provence in Frankreich: die selige Marie-Gertrude de Saint Sophie de Ripert d'Alauzin und die selige Agnès de Jésus (Sylvie) de Romillon, Jungfrauen aus dem Ursulinenorden und Märtyrerinnen zur Zeit der Französischen Revolution.

13. In der Stadt Dong Hoi in Annam (heute Vietnam): die heiligen Märtyrer Antonius Nguyen Huu (Nam) Quynh und Petrus Nguyen Khac Tu. Sie waren Katechisten und wurden wegen ihres Glaubens an Christus unter Kaiser Minh Mang erdrosselt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

14*. Zu Damáskus in Syrien: das Leiden der seligen Märtyrer Emánuel Ruiz, Priester, und seiner Gefährten,[65] davon sieben aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner) und drei leibliche Brüder, Gläubige aus der Maronitischen Kirche. Von einem Verräter hinterlistig an die Feinde ausgeliefert, erlitten sie für ihren Glauben viele Torturen und vollendeten in einem glorreichen Tod ihr Martyrium.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[65] Die Namen dieser Seligen sind: die Priester Karmelus Volta, Petrus Soler, Nikolaus Alberga, Engelbert Kolland, Ascanius Nicanor sowie Franziskus Pinazo und Johannes Jakobus Fernández aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner); die Brüder Franziskus, Mootius und Rafael Massabki.

11. Juli

Mondalter:

Gedenktag des heiligen Abtes Benedikt. Zu Núrsia in Umbrien geboren und zu Rom erzogen, begann er in der Gegend von Subiáco ein Leben als Einsiedler und sammelte viele Schüler um sich. Dann begab er sich nach Montecassíno, wo er das berühmte Kloster gründete und die Ordensregel verfasste, die sich überall so verbreitete, dass man ihn zurecht den Vater der Mönche im Abendland nennt. Der Überlieferung nach entschlief er am einundzwanzigsten März.

2. Zu Rom: das Gedächtnis des heiligen Papstes Pius I. Er war ein Bruder jenes Hermas, des Verfassers des Werkes mit dem Titel „Pastor" („Hirt des Hermas"). Fünfzehn Jahre lang beschützte auch er als guter Hirt die Kirche.

3. Zu Ikónium in Lykaónien (heute Konya in der Türkei): der heilige Märtyrer Marciánus. Unter dem Statthalter Perénnius ging er durch viele Foltern und erlangte so die Siegespalme.

4. Zu Cäsaréa in Mauretánien (heute Cherchell in Algerien): die heilige Jungfrau Marciána. Zum Tod durch die wilden Tieren verurteilt, vollendete sie ihr Martyrium.

5*. Zu Bordeaux in Aquitánien: der heilige Bischof Leóntius. Er war eine Ehre für das Volk und für die Stadt, er war ein Förderer der Gotteshäuser und erneuerte das Baptisterium. Er zeichnete sich aus als stiller Wohltäter der Bedürftigen.

6*. Zu Dunbar an der schottischen Küste: der heilige Abt Drostan, der mehreren Klöstern vorstand, schließlich aber ein Einsiedlerleben führte.

7*. Zu Disentis in Oberrätien (Schweiz): der heilige Märtyrer Plácidus und der heilige Abt Sígisbert. Sigisbert war ein Gefährte des heiligen Kólumban und gründetete in Disentis das Kloster Sankt Martin, in dem der heilige Placidus sein Mönchsleben durch das Martyrium krönte.

8*. Zu Moyenmoutier in den Vogésen: der heilige Hidulf. Er war ein Trierer Chorbischof, der sich in die Einsamkeit zurückzog. Da ihm die Jünger zuströmten, gründete er das genannte Kloster und leitete es.

9. Zu Córdoba in der spanischen Region Andalusien: der heilige Priester Abúndius. In der Verfolgung durch die Mauren vom Richter befragt, legte er in unerschrockener Rede die Wahrheit des Glaubens dar. Nach einem plötzlichen Wutausbruch des Richters aber wurde er umgebracht, indem man ihn Hunden und wilden Tieren zum Fraß vorwarf.

10. Zu Kiew in Ruthenien: die heilige Olga, die Großmutter des heiligen Wladímir. Als Erste der Ruthenier empfing sie die Taufe, und sie nahm den Namen Hélena an. Dem ganzen Volk in Ruthenien ebnete sie den Weg zu Christus.

11*. Im Kloster Grandselve im Gebiet von Toulouse in Frankreich: der selige Abt Bertrand. Weil er die Klosterdisziplin festigen wollte, gliederte er sein Kloster dem Zisterzienserorden an.

12*. Zu Viborg in Dänemark: der heilige Ketillus, Priester und Regularkanoniker. Er war in der Schule des Kapitels außerordentlich rege und in seiner Lebensführung ein Vorbild.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13*. Zu Lincoln in England: das Gedächtnis der seligen Priester und Märtyrer Thomas Benstead und Thomas Sprott. Unter Königin Elisabeth I. wurden sie wegen ihres Priestertums an einem unbekannten Tag dieses Monats Juli dem Tod ausgeliefert.

14*. Zu Orange in der Provence in Frankreich: die selige Rosalie-Clotilde von der heiligen Pelágia Bès, die selige Marie-Elisabeth vom heiligen Theoctist Pélissier, die selige Marie-Claire vom heiligen Martin Blanc und die selige Marie-Marguerite von der heiligen Sophie de Barbegie d'Albarède, Jungfrauen und Märtyrerinnen für Christus in der Französischen Revolution.

15. In dem Dorf Liugongyin bei Anping in der chinesischen Provinz Hebei: die heiligen Jungfrauen und Märtyrerinnen Anna An Xinzhi, Maria An Guozhi, Anna An Jiaozhi und Maria An Lihua. Da sie auf keinerlei Weise dazu verführt werden konnten, zur Gottlosigkeit überzulaufen, wurden sie in der Verfolgung der Anhänger des „Yi-he quan" enthauptet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12. Juli

Mondalter:

1. Zu Ancýra (heute Ánkara) in Galátien: die heiligen Proclus und Hilárion, Märtyrer unter Kaiser Trajan und dem Statthalter Máximus.

2. Zu Aquiléja in Venetien: die heiligen Märtyrer Fortunátus und Hermágoras.

3. Zu Mailand in Ligúrien: die heiligen Märtyrer Nabor und Felix. Sie stammten aus Mauretánien und waren Soldaten. In der Verfolgung erlitten sie zu Lodi, wie überliefert wird, das Martyrium und wurden in Mailand bestattet.

4. Zu Fano im Pizénum: in Italien der heilige Bischof Paterniánus.

5. Zu Lyon in Gállien: der heilige Bischof Viventíolus. Er wurde aus der Klosterschule des heiligen Eugéndus zum Bischofsamt erhoben. Er veranlasste, dass bei der Synode von Epao Kleriker und Laien gemeinsam teilnehmen sollten, damit das Volk die Anordnungen der Bischöfe umso besser kennenlernen könne.

6. Zu Passignáno in der Toskana: der heilige Abt Johannes Gualbért. Als florentinischer Soldat verschonte er den Mörder seines Bruders um der Liebe Christi willen und empfing danach das Mönchsgewand. Da er aber bemüht war, ein strengeres Leben zu führen, legte er zu Vallombrósa die Fundamente für eine neue Mönchsfamilie.

7*. Im Kloster La Cava in Kampánien: der heilige Abt Leo I. Durch eigener Hände Arbeit sorgte er für die Armen und nahm sie bei den Fürsten in Schutz.

8*. Bei London in England: der selige Märtyrer David Gunston, Ritter des Ordens des Heiligen Johannes von Jerusalem (Johanniter). Er lehnte die Zuständigkeit König Heinrichs VIII. in geistlichen Angelegenheiten ab und wurde deshalb zu Southwark am Galgen erhängt.

9. Ebenda: der heilige John Jones, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner) und Märtyrer. Er stammte aus Wales, trat jedoch in Frankreich in den Orden ein. Unter Königin Elisabeth I. wurde er zum Tode verurteilt, weil er als Priester England betreten hatte. An einem Strick aufgehängt, bis er starb, vollendete er sein Martyrium.

10*. Zu Nagasáki in Japan: der selige Märtyrer Matthias Araki und sieben Gefährten.[66] Sie nahmen Christus zuliebe das Martyrium auf sich.

11*. Zu Orange in der Provence in Frankreich: die seligen Jungfrauen und Märtyrerinnen Rose vom heiligen Xaver (Madeleine-Thérèse) Tallien, Marte vom Guten Engel (Marie) Cluse, Marie vom heiligen Heinrich (Marguerite-Eleonore) von Justamond und Jeanne-Marie vom heiligen Bernhard de Romillon. Als die Französische Revolution tobte, erlangten sie die Siegespalme.

12. In der Stadt Nam Dinh in Tongking (heute Vietnam): der heilige Klemens Ignatius Delgado Cebrián, Bischof und Märtyrer. Nachdem er fünfzig Jahre lang in der Verkündigung des Evangeliums tätig gewesen war, wurde er auf Befehl des Kaisers Minh Mang für seinen Glauben an Christus verhaftet. Er musste vieles leiden und starb im Kerker.

---

[66] Ihre Namen sind: das Ehepaar Petrus und Susanna Arakiyori Chobioye, das Ehepaar Johannes und Katharina Tanaka, das Ehepaar Johannes und Monika Nagai Naisen und ihr Sohn, der Knabe Ludwig.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13. In der Provinz Ninh Binh, ebenfalls in Tongking: die heilige Agnes Lê Thi Thành (De), Familienmutter und Märtyrerin. Obwohl sie unter Kaiser Thiêu Tri durch grausame Foltern gequält wurde, weil sie einen Priester in ihrem Haus versteckt habe, weigerte sie sich, dem Glauben abzuschwören, und starb im Kerker.

14. In der Provinz Nghê An in Annam (heute Vietnam): der heilige Petrus Khanh, Priester und Märtyrer. An der Zollstätte als Christ erkannt, hielt man ihn sechs Monate in Haft und drängte ihn vergeblich abzuschwören. Schließlich wurde er auf Befehl des Kaisers Thiêu Tri enthauptet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13. Juli

Mondalter:

Der heilige Heinrich, Römischer Kaiser. Mit seiner Ehefrau, der heiligen Kunigunde, setzte er sich dafür ein, das Leben der Kirche zu erneuern und den Glauben an Christus in ganz Europa zu verbreiten. Von missionarischem Eifer angetrieben, errichtete er mehrere Bischofssitze und gründete Klöster. Am heutigen Tag verschied er zu Grona bei Göttingen im Frankenreich.

2. Gedächtnis des heiligen Priesters und Schriftgelehrten Esra. Zur Zeit des Perserkönigs Artaxérxes kehrte er aus Bábylon nach Judäa zurück, sammelte das verstreute Volk und bemühte sich mit allem Eifer darum, in Israel die Weisung des Herrn zu erforschen, zu erfüllen und zu lehren.

3. Gedächtnis des heiligen Silas. Von den Aposteln für die heidenchristlichen Gemeinden ausersehen, erfüllte er, voll der Gnade Gottes und ohne Zögern, seine Aufgabe der Glaubensverkündigung, zusammen mit dem heiligen Paulus und dem heiligen Bárnabas.

4. Zu Alexándrien in Ägypten: der heilige Märtyrer Serápion. Unter dem Kaiser Septímius Sevérus und dem Statthalter Áquila gelangte er durch den Feuertod zur Märtyrerkrone.

5. Auf der Insel Chios: die heilige Märtyrerin Myrops.

6. Zu Philomélion in Phrýgien (heute Akschir in der Türkei): die heiligen Märtyrer Alexánder und dreißig Soldaten. Unter Magnus, dem Präfekten von Antióchien in Pisídien, haben sie der Überlieferung nach gelitten.

7. Zu Albi in Aquitánien: der Heimgang des heiligen Eugen, Bischof von Karthágo. Gerühmt wegen seines Glaubens und seiner Tugenden, wurde er in der Verfolgung durch die Wandalen in die Verbannung geschickt.

8. In der Bretagne: der heilige Turiávus, Abt des Klosters Dol und Bischof.

9*. Zu Génua in Ligúrien: der selige Bischof Jakobus de Voragine aus dem Predigerorden (Dominikaner). Um das christliche Leben im Volk zu fördern, stellte er in seinen Schriften viele Beispiele für tugendendhaftes Leben vor.

10*. Zu Norwich in England: der selige Priester und Märtyrer Thomas Tunstal aus dem Benediktinerorden. Unter König Jakob I. zum Tode verurteilt, weil er als Priester England betreten hatte, wurde er am Galgen aufgehängt.

11*. Vor Rochefort an der Küste Frankreichs auf einem Schiff voll Unrat, das auf offener See vor Anker lag: die seligen Priester und Märtyrer Louis-Armand-Joseph Adam, aus dem Orden der Minderbrüder-Konventualen, und Barthélemy Jarrige de la Morélie de Biars. Während die Verfolgung gegen die Kirche wütete, wurden sie wegen ihres Priestertums zur Gallere verurteilt. Von einer ansteckenden Krankheit erfasst, starben sie als Opfer ihrer Liebe zu den Mitgefangenen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 © Liturgiekommission, DBK

12*. Zu Orange in der Provence in Frankreich die seligen Madeleine von der Mutter Gottes (Elisabeth) Verchière und fünf Gefährtinnen,[67] Jungfrauen und Märtyrerinnen in derselben Revolution.

13. In der Stadt Châu Dôc in Kotschinchina (heute Vietnam): der heilige Märtyrer Emánuel Le Van Phung. Obwohl er im Kerker festgehalten war, hörte er nicht auf, als Familienvater seine Söhne und Angehörigen zur Feindesliebe zu ermahnen. Schließlich wurde er auf Befehl des Kaisers Tu Duc enthauptet.

14. Zu Búdria in der Romágna: die heilige Jungfrau Clélia (Cloelia) Barbieri. Sie setzte sich für das geistliche Wohl der Mädchen und gründete die Kongregation der Kleinen Schwestern von der Schmerzhaften Jungfrau, um vor allem für Elende und Bedürftige eine menschliche und christliche Erziehung einzurichten.

15*. Zu Galeázza bei Bologna in Italien: der selige Priester Fernando Maria Baccilieri. Für das Volk, das ihm anvertraut war, sorgte er auf alle mögliche Weise. Zur Hilfe für arme Familien und vor allem zur Erziehung von Mädchen gründete er die Kongregation der Dienerinnen Mariens.

16. Im Gebiet von Langziqiao bei Hengshui in der chinesischen Provinz Hebei: der heilige Märtyrer Paul Liu Jinde. Als Mann in bereits fortgeschrittenem Alter war er in der Verfolgung durch die Anhänger der Partei des „Yi-he quan“ als einziger Christ in der Gegend übrig geblieben. Mit seinem Rosenkranz und dem Gebetbuch in der Hand trat er den Verfolgern entgegen und grüßte sie nach christlicher Art. Deshalb wurde er von diesen auf der Stelle ermordet.

17. In der Stadt Nangong, ebenfalls in Hebei: der heilige Märtyrer Josef Wang Guiji. In derselben Verfolgung weigerte er sich, die ihm gebotene Gelegenheit wahrzunehmen, durch eine kleine Lüge sein Leben zu retten. Ein ehrenvoller Tod für Christus war ihm lieber.

18*. In der Stadt Angostura in Kolumbien: der selige Priester Mariano de Jesus Euse Hoyos. Er war bekannt für die Einfachheit und Unbescholtenheit seines Lebens. Er widmete sich ganz dem Gebet, dem Studium und der christlichen Erziehung von Jugendlichen.

19*. Zu San Juan de Puérto Rico: der selige Carlos Manuel Rodriguez Santiago. Er bemühte sich unermüdlich um die Erneuerung der Liturgie und um die Glaubensförderung bei der Jugend.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2018 / © Liturgiekommission DBK

[67] Die Namen dieser Seligen sind: Theresia Henriette von der Verkündigung Faurie, Anna Andrea vom heiligen Alexius Minutte, Maria Anna vom heiligen Franziskus Lambert, Maria Anna von der heiligen Franziska Depeyre und Maria Anastasia vom heiligen Gervasius von Roquard.

14. Juli

Mondalter:

Der eilige Priester Kamíllus von Lellis. Bei Teáno in den Abrúzzen geboren, schlug er von Jugend an einer militärischen Laufbahn ein und war den Lastern der Welt zugeneigt. Schließlich bekehrt, widmete er sich mit großem Eifer der Krankenpflege in einem Spital für Unheilbare, als wären sie Christus selbst. Zum Priester geweiht, legte er zu Rom die Fundamente für die Kongregation der Regularkleriker zum Dienst an den Kranken (Kamilliáner).

2. Zu Brescia in Venetien: der heilige Bischof Optatiánus. Er unterzeichnete die Synodalschreiben über den katholischen Glauben an die Menschwerdung, die der Mailänder Bischof Eusébius an den heiligen Papst Leo den Großen gerichtet hatte.

3*. Zu Soignies im austrásischen Brabánt (heute Belgien): der heilige Vinzenz oder Mádelgar. Mit Zustimmung seiner Ehefrau, der heiligen Waltraud, wandte er sich dem Mönchsleben zu. Wie berichtet wird, hat er zwei Klöster gegründet.

4. Zu Déventer in Friesland (Niederlande): der heilige Priester und Mönch Marchelm. Von Geburt Engländer, war er schon als Kind Schüler des heiligen Willibrord und später sein Gefährte bei der Arbeit für Christus.

5*. In Stáry Kynsperk (Altkinsberg) bei der Stadt Eger in Böhmen: der selige Märtyrer Hróznata. Wie überliefert wird, verließ er nach dem Tod seiner Frau und seines Sohnes den herzoglichen Hof und trat in das Prämonstratenserkloster Tepl ein. Als er dessen Rechte verteidigte, wurde er von Raubrittern gefangen genommen und starb, von Hunger aufgezehrt.

6*. Zu Veróna in Venetien: die heilige Tuscána. Nach dem Tod ihres Mannes verschenkte sie all ihre Güter an die Armen und hörte im Orden des heiligen Johannes von Jerusalem (Johanniter) unermüdlich die Kranken.

7*. Zu Folígno in Umbrien: die selige Witwe Angelína von Marsciano. Mehr als fünfzig Jahre lang arbeitete sie ausschließlich im Dienst Gottes und der Nächsten und gründete die Franziskaner-Tertiarinnen, die in Klöstern zusammenleben und sich der Erziehung von Mädchen widmen.

8*. Zu Valéncia in Spanien der selige Kaspar von Bono, Priester aus dem Orden der Paulaner. Er verließ den Waffendienst des irdischen Fürsten zugunsten des Heerbanners Christi, des Königs. Die Häuser der spanischen Ordensprovinz leitete er mit Eifer, Klugheit und Liebe.

9. Zu Lima in Peru: der heilige Franz von Solano, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Zum Heil der Seelen durchwanderte er weit und breit die Gegenden Südamerikas. Er verwandte alle Sorgfalt darauf, die Indiovölker und selbst die spanischen Kolonisten durch Predigt und Wunderzeichen über das neue Leben in Christus zu belehren.

10*. Zu London in England: der selige Märtyrer Richard Langhorne. Er war ein berühmter Rechtsgelehrter, der, unter König Karl II. verleumderisch des Hochverrats angeklagt, zum Tode verurteilt wurde und am Galgen zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) seinen Geist aufgab.

11*. In dem Ort Cerecca-Ghebaba in Äthiopien: der selige Ghebre Michael („Diener Michaels“) Priester aus der Missions-Kongregation der Vinzentiner und Märtyrer. Stets suchte er, in Studien und im Gebet, den wahren Glauben und trat schließlich in die Einheit der Kirche ein. Deswegen erlitt er Kerkerhaft.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 © Liturgiekommission / DBK

Schließlich wurde er unter Militärbewachung dreizehn Monate lang, mit schweren Fußketten, zu Märschen gezwungen, bis er durch Peitschenhiebe und zermürbt von Hunger und Durst starb.

12. In der Stadt Nanong in der chinesischen Provinz Hebei der heilige Märtyrer Johannes Wang Guixin. In der Verfolgung durch die Partei des „Yi-he quan“ wollte er lieber für Christus sterben, als sich durch eine auch nur kleine Lüge zu beflecken.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

15. Juli

Mondalter:

Gedenktag der Beisetzung des heiligen Bonaventúra, Bischofs von Albáno und Kirchenlehrers. Er war hochberühmt durch seine Lehre, die Heiligkeit seines Lebens und seine hervorragenden Tätigkeiten im Dienst der Kirche. Den Orden der Minoriten, dem er als Generaloberer vorstand, leitete er mit Klugheit im Geiste des heiligen Franziskus. In vielen Schriften vereinte er höchste Gelehrsamkeit mit der Glut seiner Frömmigkeit. Während er auf dem Zweiten Ökumenischen Konzil zu Lyon in leitender Stelle mitarbeitete, wurde er gewürdigt, in die glückselige Anschauung Gottes zu gelangen.

2. Zu Porto bei Rom: die heiligen Märtyrer Eutrópius, Zósima und Bonósa.

3. Zu Karthágo am so genannten Scillitaner-Weg in der Basilika des Faustus: die Beisetzung des heiligen Felix, Bischof von Thevéste (Algerien) und Märtyrer. Als er auf Befehl des Amtsträgers Magniliánus die Bücher der Heiligen Schrift ins Feuer werfen sollte, antwortete er, besser werde er selber ins Feuer geworfen als die heilbringenden Schriften. Deswegen wurde er vom Prokonsul Anulínus durch das Schwert hingerichtet.

4. Ebenda: das Gedächtnis des heiligen Diakons und Märtyrers Catulínus, zu dessen Lobpreis der heilige Augustinus eine Predigt an das Volk hielt, und der übrigen Märtyrer, die in der Basilika des Faustus ruhen.

5. Zu Alexándrien in Ägýpten: als Märtyrer der heilige Philipp und mit ihm zehn Kinder.

6. Auf der Insel Ténedos am Hellespónt (heute Bozcaada, Türkei): der heilige Märtyrer Abudémius.

7. Zu Nísibis in Mesopotámien (heute Nusaybin in der Osttürkei): der heilige Jakobus, erster Bischof dieser Stadt. Er nahm am Konzil von Nizäa teil, leitete und nährte seine Herde in Frieden und verteidigte sie gegen die Angriffe von Feinden des Glaubens.

8*. Bei Roermond an der Maas in Brabánt in Austrásien (heute Niederlande): der heilige Bischof Plechelm. Aus Northúmbrien stammend, verkündete er vielen den Reichtum Christi.

9*. Zu Ansbach in Franken: der heilige Abt Gumbert, der in seinem Haus das dortige Kloster gründete.

10. In Thessálien: der Heimgang des heiligen Josef, Bischof von Thessalonike, ein Bruder des heiligen Théodor Studíta. Zuerst war er Mönch und verfasste sehr viele Hymnen. Kaum zum Bischof erhoben, musste er der kirchlichen Disziplin und der Verteidigung der heiligen Bilder zuliebe viele harte Leiden erdulden. Nach Thessálien verbannt, starb er vor Hunger.

11. Zu Neápel in Kampánien: der heilige Bischof Athanasius. Von seinem ruchlosen Neffen Sérgius musste er vieles erleiden und wurde von seinem Bischofssitz vertrieben. Schließlich in Véroli bei den Hérnikern (in Latium) von Mühsal aufgerieben, ging er zum Himmel ein.

12. Zu Kiew in Ruthenien: der heilige Großfürst Wladímir, der zusammen mit der Taufe den Namen Basílius empfing. Seine ganze Sorge verwandte er darauf, den Glauben bei den Völkern zu verbreiten, die ihm untertan waren.

Ordinariatsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13*. Zu Ratzeburg in Holstein in Deutschland: der heilige Answer, Abt und Märtyrer. Zusammen mit achtundzwanzig Mönchen wurde er von Wenden gesteinigt, die sich gegen die Prediger des christlichen Glaubens erhoben hatten.

14*. Zu Västeras in Schweden: der heilige Bischof David. Er war von englischer Herkunft und wurde Cluniazenser-Mönch. Dann brach er auf, die Schweden zu Christus zu bekehren. In dem Kloster, das er gegründet hatt, entschlief er fromm in hohem Alter.

15*. Zu Breslau in Schlesien: der selige Priester Ceslaus, einer der ersten Brüder des Predigerordens (Dominikaner). Er wirkte in Schlesien und in verschiedenen Regionen Polens für das Reich Gottes.

16*. In dem Dorf Moncaliéri am Fuße der Alpen: der selige Bernhard. Als Markgraf von Baden brach er in den Orient auf, um die christlichen Völker zu verteidigen. Hinter Konstantinopel, das von den Feinden erobert worden war, wurde er vom Tode dahingerafft.

17*. Das Leiden der seligen Märtyrer: des Priesters Ignatius von Azevedo und weiterer achtunddreißig Mitglieder der Gesellschaft Jesu (Jesuiten).[68] Als sie auf einem Schiff namens Santiago unterwegs zu den Missionen in Brasilien waren, wurden sie von einem Seeräuberschiff überfallen und aus Hass auf den katholischen Glauben mit Schwert und Lanze durchbohrt.

18. Zu Campi Salentína in Apúlien: der heilige Pompílius Maria Pirrotti, Priester aus dem Orden der Piaristen, geachtet wegen seiner strengen Lebensweise.

19*. Auf einem vor Rochefort an der Küste Frankreichs vor Anker liegendem Sklavenschiff: der selige Michel Bernard Marchand, Priester und Märtyrer. Als die Französische Revolution wütete, wurde er, weil er Priester in Rouen war, auf ein schmutziges Schiff in Gefangenschaft verschleppt; von Krankheit dahingerafft, starb er.

20. In der Stadt Nam Dinh in Tongking (heute Vietnam): der heilige Petrus Nguen Ba Tuân, Priester und Märtyrer. Unter Kaiser Minh Mang für Christus eingekerkert, starb er den Hungertod.

21*. Zu Paris in Frankreich: die selige Jungfrau Anna Maria Javouhey. Für die Pflege von Kranken und für die christliche Mädchenerziehung gründete sie die Cluniazensische Kongregation der Schwestern vom heiligen Josef und verbreitete sie auch in den Missionsgebieten.

22. In der Provinz My Tho in Kotschinchina (heute Vietnam): der heilige Andreas Nguyen Kim Thông Nam (Nam Thuông), Katechist und Märtyrer. Unter Kaiser Tu Duc nach Kerkerhaft zur Verbannung verurteilt, wurde er mit Ketten gefesselt und mit einem Balken beschwert. Auf dem Weg dorthin vollendete er sein Martyrium.

23*. In der Stadt Bielsk Podlaski in Polen: der selige Antonius Beszta-Borowski, Priester und Märtyrer. Während der Krieg wütete, wurde er von den Glaubensfeinden ergriffen und erschossen. So starb er für Christus.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 © Liturgiekommission DBK

[68] Die Namen dieser Seligen sind: der Priester Didacus von Andrade, der Diakon Gundisalvus Henriques, die Ordensmänner Antonius Soares, Benedikt von Castro, Johannes Fernandes, Emanuel Alvares, Franziskus Alvares, Johannes von Mayorga, Stephan Zuraire, Alfons von Baena, Dominikus Fernandes, ein zweiter Johannes Fernandes, Alexius Delgado, Ludwig Correia, Emanuel Rodrigues, Simon Lopes, Emanuel Fernandes, Alvarus Mendes, Petrus Nunes, Ludwig Rodrigues, Franz von Magalhães, Nikolaus Dinis, Kaspar Alvares, Blasius Ribeiro, Antonius Fernandes, Emanuel Pacheco, Petrus von Fontoura, Andreas Goncalves, Maurus Vaz, Didacus Pires, Markus Caldeira, Antonius Correia, Ferdinand Sánchez, Gregor Escrivano, Franziskus Pérez Godoy, Johannes von Zafra, Johannes von San Martín, und Johannes, der sich angeschlossen hatte.

16. Juli

Mondalter:

Die selige Jungfrau Maria vom Berge Karmel. Dorthin hatte einst der Prophet Elija das Volk Israel zurückgeführt zur Verehrung des lebendigen Gottes. Später zogen sich einige Eremiten auf der Suche nach der Einsamkeit dorthin zurück und gründeten schließlich einen Orden, um ein kontemplatives Leben unter dem Schutz der heiligen Gottesgebärerin zu führen.

2. Zu Anastasiópolis in Galátien (heute Beypasari in der Türkei): der heilige Märtyrer Antíochus, Bruder des heiligen Plato.

3. Zu Sebáste in Armenien (heute Sivas in der Türkei): der heilige Chorbischof und Märtyrer Athenogenes. Seinen Schülern hinterließ er einen Hymnus, der die Gottheit des Heiligen Geistes besingt, und er wurde für Christus dem Feuer übergeben.

4*. Auf der Insel Cäsaréa (Jersey) im Meer vor Britannien: der heilige Einsiedler Helérius. Der Überlieferung nach hat er durch Seeräuber das Martyrium erlitten.

5*. Zu Maastricht in Brabánt in Austrásien (heute Niederlande): die heiligen Bischöfe Monulf und Gondulf.

6. Zu Saintes im Hennegau (heute Belgien): als heilige Märtyrer die Jungfrau Rainéldis sowie Grímoald und Gondulf. Der Überlieferung nach wurden sie von Räubern ermordet.

7. Zu Córdoba in Andalusien in Spanien: der heilige Diakon und Märtyrer Sisenándus. Für seinen Glauben an Christus wurde er von den Mauren erdrosselt.

8*. Im Kloster Chiemsee in Bayern: die selige Äbtissin Írmengard. Schon in zartem Alter verließ sie den Glanz des königlichen Hofes und suchte Gott zu dienen. Eine große Zahl jungfräulicher Gefährtinnen schenkte sie dem Gotteslamm.

9*. Das Leiden des seligen Simon da Costa, Ordensmann aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Er war auf dem Schiff namens Santiago der letzte Märtyrer aus der Schar jener, die man aus Hass gegen die Kirche am Tag zuvor umgebracht hatte.

10*. Zu Viana do Castelo in Portugal im Kloster zum heiligen Kreuz: der selige Bartholomäus von den Märtyrern Fernandes, Bischof von Braga. Er ragte hervor durch sein lauteres Leben und kümmerte sich mit größter Hirtensorge um die Nöte seiner Herde. Die gesunde Lehre legte er in seinen vielen Schriften dar.

11*. Zu Warwick in England: als selige Märtyrer der Priester John Sugar und Robert Grissold. Sie waren unter König Jakob I. verurteilt worden, der eine, weil er als Priester England betreten hatte, der andere, weil er geholfen hatte. Sie erlitten härteste Grausamkeiten und erlangten so die Siegespalme des Martyriums.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12*. In der Stadt Cunhaú bei Natal in Brasilien: die seligen Märtyrer Andreas von Soveral, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten), und Dominikus Carvalho. Bei der Feier der heiligen Messe wurden sie zusammen mit einer Menge von Gläubigen in der Kirche hinterhältig eingesperrt und dann grausam umgebracht.

13*. Auf einem Sklavenschiff, das vor Rochefort an der Küste Frankreichs festgemacht hatte: die seligen Priester und Märtyrer Nicolas Savouret aus dem Orden der Minderbrüder-Konventualen und Claude Béguignot aus dem Kartäuserorden. Während des Wütens der Französischen Revolution wurden sie aus Hass gegen das Priestertum schmachvoll in Gefangenschaft gehalten und von Krankheit dahingerafft.

14*. Zu Orange, ebenfalls in Frankreich: die seligen Jungfrauen und Märtyrerinnen Amata von Jesus (Marie-Rose) von Gordon und sechs Gefährtinnen.[69] Da sie sich in derselben Verfolgung geweigert hatten, das Ordensleben aufzugeben, wurden sie zum Tod verurteilt und empfingen mit Freuden die Siegespalme des Martyriums.

15. Im Gebiet Saint-Sauveur-le-Vicomte in der Normandíe in Frankreich: die heilige Jungfrau Marie Madeleine Postel. In der gleichen stürmischen Zeit, als die Priester vertrieben worden waren, erwies sie den Kranken und Gläubigen jede mögliche Hilfe. Nachdem der Friede wiederhergestellt war, gründete und leitete sie in äußerster Armut die Kongregation der Töchter von der Barmherzigkeit zur christlichen Erziehung armer Mädchen.

16. In dem Ort Lüjiapo bei Quinghe in der chinesischen Provinz Hebei: als heilige Märtyrer der Taufbewerber Lang Yanggzhi und sein Sohn Paulus Lang Fu. Nachdem sich die Mutter in der Verfolgung durch die Anhänger der Partei des „Yi-he quan“ als Christ bekannt hatte, vollendeten sie in ihrem vom Feuer zerstörten Haus ihr Martyrium für Christus.

17. In dem Dorf Zhangjiaji bei Ningjin, ebenfalls in Hebei: die heilige Märtyrerin Therésia Zhang Hezhi. In derselben Verfolgung wurde sie zu einer heidnischen Pagode gezerrt, war aber nicht bereit, den örtlichen Schutzgeistern Ehre zu erweisen. Zusammen mit ihren beiden Söhnen wurde sie mit einer Lanze durchbohrt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[69] Die Namen dieser Seligen sind: Maria von Jesus (Margareta Theresia) Charansol, Maria Anna vom heiligen Joachim Béguin-Royal, Maria Anna vom heiligen Michael Doux, Maria Rosa vom heiligen Andreas Laye, Dorothea vom Herzen Mariens und Magdalena vom Allerheiligsten Sakrament von Justamont.

17. Juli

Mondalter:

1. Zu Karthágo: der Todestag der heiligen Märtyrer von Scilli, nämlich Sperátus, Nártzales, Cittínus, Vetúrius, Felix, Aquilínus, Laetántius, Januária, Generósa, Véstia, Donáta und Secúnda. Auf Befehl des Prokonsuls Saturnínus wurden sie nach ihrem ersten Bekenntnis zu Christus in den Kerker geworfen und am folgenden Tag an einen Balken gefesselt. Da sie sich noch immer standhaft dazu bekannten, Christen zu sein, und es daher ablehnten, den Kaiser als Gott zu verehren, wurden sie zum Tode verurteilt. Am Hinrichtungsort wurden sie mit dem Schwert enthauptet, während sie Christus einmütig auf Knien dankten.

2. Zu Amástris in Paphlagónien (heute Amasra in der Türkei): der heilige Märtyrer Hyazínth.

3. Zu Sevílla in der spanischen Provinz Baética: die heiligen Jungfrauen und Justa und Rufína. Vom Statthalter Diogeniánus verhaftet, wurden sie durch harte Qualen gequält und danach im Kerker durch Nahrungsentzug und verschiedene Peinigungen gefoltert. Schließlich gab Justa im Kerker ihren Geist auf. Rufína aber wurde, bei ihrem Bekenntnis zum Herrn, das Genick gebrochen.

4. Zu Mailand in Ligúrien: die heilige Jungfrau Marcellína, Schwester des heiligen Bischofs Ambrosius. Zu Rom in der Basilika des hl. Petrus empfing sie am Fest der Erscheinung des Herrn von Papst Libérius den Schleier ihrer Jungfrauenweihe.

5. Zu Rom auf dem Aventín-Hügel wird unter dem Namen Aléxius als ein Mann Gottes verehrt. Wie die Überlieferung berichtet, verließ er sein reiches Vaterhaus, um arm zu werden und unerkannt um Almosen zu betteln.

6. Zu Auxerre in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Theodósius.

7. Zu Pavía in Ligúrien der heilige Bischof Ennódius. Mit seinen Hymnen zierte er die Gedenkstätten und Kirchen der Heiligen und war ein freigebiger Spender seines Reichtums.

8*. Zu Turnhout bei Antwerpen in Brabánt in Austrásien (heute Belgien): der heilige Frédegand. Wie berichtet wird, kam er als Mönch aus Irland. Auf der Pilgerschaft und in der Missionsarbeit war er ein Gefährte des heiligen Fóillan und anderer.

9*. In dem Kloster Winchcombe in Mércia in England: der heilige Kenelm. Er war Herrscher über die Mércier und ist dort als Märtyrer angesehen.

10. Zu Rom bei Sankt Peter: der heilige Papst Leo IV., Verteidiger der Stadt und Förderer des Primates Petri.

11. Bei Stockerau im Gebiet um Wien in Bayern (heute Österreich): der heilige Kóloman, irischer Herkunft. Als Pilger im Namen Gottes war er zum Heiligen Land hin unterwegs, wurde aber für einen feindlichen Kundschafter gehalten und daher an einem Baum erhängt. So gelangte er in das himmlische Jerusalem.

12*. Zu Nitra am Fluss Waag (heute Svorad) in den Karpaten: die heiligen Einsiedler Zoerardus (oder Andreas) und Benedikt. Beide stammten aus Polen und kamen auf Bitten des heiligen Königs Stephan I. nach Ungarn. Sie führten in der Einsamkeit des Berges Zobor ein äußerst entbehrungsreiches Leben.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13. Zu Krakau in Polen: die heilige Hedwig. In Ungarn geboren, übernahm sie als Königin die Regierung in Polen, heiratete den Großfürsten Jagiéllo von Litauen. Mit ihm, der bei seiner Taufe den Namen Ládislaus annahm, und säte den katholischen Glauben in Litauen aus.

14*. Zu Paris in Frankreich: als Jungfrauen und Märtyrerinnen die seligen Karmelitinnen von Compiègne Therese vom heiligen Augustinus (Marie-Madeleine Claudine) Lidoine und fünfzehn Gefährtinnen.[70] Zur Zeit der Französischen Revolution wurden sie, weil sie treu an ihrer Klosterdisziplin festgehalten hatten, zum Tode verurteilt. Vor dem Schafott erneuerten sie ihr Taufversprechen und ihre Ordensgelübde.

15. Im Gebiet von Zhujiaxiezhuang bei Shenxian in der chinesischen Provinz Hebei: der heilige Märtyrer Petrus Liu Ziyu. In der Verfolgung durch die Anhänger der Sekte des „Yi-he quan" blieb er trotz der Versuche seiner Freunde vor dem Mandarin standhaft im christlichen Glauben. Deswegen wurde er mit einem Schwert durchbohrt.

16*. Zu Leopoldov in der Slowakei: der selige Bischof und Märtyrer Pavol (Peter) Gojdič. Er war Seelsorger im Gebiet von Prešov (Preschau). Zur Zeit des gottfeindlichen politischen Regimes wurde er ins Gefängnis geworfen. Er musste zahlreiche Drangsale erleiden und wurde grausam gemartert, bis er treu den Worten Christi in entschiedenem Bekenntnis hinübergimg zum glorreichen Leben.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / SBK

[70] Die Namen dieser Seligen sind: Maria Anna Franziska vom heiligen Ludwig Brideau, Maria Anna vom Gekreuzigten Jesus Piedcourt, Charlotte von der Auferstehung (Anna Maria Magdalena) Thouret, Euphrasia von der Unbefleckten Empfängnis (Maria Claudia Cypriana) Brard, Henriette von Jesus (Maria Gabriela) von Croissy, Theresia vom Herzen Marias (Maria Anna) Hanisset, Theresia vom heiligen Ignatius (Maria Gabriela) Trézelle, Julia Luise von Jesus (Rosa) Chrétien de Neufville, Maria Henriette von der Vorsehung (Anna) Pelras, Constantia (Maria Genovefa) Meunier, Maria vom Heiligen Geist (Angelika) Roussel, Maria von der heiligen Marta Dufour, Elisabeth Julia vom heiligen Franziskus Vérolot, Katharina und Theresia Soiron.

18. Juli

Mondalter:

1. An der Via Tiburtina am neunten Meilenstein vor Rom: das Gedächtnis der heiligen Symphorósa und ihrer sieben Gefährten Crescens, Júlian, Nemésius, Primitívus, Justin, Stactéus und Eugen, Märtyrer. Sie vollendeten durch verschiedene Todesarten das Martyrium und wurden so Brüder in Christus.

2. Zu Mailand in Ligúrien der heilige Bischof Matérnus. Als der Kirche die Freiheit geschenkt worden war, übertrug er die Leiber der heiligen Nabor und Felix von Lodi ehrenvoll in seine Stadt.

3. Zu Duróstorum in Mösien (heute Bulgarien) der heilige Märtyrer Ämiliánus. Die Erlasse Júlians des Abtrünnigen und die Drohungen seines Statthalters Catulínus missachtete er, stürzte den Götzenaltar um und verhinderte das Götzenopfer. Daraufhin wurde er in einen Feuerofen geworfen und erlangte so die Siegespalme des Martyriums.

4. Zu Brescia in Venétien der heilige Bischof Philástrius, dessen Leben und Sterben sein Nachfolger, der heilige Gaudéntius, gepriesen hat..

5. Zu Forlimpópoli in der Emília der heilige Bischof Ruffíllus. Er hat nach der Überlieferung als erster Bischof diese Kirche geleitet und die ganze Landbevölkerung Christus zugeführt.

6. Zu Metz in Austrásien (heute Frankreich) der heilige Bischof Arnulf. Er war Berater König Dagoberts I. von Austrásien. Nach seinem Amtsverzicht führte er in den Vogesen ein Einsiedlerleben.

7. Zu Konstantinopel: die heilige Nonne Theodósia. Wegen ihres Einsatzes für ein altes Christusbild, das auf Befehl des Kaisers Leo des Isáuriers vom Ehernen Palasttor herabgestürzt werden sollte, erlitt sie den Märtyrertod.

8. Zu Utrecht im Gelderland in Austrásien (heute Niederlande): der heilige Bischof Friedrich. Wegen seines Studiums der Heiligen Schrift angesehen, verwandte er verwandte seine Sorge und Mühe darauf, den Friesen das Evangelium zu verkünden.

9. Zu Segni in Látium: der heilige Bischof Bruno. Er tat und litt viel für die Reform der Kirche. Dshalb wurde er gezwungen, seinen Bischofsstuhl zu verlassen. In Montecassíno fand er Zuflucht, wo er später als Abt das Kloster leitete.

10*. Zu Krakau in Polen der selige Símon von Lipnica, Priester aus dem Minoritenorden. Er war ein hervorragender Prediger und Verehrer des Namens Jesu. Aus Nächstenliebe pflegte er sterbende Pestkranke und holte sich dabei selbst den Tod.

11*. Vor dem Strand von Rochefort an der Küste Frankreichs: der selige Märtyrer Jean-Baptist von Bruxelles, Priester von Limoges. Zur Zeit der Französischen Revolution starb er im Unrat eines Sklavenschiffes, aufgerieben durch Nahrungsentzug und tödliche Krankheit.

12. In der Stadt Nam Dinh in Tongking (heute Vietnam): der heilige Märtyrer Dominikus Nikolaus Dinh Dat. Da er Soldat war, wurde er zur Verleugnung des christlichen Namens gezwungen und trat nach harten Züchtigungen mit dem Fuß auf das Kreuz. Sogleich bereute er aber das Geschehene, gab die für den Glaubensabfall erhaltene Belohnung zurück und bat er Kaiser Minh Mang in einem Brief, ihn erneut als Christ vor Gericht zu stellen. Er wurde schließlich erdrosselt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13*. In dem Dorf Krystonopil in der Ukraíne: die selige Märtyrerin Tarsícia (Olga) Mackiv, Jungfrau aus der Kongregation der Schwestern der Mägde der Unbefleckten Empfängnis Mariens. In der Zeit des Krieges erlangte sie, weil sie den Glauben vor den Verfolgern verteidigt hatte, den doppelten Sieg der Jungfräulichkeit und des Martyriums.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

19. Juli

Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Épaphras. Er wirkte unermüdlich für das Evangelium in Kolossä, Laodizäa und Hierápolis. Vom seligen Apostel Paulus wird er als geliebter Mitknecht, als Mitgefangener und getreuer Diener Christi bezeichnet.

2. Zu Merus in Phrýgien (heute Türkei): die heiligen Märtyrer Macedónius, Theodúlus und Tatian. Als Julián Apostata Kaiser war, wurden sie von dem Statthalter Almáchius gefoltert und schließlich auf glühende Eisenroste gelegt. Lobpreisend vollendeten sie ihr Martyrium.

3. Im Kloster Annesis am Iris-Fluss im Pontus (heute Nordtürkei): die heilige Jungfrau Macrína, Schwester der heiligen Brüder Basílius des Großen, Gregor von Nyssa und Petrus von Sebáste. Kenntnisreich in der Heiligen Schrift, widmete sie sich einem Leben in Einsamkeit, ein bewundernswertes Beispiel der Sehnsucht nach Gott und der Abkehr von der Eitelkeit der Welt.

4*. Zu Konstantinopel: der heilige Archimandrit Dius mit dem Beinamen „der Wundertäter". Seiner Herkunft nach Antiochener, wurde er in Konstantinopel zum Priester geweiht unter erbaute hier ein Kloster, das der Regel der Akoiméten folgte.

5. Zu Rom bei Sankt Peter: der heilige Papst Sýmmachus. Längere Zeit von einer Gruppe Schismatiker geplagt, fand er schließlich als Bekenner des Glaubens Ruhe.

6. Zu Córdoba in der Region von Andalusien in Spanien: die heilige Jungfrau Áurea, Schwester der heiligen Märtyrer Adolf und Johannes. Zur Zeit der Verfolgung durch die Mauren wurde sie vor den Richter geschleppt und wurde aus Angst abtrünnig. Bald aber bereute sie dies, und nachdem sie den Glaubenskampf wieder aufgenommen hatte, überwand sie den Feind durch das Vergießen ihres Blutes.

7*. Zu Utrecht im Gelderland in Lothringen (heute Niederlande): der heilige Bischof Bernhold oder Bernulf. Er befreite Kirchen und Klöster aus der Gewalt der Mächtigen, gründete weitere Kirchen und förderte in den Klöstern die Einführung der cluniazensischen Gebräuche.

8*. Im Kloster Mariaburg in Franken: die selige gottgeweihte Jungfrau Stilla, die in der Kirche, die sie gegründet hatte, begraben ist.

9*. Zu Folígno in Umbrien: der selige Petrus Crisci. Nachdem er all seine Güter an die Armen weggegeben hatte, stellte er sich in den Dienst der Kathedralkirche und führte im Glockenturm ein Leben in Demut und höchster Bußfertigkeit.

10. Zu Chester in England: der heilige John Plessington, Priester und Märtyrer. In Segóvia zum Priester geweiht, kehrte er nach England zurück. Aus diesem Grunde wurde er unter König Jakob II. zu den Qualen des Erhängens verurteilt.

11. In dem Dorf Lujiazhuang bei Yingxian in der chinesischen Provinz Hebei: der heilige Märtyrer Johannes Baptist Zhou Wurui. Noch als Heranwachsender bekannte er sich vor den Anhängern des „Yihe quan" offen als Christ. Deswegen wurde er an Gliedmaßen verstümmelt und mit der Axt erschlagen.

12. In der Stadt Liucun bei der Stadt Renqin, ebenfalls in Hebei: die heiligen Märtyrer Elisabeth Qin Bianzhi und ihr vierzehnjähriger Sohn Simon Qin Chunfu. In derselben Verfolgung besiegten sie glaubensstark alle Grausamkeit der Feinde.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2019 / © Liturgiekommission DBK

13*. In der Stadt Borowikowszczyzna in Polen: die seligen Märtyrer Achílles Puchala und Hermann Stepien, Priester aus dem Orden der Minderbrüder-Konventualen. Als ihrer Heimat Polen durch ausländisches Militär Gewalt angetan worden war, wurden sie aus Hass auf den Glauben ermordet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

20. Juli

Mondalter:

Der eilige Bischof Apolliná ris. Den unergründlichen Reichtum Christi unter den Völkern verbreitend, ging er als guter Hirt seiner Herde voran. Die Kirche zu Classe bei Ravenna in der Romagna schmückte er, wie überliefert wird, mit der hohen Ehre seines Martyriums. Am dreiundzwanzigsten Juli ging er heim zum ewigen Festmahl.

2. Gedächtnis des heiligen Elíja von Tischbe. Als Prophet des Herrn in den Tagen der Könige Ahab und Ahasja von Israel setzte er sich für die Rechte des einen Gottes gegen ein ungläubiges Volk mit einer solchen Kraft und Leidenschaft ein, dass er nicht nur Johannes den Täufer, sondern auch Christus im Voraus darstellte. Niederschriften seiner Prophetenworte hat er nicht hinterlassen, sein Andenken aber wird treu bewahrt, besonders auf dem Berge Karmel.

3. Gedächtnis des heiligen Josef, genannt Barsábbas, mit dem Beinamen Justus („Gerechter“), ein Jünger des Herrn. Die Apostel stellten ihn zusammen mit dem seligen Matthias auf, damit einer von ihnen im Kreis der Apostel den leeren Platz des Verräters Judas einnehme. Als aber das Los auf Matthias gefallen war, versah Josef darum nicht weniger eifrig sein Amt des Predigens und der Heiligung.

4. Zu Antióchien in Pisídien (heute Yalvac in der Türkei): die heilige Marína oder Margareta. Wie überliefert wird, hat sie durch Jungfräulichkeit und Martyrium ihren Leib Christus geweiht.

5. In Äthiópien: der heilige Bischof Fruméntius. Er verbreitete zuerst als Gefangener, später als Bischof, vom heiligen Athanasius geweiht, in dieser Region das Evangelium.

6. Zu Karthágo: der heilige Bischof Aurélius. Als tragende Säule der Kirche wappnete er die Gläubigen gegen die heidnischen Sitten und errichtete seinen Bischofssitz an der Stelle des Götzenbildes der Dea Caelestis.

7. Im Gebiet von Boulogne in Gallien: der heilige Priester Wulmar. Als einfacher Hirt zum Studium zugelassen und Priester geworden, suchte er die Einsamkeit nach dem Vorbild der alten Mönchsväter. Später gründete er zu Hautmont im Hennegau (heute Belgien) im Wald seiner Heimat ein Doppelkloster, eines für Männer und eines für Jungfrauen.

8. Zu Córdoba in der Region Andalusien in Spanien: der heilige Diakon und Märtyrer Paulus. Durch das Vorbild und durch das Wort des heiligen Sisenándus belehrt, fürchtete er sich nicht, den maurischen Fürsten und ihren Ratgeber die Nichtigkeit ihres Kultes vor Augen zu führen. Da er Christus als den wahren Gott bekannte, wurde er getötet.

9*. Zu Hildesheim in Sachsen (heute Niedersachsen) in Deutschland: der selige Bischof Bernhard. Obwohl blind, leitete er seine Kirche dreiundzwanzig Jahre in Frieden.

10. Zu Seoul in Korea: die heiligen Märtyrer Magdalena Yi Yong-hui, Therésia Yi Mae-im, Marta Kim Song-im, Lúzia Kim, Rosa Kim, Anna Kim Chang-gum, Maria Won Kwi-im, eine Jungfrau, und Johannes Baptist Yi Kwang-nyol.

11. In der Stadt Nam Dinh in Tongking (heute Vietnam): der heilige Josef Maria Díaz Sanjurjo, Bischof aus dem Predigerorden (Dominikaner) und Märtyrer. Als die Verfolgung unter Kaiser Tu Duc tobte, wurde er aus Hass gegen den Glauben zum Tode verurteilt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission VELKBK

12. In dem Dorf Zhoujiahe bei der Stadt Yingxian in der chinesischen Provinz Hebei: das Leiden des heiligen Léon-Ignace Mangin und des heiligen Paul Denn, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). In der Verfolgung, die von den Anhängern der Partei des „Yi-he quan“ angezettelt worden war, sprachen sie den Gläubigen in einer Kirche Mut zu und wurden dabei von hereinstürmenden Feinden vor dem Altar erschossen. Mit ihnen kam auch die heilige Maria Zhou Wushi ums Leben, die den heiligen Leo mit ihrem eigenen Leib hatte schützen wollen, als dieser den heiligen Dienst versah. Sie starb an ihren Verletzungen.

13. Im Gebiet von Lujiazhuang bei Yingxian, ebenfalls in Hebei: der heilige Märtyrer Petrus Zhou Rixin. In derselben Verfolgung bekannte er vor dem Präfekten, der ihn bedrängte, er könne Gott, dem Schöpfer der Welt, nicht abschwören. Aus diesem Grund wurde er enthauptet.

14. In der Stadt Daliucun bei Wuyi in derselben Provinz: die heilige Maria Fu Guilin, eine Lehrerin. In derselben Verfolgung wurde sie in die Hände der Feinde des Evangeliums ausgeliefert. Weil sie Christus als den Erlöser anrief, wurde sie enthauptet.

15. In dem Dorf Wuqiao Zhaojia, ebenfalls in Hebei: das Gedächtnis der heiligen Maria Zhao Guozhi und ihrer beiden Töchter Rosa Zhao und Maria Zhao. In derselben Verfolgung sprangen sie, um nicht geschändet zu werden, in eine Grube. Sie wurden aber herausgezogen und vollendeten ihr Martyrium.

16. In der Stadt Dechao, ebenfalls in Hebei: das Gedächtnis des heiligen Märtyrers Xi Guizi. Er war noch Taufbewerber und gab sich, nachdem der Aufstand ausgebrochen war, als Christ zu erkennen. Tödlich verwundet, wurde er so mit seinem eigenen Blut getauft.

17*. Zu Madrid in Spanien: die seligen Märtyrerinnen Rita von der Schmerzhaften Jungfrau und vom Herzen Jesu Pujalte y Sánchez und Franziska vom Herzen Jesu Aldea y Araujo, Jungfrauen aus der Kongregation der Schwestern von der Nächstenliebe des Heiligen Herzens Jesu. Während der Glaubensverfolgung, die im Bürgerkrieg ausgebrochen war, wurden sie in der Kirche ihres Kollegs von den Feinden der Kirche ergriffen und kurz danach auf der Straße von Bleikugeln durchbort.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

21. Juli

Mondalter:

Der heilig Priester und Kirchenlehrer Laurentius von Bríndisi. Als Mitglied der Minderbrüder-Kapuziner erfüllte er unermüdlich in verschiedenen Gegenden Europas das Predigeramt, sowohl zur Verteidigung der Kirche gegen die Ungläubigen als auch zur Aussöhnung der Fürsten untereinander und zur Leitung seines Ordens. Alle diese Aufgaben versah er in Schlichtheit und Demut. Am zweiundzwanzigsten Juli entschlief er zu Líssabon in Portugal.

2. Zu Marseille in der Provence in Gallien: der heilige Märtyrer Viktor.

3. Bei Emésa (heute Homs am Orontes) in Syrien: der heilige Símeon mit dem Beinamen „Sali". Vom göttlichen Geist bewogen, wollte er als Narr um Christus willen und als Unbedeutender unter den Menschen gelten. Ebenfalls das Gedächtnis des heiligen Einsiedlers Johannes. Dieser war fast dreißig Jahre lang auf seiner Wallfahrt im Heiligen Land und in der Wüste am Toten Meer Gefährte des heiligen Símeon.

4. Zu Rom: das Gedächtnis der heiligen Praxédis, auf deren Namen die Kirche auf dem Esquilín Gott geweiht wurde.

5. Zu Straßburg in Burgund (heute Elsass): der heilige Bischof Árbogast.

6*. Auf dem Meer vor Rochefort an der Küste Frankreichs im Unrat eines dort vor Anker liegenden Schiffes: der selige Gabriel Pergaud, Priester und Märtyrer. Als Regularkanoniker zu Beaulieux im Gebiet von Brieux wurde er zur Zeit der Französischen Revolution wegen seines Priestertums aus seiner Abtei vertrieben. Ins Gefängnis geworfen, erlag er einer ansteckenden Krankheit und erlangte so die Krone des Martyriums.

7. Bei Yanzibian nahe Yangpingguan in China: der heilige Märtyrer Álberich Crescitelli, Priester aus dem Päpstlichen Institut für auswärtige Missionen. In der Verfolgung durch die Anhänger des „Yi-he quan" wurde er aufs grausamste fast zu Tode geprügelt. Am folgenden Tag schleifte man ihn, an den Füßen gefesselt, auf einem Kieselweg zum Fluss, wo man ihr in Stücke riss und schließlich enthauptete. So erlangte er die Krone des Martyriums.

8. Auf dem Weg nach Daining bei der Stadt Yungnien (Iomnienína) in der Provinz Hebei, ebenfalls in China: das Leiden des heiligen Josef Wang Yumei, Märtyrer in derselben Verfolgung.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / Stand / © Liturgiekommission / DBK

22. Juli

Mondalter:

Gedenktag der heiligen Maria Magdalena. Nachdem der Herr sie von sieben Dämonen befreit hatte, wurde sie seine Jüngerin, folgte ihm bis auf den Kalvarienberg. Sie durfte in der Frühe des Ostertages als Erste den von den Toten auferstandenen Erlöser schauen und den anderen Jüngern die Botschaft von der Auferstehung überbringen.

2. Zu Ancýra in Galátien (heute Ánkara in der Türkei): der heilige Märtyrer Plato.

3. In Afrika: die heiligen Massilitánischen Märtyrer, zu deren Todestag der heilige Augustinus eine Schrift verfasste.

4. Zu Antióchien in Syrien: der heilige Bischof Cyrill, der unter Kaiser Diokletián Kerker und Verbannung erlitt.

5. In der Festung Suánia auf den Bergrücken des Kaukasus: der heilige Mönch Anastásius, ein Schüler des heiligen Máximus Conféssor. Um des rechten Glaubens willen erduldete er gemeinsam mit diesem Kerker und Grausamkeiten. Zu dieser Festung aufgebrochen, schied er dort oder vielleicht noch auf dem Weg dorthin aus dem Leben.

6. In dem Kloster Fontenelle in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Abt Wandrégisil. Nachdem er den Hof des Königs Dágobert verlassen hatte, führte er an verschiedenen Orten ein Mönchsleben. Vom heiligen Áudoin, dem Bischof von Rouen, zum Priester geweiht, gründete er im Wald von Jumièges das Kloster Fontenelle und leitete es.

7. Zu Menat in der Auvergne in Gállien: der heilige Abt Meneléus.

8*. Zu Pavía in der Lombardei: der heilige Bischof Hieronymus.

9*. Zu Lodi, ebenfalls in der Lombardei: der heilige Walter, Gründer des Hospitals der Barmherzigkeit.

10*. Zu Venedig: der selige Augustinus von Bugella Fangi, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er erwies den Städten Soncíno, Vigévano und Venédig viele Wohltaten.

11. Zu Líssabon in Portugal: der Todestag des heiligen Laurentius von Bríndisi, dessen Gedenktag wird am gestrigen Tag begangen wurde.

12. Zu Cardiff in Wales: die heiligen Priester und Märtyrer Philip Evans aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten) und John Lloyd. Weil sie man dabei entdeckte, wie sie in ihrer Heimat ihr Priesteramt ausübten, wurden sie unter König Karl II. beide gleichzeitig erhängt.

13*. Auf einem verschmutzten Schiff, das vor der Küste von Rochefort in Frankreich vor Anker lag: der selige Märtyrer Jacques Lombardie, Priester von Limoges. Zur Zeit der Französischen Revolution wurde er wegen seines Priestertums unter menschenunwürdigen Verhältnissen festgehalten und von einer unheilbaren Krankheit aufgezehrt.

14. In dem Ort Majiazhuang nahe Daining in der chinesischen Provinz Hebei: als heilige Märtyrer die Jungfrau Anna Wang sowie Lúzia Wang Wangzhi und ihr Sohn Andreas Wang Tianqing. In der von den Anhängern des „Yi-he quan“ angezettelten Verfolgung wurden sie für den Namen Christi ermordet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2015 / © Liturgiekommission / DBK

15. Nahe Daining bei der Stadt Yungnien (Iomnienía), ebenfalls in Hebei, die heilige Märtyrerin Maria Wang Lizhi. In derselben Verfolgung wollten einige Heiden ihr helfen und behaupteten, sie sei gar keine Christin. Sie aber bekannte sich offen als Dienerin Christi und wurde sofort ermordet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

23. Juli

Mondalter:

Die heilige Ordensfrau Birgítta von Schweden. Dem Lagman Ulf Gudmarsson zur Ehe gegeben, gebar sie acht Kinder und erzog diese sehr fromm. Ihren Gatten selbst regte sie durch Wort und Vorbild zur Frömmigkeit an. Nach seinem Tod pilgerte sie zu zahlreichen heiligen Stätten. Sie hinterließ Schriften über die Notwendigkeit einer mystisch-geistlichen Erneuerung der Kirche an Haupt und Gliedern. Nachdem sie die Fundamente für den Orden vom Heiligsten Erlöser (Birgítten) gelegt hatte, starb sie zu Rom und ging in den Himmel ein.

2. Gedächtnis des heiligen Propheten Ezéchiel. Er war Sohn des Priesters Buzi und wurde zur Zeit des Babylonischen Exils im Land der Chaldäer durch die Schau der Herrlichkeit des Herrn ausgezeichnet und zum Wächter des Hauses Israel bestellt. Er rügte die Untreue des auserwählten Volkes und sah voraus, dass die heilige Stadt Jerusalem in Trümmer gelegt und das Volk in die Verbannung geführt werde. Selbst Gefangener unter Gefangenen, nährte er deren Hoffnung und prophezeite ihnen, dass die verdorrten Gebeine einst zum Leben auferstehen würden.

3. Zu Classe bei Ravénna in der Romágna: der heilige Bischof Apolliná ris, dessen Gedenktag am zwanzigsten Juli gefeiert wird.

4. Zu Bízya in Thrákien (heute Vize in der Türkei): der heilige Märtyrer Sevérus, der zu Zeiten Diokletiáns und Maximiáns nach der Siegespalme des Martyriums strebte. Wie man annimmt, hat er den Hauptmann Memnon zum Glauben bekehrt und ist ihm im Todeskampf gefolgt.

5*. Zu Marseille in der Provence in Gállien: der heilige Priester Johannes Cassiánus. Er gründete zwei Klöster, eines für Männer und eines für Frauen. Aufgrund seiner langen Erfahrung im Mönchsleben schrieb er zwei Werke zur Erbauung der Mönche, nämlich eine Ordnung für klösterliche Lebensgemeinschaften und eine Sammlung von Väterschriften.

6*. Zu Ceméle, ebenfalls in der Provence: der heilige Bischof Valérian. Aus dem Kloster Lerins zum Bischof erhoben, zeigte er dem Volk und den Mönchen das Vorbild der Heiligen.

7*. Zu Orviéto in der Toskana: die selige Jungfrau Johanna, Schwester von der Buße des heiligen Dominikus, herausragend durch ihre Liebe und Duldsamkeit.

8*. In der Stadt Manzanares in Neu-Kastílien in Spanien: als selige Märtyrer der Priester Niceforo de Jesús y Maria (Vinzenz) Diez Tejerina und fünf Gefährten[71] aus der Kongregation vom Leiden Jesu Christi (Passionisten). In der Zeit der Verfolgung wurden sie wegen der Treue zu ihrer Ordensberufung erschossen und durften so die Siegeskrone empfangen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2011 / © Liturgiekommission / DBK

[71] Die Namen dieser Seligen sind: die Ordensleute Josef von den Heiligen Herzen Estalayo Garcia, Epiphanius vom heiligen Michael Sierra Conde, Abilius vom Kreuz Ramos y Ramos, Zacharias vom Allerheiligsten Sakrament Fernández Crespo und Fulgentius vom Herzen Mariä Calvo Sánchez.

9*. In dem Ort Carabanchel Bajo bei Madrid, ebenfalls in Spanien: in derselben Verfolgung als selige Märtyrer der Priester Germán de Jesús y Maria (Manuel) Pérez Jiménez und acht Gefährten,[72] ebenfalls Ordensmänner aus der Kongregation vom Leiden Jesu Christi (Passionisten). Sie beendeten siegreich den Kampf für Christus.

10*. Bei Tolédo, ebenfalls in Spanien, die seligen Märtyrer Pedro Ruiz de los Paños und José Sala Picó, beide Priester aus dem Institut der diözesanen Arbeiterpriester. Sie kamen in derselben Verfolgung um.

11*. Zu Dachau bei München in Bayern in Deutschland: der selige Christínus Gondek, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner) und Märtyrer. Aus Polen, das damals unter menschenverachtender und religionsfeindlicher Zwangsherrschaft stand, wurde er für seinen Glauben an Christus in das Konzentrationslager deportiert. Zu Tode gefoltert, erlangte er die Krone der Herrlichkeit.

12*. Zu Prešov in der Slowakei: der selige Märtyrer Basilius (Vasil) Hopko, Weihbischof von Prešov. Zur Zeit des Regimes, das den christlichen Glauben und die Kirche bekämpfte, diente er den Christgläubigen des byzantinischen Ritus. Ins Gefängnis geworfen, hatte er Grausamkeiten und eine lange, zermürbende Krankheit zu erleiden, bis er starb. So erlangte er die Siegespalme.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[72] Die Namen dieser Seligen sind: der Priester Philipp vom Heiligen Herzen Mariä Valcabado Granado, die Ordensleute Maurilius vom Kinde Jesu Macho Rodriguez, Josef von Jesus und Maria Osés Sáinz, Julius vom Heiligen Herzen Mediavilla Concejero, Josef Maria vom Sterbenden Jesus Ruiz Martínez, Laurinus vom Gekreuzigten Jesus Proano Cuesta, Anacarius von der Unbefleckten Benito Nozal und Philipp vom heiligen Michael Ruiz Fraile.

24. Juli

Mondalter:

Der heilige Scharbel (Joseph) Mahluf, Priester aus dem Orden der Libanesischen Maroniten. In seinem eifrigen Streben nach tiefer Einsamkeit und größerer Vollkommenheit zog er sich aus dem Kloster Annáya im Líbanon zurück in eine Einsiedelei, wo er in kargster Lebensführung, in Fasten und flehendem Rufen Tag und Nacht Gott diente. Am vierundzwanzigsten Dezember verstarb er im Herrn.

2. Zu Bolséna in der Toskana: die heilige Jungfrau und Märtyrerin Christína.

3. Zu Áquila im Sabinerland an der Via Salaria: der heilige Märtyrer Viktorínus.

4*. Zu Tauriána in Kalábrien: der heilige Fantínus der Ältere, mit dem Beinamen „der Wundertäter".

5. In der Thebáis: die heilige Jungfrau Euphrásia. Sie stammte aus einer Senatorenfamilie, wählte aber für sich das Einsiedlerleben in der Wüste, demütig, arm und gehorsam.

6*. Zu Ard Mon in der Provinz Mown in Irland: der heilige Déclan. Er wird als erster Bischof dieser Kirche hoch verehrt.

7*. Im Gebiet von Albi in Aquitánien: die heilige Ordensfrau Sigoléna.

8. In Ruthenien: die heiligen Märtyrer Boris und Gleb, Söhne des heiligen Wladímir und Prinzen im Land der Ruthenier. Sie wollten eher den Tod erleiden als ihrem Bruder Svatopolk mit Gewalt Widerstand leisten. Boris erlangte die Siegespalme des Martyriums am Fluss Alta bei Pereslavel-Salesski, Gleb aber kurz danach im Fluss Dnjepr bei Smolensk.

9*. Bei Riéti im Sabinerland: der heilige Abt Bálduin. Er war Schüler des heiligen Bernhard im Kloster Clairvaux. Von diesem wurde er in diese Stadt gesandt, damit er das Kloster Sankt-Matthäus-am-See gründe und leite.

10*. In Saint-Trond in Brabánt (heute Belgien): die selige Jungfrau Christína, mit dem Beinamen „die Wunderbare". Denn in der Bedrängnis ihres Leibes und in der Entrückung ihres Geistes hat der Herr wunderbar an ihr gewirkt.

11. Zu Sandecz bei Tarnow in Polen: die heilige Kinga oder Kunigúnde. Als Tochter des ungarischen Königs dem Grafen Boleslaw zur Ehe gegeben, bewahrte sie gemeinsam mit ihm unversehrt die Jungfräulichkeit. Nach dem Tode ihres Ehemannes legte sie ihre Ordensprofess nach der Regel der heiligen Klara in dem von ihr gegründeten Kloster ab.

12*. Zu Ferrára in der Emília: der selige Bischof Johannes Tavelli von Tossignáno aus dem Orden der Jesuaten.

13. Zu Köln (im Herzogtum Lothringen): die Übertragung der Heiligen Drei Könige, der Weisen aus dem Morgenland. Sie kamen nach Betlehem und brachten Geschenke, um im Kinde das Geheimnis und die Erhabenheit des Eingeborenen zu schauen.

14*. Zu Áquila im Gebiet der Vestíner: der selige Antonius Torriani, Priester aus dem Orden der Augustiner-Eremiten, ein Arzt für Leib und Seele.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

15*. Zu Orbe in Savoyen (heute Schweiz): die selige Ordensfrau Luíse. Als Tochter des seligen Herzogs Amadéus heiratete sie den Fürsten Hugo von Chalon. Nach dessen Tod legte sie in Demut und Vertrauen ihre Profess auf die Regel der heiligen Klara gemäß der Reform der heiligen Coleta ab.

16*. Zu Derby in England: die seligen Priester und Märtyrer Nicholas Garlick, Robert Ludlam und Richard Simpson. Nach zahlreichen Leiden und Martern, die sie unter der Regierung der Königin Elisabeth I. zu ertragen hatten, wurden sie wegen ihres Priestertums zum Tode verurteilt. Am Galgen erhängt gelangten sie zu den himmlischen Freuden.

17*. Zu Newcastle-upon-Tyne, ebenfalls in England: der selige Joseph Lambton, Priester und Märtyrer. Im Alter von vierundzwanzig Jahren wurde er in derselben Verfolgung wegen seines Priestertums durch grausame Martern lebendig zerteilt.

18. Zu Durham, ebenfalls in England: der heilige John Boste, Priester und Märtyrer. Wegen seines Priestertums erlitt er unter derselben Königin das Märtyriu. Sogar vor dem Richter hatte er nicht aufgehört, seine Gefährten zu bestärken.

19. In der Stadt Nam Dinh in Tongking (heute Vietnam): der heilige Märtyrer Josef Fernández, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Unter Kaiser Minh Mang wurde er für Christus enthauptet.

20*. Zu Neapel in Kampánien: der selige Modestínus von Jesus und Maria (Domenico) Mazzarello, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Er war den Armen und Bedrängten aller Art der Nächste. Als er während einer Epidemie den Sterbenskranken Beistand leistete, wurde er selbst von der Cholera befallen und starb.

21*. Zu Guadalajara in Spanien: die selige Maria del Pilar vom heiligen Franz von Borja (Jacoba) Martínez García, die selige Therésia vom Kinde Jesu (Eusébia) García García und die selige Maria Ángela vom heiligen Josef (Marciána) Voltierra Tordesillas, Jungfrauen aus dem Orden der Unbeschuhten Karmelitinnen und Märtyrerinnen. Christus, ihrem Bräutigam, freudig zurufend, wurden sie zur Zeit der Verfolgung durch das Martyrium gekrönt.

22*. Bei Barcelóna, ebenfalls in Spanien, die selige Märtyrerin Maria Mercedes Prat, Jungfrau aus der Gesellschaft von der heiligen Therésia von Jesus. Weil sie Ordensfrau war, musste sie in derselben schweren Zeit den Tod erleiden.

23*. Ebenfalls zu Barcelóna: der selige Märtyrer Xaver Bordas Piferer, Ordensmann aus der Gesellschaft der Salesianer. Durch sein eigenes Martyrium bezeugte er das Vorbild seines Lehrmeisters Christus.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

25. Juli

Mondalter:

Fest des heiligen Apostels Jakobus. Er war Sohn des Zebedäus und Bruder des seligen Evangelisten Johannes. Zusammen mit Petrus und Johannes war er Zeuge der Verklärung des Herrn und auch seiner Todesangst. Zur Zeit des Paschafestes wurde er von Herodes Agríppa enthauptet und erlangte als erster der Apostel die Krone des Martyriums.

2. In Lýkien (Südwesttürkei): der heilige Märtyrer Christóphorus.

3. Zu Barcelóna in Tarragónien in Spanien: der heilige Märtyrer Cucuphas. In der Verfolgung unter Kaiser Diokletián wurde er mit dem Schwert durchbohrt und ging als Sieger in den Himmel ein.

4. Zu Cäsaréa in Palästina: die Heiligen Valentína, Thea und Paulus, Märtyrer unter dem Statthalter Firmilián, zur Zeit der Verfolgung durch Kaiser Maximián. Als die Jungfrau Valentina einen aufgestellten Götzenopferaltar mit ihren Füßen umgestoßen hatte, wurde nach grausamen Martern zusammen mit Jungfrau Thea ins Feuer geworfen. So liefen beide ihrem Bräutigam Christus entgegen. Paulus aber, zum Tode verurteilt, erbat sich eine kurze Zeit zum Gebet. Da flehte er mit ganzem Herzen zu Gott um das Wohl aller. Durch Enthauptung empfing er die Märtyrerkrone.

5. Zu Nikomedíen in Bithýnien: der Heimgang der heiligen Witwe Olýmpias. Noch als junge Frau hatte sie ihren Gatten verloren. Zu Konstantinopel verbrachte sie unter gottgeweihten Frauen ihr weiteres Leben in großer Frömmigkeit, indem sie den Armen beistand und auch dem heiligen Johannes Chrysóstomus, dem sie selbst in seiner Verbannung die Treue hielt.

6. Zu Trier im Rheinland in Austrásien (heute Deutschland): der heilige Bischof Mágnerich. Er war Schüler des heiligen Nicétius. Er war sein treuer Gefährte in der Verbannung und sein Nachfolger. Ihm eiferte er auch nach in unermüdlicher Hirtensorge.

7*. Ebenda: die heiligen Priester Beatus und Bantus. Zur Zeit des heiligen Bischofs Mágnerich führten sie ein Einsiedlerleben.

8*. Zu Metz im belgischen Gállien (heute Frankreich): die heilige Äbtissin Glodesíndis.

9. Zu Córdoba in Andalusien in Spanien: der heilige Theodemírus, Mönch von Carmóna. Schon in jungen Jahren wurde er in der maurischen Verfolgung zum Märtyrer.

10*. Zu Angers in Frankreich: der selige Johannes Soret, Priester aus dem Karmeliterorden. Er führte den Orden zur strengeren Observanz und ergänzte ihn durch Frauenkonvente.

11*. Zu Cameríno im Pizénum in Italien: der selige Petrus Corradini de Molliano, Priester aus dem Orden der Paulaner. Er war bekannt durch seine Verkündigung des Evangeliums, durch das Beispiel seiner Tugenden und durch die Berichte über seine Wundertaten.

12*. Zu Salsétte in Indien: als selige Märtyrer die Priester Radulf Aquaviva, Alfons Pacheco, Petrus Berna, Antonius Francisco und der Ordensmann Franziskus Aranha, alle aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Da sie ein Kreuz errichtet hatten, wurden sie von Ungläubigen erschlagen.

13*. Zu Bobíno in Apúlien: der selige Bischof Antonius Lucci aus dem Orden der Minderbrüder-Konventualen. Berühmt wegen seiner einzigartigen Gelehrtheit, verausgabte er sich so in der Armenfürsorge, dass er sich um seine eigenen Bedürfnisse gar nicht mehr sorgte.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / ©LI liturgikkommission / DBK

14*. In einem Schiff, das vor der Küste von Rochefort in Frankreich ankerte: der selige Märtyrer Michel-Louis Brulard, Priester aus dem Orden der Unbeschuhten Karmeliten. In der Französischen Revolution war er wegen seines Priestertums unter unmenschlichen Bedingungen eingekerkert und starb von Krankheit verzehrt.

15*. Zu Madrid in Spanien: die selige Maria vom Berge Karmel Sallés y Barangueras, Jungfrau. Um Mädchen zu frommen und gebildeten Frauen zu erziehen, gründete sie die Kongregation der Schwestern von der Unbefleckten Empfängnis.

16*. Zu Urda in der Provinz Toledo in Spanien: als selige Märtyrer der Priester Pedro vom Herzen Jesu Redondo sowie Felix von den Fünf Wundmalen Ugalde Irurzun und Benito von Unserer Lieben Frau von Villar Solano Ruiz, Ordensmänner aus der Kongregation vom Leiden Jesu Christi (Passionisten). In der großen Verfolgung wurden sie wegen ihres christlichen Glaubens erschossen und so mit der Palme des Martyriums gekrönt.

17*. Bei Ebora Carpetanorum in der Gegend von Tolédo, ebenfalls in Spanien: als selige Märtyrer der Priester Federico (Carlos) Rubio Alvarez sowie die Ordensmänner Primo Martínez de San Vicente Castillo, Geronimo Ochoa Urdangarín und Juan de la Cruz (Eligio) Delgado Pastor, alle aus dem Orden des heiligen Johannes von Gott (Barmherzige Brüder). In derselben Verfolgung haben sie wahrlich zu Recht den Siegeskranz der Herrlichkeit erlangt.

18*. In dem Ort Monzon bei Huesca in der Region Aragónien in Spanien: der selige Märtyrer Dionisio Pamplona, Priester aus dem Orden der Regularkleriker der Frommen Schulen (Piarísten). Er wurde in derselben Zeit aus Hass gegen den Glauben ermordet.

19*. In dem Dorf Motril bei Granada an der Küste Spaniens: als selige Märtyrer die Priester Deogracias Palacios, León Inchausti, José Rada, Júlian Moreno sowie der Ordensmann José Ricardo Díez, die im Orden der Augustiner-Rekollekten für Christus stritten. Sie wurden in derselben Verfolgung plötzlich von einer Volksmenge ergriffen und mitten auf der Straße erschossen.

20*. Im Konzentrationslager Dzialdowo in Polen: die selige Märtyrerin Maria Therésia Kowalska, Jungfrau aus dem Orden der Kapuziner-Klarissen. Zur Zeit der Besetzung Polens im Krieg wurde sie, weil sie den Glauben bewahrt hatte, inhaftiert. Im festen Glauben an Christi ging sie dem Jüngsten Tag entgegen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

26. Juli

Mondalter:

Gedenktag der heiligen Joachim und Anna, Eltern der unbefleckten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria. Ihre Namen sind durch die alten christlichen Überlieferungen erhalten geblieben.

2. Gedächtnis des heiligen Erástus, der Stadtkämmerer von Korinth war und dem heiligen Apostel Paulus diente.

3. Im Kloster Sankt Benedikt am Po in der Gegend von Mántua: der heilige Mönch und Einsiedler Símeon.

4*. Zu Auch in Aquitánien: der heilige Bischof Austíndus. Durch sein Mühen wurden die Kathedrale errichtet, die Sitten des Volkes gehoben, das Haus Gottes aufgebaut.

5*. Zu Veróna in Venetien: die seligen Priester Evangelísta und Peregrínus.

6*. Zu Sassoferráto im Pizénum in Italien: der selige Hugo degli Atti, Mönch aus der Kongregation der Silvestríner, eines Zweiges des Benediktinerordens.

7*. Zu San Severíno, ebenfalls im Pizénum: die selige Märtyrerin Camílla Gentili, die von ihrem frevlerischen Gatten umgebracht wurde.

8*. In dem Gebiet von Gateshead nahe Newcastle-upon-Tyne in England: der selige John Ingram Priester und Märtyrer. Er war gebürtiger Engländer, wurde in der Lateranbasilika zum Priester geweiht und tat in Schottland seinen Dienst. Als er die Grenze überschritt und englischen Boden betrat, wurde er unter Königin Elisabeth I. wegen seines Priestertums erhängt.

9*. Zu Dárlington, ebenfalls in England: der selige Märtyrer George Swallowell. Im selben Jahr, als er sich mit der katholischen Kirche wieder ausgesöhnt hatte, wurde er zum Tode verurteilt. Obwohl er in große Angst versetzt war und von den Feinden hart gefoltert wurde, ertrug er fest im Glauben die grausamsten Qualen für Christus.

10*. Zu Láncaster, ebenfalls in England: die seligen Priester und Märtyrer Edward Thwing aus dem Predigerorden (Dominikaner) und Robert Nutter. Nachdem sie schon viel Mühen im Weinberg des Herrn auf sich genommen hatten, wurden sie wegen ihres Priestertums unter Königin Elisabeth I. verurteilt und vollendeten ihr glorreiches Martyrium.

11*. Zu London, ebenfalls in England: der selige William Webster, Priester und Märtyrer. Nachdem er fast zwanzig Jahre seinen Dienst in verschiedenen Kerkern erfüllt hatte, wurde er unter der Regierung Karls I. auf Befehl des Parlaments verhaftet, weil er Priester war, und am Galgen zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) erhängt. So vollendete er sein Martyrium.

12*. In dem Dorf Phu Yen in Annam (heuteVietnam): der selige Märtyrer und Katechist Andreas. Als die Verfolgung gegen die christliche Lehre tobte, wurde er von Soldaten in frevelhafter Weise ergriffen. Sein Blut hat er als Erstlingsopfer der Kirche dieses Landes für Christus vergossen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13*. Auf dem Meer an der Küste vor Rochefort in der Fäulnis eines vor Anker liegenden Schiffes die seligen Priester und Märtyrer Marcel Gaucher Labigne de Reignefort aus der Gesellschaft der Missionare und Pierre-Joseph Le Groing de La Romagère. Der erste wurde im Gebiet von Limoges, der andere in Bourges während der Französischen Revolution aus Hass gegen die Religion in unmenschlicher Haft gehalten. Von Hunger und Krankheit aufgezehrt, sind sie entschlafen.

14*. Zu Orange, ebenfalls in Frankreich, die selige Marie-Marguerite vom heiligen Augustinus Bonnet und ihre vier seligen Gefährtinnen,[73] Jungfrauen aus dem Ursulinenorden, die in derselben Verfolgung das Martyrium erlitten.

15. Zu Lóvere in der Lombardéi: die heilige Jungfrau Bartolomea Capitanio. Gemeinsam mit der heiligen Vincenza Gerosa gründete sie das Institut der Schwestern der Liebe vom Kinde Maria. In ihrem siebenundzwanzigsten Lebensjahr entschlief sie, dahingerafft von der Schwindsucht, aber mehr noch aufgezehrt von ihrer Liebe.

16*. Im Dorf Motril bei Granáda an der Küste Spaniens: die seligen Priester und Märtyrer Vincente Pinilla aus dem Orden der Augustiner-Rekollekten und Manuel Martin Sierra. Am Tage nach dem Martertode ihrer fünf Gefährten wurden sie aus der Kirche herausgezerrt und erschossen.

17*. Im Konzentrationslager Dachau bei München in Bayern (Deutschland): der selige Märtyrer Titus Brandsma, Priester aus dem Karmeliterorden. Niederländer von Geburt, ertrug er zur Verteidigung der Kirche und der menschlichen Würde allerart Bedrängnisse und Qualen mit Gleichmut. Er gab den Mithäftlingen und selbst den Henkern ein Beispiel außergewöhnlicher Liebe.

18*. Zu Valétta auf der Insel Malta: der selige Priester George Preca. Er widmete sich liebevoll der Aufgabe, für ein Institut zur Glaubensunterweisung von Knaben zu sorgen. Deshalb gründete er die Gesellschaft zur Christlichen Glaubensunterweisung, um vor dem Volk besonnen Zeugnis abzulegen für Gottes Wort.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 © Liturgiekommission / DBK

[73] Die Namen dieser Seligen sind: Catherine von Jesus (Marie-Madeleine) de Jastamont, Anne vom heiligen Basílius Cartier, Claire von der heiligen Rosalia (Marie-Claire) du Bac und Elisabeth-Therèse vom Herzen Jesu Consolin.

27. Juli

Mondalter:

1. Gedächtnis der heiligen Siebenschläfer von Éphesus. Wie erzählt wird, ruhen sie nach Vollendung ihres Martyriums in Frieden, den Tag der Auferstehung erwartend.

2. Zu Nikomedíen in Bithýnien: der heilige Märtyrer Pantáleon oder Panteleimon. Er wird im Osten als Arzt verehrt, der seine Kunst unentgeltlich ausübte.

3*. Zu Lons-le-Saunier im Juragebirge in Frankreich: der heilige Desideratus. Er soll Bischof von Besançon gewesen sein.

4. Zu Rom in der Priscílla-Katakombe an der Via Salaria: der heilige Papst Cölestin I. Er war eifrig darauf bedacht, den Glauben der Kirche zu schützen und ihren Wirkungsbereich zu erweitern. Als erster errichtete er einen Bischofssitz in Britannien und Irland. Mit seiner Förderung hat das Konzil von Éphesus gegen Nestórius Maria als Gottesgebärerin gegrüßt.

5. Nahe Antióchien in Syrien: der heilige Mönch Símeon. Viele Jahre verbrachte er stehend auf einer Säule, weshalb er den Beinamen „der Säulensteher" erhielt. Sein Leben und sein Wandel waren bewundernswürdig.

6*. Zu Loches-sur-Indres im Gebiet von Tours in Gállien: der heilige Abt Ursus. Er war Vater zahlreicher Klöster, seine Askese war bewundernswert, und für all seine Tugenden wurde er gerühmt. *[Mit ihm gemeinsam wird auch seines Gefährten, des heiligen Leobátius, gedacht, der Abt von Sennevières war.]*

7*. Zu Ravénna in der Romágna: der heilige Bischof Ecclésius. Zusammen mit Papst Johannes I. hatte er die Grausamkeiten des Königs Theóderich zu ertragen. Er allein überlebte und führte seine Kirche zu neuer Zierde empor.

8*. In der Region Béarn nahe den Pyrenäen in der Gascógne in Gállien: der heilige Galactórius. Er wird als Bischof von Lescar und als Märtyrer verehrt.

9. Zu Mantinéion bei Claudiópolis in Honórias (heute Bolu in der Nordtürkei): die heilige Anthúsa, Jungfrau und Nonne. Unter Kaiser Kónstantin V. Koprónymos wurde sie wegen ihrer Verehrung der heiligen Bilder mit Ruten geschlagen und in die Verbannung geschickt. Schließlich in die Heimat zurückgerufen, entschlief sie in Frieden.

10. Zu Córdoba in der Provinz Andalusien in Spanien: als heilige Märtyrer der Diakon und syrische Mönch Georg, das Ehepaar Aurélius und Sabigóthon und das Ehepaar Felix und Liliósa. Ergriffen von der Sehnsucht, Christus zu bezeugen und ihm treu zu bleiben, ließen sie in der Verfolgung durch die Mauren nicht ab, im Kerker das Lob Christi zu singen. Zuletzt wurden sie enthauptet.

11*. Zu Achrida in Illýrien (heute Ohrid/Ochrida in Mazedonien): der heilige Klemens, Bischof von Velica (Velitza). Ausgezeichnet durch seine Bildung und seine Kenntnis der Heiligen Schriften, brachte er das Licht des Glaubens zu den Bulgaren. Mit ihm gemeinsam wird gedacht der heiligen Bischöfe Gorázdus, Nahum, Sabas und Angelárius, die in Bulgarien das Werk der heiligen Cyrill und Methódius weiterführten.

12*. In dem Kloster Garsten in der Steiermark: der selige Abt Berthold. Büßer, die seinen Rat suchten, und Menschen, die um Almosen baten, konnten stets zu ihm kommen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung (2016 / © Liturgiekommission / DBK

13*. Zu Piacénza in der Emília: der selige Familienvater Raimund Palmerio. Nach dem Tod seiner Frau und Kinder gründete er ein Hospiz, um Arme aufzunehmen.

14*. Zu Faénza, ebenfalls in der Emília: der selige Nevolónus. Ihn zeichneten seine heiligen Pilgerreisen aus, seine Askese und seine Treue zur eremitischen Lebensweise.

15*. Zu Amélia in Umbrien: die selige Jungfrau Lúzia Bufalari aus dem Orden der Augustiner-Oblatinnen, die Schwester des seligen Johannes von Reáte, berühmt durch ihre Bußübungen und ihren Seeleneifer.

16*. Zu Stafford in England: der selige Robert Sutton, Priester und Märtyrer. Wegen seines Priestertums wurde er unter Königin Elisabeth I. erhängt.

17*. Zu Beaumarish in Wales: der selige Wilhelm Davies, Priester und Märtyrer. In derselben Verfolgung erlitt er, noch während er für die Umstehenden betete, die gleiche Strafe, allein weil er Priester war.

18*. Zu Bréscia in der Lombardéi: die selige Maria Magdaléna Martinengo, Äbtissin aus dem Orden der Kapuziner-Klarissen, ausgezeichnet durch ihre Askese.

19*. In der Stadt Ollería im Gebiet von Valéncia in Spanien: der selige Priester und Märtyrer Joaquín Vilanova Camallonga. In der Zeit Glaubensverfolgung gelangte er zur himmlischen Herrlichkeit.

20*. In dem Dorf Llisà bei Barcelóna, ebenfalls in Spanien: der selige Märtyrer Modesto Vegas Vegas, Priester aus dem Orden der Minderbrüder-Konventualen. Während dieselbe Verfolgung des Glaubens wütete, vergoss er sein Blut für Christus.

21*. Zu Barcelóna, ebenfalls in Spanien: die seligen Märtyrer Filipe Hernández Martínez, Zacarías Abadía Buesa und Jaime Ortíz Alzueta, Ordensmänner aus der Salesianischen Gesellschaft. In derselben Verfolgung erlitten sie das Martyrium.

22*. In Oswiecim (Auschwitz) bei Krakau in Polen: die selige Märtyrerin Maria Klemensa vom Gekreuzigten Jesus Staszewska, Jungfrau aus dem Ursulinenorden. Während der Krieg wütete, geriet sie um des Glaubens willen in die harte Haft des Todeslagers. Durch Marterqualen gebrochen, starb sie.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

28. Juli

Mondalter:

1. Gedächtnis der heiligen Prochórus, Nicánor, Timon, Pármenas und des Proselyten Nikolaus von Antiochien. Sie gehören zu den Sieben, die, erfüllt vom Heiligen Geist und von Weisheit, von den Jüngern erwählt wurden und denen die Apostel die Hände auflegten, damit sie ihren Dienst an den Bedürftigen erfüllten.

2. Zu Rom der heilige Papst Viktor I., ein Afrikaner von Geburt. Er bestimmte, dass das heilige Osterfest von allen Kirchen an dem Sonntag werden soll, der auf das jüdische Paschafest folgt.

3. Gedächtnis sehr vieler Märtyrer. Sie litten in der Thebáis in Ägýpten in der Verfolgung unter den Kaisern Décius und Válerian. Als Christen waren sie bereit, für den Namen Christi durch das Schwert zu sterben. Die hinterhältigen Feinde aber ersannen Qualen, die nur langsam zum Tode führen sollten. Denn mehr als den Leib wollten sie die Seelen erwürgen.

4. Zu Milét in Kárien (heute Südwesttürkei): der heilige Acácius, Märtyrer unter Kaiser Licínius.

5. Zu Mailand in Ligúrien: die heiligen Märtyrer Nazárius und Celsus, deren Leiber vom heiligen Ambrosius aufgefunden wurden.

6*. Zu Troyes in Gállien: der heilige Bischof Cameliánus, Schüler des heiligen Lupus und dessen Nachfolger.

7. Zu Dol in der Bretagne: der heilige Abt und Bischof Samson. In Domnónea verbreitete er das Evangelium und die mönchische Lebensordnung, die er in Wales vom heiligen Abt Iltut gelernt hatte.

8*. In Schweden: der heilige Märtyrer Botvid. In Schweden geboren und in England getauft, widmete er sich der Evangelisierung seines Vaterlandes, bis er eines Tages von einem Mann, den er selber aus der Sklaverei freigekauft hatte, ermordet wurde.

9. In der Stadt Nam Dinh in Tongking (heute Vietnam): der heilige Melchior García Sanpedro, Bischof aus dem Predigerorden (Dominikaner) und Märtyrer. Er wurde für Christus in äußerst harte Haft genommen. Auf Befehl des Kaisers Tu Duc wurden ihm alle Glieder abgehauen.

10. Zu Madrid in Spanien: der heilige Petrus Poveda Castroverde, Priester und Märtyrer. Er gründete das Theresianische Institut, um christliche Bildung im Volk zu verbreiten. Zu Beginn der Kirchenverfolgung wurde er aus Hass auf den Glauben ermordet und legte so ein leuchtendes Zeugnis für Gott ab.

11*. Zu Gábasa im Gebiet von Saragóssa, ebenfalls in Spanien: als Märtyrer in derselben Verfolgung der selige Priester Emánuel Segura und der selige David Carlos aus dem Orden der Regularkleriker der Frommen Schulen (Piarísten).

12. Zu Tarragóna, ebenfalls in Spanien: der heilige Märtyrer Jaime Hilario (Manuel) Barbal Cosán aus der Kongregation der Brüder der Christlichen Schulen (Schulbrüder). Als die Verfolgung wütete, wurde er aus Hass gegen die Kirche zum Tode verurteilt.

13*. Zu Barcelóna, ebenfalls in Spanien: die seligen Märtyrer José Caselles Moncho und José Castell Camps, Priester aus der Salesianischen Gesellschaft. In derselben Glaubensverfolgung verdienten sie, durch ihr Martyrium die Herrlichkeit des ewigen Lebens zu erlangen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung | 2016 | © Liturgiekommission | DBK

14. In der Stadt Bharananganam in Kérala in Indien: die heilige Jungfrau Alfonsa von der Unbefleckten Empfängnis (Anna) Muttathupadathu. Um einer ihr aufgezwungenen Eheschließung zu entfliehen, steckte sie einen Fuß in das Feuer. Bei den Malabarischen Klarissen aufgenommen, brachte sie, fast immer kränklich, ihr Leben Gott zum Opfer dar.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

29. Juli

Mondalter:

Gedenktag der heiligen Martha. Zu Bethánien nahe Jerusalem nahm sie Jesus, den Herrn, in ihr Haus auf. Nach dem Tod ihres Bruders legte sie das Bekenntnis ab: „Du bist Christus, der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist“.

2. Gedächtnis des heiligen Lázarus, des Bruders der heiligen Martha, den der Herr nach dessen Tod beweinte und wieder auferweckte. Außerdem das Gedächtnis der heiligen Maria, seiner Schwester, die, während Marta unermüdlich mit Bedienen beschäftigt war, zu Füßen des Herrn saß und sein Wort hörte.

3. Zu Gangra in Paphlagónien (heute Cankiri in der Nordosttürkei): der heilige Märtyrer Callinícus.

4. Zu Rom, an der Via Portuensis am dritten Meilenstein: der heilige Märtyrer Felix in der nach seinem Namen benannten Katakombe.

5. Ebenda, in der Generósa-Katakombe: die heiligen Märtyrer Simplícius, Faustínus, Beátrix (Viatrix) und Rufus.

6. Zu Troyes in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Lupus. Mit dem heiligen Germánus von Auxerre brach er in die Bretagne auf, um die Irrlehre der Pelagianer zu bekämpfen. Seine Stadt verteidigte er gegen das Wüten Áttilas durch Gebet und Rede. Nachdem er zweiundfünfzig Jahre lang sein priesterliches Amt ehrenwert ausgeübt hatte, entschlief er im Frieden.

7. Zu Orléans, ebenfalls in der Provinz Lyon: der heilige Bischof Prosper.

8. Zu Trondheim in Norwegen: der heilige König und Märtyrer Olav. Als König seines Volkes verbreitete er in seinem Reich den christlichen Glauben, den er in England kennengelernt hatte, und bekämpfte eifrig den Götzendienst. Von Feinden angegriffen, starb er em Ende durch einen Schwertstreich.

9*. Zu Rom, bei Sankt Peter: der selige Papst Urban II. Er schützte die Freiheit der Kirche gegen Übergriffe von Laien und kämpfte gegen simonistische und schlechte Kleriker. Auf dem Konzil von Clermont forderte er die christlichen Soldaten auf, unter dem Zeichen des Kreuzes die von den Ungläubigen unterdrückten Brüder und das Grab des Herrn zu befreien.

10. In der Stadt Saint-Brieuc in der Bretagne in Frankreich: der heilige Bischof Wilhelm Pinchon. Er setzte sich für den Bau der Kathedrale ein. Ihn zeichneten Milde und Einfachheit aus, und mit unerschrockenem Mut verteidigte er seine Herde und die Rechte der Kirche. So musste er schwere Drangsal und sogar Verbannung erdulden.

11*. Zu Omúra in Japan: die seligen Märtyrer Ludwig Bertrán, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner), Máncius vom Heiligen Kreuz und Petrus von der heiligen Maria, Angehörige desselben Ordens. Sie wurden für Christus den Flammen übergeben.

12*. In der Meerenge bei Rochefort an der Küste Frankreichs: der selige Märtyrer Märtyrer Charles Nicolas Antoine Ancel, Priester aus der Kongregation Jesu und Mariä (Eudisten). Zur Zeit der Französischen Revolution wurde er, weil er Priester war, auf einem Sträflingsschiff unter unmenschlichen Bedingungen festgesetzt. Durch eine gefährliche Infektion dahingerafft, beendete er sein Martyrium.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 © Liturgiekommission / DBK

13. In der Stadt Qingyan in der chinesischen Provinz Ghuizhou: als heilige Märtyrer die Seminaristen Josef Zhang Wenlan und Paulus Chen Changpin, der Laie und Verwalter des Seminars Johannes Baptist Lou Tingyin sowie die Witwe Martha Wang Louzhi. In einer stickigen und feuchten Höhle inhaftiert, wurden sie grausamen Folterungen unterworfen. Für ihren Glauben an Christus fanden sie schließlich den Tod durch Enthauptung.

14*. In der Stadt Esplugues bei Barcelóna in Spanien: der selige Märtyrer Juan Bautista Egozcuezábal Aldaz, Ordensmann aus dem Orden des heiligen Johannes von Gott (Barmherzige Brüder). In der Zeit der Glaubensverfolgung wurde er aus Hass gegen die Kirche getötet.

15*. Zu Calánda nahe Teruél, ebenfalls in Spanien: die seligen Märtyrer Lucio Martínez Mancebo, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner), und seine Gefährten.[74] Gestärkt durch Christi Kraft, starben sie in derselben Verfolgung.

16*. Zu Valéncia, ebenfalls in Spanien: der selige Märtyrer José Calasanz Marqués, Priester aus der Salesianischen Gesellschaft. In derselben Verfolgung vergoss er sein Blut für Christus.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[74] Die Namen dieser Seligen sind: die Priester Antonius López Conceiro, Felicissimus Díez González, Saturius Rey Robles und Thyrsus Manrique Melero; die Ordensbrüder Gumersindus Soto Barros und Lambert von Navascués y de Juan aus dem Predigerorden (Dominikaner); ferner der Priester Emanuel Albert Ginés.

30. Juli

Mondalter:

Der heilige Petrus, mit dem Beinamen „Chrysólogus“ („Goldredner“), Bischof von Ravénna und Kirchenlehrer. Er trug den Namen des seligen Apostelfürsten und erfüllte dessen Aufgabe so, dass er Menschenmengen mit dem Fischernetz der himmlischen Lehre in den Glauben einfing und durch den Wohlgeschmack seiner gotterfüllten Predigt sättigte. Sein Heimgang zu Imola in der Romágna fällt auf den morgigen Tag.

2. Zu Rom in der Pontiánus-Katakombe an der Via Portuensis: die heiligen Märtyrer Abdon und Sennen.

3. Zu Cäsaréa in Kappadózien (heute Kayseri in der Türkei): die heilige Märtyrerin Julítta. Da sie sich gegen den Befehl des Richters standhaft weigerte, den Götzenbildern Weihrauch zu opfern, wurde sie in das Feuer geworfen.

4. Zu Tubúrbus Lucernária in Afrika: die heiligen Jungfrauen und Märtyrerinnen Máxima, Donatílla und Secúnda. Die beiden ersten wiesen in der Verfolgung der Kaiser Valerián und Galliénus den Befehl der Kaiser, den Götzenbildern zu opfern, furchtlos zurück. Durch das Urteil des Prokonsuls Anulínus wurden sie gemeinsam mit dem Mädchen Secúnda zuerst den wilden Tieren vorgeworfen; danach wurden sie durch das Schwert getötet.

5. Zu Auxerre in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Ursus.

6*. Zu Ghistelles in Flandern (heute Belgien): die heilige Märtyrerin Godeleva. Dem örtlichen Burgherrn angetraut, ertrug sie unter ihrem Gatten und dessen Mutter viele Leiden. Schließlich wurde sie von zwei Knechten erdrosselt.

7*. Zu Caleruéga im Gebiet von Kastílien in Spanien: das Gedächtnis des seligen Priesters Mannis Guzmán, des Bruders des heiligen Dominikus. Bei der Ausbreitung des Predigerordens (Dominikaner) war er sein Helfer und er war ein kluger Ratgeber für die Nonnen.

8*. Zu London in England: die seligen Priester und Märtyrer Edward Powell, Richard Featherstone und Thomas Abel. Als Doktoren der heiligen Theologie leisteten sie der von König Heinrich VIII. beabsichtigten Ehescheidung Widerstand und hielten unverbrüchlich an ihrer Treue zum Römischen Papst fest. Deswegen wurden sie nach ihrer Kerkerhaft im Tower der Stadt in dem Ort Smithfield am Galgen gehenkt.

9. Im Dorf Daying nahe der Stadt Zaoqiang in der chinesischen Provinz Hebei: der heilige Märtyrer Josef Yuan Gengyin. Er war Markthändler in diesem Ort und wurde bei der Verfolgung durch die Anhänger des „Yi-he quan“, während er seiner Arbeit nachging, für den Namen Christi getötet.

10*. Im Ort Calafell bei Tarragóna an der Küste Spaniens: als selige Märtyrer der Priester Braulion Maria (Paulus) Corres Díaz de Cerio und vierzehn Gefährten,[75] alle aus dem Orden des heiligen Johannes von Gott (Barmherzige Brüder). In der Verfolgung gegen die Orden wurden sie festgenommen. Sie verziehen ihren Feinden und verdienten sich so die heilige Krone des Martyriums.

---

[75] Die Namen dieser Seligen sind: die Ordensmänner Julian (Michael) Carrasquer Fos, Eusebius (Antonius) Forcades Ferraté, Constans (Saturninus) Roca Huguet, Benedikt Josef Labre (Arsenius) Manoso González und Vinzenz von Paul Canelles Vives; die Novizen Thomas Urdánoz Aldaz, Rafael Flamarique Salinas, Antonius Llauradó

Vorläufige Übersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

11*. In der Stadt Castelserás bei Teruél, ebenfalls in Spanien: als selige Märtyrer der Priester José Maria Muro Sanmiguel und der Ordensmann Joaquin Prats Valtuena, beide aus dem Predigerorden (Dominikaner), und der Priester Zósimo Izquierdo Gil. Während dieselbe Glaubensverfolgung tobte, erlangten sie für Christus die Krone der Herrlichkeit.

12*. Zu Barcelóna, ebenfalls in Spanien: der selige Märtyrer Sergio Cid Pazo, Priester aus der Salesianischen Gesellschaft. In derselben Verfolgung kam er wegen seines furchtlosen Glaubenszeugnisses zu Tode.

13. Zu Pádua in Italien: der heilige Léopold (Bogdan) Mandic von Castronóvo, Priester aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. Entflammt vom Eifer für die Einheit der Christen, widmete er sein ganzes Leben dem Dienst der Versöhnung.

14*. Zu Guadalajara in Mexiko: die selige Maria Vinzentína von der heiligen Dorothéa Chávez Orozco, Jungfrau und Gründerin des Instituts der Dienerinnen der Armen. Sie vertraute nur auf Gott und die Hilfe seiner Vorsehung und bezeugte Sanftmut und Fleiß gegenüber den Trauernden und Armen.

15. Ebenda die selige Maria von Jesus im Sakrament Venegas de la Torre, Jungfrau. Vierundfünfzig Jahre lang sorgte sie in einem kleinen Armenspital für die Kranken. Hier gründete sie die Kongregation der Töchter vom Heiligen Herzen Jesu.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Parisi, Emanuel López Orbara, Ignatius Tejero Molina, Heinrich Beltrán Llorca, Dominikus Pitarch Gurrea, Antonius Sanchis Silvestre und Emanuel Jiménez Salado.

31. Juli

Mondalter:

Gedenktag des heiligen Priesters Ignatius von Loyola. Als Spanier im Baskenland geboren, lebte er am königlichen Hof und leistete Militärdienst, bis er sich nach einer schweren Verwundung zu Gott bekehrte. Daraufhin absolvierte er in Paris das Studium der Theologie und sammelte die ersten Gefährten um sich, mit denen er später zu Rom die Gesellschaft Jesu (Jesuiten) gründete. Dort übte er selbst einen fruchtbaren Dienst aus, sowohl im Abfassen von Schriften als auch in der Unterweisung seiner Gefolgschaft, zur größeren Ehre Gottes.

2. Zu Mailand in Transpadánien: der heilige Bischof Calimérus.

3. Zu Sýnnada in Phrýgien (heute Türkei): die heiligen Märtyrer Demócritus, Secúndus und Dionýsius.

4. Zu Cäsaréa in Mauretánien (heute Cherchel in Algerien): der heilige Märtyrer Fábius. Da er sich weigerte, bei einer Ratsversammlung der gesamten Provinz dem Statthalter die Fahne voranzutragen, wurde er zunächst in den Kerker geworfen und dann, weil er im Bekenntnis Christi unerschütterlich blieb, vom Richter zum Tode verurteilt.

5. Zu Rom an der Via Latina: der heilige Märtyrer Tertullínus.

6. Bei Ravenna in der Romagna: der Heimgang des heiligen Germanus, Bischof von Auxerre. Er verteidigte den Glauben der Britannier zweimal gegen die pelagianische Irrlehre. Als er sich nach Ravénna aufgemacht hatte, um sich für den Frieden in der Bretagne einzusetzen, wurde er von Kaiser Valentinián und dessen Mutter Galla Placídia mit Ehren empfangen. Dort stieg er in das himmlische Reich auf.

7. Bei Forum Cornélii (Imola), ebenfalls in der Romagna: der Heimgang des heiligen Petrus Chrysólogus, Bischof von Ravénna. Sein Gedenktag wird am Vortag begangen.

8. Zu Skövde in Schweden: die heilige Witwe Hélena. Sie fiel einem Frevelmord zum Opfer und wird als Märtyrerin verehrt.

9*. Zu Aquapendénte in der Toskana: der Heimgang des seligen Johannes Colombini. Als reicher Tuchhändler zur Armut bekehrt, versammelte er seine Gefährten im Orden der Jesuáten. Nach seinem Willen sollten sie Arme für Christus und Angetraute der Frau Armut sein.

10*. Zu London in England: der selige Everhard Hanse, Priester und Märtyrer. Treu bewahrte er den katholischen Glauben vom Tage an, da er ihn gelobt hatte. Diesen Glauben verbreitete bei den Mitbürgern und bekräftigte ihn unter Königin Elisabeth I. durch sein glorreiches Martyrium, das er zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) vollendete.

11*. Auf hoher See vor Rochefort in Frankreich: der selige Jean Francois Jarrige de la Morélie du Breuil, Priester und Märtyrer. Als in der Französischen Revolution die Kirchenverfolgung wütete, wurde er auf ein Sklavenschiff voller Unrat geworfen, wo an der Schwindsucht starb.

12. In dem Ort Cay Met bei Saigon in Kotschinchina (heute Vietnam): als heilige Märtyrer der Priester Petrus Doan Cong Quy und Emánuel Phung. Nach etwa siebenmonatiger Kerkerhaft wurden sie unter Kaiser Tu Duc für Christus enthauptet.

Liturgische Arbeitsübersetzung 2021 / © Liturgiekommission / DBK

13. In dem Tal Alighede in Äthiopien der heilige Justin De Iacobis, Bischof aus der Kongregation der Mission (Vinzentiner). Sanftmütig und voll tätiger Liebe, ging er ganz auf in den apostolischen Werken und in der Ausbildung des einheimischen Klerus. Bald schon hatte er Hunger, Durst, Bedrängnisse und Kerkerhaft zu erdulden.

14*. In der Stadt Granollers nahe Barcelóna in Spanien: als selige Märtyrer der Priester Dionisio Vicente Ramos und der Ordensmann Francisco Remón Játiva, beide aus dem Orden der Minderbrüder-Konventualen. In der Glaubensverfolgung traten sie durch ihr Martyrium in die Fußspuren Christi.

15*. Zu Valéncia, ebenfalls in Spanien: der selige Märtyrer Jaime Buch Canals, Ordensmann aus der Salesianischen Gesellschaft. In derselben Verfolgung bekannte er sich zu Christus und kam zu Tode.

16*. Nahe München in Bayern in Deutschland im Konzentrationslager Dachau: der selige Priester und Märtyrer Michael Ozieblowski. Von seinem Heimatland Polen aus, das unter religionsfeindlicher Zwangsherrschaft stand, wurde er für seinen Glauben in die Fremde verschleppt, in das Lager, wo er unter Folterungen sein Martyrium vollendete.

17*. Zu Kalisz in Polen: der selige Märtyrer Franziskus Stryjas. In derselben Schreckenszeit ging er, durch vielfache Folter zerbrochen, siegreich heim zum Herrn.

18*. Zu Trnava (Tyrnau) in der Slowakei: die selige Märtyrerin Sidonia (Caecilia) Schelingová, Jungfrau aus der Kongregation der Schwestern von der Liebe des Heiligen Kreuzes. Weil sie in einer für die Kirche in ihrem Land überaus schweren Zeit einen Priester gerettet hatte, musste sie körperlich und seelisch Vieles erdulden. Unermüdlich und froh erstrahlte sie, zuletzt von Krankheit aufgezehrt, als Zeugin für Christus.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

AUGUST

1. August

Mondalter:

Gedenktag des heiligen Bischofs und Kirchenlehrers Alfons Maria von Liguori, ausgezeichnet durch Seeleneifer, durch Schriften, Wort und Beispiel. Um den christlichen Glauben im Volk zu stärken, mühte er sich um die Predigt und verfasste Bücher vor allem auf dem Gebiet der Moraltheologie, als deren Meister er gilt, und gründete unter vielen Hindernissen die Kongregation des Heiligsten Erlösers (Redemptoristen) zur Evangelisierung des Landvolks. Zum Bischof von Sant'Agata dei Goti erwählt, widmete er sich über die Maßen dieser Aufgabe, die er aber wegen schwerer Erkrankungen fünfzehn Jahre später wieder aufgab. Die letzte Zeit seines Lebens verbrachte er zu Pagáni bei Nocéra in Kampánien unter großer Mühsal und Beschwernis.

2. Gedächtnis der heiligen Sieben (Makkabäischen) Brüder, Märtyrer. Weil sie das Gesetz des Herrn in unbesiegter Treue wahrten, wurden sie zu Antiochien in Syrien unter König Antíochus Epíphanes einem grausamen Tod übergeben, zusammen mit ihrer Mutter, die in jedem ihrer Söhne mitlitt, aber auch in jedem einzelnen mitgekrönt wurde, wie das zweite Buch der Makkabäer berichtet. Ebenso wird des heiligen Eleásar gedacht. Er war einer der angesehensten Schriftgelehrten, ein Mann in vorgerücktem Alter. Weil er sich weigerte, unerlaubtes Fleisch zu essen, um dadurch sein Leben zu retten, und da er einen ruhmreichen Tod einem ärgernisgebenden Leben vozog, schritt er freiwillig zur Hinrichtung und hinterließ so ein großes Beispiel der Tugend.

3. An der Via Praenestina beim dreißigsten Meilenstein vor der Stadt Rom: der heilige Märtyrer Secundinus.

4. Zu Geróna in Tarragónien in Spanien: der heilige Felix, Märtyrer in der Verfolgung unter Kaiser Diokletián.

5. Zu Vercélli in Ligurien: der Todestag des heiligen Bischofs Eusébius, dessen Gedenktag morgen begangen wird.

6*. Zu Bayeux in der Provinz Lyon (heute Frankreich): der heilige Exsupérius, der als erster Bischof dieser Stadt verehrt wird.

7*. In Aquitánien: der heilige Priester Sevérus, der sein Vermögen für die Gründung von Kirchen und den Dienst an den Armen hingab.

8*. Auf der Insel Vindunéta bei Nantes in Gállien: die heiligen Einsiedler Friárdus und Secundéllus, der Diakon war.

9*. Zu Marchiénnes im belgischen Gállien (heute Frankreich): der heilige Abt Jonátus, Schüler des heiligen Amándus.

Verläufige Arbeitsübersetzung 2016 © Liturgiekommission / DBK

10. Zu Wínchester in England: die Beisetzung des heiligen Bischofs Ethelwold. Er verfasste die bekannte Reguláris Concórdia zur Erneuerung jener Mönchszucht, die er beim heiligen Dúnstan gelernt hatte.

11*. Zu Aósta in den Grajischen Alpen: der selige Bischof Émmerich von Quart, bewundernswert durch seine strenge Lebensführung und den Eifer für das Heil der Seelen.

12*. Zu Reáte im Sabínerland: der selige Johannes Bufalar aus dem Orden der Augustiner-Eremiten, ein demütiger und liebenswürdiger junger Mann, der immer auf den Nächsten bedacht war.

13*. Zu Rom: der selige Priester Peter Faber. Als erster aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten) nahm er in verschiedenen Teilen Europas große Mühen auf sich. Auf dem Weg zum Ökumenischen Konzil von Trient starb er in Rom.

14*. Zu York in England: der selige Märtyrer Thomas Welbourne. Er war Lehrer und wurde unter König Jakob I. zum Tode verurteilt, weil er dazu geraten hatte, dem Römischen Papst zu folgen. Er starb, an den Galgen gehängt, und wurde so Christus, dem obersten Lehrer, gleich.

15*. In der Stadt Nam Dinh in Tongking (heute Vietnam): die heiligen Priester und Märtyrer Dominikus Nguyen Van Hanh (Dieu), aus dem Predigerorden (Dominikaner), und Bernhard Vu Van Due. Sie wurden unter Kaiser Minh Mang für Christus enthauptet.

16. Zu La Mure an der Isère in Frankreich: der Todestag des heiligen Priesters Petrus Júlian Eymard, dessen Gedenktag morgen begangen wird.

17*. Zu Madrid in Spanien: der selige Märtyrer Bienvenido (José) de Miguel Arahal, Priester aus dem Dritten Orden des heiligen Franziskus (Kapuziner) von der Schmerzhaften Jungfrau. Als die Glaubensverfolgung wütete, vergoß er sein Blut für Christus.

18*. Im Konzentrationslager Dachau nahe München in Bayern (Deutschland): der selige Aleksy Sobaszek, Priester und Märtyrer. Er war Pole und wurde er zur Zeit des Krieges von den Besatzern auf unmenschliche Art verschleppt. Er verteidigte den Glauben und starb qualvoll für Christus.

19*. Im Wald bei der Stadt Nowogródek: in Polen die seligen Jungfrauen und Märtyrerinnen Maria Stella vom Allerheiligsten Sakrament (Adela) Mardosewicz und ihre zehn Gefährtinnen aus der Kongregation der Schwestern der Heiligen Familie von Nazareth.[76] In den todbringenden Zeiten des Krieges wurden sie von den Feinden des Glaubens erschossen und erlangten so die himmlischen Herrlichkeit.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[76] Die Namen dieser Seligen sind: Maria Imelda von Jesus der Hostie (Hedwig Karolina) Zak, Maria Raimunda von Jesus und Maria (Anna) Kukołowicz, Maria Daniela von Jesus und der Unbefleckten Empfängnis Mariens (Eleonora Aniela) Józwik, Maria Canuta von Jesus im Garten Getsemani (Josefa) Chrobot, Maria Sergia von der Schmerzhaften Jungfrau (Julia) Rapiej, Maria Guidona von der Göttlichen Barmherzigkeit (Helena) Cierpka, Maria Felizitas (Paulina) Borowik, Maria Heliodora (Leukadia) Matuszewska, Maria Canisia (Eugenia) Mackiewicz, Maria Boromea (Veronika) Narmontowicz.

2. August
Mondalter

Der heilige Eusébius, erster Bischof von Vercélli in Ligúrien. Im ganzen Alpenvorland stärkte er die Kirche. Wegen seines Bekenntnisses zum nizänischen Glauben wurde er von Kaiser Konstántius nach Skythópolis (heute Bet-Shean in Israel), dann nach Kappadózien (heute Türkei) und in die Thebáis (Oberägypten) verbannt. Von dort acht Jahre später auf seinen Sitz zurückgekehrt, stritt er gegen die Arianer unermüdlich für die Wiederherstellung des Glaubens.

Der heilige Priester Petrus Júlian Eymard. Zuerst Diözesanpriester, dann Sodale der Gesellschaft Mariens (Maristen), erwies er sich als hervorragender Verehrer des eucharistischen Geheimnisses und gründete neue Kongregationen, eine für Kleriker, eine für Schwestern, um die fromme Verehrung des Allerheiligsten Sakramentes zu fördern und zu verbreiten. Er starb in seinem Geburtsort La Mure bei Grenoble in Frankreich.

3. In Afrika: das Gedächtnis des heiligen Märtyrers Rutílius. Er war mehrmals von Ort zu Ort vor der Verfolgung geflohen, hatte sich bisweilen auch durch Geld von der Gefahr freigekauft, wurde aber eines Tages ganz plötzlich verhaftet und dem Statthalter vorgeführt. Nach vielen Folterungen wurde er schließlich dem Feuer übergeben und so mit einem ruhmreichen Martyrium gekrönt.

4. Zu Rom in der Kallístus-Katakombe: der heilige Papst Stephan I. Damit kein Zweifel entstehe, dass die Einheit der Christen mit Christus in der Taufe nur einmal geschehen kann, verbot er, Irrgläubige, welche die volle Gemeinschaft mit der Kirche erbaten, ein zweites Mal zu taufen.

5. Im Gebiet von Burgos in Spanien: die heilige Märtyrerin Centólla.

6. Zu Pádua in Venezien: der heilige Bischof Máximus, der als Nachfolger des heiligen Prosdócimus gilt.

7*. Zu Marseille in der Provence in Gállien: der heilige Bischof Serénus. Gastfreundlich nahm er den heiligen Augustinus und seine Gefährten auf, die vom heiligen Papst Gregor dem Großen zur Bekehrung der Angeln ausgesandt wurden. Fromm entschlief er auf einer Fahrt nach Rom in der Gegend von Vercelli.

8*. Zu Chartres in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Bischof Bethárius.

9*. Zu Paléncia in Kastílien in Spanien: der Heimgang des heiligen Petrus, Bischof von Osma. Zuerst Mönch, dann Erzdiakon der Kirche von Tolédo, wurde er schließlich auf den kurz zuvor von der Herrschaft der Mauren befreiten Sitz von Osma erhoben, den er mit seelsorgerischem Eifer wiederherstellte.

Liturgische Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

10*. Zu Caleruega, gleichfalls in Kastílien: das Gedächtnis der seligen Johanna, der Mutter des heiligen Dominikus. Vom Glauben erfüllt, erwies sie den Armen und Bedrängten große Barmherzigkeit.

11*. Zu Barbástro, gleichfalls in Spanien: die seligen Priester und Märtyrer Felipe de Jesús Munárriz Azcona, Juan Díaz Nosti und Leoncio Pérez Ramos, Missionare der Söhne des Unbefleckten Herzens der Seligen Jungfrau Maria. Als die Verfolgung gegen die Kirche wütete, wurden sie aus Hass gegen das Ordensleben von Milizen am Eingang zum Friedhof erschossen.

12*. Ebenda: der selige Märtyrer Ceferino Giménez Malla. Der Abstammung nach Zigeuner, bemühte er sich, Frieden und Eintracht zwischen seinem Volk und den Nachbarn zu fördern. Als er in derselben Verfolgung einen Priester verteidigte, der von Milizen durch die Straßen geschleift wurde, warf man ihn ins Gefängnis und führte ihn schließlich auf den Friedhof, wo er, den Rosenkranz in Händen haltend, erschossen wurde. So vollendete er die irdische Pilgerschaft.

13*. In dem Dorf Híjar bei Teruél in Spanien der selige Märtyrer Francisco Calvo Burillo, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Als die Verfolgung gegen den Glauben wütete, erlitt er den Märtyrertod.

14*. Zu Madrid, gleichfalls in Spanien: der selige Märtyrer Francisco Tomás Serer, Priester aus dem Dritten Orden des heiligen Franziskus (Kapuziner) von der Schmerzhaften Jungfrau. In derselben Verfolgung erfuhr er die Gnade, sein Blut für Christus zu vergießen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission Trier

3. August
Mondalter:

1. Zu Neápel in Kampánien: der heilige Asprenas, erster Bischof der Stadt.

2. Zu Autun in der Provinz Lyon in Gallien: der heilige Bischof Euphrónius. Er erbaute die Basilika des heiligen Märtyrers Symphoriánus und schmückte das Grab des heiligen Martin von Tours weiter aus.

3. Auf dem Berge Mássico in Kampánien: der heilige Martin. Er führte ein Einsiedlerleben und lebte viele Jahre eingeschlossen in einer sehr engen Höhle.

4. Zu Anágni in Látium: der heilige Bischof Petrus. Er zeichnete sich zuerst durch seine monastische Lebensführung aus und später als Seelsorger durch seine Wachsamkeit. Er vollendete den Bau der Kathedrale.

5*. Zu Lucéra in Apúlien: der selige Bischof Augustinus Kazotic aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er stand zuerst der Kirche von Zagreb vor, übernahm dann wegen der Feindseligkeit des Königs von Dalmátien den Bischofssitz von Lucéra, wo er sich besonders der Armen und Bedürftigen annahm.

6*. Zu Lucéna in Spanien: der selige Salvador Ferrandis Sequí, Priester und Märtyrer. Als die Verfolgung gegen den Glauben wütete, vergoß er sein Blut für Christus und erlangte so zur Siegespalme.

7*. Im Dorf Samalús bei Barcelóna, gleichfalls in Spanien: der selige Priester Alfonso López López und der selige Miguel Remón Salvador, beides Märtyrer aus dem Orden der Minderbrüder-Konventualen. In derselben Verfolgung erlangten sie wegen ihres Zeugnisses für Christus die Märtyrerkrone.

8*. Zu Barcelóna, gleichfalls in Spanien: der selige Märtyrer Francisco Bandrés Sánchez, Priester aus der Salesianischen Gesellschaft. In derselben Verfolgung besiegelte er seine Treue zum Herrn mit seinem Blut.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2018 / © Liturgiekommission / DBK

4. August
Mondalter:

Gedenktag des heiligen Priesters Jean-Marie Vianney. In bewundernswerter Weise diente er mehr als vierzig Jahre der ihm anvertrauten Pfarrei im Dorf Ars bei Belley in Frankreich durch seine leidenschaftliche Predigt, durch sein Gebet und beispielhaftes Büßerleben. Täglich lehrte er Kinder und Erwachsene, er versöhnte die Büßer und gab die glühende Liebe weiter, die er aus der heiligen Eucharistie wie aus einer Quelle schöpfte. Und so gelang es ihm, dass seine Ratschläge weit und breit gehört wurden und dass er viele in kluger Weise zu Gott führen konnte.

2. Gedächtnis des heiligen Aristarch von Thessalónich. Er war Schüler des heiligen Apostels Paulus, treuer Begleiter auf seinen Reisen und schließlich sein Mitgefangener in Rom.

3. Zu Rom an der Via Tiburtina: die heiligen Märtyrer Justin und Crescéntio.

4. In der Társia in Bithýnien: der heilige Märtyrer Eleuthérius.

5. In Persien: die heilige Ia, Märtyrerin unter König Schapur II.

6. Zu Tours in Néustrien (heute Frankreich): das Gedächtnis des heiligen Bischofs Euphrónius. Er nahm an mehreren Konzilien teil, stellte viele Kirchen in der Stadt wieder her, gründete Pfarreien auf dem Land und förderte intensiv die Verehrung des heiligen Kreuzes.

7*. In den Wäldern von Panaia bei Catanzaro in Kalabrien: der heilige Einsiedler Onuphrius. Er zeichnete sich aus durch Fasten und Strenge des Lebens.

8*. Zu Split in Dalmátien: der heilige Rainer, Bischof und Märtyrer. Zunächst Mönch, musste er, weil er die Rechte der Kirche verteidigt hatte, zuerst vieles erdulden auf dem Bischofsstuhl von Cagli. Als Bischof von Split starb er schließlich durch Steinigung.

9*. Zu Bologna in der Emília: die selige Jungfrau Cäcília. Sie empfing das Ordensgewand vom heiligen Dominikus und war zuverlässigste Zeugin seiner Gestalt und seines Geistes.

10*. Zu London in England: der selige Märtyrer William Horne. Als Mönch in der Kartause dieser Stadt wich er niemals von der Treue zur Regel ab. Unter König Heinrich VIII. lange Zeit im Gefängnis festgehalten und schließlich zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) am Galgen hingerichtet, ging er heim zur Rechten Christi.

11*. Zu Montréal in der Provinz Quebec in Kanada: der selige Frédéric Janssoone, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner), der zur Förderung des Glaubens sehr für Wallfahrten ins Heilige Land geworben hat.

12*. Zu Madrid in Spanien: der selige Märtyrer Gonzalo Gonzalo, Ordensmann aus dem Orden des heiligen Johannes von Gott (Barmherzige Brüder). Als die Glaubensverfolgung wütete, bezeugte er sein Bekenntnis zu Christus mit seinem Blut.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13*. Zu Barcelóna, gleichfalls in Spanien: als selige Märtyrer der Priester José Batalla Parramón sowie die Ordensmänner José Rabasa Bentanachs und Egidio Gil Rodicio aus der Salesianischen Gesellschaft. In derselben Verfolgung empfingen sie durch den Kampf für den Glauben das ewige Leben.

14*. Im Konzentrationslager Dachau bei München in Bayern (Deutschland) der selige Priester und Märtyrer Henryk Krzysztofik. Zur Zeit des Krieges wegen des christlichen Bekenntnisses aus Polen in das ausländische Lager verschleppt, vollendete er durch die Hinrichtung sein Martyrium.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

5. August
Mondalter:

Weihe der Marienbasilika auf dem Esquilín. Papst Xystus III. schenkte sie dem Volk Gottes zum Gedächtnis an das Konzil von Éphesus, das Maria als Gottesgebärerin grüßte.

2. Zu Châlons an der Marne im belgischen Gállien (heute Nordfrankreich) der heilige Mémmius, der als erster Bischof dieser Stadt verehrt wird.

3. Zu Tiéne in Kampánien: der heilige Bischof Paris, der, wie man glaubt, als erster diesen Bischofsstuhl innegehatte.

4. Zu Autun in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Cassiánus.

5. Zu Naziánz in Kappadózien: die heilige Nonna. Sie war die Gattin des heiligen Bischofs Gregor des Älteren und die Mutter des heiligen Gregors des Theologen, des heiligen Cäsárius und der heiligen Gorgónia.

6. Zu Áscoli Piceno in Italien: der heilige Emígdius, der als erster Bischof dieser Stadt und als Märtyrer gefeiert wird.

7*. Zu Viviers an der Rhône in Gállien: der heilige Bischof Venántius.

8*. Zu Tremblevif in der Region von Sologne in Gállien: der heilige Einsiedler Viátor.

9. Zu Maserfield im Gebiet von Shropshire in England: der heilige Märtyrer Oswald, nach dem der Ort später Oswestry genannt wurde. Als König von Northúmbrien war er zwar in der Kriegskunst angesehen, noch mehr aber war er ein Freund des Friedens. Unermüdlich verbreitete er in der Gegend den christlichen Glauben und wurde im Kampf gegen die Heiden aus Hass gegen Christus getötet.

10*. Auf dem Monte Granário im Piceno in Italien: der selige Franziskus Zanfredini, im Volk bekannt als Chichi von Pisauro, aus dem Dritten Orden des Heiligen Franziskus. Er verschenkte all seine Habe an die Bedürftigen und lebte etwa fünfzig Jahre in der Einsiedelei, die er erbaut hatte, als Vorbild der Buße, des Gebets und der guten Werke.

11. Bei San Severíno Marche, gleichfalls im Piceno: die heilige Witwe Margarita.

12*. In der Meerenge vor Rochefort an der französischen Küste: der selige Märtyrer Pierre Michel Noël, Priester von Rouen. In der Französischen Revolution wegen seines Priestertums auf einer Galeere in menschenunwürdiger Weise festgehalten, wurde er durch eine schwere Infektion dahingerafft.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

6. August
Mondalter:

Fest der Verklärung des Herrn, da Jesus Christus, der eingeborene Sohn, geliebt vom Ewigen Vaters, vor den heiligen Aposteln Petrus, Jakobus und Johannes seine göttliche Herrlichkeit offenbarte, bezeugt von Gesetz und Propheten. Denn in der Niedrigkeit unserer Knechtsgestalt, die er selbst angenommen hatte, wollte er auf unsere gnadenhafte und wunderbare Erneuerung hindeuten. Und bis an die Enden der Erde sollte das Bild Gottes veründet werden, auf welches hin der Mensch geschaffen wurde und das, obgleich in Adam verdorben, in Christus wiederhergestellt ist.

2. Zu Rom an der Via Appia in der Kallístus-Katakombe: das Leiden des heiligen Papstes Xystus II. und seiner Gefährten, deren Gedenktag morgen begangen wird.

3. Zu Alcalá im südlichen Spanien: die heiligen Brüder und Märtyrer Justus und Pastor. Sie waren noch Kinder, als sie aus eigenem Antrieb ihre Schreibtafeln in der Schule liegen ließen und zu ihrem Martyrium eilten. Der Statthalter ließ sie festnehmen und mit Stöcken schlagen. Die beiden bestärkten und ermunterten sich gegenseitig und wurden schließlich für Christus vom Henker mit dem Schwert hingerichtet.

4. Zu Rom bei Sankt Petrus: die Beisetzung des heiligen Papstes Hormísdas. Als Bannerträger des Friedens erreichte er es, dass im Osten das Akaziánische Schisma beigelegt und im Westen die Rechte der Kirche von den jungen Völkern respektvoll beachtet wurden.

5*. Zu Savóna in Ligúrien: der heilige Bischof Octaviánus, Bruder des Papstes Kallístus II. Er war darauf bedacht, im Kloster wie auf dem Bischofsstuhl Gott und den Brüdern zu dienen.

6*. Im Luxemburgischen: der selige Einsiedler Gezelínus. Er lebte im Wald ohne Hütte und ohne Kleidung, vertrauend auf Gott, der Schnee gleich Wolle spendet.

7. Zu Bologna in der Emília der Todestag des heiligen Priesters Dominikus, dessen Gedenktag übermorgen gefeiert wird.

8*. Bei Montevidéo in Uruguay: die selige Maria Franziska von Jesus (Anna Maria) Rubatto, Jungfrau. Sie gründete in der Stadt Loano bei Savóna in Italien das Institut der Kapuzinertertiarinnen. Sie ging nach Lateinamerika und wandte dort alle Sorge auf, den Armen zu dienen.

9*. Nahe der Stadt Gandía im Gebiet von Valéncia in Spanien: der selige Märtyrer Carlos López Vidal. Zur Zeit der Glaubensverfolgung erlangte er die himmlische Herrlichkeit.

10*. In der Nähe von München in Bayern (Deutschland): der selige Märtyrer Tadeusz Dulny. Zu der Zeit, als Polen militärisch besetzt war, wurde er wegen seines christlichen Glaubens in das Konzentrationslager Dachau verbracht. Dort durchlitt er harte Qualen und gelangte so zur himmlischen Herrlichkeit.

Offizielle Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

7: August
Mondalter

Die heiligen Märtyrer Papst Xystus II. und seine Gefährten. Als Papst Xystus Gottesdienst feierte und die Brüdern über die himmlischen Weisungen belehrte, kamen plötzlich Soldaten; gemäß dem Edikt des Kaisers Valerián wurde er sofort ergriffen und enthauptet. Dies geschah am sechsten August. Mit ihm erlitten vier Diakone das Martyrium und wurden zu Rom zusammen mit dem Papst in der Kallístus-Katakombe an der Via Appia beigesetzt. Am selben Tag starben der heilige Ágapet und der heilige Felicíssimus, gleichfalls seine Diakone, in der Prätextátus-Katakombe, wo sie auch begraben sind.

Heiliger Priester Kájetan von Thiene. In Neápel in Kampánien mühte er sich fromm der Nächstenliebe, vor allem an den unheilbar Schwindsüchtigen. Er förderte Vereinigungen für die religiöse Unterweisung von Laien und gründete zur Reform der Kirche die Regularkleriker (Theatíner). Seinen Anbefohlenen gab er dabei die ursprüngliche apostolische Lebensweise weiter.

3. Zu Augsburg in Rätien (heute Deutschland): die heilige Märtyrerin Afra. Sie war eine Sünderin, die sich zu Christus bekehrte. Den Berichten nach wurde sie, obwohl sie noch nicht getauft war, für ihr Bekenntnis zu Christus dem Feuer übergeben.

4. Zu Arézzo in der Toskana: der heilige Donátus, der zweite Bischof an diesem Sitz. Die Kraft und Stärke seines Gebetes lobt der heilige Papst Gregor der Große.

5. Zu Châlon an der Marne im belgischen Gállien (heute Frankreich): der heilige Bischof Donatiánus.

6. Zu Rouen, ebenfalls in Gállien: der heilige Bischof Victrícius. Unter Kaiser Júlian gab er um Christi willen seinen Soldatendienst auf. Vom Tribun wurde er dafür vielfach gefoltert und schließlich zum Tode verurteilt. Er kam aber frei, wurde daraufhin Bischof und führte die wilden Stämme der Moríner und Nérvier auch zum Glauben an Christus.

7*. Zu Besançón in Burgund: der heilige Bischof Donátus. Aus den Weisungen der heiligen Benedikt, Kólumban und Cäsárius erstellte er eine Regel für Jungfrauen.

8*. Zu Venédig: der selige Abt Jordan Forzaté. Er gründete Klöstern in Pádua. Nachdem er den Untergang seiner Vaterstadt trotz allen Bemühens nicht hatte abwenden können, entschlief er als Verbannter selig im Herrn, hochangesehen ob seiner Redlichkeit, seiner tadellosen Lebensführung und seiner Gelehrsamkeit.

9*. Zu Messína auf Sizílien: der heilige Albert de Abbatibus, Priester aus dem Karmeliteroden. Durch seine Predigt bekehrte er viele Juden zu Christus. Als die Stadt belagert wurde, sorgte er für freien Zugang.

10*. Bei Sassoferráto im Pizénum in Italien: der selige Albert, Mönch aus dem Orden der Kamaldulenser. Er zeichnete sich aus durch seine strenge Lebensführung und höchste Regeltreue.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / ÖSL liturgiekommission / DBK

11*. Zu Áquila im Gebiet der Vestíner: der selige Vinzenz, Ordensmann aus dem Minoritenorden, den Demut und prophetischer Geist auszeichneten.

12*. In der Stadt Gondar in Äthiopien: die seligen Agathángelus von Vindocíno (François) Nourry und Cássián von Nannétibus (Gonzalvo) Vaz López-Netto, Priester aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner und Märtyrer. Sie versuchten in Sýrien, Ägýpten und Äthiopien die getrennten Christen mit der katholischen Kirche auszusöhnen, wurden aber auf Befehl des Königs von Äthiopien an Baumstämmen mit ihrem eigenen Zingulum festgebunden und gesteinigt.

13*. Zu Láncaster in England: die seligen Priester und Märtyrer Martin vom heiligen Felix (John) Woodcock aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner) sowie Edward Bamber und Thomas Whitaker. Da sie als Priester in das Herrschaftsgebiet König Karls I. zurückgekehrt waren, erlitten sie die Todesstrafe durch Erhängen.

14*. Zu York, gleichfalls in England: der selige Priester und Märtyrer Nikolaus Postgate. Unter König Karl II. wurde er für sein Priestertums, das er ungefähr fünfzig Jahre lang heimlich unter den Armen ausgeübt hatte, am Galgen aufgehängt.

15*. In der Stadt Górka Duchowna nahe Posen in Polen: der selige Priester Edmund Bojanowski. Nach dem Gebot des Evangeliums bemühte er sich mit allem Eifer um die Unterweisung der Armen und der Landbevölkerung und gründete die Kongregation der Mägde Mariens von der Unbefleckten Empfängnis.

16. Zu Colíma in Mexiko: der heilige Michael de la Mora, Priester und Märtyrer. Als die Kirchenverfolgung tobte, wurde er, weil er Priester war, mit dem Martyrium gekrönt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

8. August
Mondalter:

Gedenktag des heiligen Priesters Dominikus. Als Kanonikus von Osma war er ein demütiger Diener der Predigt in den durch die Irrlehre der Albigénser verwirrten Gebieten, lebte in der Selbstverleugnung freiwilliger Armut und sprach unablässig mit Gott oder von Gott. In dem Wunsch nach einer neuen Art der Glaubensverbreitung gründete er den Predigerorden (Dominikaner). Damit in der Kirche die apostolische Lebensform erneuert werde, trug er seinen Brüder auf, in Gebet, Studium und Dienst am Wort den Nächsten zu dienen. Er starb zu Bológna am sechsten August.

2. Zu Albáno Laziále an der Via Appia am fünfzehnten Meilenstein hinter Rom die heiligen Märtyrer Secúndus, Carpóphorus, Viktorínus und Severiánus.

3. Zu Rom an der Via Ostiensis beim siebten Meilenstein: die heiligen Märtyrer Cyríakus, Largus, Crescentiánus, Mémmia, Juliána und Smarágdus.

4. Zu Tarsus in Zilízien (Türkei): das Leiden des heiligen Marínus, eines alten Mannes aus Anazárbus. Unter Kaiser Diokletián und dem Statthalter Lýsias wurde er enthauptet und sein Leib auf Befehl des Präfekten den wilden Tieren zum Fraß vorgeworfen.

5. Zu Mailand in Ligúrien: der heilige Bischof Eusébius. Er wirkte mit aller Kraft für den rechten Glauben und baute die von den Hunnen zerstörte Kathedrale wieder auf.

6. Zu Vienne in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Priester Sevérus.

7*. Zu Bordeaux in Aquitánien: der heilige Múmmolus, Abt von Fleury.

8. Zu Kyzikos am Hellespónt: der heilige Bischof Ämiliánus. Wegen der Verehrung der heiligen Bilder mußte er von Kaiser Leo vieles erleiden und starb schließlich in der Verbannung.

9*. Im Kloster Zeiselmauer (bei Wien) in Österreich: der heilige Altmann, Bischof von Passau. Er gründete viele Klerikerhäuser nach der Regel des heiligen Augustinus und stellte die Disziplin des Klerus wieder her. Weil er die Freiheit der Kirche verteidigte, wurde er von Kaiser Heinrich IV. von seinem Sitz vertrieben und starb in der Verbannung.

10*. Zu Gallése bei Vitérbo in der Toskana: der heilige Einsiedler Famiánus. Geboren zu Köln, verteilte er sein Vermögen an die Armen, und im Gewand der Zisterzienser starb er nach seinen Pilgerfahrten in Gallese.

11*. Zu London in England: der selige Märytrer John Felton. Er schlug das vom heiligen Papst Pius V. gegen Königin Elisabeth I. erlassene Exkommunikationsurteil öffentlich an. Darum wurde er bei Sankt Paul grausam zerstückelt und vollendete so, den Namen des Heilands anrufend, glorreich das Martyrium.

12*. Zu York, gleichfalls in England: der selige Priester und Märtyrer John Fingley. Unter derselben Königin wurde er wegen seines Priestertums zum Tode verurteilt und am Galgen hingerichtet. Mit ihm wird auch des seligen Märtyrers Robert Bickendike gedacht, der in denselben Zeiten – Tag und Jahr sind nicht bekannt – die gleiche Folter erlitt, weil er sich mit der katholischen Kirche ausgesöhnt hatte.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13. Im Gebiet von Xixiaodun bei Xinhexian in der chinesischen Provinz Hebei: der heilige Märtyrer Paulus Ke Tingzhu. Als Anführer der Christen in dieser Gegend wurde er in einer von den Anhängern der Partei „Yi-he quan“ getragenen Verfolgung stückweise zerfleischt. So leuchtete er den andern als Beispiel der Standhaftigkeit voran.

14*. Zu Zamóra in Spanien: die selige Jungfrau Bonifacia Rodríguez Castro. Mit Beten und durch Arbeit kümmerte sie sich um christliche und soziale Förderung von Frauen. Dazu gründete sie mit Blick auf die Heilige Familie von Nazareth die Kongragation der Dienerinnen vom heiligen Josef.

15*. Zu Sydney in Australien: die selige Maria vom Kreuz (Maria Hélena) MacKillop, Jungfrau. Sie gründete die Kongregation der Schwestern vom heiligen Josef und vom Heiligen Herzen und leitete sie unter vielen Bedrängnissen und Anfeindungen.

16* Zu Poggio Caiáni in der Toskana: die selige Maria Margareta (Maria Anna Rosa) Caiani, Jungfrau. Sie gründete das franziskanische Institut der Kleinen Schwestern vom Heiligsten Herzen, zur Erziehung der Jugend und zur Hilfe für die Kranken.

17*. In der Ortschaft El Saler nahe Valéncia in Spanien: der selige Antonio Silvestre Moya, Priester und Märtyrer. Als die Verfolgung gegen den Glauben wütete, gelangte er wegen seines standhaften Zeugnisses für Christus siegreich ins himmlische Reich.

18*. Zu Valéncia, gleichfalls in Spanien: als selige Jungfrauen und Märtyrerinnen Maria vom Kinde Jesu Baldillou y Bullit und ihre Gefährtinnen[77] aus dem Institut der Töchter Mariens von den Frommen Schulen. In derselben Verfolgung gingen sie ihrem Bräutigam Christus durch die Gewalt der Kirchenfeinde glorreich entgegen.

19*. Zu Gusen in Österreich: der selige Priester und Märtyrer Wladímir Laskowski. Zur Zeit des Krieges wurde er wegen seines Glaubens ins Konzentrationslager verschleppt und erlangte nach schweren Folterungen die Glorie des Martyriums.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[77] Ihre Namen sind: Presentatio von der Heiligen Familie (Paschalina) Gallén y Martí, Maria Aloisia von Jesus Girón y Romera, Carmela vom heiligen Philipp Neri (Nazaria) Gómez y Lezaun und Clementia vom heiligen Johannes dem Täufer (Antonia) Riba y Mestres.

9. August
Mondalter:

Die heilige Teresia Benedicta vom Kreuz (Edith) Stein, Jungfrau aus dem Orden der Unbeschuhten Karmelitinnen und Märtyrerin. In der jüdischen Religion wurde sie geboren und erzogen. Nachdem sie einige Jahre unter großen Schwierigkeiten Philosophie gelehrt hatte, nahm sie in der Taufe das neue Leben in Christus an und führte es fort als Ordensfrau. Unter dem schändlichen Regime, das gegen die Würde des Menschen und des Glaubens kämpfte, wurde sie ins Exil getrieben, dort verhaftet und im Vernichtungslager Auschwitz bei Krakau durch Giftgas getötet.

2. Zu Rom in der Laurentius-Katakombe an der Via Tiburtina: der heilige Märtyrer Románus.

3*. Im Kloster Achonry in Irland: der heilige Bischof und Abt Nathäus.

4*. Zu Kilmore, gleichfalls in Irland: der heilige Bischof Fedlimínus.

5. Zu Konstantinopel: das Gedächtnis der heiligen Märtyrer, die der Überlieferung nach getötet wurden, weil sie das alte Bild des Erlösers an der Porta Änea verteidigten, das auf Befehl des Kaisers Leo des Isáuriers heruntergerissen werden sollte.

6*. Zu Paléna in Kalábrien: der selige Einsiedler Falcus.

7*. Zu Florenz in der Toskana: der selige Johannes von Salérno, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er gründete den Konvent von Santa Maria Novélla und ging furchtlos gegen die irrgläubigen Katharer vor.

8*. Auf dem Berg Alvérnia, gleichfalls in der Toskana: der selige Johannes von Firmo, Priester aus dem Minoritenorden. Er lebte in der Einsamkeit und bezähmte seinen Leib mit außergewöhnlicher Enthaltsamkeit und Buße.

9*. Zu London in England: der selige Richard Bere, Priester und Märtyrer. Weil er dem Römischen Papst die Treue hielt und die christliche Ehe verteidigte, musste er auf Befehl König Heinrichs VIII. zusammen mit seinen Mitbrüdern aus der Kartause jener Stadt sterben, entkräftet duch Hunger und Unrat im Kerker.

10*. Auf einem verschmutzten Schiff im Meer vor Rochefort in Frankreich: der selige Märtyrer Claude Richard, Priester aus dem Benediktinerorden. Zur Zeit der Französischen Revolution wurde er wegen seines Priestertums aus dem Kloster Moyenmoutier vertrieben und auf ein Sklavenschiff verbracht. Während er dort erkrankten Mitgefangenen beistand, wurde er selbst angesteckt und verstarb.

11*. Zu Salamánca in Spanien: die selige Jungfrau Cándida Maria von Jesus (Juana Josefa) Cipitria. Sie gründete die Kongregation der Töchter Jesu, um Hilfe bei der christlichen Unterweisung der Kinder zu leisten.

12*. Zu Barbástro, gleichfalls in Spanien: der selige Bischof und Märtyrer Florentino Asensio Barroso. Als die Verfolgung gegen die Kirche wütete, bezeugte er den Glauben, den er dem Volke, das ihm anvertraut war, unablässig verkündet hatte, mit seinem eigenen Blut und wurde von den Milizen erschossen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13*. Zu Barcelóna, gleichfalls in Spanien: als selige Märtyrer Ruben von Jesus López Aguilar und seine sechs Gefährten[78] aus dem Orden des heiligen Johannes von Gott (Barmherzige Brüder). In derselben Verfolgung wurden sie aus Hass gegen das Ordensleben getötet und gingen so hinüber zum Herrn.

14*. In der Stadt Azanuy im Gebiet von Huesca, gleichfalls in Spanien: als Märtyrer der selige Priester Faustino Oteiza und der selige Florentino Felipe, beide aus dem Orden der Regularkleriker der Frommen Schulen (Piarísten). In derselben Verfolgung starben sie für Christus.

15*. In der Ortschaft Argès nahe Tolédo, gleichfalls in Spanien: der selige Märtyrer Guillermo Plaza Hernández, Priester aus der Sodalität diözesaner Arbeiterpriester. Am selben Tag, im gleichen Kampf gab er seinen Geist auf.

16*. In der Ortschaft Carcaixent im Gebiet von Valéncia, gleichfalls in Spanien: der selige Märtyrer Germán (José María) Garrigues Hernández, Priester aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. Als die Verfolgung gegen den Glauben wütete, besiegte er die Qualen des Leibes durch seinen kostbaren Tod.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[78] Die Namen dieser Seligen sind: Arthur (Alois) Ayala Niño, Johannes Baptist (Josef) Velázquez Peláez, Eugen (Alfons Antonius) Ramírez Salazar, Stephan (Gabriel) Maya Gutiérrez, Melchiades (Raimund) Ramírez Zuluaga, Kaspar (Alois Modestus) Páez Perdono.

10. August
Mondalter:

Fest des heiligen Laurentius, Diakon und Märtyrer. Nach dem Bericht des heiligen Leo des Großen hatte er den Wunsch, mit Papst Xystus auch im Martyrium vereint zu sein. Als er die Schätze der Kirche ausliefern sollte, zeigte er dem Tyrannen zum Spott die Armen, für deren Unterhalt und Kleidung er das Vermögen angesammelt hatte. Nach drei Tagen in den Feuerflammen starb er siegreich für seinen Glauben an Christus; selbst die Werkzeuge seiner Hinrichtung wandelten sich zu Ehrenzeichen seines Triumphes. Sein Leib wurde in Rom in der nach ihm benannten Katakombe auf dem Campo Verano beigesetzt.

2. Das Gedächtnis der heiligen Märtyrer, die zu Alexándrien in Ägýpten unter Kaiser Valerián durch seinen Statthalter Ämiliánus verfolgt und mit verschiedenen, ausgefallenen Martern lange Zeit gefoltert wurden. Sie starben auf unterschiedliche Weise und erlangten so die Krone das Martyriums.

3*. Zu Dunblane in Schottland: der heilige Bischof Blanus.

4*. Zu Alcamo auf Sizílien: der selige Archángelus de Calataphíno, Priester aus dem Minoritenorden. Er zeichnete sich aus durch strenge Lebensführung und Liebe zur Einsamkeit.

5*. In der Stadt Iki in Japan: der selige Augustinus Ota, Ordensmann aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten) und Märtyrer. Er wurde für Christus enthauptet.

6*. In der Meerenge vor Rochefort an der Küste Frankreichs: die seligen Priester und Märtyrer Claude-Joseph Jouffret de Bonnefont aus der Gesellschaft des heiligen Sulpícius (Sulpicianer), François François aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner und Lazare Tierso aus dem Kartäuserorden. Zur Zeit der Französischen Revolution auf ein verkommenes Schiff verbannt, vollendeten sie für ihr Priestertum das Martyrium.

7*. In der Ortschaft El Saler nahe Valéncia in Spanien: der selige José Toledo Pellicer, Priester und Märtyrer. Christus dem Hohenpriester ähnlich geworden, ahmte er ihn, den er verehrte, im Sieg des Martyriums nach.

8*. Zu Valéncia, gleichfalls in Spanien: der selige Juan Martorell Soria, Priester aus der Salesianischen Gesellschaft und Märtyrer, der in derselben Verfolgung das Martyrium erlitt. Mit ihm wird auch des seligen In der OrtschaftVedat de Torrent im Gebiet von Valéncia empfing er an einem unbekannten Tag wegen seines Zeugnisses für Christus die Märtyrerkrone.

9*. Im Konzentrationslager Dachau bei München in Bayern (Deutschland): die seligen Priester und Märtyrer Franciszek Drzewiecki aus der Kongregation des Kleinen Werkes der Göttlichen Vorsehung und Edward Grzymała. Sie waren Polen und wurden nach der Zerstörung ihres Heimatlandes im Krieg von den Verfolgern ins Ausland deportiert. Durch Giftgas getötet, kehrten sie heim zu Christus.

Übersetzungsarbeitsversion / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

11. August
Mondalter:

Gedenktag der heiligen Jungfrau Klara. Als erster Sproß ihres Ordens folgte sie dem heiligen Franziskus und führte zu Assísi in Umbrien ein hartes, aber an Werken der Liebe und Frömmigkeit reiches Leben. Sie hegte besondere Liebe zur Armut und ließ sich davon niemals abbringen, auch nicht in größter Not und Krankheit.

2. Zu Comána im Pontus (heute Gumenek in der Nordosttürkei): der heilige Bischof Alexánder mit dem Beinamen „der Köhler". Aus der Philosophie erlangte er eine hervorragende Kenntnis der christlichen Demut. Als er vom heiligen Gregor dem Wundertäter auf den Bischofssitz jener Kirche erhoben wurde, wurde er nicht nur durch seine Predigten berühmt, sondern auch durch das im Feuertod vollendete Martyrium.

3. Zu Rom in der Katakombe bei den Zwei Lorbeerbäumen an der Via Labicana beim dritten Meilenstein: der heilige Märtyrer Tibúrtius, dessen Lob der heilige Papst Dámasus feierte.

4. Ebenda: das Gedächtnis der heiligen Susánna. In alten Kalendern wird sie als Märtyrerin gefeiert. Die Basilika des heiligen Cajus bei den Diokletiansthermen wurde im sechsten Jahrhundert unter ihrem Namen Gott geweiht.

5. Zu Assisi in Umbrien: der heilige Rufínus, der als erster Bischof dieser Stadt und als Märtyrer gilt.

6*. Zu Benevént in Kampánien: der heilige Bischof Cassiánus.

7. Zu Evreux in Gállien: der heilige Taurínus, der als erster Bischof dieser Stadt verehrt wird.

8*. In Irland: die heilige Äbtissin Attrácta. Der Überlieferung nach hat sie vom heiligen Patrick den Jungfrauenschleier empfangen.

9. In der Provinz Valéria (in Italien): der heilige Abt Equítius. Dank seiner Frömmigkeit wurde er, wie der heilige Papst Gregor der Große schreibt, zum Vater vieler Klöster, und wohin er auch kam, erschloss er den Quell der Heiligen Schrift.

10. Zu Cambrai in Austrásien (heute Frankreich): der heilige Bischof Gaugerícus. Seine Frömmigkeit und Liebe gegen die Armen machten ihn bekannt. Von Mágnerich von Trier wurde er zum Diakon geweiht. Auf den Sitz von Cambrai gewählt, übte er das Bischofsamt fünfunddreißig Jahre lang aus.

11*. Zu Arles in der Provence: die heilige Äbtissin Rustícola. Sie stand den Nonnen fast sechzig Jahre lang heiligmäßig vor.

12*. Zu Gloucester in England: als selige Märtyrer die Priester John Sandys und Stephen Rowsham sowie der Ärmelmacher William Lampley. Unter Königin Elisabeth I. erlitten sie an unterschiedlichen nicht überlieferten Tagen die gleiche Todesstrafe für Christus.

13*. Am Ankerplatz außerhalb des Hafens von Rochefort an der Küste Frankreichs: der selige Märtyrer Jean-Georges (Jacques) Rhem, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Zur Zeit der

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

Verfolgung in einen schmutzstarrenden Kerker geworfen, gab er den grausam gequälten Mitgefangenen Hoffnung, bis er selber an einer unheilbaren Krankheit für Christus starb.

14*. Im Dorf Agullent im Gebiet von Valéncia in Spanien: der selige Rafael Alonso Gutiérrez, Familienvater und Märtyrer. Als die Glaubensverfolgung wütete, vergoß er sein Blut für Christus. Zusammen mit ihm wird auch des seligen Märtyrers Carlos Díaz Gandía gedacht, der an diesem Tag in derselben Gegend durch sein Eintreten für den Glauben das ewige Leben empfing.

15*. Im Dorf Prat de Compte nahe Tarragóna, gleichfalls in Spanien: der selige Märtyrer Miguel Domingo Cendra, Ordensmann aus der Salesianischen Gesellschaft. In derselben Verfolgung hatte er die Gnade, durch das Martyrium die Siegespalme zu erlangen.

16*. In Tibet: der selige Priester und Märtyrer Maurítius Tornay, Regukarkanoniker aus der Kongregation der heiligen Nikolaus und Bernhard vom Großen Sankt Bernhard. Eifrig verkündigte er das Evangelium in China und Tibet und wurde von Feinden des christlichen Bekenntnisses getötet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

12. August
Mondalter:

Die heilige Ordensfrau Johanna Franziska Frémiot von Chantal. Sie lebte in einer christlichen Ehe und erzog fromm ihre sechs Kinder. Nach dem Tod ihres Gatten durchschritt sie unter der Führung des heiligen Franz von Sales freudig den Weg der Vollkommenheit und übte Werke der Liebe, vor allem an den Armen und Kranken. Sie legte das Fundament für den Orden der Heimsuchung Mariens, den sie auch klug leitete. Zu Moulins am Ufer der Allier bei Nevers in Frankreich verschied am dreizehnten Dezember.

2. Zu Catánia auf Sizilien: der heilige Märtyrer Euplus. In der Verfolgung unter Kaiser Diokletián wurde er den Berichten nach vom Statthalter Calvisiánus ins Gefängnis geworfen, weil er das Evangelienbuch in der Hand hielt. Als er nach erneutem Verhör antwortete, er rühme sich, die Evangelien im Herzen zu tragen, wurde er zu Tode geprügelt.

3. Zu Nikomédien: die heiligen Märtyrer Anicétus und Phótius.

4*. Zu Killáloe in Irland: der heilige Bischof Muiredach.

5*. Gleichfalls in Irland in einer nach ihr benannten Zelle: die heilige Jungfrau Lélia.

6. Zu Brescia in der Langobardéi: der heilige Bischof Herculánus.

7. Auf der Insel Lérins in der Provence: als heilige Märtyrer der Abt Porcárius und zahlreiche Mönche, die der Überlieferung nach von den Sarazenen getötet worden sind.

8*. Zu Ruthin in Nord-Wales: der selige Märtyrer Charles Meehan, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Als er durch diese Gegend in sein irisches Vaterland gehen wollte, wurde er ergriffen und zum Tode verurteilt, weil er das Herrschaftsgebiet König Karls II. betreten habe; durch Strick und Schwert erlangte er die Märtyrerpalme.

9*. Zu Rom: der heilige Papst Ínnozenz XI. Er regierte die Kirche weise, wenngleich von bitteren Schmerzen und Drangsalen gequält.

10*. Auf einer verkommenen Brigantine, die in der Meerenge vor Rochefort in Frankreich ankerte: der selige Priester Pierre Jarrigee de la Morélie de la Puyredon. Als die Verfolgung gegen die Kirche wütete, wurde er sehr lange Zeit der sengenden Kraft der Sonne ausgesetzt. So starb er für Christus.

11. In der Stadt Nam Dinh in Tongking (heute Vietnam): als heilige Märtyrer der Priester Jakobus Do Mai Nam, der Bauer Anton Nguyen Dich und der Arzt Michael Nguyen Huy My. Unter Kaiser Minh Mang wurden sie für Christus nach bitterer Folter enthauptet.

12*. In der Stadt Hornachuelos bei Córdoba in Spanien: die selige Viktoria Díez y Bustos de Molina, Jungfrau und Märtyrerin. Am Theresianischen Institut erfüllte sie ihre Aufgabe Lehrerin. Als der Angriff gegen die Kirche erfolgte, bekannte sie den christlichen Glauben, ermahnte die andern zum Martyrium und wurde gewürdigt, es selber zu erleiden.

Vorläufige Arbeitsübersetzung | 2016 | © Liturgiekommission / DBK

13*. Zu Valdemóro bei Madrid, gleichfalls in Spanien: der selige Flávius (Atilánus) Argüeso González, Märtyrer aus dem Orden des Heiligen Johannes von Gott (Barmherzige Brüder). In derselben Verfolgung wurde er aus Hass gegen den Glauben getötet.
14*. Zu Barbástro nahe Huesca in Aragónien in Spanien: als selige Märtarer der Priester Sebastián Calvo Martínez und fünf Gefährten,[79] Ordensleute aus der Kongregation der Missionare des Unbefleckten Herzens Mariä. In derselben Verfolgung bestanden sie den glorreichen Kampf.

15*. Zu Tarragóna, gleichfalls in Spanien: der selige Märtyrer Antonio Perulles Estívill, Priester aus der Sodalität der diözesanen Arbeiterpriester. In demselben Sturm der Verfolgung vollendete er auf der Straße den Todeskampf.

16*. Zu Dachau bei München in Bayern (Deutschland): die seligen Priester und Märtyrer Florian Stepniak aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner und Józef Straszewski. Zur Zeit der Besetzung Polens im Krieg wurden sie im Konzentrationslager durch Giftgas umgebracht.

17*. In der Ortschaft Planegg bei München in Bayern (Deutschland): der selige Priester und Märtyrer Karl Leisner. Als er noch Diakon war, wurde er wegen seines öffentlichen Bekenntnisses zum Glauben und seiner rastlosen Seelsorge ins Gefängnis geworfen. Im Konzentrationslager Dachau zum Priester geweiht, starb er nach seiner Befreiung an den in der Haft erlittenen Qualen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

[79] Die Namen dieser Seligen sind: die Priester Petrus Cunill Padrós, Josef Pavón Bueno, Nikasius Sierra Ucar; der Subdiakon Wenzeslaus Claris Vilaregut; der Ordensmann Gregor Chirivás Lacambra.

13. August
Mondalter:

Als heilige Märtyrer: der Papst Pontiánus und der Priester Híppolyt. Sie wurden gleichzeitig nach Sardinien verschleppt, wo sie beide gemeinsam zum Tode verurteilt wurden und, wie es scheint, auch gemeinsam die Märtyrerkrone empfingen. Schließlich wurden sie nach Rom überführt, Hippolyt in die Katakombe an der Via Tiburtina, Pontianus in die Kallístus-Katakombe.

2. Zu Ímola in der Flamínia: der heilige Märtyrer Cassiánus. Weil er die Götzenbilder nicht anbeten wollte, wurde er den Knaben ausgeliefert, deren Lehrer er gewesen war; sie sollten ihn mit Griffeln zu Tode quälen, auf dass je schwächer die Hand, um so schwerer die Märtyrerstrafe sei.

3. Zu Lyon in Gállien: der heilige Bischof Antíochus. Als er noch einfacher Priester war, machte er sich auf, um seinen Bischof, den heiligen Justus, zu besuchen, der damals in der Einsamkeit Ägýptens lebte.

4. Zu Poitiers in Aquitánien: die heilige Radegúndis. Sie war Königin der Franken und nahm noch zu Lebzeiten ihres Gatten, des Königs Chlothar, den heiligen Schleier. Im Heilig-Kreuz-Kloster zu Poitiers, das sie selbst hatte erbauen lassen, tat sie ihren Dienst unter der Regel des heiligen Cäsárius von Arles.

5. Im Kastell Schemárion am Ufer des Hippus im Kaukasus: der Heimgang des heiligen Máximus Conféssor, Abt von Chrysópolis (heute Uskudur) bei Konstantinopel. Er zeichnete sich aus durch seine Gelehrsamkeit und seinen Eifer für die katholische Wahrheit. Da er unermüdlich gegen die Monotheléten kämpfte, ließ ihm der irrgläubige Kaiser Konstans die rechte Hand abhauen und verbannte ihn mit zweien seiner Schüler namens Anastásius nach harter Gefangenschaft und vielfacher Drangsal in die Gegend von Lazíka (südlich des Kaukasus). Dort gab er Gott sein Leben zurück.

6. Zu Fritzlar in Hessen in Austrásien (heute Deutschland): der heilige Priester und Abt Wigbert, dem der heilige Bonifatius die Sorge für das dortige Kloster übertrug.

7*. Im Kloster Altenberg, (bei Wetzlar) im Vogtland in Deutschland: die selige Gertrud, Äbtissin aus dem Orden der Prämonstratenser. Schon als kleines Mädchen wurde sie von ihrer Mutter, der heiligen Elisabeth, Tochter des Königs von Ungarn und Landgräfin von Thüringen, an diesem Ort Gott geweiht.

8*. Zu Kilmallock in Irland: der selige Patrick O'Healy, Bischof von Mayo, und der Priester Connus O'Rourke, beide aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Wegen ihres öffentlich bekannt gewordenen Priesterstandes wurden sie zum Tod verurteilt und zur Hinrichtung am Galgen geführt.

9*. Zu Warwick in England: der selige Priester und Märtyrer William Freeman. Unter Königin Elisabeth I. wurde er, allein weil er Priester war, zum Tode verurteilt. Vor dem Galgen begann er, das „Te Deum" zu singen, und ging festen Mutes dem Märtyrertod entgegen.

10. Zu Rom: der heilige Johannes Berchmans, Ordensmann aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Von allen geliebt wegen seiner aufrichtigen Frömmigkeit, seiner ungeheuchelten Liebe und seiner beständigen Fröhlichkeit, trat er nach kurzer Krankheit fröhlich seinen letzten Tag an.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

11*. Zu Wien in Österreich: der selige Marco d'Aviano (Karl Dominikus) Christophorus, Priester aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. Er war ein weiser Verkünder des Wortes Gottes und kümmerte sich, wo immer er war, auf wunderbare Art um die Armen und Kranken. Vor allem die Mächtigeren in der Welt forderte er auf, allem Geschäft und Nutzen den Glauben und den Frieden vorzuziehen.

12*. In der Küste von Rochefort in Frankreich: der selige Petrus Gabilhaud, Priester und Märtyrer. In den Stürmen der Französischen Revolution wurde er, weil er Priester war, auf einer Sklavengaleere festgehalten. Dort starb er an Hunger und Krankheit.

13. In der Stadt Saugues nahe Annecy, gleichfalls in Frankreich: der heilige Bénilde (Pierre) Romançon aus dem Institut der Brüder der Christlichen Schulen. Er weihte sein Leben der Erziehung der Jugend.

14*. Zu Barbástro nahe Huesca in Aragónien (Spanien): als selige Märtyrer der Priester Secundino Maria Ortega García und neunzehn Gefährten,[80] Ordensmänner der Missionskongregation der Söhne des Unbefleckten Herzens Mariens (Claretiner). Als die Verfolgung gegen die Kirche wütete, wurden sie aus Hass gegen das klösterliche Leben getötet.

15*. In dem Dorf Almazora bei Castala an der spanischen Küste: der selige Juan Agramunt, Priester aus dem Orden der Regularkleriker von den Frommen Schulen (Piaristen) und Märtyrer in derselben Verfolgung.

16*. Nahe dem Dorf Albocàsser im Gebiet von Castellón in Spanien: der selige Märtyrer Modesto García Martí, Priester aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. In der Glaubensverfolgung vollendete er seinen Vorsatz, dem Evangelium zu folgen, mit dem Martyrium.

17*. Zu Barcelóna, gleichfalls in Spanien: der selige Märtyrer José Bonet Nadal, Priester aus der Salesianischen Gesellschaft. Während derselben Verfolgung vollendete er seinen Kampf für den Glauben.

18*. Zu Berlin-Plötzensee in Deutschland: der selige Märtyrer Jakob Gapp, Priester aus der Gesellschaft Mariens (Marianisten). Festen Mutes verkündete er, dass die verbrecherischen Grundsätze des Gewaltregimes, das die Würde des Menschen und des Christen bekämpfte, keinesfalls mit der christlichen Lehre übereinstimmen. Deswegen verfolgt, begab er sich in das Exil nach Frankreich und Spanien, wurde aber von Spionen ergriffen und schließlich enthauptet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[80] Die Namen dieser Seligen sind: die Lektoren Antoninus Calvo Calvo, Antonius Maria Dalmau Rosich, Johannes Echarri Vique, Petrus García Bernal, Hilarius Maria Llorente Martín, Salvator Pigem Serra; die Ordensmänner Xaver Ludwig Bandrés Jiménez, Josef Brengaret Pujol, Thomas Capdevila Miro, Stephan Casadevall Puig, Eusebius Codina Millá, Johannes Codinachs Tuneu, Raimund Novich Rabionet, Josef Maria Ormo Seró, Theodor Ruiz de Larrinaga García, Johannes Sánchez Munárriz, Emanuel Torras Sais, Emanuel Buil Lalueza, Alfons Miquel Garriga.

14. August
Mondalter:

Gedenktag des heiligen Märtyrers Maximilian Maria (Raimund) Kolbe, Priester aus dem Orden der Minderbrüder-Konventualen, Gründer der Militia Mariae Immaculatae. In verschiedene Gefängnisse verschleppt, lieferte er sich schließlich im Vernichtungslager Auschwitz bei Krakau in Polen für einen Mithäftling den Peinigern aus. Seinen Dienst betrachtete er als ein Brandopfer der Liebe und Beispiel der Treue gegen Gott und die Menschen.

2. In Illýrien: der heilige Märtyrer Ursicínus.

3. Zu Apaméa in Syrien: der heilige Marcéllus, Bischof und Märtyrer. Weil er einen Jupitertempel niedergerissen hatte, wurde er von aufgebrachten Heiden umgebracht.

4. Zu Rom: der heilige Eusébius, Gründer seiner Titelkirche auf dem Esquilin.

5*. Zu Rosskarbery in Irland: der heilige Fachanánus, Bischof und Abt. Er errichtete dort ein Kloster, das für seine theologischen und humanwissenschaftlichen Schulen berühmt wurde.

6. Zu Aldenburg in Flandern: der Heimgang des heiligen Arnulf, Bischof von Soissons. Er war Soldat, wurde Mönch, dann Bischof, der Frieden und Eintracht stiftete. Er starb in dem von ihm gegründeten Kloster.

7*. Bei Montebaróccio im Pizénum in Italien: der selige Sanctus von Urbíno Brancorsini, ein Laienbruder aus dem Minoritenorden.

8*. Zu Otranto in Apulien: ungefähr achthundert selige Märtyrer. Von eindringenden osmanischen Soldaten wurde ihnen befohlen, dem Glauben abzuschwören. Doch vom seligen Antonio Primaldo, einem greisen Tuchmacher, wurden sie ermahnt, dem Glauben an Christus treu zu bleiben, und so empfingen sie durch Enthauptung die Krone des Martyriums.

9. Zu Nagasáki in Japan: die heiligen Märtyrer Dominikus Ibañez von Erquicia, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner), und Franziskus Shoyemon, Novizenmeister im selben Orden. Aus Hass gegen ihren christlichen Namen wurden sie unter dem obersten Fürsten Togugawa Yemitsu getötet.

10*. Zu Coriáno in der Emilia: die selige Jungfrau Elisabetta Renzi, Gründerin der Frommen Lehrerinnen von der Schmerzhaften Jungfrau. Sie richtete ihren ganzen Sinn darauf, armen Mädchen in Schulen eine weltliche und religiöse Bildung zu vermitteln.

11*. In dem Dorf Picassent im Gebiet von Valéncia in Spanien: der selige Priester und Märtyrer Vicente Rubiols Castelló, der in der Verfolgung den Glauben an Christus mit dem Martyrium bezeugte.

12*. In El Saler bei Valéncia, gleichfalls in Spanien: der selige Priester und Märtyrer Félix Yuste Cava, dem der Herr wegen seiner unerschrockenen Glaubenstreue den ewigen Lohn gewährte.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

15. August
Mondalter:

Hochfest der Aufnahme der seligen Jungfrau Maria, der Gebärerin unseres Herrn und Gottes Jesus Christus. Nachdem sie den Lauf des irdischen Lebens vollendet hatte, wurde sie mit Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit aufgenommen. Diesen in der Überlieferung der Kirche verankerten Glauben hat Papst Pius XII. feierlich bestätigt.

2. Zu Rom in der Kallístus-Katakombe an der Via Appia: das Gedächtnis des heiligen Märtyrers Tarsícius. Als er Christi hochheilige Eucharistie verteidigte, den ein wütender Heidenhaufen zu schänden versuchte, ließ er sich lieber zu Tode steinigen als das Heilige den Hunden vorzuwerfen.

3. Zu Nikomedíen im Bithýnien: die heiligen Märtyrer Straton, Philippus und Euthychiánus.

4. Zu Mailand in Ligúrien: der heilige Bischof Simpliciánus. Der heilige Ambrosius bestimmte ihn zu seinem Nachfolger, der heilige Augustinus feierte ihn mit Lobgesängen.

5. Gedächtnis des heiligen Alýpius, Bischof von Thagáste in Numídien (heute Souk-Ahras in Algerien). Einst war er Schüler des heiligen Augustinus, dann sein Gefährte in der Bekehrung. Im Hirtenamt war er sein Mitbruder, in den Kämpfen gegen die Irrlehrer sein eifriger Mitstreiter und wurde schließlich wie er der himmlischen Herrlichkeit teilhaft.

6*. Zu Hildesheim im Sachsenland (heute Niedersachsen) in Deutschland: der heilige Bischof Altfried, der die Kathedrale erbaute und die Gründung von Klöstern förderte.

7*. Bei Stuhlweißenburg (ungarisch Székesfehérvár) in Pannónien: der Todestag des heiligen Stephan, König der Ungarn. Sein Gedenktag wird morgen begangen.

8. Zu Krakau in Polen: der heilige Hyazínth, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Vom heiligen Dominikus wurde er dazu bestimmt, den Orden bei jenem Volk zu verbreiten. Zusammen mit seinen Gefährten, dem seligen Ceslaus und mit Heinrich dem Deutschen, verkündigte er in Böhmen und Schlesien das Evangelium.

9*. Zu Savigliáno am Fuße der Alpen: der selige Haimo Taparelli, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner) und unermüdlicher Verteidiger der Wahrheit.

10*. Zu Palláza bei Novára in Italien: die selige Juliana von Busto Arsitio, Jungfrau aus dem Orden des heiligen Augustinus, ausgezeichnet durch unbesiegbare Seelenstärke, bewundernswerte Geduld und beständige Betrachtung der himmlischen Dinge.

11. Zu Rom: der heilige Stánislaus Kostka. Er war polnischer Herkunft. In dem Wunsch, der Gesellschaft Jesu (Jesuiten) beizutreten, entfloh der dem Vaterhaus und wanderte zu Fuß nach Rom, wo er vom heiligen Franz von Borgia zum Noviziat zugelassen wurde. Schon bald durch die Verrichtung niedrigster Dienste entkräftet, starb er im Ruf der Heiligkeit.

12*. In der Stadt Wenga bei Busira im einstigen Belgisch-Kongo: der selige Märtyrer Isidore Bakanja. Als junger Mann getauft, vertrat er eifrig den Glauben und bezeugte ihn bei der Arbeit so unerschrocken, dass ihn der Vorsteher der Plantage aus Hass gegen die christliche Religion immer wieder durch Auspeitschen quälen ließ. Seinem Verfolger verzeihend, gab er wenige Monate später seinen Geist auf.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

13. In der Ortschaft Chalchihuites auf dem Gebiet von Durango in Mexiko: als heilige Märtyrer der Priester Luis Batis Sáinz, der Familienvater Manuel Morales sowie Salvador Lara Puente und David Roldán Lara. In der mexikanischen Verfolgung wurden sie aus Hass gegen den christlichen Namen umgebracht.

14*. Zu Barbástro nahe Huesca in Aragónien (Spanien): als selige Märtyrer der Priester Luis Masferrer Vila und neunzehn Gefährten[81] aus der Kongregation der Missionare und Söhne des Unbefleckten Herzens Mariä. Als die Verfolgung gegen die Kirche wütete, setzten sie ihr Leben auf Christus, und zur Ehre des Herrn wurden sie wieder vereint mit ihren Mitbrüdern, die man tags zuvor am selben Platz ermordet hatte.

15*. In dem Dorf Almazora bei Castála an der spanischen Küste: der selige Märtyrer José Maria Peris Polo, Priester aus der Sodalität der diözesanen Arbeiterpriester. In derselben Verfolgung erlangte er dort auf dem Friedhof die Palme des Martyriums.

16*. Zu Madrid, gleichfalls in Spanien: die selige Maria vom Heiligtum des heiligen Aloísius Gonzaga (Elvíra) Moragas Cantarero, Jungfrau aus dem Orden der Unbeschuhten Karmelitinnen, Märtyrerin in derselben Verfolgung.

17*. Gleichfalls zu Madrid in Spanien: der selige Märtyrer Domingo (Augustín) Hurtado Soler, Priester aus dem Dritten Orden des heiligen Franziskus (Kapuziner) von der Schmerzhaften Jungfrau. Weil er Christus gezeugte, empfing er die Märtyrerkrone.

18*. In dem Dorf Motril bei Granáda an der spanischen Küste: der selige Märtyrer Vicente Soler, Priester aus dem Orden der Augustiner-Rekollekten. Er wurde in derselben Verfolgung zusammen mit anderen Mitgefangenen, die er fromm auf den Tod vorbereitet hatte, zum Tode verurteilt. Vor der Friedhofsmauer wurde er von Kugeln durchbohrt und triumphierte so in Christus.

19*. In dem Dorf Palma de Gandía im Gebiet von Valéncia, gleichfalls in Spanien: der selige Carmelo Sastre Sastre, Priester und Märtyrer. In derselben Verfolgung gelangte er, Christi Spuren folgend, durch dessen Gnade ins ewige Reich.

20*. In der Stadt Tárrega bei Barcelóna, gleichfalls in Spanien: der selige Märtyrer Jaime Bonet Natal, Priester aus der Salesianischen Gesellschaft. Als treuem Jünger wurde es ihm zuteil, in Blute Christi erlöst zu werden.

21*. Zu Pádua in Italien der selige Claudio (Riccardo) Granzotto, Ordensmann aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Sein geistliches Leben im Orden verband er mit der Kunst der Bildhauerei und erlangte in wenigen Jahren in der Nachfolge Christi die Vollkommenheit.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 © Liturgiekommission DBK

[81] Die Namen dieser Seligen sind: die Akolythen Josef Maria Blasco Juan, Alfons Sorribes Teixidó; die Lektoren Josef Maria Badía Mateu, Josef Figuero Beltrán, Eduard Ripoll Diego, Franziskus Maria Roura Farró, Jesus Augustinus Viela Ezcurdia; die Ordensmänner Josef Maria Amorós Hernández, Johannes Baixeras Berenguer, Rafael Briega Morales, Ludwig Escalé Binefa, Raimund Illa Salvía, Ludwig Lladó Teixidó, Michael Masip González, Faustinus Pérez Garcìa, Sebastian Riera Coromina, Josef Maria Ros Florensa; Franziskus Castán Messeguer und Emanuel Martínez Jarauta.

16. August
Mondalter:

Der heilige Stephan, König der Ungarn. In der Taufe neugeboren, empfing er die Königskrone von Papst Silvéster II. Er sorgte für die Verbreitung des christlichen Glaubens bei den Ungarn, ordnete die Kirche in seinem Reich und beschenkte sie mit Schätzen und Klöstern. Gerecht und friedliebend regierte er seine Untertanen, bis er zu Stuhlweißenburg in Ungarn am Fest Mariä Himmelfahrt starb und seine Seele in den Himmel einzog.

2. Gedächtnis des heiligen Arsacius. Unter Kaiser Licínius bekannte er sich zum christlichen Glauben, verließ den Militärdienst und führte zu Nikomedien ein Einsiedlerleben. Der Stadt ihre künftige Niederlage voraussagend, gab er betend Gott seinen Geist zurück.

3. Zu Sitten im Wallis bei den Helvetiern: der heilige Théodor, erster Bischof dieser Stadt. Nach dem Vorbild des heiligen Ambrosius verteidigte er den katholischen Glauben gegen die Arianer und verehrte die Reliquien der Märtyrer von St. Moritz.

4*. In der Bretagne: der heilige Einsiedler Armagílus.

5*. Im Gebiet von Le Mans in Gállien: der heilige Mönch Frambald, der bald in Einsamkeit, bald in klösterlicher Gemeinschaft lebte.

6*. Im Wald von Rennes in der Bretagne: der selige Priester Radulf von Fustéia, Gründer des Klosters des heiligen Sulpícius.

7*. Zu Subiáco in Látium der selige Laurentius, genannt Loricatus, der „Geharnischte“. Als er jemanden ungewollt getötet hatte, beschloss er, in größter Strenge und Buße Sühne zu leisten, indem er in einer Höhle des Berges ein Einsiedlerleben führte.

8. In der Lombardei: der heilige Rochus. Er stammte aus Montpellier im Languedoc in Frankreich. Auf seiner Pilgerfahrt heilte er Pestkranke in ganz Italien und erlangte den Ruf der Heiligkeit.

9*. Zu Florenz in der Toskana: der selige Angelus Augustinus Mazzinghi, Priester aus dem Karmeliterorden.

10*. Zu Kyóto in Japan: der selige Märtyrer Johannes von der heiligen Marta, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Als er zur Hinrichtung geführt wurde, predigte er dem Volk und sang den Psalm „Lobet den Herrn, alle Völker“.

11*. Zu Kokúra, gleichfalls in Japan: als selige Märtyrer der Katechist Simon Bokusai Kyota und seine Gattin Magdaléna, ebenso die Eheleute Thomas und Maria Gengoro mit ihrem Sohn Jakob, der noch ein Kind war. Auf Befehl des Präfekten Yetsundo wurden sie aus Hass gegen ihre christlichen Namen gemeinsam gekreuzigt, mit dem Haupt nach unten.

12*. Auf einem verkommenen Schiff, das im Meer vor Rochefort in Frankreich vor Anker lag: der selige Jean-Baptiste Ménestrel, Priester und Märtyrer. Zur Zeit der Französischen Revolution wegen seines Priestertums zur Galeerenhaft verurteilt, vollendete er, von Würmern befallen, das Martyrium.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13*. In dem Dorf Fanjiazhuang bei Wujiao in der chinesischen Provinz Hebei die heilige Rosa Fan Hui, Jungfrau und Märtyrerin. In der Verfolgung durch die Anhänger von „Yi-he quan“ wurde sie schwer verwundet und, noch atmend, in den Fluss gestürzt.

14*. Zu Barcelóna in Spanien: die selige Jungfrau Petra vom heiligen Josef (Anna Josefa) Pérez Florido. Mit Ausdauer und Fröhlichkeit nahm sie sich einsamer alter Menschen an und gründete die Schwesternkongregation der „Mütter der Verlassenen“.

15*. Zu Dénia im Gebiet von Alicánte, gleichfalls in Spanien: der selige Märtyrer Plácidus García Gilabert, Ordensmann aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner), der seinen Kampf für Christus heldenhaft bestand.

16*. In dem Dorf Benicasim bei Castála, gleichfalls in Spanien: der selige Märtyrer Enrique García Beltrán, Diakon aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. Er bekam durch das Martyrium Anteil am Sieg Christi.

17*. In dem Dorf Picassent in der Gegend von Valéncia, gleichfalls in Spanien: der selige Märtyrer Gabriel (José Maria) Sanchís Mompó, aus dem Dritten Orden des heiligen Franziskus (Kapuziner) von der Schmerzhaften Jungfrau. Durch die Kirchenfeinde litt er Gewalt und ging so zum Herrn heim.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

17. August
Mondalter:

1. Zu Cýzicus am Hellespónt (heute Nordwesttürkei) der heilige Priester und Märtyrer Myron. Unter Kaiser Décius und dem Statthalter Antípater ist er, wie berichtet wird, nach vielen Qualen enthauptet worden.

2. Zu Cäsaréa in Kappadózien der heilige Märtyrer Mamans oder Mames. Als einfacher Hirte lebte er in größter Genügsamkeit einsam in den Bergwäldern. Da er den Glauben an Christus bekannte, vollendete er unter Kaiser Aurelián das Martyrium.

3. In Sizílien der Todestag des heiligen Papstes Eusébius. Als eifriger Zeuge Christi wurde er von Kaiser Maxéntius auf diese Insel verbannt. Vertrieben aus der irdischen Heimat, durfte er die himmlische erlangen. Sein Leib wurde nach Rom übergeführt und in der Kallístus-Katakombe beigesetzt.

4*. In Friesland der heilige Priester und Märtyrer Jeron. Es wird überliefert, er sei von heidnischen Normannen getötet worden.

5*. Zu Thessalónich in Mazedónien der Heimgang des heiligen Elíja des Jüngeren. Als Mönch nach den Regeln der östlichen Väter erduldete von den Sarazenen vieles für den Glauben, führte aber unbesiegten Geistes teils in Kalábrien teils in Sizilien ein karges Leben des Gebetes und der Strenge.

6*. Zu Arcaria bei Milazzo in Sizilien der heilige Nikolaus Polítus, der in einer Höhle ein äußerst strenges Leben als Einsiedler führte.

7* Auf einem Etrusker-Hügel bei Siena in der Toscana der selige Priester Albert, der dem Volk ein hervorrragendes Beispiel der Tugenden gab.

8. Zu Montefálco in Umbrien die heilige Klara vom Kreuz, Jungfrau aus dem Orden der Augustiner-Eremitinnen. Sie stand dem Kloster vom Heiligen Kreuz vor, brennend in Liebe zum Leiden Christi.

9. Zu Tolédo in Kastílien in Spanien: die heilige Jungfrau Beátrix von Silva Meneses. Zuerst begleitete sie als Edelfrau am Königshof die Königin Isabélla; dann aber wollte sie lieber ein Leben der Vollkommenheit bei den Nonnen des heiligen Dominikus führen und zog sich deshalb für viele Jahre dorthin zurück. Schließlich errichtete sie einen neuen Orden unter dem Titel der Empfängnis der Seligen Jungfrau Maria.

10. Zu Nagasáki in Japan: die heiligen Märtyrer Jakob Kyuhei Gorobioye Tomonaga, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner), und Michael Kurobioye. Unter dem obersten Fürsten Tokugawa wurden sie für Christus zum Tode verurteilt.

11. Zu Saumur bei Angers in Frankreich: die heilige Jungfrau Jeanne Delanoue. Sie verließ sich ganz auf den Schutz der göttlichen Vorsehung, nahm zunächst Waisen, alte, kranke und gescheiterte Frauen in ihr Haus auf und legte dann zusammen mit Gefährtinnen die Fundamente des Instituts der Schwestern der heiligen Anna von der Vorsehung.

12*. In der Meerenge vor Rochefort in Frankreich: der selige Märtyrer Natal Hilaire Le Conte. Er leitete als Kleriker die Musik an der Kathedrale zu Bourges. Als die Verfolgung aus Hass gegen die Religion wütete, wurde er auf einer Sträflingsgaleere festgehalten, und, von Krankheit verzehrt, starb er für Christus.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13*. Bei der Stadt Castelfullit de la Roca nahe Geróna in Spanien: der selige Märtyrer Enrique Canadell, Priester aus dem Orden der Regularkleriker von den Frommen Schulen (Piarísten). Er wurde aus Hass gegen die Kirche ermordet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

18. August
Mondalter:

1. Zu Pränéste in Látium: der heilige Märtyrer Ágapet.

2. Zu Útica in Afrika (heute Bordj Bou Chateur in Tunesien): die heiligen Märtyrer von Massa Cándida. Sie waren zahlreicher als die Fische im Netz der Apostel, bekannten, in Treue zu ihrem Bischof Quadrátus, gemeinsam Christus als den Sohn Gottes und gingen hochherzig in den Tod.

3. Zu Myra in Lýcien (heute Demre/Südwesttürkei): der heilige Märtyrer Leo.

4. Zu Rom an der Via Labicana: die heilige Hélena, Mutter des Kaisers Kónstantin. In einzigartiger Weise unterstützte sie gern die Bedürftigen und mischte sich unter das Volk, um frommen Sinnes Kirchen zu besuchen. Sie pilgerte nach Jerusalem, um die Stätten der Geburt, des Leidens und der Auferstehung Christi ausfindig zu machen, und ehrte die Krippe und das Kreuz des Herrn mit ehrwürdigen Basiliken.

5. Zu Metz im belgischen Gállien (heute Frankreich): der heilige Bischof Firmin.

6*. Zu Arles in der Provence: der heilige Bischof Eónius. Er verteidigte seine Kirche gegen den Irrtum des Pelagius und empfahl den heiligen Cäsárius, den er zum Priester geweiht hatte, seinem Volk als Nachfolger.

.

7. In Bithýnien der Heimgang des heiligen Macárius, Vorsteher des Pelecéteklosters zu Konstantinopel. Unter Kaiser Leo V. hat er für seine Verteidigung der heiligen Bilder viel gelitten.

8*. Im Kloster La Cava in Kampánien: der selige Abt Léonhard, ein überaus friedliebender Mann.

9*. Zu Ravénna in der Romágna: der selige Bischof Rainald von Concorégio, dessen Eifer, Klugheit und Liebe berühmt waren.

10*. Zu Mántua in der Lombardéi: die selige Jungfrau Paula Montaldi, Äbtissin aus dem Klarissinenorden. Sie zeichnete sich aus durch ihre Verehrung des Leidens Christi, durch ständiges Gebet und strenges Leben.

11*. Auf einer Sklavengaleere auf der Reede vor Rochefort in Frankreich: der selige Priester und Märtyrer Antoine Bánassat. Er war Pfarrer und wurde im Sturm der Französischen Revolution aus Hass gegen den Glauben festgehalten. Durch Hungertod ging er heim zum Herrn.

12*. Zu Valdemóro nahe Madrid in Spanien: der selige Priester und Märtyrer Francisco Arias Martín. Er war Novize im Orden des heiligen Johannes von Gott (Barmherzige Brüder), und während der Verfolgung ging er in kurzer Zeit den Weg der Vollkommenheit bis zum Ende.

13*. Zu Barbástro bei Huesca in Aragónien in Spanien: die Seligen Jaime Falgarona Vilanova und Atanasio Vidaurreta Labra, Ordensmänner aus der Kongregation der Missionare der Söhne des Unbefleckten Herzens Mariä und Märtyrer in derselben Verfolgung.

14*. Bei Alcañiz im Gebiet von Tortóna in Spanien: der selige Martín Martínez Pascual, Priester und Märtyrer. Er hatte sich der Sodalität der diözesanen Arbeiterpriester angeschlossen und empfing in derselben Zeit am selben Tag die Siegeskrone.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

15*. Im Dorf Rafelbunyol im Gebiet von Valéncia in Spanien: der selige Vinzenz Vicente María lzquierdo Alcó, Priester und Märtyrer. Er wurde aus Hass gegen den Glauben ermordet.

16*. Zu Santiágo in Chile: der selige Albert Hurtado Cruchaga, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Er gründete ein Hilfswerk, um obdachlosen Armen und Straßenkindern ein richtiges Zuhause zu bieten.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

19. August
Mondalter:

Der heilige Priester Johannes Eudes. Viele Jahre lang oblag er der Predigt in den Pfarreien, gründete dann die Kongregation von Jesus und Maria zur Ausbildung von Priestern in Seminarien sowie die Kongregation der Schwestern Unserer Lieben Frau von der Liebe, um Büßerinnen im christlichen Glauben zu festigen. Er förderte ganz besonders die Verehrung der heiligsten Herzen Jesu und Mariens, bis er zu Caen in der Normandíe in Frankreich fromm im Herrn entschlief.

2. Zu Ceccáno in Látium: der heilige Märtyrer Magnus.

3. Im Gebiet von Tarragóna in Spanien: der heilige Märtyrer Magínus.

4. Zu Gaza in Palästina: der heilige Märtyrer Timótheus. Zur Zeit der Verfolgung durch Kaiser Diokletián wurde er unter dem Statthalter Urban langsam im Feuer verbrannt, nachdem er viele Folterungen überstanden hatte.

5. In Zilízien (heute Südosttürkei): der heilige Tribun Andreas und seine Gefährten. nach einem von Gott verliehenen Sieg über die Perser bekehrten sie sich, wie berichtet wird, zum Glauben an Christus. Deswegen wurden sie angeklagt und unter Kaiser Maximinián in den Schluchten des Taurusgebirges von einem Heer des Statthalters Seléukus hingemetzelt.

6. Zu Rom an der Via Tiburtina beim heiligen Laurentius: die Beisetzung des heiligen Papstes Xystus III. Er schlichtete die Auseinandersetzung zwischen den Patriarchaten von Antiochia und Alexandria und schenkte dem Volk Gottes die Marienbasilika auf dem Esquilín in Rom.

7. In der Gegend von Sisterón in Gállien: der heilige Priester Donátus. Den Berichten nach hat er viele Jahre lang als Anachoret gelebt.

8*. Im Kloster Bóbbio in Ligúrien: der heilige Abt Bertulf, Nachfolger des heiligen Áttalas im selben Kloster.

9. Zu Nürnberg in Franken in Deutschland: der heilige Einsiedler Sebald.

10*. In Kalábrien: der heilige Priester und Abt Bartholomäus von Simeri. Nach einem Leben als Einsiedler gründete er ein griechisches Kloster.

11*. Im Kloster Igny in Frankreich: der selige Abt Werricho, ein wahrer Jünger des heiligen Bernhard. Zwar konnte er wegen seiner Gebrechlichkeit seinen Brüdern kein Beispiel für körperliches Arbeiten geben, doch stärkte er sie umso mehr durch geistliche Ansprachen voll Demut und Liebe.

12*. Im Kloster La Cava in Kampánien: der heilige Abt Leo II.

13. Bei Brignoles in der Provence in Frankreich: der Heimgang des heiligen Bischofs Ludwig, Großneffe des Königs Ludwig des Heiligen. Mehr als nach Lob und Ehre der Welt strebte er nach der evangelischen Armut. Noch jung an Jahren, doch reif in seiner Tugend wurde er auf den Bischofssitz von Toulouse erhoben. Von Krankheit entkräftet, starb er aber schon bald einen heiligen Tod.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

14*. Zu Piacénza in der Emília: der selige Jordan von Pisa, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er legte hohe Wissenschaft in größter Einfacheit dem Volk in verständlicher Sprache dar.

15*. Zu Acquapagana im Piceno in Italien: der selige Angelus, Einsiedler aus dem Orden der Kamaldulenser.

16*. Zu Nagásaki in Japan: als selige Märtyrer Luis Florès, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner), Pedro de Zúñiga, Priester aus dem Orden der Augustiner-Eremiten, und ihre Gefährten,[82] dreizehn japanische Seeleute. Im Hafen an Land gesetzt, wurden sie sofort verhaftet. Für ihren christlichen Glauben wurden sie auf verschiedene Weise hingerichtet und vollendeten so ihr gemeinsames Martyrium.

17*. Zu Dórchester in England der selige Priester und Martyrer Hugo Green. Zu Douai geweiht, wirkte er dreißig Jahre in seiner Heimat, bis er unter König Karl I. an Christi Leiden Anteil erhielt, indem er über lange Zeit hin grausam mit eisernem Werkzeug zerfleischt wurde.

18. Auf dem Monteagúdo in Navárra in Spanien: der Todestag des heiligen Ezequiel Moreno y Díaz, Bischof von Pasto in Kolumbien aus dem Orden der Augustiner-Rekollekten. Sowohl auf den Philippinischen Inseln als auch in Südamerika setzte er Mühe und Leben ein für die Verkündigung des Evangeliums.

19*. Im Dorf Llosa de Ranes im Gebiet von Valéncia, gleichfalls in Spanien: der selige Francisco Ibañez Ibañez, Priester und Märtyrer. Als die Verfolgung gegen den Glauben wütete, blieb er Christus treu bis in den Tod und brachte so sein Leben zur Vollendung.,

20*. In der Stadt Gandía in derselben Gegend Spaniens: der Märtyrer selige Tomás Sitjar Fortiá, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten), der in derselben Verfolgung sein Blut für Christus vergoss.

21*. In der Ortschaft El Saler, gleichfalls im Gebiet von Valéncia: als selige Märtyrerinnen Elvíra von der Geburt unserer Lieben Frau Torrentallé Paraire und ihre Gefährtinnen,[83] Jungfrauen aus dem Institut der karmelitischen Schwestern von der Liebe. Für Ihren Bräutigam Christus brachten sie im Glaubenskampf ewige Frucht.

Vorläufige Arbeitsübersetzung - 2016 / © Liturgiekommission DBK

[82] Die Namen dieser Seligen sind: Joachim Hirayama, Leo Sukeyemon, Johannes Soyemon, Michael Díaz, Antonius Yamada, Markus Takenoshima Shinyemon, Thomas Koyanagi, Jakob Matsuo Denshi, Laurentius Rokuyemon, Paulus Sankichi, Johannes Yago, Johannes Nagata Matakichi, Bartholomäus Mohioye.

[83] *Ihre Namen sind: Rosa von Unserer Lieben Frau von der Vorsehung Pedret Rull, Maria von Unserer Lieben Frau von der Vorsehung Calaf Miracle, Franziska von der heiligen Theresia von Amezúa Ibaibarriaga, Maria von den Verlassenen vom Allerheiligsten Sakrament Giner Lister, Theresia von der Mutter des Göttlichen Hirten Chambó Palés, Agatha von Unserer Lieben Frau von den Tugenden Hernández Amorós, Maria von den Schmerzen vom heiligen Franz Xaver Vidal Cervera und Maria vom Schnee von der Heiligsten Dreifaltigkeit Crespo López.*

20. August
Mondalter:

Gedenktag des heiligen Abtes und Kirchenlehrers Bernhard. Mit dreißig Gefährten trat er in das Reformkloster Cîteaux ein. Als Gründer und erster Abt von Clairvaux leitete er später durch Leben, Lehre und Beispiel seine Mönche weise auf den Weg der Gebote Gottes. Er zog durch Europa, um Frieden und Einigkeit wiederherzustellen, und wurde durch seine Schriften und eifrigen Mahnungen zu einer Leuchte für die ganze Kirche. In der Gegend von Langres in Frankreich entschlief er im Herrn.

2. Gedächtnis des heiligen Propheten Sámuel. Als Kind wurde er von Gott berufen, wirkte dann als Richter in Israel und salbte auf Gottes Geheiß Saul zum König über das Volk. Als jener aber später von Gott wegen seiner Untreue verworfen wurde, spendete er die Königssalbung auch an David, aus dessen Nachkommenschaft Christus geboren werden sollte.

3. Bei der Burg Chinon im Gebiet von Tours in Aquitánien: der heilige Máximus, ein Schüler des heiligen Martin. Er war zunächst Mönch auf der Insel Bárbara bei Lyon und gründete dann ein Kloster am Fluss Vienne, wo er hochbetagt starb.

4. Im Kloster Noirmoutier auf der Insel Heri, gleichfalls an der Küste von Aquitánien: der heilige Abt Phílibert. Am Hof des Königs Dágobert erzogen, wurde er schon in jungen Jahren Mönch. Er gründete und leitete zuerst das Kloster Jumièges, dann das Kloster Noirmoutier.

5. Zu Córdoba in der Region Andalusien in Spanien: als heilige Märtyrer die Mönche Leówigild und Christóphorus. In der Verfolgung durch die Mauren bekannten sie sich vor dem Richter aus eigenem Antrieb zu Christus, wurden dafür enthauptet und erlangten so die Siegespalme des Martyriums.

6*. Zu Siéna in der Toskana: der Heimgang des seligen Abtes Bernardo Tolomei, Gründer der Kongregation der Olivetáner unter der Regel des heiligen Benedikt. Er war sehr bedacht auf die monastische Disziplin. Als in Italien die Pest wütete, starb er inmitten der todkranken Mönche in Siéna.

7*. Auf einem Segelschiff auf offener See vor Rochefort an der französischen Küste: die seligen Priester und Märtyrer Louis-François Le Brun und Gervais Brunel; der eine war Mönch der benediktinischen Maurinerkongregation, der andere war Prior der Zisterzienserabtei La Trappe. Beide wurden zur Zeit der Französischen Revolution auf unmenschliche Weise gefangengehalten, und durch eine Krankheit vollendeten sie das Martyrium.

8. Zu Rom: die heilige Maria von Mattias, Jungfrau, die das Institut der Schwestern von der Anbetung des Kostbaren Blutes des Herrn gründete.

9. Zu Rom: der Todestag des heiligen Papstes Pius X., dessen Gedenktag morgen begangen wird.

10*. Zu Valbuéna de Duéro im Gebiet von Castála in Spanien: der selige Matías Cardona, Priester aus dem Orden der Regularkleriker der Frommen Schulen (Piarísten), Märtyrer in der Glaubensverfolgung.

11*. In der Stadt Xàtiva im Gebiet von Valéncia, gleichfalls in Spanien: die selige Maria Climent Mateu, Jungfrau und Märtyrerin. In derselben Verfolgungszeit wurde sie wegen ihrer Standhaftigkeit im Glauben Christus gleichgestaltet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung | 2016 | © Liturgiekommission / DBK

12*. Im Konzentrationslager Dachau bei München in Bayern (Deutschland): der selige Ládislaus Maczkowski, Priester und Märtyrer. Er war Pole und wurde zur Zeit des Krieges verschleppt. Vor denen, die die Würde des Menschen und des Christen verfolgten, verteidigte er, gefoltert bis zum Tod, den Glauben.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

21. August
Mondalter:

Gedenktag des heiligen Papstes Pius X. Er war Priester in der Pfarrseelsorge, Bischof von Mántua, dann Patriarch von Venédig. Schließlich zum Papst erkoren, lenkte er die Kirche nach dem Wahlspruch: „Alles in Christus erneuern“. Dies verwirklichte er mit offenem Herzen, bedürfnislos und tatkräftig. Unter den Gläubigen weckte er das christliche Leben, indem er die Teilnahme an der Eucharistie, die würdige Feier der heiligen Liturgie und die Reinerhaltung der Lehre förderte.

2. In Thrázien: als heilige Märtyrer Agathonícus, Zóticus und Gefährten. Der Überlieferung nach haben sie zu Silívri und an anderen Orten das Martyrium erlitten.

3. Zu Rom auf dem Campo Verano: die heilige Cyríaka. Sie hinterließ ihren Namen dem Friedhof an der Via Tiburtina, den sie der Kirche geschenkt hatte.

4. Zu Útica in Afrika (heute Bordj Bou Charteur in Tunesien): der heilige Quadrátus, Bischof und Märtyrer. Zusammen mit seinem ganzen Volk, Klerikern und Laien, bekannte er Christus, und seiner Herde, die er als Hirt geleitet hatte, folgte er vier Tage später ins Martyrium.

5. Zu Veróna in Venetien: der heilige Euprépius, der als erster Bischof dieser Stadt gilt.

6. Zu Fordongiánus auf Sardínien: der heilige Märtyrer Luxórius.

7. Gedächtnis der heiligen Märtyrerin Bassa und ihrer drei Söhne Theógnius, Agápius und Pístius. Den Berichten nach hat Bassa auf der Insel Hagios Evstrátios, die übrigen aber zu Edéssa in Griechenland das Martyrium erlitten.

8. Zu Javols in Gállien: der heilige Privátus, Bischof und Märtyrer. Als die Wandalen in Gállien einbrachen, fand man ihn in der Krypta, wo er eine Zeit des Fastens und Betens hielt. Weil er seine Herde nicht verraten und den Götzen nicht opfern wollte, wurde er mit Knüppeln zu Tode geprügelt.

9. In der Auvergne in Aquitánien: der heilige Sidónius Apollináris. Er war Präfekt der Stadt Rom und wurde daraufhin zum Bischof von Clermont bestellt. Er war katholischer Vater und ausgezeichneter Lehrer, in himmlischen wie irdischen Dingen bewandert, ein Christ voll lebendiger Kraft, und widerstand so dem Toben der Barbaren.

10*. Zu Alzíra im Gebiet von Valéncia in Spanien: das Gedächtnis der heiligen Märtyrer Bernhard, der vorher Achmed hieß, Mönch aus dem Orden der Zisterzienser, und seiner Schwestern Maria (Zaida) und Grátia (Zoraida), die er aus der islamischen Religion zum Glauben an Christus geführt hat.

11. In der Stadt Hung Yên in Tongking (heute Vietnam): der heilige Priester Josef Dang Dinh (Niên) Viên, Märtyrer unter Kaiser Minh Mang.

12*. Zu Tananarívo auf der Insel Madagáskar: die selige Viktória Rasoamanarivo. Nach ihrer Ehe mit einem gewalttätigen Mann Witwe geworden, kam sie, als die Missionare von der Insel vertrieben worden waren, mit ihrer ganzen Sorge den Christen zu Hilfe und verteidigte die Kirche bei den Behörden.

Lektüre Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13*. In dem Dorf Alberic im Gebiet von Valéncia in Spanien: der selige Salvador Estrugo Solves, Priester und Märtyrer. Zur Zeit der Verfolgung ertrug er aus Liebe zu Christus alle Widrigkeiten bis zu seinem siegreichen Martyrium.

14*. In El Morrot nahe Barcelóna, gleichfalls in Spanien: der selige Märtyrer Ramón Peiró Victorí, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). In derselben Verfolgung ging er, Christi Worte gläubig aufnehmend, durch den Tod in das Leben der Herrlichkeit ein.

15*. Nahe München in Bayern (Deutschland): der selige Märtyrer Bruno Zembol. Aus Polen, das von einem gottfeindlichen Regime bezwungenen war, wurde er für seinen Glauben in das Konzentrationslager Dachau verschleppt, wo er, von Foltern gebrochen, siegreich starb.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

22. August
Mondalter:

Gedenktag der seligen Jungfrau Maria als Königin. Denn sie hat Gottes Sohn geboren, den Friedensfürst, dessen Herrschaft ohne Ende ist. Das christliche Volk grüßt sie als Königin des Himmels und Mutter der Barmherzigkeit.

2. Zu Autun in der Provinz Lyon: der heilige Märtyrer Symphoriánus. Als er zur Hinrichtung geführt wurde, mahnte ihn seine Mutter von der Stadtmauer aus: „Mein Sohn, mein Sohn, Symphoriánus, bewahre den lebendigen Gott im Herzen! Heute wird dir das Leben nicht genommen, sondern zum Besseren gewandelt".

3. Zu Rom in der Katakombe an der Via Ostia: der heilige Märtyrer Timótheus.

4. Zu Todi in Umbrien: der heilige Philipp Benítius, Priester aus Florenz. Er war ein Mann von großer Demut und sorgte für die Verbreitung des Ordens der Diener Mariens (Servíten). Er betrachtete Christus, den Gekreuzigten, als sein einziges Buch.

5*. Zu Bevágna in Umbrien: der selige Jakobus Bianconi, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er gründete daselbst einen Konvent und widerlegte die Irrtümer der Nikolaíten.

6*. Zu Ocra bei Fossa in den Abrúzzen: der selige Timótheus von Monticulo, Priester aus dem Minoritenorden, der sich durch strenge Lebensführung und Gebetseifer auszeichnete.

7*. Zu York in England: der selige Märtyrer Thomas Percy, Graf von Northúmbrien. Unter Königin Elisabeth I. erlangte er wegen seiner Treue zur Römischen Kirche durch Enthauptung die Palme des Martyriums.

8*. Ebenda unter derselben Königin, die seligen Priester und Märtyrer William Lacey und Richard Kirkman. Weil sie als Priester England betreten hatten, wurden sie zur Hinrichtung am Galgen geführt.

9. Zu Wórcester, ebenfalls in England: der heilige Märtyrer John Wall, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Mehr als zwanzig Jahre lang tat er seinen Hirtendienst im Verborgenen. Unter König Karl II. starb er für sein Priestertum, indem er an einem Strick aufgehängt und mit Eisen zerfleischt wurde.

10. Zu Hereford, gleichfalls in England, am selben Tag und im selben Jahr der heilige John Kemble, Priester und Märtyrer. Zur Zeit der Verfolgung übte er mehr als fünfzig Jahre die Seelsorge aus, bis er als Achtzigjähriger wegen seines Priestertums erhängt wurde und so das Martyrium vollendete.

11*. Zu Monte Bazzáno im Picéno in Italien der selige Bernhard (Dominikus) Peroni, Ordensmann aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner, gerühmt wegen seiner natürlichen Herzlichkeit, seines untadeligen Leben und seiner bewundernswerten Liebe zu den Armen.

12*. Im Meer vor Rochefort in Frankreich der selige Elíja Leymarie de Laroche, Priester und Märtyrer. Er wurde in der Französischen Revolution in ein schmutziges, im Meer verankertes Lastschiff geworfen, dort übel zugerichtet und von einer Krankheit befallen. So hauchte er sein Leben aus.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13*. In dem Dorf Starunya im Gebiet von Stanislaw in der Ukraíne der selige Símeon Lukac, Bischof und Märtyrer. Unter dem glaubensfeindlichen Regime diente er heimlich den Katholiken des byzantinischen Ritus und verkündete durch einen gläubigen Tod die Herrlichkeit und Ehre des Herrn und Gottes Christus.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

23. August

Mondalter:

Die heilige Jungfrau Rosa. Schon als kleines Mädchen von äußerster Strenge gegen sich selbst, nahm sie zu Lima in Peru das Ordenskleid der Dominikaner-Tertiarinnen. Der Buße und dem Gebet hingegeben, brannte vor Eifer für das Heil der Sünder und der Indios, für die sie das Leben zu opfern wünschte. Um sie für Christus zu gewinnen, nahm sie freiwillig alle Bedrängnisse auf sich. Ihr Heimgang war am morgigen Tag.

2. Gedächtnis des heiligen Bischofs Zachäus. Er hat, wie berichtet wird, als vierter nach dem heiligen Herrenbruder Jakobus die Jerusalemer Kirche geleitet haben.

3. Zu Rom in der Laurentius-Katakombe an der Via Tiburtina die heiligen Märtyrer Abúndius und Irenäus.

4. Bei Óstia am Tiber die heiligen Märtyrer Cyríakus und Archeláus.

5. Zu Novae in Untermösien (heute Svistov in Bulgarien) der heilige Märtyrer Luppus. Er hat, wie berichtet wird, durch das Schwert die Freiheit in Christus erlangt.

6. Zu Ägäa in Zilízien als heilige Märtyrer die Brüder Claudius, Astérius und Neon. Wegen ihres christlichen Bekenntnisses von ihrer Stiefmutter angeklagt, wurden sie, so wird berichtet, unter Kaiser Diokletián und dem Statthalter Lýsias enthauptet.

7. Zu Autun in der Provinz Lyon in Gállien der heilige Bischof Flaviánus, der zur Zeit des Königs Chlodwig lebte.

8*. Zu Londonderry in Irland der heilige Eugen, erster Bischof von Ard Sratha (Ardstraw?).

9*. Im Kloster des heiligen Philipp bei Locri im Süden Kalabriens der heilige Eremit Antonius von Hierátius.

10*. Auf einem Ankerplatz weit im Meer vor Rochefort an der Küste Frankreichs der selige Märtyrer Jean (Protásius) Bourdon, Priester aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. Zur Zeit der französischen Revolution zusammen mit mehreren Priestern eingekerkert, erleichterte er das Los der Mitgefangenen, bis er an einer ansteckenden Krankheit starb.

11*. In der Ortschaft Tavernes de Valldigna im Gebiet von Valéncia in Spanien als selige Märtyrer der Priester Constantin Carbonell Sempere sowie die Ordensmänner Pedro Gelabert Amer und Ramon Grimaltós Monllor, alle aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). In der Glaubensverfolgung erlitten sie das Martyrium.

12*. Bei der Stadt Vallbona, gleichfalls im Gebiet von Valéncia in Spanien, als selige Märtyrer der Priester Florentínus Pérez Romero und der Ordensmann Urban Gil Sáez, beide aus dem Dritten Orden des heiligen Franziskus (Kapuziner) von der Schmerzhaften Jungfrau. Zur Zeit derselben Verfolgung vollendeten sie den Kampf für den Glauben.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2014 / © Liturgiekommission / DBK

13*. In der Stadt Silla in demselben Gebiet der selige Priester und Märtyrer Juan Maria vom Kreuz (Mariánus) García Méndez aus der Kongregation der Priester vom Heiligen Herzen Jesu. In derselben Religionsverfolgung bewahrte er Christus die Treue bis zum Tod.

14*. In dem Dorf Puzol, gleichfalls bei Valéncia in Spanien, die seligen Märtyrerinnen Rosária (Petra Maria Viktória) Quintana Argos und Seraphína (Emanuéla Justa) Fernández Ibero, Jungfrauen aus dem Dritten Orden der Kapuzinerinnen von der Heiligen Familie. Als dieselbe Verfolgung wütete, erlangten sie die Gnade des Martyriums.

15*. Im Konzentrationslager Dachau bei München in Bayern (Deutschland) der selige Priester und Märtyrer Frantisek Dachtera. Er war polnischer Bürger. Zur Zeit des Krieges starb er für Christus, zerbrochen durch die grausamen Quälereien, die ihm von Ärzten ohne jede Achtung vor der Menschenwürde zugefügt wurden.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

24. August
Mondalter:

Fest des heiligen Apostels Bartholomäus, der häufig mit Natánael gleichgesetzt wird. Er stammte aus Kana in Galiläa und wurde am Jordan von Philippus zu Jesus Christus geführt. Später berief ihn der Herr, ihm zu folgen, und nahm ihn den Zwölfen auf. Nach der Himmelfahrt des Herrn hat er, wie berichtet wird, das Evangelium in Indien verkündet und wurde dort mit dem Martyrium gekrönt.

2. Zu Claudiópolis in Honórias (heute Bolu in der Nordtürkei) der heilige Märtyrer Tátion.

3. Zu Clichy bei Paris der Heimgang des heiligen Áudoin, Bischof von Rouen. Er war Vorsteher der Kanzlei König Dágoberts. Zum Bischofsamt bestellt, leitete er dreiundvierzig Jahre lang erfolgreich seine Kirche. Er gründete viele Kirchen und förderte Klöster.

4. Auf dem Berg Olymp in Bithýnien der heilige Mönch Georgios Limnióta. Als er den ruchlosen Kaiser Leo III. tadelte, weil er die heiligen Bilder zerbrechen und Reliquien der Heiligen verbrennen lasse, wurde ihm auf dessen Befehl die Nase abgeschnitten und sein Kopf ins Feuer gehalten. Und so ging er als Märtyrer heim zum Herrn.

5. Zu Lima in Peru der Todestag der heiligen Rosa. Ihr Gedenktag wird am Tag zuvor begangen.

6*. Zu Angers in Frankreich der selige André Fardeau, Priester und Märtyrer. Zur Zeit der französischen Revolution wurde er aus Hass gegen das Priestertum enthauptet.

7. Zu Neápel in Kampánien die heilige Jungfrau Jeanne Antída Thouret. Sie führte das zur Zeit der französischen Revolution unterbrochene Klosterleben mit einigen Gefährtinnen weiter, die sie zu Besancon (in Frankreich) zur neuen Gemeinschaft der Schwestern von der Liebe um sich versammelt hatte. Sie weihten sich der christlichen und bürgerlichen Erziehung der Jugend und der Sorge um alleingelassene Kinder, Arme und Kranke. Nach großen Leiden starb sie schließlich.

8. Zu Marseille in Frankreich die heilige Jungfrau Emília de Vialar. In dem Bemühen, das Evangelium bis in weit entfernte Gebiete zu bringen, gründete sie die Kongregation der Schwestern vom heiligen Josef von der Erscheinung, die sie weit verbreitete.

9. Zu Valéncia in Spanien die heilige Maria Michaela vom Allerheiligsten Sakrament Desmaisières, Jungfrau- Sie gründete die Kongregation der Mägde vom Allerheiligsten Sakrament und von der Nächstenliebe. Entflammt von beharrlichem Eifer und von Sehnsucht, Seelen für Gott zu gewinnen, weihte sie ihr Leben der Aufgabe, vom rechten Weg abgekommene Mädchen und Dirnen zu retten (oder: „loszukaufen“?).

10*. Zu Tulcán in Ecuador die selige Maria von der Menschwerdung (MariaVinzéntia) Rosal, Jungfrau. Sie begründete die Betlehemschwestern wieder (sachlich zu klären), vor allem um die Würde der Frauen zu schützen und die Mädchen christlich zu erziehen.

11*. Bei München in Bayern (Deutschland) im Konzentrationslager Dachau der selige Priester und Märtyrer Maximián Binkiewicz. Im Krieg wurde er von den eingedrungenen Truppen wegen des Glaubens an Christus aus seiner Heimat Polen verschleppt und starb an den erlittenen Folterungen und Quälereien.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2017 / © Liturgiekommission / DBK

12. Zu Dresden in Deutschland die seligen Märtyrer Ceslaus Józwiak, Edward Kazimierski, Frantisek Kesy, Edward Klinik und Jarógniew Wojciechowski. Als Polen wurden sie in derselben Verfolgung ins Gefängnis geworfen, mit dem Beil enthauptet und vollendeten so das Martyrium.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

25. August

Mondalter:

Der heilige Ludwig IX., König von Frankreich. Ihn zeichneten im Frieden und in dem zur Verteidigung der Christen geführten Krieg tätiger Glaube aus, Gerechtigkeit beim Regieren, Liebe zu den Armen und Standhaftigkeit in schwierigen Lagen. In seiner Ehe hatte er elf Kinder, die er sehr gut und fromm erzog. Aber um das Kreuz, die Dornenkrone und das Grab des Herrn zu verehren, setzte er sein Vermögen, seine Kräfte und selbst sein Leben ein. Im Feldlager bei Tunis an der Küste Nordafrikas starb er an der Pest.

Der heilige Priester Josef von Calasánza. Um Knaben und junge Männer in der Liebe und der Weisheit des Evangeliums zu erziehen, errichtete er Volksschulen und gründete zu Rom den Orden der Regulierten Armen Kleriker der Mutter Gottes von den Frommen Schulen (Kalasantíner).

3. Zu Arles in der Provence der heilige Märtyrer Genésius. Noch Taufbewerber, weigerte er sich, als Gerichtsschreiber an Verhandlungen gegen Christen teilzunehmen. Er versuchte, sich durch Flucht zu retten, wurde aber von Soldaten ergriffen und in seinem eigenen Blute getauft.

4. Zu Itálica (heute Santiponce) bei Sevílla in der Baética in Spanien der heilige Bischof Gerúntius. Der Überlieferung nach ist er im Gefängnis gestorben.

5*. Zu Agde in der Provinz von Narbonne in Gallien der heilige Sevérus, Abt des von ihm in dieser Stadt gegründeten Klosters.

6. Zu Konstantinopel der heilige Bischof Menas. Vom heiligen Papst Ágapet geweiht, stellte er die zeitweilig mit Papst Vigílius unterbrochene Kirchengemeinschaft wieder her. Er weihte der Göttlichen Weisheit die von Kaiser Justinián erbaute große Kirche.

7*. Zu Attáne im Gebiet von Limoges in Aquitánien der heilige Abt Arédius. Für das Kloster, das er gegründet hatte, stellte er aus den Vorschriften verschiedener Mönchsorden eine weise Regel zusammen.

8. Zu Utrecht in Geldern in Austrásien (heute Niederlande) der heilige Abt Gregor. Als der heilige Bonifatius zur Bekehrung der Hessen und Thüringer aufbrach, folgte er ihm, noch ein junger Mann, ohne Zögern. Dann leitete er auf dessen Weisung hin das Kloster des heiligen Martin als Abt und regierte die Kirche von Utrecht.

9. Bei Montefiascóne in der Toscana der Heimgang des heiligen Thomas Cantelupe, Bischof von Hereford in England. Er zeichnete sich aus durch Bildung, Strenge gegen sich selbst, vor allem aber als freigebiger Spender gegenüber den Armen.

10*. Zu Scimabára in Japan als selige Märtyrer die Priester Miguel Carvalho aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten), Pedro Vásquez aus dem Predigerorden (Dominikaner), Luis Sotelo und Luis Sasanda sowie der Ordensmann Luis Baba aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Wegen ihres Glaubens an Christus wurden sie bei lebendigem Leib verbrannt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

11*. Auf einem verkommenen Segelschiff auf dem Meer vor Rochefort in Frankreich: der selige Märtyrer Paul Jean Charles, Priester und Zisterzienserprior. Als die Französische Revolution wütete, wurde er für sein Priestertum von den Verfolgern aus dem Kloster zu den Sieben Quellen auf die Galeeren verschleppt. Ausgehungert und von Krankheit verzehrt, starb er.

12*. Zu Corduba in Argentinien: die selige María del Tránsito de Jesús Sacramentado Cabanillas, Jungfrau. Sie kümmerte sich sehr um die christliche Erziehung der armen und verlassenen Kinder und gründete in Argentinien die Missionsschwestern des Dritten Ordens des heiligen Franziskus.

13*. Zu Valéncia in Spanien: der selige Märtyrer Luis Urbano Lanaspa, Priester und Märtyrer aus dem Predigerorden (Dominikaner), der ruhmreichen Kampf für Christus bestand.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

26. August
Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Melchísedech, König von Salem und Priester des höchsten Gottes. Als Abraham vom Sieg zurückkehrte, grüßte er diesen mit seinem Segen und brachte dem Herrn ein heiliges Opfer, eine makellose Opfergabe dar. Da er Christus vorausbildete, wurde er gedeutet als König des Friedens und der Gerechtigkeit und, obgleich ohne Stammbaum, als Priester auf ewig.

2. Zu Rom in der Basílla-Katakombe an der Via Salaria Vetus: der heilige Märtyrer Maximílian.

3. Zu Salóna in Dalmátien (heute Solin in Kroatien): der heilige Märtyrer Anastásius der Tuchwalker.

4. Zu Cäsaréa in Mauretánien (heute Cherchel in Algerien): der heilige Märtyrer Viktor. Zum Tode verurteilt, wurde er den Berichten nach an einem Sabbat gekreuzigt.

5. Zu Bérgamo in Transpadana: der heilige Märtyrer Alexánder.

6. Zu Auxerre in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Eleuthérius.

7*. In der Meerenge bei Rochefort an der Küste Frankreichs: der selige Märtyrer Jacques Retouret, Priester aus dem Karmeliterorden. Als die Französische Revolution wütete, wurde er aus dem Konvent zu Limoges auf ein verkommenes Kriegsschiff verschleppt, und da er die Nacht dort fast unbekleidet verbringen mußte, starb er vor Kälte.

8. Zu Le Puech bei Poitiers, gleichfalls in Frankreich: die heilige Jungfrau Jeanne Elisabeth Bichier des Ages. In der Französischen Revolution unterstützte sie den heiligen André Hubert Fournet, der seinen priesterlichen Dienst im Geheimen tat. Als für die Kirche wieder Friede herrschte, gründete sie zur Unterrichtung der Armen und zur Hilfe für die Kranken die Kongregation der Kreuztöchter.

9*. In der Stadt Betlehem im Heiligen Land: die selige Maria von Jesus dem Gekreuzigten (Mariam) Baouardy, Jungfrau aus dem Orden der Unbeschuhten Karmelitinnen. Beschenkt mit der Fülle mystischer Gnadengaben, führte sie in einzigartiger Liebe ein Leben der Betrachtung.

10. Zu Líra in Spanien: die heilige Jungfrau Therésia von Jesus Jornet Ibars. Sie gründete zur Betreuung alter Frauen das Institut der Kleinen Schwestern von den Vereinsamten Alten.

11*. Zu Valéncia, gleichfalls in Spanien: der selige Märtyrer Ambrosius (Alois) Valls Matamales, Priester aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. Zur Zeit der Verfolgung vergoß er sein Blut und durfte so hinzutreten zum großen Gastmahl.

12*. Zu Dénia im Gebiet von Alicánte, gleichfalls in Spanien: der selige Märtyrer Pedro (Alejandro) Max Ginestar, Priester aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. In derselben Verfolgung empfing er um Christi willen die Märtyrerkrone.

13*. In Esplugues bei Barcelóna, gleichfalls in Spanien: der selige Märtyrer Fèlix Vivet Trabal, Ordensmann aus der Salesianischen Gesellschaft. In der Zeit derselben Verfolgung durfte er zum großen Gastmahl hinzutreten.

14*. In Kharsk bei Tomsk in der russischen Provinz Sibirien: die selige Laurentia (Levkadia) Harasymiv, Jungfrau aus der Kongregation der Schwestern des heiligen Josef. Als ihr Vaterland von den Glaubensverfolgern unterdrückt war, wurde sie in ein Lager verschleppt, wo sie der Reinheit ihres Lebens die Standhaftigkeit des Glaubens durch einen glorreichen Tod hinzufügte.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / Stand: © Liturgiekommission / DBK

15*. Zu Rom: die selige Maria Beltrame Quattrocchi. Zusammen mit ihrem Gatten führte sie als Familienmutter ein Leben tiefer und froher Gemeinschaft des Glaubens und der Nächstenliebe und erleuchtete so Familie und Gesellschaft mit dem Licht Christi.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

27. August
Mondalter:

Gedenktag der heiligen Monika. Als noch junges Mädchen dem Patrícius zur Hochzeit gegeben, gebar sie Söhne, unter ihnen Augustinus, für dessen Bekehrung sie viele Tränen vergoß und Gebete an Gott richtete. Auf der Fahrt nach Afrika schied sie bei Óstia am Tiber voller Sehnsucht nach dem Himmel aus diesem Leben .

2. Zu Cápua in Kampánien: der heilige Märtyrer Rufus.

3. Zu Tomi im Skythenland (heute Constanta in Rumänien): als heilige Märtyrer der Tribun Marcellínus und seine Gattin Mannéa, ihr Sohn Johannes sowie der Kleriker Serápion und der Soldat Petrus.

4. Zu Bérgamo in Ligúrien: der heilige Narnus, der als erster Bischof der Stadt gilt.

5. In der Thebáis in Ägýpten: der heilige Abt Poimen. Er war einer der berühmtesten Anachoreten, von dem zahlreiche Weisheitssprüche überliefert sind.

6. Zu St. Lizier in Aquitánien: der heilige Bischof Licérius. Er war spanischer Abstammung und Schüler des heiligen Bischofs Faustus von Riez. Durch sein Gebet bewahrte er die Stadt vor der Zerstörung durch die Westgoten.

7. Zu Arles in der Provence: der heilige Bischof Cäsarius. Nach einem klösterlichen Leben auf der Insel Lérins übernahm er gegen seinen Willen das Bischofsamt. Er verfasste Festtagspredigten zur Unterrichtung des Volkes, welche die Priester vorlesen sollten, und schrieb Regeln monastischer Lebensführung für Männer wie für Frauen.

8. Zu Pavía in der Lombardei der heilige Bischof Giovanni.

9*. Beisetzung des heiligen Gebhard, Bischof von Konstanz, im Kloster Petershausen in Schwaben, das er gegründet hatte.

10*. Im Kloster Aulps in Savoyen: der Heimgang des heiligen Guarínus, Bischof von Sitten. Als Mönch von Molesme zur Zeit des heiligen Robert errichtete er das Kloster Aulps, das er heiligmäßig leitete und dem Zisterzienserorden anschloss.

11*. Zu Lausánne in der Schweiz: der heilige Bischof Amadéus. Er war Mönch in Clairvaux und wurde Abt des Klosters Hautecombe. Als er dann zum Bischof erwählt wurde, unterrichtete er die Jugend mit Geschick, bildete einen frommen und untadeligen Klerus heran und feierte in seiner Verkündigung die selige Jungfrau Maria.

12*. Zu Folígno in Umbrien: der selige Angelo Conti, Priester aus dem Orden der Augustiner-Eremiten. Bußübungen und Demut zeichneten ihn aus, er war voller Geduld im Ertragen von Unrecht.

13*. Zu Leominster in England: der selige Roger Cadwallador, Priester und Märtyrer. Zu Valladolíd in Spanien geweiht und hochgebildet, versah er in seinem Vaterland sechzehn Jahre lang heimlich den priesterlichen Dienst. Unter König Jakob I. wurde er schließlich wegen seines Priestertums verurteilt und starb nach schwerer Folter den Tod am Galgen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2021 / © Liturgiekommission / DBK

14*. Zu Nagasáki in Japan: der selige Franziskus von der Heiligen Maria, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner) und vierzehn Gefährten.[84] Aus Hass gegen ihre christlichen Namen ließ der Stadtpräfekt Kawachi Dono sie den Märtyrertod erleiden.

15. In der Stadt Usk in Wales: der heilige Märtyrer David Lewis, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). In Rom zum Priester geweiht, feierte er mehr als dreißig Jahre lang in seiner Heimat die Sakramente im Verborgenen und half den Armen, bis er unter König Karl II. wegen seines Priestertums am Galgen erhängt wurde.

16*. Im offenen Meer an der Küste von Rochefort in Frankreich in der Fäulnis eines dort verankerten Schiffes: als selige Märtyrer der Priester Jean-Baptiste de Souzy und Udalric (Jean-Baptiste) Guillaume, Bruder des Instituts der Christlichen Schulen. Als die Kirchenverfolgung wütete, wurden sie auf unmenschliche Weise gefangen gehalten, und von Hunger und schwerer Krankheit getroffen starben sie für Christus.

17*. Zu Reading in England: der selige Dominikus von der Mutter Gottes Barberi, Priester aus der Kongregation vom Leiden Jesu Christi (Passionisten). In seinem Bestreben, die Einheit der Christen wiederherzustellen, nahm er viele in die katholische Kirche auf.

18*. In dem Dorf Picassent im Gebiet von Valéncia in Spanien: der selige Fernando González Añón, Priester und Märtyrer. Zur Zeit der Verfolgung wurde er gewürdigt, in die ewige Seligkeit einzugehen.

19*. Auf dem Weg zwischen den Städten Godella und Bétera in demselben Gebiet Spaniens: der selige Ramón Martí Soriano, Priester und Märtyrer. Als dieselbe Verfolgung gegen den Glauben wütete, vergoss er sein Blut für Christus.

20*. Zu San Sebastián in Spanien: die selige Maria von Columna Izquierdo Albero, Jungfrau. Lange Zeit durch Armut und schwere Krankheiten geplagt, verehrte sie Gott in tätiger Liebe zu den Armen und Bedrängten. Für den Dienst an ihnen gründete sie das Missionswerk von Jesus und Maria.

Vorläufige Arbeitsübersetzung | 2016 | © Liturgiekommission / ÖBK

[84] Die Namen dieser Seligen sind: Bartholomäus Laurel und Antonius vom heiligen Franziskus, Ordensmänner aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner); die Eheleute Kaspar und Maria Vaz; die Witwe Magdalena Kiyota; ferner Cajus Jiyemon, Franziska, Franziskus Kurobioye, Franziskus Kuhioye, Ludwig Matsuo Soyemon, Martin Gómez, Thomas Wo Jínyemon, Lukas Kiyemon und Michael Kizayemon.

28. August
Mondalter:

Gedenktag des heiligen Bischofs und herausragenden Kirchenlehrers Augustinus. Nach einer weltanschaulich und sittlich unruhigen Jugendzeit bekehrte er sich zum katholischen Glauben und wurde vom heiligen Ambrosius in Mailand getauft. In die Heimat zurückgekehrt, führte er mit einigen Freunden ein entsagendes, Gott und dem Studium der Heiligen Schrift geweihtes Leben. SChon bald zum Bischof von Hippo in Afrika erwählt, war er vierunddreißig Jahre hindurch ein Vorbild für seine Herde. Er unterwies sie durch zahlreiche Predigten und Schriften, in denen er auch entschlossen gegen die Irrtümer seiner Zeit kämpfte und den rechten Glauben kenntnisreich beleuchtete.

2. Zu Rom in der Basílla-Katakombe an der Via Salaria Vetus: der heilige Märtyrer Hermes. Wie der heilige Papst Dámasus berichtet, sandte ihn Griechenland aus, und Rom behielt ihn als seinen Bürger, der schließlich für den heiligen Namen gelitten hat.

3. Zu Konstanz in Schwaben (heute im Badischen): das Gedächtnis des heiligen Märtyrers Pelágius.

4. Zu Brioude in der Auvérgne in Aquitánien: der heilige Märtyrer Júlian. Als er zur Zeit der Verfolgung auf Anraten des heiligen Ferréolus in dieses Gebiet gekommen war, hat er der Überlieferung nach die Märtyrerpalme erlangt.

5. Zu Konstantinopel: der heilige Bischof Alexánder. Sein apostolisches Gebet hielt, wie der heilige Gregor von Nazianz schreibt, den Anführer der arianischen Gottlosigkeit nieder.

6. Zu Karthágo: der heilige Bischof Restitútus. An seinem Fest hat der heilige Augustinus über ihn zum Volk gepredigt.

7*. Zu Sársina in der Romágna: der heilige Vicínius, erster Bischof dieser Stadt.

8. Bei Saintes in Gállien: der heilige Bischof Vívian.

9. In Ägypten: der heilige Moses der Äthiopier. Er war ein berüchtigter Räuber und wurde ein bedeutender Einsiedler. Aus seiner Schar bekehrte er viele und führte sie mit sich ins Kloster.

10. Zu Sevílla in der Region Andalusien in Spanien: die heilige Jungfrau Florentína. Sie war der kirchlichen Lehre überaus kundig. Ihre Brüder Ísidor und Leánder widmeten ihr Traktate von herausragender Gelehrsamkeit.

11*. Zu London in England: als selige Märtyrer der Priester William Dean und seine sieben Gefährten.[85] Unter Königin Elisabeth I. wurden sie für das Reich Gottes am selben Tag, aber an verschiedenen Plätzen der Stadt und der Umgebung erhängt und vollendeten so das Martyrium.

12. Zu Láncaster, gleichfalls in England: der heilige Märtyrer Edmund Arrowsmith, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Aus demselben Herzogtum stammend, hatte er sich viele Jahre in seiner

[85] Die Namen dieser Seligen sind: die Priester Wilhelm Gunter, Robert Morton, Thomas Holford und Jakob Claxton; der Kleriker Thomas Felten aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner); die Laien Heinrich Webley und Hugo More.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Heimat der Seelsorge verschrieben. Weil er Priester war und viele zum katholischen Glauben geführt hatte, wurde er – sogar gegen den Willen der ortsansässigen Protestanten – unter König Karl I. erhängt.

13*. Zu Monterey in Kalifórnien: der selige Junípero (Miguel) Serra, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Bei den noch heidnischen Stämmen jener Gegend predigte er unter vielen Problemen und Beschwernissen das Evangelium Christi in der Sprache der Einwohner und verteidigte entschlossen die Rechte der Armen und Schwachen.

14*. Am Ankerplatz vor Rochefort an der Küste Frankreichs: der selige Charles Arnold Hanus, Priester und Märtyrer. Zur Zeit der Französischen Revolution wegen seines Priestertums auf einem Frachtschiff eingeschlossen. Da ihn die Kräfte verließen und er bald von einer Krankheit zermürbt wurde, vollendete er das Martyrium.

15. Zu Barcelóna in Spanien: die heilige Joachíma von Vedruna. Als Mutter erzog sie fromm ihre neun Kinder. Als sie Witwe geworden war, gründete sie die Kongregation der Karmelitinnen von der Nächstenliebe. Sie ertrug alle Art von Heimsuchungen mit Gleichmut, bis sie, von der Cholera entkräftet, starb.

16*. Im Gebiet von Valéncia, gleichfalls in Spanien: als selige Märtyrer die Familienväter Juan Bautista Faubel Cano und Arturo Ros Montalt. Zur Zeit der Kirchenverfolgung empfingen sie von den Menschen den Tod, von Gott aber das ewige Leben.

17*. Nahe dem Dorf Vinalésa in demselben Gebiet Spaniens: der selige Märtyrer Aurelio (José) Ample Alcaide, Priester aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. In derselben schlimmen Zeit brachte er durch seinen Glaubenskampf herrliche Frucht.

18*. In der Stadt Nawojowa Góra in Polen: der selige Alfons Maria Mazurek, Priester und Märtyrer. Zur Zeit des Krieges wurde er von den Eroberern seiner Heimat wegen seines christlichen Bekenntnisses ermordet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

29. August
Mondalter:

Gedenktag der Enthauptung des heiligen Johannes des Täufers. König Heródes Antipas hielt ihn auf der Festung Machärus gefangen und ließ ihn an seinem Geburtstag auf Bitten der Tochter der Heródias enthaupten. So legte der Vorläufer des Herrn wie eine brennende und leuchtende Lampe sowohl im Tod wie im Leben Zeugnis ab für die Wahrheit.

2. Bei Sírmium in Pannónien (heute Sremska Mitrovica in Serbien): die heilige Basílla.

3. Zu Rom: das Gedächtnis der heiligen Sabína. Ihre Titelkirche auf dem Aventin bewahrt ihren verehrungswürdigen Namen.

4. Zu Metz im belgischen Gállien (heute Frankreich): der heilige Bischof Adélphus.

5*. Im Gebiet von Nantes in der Bretágne: der heilige Einsiedler Viktor. Er lebte in einer kleinen selbst errichteten Kapelle bei Chambon als Rekluse.

6. Zu London in England: das Gedächtnis des heiligen Sebbus, gottergebener König der Ostsachsen. Nach seinem Thronverzicht wollte er im Mönchsgewand sterben, wonach er sich schon lange gesehnt hatte.

7. Zu Paris in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Mederícus, Priester und Abt von Autun. Er lebte zurückgezogen nahe der Stadt.

8*. Zu Valéncia in Spanien: als selige Märtyrer der Priester Johannes von Perugia und der Ordensmann Petrus von Sassoferrato, beide aus dem Minoritenorden. Weil sie bei den Mauren in Valéncia den Glauben predigten, ließ der König sie auf einem öffentlichen Platz enthaupten. So erlangten sie die Palme des Martyriums.

9*. Bei Krakau in Polen: die selige Bronisláwa, Jungfrau aus dem Orden der Prämonstratenser. Sie wollte ein demütiges und verborgenes Leben führen. Als ihr Kloster von den Tataren verwüstet war, lebte sie in einer Hütte, allein mit Gott.

10*. Zu Láncaster in England: der selige Märtyrer Richard Herst, Familienvater und Landwirt. Er wurde verleumderisch des Mordes angeklagt und unter König Jakob I. um Christi willen zum Tod durch Erhängen verurteilt.

11*. Auf See vor Rochefort in Frankreich der selige Louis-Wulphy Huppy, Priester und Märtyrer. Zur Zeit der Französischen Revolution hielt man ihn wegen seines Priestertums auf einem stinkenden Schiff unmenschlich gefangen, wo er krank wurde und starb.

12*. Zu Wáterford in Irland: der selige Edmund Ignatius Rice. Unter schwierigen Bedingungen widmete er sich mit allem Eifer und aller Ausdauer der Unterrichtung von Kindern und Jugendlichen. Um dieses Werk zu stärken, gründete er die Kongregationen der Christlichen Brüder und der Brüder von der Darstellung des Herrn.

13*. Bei Rennes in Frankreich: die selige Jungfrau Marie vom Kreuz (Jeanne) Jugan. Um Gaben für die Armen und für Gott zu erbetteln, gründete sie die Kongregation der Kleinen Schwestern der Armen.

Lektionar: Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Als sie aber zu Unrecht aus der Leitung des Institutes vertrieben wurde, verbrachte sie die verbleibenden Lebensjahre in Gebet und Demut.

14*. Zu Valéncia in Spanien der selige Märtyrer Constantino Fernández Álvarez, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Zur Zeit der Verfolgung vollendete er seinen Kampf für den Glauben.

15*. In dem Dorf Híjar bei Teruél, gleichfalls in Spanien: der selige Märtyrer Francisco Monzon Romeo, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). In derselben Verfolgung besiegelte er mit seinem Blut die Treue zum Herrn.

16*. Im Konzentrationslager Dachau bei München in Bayern (Deutschland): der selige Dominik Jędrzejewski, Priester und Märtyrer. Als der Krieg wütete, wurde er aus Polen ins Ausland verschleppt und dort gefangengehalten. Nach den Qualen der Folter starb er für Christus.

17*. Zu Posen in Polen: die selige Jungfrau Sancja (Janina) Szymkowiak aus der Kongregation der Töchter von der schmerzhaften Junfrau Maria. Als der Krieg wütete, verwendete sie allen Eifer darauf, den Lagerhäftlingen zu helfen.

18*. Im Gebiet von Santa Giúlia am Fuße der Alpen in Italien: die selige Jungfrau und Märtyrerin Teresa Bracco, Landarbeiterin. Während der Zweite Weltkrieg wütete, starb sie unter den Hieben von Soldaten, als sie entschlossen ihre Keuschheit schützte.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

30. August
Mondalter:

1. Zu Rom in der Commodílla-Katakombe an der Via Ostia: die heiligen Märtyrer Felix und Adáuctus. In unverletztem Glauben bekannten sie beide Christus, und beide eilten sie als Sieger dem Himmel entgegen.

2. Gedächtnis der heiligen Sechzig Märtyrer. Zu Sbeitla in der Byzacéna in Afrika (heute Tunésien) zerstörten sie ein Standbild des Hermes und wurden dafür von wütenden Heiden umgebracht.

3. Zu Rom: das Gedächtnis des heiligen Senators Pammáchius. Er zeichnete sich aus durch Klugheit im Glauben und Freigebigkeit gegen die Armen. Seine Frömmigkeit ließ ihn zum Gründer der Titelkirche am Monte Celio werden.

4*. Im Kloster Rebais bei Meaux in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Agílus, der erste Abt dieses Klosters.

5. Zu Briolley, gleichfalls bei Meaux: der heilige Einsiedler Fiácrius. Er stammte aus Irland und führte ein Leben in der Einsamkeit.

6*. Zu Thessalonich in Mazedonien: der heilige Eremit Fantínus der Jüngere. Er verzehrte sich für Christus in Fasten, Nachtwachen und mühevoller Arbeit.

7. Zu Luché-sur-Brioux am Fuße der Alpen: der heilige Abt Bonónius. Er lebte zuerst in Ägýpten, dann auf dem Berg Sínai als Einsiedler.

8. Zu Trevi in Latium: der heilige Petrus. Obwohl er nicht wissenschaftlich gebildet war, pflegte er in der Einsamkeit die Weisheit des Evangeliums.

9. Zu London in England: die heilige Märtyrerin Margaret Ward. Sie wurde als Ehefrau unter Königin Elisabeth I. zum Tod verurteilt, weil sie einen Priester unterstützt hatte. Als sie zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) erhängt wurde, nahm sie das Martyrium bereitwillig auf sich. Ebenda vollendeten zusammen mit ihr das Martyrium als selige Märtyrer der Priester Richard Leigh sowie die Laien Edward Shelley und Richard Martin aus England, John Roche aus Irland und Richard Lloyd aus Wales, der erste, weil er Priester war, die übrigen, weil sie Priester beherbergt hatten.

10*. Zu Salúzzo am Fuße der Alpen: der selige Bischof Johannes Juvenális Ancina. Vormals Arzt, schloss er sich als einer der ersten dem Oratorium des heiligen Philipp Neri an.

11*. Zu Saragóssa in Spanien: die selige Maria Rafols, Jungfrau. Am Krankenhaus dieser Stadt gründete sie die Kongregation der Barmherzigen Schwestern der heiligen Anna und leitete sie mit Festigkeit unter vielen Bedrängnissen.

12*. Zu Almería, gleichfalls in Spanien: das Leiden der seligen Märtyrer Diego Ventaja Milán, des Bischofs von Almería, und des seligen Manuel Medina Olmos aus Guadíx. Aus Hass gegen den christlichen Namen in den Kerker geworfen, ertrugen sie geduldig Unrecht und Schmähungen, bis sie eines Nachts ermordet wurden.

13*. Auf dem Weg zwischen Puebla Tornesa und Villlafamés nahe Castála, gleichfalls in Spanien: der selige Märtyrer Joaquín (José) Ferrer Adell, Priester aus dem Orden der Minderbrüder Kapuziner. Durch das Martyrium erlangte er, was den Standhaften verheißen ist.

Zeitliche Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

14*. Zu Bilbáo, gleichfalls in Spanien: der selige Märtyrer Vicente Cabanes Badenas, Priester aus dem Dritten Orden des heiligen Franziskus (Kapuziner) von der seligen Schmerzhaften Jungfrau. Zur Zeit derselben Glaubensverfolgung wurde er gewürdigt, zum großen Gastmahl einzutreten.

15*. Zu Venegóno bei Varése in Italien: der Heimgang des seligen Bischofs Alfred Ildefons Schuster. Er war Abt von Sankt Paul in Rom und wurde auf den Bischofssitz von Mailand erhoben. Hingebungsvoll erfüllte er mit wunderbarer Weisheit und Gelehrsamkeit das Hirtenamt zum Wohl seines Volkes.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

31. August
Mondalter:

1. Zu Jerusalem: das Gedächtnis des heiligen Josef von Arimathäa und des heiligen Nikodémus. Sie nahmen den Leichnam Jesu vom Kreuze herab, wickelten ihn in Linnen und legten ihn ins Grab. Josef, ein vornehmer Ratsherr und Jünger des Herrn, erwartete das Reich Gottes. Nikodémus aber, einer von den Pharisäern, ein angesehener Jude, war nachts zu Jesus gekommen, um ihn wegen seiner Sendung zu befragen. Er trat für Jesus ein, als die Hohepriester und Pharisäer ihn festnehmen wollten.

2. Zu Athen: der heilige Philosoph Aristídes, hochgerühmt für seinen Glauben und seine Weisheit. Er richtete an Kaiser Hádrian eine Schrift über die christliche Religion.

3. Zu Trier in Gállien (heute Deutschland): der heilige Paulínus, Bischof und Märtyrer. In der Zeit der arianischen Streitigkeiten erwies er sich als wahrer Herold der Wahrheit. Auf der vom arianischen Kaiser Konstántius einberufenen Synode von Arles konnte er weder durch Drohungen noch durch Schmeicheleien dazu gebracht werden, den heiligen Athanasius zu verurteilen und vom rechten Glauben abzuweichen. Er wurde deswegen nach Phrýgien (Türkei) verbannt, wo er nach fünf Jahren im Exil das Martyrium vollendete.

4. Zu Líndisfarne in Northúmbrien: der heilige Bischof und Abt Aidan, ein Mann von größter Sanftmut, Frömmigkeit und rechter Führungsstärke. Aus dem Kloster Hy wurde er vom heiligen König Oswald gerufen, sich für die wirksame Evangelisierung jenes Königreiches einzusetzen. So begründete er dort den Bischofssitz und das Kloster.

5. Zu Cardóna in Katalónien: der heilige Raimund Nonnatus. Er war einer der ersten Gefährten des heiligen Petrus Noláscus im Orden Unserer Lieben Frau von der Barmherzigkeit (Mercedárier) und hat der Überlieferung nach vieles für Christi Namen erlitten, um Gefangene loskaufen zu können.

6*. In der Einsiedelei zu Vallúcola in der Toskana: der selige Andreas von Borgo Sansepolcro, Priester aus dem Orden der Diener Mariä (Serviten). Er widmete sich einem strengen Leben und der Betrachtung.

7*. Zu Alméria in Spanien: die seligen Märtyrer Edmigio (Isidoro) Primo Rodríguez, Amalio (Justo) Zariquiegui Mendoza und Valerio Bernardo (Marciano) Herrero Martínez, Brüder der Christlichen Schulen. Als die Verfolgung um sich griff, wurden sie aus Hass gegen den Glauben getötet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2014 / © Liturgiekommission / DBK

SEPTEMBER

1. September
Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Jósua, des Sohnes des Nun, eines Dieners des Herrn. Als Moses ihm die Hände aufgelegt hatte, wurde er vom Geist der Weisheit erfüllt. Nach dem Tod des Moses führte er das Volk Israel durch das Flussbett des Jordan auf wunderbare Weise in das Land der Verheißung.

2. Zu Reims in Gállien (heute Frankreich): der heilige Sixtus, der als erster Bischof dieser Stadt gilt.

3. Zu Cápua an der Via Aquaria in Kampánien: der heilige Märtyrer Priscus.

4. Zu Todi in Umbrien: der heilige Bischof Therentiánus.

5. Zu Dax in Aquitánien: der heilige Vinzenz, der als Bischof und Märtyrer gefeiert wird.

6. Zu Zurzach am Rhein im Gebiet von Zürich in Germánien (heute Schweiz): die heilige Jungfrau Veréna.

7. Zu Le Mans in der Provinz Lyon in Gállien (heute Frankreich): der heilige Bischof Viktor. Über ihn berichtet der heilige Gregor von Tours.

8. Bei Aquíno in Látium: der heilige Bischof Constántius. Der heilige Papst Gregor der Große rühmt dessen prophetische Begabung.

9. Im Gebiet von Nîmes in der Provinz Narbonne in Gállien der heilige Ägídius. Nach seinem Namen ist die Stadt benannt, die sich später zu Flavigny entwickelt hat. Der Überlieferung nach hat er hier ein Kloster errichtet und seinen irdischen Lebenslauf vollendet.

10. Bei Sens in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Bischof Lupus. Vor dem Stadtoberen bekannte er mutig, dass das Volk von einem Priester zu leiten sei und eher Gott zu gehorchen habe als den Fürsten. Daher musste er die Verbannung erleiden.

11*. Zu Venédig: die selige Juliána von Collálto, Äbtissin aus dem Benediktinerorden.

12*. Zu Florenz in der Toskana: die selige Johanna, Jungfrau aus dem Dritten Orden der Diener Mariens (Serviten), vorbildlich in ihrem Beten und ihrer strengen Lebensführung.

13*. Bei Madrid in Spanien: als selige Märtyrer der Priester Cristino (Miguel) Roca Huguet und elf Gefährten,[86] alle aus dem Orden des heiligen Johannes von Gott (Barmherzige Brüder). Während der Bürgerkrieg wütete, wurden sie aus Hass gegen die Religion hingerichtet.

Ökumenische Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[86] Die Namen dieser Seligen sind: die Ordensmänner Processus (Joachim) Ruiz Cascales, Euthymius (Nikolaus) Aramendía García, Knud (Josef) Franco Gómez, Dosithäus (Wilhelm) Rubio Alonso, Cäsarius (Marianus) Nino Pérez, Benjamin (Alexander) Cobos Celada, Karmelus (Isidor) Gil Arano, Kosmas (Simon) Brun Arará, Cäcilius (Heinrich) López López, Rufinus (Crescentius) Lasheras Aizcorbe und Faustinus (Antonius) Villanueva Igual.

14*. In der Stadt Paterna im Gebiet von Valéncia, ebenfalls in Spanien: der selige Priester und Märtyrer Alfonso Sebastiá Viñals. Als Leiter des Bildungszentrums für Soziales in Valéncia empfing er in der Verfolgung gegen den Glauben die ruhmreiche Krone des Martyriums.

15*. Zu Barcelona, ebenfalls in Spanien: als selige Märtyrer der Priester Pedro Rivera aus dem Orden der Minderbrüder-Konventualen und die beiden Jungfrauen Maria vom Berge Karmel Moreno Benítez und Maria von der Zuflucht Carbonell Muñoz aus dem Institut der Töchter von der Immerwährenden Hilfe, die in derselben Verfolgung im Leiden ihrem Bräutigam Christus gleich wurden und so die Frucht des ewigen Friedens erlangten.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

2. September
Mondalter:

1. Zu Nikomedia in Bithýnien: der heilige Märtyrer Zeno.

2. Zu Nizäa, ebenfalls in Bithýnien: das Leiden der heiligen Theodóta mit ihren Söhnen Evódius, Hermógenes und Kallístus.

3. Zu Edéssa in der Osrhoene (heute Urfar im Irak): der heilige Habib, Diakon und Märtyrer. Unter Kaiser Licínius wurde er auf Befehl des Statthalters Lysánias ins Feuer geworfen. So vollendete er seinen herausragenden Kampf.

4. Zu Apaméa (heute Qalat el Mudiq) in Syrien: der heilige Märtyrer Antoninus. Er war Steinmetz und wurde der Überlieferung nach, weil er Götzenbilder zerschmettert hatte, im Alter von zwanzig Jahren für seinen Glaubenseifer von den Heiden ermordet.

5*. Zu Tarragóna in Spanien: der heilige Bischof Prosper.

6. Zu Lyon in Frankreich: die Beisetzung des heiligen Bischofs Justus. Nachdem er sein Bischofsamt nach dem Konzil von Aquiléja niedergelegt hatte, zog er sich zusammen mit dem Lektor Viator in die Wüste Ägyptens zurück, wo er einige Jahre lang unter den Mönchen ein demütiges Leben führte. Später wurde sein heiliger Leib zusammen mit den Gebeinen des heiligen Viátor nach Lyon gebracht.

7. Auf dem Berg Soracte an der Via Flaminia in Látium: der heilige Abt Nonnósus.

8. Zu Autun in Burgund: der heilige Bischof Syágrius. Auf den Konzilien, an denen er teilnahm, trat er durch Wissen und Eifer leuchtend hervor.

9*. Zu Avignon in der Provence: der heilige Bischof Agrícola. Nachdem er ein Leben als Mönch auf der Insel Lérins geführt hatte, war er seinem Vater, dem heiligen Magnus, eine Hilfe und folgte ihm im Bischofsamt nach.

10. Im Piceno in Italien: der heilige Elpídius. Nach ihm wurde der Ort, wo sein Leichnam aufbewahrt wird, benannt.

11*. Zu Pontída im Gebiet von Bérgamo in der Lombardei: die heiligen Mönche Albert und Vitus. Albert zog den Kriegsdienst Christi den Waffen und Ehrungen der Welt vor und gründete in seiner Stadt ein Kloster nach der cluniazensischen Lebensweise, dessen Abt Vitus war.

12*. Auf dem Berge Karmel in Palästina nahe der Eliasquelle: der heilige Brochard. Er war Prior jener Einsiedler, denen der heilige Albert, Bischof von Jerusalem, die Lebensordnung gab, nach der sie Tag und Nacht über das Gesetz des Herrn nachsinnen und im Beten wachen sollten.

13*. Zu Skenning in Schweden: die selige Ingrid Elofsdotter. Als sie Witwe geworden war, gab sie all ihre Güter hin zur Ehre Gottes. Nach einer Wallfahrt ins Heilige Land nahm sie das Ordensgewand des Predigerordens (Dominikaner).

14*. Zu Paris in Frankreich das Leiden der seligen Märtyrer und Bischöfe Jean-Marie du Lau d'Allemans, François-Joseph und Pierre-Louis de la Rochefoucauld sowie dreiundneunzig Gefährten,[87]

[87] Die Namen dieser Seligen sind: die Priester Vinzenz Abraham, Andreas Angar, Johannes Baptist Claudius Aubert, Franziskus Balmain, Johannes Petrus Bangue, Ludwig Franziskus Andreas Barret, Josef Bécavin, Jakob Julius

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Kleriker oder Ordensangehörige. Da sie den Eid, der den Klerikern während der Französischen Revolution freventlich abverlangt wurde, nicht leisteten, wurden sie in den Konvent der Karmeliten zusammengetrieben und aus Hass gegen die Religion für Christus ermordet.

15*. Ebenda am selben Tag und im selben Jahr: der selige Märtyrer der Priester Pierre-Jacques-Marie Vitalis und zwanzig Gefährten.[88] Im selben Sturm wurden sie in der Abtei Saint-Germain-du-Prés aus Hass gegen die Kirche ermordet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Bonnaud, Johannes Antonius Hyazinth Boucharène de Chaumeils, Johannes Franziskus Bosquet, Claudius Cayx oder Dumas, Johannes Charton de Millon, Claudius Chaudet, Nikolaus Clairet, Claudius Colin, Franziskus Dardan, Wilhelm Antonius Delfaut, Maturinus Viktor Deruelle, Gabriel Desprez de Roche, Thomas Nikolaus Dubray, Thomas Renatus Dubuisson, Franziskus Dumasrambaud de Calandelle, Heinrich Hippolyt Ermès, Armandus von Foucauld de Pontbriand, Jakob Friteyre-Durvé, Claudius Franziskus Gagnières de Granges, Ludwig Laurentius Gaultier, Johannes Goizet, Andreas Grasset de Saint-Sauveur, Johannes Antonius Guilleminet, Johannes Baptist Jannin, Johannes Lacan, Petrus Landry, Claudius Antonius Radulf von Laporte, Robert le Bis, Maturinus Nikolaus Le Bous de Villeneuve de la Villecrohain, Oliver Lefèvre, Karl Franziskus Legué, Jakobus Josef Lejardinier Deslandes, Jakobus Johannes Lemeunier, Vinzenz Josef le Rousseau de Rosencoat, Franziskus Cäsar Londiveau, Ludwig Longuet, Jakob Franziskus de Lubersac, Kaspar Claudius Maignien, Johannes Philipp Marchand, Ludwig Mauduit, Franziskus Ludwig Méallet de Fargues, Jakob Alexander Menuret, Johannes Baptist Nativelle, Renatus Nativelle, Matthias Augustinus Nogier, Josef Thomas Pazery de Thorame, Julius Honorat Cyprian Pazery de Thorame, Petrus Franziskus Pazery de Thorame, Petrus Ploquin, Renatus Nikolaus Poret, Julian Poulain-Delaunay, Johannes Robert Quéneau, Franziskus Urban Salins de Niart, Johannes Heinrich Ludwig Samson, Johannes Antonius von Savine, Johannes Antonius Barnabas Séguin, Johannes Baptist Maria Tessier, Lupus Thomas oder Bonotte, Franziskus Vareilhe-Duteil,, Petrus Ludwig Josef Verrier; ferner Ludwig Barreau de la Touche aus der Kongregation des heiligen Marurus des Benediktinerordens; Johannes Franziskus Burté aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner); Apollinaris (Johannes Jakob) Morel aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner; Ambrosius Augustinus Chevreux und Renatus Julian Massey aus dem Benediktinerorden; Bernhard Franziskus von Cucsac, Jakobus Gabriel Galais, Petrus Gaugin, Petrus Michael Guérin, Jakob Stephan Philipp Hourrier, Heinrich Augustus Luzeau de la Mulonnière, Johannes Baptist Michael Pontus, Petrus Nikolaus Psalmon und Claudius Rousseau aus der Gesellschaft des heiligen Sulpicius; Karl Jeremia Bérauld du Pérou, Franziskus Ludwig Hébert und Franziskus Lefranc aus der Gesellschaft Jesu und Mariä (Eudisten); Urban Lefèvre aus der Pariser Gesellschaft für auswärtige Missionen; Severin (Georg) Giraud aus dem Dritten regulierten Orden des heiligen Franziskus; die Diakone Ludwig Alexius Matthias Boubert, Stephanus Franziskus Deusdedit von Ravinel und Jakobus Augustinus Robert von Lézardières; der Ordensmann der Christlichen Schulen Salomo (Wilhelm Nikolaus Ludwig) Leclercq; der Kleriker Augustus Nézel und Karl Regis Matthäus de la Calmette.

[88] Die Namen dieser Seligen sind: die Priester Daniel Ludwig Andreas des Pommerayes, Ludwig Remigius Benoist, Ludwig Renatus Nikolaus Benoist, Antonius Karl Octavian du Bouzet, Johannes Andreas Capeau, Armandus Chapt de Rastignac, Claudius Fontaine, Petrus Ludwig Gervais, Sanctus Huré, Johannes Ludwig Guyard de Saint-Clair, Alexander Karl Lenfant, Laurentius, Ludwig le Danois, Thomas Johannes Monsaint, Franziskus Josef Pey, Johannes Josef Rateau, Markus Ludwig Royer, Johannes Petrus Simon sowie Karl Ludwig Hurtrel aus dem Orden der Paulaner, sodann der Diakon Ludwig Benjamin Hurtrel.

3. September
Mondalter:

Gedenktag des heiligen Papstes und Kirchenlehrers Gregor des Großen. Er wurde Mönch und wirkte als Legat zu Konstantinopel. Am heutigen Tag schließlich wurde er auf den päpstlichen Stuhl zu Rom gewählt. Als Diener der Diener Gottes trug er Sorge für Weltliches und Geistliches. Er erwies sich als wahrer Hirte in den Leitungsaufgaben, indem er die Bedürftigen auf jede unterstützte, das Mönchsleben förderte und außerdem den Glauben überall stärkte und verbreitete. So verfasste er viele hervorragende Schriften über Fragen der Moral und der Seelsorge. Er entschlief am zwölften März.

2. Gedächtnis der heiligen Phöbe, der Dienerin des Herrn bei den Gläubigen in Kenchréä. Sie stand dem heiligen Apostel Paulus und vielen anderen bei, wie er selber in seinem Brief an die Römer bezeugt.

3. Zu Nikomedía in Bithýnien: die heilige Basilíssa, Jungfrau und Märtyrerin.

4. Zu Córdoba in der Baética in Spanien: der heilige Märtyrer Sandálius.

5. Zu Toul im belgischen Gállien (heute Frankreich): der heilige Mansuétus, der erste Bischof dieser Stadt.

6. Auf dem Berg Titáno bei Rimini in der Romagna: der heilige Marinus, Diakon und Anachorét. Wie man glaubt, hat er das heidnische Volk zum Licht des Evangeliums und zur Freiheit Christi geführt.

7*. In Irland: der heilige Bischof Macanísius.

8. Zu Mailand in der Lombardéi: der heilige Bischof Auxánus.

9*. Zu Caudio (bei Montesarchio) in Kampanien: der heilige Bischof Vitálian.

10*. Im Kloster Stablo in Brabant (heute Belgien): der heilige Bischof und Abt Remáclus (Rimágilus). Nach Solesmes gründete er die beiden Klöster Stablo und Malmedy in der Abgeschiedenheit der Ardennen.

11. Auf der Insel Lérins in der Provence: der heilige Abt Aigulf und seine Mönchsgefährten. Beim Einfall der Sarazenen haben sie der Ünberlieferung nach das Martyrium erlitten.

12*. Zu Sées in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Chródegang, Bischof und Märtyrer.

13*. Im Gebiet von Asti Vallis Camunica in der Lombardéi der selige Guála, Bischof von Brescia, aus dem Predigerorden (Dominikaner). Zur Zeit Kaiser Friedrichs II. setzte er sich klug und tapfer ein für das Gut des Friedens zwischen Kirche und Staat und erlitt die Verbannung.

14*. Zu Nagasáki in Japan: als Märtyrer der selige Bartolomé Gutiérrez, Priester aus dem Orden der Augustiner-Eremiten, und fünf Gefährten.[89] Sie wurden aus Hass gegen den christlichen Glauben zuerst in heißes Schwefelwasser getaucht, danach dem Feuer übergeben.

[89] Die Namen dieser Seligen sind: die Priester Vinzenz Carvalho und Franziskus Terrero aus dem Orden der Augustiner-Eremiten, Antonius Ishida aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten), Hieronymus Jo sowie Gabriel a Magdalena, Ordensmann aus der Orden der Minderbrüder (Franziskaner).

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2018 / © Liturgiekommission / DBK

15*. Zu Piacénza in der Emília: die selige Birgítta von Jesus Morello. Nachdem sie Witwe geworden war, weihte sie sich dem Herrn, und mit aller Kraft diente sie ihm durch Buße und Werke der Nächstenliebe. Zur christlichen Erziehung von Mädchen gründete sie die Kongregation der Ursulinenschwestern von der Unbefleckten Empfängnis.

16*. Zu Paris in Frankreich: das Martyrium des seligen Priesters André-Abel Alricy und seiner einundsiebzig Gefährten,[90] die meisten davon Priester. Nachdem es schon am Vortag ein Blutbad gegeben hatte, sperrte man sie im Seminar des heiligen Firmínus wie in einem Kerker ein und ermordete sie aus Hass gegen die Kirche.

17*. Ebenda: am gleichen Tag und im selben Jahr die seligen Märtyrer Jean-Baptiste Bottex, Michel-Marie-François de la Gardette, François-Hyacinthe le Livec de Trésurin. In demselben Sturm starben sie im „La Force" genannten Kerker für Christus.

18. Zu Seoul in Korea: das Martyrium des heiligen Joannes Pak Hu-jae und seiner fünf Gefährtinnen.[91] Als die Verfolgung wütete, wurden sie als Christen dem Strafgericht vorgeführt. Nachdem sie für ihren Glauben grausame Strafen erlitten hatten, wurden sie enthauptet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

---

[90] Die Namen dieser Seligen sind: die Priester Renatus Maria Andrieux, Petrus Paulus Balzac, Johannes Franziskus Maria Benoît oder Vourlat, Michael Andreas Silvester Binard,, Nikolaus Bize, Petrus Bonzé, Petrus Briquet, Petrus Brisse, Karl Carnus, Bertrand Antonius von Caupenne, Jakob Dufour, Dionysius Claudius Duval, Josef Falcoz, Gilbert Johannes Fautrel, Philibert Fougère, Petrus Johannes Garrigues, Nikolaus Gaudreau, Stephan Michael Gillet, Georg Hieronymus Giroust, Josef Maria Gros, Petrus Guérin du Rocher, Robert Franziskus Guérin du Rocher, Ivo Andreas Guillon de Keranrun, Julian Franziskus Hédouin, Petrus Franziskus Hénocq, Eligius Herque oder du Roule, Petrus Ludwig Joret, Jakobus de la Lande, Ägidius Ludwig Symphorian Lanchon, Ludwig Johannes Matthäus Lanier, Johannes Josef de Lavèze-Belay, Michael Leber, Petrus Florentius Leclercq, Johannes Karl Legrand, Johannes Petrus Le Laisant, Julian Le Laisant, Johannes Lemaître, Johannes Thomas Leroy, Martin Franziskus Alexius Loublier, Claudius Ludwig Marmotant de Savigny, Claudius Silvanus Mayneaud de Bizefranc, Heinrich Johannes Millet, Franziskus Josef Monnier, Maria Franziskus Mouffle, Josef Ludwig Oviefre, Johannes Michael Philippot, Jakob Rabé, Petrus Robert Régnet, Ivo Johannes Petrus Rey de Kervizic, Nikolaus Claudius Roussel, Petrus Saint-James, Jakob Ludwig Schmid, Johannes Antonius Seconds, Petrus Jakob von Turménies, Renatus Josef Urvoy, Nikolaus Maria Verron, Karl Viktor Véret; ferner Johannes Karl Maria Bernhard du Cornillet, Kanonikus aus der Abtei Sankt Viktor zu Paris, Johannes Franziskus Bonnel de Pradel und Klaudius Pons, Kanoniker aus der Abtei Sankt Genovefa in Paris; Johannes Karl Caron, Nikolaus Colin, Ludwig Josef Francois und Johannes Heinrich Gruyer aus der Kongregation der Mission (Vinzentiner); Claudius Bochot und Eustach Félix aus der Kongregation der Väter von der Christlichen Lehre; Kosmas (Johannes Petrus) Duval aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner; Petrus Claudius Pottier aus der Gesellschaft Jesu und Mariä (Eudisten); sodann Sebastian Desbrielles, Lehrer zu Paris, Ludwig Franziskus Rigot und Johannes Antonius Josef de Villette.

[91] Die Namen dieser Heiligen sind: Maria Pak Kun-a-gi Hui-sun, Schwester der heiligen Luzia Pak Hui-sun; Barbara Kwon-hui, Gattin des heiligen Augustinus Yi Kwang-hon; Barbara Yi Chong-hui; Maria Yi Yon-hui, Gattin des heiligen Damian Nam Myong-hyog; Agnes Kim Hyo-ju.

4. September

Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Propheten Moses. Gott erwählte ihn dazu, das in Ägypten unterdrückte Volk zu befreien und in das Land der Verheißung zu führen. Auch auf dem Berg Sínai offenbarte er sich ihm und sprach: „Ich bin, der ich bin“, und er gab ihm das Gesetz, damit es das Leben des auserwählten Volkes leite. Jener Diener Gottes starb, erfüllt an Tagen, auf dem Berg Nebo im Land Moab im Angesicht des Landes der Verheißung.

2. Zu Chalon-sur-Saône in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Märtyrer Marcéllus.

3. Zu Rom in der Máximus-Katakombe an der Via Salaria: die Beisetzung des heiligen Papstes Bonifatius I. Er schlichtete viele Streitigkeiten über die kirchliche Disziplin.

4*. Zu Chartres in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Bischof Calétrix.

5* Zu Herzfeld in Sachsen: die heilige Ida, Witwe des Herzogs Egbert, gerühmt wegen ihrer Liebe zu den Armen und ihrer Beharrlichkeit im Gebet.

6*. Zu Mende in Aquitánien: der heilige Fredáldus, Bischof und Märtyrer.

7*. Zu Köln in Lothringen (heute Deutschland): die heilige Irmgard. Als Gräfin von Süchteln verwendete sie ihre Güter zur Gründung von Kirchen.

8. Zu Palérmo in Sizílien: die heilige Jungfrau Rosália. Auf dem Monte Pellegrino hat sie, wie es heißt, ein Leben in Einsamkeit geführt.

9*. Zu Caramágna am Fuße der Alpen: die heilige Jungfrau Katharina Mattei, Schwester von der Buße des heiligen Dominikus. Ihre anhaltend schwache Gesundheit, die Verleumdungen der Menschen und alle Anfechtungen ertrug sie mit bewundernswerter Liebe und großer Tugendhaftigkeit.

10*. An der Meeresenge vor Rochefort an der Küste Frankreichs: der selige Priester und Märtyrer Scipion-Jérôme Brigéat de Lambert, Kanonikus von Avranches. In der Verfolgung zur Zeit der Französischen Revolution wurde er, weil er Priester war, grausam auf ein Schiff verschleppt. Dort starb er, von Hunger verzehrt.

11*. In der Stadt Sillery in der Provinz Quebec in Kanada: die selige Maria von der heiligen Cäcília von Rom (Dina) Bélanger, Jungfrau aus der Kongregation der Schwestern von Jesus-Maria. Im Vertrauen auf Gott allein ertrug sie die Last einer schweren Krankheit über viele Jahre hin.

12*. In der Stadt Oropesa bei Castala an der Küste Spaniens: der selige Märtyrer José Pascal Carda Saporta, Priester aus der Sodalität der diözesanen Arbeiterpriester. Als die Verfolgung gegen die Kirche wütete, wurde er aus Hass gegen die Religion zum glorreichen Martyrium geführt.

13*. Im Dorf Teulada bei Alicánte, ebenfalls in Spanien: der selige Francisco Sendra Ivars, Priester und Märtyrer. In derselben Glaubensverfolgung erlitt er das Martyrium.

14*. Nahe dem Dorf Genovés im Gebiet von Valéncia, ebenfalls in Spanien: der selige Bernardo (José) Bieda Grau, Märtyrer aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. In demselben Sturm bestand er für Christus den hervorragenden Kampf.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

5. September
Mondalter:

1. Im Hafen zu Rom: die heiligen Märtyrer Acóntus, Nonnus, Herculánus und Taurínus.

2. Zu Cápua in Kampánien: der heilige Märtyrer Quintus.

3. Zu Nikomedía in Bithýnien: die heiligen Märtyrer Urban, Théodor, Menedémus und Gefährten, Kleriker und Laien. Auf Befehl des Kaisers Valens wurden sie wegens ihres katholischen Glaubens auf ein Schiff gebracht und auf dem Meer verbrannt.

4. Im Gebiet um Thérouanne in Flandern: der heilige Bertin, Abt von Sithin (St.Bertin). Er wurde in der Abtei beigesetzt, die er gemeinsam mit dem heiligen Mummolínus gegründet hatte und die nach ihm benannt ist.

5*. Zu Tortóna in Ligúrien: der heilige Alpértus. Er gilt als Gründer und erster Abt des Klosters Budrio.

6*. In Dalmátien: der selige Abt Johannes der Gute von Sipónto. An der Küste Dalmátiens errichtete er im Anblick des Monte Gargano das Kloster Sankt Michael.

7*. Zu Ripon in England: der selige Märtyrer William Browne. Unter König Jakob I. wurde er zum Tode verurteilt, weil er andere zur Annahme des katholischen Glaubens geführt hatte. Er wurde erhängt und grausam zerstückelt.

8*. Auf einem schmutzigen, im Meer vor Rochefort in Frankreich festgemachten Schiff: der selige Florent Dumontet de Cradaillac, Priester und Märtyrer. In der Französischen Revolution wegen seines Priestertums verurteilt, wurde er zum Opfer seiner Liebe und seiner Sorge um die kranken Mithäftlinge. So vollendete er, selbst krank geworden, sein Martyrium.

9. In der Stadt Ninh Tai in Tongking (heute Vietnam): als heilige Märtyrer der Priester Petrus Nguyen Van Tu aus dem Predigerorden (Dominikaner) und der Arzt Josef Hoang Luong Canh. Aus Hass gegen ihren christlichen Namen wurden sie enthauptet.

10*. Zu Kalkutta in Indien: die selige Jungfrau Therésia (Agnes) Gonhxa Bojaxhiu (Mutter Teresa). In der Region Epirus geboren, löschte sie den Durst des am Kreuz verlassenen Christus mit überaus großer Liebe gegen die Ärmsten und gründete die Ordenfamilie der Missionarinnen und Missionare von der Nächstenliebe, ganz zum Dienst an den Kranken und Verlassenen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung | 2016 | © Liturgiekommission | DBK

6. September
Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Propheten Sacharja. Er prophezeite, das Volk werde aus der Verbannung in das Land der Verheißung zurückkehren, und brachte ihm die Kunde von einem Friedenskönig, die Christus der Herr bei seinem triumphalen Einzug in die Heilige Stadt Jerusalem wunderbar erfüllte.

2. Ebenso das Gedächtnis des heiligen Onesíphorus. Zu Ephesus tröstete er den heiligen Apostel Paulus häufig und schämte sich für dessen Ketten nicht. Als er nach Rom kam, suchte er unermüdlich nach ihm, bis er ihn fand.

3. Gedächtnis der heiligen Donatiánus, Praesídius, Mansuétus, Germánus und Fúsculus, Bischöfe in Afrika. In der Verfolgung durch die Vandalen wurden sie auf Befehl des arianischen Königs Húnnerich wegen der Verteidigung der katholischen Wahrheit überaus grausam mit Stöcken geschlagen und in die Verbannung geschickt. Zu ihnen gehörte auch Laetus, der Bischof von Nepta (heute Nefta du Djerid) in der Byzacéna (heute Tunesien), ein tüchtiger und hochgelehrter Mann. Nach langer Haft in einem schmutzstarrenden Kerker wurde er verbrannt.

4. Zu Spoléto in Umbrien: der heilige Abt Eleuthérius, dessen Schlichtheit und Bußgesinnung der heilige Papst Gregor der Große lobt.

5*. Zu Laon in Gállien: der heilige Bischof Cágnoald. Er war ein Schüler des heiligen Cólumban und dessen einziger Gehilfe in der Einöde bei Bregenz.

6*. An der Küste vor Cúmberland in England die heilige Nonne Begha, in der Stadt, die später nach ihr benannt worden ist.

7*. Im Kloster Füssen in Bayern: der heilige Abt Magnus.

8*. Im Zisterzienserkloster Bosquet bei Orange in der Provence in Frankreich: das Gedächtnis des seligen Priesters Bertrand von Garrigues. Als einer der ersten Schüler des heiligen Dominikus trachtete immer danach, dem Vorbild seines Meisters zu folgen.

9*. Im Dorf Gata de Gorgos im Gebiet von Alicánte in Spanien: der selige Diego Llorca Llopis, Priester und Märtyrer. In der Kirchenverfolgung empfing er wegen seines Zeugnisses für Christus die Krone des Martyriums.

10*. Im Dorf Carcaixent im Gebiet von Valéncia, ebenfalls in Spanien: der selige Märtyrer Pascual Torres Lloret, Familienvater und Märtyrer. Er nahm das Kreuz Christi auf sich und durfte so den himmlischen Lohn erlangen.

11*. Zu Warschau in Polen: der selige Märtyrer Michał Czartoryski, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Als Polen von den Feinden Gottes besetzt war, ließ er sich vom Glauben in keiner Weise abbringen und wurde daher bei der Pfarrei des Ortes erschossen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

7. September
Mondalter:

1. Zu Aléxia bei Autun in Gállien: die heilige Märtyrerin Regína.

2. Zu Pompejópolis in Zilízien: der heilige Märtyrer Sozon.

3. Zu Benevént in Kampánien: als heilige Märtyrer der Diakon Festus und der Lektor Desidérius.

4. Zu Orléans in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Evúrtius.

5*. Zu Aósta in den Grajischen Alpen: der heilige Bischof Gratus.

6. Zu Le Breuil bei Troyes in Gállien: die heiligen Märtyrer Memórius und seine Gefährten. Der Überlieferung nach wurden sie von dem Hunnenkönig Attila ermordet.

7*. Zu Châlons-sur-Marne in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Alpínus, ein Schüler des heiligen Lupus von Troyes.

8. Im Dorf Nogent-sur-Seine bei Paris, ebenfalls in Gállien: der heilige Priester Chlódoald. Er stammte aus königlichem Geschlecht und wurde nach der Ermordung seines Vaters und seiner Brüder von seiner Großmutter, der heiligen Chlothílda, aufgenommen. Er verschmähte die weltliche Macht und wurde Kleriker.

9*. Zu Albi in Aquitánien: die heilige Caríssima, Jungfrau und Rekluse.

10*. Zu Maubeuge im Hennegau in Austrásien (heute Belgien): die heilige Äbtissin Madelbérta. Sie wurde Nachfolgerin ihrer heiligen Schwester Ádeltrud.

11*. In Flandern in Austrásien: das Gedächtnis des heiligen Bischofs Hílduard.

12*. Zu Toul in Lothringen (heute Frankreich): der heilige Bischof Gauzlínus, der die mönchische Lebensweise förderte.

13*. Zu Gúbbio in Umbrien: der heilige Bischof Johannes von Lodi. Er war Gefährte des heiligen Petrus Damiáni bei dessen Gesandtschaften.

14*. Zu Die in Frankreich: der heilige Bischof Stephan von Châtillon-les-Dombes. Der Einsamkeit von Portes entrissen, hielt das strenge Leben der Kartäuser dennoch ungemindert bei und leitete die Kirche von Die mit aller Kraft.

15. Zu Kaschau in den Bergen der Karpaten: die heiligen Märtyrer Markus Crisinus, Priester von Esztergom, Stephan Pongracz und Mélchior Grodziecki, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Weder der Hunger noch die Folterungen durch Rad und Feuer konnten sie dazu bewegen, dem katholischen Glauben abzuschwören.

16*. Zu Nagasáki in Japan die seligen Märtyrer Thomas Tsuji, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten), Ludwig Maki und sein Sohn Johannes. Aus Hass gegen den christlichen Glauben wurden sie zum Feuertod verurteilt.

17*. Zu London in England: die seligen Priester und Märtyrer Randolf Corby aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten) und John Duckett. Unter König Karl I. wurden sie zum Tode verurteilt, weil sie als Pries-

Vorläufige Arbeitsübersetzung | 2018 | © Liturgiekommission / DBK

ter nach England gekommen waren. Zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) erlangten sie durch den Strang die himmlische Siegespalme.

18*. Auf einem Segelschiff vor Rochefort an der Küste Frankreichs die seligen Priester und Märtyrer Claudius Barnabas Laurent de Mascloux und François d'Oudinot de la Boissière. In der Zeit der Französischen Revolution wurden sie wegen ihres Priestertums verhaftet und zur Galere verurteilt. Durch Hunger von schwerer Krankheit dahingerafft, starben sie für Christus.

19*. Auf der Insel Woodlark in Ozeanien: der selige Märtyrer Giovanni Battista Mazzucconi, Priester aus dem Mailänder Institut für auswärtige Missionen. Nach zwei Jahren Missionstätigkeit wurde er, bereits durch Fieber und Geschwüre entkräftet, aus Hass gegen den Glauben mit einer Axt getötet.

20*. Zu Parma in der Emilia in Italien: die selige Eugenia Picco, Jungfrau aus der Kongregation der Armen Töchter von den heiligen Herzen Jesu und Mariä. Ganz dem Willen Gottes ergeben, trat sie ein für die Würde der Frauen und traf Vorkehrungen für die geistliche und kulturelle Bildung der Schwestern.

21*. In der Stadt Gandía bei Valencia in Spanien: die selige Jungfrau und Märtyrerin Ascensión vom heiligen Joseph Calasanz Lloret Marco aus dem Institut der Karmel-Schwestern von der Liebe. In der Verfolgung vollendete sie den Kampf für den Glauben.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

8. September
Mondalter:

Fest der Geburt der seligen Jungfrau Maria, entsprossen dem Samen Abrahams, dem Stamme Juda, aus der Nachkommenschaft des Königs David. Aus ihr ist der Sohn Gottes geboren, der Mensch geworden ist durch den Heiligen Geist, damit er die Menschen aus der alten Knechtschaft der Sünde befreie.

2. Zu Rom: das Gedächtnis des heiligen Hádrian, der zu Nikomedia in Bithýnien das Martyrium erlitt. Zu dessen Ehre wandelte Papst Honórius I. die Curia des Römischen Senats in eine Kirche um.

3. Zu Alexándrien in Ägýpten: die heiligen Priester und Märtyrer Faustus, Dius und Ammónius. In der Verfolgung durch Kaiser Diokletián empfingen sie zusammen mit dem heiligen Bischof Petrus die Siegeskrone des Martyriums.

4. In der Stadt Bagrevand in Groß-Armenien: der heilige Bischof Isaak. Um das christliche Leben des Volkes zu fördern, übersetzte er die Heilige Schrift und die Liturgie in die armenische Sprache. Er war Anhänger der auf der Synode von Éphesus bestätigten Glaubenslehre. Bald aber wurde er von seinem Bischofsstuhl vertrieben und starb in der Verbannung.

5. Zu Rom bei Sankt Peter: die Beisetzung des heiligen Papstes Sérgius I., der aus Syrien stammte. Er verwandte große Mühe darauf, den Sachsen und den Friesen das Evangelium zu bringen. Viele Auseinandersetzungen und Streitigkeiten legte er bei. Bei all dem wäre er lieber gestorben, als Irrtümern seine Zustimmung zu geben.

6. Zu Freising in Bayern: der heilige Korbínian. Zum Bischof geweiht und zur Verkündigung des Evangeliums nach Bayern gesandt, brachte er reiche Frucht.

7*. Zu Pébrach auf dem Territorium von Le Puy in Frankreich: der heilige Priester Petrus von Chavanon. Nach einem Leben in größerer Vollkommenheit trachtend, zog er sich in jene Abgeschiedenheit zurück, wo er eine Klostergemeinschaft von Regularkanonikern aufbaute, die er auch leitete.

8*. Zu Pésaro im Piceno in Italien: die selige Seraphína Sforza. In ihrer Ehe widerfuhr ihr viel Unglück. Als sie Witwe geworden war, lebte sie die verbleibenden Jahre in tiefer Demut nach der Regel der heiligen Klara.

9. Zu Valéncia in Spanien: der heilige Bischof Thomas von Villanóva. Als Einsiedler nach der Regel des heiligen Augustinus nahm er das Bischofsamt im Gehorsam auf sich. Neben anderen pastoralen Tugenden ragte er durch eine so glühende Liebe zu den Armen hervor, dass er alles für die Bedürftigen ausgab und nicht einmal ein Bett für sich übrig ließ.

10*. Zu Durham in England: als selige Märtyrer der Priester Thomas Palaser sowie John Norton und John Talbot. Unter Königin Elisabeth I. wurden sie zum Tode verurteilt, der erste, weil er als Priester nach England zurückgekehrt war, die beiden anderen, weil sie ihm Unterstützung gewährt hatten. So erlitten sie am Galgen das Martyrium.

11. Zu Neu-Karthágo in Kolúmbien: der Todestag des heiligen Priesters Petrus Claver, dessen Gedenktag morgen begangen wird.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / Liturgiekommission / DBK

12*. Zu Nagasáki in Japan: als selige Märtyrer die Priester Antonius vom heiligen Bonaventura aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner), Dominikus Castellet aus dem Predigerorden (Dominikaner) und zwanzig Gefährten aus dem Laienstand[92], darunter mehrere Kinder. Alle nahmen durch das Schwert oder durch das Feuer für Christus das Martyrium auf sich.

13*. Zu Marseille in Frankreich: der Heimgang des seligen Friedrich Ozanam, ein Mann von besonderer Bildung und Frömmigkeit. Er verteidigte und verbreitete die Wahrheiten des Glaubens mit überragender Gelehrsamkeit, und in der Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen erwies er den Armen unermüdliche Liebe. Als vorbildlicher Familienvater machte er seine Familie zu einer Hauskirche.

14*. Zu Almería an der Küste in der Region Andalúsien in Spanien: die seligen Märtyrer José Cecilio (Bonifacio) Rodríguez González, Teodomiro Joaquín (Adrián) Sáinz Sáinz, und Evencio Ricardo (Eusebio Alonso) Uyarra. Als Brüder Christlicher Schulen erlangten sie in der Religionsverfolgung während des Bürgerkriegs die Siegespalme der Märtyrer.

15*. Im Dorf Alcoy bei Alicánte, ebenfalls in Spanien: der selige Marino Blanes Giner, Familienvater und Märtyrer. In der Zeit derselben Verfolgung empfing er von Menschen den Tod, von Gott aber ewiges Leben.

16*. In der Stadt Paterna bei Valéncia, ebenfalls in Spanien: der selige Ismael Escrihuela Esteve, Familienvater und Märtyrer. Durch sein Martyrium erhielt er Anteil an Christi Sieg.

17*. Zu Villareál de los Infántes in Kastílien, ebenfalls in Spanien: der selige Pascual Fortuño Almela, Priester und Märtyrer aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Wegen seines Zeugnisses für Christus erlangte er die Märtyrerkrone.

18*. In der Stadt Buñol bei Valéncia, ebenfalls in Spanien: die seligen Jungfrauen und Märtyrerinnen Josefa vom heiligen Johannes von Gott Ruano García und Maria Dolores von der heiligen Eulalia Puig Bonany aus der Schwesternkongregation für die Verlassenen Alten. In derselben Glaubensverfolgung vergossen sie ihr Blut und erlangten so die Krone der Herrlichkeit.

19*. Nahe München in Bayern in Deutschland im Konzentrationslager Dachau: der selige Adam Bargielski, Priester und Märtyrer. Im Krieg bot er sich anstelle seines Pfarrers freiwillig den Feinden des Glaubens an. In der Haft litt er grausame Qualen, bis er siegreich zur ewigen Herrlichkeit gelangte.

20*. In Groß Rosen in Deutschland (heute Rogoźnica in Polen): der selige Władysław Błądziński, Priester und Märtyrer aus der Kongregation des Heiligen Michael (Michaelíten). In derselben Verfolgung wurde er von Feinden der Kirche aus seinem Vaterland Polen in die Steinbrüche verschleppt und dort ermordet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung | 2016 | © Liturgiekommission / DBK

[92] Die Namen dieser Seligen sind: Dominikus von Nagasakio, Ordensmann aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner), Thomas vom heiligen Hyazinth und Antonius vom heiligen Dominikus, Ordensmänner aus dem Predigerorden (Dominikaner); Luzia Ludovica, Witwe; Johannes Tomachi und seine Söhne Dominikus, Michael, Thomas und Paulus; Johannes Imamura, Paulus Sadayu Aybara, Romanus Aybara und sein Sohn Leo, Jakobus Hayashida, Matthäus Alvarez, Michael Yamada und sein Sohn Laurentius, Ludwig Higashi und seine Söhne Franziskus und Dominikus.

9. September
Mondalter:

Der heilige Petrus Claver, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Zu Neu-Karthago in Kolumbien setzte er sich mehr als vierzig Jahre lang in bewundernswerter Selbstverleugnung und Nächstenliebe ein für die verschleppten Negersklaven. Etwa dreihunderttausend von ihnen hat er durch die christliche Taufe zu neuem Leben gebracht.

2. Zu Rom in der Katakombe bei den Zwei Lorbeerbäumen an der Via Labicana: der heilige Märtyrer Gorgónius.

3. Im Sabinerland am dreißigsten Meilenstein: vor der Stadt Rom der heilige Märtyrer Hyazínth.

4. Im Kloster Clonmacnoise am Ufer des Flusses Shannon in Irland: der heilige Priester und Abt Ciaránus, Gründer eben dieses Klosters.

5*. In Kastílien in Spanien die selige Maria de la Cabeza oder a Cápite. Sie war die Frau des heiligen Ísidor, eines Bauern, und führte ein demütiges und arbeitsames Leben als Einsiedlerin.

6*. Zu Münster in Deutschland: die selige Maria Euthýmia (Emma) Üffing, Jungfrau aus der Kongregation der Barmherzigen Schwestern (Clemensschwestern). In herausragender Frömmigkeit, Güte und Selbstverleugnung diente sie Gott mitten unter den Kranken.

7*. Zu York in England: der selige George Douglas, Priester und Märtyrer. Der gebürtige Schotte war zunächst als Lehrer tätig und wurde in Paris zum Priester geweiht. Weil er andere dazu gebracht hatte, sich der katholischen Kirche anzuschließen, erlitt er unter Königin Elisabeth I. am Galgen das Martyrium und gelangte so siegreich zum Himmel.

8*. In der Stadt Gramat bei Hautquercy in Frankreich: der selige Priester Pierre Bonhomme. Er leistete Großes bei den Volksmissionen und bei der Evangelisierung der Landbevölkerung. Er gründete die Kongregation der Schwestern Unserer Lieben Frau vom Kalvarienberg, der er die Sorge für die Jugend, die Kranken und die Nöte der Armen anvertraute.

9*. Zu Port Louis auf der Insel Maurítius im Indischen Ozean: der selige Priester Jacques Desiré Laval. Nachdem er einige Jahre als Arzt praktiziert hatte, wurde er Missionar in der Kongregation vom Heiligen Geist (Spiritaner). Die Negersklaven, die gerade erst die Freiheit erlangt hatten, führte er zur Freiheit der Kinder Gottes.

10*. Zu Bilbáo im Baskenland in Spanien: der selige Francisco Gárate Aranguren, Ordensmann aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Er übte zweiundvierzig Jahre lang in christlicher Demut das Amt des Pförtners aus.

Vorläufige Arbeitsübersetzung | 2016 | © Liturgiekommission / DBK

10. September
Mondalter:

1. Zu Alexándrien in Ägýpten: der heilige Märtyrer Nemésius. Zuerst wurde er verleumdet als Räuber und dem Richter überstellt, von dieser Anschuldigung aber freigesprochen. In der Verfolgung unter Kaiser Décius wurde er bald darauf, weil er Christ war, vor dem Richter Ämiliánus angeklagt. Dieser ließ ihn Dieser ließ ihn wiederholten foltern und zusammen mit Räubern verbrennen. So wurde er dem Erlöser ähnlich, der zusammen mit Räubern den Kreuzestod erlitt.

2. Gedächtnis der heiligen Nemesiánus und seiner Gefährten Felix, Lúzius, eines weiteren Felix, Littéus, Poliánus, Viktor, Jader und Datívus, Bischöfe, Priester und Diakone in Afrika zu Zeit der Kaiser Valerián und Galliénus. Als die Verfolgung zu wüten begann, wurden sie für Christus erst heftig mit Stöcken geschlagen, dann an den Füßen gefesselt und zur Zwangsarbeit in die Metallbergwerke verschleppt. Dabei ermutigte sie der heilige Cýprian in Briefen, standhaft ihre Ketten zu ertragen und die Weisungen des Herrn zu bewahren.

3. Zu Konstantinopel:die heilige Pulchéria, die den rechten Glauben verteidigte und förderte.

4. Zu Novára in Ligúrien: der heilige Bischof Agábius.

5. Zu Albi in Aquitánien: der heilige Bischof Sálvius. Aus klösterlicher Verborgenheit herausgeführt, wurde er gegen seinen Willen zum Bischof von Albi geweiht. Als die Pest um sich griff, war er als guter Hirte nicht bereit, jemals seine Stadt zu verlassen.

6. Bei Speyer im Rheinland in Austrásien (heute Deutschland): das Leiden des heiligen Märtyrers Théodard, Bischof von Tongern. Er wurde auf dem Weg zu König Chílderich ermordet.

7*. Zu Avranches in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Bischof Autbert. Durch seinen Eifer blühte die Verehrung des heiligen Erzengels Michael auf dem Mont-Tombe (Mont-Saint-Michel) auf.

8*. Im Kloster Lucédio bei Vercélli am Fuße der Alpen: der selige Oglérius, Abt aus dem Zisterzienserorden.

9. Zu Tolentíno im Piceno in Italien: der heilige Nikolaus, Priester aus dem Orden der Augustiner-Eremiten. Er lebte in strengster Askese und in beharrlichem Gebet, streng gegen sich selbst, gütig aber zu den anderen. Oft nahm er die Bußwerke anderer auf sich.

10*. Zu Nagasáki in Japan: als selige Märtyrer die Priester Sebastian Kimura aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten), Franziskus Morales aus dem Predigerorden (Dominikaner) und fünfzig Gefährten,[93] darunter

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[93] Die Namen dieser Seligen sind: Angelus Orsucci, Alfons von Mena, Josef vom heiligen Hyazinth de Salvanés, Hyazinth Orfanel, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner), und Dominikus vom Rosenkranz und Alexius, Ordensmänner aus demselben Orden; Richard von der heiligen Anna und Petrus von Avila, Priester aus dem Orden der Minderbrüder, und Vinzenz vom heiligen Josef, Ordensmann aus demselben Orden; Karl Spinola, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten), dazu Gundisalvus Fusai, Antonius Kiuni, Thomas vom Rosenkranz, Thomas Akahoshi, Petrus Sampo, Michael Shumpo, Ludwig Kawara, Johannes Chugoku, Ordensmänner aus derselben Gesellschaft; Leo von Satsuma, Luzia von Freitas; Antonius Sanga, Katechist, und Magdalena, Eheleute; Antonius Coreanus, Katechist, und Maria, Eheleute, mit ihren Söhnen Johannes und Petrus; Paulus Nagaishi und Thekla, Eheleute, mit ihrem Sohn Petrus; Paulus Tanaka und Maria, Eheleute; Dominikus Yamada und Klara, Eheleute; Isabella Fernández, die Witwe des seligen Dominikus Jorge, mit ihrem Sohn Ignatius; Maria, die Witwe des seligen Andreas Tokuan; Agnes, die Witwe des seligen Kosmas Takeya; Maria, die Witwe de seligen Johannes Shoun, Dominika Ogata, Maria Tanaura, Apollonia und Katharina, Witwen; Dominikus Nakano, Sohn des seligen Matthias

Priester, Ordensleute, Eheleute, Jugendliche, Katechisten, Witwen und Kinder. Sie alle starben für Christus auf einem Hügel vor einer ungeheuren Menschenmenge unter grausamsten Folterungen.

11. Zu London in England: der heilige Märtyrer Ambrose Edward Barlow, Priester aus dem Orden des heiligen Benedikt. Vierundzwanzig Jahre lang stärkte er in der Region um Láncaster die Katholiken im Glauben und in der Frömmigkeit. Als er an einem Ostersonntag predigte, wurde er festgenommen. Wegen seines Priestertums wurde er unter König Karl I. nach Kerkerhaft zum Tode verurteilt und zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) am Galgen erhängt.

12*. Auf den Wogen des Meeres vor Rochefort an der Küste Frankreichs: der selige Jacques Gagnot, Priester aus dem Karmeliterorden und Märtyrer. Zur Zeit der Französischen Revolution wurde er wegen seines Priestertums grausam auf ein schmutziges Schiff verschleppt. Während er seinen kranken Mitgefangenen noch beistand, wurde sein Fleisch von Fäulnis aufgezehrt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Nakano, Bartholomäus Kawano Shichiemon; Damian Yamichi Tanda und sein Sohn Michael; Thomas Shichiro, Rufus Ishmoto, Klemens (Bosius) Vom und sein Sohn Antonius.

11. September
Mondalter:

1. Zu Rom in der Basílla-Katakombe an der Alten Via Salaria: die Beisetzung der heiligen Märtyrer Protus und Hyazínth. Der heilige Papst Dámasus setzte ihre Gräber, die in in der Erde verborgen waren, instand und ließ sie mit Inschriten schmücken. An derselben Stelle fand man fünfzehn Jahrhunderte später das unversehrte Grab des heiligen Hyazínth und dessen verbrannten Leichnam auf.

2*. Zu Zürich bei den Helvétern: die heiligen Märtyrer Felix und Régula.

3. Gedächtnis des heiligen Paphnútius, Bischof in Ägýpten. Er war einer von jenen Glaubensbekennern, die, nachdem ihnen unter Kaiser Galérius Maximínus das rechte Auge ausgestochen und die Sehne der linken Kniekehle durchtrennt worden war, zur Arbeit in den Metallbergwerken verurteilt wurden. Danach nahm er am Konzil von Nizäa teil und kämpfte tatkräftig gegen die Arianer für den katholischen Glauben.

4. Zu Lyon in Gállien: der heilige Bischof Pátiens. Von Liebe erfüllt, ließ er in den Städten an Rhône und Hérault eine große Menge Getreide umsonst verteilen, um der vom Hunger bedrängten Bevölkerung zu helfen. Außerdem widmete er sich tatkräftig dem Apostolat zur Bekehrung der Irrgläubigen und der Sorge um die Bedürftigen.

5. Zu Paris in Gállien: der Heimgang des heiligen Sacérdos, Bischof von Lyon. Er lebte in der Liebe und Furcht Gottes. Er entschlief in Paris, wohin er zu einem Konzil angereist war.

6*. Auf der Insel Bardsey an der Küste von Nord-Wales: der heilige Dániel, Bischof und Abt von Bangor.

7*. In der Abtei Luxeuil in Burgund: der Heimgang des heiligen Adélphius, Abt des Klosters Rémiremont. Eine kurzzeitige Zwietracht beweinte er lange.

8*. Zu Toul in Austrásien (heute Frankreich): der heilige Bischof Leudínus oder Bodo. Zuerst verheiratet, wandte er sich dem monastischen Leben zu. Seine Frau Odíla fasste gleichzeitig denselben Entschluss.

9. In der Abtei Aulínas in Kalábrien: der heilige Elias mit Beinamen „Speleóta“ (Höhlenbewohner), ein bedeutender Freund des eremitischen und zönobitischen Lebens.

10*. Zu Nagasáki in Japan: als selige Märtyrer der Katechist Kaspar Koteda sowie die Knaben Franziskus Takeya und Petrus Shichiemon. Nachdem ihre Väter am Vortag gelitten hatten, nahmen sie ebenda mit derselben Festigkeit die gleiche Hinrichtung der Enthauptung für Christus auf sich.

11*. Zu Rom: der selige Bonaventúra von Barcelóna (Michael) Gran, Frater aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Im Eifer für eine strenge Beachtung der Regel richtete er an zahlreichen Orten im Gebiet von Rom Konvente ein, damit man sich dort zurückziehen und auf das Heilige besinnen könne. Stets zeigte er größte Strenge gegen sich selbst und größte Liebe zu den Armen.

12*. An der Küste Frankreichs bei Rochefort in einem vor Anker liegenden Schiff: der selige François Mayaudon, Priester und Märtyrer. In der Zeit der Französischen Revolution wurde er für sein Priestertum auf einem Sklavenschiff gefangen gehalten. Schließlich wurde sein Leib von Fäulnis zerstört.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13. In der Stadt Wuchang (Uciamen) in der Provinz Hubei in China: der heilige Märtyrer Johann Gabriel Perboyre, Priester aus der Kongregation der Mission (Vinzentíner). Bei seiner Verkündigung des Evangeliums passte er sich den örtlichen Gepflogenheiten an. Als aber die Verfolgung hereinbrach, erlitt er in langer Kerkerhaft viele Folterqualen. Schließlich wurde er ans Kreuz gehängt und mit einem Strick erwürgt.

14*. Zu Barcélona in Spanien: der selige Pedro de Alcántara (Lorenzo) Villanueva Larráyoz, Märtyrer aus dem Orden des heiligen Johannes von Gott (Barmherzige Brüder). Als die Glaubensverfolgung wütete, erlitt er, weil er Ordensmann war, das Martyrium.

15*. Im Dorf Genovés im Gebiet von Valéncia, ebenfalls in Spanien: der selige José María Segura Penadés, Priester und Märtyrer. Er vergoss in derselben Verfolgung sein Blut für Christus.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12. September
Mondalter:

Der heiligste Name der seligen Jungfrau Maria. An diesem Tag wird die unaussprechliche Liebe der Gottesgebärerin zu ihrem heiligsten Kinde ins Gedächtnis gerufen und den Gläubigen die Gestalt der Mutter des Erlösers zur frommen Anrufung vor Augen gestellt.

2. In Bithýnien: der heilige Bischof und Märtyrer Autónomus.

3. Zu Alexándrien in Ägýpten: die heiligen Märtyrer Crónides, Leóntius und Serápion. Den Berichten nach wurden sie unter Kaiser Maximínus wegen ihres Bekenntnisses zum Namen Christi im Meer ertränkt.

4*. Zu Emly in der Provinz Munster in Irland: der heilige Bischof Álbeus, der als Wanderprediger vielen das Evangelium verkündigte.

5. Zu Anderlecht in Brabánt (heute Belgien): der heilige Guido. Zuerst war er Küster der Liebfrauenkirchen zu Laeken (bei Brüssel). Danach unternahm ersieben Jahre lang eine Pilgerreise zu den heiligen Stätten, bei der er sehr gütig gegenüber den Armen erwies. Schließlich kehrte er in seine Heimat zurück und entschlief im Herrn.

6*. Zu Omúra in Japan: als selige Märtyrer die Priester Apolinar Franco aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner) und Tomás Zumárraga aus dem Predigerorden (Dominikaner) sowie vier Gefährten.[94] Aus Hass gegen den christlichen Glauben wurden sie in den Kerker geworfen und danach im Feuer verbrannt.

7*. In der Meerenge bei Rochefort in Frankreich: der selige Märtyrer Pierre Sulpice Christophe Faverge, Bruder von den Christlichen Schulen. In der Französischen Revolution wurde er in den Kerker geworfen, weil er Ordensmann war. Alle Sorge ließ er seinen Mitgefangenen zukommen, bis er, durch eine Ansteckung verzehrt, im Herrn entschlief.

8. Zu Seoul in Korea der heilige Märtyrer Franziskus Ch'oe Kyong-hwan. Als Katechist dem Präfekten vorgeführt, wollte er dem christlichen Glauben nicht abschwören. Daraufhin in Kerkerhaft gehalten, hörte er niemals auf zu beten und die Glaubenslehre weiterzugeben. Durch Folter gepeinigt, erlangte er das Martyrium.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2014 © Liturgiekommission / DBK

[94] Die Namen dieser Seligen sind: Franziskus vom heiligen Bonaventura und Petrus von der heiligen Klara, Ordensmänner aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner), dazu Dominikus Magoshichi und Matthäus vom heiligen Thomas Chiwiato, Ordensmänner aus dem Predigerorden (Dominikaner).

13. September
Mondalter:

Gedenktag des heiligen Johannes, Bischof von Konstantinopel und Kirchenlehrer. Gebürtig aus Antiochien und zum Priester geweiht, verdiente er wegen seiner gleichsam goldenen Sprache den Beinamen „Chrysóstomus“ („Goldmund“). Auf den Bischofsstuhl von Konstantinopel erwählt, erwies er sich als ausgezeichneter Hirte und Glaubenslehrer, wurde von seinen Feinden jedoch in die Verbannung getrieben. Als er durch ein Dekret Papst Innozenz’ I. wieder zurückgerufen wurde, hatte er auf dem Weg viel Übles von den Soldaten, die ihn bewachten, zu erleiden und gab an einem vierzehnten September bei Kumána im Pontus (heute Tekat in Nordostkleinasien) Gott seine Seele zurück.

2. Zu Ancýra in Galátien (heute Ankara in der Türkei): der heilige Priester Júlian, Märtyrer unter Kaiser Licínius.

3. Zu Jerusalem: der Weihetag der Basiliken, die auf Wunsch des Kaisers Konstantin auf dem Kalvarienberg und über dem Grab des Herrn zur Ehre Gottes errichtet wurden.

4. In Tours in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Litórius. Er erbaute als Erster innerhalb der Stadtmauern eine Kirche, da schon früher dort Christen gewesen waren.

5. Zu Valence in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Ämiliánus, der als erster Bischof dieser Stadt verehrt wird.

6. Zu Karthágo: der heilige Märtyrer Marcellínus. Er war Tribun und Vertrauter der heiligen Augustinus und Hieronymus. Weil der Tyrann von Herakléa ihm missgünstig gesonnen war, wurde er wegen seiner Verteidigung des katholischen Glaubens von irrgläubigen Donatisten unschuldig getötet.

7. Zu Angers in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Maurílius. In Mailand geboren, begab er sich zum heiligen Martin von Tours, der ihn zum Priester weihte und zum Vorgesetzten der Kirche in Chalonnes-sur-Loire bestellt wurde. Später wurde er Bischof und sorgte dafür, dass die abergläubischen Bräuche der heidnischen Landbevölkerung bekämpft wurden.

8. In den Vogesen in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Amátus, Priester und Abt. Er war geachtet wegen seines strengen Lebens, seines Fastens und seiner Liebe zur Einsamkeit. Die Abtei Remiremont (Vogesen), die er mit dem heiligen Rómarich zusammen gegründet hatte, leitete er in rechter Weise.

9. Auf der Insel Palmária vor der Küste der Ligurischen Bucht: der heilige Einsiedler Venérius.

10. Zu Bruel-sur-la-Lys im Gebiet von Amiens in Gállien: der Heimgang des heiligen Amátus, Bischof von Sitten bei den Helvetiern. Auf Befehl des Königs Theóderich III. wurde er in die Verbannung geschickt, wo er starb.

11*. Zu Tolédo in Spanien: die selige Maria von Jesus López de Rivas, Jungfrau aus dem Orden der Unbeschuhten Karmelitinnen. Seelisch wie leiblich war sie verbunden mit den Schmerzen der Passion des Herrn. Sie war stets demütig und ertrug alles.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission, DBK

12*. In der Meerenge bei Rochefort an der Küste Frankreichs auf einem verkommenen Schiff, das dort vor Anker lag: der selige Claude Dumonet, Priester und Märtyrer. Er war Magister Artium und wurde in der Verfolgungszeit auf dieses schmutzstarrende Schiff verbracht, wo er an den Füßen gefesselt und vom Fieber verzehrt, für Christus starb.

13*. Zu Almería in der Region Andalúsien in Spanien der selige Märtyrer Aurélio Maria (Benvenúto) Villalón Acebrón, Bruder der Christlichen Schulen. Aus Hass gegen die Kirche wurde er ermordet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

14. September
Mondalter:

Fest der Erhöhung des Heiligen Kreuzes. Es wird am Tag nach der Weihe der Basilika der Auferstehung, die über dem Grab Christi errichtet ist, erhoben und verehrt, gleichsam als Wahrzeichen seines österlichen Sieges und als Zeichen, das am Himmel erscheinen wird, sein zweites Kommen bereits allen ankündigend.

2. Zu Rom an der Via Appia in der Lucina-Gruft der Kallístus-Katakombe: die Beisetzung des heiligen Papstes und Märtyrers Kornélius. Er widerstand kraftvoll der Kirchenspaltung Novatiáns und nahm viele der Abgefallenen mit großer Liebe wieder in die Gemeinschaft der Kirche auf. Von Kaiser Gallus schließlich nach Civitavécchia verbannt, erlitt er, wie der heilige Cýprian sagt, was immer er zu leiden vermochte. Sein Gedenktag wird übermorgen begangen.

3. Zu Karthágo: das Leiden des heiligen Bischofs Cýprian, hochberühmt wegen seiner Heiligkeit und seiner Gelehrsamkeit. In schlimmster Zeit leitete er die Kirche aufs beste und stärkte die Glaubenszeugen in ihrer Bedrängnis. Unter den Herrschern Valerián und Galliénus vollendete er nach harter Verbannung sein Martyrium, indem er auf Befehl des Prokonsuls und in Anwesenheit einer großen Volksmenge durch das Schwert den Tod erlitt. Sein Gedenktag wird übermorgen gefeiert.

4. Zu Köln in Deutschland: der heilige Bischof Matérnus. Er führte die Bewohner von Tongern, Köln und Trier zum Glauben an Christus.

5. Bei Kumána im Pontus: der Todestag des heiligen Bischofs Johannes Chrysóstomus, über dessen Gedenktag gestern berichtet wurde.

6. Im Kloster Belleveaux im Gebiet von Besancón in Frankreich: der Heimgang des heiligen Bischofs Petrus. Als Zisterzienserabt wurde er auf den Bischofsstuhl von Tarentaise erhoben. Er regierte mit Feuereifer und förderte tatkräftig die Eintracht unter den Völkern.

7. Zu Ptolemáis in Palästina: der heilige Bischof Albert. Von Vercélli nach Jerusalem berufen, gab er den Einsiedlern auf dem Berge Karmel eine Regel. Während er das Fest der Kreuzerhöhung feierte, wurde er von einem bösen Menschen, den er getadelt hatte, mit dem Schwert ermordet.

8*. Im Dorf Eben in Tirol: die heilige Jungfrau Notbúrga. Als eifrige Hausmagd diente Christus sie in den Armen und bot so der Landbevölkerung ein Beispiel der Heiligkeit.

9*. Auf hoher See vor Rochefort an der Küste Frankreichs: der selige Claude Laplace, Priester und Märtyrer. In der Zeit der Französischen Revolution wegen seines Priestertums auf ein vor Anker liegendes Lastschiff verstoßen, vollendete er, von schwerem Siechtum zermürbt, das Martyrium.

10. In der Stadt Chengtu (Cemtuána) in der Provinz *Sichuan* in China: der heilige Gabriel Taurin Dufresse, Bischof und Märtyrer. Seinen tatkräftigen Dienst, dem er sich vierzig Jahre lang hingegeben hatte, vollendete er mit dem Martertod durch Enthauptung.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

15. September
Mondalter:

Gedenktag der Schmerzen der seligen Jungfrau Maria. Unter dem Kreuz Jesu stehend, hat sie sich dem heilbringenden Leiden ihres Sohnes aufs innigste und treu verbunden und wurde zur neuen Eva. Denn wie der Ungehorsam der ersten Frau den Tod brachte, sollte der wunderbare Gehorsam Mariens zum Leben führen.

2. Zu Rom: der heilige Märtyrer Nikomédes. Sein Leichnam war auf einem Friedhof an der Via Nomentana beigesetzt, Papst Bonifaz V. ehrte ihn aber mit einer Cömeterial-Basilika.

3. Zu Tournus am Fluss Saóne in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Märtyrer Valeriánus.

4. Zu Tomi in Skýthien (heute Constanta in Rumänien): die heiligen Märtyrer Straton, Valérius, Macróbius und Gordiánus, die der Überlieferung nach unter Kaiser Licínius gelitten haben.

5. An den Ufern der Donau: der heilige Märtyrer Nicétas, der Gote. Auf Befehl des arianischen Königs Athánarich wurde er um des katholischen Glaubens willen im Feuer verbrannt.

6. Zu Lyon in Gállien der heilige Bischof Alpínus, der auf den heiligen Justus folgte.

7. Zu Toul bei Nancy, ebenfalls in Gállien: der heilige Bischof Aper.

8. Im Kloster Jumièges in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Abt Aichard. Er war ein Schüler des heiligen Phílibert und wurde von diesem ebenda zum Abt erhoben.

9. Zu Córdoba in Andalusien in Spanien als heilige Märtyrer der Diakon Émila und Jeremias. In der Verfolgung durch die Mauren wurden ihnen nach langer Qual im Kerker schließlich für Christus die Kehle durchschnitten. So vollendeten sie ihr Martyrium.

10*. Zu Busséto im Gebiet von Fidénza in der Emília: der selige Anachoret Roland von Médici. An rauhen und einsamen Orten der Alpen lebte er in größter Enthaltsamkeit, ganz allein mit Gott.

11. Zu Génua in Ligúrien: die heilige Witwe Caterinaa Fieschi, vorbildlich in ihrer Geringschätzung des Weltlichen, ihrer häufigen Fastenübungen, ihrer Liebe zu Gott und ihrer Zuneigung zu Bedürftigen und Kranken.

12*. In der Stadt Hirado in Japan der selige Märtyrer Camíllo Costanzo, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Auf Befehl des obersten Machthabers Hidetada wurde er im Feuer verbrannt. Sogar auf dem Scheiterhaufen hörte er nicht auf, Christus zu preisen.

13*. In dem Ort San Domingo Xagacía in Mexiko: die seligen Katechisten und Märtyrer Juan Bautista und Jacinto von den Engeln. Weil sie sich geweigert hatten, Götzen anstelle von Christus zu verehren, wurden sie grausam erschlagen und durften so in der Nachahmung des Leidens Christi den ewigen Lohn erlangen.

14*. Zu Wien in Österreich der selige Priester Anton Maria Schwartz. Für die Seelsorge an Soldaten und jungen Arbeitern, besonders auch zur Verteidigung ihrer Rechte, gründete er die Kongregation für die christlichen Arbeiter vom heiligen Josef von Calasanza.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

15*. Im Dorf Llosa de Ranes bei von Valéncia in Spanien: der selige Pascual Penadés Jornet, Priester und Märtyrer. In der Zeit der Verfolgung gelangte er durch seinen irdischen Kampf zur Fülle des ewigen Heiles.

16*. Bei München in Bayern in Deutschland: der selige Ládislaus Miegon, Priester und Märtyrer. Unter dem Regime, das Gott und den Menschen feind war, wurde er um des Glaubens willen aus Polen in das Konzentrationslager Dachau verschleppt. Dort erlangte er durch Folterqualen siegreich die Krone des Martyriums.

17*. Zu Neapel in Italien: der selige Paolo Manna, Priester aus dem päpstlichen Institut für Auswärtige Missionen. Nachdem er wegen schwacher Gesundheit die Missionstätigkeit in Birma aufgegeben hatte, widmete er sich völlig der Evangelisierung und sorgte mit größtem Eifer für die Verkündigung des Wortes Gottes und um die Förderung der Einheit der Christen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

16. September
Mondalter:

Gedenktag der heiligen Märtyrer Papst Kornélius und Bischof Cýprian. Die Beisetzung des Papstes Kornelius und das Leiden des Bischofs Cyprian sind am vierzehnten September verzeichnet. Am heutigen Tag aber preist sie der christliche Erdkreis mit vereinter Stimme für ihre Liebe zur unumstößlichen Wahrheit, die sie in der Verfolgungszeit vor der Kirche Gottes und vor der Welt bezeugt haben.

2. Zu Chalzédon in Bithýnien (heute Kadiköy bei Istanbul): die heilige Euphémia, Jungfrau und Märtyrerin. Unter Kaiser Diokletián und Prokonsul Priscus ertrug sie viele Folterqualen und wurde durch ihren Todeskampf zur Siegeskrone geführt.

3. Am Berg Sorácte an der Via Flaminia in Látium: der heilige Märtyrer Abúndius und seine Gefährten.

4. Zu Rom an der Via Nomentana nach Cápri in der großen Katakombe: die heiligen Märtyrer Viktor, Felix, Alexánder und Pápias.

5. Zu Nocéra Pagani in Kampánien: der heilige Bischof und Märtyrer Priscus, den der heilige Paulínus von Nola mit Lobgesängen feierte.

6. Bei Whitehorn in Schottland: das Gedächtnis des heiligen Bischofs Nínian, ein Brite von Geburt. Er führte die Pikten zur Wahrheit des Glaubens. In Whitehorn errichtete er einen Bischofssitz.

7. Zu Córdoba in Andalusien in Spanien: die heiligen Märtyrer Rogéllus, ein Mönch vorgerückten Alters, und Servidéus ('Abdallah), ein junger Mann. Sie stammten aus dem Orient, und vor den Sarazenen verkündeten sie mutig Christus. Als sie deshalb zum Tode verurteilt wurden, befiel sie keine Trauer. Man hieb ihnen Hände und Beine, schließlich auch das Haupt ab. So gingen sie zugrunde.

8*. Zu Prag in Böhmen: die heilige Märtyrerin Ludmílla. Ihr war als Fürstin Böhmens die Erziehung ihres Neffen, des heiligen Wénzeslaus, übertragen, in dessen Herz sie die Liebe zu Christus einzupflanzen suchte. Aufgrund einer Verschwörung ihrer Schwiegertochter Drahomíra und des heidnischen Adels wurde sie erdrosselt.

9. Zu Wilton in England: die heilige Jungfrau Edith, Tochter des Königs der Angeln. Bereits in früher Jugend lebte sie gottgeweiht in einem Kloster und verließ die Welt, bevor sie sie kennengelernt hatte.

10*. Zu Monte Cassíno: der Heimgang des seligen Papstes Viktor III. Umsichtig führte er dreißig Jahre lang das berühmte Kloster und stattete es großzügig aus. Schließlich nahm er es auf sich, die Römische Kirche zu leiten.

11*. Zu Savignac in der Normandíe in Frankreich: der heilige Abt Vitális. Er legte seine weltlichen Ämter nieder und erlernte an abgelegenen Orten eine strengere Lebensführung. Er sammelte viele Mitbrüder in dem von ihm gegründeten Kloster.

12*. Im Kloster Huérta in Kastílien in Spanien: der Heimgang des heiligen Martin mit dem Beinamen „der Priester". Als Zisterzienserabt wurde er zum Bischof von Sigüenza geweiht. Er verwandte alle Mühe darauf, den Klerus zu reformieren. Dann zog er sich in dasselbe Kloster zurück.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13*. Zu Salon in der Provence in Frankreich: der Heimgang des seligen Ludwig Aleman, Bischofs von Arles, der ein Leben in tiefster Frömmigkeit und Buße führte.

14*. Zu Nagasáki in Japan: die seligen Märtyrer Dominikus Shobioye, Michael Timonoya und dessen Sohn Paulus, die für den Glauben enthauptet wurden.

15. Zu Lima in Peru: der heilige Juan Macías, Ordensmann aus dem Predigerorden (Dominikaner). Über lange Zeit hin versah er die niedrigsten Aufgaben, versorgte unermüdlich Arme und Kranke und betete für die Seelen der Verstorbenen beständig den Rosenkranz.

16. Bei Sai-Nam-Hte in Korea: das Leiden des heiligen Andreas Kim Taegon, Priester und Märtyrer. Zwei Jahre lang versah er mit höchstem Eifer den priesterlichen Dienst. Durch seine Enthauptung erlangte er das glorreiche Martyrium. Sein Gedenktag wird am zwanzigsten September begangen.

17*. Bei der Stadt Odena bei Barcelóna in Spanien: der selige Märtyrer Ignacio Casanovas, Priester aus dem Orden der Regularkleriker Frommer Schulen. In den Stürmen der Verfolgung wurde er für Christus ermordet.

18*. In der Stadt Turís bei Valéncia, ebenfalls in Spanien: als selige Märtyrer der Priester Laureano (Salvador) Ferrer Cardet, Benito (Manuel) Ferrer Jordá und Bernardino (Pablo) Martínez Robles, Ordensmänner aus dem Dritten Orden des heiligen Franziskus (Kapuziner) von der Schmerzhaften Jungfrau. In derselben Verfolgung wurden sie von Menschen getötet, von Gott aber in das himmlische Reich erhoben.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

17. September
Mondalter:

Der heilige Robert Bellarmin, Bischof und Kirchenlehrer aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Vortrefflich erörterte er die theologischen Kontroversen seiner Zeit auf besonders tiefgründige Art. Zum Kardinal erhoben, widmete er sich in der Kirche von Cápua mit voller Kraft dem pastoralen Dienst und übernahm schließlich in Rom sehr viele mühevolle Aufgaben bei der Verteidigung des Apostolischen Stuhls und der Glaubenslehre.

2. Zu Mailand in Ligúrien: die Beisetzung des heiligen Sátyrus. Seiner hervorragender Verdienste gedenkt der heilige Ambrosius, sein Bruder. Er war er noch nicht in die Geheimnisse Christi eingeführt, da geriet er in einen Schiffbruch, bei dem er sich todesmutig erwies. Aus den Wellen gerettet jedoch, suchte er die Kirche Gottes auf, damit er nicht ohne die christlichen Geheimnisse aus dem Leben scheiden müsse. Mit seinem Bruder Ambrosius verband ihn eine innige, gegenseitige Liebe. Von ihm wurde er auch neben dem heiligen Märtyrer Viktor begraben.

3. Zu Lüttich in Austrásien (heute Belgien): das Leiden des heiligen Märtyrers Lambert, Bischof von Utrecht. In das Exil verbannt, begab er sich in das Kloster Stablo. Später kehrte er auf den Bischofssitz zurück, übte sein pastorales Amt hervorragend aus, wurde aber unschuldig von Neidern umgebracht.

4*. Im Argonnerwald an der Maas in Austrásien: der heilige Abt Rodíngus. Er gründete das Kloster Beaulieu und leitete es gottesfürchtig.

5. Zu Córdoba in Andalusien in Spanien: die heilige Colúmba, Jungfrau und Märtyrerin. Während der Verfolgung durch die Mauren bekannte sie ihren Glauben aus eigenem Antrieb vor dem Richter und dem Kollegium der Statthalter und wurde sofort danach vor den Toren des Palastes mit dem Schwert enthauptet.

6*. Zu Mélinais bei La Flêche im Gebiet von Angers in Frankreich: der heilige Einsiedler Réginald. Er zog sich in den Wald von Craon zurück, um die Gebote des Herrn vollkommener zu erfüllen.

7. Im Kloster Rupertsberg bei Bingen in Hessen: die heilige Jungfrau Hildegard, die in den Naturwissenschaften, der Medizin, aber auch in der Musik bewandert war. Fromm legte sie alles, wie sie es in ihrer mystischen Versenkung vernommen hatte, dar und beschrieb es in ihren Büchern.

8*. Zu Avigliána auf dem Territorium von Turin am Fuße der Alpen: der selige Cherubin Testa, Priester aus dem Orden der Augustiner-Eremiten, der das Leiden des Herrn innig verehrte.

9. Zu Saragóssa in Aragónien in Spanien: der heilige Pedro von Arbués, Priester und Märtyrer. Der Regularkanoniker aus dem Orden des heiligen Augustinus ging im Königreich Aragónien gegen Aberglaube und Irrglauben vor. Von einigen, die von der Inquisition belangt worden waren, wurde er vor dem Altar der Kathedrale durchbohrt und starb.

10. Zu Hué in Annam (heute Vietnam): der heilige Priester und Märtyrer Emánuel Nguyen Van Triêu unter dem Regime des Canh Thinh.

11. Zu Génua in Ligúrien: der heilige Francesco Maria von Camporosso aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner, der bekannt war für seine Liebe zu den Armen. Als die Pest wütete, opferte er sich für das Heil der Nächsten auf, obwohl er selbst von der Krankheit befallen war.

Ständige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

12*. Zu Krakau in Polen: der selige Sigismund Felix Felinski, Bischof von Warschau. Unter großen Drangsalen mühte er sich ab für die Freiheit und die Erneuerung der Kirche und gründete für alle Nöte des Volkes das Franziskanische Schwesterninstitut der Familie Mariens.

13*. Im Dorf Castillo de Villamalefa bei Castala in Spanien: der selige Juan Ventura Solsona, Priester und Märtyrer. Als die Verfolgung wütete, zog er in der Festigkeit seines Glaubens unbesiegt in die himmlische Herrlichkeit ein.

14*. Zu Madrid, ebenfalls in Spanien: der selige Märtyrer Timoteo Valero Pérez, Priester aus dem Dritten Orden des heiligen Franziskaus (Kapuziner) von der seligen Schmerzhaften Jungfrau. In demselben Sturm bestand er ruhmreich den Kampf für Christus.

15*. Im Wald Palmiry bei Warschau in Polen: der selige Priester und Märtyrer Sigismund Sajna. In der Zeit des Krieges wurde er wegen seines unerschütterlichen Glaubens, den er vor der gottfeindlichen Besatzungsmacht bezeugte, erschossen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

18. September
Mondalter:

1. Zu Nikomedíen in Bithýnien: der heilige Märtyrer Océanus.

2. Zu Primnéssum in Phrýgien: die heilige Märtyrerin Ariádne.

3. Im Gebiet von Vienne in Frankreich: der heilige Märtyrer Ferréolus. Obwohl er die Autorität des Tribunen besaß, hat er sich dem Bericht nach zur Zeit der Verfolgung geweigert, Christen gefangen zu nehmen. Deshalb wurde er auf Befehl des Prokonsuls verhaftet, aufs grausamste geschlagen und in den Kerker geworfen. Von dort entkam er, wurde er aber von den Verfolgern erneut ergriffen. Er wurde enthauptet und erlangte so die Palme des Martyriums.

4. Zu Mailand in Ligúrien: der heilige Bischof Eustórgius. Sein Bekenntnis zum wahren Glauben gegen den Irrtum der Arianer lobt der heilige Athanasius.

5*. Zu Avranches an der Küste der Bretagne: der heilige Bischof Senárius.

6*. Zu Limoges in Aquitánien: der heilige Bischof Ferreolus. Er befreite Markus, den Sekretär des Königs Childebert, den das Volk der Stadt töten wollte, vor der drohenden Gefahr.

7. Zu Gortyn auf der Insel Kreta: der heilige Bischof Euménius.

8*. Zu Andlau in Elsass-Lothringen: die heilige Richárdis, die als Königin ihre weltliche Macht verschmähte und Gott in dem Kloster diente, das sie selbst gegründet hatte.

9. Zu Ósimo im Piceno in Italien: der heilige Priester Josef von Copertino aus dem Orden der Minderbrüder-Konventualen. In harten Lebensumständen zeichnete er sich aus durch Armut, Demut und Liebe zu den Armen Gottes.

10. In der Stadt Nam Dinh in Tongking: der heilige Märtyrer Dominikus Trach, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Unter Kaiser Minh Mang wollte er lieber sterben als das Kreuz mit den Füßen treten. Durch seine Enthauptung vollendete er das Martyrium.

11*. Im Dorf Paimol nahe der Missionsstation Kalongi in Uganda: die seligen Katechisten und Märtyrer David Okelo und Gildus Irwa. Als sie von sich aus begannen, ihrem Volk das Evangelium weiterzugeben, wurden sie von den Heiden des Ortes mit einer Lanze durchbohrt und bekindeten so durch ihr unerschrockenes Martyrium die Kraft Christi.

12*. Bei Ciudád Reál in Spanien: der selige Märtyrer Carlos Erana Guruceta, Ordensmann aus der Gesellschaft Mariens (Maristen). Als die Gewalt gegen Priester und Ordensleute wütete, wurde er von Soldaten ergriffen und ohne Gerichtsurteil erschossen.

13*. Nahe der Stadt Gandía bei Valéncia, ebenfalls in Spanien: die seligen Priester und Märtyrer Fernando García Sendra und José García Mas. Zur Zeit derselben Verfolgung bekräftigten sie ihre Treue zum Herrn mit ihrem Blut.

14*. Am Montserrat, in derselben Gegend Spaniens: als selige Märtyrer die Priester Ambrosio (Salvador) Chuliá Ferrandis und Valentín (Vicente) Jaunzarás Gómez, außerdem folgende Ordensmänner aus dem Dritten Orden des heiligen Franziskus (Kapuziner) von der Schmerzhaften Jungfrau (Amigonianer), nämlich Francisco (Justo) Lerma Martínez, Ricardo (José) López Mora und Modesto (Vicente) Gay Zarzo. Wegen ihres Zeugnisses für Christus erlangten sie in demselben Sturm die Krone des Martyriums.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

15*. Im Konzentrationslager Dachau bei München in Bayern (Deutschland): der selige Priester und Märtyrer Josef Kut. Er war Pole, und wurde, während der Krieg wütete, für seinen Glauben in strenge Haft genommen. Nach grausamen Folterungen kehrte er heim zum Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

19. September
Mondalter:

Der eilige Januárius, Bischof von Benevént und Märtyrer. In der Zeit der Glaubensverfolgung litt er in Pozzuóli bei Neápel in Kampánien für Christus.

2. Zu Sýnnada in Phrýgien (heute Suhut in der Türkei): der heilige Märtyrer Tróphimus.

3. In Palästina: die heiligen Märtyrer Péleus und Nilus, Bischöfe in Ägýpten, Elias, ein Priester, und Patermúthius. In den Zeiten der Verfolgung unter Kaisers Diokletián wurden sie mit vielen Klerikern für Christus im Feuer verbrannt.

4. Zu Tours in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Eustóchius. Er kam aus dem Stand der Senatoren, war ein heiliger, gottesfürchtiger Mann und folgte auf den heiligen Brictius.

5. Im Kloster Segestrum bei Langres, ebenfalls in Gállien: der heilige Séquanus, Priester und Abt.

6. Bei Bourges in Aquitánien: der heilige Einsiedler Mariánus. Er ernährte sich von wilden Früchten und von wildem Honig.

7*. Zu Metz in Austrásien (heute Frankreich): der heilige Bischof Goerich oder Abbo. Er war der Nachfolger des heiligen Arnulf und überführte dessen Leichnam ehrfürchtig in diese Stadt.

8. Zu Cánterbury in England: der heilige Bischof Theodor. Er war Mönch in Tarsus und wurde vom heiligen Papst Vitaliánus zum Bischof erhoben und mit fast siebzig Jahren nach England gesandt. Mit Starkmut leitete er die ihm anvertraute Kirche.

9. Zu Córdoba in Andalusien in Spanien: die heilige Pompósa, Jungfrau und Märtyerin. Als sie während der Verfolgung durch die Mauren vom Martyrium der heiligen Colúmba erfuhr, floh sie heimlich aus dem Kloster von Pinna Mellária. In Córdoba bekannte sie sich vor dem Richter furchtlos zu Christus, und als sie vor den Toren des Palastes mit dem Schwert enthauptet wurde, erlangte sie sogleich die Siegespalme.

10*. Zu Freising in Bayern: der heilige Bischof Lantbert.

11*. Zu Bonovicini bei Cosenza in Kalabrien: der heilige Abt Cyriacus.

12*. Zu Gap in der Provence in Frankreich: der heilige Bischof Arnulf. Vieles nahm er auf sich zur Wiederherstellung der rechten Form kirchlichen Lebens.

13*. Zu Barcelóna in der Region Katalónien in Spanien: die heilige Maria von Cervellón, Jungfrau aus dem Orden Unserer Lieben Frau von der Barmherzigkeit (Mercedárier). Wegen der Hilfe, die sie Bittenden gewährte, war sie allgemein bekannt als „Maria von der Hilfe".

14. Zu Madrid in Spanien: der heilige Alfons de Orozco, Priester aus dem Orden der Augustiner-Eremiten. Zum Prediger am Königshof bestellt, erwies er sich als streng, aber demütig.

15. Zu Seoul in Korea das Leiden des heiligen Märtyrers Karl Hyon Song-mun. Als Katechist unternahm er lange und beschwerliche Reisen, um Missionare in sein Heimatland zu führen. Schließlich wur-

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / Liturgiekommission / DBK

de er mit anderen Christen in den Kerker geworfen, hörte jedoch niemals auf, seine Gefährten zu ermutigen. Er wurde für Christus enthauptet.

16. Zu Villefranche bei Rodez in Frankreich: die heilige Jungfrau Maria Wilhelma Ämilia de Rodat. Zur Erziehung der Mädchen und zur Unterstützung der Bedürftigen gründete sie die Kongregation der Schwestern von der Heiligen Familie.

17*. Im Ort Ciempozuelos bei Madrid in Spanien: der selige Märtyrer Jacinto Hoyuelos González, Ordensmann aus dem Orden des heiligen Johannes von Gott (Barmherzige Brüder). Als die Verfolgung gegen die Kirche wütete, vollendete er durch das Bekenntnis zu Christus sein glorreiches Martyrium.

18*. Im Dorf Benifayó im Gebiet von Valéncia, ebenfalls in Spanien: die selige Francisca Cualladó Baixauli, Jungfrau und Märtyrerin. In derselben Verfolgung gegen den Glauben vergoss sie ihr Blut für Christus.

19*. Zu Madrid, ebenfalls in Spanien: die seligen Maria von Jesus de la Yglesia y de Varo, Maria Dolores und Consuelo Aguiar-Mella y Díaz, Jungfrauen und Märtyrerinnen aus dem Institut der Töchter Mariens der Frommen Schulen. Wegen ihres Zeugnisses für Christus erlangten sie die Siegeskrone.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

20. September
Mondalter:

Gedenktag der Heiligen Andreas Kim Tae-gon, Priester, Paulus Chong Ha-sang und ihrer Gefährten[95], Märtyrer in Korea. Am heutigen Tag werden in gemeinsamer Feier auch alle einhundertdrei Märtyrer verehrt, die in Korea den christlichen Glauben furchtlos bezeugt haben, der zunächst von einigen Laien mit großem Eifer in dieses Reich eingeführt und dann von Missionaren durch Predigt und Feier der Sakramente genährt und gestärkt worden war. Unter den Märtyrern waren drei Bischöfe und acht Priester, die übrigen waren Laien, Verheiratete und Ledige, Alte und Junge, sogar Kinder. Sie alle wurden als Kämpfer für Christus zum Tode verurteilt und heiligten mit ihrem kostbaren Blut die Anfänge der Kirche in Korea.

2. Zu Sýnnada in Phrýgien (heute Suhut in der Türkei): der heilige Märtyrer Dorymédon.

3. Zu Rom: das Gedächtnis des heiligen Märtyrers Eustáchius. Sein Name wird in einer alten Diakonie der Stadt verehrt.

4. Zu Konstantinopel: als heilige Märtyrer die Bischöfe Hypátius und Asiánus und der Priester Andreas. Unter Kaiser Leo dem Isáurier wurden sie wegen der Verehrung der heiligen Bilder nach harten und schweren Folterungen den Hunden zum Fraß vorgeworfen.

5*. Bei der Stadt Arco bei Trient: der selige Bischof Adalprétus. Als entschlossener Beschützer der Armen und Waisen und als Verteidiger der Freiheit der Kirche wurde er von Feinden in eine Falle gelockt. Grausam durchbohrt, starb er.

6*. Zu London in England: der selige Märtyrer Thomas Johnson, Priester aus der Kartause dieser Stadt. Unter König Heinrich VIII. wurde er wegen seiner Treue zur Kirche als neunter aus dem Kreis

Liturgische Kalenderübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[95] Die Namen dieser Heiligen sind: die Bischöfe Simeon Berneux, Antonius Daveluy, Laurentius Imbert; die Priester Justus Ranfer de Bretenières, Ludwig Beaulieu, Petrus Heinrich Dorie, Petrus Maubant, Jakobus Chastan, Petrus Aumaître, Martin Lukas Huin; die Katechisten Johannes Yi Yun-il, Andreas Chong Hwa-gyong, Stephan Min Kukka, Paulus Ho Hyob, Augustinus Pak Chong–won, Petrus Hong Pyong-ju, Josef Chang Chu-gi, Thomas Son Chason, Lukas Hwang Sok-tu, Damian Nam Myong-hyog, Franziskus Ch'oe Kyon-hwan, Karl Hyon Song-mun, Laurentius Han I-hyong, Petrus Nam Kyong-mun, Augustinus Yu Chin-gil, Petrus Yi Ho-yong, Petrus Son Son-ji, Benedikta Hyon Kyong-nyon, Petrus Ch'oe Ch'ang-hub; die Jungfrauen Agatha Yi, Maria Yi In-dog, Barbara Yi, Maria Won Kwi-im, Theresia Kim Im-i, Columba Kim Hyo-im, Magdalena Cho, Elisabeth Chong Chong-hye; die Witwen Theresia Kim, Barbara Kim, Susanna U Sur-im, Agatha Yi Kan-nan, Magdalena Pak Pong-son, Perpetua Hong Kum-ju, Katharina Yi, Cäcilia Yu So-sa, Barbara Cho Chung-i, Magdalena Han Yong-i; Magdalena Son Sobyog, Agatha Yi Kyong-i, Agatha Kwon Chin-i, Johannes Yi Mun-u, Barbara Ch'oe Yong-i, Petrus Yu Chong-nyul, Johannes Baptist Nam Chong-sam, Johannes Baptist Chon Chang-un, Petrus Ch'oe Hyong, Markus Chong Ui-bae, Alexius U Se-yong, Antonius Kim Song-u, Protasius Chong Kuk-bo, Augustinus Yi Kwang-hon, Agatha Kim A-gi, Magdalena Kim O-bi, Barbara Han A-gi, Anna Pak A-gi, Agatha Yi So-sa, Luzia Pak Hui-sun, Petrus Kwon Tugin, Josef Chang Song-jib, Magdalena Yi Yong-hui, Theresia Yi Mae-im, Martha Kim Song-im, Luzia Kim, Rosa Kim, Anna Kim Chang-gum, Johannes Baptista Yi Kwang-nyol, Johannes Pak Hu-jae, Maria Pak Hun-a-gi Hui-sun, Barbara Kwon-hui, Barbara Yi Chong-hui, Maria Yi Yon-hui, Agnes Kim Hyo-ju, Katharina Chong Ch'oryom, Josef Im Ch'i-baeg, Sebastian Nam I-gwan, Ignatius Kim Che-jun, Karl Cho Shin-ch'ol, Julitta Kim, Agatha Chon Kyong-hyob, Magdalena Ho Kye-im, Luzia Kim, Petrus Yu Taech'ol, Petrus Cho Hwa-so, Petrus Yi Myong-so, Bartholomäus Chong Mun-ho, Josef Petrus Han Chae-kwon, Petrus Chong Won-ji, Josef Cho Yun-ho, Barbara Ko Sun-i, Magdalena Yi Yong-dog.

seiner Mitbrüder in den Kerker von Newport (Neopórtus) geworfen, wo er von Hunger und Krankheit gezeichnet starb.

7*. Zu Córdoba in Spanien: der selige Priester Franziskus von Posadas aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er zeichnete sich aus durch seine Bußfertigkeit, seine Demut und Nächstenliebe. Vierzig Jahre lang verkündigte er dort Christus.

8. In der Burg Son-Tay in Tongking (heute Vietnam): der heilige Märtyrer Jean-Charles Cornay, Priester aus der Pariser Gesellschaft für auswärtige Missionen. Für sein christliches Bekenntnis wurde er nach grausamen Strafen auf Befehl des Kaisers Minh Mang in Stücke gehauen und schließlich enthauptet.

9. Zu Seoul in Korea: als heilige Märtyrer der Katechist Laurentius Han I-hyong und sechs Gefährten.[96] In verschiedenen Kerkern wurden sie mit einer Schlinge erdrosselt und erlitten so das Martyrium für Christus. Am heutigen Tag wird ihr Gedächtnis zusammen mit den übrigen Märtyrern dieser Gegenden gefeiert.

10. Zu Puebla in Mexiko: der selige Priester José María de Yermo y Parres. Er gründete die Kongregation der Dienerinnen des Heiligen Herzens Jesu und der Armen, um den Alleingelassenen in ihren seelischen und leiblichen Nöten zu helfen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

[96] Die Namen dieser Heiligen sind: der Katechist Petrus Nam Kyong-mun, die Jungfrau Theresia Kim Im-i, die Witwen Susanna U Sur-im und Agatha Yi Kan-nan; ferner Katharina Chong Ch'or-yom und Josef Im Ch'i-baeg, die im Kerker getauft worden waren..

21. September
Mondalter:

Fest des heiligen Matthäus, Apostel und Evangelist mit dem Beinamen „Levi“. Von Jesus gerufen ihm zu folgen, verließ er das Amt des Zöllners und Steuereintreibers. Unter die Apostel erwählt, zeichnete er das Evangelium auf, in dem in besonderer Weise verkündet wird, dass Jesus Christus als Sohn Davids und Sohn Abrahams das Alte Testament vollendet hat.

2. Gedächtnis des heiligen Propheten Jonas, Sohn des Amittai, nach dem ein Buch des Alten Testamentes benannt ist. Sein berühmtes Entkommen aus dem Bauch des großen Fisches deutet das Evangelium als ein Zeichen für die Auferstehung des Herrn.

3. In Griechenland: das Gedächtnis des heiligen Quadrátus, eines Apostelschülers. Den Berichten nach hat er während der Verfolgung des Kaisers Hádrian die in Schrecken zerstreute Kirche durch seinen Glauben und Eifer gesammelt. Auch hat er, wie es heißt, dem Kaiser zur Verteidigung der christlichen Religion ein Buch überreicht, das der Lehre der Apostel entsprach.

4. Zu Rom an der Alten Via Salaria: der heilige Märtyrer Pámphilus.

5. Bei Bracciáno an der Via Cassia am zwanzigsten Meilenstein vor Rom: der heilige Märtyrer Alexánder.

6. Zu Gaza in Palästina:die heiligen Märtyrer Eusébius, Néstabus und Zeno. Zur Zeit des Kaisers Júlian Apóstata wurden die Brüder von einer Schar Heiden überfallen, in Stücke gehauen und ermordet. Gelitten hat mit ihnen der heilige Nestor, der auf Grund seiner Wunden wenig später das Martyrium vollendete.

7. Zu Apt in der Provence: der heilige Bischof Castor. Weil er wollte, dass den Brüdern im noch jungen Kloster das Mönchsleben erklärt werde, bat er den heiligen Johannes Cassian, seine berühmten Unterredungen mit den Asketen Ägyptens weiterzugeben.

8*. Im Kloster Llandcarfan in Süd-Wales: der heilige Abt Cadoc. Unter seinem Namen wurden sowohl in Cornwall als auch in der Bretagne zahlreiche Klöster gegründet.

9*. Im Kloster Ettenheim in Baden: der heilige Mönch Ländelin, ein gebürtiger Ire.

10*. Zu Tronchiennes in Flandern in Austrásien (heute Belgien): der heilige Gerulf, der als junger Mann das Martyrium erlitt.

11*. Zu Troyes an der Seine in Frankreich: die heilige Jungfrau Maura, unermüdlich in Werken der Frömmigkeit und der Liebe.

12*. Zu Pésaro im Piceno in Italien: der selige Priester Marco Scalabrini von Modena aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er konnte viele Irrende auf den Weg der Gerechtigkeit zurückführen.

13. Bei der Burg Quang-Tri in Annam (heute Vietnam): die heiligen Märtyrer François Jaccard, Priester aus der Pariser Gesellschaft für auswärtige Missionen, und Thomas Tran Van Thien. Unter Kaiser Minh Mang erlitten sie Kerkerhaft und Prügelstrafen und wurden schließlich mit einem Strick erdrosselt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

14. Bei Sai-Nam-Hte in Korea: das Märtyrerleiden des heiligen Bischofs Laurent Imbert und der heiligen Priester Pierre Maubant und Jacques Chastan, Mitglieder der Pariser Gesellschaft für auswärtige Missionen. Um das Leben von Christen zu retten, lieferten sie sich den Schergen aus und wurden mit dem Schwert hingerichtet.

15*. Im Dorf Benisoda bei Valéncia in Spanien: als selige Märtyrer der Familienvater Vicente Galbis Gironés und Manuel Torró García. Christus, den sie ehrten, waren sie gleichgeworden in seinem Leiden, und durch das Martyrium folgten sie ihm auch in den Triumph.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

22. September
Mondalter

1. Zu Rom in der Commodílla-Katakombe an der Via Ostiense: das Gedächtnis der heiligen Märtyrerin Emérita.

2. Zu Agaunum (heute St.-Maurice) im Wallis bei den Helvétern: als heilige Märtyrer die Soldaten Maurítius, Exsupérius und Cándidus. Wie der heilige Euchérius von Lyon überliefert hat, wurden sie unter Kaiser Maximian gemeinsam mit Gefährten der Thebáischen Legion und mit Viktor, einem Veteran, für Christus getötet. Durch ihr ruhmvolles Leiden wurden sie zu einer Leuchte für die Kirche.

3. Zu Rom an der Alten Via Salaria, zur Zeit der Kaiser Diokletian und Maximian: die Beisetzung der heiligen Märtyrerin Basílla.

4. Im Dorf Levroux bei Bordeaux in Aquitánien: der heilige Einsiedler Silvánus.

5. Auf dem Berge Glonna an der Loire bei Poitiers in Gállien (heute Frankreich): der heilige Priester Floréntius.

6. Bei Constance in Gállien (heute Frankreich): der heilige Bischof Lauto oder Laudus.

7. Zu Laon in Néustrien (heute Frankreich) die heilige Äbtissin Salabérga. Den Berichten nach hat der heilige Kólumban sie von ihrer Blindheit geheilt und dem Dienst Gottes zugeführt.

8. Zu Regensburg in Bayern: der heilige Bischof Emmeram. Er wurde für seinen Glauben an Christus getötet.

9*. Im Zisterzienserkloster Morimond in Frankreich: der Heimgang des seligen Otto, Bischof von Freising. Er starb im Mönchsgewand, das er in seinem Bischofsamt niemals abgelegt hatte.

10. Zu Turin am Fuße der Alpen: der heilige Ignatius von Santhià (Lorenzo Maurizio) Belvisotti, Priester aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner, unermüdlich im Beichthören und in der Unterstützung der Kranken.

11*. Auf der See vor Rochefort in Frankreich: der selige Priester und Märtyrer Josef Marchandon. Zur Zeit der Französischen Revolution wegen seines Priestertums auf ein morsches Schiff geworfen, ging er, von Hunger und Krankheit erschöpft, heim zum Vater.

12. Zu Seoul in Korea: das Leiden der heiligen Märtyrer Paulus Chong Ha-sang und Augustinus Yu Ching-gil. Beide waren Katechisten. Der eine von ihnen leitete zur Zeit der Verfolgung vierzig Jahre lang die erste christliche Gemeinde, der andere bat in Briefen an Papst Gregor XVI. darum, Priester nach Korea zu schicken. Sie wurden gemeinsam nach harter Folteru für ihren Glauben enthauptet.

13*. Am Montserrat in Spanien: der selige Märtyrer Carlos Navarro, Priester aus dem Orden der Regularkleriker der Frommen Schulbrüder. Als die Verfolgung gegen die Ordensmänner wütete, erlangte er den herrlichen Kranz des Martyriums.

14*. Ebenda: der selige Germán Gozalvo Andreu, Priester und Märtyrer. In derselben Verfolgung erlangte er wegen seines Zeugnisses für Christus die Krone des Martyriums.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

15*. Zu Alzíra bei Valéncia, ebenfalls in Spanien: als selige Märtyrer der Priester Vicente Pelufo Corts und die Jungfrau Josefa Moscardó Montalvá. Zur Zeit derselben Glaubensverfolgung wurden sie gewürdigt, vor Gott, dem Allmächtigen, die Siegespalme tragen.

16*. Im Dorf Bolbaite, ebenfalls bei Valéncia: der selige Priester und Märtyrer Vicente Sicluna Hernández, der in derselben Verfolgung getötet wurde.

17*. Im Dorf Corbera bei Valéncia, ebenfalls in Spanien: die selige Jungfrau und Märtyrerin Maria von der Reinigung Vidal Pastor. Mit Christus, ihrem Bräutigam, durfte sie zur ewigen Hochzeit hinzutreten**.**

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

23. September
Mondalter:

Der heilige Pius von Pietrelcina (Francesco) Forgione (Pater Pio), Priester aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. Im Konvent des Städtchens San Giovanni Rotondo in Apulien in Italien strebte er unermüdlich danach, den Gläubigen geistliche Anleitung zu geben und den Büßern die Lossprechung zu erteilen. Mit großer Sorge und Umsicht nahm er sich der Bedürftigen und Armen an. So vollendete er am heutigen Tag, dem gekreuzigten Christus wahrhaft ähnlich geworden, die irdische Wanderschaft.

2. Gedächtnis der heiligen Zacharías und Elisabeth, der Eltern Johannes des Täufers, des Vorläufers des Herrn. Als Elisabeth ihre Verwandte Maria bei sich im Hause aufgenommen hatte, wurde sie vom Heiligen Geist erfüllt, und sie grüßte Maria als die Mutter des Herrn, als Gebenedeite unter den Frauen. Zacharías aber, ein Priester, erfüllt vom prophetischen Geist, lobte nach der Geburt seines Sohnes Gott, den Erlöser, und verkündete die nahe Ankunft Christi, der aufstrahlt aus der Höhe.

3. Zu Rom: das Gedächtnis des heiligen Papstes Linus. Wie der heilige Irenäus berichtet, vertrauten ihm die seligen Apostel das Amt des Bischofs für die junge Kirche von Rom an. Der heilige Apostel Paulus erwähnt ihn als seinen Gefährten.

4. Zu Miséno in Kampánien: der heilige Sossius, Diakon und Märtyrer. Wie der heilige Papst Sýmmachus berichtet, wollte er seinen Bischof vor dem Tod bewahren, fand aber selbst den Tod zusammen mit ihm und erlangte um den gleichen Preis die gleiche Herrlichkeit.

5. Zu Ancóna im Piceno in Italien: das Gedächtnis des heiligen Constántius. Er war Sakristan an der dortigen Kirche und war berühmt für seine Gabe, Wunder zu wirken, doch mehr noch für seine Demut.

6*. Auf der schottischen Insel Hy: der heilige Adamnánus, Priester und Abt. Er war ein ausgezeichneter Kenner der Heiligen Schrift, sehr eifrig auf Einheit und Frieden bedacht. Sowohl in Schottland als auch in Irland gewann er mit seiner Predigt viele für den römischen Osterritus.

7. In Afrika: die heiligen Märtyrer Andreas, Johannes, Petrus und Antónius. Zu Syrakús gefangengenommen, wurden sie von den Mauren verschleppt und mit dem Tode bestraft.

8*. Zu Venédig: der selige Mönch Petrus Acotanto. Das Amt des Abtes wies er demütig zurück und zog es vor, zurückgezogen im Kloster zu leben.

9*. Zu Bologna in der Emília: die selige Elena Duglioli Dall'Olio. Mit ihrem Gatten führte sie eine Ehe in wunderbarer Eintracht. Und auch als sie Witwe geworden war, gab sie mit ihrem Leben ein Vorbild.

10*. Zu Tlaxcála in Mexiko: die seligen Märtyrer Cristobál, Antonio und Juan. Am Beginn der Evangelisation Amerikas hielten sie freudig am Glauben fest und wurden dafür von ihren Stammesgenossen getötet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

11*. Zu Montreal in der Provinz Quebec in Kanada: die selige Ordensfrau Maria Emilia Tavernier. Nachdem sie ihren Gatten und ihre Kinder verloren hatte, half sie den Bedürftigen und gründete die Kongregation der Schwestern von der Vorsehung, um so den Waisen, den Alten und den geistig Kranken zu dienen.

12*. Zu Kingston an der Themse in England: der selige William Way, Priester und Märtyrer. Unter Königin Elisabeth I. wurde er zum Tode verurteilt, weil er als Priester nach England gekommen war, und wurde am Galgen erhängt.

13*. Im Dorf Benisa bei Valéncia in Spanien: der selige Priester und Märtyrer Vicente Ballester Far. Zur Zeit der Verfolgung bestand er für Christus einen glorreichen Kampf.

14*. Im Dorf Benicalap in demselben Gebiet in Spanien: als selige Märtyrerinnen Sofia Ximénez Ximénez, eine Familienmutter, sowie die Jungfrauen Maria de la Purificacion vom heiligen Josef Ximénez und Maria Josefa del Rio Mesa, beide aus dem Institut der Karmel-Schwestern von der christlichen Liebe. Durch ihren Kampf wurden sie zur Fülle der Herrlichkeit geführt.

15*. Zu Krakau in Polen: die selige Jungfrau Bernardina Jablonska. Als Gründerin der Kongregation der Dienerinnen der Armen (Albertinen) sorgte sie sich stets um die Armen und Kranken.

16*. Zu Warschau, ebenfalls in Polen: der selige Märtyrer Josef Stanek, Priester aus der Gesellschaft des Katholischen Apostolates (Pallottiner). Zur Zeit des Krieges wurde er von den Feinden des Glaubens erhängt und vollendete so sein qualvolles Martyrium.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

24. September
Mondalter:

1. Zu Mailand in Transpadána: der heilige Anatólius, der als erster Bischof dieser Stadt gilt.

2. Zu Saulieu bei Autun in Gállien: die heiligen Märtyrer Andóchius, Thyrsus und Felix.

3. Zu Clermont in Aquitánien: der heilige Bischof Rústicus. Er war schon Priester in dieser Stadt und übernahm zur Freude des Volkes die Ehre des Bischofsamtes.

4. Zu Lyon in Gállien: der heilige Bischof Lupus, der zuvor als Anachoret gelebt hatte.

5*. Zu Marseille in der Provence: der heilige Abt Isárnus. Streng gegen sich selbst, gegen andere aber mild und friedfertig, erneuerte er im Kloster St. Viktor das Leben nach der Regel.

6. In Pannónien: der heilige Märtyrer Gerhard Sagredo, Bischof auf dem Stuhl von Csanád. Er war Lehrer des jungen Fürsten Émerich, des Sohnes des heiligen Königs Stephan. Bei einem Aufstand der heidnischen Ungarn nahe der Donau wurde er zu Tode gesteinigt.

7*. Zu Geróna in Katalónien in Spanien: der selige Dalmátius Moner, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner), hoch angesehen für seine Liebe zur Einsamkeit und zum Schweigen.

8*. Zu York in England: als selige Märtyrer der Priester William Spenser und Robert Hardesty. Unter Königin Elisabeth I. wurden sie zum Tode verurteilt: der eine, weil er Priester war, der andere, weil er ihn gastfreundlich aufgenommen hatte. Beide wurden sie am Galgen erhängt.

9. Zu Nagasáki in Japan: der heilige Märtyrer Antonio González, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Mit fünf Gefährten wurde er nach Japan gesandt. Bald darauf wurde er gefangen genommen und erlitt zweimal die Wasserfolter. Vom Fieber entkräftet, ging er den anderen im Tod voraus. Dieses geschah zur Zeit des obersten Fürsten Tokugawa Yemitsu.

10. Zu San Severino im Piceno in Italien: der heilige Pacíficus, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Ihn zeichneten aus seine Bußübungen, seine Liebe zur Einsamkeit und sein Gebetes vor dem Allerheiligsten Sakrament.

11*. Zu Maribor in Slowénien: der selige Bischof Antonius Martin Slomsek. Sein ganzes Sorgen galt dem christlichen Familienleben und der Unterweisung des Klerus. Für die Einheit der Kirche wirkte er mit allen Kräften.

12*. Zu Rom: die selige Äbtissin Colúmba (Johanna) Gabriel. Sie stand einem Kloster in Lemberg vor, wurde aber unschuldig verleumdet und ging nach Rom, wo sie arm und dennoch froh lebte. Dort gründete sie die Kongregation der Benediktiner-Schwestern von der Nächstenliebe und unter dem Namen Familienhaus ein soziales Werk für Mädchen, die aus armen Arbeiterfamilien stammten oder von ihren Familien weit entfernt lebten.

13*. Im Dorf Abalat de la Ribera bei Valéncia in Spanien: der selige José Ramón Pascual Ferrer Botella, Priester und Märtyrer. In der Glaubensverfolgung erlitt er das Martyrium.

14*. Im Dorf Rotglà y Corbera in derselben Gegend Spaniens: der selige Priester und Märtyrer José María Ferrándiz Hernández, der während derselben Verfolgung den Kampf für den Glauben vollendete.

Ständige Arbeitsübersetzung 2016 © Liturgiekommission / DBK

15*. In der Stadt Ollería, ebenfalls bei Valéncia: die selige Incarnacion Gil Valls, Jungfrau und Märtyrerin. Die brennende Lampe tragend, ging sie Christus ihrem Bräutigam siegreich entgegen.

16*. Zu Alzíra in demselben Gebiet Spaniens: der selige Märtyrer José Ramón Ferragud Girbés. Er war Familienvater und als Opfer der Glaubensfeinde starb er für Christus.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

25. September
Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Kléopas. Er war ein Jünger des Herrn. Sein Herz brannte, als Christus ihm und einem anderen Jünger spät am Ostertag erschien und ihnen unterwegs die Schrift erschloss. In Emmaus erkannte er den Erlöser am Brechen des Brotes.

2. Zu Amiens im belgischen Gállien (heute Frankreich): der heilige Firmínus, der als Bischof und Märtyrer verehrt wird.

3. Zu Damáskus in Syrien: als heilige Märtyrer das Ehepaar Paulus und Tatta sowie ihre Söhne Sabiniánus, Máximus, Rufus und Eugenius. Wegen ihrer christlichen Religion angeklagt, wurden sie mit Schlägen und anderen Misshandlungen gefoltert und gaben so ihr Leben Gott zurück.

4. Zu Chartres in Gállien: der heilige Bischof Solémnis.

5. Zu Soissons im belgischen Gállien (heute Frankreich): der heilige Bischof Princípius, ein Bruder des heiligen Remígius.

6*. Zu Cork in Mown in Irland: der heilige Bischof Finbárrus.

7. Zu Auxerre in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Bischof Aunachárius, in dessen Amtszeit das sogenannte Martyrologium des Hieronymus fertiggestellt.

8*. Zu Cusance bei Besançon in Neustrien (heute Frankreich): der heilige Abt Ermenfried.

9*. Im Kloster der Allerheiligsten Dreifaltigkeit bei Moskau in Russland: der heilige Sérgius von Radonesch. Er war zunächst Einsiedler in den rauen Wäldern, dann pflegte er ein zönobitisches Leben. Auch als Abt setzte er seine Lebensweise fort, ein sanftmütiger Mann, Ratgeber von Fürsten und Tröster der Gläubigen.

10*. Im Joch von Alpujarras bei Granáda im Gebiet von Andalúsien in Spanien: der selige Marcos Criado, Priester und Märtyrer aus dem Orden der Allerheiligsten Dreifaltigkeit zum Loskauf der Gefangenen (Trinitarier). Er wurde von den Mauren umgebracht.

11*. In der Stadt Carrión de Calatrava bei Ciudád Reál, ebenfalls in Spanien: die seligen Märtyrer Juan Pedro (José) Bengoa Aranguren, ein Priester, Pablo Maréa (Pedro) Leoz y Portillo, Ordensmann aus der Kongregation vom Leiden (Passionisten), sowie Jesús Hita Miranda, Ordensmann aus der Gesellschaft Mariens (Maristen). Als die Verfolgung wütete, wurden sie aus Hass gegen die Kirche von Soldaten erschossen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2017 / © Liturgiekommission / DBK

26. September
Mondalter:

Die heiligen Märtyrer Kosmas und Dámian. Wie berichtet wird, haben sie zu Cyrrhus in Euphratesien ohne Bezahlung ihren Arztberuf ausgeübt. Viele wurden durch ihre kostenlose Behandlung geheilt.

2. Gedächtnis des heiligen Gídeon aus dem Stamm Manásse, der in Israel Richter war. Nachdem der Herr ihm durch den Tau, der auf die frischgeschorene Wolle herabkam, ein Zeichen gegeben hatte, zerstörte er den Altar des Baal und befreite so in der Kraft Gottes das Volk Israel aus der Hand der Feinde.

3. Zu Albáno in Látium: der heilige Märtyrer Senátor.

4. Zu Bologna in der Emília: das Gedächtnis des heiligen Bischofs Eusébius. Mit dem heiligen Ambrosius stritt er für den katholischen Glauben gegen die Ariáner, und mit großem Eifer warb er bei den Mädchen für den Jungfrauenstand.

5*. Zu Gaéta in Látium: der heilige Mönch Stephan von Rossano, Gefährte des heiligen Nilus des Jüngeren.

6. Im Gebiet von Tusculum bei Rom: der heilige Abt Nilus der Jüngere. Ein gebürtiger Grieche, strebte er nach einem heiligen Lebenswandel, indem er sich in Enthaltsamkeit und Demut übte und Pilgerreisen unternahm. Er war berühmt wegen seiner Prophetengabe und seiner Weisheitslehre. Er gründete gemäß den Weisungen der östlichen Väter das berühmte Kloster Grottaferrata, wo er als Neunzigjähriger im Oratorium seine Seele Gott zurückgab.

7*. Zu Salérno in Kampánien: die selige Lucia von Caltagirone, Jungfrau aus dem regulierten Dritten Orden des heiligen Franziskus.

8. Zu Seoul in Korea: das Leiden der heiligen Märtyrer Sebastian Nam I-gwan und seiner neun Gefährten.[97] Sie wurden für den christlichen Glauben nach unvorstellbaren Misshandlungen enthauptet. Gedacht wird auch der heiligen Märtyrerinnen Lúzia Kim, Katharina Yi, einer Witwe, sowie ihrer Tochter Magdaléna Cho, einer Jungfrau. Im Gefängnis für Christus eingesperrt, starben sie an einem unbekannten Tag dieses Monats an den erlittenen Grausamkeiten.

9. Zu Lyon in Frankreich die heilige Jungfrau Thérèse (Marie-Victoire) Couderc. Nicht ohne große Bedrängnis, aber heiteren Sinnes gründete sie im Dorf La Louvesc am Grabhügel des heiligen Jean François Régis die Gesellschaft Unserer Lieben Frau vom Zönakel.

10*. In der Ortschaft *Gars* bei München in Bayern (Deutschland): der selige Kaspar Stanggassinger, Priester aus der Kongregation des Heiligsten Erlösers (Redemptoristen). Mit der Erziehung der Jugend betraut, gab er ihnen ein Vorbild freundlicher Liebe und beständigen Gebetes.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 © Liturgiekommission / IBK

[97] Die Namen dieser Heiligen sind: Ignatius Kim Che-jun, Karl Cho Shin-ch'ol, Columba Kim Hyo-im, eine Jungfrau; Magdalena Pak Pong-son und Perpetua Hong Kum-ju, Witwen; Julitta Kim, Agatha Chon Kyong-hyob, Magdalena Ho Kye-im.

11*. In der Stadt *Los Reyes* in Peru: der selige Priester Luigi Tezza aus dem Orden der Regularkleriker vom Dienst an den Kranken (Kamillianer). Damit Gott unter den Kranken gedient werde, gründete er die Kongregation der Töchter des heiligen Camillus und leitete sie umsichtig an für vielfache Werke der Liebe.

12*. Zu Valéncia in Spanien: die seligen Märtyrerinnen Maria von der Zuflucht (Therésia) Rosat Balasch und Maria vom Kalvarienberg (Josefa) Romero Clariana, Jungfrauen aus der Kongregation der Christlichen Lehre (Doktrinärier). Weil sie ihrem Bräutigam Christus die Treue bewahrten, wurden sie während der Verfolgung in den Kerker geworfen und schließlich getötet.

13*. Ebenda: der selige Märtyrer Rafael Pardo Molina, Ordensmann aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er starb in der Zeit der Glaubensverfolgung. Mit ihm wird gedacht des seligen Priesters und Märtyrers Josef Maria Vidal Segú aus demselben Orden, der wegen seines unermüdlichen Glaubenszeugnisses in Barcélona, von Christus erhört und in die Herrlichkeit aufgenommen wurde.

14*. Im Dorf Puerto de Canals bei Valéncia in Spanien: die selige Jungfrau und Märtyrerin Creszéntia Valls Espí, die in der Glaubensverfolgung das Martyrium erlitt.

15*. Im Dorf Benifairo de Valldigna in demselben Gebiet Spaniens: die selige María del Olvido Noguera Albelda, Jungfrau und Märtyrerin. In der Zeit derselben Verfolgung vollendete sie das Martyrium für den Glauben.

16*. Im Dorf Gilet, ebenfalls im Gebiet von Valéncia: der selige Buenaventura (Julio) Esteve Flors, Priester und Märtyrer aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. In derselben Zeit ging er durch die Gewalt der Glaubensfeinde zum Herrn.

17*. Im Dorf Benifallim im Gebiet von Alicánte, ebenfalls in Spanien: die selige Jungfrau und Märtyrerin María Jordá Botella, die ihren Kampf für Christus ruhmreich vollendete.

18*. Zu Madrid, ebenfalls in Spanien: der selige León (Manuel) Legua Martí, Priester und Märtyrer aus dem Dritten Orden des heiligen Franziskus (Kapuziner) von der seligen Schmerzhaften Jungfrau. Zur gleichen Zeit der Verfolgung empfing er den Siegeskranz.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

27. September
Mondalter:

Gedenktag des heiligen Priesters Vinzenz von Paul. Erfüllt vom priesterlichen Geist, widmete er sich hingebungsvoll zu Paris in Frankreich den Armen. Denn im Angesicht jedes Leidenden erkannte er das Antlitz seines Herrn. Um die Kirche nach ihrer ursprünglichen Gestalt zu erneuern, den Klerus im Geist der Heiligkeit zu formen und die Armen zu unterstützen, schuf er die Missionskongregation (Vinzentíner) und, mit Unterstützung der heiligen Luise von Marillac, auch die Kongregation der Töchter von der christlichen Liebe.

2. Zu Mailand in Transpadána: der heilige Bischof Cajus.

3. Zu Sitten bei den Haeduern in Gállien: der heilige Florentínus, der nach der Überlieferung zusammen mit dem heiligen Hilárius durch das Schwert der Wandalen getötet wurde.

4. Im Kloster Lissies im Hennegau in Austrásien (heute Belgien): die heilige Jungfrau Hiltrud. Sie lebte bei ihrem Bruder, dem Abt Guntard, zurückgezogen in tiefer Frömmigkeit.

5. Zu Córdoba in Andalusien in Spanien: als heilige Märtyrer die Brüder Adolf und Johannes. In der Verfolgung durch die Mauren, als 'Abd ar-Rahman II. König war, erlitten sie für Christus das Martyrium und empfingen so die Siegeskrone.

6*. Zu Fara bei Cíngoli im Piceno in Italien: der heilige Bonfílius. Er, der vormals Bischof von Folígno war, kehrte nach zehn Jahren im Heiligen Land wieder nach Italien zurück, um im Kloster Santa Maria di Storaco, dem er früher als Abt vorgestanden hatte, einfacher Mönch zu werden. Schließlich entschlief er in Zurückgezogenheit.

7. Zu Paris in Frankreich: der heilige Elzéar von Sabran, Graf von Ariano. Mit seiner seligen Gattin Delfína lebte er jungfräulich und in allem tugendhaft. Er starb schon in jungen Jahren.

8*. Zu Pistóia in der Toskana: der selige Laurentius von Ripafratta, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er lebte sechzig Jahre lang getreu der Regel und hörte unermüdlich die Beichte.

9*. Auf einem verkommenen Schiff, das bei Rochefort an der Küste Frankreichs ankerte: der selige Diakon und Märtyrer Jean-Baptiste Laborier du Vivier. Weil er dem Klerus angehörte, wurde er zur Zeit der Kirchenverfolgung zu grausamer Haft verurteilt. Er starb, von schwerer Krankheit aufgezehrt.

10*. Zu Sagunt in Spanien: die heiligen Märtyrer José Fenollosa Alcayna, ein Priester, und Fidel (Mariano) Climent Sanchís, aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. Als die Verfolgung gegen den Glauben wütete, vergossen sie ihr Blut für Christus.

11*. Im Dorf Gilet bei Valéncia, ebenfalls in Spanien: die seligen Märtyrerinnen Francisca Javier (María) Fenollosa Alcayna, aus dem Dritten Orden der Kapuzinerinnen von der Heiligen Familie, und Herminia Martínez Amigó, Familienmutter. In derselben Verfolgungszeit besiegelten sie mit ihrem Blut ihre Treue zum Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / LBV

28. September
Mondtag:

Der heilige Märtyrer Wenzel, Fürst von Böhmen. In göttlicher und in menschlicher Weisheit von seiner heiligen Großmutter Ludmílla erzogen, war er streng gegen sich selbst, doch regierte er friedfertig sein Reich und erwies barmherzig gegen die Armen. Zahlreiche heidnische Sklaven, die in Prag zum Verkauf standen, löste er aus, um sie taufen zu lassen. Nach den vielen Schwierigkeiten, die er beim Regieren seiner Untertanen und deren Unterweisung im Glauben zu ertragen hatte, wurde er von seinem Bruder Bóleslaus verraten und zu Altbunzlau in Böhmen von Meuchelmörden in einer Kirche umgebracht.

Als heilige Märtyrer Lorenzo Ruiz von Manila und fünfzehn Gefährten,[98] Priester, Ordensleute und Laien. Nachdem sie den christlichen Glauben über die Philippinischen Inseln, über Formosa (heute: Taiwan) und Japan ausgesät hatten, erlitten sie nach einem Erlass des obersten Führers Tokugawa Yemitsu zu Nagasáki in Japan das Martyrium um der Liebe Christi willen. Dies geschah an verschiedenen Tagen, doch werden sie durch ein gemeinsames Gedenken gefeiert.

3. Zu Caliti in Pisídien (heute Türkei): als heilige Martyrer die Brüder Alphäus, Alexánder und Zósimus.

4. In der Palaia Laura bei Bethlehem in Palästína: der heilige Abt Cháriton. Im Gebet und im Fasten unermüdlich, gründete er in der Wüste mehrere Lauren (Eremitensiedlungen).

5. Zu Bologna in der Emília: der heilige Zama, der als erster Bischof dieser Stadt gilt.

6. Zu Toulouse in Aquitánien: der heilige Bischof Exsuperius. Er weihte eine Basilika zu Ehren des heiligen Saturnínus. Beim Einfall der Barbaren erwies er sich als entschlossener Verteidiger seiner Stadt. Wie genügsam er selbst war und wie großzügig er gegenüber anderen, darüber berichtet der heilige Hieronymus.

7. Zu Bethlehem in Judäa: das Gedächtnis der heiligen Jungfrau Eustóchium. Mit ihrer Mutter, der heiligen Paula, reiste sie aus der Stadt Rom zur Krippe des Herrn, um den Rat des heiligen Lehrers Hieronymus nicht entbehren zu müssen. Dort ging sie, im Glanz herrlicher Verdienste, heim zum Herrn.

8. Zu Genf in der Schweiz: der heilige Bischof Salónius. Er führte zunächst auf der Insel Lérins ein Mönchsleben, dann bekräftigte er als Bischof die Lehre des heiligen Papstes Leo des Großen und legte die Heilige Schrift in allegorischer Weise aus.

[98] Ihre Namen sind: die heiligen Dominikus Ibanez de Erquicia, Jakobus Kyuhei Gorobioye Tomonaga, Antonius González, Michael von Aozaraza, Wilhelm Courtet, Vinzenz Shiwozuka, Lukas Alfons Gorda, Jordan (Hyazinth) Ansalone und Thomas Hioji Rokuzayemon Nishi, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner); Franziskus Shoyemon, Michael Kurobioye und Matthäus Kohioye, Ordensleute aus demselben Orden; Magadalena von Nagasakio, Jungfrau aus dem Dritten Orden des heiligen Augustinus, Marina von Omura, Jungfrau aus dem Dritten Orden des Predigerordens (Dominikaner); Lazarus von Kyoto, Laie.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

9*. Zu Riez in der Provence in Gállien: der heilige Bischof Faustus, zuvor Abt von Lérins. Er schrieb gegen die Arianer über das fleischgewordenene Wort Gottes sowie über den Heiligen Geist, der mit dem Vater und dem Sohn gleichewig und eines Wesens ist. Von König Eurích wurde er in die Verbannung geschickt.

10*. Zu Lyon in Gállien: der heilige Aunemund, Bischof und Märtyrer.

11*. Zu Salzburg in Bayern (heute Österreich): die heiligen Priester Chúniald und Gislar. Sie dienten dem heiligen Bischof Rupert.

12. Bei Mainz im Rheinland in Austrásien (heute Deutschland): die heilige Jungfrau Líoba. Sie wurde vom heiligen Bonifatius, ihrem Verwandten, von England nach Deutschland gerufen, um die Leitung eines Klosters an der Tauber (Tauberbischofsheim) zu übernehmen, wo sie die Dienerinnen Gottes durch ihr Wort und Vorbild auf den Weg der Vollkommenheit führte.

13*. Zu Pavía in der Lombardei: der selige Bernhardin von Feltre (Martin) Tomitano, Priester aus dem Orden der Minoriten. Er erntete allenthalben die Frucht seines Predigeramtes und schuf gegen den Wucher die sogenannten „Montes Pietatis“ (Leihanstalten). Er war ein Mann des Friedens und wurde von Papst Sixtus IV. zur Beilegung Streitigkeiten unter Bürgern berufen.

14. Zu Madrid: in Spanien der heilige Simon von Rojas, Priester aus dem Orden der Allerheiligsten Dreifaltigkeit zum Loskauf der Gefangenen (Trinitarier). In das Gefolge der Spanischen Königin berufen, verzichtete er stets auf Wagen und Lohn, sondern erwies sich bei allem königlichen Prunk immer demütig und arm, barmherzig zu den Elenden und in brennender Liebe Gott ergeben.

15*. Zu Nagasáki in Japan: die seligen Märtyrer Johannes Shozaburo, ein Katechist, ferner Máncius Ichizayemon, Michael Taiemon Kinoshi, Laurentius Hachizo, Petrus Terai Kuhioye und Thomas Terai Kahioye. Sie wurden für Christus enthauptet.

16*. Im Dorf Sant Feliu de Codines in Katalónien in Spanien der selige Märtyrer Francisco Javier Ponsa Casallarch, Ordensmann aus dem Orden des heiligen Johannes von Gott (Barmherzige Brüder). Als die Verfolgung wütete, erlangte er für Christus und die Kirche die Siegespalme.

17*. In der Stadt Benillup in der Provinz Alicánte, ebenfalls in Spanien: die selige Märtyrerin Amália Abad Casasempere, eine Familienmutter. Zur Zeit der Glaubensverfolgung erlangte sie wegen ihres Zeugnisses für Christus die Krone des Martyriums.

18*. Zu Valéncia, ebenfalls in Spanien: der selige Märtyrer José Tarrats Comaposada, Ordensmann aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). In derselben Verfolgung wurde er von Christus erhört und in die Herrlichkeit gerufen.

19*. In der Stadt Karadzar bei Karagánda in Kásachstan: der selige Bischof Nicétas Budka. Er, der als erster in Kanada unter den katholischen Christgläubigen des byzantinischen Ritus sein Amt ausgeübt hatte, wurde zur Zeit gottfeindlicher Herrschaft in das Straf- und Arbeitslager von Karaganda deportiert. Dort ertrug er, standhaft im Glauben, um der Liebe Christi willen alle Widrigkeiten mit Starkmut bis zum Tod.

© Liturgiekommission / DBK

29. September
Mondalter:

Fest der heiligen Erzengel Michael, Gabriel und Rafael. Am Weihetag der Basilika, die man vor langer Zeit an der Via Salaria sechs Meilen vor Rom unter dem Titel des Heiligen Michael erbaut hatte, werden diese drei Erzengel gemeinsam gefeiert. Ihre besonderen Aufgaben offenbart die Heilige Schrift. Tag und Nacht dienen sie Gott, schauen sein Angesicht und verherrlichen ihn ohne Unterlass.

2. Zu Perínthus oder Herakléa in Thrakien (heute Mamara Ereglisi/Türkei): der heilige Bischof und Märtyrer Eutýchius.

3. Zu Wagarschapad in Armenien: die heiligen Märtyrerinnen Rípsimis, Gajána und ihre Gefährtinnen.

4. Zu Auxerres in der Provinz von Lyon in Gállien: der heilige Bischof Fratérnus.

5. In Palästina: der heilige Anachoret Quiríacus. Er verbrachte fast neunzig Jahre ein äußerst hartes Leben in Höhlen. Er war ein Vorbild der Anachoreten und ein Verteidiger der Wahrheit des Glaubens gegen die Irrtümer der Origenisten.

6*. Zu Mettlach an der Saar in den Rheinlanden: die Beisetzung des heiligen Líutwin (Lutwin), Bischof von Trier. Er war der Gründer des Klosters Mettlach und verstarb zu Reims.

7*. Auf der Insel Ufnau im Zürcher See bei den Helvétern: der heilige Priester und Einsiedler Ádelrich.

8*. In der Bretagne: der heilige Mauritius. Er war zunächst Abt von Langonnet, dann in dem von ihm gegründeten Zisterzienserkloster Carnoet, wo er, berühmt durch Zeichen der Heiligkeit, entschlief.

9*. Im Zisterzienserkloster Longpont in Frankreich: der selige Johannes de Monte Mirabili. Aus einem weithin gerühmten Ritter wurde er ein niedriger Mönch.

10*. Bei Vannes an der Küste der Bretagne: der selige Karl von Blesis. Er war ein frommer, sanftmütiger und demütiger Mann. Er hätte es vorgezogen, unter den Minderbrüdern zu leben, war aber als Fürst Britanniens gezwungen, die Herrschaft dem Feind zu entreißen. Standhaft in Widrigkeiten, nahm er eine lange Kerkerhaft auf sich und fiel in der Schlacht bei Alréus.

11*. Zu Rom: der selige Nikolaus von Furca Palena, Priester aus dem Orden Eremiten des heiligen Hieronymus. Auf dem Gianicolo gründete er das Kloster Sant' Onofrio, wo er im Alter von hundert Jahren im Herrn entschlief.

12*. Zu Lemberg in Polen (heute Lviv in der Ukraíne): der heilige Johannes von Dukla, Priester aus dem Orden der Minoriten. Er führte ein verborgenes und asketisches Leben gemäß den Regeln der Observanten, wirkte mit glühendem Eifer in der Seelsorge und förderte die Einheit der Christen.

13. Zu Nagasáki in Japan: das Leiden der heiligen Märtyrer Miguel von Aozaraza, Guillaume Courtet, Vinzenz Shiwozuka, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner), Lazarus von Kyoto und Lorenzo Ruiz de Maníla, Familienväter. Mehr als ein Jahr lang waren sie wegen ihres christlichen Namens im

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2018 / © Liturgiekommission / DBK

Gefängnis eingesperrt. Sie nachmen die Strafe der Kreuzigung auf sich und wurden schließlich enthauptet. Ihr Gedenken und das Gedenken weiterer Gefährten wurde gestern gefeiert.

14. Im kanadischen Dorf *Ossernenon* (heute: Auriesville im Staat New York): das Leiden des heiligen Märtyrers René Goupil. Als Arzt und Mitarbeiter des heiligen Isaac Jogues wurde er von einem Heiden durch einen Beilhieb getötet.

15*. Im Dorf Gilet bei Valéncia in Spanien: der selige Märtyrer Santiago Mestre Iborra, Priester aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. Als die Verfolgung gegen den Glauben wütete, vergoss er sein Blut für Christus.

16*. Zu Valéncia, ebenfalls in Spanien: als selige Märtyrer der Priester Pablo Bori Puig und der Ordensmann Vicente Sales Genovés aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Für Christus haben sie einen vortrefflichen Kampf gekämpft.

17*. Im Dorf Picadero de Paterna bei Valéncia, ebenfalls in Spanien: der selige Priester und Märtyrer Darío Hernández Morató aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten), der in derselben Verfolgung seine Seele Gott zurückgab.

18*. Zu Illérda, ebenfalls in Spanien: der selige Märtyrer Francisco de Paula Castelló y Aleu. In derselben Glaubensverfolgung verurteilt, zögerte er nicht, mit Gleichmut und größter Festigkeit dem Tod für Christus entgegenzugehen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

30. September
Mondalter:

Gedenktag des heiligen Priesters und Kirchenlehrers Hieronymus. In Dalmátien geboren, eignete er sich zu Rom mit Begeisterung ein umfassendes Wissen an und wurde dort getauft. Von der Kraft eines betrachtenden Lebens ergriffen, wandte er sich der Askese zu, begab er sich in den Osten und wurde zum Priester geweiht. Nach Rom zurückgekehrt, war er Sekretär des Papstes Dámasus. Dann aber ließ er sich in Bethlehem in Judäa nieder, zog sich in ein monastisches Leben zurück. Er übersetzte die Heilige Schrift und legte sie aus und wurde so zu einem bedeutenden Lehrmeister. Auf bewundernswerte Weise widmete er sich vielen Anliegen der Kirche. Er erreichte ein hohes Alter und entschlief in Frieden.

2. Zu Piacénza in der Emília: der heilige Märtyrer Antonínus.

3. Zu Sólothurn bei den Helvétern: die heiligen Märtyrer Ursus und Viktor, die der Überlieferung nach der Thebáischen Legion angehörten.

4. In Armenien: der heilige Bischof Gregor mit dem Beinamen „der Erleuchter". Nach einem Leben voll Mühe und Arbeit zog er sich in eine Höhle zurück, wo Nebenflüsse des Euphrat sich vereinen, und entschlief dort in Frieden. Er gilt als der Apostel der Armenier.

5*. Zu Marseille in der Provence in Gállien: die heilige Jungfrau Eusébia. Treu diente sie Gott von Jugend an bis in ihr hohes Alter.

6. Zu Cánterbury in Kent in England: der heilige Bischof Honórius. Er war Mönch in Rom und wurde vom heiligen Papst Gregor dem Großen als Gefährte des heiligen Augustinus von Canterbury entsandt, um in England das Evangelium zu verkünden. Diesem folgte er schließlich auf den Bischofsstuhl nach.

7*. Zu Rom: der heilige Mönch Simon. Er war Graf von Crépy-en-Valois in Frankreich, ließ aber Heimat, Ehe und alles, war er hatte, zurück und wählte ein Leben als Mönch, später dann als Einsiedler im Juragebirge. Dennoch bat man ihn wiederholt, als Legat Frieden unter den Fürsten zu stiften. Er starb in Rom und wurde bei Sankt Peter begraben.

8. Bei Nusco in Hirpinia (Süditalien): der heilige Bischof Amátus.

9*. In der Stadt Dië in Frankreich: der heilige Bischof Ismido. Aus glühender Liebe zu den heiligen Stätten pilgerte er zweimal nach Jerusalem.

10*. Zu Pésaro im Piceno in Italien: die selige Felicia Meda, Äbtissin aus dem Orden der Klarissen.

11. Zu Rom: der heilige Priester Franz von Borja. Als seine Frau, die Mutter seiner acht Kinder, gestorben war, trat er in die Gesellschaft Jesu (Jesuiten) ein. Die weltlichen Würden hatte er niedergelegt und die kirchlichen wies er zurück. Zum Ordensgeneral gewählt, wurde er zum Vorbild durch sein asketisches Leben und sein Gebet.

12*. An der Küste Frankreichs vor der Meerenge von Rochefort: der selige Nikolaus Cordier, Priester und Märtyrer. Nachdem die Gesellschaft Jesu (Jesuiten) aufgehoben worden war, tat er seinen priesterli-

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission, DBK

chen Dienst im Gebiet von Verdun. Im Sturm der Französischen Revolution wurde er, weil er Priester war, auf ein Schiff geworfen, das im Meer vor Anker lag. Dort verhungerte er qualvoll.

13*. Im Dorf Lanzo bei Turin in Italien: der selige Priester Federico Albert. Um den Armen in jeder Weise zu helfen, gründete er als Pfarrer die Kongregation der Schwestern des heiligen Vinzenz von Paul von der Unbefleckten Empfängnis (Albertinerinnen).

14. Zu Lisiéux in Frankreich: der Todestag der heiligen Theresia vom Kinde Jesu, deren Gedenktag morgen begangen wird.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

OKTOBER

1. Oktober
Mondalter:

Gedenktag der heiligen Theresia vom Kinde Jesu, Jungfrau und Kirchenlehrerin. Schon in jugendlichem Alter war sie in das Karmelitinnenkloster Lisieux in Frankreich eingetreten. Durch ihre Unschuld und die Schlichtheit ihres Lebens wurde sie eine Lehrmeisterin der Heiligkeit in Christus. Sie lehrte den Weg zur christlichen Vollkommenheit durch eine Haltung geistlichen Kindseins, und ihr ganzes mystisches Leiden opferte sie auf für das Heil der Seelen und das Wachstum der Kirche. Ihr Leben vollendete sie in ihrem fünfundzwanzigsten Jahr und starb am dreißigsten September.

2. Zu Seclin im belgischen Gállien (heute Belgien): der heilige Priester Piáton. Er wird als Verkünder des Evangeliums bei den Bewohnern von Tournai und als Märtyrer verehrt.

3. Zu Lissabon in Portugal: die heiligen Märtyrer Veríssimus, Máxima und Júlia.

4. Zu Konstantinopel: der heilige Diakon Románus. Wegen seiner besonderen Begabung, Kirchengesänge zu Ehren des Herrn und der Heiligen zu verfassen, erwarb er sich den Beinamen "der Melóde".

5. Zu Trier im Rheinland in Austrásien (heute Deutschland): der heilige Bischof Nicétius. Wie der heilige Gregor von Tours berichtet, war er kraftvoll in seiner Predigt, gefürchtet für sein klares Wort und standhaft in der Lehre. Unter dem Frankenkönig Chlothar wurde er in die Verbannung geschickt.

6. Zu Gent im flandrischen Néustrien (heute Belgien): der heilige Mönch Bavo, ein Schüler des heiligen Amándus. Er verteilte seinen Besitz an die Armen, entsagte er der Welt und zog sich in die Klostergründung dieser Stadt zurück.

7. Zu Dondé-sur-l'Escaut an der Schelde im Hennegau in Austrásien (heute Belgien): der heilige Mönch Wasnúlf, ein Schotte von Geburt.

8. Zu Cánterbury in England: der heilige Gerald Edwards, Priester und Märtyrer. Er wurde in Frankreich geweiht und kehrte in seine Heimat zurück, als die Verfolgung unter Königin Elisabeth I. wütete. Nach langer Kerkerhaft vollendete er sein Martyrium am Galgen. Zusammen mit ihm erlitten den Märtyrertod die seligen Priester Robert Wilcox und Christopher Buxton, ebenfalls wegen ihres Priestertums, und der selige Robert Widmerpool, weil er einem Priester geholfen hatte.

9*. Zu Chíchester, ebenfalls in England: die seligen Ralph Crockett und Edward James, Priester und Märtyrer. Aus dem Englischen Kolleg zu Reims in die Heimat zurückgekehrt, wurden sie einzig wegen ihres Priestertums an den Galgen gebracht.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

10*. Zu Ipswich, ebenfalls in England: der selige Priester und Märtyrer John Robinson, ein Familienvater. Wegen seiner Weihe zum Priester, die er nach dem Tod seiner Gattin im hohen Alter empfangenen hatte, empfing er die Krone des Martyriums.

11*. Zu Nagasáki in Japan: die seligen Katechisten und Märtyrer Kaspar Hikojiro und Andreas Yoshida. Weil sie Priester in ihrem Haus aufgenommen hatten, wurden sie enthauptet.

12*. Zu Saronno bei Varese in der Lombardei in Italien: der selige Ordensmann Luigi Maria Monti. Obwohl er Laienbruder war, gründete er die Kongregation der Söhne der Unbefleckten Empfängnis und führte sie im Geist der Liebe zu den Armen und Bedürftigen, besonders zum Beistand für Kranke und Waisen und zur Sorge für die Erziehung der Jugend.

13*. Im Dorf Rotglá y Corbera bei Valéncia in Spanien: die selige Florencia Caerols Martínez, Jungfrau und Märtyrerin. In der Zeit der Glaubensverfolgung wurde sie durch ihr Martyrium gewürdigt, die Herrlichkeit des ewigen Lebens zu erlangen.

14. Im Dorf Villena in derselben Gegend Spaniens: der selige Álvaro Sanjuán Canet, Priester und Märtyrer aus der Salesiánischen Gesellschaft. In derselben Zeit empfing er nach durchlittenem Kampf für seinen Glauben die Siegespalme.

15. Bei München in Bayern in Deutschland: der selige Antoni Rewera, Priester und Märtyrer. Für sein Bekenntnis zu Christus wurde er aus Polen in das Konzentrationslager Dachau verschleppt. Durch Folterqualen erlangte er die Krone des Martyriums.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2014 / © Liturgiekommission / IBF

2. Oktober
Mondalter:

Gedenktag der heiligen Schutzengel. Vor allem dazu berufen, das Angesicht Gottes in seiner Herrlichkeit zu schauen, wurden sie vom Herrn auch den Menschen zugeteilt, damit sie ihnen durch unsichtbare, doch wachsame Gegenwart beistehen und sie behüten.

2. Zu Nikomedíen in Bithýnien: der heilige Märtyrer Eleuthérius.

3*. Zu Numántia in Südspanien: der heilige Einsiedler Satúrius.

4. Bei Artois in Neustrien (heute Frankreich): das Leiden des heiligen Leódegar, Bischof von Autun. Nachdem er vielerlei Unrecht zu dulden hatte und sogar geblendet worden war, tötete ihn der Hausmeier Ébroin am Hof König Theóderichs gegen alles Recht. Zusammen mit ihm wird der Gedenktag seines Bruders, des heiligen Märtyrers Gerínus, begangen, der zwei Jahre zuvor auf Befehl desselben Ebroin gesteinigt worden war.

5*. Zu Andage in den Ardennen in Austrásien (heute Belgien): der heilige Abt Béregis, der dort ein Kloster von Regularklerikern gründete und dieses mit Hingabe leitete.

6*. In Rätien: der heilige Ursicínus, Bischof von Chur und erster Abt des von ihm gegründeten Klosters Dísentis.

7. Zu Konstantinopel: das Gedächtnis des heiligen Mönches Theóphilus. Weil er die heiligen Bilder verteidigte, wurde er von Leo dem Isáurier aufs grausamste misshandelt und in die Verbannung getrieben.

8*. Zu Nagasáki in Japan: als selige Märtyrer die Eheleute Ludwig und Lúzia Yakichi sowie ihre Söhne Andreas und Franziskus. Sie erlitten für Christus den Tod. Vor den Augen des Vaters wurden die Knaben mit ihrer Mutter enthauptet und er selbst dann ins Feuer geworfen.

9*. Vor Rochefort in Frankreich auf einem verkommenen Schiff, das auf offener See vor Anker lag: der selige Georges-Edmé René, Priester und Märtyrer. Er war Kanoniker in Vézelay. Während der Französischen Revolution wurde er, weil er sein Priesteramt ausübte, zur Galeere verurteilt, wo er körperlich entkräftet starb.

10*. Zu Lyon in Frankreich: der selige Priester Antoine Chevrier. Er gründete die Gesellschaft der Priester des Prado, wo Priester ausgebildet werden sollten, um arme Jugendliche im christlichen Geist zu unterrichten.

11* Zu Fianarantsoa Madagaskar: der selige Johannes Beyzym, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Mit glühendem Eifer sorgte er auf dieser Insel für die Aussätzigen, für deren Körper und Geist er sich mit der großen Kraft seiner Liebe einsetzte.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12*. Zu Castellón de la Plana an der spanischen Küste: die seligen Priester und Märtyrer Francisco Carceller aus dem Orden der Regularkleriker der Frommen Schulen und Isidoro Bover Oliver aus der Sodalität der diözesanen Arbeiterpriester. Als die Verfolgung wütete, wurden sie aus Hass gegen das Priestertum vor der Friedhofsmauer erschossen. So vollendeten sie ihr Martyrium.

13*. Im Dorf Sax bei Alicánte, ebenfalls in Spanien: die seligen Priester und Märtyrer Elías und Juan Bautista Carbonell Mollá. Sie waren Brüder und wurden in derselben Kirchenverfolgung erschossen.

14*. Im Dorf Silla bei Valéncia, ebenfalls in Spanien: die selige Märtyrerin María Guadalupe (María Francisca) Ricart Olmos aus dem Orden der Diener Mariä. In demselben Sturm empfing sie wegen ihres Zeugnisses für Christus die Krone des Martyriums.

15*. In der Stadt Stanisławów in Polen (heute Iwano-Frankiwsk in der Ukraine): die selige Jungfrau und Märtyrerin Maria Antonína Kratochwil, aus der Kongregation der Schulschwestern Unserer Lieben Frau. In der Zeit des Krieges wurde sie für ihren Glauben ins Gefängnis geworfen, wo sie für Christus, ihren Bräutigam, zu Tode gequält wurde.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

3. Oktober
Mondalter:

1. Gedenktag des heiligen Dionysius, des Areopagíten. Er wurde Anhänger Christi, nachdem der heilige Apostel Paulus auf dem Areopág gepredigt hatte, und wurde erster Bischof der Athener.

2. Zu Rom in der Pontiánus-Katakombe an der Via Portese: die heilige Märtyrerin Cándida.

3. Zu Alexándria in Ägýpten: das Gedächtnis der heiligen Faustus, Cajus, Petrus, Paulus, Eusébius, Chärémon, Lúzius und noch zwei weiterer Heiliger. Erst unter Kaisers Décius, dann unter Valerián hatten sie auf Befehl des Statthalters Ämiliánus zusammen mit dem heiligen Bischof Dionysius vieles zu erleiden. Sie waren Bekenner des Glaubens. Faustus wurde sogar gewürdigt, in der Regierungszeit Diokletiáns die Palme des Martyriums zu erlangen.

4. Zu Maiúma (Hafen von Gaza) in Palästina: das Gedächtnis des heiligen Mönches Hesýchius. Er war Schüler des heiligen Hilárion und sein Gefährte auf der Pilgerfahrt.

5. Gedächtnis des heiligen Maximián, Bischof von Bagai in Numídien (heute Algerien). Immer wieder hatte er von den Irrgläubigen Schlimmstes zu erleiden. Schließlich wurde er von einem hohen Turm herabgestürzt und für tot liegengelassen. Doch Vorübergehende hoben ihn auf und pflegten ihn gesund. Er ließ nicht ab, für den katholischen Glauben zu kämpfen.

6*. Zu Toulon in der Provence in Gállien: der heilige Bischof Cýprian, Schüler des heiligen Cäsárius von Arles. Auf mehreren Synoden verteidigte er den rechten Glauben über die Gnade, indem er betonte, dass keiner aus eigener Kraft etwas vom Göttlichen erfassen kann, wenn er nicht schon durch die zuvorkommende Gnade Gottes berufen ist.

7. Bei den Sachsen: die zwei heiligen Märtyrer Ewald, genannt der Schwarze, und Ewald mit dem Beinamen „der Weiße“. Sie waren Priester englischer Herkunft und gingen, durch das Beispiel des heiligen Willibrord und seiner Gefährten belehrt, zu den Sachsen. Als sie dort anfingen, Christus zu verkündigen, wurden sie von Heiden ergriffen und erlitten das Martyrium.

8*. Im Kloster Metten in Bayern: der selige Utto (Udo), Gründer und erster Abt.

9. In der Gegend von Namur in Lothringen (heute Belgien) der heilige Gerhard, erster Abt des von ihm gegründeten Klosters Brogne. Er setzte sich sowohl in Flandern als auch in Lothringen für die Erneuerung des Mönchslebens ein und rief mehrere Klöster zur Beobachtung der ursprünglichen Regel zurück.

10*. Zu Chur in Rätien bei den Helvetern der selige Bischof Adalgott. Er war in Clairvaux Schüler des heiligen Bernhard und hat sich um die Mönchsdisziplin sehr verdient gemacht.

Liturgie Arbeitsübersetzung / 2018 / © Liturgiekommission DBK

11*. Am Ufer des Flusses Uruaçu bei Natalia in Brasilien als selige Märtyrer der Priester Ambrosio Francisco Ferro und seine Gefährten.[99] Sie starben als Opfer der Unterdrückung gegen den katholischen Glauben.

12*. Zu Madrid in Spanien der selige Märtyrer Creszentius Garcia Pobo, Priester aus dem Dritten Orden des Heiligen Franziskus (Kapuziner) von der seligen Schmerzhaften Jungfrau. Als die Glaubensverfolgung wütete, vergoss er für Christus sein Blut.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[99] Die Namen dieser Seligen sind: Antonius Baracho, Antonius Vilela Cid, Antonius Vilela der Jüngere und seine Tochter, Didacus Pereira, Emanuel Rodrigues Moura und seine Gattin, die Tochter des Franziskus Dias dem Jüngeren, Franziskus de Bastos, Franziskus Mendes Pereira, Johannes da Silveira, Johannes Lostau Navarro, Johannes Martins und sieben Jugendliche, Josef do Porto, Matthäus Moreira, Simon Correia, Stephan Machado de Miranda und seine beiden Töchter, Vinzenz de Souza Pereira.

4. Oktober
Mondalter:

Gedenktag des heiligen Franziskus. Nach einer leichtlebig verbrachten Jugend bekehrte er sich zu Assisi in Umbrien und erwählte ein Leben nach dem Evangelium. Er fand Jesus Christus in den verlassensten Armen, diente ihnen, selbst arm geworden, und sammelte die Minderbrüder in einer Gemeinschaft um sich. Allen am Weg bis hin zum Heiligen Land verkündete er die Liebe Gottes; in Wort und Tat suchte er die vollkommene Nachfolge Christi. Es war sein Wunsch, auf der bloßen Erde liegend zu sterben.

2. Zu Bologna in der Emilia der heilige Bischof Petronius, der von weltlicher Macht zum Priesteramt aufstieg. Er erklärte durch Schriften und sein Beispiel das Amt eines Bischofs.

3*. Im Gebiet von Tours in Gallien der heilige Märtyrer Quintinus.

4. Zu Paris, ebenfalls in Gallien, die heilige Äbtissin Aurea. Der heilige Eligius übertrug ihr die Leitung des Klosters, das von ihm selbst in der Stadt nach der Regel des heiligen Kolumban gegründet worden war, wo er dreihundert Jungfrauen versammelt hatte.

5*. Zu New Orleans in Louisiana in den Vereinigten Staaten von Nordamerika der selige Franz Xaver Seelos, Priester aus der Kongregation des Heiligsten Erlösers (Redemptoristen), der aus Bayern stammte. Er hat sich unermüdlich um die Nöte von Kindern, Jugendlichen und die Einwanderern gekümmert.

6*. Im Dorf Xaraco bei Valencia in Spanien der selige Heinrich Morant Pellicer, Priester und Märtyrer. In der Verfolgungszeit vollendete er den Kampf für den Glauben.

7*. Bei der Stadt Gandia in derselben Gegend Spaniens der selige José Canet Giner, Priester und Märtyrer. Wegen seiner Treue zu Christus wurde er gewürdigt, mit dem Opfer des Erlösers vereinigt zu werden.

8*. In der Stadt Bellrreguart, ebenfalls bei Valencia, der selige Märtyrer Alfred Pellicer Muñoz aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). In derselben Verfolgungszeit beteuerte er seinen Glauben an Christus bis zum Märtyrertod.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / mBK

5. Oktober
Mondalter:

1. Zu Trier im belgischen Gállien (heute Deutschland) das Gedächtnis der heiligen Märtyrer, die, wie man glaubt, in der Verfolgung unter Kaiser Diokletian die Siegespalme errungen haben.

2. Zu Corico in Zilizien die heilige Märtyrerin Charitina.

3. Gedächtnis der heiligen Mamlácha, Jungfrau und Märtyrerin. Sie war aus dem Land von Beth Garmay nach Persien gegangen, wo sie auf Befehl König Schapurs II. getötet wurde.

4. Zu Valence bei Vienne in Gallien der heilige Bischof Apollinaris, Bruder des heiligen Bischofs Avitus von Vienne. Glühend vor Eifer für Gerechtigkeit und Ehrbarkeit stellte er nach einer langen Vakanz des Bischofssitzes von Valence die Kraft des christlichen Glaubens und den früheren Glanz dort wieder her.

5. Gedächtnis des heiligen Mönches Plácidus, der von Kind an Lieblingsschüler des heiligen Abtes Benedikt war.

6*. Zu Nevers in Neustrien (heute Frankreich) der heilige Bischof Hieronymus. Durch seine Freigebigkeit und seinen seelsorglichen Eifer wurde seine Kirche reich beschenkt.

7*. Bei Paderborn in Sachsen (heute Westfalen) der heilige Diakon Meinolf. Er errichtete das Kloster Böddeken, stattete es mit Gütern aus und versammelte dort heilige Jungfrauen.

8. Zu Leon in Spanien das Gedächtnis des heiligen Bischofs Froilan. Vom Einsiedler zum Bischofsamt erhoben, verkündete er das Evangelium in den vom Joch der Mauren befreiten Gebieten Spaniens. Er ist berühmt für seinen Eifer bei der Verbreitung des Mönchslebens und für seine Wohltätigkeit gegenüber den Armen.

9. Zu Zamora, ebenfalls in Spanien, das Gedächtnis des heiligen Bischofs Attilán. Zuerst Mönch, war er dann der bedeutendste Gefährte des heiligen Froilán bei dessen Bemühung, die vordem von den Mauren verwüsteten Gebiete für Christus zu gewinnen.

10*. Zu Florenz in der Toscana der selige Pietro von Imola. Als Ritter des Ordens vom heiligen Johannes zu Jerusalem (Johanniter) widmete er sich mit hingebungsvoller Liebe der Krankenpflege.

11*. Zu Beaulieu bei Cahors in Frankreich das Gedächtnis der heiligen Flora, Jungfrau aus dem Orden des heiligen Johannes zu Jerusalem (Johanniter). Im Krankenhaus pflegte sie Arme und nahm mit Seele und Leib Anteil am Leiden Christi.

12.*. Zu Cora in Latium der selige Sanctus, Priester aus dem Orden der Augustiner-Eremiten. Wenn er das Wort Gottes predigte, folgte ihm eine große Volksmenge.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13*. Zu Nürnberg in Bayern der selige Raimund von Capua, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er war für die heilige Katharina von Siena ein kluger Seelenführer und verfasste ihre Biographie.

14*. Zu Vigevano in der Lombardei der selige Matthäus (Giovanni Francesco) Carreri, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er war zu seiner Zeit der kraftvollste und redegewandteste Prediger des Wortes Gottes.

15*. Zu London in England als selige Märtyrer die Priester Willliam Hartley und John Hewett sowie Robert Sutton. Wegen ihrer beharrlichen Treue zur katholischen Kirche wurden sie unter Königin Elisabeth I. außerhalb der Stadt an unterschiedlichen Orten erhängt.

16* In dem Dorf Mindelstetten bei Regensburg in Deutschland die selige Jungfrau Anna Schäffer. Im Alter von neunzehn Jahren verbrühte sie sich bei ihrer Arbeit als Magd mit kochendem Wasser. Danach lebte sie trotz fortschreitender Krankheit gleichmütig in Armut und Gebet. Sie trug das Kreuz ihrer Schmerzen für das Heil der Seelen.

17*. Zu Pompeji bei Neapel in Italien der selige Bartolomeo Longo, ein Rechtsgelehrter. Aus Eifer für die Marienverehrung und aus Sorge um eine christliche Bildung der Landbevölkerung und der Kinder gründete er, von seiner frommen Gattin unterstützt, das Rosenkranzheiligtum im Pompéital und die Schwesternkongregation gleichen Namens.

18. Bei dem Ort Tepatitlan in Mexiko der heilige Priester und Märtyrer Tranquillínus Ubiarco. Als die Kirchenverfolgung wütete, erfüllte er unablässig seinen Seelsorgedienst. Deshalb wurde er an einem Baum erhängt und erfüllte so sein glorreiches Martyrium.

19. Zu Krakau in Polen die heilige Maria Faustína (Hélena) Kowalska, Jungfrau aus der Gemeinschaft der Schwestern der seligen Jungfrau Maria von der Barmherzigkeit. Sie sorgte mit Eifer dafür, das Geheimnis der göttlichen Barmherzigkeit offenbar zu machen.

20*. In Plonkowo, ebenfalls in Polen, der selige Mariánus Skrzypczak, Priester und Märtyrer. Zur Zeit der Besetzung Polens durch ein gottfeindliches Regime wurde er wegen seines unbesiegbaren Glaubens vor der Kirche erschossen. So empfing er die Märtyrerpalme.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

6. Oktober
Mondalter:

Der heilige Priester Bruno aus Köln in Lothringen (heute Deutschland). Nach theologischer Lehrtätigkeit in Frankreich sehnte er sich nach einem Leben in Einsamkeit. Zusammen mit einigen Schülern gründete er in einem abgelegenen Tal der Alpen den Kartäuserorden, wo die Stille der Einsamkeit mit einer gewissen Form gemeinschaftlichen Lebens verbunden werden sollte. Er wurde vom seligen Papst Urban II. nach Rom gerufen, damit er ihm in den Nöten der Kirche beistehe. Seine letzten Jahre aber verbrachte er in der Einsamkeit unweit des Klosters La Torre in Kalabrien.

2. Zu Laodicea in Phrygien der heilige Sagaris, Bischof und Märtyrer zur Zeit des Servilius Paulus, des Prokonsuls der Provinz Asia.

3. Zu Agen in Aquitanien die heilige Märtyrerin Fides.

4. Zu Sorrent in Kampanien der heilige Bischof Renatus.

5. Zu Auxerre in Neustrien (heute Frankreich) der heilige Bischof Romanus.

6*. In Venetien das Gedächtnis des heiligen Bischofs Magnus. Es wird überliefert, dass er aus der von den Langobarden eingenommenen Stadt Oderzo mit dem größten Teil seiner Herde ausgewandert ist, eine neue Stadt namens Heraklia gegründet und den Bau von acht Kirchen in der Gegend von Venedig veranlasst hat.

7*. In der Bretagne der heilige Diakon und Mönch Ywius. Er war ein Schüler des heiligen Cuthbert, des Bischofs von Lindisfarne. Er überquerte das Meer und verweilte in dieser Gegend, unermüdlich in Nachtwachen und im Fasten.

8*. Zu Azogyrea auf Kreta der heilige Johannes mit dem Beinamen „Xenus“, der auf der Insel die monastische Lebensweise verbreitete.

9*. Zu Gueret in der Gegend von Limoges in Aquitanien der heilige Abt Pardulphus. Berühmt für sein heiligmäßiges Leben, hat er, wie erzählt wird, die von König Karl Martell geschlagenen Sarazenen von seinem Oratorium vertrieben.

10*. Zu Lambach in Bayern (heute Österreich) der Heimgang des seligen Adalbero, Bischof von Würzburg. Wegen seiner Treue zum Apostolischen Stuhl hatte er vieles von den Schismatikern zu erdulden. Von seinem Bischofssitz wurde er mehrmals vertrieben. Die letzten Lebensjahre verbrachte er friedvoll in dem von ihm gegründeten Kloster Lambach.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

11*. In der von ihm gegründeten Kartause von Arvières in Burgund der heilige Arthold, Bischof von Belley. Als Mönch im Alter von fast neunzig Jahren wurde er gegen seinen Willen zum Bischof gewählt. Nach zwei Jahren kehrte er zum Mönchsleben zurück, bis er im Alter von hundertsechs Jahren starb.

12. Zu Neapel in Kampanien die heilige Maria Francesca von den Wunden unseres Herrn Jesus Christus (Anna Maria) Gallo, Jungfrau aus dem Dritten Orden des heiligen Franziskus. Sie war bewundernswert im Ertragen von zahllosen, ständigen Leiden und Kämpfen, durch ihre Bußfertigkeit und ihre Liebe zu Gott und den Seelen.

13*. Bei Rochefort in Frankreich der selige Priester und Märtyrer François Hunot. Als die Kirchenverfolgung wütete, wurde er wegen seines Priestertums in einem schmutzigen Schiff wie ein einem Kerker gefangen gehalten. Vom Fieber befallen, gab er seinen Geist auf.

14*. Im Ort Longueuil in Kanada die selige Maria Rosa (Eulália) Durocher, Jungfrau, Gründerin der Kongregation der Schwestern von den Heiligen Namen Jesus und Maria für eine menschliche und christliche Erziehung der Mädchen.

15. Bei der Stadt An-Hòa in Annam (heute Vietnam) der heilige Märtyrer Franziskus Tran Van Trung. Er war Soldat und als ihm befohlen wurde, dem christlichen Glauben abzuschwören, weigerte er sich standhaft, vom Glauben abzufallen. Deshalb wurde er auf Befehl des Kaisers Tu Duc enthauptet.

16*. Zu Kortrijk in Belgien der selige Ísidor vom heiligen Josef de Loor aus der Kongregation vom Leiden Christi (Passionisten). Er erfüllte die ihm übertragenen Aufgaben gewissenhaft. Als er von einer Krankheit befallen wurde, war er im Ertragen der grausamen Schmerzen ein Beispiel für seine Brüder.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2018 / © Liturgiekommission / DBK

7. Oktober
Mondalter:

Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz. An diesem Tag wird durch das Gebet des Rosenkranzes (Marienkrone) der Schutz der heiligen Gottesmutter erbeten, damit sie uns bei der Betrachtung der Geheimnisse Christi führe; denn sie war ja auf einzigartige Weise mit der Menschwerdung, dem Leiden und der Auferstehung des Gottessohnes verbunden.

2. Zu Capua in Kampánien der heilige Märtyrer Marcallus.

3. Zu Padua in Venetien die heilige Justina, Jungfrau und Märtyrerin.

4. Zu Bethsaloe in der Provinz Augusta Euphratesia in Syrien die heiligen Märtyrer Sergius und Bacchus.

5. Zu Rom der heilige Papst Marcus. Er gründete die Titelkirche in Pallacine (an der heutigen Piazza Venezia), auch die Basilika in der Balbina-Katakombe an der Via Ardeatina, wo er selbst begraben ist.

6. Bei Bourges in Aquitanien der heilige Augustus, Priester und Abt. Seine Hände und Füße waren so sehr verkrüppelt, dass er sich nicht anders als auf Knien und Ellbogen aufrichten konnte. Auf die Fürsprache des heiligen Martin wurde er geheilt, versammelte Mönche um sich und widmete sich unablässig dem Gebet.

7*. Zu Saintes, ebenfalls in Aquitanien, der heilige Bischof Palladius. Er errichtete über dem Grab des heiligen Eutropius eine Basilika und verbreitete die Heiligenverehrung in seiner Stadt.

8*. Im Kloster Bellifont im Königreich Leon der selige Abt Martin mit dem Beinamen "Cid". Er gründete dieses Kloster und gliederte es dem Zisterzienserorden an.

9*. In der Meerenge auf Rochefort hin in Frankreich der selige Jean Hunot, Priester und Märtyrer. In den Wirren der Französischen Revolution wegen seines Priestertums auf ein Sklavenschiff verbannt, vollendete er dort in Treue gegenüber Gott die Zeit seiner Gefangenschaft.

10*. Im Dorf Beneguacil bei Valencia in Spanien der selige Märtyrer José Llosa Balaguer aus dem Dritten Orden des Heiligen Franziskus (Kapuziner) von der seligen Schmerzhaften Jungfrau. In der Glaubensverfolgung erlitt er das Martyrium.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

8. Oktober
Mondalter:

1. Zu Antiochien in Syrien die heilige Pelágia, Jungfrau und Märtyrerin. Der heilige Johannes Chrysostomus bedachte sie mit großen Lobpreisungen.

2. Gedächtnis der heiligen Reparata, die an verschiedenen Orten als Jungfrau und Märtyrerin verehrt wird.

3. Zu Como in Ligurien der heilige Bischof Felix. Vom heiligen Ambrosius von Mailand war er geweiht worden und leitete als erster die Kirche dieses Bistums.

4. Zu Rouen in der Provinz Lyon in Gallien der heilige Bischof Evodius.

5*. Zu Denain im Hennegau (heute Frankreich) die heilige Äbtissin Ragenfredis. Hier errichtete sie mit eigenen Mitteln das Kloster, dem sie würdig vorstand.

6*. Zu Genua in Ligurien der heilige Ordensmann Hugo. Nachdem er im Heiligen Land lange als Kreuzritter gedient hatte, wurde er in dieser Stadt Meister der Kommende des Ordens vom heiligen Johannes zu Jerusalem (Johanniter) und zeichnete sich durch Güte und Liebe zu den Bedürftigen aus.

7*. Zu London in England die seligen John Adams, Robert Dibdale und John Lowe, Priester und Märtyrer. Während der Regierungszeit Elisabeths I. dienten sie getrennt der katholischen Bevölkerung, dafür in Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) zum Tode verurteilt, gelangten sie gemeinsam durch grausamste Marter in das Himmelreich.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

9. Oktober
Mondalter:

Der heilige Bischof Dionysius und seine Gefährten, Märtyrer. Er kam, wie überliefert wird, vom Römischen Papst gesandt, nach Gállien und wurde der erste Bischof von Paris. In der Nähe von Paris ist er nach der Überlieferung zusammen mit dem Priester Rusticus und dem Diakon Eleutherius als Märtyrer gestorben.

Der heilige Priester Giovanni Leonardi. Er war in Lucca in der Toscana als Apotheker tätig, gab aber diese Arbeit auf, um sich zum Priester weihen zu lassen. Danach gründete er zum Zweck der christlichen Erziehung der Kinder, um das apostolische Leben des Klerus zu erneuern und den christlichen Glauben überall zu verbreiten, den Orden der Regularkanoniker, der später Orden von der Mutter Gottes genannt wurde, wofür er viele Schwierigkeiten zu erleiden hatte. In Rom gründete er die Kongregation für die Glaubensverbreitung und starb dort, von der Last der Mühen und Beschwerden gebrochen, in Frieden.

3. Gedächtnis des heiligen Abraham, Patriarch und Vater aller Glaubenden. Auf den Ruf des Herrn hin brach er von der Stadt Ur in Chaldäa, seiner Heimat, auf und zog durch das Land, das ihm und seinen Nachkommen von Gott verheißen war. Er machte auch seinen unerschütterlichen Glauben an Gott kund, indem er sich nicht weigerte, seinen einzigen Sohn Isaak als Opfer anzubieten. Dieser war ihm, der gegen alle Hoffnung hoffte, vom Herrn noch im hohen Alter durch seine unfruchtbare Frau geschenkt worden,.

4. Zu Laodizea in Syrien das Leiden der heiligen Diodorus, Diomedes und Didymus.

5. Bei Julia nahe Parma an der Via Claudia der heilige Märtyrer Domninus.

6. Zu Antióchien in Syrien das Gedächtnis der heiligen Publia. Nach dem Tod ihres Gatten trat sie in ein Kloster ein. Als Kaiser Julian der Abtrünnige einmal dort vorüberzog, sang sie mit ihren Jungfrauen den Psalmvers Davids: "Die Götzen der Heiden sind nur Silber und Gold" und "Die sie gemacht haben, sollen ihrem Machwerk gleichen". Darauf wurde sie auf Befehl des Kaisers ins Gesicht geschlagen und schwer beleidigt.

7*. Bei St.-Félix-et-Lizier am Abhang der Pyrenäen der heilige Einsiedler Sabinus, der eine Leuchte monastischen Lebens in Aquitánien war.

8*. Zu Città di Castello in Umbrien der heilige Einsiedler Domninus.

9. Im Hennegau in Austrasien (heute Belgien) der heilige Gislenus. Er führte das Leben eines Mönchs in einer von ihm selbst gebauten Zelle.

10. Bei Monte Cassino der heilige Abt Deusdedit. Er wurde von dem Tyrannen Sicerdus in den Kerker geworfen, wo er von Hunger und Mühsal entkräftet, seine Seele Gott zurückgab.

Tagesheiligen-Übersetzung 2016 © Liturgiekommission / DBK

11*. Zu Brevnov in Böhmen die Beisetzung des heiligen Einsiedlers Gunther. Er ließ die Freuden der Welt hinter sich und zog sich zunächst in die Verborgenheit des Mönchslebens zurück. Danach zog er sich sogar in die entlegene Einsamkeit der Wälder von Bayern und Böhmen zurück, wo er ebenso verbunden mit Gott wie von den Menschen getrennt lebte und starb.

12*. Im Kloster Mont-Salvy in Frankreich der heilige Bernard Rodez, Abt der Regularkanoniker.

13. Zu Valéncia in Spanien der heilige Lois Bertran, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er verkündete in Südamerika bei verschiedenen eingeborenen Völkern das Evangelium Christi und verteidigte sie gegen ihre Unterdrücker.

14. In der Ortschaft Turon in der Region von Asturien in Spanien die heiligen Märtyrer Innozenz von der Unbefleckten (Emánuel) Canoura Arnau, Priester aus der Kongregation vom Leiden (Passionisten), und acht Gefährten[100] von den Brüdern der Christlichen Schulen. In den Stürmen jener Zeit wurden sie aus Hass gegen den Glauben ohne Gerichtsurteil umgebracht und errangen so den höchsten Sieg.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[100] Die Namen dieser Heiligen sind: Cyrill Bertrand (Josef) Sanz Tejedor, Marcian Josef (Philomenus) López López, Viktorian Pius (Claudius) Bernabé Cano, Julian Alfred (Wilfried) Fernández Zapico, Benjamin Julian (Vinzenz Alfons) Andrés, Augustus Andreas (Romanus) Martín Fernández, Benedikt von Jesus (Hector) Valdivielso Sáez und Anicetus Adolf (Emanuel) Seco Gutiérrez.

10. Oktober
Mondalter:

1. Gedenktag des heiligen Pinytus, Bischof von Knossos auf der Insel Kreta. Er war in der Regierungszeit der Kaiser Marcus Antoninus Verus und Lucius Aurelius Commodus hoch angesehen und sorgte mit höchsten Eifer durch seine Schriften für die Rastlosigkeit im Glauben und den Fortschritt der ihm anvertrauten Herde.

2. Zu Nikomedíen in Bithynien der heilige Eulampius und die heilige Eulampia, seine Schwester, Märtyrer in der Verfolgung Kaiser Diokletians.

3. Zu Köln in Deutschland die heiligen Märtyrer Gereon und seine Gefährten. Sie beugten für den wahren Glauben tapfer ihren Nacken unter das Schwert.

4. Bei der Stadt Birten (nahe Xanten), ebenfalls im Gebiet von Köln in Deutschland, die heiligen Märtyrer Viktor und Mallosus.

5. Zu Bonn, ebenfalls in Deutschland, die heiligen Märtyrer Cassius und Florentius.

6*. Zu Nantes in der Provinz von Lyon in Gallien der heilige Clarus, der als erster Bischof dieser Stadt verehrt wird.

7. Zu Piomino in der Toscana der heilige Bischof Cerbonius. Wie der heilige Papst Gregor der Große berichtet, zog er sich, als die Langobarden die Gegend verwüsteten, auf die Insel Elba zurück, wo er viele kraftvolle Zeichen setzte.

8*. Nahe dem Dorf Ramerus in der Gegend von Troyes, ebenfalls in Neustrien (heute Frankreich), die heilige Tancha, Jungfrau und Märtyrerin. Wie berichtet wird, erlitt sie wegen der Verteidigung ihrer Jungfräulichkeit einen ruhmreichen Tod.

9. Zu Rochester in England der Heimgang des heiligen Paulinus, Bischof von York. Er war Mönch und Schüler des heiligen Papstes Gregor des Großen und wurde von diesem zusammen mit anderen ausgesandt, den Angeln das Evangelium zu verkünden. Er bekehrte Edwin, den König von Northumbria, zum Glauben an Christus und taufte in Flüssen sein Volk durch das Bad der Wiedergeburt.

10*. Im Kloster Jouarre bei Meaux in Neustrien (heute Frankreich) die heilige Äbtissin Telchildis. Sie war von vornehmer Abstammung, zeichnete sich durch gute Werke aus und hatte einen festen Charakter. Sie lehrte die Gott geweihten Jungfrauen, Christus mit brennenden Lampen entgegen zu gehen.

11. Bei Ceuta in Mauretanien Tingitana das Leiden sieben heiliger Märtyrer aus dem Orden der Minoriten, nämlich die Priester Daniel, Samuel, Angelus, Leo, Nikolaus und Hugolin sowie Domnus. Sie waren von Bruder Elija gesandt worden, um bei den Mauren das Evangelium Christi zu verkünden. Nachdem sie Schmähungen, Fesseln und Geißelhiebe ertragen hatten, wurden sie schließlich enthauptet und empfingen die Palme des Martyriums.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12. Zu Bridlington in England der heilige Priester John. Er zeichnete sich als Prior des Klosters der Regulierten Chorherren vom heiligen Augustinus durch Gebet, Ernst und Sanftmut aus.

13*. In der Stadt Khartum im Sudan der selige Daniel Comboni, Bischof. Er gründete eine Missionsgesellschaft für Schwarzafrika. Nachdem er zum Bischof in Afrika ernannt worden war, verbreitete er, ohne seine Kräfte zu schonen, in jenem Gebiet das Evangelium und setzte sich in vielfacher Weise für die Achtung der Menschenwürde ein.

14*. Zu Krakau in Polen die selige Angela Maria (Zofia Kamila) Truszkowska, Jungfrau. Sie gründete eine Franziskanerkongregation unter dem Namen des heiligen Felix von Cantalice, um verlassenen Kindern, Armen und Ausgegrenzten beizustehen.

15*. In der Stadt Dzialdowo, ebenfalls in Polen, der selige Leo Wetmanski, Weihbischof in Plock. In der Zeit der frevlerischen Verfolgung gegen Menschen und Gott in Polen vollendete er im Konzentrationslager durch ein unerschrockenes Sterben sein Martyrium.

16*. Bei Linz in Österreich der selige Märtyrer Eduard Detkens, ein Pole. Er wurde in der gleichen Verfolgung durch Vergasung hingerichtet..

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

11. Oktober
Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Philippus. Er war einer der sieben von den Aposteln gewählten Diakone. Er bekehrte Samarien zum Glauben an Christus, taufte den Kammerdiener der äthiópischen Königin Kandake und verkündigte allen Städten, durch die er zog, das Evangelium, bis er nach Cäsarea kam, wo er der Überlieferung nach starb.

2. Zu Anazarbus in Zilizien die heiligen Märtyrer Tharacus, Probus und Andronicus die in der Verfolgung unter Kaiser Diokletian für das Bekenntnis zu Christus ihr Leben hingaben.

3. Bei Le Vexin in der Provinz Lyon in Gállien das Gedächtnis der heiligen Märtyrer Nicásius, Quirinus, Scubiculus und Pientia.

4. Zu Verdun, ebenfalls in Gallien, der heilige Bischof Sanktinus, der nach der Überlieferung als erster dort das Evangelium verkündigt hat.

5. Gedächtnis des heiligen Sarmatas, Abt in der Thebais. Er war Schüler des heiligen Antonius und wurde von den Sarazenen ermordet.

6. Zu Uzes in der Provinz Narbonne in Gallien der heilige Bischof Firminus, ein Schüler des heiligen Cäsarius von Arles. Er lehrte sein Volk den Weg der Wahrheit.

7. Zu Achad-bo in Irland der heilige Kenneth, Abt des dortigen Klosters, das er neben vielen anderen Klöstern gründete.

8. Bei Schemarim auf den Höhen des Kaukasus der Todestag des heiligen Priesters Anastasius, Gesandter der Römischen Kirche. Er war Gefährte des heiligen Maximus Confessor im Bekenntnis des katholischen Glaubens und folgte ihm auch in dei Verbannung. Als er in der Eucharistiefeier sprach: "Das Heilige den Heiligen", gab er Gott seine Seele zurück.

9. Bei Lierre in Brabant (heute Belgien) der heilige Gummarius. Er war ein Gott ergebener Ritter, der dort auf eigene Kosten ein Oratorium errichtete, in dem er begraben ist.

10*. Zu Köln im deutschen Teil Lothringens der heilige Bischof Bruno, ein Bruder Kaiser Ottos I. Als er mit dem Bischofsamt die Regierung über Lothringen übernommen hatte, übte er den Dienst als Priester mit großer Frömmigkeit aus und zeigte auch, soweit erforderlich, die Macht eines hochherzigen Fürsten.

11*. Zu Gnesen in Polen der heilige Gaudentius oder Radzim, Bischof, der durch seine Geburt und in seiner Gesinnung ein Bruder des heiligen Bischofs Adalbert von Prag und sein treuer Begleiter war. Bei dessen Martyrium war er dabei und wurde später in Fesseln gelegt.

12*. Zu Riga am baltischen Meer das Gedächtnis des heiligen Bischofs Meinhard. Zunächst Mönch in Deutschland, machte er sich in hohem Alter auf die Reise, um den Letten das Evangelium zu verkünden.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2018 / © Liturgiekommission / DBK

Zu Üxküll errichtete er eine Kirche und legte, nachdem er zum Bischof geweiht worden war, in diesem Gebiet wirksam die Grundlagen des christlichen Glaubens.

13*. Zu Bologna in der Emilia der selige Jakob Griesinger aus Ulm aus dem Predigerorden (Dominikaner). Obwohl er keine Schulbildung genossen hatte, erwies er sich als äußerst kundiger Maler von Kirchenfenstern fünfzig Jahre lang für alle als ein Beispiel der Arbeit und des Gebetes.

14. Zu Calossa in der Lombardei der Heimgang des heiligen Alexander Sauli aus der Kongregation der Regularkanoniker des heiligen Paulus. Zuerst Bischof von Aleria auf Korsika, dann von Pavía, half er mit bewundernswerter Nächstenliebe den Armen.

15. Zu Hanoi in Tongking (heute Vietnam) der heilige Priester und Märtyrer Petrus Lê Tùy, der unter Kaiser Minh Mang für Christus enthauptet wurde.

16. Zu Madrid in Spanien die heilige Maria Desolata (Emanuela) Torres Acosta, Jungfrau. Seit ihrer Jugend kümmerte sie sich in bewundernswerter Weise um bedürftige Kranke, denen sie unermüdlich und selbstlos beistand, vor allem in der Kongregation der Mägde Mariens für den Dienst an den Kranken, die sie gegründet hatte.

17*. Zu Barcelona, ebenfalls in Spanien, der selige Märtyrer Angelus Ramos Velazquez aus der Gesellschaft der Salesianer. In der Zeit der Kirchenverfolgung vollendete er den Kampf für den Glauben.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12. Oktober
Mondalter:

1. Zu Rom an der Via Laurentina der heilige Märtyrer Hedistus.

2. Zu Anazarbus in Zilizien die heilige Märtyrerin Domnina. Unter Kaiser Diokletian und dem Statthalter Lycias hat sie der Überlieferung nach viele Folterqualen erduldet und im Gefängnis ihren Geist Gott zurückgegeben haben.

3. Gedächtnis von 4966 heiligen Märtyrern und Glaubensbekennern in der Verfolgung durch die Wandalen in Afrika. Es waren Bischöfe, Priester oder Diakone der Kirche Gottes sowie Scharen von Gläubigen. Deswegen wurden sie Befehl des arianischen Königs Hunnerich aus Hass gegen die katholische Wahrheit in die furchterregende Wüste gejagt. Dort vollendeten sie schließlich, auf verschiedene Weise gequält, ihr Martyrium. Unter ihnen waren die Bischöfe Cyprian und Felix, hervorragende Priester des Herrn.

4*. Zu Piacenza in der Emilia der heilige Diakon Opilio.

5. Zu Rom der heilige Papst Felix IV. Er wandelte zwei Tempel auf dem Forum Romanum zur Kirche der heiligen Kosmas und Damian um und setzte sich für den katholischen Glauben mit größter Hingabe ein.

6. In Ufernorikum der heilige Maximilian, der nach der Überlieferung Bischof von Lorch an der Enns war. *(nochmals sachlich zu klären)*

7*. Zu Pavia in der Lombardei der heilige Bischof Rotobald. Er war ein Mann von vorbildlicher Enthaltsamkeit, äußerst eifrig im Gottesdienst und bei der Suche nach Reliquien von Heiligen.

8. Zu Ascoli Piceno in Italien der heilige Seraphim von Monte Granario (Felix) von Nicola aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. Er war wirklich arm und zeichnete sich durch Demut und Frömmigkeit aus.

9*. Zu London in England der selige Märtyrer Thomas Bullaker, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Unter König Karl I. wurde er ergriffen, als er gerade die heilige Messe feierte. Weil er Priester war, wurde er zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) erhängt. Während er noch atmete, riss man ihm die Eingeweide heraus; so starb er.

10*. Im Dorf Ribarroja de Turia bei Valencia in Spanien der selige José Gonzalez Huguet, Priester und Märtyrer. Als die Glaubensverfolgung wütete, vollendete er für Christus einen hervorragenden Kampf.

11*. Im Dorf Massamagrel in der selben Gegend Spaniens der selige Märtyrer Pacificus (Petrus) Salcedo Puchades aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. In derselben Verfolgung wurde er Christus im Leiden gleichförmig.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

12*. Im Todeslager Owiecim oder Auschwitz bei Krakau in Polen der selige Priester und Märtyrer Romanus Sitko. Zur Zeit der Besatzung Polens im Krieg wurde er von denen, welche die Menschenwürde und die Würde der Religion missachteten, grausam gequält. So gelangte er zur Schau der ewigen Glückseligkeit.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13. Oktober
Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Theophilus, Bischof von Antiochien. Er war ein Mann von höchster Gelehrsamkeit, der als sechster Nachfolger des heiligen Apostels Petrus das Bischofsamt in dieser Kirche bekleidete und zur Verteidigung des rechten Glaubens ein Buch gegen Marcion geschrieben hat.

2. Zu Cordoba in der Baetica in Spanien die heiligen Märtyrer Faustus, Januarius und Martialis. Wie drei Kronen sind sie eine Zierde der Stadt.

3. Zu Thessalonich in Mazedonien der heilige Märtyrer Florentius. Er ist, wie überliefert wird, nach verschiedenen Folterqualen durch das Feuer getötet worden.

4*. Zu Kobern an der Mosel bei Trier der heilige Priester Lubentius.

5*. Zu Matuta (heute San Remo) an der ligurischen Küste die Beisetzung des heiligen Romulus, Bischof von Genua. Von apostolischem Eifer erfüllt, starb er während einer Visitation bei der Landbevölkerung.

6. Zu Tours in der Provinz Lyon in Gallien der heilige Abt Venantius. Er hatte in jungen Jahren geheiratet. Als er aber zur Kirche des heiligen Martin kam, war er so vom Leben der Mönche beeindruckt, dass er sich entschloss, mit Zustimmung seiner Frau unter ihnen ein Leben in Christus zu führen.

7. Zu Salagnac (heute Grand-Bourg) bei Limoges in Aquitanien der heilige Einsiedler Leobonus.

8*. Auf der Insel Hy in Schottland die Beisetzung des heiligen Abtes Comgan. Er kam mit seiner Schwester, der heiligen Kentigerna, ihren Kindern und einigen Missionaren in diese Gegend.

9*. Zu Augsburg in Bayern in Deutschland der heilige Simpert. Er war Bischof und Abt von Murbach (im Elsass).

10*. Zu Ciergnes in der Auvergne in Frankreich der heilige Gerald. Als Graf von Aurillac führte er zum Heil seiner Provinzen im Laiengewand heimlich das Leben eines Mönchs und gab so den Fürsten ein denkwürdiges Beispiel.

11. Bei Subiaco in Latium die heilige Jungfrau Chelidona. Sie hat, wie versichert wird, zweiundfünfzig Jahre lang ein sehr hartes Einsiedlerleben geführt, Gott allein dienend.

12*. Zu Trino in Monferrato die selige Jungfrau Magdalena Panatieri, Schwester von der Buße des heiligen Dominikus.

13*. Im Dorf Balasar bei Braga in Portugal die selige Alexandrina Maria da Costa. Nachdem sie, völlig gelähmt, versucht hatte, dem Leiden zu entgehen, opferte sie bei der Betrachtung der Eucharistie alle ihre Schmerzen für die Liebe zu Gott und zu den bedürftigen Brüdern und Schwestern auf.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2018 / © Liturgiekommission / DBK

14. Oktober
Mondalter:

Der heilige Papst und Märtyrer Kallístus I. Nach einer langen Verbannung auf Sardínien betreute er als Diakon den nach ihm benannten Friedhof an der Via Appia, wo er für die Nachwelt ehrwürdige Stätten der Heiligenverehrung errichtet hat. Nach seiner Wahl zum Papst förderte er die rechte Lehre, nahm die Abgefallenen gütig wieder auf und vollendete schließlich sein mühevolles Bischofsamt mit einem strahlenden Martyrium. Am heutigen Tag wird seiner Beisetzung zu Rom an der Via Aurelia in der Calepódius-Katakombe gedacht.

2. Zu Cápua in Kampánien: der heilige Märtyrer Lúpulus.

3. Zu Rímini in der Emília: der heilige Gaudéntius. In der Zeit der Verfolgung wurde er, wie berichtet wird, der erste Bischof dieser Stadt.

4. Zu Brügge im belgischen Gállien (heute Belgien): das Gedächtnis des heiligen Donatiánus, Bischof von Reims, dessen Reliquien in dieser Stadt aufbewahrt werden.

5. Zu Todi in Umbrien: der heilige Bischof Fortunátus. Wie der heilige Papst Gregor der Große berichtet, zeichnete er sich durch seine große Hingabe bei der Betreuung der Kranken aus.

6*. Bei Chalons in der Champágne in Gállien: die heilige Jungfrau Manechíldis.

7*. Zu Luni in Ligúrien: das Gedächtnis des heiligen Bischofs Venántius. Seie besondere Sorge galt dem Klerus und den Mönchen, stand bei Papst Gregor dem Großen in hohem Ansehen und genoss seine Freundschaft.

8*. Bei Beauvais in Neustrien (heute Frankreich): die heilige Angadrísma. Sie war Äbtissin des Klosters, das vom heiligen Ebrulf gegründet wurde und Oratorium hieß, da es dort mehrere Orte des Gebets geben sollte, wo dem Herrn ohne Unterlass gedient würde.

9*. In der Stadt San Severíno im Pizénum in Italien: der heilige Dominikus, Priester aus dem Kamaldulenserorden, der wegen des eisernen Hemdes, das er auf der bloßen Haut trug, auch „Loricátus“ („der Gepanzerte“) genannt wurde. Nachdem er durch Simonie die Weihe erlangt hatte, wurde er Einsiedlermönch. Als Schüler des heiligen Petrus Damiáni führte er ein sehr hartes Leben in Strenge und Disziplin.

10*. Zu Angers in Frankreich: der selige Jacques Laigneau de Langellerie, Priester und Märtyrer. Als die Schreckenszeit der Französischen Revolution wütete, wurde er wegen seines Priestertums enthauptet.

11*. Im Dorf Picadero de Paterna bei Valéncia in Spanien: die selige Anna Maria Aranda Riera, Jungfrau und Märtyrerin. Als die Zeit der Glaubensverfolgung tobte, vergoss sie ihr Blut für Christus.

Lateinische Arbeitsübersetzung / 2015 / © Liturgiekommission / DBK

12*. Im Konzentrationslager Dachau bei München in Bayern (Deutschland): die seligen Priester und Märtyrer Stanisław Mysakowski und Franciczek Rosłaniec. Im Krieg, als Polen von den Feinden Gottes und der Menschen besetzt war, vollendeten sie in den Gaskammern ihr Martyrium.

13*. Zu Lemberg in der Ukraíne: der selige Roman Lysko, Priester und Märtyrer. In der Zeit der Glaubensverfolgung folgte er den Spuren Christi beharrlich und gelangte durch dessen Gnade zum Himmelreich.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

15. Oktober
Mondalter:

Gedenktag der heiligen Therésia von Jesus, Jungfrau und Kirchenlehrerin. Nachdem sie zu Ávila in Spanien in den Karmeliterorden eingetreten und zur Mutter und Lehrmeisterin einer strengeren Observanz geworden war, ordnete sie in ihrem Herzen den geistlichen Fortschritt nach der Art eines stufenweisen Aufstiegs der Seele zu Gott. Für die Erneuerung ihres Ordens ertrug sie viele Drangsale, die sie aber mit unerschütterlichem Starkmut überwand. Sie hat auch Bücher verfasst, erfüllt von höchster Gelehrsamkeit und geistlicher Erfahrung.

2. Zu Edéssa in Syrien: das Gedächtnis des heiligen Bischofs Barsen. Von dem arianischen Kaiser Valens wegen seines katholischen Glaubens in entlegene Gegenden verbannt und nach dreimaligem Wechsel des Verbannungsortes erschöpft, beschloss seinen Lebensweg er an einem nicht bekannten Tag im Monat März.

3. Zu Trier im belgischen Gállien (heute Deutschland) der heilige Bischof Sevérus. Er war Schüler des heiligen Lupus von Troyes und begleitete den heiligen Germánus von Autun, um in Britannien die Irrtümer des Pelágius auszurotten und den Germanen das Evangelium Christi zu verkündigen.

4. Zu Kitzingen in Deutschland: die heilige Äbtissin Thekla. Sie wurde dem heiligen Bonifatius aus England als Gehilfin geschickt und leitete ein Kloster zuerst in Ochsenfurt, dann in Kitzingen.

5. Im Kloster Trebnitz in Schlesien: der Todestag der heiligen Ordensfrau Hedwig, deren Gedächtnis am folgenden Tag begangen wird.

6*. Zu Torresvedras in Portugal: der selige Gundisálvus von Lagos, Priester aus dem Orden der Augustiner-Eremiten. Er zeichnete sich durch seinen Eifer aus, Kinder und einfache Menschen in den christlichen Lehren zu unterweisen.

7. Zu Nagasáki in Japan: die heilige Magdaléna, Jungfrau und Märtyrerin. Starkmut zeigte sie bei der Verbreitung des Glaubens und ebenso, als sie unter Kaiser Yemitsu über dreizehn Tage hin Folterqualen ertrug.

8*. Zu Valéncia in Spanien: der selige Narciso Basté Basté, Priester und Märtyrer aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). In gläubiger Annahme der Worte Christi ging er zur Zeit der Glaubensverfolgung durch den Tod in das Leben der Herrlichkeit.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

16. Oktober
Mondalter:

Die heilige Ordensfrau Hedwig. Sie stammte aus einem bayerischen Adelsgeschlecht und war Herzogin der Polen. Sie war in höchstem Maß darauf bedacht, den Armen zu helfen, für die sie Hospitäler gründete. Nach dem Tod ihres Gatten, des Herzogs Heinrich, verbrachte sie in eifriger Tätigkeit ihre restlichen Lebensjahre in dem Zisterzienserinnenkloster, das sie selbst errichtet hatte und dem ihre Tochter Gertrud als Äbtissin vorstand. Sie starb am fünfzehnten Oktober zu Trebnitz in Polen.

Die heilige Jungfrau Margareta Maria Alacoque. Nach ihrem Eintritt in den Orden der Schwestern von der Heimsuchung Mariä führte sie auf bewundernswerte Weise ein Leben der Vollkommenheit. Sie war mit mystischen Gaben beschenkt, und ihr besonderes Anliegen war die Andacht zum heiligsten Herzen Jesu, für deren Verbreitung in der Kirche sie vieles tat. Zur Verbreitung dieser Frömmigkeitsform tat sie viel. In Paray-le-Monial bei Autun in Frankreich entschlief sie am siebzehnten Oktober im Herrn.

3. Zu Jerusalem: das Gedächtnis des heiligen Longínus. Er wird als jener Soldat verehrt, der die Seite des gekreuzigten Herrn mit einer Lanze öffnete.

4. In der Gegend von Toul in Gállien: der heilige Elíphius, der nach der Überlieferung die Krone des Martyriums erlangt hat.

5. Gedächtnis der heiligen Märtyrer Martiniánus und Saturiánus in Afrika mit ihren zwei Brüdern. Während der Verfolgung durch die Vandalen unter dem arianischen König Geiserich wurden sie, die Sklaven eines Vandalen waren, von ihrer Mitsklavin, der heiligen Jungfrau Máxima, zum Glauben an Christus bekehrt. Weil sie im katholischen Glauben unerschütterlich verharrten, wurden sie zunächst mit Geißeln geschlagen und bis auf die Knochen zerfleischt. Anschließend wurden sie zu den Mauretaniern in die Verbannung geschickt, und, nachdem sie einige zum Glauben an Christus geführt hatten, dort zum Tod verurteilt. Máxima aber, die nach vielen überstandenen Prüfungen wieder in Freiheit gelangte, wurde in einem Kloster für viele Jungfrauen zur Mutter und entschlief in Heiligkeit.

6. Bei Limoges in Aquitánien: die heiligen Einsiedler Amándus und sein Schüler Juniánus.

7. Bei Arbon (am Bodensee) in Deutschland (heute Schweiz): der heilige Gallus, Priester und Mönch. Noch als Knabe wurde er vom heiligen Kólumban in das Kloster Bangor in Irland aufgenommen. Danach verbreitete er dort mit Eifer das Evangelium und führte Brüder in das Mönchsleben ein, bis er, fast hundertjährig, in Gott entschlief.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / ©Liturgiekommission / DBK

8*. Zu Noyon in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Bischof Mummolínus. Zunächst unterstütze er als Mönch den heiligen Áudomar bei der Missionsarbeit, dann wurde er Nachfolger des heiligen Bischof Elígius.

9. Im fränkischen Kloster Hersfeld in Deutschland: der heilige Lullus (Lul), Bischof von Mainz. Er war Gefährte und Helfer des heiligen Bonifatius bei seinem Wirken als Prediger. Dieser weihte ihn zum Bischof, damit er den Priestern ein Ratgeber, den Mönchen ein Lehrmeister der Regel und dem christlichen Volk ein gläubiger Verkünder und Hirte sei.

10*. Bei Retz bei Nantes in der Bretagne: der heilige Einsiedler Vitális.

11*. Bei Mirepoix in den Pyrenäen in Frankreich: der heilige Gauderich. Er war Bauer und frommer Verehrer der Muttergottes.

12*. Zu Brioude in der Auvérgne in Aquitánien: die heilige Jungfrau Boníta.

13*. Bei Pamiers in den Pyrenäen, ebenfalls in Frankreich: der heilige Mönch Anastásius. Aus Venétien stammend, führte er zunächst ein Einsiedlerleben auf der Insel Tombelaine unweit des Mont-St.-Michel. Danach war er Mönch in Cluny und zog sich schließlich in seinen letzten Jahre in die Einsamkeit zurück.

14. Zu Comminges, ebenfalls in den französischen Pyrenäen: der heilige Bischof Bertrand. Er war ein entschiedener Anhänger der Pläne von Papst Gregor VII. zur Reform der Kirche. Er baute seine in unkultivierter Zeit heruntergekommene Bischofsstadt wieder auf und gründete neben der neuerbauten Kathedrale eine Gemeinschaft von regulierten Chorherren nach der Disziplin des heiligen Augustinus.

15*. Im Kloster Igny bei Reims in Frankreich: der Heimgang des seligen Abtes Gerhard von Clairvaux. Er wurde bei der Visitation dieses Klosters von einem Mönch ruchlos ermordet.

16. Zu Muro in Lukánien (Süditalien): der heilige Gerhard Majélla, Ordensbruder in der Kongregation des Heiligsten Erlösers (Redemptoristen). Aus Liebe zu Gott nahm er stets auch die größten Härten des Lebens auf sich. Vom Eifer für Gott und die Seelen verzehrt, starb er schon in jungen Jahren in frommer Gesinnung.

17*. Bei Krakau in Polen im Konzentrationslager Auschwitz: die seligen Priester und Märtyrer aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner und Józef Jankowski aus der Gesellschaft des Katholischen Apostolates (Pallottiner). Als ihr Vaterland von den Anhängern einer menschen- und glaubensfeindlichen Doktrin militärisch überfallen worden war, bezeugten sie den Glauben an Christus bis zum Tode, Anicet Koplinski in der Gaskammer, Józef Jankowski infolge der Misshandlungen durch die Aufseher des Lagers.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

17. Oktober
Mondalter:

Gedenktag des heiligen Ignatius, Bischof und Märtyrer, Schüler des heiligen Apostels Johannes. Als zweiter Bischof nach dem heiligen Petrus leitete er die Kirche von Antiochien. Unter Kaiser Trajan zum Tod durch die wilden Tiere verurteilt, wurde er nach Rom gebracht und erlangte dort die Krone des Martyriums. Unterwegs, während er die Grausamkeit der Wachsoldaten, die sich wie Raubtiere gebärdeten, zu ertragen hatte, schrieb er sieben Briefe an verschiedene Kirchen, in denen er die Brüder anflehte, Gott in Eintracht mit den Bischöfen zu dienen, und ihn selbst nicht daran zu hindern, sich als Opfer für Christus darzubringen.

2. Gedächtnis des heiligen Propheten Hoséa. Nicht nur mit Worten, sondern auch durch sein Leben zeigte er dem untreu gewordenen Volk Israel, dass der Herr in unendlicher Barmherzigkeit stets der treue Bräutigam bleibt.

3. Gedächtnis der heiligen Märtyrer Rufus und Zósimus. Der heilige Pólykarp stellte sie in ihrem Martyrium dem heiligen Ignatius an die Seite, als er an die Philipper schrieb: „Sie hatten teil an den Leiden des Herrn und liebten nicht diese Welt, sondern den, der für sie und für alle gestorben ist und auferstand".

4. In der Provinz Africa Proconsuláris (heute Nordtunesien): die heiligen bolitánischen Märtyrer, die der heilige Augustinus in einer Predigt rühmte.

5. Zu Lykópolis (heute Asjut) in Ägypten: der heilige Einsiedler Johannes. Neben anderen Tugenden zeichnete er sich auch durch prophetischen Geist aus.

6*. Zu Agen in Aquitánien: der heilige Bischof Dulcídius, der den katholischen Glauben mit aller Entschiedenheit gegen den arianischen Frevel verteidigte.

7. Zu Orange in der Provence in Gállien: der heilige Bischof Floréntius.

8*. Zu Toulouse, ebenfalls in Frankreich: der Todestag des seligen Gilbert, Abt von Citeaux. Er war Engländer und ein Mann von hoher Gelehrsamkeit. Dem heiligen Thomas Becket half er im Exil.

9*. Zu Binásco in der Lombardei: der selige Balthasar Ravaschieri de Chiavári, Priester aus dem Minoritenorden.

10. Zu Wrexham in Wales: der heilige Märtyrer Richard Gwyn, ein Familienvater, Lehrer und bekennender Katholik. Da er andere davon überzeugt hatte, zum selben Glauben überzutreten, wurde er verhaftet. Nach fortgesetzten Folterungen unbesiegt im Glauben, wurde er erhängt und, während er noch atmete, in Stücke gerissen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

11*. Zu Rom: der selige Petrus Casani von der Geburt der Jungfrau Maria, Priester aus dem Orden der regulierten Kleriker der Frommen Schulen (Piaristen). Was Natur und Gnade ihm gegeben hatte, setzte er für die Erziehung der Kinder ein. Seine ganze Freude war es, dem Herrn in den Kleinen zu dienen.

12. Zu Paray-le-Monial bei Autun in Frankreich: der Heimgang der heiligen Jungfrau Margareta Maria Alacoque, deren Gedenktag am Vortag gefeiert wurde.

13*. In der Gegend von Laval, ebenfalls in Frankreich: der selige Jacques Burin, Priester und Märtyrer. Das er sich während der Französischen Revolution heimlich und mit großer Hingabe der Seelsorge widmete, floh er vor der Schar der Verfolger von einem Haus in das andere. Schließlich wurde er erstochen, als er den Kelch in seinen Händen hielt.

14*. Zu Valenciénne, ebenfalls in Frankreich: die seligen Märtyrerinnen Marie-Natalie vom heiligen Ludwig (Marie Louise Josephine) Vanot und ihre vier Gefährtinnen,[101] Jungfrauen aus dem Orden der Ursulinen. Als die Französische Revolution wütete, wurden sie aus Hass gegen den katholischen Glauben zum Tode verurteilt. Während sie den Psalm „Miserére" sangen, stiegen sie hinauf zum Schaffott.

15. Zu Hué in Annam (heute Vietnam): der heilige Märtyrer François-Isidore Gagelin, Priester aus der Pariser Gesellschaft für auswärtige Missionen. Er wurde unter Kaiser Minh Mang für Christus erwürgt.

16*. Zu Suna am Langensee in Italien: der selige Contardo Ferrini. In der Erziehung der Jugend übertrafen seine Gläubigkeit und sein christliches Leben noch seine menschliche Gelehrsamkeit.

17*. Bei Ciudád Reál in Spanien: der selige Märtyrer Fidélis Fuidio Rodríguez, Ordensmann aus der Gesellschaft Mariens (Maristen). Er wurde erschossen, als die Glaubensverfolgung wütete. So ging er heim zum Herrn.

18*. Im Ort La Nucía bei Alicante, ebenfalls in Spanien: der selige Ramón Esteban Bou Pascual, Priester und Märtyrer. In derselben Verfolgungszeit erlangte er die Gnade, als treuer Jünger im Blut Christi erlöst zu werden.

19*. In der Stadt Algemesí bei Valéncia, ebenfalls in Spanien: die selige Märtyrerin Tarsila Cordoba Belda, eine Familienmutter, die in derselben Zeit von Christus erhört und in seine Herrlichkeit gerufen wurde.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[101] Die Namen dieser Seligen sind: Maria Laurentina vom heiligen Stanislaus (Johanna Regina) Prin, Maria Ursula vom heiligen Bernhardin (Hyazintha Augustina Gabriela) Bourla, Maria Luise vom heiligen Franziskus (Maria Genevefa) Ducrez und Maria Augustina vom Heiligen Herzen Jesu (Maria Magdalena) Déjardin.

18. Oktober
Mondalter:

Fest des heiligen Evangelisten Lukas. Der Überlieferung nach stammt er aus einer heidnischen Familie in Antióchien und war Arzt. Er wurde zum Glauben an Christus bekehrt und war der Lieblingsgefährte des heiligen Apostels Paulus. In seinem Evangelium hat er die Güte Christi beschrieben und dazu alles sorgfältig zusammengetragen, was Jesus getan und gelehrt hat. Desgleichen hat er in der Apostelgeschichte die Anfänge des Lebens der Kirche bis zum ersten Aufenthalt des Paulus in Rom geschildert.

2. Zu Antióchien in Syrien: der heilige Bischof Asclepíades. Zur Zeit der Verfolgung war er einer aus der ruhmreichen Schar der Glaubensbekenner.

3. Zu Pozzuóli in Kampánien: als heilige Märtyrer der Diakon Próculus sowie Eutícius und Acútius.

4*. Zu Riom in der Auvérgne in Aquitánien: der heilige Priester Amábilis.

5*. Zu Nassogne in Brabánt in Austrásien (heute Belgien): der heilige Mono. Er hat der Überlieferung nach als Einsiedler in den Ardennen gelebt und ist dort als Märtyrer gestorben.

6. Zu Las Arénas in der spanischen Region Kastílien: der heilige Petrus von Alcántara, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Ausgestattet mit der Gabe des Rates und durch ein Leben in Buße und Entbehrung erneuerte er in den Ordenskonventen ganz Spaniens die Beachtung der Regel und war Ratgeber der heiligen Therésia von Jesus bei der Reform des Karmeliterordens.

7. Im Dorf Ossernenon auf kanadischem Gebiet: das Leiden des heiligen Märtyrers Isaak Jogues, Priesters aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Heiden verschleppten ihn in die Sklaverei und schlugen ihm die Finger ab. Schließlich wurde ihm mit einer Axt der Schädel zertrümmert, und so starb er. Sein Gedenktag wird zusammen mit dem seiner Gefährten am folgenden Tag begangen.

8. Zu Rom: der Todestag des heiligen Priesters Paul vom Kreuz, dessen Gedenken am folgenden Tag begangen wird.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

19. Oktober
Mondalter:

Die eiligen Märtyrer Jean de Brébeuf und Isaak Jogues, Priester und Gefährten aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). An diesem Tag wurde auch der heilige Ordensmann Jean de la Lande von einigen dort lebenden Heiden im Dorf Ossernenon, das damals auf kanadischem Gebiet lag, ermordet, und zwar am gleichen Ort, an dem wenige Jahre zuvor auch der heilige René Goupil die Palme des Martyriums erlangt hatte. Mit ihnen zusammen werdem an diesem Tag auch ihre Mitbrüder gefeiert: die heiligen Gabriel Lalemant, Antoine Daniel, Charles Garnier und Noël Chabanel., Nachdem sie große Beschwerden in der Mission bei den Hurónen ertragen hatten, um den Völkern jener Gegend das Evangelium Christi zu verkünden, sind sie in Kanada als Märtyrer gestorben.

Der heilige Priester Paul vom Kreuz. Schon von Jugend an fiel er auf durch seinen Bußeifer und war von einer einzigartigen Liebe zu Christus, dem Gekreuzigten entflammt, den er im Antlitz der Armen und Kranken sah. Er gründete die Kongregation der Regularkleriker vom Kreuz und vom Leiden unseres Herrn Jesus Christus (Passionisten). Am Vortag jährt sich zu Rom sein Sterbetag.

3. Gedächtnis des heiligen Propheten Joël. Er sagte den großen Tag des Herrn voraus und die Ausgießung des Heiligen Geistes über alles Fleisch. Gott in seiner Herrlichkeit hat dies am Pfingsttag in Christus wunderbar erfüllt.

4. Zu Rom: das Gedächtnis der heiligen Ptolomäus, Lúzius und eines weiteren Gefährten. Weil sie, wie der heilige Justin berichtet, als bewährte Christen den Verfall der Sitten und die Ungerechtigkeit bei Urteilssprüchen getadelt hatten, wurden sie unter Kaiser Antonínus Pius von dem Stadtpräfekten Lollus zum Tode verurteilt.

5. Bei Óstia am Tiber: der heilige Märtyrer Astérius.

6. Bei Sens in der Provinz Lyon in Gállien: das Gedächtnis der heiligen Sabiniánus und Potentiánus. Sie gelten als die ersten Hirten dieser Stadt und vollendeten dort ihr Bekenntnis durch das Martyrium.

7. In Ägýpten der heilige Varus, ein Soldat. Zur Zeit des Kaisers Maximián besuchte er sechs Einsiedler, die im Kerker gefangengehalten wurden, und erquickte sie. Da der siebte schon in der Wüste gestorben war, wollte er an dessen Stelle treten, und nachdem er Schlimmstes erduldet hatte, empfing er zusammen mit ihnen die Palme des Martyriums.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

8*. Zu Oléron am Fuß der Pyrenäen in Aquitánien: das Gedächtnis des heiligen Bischofs Gratus. Zur Zeit des arianischen Gotenkönigs Álarich nahm er am Konzil von Agde teil, um die Kirche in jener Gegend Gálliens zu erneuern.

9. In der Bretagne der heilige Mönch Éthbin, der ein Leben als Einsiedler führte.

10. Zu Cavaillón in der Provence: der heilige Bischof Veránus. Er verfügte über große Fähigkeiten, besonders zur Heilung von Kranken.

11. Zu Evreux, ebenfalls in Gállien: der heilige Bischof Aquilínus. Der Überlieferung nach widmete er sich, als er noch Soldat war, guten Werken, legte auch mit Zustimmung seiner Frau das Gelübde der Enthaltsamkeit ab und wurde auf diesen Bischofssitz berufen.

12. Zu Oxford in England: die heilige Frideswída, Jungfrau von königlicher Abstammung. Zur Äbtissin erhoben, leitete sie ein Doppelkloster für Mönche und Nonnen.

13*. Zu Biville bei Cherbourg in der Normandíe: der selige Priester Thomas Hélye, der die Tage im heiligen Dienst verbrachte und die Nächte in Gebet und Buße.

14. Zu London in England der heilige Märtyrer Philip Howard, Graf von Arundel und Familienvater. Er hatte den katholischen Glauben angenommen und deshalb die Gunst der Königin verloren. So wurde er in den Kerker geworfen. Dort aber, dem Gebet und der Buße auf bewundernswerte Weise hingegeben, wurde er gewürdigt, von Not und Mühsal erschöpft, die Krone des Martyriums zu empfangen.

15. Zu Nagasáki in Japan: als heilige Märtyrer der Priester Lukas Alfons Gorda und der Bruder Matthäus Kohioye, beide aus dem Predigerorden (Dominikaner). Der erste von ihnen war zunächst auf den philippinischen Inseln, dann zehn Jahre lang in Japan ein unerschrockener Verkünder des Evangeliums, der andere aber, achtzehn Jahre alt, war sein Gefährte bei der Ausbreitung und Bezeugung des Glaubens.

16*. Zu Langeac an der Allier in Frankreich: die selige Jungfrau Agnes von Jesus Galand aus dem Predigerorden (Dominikaner). Als Priorin im Kloster ragte sie durch glühende Liebe zu Jesus Christus hervor und durch Eifer für die Kirche, für deren Hirten sie beständig Gebete und Bußübungen aufopferte.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2014 / © Liturgiekommission / DBK

20. Oktober
Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Hauptmanns Kornélius, den der heilige Apostel Petrus zu Cäsaréa in Palästina getauft hat, als Erstling der Kirche aus den Heidenvölkern.

2. Zu Agen in Aquitánien: der heilige Märtyrer Caprásius.

3. Zu Aussance bei Reims in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Einsiedler Sindulf. Er führte ein Leben der Einsamkeit und war einzig Gott bekannt.

4*. Zu Salzburg in Bayern (heute Österreich): der heilige Bischof Vitális. Er stammte aus Irland, war ein Schüler des heiligen Rupert und Gefährte auf seinen Wanderungen und eiferte ihm nach in seinen Mühen und Nachtwachen. Von ihm als Nachfolger erwählt, bekehrte er die Bevölkerung des Pinzgaus zum Glauben an Christus.

5. Zu Konstantinopel der heilige Mönch und Märtyrer Andreas, den man auch „Calybita" oder, seiner Herkunft wegen, „Kreter" nannte. Wegen seiner Verehrung der heiligen Bilder wurde er unter Kaiser Konstantin Koprónymos nach wiederholter Geißelung zu Tode gequält und schließlich von der Stadtmauer in den Unrat hinabgestürzt.

6*. Bei Troyes an der Seine in Frankreich: der heilige Archidiakon Áderald. Durch sein Wort und Beispiel brachte er das gemeinschaftliche Leben von Kanonikern zu Ehren, auch zu der Zeit, als er von den Sarazenen im Heiligen Land gefangen gehalten wurde.

7*. Zu Savigny in der Normandie: die heilige Adelína, erste Äbtissin des Klosters Mortain, das sie mit Hilfe ihres Bruders, des heiligen Vitális, gegründet hat.

8*. Zu Lemberg in Ruthénien (heute L'viv in der Ukraine): der selige Jakob Strepa, Bischof von Halic, aus dem Minoritenorden, bedeutend wegen seines seelsorgerischen Eifers und seiner apostolischen Tugenden.

9. Zu Treviso in Italien: die heilige Maria Bertilla (Anna Francesca) Boscardin, Jungfrau aus der Kongregation der Dorotheenschwestern von den Heiligen Herzen Jesu und Mariens. Im Krankenhaus sorgte sie sich um das körperliche und seelische Wohl der Kranken.

10*. Zu Wien in Österreich: der selige Jakob (Franz Alexander) Kern, Priester aus dem Prämonstratenserorden. Als Theologiestudent wurde er im Ersten Weltkrieg eingezogen und schwer verwundet. Später widmete er sich mit ganzer Hingabe der Seelsorge, die er nur kurze Zeit ausübte. Er wurde nämlich von einer langwierigen und schweren Krankheit verzehrt, die er mit innerer Stärke annahm, indem er sich in den Willen Gottes friedlich fügte.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

21. Oktober
Mondalter:

1. Zu Nikomedíen in Bithýnien: die heiligen Dásius, Zóticus und Cajus, Bedienstete des Diokletian. Sie wurden der Brandstiftung im Palast bezichtigt, zum Tode verurteilt und mit einem Mühlstein um den Hals im Meer versenkt.

2. Bei Köln in Deutschland: das Gedächtnis heiliger Jungfrauen. Sie vollendeten ihr Leben für Christus durch das Martyrium dort, wo später in der Stadt die Basilika zu Ehren des Mädchens Ursula errichtet wurde, einer unschuldigen Jungfrau, die als ihre Anführerin gilt.

3. Auf der Insel Zypern: der heilige Abt Hilárion. Er folgte den Spuren des heiligen Antonius und führte zuerst bei Gaza ein Leben als Einsiedler. Danach wurde er zum Begründer und Vorbild des Eremitentums in dieser Provinz.

4. Gedächtnis des heiligen Mönches Malchus. Sein berühmtes Leben als Asket in Marónia bei Antiochíen in Sýrien beschrieb der heilige Hieronymus.

5. Zu Bordeaux in Aquitánien: der heilige Bischof Séverin. Als er aus dem Osten kam, nahm ihn der heilige Bischof Amándus ehrenvoll auf und wünschte ihn als seinen Nachfolger.

6. Bei Laon in Gállien: die heilige Cilínia, die Mutter der Bischöfe Princípius von Sens und Remígius von Reims.

7. Zu Lyon in Gállien: das Gedächtnis des heiligen Lektors Viátor. Er war Schüler und Diener des heiligen Justus, des Bischofs von Lyon, dessen Weggenosse er in der Einsamkeit Ägyptens und auch im Tode war.

8*. Im Trierer Land in Austrásien (heute Deutschland): der heilige Einsiedler Wéndelin.

9*. Zu Marseille in der Provence in Frankreich: der heilige Bischof Mauróntus, der zuvor Abt bei Sankt Viktor war.

10*. Zu Cortóna in der Toskana: der selige Petrus Capucci, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Durch seine Todesbetrachtungen richtete er sich auf das Himmlische aus und mahnte durch unablässige Predigt die Gläubigen, nicht dem ewigen Tod zu verfallen.

11. Zu Seoul in Korea: der heilige Märtyrer Petrus Yu Tae-ch'ol. Erst dreizehn Jahre alt, ermunterte er im Kerker die Mitgefangenen, die Qualen zu ertragen. Nachdem er mit Hunderten von Schlägen gequält worden war, vollendete er schließlich am Galgen sein Martyrium.

vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12*. Zu Belencito bei Medellin in Kolumbien: die selige Jungfrau Laura von der heiligen Katharina von Siena Montoya y Upeguí. Mit großem Gewinn für Gott widmete sie sich der Verkündigung des Evangeliums bei den eingeborenen Völkern, die bisher vom Glauben an Christus nichts wussten, und gründete die Kongregation der Missionsschwestern der unbefleckten Jungfrau Maria und der heiligen Katharina von Siena.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

22. Oktober
Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Markus, Bischof von Jerusalem, der als erster heidenchristlicher Bischof die Aufgabe übernahm, die Kirche der heiligen Stadt zu leiten, und da sie durch gewaltsame Unterdrückung zerstreut war, begann er sie durch seinen Glauben und Eifer zusammenzuführen.

2. Zu Hierápolis in Phrýgien: der heilige Bischof Abércius, ein Jünger Christi, des Guten Hirten. Wie berichtet wird, leitete ihn der Glaube auf seiner Fahrt durch die Fremde und nährte ihn mit geheimnisvoller Speise.

3. Zu Hadrianópolis in Thrázien (heute Edirne): die heiligen Märtyrer Philipp, Bischof von Heraklέa, und Hermes, ein Diakon. Zu Beginn der Verfolgung unter Kaiser Diokletián war Bischof Philipp befohlen worden, die Kirche zu schließen und alle ihre Gefäße und Bücher vorzuzeigen. Daraufhin entgegnete er dem Statthalter Justin, dass es weder dem Bischof gestattet sei herausgeben, was er verlange, noch dass es dem Statthalter zustehe, diese Dinge zu erhalten. Danach wurde er zusammen mit dem Diakon eingekerkert, ausgepeitscht und ins Feuer geworfen.

4. Zu Rouen, in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Mallónus. Der Überlieferung nach hat er in dieser Stadt den christlichen Glauben verkündet und den Bischofssitz errichtet.

5*. Im Gebiet von Besançon in der Provinz Germánien (heute Frankreich): der heilige Valérius, Diakon der Kirche von Langres, der von den Heiden ermordet wurde.

6*. Bei Châlon-sur-Marne in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Lupéntius, Abt der Basilika Saint-Privat-de-Javols. Von Innozenz, dem Stadtgrafen, hatte er viele ungerechte Grausamkeiten zu erdulden und wurde schließlich enthauptet.

7*. Zu Auch in Aquitánien: der heilige Bischof Leotádius.

8*. Im Kloster Bercéto in der Lombardei: der heilige Abt Moderánus, vorher Bischof von Rennes in Gállien, berühmt für seine Liebe zur Einsamkeit und zu den Orten der Heiligen.

9*. Bei Nantes in der Bretagne: der heilige Benedikt, der zu Massérac ein Leben als Einsiedler führte.

10. Zu Huesca in Aragónien in Spanien: die heiligen Jungfrauen und Märtyrerinnen Núnilo und Alódia. Sie hatten einen ungläubigen Vater, wurden aber von der Mutter in der Lehre des Christentums erzogen. Als sie sich weigerten, den Glauben an Christus aufzugeben, starben sie nach langer Haft aufgrund eines Ediktes von 'Abd ar-Rahman II., dem König von Córdoba, durch das Schwert.

11. Zu Fiésole in der Toskana: der heilige Bischof Donátus Scotus. Er war gerühmt wegen seiner Gelehrsamkeit und Frömmigkeit. Auf seiner Pilgerfahrt von Irland nach Rom wurde er dem Volk der Stadt Fiesole von Gott als vorbildlicher Hirte gegeben.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © liturgiekommission / DBK

23. Oktober
Mondalter:

Der heilige Johannes von Capestráno, Priester aus dem Minoritenorden. Er kämpfte für die Disziplin im Orden und wirkte in nahezu ganz Europa, um den Glauben und das katholische Leben zu stärken. Durch das Feuer seiner Predigten und seiner Gebete richtete er das gläubige Volk auf und setzte sich dafür ein, die Freiheit der Christen zu verteidigen. Schließlich schied er bei dem Ort Ujlak an der Donau im Königreich Ungarn aus diesem Leben.

2. Bei Cádiz in der Baética in Spanien: die heiligen Servándus und Germánus, Märtyrer in der Verfolgung unter Kaisers Diokletián.

3. In Persien: als heilige Märtyrer der Bischof Johannes und der Priester Jakob. Unter König Schapur II. wurden sie ins Gefängnis geworfen, und vollendeten nach einem Jahr ihren Leidenskampf unter dem Schwert.

4. Zu Antióchien in Syrien: der heilige Theodorét, Priester und Märtyrer. Der Überlieferung nach wurde er von dem gottlosen Júlian, dem Befehlshaber des Ostens, ergriffen und, da er im Bekenntnis Christi standhaft blieb, dem Martyrium zugeführt.

5. Zu Köln in Deutschland: das Gedächtnis des heiligen Bischofs Séverin, lobwürdig in all seinen Tugenden.

6*. Zu Pavía in Ligúrien: das Gedächtnis des heiligen Märtyrers Séverin Boétius. Berühmt durch seine Gelehrsamkeit und seine Schriften, verfasste er in der Kerkerhaft den Traktat über den „Trost der Philosophie“ und diente Gott ganz und gar bis zu seinem Tod, zu dem König Theóderich ihn verurteilt hatte.

7*. Zu Syrakús in Sizilien: der heilige Bischof Johannes. Der heilige Papst Gregor der Große lobte seins Lebensweise, seine Gerechtigkeit, seine Weisheit, seinen umsichtigen Rat und seine Sorge für die Anliegen der Kirche.

8. Zu Rouen in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Bischof Románus. Die Heiligtümer der Heiden, die in der Stadt noch häufig besucht wurden, zerstörte er von Grund auf; er führte die Guten zum Besseren, die Schlechten aber suchte er, vom Bösen abzuhalten.

9. Im Gebiet von Herbauges bei Poitiers in Aquitánien: in Gállien der heilige Priester Benedikt.

10. Zu Konstantinopel: der heilige Bischof Ignatius. Als er Kaiser Barda wegen der Scheidung von seiner Frau Vorhaltungen machte, tat dieser ihm viel Unrecht an. Von ihm wurde er in die Verbannung geschickt, vom heiligen Papst Nikolaus I. aber wieder in sein Amt eingesetzt. Schließlich entschlief er in Frieden.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

11*. Zu Rumsey in England: die heilige Ethelfléda. In dem Kloster, das ihr Vater Éthelwold gegründet hatte, war sie schon als Kind Gott geweiht worden. Sie leitete es, nachdem sie Äbtissin geworden war, vorbildlich bis ins hohe Alter.

12*. Zu Campugliáno in Valdiniévole in der Toskana: der heilige Allúcius. Als wahrer Friedensstifter war er ein Anwalt der Armen und Fremden sowie ein Befreier der Gefangenen.

13*. Zu Mántua in der Lombardei: der selige Einsiedler Johannes der Gute. In jungen Jahren verließ er seine Mutter und zog als Gaukler und Schauspieler durch die verschiedenen Regionen Italiens. Im Alter von vierzig Jahren aber überkam ihn eine schwere Krankheit. Da gelobte er dem Herrn, er werde die Welt verlassen, um sich ganz Christus und der Kirche in Buße und Liebe hinzugeben. Er gründete eine Kongregation nach der Regel des heiligen Augustinus.

14*. Zu Mailand, ebenfalls in der Lombardei, der selige Giovanni Angelo Porro: Priester aus dem Orden der Diener Mariä (Serviten). Als Prior seines Konvents stand er an allen Feiertagen an der Kirchentür oder eilte durch die Dörfer und versammelte die Kinder, um sie im christlichen Glauben zu unterweisen.

15*. Zu York in England: der selige Thomas Thwing, Priester und Märtyrer. Zu Unrecht der Verschwörung beschuldigt, wurde er auf Befehl König Karls II. an einem Strang aufgehängt und grausam zerstückelt. So erlangte er die Palme des Martyriums.

16*. Zu Valenciénnes in Frankreich: die seligen Jungfrauen und Märtyrerinnen Marie-Clotilde-Angèle vom heiligen Franziskus Bórgia (Clotilde-Joseph) Paillot und ihre fünf Gefährtinnen.[102] Als Gottgeweihte wurden sie zur Zeit der Französischen Revolution aus Hass gegen den Glauben zum Tode verurteilt. Zum Erstaunen des Volkes stiegen sie gottergeben zum Schafott hinauf.

17. In der Stadt Tho-Duc in Annam (heute Vietnam): der heilige Märtyrer Paulus Tông Viêt Buong. Als Soldat starb er unter Kaiser Minh Mang für Christus.

18*. Zu Reims in Frankreich: der selige Arnold (Júlian Nikolaus) Rèche, Bruder der Christlichen Schulen. In allem der Führung des Heiligen Geistes ergeben, nahm er sich mit größtem Eifer der Jugend an, stets unermüdlich in seiner Arbeit als Lehrer und im Gebet.

19*. Bei Ciudád Reál in Spanien: als selige Märtyrer aus der Kongregation des Leidens (Passionisten) die Priester Ildefonso García und Justiniano Cuesta sowie die Laienbrüder Eufrasio de Celis, Honorino Carracedo, Tomás Cuartero und José María Cuartero. Als die Glaubensverfolgung wütete, wurden sie für Christus und seine Kirche erschossen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[102] Die Namen dieser Seligen sind: Maria Scholastika Josefa vom heiligen Jakobus (Maria Margareta Josefa) Leroux und Maria Cordula Josefa vom heiligen Dominikus (Johanna Ludovika) Barré, beide aus dem Ursulinenorden; Josefina (Anna Josefa) Leroux aus dem Klarissenorden; Maria Franziska (Maria Lievina) Lacroix und Anna Maria (Maria Augustina) Erraux aus dem Birgitinnenorden.

20*. In dem Ort El Saler bei Valéncia, ebenfalls in Spanien: der selige Leonardo Olivera Buera, Priester und Märtyrer. In der Zeit derselben Glaubensverfolgung wurde er gewürdigt, in der Nachfolge des leidenden Christus den ewigen Lohn zu erlangen.

21*. In der Stadt Benimaclet, ebenfalls im Gebiet von Valéncia in Spanien: die seligen Märtyrer Ambrosio León (Pedro) Lorente Vicente, Florencio Martín (Álvaro) Ibáñez Lázaro und Honorato (Andrés) Zorraquino Herrero, Ordensleute aus dem Institut der Brüder der Christlichen Schulen. In derselben Zeit vergossen sie ihr Blut für Christus.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

24. Oktober
Mondalter:

Der heilige Bischof Antonius Maria Claret. Nach seiner Priesterweihe zog er mehrere Jahre durch die Region Katalanien in Spanien und predigte dem Volk. Er gründete die Gesellschaft der Missionare der Söhne des Unbefleckten Herzens der seligen Jungfrau Maria (Claretiner). Als er Bischof von Santiágo auf Kuba geworden war, machte er sich um das Heil der Seelen sehr verdient. Nach Spanien zurückgekehrt, ertrug er viel für die Kirche und starb in der Varbannung bei den Zisterziensermönchen des Klosters Fontfroide bei Narbonne in Südfrankreich.

2. Zu Hierápolis in Phrýgien: die heiligen Märtyrer Cyríacus und Claudiánus.

3. Zu Konstantinopel: der heilige Bischof Proklos. Nachdrücklich bekannte er die selige Jungfrau Maria als Gottesgebärerin. Der Stadt gab er den Leib des heiligen Johannes Chrysóstomus, der seinerzeit verbannt worden war, in einer glanzvollen Überführung zurück, so dass er auf dem Ökumenischen Konzil von Chalkedon sogar des Beinamens „der Große“ gewürdigt wurde.

4. Zu Negran in Arabien: der heilige Aréthas, der Stadtoberer war, und seine dreihundertvierzig Gefährten. Zur Zeit des Kaisers Justin erlitten sie unter Dhu Nuwas oder Dun'an, dem König der Homeriten, das Martyrium.

5*. Bei Tours in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Priester Senóchus. Er gründete in antiken Ruinen ein Kloster und war unermüdlich in Nachtwachen, im Gebet und in seiner Liebe zu den Geknechteten.

6*. Im Kloster Vertou im Gebiet von Retz in Gállien: der heilige Martin, Diakon und Abt. Der heilige Bischof Felix von Nantes sandte ihn aus zur Bekehrung der Heiden dieser Gegend.

7. Bei Tongern in Brabánt in Austrásien (heute Belgien): der heilige Evergíslus, Bischof von Köln und Märtyrer. Als er in Ausübung seines Hirtenamtes nach Poitiers reiste, wurde er auf dem Weg von Räubern ermordet.

8. In der Bretagne: der heilige Maglórius, ein Schüler des heiligen Iltut. Der Überlieferung nach folgte er dem heiligen Samson als Bischof von Dol nach und lebte zuletzt auf der Insel Jersey in der Einsamkeit.

9*. Zu Coutances in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Bischof Fromund. Er gründete das Frauenkloster Ham und versah sein Hirtenamt in der Liebe des Herrn.

Volläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission /DBK

10. Zu Hué in Annam (heute Vietnam): der heilige Märtyrer Josef Lê Dang Thi. Da er als Hauptmann Christ war, wurde er in Kerkerhaft gehalten und bekannte trotz aller Folter unter den Mitgefangenen seinen Glauben, von dem er niemals abwich. Schließlich wurde er unter Kaiser Tu Duc erdrosselt.

11*. Zu Como in Italien: der selige Priester Luigi Guanella. Er gründete die Kongregation der Diener der Liebe und der Töchter Mariens von der Vorsehung, um den Elenden und Bedrückten in ihren Nöten beizustehen und ihrem Heil zu dienen.

12*. Zu Ronco an der Etsch im Gebiet von Veróna in Italien: der selige Priester Josef Baldo. Mit Hingabe arbeitete er in der Seelsorge und gründete die Kongregation der Kleinen Töchter vom heiligen Josef, um Alten und Kranken beizustehen sowie Kinder und Jugendliche zu unterrichten.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

25. Oktober
Mondalter:

1. Zu Rom in der Thraso-Katakombe an der Via Salaria Nova: die heiligen Märtyrer Chrysánthus und Daría, die der heilige Papst Dámasus lobend erwähnt.

2. Zu Soissons im belgischen Gállien (heute Frankreich): die heiligen Märtyrer Crispín und Crispinián.

3. Zu Florenz in der Toskana: der heilige Märtyrer Mínias.

4. Zu Périgueux in Aquitánien: der heilige Fronto, der, wie man glaubt, als erster in dieser Stadt das Evangelium verkündet hat.

5. Zu Konstantinopel: der heilige Subdiakon Martýrius und der heilige Kantor Marciánus. Sie wurden unter Kaiser Konstántius von den Arianern getötet.

6. Zu Brescia in Venétien: der heilige Bischof Gaudéntius. Vom heiligen Ambrosius geweiht, war er unter den Bischöfen seiner Zeit durch seine Lehre und Tugenden hochangesehen. In Wort und Schrift hat er sein Volk belehrt. Auch schuf er die Basilika, der er den Namen „Concilium Sanctorum" gab.

7. Bei Javol in Gállien: der heilige Hilárius, Bischof von Mende.

8*. Bei Segóvia in Spanien: der heilige Fructus, der auf einer harten Felsklippe ein Einsiedlerleben führte.

9*. Zu Fünfkirchen (ung. Pécs) in Ungarn: der heilige Bischof Maurus. Er widmete sich fast sein ganzes Leben lang dem Studium. Schließlich lebte er als Mönch und Abt im Kloster des Heiligen Martin.

10*. Zu Vico im katalanischen Teil Spaniens: der heilige Bischof Bernhard Calbo. Er gab das Richteramt auf und wurde zunächst Abt bei den Zisterziensern. Danach auf den Bischofssitz von Vico gewählt, förderte er die rechte Lehre mit Entschlossenheit.

11*. In der Burg Sankt Antonius am Fuß der Alpen: der Heimgang des seligen Thaddäus Machar. Er war Bischof von Cork und Cloyne in Irland, musste aber dem Neid der Mächtigen weichen. Auf seinem Weg nach Rom ging er in den Himmel ein.

12*. In der Stadt Nules bei Tortosa in Spanien: der selige Priester und Märtyrer Récared Centelles Abad aus der Sodalität der diözesanen Arbeiterpriester. Als die Kirchenverfolgung wütete, wurde er aus Hass gegen das Priestertum an den Friedhofstoren ermordet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13*. Zu Alzíra bei Valéncia, ebenfalls in Spanien: als selige Märtyrerinnen María Teresa Ferragud Roig und ihre vier Töchter, nämlich María von Jesus (Vicenta), María Verónica (Joaquina), María Felicidad Masiá Ferragud, Jungfrauen aus dem Orden der Kapuziner-Klarissen, und Josefa de la Pufícación (Ramona) Masiá Ferragud, Jungfrau aus dem Orden der Unbeschuhten Augustinerinnen. In derselben Zeit empfingen sie wegen ihres unerschrockenen Zeugnisses für Christus den Siegeskranz.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

26. Oktober
Mondalter:

1. Zu Nikomedíen in Bithýnien: die heiligen Märtyrer Luciánus und Marciánus. Wie berichtet wird, wurden sie unter Kaiser Décius auf Befehl des Prokonsuls Sabínus durch Feuer getötet.

2. Zu Karthágo: das Gedächtnis des heiligen Priesters Rogatiánus. Der heilige Cýprian vertraute ihm in der Verfolgung des Kaisers Décius die Leitung der Kirche von Karthágo an. Zusammen mit dem heiligen Felicíssimus erlitt er für den Namen Christi Leiden und Kerker.

3*. Zu Straßburg in Deutschland (heute Frankreich): der heilige Amándus, der als der erste Bischof dieser Stadt gilt.

4. Zu Narbonne an der gállischen Küste: der heilige Bischof Rústicus. Als er daran dachte, sein Amt niederzulegen und ein Leben in der Stille zu führen, wurde er vom heiligen Papst Leo dem Großen zu heiliger Beharrlichkeit ermutigt. So gestärkt, blieb er bei der ihm anvertrauten Aufgabe und dem übernommenen Dienst.

5*. Zu Angoulême in Aquitánien: das Gedächtnis des heiligen Bischofs Aptónius.

6*. Zu Lástingham in Northumbrien: der heilige Cedda, ein Bruder des heiligen Chad. Er wurde vom heiligen Finanus zum Bischof der Ostsachsen geweiht und er sorgte dafür, dass unter ihnen das Fundament der Kirche gelegt wurde.

7*. Zu Hexham, ebenfalls in Northúmbrien: der heilige Bischof Eáta. Er war ein überaus liebenswürdiger und einfacher Mann. Er leitete mehrere Klöster und Kirchen, bis er schließlich nach Hexham zurückkehrte. Als Abt wie als Bischof ließ er von seiner aszetischen Lebensweise zu keiner Zeit ab.

8*. Zu Metz in Austrásien (heute Frankreich): der heilige Bischof Sígebald, Gründer mehrerer Klöster.

9*. Im Kloster Hersfeld in Deutschland: die Beisetzung des heiligen Witta oder Albínus, des ersten Bischofs von Büraburg. Aus England stammend, wurde er vom heiligen Bonifatius zusammen mit anderen berufen und nach Hessen geschickt, um dort den Samen des Wortes Gottes auszusäen.

10*. In Schottland: der heilige Beánus, Bischof von Mortlach.

11. Zu Pavía in der Lombardéi: der heilige Bischof Fulcus. Er stammte aus Schottland und war ein friedliebender Mann, voller Eifer und Nächstenliebe.

12*. Zu Reggio Lepídi in der Emília: der selige Dámiano Furcheri, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner), ein ausgezeichneter Verkünder des Evangeliums.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2018 / ©Liturgiekommission / DBK

13*. Zu Ravéllo bei Amálfi in Kampánien: der selige Bonaventúra von Potenza, Priester aus dem Orden der Minderbrüder-Konventualen. Durch seinen Gehorsam und seine Liebe zu allen war er ein leuchtendes Vorbild.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

27. Oktober
Mondalter:

1. Zu Rom: der heilige Papst Evarístus. Er leitete als vierter Nachfolger des heiligen Petrus unter Kaiser Trajan die Römische Kirche.

2. Bei Smyrna in (der Provinz) Ásien: der heilige Thraséas, Bischof von Euménia in Phrýgien und Märtyrer.

3*. Zu Clermont in Aquitánien: der heilige Bischof Namátius, der die Kathedralkirche errichten ließ.

4. Zu Neápel in Kampánien: die Beisetzung des heiligen Bischofs Gaudiósus. Wegen der Verfolgung durch die Wandalen ist er, wie berichtet wird, aus Abitíne nach Kampánien gekommen und dort in einem Kloster als Heiliger entschlafen.

5*. Auf der Insel Hy in Schottland: der heilige Mönch Ótteran, der zu den ersten Schülern des heiligen Kolumban gehörte.

6*. Zu Vicénza in Venetien: das Gedächtnis des seligen Bischofs Bartholomäus von Breganze aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er gründete in dieser Stadt die „Militia Jesu Christi“ zum Schutz des katholischen Glaubens und der Freiheit der Kirche.

7*. In der Stadt Paterna bei Valéncia in Spanien: der selige Märtyrer Salvador Mollar Ventura, Ordensmann aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). In der Zeit der Glaubensverfolgung wurde er gewürdigt, als treuer Jünger im Blut Christi erlöst zu werden.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

28. Oktober
Mondalter:

Fest der heiligen Apostel Simon und Judas. Simon erhielt den Beinamen Kananäus oder „Zelot"“, Judas aber, der Sohn des Jakobus, wurde Thaddäus genannt. Beim letzten Abendmahl fragte dieser den Herrn nach seiner Selbstoffenbarung, worauf Jesus ihm antwortete: „Wenn jemand mich liebt, wird er an meinem Wort festhalten; mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.“

2. Zu Mainz im belgischen Gállien (heute Deutschland): der heilige Märtyrer Ferrútius. Als er den Kriegsdienst aufgegeben hatte, um Christus freier und besser zu dienen, ist er der Überlieferung nach als Märtyrer gestorben.

3. Bei Como in Gállia Cisalpína (heute Italien): der heilige Märtyrer Fidélis.

4. Zu Ávila in Spanien das Leiden der heiligen Märtyrer Vinzenz, Sabína und Christéta. Sie waren aus Ébora in Carpetánien (heute Talavérra de la Reina) in diese Stadt geflüchtetet und wurden grausam getötet.

5*. Zu Thiers in Aquitánien: der heilige Genésius. Wie rühmend berichtet wird, hat er, mit dem weißen Gewand der Taufe bekleidet, als Märtyrer diese Welt verlassen.

6. Zu Amiens in Néustrien in Gállien: der heilige Bischof Sálvius. Er widmete sich von frühester Jugend an der Theologie und zeichnete sich durch einen lauteren Lebenswandel aus.

7. Zu Meaux, ebenfalls in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Bischof Faro. Er gehörte zunächst zum Hofstaat des Königs. Von seiner Schwester, der heiligen Fara, wurde er für den Dienst Gottes gewonnen. Er bewog seine Gattin dazu, den Schleier zu nehmen, so dass er KLeriker werden konnte. Zum Hirtenamt berufen, versah er die Kirche mit sehr großzügigen Schenkungen aus seinem Vermögen, errichtete Pfarreien und förderte die Klöster.

8*. Zu Annecy in Savóyen: das Gedächtnis des heiligen Abtes Germánus, der das Priorat von Talloires gründete und leitete. Er war bekannt für seine Liebe zur Einsamkeit.

9. In der Provinz Fujian in China: die heiligen Märtyrer Francisco Serrano, Bischof, und Joaqin Royo, Juan Alcober und Francisco Díaz del Rincón, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Sie bekräftigten den gemeinsamen Glauben durch das gemeinsame Leiden.

10. Im Gebiet von Cho-Ra in Tongking (heute Vietnam): der heilige Priester und Märtyrer Johannes Dat, der für Christus enthauptet wurde.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

11. Im Dorf Ejutla in Mexiko: der heilige Priester und Märtyrer Rodrigo Aguilar. Als die Verfolgung wütete, wurde er von Soldaten an einem Baum aufghängt. So vollendete er glorreich das Martyrium, das er ersehnt hatte.

12*. Zu Alzíra im Gebiet von Valéncia in Spanien: der selige Märtyrer Salvador Damián Enguix Garés, ein Familienvater. Zur Zeit der Verfolgung vollendete er den Kampf für den Glauben.

13*. Im Dorf Gilet in der gleichen Gegend Spaniens: der selige José Ruiz Bruixola, Priester und Märtyrer. In derselben Zeit wurde er gewürdigt, im Angesicht des allmächtigen Gottes die Siegespalme zu tragen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

29. Oktober
Mondalter:

1. Zu Karthágo: der heilige Märtyrer Feliciánus.

2. Gedenktag des heiligen Narcíssus, Bischof von Jerusalem, dessen Heiligkeit, Geduld und Glaube gerühmt werden. Mit dem heiligen Papst Viktor stimmte er in der Frage des Termins der christlichen Osterfeier überein und betonte, dass das Fest der Auferstehung des Herrn stets an einem Sonntag gefeiert werden muss. Als Greis im Alter von einhundertsechzehn Jahren kehrte er glücklich heim zum Herrn.

3*. Zu Vercélli in Ligúrien: der heilige Bischof Honoratus. Er war im Kloster ein Schüler des heiligen Eusébius und sein Gefährte im Kerker. Als Nachfolger seines Lehrers hatte er als zweiter den Bischofssitz dieser Stadt inne, die er in der rechten Lehre unterrichtete. Auch war er würdig, dem heiligen Ambrosius, als dieser im Sterben lag, die Wegzehrung zu reichen.

4. Zu Sidon in Phönízien: der heilige Priester Zenóbius. In der harten Verfolgung unter Kaiser Diokletián ermahnte er andere zum Martyrium und erlangte auch selbst die Krone des Martyriums.

5. Zu Edéssa in der Osrhoëne in Mesopotamien (heute Urfar im Irak): der heilige Anachoret Abraham, dessen Wirken der heilige Diakon Ephräm aufgezeichnet hat.

6. Im Gebiet von Vienne in Gállien: der heilige Abt Theodárius. Er war ein Schüler des heiligen Cäsárius von Arles und ließ Zellen für die Mönche bauen. Vom Bischof wurde er zum Fürsprecher bei Gott und zum Beichtvater für die ganze Stadt bestellt.

7*. Zu Galway in Irland: der heilige Bischof Kóloman.

8*. Zu Moustiers-en-Fagne in der Gegend von Cambrai in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Abt Dodo. Auch als Vorsteher des Klosters Wallers-en-Fagne zog er es vor, als Einsiedler zu leben.

9*. Zu Secondigliano bei Neapel in Italien: der selige Priester Gaetano Errico. Mit großem Eifer förderte er die geistlichen Exerzitien und die Anbetung der Eucharistie, um Seelen für Christus zu gewinnen. Dazu gründete er auch die Kongregation der Missionare der Heiligen Herzen Jesu und Mariä.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

30. Oktober
Mondalter:

1. Zu Syrakús in Sizílien: der heilige Marciánus, der als erster Bischof dieser Stadt gilt.

2. Gedächtnis des heiligen Serápion, Bischof von Antióchien, hoch angesehen wegen seiner Bildung und Lehre. Und auch für seine Heiligkeit rühmte man ihn nicht weniger.

3. Zu Alexándrien in Ägypten: die heilige Märtyrerin Eutrópia. Als sie sich weigerte, Christus zu verleugnen, wurde sie auf grausamste gefoltert und gab schließlich ihr Leben Gott zurück.

4. Zu Tanger in Mauretánien: des Leiden des heiligen Hauptmanns Marcéllus. Als alle am Geburtstag des Kaisers opferten, legte er vor den Feldzeichen seinen Soldatengürtel, seine Waffen und selbst den Kommandostab ab, bekannte, dass er Christ sei und nicht länger seinem Soldateneid wie vorgeschrieben folgen, sondern nur Jesus Christus allein gehorchen könne. Deshalb wurde er enthauptet und vollendete so sein Martyrium.

5. Zu León in Spanien: die heiligen Märtyrer Cláudius, Lupércius und Victórius. In der Verfolgung unter Kaiser Diokletián litten sie für den Namen Christi.

6. Zu Cumae in Kampánien: der heilige Märtyrer Máximus.

7. Zu Cápua, ebenfalls in Kampánien: der heilige Bischof Germanus, von dem der heilige Papst Gregor der Große berichtet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

8. Zu Poténza in Lukánien: der heilige Bischof Gerhard.

9*. Zu Cividale in Friaul: die selige Jungfrau Benvenúta Boiani, Schwester von der Buße des heiligen Dominikus. Sie widmete sich ganz dem Gebet und der Entsagung.

10*. Zu Wínchester in England: der selige Märtyrer John Slade. Da er die geistliche Oberhoheit der Königin Elisabeth I. ablehnte, wurde er am Galgen erhängt und grausam in Stücke gerissen.

11*. Zu Límerick in Irland: das Leiden des seligen Terence Albert O'Brien, Bischof und Märtyrer. Er gehörte dem Predigerorden (Dominikaner) an und leitete die Kirche von Emly. Mit Hingabe sorgte er für die Pestkranken. Unter dem Regime Oliver Cromwells wurde von Soldaten ergriffen und aus Hass gegen das Priestertum und den katholischen Glauben zur Hinrichtung geführt.

12*. Zu Ácrio in Kalábrien: der selige Angelo, Priester aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. Unermüdlich zog er durch das Königreich Neápel und predigte für alle verständlich das Wort Gottes.

13*. Zu Angers in Frankreich: der selige Priester und Märtyrer Jean-Michel Langevin. Er wurde wegen seines Priestertums enthauptet, und zwar als erster aus einer Gruppe von fast einhundert Männern und Frauen, die, als der Terror der Französischen Revolution wütete, einmütig bis in den Tod standhaft und unerschrocken im Glauben an Christus verharrten.

14*. In der Stadt Dolinka bei Karagánda in Kásachstan: der selige Priester und Märtyrer Oleksa Zaryckyi. Zur Zeit des gottfeindlichen Regimes wurde er in ein Konzentrationslager verschleppt und erlangte durch seinen Kampf für den Glauben das ewige Leben.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

31. Oktober
Mondalter:

1. Zu Alexándrien in Ägýpten: der heilige Märtyrer Epimáchius Pelusióta. Der Überlieferung nach hat er zur Zeit der Verfolgung unter Kaiser Décius versucht, einen Opferaltar umzustürzen, da er sah, wie der Präfekt Christen zum Götzenopfer zwang. Deshalb wurde er ergriffen, gegeißelt und schließlich mit dem Schwert enthauptet.

2. Bei Vermandois im belgischen Gállien (heute St. Quentin in Frankreich): der heilige Märtyrer Quintínus. Er stammte aus dem Senatorenstand und litt unter Kaiser Maximián für Christus.

3*. Bei Fosses in Brabánt in Austrásien: der heilige Priester und Abt Fóillan. Er war irischer Abstammung, Bruder und Gefährte des heiligen Furséus. Stets der Mönchsdisziplin seiner Heimat treu, gründete er in Fosses und Nivélles ein Doppelkloster, eines für Männer und eines für Frauen. Als er zwischen beiden unterwegs war, wurde er von Räubern ermordet.

4. Zu Mailand in der Lombardei: der heilige Bischof Antoninus. Er setzte sich mit aller Kraft dafür ein, den arianischen Irrglauben bei den Langobarden auszulöschen.

5. Zu Regensburg in Bayern: der heilige Bischof Wolfgang. Nachdem er zunächst als Lehrer gewirkt und später das Mönchsgelübde abgelegt hatte, wurde er auf den Bischofsstuhl erhoben und erneuerte die Disziplin des Klerus. Während einer Visitation in der Gegend von Pupping (heute Österreich) starb er gottergeben.

6*. Zu Cahors in Aquitánien: der selige Christophorus aus der Romágna, Priester aus dem Minoritenorden. Vom heiligen Franziskus ausgesandt, starb er nach vielen Mühen um das Heil der Seelen im Alter von hundert Jahren.

7*. Zu Riéti im Sabínerland: der selige Thomas Bellaci aus Florenz, Angehöriger des Minoritenordens. Als er ins Heilige Land und nach Äthiópien aufgebrochen war, erlitt er von den Ungläubigen Gefangenschaft und Bedrängnisse für Christus. Schließlich in die Heimat zurückgekehrt, entschlief er in Frieden im Alter von fast hundert Jahren.

8*. Zu Youghal in Irland: der selige Märtyrer Dominic Collins, Ordensmann aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Längere Zeit in Haft, hart verhört und gefoltert, bekannte er fest den katholischen Glauben. Deshalb wurde er erhängt und vollendete so sein Martyrium.

9. Zu Palma auf der Insel Mallórca: der heilige Alfons Rodríguez. Nachdem er Frau, Kinder und alles Glück verloren hatte, wurde er als Ordensbruder in die Gesellschaft Jesu (Jesuiten) aufgenommen und versah im dortigen Kolleg viele Jahre lang den Pfortendienst. Unter dem Joch seines Büßerlebens zeichnete er sich durch Demut, Gehorsam und Beharrlichkeit aus.

10*. In Piotrków Kujawski in Polen: der selige Priester und Märtyrer Leo Nowakowski. Weil er während der militärischen Besetzung Polens vor dem gottfeindlichen Regime den Glauben standhaft verteidigte, erlitt er den Tod durch Erschießen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

NOVEMBER

1. November
Mondalter:

Das Hochfest aller Heiligen, die mit Christus in der Herrlichkeit sind. In der Freude dieses Tages jubelt der Himmel über ihre Gemeinschaft, und ihr Andenken ehrt die heilige Kirche auf ihrer irdischen Pilgerschaft, auf dass sie durch deren Vorbild angespornt werde, sich ihres Schutzes erfreue und im Angesicht der göttlichen Majestät für ewig die Krone des Triumphes empfange.

2. Zu Terracína an der Küste Látiums: der heilige Märtyrer Cäsárius.

3. Zu Dijon in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Benígnus, der als Priester und Märtyrer verehrt wird.

4. Zu Clermont in Aquitánien: der heilige Bischof Austremónius. Der Überlieferung nach hat er in dieser Stadt das Wort des Heiles verkündet.

5. Zu Paris in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Marcéllus.

6*. Bei Bourges in Aquitánien: der heilige Priester und Abt Rómulus.

7. Zu Tívoli in Látium: der heilige Mönch Séverin.

8. Zu Mailand in der Lombardéi: der heilige Bischof Magnus.

9. Zu Bayeux in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Vigor, ein Schüler des heiligen Vedástus.

10. Zu Angers in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Bischof Licínius. Der heilige Papst Gregor der Große vertraute ihm die nach England reisenden Mönche an.

11. Zu Larchant bei Châtinais in Aquitánien: der heilige Priester Maturínus.

12. Auf dem Territorium von Thérouanne in Flandern (heute Pas de Calais in Frankreich): der heilige Áudomar. Einst Schüler des heiligen Abtes Eustásius von Luxeuil, wurde er zum Bischof der Moríner erwählt und erneuerte bei ihnen den christlichen Glauben.

13*. Zu Borgo Sansepólcro in Umbrien: der selige Rainer Aretinus aus dem Orden der Minoriten (Minderbrüder). Er war ein leuchtendes Vorbild der Demut, Armut und Geduld.

14*. Zu Lissabon in Portugal: der selige Nónius Alvarez Pereira. Zunächst mit der Verteidigung des Reiches beauftragt, wurde er sodann unter die Oblatenbrüder des Karmeliterordens aufgenommen. Er lebte arm und zurückgezogen in Christus.

15*. Zu Schimbára in Japan: als selige Märtyrer der Priester Petrus Paulus Navarro, die Ordensleute Dionysius Fujishima und Petrus Onizuka Sandayu aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten) sowie Clemens Kyuemon. Aus Hass gegen den christlichen Glauben wurden sie verbrannt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

16. In der Stadt Hai Duong in Tongking (heute Vietnam): als heilige Märtyrer die Bischöfe Jerónimo Hermosilla und Valentín de Berrio Ochoa sowie der Priester Pedro Almató Ribera aus dem Predigerorden (Dominikaner). Sie wurden auf Befehl des Kaisers Tu Duc enthauptet.

17*. Zu München in Bayern (Deutschland): der selige Rupert Mayer, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Voll Hingabe wirkte er als Hirt der Gläubigen, als Helfer der Armen und Arbeiter und als Verkündiger des Wortes Gottes. Unter dem verbrecherischen Regime der Nationalsozialisten nahm er Verfolgung auf sich, wurde zunächst in ein Konzentrationslager verbracht und später ohne irgendeinen weiteren Kontakt zu den Gläubigen in ein Kloster verbannt.

18*. In der Stadt Mukačevo in der Ukraíne: der selige Theodor Georg Romzsa, Bischof und Märtyrer. In der Zeit der Zwangsmaßnahmen gegen den Glauben wurde er wegen seiner unerschütterlichen Treue zur Kirche gewürdigt, die glorreiche Palme des Martyriums zu empfangen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

2. November
Mondalter:

Gedächtnis aller verstorbenen Gläubigen. Nachdem die Mutter Kirche all ihre Kinder, die im Himmel glückselig sind, bereits mit würdigem Lob gefeiert hat, ist sie nun liebevoll darum besorgt, bei Gott Fürbitte einzulegen für die Seelen all derer, die uns, bezeichnet mit dem Siegel des Glaubens, vorangegangen und in der Hoffnung auf die Auferstehung entschlafen sind, ebenso für alle Menschen seit Anbeginn der Welt, deren Glauben Gott alleine kennt, damit sie, vom Makel der Sünde gereinigt, zur Gemeinschaft der Seligen im Himmel gelangen und sich der Anschauung ewiger Glückseligkeit erfreuen dürfen.

2. Gedächtnis des heiligen Viktorínus, Bischof von Pettau in Pannónien (heute Ptuj in Slowenien). Zur Auslegung der Heiligen Schrift verfasste er zahlreiche Bücher. In der Verfolgung unter Kaiser Diokletián wurde er mit dem Martyrium gekrönt.

3. Zu Triest in Ístrien: der heilige Märtyrer Justus.

4. Zu Sebáste in Armenien: die heiligen Märtyrer Cartérius, Styríacus, Tobías, Eudóxius, Agápius und ihre Gefährten. Sie leisteten unter Kaiser Licínius ihren Militärdienst, und da sie ihrem Glauben an Christus treu blieben, hat man sie, wie berichtet wird, ins Feuer geworfen.

5. In Persien: die heiligen Märtyrer Acíndynus, Pegásius, Aphthónius, Elpidíphorus, Anempodístus und zahlreiche Gefährten. Den Berichten nach haben sie unter König Schapur II. gelitten.

6. Zu Viénne in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Domninus. Er wandte viel Mühe auf, um Gefangene freizukaufen.

7. Gedächtnis des heiligen Einsiedlers Marciánus. Zu Cyrrhus geboren, zog er sich bei Chalzédon in die Einsamkeit zurück, wo er in einem winzigen Häuschen lebte und abends nur ein wenig Brot und Wasser zu sich nahm, doch noch vor dem Fasten stand bei ihm die brüderliche Liebe.

8. Im Kloster Agáunum (St. Moritz im Wallis) bei den Helvétern: der heilige Abt Ambrosius. Er stand zunächst bei Lyon dem Kloster auf der Barbara-Insel vor, wurde dann aber wegen seiner großen Frömmigkeit nach Agaunum berufen, wo er den Brauch des immerwährenden Lobpreises einführte.

9. Beim Brunnen in der Ortschaft Holywell in Wales: die heilige Jungfrau Winifríeda, die für ihr vorbildliches Leben als Nonne verehrt wird.

10. Zu Vienne in Burgund: der heilige Bischof Georg.

11. Im Kloster Clairvaux in Burgund: die Beisetzung des heiligen Malachias, Bischof von Down und Connor in Irland. Er erneuerte dort das kirchliche Leben. Er war auf der Reise nach Rom, als er zu Clairvaux in Gegenwart des heiligen Abtes Bernhard sein Leben Gott zurückgab.

12*. Zu Mortagne in der Normandíe in Gállien: die selige Margarete von Lothringen. Einst Herzogin von Alençón, führte sie, nachdem sie Witwe geworden war, ein Ordensleben in dem Klarissenkloster, das sie errichtet hatte.

13*. Zu Andover in der Grafschaft Hampshire (England): der selige Märtyrer John Bodey, ein Schulmeister Weil er die Oberhoheit der Königin Elisabeth I. in geistlichen Dingen ablehnte, hängte man ihn an einen Strang und riss ihm die Eingeweide heraus.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2014 / © Liturgiekommission / DBK

14*. Zu Casále in der Romagna in Italien: der heilige Pius vom heiligen Aloysius (Luigi) Campidelli, Ordensmann aus der Kongregation vom Leiden (Passionisten). Als junger Mann von schwerer Krankheit befallen, unterwarf er sich vollkommen dem göttlichen Willen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

3. November
Mondalter:

Der heilige Martin von Porres, Angehöriger des Predigerordens (Dominikaner). Als Sohn eines spanischen Mannes und einer afrikanischen Frau erlernte er trotz aller Schwierigkeiten, die er als uneheliches Kind und als Mischling hatte, schon von früh auf die Heilkunst, welche er später als Ordensmann zu Lima in Peru reichlich den Arnem zuteil werden ließ. In Fasten, Buße und Gebet führte er ein strenges und demütiges Leben im Lichtglanz der Liebe.

2. Zu Cäsaréa in Kappadózien: die heiligen Märtyrer Germánus, Theóphilus und Cyrillus.

3*. Zu Agrigént in Sizílien: der heilige Bischof und Märtyrer Libertínus.

4*. Bei Loiré in der Provinz Narbonne in Gállien: der heilige Pápulus, der als Märtyrer verehrt wird.

5. Zu Vitérbo in der Toskana: als heilige Märtyrer der Priester Valentin und der Diakon Hilárius.

6. In der Bretagne: der heilige Wenailus, der als Abt von Landévennec gilt.

7. Zu Rom das Gedächtnis der heiligen Sílvia, der Mutter des heiligen Papstes Gregor des Großen. Wie der Papst selbst berichtet, erreichte sie die Vollkommenheit des Gebetes und der Buße und wurde so anderen zum Vorbild.

8. Im Kloster Hornbach bei Straßburg in Burgund (heute Deutschland) die Beisetzung des heiligen Pirmin, Bischof und Abt auf der Reichenau. Er verkündete den Alemannen und Bajuwaren das Evangelium, gründete mehrere Klöster und verfasste ein Buch zur Katechese von Schülern.

9. Im Kloster Antídion in Bithýnien (heute Türkei): der heilige Mönch Joannícius. Nach mehr als zwanzig Jahren verließ er den Militärdienst, führte ein Einsiedlerleben in verschiedenen Waldgebirgen des Olymp und pflegte sein Gebet folgendermaßen zu beschließen: „Gott, meine Hoffnung, Christus, meine Zuflucht, Heiliger Geist, mein Beschützer!“

10*. Zu Alem in Flandern: die Beisetzung der heiligen Odrada.

11. Zu Seo de Urgel in Katalónien in Spanien: der heilige Bischof Hermengáudius. Er war einer jener berühmten Oberhirten, welche die Kirche in den vom Maurenjoch befreiten Gebieten zu erneuern suchten. Beim Bau einer Brücke half er mit eigenen Händen, glitt während der Arbeiten aus und stürzte hinab. Er schlug sich an den Felsen den Schädel auf und verschied.

12*. Bei Marsi in den Abrúzzen: der heilige Bischof Berárdus. Er zeichnete sich aus durch Bekämpfung der Simonie, durch Wiederherstellung der Klerikerzucht sowie durch Hilfe und Schutz für die Armen.

13*. Zu Cudot im Gebiet von Sens in Gállien: die selige Jungfrau Alpais. Als junges Mädchen misshandelt und von ihren Angehörigen im Stich gelassen, verbrachte sie ihr Leben schließlich in einer Zelle als Reklusin bis ins hohe Alter.

14*. In der Nähe des Klosters Fischingen (Thurgau) bei den Helvétern: die heilige Reklusin Ida (von Toggenburg).

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

15*. Zu Rímini am Meer in der Romagna: der selige Simon Balacchi, Angehöriger des Predigerordens (Dominikaner). Er führte ein Leben, das er ganz dem Dienst an den Brüdern, der Buße und dem Gebet weihte.

16. Zu Mailand in der Lombardéi: der Todestag des heiligen Bischofs Karl Borromäus. Sein Gedächtnis wird morgen begangen.

17. Bei der Burg Xa Doai in Tongking (heute Vietnam): der heilige Märtyrer Pierre-François Néron, Priester aus der Pariser Gesellschaft für auswärtige Missionen. Unter dem Kaiser Tu Duc verbrachte er drei Monate in einem Felsspalt, in den er hinabgestoßen worden war. Er wurde mit Ruten grausam geschlagen und musste drei Wochen lang ohne Nahrung auskommen. Schließlich wurde er enthauptet und vollendete so sein Martyrium.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

4. November
Mondalter:

Gedenktag des heiligen Bischofs Karl Borromäus. Von seinem Onkel Papst Pius IV. in den Kardinalsrang erhoben und zum Bischof von Mailand bestellt, erwies er sich auf diesem Bischofssitz als wahrer Hirte, der um die Bedürfnisse der Kirche seiner Zeit eifrig besorgt war. Zur Bildung des Klerus hielt er Synoden ab und richtete Seminare ein. Zur Hebung des sittlichen Lebens besuchte er mehrmals die gesamte Herde seiner Gläubigen und traf viele Entscheidungen zum Heil der Seelen. Er ging am gestrigen Tage ein in das himmlische Vaterland.

2. Zu Bologna in der Emília: die heiligen Märtyrer Vitális und Agrícola. Wie der heilige Ambrosius erzählt, war Vitális zuerst Sklave des Agrícola, sodann im Martyrium sein Gefährte und Leidensgenosse. Vitalis musste alle Arten von Folter ertragen, so dass nichts an seinem Leibe noch unversehrt blieb. Agricola aber ließ sich vom Tod seines Sklaven nicht abschrecken, er wurde ans Kreuz geheftet und folgte so dessen Martyrium nach.

3. Zu Myra in Lýcien (heute Demre in der Südwesttürkei): als heilige Märtyrer der Bischof Nicánder und der Priester Hermas.

4. Das Gedächtnis des heiligen Piérius, Priester aus Alexandríen. Berühmt wegen seiner philosophischen Lehre, glänzte er aber noch mehr durch sein auftichtiges Leben und seine freigewählte Armut. Als Theónas die Kirche von Alexandríen leitete, lehrte er das Volk gründlich die Heilige Schrift. Nach der Zeit der Verfolgung entschlief er friedlich zu Rom.

5. Zu Rodez in Aquitánien (heute Frankreich): der heilige Bischof Amántius, der als erster Bischof dieser Stadt gilt.

6*. Zu Maastricht in Brabánt in Austrásien (heute Niederlande): der heilige Bischof Perpétuus.

7. Zu Trier in Austrásien (heute Deutschland) das Gedächtnis der heiligen Äbtissin Modésta. Von Jugend auf Gott geweiht, leitete sie als erste den Nonnenkonvent Öhren in Trier und war mit der heiligen Gertrud von Nivelles in tiefer, gottvertrauter Freundschaft verbunden.

8. Zu Stuhlweißenburg (ung. Székesfehérvár) in Pannónien: der heilige Émerich oder Heinrich, Sohn des heiligen Stephan, des Königs von Ungarn. Ein früher Tod hat ihn dahingerafft.

9*. Zu Pádua in Venetien: die selige Jungfrau Helena Enselmini aus dem Klarissenorden. Sie ertrug viele Leiden und selbst den Verlust ihrer Stimme mit bewundernswerter Geduld.

10*. Bei Cerfroid auf dem Territorium von Meaux in Frankreich: der heilige Felix von Valois. Er hatte lange Zeit ein Leben als Einsiedler geführt und gilt im Gefolge des Johannes von Matha als Mitbegründer des Trinitarierordens zum Loskauf der Gefangenen.

11*. Im Konvent Notre Dame des Couëts bei Nantes in Frankreich: die selige Franziska von Amboise. Als Herzogin der Bretagne gründete sie zu Vannes das erste Karmelitinnenkloster in Frankreich. Nachdem sie Witwe geworden war, zog sie sich dorthin als Magd Christi zurück.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2018 / © Liturgiekommission / DBK

5. November
Mondalter:

1. Zu Cäsaréa in Palästina: der heilige Märtyrer Domnínus. Als junger Arzt wurde er zu Beginn der Diokletiánischen Verfolgung zur Arbeit in den Bergwerken verurteilt und dazu in das Gebiet von Phaeno verbracht. Hier erlitt er grausame Martern und wurde schließlich, im fünften Jahr der Verfolgung, für sein standhaftes Bekenntnis durch den Präfekten Urban dem Feuertod übergeben.

2. Ebenda: das Gedächtnis der heiligen Märtyrer Theótimus, Philótheus und Timótheus, die als junge Männer, zur Belustigung des Volkes, für die Zirkusspiele bestimmt wurden, sowie des heiligen Auxéntius, ein Greis, den man den wilden Tieren vorwarf.

3* In Apulien: der heilige Markus, Bischof von Aeca (Troia).

4. Zu Trier im Rheinland in Austrásien (heute Deutschland): der heilige Bischof Fibícius.

5*. In der Bretagne: der heilige Guethnoch, der als Bruder der heiligen Winwaloeus und Jacut verehrt wird.

6*. Im Kloster Chelles bei Meaux in Gállien: die heilige Bertílla, die erste Äbtissin.

7*. Zu Béziers in der Provinz Narbonne in Gállien: der heilige Bischof Gerald, ein Mann von bewundernswerter Aufrichtigkeit und Schlichtheit. Als Regularkanoniker wurde er gegen seinen Willen zum Bischof bestellt und wurde trotz Amt und Würden noch demütiger.

8*. Zu Konstantinopel: der selige Priester und Märtyrer Gomidas Keumurgian (Kosmas von Carboniáno). Er wurde in die Armenische Kirche hineingeboren und als Familienvater in ihr geweiht. Am katholischen Glauben, wie ihn das Konzil von Chalzédon bekannt hatte, hielt fest und verbreitete ihn. Für ihn hatte er vieles zu leiden. Noch im Angesicht des Todes sprach er das Glaubensbekenntnis von Nizäa und wurde enthauptet.

9. Nahe beim Fluss Hung Yen in Tongking (heute Vietnam): der heilige Märtyrer Dominikus Mâu, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). In der Verfolgung unter Kaiser Tu Duc trug er in der Öffentlichkeit den Rosenkranz, ermutigte die Christen zum Bekenntnis des Glaubens und wurde für Christus mit gebundenen Händen wie zu einem Opferaltar seiner Enthauptung entgegengeführt.

10*. Zu Parma in Italien: der selige Bischof Guido Maria Conforti. Als guter Hirte verteidigte er stets wachsam die Kirche und den Glauben des Volkes und gründete aus Sorge um die Evangelisierung der Völker die Fromme Gesellschaft des heiligen Franz Xaver.

11*. Zu Madrid in Spanien: der selige Märtyrer Juan Antonio Burró Más, Bruder aus dem Orden des heiligen Johannes von Gott (Barmherzige Brüder). Für sein Bekenntnis zum Evangelium wurde er in der Kirchenverfolgung getötet.

12*. In El Saler bei Valéncia, ebenfalls in Spanien: die selige Jungfrau und Märtyrerin Maria vom Berge Karmel Viel Ferrando. Zur selben Zeit bestand sie ihren herausragenden Kampf für Christus.

13*. In der Stadt Hof in Deutschland: der selige Bernhard Lichtenberg, Priester und Märtyrer. Als die Würde Gottes und der Menschen verletzt wurde, betete er öffentlich für die unmenschlich gequälten und inhaftierten Juden, wurde deshalb selbst festgenommen und sollte in das Konzentrationslager Dachau überstellt werden. Während des Transportes schwer gepeinigt, starb er unerschrocken in Christus.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / © 2006 / © Liturgiekommission / DBK

14*. Im Konzentrationslager der Stadt Abez in der russischen Provinz Sibirien: der selige Märtyrer Gregor Lakota, Bischof von Przemysl. Als sein Vaterland von den Glaubensverfolgern gepeinigt wurde, bezwang er ohne Todesfurcht die körperlichen Qualen für Christus.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

6. November
Mondalter:

1. Zu Thiníssa in Numídien: der heilige Märtyrer Felix. Auf ihn scheint der heilige Augustinus in einer Predigt an das Volk anzuspielen, wenn er sagt: „Fürwahr glücklich, ein Felix, war er seinem Namen nach und durch die Krone seines Martyriums. Denn er bekannte seinen Glauben und wurde für die Folterung bestimmt. Am folgenden Tage aber fand man im Kerker seinen Leib schon leblos vor."

2. Gedächtnis des heiligen Märtyrers Paulus, Bischof von Konstantinopel. Von ihm wird folgendes berichtet: Weil er am nizänischen Glauben festhielt, vertrieben ihn die Arianer mehrere Male, doch wurde er immer wieder in sein Amt eingesetzt. Schließlich aber verbannte ihn Kaiser Konstántius nach Cucúsus, einem Städtchen in Kappadózien (heute Göksun in der Türkei), wo er in einen Hinterhalt der Arianer geriet und grausam erdrosselt wurde.

3. Zu Rennes in der Bretagne: der heilige Bischof Melánius. In Placium an der Vilaine (Bistum Vannes), wo er eigenhändig eine Kirche errichtet und die Mönche zum Gottesdienst versammelt hatte, ging er heim zum Herrn.

4*. Im Kloster Llanilltud Fawr in Wales: der heilige Abt Iltut. Er gründete dort ein Kloster, welches später nach ihm benannt wurde. Dort scharte er durch den Ruf seiner Heiligkeit und außergewöhnlichen Gelehrsamkeit viele Schüler um sich.

5. Zu Noblat bei Limoges in Aquitánien: der heilige Einsiedler Léonhard.

6. Zu Jerusalem: die heiligen Märtyrer Callinícus, Himérius, Theodor, Stephan, Petrus, Paulus, ein weiterer Theodor, Johannes, noch ein Johannes und ein namentlich nicht bekannter. Nach der Einnahme Gazas durch die Sarazenen wurden sie als Soldaten von den Feinden gefangengesetzt. Aber durch den heiligen Bischof Sophrónius ermutigt, bekannten sie Christus und nahmen so das Martyrium durch Enthauptung auf sich.

7. Zu Barcelóna in Spanien: der heilige Bischof Sevérus. Der Überlieferung nach hat er die Krone des Martyriums empfangen.

8*. Bei den Helvétern in Burgund: der heilige Protásius, der als Bischof von Lausanne verehrt wird.

9. Im Gebiet von Thérouanne in Austrásien (heute Frankreich): der heilige Abt Winnócus. Brite von Geburt, wurde er vom heiligen Bertin unter die Mönche von St. Omer aufgenommen, gründete dann in Wormhout ein Kloster, das er heiligmäßig leitete, auch indem er mit eigenen Händen hart arbeitete.

10*. Zu Apt in der Provence in Frankreich: der heilige Bischof Stephan, geachtet wegen seiner Milde und Freundlichkeit. Zweimal unternahm er eine Wallfahrt nach Jerusalem. Auch stellte er die Kathedrale von Apt wieder her.

11*. Zu Le Dorat im Gebiet von Limoges in Aquitánien: der heilige Priester Théobald. Als Regularkanoniker mit dem Audienzwesen betraut, verließ er seine Amtsräume nicht, außer um den Kranken in ihren Nöten beizustehen.

12*. In der Nähe von Köln in Deutschland, im einstigen Lothringen: die selige Jungfrau Christina von Stommeln. Sie erhielt Anteil an den Leiden Christi und überwand auf wunderbare Weise alle Versuchungen der Welt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

7. November
Mondalter:

1. Zu Pádua in Venezien: der heilige Prosdócimus, der als der erste Bischof dieser Kirche gilt.

2. Zu Neocaesaréa im Pontus: der heilige Bischof Athenodórus, Bruder des heiligen Gregor des Wundertäters. In der Kenntnis des Wortes Gottes machte er solche Fortschritte, dass man ihn trotz seines jugendlichen Alters für geeignet hielt, das Bischofsamt auszuüben.

3. Bei Albi in Aquitánien: das Gedächtnis des heiligen Märtyrers Amaránthus.

4. Zu Meliténe in Armenien (heute Malatya in der Osttürkei): die heiligen Märtyrer Híeron und zahlreiche Gefährten.

5. Zu Perúgia in Umbrien: der heilige Bischof und Märtyrer Herculánus, der auf Geheiß des Gotenkönigs Tótila enthauptet wurde.

6*. Zu Tours in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Bischof Baldus. Das von seinem Vorgänger hinterlassene Gold verteilte er als Almosen an die Armen.

7*. In dem später so benannten Ort Congresbury in England: der heilige Abt Cungar, ein Brite von Geburt. Seines Namens rühmen sich mehrere Ortschaften und Kirchen.

8. Zu Straßburg in Burgund: das Gedächtnis des heiligen Bischofs Floréntius, der der Nachfolger des heiligen Árbogast war.

9. Zu Echternach in Austrásien (heute Luxemburg): die Beisetzung des heiligen Willibrord. Angelsachse von Geburt, wurde er vom heiligen Papst Sérgius I. zum Bischof von Utrecht geweiht. Er verkündete das Evangelium in Friesland und Dänemark und gründete Bischofssitze und Klöster, bis er schließlich, von Mühsal und Alter aufgezehrt, in dem Kloster, das er selbst gegründet hatte, im Herrn entschlief.

10*. Auf dem Berg Galésius in der Nähe von Éphesus in (der Provinz) Ásia: der heilige Säulensteher Lázarus. Er brachte an verschiedenen Orten mehrere Jahre auf einer Säule zu und, unter der Last schwerer Eisenketten, begnügte er sich mit Brot und Wasser. Durch sein äußerst strenges Leben zog er sehr viele Gläubige an.

11. Zu Köln in Deutschland, im einstigen Lothringen: der heilige Bischof Éngelbert. Weil er Gerechtigkeit und die kirchliche Freiheit verteidigte, wurde er von Meuchelmördern unterwegs abgefangen. Durch viele Stichwunden verletzt kam er zu Tode.

12*. Im Dorf Pofi in Látium: der selige Priester Antonio Baldinucci aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten), der sich ganz der Volksmission widmete.

13. In der Stadt Ket Cho in Tongking (heute Vietnam): die heiligen Priester und Märtyrer Hyazínth Castañeda und Vinzenz Lê Quang Liêm aus dem Predigerorden (Dominikaner). Unter der Herrschaft von Trinh Sâm vollendeten sie ihre Missionsarbeit, indem sie ihr Blut vergossen.

14. In der Ortschaft Zunyi in der Provinz Guizhou in China: der heilige Katechist und Märtyrer Petrus Wu Guosheng, der für Christus erdrosselt wurde.

15*. Bei Cremóna in Italien: der selige Priester Vincenzo Grossi. Als er von den pfarrlichen Aufgaben frei war [im Lateinischen: fälschlich Dativ statt Ablativ], gründete er das Institut der Töchter vom Oratorium.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

8. November
Mondalter:

1. Gedächtnis der heiligen Märtyrer Symproniánus, Cláudius, Nicóstratus, Castórius und Simplícius. Nach der Überlieferung waren sie Marmorbildner bei Sírmium in Pannónien (heute Sremska Mitrovica in Serbien). Als sie ein Bildnis der heidnischen Gottheit Äskulap anfertigen sollten, weigerten sie sich um des Namens Jesu Christi willen. Dafür wurden sie auf Befehl des Kaisers Diokletián kopfüber in den Fluss gestürzt, und Gott krönte sie mit der Gnade des Martyriums. Ihre Verehrung blühte zu Rom seit alters her in der Basílika der Quattro Coronati auf dem Monte Celio.

2. Zu Tours in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Priester Clarus. Als Schüler des heiligen Martin nahm er Wohnung beim Bischofskloster und versammelte dort viele Brüder.

3. Zu Rom bei Sankt Peter: der heilige Papst Adeodatus I. oder Deúsdedit I. Seinem Klerus und Volk war liebevoll zugetan, angesehen wegen seiner Natürlichkeit und Weisheit.

4. Zu Bremen im Sachsenland: der heilige Bischof Willehad. Er war aus Northúmbrien gebürtig und ein Freund Álkuins. Er verbreitete nach dem heiligen Bonifatius in Friesland und bei den Sachsen das Evangelium. Zum Bischof geweiht, errichtete er den Bischofssitz von Bremen und wirkte dort weise.

5. Zu Soissons in Frankreich: die Beisetzung des heiligen Gottfried, Bischof von Amiens. Er wurde vom fünften Lebensjahr an zu einem Leben als Mönch erzogen. Bei der Schlichtung eines Streites zwischen den Herren und dem Volk der Stadt und auch bei der sittlichen Erneuerung von Klerus und Volk hatte er vieles zu leiden.

6*. Zu Köln in Lothringen in Deutschland: der selige Priester Johannes Duns Scotus aus dem Orden der Minoriten. Aus Schottland gebürtig, lehrte er Philosophie und Theologie zu Cánterbury, Oxford, Paris und schließlich zu Köln. Er zeichnete sich durch einen scharfen Verstand und bewunderungswürdigen Eifer aus.

7*. Zu Montenovo (heute Ostra Vetere) im Picenum in Italien: die selige Maria Crucifixa (Elisabetta Maria) Satellico, Äbtissin aus dem Klarissinnenorden. Erfüllt von mystischen Gnadengaben, wurde sie weithin bekannt durch ihre Betrachtung des Geheimnisses des Kreuzes.

8. In der Stadt Nam Dinh in Tongking (heute Vietnam): als heilige Märtyrer die Priester Josef Nguyen Dinh Nghi, Paul Nguyen Ngân, Martin Ta Duc Thinh und die Bauern Martin Tho und Johannes Baptist Con. Unter Kaiser Thieu Tri wurden sie wegen ihres christlichen Glaubens enthauptet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

9. November
Mondalter:

Fest der Weihe der Lateranbasilika. Sie wurde von Kaiser Konstantin zu Ehren Christi des Erlösers als Sitz der Römischen Bischöfe errichtet. Die jährliche Feier des Weihtags in der gesamten Lateinischen Kirche ist Zeichen der Liebe zum Römischen Papst und der Einheit mit ihm.

2. Bei Bourges in Gállien: der heilige Ursínus. Als erster Bischof dort verkündete er dem Volk Christus, den Herrn. Das Haus des Leocádius, Senator von Gallien und damals noch Heide, wandelte er für die Gläubigen, die größtenteils aus armen Verhältnissen stammten, zur Kirche um.

3. Zu Neápel in Kampánien: der heilige Agrippínus, einer der ersten Bischöfe dieser Stadt. Die alten Zeugnisse erwähnen ihn als Verteidiger der Stadt.

4*. Zu Verdun im belgischen Gállien (heute Frankreich): der heilige Bischof Vito.

5. Zu Konstantinopel: die heiligen Jungfrauen und Nonnen Eustólia und Sópatra.

6*. Zu Le Puy in der gallischen Provinz Narbonne (heute Frankreich): der heilige Bischof Georg.

7*. Zu Signa bei Florenz in der Toskana: die selige Jungfrau Johanna, die um Christi willen ein Leben in Einsamkeit führte.

8*. Zu Ancóna im Picénum in Italien: der selige Priester Gabriel Ferretti aus dem Orden der Minoriten. Er zeichnete sich aus durch seine Sorge um Kinder und Kranke, durch seinen Gehorsam und durch Befolgung der Ordensregel.

9*. Zu Bologna in der Emília: der selige Ludwig Morbioli. Vom Weg des Lasters kehrte er um zu Gott, wählte zur Buße eine sehr raue Lebensweise und rief die Bürger durch sein Wort und Beispiel zur Frömmigkeit.

10*. Zu Muráno vor Venedig: der selige Grátia von Cátharo, Angehöriger des Augustinerordens. Um sich seinen Unterhalt zu verdienen, steuerte er einen Kahn und lebte in großer Armut. Durch die Predigten des seligen Simon von Camerino bewegt, erbat er das Mönchsgewand und führte ein Leben in tiefer Frömmigkeit.

11*. Zu Oxford in England: der selige George Napper, Priester und Märtyrer. Er wirkte als Priester zunächst im Untergrund, dann auch im Kerker auf so wunderbare Weise, dass er für Christus und die Kirche viele Seelen gewann. Er wurde gewürdigt, unter König Jakob I. für sein Priestertum die Krone des Martyriums zu empfangen.

12*. Zu Dijon in Frankreich: die selige Jungfrau Elisabeth von der Heiligsten Dreifaltigkeit Catez aus dem Orden der Unbeschuhten Karmelitinnen. Von Kindheit an widmete sie sich im Innersten ihres Herzens der Erforschung und Betrachtung der Dreifaltigkeit und gelangte in noch jungen Jahren unter vielen Qualen „zur Liebe, zum Licht und zum Leben“, wie sie es sich gewünscht hatte.

13*. In der Stadt Borysów in Polen: der selige Henryk Hlebowicz, Priester und Märtyrer. Als der Krieg wütete, wurde er aus Hass auf den Glauben erschossen.

14*. Zu Rom: der selige Familienvater Luigi Beltrame Quattrocchi. In öffentlichen wie in häuslichen Belangen hielt er sich an die Weisungen Christi und er bezeugte sie durch ein gewissenhaftes und redliches Leben.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

10. November
Mondalter:

Gedenktag des heiligen Papstes und Kirchenlehrers Leo I. In der Toskana geboren, wirkte er zunächst als umsichtiger Diakon in Rom und wurde später auf den Stuhl Petri erhoben. Durch glänzende Predigten stärkte er seine Herde und bestätigte durch Legaten auf dem Ökumenischen Konzil von Chalzédon nachdrücklich die rechtgläubige Lehre von der Menschwerdung Gottes. Deshalb wird er zu Recht „der Große“ genannt. Er entschlief zu Rom und wurde am heutigen Tage bei Sankt Peter beigesetzt.

2. In Persien: der Heimgang des heiligen Demetriánus, Bischof von Antióchien. Er wurde von König Schapur I. in die Verbannung verschleppt.

3. Zu Tyána in Kappadózien: der heilige Märtyrer Oréstes.

4. Zu Ravénna in der Flaminía: der heilige Bischof Probus. Auf seinen Namen weihte der heilige Bischof Maximián die berühmte Basilika von Classe.

5. In Persien: als heilige Märtyrer der Bischof Narses, ein ehrwürdiger Greis, und Josef, sein junger Schüler. Weil sie sich dem Befehl König Schapurs II. widersetzten, die Sonne anzubeten, wurden sie mit dem Schwert enthauptet.

6. Zu Cánterbury in England: der heilige Bischof Justus. Zusammen mit anderen Mönchen wurde er vom heiligen Papst Gregor dem Großen ausgesandt, um dem heiligen Augustinus bei der Englandmission beizustehen. Später wurde auch er Bischof von Canterbury.

7*. In der Ortschaft Foro am Fuß der Alpen: der heilige Einsiedler Baudolínus.

8. Zu Neápel in Kampánien: der heilige Priester Andreas Avellino aus der Kongregation der Regularkleriker. Er zeichnete sich aus durch Heiligkeit und durch eifrige Sorge für das Heil der Nächsten. Er fasste täglich den schweren Vorsatz, im Tugendleben Fortschritte zu machen. Reich an Verdiensten fand er am Fuße des Altares ein seliges Ende.

9*. Zu Barcelóna in Spanien: der selige Märtyrer Acísclo Pina Piazuelo, Ordensmann aus dem Orden des heiligen Johannes von Gott (Barmherzige Brüder). Als die Kirchenverfolgung wütete, wurde er aus Hass gegen die Religion getötet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung | 2016 / © Liturgiekommission / DBK

11. November
Mondalter:

Gedenktag des heiligen Bischofs Martin, am Tag seiner Beisetzung. Er stammte aus einer heidnischen Familie in Pannónien und leistete in Gállien Kriegsdienst. Noch als Taufbewerber bedeckte er mit seinem Gewand Christus in der Gestalt eines Bettlers. Nach dem Empfang der Taufe verließ er den Waffendienst und lebte unter der Führung des heiligen Hilárius von Poitiers als Mönch in einem von ihm selbst gegründeten Kloster bei Ligugé. Später wurde er zum Priester geweiht und zum Bischof von Tours erwählt. Er gab stets das Beispiel eines guten Hirten, gründete Klöster und Pfarreien auf dem Land, dem Klerus brachte er Unterweisung und Versöhnung, der Landbevölkerung verkündete er das Evangelium, bis er schließlich in Candes heimging zum Herrn.

2. Jenseits des Mareótis-Sees in Ägypten: der heilige Märtyrer Mennas.

3. Zu Cavaillon in der Provence in Gállien: das Gedächtnis des heiligen Bischofs Veránus. Er war ein Sohn des heiligen Bischofs Euchérius von Lyon und wurde im Kloster von Lérins erzogen. An Papst Leo den Großen richtete er einen Schreiben und dankte ihm darin für dessen Brief an Flavian über den Glauben an das fleischgewordene Wort.

4. In der Provinz Sámnium (in Italien): das Gedächtnis des heiligen Einsiedlers Mennas, von dessen Tugenden der heilige Papst Gregor der Große berichtet.

5. Zu Amathúnt auf der Insel Zypern: der Heimgang des heiligen Johannes des Almosengebers, Bischof von Alexándrien, berühmt für seine Barmherzigkeit gegen die Armen. Er war von Liebe gegenüber allen erfüllt, sorgte für den Bau mehrerer Kirchen, Spitäler und Waisenhäuser und verwandte größte Sorge darauf, jede Not in der Stadt zu lindern. Dafür setzte er das Vermögen der Kirche ein und ermahnte auch die Reichen nachdrücklich zur Wohltätigkeit.

6*. Im Kloster Malonne in Brabánt (heute Belgien): der heilige Bertuín, der als Bischof und Abt verehrt wird.

7. Zu Konstantinopel: der heilige Abt Theodor von Studion. Er machte sein Kloster zu einer Schule der Weisen, Heiligen und Märtyrer, die der Verfolgung durch die Bilderstürmer zum Opfer fielen. Dreimal wurde er verbannt, dennoch hielt er die Überlieferungen der Kirchenväter in hohen Ehren und schrieb zur Darlegung des katholischen Glaubens berühmte Werke über die christliche Lehre.

8. Im Kloster Grottaferrata bei Tusculum in der Nähe von Rom: der heilige Abt Bartholomäus. In Kalábrien geboren, begab er sich zum heiligen Nilus, dessen Lebensgeschichte er später aufgezeichnet hat. Ihm, der schon vom Tode gezeichnet war, stand er bei der Gründung des Klosters von Tusculum bei, das der östlichen asketischen Disziplin folgen sollte. Dieses stärkte er durch seine Leitung und machte es zu einer Schule der Kunst und Wissenschaft.

9. Zu Nagasáki in Japan: die heilige Marina von Omura, Jungfrau und Märtyrerin. Sie wurde in Ketten gelegt, wegen ihres Keuschheitsgelübdes öffentlich zur Schau gestellt und schließlich verbrannt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / ÖBK

10*. In der Ortschaft Laski Piasnica bei der Stadt Wejherowo in Polen: die selige Jungfrau und Märtyrerin Alicja Kotowska aus der Kongregation der Schwestern von der Auferstehung des Herrn. Weil sie unerschütterlich ihren Glauben an Christus festhielt, erlitt sie zur Kriegszeit den Tod durch Erschießen.

11*. Zu Sófia in Bulgarien: das Leiden des seligen Märtyrers Vincenz Eugen Bossilkov, Bischof von Nicópolis, aus der Kongregation vom Leiden Jesu (Passionisten). Als er sich weigerte, die Gemeinschaft mit Rom aufzugeben, wurde er von einem tyrannischen Regime in das Gefängnis geworfen und grausam gefoltert. Schließlich wurde des Hochverrats beschuldigt, zum Tode verurteilt und erschossen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12. November
Mondalter:

Gedenktag des Leidens des heiligen Märtyrers Jósaphat (Johannes) Kuncewicz, ruthenischer Bischof von Polozk. Mit beständigem Eifer forderte er seine Herde zur katholischen Einheit auf und pflegte mit frommer Hingabe den byzantinisch-slawischen Ritus. Zu Witebsk in Weißrussland, das damals unter polnischer Herrschaft stand, wurde er vom widerständigen und aufsässigen Pöbel grausam bedrängt und starb für die Einheit der Kirche und für die Verteidigung der katholischen Wahrheit.

2. Bei Ancýra in Galátien (heute Ankara in der Türkei): der heilige Abt Nilus. Er gilt als Schüler des heiligen Johannes Chrysóstomus, stand lange einem Kloster vor und verbreitete in Schriften seine Lehre der Aszetik.

3*. Auf der Insel Mull vor Schottland: der heilige Bischof Makárius. Er war Ire von Geburt, ein Schüler des heiligen Kolumban und gilt als Gründer dieser Kirche.

4*. Zu Vienne in Burgund: der heilige Bischof Hesýchius. Aus seinem Senatorenamt wurde er zum Bischof erhoben. Seine beiden leiblichen Söhne aus der früheren Zeit waren der heilige Apollínaris, Bischof von Valence, und Avítus, der ihm auf den Sitz von Vienne nachfolgte.

5. In den Wäldern von Cucúlla bei Logrono in Spanien: der heilige Priester Ämiliánus. Nachdem zunächst als Einsiedler und als Kleriker gelebt hatte, entschied er sich schließlich zu einem Leben als Mönch. Er trat hervor durch seine Freigebigkeit gegenüber den Armen und seinen prophetischen Geist.

6. Zu Köln in Austrásien (heute Deutschland): der heilige Bischof Kúnibert. Nach den Einfällen der Barbaren erneuerte er in der Stadt und überall auf dem Land das kirchliche Leben und die Frömmigkeit der Gläubigen.

7. Zu Déventer in Friesland: der heilige Priester Lébuin. Er kam als Mönch aus England und trug Sorge dafür, den Bewohnern der Region den Frieden und das Heil Christi zu verkündigen.

8. Bei Kazimierz an der Warthe, einem Fluss in Polen: die heiligen Märtyrer Benedikt, Johannes, Matthäus und Isaak. Ausgesandt, um in polnischen Landen den christlichen Glauben zu verbreiten, wurden sie nachts von Räubern ermordet. Mit ihnen zusammen wird auch ihres Gehilfen Christian gedacht, der in der Nähe einer Kapelle erhängt worden ist.

9*. Zu Pisa in der Toskana: der selige Johannes Cini, auch Johannes vom Frieden genannt. Nach dem militärischen Dienst widmete er sich im Dritten Orden des heiligen Franziskus dem göttlichen Dienst.

10. Zu Alcalá in Spanien: der heilige Dídacus, Ordensmann aus dem Orden der Minoriten. Er trat hervor durch seine Demut und durch seine Fürsorge für die Kranken, zunächst auf den Kanarischen Inseln und dann zu Rom an der Kirche Santa Maria in Aracoeli.

11. In der Stadt Tulimán in Mexiko: der heilige Margarito Flores, Priester und Märtyrer. Er wurde wegen seines Priestertums während der großen Kirchenverfolgung festgenommen und erschossen. So erlangte er den Ruhmeskranz des Martyriums.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12*. Im Dorf Alcudia de Carlet bei Valéncia in Spanien: der selige Märtyrer José Medes Ferrís. Ihm verlieh der Herr während der Zeit der Glaubensverfolgung wegen seiner unerschrockenen Glaubenstreue den ewigen Lohn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13. November
Mondalter:

1. Zu Cäsaréa in Palästina das Leiden der heiligen Märtyrer Antonínus, Nicéphorus, Zébinas, Germánus und der Jungfrau Manatha (auch Énnatha). Letztere wurde unter Kaiser Galérius Maximinus mit Geißeln geschlagen und im Feuer verbrannt. Die anderen aber wurden enthauptet, als sie dem Statthalter Firmiliánus wegen seiner Götzenopfer unerschrocken und freimütig Gottlosigkeit vorwarfen.

2. Zu Aix en Provence in der Provinz Narbonne in Gállien: der heilige Mítrias. Obwohl er Sklave war, war er in Christus doch befreit zur Gerechtigkeit und schied als Sieger aus dieser Welt.

3. Zu Tours in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Bríctius, ein Schüler des heiligen Martin. Er wurde Nachfolger seines Lehrmeisters und litt siebenundvierzig Jahre lang immer wieder unter Drangsalen.

4. In Afrika: das Gedächtnis der heiligen Märtyrer Arcádius, Paschásius, Probus und Eutychiánus aus Spanien. Da sie in keiner Weise zu bewegen waren, sich dem arianischen Irrglauben zuzuwenden, wurden sie vom Vandalenkönig Geiserich zunächst geächtet, dann verbannt, durch harte Martern gepeinigt und schließlich jeder auf andere Art getötet. Damals zeigte sich auch die Festigkeit des Knaben Paulíllus, des Bruders von Paschásius und Eutychiánus. Er ließ sich nicht vom katholischen Glauben abbringen und wurde darum lange mit Stöcken geschlagen und zu niedrigstem Sklavendienst verdammt.

5*. Zu Vienne in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Abt Leoniánus. Er wurde von einem feindlichen Stamm aus Pannónien als Gefangener dorthin mitgenommen. Zuerst in Autun, bald darauf in Vienne leitete er mehr als vierzig Mönche und Nonnen in überaus gottgefälliger Weise.

6. Zu Clermont in Aquitánien: der heilige Bischof Quinctiánus. Er hatte zunächst den Bischofssitz von Rouen inne. Als er aber von den Goten in die Verbannung geschickt worden war, wurde er Bischof bei den Avernern.

7*. Zu Tiférno in Umbrien: das Gedächtnis des heiligen Bischofs Floréntius, dessen wahrheitsgetreue Lehre und Heiligkeit der heilige Papst Gregor der Große bezeugt, und das Gedächtnis seines heiligen Priesters Amántius. Beide waren voller Liebe zu den Kranken und reich an Tugenden.

8*. Zu Rouen in Aquitánien: der heilige Bischof Dalmátius, dessen Freigebigkeit gegenüber den Armen der heilige Gregor von Tours lobt.

9*. Im Tal der Schüß bei den Helvétern: der heilige Einsiedler Himérius, der dort das Evangelium verkündete.

10. Zu Tolédo in Spanien: der heilige Bischof Eugen, der sich mit Hingabe der Neuordnung der Liturgie widmete.

11*. In der Gegend von Cambrai in Gállien: die heilige Maxelléndis, Jungfrau und Märtyrerin. Der Überlieferung zufolge erwählte sie sich Christus als Bräutigam. Da sie dem Mann, dem sie von ihren Eltern versprochen war, nicht folgen wollte, wurde sie von diesem mit dem Schwert durchbohrt und fand so den Tod.

12. Zu Rom bei Sankt Peter: der heilige Papst Nikolaus I. Mit apostolischer Tatkraft festigte er die Autorität des Römischen Papstes und stand der ganzen Kirche Gottes vor.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 © Liturgische Kommission (DBK

13*. Im Kloster La Réole im französischen Baskenland: der Heimgang des heiligen Abbo, Abt von Fleury. Er war ein hervorragender Kenner der Heiligen Schrift und der Theologie. Er, der Verteidiger monastischer Disziplin und tatkräftiger Förderer des Friedens, starb von einer Lanze durchbohrt.

14*. Zu Ivréa am Fuße der Alpen: das Gedächtnis des seligen Bischofs Varmund. Er zeichnete sich aus durch lebendigen Glauben, Frömmigkeit und Demut, verteidigte die Freiheit der Kirche gegen die Nachstellungen der Mächtigen, errichtete eine Kathedrale, brachte das Ordensleben zur Blüte und förderte die bischöfliche Schule.

15. Zu Cremóna in der Lombardei: der heilige Homobónus. Er war Kaufmann und trat hervor durch seine Liebe zu den Armen und dadurch, dass er Straßenkinder um sich sammelte, ihnen eine Erziehung gab und Familien die Versöhnung brachte.

16. Zu Rom: die heilige Jungfrau Augustina (Lívia) Pietrantoni aus der Kongregation der Schwestern der Nächstenliebe. Sie widmete sich in christlicher Weise der Pflege von Tuberkulosekranken im Heilig-Geist-Krankenhaus, bis sie von einem mordbesessenen Kranken mit einem Messer niedergestochen wurde und so verstarb.

17*. Im Dorf Simat de Valldigna bei Valéncia in Spanien: der selige Märtyrer Juan Gonga Martínez. Er hat in der Glaubensverfolgung sein Blut für Christus vergossen.

18*. Im Dorf Portichol de Tavernes bei Carcaixent im gleichen Gebiet in Spanien: die selige Märtyrerin Maria vom Schutz vom heiligen Johannes Giner Gomez, Jungfrau aus dem Institut der Claretinischen Missionsschwestern der Unbefleckten Empfängnis Mariä. In derselben Verfolgung bestand sie ihren Kampf für den Glauben und empfing so das ewige Leben.

19*. Zu Sòfia in Bulgarien die seligen Priester Petrus Vicev, Paulus (Josef) Dzidzov und Josaphat (Robert Matthäus) Siskov aus der Kongregation der Aufnahme Mariens (Assumptionisten). Zur Zeit des gottfeindlichen Regimes wurden sie, weil sie Christen waren, zu Unrecht des Verrats bezichtigt und ins Gefängnis geworfen. In ihrem Todeskampf durften sie den Lohn der treuen Jünger Christi empfangen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / ZDFA / © Liturgiekommission / DBK

14. November
Mondalter:

1. Zu Herakléa in Thrázien: der heilige Märtyrer Theodótus.

2. Zu Gangra in Paphlagónien der heilige Bischof Hypátius. Er wurde auf einer Reise von irrgläubigen Novatianern gesteinigt und starb als Märtyrer.

3. Zu Àvignon in der Provence: der heilige Rufus., der als erster Leiter der christlichen Gemeinde dieses Ortes gilt.

4*. Auf der Insel Bardsey an der Küste von Nord-Wales der heilige Bischof und Abt Dubrícius.

5*. Zu Trau in Dalmátien (heute Kroatien): der heilige Bischof Johannes. Er war Einsiedler im Kamaldulenserkloster Osoríno, wurde zum Bischof geweiht und bewahrte die Stadt erfolgreich vor der Zerstörung durch König Kolomann.

6. Zu Eu in der Normandíe: der Heimgang des heiligen Laurentius O'Toole (Lorcan Ua Tuathail), Bischof von Dublin. In schwieriger Zeit förderte er nachdrücklich ein regelgetreues Leben in der Kirche und bemühte sich darum, Eintracht zwischen den Fürsten wiederherzustellen. Während seiner Auseinandersetzungen mit dem englischen König Heinrich starb er und erlangte die Freuden des ewigen Friedens.

7*. Im Kloster Sankt Maria von Gualdo Mazocca bei Campobasso in Italien der selige Eremit Johannes von Tupharia.

8*. Zu Mariengaarde in Friesland der heilige Siárdus, Abt aus dem Prämonstratenserorden. Er trat hervor durch Befolgung der Ordensregel und Freigebigkeit gegenüber den Armen.

9*. Zu Algier in Nordafrika der heilige Serapion. Er war der erste aus dem Orden der Seligen (Jungfrau) Maria vom Lohn (Mercedárier). Für den Loskauf von gefangenen Gläubigen und die Verkündigung des christlichen Glaubens erhielt er die Palme des Martyriums.

10. Zu Jerusalem die heiligen Priester und Märtyrer Nikolaus Tavelič, Deodátus Aribert, Stephanus von Cúneo und Petrus von Narbonne aus dem Orden der Minoriten. Freimütig verkündeten sie öffentlich vor den Sarazenen den christlichen Glauben und wurden, weil sie beharrlich Christus als Sohn Gottes bekannten, verbrannt.

11*. Zu Caccábo in Sizílien der selige Giovanni Liccio, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er war angesehen wegen seiner unermüdlichen Nächstenliebe, der Verbreitung des Rosenkranzgebetes und seines Einsatzes für die Ordensregel. Als er im Herrn entschlief, war er einhundertelf Jahre alt.

12. In der Burg Binh Dinh in Kotschinchina (heute Vietnam): der heilige Bischof und Märtyrer Étienne-Théodore Cuenot aus der Pariser Gesellschaft für auswärtige Missionen. Fünfundzwanzig Jahre währte sein apostolisches Wirken, bis man ihn im Sturm der Christenverfolgung unter Kaiser Tu Duc in ein Elefantenhaus warf, wo er, erschöpft von seinen Strapazen, starb.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgische Kommission / DBK

15. November
Mondalter:

Der heilige Bischof und Kirchenlehrer Albert, mit dem Beinamen „der Große“. Er trat zu Paris in den Predigerorden (Dominikaner) ein, lehrte in Wort und Schrift Philosphie und Theologie, war Lehrer des heiligen Thomas von Aquin und verband in wunderbarer Weise das Offenbarungswissen mit der natürlichen Erkenntnis des Menschen. Den Bischofssitz von Regensburg nahm er nur widerstrebend an. Er sorgte beständig dafür, den Frieden zwischen den Völkern zu festigen. Nach einem Jahr aber zog er die Armut des Ordenslebens aller weltlichen Ehre vor. Zu Köln in Deutschland entschlief er gottergeben.

2. Zu Hippo Régius in Numídien (heute Bône in Algerien): die heiligen zwanzig Märtyrer, deren Glauben und Sieg der heilige Augustinus feierte. Namentlich sind von ihnen nur Bischof Findentiánus, Valeriána und Viktória bekannt.

3. Zu Edéssa in der Osrhoéne (heute Urfar im Irak): die heiligen Märtyrer Gúrias, ein Asket, und Schamónas. Unter Kaiser Diokletián wurden sie nach langen, qualvollen Martern vom Statthalter Mysiánus zum Tode verurteilt und mit dem Schwert enthauptet.

4*. Zu Nola in Kampánien: der heilige Bischof Felix, dessen Hirtensorge und Verehrung der Stadt zur Ehre gereicht.

5. In der Bretagne: der heilige Maclówius oder Machútus, Bischof von Aleth. Er war in Wales geboren und starb der Überlieferung nach im Gebiet von Saintes.

6*. Zu Cahors in Aquitánien: der heilige Bischof Desidérius. Er erbaute zahlreiche Kirchen und Klöster wie auch Gebäude zu gemeinschaftlichem Nutzen. Dabei vernachlässigte er es keineswegs, die Seelen als einen wahren Tempel Christi auf ihren himmlischen Bräutigam vorzubereiten.

7*. Auf dem Irschenberg in Bayern: als heilige Märtyrer der Bischof Marínus und Aniánus.

8*. Bei Rouen in Neustrien (heute Frankreich): der heilige Abt Sidónius. Er stammte aus Irland und führte ein Mönchsleben, zuerst in Jumièges, dann unter der Leitung des heiligen Phílibert auf der Insel Noirmoutier und schließlich in einem Kloster, das er selbst gegründet hat.

9*. In Rheinau (südlich von Schaffhausen) bei den Helvétern: der heilige Fintánus (Findan). Geboren in Irland, lebte er lange Zeit im Kloster, aber aus Liebe zu Gott noch länger als Rekluse in einer Zelle nahe der Kirche.

10. Im Kloster Neuburg in Österreich: die Beisetzung des heiligen Léopold, Markgraf des dortigen Landstrichs. Er trat als Friedensstifter hervor, war Freund der Armen und des Klerus und wurde noch zu Lebzeiten mit dem Beinamen „der Fromme“ geehrt.

11*. Zu Reading in England: als selige Märtyrer Hugh Faringdon oder Cook, Abt aus dem Benediktinerorden, und die Priester John Eynon und John Rugg. Beharrlich widerstanden sie König Heinrich VIII., der nach der Herrschaft über die Kirche trachtete. Deshalb wurden sie unter dem Vorwand des Hochverrats vor dem Kloster erhängt und zerfleischt. So fanden sie den Tod.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12*. Zu Glastonbury, ebenfalls in England: als selige Märtyrer der Abt Richard Whiting und die Priester Roger James und John Thorne aus dem Benediktinerorden. Sie wurden unter demselben König fälschlich des Hochverrats und des Religionsfrevels angeklagt und zur selben Todesstrafe verurteilt.

13*. Zu Ferrára in der Emília: die selige Ordensfrau Lucia Broccadelli. Während ihrer Ehe wie auch im Kloster des Dritten Ordens des heiligen Dominikus ertrug sie geduldig viele Schmerzen und Qualen.

14*. Zu Nagasáki in Japan: der selige Märtyrer Cajus Coreánus. Er war Katechist und wurde wegen seines Bekenntnisses zu Christus den Flammen übergeben.

15. In der Ortschaft Caaró in Paraguay: die heiligen Priester und Märtyrer Roque González und Alfonso Rodríguez aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Sie gewannen die verlassenen Eingeborenenvölker für Christus, indem sie Dörfer gründeten, die so genannten „Reduktionen", wo sich Handwerk und gesellschaftliches Leben mit christlichem Wandel in Freiheit verbinden sollten. Deshalb wurden sie von einem Mörder, den ein Medizinmann gedungen hatte, arglistig getötet.

16. Zu Rom: der heilige Josef Pignatelli, Priester der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Um den Orden, der schon fast ganz ausgelöscht war, wiederherzustellen, arbeitete er voll Liebe, Demut und Reinheit der Sitten und war stets bedacht auf die größere Ehre Gottes.

17. In der Ortschaft Mengo in Uganda: der heilige Märtyrer Josef Mkasa Balikuddembé. Er war Präfekt des königlichen Hofes und gewann nach dem Empfang der Taufe viele junge Männer für Christus und schützte die Hofpagen vor den Lastern des Königs Mwenga. Deshalb wurde er im Alter von fünfundzwanzig Jahren auf Befehl des erzürnten Königs enthauptet und so dessen erstes Verfolgungsopfer.

18*. Zu Matuta (San Remo) in Ligurien in Italien: die selige Maria vom Leiden (Helena) de Chappotin de Neuville, eine Jungfrau. Von der Demut und Einfachheit des heiligen Franziskus tief im Herzen ergriffen, gründete sie die Franziskanischen Missionsschwestern Mariens. Bei ihren Bemühungen in den Missionsländern wandte sie sich besonders den Belangen der Frauen zu.

19. Bei Wadowice in Polen: der heilige Priester Rafael vom heiligen Josef (Josef) Kalinowski. Als das Volk gegen die Besatzer aufstand, wurder er während des Krieges von den Feinden gefangengenommen und nach Sibirien verschleppt. Nachdem er viele Leiden erduldet hatte und schließlich freigelassen worden war, trat er in den Orden der Unbeschuhten Karmeliten ein, den er zu neuer Blüte brachte.

Vorläufige Arbeitsübersetzung | 2016 | Liturgiekommission DBK

16. November
Mondalter

Die heilige Margareta. Geboren in Ungarn und mit Malcolm III., dem König von Schottland, vermählt, gebar sie acht Kinder und war stets auf das Wohl des Reiches und der Kirche bedacht. Ihre Freigebigkeit gegenüber den Armen verband sie mit Gebet und Fasten. So gab sie das Beispiel einer vorbildlichen Gattin, Mutter und Königin.

Die heilige Jungfrau Gertrud mit dem Beinamen „die Große“. Von Kindheit an liebte sie die Einsamkeit und gab sich mit glühendem Eifer dem Studium der Wissenschaften hin, wandte sich vollkommen Gott zu und trat in das Zisterzienserinnenkloster Helfta bei Eisleben in Sachsen (Deutschland) ein. Dort durcheilte sie auf wunderbare Weise den Weg der Vollkommenheit und weihte sich ganz ihren Gebeten und der Betrachtung Christi, des Gekreuzigten. Ihr Heimgang fällt auf den folgenden Tag.

3. Zu Cápua in Kampánien: die heiligen Märtyrer Augustinus und Felízitas, die der Überlieferung nach in der Zeit des Kaisers Décius gelitten haben.

4*. Zu Dôle auf dem Territorium von Bourges in Gállien: das Gedächtnis der heiligen Leocádius und Lusor. Leocadius, zunächst noch Heide, war Senator in Gállien. Er nahm die ersten Glaubensboten bei den Einwohnern von Bourges auf und machte dort sein Haus zur Kirche. Von seinem Sohn Lusor aber wird berichtet, dass er noch in den weißen Gewändern des Neugetauften starb.

5. Zu Lyon, ebenfalls in Gállien: der heilige Euchérius. Er gehörte dem Senatorenstand an und zog sich mit seiner Familie auf die nächstliegende der Lérins-Inseln zurück, um dort ein asketisches Leben zu führen. Später wurde er zum Bischof von Lyon erwählt und verfasste zahlreiche Leidensberichte heiliger Märtyrer.

6*. Bei den Helvétern: der heilige Abt Othmar. Er gründete an dem Ort, wo die Zelle des heiligen Gallus stand, für Aussätzige ein kleines Hospital und ein Kloster nach der Regel des heiligen Benedikt. Als er die Rechte des Klosters verteidigte, wurde er alsbald von den Mächtigen dieser Gegend auf eine Rheininsel verschleppt und starb dort in der Fremde.

7*. Im Kloster Cava in Kampánien: der selige Abt Símeon.

8. Bei Provins in der Gegend von Sens in Frankreich: der Heimgang des heiligen Edmund Rich, Bischof von Cánterbury. Da er die Rechte der Kirche verteidigte, wurde er in die Verbannung getrieben, führte unter den Zisterziensern in Pontigny ein heiliges Leben und starb dort.

9*. Zu Assisi in Umbrien beim heiligen Dámian: die heilige Jungfrau Agnes. In der Blüte ihrer Jugend folgte sie ihrer Schwester, der heiligen Klara, und gab sich unter der Führung des heiligen Franziskus mit ganzem Herzen der Armut hin.

10*. Zu York in England: der selige Märtyrer Edward Osbaldeston, Priester von Láncaster. Er war ein Schüler des Englischen Kollegs zu Reims. Weil er als Priester nach England eingereist war, wurde er unter Elisabeth I. zum Tode verurteilt und erhängt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

17. November
Mondalter:

Gedenktag der heiligen Elisabeth von Thüringen. In Ungarn geboren, war sie schon als kleines Mädchen mit dem Grafen Ludwig von Thüringen vermählt worden, dem sie drei Kinder gebar. Schon immer auf die Betrachtung himmlischer Dinge ausgerichtet, ertrug sie als Witwe tapfer viele Drangsale. Zu Marburg in Deutschland zog sie sich in das Hospital zurück, das sie selbst gegründet hatte, führte ein Leben in Armut, kümmerte sich aufopferungsvoll bis zum letzten Atemzug um die Kranken und Armen und starb in ihrem fünfundzwanzigsten Lebensjahr.

2. Zu Neocäsaréa im Pontus (heute Niksar in der Türkei): der heilige Bischof Gregor. Als junger Mann nahm er den christlichen Glauben an und machte große Fortschritte in der Theologie und in den weltlichen Wissenschaften. Nachdem er zum Bischof geweiht worden war, zeichnete er sich aus durch Gelehrsamkeit, Tugenden und apostolische Tatkraft. Wegen der vielen von ihm gewirkten Zeichen und Wunder wurde er „Thaumaturgos", der „Wundertäter", genannt.

3. Zu Cäsaréa in Palästina: die heiligen Märtyrer Alphäus und Zachäus. Weil sie Jesus Christus als den einzigen Gott und König entschieden bekannt hatten, erlitten sie im ersten Jahr der Verfolgung unter Kaiser Diokletián nach vielen Foltern die Todesstrafe.

4. Zu Córdoba in der Baética in Spanien: der heilige Märtyrer Acísclus.

5. Zu Orléans in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Aniánus. Er setzte sein Vertrauen allein auf Gott, dessen Hilfe er immer wieder in Gebeten und unter Tränen erflehte. Schließlich befreite er seine von den Hunnen belagerte Heimatstadt.

6*. Zu Vienne in Burgund: der heilige Bischof Namátius. Wie er bereits seine bürgerlichen Ämter vorbildlich ausgeübt hatte, versah er ehrenvoll auch das Bischofsamt, das er später innehatte.

7. Zu Tours in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Bischof Gregor. Er folgte dem heiligen Euphrónius nach und verfasste die Frankengeschichte wahrheitsgetreu und in einfacher Sprache.

8*. Zu Witby in Northúmbrien: die heilige Äbtissin Hilda. Sie empfing den Glauben und die Sakramente Christi. Als Klostervorsteherin unterwies sie die Mönche und die Nonnen in der Ordensregel, mahnte zur Wahrung von Frieden und Nächstenliebe, rief auf zur Arbeit und zur Lektüre der Heiligen Schrift, und dies mit so großer Hingabe, dass man zur Überzeugung gelangte, sie habe bereits auf Erden Himmlisches vollbracht.

9*. Zu Remüs in Rätien (heute Schweiz): der heilige Priester Florínus, der sich treu der Pfarrseelsorge widmete.

10. Zu Konstantinopel: der heilige Mönch Lázarus. In Armenien geborten, war er ein ausgezeichneter Ikonenmaler, und da er sich weigerte, seine Werke zu zerstören, wurde er auf Befehl des Kaisers Theóphilus, des Bilderstürmers, grausam gemartet. Bald darauf jedoch, nachdem der Streit um die rechte Bilderverehrung beigelegt war, wurde er von Kaiser Michael III. nach Rom entsandt, um Eintracht und Einheit der gesamten Kirche zu festigen.

11*. Zu La Noara in Sizílien: der heilige Abt Hugo. Vom heiligen Bernhard von Clairvaux entsandt, führte er in Sizilien und in Kalábrien den Zisterzienserorden ein.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12. Zu Lincoln in England: der heilige Bischof Hugo. Er war Kartäusermönch und wurde zur Leitung der Kirche von Lincoln berufen. Sowohl bei der Verteidigung der Freiheit der Kirche als auch bei der Errettung von Juden aus der Hand der Feinde leistete er Herausragendes.

13*. Bei Krakau in Polen: die selige Salóme. Sie war Königin von Galízien, trat nach dem Tod ihres Gatten, des Königs Kóloman, bei den Klarissinnen ein und wirkte in dem von ihr gegründeten Kloster in großer Heiligkeit als Äbtissin.

14. Zu Helfta bei Eisleben in Sachsen: der Todestag der heiligen Jungfrau Gertrud, deren Gedenktag gestern gefeiert wurde.

15. Zu Asunción in Paraguay: der heilige Johannes del Castillo aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten), Priester und Märtyrer. In einer Siedlung, einer sogenannten Reduktion, die im selben Jahr vom heiligen Rochus González gegründet und der Fürsorge des heiligen Johannes de Castillo überlassen worden war, wurde dieser auf Befehl eines Medizinmannes unter grausamen Qualen gesteinigt und starb für Christus.

16. Zu Nagasáki in Japan: die heiligen Priester und Märtyrer Jordan (Hyazinth) Ansalone und Thomas Hioji Rokuzayemon Nishi aus dem Predigerorden (Dominikaner). Der heilige Jordan wirkte mit großer Hingabe für das Evangelium, zunächst auf den Philippinen, dann in Japan. Der heilige Thomas wiederum war ein eifriger Missionar auf der Insel Formosa (heute Taiwan) und später, in seinen letzten Jahren, auch in seiner Heimat bei Nagásaki. Unter dem letzten Fürsten Tokugawa Yemitsu wurden sie beide sieben Tage lang an einem Gabelkreuz und in einer Grube gefoltert. Ungebrochenen Sinnes starben sie unter grausamen Martern.

17*. An der Küste von Rochefort in Frankreich: der selige Märtyrer Loup-Sébastien Hunot, Priester von Sens. Er wurde zur Zeit der Französischen Revolution wegen seines Priesteramtes auf ein morsches Schiff geworfen, das vor der Küste verankert war. Dort durchlitt er alle Härten der Gefangenschaft und vollendete, vom Fieber verzehrt, sein Martyrium.

18*. In der Stadt Chapaivka bei Kiew in der Ukraíne: der selige Märtyrer Jósaphat Kocylowskij, Bischof von Przemysl. Während der Knechtung seines Vaterlandes durch ein gottloses Regime als treuer Diener Christi gab er seine Seele Gott zurück.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2018 © Liturgische Kommission / DBK

18. November
Mondalter:

Die Weihe der Basiliken der heiligen Apostel Petrus und Paulus. Die Kirche des hl. Petrus wurde von Kaiser Konstantin auf dem Vatikanhügel über dem Grab des heiligen Petrus errichtet. Baufällig geworden, wurde sie noch größer und schöner wieder hergestellt und an eben diesem Tage erneut feierlich eingeweiht. Die Kirche des hl. Paulus an der Straße nach Óstia war von den Kaisern Theodósius und Valentinián errichtet, dann durch einen beklagenswerten Brand eingeäschert worden; sie wurde aber vollständig wieder aufgebaut und am zehnten Dezember feierlich geweiht. Durch das gemeinsame Gedenken dieser Kirchen wird in gewisser Weise die brüderliche Gemeinschaft der Apostel und die Einheit der Kirche kenntlich gemacht.

2 Zu Antiochien in Sýrien: der heilige Märtyrer Románus, Diakon der Kirche von Cäsaréa. Als er sah, dass die Christen bei der Verfolgung unter Kaiser Diokletián dessen Dekreten gehorchten und zu den Götzenbildern eilten, ermunterte er sie mit lauter Stimme zum Widerstand. Darum musste er harte Strafen erleiden. Man schnitt ihm die Zunge heraus; zuletzt wurde er im Kerker mit einer Schlinge erdrosselt und für sein ruhmvolles Martyrium gekrönt.

3*. Zu Colombier bei Bourges in Aquitánien: der heilige Priester Pátroclus, der als Einsiedler und Missionar hervortrat.

4*. In der Bretagne: der heilige Abt Maudet. Er führte auf einer einsamen Insel ein Mönchsleben und versammelte als Lehrmeister des geistlichen Lebens viele Heilige in der Schar seiner Schüler um sich.

5*. Zu Konstanz in Néustrien (heute Deutschland): der heilige Bischof Romachárius.

6*. Im Gebiet der Haute-Loire in Aquitanien (heute Frankreich): der heilige Abt und Märtyrer Théofred.

7. Zu Tours in Néustrien (heute Frankreich): der Heimgang des heiligen Abtes Odo von Cluny. Er erneuerte die Mönchszucht nach der Regel des heiligen Benedikt und der Lehre des heiligen Benedikt von Aniáne.

8*. Zu Nagasáki in Japan: als selige Märtyrer der Ordensmann Leonhard Kimura aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten) sowie Andreas Murayama Tokuan, Kosmas Takeya, Johannes Yoshida Shoun und Dominikus Jorge. Sie wurden wegen ihres christlichen Namens im Feuer verbrannt.

9. In der Stadt St. Charles in Missóuri in den Vereinigten Staaten von Amerika: die heilige Jungfrau Philippine Duchesne von der Schwestern vom Heiligen Herzen Jesu. In Frankreich geboren, schloss sie sich während der Revolutionswirren in ihrer Heimat einer religiösen Gemeinschaft an, siedelte nach Nordamerika über und gründete dort viele Schulen.

10*. Zu Pontecórvo bei Frosinóne in Italien: der selige Grimoald a Purificatione (Ferdinand) Santamaria, Ordensmann aus der Kongregation vom Leiden (Passionisten). Während er sich mit Eifer und Freude auf das Priestertum vorbereitete, wurde er von einer Krankheit befallen und starb in Gott.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / LBK

11*. Im Dorf Wal-Ruda in Polen: die selige Karolina Kózka, Jungfrau und Märtyrerin. Als sie während des Krieges ihre Keuschheit gegen einen Soldaten verteidigen wollte, starb sie noch jung an Jahren, von einer Klinge durchbohrt, für Christus.

12*. Bei Madrid in Spanien: die seligen Jungfrauen und Märtyrerinnen Maria von der Zuflucht (Maria Gabriela) Hinojosa y Naveros und ihre fünf Gefährtinnen[103] aus dem Orden der Heimsuchung Mariens. Während die Verfolgung wütete, lebten sie hinter den verschlossenen Türen ihres Klosters, wurden jedoch von Milizionären mit Arglist ergriffen und erschossen. So kehrten so zu Christus, ihrem Bräutigam, heim.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[103] Die Namen dieser Seligen sind: Theresia Maria (Laura) Cavestány y Anduaga, Josefa Maria (Maria del Carmen) Barrera y Izaguirre, Maria Agnes (Agnes) Zudaire y Galdeano, Maria Angela (Martina) Olaizola y Garagarza, Maria Engratia (Josefa Joachima) Lecuona y Aramburú.

19. November
Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Propheten Obadja (Abdías). Er verkündete nach der Verbannung des Volkes Israel den Zorn des Herrn gegen die feindlichen Heidenvölker.

2. Zu Cäsaréa in Kappadózien: der heilige Chorbischof und Märtyrer Máximus.

3. Im Dorf Brennier bei Vienne in der Provinz Lyon in Gállien: die heiligen Märtyrer Severínus, Exsupérius und Feliciánus.

4. Zu Antióchien in Syrien der heilige Märtyrer Bárlaam. Er war ein einfacher Mann, ohne besondere Bildung, doch war er ausgerüstet mit der Weisheit Christi. Obwohl ihm brennender Weihrauch auf die Hand gelegt worden war, widerstand er in ungebeugtem Glauben. Durch die Rohheit des Tyrannen gelangte er zur Siegespalme.

5. Zu Herakléa in Thrázien: als heilige Märtyerinnen vierzig Frauen, Jungfrauen und Witwen.

6*. Im Gebiet der Haute-Loire in Aquitánien: der heilige Abt Eudo.

7*. Auf dem Berg Mercurion in Kalabrien: der heilige Einsiedler Simon.

8*. Im Kloster Helfta in Sachsen: die heilige Jungfrau Mechtild. Sie war eine Frau von außergewöhnlicher Gelehrsamkeit und Demut und begnadet mit der himmlischen Gabe der mystischen Schau.

9*. Zu Mántua in der Lombardéi: der selige Bischof Giacomo Benfatti aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er schlichtete Zwistigkeiten in der Stadt und brachte dem Volk, das an Pest und Hunger litt, Erleichterung.

10*. In der Ortschaft Garraf in der Gegend von Valéncia in Spanien: die seligen Märtyrer Eliseo García, Ordensmann aus der Salesianischen Gesellschaft, und Alejandro Planas Saurí. Sie wurden in der Zeit der Glaubensverfolgung gewürdigt, sich mit dem heilbringenden Todeskampf Christi zu vereinen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission DBK

20. November
Mondalter:

1. Zu Antióchien in Syrien: der heilige Märtyrer Basílius.

2. In der Stadt Astigi (heute Écija, Provinz Sevílla) in der Baética in Spanien: der heilige Crispínus, Bischof und Märtyrer.

3. Zu Duróstorum in Mösien (heute Silistra in Bulgarien): der heilige Märtyrer Dásius.

4. Zu Turin in Ligúrien: die heiligen Märtyrer Octávius, Solútor und Advéntor.

5*. Zu Vercélli, ebenfalls in Ligúrien: der heilige Märtyrer Theonéstus, zu dessen Ehre der heilige Bischof Eusébius eine Basilika errichtete.

6*. Zu Benevént in Kampánien: der heilige Bischof Dorus.

7. Zu Châlons-sur-Saône in Burgund: der heilige Bischof Silvéster. Im zweiundvierzigsten Jahr seines Priestertums ging er, hochbetagt und reich an Tugenden, heim zum Herrn.

8*. Im Juragebirge im Gebiet von Lyon: der heilige Abt und Bischof Híppolyt.

9. Zu Konstantinopel: der heilige Mönch Gregor von Dekapolis. Er lebte zunächst als Mönch, dann als Einsiedler. Später kam er als Pilger nach Thessaloniki und ließ sich für längere Zeit dort nieder. Schließlich zog er nach Konstantinopel, wo er tapfer zur Verteidigung der heiligen Bilder stritt und seine Seele Gott zurückgab.

10. In England: der heilige Märtyrer Edmund, König der Ostangeln. Im Kampf gegen die heidnischen Eindringlinge wurde er gefangengenommen und für seinen Glauben an Christus mit dem Martyrium gekrönt.

11.. Zu Hildesheim in Sachsen in Deutschland: der heilige Bischof Bernward. Er verteidigte seine Herde gegen Angriffe, erneuerte auf mehreren Synoden die Zucht des Klerus und förderte das monastische Leben.

12*. In Kalábrien: der heilige Cýprian, Abt des Klosters von Calamizzi. In Treue beachtete er Sitte und Vorbild der Orientalen, war streng gegen sich selbst, den Armen gegenüber aber großzügig und allen ein guter Ratgeber.

13. Zu Hanói in Tongking (heute Vietnam): der heilige Märtyrer Franz Xaver Cân. Er war Katechist und wurde unter Kaiser Minh Mang für seinen Glauben erdrosselt und enthauptet.

14*. Zu Véruli in Látium in Italien: die selige Maria Fortunata (Anna Felice) Viti aus dem Orden des heiligen Benedikt. Fast ihr ganzes Leben kümmerte sie sich um die Kleiderkammer des Klosters. Sie war allein darauf bedacht, die Vorschriften der Regel von ganzem Herzen zu halten.

15*. Bei Valéncia in Spanien: die seligen Jungfrauen und Märtyrerinnen Angela vom heiligen Josef (Franziska) Lloret Martí, Generaloberin der Gemeinschaft der Christlichen Lehre, und ihre vierzehn Gefährtinnen[104], Ordensfrauen aus derselben Gemeinschaft. Während im Bürgerkrieg die Kirchenverfolgung wütete, litten sie für ihren Glauben an Christus.

[104] Die Namen dieser Seligen sind: Maria von der Fürbitte (Antonia Maria) Orts Baldó, Maria von den Schmerzen (Maria von Monserrat) Llimona Planas, Theresia vom heiligen Josef (Ascensio) Duart y Roig, Elisabeth Ferrer Sabriá, Maria von der Himmelfahrt (Josefa) Mongoche Homs, Maria von der Empfängnis (Emilia) Martì

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 © Liturgiekommission / DBK

16*. Im Dorf Picadero de Paterna, ebenfalls bei Valéncia in Spanien: die selige Jungfrau und Märtyrerin Maria von den Wundern Ortells Gimeno aus dem Orden der Klarissen-Kapuzinerinnen. Wegen ihres Zeugnisses für Christus empfing sie in derselben Zeit die Krone des Martyriums.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Lacal, Maria Gratia (Paula) vom heiligen Antonius, Cor Jesu (Maria a Purificatione) Gómez Vives, Maria von der Hilfe (Theresia) Jiménez Baldoví, Maria von den Schmerzen (Gertrud) Surís Brusola, Ignatia vom Allerheiligsten Sakrament (Josefa) Pascual Pallardó, Maria vom Rosenkranz (Katharina) Calpe Ibáñez, Maria vom Frieden (Maria Isabella) López García, Marcella vom heiligen Thomas (Aurea) Navarro.

21. November
Mondalter:

Gedächtnis der Darstellung der seligen Jungfrau Maria. Am Tag nach der Weihe der Basilika Sancta Maria Nova, die in der Nähe der Tempelmauer zu Jerusalem steht, wird jene heilige Weihe gefeiert, mit der die künftige Gottesgebärerin sich von Kindheit an Gott darbrachte. Dazu bewegte sie der Heilige Geist, von dessen Gnade sie schon bei ihrer unbefleckten Empfängnis erfüllt war.

2. Gedächtnis des heiligen Rufus, der, wie der heilige Apostel Paulus an die Römer schreibt, vom Herrn erwählt wurde.

3. Zu Parénzo in Ístrien: der heilige Maurus, Bischof und Märtyrer.

4. Zu Cäsaréa in Palästina: der heilige Märtyrer Agápius. Er wurde mehrmals schon gefoltert und gepeinigt, aber immer für größere Kämpfe bereitgehalten. So wurde er bei Spielen im Amphitheater vor den Augen Kaiser Maximíns einem Bären vorgeworfen, der ihn fressen sollte. Als er aber immer noch atmete, wurde er tags darauf an den Füßen mit Steinen beschwert und im Meer versenkt.

5. Zu Rom bei Sankt Peter: der heilige Papst Gelásius I. Er trat hervor durch sein Lehren und sein heiliges Leben. Um zu vermeiden, dass die kaiserliche Macht die Einheit der Kirche gefährde, stellte er als erster grundlegend die besonderen Eigenschaften beider Gewalten heraus sowie deren wechselseitige Freiheit. Von übergroßer Liebe und den Nöten der Bedürftigen so bewegt, dass er den Armen zu Hilfe kam, starb er selber bettelarm.

6. Zu Ceséna in der Flamínia: der heilige Bischof Maurus.

7*. Zu Rom: die selige Maria von Jesus dem Guten Hirten (Franciszka) von Siedliska, Jungfrau. Angesicht der Not in ihrem Land hatte sie Polen verlassen und gründete das Institut der Schwestern der Heiligen Familie von Nazaret zur Sorge für die Auswanderer.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / BBK

22. November
Mondalter:

Gedächtnis der heiligen Cäcília, Jungfrau und Märtyrerin. In der Kallístus-Katakombe an der Via Appia zu Rom hat sie, wie überliefert ist, aus Liebe zu Christus ihre zweifache Siegespalme errungen. Von alters her trägt eine Kirche in Trastévere ihren Namen.

2. Gedächtnis des heiligen Philémon von Kolóssä. Über seine Liebe zu Jesus Christus freute sich der selige Apostel Paulus. Er wird zusammen mit seiner Gattin, der heiligen Apphía, verehrt.

3. Zu Arbéla in Persien: der heilige Märtyrer Ananías. Er wurde zur Zeit der Verfolgung unter König Schapur II. auf Befehl des Erzmagiers Ardischag ergriffen und dreimal mit Knüppeln so heftig geschlagen, dass die Henker ihn für tot hielten und auf einem öffentlichen Platz liegen ließen. In der folgenden Nacht aber wurde er von Christen in sein Haus gebracht, wo er seine Seele aushauchte.

4. Zu Mailand in Ligúrien: der heilige Bischof Benígnus. Zur Zeit der Völkerwanderung verwaltete er die ihm anvertraute Kirche mit größter Beharrlichkeit und Frömmigkeit.

5. Zu Autun in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Pragmátius.

6*. Am Fluss Zihun bei Marasch in Zilízien (heute Südosttürkei): die seligen Märtyrer Salvátor Lilli, Priester aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner), Johannes bin Balzi, und sechs weitere Gefährten armenischer Herkunft[105]. Sie wurden von osmanischen Soldaten aufgefordert, Christus zu verleugnen, und, da sie sich weigerten, ihren Glauben zu verraten, mit Lanzen durchbohrt. So gingen sie ein in das ewige Reich.

7*. Zu Triora, einem Dorf in Ligúrien in Italien: der selige Tommaso Reggio, Bischof von Génua. Seine strenge Lebensweise verband er mit bewundernswerter Freundlichkeit im Umgang. Er stellte die Eintracht unter den Bürgern wieder her, stand den Armen in jeder Hinsicht bei und trug große Sorge für die Menschen in ihren Nöten.

8. In der Stadt Teocaltitlán in Mexiko: der heilige Pedro Esqueda Ramírez, Priester und Märtyrer. Während der Verfolgung in Mexiko wurde er wegen seines Priestertums in den Kerker geworfen und schließlich erschossen.

9*. In der Stadt Paterna bei Valéncia in Spanien: die seligen Märtyrer Elías (Julián) Torrijo Sánchez und Bertrán (Francisco) Lahoz Moliner, Ordensmänner aus dem Institut der Brüder der Christlichen Schulen. Durch Christi Beispiel gestärkt, wurden sie während der Kirchenverfolgung gewürdigt, den ewigen Lohn zu empfangen, der den Standhaften verheißen ist.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 © Liturgiekommission / DBK

[105] Die Namen dieser Seligen sind: K' adir bin Xodianin, Cerun bin K'urazi, Vardavar bin Dimbalac, Paulus bin Jeremia, die Brüder David und Theodor bin David.

23. November
Mondalter:

Der heilige Papst und Märtyrer Klemens I. Als dritter Nachfolger nach dem seligen Petrus lenkte er die Kirche von Rom und schrieb seinen berühmten Brief an die Korinther, um Frieden und Einheit unter ihnen zu befestigen. Am heutigen Tag wird seiner Beisetzung in Rom gedacht.

Der heilige Abt Kolúmban. Von irischer Herkunft, wurde er für Christus ein Wandermönch, um die Heidenvölker Gálliens im Evangelium zu unterweisen. Neben vielen anderen Klöstern gründete er auch das Kloster Luxeuil, das er selbst mit fester Hand führte. Als er in die Verbannung gezwungen wurde, überquerte er die Alpen und gründete das Kloster Bóbbio in Ligúrien, das für seine Zucht und Gelehrsamkeit berühmt wurde. Hochverdient um die Kirche, starb er dort in Frieden und wurde am heutigen Tage beigesetzt.

3. Zu Rom in der Máximus-Katakombe an der Via Salaria Nova: die heilige Märtyrerin Felícitas.

4. Bei Chiúsi in der Toskana: die heilige Märtyrerin Mustíola.

5. Zu Cýzicus am Hellespónt (Türkei): der heilige Sisínnius, Bischof und Märtyrer. Der Überlieferung nach wurde er während der Verfolgung unter Kaiser Diokletián nach vielen Folterungen mit dem Schwert getötet.

6*. Zu Metz im belgischen Gállien (heute Frankreich): das Gedächtnis des heiligen Klemens, der als der erste Bischof dieser Stadt gilt.

7. Zu Mérida in Portugal: die heilige Märtyrerin Lucrétia.

8. Zu Ikónium in Lykaónien (heute Konya in der Türkei): der heilige Bischof Amphilóchius. Gemeinsam mit den Heiligen Basílius und Gregor von Naziánz lebte er als Eremit, und er war auch ihr Mitbruder als Bischof. Herausragend durch seine Frömmigkeit und Gelehrsamkeit, nahm er viele Kämpfe für den katholischen Glauben auf sich.

9. Zu Paris in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Séverin. Zurückgezogen in eine Zelle, war er frei für die Betrachtung des Göttlichen.

10. Zu Agrigént auf Sizílien: der heilige Bischof Gregor. Man schreibt ihm zu, er habe die Heilige Schrift erläutert, um den Unkundigen das Verborgene zu erschließen.

11. In der Stadt Sarchinium (heute Saint-Trond) in Brabánt in Austrásien (heute Belgien): der heilige Priester Trudo. Er übertrug seine Güter der Kirche von Metz, gründete dort ein Kloster und sammelte Schüler um sich.

12*. Zu Alba Pompéa am Fuß der Alpen: die selige Margareta von Savoyen. Nachdem sie Witwe geworden war, weihte sie sich Gott in dem Frauenkloster des Predigerordens (Dominikaner), das sie selber gegründet hatte.

13. Zu Seoul in Koréa: die heilige Märtyrerin Cäcília Yo So-sa. Sie war eine Witwe von fast achtzig Jahren, als man sie wegen des Glaubens ihrer Güter beraubte und in den Kerker warf. Zwölfmal wurde sie zum Verhör geladen und so heftig geschlagen, dass sie dort im Kerker starb.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 © Laurgiekommission / ÖBK

14*. Im Dorf Guadalupe im Gebiet von Zacatecas in Mexiko: der selige Märtyrer und Priester Miguel Agustín Pro aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Als die Kirchenverfolgung wütete, wurde er, als hätte er an einem Verbrechen mitgewirkt, ohne Verfahren zum Tode verurteilt und vollendete das Martyrium, das er glühend ersehnt hatte.

15*. Bei Madrid in Spanien: die selige Jungfrau und Märtyrerin María Cecília (María Felicitas) Cendoya y Araquistain aus dem Orden der Heimsuchung Mariä. Während der großen Verfolgungstellte sie sich in derselben Nacht, als ihre Mitschwestern bereits festgenommen worden waren, freiwillig den Milizionären und bestätigte zusammen mit ihren Gefährtinnen das Glaubenszeugnis mit dem höchsten Opfer.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

24. November
Mondalter:

Gedenktag der heiligen Märtyrer Andreas Dung Lac, Priester, und seiner Gefährten[4]. In gemeinsamer Feier werden aus den asiatischen Gebieten von Tongking, Annam und Kotschinchina (heute Vietnam) einhundertsiebzehn Blutzeugen geehrt. Es waren acht Bischöfe, sehr viele Priester sowie eine große Menge christgläubiger Laien beiderlei Geschlechtes, jeglichen Standes und Alters. Sie alle wollten lieber Verbannung, Kerker, Marter und schließlich die Hinrichtung erdulden als das Kreuz mit Füßen treten und vom christlichen Glauben abfallen.

2. Zu Aquiléja im Bereich der Venéter: das Gedächtnis des heiligen Märtyrers Chrysógonus. Er wird zu Rom am Jahrestag der Weihe der Titelkirche gleichen Namens verehrt.

3. Zu Amélia in Umbrien: die heilige Märtyrerin Firmína.

4. Zu Mailand in Ligúrien: der heilige Bischof Protásius. Dem Kaiser Konstans gegenüber vertrat er die Sache des heiligen Athanásius und nahm an der Synode von Sárdica teil.

5. Auf der Burg Blaye bei Bordeaux in Aquitánien: der heilige Priester Románus.

[4] Die Namen dieser Heiligen sind: Die Bischöfe Klemens Ignatius Delgado Cebrián, Dominikus Henares, Hieronymus Hermosilla, Josef Maria Díaz Sanjurjo, Melchior García Sanpedro, Petrus Dumoulin-Borie und Valentin Berrio Ochoa; die Priester Augustinus Schoeffler, Bernhard Vu Van Dué, Dominikus Cam, Dominikus Mau, Dominikus Nguyen Van (Doan) Xuyen, Dominikus Nguyen Van Hanh (Dieu), Dominikus Trach, Dominikus Tuoc, Emanuel Nguyen Van Trieu, Franziskus Gil de Federich, Franziskus Jaccard, Hyazinth Castaneda, Jakob Do Mai Nam, Johannes Karl Cornay, Johannes Dat, Johannes Doan Trinh Hoan, Johannes Louis Bonnard, Johannes Théophan Vénard, Josef Dang Dinh (Nien) Vien, Josef Do Quang Hien, Josef Fernández, Josef Marchand, Josef Nguyen Din Nghi, Josef Tuân, Isidor Gagelin, Laurentius Nguyen Van Huong, Lukas Vu Ba Loan, Martin Ta Duc Thinh, Matthäus Alfons von Leziniana, Paulus Lê Bao Tinh, Paulus Lê-Van-Lôc, Paulus Nguyen Ngân, Paulus Pham Khac Khoan, Petrus Almato Ribeira, Petrus Doan Cong Quy, Petrus Franziskus Néron, Petrus Khanh, Petrus Lê Tuy, Petrus Nguyen Ba Tuan, Petrus Nguyen Van Luu, Petrus Nguyen Van Tu, Petrus Truong Van Thi, Philipp Phan Van Minh, Thomas Dinh Viet Du, Thomas Khuông, Vinzenz Do Yen, Vinzenz Lê Quang Liem und Vinzenz Nguyen The Diem; die Katechisten Andreas Nguyen Kim Thong Nam (Nam Thuong), Anton Nguyen Huu (Nam) Quynh, Dominikus Bui Van Uy, Franz Xaver Can, Franz Xaver Ha Trong Mau, Johannes Baptist Dinh Van Thanh, Josef Nguyen Dinh Uyen, Josef Nguyen Duy Khang, Josef Nguyen Va Luu, Matthäus Nguyen Van Phuong, Paulus Nguyen Van My, Petrus Doan Van Van, Petrus Nguyen Khac Tu,Petrus NguyenVan Hieu, Petrus Truiong Van Duong, Petrus Vu Van Truat und Thomas Toan; Agnes Lê Thi Thành (Dê), Andreas Tuong, Andreas Tran Van Trông, Anton Nguyen Dich, Augustinus Nguyen Van Moi, Augustinus Phan Viet Huy, Dominikus Huyên, Dominikus Mao, Dominkus Ngôn, Dominikus Nguyên, Domikus Nhi, Dominikus Nikolaus Dinh Dat, Dominicus Ninh, Dominikus Pham Trong (Án) Kham, Dominikus Toai, Emmanuel Lê Van Phung, Emmanuel Lê Van Phung, Franziskus Do Minh Chieu, Franziskus Tran Van Trung, Johannes Baptist Con, Josef Hoàng Luong Canh, Josef Lê Dang Thi, Josef Pham Trong (Cai) Ta, Josef Tuân, Josef Túc, Lukas (Cai) Thin, Martin Tho, Matthäus Lê Van Gam, Michael Ho Dinh Hy, Michael Nguyen Huy My, Nikolaus Bui Viet The, Paulus Hanh, Paulus Tong Viet Buong, Petrus Da, Petrus Dông, Petrus Dung, Petrus Thuan, Petrus Vo Dang Khoa, Simon Phan Dac Hòa, Stefan Nguyen Van Vinh, Thomas Nguyen Van De, Tomas Tran Van Thien , Vinzenz Duong und Vinzenz Tuong.

Bibliothek der Liturgie 2016 / © Liturgiekommission / DBK

6*. Zu Cluanum (heute Cloyne) in Irland: der heilige Kóloman, Bischof von Cloyne.

7. In der Auvérgne in Aquitánien: der heilige Abt Portiánus. In seiner Jugend war er Sklave und suchte Zuflucht und Freiheit im Kloster. Dort wurde er Mönch, später Abt und verstarb in hohem Alter, geschwächt vom Fasten.

8. Zu Córdoba in Andalusien in Spanien: die heiligen Jungfrauen und Märtyrerinnen Flora und Maria. Während der Maurischen Verfolgung wurden sie mit dem heiligen Eulógius in den Kerker geworfen und dann mit dem Schwert getötet.

9. Zu Reims in Frankreich: das Leiden des heiligen Märtyrers Albert von Löwen, Bischof von Lüttich. Weil er die Kirche verteidigte, wurde er mit Verbannung bestraft, dort im selben Jahr geweiht und getötet.

10*. Im Kloster Cava in Kampánien: der selige Abt Balsámus. In den Stürmen und Kämpfen seiner Zeit versah er mit Weisheit und Klugheit sein Amt.

11. In der Stadt Dong Hoi in Annam (heute Vietnam) als heilige Märtyrer Pierre Dumoulin-Borie, Bischof aus der Pariser Gesellschaft für auswärtige Missionen, sowie die Priester Petrus Vo Dang Khoa und Vinzenz Nguyen The Diem. Auf Befehl des Kaisers Minh Mang wurde der Bischof enthauptet, die übrigen aber erdrosselt.

12*. Zu Mailand in Italien: die selige Maria Anna Sala, Jungfrau aus der Kongregation der Schwestern der heiligen Marcellína. Sie widmete sich ganz der Erziehung junger Mädchen und lehrte sie Wissen, das auf Glaube und Frömmigkeit gründet.

13*. Im Dorf Picadero de Paterna in der Gegend von Valéncia in Spanien: die seligen Jungfrauen und Märtyrerinnen Niceta de Santa Prudencia Plaja Xifra und ihre Gefährtinnen[5] aus dem Institut der Karmelschwestern von der Liebe. Sie trugen die brennenden Lampen und wurden gewürdigt, mit ihrem Bräutigam Christus zum ewigen Gastmahl einzutreten.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2019 / © Liturgiekommission / DBK

[5] Ihre Namen sind: Paula von der heiligen Anastasia Isla Alonso, Antonia vom heiligen Timotheus Gonsens Sáez de Ibarra, Daria von der heiligen Sofia Campillo Paníagua, Erundina von Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel Colina Vaga, Consolata vom Allerheiligsten Sakrament Cunado Gonsález, Concepta vom heiligen Ignatius Odrizola Zabalía, Feliciana von Unsrer Lieben Frau vom Berge Karmel de Uribe Orbe, Concepta von der heiligen Magdalena Rodríguez Fernández, Justa von der Unbefleckten Maria Maiza Goicoechea, Klara von Unserer Lieben Frau von der Hoffnung Ezcurra Urruita und Candida von Unsere Lieben Frau von den Engeln Cayuso Gonsález.

25. November
Mondalter:

Die heilige Katharína. Wie berichtet wird, war sie Jungfrau und Märtyrerin zu Alexándrien, voll Scharfsinn, Weisheit und auch Mut. Im berühmten Sinaikloster wird ihr Leib fromm verehrt.

2 . Zu Cäsaréa in Kappadózien (heute Kayseri in der Türkei): der heilige Märtyrer Mercúrius.

3. Zu Rom: das Gedächtnis des heiligen Priesters und Märtyrers Moyses. Nachdem der heilige Papst Fábian unter Kaiser Décius getötet worden war, trug Moyses zusammen mit dem Kollegium der Priester Sorge für die Brüder in der Kirche. Er ordnete an, dass Kranken und Todgeweihten, die vom Glauben abgefallen waren, Frieden mit der Kirche zu gewähren sei. Im Kerker, wo er lange Zeit festgehalten wurde, schenkte er ihnen häufig Trost durch die Briefe des heiligen Cýprian von Karthágo. Durch sein hartes und bewunderungswürdiges Leidenszeugnis empfing er die Krone des Martyriums.

4. Zu Alexándrien in Ägýpten: der heilige Bischof und Märtyrer Petrus. Er, der alle Tugenden in sich vereinte, wurde kurzerhand auf Befehl des Kaisers Galérius Maximián enthauptet. So trat er als letztes Opfer der großen Verfolgung und als Siegel der Märtyrer hervor. Mit ihm zusammen wird dreier ägýptischer Bischöfe gedacht, nämlich des Hesýchius, des Pachómius und des Theodorus, wie auch vieler anderer, die ebenfalls zu Alexándrien in derselben Verfolgung gelitten haben und durch das grausame Schwert zum Himmel erhoben wurden.

5. In Numídien: der heilige Bischof Márculus. Wie überliefert wird, starb er zur Zeit des Kaisers Konstans als Märtyrer, indem ihn ein gewisser Macárius von einem Felsen stieß.

6*. Bei Agen an der Garonne in Aquitánien: der heilige Märtyrer Maurínus. Er widmete sich der Missionierung der Landbevölkerung und wurde dabei der Überlieferung nach von Heiden ermordet.

7*. Bei Valence in Frankreich: die selige Jungfrau Beátrix von Ornacieux aus dem Kartäuserorden. Sie zeichnete sich aus durch ihre Liebe zum Kreuz. Im Kloster Eymeu, das sie gegründet hatt, lebte und starb sie in äußerster Armut.

8*. Zu Reute in Schwaben (Deutschland): die selige Jungfrau Elisabeth Achler mit dem Beinamen „die Gute“. Als Reklusin im Dritten regulierten Orden des heiligen Franziskus verbrachte sie in wunderbarer Weise ein Leben der Demut, der Armut und der Selbstkasteiung.

9. Zu Seoul in Koréa: der heilige Märtyrer Petrus Yi Ho-yong. Er war Katechist und wurde zusammen mit der heiligen Schwester Agatha Yi So-sa von Häschern gefasst. Weil er standhaft seinen Glauben bekannte, wurden ihm dreimal die Knochen gebrochen. Vier Jahre lang wurde er im Kerker gefangengehalten, wo er als Erster aus der ruhmreichen Märtyrerschar dieses Volkes starb.

10*. Im Dorf Puebla de Híjar bei Teruél in Spanien: der selige Märtyrer Jacinto Serrano López, Priester aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er wurde während der Kirchenverfolgung erschossen. Mit ihm zusammen wird auch des seligen Märtyrers Santiago Meseguer Burillo, Priester aus demselben Orden, gedacht, der in Barcélona an einem unbekannten Tag einen ausgezeichneten Kampf für Christus bestritt.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

26. November
Mondalter

1. Zu Rom in der Priscílla-Katakombe an der Via Salaria Nova: der heilige Papst Sirícius. Zu Recht preist ihn der heilige Ambrosius als Lehrer, hat er doch die Lasten aller Bischöfe getragen und und ihnen die Lehren der Väter vermittelt, die er zudem mit apostolischer Vollmacht bekräftigte.

2. Zu Hadrianópel in Paphlagónien (heute Viransehir in der Nordtürkei): der heilige Diakon und Säulensteher Alýpius. Er starb im Alter von fast hundert Jahren.

3. Zu Konstanz in Schwaben (Deutschland): der heilige Bischof Konrad. Er war ein ausgezeichneter Hirte seiner Herde und sorgte für die Kirche und für die Armen reichlich mit seinem Vermögen.

4. Zu Sparta in der Peleponnés: der heilige Mönch Nicon. In Kleinasien lebte er zunächst in einem Kloster und dann als Einsiedler. Später wandte er sich auf der Insel Kreta, die vom Sarazenenjoch befreit worden war, voll apostolischem Eifer der dortigen Bevölkerung zu, um sie für das christliche Leben wiederzugewinnen. Zuletzt durchwanderte er Griechenland als Bußprediger, bis er schließlich in Sparta in einem von ihm gegründeten Kloster verstarb.

5. Im Wald bei Fratta auf dem Territorium von Rovígo in Venezien: das Leiden des heiligen Märtyrers Bellínus, Bischof von Pádua. Er war ein herausragender Verteidiger der Kirche. Von Mördern grausam misshandelt und vielfach verwundet, starb er.

6*. Im Kloster der Regularkanoniker Sixt in Savoyen: der selige Póntius von Faucigny. Er war einst Abt von Abondance, nach seiner Abdankung aber wollte er als einfacher Mönch sterben.

7. Bei Fabriáno im Piceno in Italien: der heilige Abt Silvéster Gozzolini. Vor dem offenen Grab eines kurz zuvor verstorbenen Freundes erkannte er die ganze Nichtigkeit der Welt und zog sich daraufhin in die Einsamkeit zurück. Mehrfach wechselte er von Ort zu Ort, um sich den Menschen noch mehr zu entziehen, und legte schließlich in der Einöde am Berg Fano die Fundamente für die Kongregation der Silvestríner nach der Regel des heiligen Benedikt.

8*. Zu Apt in der Provence: die selige Delphína. Mit ihrem Gatten, dem heiligen Élzear von Sabran, hatte sie Enthaltsamkeit gelobt. Nach seinem Tod lebte sie in Armut und Gebet.

9*. Zu York in England: als selige Märtyrer der Priester Hugh Taylor und Marmaduke Bowes. Der eine, noch jung an Jahren, war als Priester nach England eingereist, der andere, schon hochbetagt, hatte sein priesterliches Wirken unterstützt. Daher wurden beide unter Königin Elisabeth I. zum Tod am Galgen verurteilt.

10. Zu Bisignáno in Kalábrien: der heilige Mönch Húmilis (Luca Antonio) Pirozzo aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Er war berühmt für seinen prophetischen Geist und seine häufigen Ekstasen.

11. Zu Rom im Konvent des heiligen Bonaventúra auf dem Pálatin: der heilige Priester Leonhard von Porto Maurizio aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Erfüllt von Seeleneifer verbrachte er fast sein ganzes Leben mit Predigen, mit der Veröffentlichung frommer Schriften und mit Volksmissionen, mehr als dreihundert in Rom, auf Kórsika und in Norditalien.

12. In der Stadt Nam Dinh in Tongking (heute Vietnam): die heiligen Priester und Märtyrer Thomas Dinh Viet Du und Dominikus Nguyen Van (Doàn) Xuyên aus dem Predigerorden (Dominikaner). Sie wurden auf Befehl des Kaisers Minh Mang gemeinsam enthauptet.

Vorläufige deutsche Übersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13*. Zu Bassano del Grappa bei Vicenca in Italien: die selige Ordensfrau Gaetana Sterni. Schon in jungen Jahren verwitwet, gab sie sich ganz dem Dienst an den Armen hin und gründete die Kongregation der Schwestern vom Göttlichen Willen, um den Armen und Kranken zu dienen.

14*. Zu Rom: der selige Priester Giacomo Alberione. Da sein größtes Anliegen die Evangelisierung war, setzte er alle Kraft und allen Eifer ein, um die Instrumente sozialer Kommunikation auf das Wohl der menschlichen Gesellschaft auszurichten und als Hilfsmittel einzusetzen, um die Wahrheit Christi wirksamer zu verkünden. Dazu gründete er die Fromme Gesellschaft vom heiligen Apostel Paulus.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

27. November
Mondalter:

1. Am Fluss Cea in Galícien: die heiligen Märtyrer Facúndus und Primitívus.

2. Zu Grumentum in Lukánien (Saponara, Unteritalien): der heilige Märtyrer Lavérius.

3. Zu Aquileja in Venezien: der heilige Bischof Valerian. Er verteidigte in Illýrien den rechten Glauben gegen die Arianer und versammelte Kleriker und Laien zu einem gemeinsamen Leben.

4. In Persien: der heilige Märtyrer Jakobus mit dem Beinamen „der Zerschnittene". Als er zur Zeit des Kaisers Theodósius des Jüngeren Christus verleugnet hatte, um König Jasdegerd zu gefallen, wurde er von seiner Mutter und seiner Gattin hart getadelt. Da ging er in sich und bekannte sich vor Vahram, dem Sohn und Nachfolger Jasdegerds, furchtlos als Christ. Daher verurteilte ihn der ergrimmte König zum Tode und befahl, ihn Glied für Glied zu zerschneiden und zu enthaupten.

5. Bei Riez in der Provence: der heilige Bischof Máximus. Nach dem heiligen Honorátus war er zunächst Abt des Klosters Lérins und bald darauf Bischof von Riez.

6*. Im Gebiet von Blois in Gállien: der heilige Einsiedler Eusícius, der am Ufer der Cher eine Zelle für sich errichtete.

7*. Zu Carpentras in der Provence: der heilige Bischof Siffrídus.

8*. Zu Noyon in Gállien (heute Frankreich): der heilige Bischof Achárius. Er wurde noch als Mönch von Luxeuil zum Bischof von Noyon und Tournai gewählt und widmete sich ganz der Missionierung der Völker im Norden des Landes.

9*. Zu Mainz im Rheinland in Austrásien (heute Deutschland): die heilige Jungfrau Bilhíldis. Sie errichtete ein Kloster, in welchem sie gottergeben starb.

10*. In Schottland: der heilige Bischof Fergus, der der Überlieferung nach bei den Pikten gewirkt hat.

11. Zu Salzburg in Bayern (heute Österreich): der heilige Bischof Virgil. Er war irischer Herkunft und ein überaus gelehrter Mann. Auf Empfehlung des Königs Pippins übernahm er die Leitung der Kirche von Salzburg. Dort errichtete er eine Kathedrale zu Ehren des heiligen Rupert und verbreitete mit Eifer und Erfolg den Glauben in Kärnten.

12*. In der Ortschaft Belvoir an der Küste Frankreichs bei Nantes in der Bretagne: der heilige Mönch Gulstan. Als junger Mann entkam er den Fängen der Piraten und wurde vom heiligen Felix, damals noch Einsiedler, aufgenommen. Später lebte er im Kloster St. Gildas di Rhuys und trat dadurch hervor, dass er als Ungebildeter den Psalter auswendig beherrschte und für die Seefahrer Sorge trug.

13*. Zu Áquila im Gebiet der Vestíner in Italien: der selige Priester Bernhardin von Fossa (Johannes) Amicus aus dem Orden der Minoriten. Er verbreitete den katholischen Glauben in mehreren Provinzen Italiens.

14*. Zu Nagasáki in Japan: die seligen Märtyrer Thomas Koteda Kiuni und seine zehn Gefährten[6]. Sie wurden auf Befehl des Vorstehers Gonzuku aus Hass gegen den Glauben enthauptet.

15*. Im Konzentrationslager Dachau bei München in Bayern (Deutschland): der selige Märtyrer Bronisław Kostowski. Während der Besetzung Polens im Krieg wurde er im Gefängnis grausamen Foltern unterworfen und erlangte so die Palme des Martyriums.

[6] Die Namen dieser Seligen sind: Bartholomäus Secki, Antonius Kimura, Johannes Iwanaga, Alexius Nakamura, Leo Nakanishi, Michael Takeshita, Matthias Kozasa, Romanus Matsuoka Miota, Matthias Nakano Miota und Johannes Motoyama.

Vorabfassung zur Prüfung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

28. November
Mondalter:

1. Zu Sebáste in Armenien (heute Sivas in der Osttürkei): der heilige Märtyrer Hirenárchus. Vom Starkmut christlicher Frauen, die er hinrichten sollte, war er so tief beeindruckt, dass er sich zu Christus bekehrte. Der Überlieferung nach wurde er unter Kaiser Diokletián und dem Statthalter Máximus hingerichtet.

2. In Afrika: das Gedächtnis der heiligen Märtyrer und Bischöfe Papiniánus von Vita und Mansuétus von Urusi. Weil sie den katholischen Glauben verteidigten, wurden sie in der Wandalischen Verfolgung unter dem arianischen König Geiserich am ganzen Leib mit glühenden Eisenplatten verbrannt und vollendeten so ihren ruhmvollen Kampf. Damals wurden außerdem folgende heilige Bischöfe verurteilt, in die Verbannung zu gehen: Urban von Girbita, Creszens aus der Byzanzéna, Habetdéus von Theudális, Eustrátius von Sufes, Crescónius von Oëa, Vix von Sabratha und Felix von Hadrumet, denen später noch unter Hunnerich, dem Sohn Geiserichs, Hortulánus von Bénnefa und Florentiánus von Midili folgten. Sie alle starben in der Verbannung, treu dem Bekenntnis ihres Glaubens.

3. Zu Konstantinopel: der heilige Mönch und Märtyrer Stephan der Jüngere. Weil er die heiligen Bilder verehrte, wurde er unter Kaiser Konstantin Koprónymos vielfach gefoltert und bekräftigte mit seinem Blut die katholische Wahrheit.

4*. Bei Rossano in Kalábrien: die heilige Äbtissin Theodóra, Schülerin des heiligen Nilus des Jüngeren und Lehrmeisterin monastischer Lebensweise.

5. Zu Neápel in Kampánien: die Beisetzung des heiligen Priesters Jakobus Pizénus oder von der Mark aus dem Orden der Minoriten. Sein Predigen und sein strenges Leben machten ihn hochberühmt.

6*. Zu York in England: der selige Priester und Märtyrer James Thomson. Weil er viele mit der katholischen Kirche wieder versöhnt hatte, wurde er unter Königin Elisabeth I. zum Tode verurteilt und an den Galgen gebracht.

7. Im Gebiet von Kham Duong in Ánnam (heute Vietnam): der heilige Märtyrer Andreas Tran Van Trông. Da er das Kreuz nicht mit Füßen treten wollte, wurde er unter Kaiser Minh Mang nach Kerkerhaft und grausamen Martern enthauptet.

8*. In der Ortschaft Paracuellos del Jarama bei Madrid in Spanien: als selige Märtyrer der Priester Juan Jesús (Mariano) Adradas Gonzalo und seine vierzehn Gefährten,[7] Ordensleute aus dem Orden des heiligen Johannes von Gott (Barmherzige Brüder). Sie wurden in der Verfolgungszeit durch ein ruhmreiches Leiden gekrönt.

9*. Im Dorf Picadero de Paterna bei Valéncia, ebenfalls in Spanien: der selige Märtyrer Luis Campos Gorriz. In derselben Religionsverfolgung krönte er sein Leben, das er ganz dem Apostolat und der Nächstenliebe geweiht hatte, mit einem ruhmvollen Tod.

[7] Die Namen dieser Seligen sind: die Professordensleute Wilhelm (Vinzenz) Llop Gayá, Klemens Díez Sahagún, Lazarus (Johannes Maria) Múgica Goiburu, Martinian (Antonius) Meléndez Sánchez, Petrus Maria Alcalde Negredo, Julian Plazaola Artola und Hilarius (Antonius) Delgado Vílchez; die Novizen Petrus von Alcantara Bernalte Calzado, Johannes Alcalde y Alcalde, Isidor Martínez Izquierdo und Angelus Sastre Corporales; der Priester und Postulant Josef Mora Velasco; der Postulant Josef Ruiz Cuesta und Eduard Baptist Jiménez.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission Basel

29. November
Mondalter:

1. Zu Rom in der Traso-Katakombe an der Via Salaria: der heilige Märtyrer Saturnínus aus Karthágo. Wie der heilige Papst Dámasus berichtet, wurde er in seiner Heimat unter Kaiser Décius für Christus gefoltert und nach Rom verbracht. Dort überstand er weitere grausame Folterungen und bekehrte den Tyrannen Gratián zum Glauben. Er wurde enthauptet und erlangte so die Krone des Martyriums.

2. Zu Toulouse in der Provinz Narbonne in Gállien: das Gedächtnis des heiligen Bischofs und Märtyrers Saturnínus. Zur selben Zeit unter Décius hielten ihn die Heiden auf dem Capitolium dieser Stadt fest, wie überliefert wird, und stießen ihn von oben über alle Stufen hinab. Sein Haupt wurde zerschmettert und sein ganzer Leib zerschunden. So gab er Christus seine Seele zurück.

3. Zu Ancýra in Galátien (heute Ankara in der Türkei): der heilige Märtyrer Philómenus. Während der Verfolgung zur Zeit Kaiser Aurelians wurde er unter dem Statthalter Felix zuerst ins Feuer geworfen, dann trieb man ihm Nägel in Hände und Füße und auch in sein Haupt. So beschloss er der Überlieferung nach das Martyrium.

4. Zu Todi in Umbrien: die heilige Jungfrau Illuminára.

5. Zu Sarug in der Osrhoëne (heute in Syrien): der heilige Bischof Jakobus. Durch Predigten, Schriftauslegungen und Übersetzungen erleuchtete er die Kirche dort durch seinen unverfälschten Glauben. Bei den Syrern wird er zusammen mit dem heiligen Ephräm als Lehrer und Säule der Kirche verehrt.

6*. Zu Déventer in Friesland: die Übertragung des heiligen Radbod, Bischof von Utrecht. Er war ein gelehrter und kluger Hirte, der bei der Visitation seiner Landpfarreien starb.

7*. Zu York in England: der selige Priester und Märtyrer Edward Burden. Er hatte am Englischen Kolleg in Reims studiert, wurde zum Priester geweiht und kehrte in das Herrschaftsgebiet der Königin Elisabeth I. zurück. Vor einer aufgebrachten Menge vollendete er am Galgen sein Leiden.

8*. Ebenda, acht Jahre später: die seligen Priester und Märtyrer George Errington, William Gibson und William Knight. Weil sie Priester geschützt hatten, die nur wegen ihres Wirkens geächtet waren, gab man sie durch viele Peinigungen dem Märtyrertod preis.

9*. Auf der Sumatrainsel Aceh: als selige Märtyrer der Priester Dionysius von der Geburt des Herrn (Pierre) Berthelot und der Ordensmann Redemptus vom Kreuz (Thomas) Rodríguez aus dem Orden der Unbeschuhten Karmeliten. Sie wurden von Mohammedanern zunächst versklavt und schließlich am Ufer des Meeres mit Pfeilen und einer Axt getötet.

10. Zu Lucera in Apúlien: der heilige Priester Francesco Antonio Fasani aus dem Orden der Minderbrüder-Konventualen. Er war ein Mann von überragender Gelehrsamkeit, erfüllt von Predigteifer und Bußgesinnung. Er kümmerte sich um die Armen und Bedürftigen, so dass er niemals auch nur zögerte, mit seinem eigenen Gewand einen Bettler zu bekleiden und seine christliche Hilfe allen anzubieten.

11*. In der El Saler genannten Ortschaft bei Valéncia in Spanien: der selige Priester und Märtyrer Alfredo Simón Colomina aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Während der Kirchenverfolgung besiegelte er seine Treue zum Herrn mit seinem Blut.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © liturgiekommission / DBK

30. November
Mondalter:

Fest des heiligen Apostels Andreas. In Bethsáida geboren, war er der Bruder des Simon Petrus und wie dieser ein Fischer. Als erster der Jünger Johannes' des Täufers wurde er von Jesus, dem Herrn, am Jordan berufen, folgte ihm nach und brachte schließlich auch seinen Bruder zu ihm. Wie überliefert, hat er nach Pfingsten das Evangelium in Griechenland verkündet und wurde bei Patras gekreuzigt. Die Kirche von Konstantinopel hält ihn als ihren besonderen Schutzheiligen in Ehren.

2. Zu Mailand in Ligúrien: der heilige Bischof Mírocles, den der heilige Ambrosius unter seine glaubenstreuen Vorgänger im Bischofsamt zählt.

3*. In der Bretagne: der heilige Abt und Bischof Tugdual mit Beinamen „Pabú", der. in der Gegend von Tréguier ein Kloster gründete.

4. Auf dem Berg Sébio in Etrurien: der heilige Einsiedler Galgáno Guidotti. Nach wilden Jugendjahren bekehrte er sich zu Gott und verbrachte sein restliches Leben in freiwilliger Abtötung des Fleisches.

5*. Zu Montpellier in der Provence in Frankreich: der selige Priester Johannes von Vercélli Garbella. Er war Generaloberer des Predigerordens (Dominikaner) und verbreitets mit großem Eifer die Verehrung des Namens Jesu.

6*. Zu Regensburg in Bayern (Deutschland): der selige Friedrich, Mönch aus dem Orden der Augustiner-Eremiten. Er war ein tüchtiger Zimmermann und regte heraus durch seinen Gebetseifer, seinen Gehorsam und seine Nächstenliebe.

7. Zu Saint Stephen's Fane in England: der heilige Cuthbert Mayne, Priester und Märtyrer. Nachdem er sich zum katholischen Glauben bekehrt hatte, wurde er zum Priester geweiht und übte seinen Dienst in Cornwall aus, bis er unter Königin Elisabeth I. zum Tode verurteilt wurde, weil er ein Apostolisches Schreiben in die Öffentlichkeit gebracht hatte. Er wurde zum Tod am Galgen verurteilt, als erster Absolvent des Englischen Kollegs in Douai.

8*. Zu York, ebenfalls in England: der selige Priester und Märtyrer Alexánder Crow. Er war erst einfacher Schneider und wurde später Priester. Unter derselben Königin erlitt er wegen seines Priestertums am Galgen siegreich sein Martyrium.

9. In der Ortschaft Quxian in der Provinz Sichuan in China: der heilige Priester und Märtyrer Thaddäus Liu Ruiting, der aus Hass gegen den Glauben erdrosselt wurde.

10. Bei Hué in Annam (heute Vietnam): der heilige Priester und Märtyrer Joseph Marchand aus der Pariser Gesellschaft für auswärtige Missionen. Er wurde unter Kaiser Minh Mang zur Todesfolter der Hundert Wunden verurteilt.

11*. In der Ortschaft Paracuellos Jarama bei Madrid in Spanien die seligen Märtyrer Miguel Ruedas Mejías und sechs Gefährten[8], Ordensleute aus dem Orden des heiligen Johannes von Gott (Barmherzige Brüder). Als die Verfolgung wütete, traten sie hervor durch ihr christliches Bekenntnis. Von den Feinden der Kirche erlitten sie Gewalt und gingen so heim zum Herrn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12*. Zu Valéncia, ebenfalls in Spanien: der selige Priester und Märtyrer José Otín Aquilé aus der Salesianischen Gesellschaft. Während derselben Verfolgung blieb er unbesiegt in seiner Glaubenstreue und gelangte so zum himmlischen Königreich.

13*. Bei München in Bayern (Deutschland) im Konzentrationslager Dachau: der selige Ludwik Roch Gientyngier, Priester und Märtyrer. Als Polen im Krieg besetzt war, erlitt er durch die Verbrechen eines glaubensfeindlichen Regimes viele Martern und gab seine Seele Gott zurück.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

[8] Die Namen dieser Seligen sind: die Ordensleute Didacus de Gadibus (Jacobus) García Molina, Nicephorus Salvador del Río und Romanus (Rafael) Touceda Fernández, die Novizen Arthur Donoso Murillo, Jesus Gesta de Piquer und Antonius Martínez Gil-Leonés

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

DEZEMBER

1. Dezember
Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Propheten Nahum. Er verkündete Gott als den, der den Lauf der Zeiten lenkt und die Völker in Gerechtigkeit richtet.

2. Zu Mailand in Gallia Transpadana: der heilige Bischof Castritiánus.

3*. Bei Poitiers in Aquitánien: die heilige Jungfrau Floréntia. Sie wurde vom heiligen Bischof Hilárius, der in die Provinz Asia verbannt worden war, zum wahren Gott bekehrt. Als er zu den Seinen zurückkehrte, folgte sie ihm.

4*. Bei Frejus in der Provence: der heilige Bischof Leóntius. Er unterstützte die monastische Gemeinschaft des heiligen Honorátus auf der Insel Lérins. Sein Freund Johannes Cassiánus widmete ihm die ersten zehn seiner Väterspruchsammlungen.

5. Bei Le Mans in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Bischof Domnólus, der zunächst Abt des Klosters Sankt Laurentius zu Paris war. Er trat hervor durch seine Wunderkraft.

6. Bei Verdun in Austrásien (heute Frankreich): der heilige Bischof Agerícus. Er errichtete Kirchen und Taufkapellen. Weil er seine Kirche zu einem Asyl für Verfolgte machte, musste er von König Theóderich vieles erleiden.

7. Zu Noyon in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Bischof Elígius. Er war Goldschmied und Berater des Königs Dágobert. Als er schon viele Klöster erbaut und viele Heiligendenkmale kunstvoll und prächtig gestaltet hatte, wurde er auf den Bischofsstuhl von Noyon und Tournai erhoben und widmete sich mit allem Eifer dem apostolischen Wirken.

8*. In der Stadt Cotignóla di Faénza in der Emília: der selige Priester Antonius Bonfadini aus dem Orden der Minoriten. Das Wort Gottes verkündend, zog er längere Zeit durch viele Gegenden in Italien und im Heiligen Land.

9*. Zu Cólchester in England: der selige Priester und Märtyrer John Beche aus dem Benediktinerorden. Als Abt des Klosters Sankt Johannes wurde er unter dem Vorwand des Hochverrats, in Wahrheit aber wegen seiner Treue zum Römischen Papst, unter König Heinrich VIII. zum Tode verurteilt und der Strafe am Galgen übergeben.

10. Zu London, ebenfalls in England, unter Königin Elisabeth I.: die heiligen Priester und Märtyrer Edmond Campion, Ralph Sherwin und Alexander Briant, alle von außerordentlicher Charakterstärke und Tapferkeit. Der heilige Edmund, der als junger Mann den katholischen Glauben offen bekannt hatte, wurde zu Rom in die Gesellschaft Jesu (Jesuiten) aufgenommen und in Prag zum Priester geweiht. In seine Heimat zurückgekehrt, gab er den Gläubigen in Wort und Schrift viel Kraft. Deswegen wurde er nach vielen Martern zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) getötet. Die gleichen Folterungen erlitten zusammen mit ihm der heilige Ralph und auch der heilige Alexánder; der noch im Kerker in die Gesellschaft Jesu (Jesuiten) aufgenommen wurde.

11*. Zu York, ebenfalls in England: der selige Märtyrer Richard Langley. Weil er Priestern Unterschlupf gewährt hatte, wurde er ebenfalls unter Königin Elisabeth I. zum Tode verurteilt und gehenkt.

12*. Im Todeslager Auschwitz bei Krakau in Polen: der selige Priester und Märtyrer Kásimir Sykulski. Während des Krieges hielt er im Angesicht der Verfolger der Kirche Gottes standhaft am Glauben fest und wurde deshalb erschossen.

Vollständige Arbeitsübersetzung | 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13*. In der Stadt Dire Dawa in Aethiópien: die selige Jungfrau Liduina (Elisa Angela) Meneguzzi aus dem Institut des heiligen Franz von Sales. Wahrhaft ein Spiegel der Demut und der christlichen Liebe, machte sie unter den Armen, Kranken und Gefangenen voll Güte die Barmherzigkeit Gottes sichtbar.

14*. In der Ortschaft Isiro im Inneren der Volksrepublik Kongo: die selige Jungfrau und Märtyrerin Clementína Nengapeta Anuarite aus der Kongregation der Schwestern der Heiligen Familie. Als die Verfolgung im Bürgerkrieg wütete, wurde sie zusammen mit anderen Ordensfrauen ergriffen. Sie ermahnte diese, zu wachen und zu beten. Mit ganzer Kraft widersetzte sie sich dem Verlangen des Anführers der Soldaten und wurde von ihm, der deshalb in Raserei verfiel, ermordet. So starb sie für Christus, ihren Bräutigam.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

2. Dezember
Mondalter

1. Gedächtnis des heiligen Propheten Hábakuk. Angesichts der Bosheit und des Unrechts der Menschen verkündete er das Gericht des Herrn, aber auch die dessen Barmherzigkeit, indem er sprach: „Der Gerechte aber bleibt wegen seiner Treue am Leben".

2. Zu Rom: die heilige Märtyerin Bibiána. Auf ihren Namen errichtete der heilige Papst Simplícius eine Basilika auf dem Esquilín.

3. Ebenfalls zu Rom in der Pontiánus-Katakombe an der Via Portese: der heilige Priester und Märtyrer Piménius.

4. Zu Aquiléja in Venetien: der heilige Bischof Chromátius. Als wahrer Baumeister des Friedens schaffte er Hilfe für die von Alarich zerstörten Grenzbefestigungen Italiens und gegen die Mutlosigkeit der Menschen. In ausgezeichneter Weise legte er ihnen die Geheimnisse des Wortes Gottes dar und erhob so die Herzen der Gläubigen.

5. Auf der Insel Palmaróla (am Golf von Gaéta in Italien) der Heimgang des heiligen Papstes und Märtyrers Silvérius. Er wollte die Absetzung des irrgläubigen Bischofs Ánthimus von Konstantinopel, die sein Vorgänger, der heiligen Ágapet, verfügt hatte, nicht rückgängig machen. Auf Geheiß der Kaiserin Theodóra wurde er seines Bischofssitzes beraubt und in die Verbannung gestoßen; dort ist er nach vielen Mühsalen verstorben.

6*. Im Kloster Groenendael in der Region von Brüssel in Brabánt (heute Belgien) der selige Priester und Regularkanoniker Johannes Ruysbroeck. Er lehrte wunderbare Einsichten in die verschiedenen Stufen des geistlichen Lebens.

7*. Zu Múrcia in Spanien die selige Maria Ángela Astorch, Äbtissin aus dem Klarissenorden. Sehr demütig und der Buße tief ergeben, konnte sie Schwestern und Laien Trost spenden und gute Ratschläge erteilen.

8*. Im Ort Logiewniki in Polen der selige, Priester Rafael (Melchior) Chylinski aus dem Orden der Minderbrüder-Konventualen. Er besuchte in Krakau während einer Pestepidemie Kranke, um ihnen gütig beizustehen und Vorsorge zu tragen, dass sie eines würdigen und christlichen Todes sterben.

9*. Zu Stanisláwow in der Ukraíne der selige Bischof und Märtyrer Iwan Slezyuk. Er versah während des gottfeindlichen Regimes im Untergrund seinen Dienst an den Gläubigen des byzantinischen Ritus unermüdlich. Der Herr gewährte ihm wegen seiner großen Standhaftigkeit für Christus gegenüber seinen Verfolgern die ewige Siegespalme.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgische Kommission / DBK

3. Dezember
Mondalter:

Gedenktag des heiligen Franz Xaver, Priesters aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten) und Missionar Indiens. Zu Navárra geboren, gehörte er zu den ersten Gefährten des heiligen Ignatius. Vom Verlangen bewogen, das Evangelium zu verbreiten, verkündigte er Christus nachhaltig unzähligen Menschen in Indien, auf den Molúkken und den anderen Inseln, dann auch in Japan, und bekehrte viele zum Glauben. Als seine Kräfte sich verzehrt hatten, starb er schließlich auf der Insel Sancian vor China.

2. Gedächtnis des heiligen Propheten Zefánja. Er verkündigte in den Tagen des Königs Joschija von Juda den Untergang der Frevler am Tag des Herrn und bestärkte das Volk der Armen und Bedürftigen in der Hoffnung auf das Heil.

3. Zu Tanger in Mauretánien der heilige Märtyrer Cassiánus.

4. Zu Wínchester in England die Beisetzung des heiligen Birínus. Er war von Papst Honórius in den Süden Británniens gesandt worden und hatte als erster den Bischofssitz von Dórchester inne. Er verbreitete nachhaltig die Botschaft vom Heil bei den westlichen Sachsenstämmen.

5. Zu Chur bei den Helvétern der heilige Einsiedler Lúzius.

6*. Zu London in England der selige Märtyrer Eduard Coleman. Weil er den katholischen Glauben angenommen hatte, wurde er fälschlich des Hochverrats gegen König Karl II. beschuldigt. Zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) mit einem Strick erhängt, wurde er, noch lebend, mit einem Eisen zerfleischt.

7*. Zu Trient in Venétien der selige Bischof Johannes Népomuk von Tschiderer. Mit evangelischem Glaubenseifer und mit Güte leitete er diese Kirche. In der Zeit der Bedrängnis bot er ein wunderbares Zeugnis seiner Liebe zu seiner Herde.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

4. Dezember
Mondalter:

Heiliger Johannes von Damáskus, Priester und Kirchenlehrer, berühmt durch Heiligkeit und Gelehrsamkeit. In Wort und Schrift kämpfte er entschlossen für die Verehrung der heiligen Bilder gegen Kaiser Leo den Isáurier. Nachdem er Mönch in der Eremitengemeinschaft des heiligen Sabas nahe Jerusalem geworden war, verfasste er liturgische Hymnen. Dort entschlief er. Sein Leib ist an diesem Tag beigesetzt worden.

2. Gedächtnis der heiligen Bárbara. Sie soll in Nikomedíen Jungfrau und Märtyrerin gewesen sein.

3. Zu Alexándrien in Ägýpten der heilige Bischof Héraclas. Schüler des Orígenes sowie dessen Gefährte und Nachfolger in der Schule, hatte er einen hervorragenden Ruf und wurde deswegen dort zum Bischof erwählt.

4. Zu Sebastópolis im Pontus (heute Sulu Saray in der Nordosttürkei) der heilige Bischof Melétius. Weithin bekannt durch die Vorzüge seiner Bildung, war er indes noch berühmter durch seine Tugend und die Reinheit seines Lebens.

5. Zu Bologna in der Emília der heilige Bischof Felix. Unter dem heiligen Ambrosius war er Diakon der Kirche von Mailand.

6*. Bei Vienne in der Provinz Lyon in Gállien der heilige Priester Aper. Er verließ seine Heimat, errichtete sich eine Zelle und führte ein einsames und bußfertiges Leben.

7*. Im Gebiet von Bourges in Aquitánien der heilige Mönch Sigirámnus, Pilger und Abt von Longorét.

8*. Zu Le Mans in Néustrien (heute Frankreich) die heilige Adrehíldis oder Ada, Äbtissin des Klosters der Heiligen Maria.

9*. Im Kloster Ellwangen in Bayern: der heilige Priester und Einsiedler Sola.
[Zu Husen (heute Solnhofen) an der Altmühl in Franken der heilige Mönch und Priester Sola. Er stammte aus England und wurde Mönch in Fulda. Bald begab er sich als Einsiedler nach Husen, wo er sich dem Gebet, der Mission und der Sorge um die Menschen in der Umgebung hingab.]

10. Zu Bolvádin in Phrýgien (heute Türkei) der heilige Bischof Johannes mit dem Beinamen "Thaumatúrgos" ("Wundertäter"). Gegen den Ratschlag des armenischen Kaisers Leo setzte er sich sehr stark für die Verehrung der heiligen Bilder ein.

11. Im Kloster Siegburg im Rheinland in Deutschland der heilige Bischof Anno von Köln. Während der Regierung Kaiser Heinrichs IV. gelangte er, ein Mann von großer Geisteskraft, sowohl in der Kirche als auch in öffentlichen Ämtern zu hohen Ehren. Um den Glauben und die Frömmigkeit zu mehren, sorgte er für die Gründung mehrerer Klöster und Kirchen.

12. Zu Sálisbury in England der heilige Bischof Osmund. Er kam mit König Wilhelm dem Normannen nach England, wurde bald zum Bischofsamt erhoben, weihte die Kathedralkirche ein und kümmerte sich um die Bistumsverwaltung und den Gottesdienst.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13. Zu Parma in der Emília der heilige Bischof Bernhard. Als Mönch auf ein Leben in Vollkommenheit, als Kardinal auf das Wohl der Kirche bedacht, lag ihm als Bischof schließlich das Seelenheil seiner Gläubigen am Herzen.

14*. Zu Siéna in Etrurien der selige Ordensmann Petrus Pectinárius aus dem Dritten Orden des heiligen Franziskus. Er kümmerte sich in besonderer Liebe um Bedürftige und Kranke; er trat hervor durch Demut und Schweigen.

15*. Im Ort Edo in Japan als selige Märtyrer der Priester Franziskus Gálvez aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner), der Priester Hieronymus von den Engeln und der Ordensmann Simon Yempo, beide aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Aus Hass gegen den Glauben wurden sie dem Feuer übergeben.

16*. Zu Köln im Rheinland in Preußen der selige Priester Adolph Kolping. Er mühte sich glühend um die Handwerker und die soziale Gerechtigkeit, gründete einen Verein junger Arbeiter (Gesellenverein) und verbreitete ihn an zahlreichen Orten.

17. Zu Veróna in Italien der heilige Priester Johannes Calabria. Er gründete die Kongregation der Armen Diener und Dienerinnen von der Göttlichen Vorsehung.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission/DBK

5. Dezember
Mondalter:

1. Zu Thevéste in Numídien (heute Tebessa in Algerien) das Leiden der heiligen Familienmutter Crispína von Thagúra (heute Taoura). Da sie zu den Zeiten Diokletiáns und Maximiáns den Götzenbildern nicht opfern wollte, wurde sie auf Befehl des Prokonsuls Anolínus enthauptet.

2. Bei Jerusalem der heilige Abt Sabas. Er stammte aus Kappadózien, betrat die Wüste Juda, in der er eine neue Form des Einsiedlerlebens in sieben Klöstern, die Lauren genannt werden, schuf; in ihnen versammeln sich die Einsiedler unter einem Vorsteher. In der Großen Laura, die später nach ihm benannt wurde, verbrachte er lange Jahre. Dort leuchtete sein heiligmäßiges Leben auf. Er kämpfte entschieden für den Glauben des Konzils von Chalzédon.

3*. Im Kloster des heiligen Petrus von Aquára in Lukánien der heilige Mönch Lúzidus.

4*. Zu Braga in Portugal das Gedächtnis des heiligen Bischofs Gerald. Er förderte eifrig den Gottesdienst, die Wiederherstellung von Kirchen und die kirchliche Disziplin. Während einer seiner Visitationsreisen verstarb er in dem in einer unzugänglichen Gegend gelegenen so genannten Ort Bornos.

5*. Zu Mántua in der Lombardéi der selige Priester Bartholomäus Fanti aus dem Karmeliterorden. Er spornte die Herzen der Gläubigen durch Wort und Beispiel zu einer heiligen Liebe zu Gott und zur kindlichen Verehrung der Gottesmutter an.

6. Zu London in England der selige Priester und Märtyrer Johannes Almond. Er übte zehn Jahre lang die Seelsorge im Untergrund aus, bis ihm unter König Jakob I. zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) wegen seines Priestertums eine Schlinge um den Hals gelegt wurde. Noch am Galgen unterließ er es nicht, Almosen auszuteilen.

7*. Zu Schwerin in der Region von Mecklenburg in Deutschland der Heimgang des seligen Niels Stensen, (Titular-)Bischofs von Titiopolitanum. Er stammte aus Dänemark und war einer der bedeutendsten Naturwissenschaftler seiner Zeit. Als er den katholischen Glauben angenommen hatte, wollte er Gott zur Erhaltung der Wahrheit dienen und wurde Priester. Zum Bischof geweiht, richtete er seine ganze Kraft auf die Missionierung Nordeuropas.

8*. Zu Turin in Italien der selige Priester Philippus Rinaldi aus der Salesianischen Gesellschaft. Er trug zur Verbreitung des Glaubens in den Missionsländern bei.

9*. Bei München in Bayern (Deutschland) der selige Priester und Märtyrer Narcíssus Putz. Als Polen während des Krieges unter Fremdherrschaft gezwungen war, wurde er wegen seiner Glaubensüberzeugung im Konzentrationslager Dachau gefangen gehalten, wo er unter schrecklichen Folterungen verstarb.

Vorläufige Arbeitsfassung 2016 © Liturgiekommission / DBK

6. Dezember
Mondalter:

Der heilige Nikolaus, Bischof von Myra in Lýkien, hochverehrt für seine Heiligkeit und wegen seiner Fürsprache am Thron der göttlichen Gnade.

2. Zu Rom: das Gedächtnis der heiligen Jungfrau Aséllа. Wie der heilige Hieronymus schreibt, verbrachte sie bis ins hohe Alter ihr Leben mit Fasten und Beten.

3. In Afrika: das Gedächtnis heiliger Märtyrer aus der Zeit, als die Wandalen unter dem arianischen König Húnnerich die Kirche verfolgten. Weil sie den katholischen Glauben verteidigten, hatten sie schlimmste Folterqualen zu bestehen. Aus ihrer großen Schar[106] werden besonders Dionysia und ihr Sohn Majóricus hervorgehoben. Obwohl dieser noch sehr jung war und Angst vor der Folter hatte, wurde er, weil ihm die Mutter durch ihre Blicke und Worte Mut machte, noch tapferer als die anderen. Während der Folterungen gab er seinen Geist auf.

4*. Zu Brescia in der Lombardéi: der heilige Obítius. Er war Ritter, bekehrte sich zu Gott und führte ein Leben der Buße. Er gab all sein Hab und Gut für das Gemeinwohl.

5*. Zu Granáda in Spanien: der selige Märtyrer Petrus Paschasius, Bischof von Jaén und Mitglied des Mercedárierordens. Als er die Gläubigen besuchte, um sie zu ermahnen, dass sie Glauben verteidigten, wurde er von den Mauren ergriffen. In Gefangenschaft erlitt er das Martyrium.

6. In der Stadt Hai-Duong in Tongking (heute Vietnam): der heilige Märtyrer Josef Nguyen Duy Khang. Er war Katechist und Reisebegleiter des heiligen Bischofs Hieronymus Hermosilla. Mit ihm wurde er während der Verfolgung unter Kaiser Tu Duc ergriffen, gegeißelt, im Kerker gefangen gehalten und schließlich enthauptet.

7*. In der Ortschaft Picadero de Paterna im Gebiet von Valéncia in Spanien: die selige Jungfrau und Märtyrerin Luisa María Frías Cañizares. In der Zeit der Glaubensverfolgung erhielt sie für ihren Glaubenskampf den ewigen Lohn.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / ORK

[106] Unter ihnen die Heiligen: der Arzt Emil, Dativa, Leontia, Tertius, Bonifatius Sibidensis, Servius und Victrix.

7. Dezember
Mondalter:

Gedächtnis des heiligen Ambrosius, Bischof von Mailand und Kirchenlehrer. Am vierten April entschlief er im Herrn, wird heute aber besonders gefeiert. An diesem Tag nämlich bestieg er, der bis dahin Stadtpräfekt und noch Katechumene war, diesen ehrwürdigen Bischofssitz. Er wirkte als ein wahrer Hirte und Lehrer der Gläubigen, bemühte sich sehr um die tätige Liebe zu allen, verteidigte die Freiheit der Kirche und den rechten Glauben gegen die Arianer. Fromm unterwies er das Volk im Glauben durch seine Schriftauslegungen und seine Hymnen.

2. Zu Spoléto in Umbrien: der heilige Sabínus, der als Bischof und Märtyrer verehrt wird.

3. In Syrien: der heilige Märtyrer Athenodórus. Der Überlieferung nach wurde er unter Kaiser Diokletián und dem Stadthalter Eléusius mit Feuer und anderern Foltern gequält und schließlich zum Tod verurteilt. Da der Henker zu Boden stürzte und kein anderer es wagte, ihn mit dem Schwert zu töten, entschlief er betend im Herrn.

4. Zu Teáno in Kampánien: der heilige Bischof Urban.

5. In Palästina der heilige Johannes, genannt Hesychástes, der Stille. Nachdem er sein Amt als Bischof von Colónia in Armenien (heute Sebinkarahisar in der Osttürkei) niedergelegt hatte, widmete er sich in der Eremitengemeinschaft des heiligen Sabas, der sogenannten Großen Laura, dem demütigen Dienst an den Brüdern und führte ein Mönchsleben in rauher Einsamkeit und Schweigen.

6. Zu Evreux im Gebiet von Meaux in Gállien: die heilige Äbtissin Fara. Nachdem sie viele Jahre lang das Kloster geleitet hatte, versammelte sie sich schließlich zu den Jungfrauen im Gefolge des Lammes Gottes.

7. In der Region von Ontário in Kanada: das Leiden des heiligen Priesters und Märtyrers Charles Garnier aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Während er das Wasser der Taufe über die Katechumenen ausgoss, wurde er von heranstürmenden Heiden schwer verletzt und schließlich durch einen Hieb mit der Axt getötet. Sein Gedächtnis wird zusammen mit dem seiner Gefährten am neunzehnten Oktober begangen.

8. Zu Savóna an der Küste Italiens: die heilige Jungfrau Maria Giuseppa (Benedetta) Rossello. Sie gründete das Institut der Töchter Unserer Herrin von der (Göttlichen) Barmherzigkeit. Alle Mühe wandte sie auf, das Heil der Seelen zu erreichen, und vertraute dabei allein auf Gott.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

8. Dezember
Mondalter:

Hochfest der Unbefleckten Empfängnis der seligen Jungfrau Maria. Im Hinblick auf Geburt und Erlösungstod des Gottessohnes blieb sie, die wahrhaft Gnadenvolle und Gebenedeite unter den Frauen, durch einzigartiges göttliches Vorrecht vom ersten Augenblick ihrer Empfängnis an von jeder Makel der Erbsünde bewahrt. Diese Lehre, von alters her überliefert, wurde am heutigen Tag von Papst Pius IX. als sichere Glaubenswahrheit feierlich definiert.

2. Zu Alexándrien in Ägýpten: das Gedächtnis des heiligen Märtyrers Macárius. Als ihn zur Zeit des Kaisers Décius ein Richter wortreich zur Leugnung Christi überreden wollte, er aber seinen Glauben umso entschiedener bekannte, ließ man ihn bei lebendigem Leib verbrennen.

3. Zu Rom in der Kallístus-Katakombe an der Via Appia: die Beisetzung des heiligen Papstes Eutychiánus.

4. Zu Trier im belgischen Gállien (heute Deutschland): der heilige Euchárius, der als erster Bischof dieser Stadt gilt.

5. Gedächtnis des heiligen Einsiedlers Patápius. Er stammte aus der Thebáis und lebte in Konstantinopel bei den Blachernen. Er wurde im ägýptischen Kloster begraben.

6. In den Vogésen in Burgund: der heilige Abt Rómarich. Er war Schwager des Königs Théudebert und hatte sich in das Kloster Luxeuil zurückgezogen, ehe er auf seinem Gut ein Kloster gründete, dessen Leitung er schließlich übernahm.

7*. Bei Vaux-de-Cernay in der Gegend von Paris: der heilige Théobald von Marly, Abt aus dem Zisterzienserorden. Für seine Brüder leistete er die niedrigsten Dienste.

8. In der Region von Ontário in Kanada: das Leiden des heiligen Noël Chabanel, Priester und Märtyrer aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Er hatte bei Gott gelobt, bis zu seinem Tod in der von ihm geliebten Huronenmission zu bleiben. Als er mit einem Abtrünnigen durch einen Wald unterwegs war, wurde er von ihm aus Glaubenshass ermordet. Sein Gedenktag wird mit dem seiner Gefährten am neunzehnten Oktober begangen.

9*. Zu Lima in Peru: die selige Jungfrau Narcíssa von Jesus Martillo Morán. Weil sie ihre Eltern verloren hatte und ganz mittellos war, wurde sie nach vielen Mühsalen in einem Kloster gastlich aufgenommen. Hier widmete sie sich beständigem Gebet und harter Buße.

10*. Im Dorf Picadero de Paterna bei Valéncia in Spanien: der selige Märtyrer Josef Maria Zabal Blasco. Er war Familienvater und bestand während der Glaubensverfolgung die Qualen seines Leidens durch die Kraft Christi.

11*. Im Konzentrationslager Dachau bei München in Bayern (Deutschland): der selige Alojzy Liguda, Priester und Märtyrer aus der Gesellschaft des Göttlichen Wortes (Steyler Missionare). Während der Besetzung Polens im Krieg bekannte er Christus als den Herrn und hielt an diesem Bekenntnis fest bis zu seinem Tod. Er wurde von den Wächtern des Lagers ermordet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission

9. Dezember
Mondalter:

Der heilige Johannes Dídacus (Juan Diego) Cuauhtlatoatzin. Er war Indio und ein Mann von höchster Glaubensreinheit. Mit Demut und Leidenschaft erreichte er, dass auf dem Hügel Tepeyac bei Mexiko Stadt, wo ihm die Gottesmutter erschienen war, das Heiligtum zu Ehren Unserer Lieben Frau von Guadalúpe errichtet wurde. Dort entschlief er auch in Gott.

2. Zu Tolédo in Spanien: die heilige Jungfrau und Märtyrerin Leocádia, die sich in besonderer Weise zu Christus bekannt hat.

3. Zu Pavía in Ligúrien: der heilige Syrus, der erste Bischof dieser Stadt.

4. Zu Naziánz in Kappadózien: die heilige Gorgónia, Ehefrau und Mutter. Sie war die Tochter der heiligen Nonna und die Schwester der heiligen Gregor des Theologen und Cäsárius. Deren Tugenden beschrieb Gregor sebst.

5. Im Kloster Genolhac bei Perigueux in Gállien: der heilige Abt Cýprian, gerühmt wegen seiner Sorge für die Kranken.

6*. Am Main in Bayern in Deutschland: der selige Libórius Wagner, Priester und Märtyrer. Er zeichnete sich aus durch tätige Liebe und wandte seine Hirtensorge Katholiken und Protestanten gleichermaßen zu. Er krönte sein Wirken durch das Vergießen seines Blutes.

7. Zu Gray in Burgund: der Heimgang des heiligen Priesters Pierre Fourier, der dorthin verbannt verbannt worden war. Er hatte für sich die sehr arme Pfarrei Mattaincourt in Lothringen gewählt und war wundervoll um sie besorgt. Er erneuerte die Regular-Chorherren Unseres Erlösers und gründete das Institut der Regular-Chorfrauen Unserer Lieben Frau, um Mädchen dort unentgeltlich erziehen zu können.

8*. Zu Moricóne im Sabinerland in Italien: der selige Priester Bernhard Maria von Jesus (Cesare) Silvestrelli aus der Kongregation vom Leiden Jesu Christi (Passionisten). Zum Generaloberen erwählt, förderte er mit Eifer das Wachstum und die Ausbreitung dieser Kongregation.

9*. In der Stadt Llombay bei Valéncia in Spanien: der selige José Ferrer Esteve, Priester und Märtyrer aus dem Orden der Regularkleriker Frommer Schulen (Piarísten). Aus Hass auf das Priestertum wurde er erschossen.

10*. Im Dorf Picadero de Paterna, ebenfalls bei Valéncia: die seligen Priester und Märtyrer Recaredo de los Ríos Fabregat, Julián Rodríguez Sánchez und José Giménez López aus der Salesianischen Gesellschaft. Als die Glaubensverfolgung wütete, führten sie einen herausragenden Kampf für Christus.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / AL

10. Dezember
Mondalter:

1. Zu Merída in Portugal: die heilige Jungfrau und Märtyrerin Eulália. Wie berichtet wird, hat sie nicht gezögert, für das Bekenntnis zu Christus ihr junges Leben hinzugeben.

2. Zu Rom in der Traso-Katakombe an der Via Salaria Nova: der heilige Märtyrer Maurus. Der heilige Papst Dámasus rühmt ihn als einen unschuldigen Knaben, der sich durch keine Folter vom Glauben hat abbringen lassen.

3. Zu Ankyra (heute Ankara) in Galátien: der heilige Märtyrer Geméllus.

4. Zu Rom bei Sankt Peter: der heilige Papst Gregor III. Er förderte die Verkündigung des Evangeliums bei den Germanen. Allen Bilderstürmern zum Trotz schmückte er die Kirchen der Stadt Rom mit heiligen Bildern.

5*. Im Kloster des heiligen Nikolaus zu Viotorito in Kalabrien: der heilige Lukas, Bischof von Isola. Unermüdlich arbeitete er für das Wohl der Armen und die Bildung der Mönche.

6. Zu London in England: als heilige Märtyrer der Priester Edmond Gennings und Swithin Wells. Als die Verfolgung unter Königin Elisabeth I. wütete, wurden sie zum Tode verurteilt, Edmond, weil er Priester war, Swithin, weil er diesen bei sich aufgenommen hatte. Sie wurden vor der Tür des Hauses mit einem Strick aufgehängt und grausam zu Tode gequält.

7. Ebenfalls zu London: die heiligen Priester Polydore Plasden und Eustace White sowie die seligen Brian Lacey, John Mason und Sydney Hodgson. Sie alle sind Märtyrer. Im selben Jahr erlitten sie zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) die gleichen Strafen, die einen, weil sie als Priester nach England gekommen waren, die anderen, weil sie diesen Priestern geholfen hatten.

8. Neunzehn Jahre später, ebenfalls zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) zwei Priester und Märtyrer: der heilige John Roberts aus dem Benediktinerorden und der selige Thomas Somers. Unter König Jakob I. wurden sie wegen ihres Priestertums verurteilt und zusammen mit sechzehn Straßenräubern am selben Galgen gehenkt.

9*. Im Dorf Vallés bei Valéncia in Spanien: der selige Priester und Märtyrer Gonzalo Viñes Masip. In der Zeit der Verfolgung führte er einen ruhmvollen Kampf für Christus.

10*. Im Dorf Picadero de Paterna, im selben Gebiet in Spanien: als selige Märtyrer aus der Salesianischen Gesellschaft der Priester Antonio Martín Hernández und der Ordensmann Agustín García Calvo. In derselben Verfolgungszeit empfingen sie wegen ihres Glaubens an Christus das Gewand der Herrlichkeit.

Vorläufige Übersetzung / 2016 © Liturgiekommission DBK

11. Dezember
Mondalter:

Der heilige Papst Dámasus I. In den Nöten seiner Zeit berief er zahlreiche Synoden ein, um den nizänischen Glauben gegen Schismen und Häresien zu verteidigen. Er sorgte dafür, dass die Heiligen Schriften durch den heiligen Hieronymus ins Lateinische übertragen wurden. Zudem ließ er die Grabstätten der Märtyrer angemessen ausbauen und mit Inschriften versehen.

2. Im Gebiet von Amiens im belgischen Gállien (heute Frankreich): die heiligen Märtyrer Victorícus und Fusciánus.

3. Zu Piacénza in der Emília: der heilige Bischof Sabínus. Er rief Scharen von Menschen zum Glauben an Christus, richtete für Jungfrauen Oratorien ein und verteidigte siegreich die nizänische Wahrheit.

4. Zu Konstantinopel: der heilige Priester Daniel mit dem Beinamen „Stylita“ („Säulensteher“). Nach einem Leben im Kloster und nach vielen Mühsalen stellte er sich hoch oben auf eine Säule, ganz nach der Art und dem Beispiel des heiligen Símeon. Er ließ sich weder durch Kälte noch durch Hitze oder auch durch die Heftigkeit des Windes abhalten, und dies dreißig Jahre und drei Monate hindurch bis zu seinem Ableben.

5*. Im Kloster Hímmerod bei Trier in Deutschland: der selige Mönch David. Der heilige Bernhard nahm ihn, einen Mann von schwacher Gesundheit, in Clairvaux auf. Dann sandte er ihn mit Ordensbrüdern nach Deutschland, um bei Trier ein neues Kloster zu gründen. Dort widmete er sich Tag und Nacht dem Gebet und guten Werken.

6*. Zu Siéna in Etrurien: der selige Einsiedler Franco Lippi aus dem Karmeliterorden, herausragend durch seine außerordentlich strenge Lebensführung.

7*. Im Gebiet von Camerino im Piceno in Italien: der selige Ugolino Magalotti, ein Einsiedler aus dem Dritten Orden des heiligen Franziskus.

8*. Bei Tifernum Marche (Sant'Angelo zu Vado), ebenfalls im Piceno: der selige Priester Girolamo Ranuzzi aus dem Orden der Diener Mariä. In Einsamkeit und Schweigen gelangte er zur Erkenntnis des Heiligen.

9*. Zu Nagasáki in Japan: die seligen Priester und Märtyrer Martín Lumbreras Peralta und Melchor Sánchez Pérez aus dem Augustinerorden. Als sie gerade die Stadt betreten hatten, wurden sie ergriffen, zunächst in einen dunklen Kerker geworfen und dann dem Feuer übergeben.

10*. Zu London in England: der selige Priester und Märtyrer Arthur Bell aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Unter König Karl I. wurde er allein wegen seines Priestertums zum Tode verurteilt und zu Tyburn (Hinrichtungsstätte in London) gehenkt.

11*. In der Ortschaft El Saler bei Valéncia in Spanien: die selige Jungfrau und Märtyrerin María del Pilar Villalonga Villalba. Als die Religionsverfolgung wütete, folgte sie durch ihr Martyrium den Spuren Christi.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2006 / © Liturgiekommission / DBK

12*. In der Stadt La Aldehuela bei Madrid, ebenfalls in Spanien: die heilige Jungfrau María Maravillas de Jesús Pidal y Chico de Guzmán aus dem Orden der Unbeschuhten Karmelitinnen. In Spanien und in Indien gründete sie zahlreiche Klöster und verband das kontemplative Leben mit tätiger Nächstenliebe.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

12. Dezember
Mondalter:

Die selige Jungfrau Maria von Guadalupe in Mexiko. Auf dem Berg Tepeyac bei México-Stadt, wo sie erschienen war, rufen viele Menschen sie demütig um ihre mütterliche Hilfe an. Sie grüßen sie vertrauensvoll als Leitstern der Glaubensverkündigung in den Familien aller Völker und als Schutzherrin der Armen und der Eingeborenen.

2. Gedächtnis der heiligen Epímachus und Alexánder, Märtyrer aus Alexandria. Unter Kaiser Décius wurden sie nach langer Kerkerhaft und verschiedenen Folterungen für ihren Glauben an Christus im Feuer verbrannt. Gemeinsam mit ihnen litten auch die heilige Jungfrau Ammonárion sowie Mercúria, Dionysia und eine weitere Gefährtin. Sie alle ließ der Richter auf der Stelle enthaupten. Denn er scheute es, den Frauen zu unterliegen, und fürchtete, dass er durch ihre unerhörten Qualen und auch durch ihre Standhaftigkeit umgestimmt werde.

3. Auf der Insel Zypern: der heilige Bischof Spíridon, ein wahrer Seelenhirte, dessen Wunder in aller Munde gefeiert werden.

4*. Zu Clonard in Irland: der heilige Abt Finnian. Als Gründer zahlreicher Klöster war er Vater und Lehrmeister einer großen Schar von Mönchen.

5*. Zu Quimper in der Bretagne: der heilige Corentínus, der als der erste Bischof dieser Stadt verehrt wird.

6*. Zu Le Dorat bei Limoges in Aquitánien: der heilige Priester und Regularkanoniker Israel. Er unterstützte den Bischof tatkräftig bei der Verkündigung des Wortes Gottes.

7*. Zu Neumünster in Holstein in Deutschland: der Todestag des heiligen Vicelin, Bischof von Oldenburg. Er unternahm große Anstrengungen, den Slawen das Evangelium zu verkünden.

8*. Bei der Stadt Celloli in Etrurien: der selige Priester Bartolo Buonpedoni. Als er mit sechzig Jahren an Lepra erkrankte, legte er sein Amt als Pfarrer nieder, nahm das Gewand des Dritten Ordens des heiligen Franziskus, zog sich in ein Hospiz zurück und stand dort allen geduldig bei.

9*. Im Gebiet von Bastia bei Assisi in Umbrien: der selige Konrad von Offida, Priester aus dem Orden der Minoriten. Die Demut und die ursprüngliche Armut des Ordens liebte er sehr und strebte danach.

10*. Zu Neápel in Kampánien: das Gedächtnis des seligen Bischofs Jakob Capocci. Als Augustiner-Eremit leitete er zunächst die Kirche von Benevént, dann die Kirche von Neápel, der er durch seine Weisheit, Gelehrsamkeit und Klugheit Glanz verlieh.

11. Zu Hué in Annam (heute Vietnam): der heilige Märtyrer Simon Phan Dac Hoa. Als Arzt und Familienvater zeichnete er sich aus durch Liebe für die Armen. Unter Kaiser Minh Mang wurde er ergriffen, weil er Missionaren Gastfreundschaft gewährt hatte. Nach Kerkerhaft und Geißelungen wurde er enthauptet und vollendete so sein Martyrium.

12*. Bei Krakau in Polen: der selige Priester und Märtyrer Pius Bartosik aus dem Orden der Minderbrüder-Konventualen. Zu der Zeit, als Polen durch ein fremdes und gottfeindliches Regime unterdrückt war, vollendete er im Todeslager Auschwitz, gebrochen durch Folter, sein Martyrium für Christus.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission

13. Dezember
Mondalter:

Gedenktag der heiligen Jungfrau und Märtyrerin Lúzia. Solange sie lebte, hütete sie die brennende Lampe in Erwartung ihres Bräutigams. Zu Syrakús auf Sizílien für Christus in den Tod geschickt, durfte sie mit ihm in den Hochzeitssaal eintreten, um das nie erlöschende Licht zu besitzen.

2. Zu Porto bei Rom: der heilige Märtyrer Áriston.

3. Auf der Halbinsel Sulcis auf Sardínien: der heilige Märtyrer Antíochus.

4. In Armenien: die heiligen Märtyrer Eustrátius, Auxéntius, Eugen, Mardárius und Oréstes.

5. Im nördlichen Néustrien (heute Frankreich): der heilige Priester und Einsiedler Jodokus. Er war ein Sohn Juthaéls, des Königs der Bretagne, und Bruder des heiligen Judícael. Um nicht das Amt des Vaters übernehmen zu müssen, verließ er die Heimat und zog sich zu einem Leben als Einsiedler zurück.

6. Zu Cambrai in Austrásien (heute Frankreich): der heilige Bischof Autbert.

7. Im Gebiet von Straßburg in Burgund: die heilige Jungfrau Odilia, erste Äbtissin des Klosters Hohenburg, das von ihrem Vater, dem Herzog Adalrich, gegründet worden war.

8*. Zu Neápel in Kampánien: der selige Priester Giovanni (Francesco) Marinoni aus dem Orden der Regularkleriker, die auch „Theatíner“ genannt werden. Zusammen mit dem heiligen Kájetan widmete er sich der Reform der Klerus und dem Heil der Seelen. Um den Armen zu helfen, förderte er das Pfandleih- und Geldinstitut „Monte di Pietà“.

9. Im Kloster Mariä Heimsuchung zu Moulins in Frankreich: der Todestag der heiligen Johanna Franziska Fremiot de Chantal. Ihr Gedenktag wird am zwölften August begangen.

10*. Zu Fermo im Piceno in Italien: der selige Antonio Grassi, Priester aus der Kongregation des Oratoriums (Oratorianer). Er war ein demütiger und friedfertiger Mann, der durch sein Vorbild die Mitbrüder anspornte, die Ordensregel vollständig einzuhalten.

11. Im Gebiet von Tjyen-Tiyou in Korea: als heilige Märtyrer der Familienvater Petrus Cho Hwaso und fünf Gefährten[107]. Durch Versprechungen und durch Folterungen brachte der Mandarin sie in Versuchung, die christliche Religion abzulegen. Sie aber widerstanden bis zu ihrer Enthauptung.

Vorläufige Arbeitsübersetzung | 2016 AK Liturgiekommission / DBK

[107] Die Namen dieser Heiligen sind: die Familienväter Petrus Yi Myong-so und Bartholomäus Chong Mun-ho, der Familienvater und Katechist Petrus Son Son-ji, der ehemalige Katechist Josef Petrus Han Chae-kwon und der Jugendliche Petrus Chong Won-ji.

14. Dezember
Mondalter:

Gedenktag des heiligen Johannes vom Kreuz, Priester aus dem Karmeliterorden und Kirchenlehrer. Auf Anraten der heiligen Therésia von Jesus unternahm er als erster der Brüder eine Reform des Ordens, für die er viel Mühe und Arbeit und harte Bedrängnisse ertrug. Wie seine Schriften bezeugen, suchte er ein in sich zurückgezogenes Leben in Christus. Verzehrt vom Feuer der Liebe Gottes, stieg er durch die dunkle Nacht auf den Berg Gottes. Zu Ubéda in Andalúsien in Spanien entschlief er schließlich im Herrn.

2. Zu Alexándrien in Ägýpten: das Gedächtnis der heiligen Märtyrer Heron, Atéus und Ísidor, zusammen mit dem zwölfjährigen Jungen Dióskorus. Die drei ersten übergab der Richter in der Décischen Verfolgung dem Feuertod, als er sie trotz vielerlei grausamer Folter immer noch mit standhaftem Glauben gewappnet sah. Dem heiligen Dióskorus aber gewährte er nach mehrfacher Geißelung Aufschub.

3. Zu Apollónia in Bithýnien (heute Türkei): die heiligen Märtyrer Thyrsus, Léucius, Callinícus und Gefährten, die der Überlieferung nach in der Zeit des Kaisers Décius gelitten haben.

4. Zu Antióchien in Syrien: die heilige Märtyrerin Drosis, die nach dem Zeugnis des heiligen Johannes Chrysóstomus im Feuer verbrannt wurde.

5. Zu Áskalon in Palästina: die heiligen Märtyrer Ares, Promus und Elíja. Als sie von Ägýpten nach Zilízien ziehen wollten, um die christlichen Bekenner in der Verfolgung unter Kaiser Maximín aufzusuchen und zu unterstützen, wurden sie in Caesarea gefangen genommen. Auf abscheuliche Weise nahm man ihnen das Augenlicht, hieb ihnen die Füße ab und verbrachte sie nach Áskalon. Auf Befehl des Statthalters Firmiliánus wurde Ares den Flammen übergeben, die anderen aber vollendeten durch Enthauptung ihr Martyrium.

6. Zu Pavía in Ligúrien: der heilige Bischof Pompéjus, der nach wenigen, friedvollen Jahren als Nachfolger des heiligen Syrus heimging zum Herrn.

7. Zu Reims im belgischen Gállien (heute Frankreich): das Leiden des heiligen Bischofs Nicásius. Vor den Toren der von ihm erbauten Kathedrale wurde er von anstürmenden Heiden zusammen mit seiner Schwester Eutrópia, einer gottgeweihten Jungfrau, mit dem Diakon Florentius und mit Jucúndus erschlagen.

8. Zu Neápel in Kampánien: der heilige Agnéllus, Abt des Klosters des heiligen Gaudiósus.

9*. Zu Poitiers in Aquitánien (heute Frankreich): der heilige Bischof Venántius Fortunátus. Er verfasste zahlreiche Heiligenviten und pries in wohlgeformten Hymnen das heilige Kreuz.

10*. Bei den Morínern in Nordfrankreich: der heilige Folkwin, Bischof von Thérouanne.

11*. Zu Orviéto in der Toskana: der selige Bonaventura (Bonaccorsi) von Pistoia, Priester aus dem Orden der Diener Mariä (Serviten). Durch die Predigt des heiligen Philipp Benítius bewogen, half er diesem, in den italienischen Städten zwischen den Parteien Frieden zu stiften.

12*. In der Ortschaft Klifane im Libanon: der heilige Nimatullah al-Hardini (Youssef Kassab), Priester aus dem Libanésischen Orden der Maroníten. Er wirkte als Lehrer der Theologie, als Erzieher der Jugend und eifriger Seelsorger. Er ragte hervor durch den Geist des Gebetes und durch Buße.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DB

13*. Zu Aachen in Deutschland: die selige Jungfrau Franziska Schervier. Sie kümmerte sich lange in ihrer Heimatstadt mit großer Hingabe um Notleidende, Kranke und Verachtete. Um den Armen in ihren Nöten zu dienen, gründete sie die Kongregation der Armen Schwestern vom heiligen Franziskus.

14*. Zu Barcelóna in Spanien: der selige Märtyrer Protasio (Antonio) Cubells Minguell, Bruder aus dem Orden des heiligen Johannes von Gott (Barmherzige Brüder). Als die Kirchenverfolgung wütete, wurde er aus Hass auf die Religion getötet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

15. Dezember
Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Valeriánus, Bischof von Avensa in Afrika (heute Bordj Hamduana in Algerien). In der Vandalischen Verfolgung verlangte der arianische König Geiserich von ihm, die Kirchengeräte herauszugeben. Da Valerianus dies beharrlich verweigerte, ließ Geiserich ihn, den über Achtzigjährigen, ganz allein auf sich gestellt, aus der Stadt jagen. Und da der Befehl ergangen war, dass ihn niemand künftig in Haus und Hof aufnehme, verbrachte er sehr lange Zeit auf der Straße unter freiem Himmel und vollendete so sein seliges Leben als Bekenner der katholischen Wahrheit.

2. Auf dem Territorium von Orléans in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Priester Maximínus, der als erster Abt des Klosters Micy gilt.

3*. Im Kloster La Cava in Kampánien der selige Abt Marínus, bewundernswert in seiner Treue zum Papst in Rom.

4*. Zu Génua in Ligúrien: die selige Maria Victória Fornari. Als sie Witwe geworden war, gründete sie den Orden von der Verkündigung Mariens (Coelestinerinnen).

5. Ebenda: die heilige Witwe Virgínia Centurione Bracelli. Sie stellte sich ganz in den Dienst des Herrn, unterstütze die Armen auf vielfache Weise und half den Kirchen auf dem Land. Sie gründete und leitete die Schwesternschaft der Helfenden Frauen von der Barmherzigkeit.

6. Zu Brescia in der Lombardei: die heilige Maria Crucifixa di Rosa, Jungfrau. Für das Heil von Seele und Leib des Nächsten setzte sie ihr Vermögen und sich selbst ein und gründete das Institut der Mägde der Nächstenliebe.

7*. Zu Veróna in Venetien: der selige Priester Carlo Steeb. Zu Tübingen geboren, nahm er in Veróna den katholischen Glauben an, wurde zum Priester geweiht und gründete zur Unterstützung Bedrängter, Bedürftiger und Kranker das Institut der Schwestern der Barmherzigkeit.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

16. Dezember
Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Propheten Haggai. Zur Zeit Serúbbabels, des Statthalters von Juda, ermahnte er das Volk, das Haus des Herrn wieder aufzubauen, in das die Schätze aller Völker kommen werden.

2. Gedächtnis zahlreicher heiliger Jungfrauen. Während der Vandalischen Verfolgung in Afrika unter dem arianischen König Húnnerich erlitten sie die Folter glühender Gewichte und Eisenplatten. So beendeten sie siegreich den Kampf ihres Martyriums.

3. In Irland: der heilige Einsiedler Beánus.

4*. Zu Cysoing in der Provinz Artois in Frankreich: der heilige Eberhard. Als Markgraf von Friaul gründete er dort ein Kloster für Regularkanoniker, in dem er einige Jahre nach seinem Tod ehrfürchtig bestattet wurde.

5. Zu Vienne in Burgund: der heilige Bischof Ado. Als Mönch zum Bischof erwählt, verfasste er ein Martyrológium und pflegte damit vortrefflich das Gedenken der Heiligen.

6. Zu Selz nahe Straßburg: in Lothringen in Deutschland (heute Frankreich): die heilige Kaiserin Ádelheid. Zu den Menschen in ihrer Umgebung war sie äußerst liebenswürdig, zu Fremden sehr ehrerbietig, den Armen gegenüber von unermüdlicher Güte und überaus großzügig beim Ausschmücken der Kirchen Gottes.

7*. In Lukanien: der heilige Mönch Macarius von Collesáno. Er ragte heraus durch Demut und Enthaltsamkeit und leitete umsichtig mehrere Klöster am Berg Mercurio und in Latium.

8*. Zu Génua in Ligúrien das Gedächtnis des seligen Priesters Sebastiano Maggi aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er verkündigte dem Volk dieser Gegend das Evangelium und kümmerte sich in den Konventen um die Einhaltung der Ordenszucht.

9*. Zu Turin am Fuße der Alpen: die selige Maria von den Engeln (Mariánna) Fontanella aus dem Orden der Karmelitinnen, Jungfrau. Durch ihr freiwilliges Büßerleben zeichnete sie sich ebenso aus wie durch die Tugend des Gehorsams.

10*. Zu Rivalba in Italien: der selige Priester Clemente Marchisio. Als Pfarrer dieses Ortes gründete er das Institut der Töchter vom Heiligen Josef.

11*. In der Stadt Nowe Miasto in Polen: der selige Priester Honorátus von Biała Podlaska (Floréntin) Kazminsky aus dem Orden der Minderbrüder-Kapuziner. Er bemühte sich außerordentlich darum, den Büßern zu dienen, das Wort Gottes zu verkündigen und das Leben der im Kerker Gefangenen zu erleichtern.

12*. Nahe der Stadt Mukdahan in Thailand: der selige Märtyrer und Familienvater Philipp Siphong Onphitak. Als Familienvater wurde zum Leiter der christlichen Gemeinde erwählt, weil der Priester des Ortes Song-Khon vertrieben worden war. Als die Christenverfolgung begann, wurde er heimtückisch an den Fluss Tum Nok geführt und dort erschossen.

Vollständige Arbeitsübersetzung / 20 / © Liturgiekommission / DBK

17. Dezember
Mondalter:

1. Zu Jerusalem: der heilige Bischof Modéstus. Nachdem die Perser die Heilige Stadt eingenommen und verwüstet hatten, baute er die Klöster wieder auf, siedelte Mönche an und stellte mit viel Mühe die vom Brand zerstörten heiligen Stätten wieder her.

2. Zu Eleutherópolis in Palästina: das Leiden von fünfzig heiligen Soldaten.[108] In der Zeit des Kaisers Heráklius wurden sie, als die Sarazenen Gaza belagerten, für ihren Glauben an Christus getötet.

3*. In der Bretagne: der heilige Judikael. Er wirkte in besonderer Weise für die Versöhnung zwischen Bretonen und Franken. Nachdem er als König abgedankt hatte, lebte er den Berichten nach bis zu seinem Tode im Kloster des heiligen Mevénnus.

4. Zu Andenne in Brabánt: die heilige Witwe Begga. Nach dem Tod ihres Gatten gründete sie das Kloster der Seligen Jungfrau Maria nach den Regeln der Heiligen Kólumban und Benedikt.

5. Im Kloster Fulda in Austrásien (heute Deutschland): der heilige Abt Stúrmius, Schüler des heiligen Bonifatius. Er verkündete das Evangelium im Sachsenland, und gemäß dem Auftrag seines Meisters sorgte er für die Errichtung dieses berühmten Klosters, das er auch als erster Abt leitete.

6*. Auf dem Berg Mercurio in Lukanien: der heilige Mönch Christophorus von Collesáno. Zusammen mit seiner ganzen Gemeinschaft wirkte er mit ganzer Kraft für die Verbreitung der monastischen Lebensweise.

7. In der Nähe von Brüssel in Brabánt in Lothringen (heute Belgien): die heilige Wiwína, die erste Äbtissin des Klosters der Seligen Maria von Bigard.

8. Zu Rom auf dem Monte Celio: der heilige Priester Johannes von Matha. Aus Frankreich stammend, gründete er den Orden der Allerheiligsten Dreifaltigkeit zum Loskauf der Gefangenen (Trinitarier).

9. Zu Barcelóna in Spanien: der heilige Priester José Manyanet y Vives. Er gründete die Kongregationen der Söhne und der Töchter von der Heiligen Familie, damit durch das Beispiel der Heiligen Familie aus Nazaret, Jesus, Maria und Josef, alle Familien vollkommen werden.

10*. Im Dorf Don Benito bei Badajóz in Spanien: die selige Jungfrau Matilde vom Heiligen Herzen Téllez Robles. Sie erkannte in ihrem Nächsten Christus selbst. Mit Eifer und Güte gab sie sich der materiellen und geistlichen Unterstützung der Armen hin und gründete die Kongregation der Töchter Mariens, der Mutter der Kirche.

11*. Zu Rom bei Santa Sabina auf dem Áventin: der selige Priester Hyazinthe (Henri) Cormier. Als Generalmagister leitete er den Predigerorden (Dominikaner) mit Klugheit und förderte besonders die theologischen und geistlichen Studien.

Vorläufige Übersetzung / 2016 / © Liturgik-Kommission / DBK

[108] Unter diesen Heiligen sind: Johannes, Paulus, ein anderer Johannes, ein anderer Paulus, Photinus, Zitas, Eugen, Muselius, Johannes, Stephanus, Theodor, Johannes, ein anderer Theodor, der Sohn des Vorgenannten, Georg, Theopemptus, ein anderer Georg, Sergius, ein anderer Georg, ein anderer Theodor, Cyriakus, ein anderer Johannes, Zitas, Philoxenus, Epiphanius, Johannes, Theodor, Sergius, Georg, Thomas, Stephanus, Conon, ein anderer Theodor, Paulus, ein anderer Johannes, ein anderer Georg, ein anderer Johannes, ein anderer Johannes, Paulinus, Cajumas, Abramius, Marmises, Marinus, alle aus der Kohorte der Voluntarier.

18. Dezember
Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Propheten Maleáchi. Nach der Babylonischen Gefangenschaft verkündete er den großen Tag des Herrn und dessen Ankunft im Tempel, und dass dem Namen des Herrn immer und überall ein reines Opfer dargebracht werden solle.

2. In Afrika: das Gedächtnis der heiligen Märtyrer Namphámo, Miggo, Sanámes und Luzítas. Sie standen beim christlichen Volk in hoher Verehrung, wie der Heide Maximus von Madaura (heute Madaourouch in Algerien) in einem Brief an den heiligen Augustinus bezeugt.

3. Zu Tours in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Gatiánus, der erste Bischof, der der Überlieferung nach von Rom dorthin gesandt wurde. Er ist auf dem christlichen Friedhof dieses Ortes begraben.

4*. Zu Killaloe in Irland: der heilige Bischof Flannánus.

5*. Im Kloster Heidenheim in Bayern: der heilige Abt Wúnibald (Wynnebald). Er kam aus England und schloss sich gemeinsam mit dem heiligen Willibald, seinem Bruder, dem heiligen Bonifatius an. Er half ihm dabei, den germanischen Völkern das Evangelium zu verkünden.

6. Auf dem Hügel Go-Voi in Tongking (heute Vietnam): die heiligen Märtyrer und Katechisten Paulus Nguyen Van My, Petrus Truong Van Duong und Petrus Vu Van Truat. Fest im Glauben, wurden sie unter Kaiser Minh Mang erdrosselt.

7*. Zu Borgaro bei Turin in Italien: die selige Jungfrau Nemesia (Giulia) Valle aus dem Institut der Schwestern von der Liebe. Sie ragte heraus durch ihre Art, die Jugend zu unterrichten und sie zur Liebe zum Evangelium anzuleiten. So ging sie den Weg der Gebote des Herrn in stetiger Liebe zum Nächsten.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

19. Dezember
Mondalter:

1. Zu Rom in der Pontiánus-Katakombe an der Via Portese: die Beisetzung des heiligen Papstes Anastásius I. Er war ein Mann von fruchtbringender Armut und apostolischem Eifer, der den Irrlehren unbeugsam entgegentrat.

2. Zu Auxerre in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Gregor.

3*. In der Kartause Casotto am Fuße der Alpen: der selige Wilhelm von Fenoli, ein Ordensmann, der zuvor als Einsiedler gelebt hatte.

4*. Zu Avignón in der Provence in Frankreich: der selige Papst Urban V. Als Mönch auf die Káthedra Petri erhoben, setzte er sogleich seine ganze Kraft dafür ein, den Apostolischen Stuhl nach Rom zurückzuführen und die Einheit der Kirche wiederherzustellen.

5. Im Ort Bac-Ninh in Tongking (heute Vietnam): als heilige Märtyrer die Katechisten Franz Xaver Ha Trong Mau und Dominikus Bui Van Uy, der Schneider Thomas Nguyen Van De und die beiden Bauern Augustinus Nguyen Van Moi, ein Neubekehrter, und Stephan Nguyen Van Vinh, ein Taufbewerber. Da sie alle sich weigerten, das Kreuz mit Füßen zu treten, erlitten sie Kerkerhaft und Folterungen. Schließlich wurden sie auf Befehl des Kaisers Minh Mang erwürgt.

6*. In der Stadt Slonim in Polen: die seligen Jungfrauen und Märtyrerinnen Maria Eva von der Vorsehung Noiszewska und Maria Marta von Jesus Wolowsk aus der Kongregation der Schwestern von der Unbefleckten Empfängnis. Während der Zeit der Besetzung Polens im Krieg wurden sie wegen ihrer Treue zum Glauben erschossen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / Liturgische Kommission DBK

20. Dezember
Mondalter:

1. Zu Rom bei der Kallístus-Katakombe an der Via Appia: die Beisetzung des heiligen Papstes Zephyrínus. Er leitete achtzehn Jahre die Römische Kirche. Seinem Diakon, dem heiligen Kallístus, gab er den Auftrag, für die Kirche von Rom eine Begräbnisstätte an der Via Appia anzulegen.

2. Ebenfalls zu Rom an der Alten Via Salaria in der Katakombe „Zu den Sieben Tauben“: der heilige Märtyrer Liberális, der der Überlieferung nach einmal das Amt des Konsuls bekleidet hatte.

3. Zu Antióchien in Syrien der heilige Bischof Philogónius. Zunächst ein Rechtsgelehrter, wurde er durch Gottes Willen zum Lenker dieser Kirche berufen. Zusammen mit dem heiligen Bischof Alexander und dessen Gefährten stritt er als erster gegen Arius für den katholischen Glauben. Hochverdient entschlief er im Herrn, und der heilige Johannes Chrysóstomus feierte ihn mit einer Lobrede.

4*. Im Schweizer Jura am Doubs: der heilige Ursicinus. Er war Schüler des heiligen Kolumban und führte zunächst ein Eremitenleben in der Einsamkeit. Bald aber fand man ihn dort, und er gewann viele für dieselbe Lebensweise.

5. Im Kloster Silos in Kastílien in Spanien: der heilige Abt Dominikus. Zunächst war er Einsiedler, dann stellte er dieses Kloster, das fast verfallen war, wieder her, erneuerte die Disziplin und sang das Lob Gottes bei Tag und bei Nacht.

6*. Zu Torre del Greco bei Neápel in Kampánien: der selige Priester Vinzenz Romano. Als Pfarrer verwandte er seine ganze Kraft darauf, Kinder zu erziehen und sich um die Nöte der Handwerker und Fischer zu kümmern.

7*. Im Konzentrationslager Sachsenhausen in Deutschland: der selige Michael Piaszczynski, Priester und Märtyrer. Er war polnischer Herkunft und wurde in der Fremde für seinen Glauben gefangengesetzt. Dort ging er durch Foltern in die himmlische Herrlichkeit ein.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission Ubk

21. Dezember
Mondalter:

Der heilige Petrus Kanísius, Priester aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten) und Kirchenlehrer. Nach Deutschland entsandt, mühte er sich viele Jahre hindurch, den katholischen Glauben zu schützen und ihn durch Wort und Schrift zu festigen. Unter seinen Werken ragt der „Katechismus“ hervor. Zu Freiburg in der Schweiz schließlich fand er Ruhe von seinen Mühen.

2. Gedächtnis des heiligen Propheten Micha. In den Tagen der Könige Jotam, Ahas und Hiskíja von Juda verteidigte er durch seine Verkündigung die Unterdrückten, verurteilte die Götzenbilder und Verderbnisse. Er verkündete dem von Ewigkeit her auserwählten Volk, welches aus Ägypten ausgezogen war, dass zu Betlehem in Juda ein Fürst geboren werde, der Ísrael in der Kraft des Herrn weiden werde.

3. In Lýcien (heute Südwesttürkei): der heilige Märtyrer Themístocles. Unter Kaiser Décius hat er sich anstelle des heiligen Dióscorus angeboten, der gesucht wurde, damit er getötet werde. Er wurde auf die Folter gespannt, geschunden, mit Knüppeln geschlagen und erlangte so die Krone des Martyriums.

4*. Auf dem Berg Cerínio in der Romágna: der selige Priester Dominikus Spadafora aus dem Predigerorden (Dominikaner). Er widmete sich unermüdlich dem Dienst der Verkündigung.

5. Zu Hanói in Tongking (heute Vietnam): das Leiden der heiligen Priester und Märtyrer Andreas Dung Lac und Petrus Truong Van Thi. Da sie sich dem Befehl verweigerten, das Kreuz mit Füßen zu treten, wurden sie enthauptet und vollendeten so ihren Kampf. Ihr Gedächtnis wird am vierundzwanzigsten November begangen.

6*. Zu Koblenz im Rheinland in Deutschland: der selige Ordensmann Peter Friedhofen. Zunächst hatte er den Beruf des Schornsteinfegers ausgeübt. Dann gründete er die Kongregation der Barmherzigen Brüder von Maria Hilf, für die er friedlich und gleichmütig viel Spott und Ärger ertrug.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / © Liturgiekommission DBK

22. Dezember
Mondalter:

1. Gedächtnis des heiligen Chärémon, Bischof von Nilópolis, und zahlreicher anderer Märtyrer in Ägypten. Sie flüchteten in der Verfolgung unter Decius, wurden zerstreut und irrten durch die Wüste. Die einen wurden von wilden Tieren zerrissen, andere kamen durch Hunger, Kälte und Erschöpfung um. Wieder andere wurden von Barbaren und Räubern getötet. So wurden sie alle auf verschiedene Weise mit derselben Krone des Martyriums geehrt.

2. Gleichfalls in Ägýpten: das Gedächtnis des heiligen Märtyrers Ischýrion. Zur gleichen Zeit lehnte er es trotz Schmähungen und Misshandlungen ab, am Götzenopfer teilzunehmen. Daher trieb man ihm einen spitzen Pfahl mitten in den Leib. So wurde er dem Tod überantwortet.

3. Zu Rom an der Via Labicana in der Katakombe „Ad Duas Lauros“: dreißig heilige Märtyrer. Sie alle empfingen an einem Tag die Krone des Martyriums.

4. In der Region von Raitu in Ägýpten: dreiundvierzig heilige Mönche. Wegen ihres christlichen Glaubens wurden sie von den Blémmyern getötet.

5*. Zu Utrecht im Gebiet von Geldern in Lothringen (heute Niederlande): der heilige Bischof Hungérus.

6*. Zu London in England: der selige Priester und Märtyrer Thomas Holland aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Er versah seinen priesterlichen Dienst im Geheimen. Unter König Karl I. wurde er zum Tode verurteilt und mit einem Strick erdrosselt. So gab er seine Seele Gott zurück.

7. Zu Chicágo in Illinois in den Vereinigten Staaten von Nordamerika: die heilige Jungfrau Francesca Saveria Cabrini. Sie gründete das Institut der Missionarinnen vom Heiligsten Herzen Jesu und sorgte mit größter Liebe und all ihrer Kraft für die Einwanderer.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / Liturgiekommission / DBK

23. Dezember
Mondalter:

Der heilige Priester Johannes von Kenty, auch genannt Johannes von Krakau. Nach seiner Priesterweihe lehrte er mehrere Jahre an der Krakauer Universität, übernahm dann die Seelsorge in der Pfarrei Olkus. Da sich in ihm rechter Glaube und tugendhaftes Leben verbanden, wurde er zu einem Vorbild der Frömmigkeit und Nächstenliebe für seine Mitarbeiter und seine Studenten. Am 24. Dezember ging er zu Krakau in Polen in die ewigen Freuden ein.

2. Zu Gortyn auf Kreta: die heiligen zehn Märtyrer Theodúlus, Saturnínus, Eupórus, Gelásius, Euniciánus, Zóticus, Póntius, Agathópus, Basílides und Evarístus. Während der Verfolgung unter Kaiser Decius weigerten sie sich bei der Einweihung eines Fortumatempels öffentlich, die von ihnen verlangten Opfer darzubringen. Daher wurden sie gefoltert und enthauptet.

3. Zu Rom: das Gedächtnis des heiligen Sérvulus. Er war von Kindheit an gelähmt und lag in der Vorhalle der Basilika San Clemente. In seinem Schmerz bemühte er sich, Gott gegenüber stets dankbar zu sein, wie der heilige Gregor der Große schreibt. Was er an Almosen bekam, gab er an die Armen weiter.

4*. Zu Chartres in Frankreich: der heilige Bischof Ivo, der die Ordnung der Kanoniker erneuerte. In Wort und Tat wirkte er sehr für die Eintracht von Klerus und Reich, zum Wohle der Kirche.

5*. Zu Brixen im Gebiet von Trient: der selige Bischof Hartmann. Er war zunächst Regularkanoniker, dann leitete er die dortige Kirche klug und verlässlich.

6*. In Island: der heilige Thorlak, Bischof von Skalholt. Er bemühte sich um eine Reform des sittlichen Lebens in Klerus und Volk.

7. Zu Cánterbury in England: das Gedächtnis des heiligen Priesters und Märtyrers John Stone aus dem Orden der Brüder des heiligen Augustinus. Er kämpfte entschlossen fur den katholischen Glauben und erlitt dafür unter König Heinrich VIII. das Martyrium am Galgen.

8*. Zu Valéncia in Spanien: der selige Priester Nikolaus, genannt Factor, aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Von glühender Liebe zu Gott entflammt, wurde er in Ekstasen entrückt.

9. Zu Montréal in Kanada: die heilige Ordensfrau Maria Margareta d'Youville. Sie war als Familienmutter Witwe geworden und führte in ihrer frommen Gesinnung zwei Söhne auf den Weg zum Priestertum. Sie setzte ihre ganze Kraft ein für Kranke, Alte und Notleidende jeder Art. Um diesen beizustehen, gründete sie die Kongregation der Schwestern von der Nächstenliebe.

10*. Zu São Paulo in Brasilien: der selige Priester Antonius von der heiligen Anna Galvão de França aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Er wirkte fruchtbar als Verkündiger des Wortes Gottes und als Beichtvater. Er gründete den „Recessus Lucis“ und wirkte für die Schwesterngemeinschaft als wahrhaft geistlicher Leiter.

11. Im Gebiet von Tjyen-Tiyon in Korea: der heilige Märtyrer Josef Cho Yun-ho. Als junger Mann folgte er den Spuren seines Vaters, des heiligen Petrus Cho Hwa-so. Wegen seines christlichen Namens wurde er mit Knüppeln zu Tode geschlagen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission

12*. Im Gebiet von Valéncia in Spanien der selige Märtyrer Pablo Meléndes Gonzalo. Während die Glaubensverfolgung wütete, folgte er, ein Familienvater, den Spuren Christi, durch dessen Gnade er in das ewige Königreich gelangte.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

24. Dezember
Mondalter:

1. Gedächtnis aller heiligen Vorväter Jesu Christi, Sohn Davids, Abrahams und Adams, das Gedächtnis aller Väter, die Gott wohlgefällig waren, für gerecht befunden wurden und im Glauben entschlafen sind. Wenn sie auch das Verheißene nicht erlebt haben, schauten und grüßten sie es doch von ferne: Christus im Fleisch geboren, der Gott ist über allem, gepriesen in Ewigkeit.

2. Zu Bordeaux in Aquitánien: der heilige Bischof Delphínus. Er war dem heiligen Paulinus von Nola herzlich verbunden. Die Irrtümer des Priszillian wehrte er mit großer Kraft ab.

3. Zu Rom das Gedächtnis: der heiligen Jungfrau Tarsílla. Der heilige Gregor der Große, ihr Neffe, rühmt ihr beständiges Beten, den Ernst ihrer Lebensführung und ihre einzigartige Enthaltsamkeit.

4. Bei Trier in Austrásien (heute Deutschland): die heilige Irmína, Äbtissin des Klosters Oeren. Sie schenkte als gottgeweihte Frau dem heiligen Willibrord ein kleines Kloster, das sie in ihrem Heimatort Echternach gegründet hatte, und auch sonst war sie freigebig mit ihrem Besitz.

5. Zu Krakau der Todestag des heiligen Johannes von Kenty, dessen Gedächtnis am Vortag begangen wird.

6*. Zu Bológna in der Emília: der selige Priester Bartolomeo Maria Dal Monte. In vielen Gegenden Italiens verkündigte er dem christlichen Volk und dem Klerus das Wort Gottes und gründete zu diesem Zweck das Fromme Werk der Missionen.

7. Zu Comonte bei Bérgamo in der Lombardei: die heilige Paola Elisabetta (Costanza) Cerioli. Nach dem frühen Tod aller ihrer Söhne und nachdem sie Witwe geworden war, setzte sie ihr Vermögen und ihre Kraft ein für die Erziehung von Bauernkindern und Waisen, die keine Hoffnung auf Zukunft hatten. Sie gründete das Institut der Schwestern von der Heiligen Familie sowie die Kongregation der Väter und der Brüder von der Heiligen Familie. So erlebte sie im Herrn auch weiterhin die Freuden einer Mutter.

8. Zu Annaya im Libanon: der Todestag des heiligen Scharbel (Joseph) Mahluf, dessen Gedenktag am vierundzwanzigsten Juli gefeiert wird.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / SRBK

25. Dezember
Mondalter:

Unzählige Zeiten waren vergangen seit Erschaffung der Welt, da Gott im Anfang Himmel und Erde erschaffen und den Menschen geformt nach seinem Ebenbild. Zeiten um Zeiten waren vergangen seit dem Ende der Sintflut, da der Allerhöchste in die Wolken einen Bogen gesetzt, zum Zeichen des Bundes und des Friedens. Im einundzwanzigsten Jahrhundert nach dem Auszug Abrahams, unseres Vaters im Glauben, aus Ur in Chaldäa. Im dreizehnten Jahrhundert nach dem Auszug des Volkes Israel, unter der Führung des Moses, aus der Knechtschaft Ägyptens. Wohl tausend Jahre waren vergangen seit der Salbung Davids zum König. In der fünfundsechzigsten Jahrwoche gemäß der Weissagung Dániels. In der einhundertvierundneunzigsten Olympiade. Im siebenhundertzweiundfünfzigsten Jahr seit der Gründung Roms. Im zweiundvierzigsten Jahr der Regierung des Kaisers Octaviánus Augústus. Als Friede eingekehrt war auf dem ganzen Erdkreis: Da wollte Jesus Christus, der ewige Gott und des ewigen Vaters Sohn, die Welt heiligen durch die Gnade seiner Ankunft. Empfangen vom Heiligen Geist, und nachdem neun Monate vergangen, zu Betlehem in Juda geboren aus Maria, der Jungfrau – so ist er Mensch geworden: Dies ist die Geburt unseres Herrn Jesus Christus unserem Fleische nach.

2. Zu Rom: das Gedächtnis der heiligen Anastásia, Märtyrerin aus Sírmium in Pannónien (heute Sremska Mitrovica in Serbien).

3. Ebenfalls zu Rom in der Aproniánus-Katakombe an der Via Latina: die heilige Märtyrerin Eugénia.

4. Ebenfalls zu Rom an der Via Latina: die heiligen Märtyrer Jovínus und Basiléus.

5*. Im Kloster Cluny in Burgund in Frankreich: der selige Abt Petrus Venerábilis, der den Mönchsorden gemäß der ursprünglichen Regel leitete und zahlreiche Schriften verfasste.

6*. Zu Septémpeda (heute San Severino) im Piceno in Italien: der selige Priester Bentivolius de Bonis aus dem Orden der Paulaner, ein außergewöhnliche Volksprediger.

7*. In der Stadt Unzen in Japan: der selige Ordensmann und Märtyrer Michael Nakashima aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Als Katechist wurde er für seinen Glauben an Christus in siedendem Wasser ertränkt und erlangte so die Krone des Martyriums.

8*. Zu Rom: die selige Jungfrau Maria von den Aposteln (Maria Therésia) von Wüllenweber. Sie stammte aus Deutschland und gründete, von missionarischem Eifer erfüllt, zu Tívoli in Látium das Institut der Schwestern vom Göttlichen Erlöser (Salvatorianerinnen).

9. Zu Krakau in Polen: der heilige Ordensmann Albert (Adam) Chmielowski. Er war ein bekannter Maler, widmete sich den Armen in dem Bemühen, zu ihnen in allem gut zu sein und gründete die Kongregationen der Brüder und der Schwestern des Dritten Ordens des heiligen Franziskus zum Dienst an den Armen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2018 / © Liturgiekommission, DBK

26. Dezember
Mondalter:

Fest des heiligen Erzmärtyrers Stephanus, ein Mann voll des Glaubens und des Heiligen Geistes. Als erster der sieben Diakone, welche die Apostel als Mitarbeiter ihres Dienstes auswählten, und auch als erster der Jünger des Herrn vergoss er sein Blut zu Jerusalem und legte damit Zeugnis ab für Christus Jesus, den er, wie er bekundete, zur Rechten des Vaters in der Herrlichkeit stehen sah. Während er gesteinigt wurde, betete er für seine Verfolger.

2. Zu Rom in der Kallístus-Katakombe an der Via Appia: der heilige Papst Dionysius. Nach der Verfolgung unter Kaiser Valerián tröstete er trauernde Brüder durch Briefe und seine persönliche Gegenwart, gefangene Brüder befreite er von ihren Folterungen durch Loskauf, unwissende Brüder belehrte er im Glauben, und so erstrahlte er in aller Tugend.

3. Gedächtnis des heiligen Zeno, Bischof von Majúma in Palästina. Zu Ehren der heiligen Märtyrer Eusébius, Nestábius und Zeno, die Brüder waren, errichtete er eine Basilika. Bis zu seinem Lebensende übte er das Handwerk eines Webers aus, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen und die Armen zu unterstüzen.

4. Zu Rom an der Via Tiburtina, nahe beim heiligen Laurentius: die Beisetzung des heiligen Papstes Zósimus.

5. Zu Sardes in Lýdien (heute Westtürkei): der heilige Bischof und Märtyrer Euthýmius. Für seine Verehrung der heiligen Bilder wurde er von Kaiser Michael dem Bilderstürmer in die Verbannung geschickt. Zuletzt, zur Regierungszeit des Theóphilus, wurde er auf unmenschliche Weise mit Lederriemen geschlagen und vollendete so sein Martyrium.

6. Zu Madrid in Spanien: die heilige Jungfrau Vicenta María López y Vicuña. Sie gründete und verbreitete das Institut der Töchter der Unbefleckten (Empfängnis) Mariä, um den Mädchen, die von ihren Familien getrennt als Hausangestellte dienen mussten, leibliche und seelische Unterstützung zu geben.

7*. Im Dorf Song-Khon in Thailand: die seligen Märtyrerinnen Agnes Phila und Lúzia Khambang, Jungfrauen von den Schwestern der Kreuzesliebe, ferner Agatha Phutta, Cäcília Butsi, Bibiána Hampai und Maria Phon. Da sie sich weigerten, dem christlichen Glauben abzuschwören, wurden sie auf dem örtlichen Friedhof erschossen.

8*. In der Nähe des Ortes Dragali in Montenégro: der selige Secondo Pollo, Priester des Bistums Vercélli. Er war im Zweiten Weltkrieg Feldgeistlicher. Als er in Ausübung dieses Amtes einem Sterbenden beistand, wurde er selbst schwer verwundet und verlor dadurch so viel Blut, dass er wenig später sein Leben Gott zurückgab.

Vorläufige Arbeitsübersetzung (VAÜ) / © Liturgiekommission / DBK

27. Dezember
Mondalter:

Fest des heiligen Apostels und Evangelisten Johannes. Er, der Sohn des Zebedäus, war mit seinem Bruder Jakobus und mit Petrus Zeuge der Verklärung und des Leidens des Herrn. Von ihm nahm er unter dem Kreuz Maria als seine Mutter an. In seinem Evangelium und den anderen Schriften erweist er sich als Theologe, der die Herrlichkeit des fleischgewordenen Wortes schauen durfte und der, was er sah, verkündigte.

2*. Gedächtnis der heiligen Fabíola, einer römischen Witwe. Nach dem Zeugnis des heiligen Hieronymus wandelte sie ihr Bußwerk in Wohltätigkeit für die Armen um und vollendete es so.

3. Zu Apaméa in Bithýnien (heute Westtürkei): das Leiden des heiligen Priesters und Märtyrers Theodor, Mönch der Eremitengemeinschaft des heiligen Sabas in Palästina. Zu Konstantinopel erlitt er gemeinsam mit seinem Bruder, dem heiligen Theóphanes, wegen der Verteidigung der heiligen Bilder Geißelhiebe, Kerkerhaft und Verbannung. Und weil er bleibende Wunden auf der Stirn davontrug, erhielt er den Beinamen Graptus, der Gekennzeichnete. Im Kerker hauchte er seinen Geist aus.

4*. Zu Santander in Kantabrien an der Küste Spaniens: der selige Priester und Märtyrer Alfred Parte aus dem Orden der Regularkanoniker der Frommen Schulen (Piaristen). In der Zeit der Verfolgung wurde er, weil er Priester war, zum glorreichen Martyrium geführt.

5*. Auf einem Schiff in der Meerenge vor Santander in Spanien: der selige Märtyrer José María Corbín Ferrer, der einen herausragenden Kampf für Christus vollendete.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

28. Dezember
Mondalter:

Fest der heiligen Unschuldigen Kinder, Märtyrer. Der frevlerische König Herodes ließ sie zu Bethlehem töten, weil damit zugleich das Jesuskind, das die Weisen angebetet hatten, sterben sollte. Von den ersten Jahrhunderten der Kirche an sind sie als Märtyrer verehrt worden, als die Allerersten, die ihr Blut für Gott und das Lamm vergossen haben.

2. Zu Alexándrien in Ägýpten: der heilige Bischof Theónas, Lehrer und Amtsvorgänger des heiligen Märtyrers Petrus.

3. Gedächtnis des heiligen Antonius, ein Mönch, der ein Leben als Einsiedler führte. Im Alter zog er sich in das Kloster Lérins in der Provence zurück, wo er als liebenswerter und gelehrter Mann fromm entschlief.

4*. Zu Matelíca im Piceno in Italien: die selige Äbtissin Matthía von Nazaréis aus dem Klarissenorden.

5. Zu Lyon in Frankreich: der Todestag des heiligen Franz von Sales, Bischof von Genf. Sein Gedenktag wird am vierundzwanzigsten Januar begangen, dem Tag seiner Beisetzung zu Annecy.

6. Zu Rom: der heilige Priester Gaspare del Bufalo. Er setzte sich tatkräftig für die Freiheit der Kirche ein. Sogar als man ihn in den Kerker geworfen hatte, hörte er nicht auf, Sünder auf den rechten Weg zurückzuführen. Er zeichnete sich vor allem durch seine Verehrung des Kostbaren Blutes aus, zu dessen Ehre er die Kongregation der Missionare vom Kostbaren Blut und eine Schwesternkongregation gründete.

7*. Zu Neapel in Italien: die selige Jungfrau Caterina Volpicelli. Unentwegt stand sie den Armen und Kranken hingebungsvoll bei. Deshalb gründete sie das Institut der Dienerinnen des Heiligen Herzens, mit dem Ziel, dass die christliche Liebe stets eine geeignete Antwort auf die Nöte einer Zeit finde.

8*. Zu Kiew in der Ukraíne: der selige Märtyrer Gregor Khomysyn, Bischof von Stanisláwow. In der Zeit der Glaubensverfolgung wurde er gewürdigt, zum himmlischen Mahl des Lammes zu schreiten.

[lat. Original hat Abl. Sing. „caelesti“ > eindeutig inkorrekt. Zwei Korrekturmöglichkeiten bestehen: „caelestibus dapibus“ bzw. „caelestis Agni“. Übs. entscheidet sich für „caelestibus dapibus“ wg. Anklangs an den früheren Oster-Vesperhymnus „Ad regias dapes…“ bei vermutetem Austausch des Adjektivs]

Vc - Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

29. Dezember
Mondalter:

Der heilige Bischof und Märtyrer Thomas Becket. Weil er die Gerechtigkeit und die Kirche verteidigte, wurde er gezwungen, den Bischofsstuhl von Cánterbury zu verlassen und aus dem Königreich England in die Verbannung zu gehen. Nach sechs Jahren kehrte er in die Heimat zurück und musste fortan Vieles erdulden, bis er von den Gefolgsleuten König Heinrichs II. in seiner Kathedrale mit dem Schwert durchbohrt wurde. So ging er zu Christus ein.

2. Gedächtnis des heiligen Königs und Propheten David. Der Sohn Isais aus Betlehem fand Gnade vor Gott und wurde vom Propheten Sámuel mit heiligem Öl gesalbt, damit er das Volk Israel regiere. Er überführte die Bundeslade des Herrn in die Stadt Jerusalem. Der Herr selbst schwor ihm alsbald, sein Same werde in Ewigkeit bleiben. Denn aus ihm sollte einst Jesus Christus dem Fleische nach geboren werden.

3. Zu Arles in der Provence in Gállien (heute Frankreich): der heilige Tróphimus, der als der erste Bischof dieser Stadt gilt.

4. Zu Karthágo: der heilige Märtyrer Libósus, Bischof von Vaga (heute Béja in Algerien). Er verkündete auf dem Konzil von Karthágo über die Taufe der Irrgläubigen: "Im Evangelium sagte Christus: Ich bin die Wahrheit, und nicht: Ich bin die Gewohnheit".

5. Zu Mailand in Ligúrien: der heilige Bischof Martiniánus.

6. Zu Konstantinopel: der heilige Marcéllus, Abt des Akoimétenklosters am Bósporus. Hier wurden Tag und Nacht ohne jegliche Unterbrechung die Psalmen gesungen.

7. Zu Ouche in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Ebrulf, Abt des Klosters Útica zur Zeit des Königs Childebert.

8*. Zu Palérmo in Sizílien: der selige Gerhard Cagnoli, Ordensmann aus dem Orden der Minderbrüder (Franziskaner). Er hatte zuvor lange als Einsiedler gelebt.

9*. Zu London in England: der selige Märtyrer William Howard. Er war Viscount von Stafford und bekannte sich zum katholischen Glauben. Deshalb wurde er verleumderisch einer Verschwörung gegen König Karl II. bezichtigt. Für Christus starb er unter dem Henkerbeil.

10. Zu Seoul in Korea: als heilige Märtyrer die Witwe und Katechistin Benedikta Hyon Kyong-nyon mit sechs Gefährten.[109] Weil sie sich Christen nannten, erlitten sie viele Schmähungen und wurden durch Enthauptung getötet.

11*. In der Stadt Paterna bei Valéncia in Spanien: der selige José Aparicio Sanz, Priester und Märtyrer. Als die Glaubensverfolgung wütete, vergoss er sein Blut für Christus.

12*. Im Dorf Picadero de Paterna, ebenfalls bei Valéncia: als selige Märtyrer Enrique Juan Requena, der Priester war, und José Perpiñá Nácher. Beispielhaft vollendeten sie ihren Kampf für Christus.

[109] Die Namen dieser Heiligen sind: der Katechist Petrus Ch'oe Ch'ang-hub; Barbara Cho Chung-i, Witwe des heiligen Sebastian Nam I-gwan,; die Witwe Magdalena Han Yong-i; die Jungfrau Elisabeth Chong Chong-hye, Tochter der heiligen Cäcilia Yu So-sa und Schwester des heiligen Paulus Chong Ha-sang; Barbara Ko Sun-i, Gattin des heiligen Augustinus Pak Chong-won; die Jungfrau Magdalena Yi Yong-dog, Schwester der heiligen Katharina Yi.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

13*. Im Dorf San Míguel del Re, in der gleichen Gegend: der selige Priester und Märtyrer Juan Bautista Ferreres Boluda aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). In der gleichen Verfolgung wurde er gewürdigt, das Leiden Christi nachzuahmen und so die glorreiche Siegespalme zu erlangen.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

30. Dezember
Mondalter:

1. Zu Rom in der Kallístus-Katakombe an der Via Appia: die Beisetzung des heiligen Papstes Felix I. Zur Zeit des Kaisers Aurelián leitete er die Römische Kirche.

2. Zu Widin an der Donau in Mösien (heute Bulgarien): der heilige Hermes, Exorzist und Märtyrer.

3. Gedächtnis des heiligen Anýsius, Bischof von Thessalóniki, der zur Zeit des Kaisers Theodósius ruhmreich wirkte. Die Römischen Päpste hatten ihn eingesetzt als Apostolischen Vikar in Illýrien, und der heilige Ambrosius hatte ihn mit reichem Lob bedacht.

4. Zu Tours in der Provinz Lyon in Gállien: der heilige Bischof Perpétuus. Er errichtete die Basilika des heiligen Martin und viele andere Kirchen zu Ehren der Heiligen. Die Vigilien und das Fasten ordnete er in seiner Kirche neu.

5*. Zu Aósta in den Grajischen Alpen: der heilige Bischof Jucúndus.

6. Zu Flay im Gebiet von Beauvais in Néustrien (heute Frankreich): der heilige Germar. Er war Abt des Klosters, das er an diesem Ort gegründet hatte.

7*. Zu Evesham in England: der heilige Bischof Egwin, der an diesem Ort ein Kloster gegründet hat.

8. In den Abruzzen in Italien: der heilige Rainer, Bischof von Forcóna. Papst Alexánder II. lobte sein vorbildliches Verwalten der Güter.

9*. Zu Cannae in Apúlien: der heilige Bischof Roger.

10*. Bei der Stadt Frazzáno in Sizílien: der heilige Laurentius, ein Mönch nach byzantinischer Ordnung. Er war hochgeachtet durch sein asketisches Leben und seine unermüdliche Predigttätigkeit.

11*. Bei Palestrina in Látium: die selige Jungfrau Margareta Colonna. Den Reichtümern und Freuden dieser Welt zog sie die Armut um Christi willen vor und diente ihm im Orden der heiligen Klara.

12*. Zu Genua in Ligurien in Italien: die selige Jungfrau Eugenia Ravasco. Sie gründete das Schwesterninstitut der Töchter von den Heiligsten Herzen Jesu und Mariä, dem sie die Erziehung von Mädchen und auch die Pflege kranker Kinder anvertraute.

13*. Im Gebiet von Pancalieri bei Turin in Italien: der selige Priester Giovanni Maria Boccardo. Er unternahm große Anstrengungen für die Pflege Kranker und Alter, ebenso für die christliche Erziehung der Kinder, und gründete die Schwesternkongregation der Armen Töchter des heiligen Kájetan.

Vorläufige Arbeitsübersetzung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

31. Dezember
Mondalter:

Der heilige Papst Silvéster. Zu der Zeit, als Kaiser Konstantin ehrwürdige Basiliken errichten ließ und das Konzil von Nizäa Christus als den Sohn Gottes verkündete, leitete er viele Jahre getreu die Kirche. Am heutigen Tag wurde sein Leichnam in der Priscílla-Katakombe beigesetzt.

2. Ebenfalls zu Rom, in der Katakombe der Jordanier an der Via Salaria Nova: die heiligen Märtyrerinnen Donáta, Paulína, Rogáta, Dominánda, Serótina, Saturnína und Hilária.

3. Bei Sens in der Provinz Lyon in Gállien: die heilige Jungfrau und Märtyrerin Colúmba.

4. Zu Konstantinopel: der heilige Priester Zóticus, der sich für das Wohl der Waisen einsetzte.

5. Zu Jerusalem: die heilige Melánia die Jüngere. Mit ihrem Gatten, dem heiligen Piniánus, verließ sie Rom und brach in die Heilige Stadt auf. Dort lebte sie selber bei gottgeweihten Frauen und ihr Mann bei Mönchen. So führten sie ein klösterliches Leben und entschliefen beide in Heiligkeit.

6. Zu Ravénna in der Romagna: der heilige Priester Barbatiánus.

7*. Zu Lausanne bei den Helvétiern: der heilige Bischof Márius. Er verlegte den Bischofssitz von Avenches dorthin, errichtete zahlreiche Kirchen und erwies sich als Anwalt der Armen.

8. Im Gebiet von La Louvesc im Gebirgsjoch bei Annecy in Frankreich: der heilige Priester Jean-François Régis aus der Gesellschaft Jesu (Jesuiten). Er durchwanderte die Berge und die Umgebung des Ortes und sorgte unermüdlich dafür, durch Verkündigung und Spendung des Bußsakraments den katholischen Glauben in den Herzen der Bewohner zu erneuern.

9*. Auf der Burg Mercuès bei Cahors in Südfrankreich: der Heimgang des seligen Alánus von Solminihac, Bischof von Cahors. Mit seinen Pastoralbesuchen strebte er danach, die Sitten des Volkes zu heben, und war mit apostolischem Eifer darauf bedacht, die ihm anvertraute Kirche in jeder Hinsicht zu erneuern.

10. Zu Paris in Frankreich: die heilige Katharina Labouré, Jungfrau aus der Gesellschaft der Töchter von der christlichen Liebe (Vinzentinerinnen). Einzigartig verehrte sie die Unbefleckte Gottesgebärerin und zeichnete sich aus durch Schlichtheit, Nächstenliebe und Geduld.

Vorläufiger Arbeitsstand 2016 | © Liturgiekommission / DBK

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

INDEX
DER NAMEN
DER HEILIGEN UND SELIGEN

Durch das Zeichen* werden die Seligen bezeichnet.

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

A

Aaron, Mart. in der Bretagne, vgl. 22. Juni, 5 (Anfang 4. Jh.)
Aaron, Priester, 1. Juli, 1
Abacus, vgl. 19. Jan., 3 (ca. 4. Jh.)
Abbo, Abt von Fleury, 13. Nov., 13 (1004)
Abbo, Bf. v. Metz, 19. Sept., 7 (ca. 642)
Abda u. Ebedesius, 16. Mai, 3 (375-376)
Abdias, Prophet, 19. Nov. 1
Abdon u. Sennen, 30. Juli, 2 (ca.. 3. Jh.)
Abercius, 22. Okt., 2 (3. Jh.)
Abilius vom Kreuz Ramos y Ramos, 23. Juli, 8 Anm. (1936)
Ablebert od. Emebert, 15. Jan., 7 (ca. 645)
Abraham, Anachoret, 29. Okt., 5 (366)
Abraham, Bf. v. Arbéla, 31. Jan., 6 (345)
Abraham, Mönch, 15. Juni, 4 (ca. 480) Abraham, Patriarch, 9. Okt., 3
Abramius, 17. Dez., 2 Anm. (638)
Abrunculus, 4. Jan., 2 (490)
Abudemius, 15. Juli, 6 (4. Jh.)
Abundius u. Irenäus, 23. Aug., 3 (o.J.)
Abundius u. Gefährten, 16. Sept., 3 (ca. 304)
Abundius, Bf. v. Como, 2. Apr., 4 (468)
Abundius, Chorvikarr, 15. Apr., 4 (ca. 564)
Abundius, Priester, 11. Juli, 9 (854)
Acacius, Bf. v. Amida, 9. Apr., 6 (5. Jh.)
Acacius, Bf. v. Melitene, 17. Apr., 5 (ca. 435)
Acacius, Mart. v. Byzanz, 8. Mai, 2 (4. Jh.)
Acacius, Mart. in Karien, 28. Juli, 4 (ca. 308-311)
Accursius, vgl. 16. Jan., 11 (1226)
Achardus, 29. Apr., 6 (1172)
Acharius, 27. Nov., 8 (ca. 640)
Achilles Kiwanuka, 3. Juni, 1 Anm. (1886)
Achilles Pucha□a u. Hermann St□pie□*, 19. Juli, 13 (1943)
Achilleus, Bf. v. Alexandrien, 13. Juni, 3 (312)
Achilleus, Mart. v. Rom, 12. Mai, 1 (Ende 3. Jh.)
Achilleus, Wundertäter, 15. Mai, 4 (4. Jh.)
Acindynus, Pegasius, Aphthonius, Elpidophorus, Anempodistus u. Gefährten 2. Nov., 2 (4. Jh.)
Acisclus Pi□a Piazuelo*, 10. Nov., 9 (1936)
Acisclus, 17. Nov., 4 (4. Jh.)
Acontus, Nonnus, Herculanus u. Taurinus, 5. Sept., 1 (o.J.)
Acutius, 18. Okt., 3 (ca. 4. Jh.)
Ada, 4. Dez., 8 (nach 692)
Adalbero*, 6. Okt., 8 (1090)
Adalbert (Vojtech), Bf. v. Prag, 23. Apr., 2 (997)
Adalbert Nierychlewski*, 7. Febr, 18 (1942)
Adalbert, Abt v. Egmond, 25. Juni, 7 (Anfang 8. Jh.)
Adalgott*, 3. Okt., 10 (1160)
Adalhard, 2. Jan., 9 (826)
Adelheid, Äbtissin, 5. Febr., 6 (1015)
Adelheid, Kaiserin, 16. Dez., 6 (999)
Adalpretus*, 20. Sept., 5 (1172)
Adamnanus, 23. Sept., 5 (704)
Adam Bargielski*, 8. Sept., 19 (1942)
Adamus, Abt, 16. Mai, 13 (ca. 1210)
Adauctus, 30. Aug., 1 (ca. 304)
Adelarius 5. Juni, 6 (754)

Publikation, Verbreitung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Adelhelm, 30. Jan., 8 (1097)
Adelina, 20. Okt., 7 (ca. 1125)
Adelinus, 3. Febr., 8 (ca. 696)
Adelphius, 11. Sept., 8 (ca. 670)
Adelphus, 29. Aug., 4 (5. Jh.)
Adelrich, 29. Sept., 7 (10. Jh.)
Adeltrud, 25. Febr., 3 (526)
Ademarus*, 29. Mai, 8 Anm. (1242)
Aderald, 20. Okt., 6 (ca. 1002)
Adjutor, 30. Apr., 14 (ca. 1131)
Adjutus, 16. Jan., 11 (1226)
Ado, 16. Dez., 5 (875)
Adolf und Johannes, 27. Sept., 5 (ca 825)
Adolf Ludigo Mkasa, 3. Juni, 1 (1886)
Adolf, Bf. v. Osnabrück, 30. Juni, 9 (1224)
Adolph Kolping*, 4. Dez., 16 (1865)
Adrehildis oder Ada, 4. Dez., 8 (nach 692)
Adrianus d'Hilvarenbeek, 9. Juli, 4 (1572)
Adrio, 17. Mai, 1 (ca. 4. Jh.)
Adventor, vgl. 20. Nov., 4 (ca. 4. Jh)
Ädesius, 9. Apr. 2 (306)
Ägidius v. Asisio*, 23. Apr., 7 (1262)
Ägidius v. Vaozela*, 14. Mai, 12 (1265)
Ägidius Gil Rodicio* 4. Aug., 13 (1936)
Ägidius Ludwig Symphorianus Lanchon*, 3. Sept., 14 (1792)
Ägidius Maria v. Heiligen Josef (Franziskus) Pontillo, 7. Febr.,13 (1812)
Ägidius, Abt im Tal von Flavigny, 1. Sept., 9 (6./7. (Jh.)
Ägidius*, Ordensmann, 10. Jan., 16 (1518)
Aelpheah, 19. Apr., 5 (1012)
Aelred, 12. Jan., 6 (ca. 1166)
Ämiliana, 5. Jan., 3 (6. Jh.)
Ämilianus, Bf. v. Cyzikus, 8. Aug., 8 (9. Jh.)
Ämilianus, Bf. v. Valence, 10. Sept., 3 (nach 374)
Ämilianus, Bf. v. Vercelli, 11. Sept., 7 (6. Jh.)
Ämilianus, Einsiedler, 16. Nov., 7 (ca. 767)
Ämilianus, Mart. v. Durostorum, 18. Juli, 3 (362)
Ämilianus, Soldat, vgl. 4. Mai, 1 (258/259)
Ämilianus, Priester, 12. Nov., 5 (574)
Ätherius, Bf. u. Mart. am Chersones, 7. März, 4 (ca. 4. Jh.)
Ätherius, Bf. v. Vienne, 14. Juni, 5 (7. Jh.)
Afra, 7. Aug., 3 (304)
Africanus, vgl. 10. Apr., 1 (ca. 250)
Agabius, 10. Sept. 5 (5. Jh.)
Agabus, Prophet, 8. Apr. 1
Agapes u. Chionia, 1. Apr., 2 (304)
Agapes, Jungfrau, 15. Febr. 3 (4. Jh.)
Agapet u. Felicissimus, 7. Aug. 1 (258)
Agapet, Papst I, 22. Apr., 6 (536)
Agapet, Mart. v. Preneste, 18. Aug., 1 (o.J.)
Agapius, Abt, 21. Aug., 7 (4. Jh.)
Agapius, Bf. v. Cirtha, 28. Apr., 6 (ca. 259)
Agapius, Mart. v. Cäsarea, 21. Nov., 4 (306)
Agapius, Mart. in Palästina, vgl. 24. März 1
Agapius, Mart. v. Sebaste, vgl. 2. Nov., 4 (ca. 320)
Agapius, Secundinus, Ämilianus, Tertulla u. Antonia, 4. Mai 1 (258/259)
Agatha von Unserer Lieben Frau der Tugenden Hernández Amorós*, 19. Aug. 21 Anm. (1936)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Agatha Chon Kyong-hyob, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 26. Sept., 7 Anm. (1839)
Agatha Kim A–gi, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: vgl. 24. Mai, 11 (1839)
Agatha Kwon Chin–i, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 31. Jan., 14 Anm. (1840)
Agatha Lin Zhao, Hieronymus Lu Tingmei u. Laurentius Wang Bing, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 28. Jan., 7 (1858)
Agatha Phutta*, 26. Dez., 7 (1940)
Agatha Yi Kann-nan, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 20. Sept., 9 Anm. (1837)
Agatha Yi Kyong–i, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 31. Jan., 14 Anm. (1840)
AgathaYi So–sa, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 24. Mai, 11 (1839)
Agatha Yi, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 9. Jan., 9 (1840)
Agatha, Jungfrau u. Mart. v. Catania, 5. Febr., 1 (ca. 251)
Agathangelus v. Vindocino (Franziskus) Nourry und Cassianus v. Nantes (Gundisalvus) Vaz López-Netto*, 7. Aug., 12 (1638)
Agathangelus, Mart. v. Ancyra, vgl. 23. Jan., 2 (4. Jh.)
Agatho, Papst, 10. Jan., 9 (681)
Agatho, Mart. v. Alexandrien, 14. Febr., 5 (o.J.)
Agathodorus, vgl. 7. März, 4 (ca. 4. Jh.)
Agathonica, 13. Apr., 2 (2. Jh.)
Agathonicus, Zoticus und Gefährten, 21. Aug., 2 (3. Jh.)
Agathopodus u. Theodulus, 4. Apr., 2 (Anfang 4. Jh.)
Agathopus, vgl. 23. Dez., 2 (250)
Agericus, 1. Dez., 6 (588)
Agileus, 25. Jan., 4 (3./4.Jh.)
Agilolf, 31. März, 3 (751/752)
Agilus, 30. Aug., 4 (ca. 650)
Aglibertus, vgl. 24. Juni, 4 (5./6. Jh.)
Agnellus v. Pisa, 13. März, 10 (ca. 1236/ 1275)
Agnellus, Abt, 14. Dez.., 8 (ca. 596)
Agnes v. Jesus (Silvia) v. Romillon*, vgl. 10. Juli, 12 (1794)
Agnes v. Jesus Galand*, 19. Okt., 16 (1634)
Agnes Caoa Kuiying, Gedenktag: 9. Juli, 1; Leiden: 1. März, 11 (1856)
Agnes Kim Hyo-ju, Gedenktag : 20. Sept., 1; Leiden: 3. Sept., 16 Anm. (1839)
Agnes Le Thi Thanh (De), Gedenktag : 24. Nov., 1; Leiden: 12. Juli,13 (1841)
Agnes Phila, Luzia Khambanag, Agatha Phutta, Cäcilia Butsi, Bibiana Hampai u. Maria Phon*, 26. Dez, 7 (1940)
Agnes Takeya*, 10. Sept., 11 (1622)
Agnes, Äbtissin in Monte Politiano, 20. Apr., 11 (1317)
Agnes, Äbtissin v. Poitiers, 13. Mai, 4 (588)
Agnes, Äbtissin v. Prag, 6. März, 11 (ca. 1282)
Agnes, Mart. v. Rom, 21. Jan., 1 (3./4. Jh.)
Agnes, Jungfrau, 16. Nov., 10 (1253)
Agoardus, Aglibertus u. Gefährten, 24. Juni, 4 (5./6. Jh.)
Agricius, 13. Jan., 3 (ca. 330)
Agricola, Bf. v. Avignon, 2. Sept., 9 (ca. 700)
Agricola Bf. v. Ch>lons, 17. März, 3 (580)
Agricola, Bf. v. Nevers, 26. Febr., 4 (ca. 594)
Agricola, Mart. v. Bologna, 4. Nov., 2 (304)
Agrippanus, 1. Febr., 6 (7. Jh.)
Agrippinus, 9. Nov., 3 (3. Jh.)
Aibert, 7. Apr., 8 (1140)
Aichad, 15. Sept., 8 (7. Jh.)
Aidan, Bf. v. Ferns , 31. Jan., 9 (ca. 626)
Aidan, Bf. v. Lindisfarne, 31. Aug., 4 (651)
Aigulf, 3. Sept., 9 (ca. 675)
Airaldus, 2. Jan., 10 (1146)
Alanus v. Solminihac*, 31. Dez., 9 (1659)

Stadtarchiv Arbeitsversion / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Alban Roe, 21. Jan., 8 (1642)
Alban, Mart. in Britannien, 22. Jun., 4 (ca. 287)
Alberich Crescitelli, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 21. Juli, 7 (1900)
Alberich, Abt, 26. Jan., 5 (1109)
Albertinus*, 13. Apr., 7 (1294)
Albert (Adam) Chmielowski, 25. Dez., 10 (1916)
Albert v. den Äbten, 7. Aug., 9 (ca. 1306/1307)
Albert v. Bergamo*, 7. Mai, 7 (1279)
Albert u. Vitus, 2. Sept., 11 (ca.1096)
Albert Hurtado Cruchaga*, 18. Aug., 18 (1952)
Albert, Bf. v. Lüttich, 24. Nov. 9 (1192)
Albert der Große, Bf. v. Regensburg u. Kirchenlehrer,15. Nov., 1 (1280)
Albert, Bf. v. Cashel, 8. Jan., 11 (ca. 8. Jh.)
Albert, Bf. v. Ptolemais, 14. Sept., 7 (1215)
Albert*, Mönch, 7. Aug., 10 (1350)
Albeus, 12. Sept., 4 (ca. 528)
Albina, Mart. v. Lyon, 2. Juni, 2 (177)
Albinus, Bf. v. Angers, 1. März , 2 (ca. 550)
Albinus, Bf. v. Buriburg, 26. Okt., 9 (786)
Albuinus, 5. Febr., 5 (1005/1006)
Aldebrandus*, 1. Mai, 13 (1170)
Aldegundis, 30. Jan., 5 (ca. 684)
Alderich, 7. Jan., 9 (856)
Aldhelm, 25. Mai, 8 (709)
Aleidis, 11. Juni, 5 (1250)
Alexander Blake*, vgl. 4. März, 7 (1590)
Alexander Briant, vgl. 1. Dez .,10 (1581)
Alexander, Köhler, 11. Aug., 2 (3.Jh.)
Alexander Karl Lenfant*, 2. Sept., 15 Anm. (1792)
Alexander Crow*, 30. Nov., 7 (1586)
Alexander u. 30 Soldaten, 13. Juli, 6 (4. Jh.)
Alexander Planas Sauri*, 19. Nov., 9 (1936)
Alexander Rawlins*, 7. Apr. 10 (1595)
Alexander Sauli, 11. Okt., 14 (1592)
Alexander, zwei, Mart. von Cäsarea unter Diokletian, vgl. 24. März, 1 (303)
Alexander, Bf. v. Alexandrien, 26. Febr., 1 (326)
Alexander, Bf. v. Konstantinopel, 28. Aug., 5 (336)
Alexander, Bf. v. Fiesole, 6. Juni, 8 (823)
Alexander, Bf. v. Jerusalem, 18. März, 2 (ca. 250)
Alexander, Mart. v. Alexandrien, 12. Dez, 1 (250)
Alexander, Mart. v. Apamea, 10. März, 1 (nach 171)
Alexander, Mart. v. Bergamo, 26. Aug., 5 (3./4.Jh.)
Alexander, Mart. v. Cäsarea unter Valerian, vgl. 28. März, 2 (260)
Alexander, Mart. in Afrika, 10. Apr. 1 (ca. 250)
Alexander, Mart. in Pisidien, vgl. 28. Sept., 3 (4. Jh.)
Alexander, Mart. v. Lyon, 2. Juni, 2 Anm. (177)
Alexander, Mart. v. Lyon, 24. Apr., 3 (178)
Alexander, Mart. v. Pidna, 14. März, 1 (ca. 390)
Alexander, Mart. v. Rom ad Baccanas, 21. Sept., 5 (o.J.)
Alexander, Mart. v. Rom ad Capream, vgl. 16. Sept., 4 (o.J.)
Alexander, Mart. v. Rom in der Jordaner-Katakombe, vgl. 10. Juli, 1 (o.J.)
Alexander, Mart. zu Rom an der Nomentanischen Straße, vgl. 3. Mai, 3 (3./4. Jh.)
Alexander, Türhüter, vgl. 29. Mai, 3 (397)
Alexandra, vgl. 18. Mai, 5 (ca. 303)
Alexius Delgado*, 15. Juli, 17 (1570)
Alexius Nakamura*, 27. Nov., 14 Anm. (1619)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Alexius Saburi Sanbashi*, 10. Sept., 11 (1622)
Alexius Sobaszek*, 1. Aug., 18 (1942)
Alexius U Se-yong, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 11. März, 14 (1866)
Alexius Zaryckyj*, 30. Okt., 16 (1963)
Alexius, Gründer O.S.M., vgl. 17. Febr., 1 (1310)
Alexius, Mann Gottes, 17. Juli, 5 (4.Jh.)
Alfons v. Baena*, 15. Juli, 17 (1570)
Alfons v. Mena*, 10. Sept., 11 (1622)
Alfons v. Orozco*, 19. Sept., 13 (1591)
Alfons López López u. Michael Remon Salvador*, 3. Aug., 7 (1936)
Alfons Maria v. Liguori, Bf. v. Sant'Agata dei Goti. u. Kirchenlehrer, 1. Aug., 1 (1787)
Alfons Maria Mazurek*, 28. Aug., 18 (1944)
Alfons Miquel Garriga*, 13. Aug., 13 Anm. (1936)
Alfons Navarrete, Ferdinand v. Heiligen Josef v. Ayala u. Leo Tanaka*, 1. Juni, 16 (1617)
Alfons Pacheco*, 25. Juli, 12 (1583)
Alfons Rodriguez, Priester der Gesellschaft Jesu (Jesuiten), vgl. 15. Nov., 15 (1628)
Alfons Rodriguez, Ordensmann der Gesellschaft Jesu (Jesuiten), 31. Okt., 9 (1617)
Alfons Sebastiá Vi□als*, 1. Sept., 14 (1936)
Alfons Sorribes Teixidó*, 15. Aug., 14 Anm. (1936)
Alfonsa v. der Unbefleckten Empfängnis (Anna) Muttathupadathu*, 28. Juli, 14 (1946)
Alferius, 12. Apr., 10 (1050)
Alfred Ildefons Schuster*, 30. Aug., 14 (1954
Alfred Parte*, 27. Dez., 4 (1936
Alfred Pellicer Mu□oz*, 4. Okt., 8 (1936)
Alfred Simón Colomina*, 29. Nov., 10 (1936)
Alice Kotowska*, 11. Nov., 10 (1939)
Allucius, 23. Okt., 11 (1134)
Almachius, 1. Jan., 4 (391)
Alodia, 22. Okt., 10 (851)
Aloisia Maria Frías Ca□izares*, 6. Dez., 7 (1936)
Aloisius Batis Sáinz, Emanuel Morales, Salvator Lara Puente u. David Roldán Lara, Gedenktag: 21.Mai, 1; Leiden: 15. Aug., 13 (1926)
Aloisius Campos Górriz, 28. Nov., 8 (1936)
Aloisius Gonzaga, 21. Juni, 1 (1591)
Aloisius Guanella*, 24. Okt., 11 (1915)
Aloisius Liguda*, 8. Dez., 11 (1942)
Aloisius Maria Palazzolo*, 15. Juni, 14 (1886)
Aloisius Orione*, 12. März, 14 (1940)
Aloisius Rabata*, 8. Mai, 13 (1490)
Aloisius Scrosoppi, 3. Apr., 11 (1884)
Aloisius Stepinac*, 10. Febr., 12 (1960)
Aloisius Urban Lanaspa*, 25. Aug., 12 (1936)
Aloisius Versiglia u. Kallistus Caravari, Gedenktag: 9. Juli, 1; Leiden: 25. Febr., 13 (1930)
Alpais*, 3. Nov., 14 (1211)
Alpertus, 5. Sept., 5 (ca. 1073)
Alphäus u. Zachäus, 17. Nov., 3 (303)
Alphäus, Alexander u. Zosimus, 28. Sept., 3 (4. Jh.)
Alphius, Philadelphius u. Cyrinius, 10. Mai, 3 (3. Jh.)
Alpinus, Bf. v. Chal□ns-sur-Marne, 7. Sept., 7 (5. Jh.)
Alpinus, Bf. v. Lyon, 15. Sept., 6 (4. Jh.)
Altfried, 15. Aug., 6 (874)
Altmann, 8. Aug., 9 (1091)
Alto, 9. Febr., 8 (8. Jh.)
Alvarus v. Zamora*, 19. Febr., 8 (ca. 1430)
Alvarus Mendes*, 15. Juli, 17 (1570)
Alvarus Sanjuán Canet*, 1. Okt., 13 (1936)

Lothar Hardt Nachfolger Secundus 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Alypius, Anachoret, 26. Nov., 2 (nach 610)
Alypius, Bf. v. Thagaste, 15. Aug., 5 (ca. 430)
Amabilis 18. Okt., 4 (5. Jh.)
Amadeus, 27. Aug., 11 (1159)
Amadeus Nonus*, 30. März, 10 (1472)
Amalberga, 10. Juli, 9 (8. Jh.)
Amalia Abad Casasempere*, 28. Sept., 17 (1936)
Amalius (Justus) Zariquiegui Mendoza*, 31. Aug., 7 (1936)
Amandus u. Junianus, 16. Okt., 6 (6. Jh.)
Amandus, Bf. v. Straßburg, 26. Okt.,3 (4. Jh.)
Amandus, Bf. v. Bordeaux, 18. Juni, 4 (5. Jh.)
Amandus, Bf. v. Maastricht, 6. Febr.,7 (ca. 679)
Amantius, Bf. v. Como, 8. Apr., 6 (449)
Amantius, Bf. v. Rodez,, 4. Nov., 5 (5. Jh.)
Amantius, Mart. v. Rom, vgl. 10. Febr., 3 (3./4. Jh.)
Amaranthus, 7. Nov., 3 (ca. 3. Jh.)
Amarinus, 25. Jan., 9 (676)
Amasius, 23. Jan., 4 (ca. 356)
Amata v. Jesus (Maria Rosa) v. Gordon u. 6 Gefährtinnen*, 16. Juli, 13 (1794)
Amator, Bf. v. Auxerre, 1. Mai, 5 (418)
Amator, Petrus u. Ludwig, 30. Apr., 12 (855)
Amatus Ronconi*, 8. Mai, 11 (13. Jh.)
Amatus, Abt v.Rémiremont, 13. Sept., 7 (ca. 629)
Amatus, Bf. v.Nusco, 30. Sept., 8 (1093)
Amatus, Bf. v. Sion, 13. Sept., 9 (ca. 690)
Ambrosius (Aloisius) Valls Matamales*, 26. Aug., 11 (1936)
Ambrosius (Salvator) Chuliá Ferrandis, Valentin (Vinzenz) Jaunzarás Gómez, Franziskus (Justus) Lerma Martínez, Richard (Josef) López Mora u. Modestus (Vinzenz) Gay Zarzo*, 18. Sept., 13 (1936)
Ambrosius Augustinus Chevreux*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Ambrosius Eduard Barlow, 10. Sept., 12 (1641)
Ambrosius Fernández*, 7. Jan., 12 (1620)
Ambrosius Franziskus Ferro u. 27 Gefährten*, 3. Okt., 11 (1645)
Ambrosius Kubuka, 3. Juni, 1 Anm. (1886)
Ambrosius Leo (Petrus) Lorente Vicente, Florentius Martin (Alvarus) Ibá□ez Lázaro u. Honoratus (Andreas) Zorraquino Herrero*, 23. Okt., 20 (1936)
Ambrosius Sansedoni*, 20. März, 9 (1287)
Ambrosius, Abt, 2. Nov. 7 (ca. 520)
Ambrosius, Bf. v. Mailand u. Kirchenlehrer, Gedenktag: 7. Dez., 1; Beisetzung: 4. Apr., 3 (397)
Ammon, Lektor, vgl. 7. Apr., 4 (4. Jh.)
Ammon, Zeno, Ptolemäus, Ingenis u. Theophilus, 1. Juni, 3 (249)
Ammonarion, vgl. 12. Dez., 1 (250)
Ammonius, Mart. v. Alexandrien mit Bassianus, vgl. 14. Febr., 5 (o. J.)
Ammonius, Mart. v. Alexandrien mit Faustus, vgl. 8. Sept., 3 (ca. 311)
Amos, Prophet, 15. Juni, 1 (8. Jh. vC.)
Ampelius, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Amphilochius, 23. Nov., 8 (vor 403)
Amundus, 5. Juni, 6 Anm. (754)
Anacarius v. der Unbefleckten Benito Nozal*, 23. Juli, 9 Anm. (1936)
Ananias, Jünger Jesu, 25. Jan., 2
Ananias, Mart in Persien, 22. Nov., 3 (345)
Anastasia, 25. Dez., 2 (3./4. Jh.)
Anastasius Pankiewicz*, 20. Apr., 19 (1942)
Anastasius I. Papst, 19. Dez., 1 (401)
Anastasius, Bf. v. Antiochien, 20. Apr., 7 (609)
Anastasius, Bf. v. Brescia, 20. Mai, 9 (7. Jh.)
Anastasius, Bf. v. Pavia, 30. Mai, 3 (ca. 680)

Digitales Archiv der Liturgiekommission / DBK

Anastasius, Felix u. Digna, 14. Juni, 7 (853)
Anastasius, Walker, 26. Aug., 3 (o.J.)
Anastasius, Vorsteher, 21. Apr., 4 (ca. 700)
Anastasius, Mart. in Dalmatien, vgl. 1. Apr., 1 (3./4. Jh.)
Anastasius, Mönch in Kaukasien, 22. Juli, 5 (662)
Anastasius, Mönch in Persien, 22. Jan., 4 (628)
Anastasius, Mönch in den Pyrenäen, 16. Okt., 13 (ca. 1085)
Anastasius, Priester, 11. Okt., 8 (666)
Anatolia u. Viktoria, 10. Juli, 3 (o.J.)
Anatolius Kiriggwajjo, 3. Juni, 1 Anm. (1866)
Anatolius, Bf. v. Konstantinopel, 3. Juli, 6 (458)
Anatolius, Bf. v. Mailand, 24. Sept., 1 (2. Jh.)
Andeolus, 1. Mai, 3 (o.J.)
Andochius, Thyrsus u. Felix, 24. Sept., 2 (o.J.)
Andreas (Alfred) Bessette*, 6. Jan., 11 (1937)
Andreas Abel Alricy u. 74 Gefährten*, 3. Sept., 14 (1792)
Andreas Abellon*, 15. Mai, 11 (1450)
Andreas Angar*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Andreas Avellino, 10. Nov., 8 (1608)
Andreas Bauer, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 9. Juli, 8 Anm. (1900)
Andreas Bobola, 16. Mai, 15 (1657)
Andreas Caccioli*, 3. Juni, 12 (1254/1264)
Andreas Calybita, 20. Okt., 5 (767)
Andreas Karl Ferrari*, 2. Febr., 13 (1921)
Andreas Chong Hwa-gyong, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 23. Jan., 7 (1840)
Andreas Corsini, 6. Jan., 7 (1373)
Andreas v. den Grafen v. Segnia*, 1. Febr., 12 (1302)
Andreas v. Kreta, 4. Juli, 8 (740)
Andreas v. Soveral u. Dominikus Carvalho*, 16. Juli, 11 (1645)
Andreas Dotti*, 31. Aug. 6 (1315)
Andreas Duliou*, 21. Jan., 10 Anm. (1794)
Andreas Dung Lac u. 117 Gefährten, Gedenktag: 24. Nov., 1 (1625-1886)
Andreas Dung Lac u. Petrus Truong Van Thi, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 21. Dez., 5 (1839)
Andreas u. Gefährten, Soldaten in Zilizien, 19. Aug., 5 (o.J.)
Andreas Fardeau*, 24. Aug., 6 (1794)
Andreas Franchi, 26. Mai, 11 (1401)
Andreas Gallerani*, 19. März, 4 (1251)
Andreas Gon□alves*, 15. Juli, 17 Anm. (1570)
Andreas Grasset de Saint-Sauveur*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Andreas Grego de Piscaria*, 18. Jan., 9 (1485)
Andreas Hibernon*, 18. Apr., 13 (1602)
Andreas Hubert Fournet, 13. Mai, 7 (1834)
Andreas in Crisi od. Calybita, 20. Okt., 5 (767)
Andreas I♥□ak*, 26. Juni, 14 (1941)
Andreas Kaggwa, 26. Mai, 16 (1886)
Andreas Kim Tae-gon, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 16. Sept., 16 (1846)
Andreas Kim Tae-gon, Paulus Chong Ha-sang u. 103 Gefährten, Gedenktag: 20. Sept., 1 (1839-1867)
Andreas Murayama Tokuan*, vgl. 18. Nov., 8 (1619)
Andreas Nguyen Kim Thong Nam (Nam Thuong), Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 15. Juli, 22 (1855)
Andreas Tuong, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 16. Juni, 12 (1862)
Andreas Tran Van Trong, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 28. Nov., 6 (1835)
Andreas Wang Tianqing, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: vgl. 22. Juli, 14 (1900)
Andreas Wouters, 9. Juli, 4 Anm. (1572)
Andreas Yakichi*, vgl. 2. Okt. 8 (1622)
Andreas Yoshida*, vgl. 1. Okt., 11 (1617)
Andreas, Mart. v. Lampsakus, vgl. 15. Mai, 1 (3. Jh.)

Stundenbuch Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Andreas, Apostel, 30. Nov., 1
Andreas, Bf. v. Florenz, 26. Febr., 6 (9. Jh.)
Andreas, Einsiedler, 17. Juli, 12 (ca. 1031 u. 1034)
Andreas, Johannes, Petrus u. Antonius, 23. Sept., 6 (nach 881)
Andreas, Priester v. Konstantinopel, vgl. 20. Sept., 4 (ca. 740)
Andreas*, Mart. v. Phu Yen, 26. Juli, 12 (1644)
Andreas, Priester O.E.S.A., 18. Apr., 12 (1479)
Andronicus, vgl. 11. Okt., 2 (ca. 304)
Anempodistus, vgl. 5. Nov., 6 (o.J.)
Angadrisma, 14. Okt., 8 (ca. 695)
Angela v. Kreuz Guerrero González*, 2. März, 4 (1932)
Angela v. Heiligen Josef (Franziska) Lloret Martí u. 14 Gefährtinnen*, 20. Nov., 14 (1936)
Angela v. Foligno*, 4. Jan., 8 (1309)
Angela Maria (Sophia Kamilla) Truszkowska*, 10. Okt., 14 (1899)
Angela Merici, 27. Jan., 1 (1540)
Angela Salawa*, 12. März, 13 (1922)
Angelarius, vgl. 27. Juli, 12 (9./10. Jh.)
Angelina v. Marsciano*, 14. Juli, 8 (1435)
Angelus Augustinus Mazzinghi*, 16. Aug., 9 (1438)
Angelus Carletti de Clavasio* 11. Apr., 9 (1495)
Angelus Conti*, 27. Aug., 12 (1312)
Angelus v. Acrio*, 30. Okt., 12 (1739)
Angelus v. Furci*, 6. Febr., 11 (1327)
Angelus v. Massatio*, 8. Mai, 12 (ca. 1458)
Angelus v. Valido*, 15. Jan., 13 (1325)
Angelus Orsucci*, 10. Sept., 11 (1622)
Angelus Ramos Velazquez*, 11. Okt., 17 (1936)
Angelus Sastre Corporales*, 28. Nov., 7 (1936)
Angelus Scarpetti*, 15. Febr., 10 (ca. 1306)
Angelus, Mart. v. Mauretanien,10. Okt., 11 (1227)
Angelus, Priester, 5. Mai , 12 (1225)
Angelus, Einsiedler, 19. Aug., 15 (1313)
Angilbert, 18. Febr., 4 (814)
Anianus, Bf. v. Alexandrien, 25. Apr., 2 (ca. 67)
Anianus, Bf. v. Orléans, 17. Nov., 5 (ca. 453)
Anianus Mart. in Bayern, 15. Nov., 7 (7./8. Jh.)
Anicetus Adolf (Emanuel) Seco Gutiérrez, 9. Okt., 14 (1934)
Anicetus u. Photius, 12. Aug., 3 (4. Jh.)
Anicetus Kopli□ski u. Josef Jankowski*, 16. Okt., 17 (1941)
Anicetus, Papst, 20. Apr., 1 (ca. 166)
Anicetus, Mart. v. Nikopolis, 10. Juli, 6 (4. Jh.)
Anna v. Heiligen Bartholomäus, 7. Juni, 4 (1626)
Anna v. Heiligen Basilius Cartier*, 26. Juli, 14 (1794)
Anna v. den Engeln Monteagudo*, 10. Jan., 17 (1686)
Anna An Jiaozhi, Gedenktag: 9. Juli, 1; Leiden: 11. Juli, 15 (1900)
Anna An Xinzhi, Maria An Guozhi,
Anna An Jiaozhi u. Maria An Lihua, Gedenktag 9. Juli, 1; Leiden: 11. Juli, 15 (1900)
Anna Andreas v. Heiligen Alexius Minutte*, 13. Juli, 12 (1794)
Anna Franziska v. Villeneuve*, 1. Febr., 15 (1794)
Anna Hamard*, 1. Febr., 15 (1794)
Anna Kim Chang–gum, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 20. Juli, 10 (1839)
Anna Line, 27. Febr., 9 (1601)
Anna Maria (Maria Augustina) Erraux*, 3 Okt., 15 (1794)
Anna Maria Aranda Riera*, 14. Okt., 11 (1936)
Anna Maria Javouhey*, 15. Juli, 21 (1851)
Anna Maria Taigi*, 9. Juni, 11 (1837)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Anna Maugrain*, 16. Apr., 11 (1794)
Anna Pak A–gi*, Gedenktag: 20., Sept., 1 Leiden: 24. Mai, 11 (1839)
Anna Rosa Gattorno*, 6. Mai, 10 (1900)
Anna Schäffer, 5. Okt., 16 (1925)
Anna Wang, Luzia Wang Wangzhi u. Andreas Wang Tiangqing, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 22. Juli, 14 (1900)
Anna, Mutter der seligen Jungfrau Maria, vgl. 26. Juli, 1
Annemund, 28. Sept., 10 (ca. 658)
Anno, 4. Dez., 11 (1075)
Annuntiata Cocchetti*, 23. März, 10 (1882)
Ansbert, 9. Febr., 7 (ca. 695)
Anselm Polanco u. Philippus Ripoll*, 7. Febr., 17 (1939)
Anselm, Abt, 3. März, 7 (803)
Anselm, Bf. v. Canterbury u. Kirchenlehrer, 21. Apr., 1 (1109)
Anselm, Bf. v. Lucca, 18. März, 7 (1086)
Ansfried, 3. Mai, 6 (ca. 1008)
Ansgar, 3. Febr., 2 (865)
Ansovinus, 13. März, 8 (868)
Answerus, 15. Juli, 13 (1066)
Anterus, Papst, 3. Jan., 2 (236)
Anthelmus, 26. Juni, 8 (1177)
Anthinus, Bf. v. Nikomedien, 24. Apr., 4 (303)
Anthinus, Mart. v. Rom, 11. Mai, 2 (ca. 3. Jh.)
Anthusa, Jungfrau v. Konstantinopel, 18. Apr., 6 (Ende 8. Jh.)
Anthusa, Jungfrau in Honorias, 27. Juli, 10 (8. Jh.)
Antidius, 17. Juni, 4 (ca. 411)
Antiochianus, 1. Apr., 1 (3./4. Jh.)
Antiochus, Bf. v. Lyon, 13. Aug., 3 (ca. 500)
Antiochus, Mart. v. Anastasiopolis, 16. Juli, 2 (3./4. Jh.)
Antiochus, Mart. auf Sardinien, 13. Dez., 3 (ca. 4. Jh.)
Antipas, 11. Apr., 2
Antolianus, 6. Febr., 2 (3. Jh.)
Antonia vom Heiligen Timotheus Gosens Sáez de Ibarra*, 24. Nov., 13 (1936)
Antonia v. Florentia*, 28. Febr., 6 u. 29. Febr., 3 (1472)
Antonia Mesina*, 17. Mai, 7 (1935)
Antonia, Mart. v. Lyon, 2. Juni, 2 (177)
Antonia, Jungfrau, 4. Mai, 2 (258/259)
Antoninus Calvo Calvo, 13. Aug., 13 Anm. (1936)
Antoninus Fantosati u. Josef Maria Gambaro, Gedenktag: 9. Juli, 1; Leiden: 7. Juli, 12 (1900)
Antoninus, Abt, 14. Febr., 9 (ca. 830)
Antoninus, Bf. v. Florenz, 2. Mai, 7 (1459)
Antoninus, Bf. v. Mailand, 31.Okt., 4 (ca. 661)
Antoninus, Mart. v. Apamea, 2. Sept., 4 (4. Jh.)
Antoninus, Mart. v. Piacenza, 30. Sept., 2 (o.J.)
Antoninus, Nicephorus, Zebinas, Germanus u. Manathas, 13. Nov., 1 (308)
Antonius (Eusebius) Forcades Ferrraté*, 30. Juli, 9 (1936)
Antonius v. der Heiligen Anna Galv□o de Franca*, 23. Dez., 10 (1822)
Antonius v. Heiligen Bonaventura, Dominikus Castellet u. 20 Gefährten*, 8. Sept., 12 (1628)
Antonius v. Heiligen Dominikus, 8. Sept., 12 (1628)
Antonius v. Heiligen Franziskus*, 27. Aug., 14 (1627)
Antonius Bajewski*, 7. Mai, 10 (1941)
Antonius Baldinucci* 7. Nov., 12 (1717)
Antonius Banassat*, 18. Aug., 12 (1794)
Antonius Baracho*, 3. Okt., 11 (1645)
Antonius Beszta-Borowski*, 15. Juli, 23 (1943)
Antonius Bonfadini*, 1. Dez., 8 (1482)

Vorabveröffentlichung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Antonius Cauleas, 12. Febr., 5 (901)
Antonius Chevrier*, 2. Okt., 10 (1879)
Antonius Constans Auriel*, 16. Juni, 11 (1794)
Antonius Coreanus*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Antonius Correia*, 15. Juli, 17 (1570)
Antonius d'Hoornaert, 9. Juli, 4 (1572)
Antonius Daniel, Gedenktag: vgl. 19. Okt., 1; Leiden: 4. Juli, 13 (1648)
Antonius Daveluy, Petrus Auma□tre, Martinus Lukas Huin, Josef Chang Chu-gi, Thomas Son Cha-son u. Lukas Hwang Sok-tu, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 30. März, 11 (1866)
Antonius Karl Octavianus du Bouzet*, 2. Sept., 15 (1792)
Antonius v. Stronconio*, 7. Febr., 10 (1461)
Antonius v. Weert, 9. Juli, 4 (1572)
Antonius della Chiesa*, 22. Jan., 8 (1459)
Antonius Fatati*, 9. Jan., 7 (1484)
Antonius Fernandes*, 15. Juli, 17 (1570)
Antonius Fournier*, 12. Jan., 10 (1794)
Antonius Francisco*, 25. Juli, 12 (1583)
Antonius Gonzáles, Gedenktag: 28. Sept., 2 Anm.; Leiden: 24. Sept., 9 (1637)
Antonius Grassi*, 13. Dez., 10 (1671)
Antonius Ishida*, 3. Sept., 12 (1632)
Antonius Julian Nowowiejski*, 28. Mai, 14 (1941)
Antonius Kim Song-u, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 29.Apr., 7 (1841)
Antonius Kimura*, 27. Nov., 14 (1619)
Antonius Kiuni*, 10. Sept., 11 (1622)
Antonius Leszczewicz*, 17. Febr., 13 (1943)
Antonius Llauradó Parisi*, 30. Juli, 9 (1936)
Antonius López Couceiro*, 29. Juli, 15 (1936)
Antonius Lucci*, 25. Juli, 13 (1752)
Antonius Maria Claret, 24. Okt.., 1 (1870)
Antonius Maria Dalmau Rosich*, 13. Aug., 13 Anm. (1936)
Antonius Maria Gianelli, 7. Juni, 5 (1846)
Antonius Maria Pucci, 12. Jan., 12 (1892)
Antonius Maria Schwartz*, 15. Sept., 13 (1929)
Antonius Maria Zaccaria, 5. Juli, 1 (1539)
Antonius Martin Hernández u. Augustinus García Calavo*, 10. Dez., 8 (1936)
Antonius Martinez Gil-Leonés*, 30. Nov., 10 Anm. (1936)
Antonius Martin Slomsek*, 24. Sept., 11 (1862)
Antonius Middleton*, 6. Mai, 7 (1590)
Antonius Migliorati*, 25. Jan., 12 (1450)
Antonius Neyrot*, 10. Apr., 7 (1460)
Antonius Nguyen Dich, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 12. Aug., 11 (1838) Antonius Nguyen Huu (Nam) Quynh u. Petrus Nguyen Khac Tu, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 10. Juli, 13 (1840)
Antonius Page*, 20. Apr., 16 (1593)
Antonius Patrizi*, 28. März , 9 (ca. 1311)
Antonius Pavoni*, 9. Apr., 13 (1374)
Antonius Perulles Estívill, 12. Aug., 15 (1936)
Antonius Rewera*, 1. Okt., 14 (1942)
Antonius Sanchis Silvestre*, 30. Juli, 9 (1936)
Antonius Sanga*, 10. Sept., 11 (1622)
Antonius Silvestre Moya*, 8. Aug., 16 (1936)
Antonius Soares*, 15. Juli, 17 (1570)
Antonius □wiadek*, 25. Jan., 16 (1945)
Antonius Torriani*, 24. Juli, 14 (1494)
Antonius Turner*, vgl. 20. Juni, 8 (1679)
Antonius Vilela Cid*, 3. Okt., 11 (1645)
Antonius Vilela jun. u. seine Tochter*, 3. Okt., 11 (1645)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Antonius Vom*, 10. Sept., 11 Anm. (1645)
Antonius Yamada*, 19. Aug., 16 (1622)
Antonius Zawistowski u. Stanislaus Starowieyski*, 4. Juni, 10 (1942)
Antonius, Abt in der Thebais, 17. Jan., 1 (356)
Antonius, Einsiedler, 7. Mai, 6 (1073)
Antonius, Mart. in Afrika, vgl. 23. Sept., 6 (nach 881)
Antonius, Mart. v. Nagasaki, 6. Febr., 1 (1597)
Antonius, Mart. v. Nikopolis, vgl. 10. Juli, 6 (4. Jh.)
Antonius, Mönch v. Lérins, 28. Dez., 3 (ca. 520)
Antonius, Priester u. Kirchenlehrer, 13. Juni, 1 (1231)
Antonius, Mart. in Mexiko, 23. Sept., 9 (1527-1529)
Anysius, 30. Dez., 3 (ca. 406)
Aper, Bf. v. Toul, 15. Sept., 7 (6. Jh.)
Aper, Priester, 26. Okt., 5 (ca. 567)
Aphrahat, 29. Jan., 5 (ca. 378)
Aphrodisius, 28. Apr., 3 (o.J.)
Aphthonius, 5. Nov., 6 (4. Jh.)
Apodemius,16. Apr., 2 (4. Jh.)
Apollinaris (Johannes Jakobus) Morel*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Apollinaris Franco, Thomas Zumarraga u. 4 Gefährten*, 12. Sept., 6 (1622)
Apollinaris, Bf. v. Classe, Gedenktag: 20. Juli, 1; Leiden: 23. Juli, 3 (ca. 2. Jh.)
Apollinaris, Bf. v. Valence, 5. Okt., 4 (ca. 520)
Apollinaris, Mart. v. Hierapolis, 8. Jan., 1 (2. Jh.)
Apollonia, Alexandrinische Jungfrau, 9. Febr., 1 (ca. 250)
Apollonia*, Mart. v. Nagasaki, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Apollonius u. Philemon, 8. März, 3 (287)
Apollonius v. Sardes, 10. Juli, 5 (o.J.)
Apollonius, Mart. in Ägypten, 5. Juni, 2 (3. Jh.)
Apollonius, Mart. v. Lyon, 2. Juni, 2 (177)
Apollonius, Philosoph, 21.Apr., 2 (185)
Apollonius, Priester, 10. Apr., 2 (o.J.)
Apphianus, 2.Apr., 2 (306)
Appianus, 4. März, 4 (8. Jh.)
Aprunculus, 14. Mai, 8 (488)
Aptonius, 26. Okt.., 5 (ca. 567)
Aquila u. Prisca od. Priscilla, 8. Juli, 1
Aquila, Mart. in Mauretanien, 23. Jan., 1 (3. Jh.)
Aquilinus, Bf. v. Evreux, 19. Okt., 11 (ca. 690)
Aquilinus, Mart. v. Scilli, 17. Juli, 1 (180)
Arbogast, 21. Juli, 5 (6. Jh.)
Arcadius, Mart. in Mauretanien, 12. Jan., 1 (ca. 304)
Aracadius, Mönch v. Jerusalem, 26. Jan., 4 (6. Jh.)
Arcadius, Paschasius, Probus, Eutychianus u. Paulillus, 13. Nov., 4 (473)
Archangela Girlani*, 25. Jan., 13 (1495)
Archangelus Piacentini v. Calataphino, 10. Aug., 4 (1460)
Archangelus Tadini*, 20. Mai, 14 (1912)
Archelaus, Mart. b. Ostia Tiberina, vgl. 23. Aug., 4 (o.J.)
Archelaus, Mart. v. Nikomedien, 4. März, 2 (3./4.Jh.)
Archinimus, vgl. 29. März, 3 (ca. 462)
Archippus, 20. März., 1
Arcontius, 10. Jan., 10 (ca. 740 –745)
Ardanus, 11. Febr., 9 (1066)
Ardo Smaragdus, 7. März, 7 (843)
Aredius, 25. Aug., 7 (591)
Ares, Promus und Elija, 14. Dez., 5 (308/309)
Arethas u. Gefährten, 24. Okt., 4 (523)

Vorabfassung / Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Argeus, Narcissus u. Marcellinus, 2. Jan., 3 (4. Jh)
Argimirus, 28. Juni, 4 (856)
Ariadne, 18. Sept., 2 (o.J.)
Arialdus, 27. Juni, 6 (1066)
Arigius, 1. Mai, 11 (604)
Aristarch v. Thessalonich, 4. Aug., 2
Aristeus, 2. Juni, 2 (177)
Aristides, 31. Aug., 2 (ca. 150)
Ariston, Mart. in Afrika, vgl. 19. Apr., 1 (256)
Ariston, Mart. v. Porto b. Rom, 13. Dez., 2 (ca. 4. Jh.)
Aristus, 21. Apr., 3 (o.J.)
Armagilus, 16. Aug., 4 (6. Jh.)
Armandus Chapt de Rastinac*, 2. Sept., 15 Anm. (1792)
Armandus v. Foucauld de Pontbriand, 2. Sept., 14 (1792)
Armentarius, 30. Jan., 6 (nach 731)
Armogast, Archinimus u. Saturninus, 29. März, 3 (ca. 462)
Arnold (Julian Nikolaus) Reche*, 23. Okt., 17 (1890)
Arnold Janssen*, 15. Jan., 15 (1909)
Arnulf, Bf. v. Metz, 18. Juli, 6 (640)
Arnulf, Bf. v. Soissons, 14. Aug., 6 (1087)
Arnulf, Bf. v. Gap, 19. Sept., 11 (ca. 1075)
Arsacius, 16. Aug., 2 (ca. 358)
Arsenius (Benedikt Josef Labre) Ma□oso González, 3. Juli, 9 (1936)
Arsenius, Diakon, 8. Mai, 4 (4./5. Jh.)
Arsenius, Bf. v. Korkyra, 19. Jan., 11 (10. Jh.)
Artemius u. Paulina, 6. Juni, 2 (o.J.)
Arthellais, 3. März, 6 (ca. 570)
Arthemas, 25. Jan., 3 (3./4. Jh.)
Arthold, 6. Okt., 9 (1206)
Arthur (Aloisius) Ayala Ni□o*, 9. Aug., 13 (1936)
Arthur Bell*, 11. Dez., 10 (1643)
Arthur Donoso Murillo*, 30. Nov., 10 Anm. (1936)
Arthur Ros Montalt*, 28. Aug., 16 (1936)
Asacus, 14. Apr., 4 (5. Jh.)
Asaphus, 1. Mai, 10 (Ende 6. Jh.)
Ascanius Nicanor*, 10. Juli, 14 Anm. (1860)
Ascensio v. Heiligen Josef v. Calasanza Lloret Marco*, 23. Sept., 13 (1936)
Asclas, 20. Jan., 3 (4. Jh.)
Asclepiades,18. Okt., 2 (218)
Asclibiades, Mart. v. Lyon, 2. Juni, 2 Anm. (177)
Asella, 6. Dez., 2 (nach 385)
Asianus, vgl. 20. Sept., 4 (ca. 740)
Asprenas, 3. Aug., 1 (2./3. Jh.)
Asterius, Mart. b. Ostia Tiberina, 19. Okt., 5 (ca . 3. Jh.)
Asterius, Mart. in Zilizien, 23. Aug., 6 (303)
Asterius, Mart. in Dalmatien, 1. Apr., 1 (3./4. Jh.)
Asterius, Senator, 3. März, 1 (ca. 260)
Asyncritus, vgl. 8. Apr., 2
Ateus, 14. Dez., 2 (250)
Atevulfus, 5. Juni, 6 (754)
Athanasia, 18. Apr., 7 (9. Jh.)
Athanasius Bazzekuketta, 27. Mai, 9 (1886)
Athanasius v. Jerusalem., 5. Juli, 3 (451/452)
Athanasius Vidaurreta Labra*, 18. Aug., 14 (1936)
Athanasius, Bf. v. Alexandrien u. Kirchenlehrer, 12. Mai, 1 (373)
Athanasius, Bf. v. Neapel, 15. Juni, 1 (872)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Athanasius, Vorsteher, 5.Juli, 6 (ca. 1004)
Athenodorus, Bf. v. Neocäsarea im Pontus, 7. Nov., 2 (3. Jh.)
Athenodorus, Mart. in Syrien, 7. Dez., 3 (ca. 304)
Athenogenes, 16. Juli, 3 (ca. 305)
Atilanus Cruz, Gedenktag: 21. Mai, 1; Leiden: 1. Juli, 15 (1928)
Attalas, 10. März, 6 (626)
Attalus, 2. Juni, 2 (177)
Attilanus, 5. Okt., 9 (1009)
Atto, 22. Mai, 9 (ca. 1153)
Attracta, 11. Aug., 8 (5. Jh.)
Audifax, 19. Jan., 3 (ca. 4. Jh.)
Audoin, 24. Aug., 3 (684)
Audomar, 1. Nov., 13 (ca. 670)
Augulus, 30. Apr., 10 (7. Jh.)
Augurius, 21. Jan., 3 (259)
Augustina (Livia) Pietrantoni, 13. Nov., 16 (1894)
Augustinus (Eystein) Erlandsön, 26. Jan., 6 (1188)
Augustinus Caloca, Gedenktag: 21. Mai, 1; Leiden: 25. Mai, 15 (1927)
Augustinus Emanuel Philippot*, 21. Jan., 10 Anm. (1794)
Augustinus u. Felicitas, 16. Nov., 3 (ca. 250)
Augustinus Fangi de Biella*, 22. Juli, 10 (1493)
Augustinus García Calvo*, 10. Dez., 8 (1936)
Augustinus Josef (Elija) Desgardin*, 6. Juli, 9 (1794)
Augustinus Kazotic*, 3. Aug., 5 (1323)
Augustinus Nguyen Van Moi, Gedenktag: 24. Nov., 1: Leiden: 19. Dez., 5 (1838)
Augustinus Novellus,* 19. Mai, 8 (1310)
Augustinus Ota*, 10. Aug., 5 (1622)
Augustinus Pak Chong-won u. 5 Gefährten, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 31. Jan., 14 (1840)
Augustinus Phan Viet Huy u. Nikolaus Bui Viet The, Gedenktag: 24. Nov., 1 Leiden: 13. Juni, 12 (1839)
Augustinus Roscelli, 7. Mai, 9 (1902)
Augustinus Schoeffler, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 1. Mai, 20 (1851)
Augustinus Webster, 4. Mai, 6 (1535)
Augustinus Yi Kwang-hon, Agatha Kim Agi u. 7 Gefährten, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 24. Mai, 11 (1839)
Augustinus Yu Chin-gil, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 22. Sept., 12 (1839)
Augustinus Zhao Rong, Gedenktag: 9. Juli, 1 Leiden: 21. März, 11 (1815)
Augustinus Zhao Rong, Petrus Sans i Jordá u. 118 Gefährten, Gedenktag: 9. Juli, 1 (1648–1930)
Augustinus, Bf. v. Canterbury, Gedenktag: 27. Mai, 1; Beisetzung: 26. Mai, 6 (604/605)
Augustinus; Bf. v. Hippo u. Kirchenlehrer, 28. Aug., 1 (430)
Augustus Andreas (Romanus) Martin Fernandez, 9. Okt., 14 Anm. (1934)
Augustus Chapdelaine, Gedenktag: 9. Juli, 1; Leiden: 28. Febr., 7 u. 29. Febr., 4 (1856)
Augustus Nézel*, 2. Sept., 14 (1792)
Augustus, Abt, 7. Okt.., 6 (ca. 560)
Aunacharius, 25. Sep., 7 (603)
Aurea, Äbtissin, 4. Okt., 4 (ca. 666)
Aurea, Mart. b. Ostia Tiberina, 20. Mai, 3 (o.J.)
Aurea, Jungfrau, 19. Juli, 6 (856)
Aurelianus, 16. Juni, 6 (551)
Aurelius (Josef) Ample Alcaide*, 28. Aug., 17 (1936)
Aurelius Maria (Benvenutus) Villalon Acebron, 13. Sept., 12 (1936)
Aurelius, Bf. v. Karthago, 20. Juli, 6 (ca. 430)
Aurelius, Mart. v. Cordoba, 27. Juli, 11 (852)
Aureus, Justina u. Gefährten, 16. Juni, 5 (5. Jh.)
Ausona, 2. Juni, 2 (177)
Ausonius, 22. Mai., 6 (4./5. Jh.)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Auspicius, 8. Juli, 5 (5. Jh.)
Austindus, 26. Juli, 4 (1068)
Austreberta, 10. Febr., 7 (704)
Austregisilius, 20. Mai, 8 (ca. 624)
Austremonius,1. Nov., 4 (3. Jh.)
Autbert, Bf. v. Avranches, 10. Sept., 8 (ca. 725)
Autbert, Bf. v. Cambrai, 13. Sept., 6 (ca. 670)
Autonomus, 12. Sept., 2 (ca. 3.Jh.)
Auxanus, 3. Sept., 7 (ca. 589)
Auxentius, Archimandrit, 14. Febr., 7 (5. Jh.)
Auxentius, Mart. in Armenien, 13. Dez.., 4 (ca. 4. Jh.)
Auxentius, Greis, vgl. 5. Nov., 2 (307)
Aventinus, Bf. v. Chartres, 4. Febr., 5 (ca. 511)
Aventinus, Einsiedler, 13. Juni, 9 (8. Jh.)
Aventinus, Diener, 4. Febr., 6 (ca. 537)
Avertanus*, 25. Febr., 7 (ca. 1386)
Avertinus, 5. Mai, 11 (1189)
Avitus, Abt, 17. Juni, 7 (ca. 530)
Avitus, Bf. v. Vienne, 5. Febr., 3 (518)

B

Babylas, 24. Jan., 4 (250)
Bacchus, 7. Okt., 4 (3./4. Jh.)
Balbina, 31. März, 2 (vor 595)
Baldomer, 27. Febr., 4 (ca. 660)
Balduin, 24. Juli, 9 (1140)
Baldus, 7. Nov., 6 (ca. 552)
Balsamus*, 24. Nov., 10 (1232)
Balthasar v. Torres*, 20. Juni., 7 (1626)
Balthasar Ravaschieri de Clavario, 17. Okt., 9 (1492)
Bantus, 25. Juli, 7 (6./7. Jh.)
Baptist Spagnoli*, 20. März, 11 (1516)
Baptist (Kamilla) Varano*, 31. Mai, 7 (1524)
Baralus, 15. Febr., 3 (4. Jh.)
Barbara Ch'oe Yong-i, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 1. Febr., 16 (1840)
Barbara Cho Chung-i, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 29. Dez., 10 Anm. (1839)
Barbara Cui Lianzhi, Gedenktag: 9. Juli, 1 Leiden: 15. Juni., 15 (1900)
Barbara Han A-gi, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 24. Mai, 11 (1839)
Barbara Kim und Barbara Yi, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 27. Mai, 8 (1839)
Barbara Ko Sun-i, Gedenktag: 20. Sept., 1 Leiden: 29. De.z., 10 (1839)
Barbara Kwon-hui, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 3. Sept., 16 (1839)
Barbara Yi Chong-hui, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 3. Sept., 12 (1839)
Barbara Yi, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: vgl. 27. Mai, 8 (1839)
Barbara, nikomedische Jungfrau, 4. Dez., 2 (o.J.)
Barbatianus, 31. Dez., 6 (5. Jh.)
Barbatus, 10. Febr., 4 (682)
Bardo*, 11. Juni, 4 (1051)
Barlaam, 19. Nov., 4 (ca. 303)
Barnabas, Apostel, 11. Juni, 1
Barnhardus, 22. Jan., 5 (842)
Barontius u. Desiderius, 26. März, 7 (7. Jh.)
Barsanuphius, 11. Apr., 5 (540)
Barsen, 15. Okt., 2 (379)

Arbeitshilfe zur Übersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Barsimäus, 30. Jan., 2 (3. Jh.)
Bartholomäa Capitanio, 26. Juli, 15 (1833)
Bartholomäus Cerveri*, 21. Apr., 6 (1466)
Bartholomäus Chong Mun-ho, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 13. Dez., 11 (1866)
Bartholomäus v. Bragantis*, 27. Okt., 6 (1270)
Bartholomäus v. Simeri, Abt in Kalabrien u. auf Sizilien, 19. Aug., 10 (1130)
Bartholomäus Fanti*, 5. Dez., 5 (1495)
Bartholomäus Gutiérrez u. 5 Gefährten, 3. Sept., 12 (1632)
Bartholomäus Jarrige de la Morelie de Biars*, vgl. 13. Juli, 11 (1794)
Bartholomäus Kawano Shichiemon*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Bartholomäus Laurel*, 17. Aug., 14 Anm. (1627)
Bartholomäus Longo*, 5. Okt., 17 (1926)
Bartholomäus Maria Dal Monte*, 24. Dez., 6 (1778)
Bartholomäus Mohioye*, 19. Aug., 16 (1622)
Bartholomäus Osypiuk*, 24. Jan., 9 (1874)
Bartholomäus Pucci-Franceschi*, 6. Mai, 6 (1330)
Bartholomäus Seki*, 27. Nov., 14 (1619)
Bartholomäus, Apostel, 24. Aug., 1
Bartholomäus, Gründer O.S.M., 17. Febr., 1 (1310)
Bartholomäus, der Jüngere, Abt v. Grottaferrata, 11. Nov., 8 (1065)
Bartholomäus, Ordensmann aus dem Kamaldulenserorden, 28. Jan., 5 (1224)
Bartholus Buonpedoni*, 12. Dez., 7 (1300)
Basileus, Bf. v. Amasea, 26. Apr., 3 (ca. 322)
Basileus, Mart. v. Rom, 25. Dez., 4 (3./4. Jh.)
Basileus, Mart. v. Alexandrien, 30. Juni, 2 (ca. 202)
Basilides, Mart. b. Rom, 12. Juni,1 (o.J.)
Basilides, Mart. auf Kreta, vgl. 23. Dez., 2 (250)
Basiliscus, 22.Mai, 3 (4. Jh.)
Basilissa , Mart. in Achaia, 16. Apr., 1 (3./4. Jh.)
Basilissa, Mart. in Bithynien, 3. Sept., 3 (4. Jh.)
Basilissa, Mart. in Galatien, 22. März, 3 (o.J.)
Basilissa, Mart. in der Thebais, 6. Jan., 2 (4. Jh.)
Basilius u. Emmelia, 30. Mai, 2 (349 u. 372)
Basilius u. Procopius aus der Dekapolis, 27. Febr., 5 (741)
Basilius d.Gr. u. Gregor v. Nazianz, 2. Jan., 1 (379, ca. 389)
Basilius Velyckovskyj*, 30. Juni., 15 (1973)
Basilius, Bf. v. Cäsarea, 1. Jan., 2 (ca.136)
Basilius, Bf. v. Paria di Proconsolare, 12. Apr., 8 (735)
Basilius, Eugen, Agathodorus, Elpidius, Ätherius, Capito u. Ephräm, 7. März, 4 (ca. 4. Jh.)
Basilius, Mart. v. Antiochien, 20. Nov., 1 (ca. 4. Jh.)
Basilius, Mart. v. Antiochien, 22. März , 4 (362)
Basilius, Mart. in Mazedonien, 17. Juni, 2 (o.J.)
Basilla, Mart. v. Rom, 22. Sept., 3 (304)
Basilla, smyrnische Jungfrau, 29. Aug., 2 (3./4. Jh.)
Basinus, 4. März, 3 (705)
Bassa, Theognius, Agapius u. Pistius, 21. Aug., 7 (4. Jh.)
Bassianus, Bf. v. Lodi, 19. Jan., 6 (409)
Bassianus, Tonionus, Protus, Luzius, Cyrion, Agatho, Mose, Dionysius u. Ammonius, 14. Febr., 5 (o.J.)
Bassus, vgl. 19. Apr., 1 (250)
Bathildis, 30. Jan., 4 (680)
Baudelius, 20. Mai, 4 (o.J.)
Baudolinus, 10. Nov., 7 (8. Jh.)
Bavo, 1. Okt., 6 (vor 659)
Beanus, Bf. v. Mortlach, 26. Okt., 10 (ca. 1032)
Beanus, Einsiedler, 16. Dez., 3 (o.J.)

Martyrologium Romanum / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Beatrix da Silva Meneses, 16. Aug., 10 (1490)
Beatrix v. Ornacieux, 25. Nov., 7 (1303/1309)
Beatrix d'Este*, Nonne, 18. Jan., 6 (ca. 1262)
Beatrix d'Este*, Jungfrau, 10. Mai, 10 (1226)
Beatus Angelicus*, 18. Febr., 6 (1455)
Beatus u. Bantus, 25. Juli, 7 (6./7. Jh.)
Beatus, Einsiedler, 9. Mai, 7 (ca. 6. Jh.)
Bebaia, 29. Jan., 1 (ca. 250)
Beda Venerabilis, Priester u. Kirchenlehrer, 25 Mai, 1 (735)
Beda, der Jüngere, Mönch, 10. Apr., 4 (ca. 883)
Bega, 6. Sept., 6 (ca. 660)
Begga, 17. Dez., 4 (693)
Bellinus, 26. Nov., 5 (1147)
Benedikta Cambiagio Frassinello*, 21. März, 12 (1858)
Benedikt (Angelus) Menni, 24. Apr., 12 (1914)
Benedikt (Emanuel) Ferrer Jordá*, vgl. 16. Sept., 18 (1936)
Benedikt von Jesus (Hector) Valdivielso Sáez, 9. Okt., 14 (1934)
Benedikt von der Jungfrau „del Villar“ Solano Ruiz*, 25. Juli, 16 (1936)
Benedikt Biscop, 12. Jan.. 5 (ca. 690)
Benedikt v. Castro*, 15. Juli, 17 (1570)
Benedikt v. Nursia, Abt, Gedenktag: 11. Juli, 1; Todestag: 21. März, 5 (547)
Benedikt v. Urbino*, 30. Apr., 16 (1625)
Benedikt Josef Labre, 16. Apr., 10 (1783)
Benedikt Massarari, 4. Apr., 7 (1589)
Benedikt II., Papst, 8. Mai, 8 (685)
Benedikt XI.*, Papst, 7. Juli, 7 (1304)
Benedikt Ricasoli*, 20. Jan., 7 (ca.1107)
Benedikt, Abt v. Aniane, 12. Febr., 4 (821)
Benedikt, Bf. v. Mailand, 11. März, 7 (725)
Benedikt, Einsiedler in der Bretagne, 22. Okt., 9 (9. Jh.)
Benedikt, Einsiedler in Ungarn, 17. Juli, 12 (ca. 1034)
Benedikt, Gründer O.S.M., vgl.17. Febr., 1 (1310)
Benedikt, Johannes, Matthäus u. Isaak, 12. Nov., 8 (1003)
Benedikt, Hirt, 14. Apr., 10 (1184)
Benedikt, Priester, 23. Okt., 8 (vor 9. Jh.)
Benedikta Hyon Kyong-nyon u. 6 Gefährten, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 29. Dez., 10 (1839)
Benedikta, römische Jungfrau, 6. Mai, 4 (6. Jh.)
Benevenuta Boiani*, 30. Okt., 9 (1292)
Benignus, Bf. v. Mailand, 22. Nov., 4 (ca. 470)
Benignus, Mart. v. Dijon, 1. Nov., 3 (o.J.)
Benignus, Mart. v. Todi, 13. Febr., 3 (4. Jh.)
Benildis, 15. Juni, 7 (853)
Benildus (Petrus) Roman□on, 13. Aug., 12 (1862)
Benincasa*, 10. Jan., 12 (1194),
Benjamin (Alexander) Cobos Celada*, 1. Sept., 13 Anm. (1936)
Benjamin Julian (Vinzenz Alfons) Andrés, 9. Okt., 14 Anm. (1934)
Benjamin, Mart. in Persien, 31. März, 1 (ca. 420)
Benno, 16. Juni, 8 (ca. 1106)
Bentivolius v. Bonis*, 25. Dez., 6 (1232)
Benvenutus (Josef) v. Miguel Arahal*, 1. Aug., 17 (1936)
Benvenutus Mareni*, 5. Mai, 13 (1289)
Benvenutus Scotivolus, 22. März, 6 (1282)
Beradus, Bf. v. Marsi, 3. Nov., 13 (1130)
Berardus, Otho, Petrus, Accursius u. Adjutus, 16. Jan., 11 (1226)
Bercharius, 26. März, 6 (685)
Berectina, 12. Febr., 1 Anm. (304)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Beregis, 5. Okt., 5 (nach 725)
Berengar, 26. Mai, 8 (1093)
Berlindis, 3. Febr., 10 (9.-10. Jh.)
Bernhardina Jablonska*, 23. Sept., 14 (1940)
Bernhardin (Paulus) Martínez Robles*, 16. Sept., 18 (1936)
Bernhardin v. Feltre*, 28. Sept., 13 (1494)
Bernardin v. Fossa*, 27. Nov., 13 (1503)
Bernhardin Realino 2. Juli,8 (1616)
Bernhardin v. Siena, 20. Mai, 1 (1444)
Bernhard (Dominikus) Peroni*, 22. Aug., 11 (1694)
Bernhard (Josef) Bieda Grau*, 4. Sept., 15 (1936)
Bernhard Calbó, 25. Okt., 10 (1243)
Bernhard v. Corleone, 12. Jan., 8 (1667)
Bernahrd v. Menthone, 15. Juni, 9 (1081)
Bernhard v. Roquefort*, 29. Mai, 8 (1242)
Bernhard Franziskus v. Cucsac*, 2. Sept., 14 (1792)
Bernhard Lichtenberg*, 5. Nov., 13 (1943)
Bernhard Maria v. Jesus (Cäsar) Silvestrelli*, 9. Dez., 8 (1911)
Bernhard v. Rodez, 9. Okt., 12 (1110)
Bernhard Scammacca*, 11. Jan., 9 (1487)
Bernhard Tolomei*, 20. Aug., 6 (1348)
Bernhard Vu Van Due, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 1. Aug., 15 (1838)
Bernhard, Abt v. Clairvaux u. Kirchenlehrer, 20. Aug., 1 (1153)
Bernhard, Abt v. Tiron, 14. Apr., 9 (1117)
Bernhard; Bf. v. Parma, 4. Dez., 13 (1133)
Bernhard, Maria u. Gratia, 21. Aug., 10 (ca. 1180)
Bernhard*, Kleriker, 29. Mai, 8 Anm. (1242)
Bernhard*, Bf. v. Hildesheim, 20.Juli, 9 (1153)
Bernhard*, Markgraf, 15. Juli, 16 (1458)
Bernhard, Büßer, 19. Apr., 7 (1182)
Bernica, Prosdoca u. Domnina, 14. Apr., 2 (4. Jh.)
Bernhold od. Bernulf, 19. Juli, 7 (1054)
Bernulf, 19. Juli, 7 (1054)
Bernward, 20. Nov., 10 (1022)
Berta, 4. Juli, 7 (ca. 725)
Berthold v. Rachez*, 27. Juli, 13 (1142)
Berthold, Soldat, 29. März, 4 (ca. 1188)
Bertichramnus, 30. Juni, 4 (ca. 623)
Bertilla, 5. Nov., 4 (6. Jh.)
Bertin, 5. Sept., 4 (ca. 698)
Bertrand (Franziskus) Lahoz Moliner*, 22. Nov., 9 (1936)
Bertrand Antonius v. Caupenne*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Bertrand v. Garrigues*, 6. Sept., 8 (ca. 1230)
Bertrand, Bf. v. Cominges, 16. Okt., 14 (ca. 1123
Bertrand*, Abt v. Grandselve, 11.Juli, 11 (1149)
Bertrand*, Bf. v. Aquileja, 6. Juni, 13 (1350)
Bertuin, 11. Nov., 6 (ca. 7. Jh.)
Bertulf, 19. Aug., 8 (639)
Besas, 27. Febr., 2 (3. Jh.)
Bessarion, 6. Juni, 3 (4. Jh.)
Betharius, 2. Aug., 8 (ca. 623)
Bianor u. Silvanus, 10. Juli,7 (4. Jh.)
Bibiana Hampai*, 26. Dez., 7 (1940)
Bibiana, Mart. v. Rom, 2. Dez., 2 (o.J.)
Biblis, 2. Juni, 2 (177)
Bilhildis, 27. Nov., 9 (Anfang 8. Jh.)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Bilius, 23. Juni, 4 (ca. 914)
Birgitta von Jesus Morello*, 3. Sept., 13 (1679)
Birgitta v. Schweden, 23. Juli, 1 (1373)
Birinus, 3. Dez.., 4 (ca. 650)
Bladulphus, 2. Jan., 5 (ca. 630)
Blandina (Maria Magdalena) Merten*, 18. Mai, 11 (1918)
Blandina, Mart. v. Lyon, 2. Juni, 2 (177)
Blanus, 10. Aug., 3 (6. Jh.)
Blasius Ribeiro*, 15. Juli, 17 (1570)
Blasius, Bf. u. Mart. in Armenien, 3. Febr., 1 (ca. 320)
Blastus u. Diogenes, 17. Juni, 1 (o.J.)
Bodo, 11. Sept., 9 (vor 680)
Bogumil, 10. Juni, 4 (1182)
Boleslaus Strzelecki*, 2. Mai, 11 (1941)
Boleslawa Maria Lament*, 29. Jan., 9 (1946)
Bona, 29. Mai, 7 (1207)
Bonaventura (Julius) Esteve Flors*, 26. Sept., 14 (1936)
Bonaventura Bonaccorsi*, 14. Dez., 11 (ca. 1315)
Bonaventura v. Barcelona (Michael) Gran*, 11. Sept., 12 (1648)
Bonaventura v. Potentia*, 26. Okt., 13 (1711)
Bonaventura Tornielli*, 31. März, 5 (1491)
Bonaventura, Bf. v. Albano u. Kirchenlehrer, 15. Juli, 1 (1274)
Bonaventura, Mart. v. Nagasaki, 6. Febr., 1 (1597)
Bonfilius, Bf. v. Foligno, 27. Sept., 6 (ca. 1115)
Bonfilius, Gründer O.S.M., 17. Febr., 1 (1310)
Bonifatius I, Papst, 4. Sept. 4 (422)
Bonifatius IV, Papst, 8. Mai, 7 (615)
Bonifatius Sibidensis, 6. Dez., 3 (5. Jh.)
Bonifatius Valperga*, 25. Apr., 9 (1243)
Bonifatius Zukowski, 10. Apr., 11 (1942)
Bonifatius, Diakon, 2. Juli, 2 (484)
Bonifatius, Bf. v. Mainz, 5. Juni, 1 (754)
Bonifatius*, Aszet, 16. Febr., 6 (1260)
Bonifatius, Bf. v. Canterbury, 14. Juli, 6 (1270)
Bonita, 16. Okt., 12 (9./11. Jh.)
Bonitus, 15. Jan., 10 (ca. 710)
Bononius, 30. Aug., 6 (1026)
Bonosa, 15. Juli, 2 (o.J.)
Bonosus, 17. Febr., 3 (ca. 373)
Boris u. Gleb, 24. Juli, 8 (1015)
Bosa, 5. Juni, 6 (754)
Botvid, 28. Juli, 8 (1100)
Braulius Maria (Paulus) Corres Díaz de Ceria u. 14 Gefährten*, 30. Juli, 9 (1936)
Braulius, 18. März, 5 (651)
Brendan, 16. Mai, 7 (577/583)
Bretannio, 25. Jan., 7 (4. Jh.)
Brianus Lacy, Johannes Mason u. Sydney Hodgson, 10. Dez., 6 (1591)
Brictius, 13. Nov., 3 (444)
Brigida, 1. Febr., 4 (ca. 525)
Brinolf Algotsson, 6. Febr., 10 (1317)
Briocus, 1. Mai, 7 (ca. 500)
Britto, 5. Mai, 4 (386)
Brochard*, 2. Sept., 12 (ca. 1231)
Bronislaus Komorowski*, vgl. 22. März, 9 (1940)
Bronislaus Kostowski*, 27. Nov., 15 (1942)
Bronislawa*, 29. Aug., 9 (1259)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Bruno Seronuma, 5. Juni, 1 (1886)
Bruno Zembol*, 21. Aug., 15 (1942)
Bruno, Bf. v. Köln, 11. Okt., 10 (965)
Bruno, Bf. v. Würzburg, 27. Mai, 5 (1045)
Bruno, Bf. v. Querfurt, 9. März, 4 (1009)
Bruno, Bf. v. Segni, 18. Juli, 9 (1123)
Bruno, Einsiedler, 6. Okt., 1 (1101)
Burkhard, Bf. v. Würzburg, 2. Febr., 4 (754)
Burkhard, Priester, 18. Mai, 6 (12. Jh.)

C

Cadoc, 21. Sept., 8, (6. Jh.)
Cäcilia Butsi*, 26. Dez., 7 (1940)
Cäcilia Yu So-sa, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 23. Nov., 13 (1839)
Cäcilia, Mart. v. Abitine, 12. Febr.,1 (304)
Cäcilia, römische Jungfrau u. Mart., 22. Nov., 1 (o.J.)
Cäcilia*, bologneser Jungfrau, 4. Aug., 9 (1290)
Cäcilianus, Mart. v. Abitine, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Cäcilianus, Mart. v. Cäsareaugusta, 16. Apr., 2 (4. Jh.)
Cäcilius (Heinrich) López López*, 1. Sept., 13 (1936)
Cäcilius, Bf. v. Illiturgi; vgl. 1. Mai, 4 (3./4. Jh.)
Cäcilius, Priester, 3. Juni, 2 (2. Jh.)
Cälestina Faron*, 9. Apr., 14 (1944)
Cälestinus I, Papst, 27. Juli, 5 (432)
Cäsar v. Bus*, 15. Apr., 7 (1607)
Cäsaria, 12. Jan., 3 (ca. 529)
Cäsarius (Marianus) Ni□o Pérez*, 1. Sept., 13 Anm. (1936)
Cäsarius, Bf. v. Arles, 27. Aug., 7 (542)
Cäsarius, Mart. v. Tarracina, 1. Nov., 2 (o.J.)
Cäsarius, Arzt, 25. Febr., 2 (369)
Cäsidius Giacomantonio, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 4. Juli, 15 (1900)
Cagnoald, 6. Sept., 5 (ca. 632)
Cajumas, 17. Dez., 2 Anm. (638)
Cajus Coreanus*, 15. Nov., 14 (1624)
Cajus u. Alexander, 10. März, 1 (nach 171)
Cajus u. Creszens, 16. Apr., 4 (4. Jh.)
Cajus Jiyemon*, 27. Aug., 14 Anm. (1627)
Cajus, Papst, 22. Apr., 4 (296)
Cajus, Bf. v. Mailand, 27. Sept., 2 (3. Jh.)
Cajus, Mart. v. Alexandrien,3. Okt., 3 (3./4. Jh.)
Cajus, Mart. in Mösien, 4. Jan., 1 (4. Jh.)
Cajus, Mart. v. Nikomedien, vgl. 21. Okt., 1 (303)
Caleb od. Elesbaan, 15. Mai, 6 (ca. 535)
Caletrix, 4. Sept., 5 (vor 573)
Calimerus, 31, Juli, 2 (Ende 2. Jh.)
Callinicus u. Basilissa, 22. März., 3 (o. J.)
Callinicus, Himerius, Theodor, Stephanus, Petrus, Paulus, ein weiterer Theodor, Johannes, ein zweiter Johannes u. Gefährten, 6. Nov., 6 (638)
Callinicus, Mart. in Bithynien, 14. Dez., 3 (ca. 250)
Callinicus, Mart. in Paphlagonien, 29. Juli, 3 (2./3. Jh.)
Calliopius, 7. Apr., 5 (4. Jh.)
Callis, 16. Apr., 1 (3./4. Jh.)
Calogerus, Einsiedler, 18. Juni, 5 (ca. 5. Jh.)

Stand: Die Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Calogerus, Mart. v. Rom, vgl. 19. Mai, 2 (304)
Camelianus, 28. Juli, 6 (6. Jh.)
Candida v. Unserer Lieben Frau der Engel Cayuso González*, 24. Nov., 13 Anm. (1936)
Candida Maria v. Jesus (Johanna Josefa) Cipitria*, 9. Aug., 11 (1912)
Candida, Mart. v. Rom, 3. Okt., 2 (o.J.)
Candidus, vgl. 22. Sept., 2 (ca. 302)
Canion, 25. Mai, 4 (3./4. Jh.)
Cantianilla, vgl. 31. Mai, 4 (4. Jh.)
Cantianus, vgl. 31. Mai, 4 (4. Jh.)
Cantius, Cantianus u. Cantianilla, 31. Mai, 4 (4. Jh.)
Capiton, vgl. 7. März., 4 (ca. 4. Jh.)
Caprasius, Mart. in Aquitanien, 20. Okt., 2 (ca. 303)
Caprasius, Einsiedler, 1. Juni, 7 (ca. 430)
Caradoc, 16. Apr., 6 (1124)
Caraunus, 28. Mai, 2 (5. Jh.)
Carentocus, 16. Mai, 9 (7. Jh.)
Carileffus, 1. Juli, 7 (6. Jh.)
Carissa, 16. Apr., 1 (3./4. Jh.)
Carpophorus, vgl. 8. Aug., 2 (Ende 3. / Anfang 4. Jh.)
Carpus, Papylus u. Agathonica, 13. Apr., 2 (2. Jh.)
Carterius, Styriacus, Tobias, Eudoxius, Agapius u. Gefährten, 2. Nov., 4 (ca. 320)
Carthagus, 14. Mai, 10 (638)
Casilda, 9. Apr., 9 (1075)
Cassianus (Gundisalvus) Vaz López-Netto*, vgl. 7. Aug., 12 (1638)
Cassianus, Bf. v. Auxerre, 5. Aug., 4 (4. Jh.)
Cassianus, Bf. v. Benevent, 11. Aug., 6 (4. Jh.)
Cassianus, Mart. v. Abitine, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Cassianus, Mart. in der Flaminia, 13. Aug., 2 (ca. 300)
Cassianus, Mart. in Mauretanien, 3. Dez., 3 (ca. 300)
Cassius u. Florentius, 10. Okt., 5 (ca. 4. Jh.)
Cassius u. Viktorinus, 15. Mai, 2 (3. Jh.)
Cassius, Bf. v. Narni, 29. Juni, 3 (558)
Castor v. Aquitanien, 13. Febr., 2 (4. Jh.)
Castor, Bf. v. Apt, 21 Sept., 7 (ca. 420)
Castor, Mart. v. Tarsus, 28. März., 1 (o.J.)
Castorius, vgl. 8. Nov., 1 (306)
Castrensis, 11. Febr., 4 (o.J.)
Castritianus, 1. Dez., 2 (3. Jh.)
Castulus, 26. März, 1 (o.J.)
Castus u. Ämilius, 22. Mai, 2 (203)
Cataldus, 10. Mai, 7 (ca. 7. Jh.)
Catulinus u. Gefährten, 15. Juli, 4 (303
Cechardus, 16. Juni, 7 (ca. 860)
Cedda, 26. Okt., 6 (672)
Celerina, 3. Febr., 4 (3. Jh.)
Celerinus, Celerina, Laurentius u. Ignatius, 3. Febr., 4 (3. Jh.)
Celsus, Bf. v. Armagh, 1. Apr.,5 (1129)
Celsus, Mart. v. Mailand, 28. Juli, 5 (Auffindung 395)
Ceneric, 7. Mai, 3 (7. Jh.)
Censurius, 10. Juni, 1 (5. Jh.)
Centolla, 2. Aug., 5 (o.J.)
Ceratius, 6. Juni, 4 (ca. 452)
Cerbonius, 10. Okt., 7 (ca. 575)
Cerun, Sohn des K'urazi, 22. Nov., 6 (1895)
Ceslaus Jó□wiak, Eduard Kazmierski, Franziskus K□sy, Eduard Klinik u. Jarogniew Wojciechowski*, 24. Aug., 12 (1942)

Nutzung nur mit Genehmigung / 2006 / © Liturgiekommission / DBK

Ceslaus, 15. Juli, 15 (1242)
Cetheus od. Peregrinus, 13. Juni, 5 (ca. 600)
Chad, 2. März, 2 (672)
Chäremon, Bf. v. Nilopolis, u. Gefährten, 22. Dez., 1 (250)
Chäremon, Mart. v. Alexandrien, 3. Okt., 3 (3./4. Jh.)
Chalarampus, Porphyrius, Dauctus u. 3 Frauen, 10. Febr., 2 (3. Jh.)
Charalampus, Mart. v. Nikomedien, 28. Apr., 4 (o.J.)
Charitina, 5. Okt., 2 (4. Jh.)
Chariton, Abt, 28. Sep.,4 (ca 350)
Chariton, Charitus, Evelpistus, Jerax, Pöon u. Liberianus, 1. Juni, 2 (ca. 165)
Charitus, 1. Juni, 2 (ca. 165)
Charlotta v. der Auferstehung (Anna Maria Magdalena) Thouret, 17. Juli, 14 (1791)
Cheledonius, 3. März, 2 (ca. 4. Jh.)
Chelidona, 13. Okt., 13 (1152)
Cherubin Testa*, 17. Sept., 8 (1479)
Childemarcha, 19. Juni, 4 (ca. 682)
Chionia, 1. Apr., 2 (304)
Chlodoald, 7. Sept., 8 (560)
Chlodulf, 8. Juni, 5 (ca. 660)
Chlotilde, 3. Juni, 4 (545)
Chrestus u. Pappus, 3. Apr., 2 (ca. 4. Jh.)
Christeta, vgl. 28. Okt., 4 (ca. 305)
Christiana Menabuoi*, 4. Jan., 9 (1310)
Christiana Ciccarelli*, 18. Jan., 10 (1543)
Christina v. Spoleto, 13. Febr., 11 (1458)
Christina Mirabilis*, 24. Juli, 10 (ca. 1224)
Christina v. Stommeln*, 6. Nov., 12 (1312)
Christina, Mart. in Persien, 13. März, 3 (559)
Christina, Jungfrau u. Mart., 24.Juli, 2 (o.J.)
Christinus (Michael) Roca Huguet u. 11 Gefährten*, 1. Sept., 13 (1936)
Christinus Gondek*, 23. Juli, 11 (1942)
Christophorus Bales, Alexander Blake u. Nikolaus Horner, 4. März, 7 (1590)
Christophorus Buxton, vgl. 1. Okt., 8 (1588)
Christophorus v. Mailand, 1. März, 9 (1484)
Christophorus v. der Romagna, 31. Okt., 6 (1272)
Christophorus Magallanes u. Augustinus Caloca, Gedenktag: 21. Mai, 1; Leiden: 25. Mai, 15 (1927)
Christophorus Magallanes u. 24 Gefährten, Gedenktag: 21.Mai, 1 (1927)
Christophorus Robinson*, 31. März, 6 (1597)
Christophorus Wharton*, 28. Mai, 11 (1600)
Christophorus, Antonius u. Johannes, 23. Sept., 9 (1527-1529)
Christophorus, Mart. v. Lycien, 25. Juli, 2 (o.J.)
Christophorus, Mönch, vgl. 20. Aug., 5 (852)
Chrodegand, 6. März, 7 (766)
Chrodogang, 3. Sept., 10 (8. Jh.)
Chromatius, 2. Dez., 4 (ca. 407)
Chrysanthus u. Daria, 25. Okt., 1 (ca. 253)
Chrysogonus, 24. Nov.,2 (Anfang IV Jhdt)
Chuniald und Gislar, 28. Sept., 11 (8. Jh.)
Ciaranus, 9. Sept., 4 (6. Jh.)
Cichi de Pisauro*, 5. Aug., 10 (ca. 1350)
Cilinia, 21. Okt., 6 (nach 458)
Cittinus, 17. Juli, 1 (180)
Clarentius, 25. Apr., 6 (7. Jh.)
Clarus, Abt v. Vienne, 1. Jan., 7 (660/670)
Clarus, Bf. v. Nantes, 10. Okt., 6 (4. Jh.)
Clarus, Priester, 8. Nov., 2 (ca. 396)

Nomina Sanctorum Ausgabe 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Claudia, 18. Mai, 5 (ca. 303)
Claudianus, Mart. in Pamphylien, 4. Febr., 2 (3. Jh.)
Claudianus, Mart. in Phrygien, 24. Okt., 2 (o.J.)
Claudius (Richard) Granzotto*, 15. Aug., 21 (1947)
Claudius Antonius Radulf v. Laporte, 2. Sept., 14 (1792)
Claudius Barnabas Laurent de Mascloux u. Franziskus d'Oudinot de la Boissière*, 7. Sept., 18 (1794)
Claudius Béguignot*, 16. Juli, 11 (1794)
Claudius Bochot*, 3. Sept., 14 (1792)
Claudius Cayx od. Dumas*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Claudius Chaudet*, 2. Sept., 14 (1792)
Claudius Colin*, 2. Sept., 14 (1792)
Claudius Dumas*, 2. Sept., 14 (1792)
Claudius Dumonet*, 13. Febr., 11 (1794)
Claudius Fontaine*, 2. Sept., 15 Anm. (1792)
Claudius Franziskus Gagnières des Granges*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Claudius Josef Jouffret de Bonnefont, Franziskus Fran□ois u. Lazarus Tiersot*, 10. Aug., 6 (1794)
Claudius La Colombière*, 15. Febr., 11 (1682)
Claudius Laplace*, 14. Sept., 9 (1794)
Claudius Ludwig Marmotant de Savigny*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Claudius Pons*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Claudius Richard*, 9. Aug., 10 (1794)
Claudius Rousseau*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Claudius Silvanus Mayneaud de Bizefranc*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Claudius, Asterius u. Neon, 23. Aug., 6 (303)
Claudius, Bf. v. Condat u. Abt, 6 Juni, 7 (ca. 703)
Claudius, Lupercius u. Viktorius, 30. Okt., 5 (ca. 303-304)
Claudius, Mart. v. Korinth, vgl. 31. Jan., 2 (ca. 250)
Claudius, Mart. in Pannonien, vgl. 8. Nov., 1 (306)
Clautus, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Clelia Barbieri, 13. Juli, 14 (1870)
Clementia v. Heiligen Johannes Baptist (Antonia) Riba y Mestres*, 8. Aug., 17 Anm. (1936)
Clementina Nengapeta Anuarite*, 1. Dez., 13 (1964)
Cleonikus u. Eutropius, 3. März, 3 (4. Jh.)
Cletus, Papst, 26. Apr., 1 (88)
Clinius, 30. März, 8 (nach 1030)
Codratus, 26. März, 2 (o.J.)
Coemgen, 3. Juni, 7 (622)
Cointha, 8. Febr., 3 (249)
Coleta Boylet, 6. März, 12 (1447)
Colum Cille, 9. Juni, 6 (ca. 597)
Columba (Angela)*, Jungfrau v. der Buße des Heiligen Dominikus, 20. Mai, 12 (1501)
Columba (Johanna) Gabriel*, 24. Sept., 12 (1926)
Columba (Josef) Marmion*, 30. Jan., 16 (1923)
Columba Kim Hyo-im, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 26. Sept., 7 Anm. (1839)
Columba od. Colum Cille, 9. Juni, 6 (597)
Columba, Jungfrau u. Mart. bei den Bewohnern von Sens, 31. Dez., 3 (ca. 4. Jh.)
Columba, Jungfrau u. Mart. v. Cordoba, 17. Sept., 5 (853)
Columbanus, 23. Nov., 2 (615)
Comgall, 10. Mai, 6 (622)
Comgan, 13. Okt., 8 (8. Jh.)
Comminus, 2. Juni, 2 (177)
Concepta v. der Heiligen Magdalena Rodríguez Fernández*, 24. Nov., 13 Anm. (1936)
Concepta v. Heiligen Ignatius Odriozola Zabalía*, 24. Nov., 13 Anm. (1936)
Conlethus, 3. Mai, 5 (ca. 520)
Connus O'Rourke, 13. Aug., 8 (1579)
Conon, Gärtner, 5. März, 2 (ca. 250)

Stundenbuch Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Conon, Soldat, 17. Dez., 2 Anm. (638)
Conon, Mönch, 28. März, 8 (1236)
Conorus O'Devany u. Patrick O'Lougham*, 1. Febr., 13 (1612)
Consolata v. Allerheiligsten Sakrament Cu□ado González*, 24. Nov., 13 Anm. (1936)
Consolata Aguiar-Mella y Díaz, vgl. 19. Sept., 18 (1936)
Constabilis, 17. Febr., 9 (1124)
Constantia (Maria Genovefa) Meunier*, 17. Juli, 14 Anm. (1791)
Constantinus Bojko*, 24. Jan., 9 Anm. (1874)
Constantinus Carbonell Sempere, Petrus Gelabert Amer u. Raimund Grimaltós Monllor*, 23. Aug., 10 (1936)
Constantinus Fernández Álvarez, 29. Aug., 14 (1936)
Constantinus □ukaszuk*, 24. Jan., 9 Anm. (1874)
Constantinus, Bf. v. Gap, 12. Apr., 6 (nach 517)
Constantin, Kaiser, 11. März, 3 (6. Jh.)
Constantius Servoli de Fabriano*, 24. Febr., 5 (1481)
Constantius, Bf. v. Aquino, 1. Sept., 8 (ca. 570)
Constantius, Bf. v. Perugia, 29. Jan., 3 (ca. 3. Jh.)
Constantius, Chorvikar, 23. Sept., 4 (5. Jh.)
Contardus Ferrini*, 17. Okt., 16 (1902)
Contardus, Pilger, 16. Apr., 9 (1249)
Conus, 3. Juni, 13 (13. Jh.)
Conwoion, 5. Jan., 4 (868)
Cor Jesu (Maria v. der Reinigung) Gómez Vives*, 20. Nov., 14 Anm. (1936)
Corentinus, 12. Dez., 4 (7./8. Jh.)
Corona, 14. Mai., 4 (ca. 3. Jh.)
Cosconius, Zeno u. Melanippus, 18. Jan., 2 (3./4. Jh.)
Credula, vgl. 19. Apr., 1 (250)
Crescens, Bf. aus der Byzacena, 28. Nov., 2 (ca. 453-460)
Crescens, Mart. v. Cäsaraugusta, vgl. 16. Apr., 4 (4. Jh.)
Crescens, Mart. in Lycien, 15. Apr., 2 (o.J.)
Crescens, Mart. v. Rom, 18. Juli, 1 (3./4. Jh.)
Crescentia Valls Espí*, 26. Sept., 12 (1936)
Crescentianus, vgl. 8. Aug., 3 (Anfang 4. Jh.)
Crescentio, vgl. 4. Aug., 3 (258)
Crescentius García Pobo*, 3. Okt., 12 (1936)
Cresconius, vgl. 28. Nov., 2 (ca. 453-460)
Crispina v. Thagura, 5. Dez., 1 (304)
Crispinianus, vgl. 25. Okt., 2 (ca. 3. Jh.)
Crispinus v. Viterbio, 19. Mai, 2 1750)
Crispinus u. Crispinianus, 25. Okt., 2 (ca.3. Jh.)
Crispinus, Bf. v. Astigi, 20. Nov., 2 (3. Jh.)
Crispinus, Bf. v. Pavia, 7. Jan., 5 (467)
Cronides, Leontius u. Serapion, 12. Sept., 3 (3. Jh.)
Ctesiphon, 1. Mai, 4 (3./4. Jh.)
Cucuphas, 25. Juli, 3 (Anfang 4. Jh.)
Cungarus, 7. Nov., 7 (6. Jh.)
Cuthbert Mayne, 30. Nov., 6 (1577)
Cuthbert, Bf. v. Lindisfarne, 20. März, 5 (687)
Cyprian (Michael) Iwene Tansi*, 20. Jan., 11 (1964)
Cyprian, Kalamitenserabt, 20. Nov., 11 (ca. 1190)
Cyprian, Abt v. Genolhac, 9. Dez., 4 (6. Jh.)
Cyprian, Bf. v. Karthago, Gedenktag: vgl. 16. Sept., 1; Leiden: 14. Sept., 3 (258)
Cyprian, Bf. v. Toulon, 3. Okt., 6 (nach 543)
Cyprilla, 5. Juli, 2 (4. Jh.)
Cyra, 28. Febr, 3 (5. Jh.)
Cyriaka, 21. Aug., 3 (3./4. Jh.)

Liturgisches Institut Trier / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Cyriakus Elija Chavara*, 3. Jan., 9 (1871)
Cyriakus u. Archelaus, 23. Aug., 4 (o.J.)
Cyriakus u. Claudianus, 24. Okt., 2 (o.J.)
Cyriacus u. Paula, 18. Juni, 3 (ca. 4. Jh.)
Cyriakus, Largus, Crescentianus, Memmia, Juliana u. Smaragdus, 8. Aug., 3 (Anfang 4. Jh.)
Cyriakus, Mart. in Pamphylien, 2. Mai, 2 (2. Jh.)
Cyriakus, Soldat, 17. Dez., 2 (638)
Cyrill Bertrand (Josef) Sanz Tejedor, 9. Okt., 14 Anm. (1934)
Cyrill u. Methodius, 14. Febr., 1 (869 u. ca. 885)
Cyrill, Diakon, 28. März, 3 (ca. 362)
Cyrill, Bf. v. Alexandrien u. Kirchenlehrer, 27. Juni, 1 (444)
Cyrill, Bf. v. Antiochien, 22. Juli, 4 (ca. 306)
Cyrill, Bf. v. Jerusalem u. Kirchenlehrer, 18. März, 1 (ca. 386)
Cyrill, Mart. v. Antiochien, 20. März, 2 (o.J.)
Cyrill, Mart. v. Kappadozien, 3. Nov., 2 (o.J.)
Cyrill, Mart. in Mösien, 12. Mai, 3 (ca. 3. Jh.)
Cyrinius, 10. Mai, 3 (3. Jh.)
Cyrion, 14. Febr., 5 (o.J.)
Cyrus u. Johannes, 31. Jan., 4 (4. Jh.)
Cyrus, Bf. v. Konstantinopel, 7. Jan., 8 (714)

D

Dacianus, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Dadas, 28. Apr., 7 (Anfang 4. Jh.)
Dalmatius Moner*, 24. Sep., 7 (1341)
Dalmatius, Bf. v. Rouen, 13. Nov., 8 (ca. 580)
Damasus, Papst, 11. Dez., 1 (384)
Damian de Veuster*, 15. Apr., 8 (1889)
Damian Furcheri*, 26. Okt., 12 (1484)
Damian Nam Myong-hyog*, Gedenktag: 20. Sept.,1; Leiden: 24. Mai., 11 (1839)
Damian Yamichi Tanda*, 10. Sept., 11 (1622)
Damian, Bf. v. Pavia, 12. Apr., 7 (697)
Damian, Mart. am Euphrat, vgl. 26. Sept., 1 (ca. 3. Jh.)
Danax, 16. Jan., 2 (o.J.)
Daniel Brottier*, 28. Febr., 8 (1936)
Daniel Comboni*, 10. Okt., 13 (1881)
Daniel Karmasz*, 24. Jan., 9 (1874)
Daniel Ludwig André des Pommerayes*, 2. Sept., 15 Anm. (1792)
Daniel, Diakon, 3. Jan., 5 (ca. 304)
Daniel, Bf. v. Bangor u. Abt, 11. Sept., 6 (ca. 584)
Daniel, Mart. in Armenien, vgl. 10. Juli, 6 (4. Jh.)
Daniel, Mart. in Palästina, 16. Febr., 2 (309)
Daniel, Samuel, Angelus, Leo, Nikolaus, Hugolinus u. Domnus, 10. Okt., 11 (1227)
Daniel, Säulensteher v. Konstantinopel, 11. Dez., 4 (493)
Daria, 25. Okt., 1 (ca. 253)
Daria von der Heiligen Sophia Campillo Paniagua*, 24. Nov., 13 Anm. (1936)
Darius Hernández Morató*, 29. Sept., 17 (1936)
Dasius, Mart. in Mösien, 20. Nov., 3 (ca. 4. Jh.)
Dasius, Zoticus und Cajus, 21. Okt., 1 (303)
Datius, 14. Jan., 9 (552)
Dativa, 6. Dez., 3 (5. Jh.)
Dativus, Mart. v. Abitine, 12.. Febr., 1 Anm. (304)
Daativus, Mart. in Afrika, 10. Sept., 2 (257-258)

Verbreitung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Dauctus, vgl. 10. Febr., 2 (3. Jh.)
David Carlos*, 28. Juli, 11 (1936)
David Sohn Davids*, 22. Nov., 6 (1895)
David Galván, Gedenktag: 21. Mai, 1; Leiden: 30. Jan., 14 (1915)
David Gunston*, 12. Juli, 8 (1541)
David Lewis, 27. Aug., 15 (1679)
David Roldán Lara, Gedenktag: 21. Mai, 1; Leiden: 15. Aug., 13 (1926)
David Uribe, Gedenktag: 21. Mai, 1; Leiden: 12. Apr., 14 (1927)
David, Bf. v. Menevia, 1. März, 3 (ca. 601)
David, Bf. v. Västmanland, 15. Juli, 14 (ca. 1082)
David, Einsiedler, 26. Juni, 5 (ca. 540)
David, König u. Prophet, 29. Dez., 2
David*, Mönch, 11. Dez., 5 (1179)
Davinus, Pilger, 3. Juni, 10 (1051)
Declanus, 24. Juli, 6 (ca. 5. Jh.)
Decorosus, 15. Febr., 7 (nach 680)
Deicolus, 18. Jan., 5 (7. Jh.)
Delphina, *26. Nov., 8 (1358/1360)
Delphinus, 24. Dez., 2 (vor 404)
Demetrianus, 10. Nov., 2 (ca. 260)
Demetrius, 9. Apr., 4 (3./4. Jh.)
Democritus, Secundus und Dionysius, 31. Juli, 3 (3. Jh.)
Deodatus Aribert, 14. Nov., 9 (1391)
Deodatus, Abt, 24. Apr., 6 (6. Jh.)
Deodatus, Bf. v. Nevers, 19. Juni, 3 (ca. 679)
Deodatus, Bf. v. Nola, 26. Juni, 3 (405)
Deogratias Palacios, Leo Inchausti, Josef Rada, Julian Morenou. Josef Richard Díez*, 25. Juli, 19 (1936)
Deogratias, Bf. v. Karthago, 3. Jan., 2 (457/ 458)
Dermitius O'Hurley*, 20. Juni, 15 (1584)
Desideratus, Bf. v. Besan□on, 27. Juli, 4 (5. Jh.)
Desideratus, Bf. v. Bourges, 8. Mai, 6 (550)
Desiderius, B. v. Cahors, 15. Nov., 6 (655)
Desiderius; Bf. v. Langres, 23. Mai, 4 (ca. 355)
Desiderius, Bf. v. Vienne, 26. Mai, 7 (ca. 606)
Desiderius, Einsiedler, 26. März, 7 (7. Jh.)
Desiderius, Lektor, 7. Sept., 3 (4. Jh.)
Deusdedit I. Papst, 8. Nov., 3 (618)
Deusdedit, Abt, 9. Okt., 10 (ca. 834)
Devota, 27. Jan., 4 (ca. 300)
Diana v. Andaló*, 10. Juni, 5 (1236)
Didacus (Josef) Oddi*, 18. Jan., 18 (1919)
Didacus Aloisius v. San Vitores u. Petrus Calungsod*, 2. Apr., 9 (1672)
Didacus Carvalho,* 22. Febr., 8 (1624)
Didacus v. Andrade*, 15. Juli, 17 (1570)
Didacus v. Cadiz (Jakobus) García Molina*, 30. Nov., 10 Anm. (1936)
Didacus Josef v. Cadiz (Franziskus Josef) López-Caama□o*, 24. März, 6 (1801)
Didacus Llorca Llopis*, 6. Sept., 10 (1936)
Didacus Pereira*, 3. Okt., 11 (1645)
Didacus Pires*, 15. Juli, 17 (1570)
Didacus Ventaja Milán u. Emanuel Medina Olmos*, 30. Aug., 11 (1936)
Didacus, Ordensmann des Minoritenordens, 12. Nov., 10 (1463)
Didymus, vgl. 9. Okt., 4 (o.J.)
Digna, 14. Juni, 7 (853)
Diocletianus, 16. Mai, 2 (o.J.)
Diodorus u. Rhodopianus, 30. Apr., 4 (4. Jh.)

Stundenbuch-Arbeitsfassung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Diodorus, Diomedes u. Didymus, 9. Okt., 4 (o.J.)
Diodorus, Mart. v. Korinth, 31. Jan., 2 (ca. 250)
Diodorus, Mart. in Pamphylien, 4. Febr., 2 (3. Jh.)
Diogenes, Mart. v. Antiochien, 8. Apr., 4 (o.J.)
Diogenes, Mart. v. Rom, 17. Juni, 1 (o.J.)
Diomedes, Mart. in Bithynien, 9. Juni, 3 (o.J.)
Diomedes, Mart. in Syrien, vgl. 9. Okt., 4 (o.J.)
Dionysia, Mart. v. Alexandrien, 12. Dez., 1 (250)
Dionysia, Mart. am Hellespont, 15. Mai, 1 (3. Jh.)
Dionysia, Majoricus u. Gefährten, 6. Dez., 3 (5. Jh.)
Dionysius v. der Geburt (Petrus) Berthelot u. Redemptus vom Kreuz (Thomas) Rodriguez*, 29. Nov., 8 (1638)
Dionysius der Areopagite, 3. Okt., 1 (1. Jh)
Dionysius Claudius Duval*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Dionysius v. Korinth, 8. Apr., 3 (180)
Dionysius und Gefährten, Mart. v. Paris, Gedenktag: 9. Okt., 1 (3. Jh.)
Dionysius Fujishima*, 1. Nov., 16 (1622)
Dionysius Pamplona*, 25. Juli, 18 (1936)
Dionysius, Papst, 26. Dez., 2 (268)
Dionysius Ssebuggwawo, 25. Mai, 14 (1886)
Dionysius Vincente Ramos u. Franziskus Remón Játiva*, 31. Juli, 14 (1936)
Dionysius, zwei, Mart. in Palästina, 24. März, 1 (303)
Dionysius, Bf. v. Alexandrien, 8. Apr., 5 (ca. 265)
Dionysius, Bf. v. Mailand, 25. Mai, 5 (ca. 351)
Dionysius, Bf. v. Vienne, 9. Mai, 5 (4. Jh.)
Dionysius, Mart. v. Alexandrien, 14. Febr., 5 (o.J.)
Dionysius, Mart. in Phrygien, 31. Juli., 3 (3. Jh.)
Dioscorides, 10. Mai, 2 (o.J.)
Dioscorus, Mart in Ägypten, 18. Mai, 3 (ca. 303)
Dioscorus, Kind v. Alexandrien, 14. Dez., 2 (250)
Disibod, 8. Juli, 6 (8. Jh.)
Dius, Mart. v. Alexandrien, 8. Sept., 3 (ca. 311)
Dius, Wundertäter, 19. Juli, 3 (Anfang 5. Jh.)
Dodo 29. Okt., 9 (8. Jh.)
Dometius, 5. Juli, 4 (5. Jh.)
Dominanda, vgl. 31. Dez., 2 (o.J.)
Dominika Ongata*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Dominikus (Augustinus) Hurtado Soler*, 15. Aug., 17 (1936)
Dominikus v. der Gottesmutter Barberi*, 27. Aug., 17 (1849)
Dominikus v. Rosenkranz, 10. Sept., 11 (1622)
Dominikus v. Allerheiligsten Sakrament Iturrate*, 8. Apr., 10 (1927)
Dominikus Bui Van Uy, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 19. Dez., 5 (1838)
Dominikus Cam, Gedenktag: 24. Nov., 1 Leiden: 11. März, 13 (1859)
Dominikus "Calzáda", 12. Mai, 9 (1060/1109)
Dominikus Carvalho*, vgl. 16. Juli, 11 (1645)
Dominikus Castellet*, 8. Sept., 12 (1628)
Dominikus Collins*, 31. Okt., 8 (1602)
Dominikus v. Nagasaki*, 8. Sept., 12 Anm. (1628)
Dominikus u. Gregor*, 26. Apr., 7 (13. Jh.)
Dominikus Fernandes*, 15. Juli, 17 (1570)
Dominikus Henares u. Franziskus Do Minh Chieu, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 25. Juni, 12 (1838)
Dominikus Higashi*, 8. Sept., 12 Anm. (1628)
Dominikus Huyen, Gedenktag: 24. Nov., 1 Leiden: 5. Juni, 10 (1862)
Dominikus Ibá□ez de Erquicia u. Franziskus Shoyemon, Gedenktag: 28 Sept., 2; Leiden: 14. Aug., 9 (1633)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Dominikus J□drzejewski*, 29. Aug., 16 (1942)
Dominikus Jorge*, 18. Nov., 8 (1619)
Dominikus Lentini*, 25. Febr., 9 (1828)
Dominikus Magoshichi*, 12. Sept., 6 Anm. (1622)
Dominikus Mao, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 16. Juni, 12 (1862)
Dominikus Mau, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 5. Nov., 8 (1858)
Dominikus Nakano*, 10. Sept., 11 (1622
Dominikus Ngon, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 22. Mai, 15 (1862)
Dominikus Nguyen Van (Doan) Xuyen, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 26. Nov., 12 (1839)
Dominikus Nguyen Van Hanh (Dieu) u. Bernhard Vu Van Due, Gedenktag: 24 Nov., 1; Leiden: 1. Aug., 15 (1838)
Dominikus Nguyen, Dominikus Nhi, Dominikus Mao, Vinzenz u. Andreas Tuong, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 16. Juni, 12 (1862)
Dominikus Nhi, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 16. Juni, 12 (1862)
Dominikus Nikolaus Dinh Dat, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 18. Juli, 12 (1859)
Dominikus Ninh, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 2. Juni, 9 (1862)
Dominikus Pham Trong (An) Kham, Lukas (Cai) Thin u. Josef Pham Trong (Cai) Ta, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 13. Jan., 11 (1859)
Dominikus Pitarch Gurrea*, 30. Juli, 9 Anm. (1936)
Dominikus Savio, 9. März, 6 (1857)
Dominikus Shobioye, Michael u. Paulus Timonoya*, 16. Sept., 14 (1628)
Dominikus Spadafora*, 21. Dez., 4 (1521)
Dominikus Toai u. Dominikus Huyen, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 5. Juni, 10 (1862)
DominikusTomachi*, 8. Sept., 12 (1628)
Dominikus Tuoc*, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 2. Apr., 11 (1839)
Dominikus Trach, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 18. Sept., 10 (1840)
Dominikus Vernagalli*, 20. Apr., 10 (1218)
Dominikus Yamada*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Dominikus, Abt v. Silos, 20. Dez., 5 (1073)
Dominikus, Abt v. Sora, 22. Jan., 6 (1031)
Dominikus, Priester u. Gründer des Predigerordens (Dominikaner), Gedenktag: 8. Aug., 1; Todestag: 6. Aug., 7 (1221)
Dominikus, Priester aus dem Kamaldulenserorden, 14. Okt., 9 (1060)
Domitian, Abt, 1. Juli, 3 (5. Jh.)
Domitian, Bf. v. Melitene, 10. Jan., 8 (ca.. 602)
Domna, Mart. v. Lyon, 2. Juni, 2 Anm. (177)
Domna, Mart. v. Nikomedien, 12. März, 2 (303)
Domnina, Mart. v. Antiochien, 14. Apr., 2 (4. Jh.)
Domnina, Mart. v. Zilizien, 12. Okt., 2 (ca. 304)
Domninus, Bf. v. Vienne, 3. Nov., 8 (ca. 638)
Domninus, Einsiedler, 9. Okt., 8 (610)
Domninus, Mart. b. Parma, 9. Okt., 5 (Anfang 4. Jh.)
Domninus, Mart. in Mazedonien, 30. März, 2 (4. Jh.)
Domninus, Mart. in Palästina, 5. Nov., 1 (307)
Domnio, 11. Apr., 4 (299)
Domnolus, 1. Dez., 5 (581)
Domnus, vgl. 10. Okt , 11 (1227)
Donata, Mart. v. Scilli, vgl. 17. Juli, 1 (180)
Donata, Paulina, Rogata, Dominanda, Serotina, Saturnina u. Hilaria, 31. Dez., 2 (o.J.)
Donatianus u. Rogatianus, 24. Mai, 5 (ca. 304)
Donatianus, Bf. v. Ch>lons, 7. Aug., 5 (4. Jh.)
Donatianus, Bf. v. Reims, 14. Okt., 4 (389)
Donatianus, Mart. v. Karthago, vgl. 23. Mai, 1 (ca. 259)
Donatianus, Präsidius, Mansuetus, Germanus, Fusculus u. Lätus, 6. Sept., 3 (5. Jh.)
Donatilla, vgl. 30. Juli, 4 (304)
Donatus Scotus, 22, Okt., 11 (ca. 875)

Stundbuch - Übersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Donatus, Diakon, 9. Febr., 3 (ca. 361)
Donatus, Bf. v. Arezzo, 7. Aug., 4 (4. Jh.)
Donatus, Bf. v. Evorea auf Epirus, 30. Apr., 5 (4. Jh.)
Donatus, Bf. v. Besan□on, 7. Aug., 7 (nach 658)
Donatus, Mart. in Afrika, 19. Apr., 1 (250)
Donatus, Priester, 19. Aug., 7 (6. Jh.)
Donnanus u. 52 Gefährten, 17. Apr., 7 (617)
Dorothea v. Herzen Mariä, 16. Juli, 13 (1794)
Dorothea u. Theophilus, 6. Febr., 4 (ca. 4. Jh.)
Dorothea v. Montau*, 25. Juni, 11 (1394)
Dorotheus, Kammerdiener, vgl. 12. März, 3 (303)
Dorotheus, Bf. v. Tyrus in Phönizien, 5. Juni, 3 (4. Jh.)
Dorus, 20. Nov., 6 (5. Jh.)
Dorymedons, 20. Sept., 2 (3. Jh.)
Dosithäus (Wilhelm) Rubio Alonso*, 1. Sept., 13 Anm. (1936)
Drei Weisen, 24. Juli, 13 (1162)
Droctoveus, 10. März, 5 (ca. 580)
Drogo, 16. Apr., 8 (ca. 1186)
Drosis, 14. Dez., 4 (3./4. Jh.)
Drostan, 11. Juli, 6 (Ende 6. Jh.)
Dubricius, 14. Nov., 4 (6. Jh.)
Dula, 25. März, 3 (o.J.)
Dulcidius, 17. Okt., 6 (Anfang 5. Jh.)
Dunstan, 19. Mai, 4 (988)
Duthacus, 8. März, 9 (ca. 1065)
Dympna, 30. Mai, 4 (7./9. Jh.)

E

Eadbert, 6. Mai, 5 (698)
Eata, 26. Okt., 7 (ca. 616)
Ebedesius, vgl. 16. Mai, 3 (375-376)
Eberhard v. Nellenburg*, 25. März, 9 (1078)
Eberhard Hanse*, 31. Juli, 10 (1581)
Eberhard, Graf v. Friaul, 16. Dez., 4 (867)
Ebrulf, 29. Dez., 7 (ca. 596)
Ecclesius, 27. Juli, 8 (ca. 532)
Edeltrud, 23. Juni, 2 (679)
Edilburga, 7. Juli, 2 (695)
Edith Stein, 9. Aug., 1 (1942)
Edith, 16. Sept., 9 (ca. 984)
Edmigius (Isidor) Primo Rodríguez, Amalius (Justus) Zariquiegui Mendoza u. Valerius Bernhard (Martianus Herrero Martínez*, 31. Aug., 7 (1936)
Edmnd Arrowsmith, 28. Aug., 12 (1628)
Edmund Bojanowski*, 7. Aug., 15 (1871)
Edmund Campion, Raduf Sherwin u. Alexander Briant, 1. Dez., 10 (1581)
Edmund Duke, Richard Hill, Johannes Hogg u. Richard Holiday*, 27. Mai, 7 (1590)
Edmund Gennings und Swithin Wells, 10. Dez., 5 (1591)
Edmund Ignatius Rice*, 29. Aug., 12 (1844)
Edmund Rich, 16. Nov., 9 (1240)
Edmund Sykes*, 23. März, 7 (1587)
Edmund, Mart. in England, 20. Nov., 8 (869)
Eduard Bamber*, vgl. 7. Aug., 13 (1646)
Eduard Baptist Jiménez, 28. Nov., 7 (1936)

Arbeitshilfe Übersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Eduard Burden,* 29. Nov., 6 (1588)
Eduard Catherick*, 13. Apr., 11 (1642)
Eduard Cheevers*, 5. Juli, 7 (1581)
Eduard Coleman*, 3. Dez., 7 (1678)
Eduard der Bekenner, 5. Jan., 5 (1066)
Eduard Detkens*, 10. Okt., 16 (1942)
Eduard Fulthorp*, 4. Juli, 12 (1597)
Eduard Grzymala*, vgl. 10. Aug., 8 (1942)
Eduard Josef Rosaz*, 3. Mai, 10 (1903)
Eduard James*, vgl. 1. Okt., 9 (1588)
Eduard Jones u. Antonius Middleton*, 6. Mai, 7 (1590)
Eduard Ka□mierski, 24. Aug., 12 (1942)
Eduard Klinik*, 24. Aug., 12 (1942
Eduard Oldcorne u. Raduf Ashley*, 7. Apr., 11 (1606)
Eduard Osbadleston*, 16. Nov., 11 (1594)
Eduard Poppe*, 10. Juni, 9 (1924)
Eduard Powell, Richard Featherstone u. Thomas Abel*, 30. Juli, 7 (1540)
Eduard Ripoll Diego*,15. Aug., 14 (1936)
Eduard Shelley*, vgl. 30. Aug., 8 (1588)
Eduard Stransham u. Nikolaus Wheeler*, 21. Jan., 7 (1586)
Eduard Thwing u. Robert Nutter*, 26. Juli, 10 (1600)
Eduard Waterson*, 8. Jan., 13 (1593)
Eduard, König v. England, 18. März, 6 (978)
Egbert, 24. Apr., 9 (729)
Egwin, 30. Dez., 7 (717)
Elasippus, vgl. 17. Jan., 2 (o.J.)
Eldradus, 13. März, 6 (ca. 840)
Eleazar, 1. Aug., 2
Elesbaan, 15. Mai., 6 (ca. 535)
Eleuchadius, 14. Febr., 6 (3. Jh.)
Eleutherius, Papst, 26. Mai, 2 (189)
Eleutherius, Abt, 6. Sept., 4 (6. Jh.)
Eleutherius, Bf. v. Auxerrre, 26. Aug., 6 (6. Jh.)
Eleutherius, Bf. v. Tournai, 20. Febr., 4 (ca. 530)
Eleutherius, Mart. v. Nikomedien, 2. Okt., 2 (3./4. Jh.)
Eleutherius, Mart. v. Tarsia, 4. Aug., 5 (4. Jh.)
Eligius du Roule*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Eligius Herque o. du Roule*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Eligius, Bf. v. Noyon, 1. Dez., 7 (660)
Elija (Julian) Torrijo Sánchez u. Bertrand (Franziskus) Lahoz Moliner*, 22. Nov., 9 (1936)
Elija Carbonell Mollá u. Johannes Baptist Carbonell Mollá*, 2. Okt., 12 (1936)
Elija Facchini, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 2. Okt., 12 Anm. (1936)
Elija Leymarie de Laroche*, 22. Aug., 12 (1794)
Elija Speleota, 11. Sept., 10 (960)
Elija v. Tischbe, 20. Juli, 2
Elija, Jeremia, Jesaja, Samuel, Daniel, Pamphilus zwei, Valens, Paulus, Porphyrius, Seleucus, Theodulus u. Julian, 16. Febr., 2 (309)
Elija, der Jüngere, Mönch, 17. Aug., 5 (903)
Elija, Mart. v. Askalon, vgl. 14. Dez., 5 (308/309)
Elija, Paulus u. Isidor, 17. Apr., 8 (856)
Elija, Priester, vgl.19. Sept., 3 (310)
Eliphius, 16. Okt., 4 (4. Jh.)
Elisabeth v. der Heiligsten Dreifaltigkeit Catez*, 9. Nov., 12 (1906)
Elisabeth Achlin Bona*, 25. Nov., 8 (1480)
Elisabeth Anna Seton, 4. Jan., 11 (1821)
Elisabeth Canori Mora*, 5. Febr., 9 (1825)

Online-Ausgabe der Verlautbarung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Elisabeth Chong Chong-hye, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 29. Dez., 10 (1839)
Elisabeth v. Thüringen, 17. Nov., 1 (1231)
Elisabeth v. Portugal, 4. Juli,1 (1336)
Elisabeth Ferrer Sabriá*, 20. Nov., 14 (1936)
Elisabeth Julia v. Heiligen Franziskus Vérolot*, 17. Juli, 14 Anm. (1791)
Elisabeth Picenardi*, 19. Febr., 9 (1468)
Elisabeth Qin Bianzhi u. Simon Qin Chunfu, Gedenktag: 9. Juli, 1; Leiden: 19. Juli, 12 (1900)
Elisabeth Renzi*, 14. Aug., 10 (1859)
Elisabeth Theresia v. Herzen Jesu Consolin*, 26. Juli, 14 Anm. (1794)
Elisabeth Vendramini*, 2. Apr., 12 (1860)
Elisabeth, Mutter Johannes des Täufers, vgl. 23. Sept., 1
Elisabeth, Jungfrau im Rheinland, 18. Juni, 6 (1164)
Elischa, 14. Juni, 1
Eliischa García u. Alexander Planas Saurí*, 19. Nov., 9 (1936)
Ellurus, 3. Juni, 6 (754)
Elphegus, 12. März, 8 (951)
Elpidiphorus, 5. Nov., 6 (4. Jh.)
Elpidius aus Pizenum, 2. Sept., 10 (vor 11. Jh.)
Elpidius, Bf. u. Mart. am Chersones, 7. März, 4 (ca. 4. Jh.)
Elpidius, Mart. in Armenien, 18. Apr., 1 (o.J.)
Elvira v. der Geburt Unserer Lieben Frau Torrentallé Paraire u. 7 Gefährtinnen*, 19. Aug., 21 (1936)
Elzear v. Sabran, 27. Sept., 7 (1323
Emila u. Jeremia, 15. Sept., 9 (852)
Emanuel Albert Ginés*, 29. Juli, 15 (1936)
Emanuel Alvares*, 15. Juli, 17 Anm. (1570)
Emanuel Buil Lalueza*, 13. Aug., 13 Anm. (1936)
Emanuel Domingo y Sol*, 25. Jan., 14 (1909)
Emanuel Fernandes*, 15. Juli, 17 (1570)
Emanuel González García*, 4. Jan., 12 (1940)
Emanuel Jiménez Salado,* 30. Juli, 9 (1936)
Emanuel Le Van Phung, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 13. Juli, 13 (1859)
Emanuel López Orbara*, 30. Juli, 9 (1936)
Emanuel Martín Sierra*, 26. Juli, 16 (1936)
Emanuel Martínez Jarauta*, 15. Aug., 14 Anm. (1936)
Emanuel Medina Olmos*, vgl. 30. Aug., 11 (1936)
Emanuel Morales, Gedenktag: 21. Mai, 1; Leiden: 15. Aug., 13 (1926)
Emanuel Nguyen Van Trieu, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 17. Sept., 10 (1798)
Emanuel Pacheco*, 15. Juli, 17 (1570)
Emanuel Phung, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 31. Juli, 12 (1859)
Emanuel Rodrigues Moura und seine Gattin*, 3. Okt., 11 Anm. (1645)
Emanuel Rodrigues*, 15. Juli, 17 (1570)
Emanuel Ruiz u. Gefährten*, 10. Juli, 14 (1860)
Emanuel Segura u. David Carlos*, 28. Juli, 11 (1936)
Emanuel Torras Sais*, 13. Aug., 13 Anm. (1936)
Emanuel Torró García*, vgl. 21. Sept., 15 (1936)
Emanuel, Sabinus, Codratus u. Theodosius, 26. März., 2 (o.J.)
Emebert, 15. Jan., 7 (ca. 645)
Emerentiana, 23. Jan., 2 (ca. 4. Jh.)
Emerich v. Quart*, 1. Aug., 11 (1313)
Emerich od. Heinrich, Sohn des hl. Stephan, König v. Ungarn, 4. Nov., 8 (1031)
Emerita, 22. Sept., 1 (o.J.)
Emeritus, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Emigdius, 5. Aug., 6 (4. Jh.)
Emil Kov□*, 25. März, 15 (1944)
Emil Szramek*, 13. Jan., 12 (1942)
Emil, Mart. in Afrika, vgl. 22. Mai, 2 (203)

Verlags-Anstalt Herder Freiburg / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Emil, Arzt, 6. Dez., 3 Anm. (5. Jh.)
Emila u. Jeremia, 15. Sept., 9 (852)
Emilia Bicchieri*, 3. Mai, 8 (1314)
Emilia v. Vialar, 24. Aug., 8 (1856)
Emilia, zwei, Mart. v. Lyon, 2. Juni, 2 (177)
Emmelia, vgl. 30. Mai, 2 (372)
Emmeram, 22. Sept., 8 (ca. 690)
Endeus, 21. März, 4 (ca. 542)
Eneco, 1. Juni, 12 (ca. 1060)
Engelbert Kolland*, 10. Juli, 14 (1860)
Engelbert, Bf. v. Köln, 7. Nov., 11 (1225)
Engratia, !6. Apr., 3 (4. Jh.)
Engratia, vgl. 25. Okt., 8 (ca. 715)
Ennodius,17. Juli, 7 (521)
Eoban, Adelar u. 9 Gefährten , 5. Juni, 6 (754)
Eonius, 18. Aug., 6 (502)
Epaphras, 19. Juli, 1
Epaphroditus, 22. März, 1
Eparchius, 1. Juli, 5 (581)
Ephebus, 23. Mai, 5 (4. Jh.)
Ephräm der Syrer, Diakon u. Kirchenlehrer, 9. Juni, 1 (378)
Ephräm, Bf. u. Mart. am Chersones, 7. März, 4 (ca. 4. Jh.)
Epimachius Pelusiota, 31. Okt., 1 (ca. 250)
Epimachus, Alexander, Ammonarion, Mercuria, Dionysia u.a. 12. Dez., 1 (250)
Epiphanius v. Heiligen Michael Sierra Conde*, 23. Juli, 8 Anm. (1936)
Epiphanius, Bf. v. Pavia, 21. Jan., 5 (496)
Epiphanius, Bf. v. Salamis, 12. Mai, 4 (403)
Epiphanius, Soldat, 17. Dez., 2 Anm. (638)
Epipodius, 22. Apr., 2 (178)
Epolonus, vgl. 24. Jan., 4 (250)
Equitius, 11. Aug., 9 (vor 571)
Erasmus, 2. Juni, 3 (ca. 303)
Erastus, 26. Juli, 2
Erembert, 14. Mai, 11 (674)
Erentrudis, 30. Juni, 5 (ca. 718)
Erhard, 8. Jan., 9 (707)
Erich, 18. Mai, 7 (1161)
Erkembod, 12. Apr., 9 (742)
Ermengaudius, 3. Nov., 12 (1035)
Erundina v. Unserer Lieben Frau v. Berge Karmel Colino Vega*, 24. Nov., 13 (1936)
Erwin, 25. Apr., 7 (737)
Eskil, 12. Juni, 5 (ca. 1038)
Esra, 13. Juli, 2
Ethbin, 19. Okt., 9 (6. Jh.)
Ethelbert, 24. Febr., 4 (616)
Ethelfleda, 23. Okt., 10 (10. Jh.)
Ethelwold, 1. Aug., 10 (984)
Eubulius, 7. März, 3 (309)
Eucharius, 8. Dez., 4 (3. Jh.)
Eucherius, Bf. v. Orléans, 20. Febr., 5 (ca. 738)
Eucherius, Bf. v. Lyon, 16. Nov., 5 (449)
Eudo, 19. Nov., 6 (ca. 720)
Eudoxius, 2. Nov., 4 (ca. 320)
Eugen (Alfons Antonius) Ramirez Salazar*, 9. Aug., 13 (1936)
Eugen I, Papst, 2. Juni, 4 (657)
Eugen III, Papst, 8. Juli, 11 (1153)

Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Eugen, Bf. v. Ard Stratha, 23. Aug., 8 (6. Jh.)
Eugen, Bf. v. Karthago, 17. Juli, 7 (501)
Eugen, Bf. u. Mart. am Chersones, vgl. 7. März, 4 (ca. 4. Jh.)
Eugen, Bf. v. Toledo, 13. Nov., 10 (657)
Eugen, Mart. v. Damaskus, 25. Sept., 3 (ca. 4. Jh.)
Eugen, Mart. v. Armenien, vgl. 13. Dez, 4 (ca. 4. Jh.)
Eugen, Mart. v. Nikomedien, 12. März, 3 (303)
Eugen, Mart. v. Rom, 18. Juli, 1 (3./4. Jh.)
Eugen, Soldat, 17. Dez., 2 Anm. (638)
Eugenia Joubert*, 2. Juli, 9 (1904)
Eugenia, Mart. v. Rom, 25. Dez., 3 (3./4. Jh.)
Eugendus, 1. Jan., 5 (516)
Eulalia, Jungfrau u. Mart. in Spanien, 12. Febr., 2 (Anfang 4. Jh.)
Eulalia, Jungfrau u. Mart. in Portugal, 10. Dez., 1 (304)
Eulampia, vgl. 10. Okt., 2 (4. Jh.)
Eulampius u. Eulampia, 10. Okt., 2 (4. Jh.)
Eulogius, Diakon, 21. Jan., 3 (259)
Eulogius, Bf. v. Alexandrien, 13. Juni, 6 (ca. 607)
Eulogius, Bf. v. Edessa, 23. Apr., 3 (387)
Eulogius, Bf. v. Cordoba, 11. März, 9 (859)
Eumenius, 18. Sept., 7 (ca. 7. Jh.)
Eunicianus, 23. Dez., 2 (250)
Eunus, 27. Febr., 1 (3. Jh.)
Euphemia, 16. Sept., 2 (ca. 303)
Euphrasia v. der Unbefleckten Empfängnis (Maria Claudia Cyprïana) Brard*, 17, Juli, 14 Anm. (1791)
Euphrasia, Mart. in Galatien, 18. Mai, 5 (ca. 303)
Euphrasia, Jungfrau in der Thebais, 24. Juli, 5 (5. Jh.)
Euphrasius, Bf. v. Clermont, 14. Jan., 8 (515/ 516)
Euphrasius, Bf. v. Illiturgi, vgl. 1. Mai, 4 (3./4. Jh.)
Euphronius, Bf. v. Autun, 3. Aug., 2 (nach 475)
Euphronius, Bf. v. Tours, 4. Aug., 7 (573)
Euplus, 12. Aug., 2 (304)
Euporus, vgl. 23. Dez., 2 (250)
Euprepius, 21, Aug., 5 (3./4. Jh.)
Eupsychius, 9. Apr., 4 (ca.362)
Eurosia, 25. Juni, 6 (ca. 714)
Eusebia, Äbtissin, 16. März, 4 (ca. 680)
Eusebia, Jungfrau v. Marseille, 30. Sept., 5 (ca. 497)
Eusebius Codina Milla*, 13. Aug., 13 Anm. (1936)
Eusebius, Papst, 17. Aug., 3 (310)
Eusebius, Charalampus u. Gefährten, 28. Apr., 4 (o.J.)
Eusebius, Bf. v. Bologna, 26. Sept., 4 (4. Jh.)
Eusebius, Bf. v. Fano, 18. Apr., 3 (ca. 526)
Eusebius, Bf. v. Mailand, 8. Aug., 5 (ca. 462)
Eusebius, Bf. v. Samosata, 22. Juni, 6 (379)
Eusebius, Bf. v. Vercelli, Gedenktag: 2. Aug., 1; Todestag: 1. Aug., 5 (371)
Eusebius, Einsiedler, 31. Jan., 11 (884)
Eusebius, Mart. v. Alexandrien, 3. Okt., 3 (3./4. Jh.)
Eusebius, Nestabus, Zeno u. Nestor, 21. Sept., 6 (362)
Eusebius, Titelkirche der Basilika zu Rom, 14. Aug., 4 (4./5. Jh.)
Eusicius, 27. Nov., 6 (542)
Eustachius Félix*, 3. Sept., 14 (1792)
Eustachius, Mart. v. Rom, 20. Sept., 3 (o.J.)
Eustasius, Abt, 2. Apr., 7 (629)
Eustasius, Bf. v. Neapel, 29. März, 1 (3. Jh.)
Eustatius White, vgl. 10. Dez., 6 (1591)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Eustatius, Bf. v. Antiochien, 21. Febr.,2 (ca. 338)
Eustochium (Lucretia) Bellini*, 13. Febr., 12 (1469)
Eustochium Calafato, 20. Jan., 9 (1485)
Eustochium, Jungfrau in Palästina, 28. Sept., 7 (ca. 419)
Eustochius, 19. Sept., 4 (461)
Eustolia u. Sopatra, 9. Nov., 5 (6. Jh.)
Eustorgius, Bf. v. Mailand I, 18. Sept., 4 (vor 355)
Eustorgius, Bf. v. Mailand II, 6. Juni, 5 (518)
Eustratius, Auxentius, Eugen, Mardarius u. Orestes, 13. Dez., 4 (ca. 4. Jh.)
Eustratius, Bf. v. Sufes, vgl. 28. Nov., 2 (ca. 453-460)
Eustratius, Wundertäter, 9. Jan., 4 (9. Jh.)
Euthymius (Nikolaus) Aramendía García*, 1. Sept., 13 Anm. (1936)
Euthymius, Abt, 20. Jan., 5 (473)
Euthymius, Bf. v. Sardes, 26. Dez., 5 (824)
Euthymius, Mart. in Ägypten, 5. Mai, 2 (ca. 305)
Euticius, vgl. 18. Okt., 3 (ca. 4. Jh.)
Eutropia, 30. Okt., 3 (ca. 3. Jh.)
Eutropius, Bf. v. Orange, 27. Mai, 4 (ca. 475)
Eutropius, Bf. v. Saintes, 30. Apr., 3 (3. Jh.)
Eutropius, Lektor, 12. Jan., 2 (406)
Eutropius, Mart. im Pontus, vgl. 3. März, 3 (4. Jh.)
Eutropius, Zosima u. Bonosa, 15. Juli, 2 (o.J.)
Eutychianus, Papst, 8. Dez., 3 (283)
Eutychianus, Mart. in Afrika, 13. Nov., 4 (473)
Eutychianus, Mart. in Nikomedien, vgl. 15. Aug., 3 (o.J.)
Eutychius, Abt, 23. Mai, 6 (ca. 487)
Eutychius, Bf. v. Como, 5. Juni, 5 (539)
Eutychius, Bf. v. Konstantinopel, 6. Apr., 2 (582)
Eutychius, Bf. v. Heraclea, 29. Sept., 2 (ca. 3. Jh.)
Eutycius, Mart. v. Rom, 4. Febr., 1 (o.J.)
Eutychius, Subdiakon, 26. März , 4 (356)
Eva v. Kornelienberg*, 14. März, 6 (ca. 1265)
Eva, Mart. v. Abitine, 12. Febr., 1 (304)
Evagrius, 6. März, 4 (ca. 378)
Evangelista u. Peregrinus, 26. Juli, 5 (12./13. Jh.)
Evaristus, Papst, 27. Okt., 1 (108)
Evaristus, Mart. v. Gortyn, vgl. 23. Dez., 2 (250)
Evelpistus, vgl. 1. Juni, 2 (ca. 165)
Eventius Richard (Eusebius Alfons) Urjurra*, vgl. 8. Sept., 14 (1936)
Eventinus, Alexander u. Theodulus, 3. Mai, 3 (3./4. Jh.)
Evergislus, 24. Okt., 7 (ca. 590)
Evermodus, 17. Febr., 10 (1178)
Evetius, 24. Febr., 1 (303)
Evodius, Bf. v. Rouen, 8. Okt., 4 (5. Jh.)
Evodius, Mart. v. Cäsaraugusta, 16. Apr., 2 Anm. (4. Jh.)
Evodius, Mart. v. Bithynien, vgl. 2. Sept., 2 (4. Jh.)
Evurtius, 7. Sept., 4 (4. Jh.)
Ewald der Weiße, 3. Okt., 7 (695)
Ewald der Schwarze u. Ewald der Weiße, 3. Okt., 7 (695)
Exsuperantius, Bf. v. Cingoli, 24. Jan., 5 (ca. 5. Jh.)
Exsuperantius, Bf. v. Ravenna, 29. Mai, 4 (430/476-477)
Exsuperius, Bf. v. Bayeux, 1. Aug., 6 (ca. 4. Jh.)
Exsuperius, Bf. v. Toulouse, 28. Sept., 6 (nach 411)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Exsuperius, Mart. v. Agaunum, vgl. 22. Sept., 2 (ca. 302)
Exsuperius, Mart. b. Vienne, vgl. 19. Nov., 3 (ca. 3. Jh.)
Ezechiel Moreno Díaz, 19. Aug., 18 (1906)
Ezechiel, Prophet, 23. Juli, 2

F

Fabian, Papst, 20. Jan., 1 (250)
Fabiola, 27. Dez., 2 (400)
Fabius, 31. Juli, 4 (303/304)
Fachananus, 14. Aug., 5 (6. Jh.)
Facius*, 18. Jan., 8 (1272)
Facundus u. Primitivus, 27. Nov., 1 (4. Jh.)
Falco*, 6. Juni, 11 (1146)
Falcus*, 9. Aug., 8 (14. Jh.)
Famianus, 8. Aug., 10 (ca. 1150)
Fandila, 13. Juni, 10 (853)
Fantinus, 24. Juli, 4 (4. Jh.)
Fara, 7. Dez., 7 (657)
Faro, 28. Okt., 7 (ca. 670)
Faustina, vgl. 19. Jan., 7 (ca. 580)
Faustinianus, 26. Febr., 2 (4. Jh.)
Faustinus (Antonius) Villanueva Igual*, 1. Sept., 13 Anm. (1936)
Faustinus u. Jovita, 15. Febr., 2 (o.J.)
Faustinus Míguez*, 8. März, 13 (1925)
Faustinus Oteiza u. Florentinus Felipe*, 9. Aug., 14 (1936)
Faustinus Pérez García*, 14. Aug., 14 Anm. (1936)
Faustinus, Mart. v. Rom, vgl. 29. Juli, 5 (3./4. Jh.)
Faustus, Cajus, Petrus, Paulus, Eusebius, Chäremon, Luzius u. 2 Gefährten, 3. Okt., 3 (3./4. Jh.)
Faustus, Dius u. Ammonius, 8. Sept., 3 (ca. 311)
Faustus, Bf. v. Riez, 28. Sept., 9 (nach 485)
Faustus, Januarius u. Martialis, 13. Okt., 2 (3./4. Jh.)
Faustus, Mart. v. Abitine, 12. Febr., 1 (304)
Fedliminus, 9. Aug., 4 (ca. 6. Jh.)
Felicia Meda*, 30. Sept., 10 (1444)
Feliciana v. Unserer Lieben Frau v. Berge Karmel v. Uribe Orbe*, 24. Nov., 13 (1936)
Felicianus, Bf. v. Foligno,, 24. Jan., 2 (ca. 3. Jh.)
Felicianus, Mart. v. Karthago, 29. Okt., 1 (ca. 3. Jh.)
Felicianus, Mart. b. Vienne, 19. Nov., 3 (ca. 3. Jh.)
Felicianus, Mart. v. Rom, vgl. 9. Juni, 2 (o.J.)
Felicissima, 26. Mai, 4 (ca. 3./4. Jh.)
Felicissimus, vgl. 7. Aug., 1 (258)
Felicissimus Díez González*, 29. Juli, 15 Anm. (1936)
Felicitas Pricet, Monika Pichery, Karola Lucas u. Viktoria Gusteau*, 18. Jan., 12 (1794)
Felicitas, Mart. v. Capua, vgl. 16. Nov., 3 (ca. 250)
Felicitas, Mart. v. Karthago, vgl. 7. März, 1 (203)
Felicitas, Mart. v. Rom, 23. Nov., 3 (o.J.)
Felicula, 13. Juni, 2 (ca. 4. Jh.)
Felix (Jakobus) Amoroso*, 31. Mai, 10 (1787)
Felix v. den Fünf Wunden Ugalde Irurzun*, vgl. 25. Juli, 16 (1936)
Felix v. Cantalicio, 18. Mai, 10 (1587)
Felix v. Nola, 15. Nov., 4 (4./5. Jh.)
Felix v. Valois, 4. Nov., 10 (13. Jh.)
Felix u. Adaucatus, 30. Aug., 1 (ca. 303)

Verbindliche Arbeitsfassung 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Felix u. Fortunatus, 14. Mai, 6 (4. Jh.)
Felix u. Gennadius, 16. Mai, 1 (o.J.)
Felix u. Regula, 11. Sept., 2 (o.J.)
Felix I, Papst, 30. Dez., 1 (274)
Felix III, Papst, 1. März, 1 (492)
Felix IV, Papst, 12. Okt., 5 (530)
Felix Vivet Trabal*, 26. Aug., 13 (1936)
Felix Yuste Cava*, 14. Aug., 12 (1936)
Felix, zwei, Mart. in Afrika, 10. Sept., 2 (257-258)
Felix, Bf. v. Bologna, 4. Dez., 5 (431/432)
Felix, Bf. v. Como, 8. Okt., 3 (Ende 4. Jh.)
Felix, Bf. v. Dunwich, 8. März, 6 (ca. 646)
Felix, Bf. v. Adrumeto, vgl. 28. Nov., 2 (ca. 453-460)
Felix, Bf. v. Nantes, 6. Jan., 3 (582)
Felix, Bf. v. Theveste, 15. Juli, 3 (303)
Felix, Lektor, 12. Febr., 1 (304)
Felix, Mart. v. Cäsaraugusta, 16. Apr., 2 (4. Jh.)
Felix, Mart. v. Cordoba, vgl. 14. Juni, 7 (853)
Felix, Mart. v. Gerona, 1. Aug., 4 (Anfang 4. Jh.)
Felix, Mart. in Dalmatien, 18. Jan., 2 (299)
Felix, Mart. in Spanien, 2. Mai, 3 (4. Jh.)
Felix, Marrt. in Mazedonien, vgl. 17. Juni, 2 (o.J.)
Felix, Mart. v. Rom n. Caprea, vgl. 16. Sept., 4 (o.J.)
Felix, Mart. v. Rom an der Portuensischen Straße, 29. Juli, 4 (3./4. Jh.)
Felix, Mart. v. Scilli, vgl.17. Juli, 1 (180)
Felix, Mart. v. Saulieu, 24. Sept., 2 (o.J.)
Felix, Mart. v. Thinissa, 6. Nov., 1 (3. Jh.)
Felix, Soldat, vgl. 12. Juli, 3 (ca. 304)
Felix, Philippus, Vitalis, Martialis, Alexander, Silanus u. Januarius, 10. Juli, 1 (o.J.)
Felix, Priester v. Nola, 14. Jan., 3 (3./4. Jh.)
Felix, drei, Mart. v. Abitine, 12. Febr., 1 (304)
Ferdinand v. Heiligen Josef v. Ayala*, vgl. 1. Juni, 16 (1617)
Ferdinand García Sendra u. Josef García Mas*, 18. Sept., 12 (1936)
Ferdinand González A□□n*, 27. Aug., 18 (1936)
Ferdinand Maria Baccilieri*, 13. Juli, 15 (1893)
Ferdinand III, König v. Spanien, 30. Mai, 6 (1252)
Fergustus, 27. Nov., 10 (nach 721)
Fernandus Sanchez*, 15. Juli, 17 Anm. (1570)
Ferreolus u. Ferrutius, 16. Juni, 2 (ca. 4. Jh.)
Ferreolus, Bf. v. Grenoble,, 12. Jan., 4 (ca. 659)
Ferreolus, Bf. v. Limoges, 16. Sept., 6 (Ende 6. Jh.)
Ferreolus, Bf. v. Uzès, 4. Jan., 4 (581)
Ferreolus, Mart. b. Vienne, 18. Sept., 3 (3. Jh.)
Ferrutius, Mart. v. Mainz, 28. Okt., 2 (ca. 300)
Ferrutius, Mart. v. Besan□on, vgl. 16. Juni, 2 (ca. 4. Jh.)
Festus u. Desiderius, 7. Sept., 3 (4. Jh.)
Festus, Mart. v. Rom, vgl. 24. Juni, 2 (o.J.)
Fiacrius, 30. Aug., 5 (ca. 670)
Fibicius, 5. Nov., 4 (ca. 450)
Fidelis (Marianus) Climent Sanchés*, vgl. 27. Sept., 10 (1936)
Fidelis Chijnacki*, 9. Juli, 10 (1942)
Fidelis v. Sigmaringen, 24. Apr., 1 (1622)
Fidelis Fuidio Rodríguez*, 17. Okt., 17 (1936)
Fidelis, Mart. b. Como, 28. Okt., 3 (ca. 4.Jh.)
Fidelis, 6. Okt., 3 (4.Jh.)
Fidolus, 16. Mai, 6 (ca. 540)

Stadtarchiv Ahrensburg / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Fillan, 9. Jan., 3 (ca. 710)
Finanus, 17. Febr., 7 (ca. 656)
Fina*, 12. März, 9 (1253)
Finbarrus, 25. Sept., 6 (6. Jh.)
Fingar od. Wignerus, 23. März, 2 (ca. 460)
Finnian, 12. Dez., 3 (549)
Fintanus, Abt, 17. Febr., 6 (ca. 440)
Fintanus (Findan), Rekluse, 15. Nov., 9 (ca. 878)
Firmina, 24. Nov., 3 (ca. 4. Jh.)
Firminus, Bf. v. Amiens, 25. Sept., 2 (o.J.)
Firminus, Bf. in Gallien, 14. Jan., 7 (5. Jh.)
Firminus, Bf. v. Metz, 18. Aug., 5 (4. Jh.)
Firminus, Bf. v. Uzès, 11. Okt., 6 (nach 552)
Firmus, vgl. 19. Apr., 1 (250)
Flannanus, 18. Dez., 4 (7. Jh.)
Flavia Domitilla, 7. Mai., 1 (Ende 1. Jh.)
Flavianus, Bf. v. Autun,, 23. Aug., 7 (5./6. Jh.)
Flavianus, Bf. v. Konstantinopel, 15. Febr., 5 (449)
Flavius (Atilanus) Argüeso González*, 12. Aug., 13 (1936)
Flavius Clemens, 22. Juni, 3 (96)
Flavius u. 4 Gefährten, 7. Mai, 2 (3./4. Jh.)
Flora u. Maria, 24. Nov., 8 (851)
Flora, Jungfrau aus dem Orden des Hl. Johannes zu Jerusalem, 5. Okt., 11 (1347)
Florentia, 1. Dez., 3 (4. Jh.)
Florentia Caerols Martínez*, 1. Okt., 12 (1936)
Florentianus v. Midili, vgl. 28. Nov., 2 (ca. 453-460)
Florentina, 28. Aug., 10 (7. Jh.)
Florentius Asensio Barroso*, 9. Aug., 12 (1936)
Florentinus Felipe*, 9. Aug., 14 (1936)
Florentinus Pérez Romero u. Urban Gil Sáez*, 23. Aug., 11 (1936)
Florentinus, Mart. in Gallien, 27. Sept.,3 (5. Jh.)
Florentinus Dumontet de Cardaillac*, 5. Sept., 8 (1794)
Florentius u. Diocletianus, 16. Mai, 2 (o.J.)
Florentius Martin (Alvarus) Iba□ez Lázaro*, vgl. 23. Okt., 20 (1936)
Florentius, Bf. v. Orange, 17. Okt., 7 (ca. 524)
Florentius, Bf. v. Straßburg, 7. Nov., 8 (vor 614)
Florentius, Bf. v. Cahors, 4. Juli, 5 (Anfang 5. Jh.)
Florentius, Bf. v. Città di Castello,, 13. Nov., 7 (6. Jh.)
Florentius, Bf. v. Vienne, 3. Jan., 7 (nach 377)
Florentius, Mart. v. Bonn, 10. Okt.., 5 (ca. 4. Jh.)
Florentius, Mart. in Mazedonien, 13. Okt., 3 (ca. 3. Jh.)
Florentius, Priester, 22. Sept., 5 (ca. 6. Jh.)
Florian St□pniak u. Josef Straszewski*, 12. Aug., 16 (1942)
Florian, Mart. v. Lorch, 4. Mai, 3 (304)
Florida (Lucretia Helena) Cevoli*, 12. Juni, 8 (1767)
Florinus, 17. Nov., 9 (ca. 856)
Florus, 1. Juni, 8 (o.J.)
Flosculus, 2. Febr., 2 (ca. 500)
Foillan, 31. Okt., 3 (ca. 655)
Folkwin, 14. Dez., 10 (855)
Fortanerius*, 29. Mai, 8 Anm. (1242)
Fortis Gabrielli*, 9. Mai, 8 (1040)
Fortunata, vgl. 19. Apr., 1 (250)
Fortunatus u. Hermagoras, 12. Juli, 2 (3. Jh.)
Fortunatus, Bf. v. Fano, 8. Juni, 4 (Ende 6. Jh.)
Fortunatus, Bf. v. Neapel, 14. Juni, 4 (4. Jh.)

Bibliographische Anstalt Stand 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Fortunatus, Bf. v. Todi, 14. Okt. ,5 (5. Jh.)
Fortunatus, M. v. Aquileia, 14. Mai, 6 (4. Jh.)
Fortunatus, Priester, 1. Juni, 6 (4./5. Jh.)
Fortunio, vgl. 19. Apr., 1 (250)
Frambald, 16. Aug., 5 (ca. 650)
Franca, 25. Apr., 8 (1218)
Frank Lippi*, 11. Dez., 6 (1292)
Frank, Einsiedler, 5. Juni, 8 (12. Jh.)
Franz Caracciolo, 4. Juni, 8 (1608)
Franz v. Assisi, 4. Okt., 1 (1226)
Franz v. Paola, 2. Apr., 1 (1507)
Franz v. Paola Castelló y Aleu*, 29. Sept., 18 (1936)
Franz v. Sales, Gedächtnis: 24. Jan., 1; Todestag: 28. Dez., 5 (1622)
Franziska v. Herzen Jesu Aldea y Araujo*, 20. Juli, 17 (1936)
Franziska v. der Heiligen Theresia v. Amezúa Ibaibarriaga*, 19. Aug., 21 Anm. (1936)
Franziska Anna v. der Schmerzhaften Jungfrau Cirer Carabonell*, 27. Febr., 11 (1855)
Franziska Bellanger*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Franziska Bonneau*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Franziska Cualladó Baixauli*, 19. Sept., 17 (1936)
Franziska v. Ambosia*, 4. Nov., 11 (1485)
Franziska Lanel*, 26. Juni, 10 (1794)
Franziska Mézière*, 5. Febr., 8 (1794)
Franziska Michau*, 1. Febr., 15 (1794)
Franziska Michoneau*, 16. Apr., 11 Anm. (1794)
Franziska Pagis*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Franziska Salesia (Leonia) Aviat*, 10. Jan., 18 (1914)
Franziska Schervier*, 14. Dez., 13 (1876)
Franziska Suhard*, 16. Apr., 11 Anm. (1794)
Franziska Tréhet*, 13. März, 11 (1794)
Franziska Xaveria (Maria) Fenollosa Alcaina u. Herminia Martínez Amigo*, 27. Sept., 11 (1936)
Franziska Xaveria Cabrini, 22. Dez., 7 (1917)
Franziska, Römische Ordensfrau,, 9. März, 1 (1440)
Franziska*, Mart. v. Nagasaki, 27. Aug., 14 (1627)
Franziskus (Justus) Lerma Martínez*, vgl. 18. Sept., 13 (1936)
Franziskus v. Jesus, Maria, Josef Palau y Quer*, 20. März, 14 (1872)
Franziskus v. der Heiligen Maria u. 14 Gefährten, 17. Aug., 14 (1627)
Franziskus v. Heiligen Bonaventura*, 12. Sept., 6 Anm. (1622)
Franziskus v. Heiligen Michael de la Parilla, 6. Febr., 1 Anm. (1597)
Franziskus Adauctus, 6. Febr., 1 Anm. (1597)
Franziskus Alvares*, 15. Juli, 17 (1570)
Franziskus Antonius Fasani, 29. Nov., 9 (1742)
Franziskus Aranha*, vgl. 25. Juli, 12 (1583)
Franziskus Arias Martín*, 18. Aug., 13 (1936)
Franziskus Balmain*, 2. Sept., 14 (1792)
Franziskus Bandrés Sánchez*, 3. Aug., 8 (1936)
Franziskus Blanco, 6. Febr., 1 Anm. (1597)
Franziskus Cäsar Londiveau*, 2. Sept., 14 (1792)
Franziskus Calvo Burillo*, 2. Aug., 13 (1936)
Franziskus Caraciolo, 4. Aug., 8 (1608)
Franziskus Caraceller u. Isidor Bover Oliver*, 2. Okt., 11 (1936)
Franziskus Castán Messeguer, 15. Aug., 14 Anm. (1936)
Franziskus Ch'oe Kyong-hwan, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 12. Sept., 8 (1839)
Franziskus Chartier*, 22. März, 8 (1794)
Franziskus Coll*, 2. Apr., 13 (1875)
Franziskus d'Oudinot de la Boissière*, 7. Sept., 18 (1794)
Franziskus Dachtera*, 23. Aug., 14 (1944)

Verwaltung des Heiligen Stuhls / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Franziskus Dardan*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Franziskus v. Bastos*, vgl. 3. Okt., 11 (1645)
Franziskus v. Borja, 30. Sept., 11 (1572)
Franziskus v. Geronimo, 11. Mai, 10 (1716)
Franziskus v. Magalh□es*, 15, Juli, 17 (1570)
Franziskus v. Meako, 6. Febr., 1 (1597)
Franziskus v. Montmorency-Laval*, 6. Mai., 8 (1708)
Franziskus v. Posadas*, 20. Sept., 7 (1713)
Franziskus v. Roye, 9. Juli, 4 (1572)
Franziskus Díaz del Rincón, Gedenktag: 9. Juli, 1; Leiden: 28. Okt., 9 (1748)
Franziskus Dickenson u. Milo Gerard*, 13. Apr., 10 (1590)
Franziskus Do Minh Chieu, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 25. Juni, 12 (1838)
Franziskus Drzewiecki u. Eduard Grzyma□a*, 10. Aug., 8 (1942)
Franziskus Duchesne*, 21. Jan., 10 (1794)
Franziskus Dumasrambaud de Calandelle*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Franziskus Faá di Bruno, 27. März, 4 (1888)
Franziskus Fernández de Capillas, Gedenktag: 9. Juli, 1; Leiden: 15. Jan.., 14 (1648)
Franziskus Fogolla, Gedenktag: 9. Juli, 1; Leiden: 9. Juli, 8 (1900)
Franziskus Fran□ois*, 10. Aug., 6 (1794)
Franziskus Gálvez, Hieronymus v. den Engeln u. Simon Yempo*, 4. Dez., 15 (1622/1623)
Franziskus Gárate Aranguren*, 9. Sept., 8 (1929)
Franziskus Gil de Federich u. Matthäus Alonso de Leziniana, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 22. Jan., 10 (1745)
Franziskus Higashi*, 8. Sept., 12 (1628)
Franziskus Hunot*, 6. Okt., 11 (1794)
Franziskus Hyazinth le Livec de Trésurin*, vgl. 3. Sept., 15 (1792)
Franziskus Ibá□ez Ibá□ez* 19. Aug., 19 (1936)
Franziskus Ingleby*, 3. Juni, 14 (1580)
Franziskus Josef de la Rochefoucauld*, vgl. 2. Sept., 14 (1792)
Franziskus Josef Monnier*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Franziskus Josef Pey*, 2. Sept., 15 Anm. (1792)
Franziskus Jaccard u. Thomas Tran Van Thien, Gedenktag: 24. Nov., 1: Leiden: 21. Sept., 13 (1838)
Franziskus K□sy*, vgl. 24. Aug., 12 (1942)
Franziskus Kuhioye*, 27. Aug., 14 Anm. (1627)
Franziskus Kurobioye*, 27. Aug., 14 Anm. (1627)
Franziskus Lefranc*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Franziskus Ludwig Hébert*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Franziskus Ludwig Meallet de Fargues*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Franziskus Maria v. Camporosso, 17. Sept., 11 (1866)
Franziskus Maria Roura Farró*, 15. Aug., 14 Anm. (1936)
Franziskus Marto*, 4. Apr., 9 (1919)
Franziskus Massabki*, 10. Juli, 14 Anm. (1860)
Franziskus Mayaudon*, 11. Sept., 13 (1794)
Franziskus Mendes Pereira*, 3. Okt., 11 Anm. (1654)
Franziskus Migoret Lambardière*, 21. Jan., 10 Anm. (1794)
Franziskus Monzón Romeo*, 29. Aug., 15 (1936)
Franziskus Morales*, vgl. 10. Sept., 11 (1622)
Franziskus Pacheco u. 8 Gefährten*, 20. Juni, 7 (1626)
Franziskus Page u. Robert Watkinson*, 20. Apr., 17 (1602)
Franziskus Patrizi*, 26. Mai, 10 (1328)
Franziskus Peltier, Jakobus Ledoyen u. Petrus Tessier*, 5. Jan., 8 (1794)
Franziskus Pérez Godoy*, 15. Juli, 17 (1570)
Franziskus Pinazo*, 10. Juli, 14 Anm. (1860)
Franziskus Régis Clet, Gedenktag: 9. Juli, 1; Leiden: 18. Febr., 9 (1820)
Franziskus Remón Játiva*, 31. Juli, 14 (1936)
Franziskus Rogaczewski*, 11. Jan., 12 (1940)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Franziskus Ros□aniec*, vgl. 14. Okt., 12 (1942)
Franziskus Sendra Ivars*, 4. Sept., 14 (1936)
Franziskus Serrano, Joachim Royo, Johannes Alcober u. Franziskus Díaz del Rincón, Gedenktag: 9. Juli, 1; Leiden: 28. Okt., 9 (1748)
Franziskus Shoyemon, Gedenktag: 14. Aug., 9; Leiden: 28. Sept., 2 (1633)
Franziskus Solano, 14. Juli, 10 (1610)
Franziskus Spinelli*, 6. Febr., 12 (1913)
Franziskus Stryjas*, 31. Juli, 17 (1944)
Franziskus Takeya*, 11. Sept., 11 (1622)
Franziskus Taylor*, 30. Jan., 9 (1584)
Franziskus Terrero* 3. Sept., 12 Anm. (1632)
Franziskus Tomás Serer*, 2. Aug., 14 (1936)
Franziskus Tran Van Trung, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 6. Okt., 13 (1858)
Franziskus Urban Salins de Niart*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Franziskus Vareilhe-Duteil*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Franziskus Venimbeni*, 22. Sept., 11 (1322)
Franziskus Xaverius Can, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 20. Nov., 12 (1837)
Franziskus Xaverius Ha Trong Mau, Dominikus Bui Van Uy, Thomas Nguyen Van De, Augustinus Nguyen Van Moi u. Stephanus Nguyen Van Vinh, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 19. Dez., 5 (1838)
Franziskus Xaverius Maria Bianchi, 31. Jan., 13 (1825)
Franziskus Xaverius Ponsa Casallarch*, 28. Sept., 16 (1936)
Franziskus Xaverius Seelos*, 4. Okt., 5 (1867)
Franziskus Yakichi*, vgl. 2. Okt., 8 (1622)
Franziskus Zanfredini od. Cichi v. Pisauro*, 5. Aug., 10 (ca. 1350)
Franziskus Zhang Rong, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 9. Juli, 8 Anm. (1900)
Fraternus, 29. Sept., 4 (nach 450)
Fredaldus, 4. Sep., 7 (ca. 9. Jh.)
Fredegand, 17. Juli, 8 (8. Jh.)
Friardus u. Secundellus, 1. Aug., 8 (6. Jh.)
Frideswida, 19. Okt., 12 (1257)
Fridolin, 6. März, 6 (8. Jh.)
Friedrich (Karl) Rubio Alvarez, Primus Martinez v. Heiligen Vinzenz Castillo, Hieronymus Ochoa Urdangarin u. Johannes v. Kreuz (Eligius) Delgado Pastor*, 25. Juli, 17 (1936)
Friedrich Albert*, 30. Sept., 14 (1876)
Friedrich Janssoone*, 4. Aug., 11 (1916)
Friedrich Ozanam*, 8. Sept., 13 (1853)
Friedrich v. Regensburg*, 30. Nov., 5 (1329)
Friedrich, Bf. v. Utrecht, 18. Juli, 8 (838)
Friedrich, Abt in Friesland, 3. März., 9 (1175)
Frigdianus, 18. März., 3 (ca. 588)
Frodobert, 1. Jan., 8 (ca. 667)
Froilanus, 5. Okt., 8 (905)
Fromund, 24. Okt., 9 (Ende 7. Jh.)
Fronto v. Périgueux, 25. Okt., 4 (ca. 3. Jh.)
Fronto, Abt in Ägypten, 14. Apr., 3 (ca. 4. Jh.)
Fronto, Mart. v. Cäsaraugusta, 16. Apr., 2 Anm. (4. Jh.)
Fructuosus, Augurius u. Eulogius, 21. Jan., 3 (259)
Fructuosus, Bf. v. Tarragona, 16. Apr., 6 (ca. 665)
Fructus, Mart. in Afrika, vgl. 19. Apr., 1 (250)
Fructus, Valentinus u. Engratia, 25. Okt., 8 (ca. 715)
Frumentius, zwei, Mart. v. Aquisregium, vgl. 23. März., 3 (484)
Frumentius, Bf. v. Äthiopien, 20. Juli, 5 (4. Jh.)
Fulbert, 10. Apr., 6 (1029)
Fulcranus, 13. Febr., 8 (1006)
Fulcus, 26. Okt., 11 (1229)
Fulgentius v. Herzen Marias Calvo Sánchez*, 23. Juli, 8 Anm. (1936)

Liturgische Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Fulgentius, Bf. v. Astigi, 14. Jan., 10 (ca. 632)
Fulgentius, Bf. v. Ruspe, 1. Jan., 6 (533)
Furseus, 16. Jan., 9 (ca. 650)
Fuscianus, vgl. 11. Dez., 2 (ca. 3. Jh.)
Fusculus, vgl. 6. Sept., 3 (5. Jh.)

G

Gabinus, 30. Mai, 1 (ca. 4. Jh.)
Gabriel (Josef Maria) Sanchís Mompó*, 16. Aug., 18 (1936)
Gabriel v. Magdalena*, 3. Sept., 12 Anm. (1632)
Gabriel v. der Schmerzhaften Jungfrau Franziskus) Possenti, 27. Febr., 2 (1862)
Gabriel Desprez de Roche*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Gabriel Ferretti*, 9. Nov., 8 (1456)
Gabriel Lalemant, Gedenktag: 19. Okt., 1; Leiden: 17. März, 8 (1649)
Gabriel Pergaud*, 21. Juli, 6 (1794)
Gabriel Taurinus Dufresse, Gedenktag: 9. Juli, 1; Leiden: 14. Sept., 10 (1815)
Gabriel, Erzengel, vgl. 29. Sept., 1
Gabriel, Mart. v. Nagasaki, 6. Febr., 1 Anm. (1597)
Gabriela Androuin*, 1. Febr., 15 (1794)
Gajana, vgl. 29. Sept., 3 (Anfang 4. Jh.)
Gajanus, vgl. 1. Apr., 1 (3./4. Jh.)
Galactorius, 27. Juli, 9 (6. Jh.)
Galdinus, 18. Apr., 11 (1176)
Galganus Guidotti, 3. Dez., 6 (ca. 1181)
Galina, 16. Apr., 1 (3./4. Jh.)
Galla, 6. Apr., 3 (6. Jh.)
Gallus, Bf. v. Clairvaux, 14. Mai, 9 (551)
Gallus, Priester, 16. Okt,. 7 (ca. 645)
Gamelbert*, 17. Jan., 6 (ca. 802)
Gandulfus Sacchi de Binasco, 3. Apr., 8 (ca. 1260)
Gangolf, 11. Mai, 5 (8. Jh.)
Garcia d'Aure*, 29. Mai, 8 Anm. (1242)
Gatianus, 18. Dez., 3 (3. Jh.)
Gaucher, 9. Apr., 10 (1140)
Gaudentius od. Radzim, Bf. v. Gnesen, 11. Okt., 11 (ca. 1011)
Gaudentius, Bf. v. Rimini, 14. Okt., 3 (4. Jh.)
Gaudentius, Bf. v. Brescia, 25. Okt., 6 (ca. 410)
Gaudentius, Bf. v. Novara, 22. Jan., 3 (ca. 418)
Gauderich, 16. Okt., 11 (ca. 900)
Gaudiosus, Bf. v. Brescia,, 7. März, 6 (5. Jh.)
Gaudiosus, Bf. v. Neapel, 27. Okt., 4 (5./6. Jh.)
Gaugericus, 11. Aug., 10 (ca. 625)
Gausbert, 27. Mai, 6 (1079)
Gauzlinus, 7. Sept., 12 (962)
Gebhard, 27. Aug., 9 (995)
Gideon, 26. Sept., 2
Gelasius I, Papst, 21. Nov., 5 (496)
Gelasius, Mart. v. Gortyn, vgl. 23. Dez., 2 (250)
Gemellus, 10. Dez., 3 (ca. 4. Jh.)
Geminianus, Bf. v. Modena, 31. Jan., 5 (4. Jh.)
Geminianus, Mart. v. Lyon, 2. Juni, 2 Anm. (177)
Geminus, 2. Juni, 2 (177)
Gemma Galgani, 11. Apr., 11 (1905)

Digitalisat Print-Ausgabe / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Gemma*, Jungfrau in den Abruzzen, 13. Mai, 5 (1465)
Generosa*, 17. Juli, 1 (180)
Genesius, Bf. v. Clairvaux,, 3. Juni, 8 (ca. 650)
Genesius, Mart. v. Arles, 25. Aug., 3 (ca. 303)
Genesius, Mart. v. Thiers, 28. Okt., 5 (ca. 4. Jh.)
Gennadius, Bf. in Asturien, 25. Mai., 9 (ca. 925)
Gennadius, Mart. in Afrika, vgl. 16. Mai, 1 (o.J.)
Genovefa Torres Morales*, 5. Jan., 14 (1956)
Genovefa, Jungfrau in Gallien, 3. Jan., 8 (ca. 500)
Georg Beesley u. Montford Scott*, 1. Juli, 9 (1591)
Georg Douglas*, 9. Sept., 6 (1587)
Georg Edmund René*, 2. Okt., 9 (1794)
Georg Errington, Wilhelm Gibson u. Wilhelm Knight*, 29 Nov., 7 (1596)
Georg Gervase*, 11. Apr., 10 (1608)
Georg Haydock*, vgl. 12. Febr., 8 (1584)
Georg Hieronymus Giroust*, 3. Sept., 14 (1792)
Georg Kaszyra*, 18. Febr., 12 (1943)
Georg Limniota, 24. Aug., 4 (ca. 730)
Georg Marulaitis*, 27. Jan., 14 (1927)
Georg Napper*, 9. Nov., 11 (1610)
Georg Nichols, Richard Yaxley, Thomas Belson u. Hunfried Pritchard*, 5. Juli, 8 1589)
Georg Preca*, 26. Juli, 18 (1962)
Georg Swallowell*, 26. Juli, 9 (1594)
Georg, Aurelius u. Sabigothon, 27. Juli, 11 (852)
Georg, Bf. v. Antiochien in Pisidien, 19. Apr., 3 (818)
Georg, Bf. v. Le Puy, 9. Nov., 6 (ca. 870)
Georg, Bf. v. Mytilene, 7. Apr., 7 (816)
Georg, Bf. v. Seulli,, 23. Apr., 6 (1117)
Georg, Bf. v. Vienne, 2. Nov., 9 (ca. 670)
Georg, Einsiedler, 8. Jan., 7 (ca. 614)
Georg, Mart. v. Palästina, 23. Apr., 1 (4. Jh.)
Georg, Mönch in Aquitanien,19. Febr., 5 (ca. 877)
Georg, sieben, Soldaten u. Mart. v. Eleutheropolis, 17. Dez., 2 Anm. (638)
Georgia, 15. Febr., 4 (5./6. Jh.)
Gerald v. Salis*, 20. Apr., 9 (1120)
Gerald Edwards, 1. Okt., 8 (1588)
Gerald, Abt, 5. Apr., 6 (1095)
Gerald, Gf. v. Aurillac, 13. Okt., 10 (909)
Gerald, Bf. v. Béziers,, 5. Nov., 6 (1123)
Gerald, Bf. v. Braga, 5. Dez., 4 (1108)
Gerasimus, 5. März, 6 (475)
Gereon u. Gefährten, 10. Okt., 3 (ca. 4. Jh.)
Gerhard Cagnoli*, 29. Dez., 8 (1342)
Gerhard v. Clairveaux*, 16. Okt., 15 (1177)
Gerhard Majella, 16. Okt., 16 (1755)
Gerhard Mecatti*, 18. Mai, 8 (ca. 1245)
Gerhard Sagredo, 24. Sept., 6 (1046)
Gerhard, Abt, 3. Okt., 9 (959)
Gerhard, Bf. v. Potenza, 30. Okt.,8 (1122)
Gerhard, Bf. v. Toul, 23. Apr., 5 (994)
Gerhard, Einsiedler in Burgund, 29. Mai, 6 (ca. 940)
Gerhard*, Gründer des Ordens des Hl. Johannes v. Jerusalem (Johanniter), 13. Okt., 12 (1120)
Gerhard, Mönch, 13. Juni, 11 (1138)
Gerhardinus, vgl. 17. Febr., 1 (1310)
Gerinus, 2. Okt., 4 (677)
Gerius*, 25. Mai, 10 (ca. 1270)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Gerlach, 5. Jan., 6 (1165)
Gerlandus, Bf. v. Agrigent, 25. Febr., 5 (1100)
Gerlandus, Ritter des Jerusalemer Johanniterordens, 19. Juli, 6 (ca.1271)
Germana, 15. Jun., 13 (1601)
Germanicus, 19. Jan., 1 (ca. 167)
Germanus (Josef Maria) Garrigues Hernández*, 9. Aug., 16 (1936)
Germanus v. Jesus u. Maria (Emmanuel) Pérez Giménez u. 8 Gefährten*, 23. Juli, 9 (1936)
Germanus Gozalvo Andreu*, 22. Sept., 14 (1936)
Germanus, Abt v. Grandval, 21. Febr., 3 (ca. 667)
Germanus, Abt v. Talloires, 28. Okt., 8 (11. Jh.)
Germanus, Bf. v. Auxerre,, 21. Juli, 6 (448)
Germanus, Bf. v. Capua, 30. Okt., 7 (ca. 540)
Germanus, Bf. v. Konstantinopel, 12. Mai, 8 (733)
Germanus, Bf. in Afrika, 6. Sept., 3 (5. Jh.)
Germanus, Bf. v. Paris, 28. Mai, 4 (576)
Germanus, Mart. v. Palästina, vgl. 13. Nov., 1 (308)
Germanus, Mart. b. Cádiz, 23. Okt., 2 (Anfang 4.Jh.)
Germanus, Theophilus u. Cyrill, 3. Nov., 2 (o.J.)
Germerius, 16. Mai, 11 (Ende 7. Jh.)
Gerold, 19. Apr., 4 (ca. 978)
Gertrud (Katharina) Comensoli*, 18. Febr., 11 (1903)
Gertrud die Große, Jungfrau, Gedenktag: 16. Nov., 2; Todestag: 17. Nov., 14 (ca. 1302)
Gertrud, Äbtissin v. Nivelles, 17. März, 4 (659)
Gertrud*, Äbtissin v. Altenberg, 13. Aug., 7 (1297)
Gerulf, 21. Sept., 10 (ca. 750)
Geruntius, Bf. v. Ficocle, 9. Mai, 6 (ca. 501)
Geruntius, Bf. v. Italica, 25. Aug., 4 (ca. 4. Jh.)
Geruntius, Bf. v. Mailand, 5. Mai, 7 (ca. 472)
Gervasius Brunel*, vgl. 20. Aug., 7 (1794)
Gervasius u. Protasius, 19. Juni, 2 (überführt 386)
Gezelinus*, 6. Aug., 6 (ca. 1138)
Ghebre Michael*, 14, Juli, 12 (1855)
Gherardesca*, 29. Mai, 9 (ca. 1269)
Gibrianus, 8. Mai, 5 (ca. 515)
Gilbert Johannes Fautrel*, 3. Sept., 14 (1792)
Gilbert, Bf. v. Caithness, 1. Apr., 8 (ca. 1245)
Gilbert, Bf. v. Meaux, 13. Febr., 9 (1009)
Gilbert, Einsiedler, 6. Juni, 12 (1152)
Gilbert, Priester, 4. Febr., 9 (1189)
Gilbert*, Abt, 17. Okt., 8 (1167)
Gilda der Weise, 29 Jan., 6 (570)
Gildard, 8. Juni, 2 (nach 511)
Gilduin, 27. Jan., 8 (1077)
Gisella*, 7. Mai, 5 (1060)
Gislar, vgl. 28. Sept., 11 (8. Jh.)
Gislenus, 9. Okt., 9 (ca. 681-685)
Givalius, 12. Febr., 1 (304)
Gleb, vgl. 24. Juli, 8 (1015)
Glodesindis, 25. Juli, 8 (6. Jh.)
Glyceria, 8. Juli, 2 (o.J.)
Glycerius, 14. Jan., 2 (o.J.)
Goar, 6. Juli, 6 (6. Jh.)
Gobanus, 20. Juni, 2 (ca. 670)
Godehard, 5. Mai, 10 (1038)
Godeleva, 30. Juli, 6 (ca. 1070)
Go□rich od. Abbo, 19. Sept., 7 (ca. 642)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Gohard, 24. Juni, 7 (843)
Golvenus, 1. Juli, 6 (6. Jh.)
Gomidas Keumurgian (Kosmas v. Carboniano)*, 5. Nov., 7 (1707)
Gonduf, Bf. v, Maastricht, vgl. 16. Juli, 5 (6./7. Jh.)
Gonduf, Mart. v. Saintes, vgl. 16. Juli, 6 (ca. 680)
Gonzaga Gonza, 27. Mai, 10 (1886)
Gorazdus, vgl. 27. Juli, 12 (9./10. Jh.)
Gordianus, Mart. in Skythien, vgl. 15. Sept., 4 (4. Jh.)
Gordianus, Mart. v. Rom, 10. Mai, 4 (ca. 300)
Gordius, 3. Jan., 2 (304)
Gorgonia, 9. Dez., 3 (ca. 370)
Gorgonius, Mart. v. Nikomedien, 12. März, 3 (303)
Gorgonius, Mart. v. Rom, 9. Sept., 2 (nach 203)
Gosbert, 13. Febr., 6 (874)
Gottfried Coart de Melveren, 9. Juli, 4 Anm. (1572)
Gottfried van Duynen, 9. Juli, 4 Anm. (1572)
Gottfried, Gf. v. Cappenberg, 13. Jan., 8 (1127)
Gottfried, Bf. v. Amiens, 8. Nov., 5 (1115).
Grata, 2. Juni, 2 Anm. 177)
Gratia v. Catharo*, 9. Nov., 10 (1508)
Gratia, Mart. in Spanien, 21. Aug., 10 (ca. 1180)
Gratus, Bf. v. Aosta, 7. Sept., 5 (5. Jh.)
Gratus, Bf. v. Oléron, 19. Okt., 8 (nach 506)
Gregori Barbarigo, 18. Juni, 8 (1697)
Gregor Celli*, 11. Mai, 8 (1343)
Gregor Chirivás Lacambra*, 12. Aug., 14 Anm. (1936)
Gregor v. Dekapolis, 20. Nov., 9 (842)
Gregor Escrivano* 15. Juli, 17 Anm. (1570)
Gregor Fr□ckowiak*, 5. Mai, 16 (1943)
Gregor Grassi, Franziskus Fogolla u. 24 Gefährten, Gedenktag: 9. Juli, 1; Leiden: 9. Juli, 8 (1900)
Gregor der Erleuchter, 30. Sept., 4 (ca. 326)
Gregor Khomy♥yn*, 28. Dez., 8 (1945)
Gregor Lakota*, 5. Nov., 14 (1950)
Gregor I der Große, Papst, Kirchenlehrer, Gedenktag: 3. Sept., 1; Beisetzung: 12. März, 6 (604)
Gregor II, Papst, 11. Febr., 7 (731)
Gregor III, Papst, 10. Dez., 4 (741)
Gregor VII, Papst, 25. Mai, 2 (1085)
Gregor X*, Papst, 10. Jan., 15 (1276)
Gregor, Bf. v. Agrigent, 23. Nov., 10 (nach 603)
Gregor, Bf. v. Auxerre, 19. Dez., 2 (6. Jh.)
Gregor, Bf. v. Elvira, 24. Apr., 5 (4. Jh.)
Gregor, Bf. v. Langres, 4. Jan., 3 (539/540)
Gregor, Bf. v. Nazianz, Gedenktag: 1. Jan., 1; Todestag: 25. Jan., 6 (379)
Gregor, Bf. v. Neocäsarea im Pontus, 17. Nov., 2 (ca. 270)
Gregor, Bf. v. Nyssa, 10. Jan., 3 (vor 400)
Gregor, Bf. v. Tours, 17. Nov., 7 (594)
Gregor, Bf. v. Utrecht, 15. Aug., 8 (775)
Gregor, Mönch, 27. Febr., 7 (ca. 1005)
Gregor*, Priester des Predigerordens (Dominikaner), 26. Apr., 7 (13. Jh.)
Grimoald v. der Reinigung (Ferdinand) Santamaria*, 18. Nov., 10 (1902)
Grimoald, Mart. v. Saintes, vgl. 6. Juli, 6 (ca. 680)
Guala*, 3. Sept., 11 (1244)
Gualfardus, 30. Apr., 13 (1127)
Guarinus, Bf. v. Palestrina, 6. Febr., 9 (1159)
Guarinus, Bf. v. Sitten, 27. Aug., 10 (1150)
Guddenas, 27. Juni, 2 (203)

Vorläufige Fassung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Gudula, 8. Jan., 10 (ca. 712)
Guethnoch, 5. Nov., 5 (6. Jh.)
Guibert, Mönch, 23. Mai, 11 (962)
Guido v. Gherardesca*, 20. Mai, 11 (ca. 1134)
Guido Maria Conforti*, 5. Nov., 9 (1931)
Guido, Abt, 31. März., 4 (1046)
Guido, Bf. v. Acqui, 2. Juni, 6 (1070)
Guido, Pilger, 12. Sept., 5 (ca. 1012)
Guido, Priester, 12. Juni, 6 (ca. 1245)
Guimera, 13. Febr., 7 (ca. 931)
Gulstan, 27. Nov., 12 (ca. 1040)
Gumbert, 15. Juli, 9 (ca. 790)
Gumersindus Soto Barros*, 29. Juli, 15 Anm. (1936)
Gumesind u. Servus Dei, 13. Jan., 7 (852)
Gummarius, 11. Okt., 9 (ca. 775)
Gundekar, 5. Juni, 6 (754)
Gundisalvus v. Lagos*, 15. Okt.,6 (1422)
Gundisalvus Fusai*, 10. Sept., 11 (1622)
Gundisalvus García, 6. Febr., 1 (1597)
Gundisalvus Gonzalo*, 4. Aug., 12 (1936)
Gundisalvus Henriques*, 15. Juli, 17 Anm. (1570)
Gundisalvus Vi□es Masip*, 10. Dez., 8 (1936)
Gundisalvus, Priester des Predigerordens (Dominikaner), 10. Jan., 14 (ca.1259)
Gunther, 9. Okt., 11 (1045)
Guntram, 28. März, 5 (593)
Gurias u. Samonas, 15. Nov., 3 (306)
Guter Schächer, 25. März, 2

H

Habakuk, 2. Dez., 1
Habentius, vgl. 7. Juni, 2 (851)
Habetdeus, vgl. 28. Nov., 2 (ca. 453-460)
Habib, 2. Sept., 3 (322)
Hadrian Fortescue*, 9. Juli, 3 (1593)
Hadrian III., Papst, 8. Juli, 10 (885)
Hadrian, Abt, 9. Jan., 2 (710)
Hadrian, Mart. in Palästina, 5. März, 5 (309)
Hadrian, Mart. v. Nikomedien, 8. Sept., 2 (o.J.)
Hadulf, 19. Mai, 3 (728)
Haimo Taparelli*, 15. Aug., 9 (1495)
Hannibal Maria Di Francia*, 1. Juni, 20 (1927)
Hartmann*, 23. Dez., 5 (1164)
Hedda, 7. Juli, 3 (706)
Hedistus, 12. Okt., 1 (o.J.)
Hedwig v. Ungarn, 17. Juli, 13 (1399)
Hedwig, Fürstin v. Polen, Gedenktag: 16. Okt., 1; Todestag: 15. Okt., 5 (1243)
Hegesipp, 7. Apr., 2 (ca. 180)
Heiligster Name Jesu, 3. Jan., 1
Heiligster Name Mariä, 12. Sept., 1
Heimerad, 28. Juni, 5 (1019)
Heinrich Abbot*, vgl. 4. Juli, 12 (1597)
Heinrich Augustus Luzeau de la Mulonnière*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Heinrich Beltrán Llorca*, 30. Juli, 9 Anm. (1936)

Amtliche Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Heinrich Canadell*, 17. Aug., 11 (1936)
Heinrich v. Bauzano*, 10. Juni, 6 (1315)
Heinrich v. Osso y Cervelló, 27. Jan., 13 (1896)
Heinrich García Beltrán, 16. Aug., 17 (1936)
Heinrich Heath*, 17. Apr., 14 (1643)
Heinrich Hippolyt Ermès*, 2. Apr., 14 Anm. (1792)
Heinrich Hlebowitz*, 9. Nov., 13 (1941)
Heinrich Johannes Millet*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Heinrich Johannes Requena u. Josef Perpi□á Nácher*, 29. Dez., 12 (1936)
Heinrich Kaczorowski u. Kasimir Gosty□ski*, 6. Mai, 11 (1942)
Heinrich Krzystofik*, 4. Aug., 14 (1942)
Heinrich Morant Pellicer*, 4. Okt., 6 (1936)
Heinrich Morse, 1. Febr., 14 (1645)
Heinrich Primus, 13. Juli, 1 (1024)
Heinrich Rebuschini*, 10. Mai, 13 (1938)
Heinrich Seuse*, 25. Jan., 11 (1366)
Heinrich Walpole, 7. Apr., 10 (1595)
Heinrich Webley*, 28. Aug., 11 Anm. (1588)
Heinrich, Bf. v. Uppsala, 20. Jan., 8 (ca. 1157)
Heinrich, Sohn des hl. Stephan, König v. Ungarn, 4. Nov., 8 (1031)
Helena Duglioli*, 23. Sept., 8 (1520)
Helena Enselmini*, 4. Nov., 9 (1231)
Helena Guerra*, 11. Apr., 12 (1914)
Helena Valentini*, 23. Apr., 8 (1458)
Helena, Mutter des Kaisers Konstantin, 18. Aug., 4 (ca. 329)
Helena, Witwe, 31. Juli, 8 (ca. 1160)
Helerius, 16. Juli, 4 (6. Jh.)
Heliconis, 28. Mai, 1 (3. Jh.)
Helinand*, 3. Febr., 11 (nach 1230)
Heliodor, 3. Juli, 5 (Ende 4. – Anfang 5. Jh.)
Helladius, Bf. v. Auxerre, 8. Mai, 3 (4. Jh.)
Helladius, Bf. v. Toledo, 18. Febr., 2 (632)
Helladius, Mart. in Libyen, 8. Jan., 2 (ca. 3. Jh.)
Helpis, 2. Juni, 2 (177)
Hemeterius u. Cheledonius, 3. März, 2 (ca. 4. Jh.)
Hemma, 29. Juni, 4 (ca. 1045)
Hemming, 21. Mai, 9 (1366)
Henriette v. Jesus (Maria Gabriela) v. Croissy*, 14. Juli, 14 Anm. (1791)
Heraclas, , 4. Dez., 3 (247/249)
Heraclides, vgl. 28. Juni, 2 (ca. 202)
Heraclius u. Paulus, 17. Mai., 3 (ca. 4. Jh.)
Heraides, vgl. 28. Juni,2 (ca. 202)
Herculanus v. Plagario*, 28. Mai, 8 (1451)
Herculanus, Bf. v. Brescia, 12. Aug., 6 (6. Jh.)
Herculanus, Bf. v. Ch>lons, 7. Nov., 5 (548)
Herculanus, Mart. zu Porto b. Rom, 5. Sept., 1 (o.J.
Hereda, vgl. 19. Apr., 1 (250)
Heredina, vgl. 14. Mai, 7 (3./4. Jh.)
Heremius, vgl. 19. Apr., 1 (250)
Heribert, 16. März., 5 (1021)
Hermagoras, 12. Juli, 2 (3. Jh.)
Hermann Josef, 7. Apr., 9 (1241/1252)
Hermann St□pie□*, 19. Juli, 13 (1943)
Hermas, 9. Mai, 2
Hermeland, 25, März, 7 (ca. 720)
Hermenegild, 13. Apr., 4 (586)

Vorläufige Übersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Hermes u. Cajus, 4. Jan., 1 (4. Jh.)
Hermes, Diakon, 22. Okt., 3 (303)
Hermes, Mart in Mösien, 30. Dez., 2 (3./4. Jh.)
Hermes, Mart. v. Rom, 28. Aug., 2 (3. Jh.)
Hermes, Priester, 4 Nov., 3 (ca. 4. Jh.)
Hermias, Mart. v. Mazedonien, 17. Juni, 2 (o.J.)
Hermias, Soldat, 31. Mai, 3 (3. Jh.)
Herminia Martínez Amigó*, 27. Sept., 11 (1936)
Hermogenes u. Elpidius, 18. Apr., 1 (o.J.)
Hermogenes, Mart. in Armenien, 17. Apr., 1 (ca. 4. Jh.)
Hermogenes, Mart. v. Nizäa, 2. Sept., 2 (4. Jh.)
Hermylius u. Stratonicus, 13. Jan., 2 (ca. 310)
Herodion, Asyncritus u. Phlegon, 8. Apr., 2
Heron, Ateus, Isidor u. Dioscoro, 14. Dez., 2 (250)
Heron, Taufbewerber, vgl. 28. Juni, 2 (ca. 202)
Herväus, 17. Juni, 6 (6. Jh.)
Hesperus, Zo□, Cyriacus u. Theodulus, 2. Mai, 2 (2. Jh.)
Hesychius, Bf. v. Carteia, vgl. 1. Mai, 4 (3./4. Jh.)
Hesychius, Bf. in Ägypten, 25. Nov., 4 (305-311)
Hesychius, Bf. v. Vienne, 12. Nov., 4 (nach 552)
Hesychius, Soldat, 15. Juni, 2 (ca. 302)
Hesychius, Mönch, 3. Okt., 4 (4. Jh.)
Hesychius, Palastbeamter, 29. Mai, 1 (ca. 303)
Hidulf, 11. Juli, 8 (707)
Hieron u. Gefährten, 7. Nov., 4 (4. Jh.)
Hieronymus v. den Engeln*, vgl. 4. Dez., 15 (1622/1623)
Hieronymus v. Weert, 9. Juli, 4 (1572)
Hieronymus Emiliani, 8. Febr., 1 (1537)
Hieronymus Gherarducci*, 12. März., 10 (ca. 1369)
Hieronymus Hermosilla, Valentius Berrio Ochoa u. Petrus Almato Ribeira, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 1. Nov., 17 (1861)
Hieronymus Jo*, 3. Sept., 12 Anm. (1632)
Hieronymus Lu Tingmei, Gedenktag: 9. Juli, 1; Leiden: 28. Jan., 7 (1858)
Hieronymus Ochoa Urdangarín*, 25. Juli, 17 (1936)
Hieronymus Ranuzzi*, 11. Dez., 8 (1466)
Hieronymus, Bf. v. Nevers, 5. Okt., 6 (816)
Hieronymus, Bf. v. Pavia, 22. Juli, 8 (8. Jh.)
Hieronymus, Priester u. Kirchenlehrer, 30. Sept., 1 (420)
Hilaria, vgl. 31. Dez., 2 (o.J.)
Hilarianus, 15. Juni, 8 (8./9. Jh.)
Hilarion, Abt auf Zypern, 21. Okt., 3 (ca. 371)
Hilarion, Vorsteher v. Konstantinoopel, 6. Juni, 9 (845)
Hilarion, Vorsteher in. Bithynien, 28. März., 6 (8. Jh.)
Hilarion, Mart. v. Abitine, 12. Febr., 1 (304)
Hilarion, Mart. v. Ancyra, 12. Juli, 1 (2. Jh.)
Hilarius (Antonius) Delgado Vílchez*, 28. Nov., 7 Anm. (1936)
Hilarius u. Tatian, 16. März., 1 (o.J.)
Hilarius Januszewski*, 25. März, 16 (1945)
Hilarius Maria Llorente Martín*, 13. Aug., 13 Anm. (1936)
Hilarius, Papst, 28. Febr., 4 u. 29. Febr., 1 (468)
Hilarius, Diakon, 3. Nov., 5 (o.J.)
Hilarius, Bf. v. Arles, 5. Mai , 5 (449)
Hilarius, Bf. v. Carcassone, 3. Juni, 3 (6. Jh.)
Hilarius, Bf. v. Mende, 25. Okt., 7 (6. Jh.)
Hilarius, Bf. v. Poitiers u. Kirchenlehrer, 13. Jan., 1 (367)
Hilarius, Bf. v. Toulouse, 20. Mai , 7 (ca. 400)

Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Hilarius, Mart. v. Nikomedien, 12. März, 2 (303)
Hilda, 17. Nov., 8 (680)
Hildegard, 17. Sept., 7 (1179)
Hilduard, 7. Sept., 11 (ca. 760)
Hiltrud, 27. Sept., 4 (nach 800)
Himerius, Einsiedler, 13. Nov., 9 (ca. 612)
Himerius, Mart. v. Jerusalem, vgl. 6. Nov., 6 (638)
Hippolyt Galantini*, 20. März, 12 (1619)
Hippolyt, Abt im Juragebirge, 27. Febr., 6 (ca. 770)
Hippolyt, Römischer Priester, 13. Aug., 1 (ca. 236)
Homobonus, 13. Nov., 15 (1197)
Honorata, Mart. v. Abitine, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Honorata, Jungfrau, 11. Jan., 6 (5. Jh.)
Honoratus (Andreas) Zorraquino Herrero*, vgl. 23. Okt., 20 (1936)
Honoratus v. Biala Podlaska (Florentius) Kazminski*, 16. Dez., 10 (1916)
Honoratus v. Busentiaco, 9. Jan., 5 (1250)
Honoratus, Abt v. Subiaco, 23. Mai, 8 (Ende 6. Jh.)
Honoratus, Bf. v. Amiens, 16. Mai, 8 (ca. 600)
Honoratus, Bf. v. Arles, 16. Jan.., 4 (429)
Honoratus, Bf. v. Mailand, 8. Febr., 7 (ca. 570)
Honoratus, Bf. v. Vercelli, 29. Okt., 3 (4. / Anfang 5. Jh.)
Honorina, 27. Febr., 3 (o.J.)
Honorius, 30. Sept., 6 (653)
Hormisdas, Papst, 6. Aug., 4 (523)
Hortulanus, vgl. 28. Nov., 2 (ca. 453-460)
Hosanna Andreasi*, 18. Juni, 7 (1505)
Hosea, 17. Okt., 2
Hospicius, 21. Mai, 6 (ca. 581)
Hroznata*, 14. Juli, 5 (1217)
Hubert, 30. Mai., 5 (727)
Hugo Cook*, 15. Nov., 11 (1539)
Hugo degli Atti*, 26. Juli, 6 (1250)
Hugo v. Glazines*, 8. Nov., 6 (1250)
Hugo Faringdon od. Cook, Johannes Eynon u. Johannes Rugg*, 15. Nov., 11 (1539)
Hugo Green*, 19. Aug., 17 (1642)
Hugo More*, 28. Aug., 11 (1588)
HugoTaylor u. Marmaducus Bowes*, 26. Nov., 9 (1585)
Hugo, Abt v. Cluny, 29. Apr., 5 (1109)
Hugo, Abt in Kalabrien, 17. Nov., 11 (12. Jh.)
Hugo, Bf. v. Grenoble, 1. Apr., 6 (1132)
Hugo, Bf. v. Lincoln, 17. Nov., 12 (1200)
Hugo, Bf. v. Rouen, 9. Apr., 8 (730)
Hugo, Ordensmann, 8. Okt., 6 (vor 1233)
Hugolinus Magalotti*, 11. Dez., 7 (1337)
Hugolinus, Mart. v. Mauretanien, vgl. 10. Okt., 11 (1227)
Hugolinus, Einsiedler, 1. Jan., 12 (14. Jh.)
Hugo, Abt v. Bonnevaux,, 1. Apr., 7 (1194)
Hugo, Abt v. Fosses, 10. Febr., 9 (ca. 1163)
Humbelina*, 12. Febr., 6 (1136)
Humbert, 4. März,6 (1188)
Humiliana*, 19. Mai, 5 (1246)
Humilis (Lukas Antonius) Pirozzo*, 26. Nov., 6 (1637)
Humilitas*, 22. Mai, 10 (1310)
Hungerus, 22. Dez., 5 (866)
Hunfried, 8. März, 8 (871)
Hunfried Middlemore, vgl. 19. Juni, 9 (1535)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Hunfried Pritchard*, 5. Juli, 8 (1589)
Hyazinth Casta□eda und Vinzenz Le Quang Liem, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 7. Nov., 13 (1773)
Hyazinth (Heinrich) Cormier*, 17.Dez., 9 (1916)
Hyazinth Hoynelos González*, 19. Sept., 16 (1936)
Hyazinth Orfanel*, 10. Sept., 11 (1622)
Hyazinth Serrano López*, 25. Nov., 10 (1936)
Hyazinth, Mart. v. Amastris, 17. Juli, 2 (ca. 3. Jh.)
Hyazinth, Mart. im Sabinerland, 9. Sept., 3 (o.J.)
Hyazinth, Mart. v. Rom in der Basilla-Katakombe, 11. Sept., 1 (3. Jh.)
Hyazinth, Mart. v. Rom an der Labikanischen Straße, 4. Aug., 4 (3./4. Jh.)
Hyazinth, Priester des Predigerordens (Dominikaner), 15. Aug.,8 (1257)
Hyazintha v. Mariscottis, 30. Jan., 10 (1640)
Hyazintha Marto*, 20. Febr., 7 (1920)
Hyginus, 11. Jan., 1 (142)
Hypatius, Asianus u. Andreas, 20. Sept., 4 (ca. 740)
Hypatius, Bf. v. Gangra, 14. Nov., 2 (4. Jh.)
Hypatius, Vorsteher, 17. Juni, 5 (446)

I

Ida, Witwe in Sachsen,4. Sept., 6 (825)
Ida*, Witwe in Frankreich, 13. Apr., 5 (1113)
Ida*, Jungfrau,13. Apr., 8 (ca..1290)
Ida, 3. Nov., 15 (ca. 1226)
Idesbald*, 18. Apr., 10 (1167)
Ignatia vom Allerheiligsten Sakrament (Josefa) Pascual Pallardó*, 20. Nov., 14 Anm. (1936)
Ignatius Casanovas*, 16. Sept., 17 (1936)
Ignatius v. Azevedo u. 39 Gefährten*, 15. Juli, 17 (1570)
Ignatius v. Laconi, 11. Mai, 11 (1781) Ignatius v. Loyola, 31. Juli, 1 (1556)
Ignatius v. Santhiá*, 22. Sept., 10 (1770)
Ignatius Falzon*, 1. Juli, 13 (1865)
Ignatius Franczur*, 24. Jan., 9 Anm. (1874)
Ignatius Jorge*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Ignatius Kim Che-jun, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 26. Sept., 7 Anm. (1839)
Ignatius Tejero Molina*, 30. Juli, 9 Anm. (1936)
Ignatius, Bf v. Antiochien, 17. Okt., 1 (107)
Ignatius, Bf. v. Konstantinopel, 23. Okt., 9 (877)
Ignatius, Mart. v. Karthago, vgl. 3. Febr., 4 (3. Jh.)
Ijob, 10. Mai, 1
Ildefons Garcia, Justinian Cuesta, Euphrasius v. Celis, Honorinus Carracedo, Thomas Cuartero, Josef Maria Cuartero*, 23. Okt., 18 (1936)
Ildefons, Bf. v. Toledo, 23. Jan., 5 (667)
Illidius, 5. Juni, 4 (384)
Illuminata, 29. Nov., 4 (ca. 4. Jh.)
Iltut, 6. Nov., 4 (ca. 540)
Imelda Lambertini*, 12. Mai, 10 (1333)
Incarnatio Gil Valls*, 24. Sept., 15 (1936)
Indaletius, vgl. 1. Mai, 4 (3./4. Jh)
Ingen, vgl. 1. Juni, 3 (249)
Ingenuinus, 5. Febr., 4 (ca. 605)
Ingrid*, 2. Sept., 13 (1282)
Innozenz v. der Unbefleckten (Emanuel) Canoura Arnau u. 8 Gefährten, 9. Okt., 14 (1934)
Innozenz v. Berzo (Johannes) Scalvinoni*, 3. März, 15 (1890)

Digitale Ausgabe / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Innozenz Guz*, 6. Juni, 19 (1940)
Innozenz I, Papst, 12. März, 4 (417)
Innozenz IX*, Papst, 12. Aug., 9 (1689)
Innozenz V*, Papst, 22. Juni, 8 (1276)
Innozenz, Bf. v.Tortona,17. Apr., 4 (4. Jh.)
Innozenz, Mart. v. Apollonia, vgl. 17. Juni, 2 (o.J.)
Iphigenia v. Heiligen Matthäus (Franziska Maria Susanna) v. Gaillard de la Valdène*, 7. Juli, 11 (1794)
Irenäus, Bf. v. Lyon, 28. Juni, 1 (ca. 202)
Irenäus, Bf. v. Syrmien, 6. Apr.,1 (4. Jh.)
Irenäus, Mart. v. Rom, vgl. 23. Aug., 3 (o.J.)
Irenäus, Serapion u. Ammon, 7. Apr., 4 (4. Jh.)
Irenarachus, 28. Nov., 1 (4. Jh.)
Irene, 5. Apr., 2 (304)
Irmengard, 16. Juli, 8 (866)
Irmgard, 4. Sept., 8 (ca. 1089)
Irmina, 24. Dez., 4 (ca. 710)
Isaak Jogues, Gedenktag: vgl. 19. Okt., 1; Leiden: 18. Okt., 7 (1646)
Isaak, Bf. in Armenien, 8. Sept., 4 (438)
Isaak, Mart. .v. Cordoba, 3. Juni, 9 (851)
Isaak, Mart. in Polen, vgl. 12. Nov., 8 (1003)
Isaak, Mönch in Umbrien, 11. Apr., 6 (ca. 550)
Isabella Calduch Rovira*, 14. Apr., 13 (1936)
Isabella Fernández*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Isabella, Jungfrau in Frankreich, 22. Febr., 6 (1270)
Isarnus, 24. Sept., 5 (1043)
Isaurus, Innozenz, Felix, Hermias, Peregrinus u. Basilius, 14. Juni, 2 (o. J.)
Ischyrion u. 5 Gefährten, Soldaten, Mart.v. Lykopolis, 1. Juni, 4 (ca. 250)
Ischyrion, Mart. in Ägypten, 22. Dez., 2 (ca. 250)
Isfried, 15. Juni, 10 (1205)
Isicus, vgl. 15. Febr., 3 (4. Jh.)
Isidor v. Heiligen Josef v. Loor*, 6. Okt., 14 (1916)
Isidor Bokanja*, 15. Aug., 12 (1909)
Isidor Bover Oliver*, vgl. 2. Okt., 11 (1936)
Isidor Gagelin, Gedenktag 24. Nov., 1; Leiden: 17, Okt., 15 (1833)
Isidor Martínez Izquierdo*, 28. Nov., 7 Anm. (1936)
Isidor, Landwirt, 15. Mai, 10 (ca. 1130)
Isidor, Spanischer Bf. u. Kirchenlehrer, 4. Apr., 1 (636)
Isidor, Mart. v. Alexandrien, vgl. 14. Dez., 2 (250)
Isidor, Mart. auf Chios, 14. Mai, 5 (3. Jh.)
Isidor, Mönch in Spanien, vgl. 17. Apr., 8 (856)
Isidor, Priester in Ägypten, 4. Febr., 4 (ca. 449)
Ismael Escrihuela Esteve*, 8. Sept., 16 (1936)
Ismidon, 30. Sept., 9 (1115)
Isnard v. Chiampo*, 19. März, 3 (1244)
Israel, 12. Dez., 5 (1014)
Ita, 15. Jan., 3 (570)
Ithamarus, 10. Juni, 2 (ca. 666)
Ivo Andreas Guillon de Keranrun, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Ivo Johannes Petrus Rey de Kervizik*, 3. Sept., 14 Anm. (1792
Ivo, Bf v. Chartres, 23. Dez., 4 (1116)
Ivo, Priester, 19. Mai, 7 (1303),
Iwan Slezyuk*, 2. Dez., 9 (1973)
Iwan Ziatyk*, 17. Mai, 8 (1952)

Dokument, Übersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

J

Ja, 4. Aug., 6 (ca. 362)
Jacut, 8. Febr., 6 (6. Jh.)
Jader, 10. Sept., 2 (257-258)
Jakob Gapp*, 13. Aug., 15 (1943)
Jakob (Franz Alexander) Kern*, 20. Okt., 10 (1924)
Jakobina Monnier*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Jakobinus v. Canepacci*, 3. März, 11 (1508)
Jakobus Alexander Menuret*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Jakobus André*, 21. Jan., 10 (1794)
Jakobus Augustinus Robert v. Lezardières*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Jakobus Bell u. Johannes Finch*, 20. Apr., 13 (1584)
Jakobus Benfatti*, 19. Nov., 8 (1332)
Jakobus Berthieu, 8. Juni, 8 (1896)
Jakobus Bianconi*, 22. Aug., 5 (1301)
Jakobus Bird*, 25. März, 12 (1592)
Jakobus Bonnet Nadal*, 15. Aug., 20 (1936)
Jakobus Buch Canals*, 31. Juli, 15 (1936)
Jakobus Burin*, 17. Okt., 13 (1794)
Jakobus Buzabaliao, 3. Juni, 1 Anm. (1886)
Jakobus Capocci*, 12. Dez., 9 (1308)
Jakobus Chastan, Gedenktag: 20. Sept., 1 Leiden: vgl. 21. Sept., 14 (1839)
Jakobus Claxton*, 28. Aug., 11 Anm. (1588)
Jakobus der Bekenner, 21. März, 6 (ca. 824)
Jakobus Cusmano*, 14. März, 7 (1888)
Jakobus v. Cerqueto*, 17. Apr., 11 (1367)
Jakobus de la Lande*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Jakobus v. Marchia, 28. Nov., 4 (1476)
Jakobus v. Voragine*, 13. Juli, 9 (1298)
Jakobus Desideratus Laval*, 9. Sept., 7 (1864)
Jakobus Do Mai Nam, Antonius Nguyen u. Michael Nguyen Huy My, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 12. Aug., 11 (1838)
Jakobus Duckett*, 19. Apr., 8 (1602)
Jakobus Dufour*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Jakobus der Almosengeber*, 15. Jan., 12 (ca. 13. Jh.)
Jakobus Falgarona Vilanova u. Athanasius Vidaurreta Labra*, 18. Aug., 14 (1936)
Jakobus Fenn*, vgl. 12. Febr., 8 (1584)
Jakobus Franziskus v. Lubersac, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Jakobus Friteyre–Durvé*, 2. Sept., 1 Anm. (1792)
Jakobus Gabriel Galais*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Jakobus Gagnot*, 10. Sept., 13 (1794
Jakobus Gengoro*, vgl. 16. Aug., 12 (1620)
Jakobus Griesinger v. Ulm*, 11. Okt., 13 (1491)
Jakobus Hayashida*, 8. Sept., 12 Anm. (1628)
Jakobus Hilarius (Emanuel) Barbal Cosán, 28. Juli, 12 (1937)
Jakobus der Zerschnittene, 27. Nov., 4 (ca. 420)
Jakobus Johannes Lemeunier*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Jakobus Josef Lejardinier Deslandes, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Jakobus Julius Bonnaud*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Jakobus der Gerechte, Apostel, vgl. 3. Mai, 1
Jakobus Kisai, 6. Febr., 1 Anm. (1597)
Jakobus Kyuhei Gorobioye Tomonaga u. Michael Kurobioye, Gedenktag: 28. Sept., 2 Anm.; Leiden: 17. Aug., 8 (1633)
Jakobus Lacops, 9. Juli, 4 Anm. (1572)

Verbindliche Übersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Jakobus Laigneau de Langellerie*, 14. Okt., 10 (1794)
Jakobus Ledoyen*, vgl. 5. Jan., 8 (1794)
Jakobus Lombardie* , 22. Juli, 13 (1794)
Jakobus Ludwig Schmid, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Jakobus Matsuo Denshi*, 19. Aug., 16 Anm. (1622)
Jakobus Meseguer Burillo*, 25. Nov., 10 (1936)
Jakobus Mestre Iborra*, 29. Sept., 15 (1936)
Jakobus Morelle Dupas*, 21. Juni, 7 (1794)
Jakobus Ortíz Alzueta*, vgl. 27. Juli, 22 (1936)
Jakobus Philippus (Andreas) Bertoni*, 25. Mai, 11 (1483)
Jakobus aus dem Pizenum od. den Marken, 28. Nov., 4 (1476)
Jakobus Rabé*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Jakobus Retouret*, 26. Aug., 7 (1794)
Jakobus Salès u. Wilhelm Saultemouche*, 7. Febr., 12 (1593)
Jakobus Salomoni*, 31. Mai, 6 (1314)
Jakobus Stephanus Philippus Hourrier*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Jakobus Strepa*, 20. Okt., 8 (1409)
Jakobus Thomson*, 28. Nov., 5 (1582)
Jakobus Varinguer de Iadere*, 27. Apr., 9 (ca. 1485)
Jakobus Walworth*, vgl. 11. Mai, 9 (1537)
Jakobus Yan Guodong, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 9. Juli, 8 Anm. (1900)
Jakobus Zhao Quanxin, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 9. Juli, 8 Anm. (1900)
Jakobus, Apostel, Sohn des Zebedäus, 25. Juli, 1 (43/44)
Jakobus, Diakon, vgl. 6. Mai, 2 (ca. 259)
Jakobus, Bf. in Mesopotamien, 29. Okt., 6 (521)
Jakobus, Bf. v. Nisibis, 15. Juli, 7 (338)
Jakobus, Bf. v. Tarentaise, 16. Jan., 5 (5. Jh.)
Jakobus, Einsiedler, 28. Jan., 3 (6. Jh.)
Jakobus, Priester, vgl. 1. Nov., 5 (344)
Jamnica, 2. Juni, 2 Anm. (177)
Januaria, zwei, Mart. v. Abitine, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Januaria, Mart. v. Scilli, vgl. 17. Juli, 1 (180)
Januarius u. Marinus, 10. Juli, 4 (o.J.)
Januarius Maria Sarnelli*, 30. Juni, 10 (1744)
Januarius, Bf. v. Benevent, 19. Sept., 1 (4. Jh.)
Januarius, Mart. v. Abitine, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Januarius, Mart. v. Corduba, 13. Okt., 2 (3./4. Jh.)
Januarius, Mart. v. Rom, vgl. 10. Juli, 1 (o.J.)
Januarius Sánchez Delgadillo, Gedenktag: 21. Mai, 1 Anm. ; Leiden: 17. Jan., 8 (1927)
Jarlath, 6. Juni, 6 (ca. 550)
Jarogniew Wojciechowski*, vgl. 24. Aug., 12 (1942)
Jerax, vgl. 1. Juni, 2 (ca. 165)
Jeremia v. der Walachei (Johannes) Kostistik*, 5. März, 9 (1625)
Jeremia, Mart. v. Cäsarea, vgl. 16. Febr., 2 (309)
Jeremia, Mart. v. Corduba, vgl. 15. Sept., 9 (852)
Jeremia, Mönch, vgl. 7. Juni, 2 (851)
Jeremia, Prophet, 1. Mai, 2
Jeron, 17. Aug., 4 (856)
Jesaja, Prophet, 9. Mai, 1 (8. Jh. vC.)
Jesus Augustinus Viela Ezcurdia*, 15. Aug., 14 Anm. (1936)
Jesus Gesta de Piquer*, 30. Nov., 10 Anm. (1936)
Jesus Méndez, Gedenktag: 21. Mai, 1 Anm.; Leiden: 5. Febr., 10 (1928)
Joachim (Josef) Ferrer Adell*, 30. Aug., 12 (1936)
Joachim u. Anna, 26. Juli, 1
Joachim He Kaizhi, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm; Leiden: 9. Juli, 7 (1839)
Joachim Hirayama*, 19. Aug., 16 Anm. (1622)

Verbindliche Arbeitsfassung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Joachim Prats Baltue□a*, vgl. 30. Juli, 10 (1936)
Joachim Royo, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm. Leiden: 28. Okt., 9 (1748)
Joachim Sakakibara, 6. Febr.,r1 (1597)
Joachim Senkivskyj*, vgl. 28. Juni, 10 (1941)
Joachim Vilanova Camallonga*, 27. Juli, 20 (1936)
Joachim v. Vedruna, 28. Aug., 15 (1854)
Johanna Antida Thouret, 24. Aug.,7 (1826)
Johanna Bourigault*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Johanna v. Arc (v. Orléans), 30. Mai, 7 (1431)
Johanna v. Lestonnac, 2. Febr., 8 (1640)
Johanna v. Portugal*, 12. Mai, 11 (1490)
Johanna v. Signa*, 9. Nov., 7 (1307)
Johannna v. Urbeveto*, 23. Juli, 7 (1306)
Johanna Delanoue, 17. Aug., 9 (1736)
Johanna Elisabeth Bichier des Ages, 26. Aug., 8 (1838)
Johanna Fouchard*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Johanna Franziska v. der Heimsuchung (Anna) Michelotti*, 1. Febr., 17 (1888)
Johanna Franziska Fremiot de Chantal, Gedenktag: 12. Aug., 1; Todestag: 13. Dez., 9 (1641)
Johanna Gérard*, vgl. 26. Juni, 10 (1794)
Johanna Gourdon*, 16. Apr., 11 Anm. (1794)
Johanna Gruget*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Johanna Maria v. Heiligen Bernhard v. Romillon*, vgl. 12. Juli, 11 (1794)
Johanna Maria Bonomo*, 1. März, 10 (1670)
Johanna Maria de Maillé*, 28. März , 10 (1414)
Johanna Maria Leduc*, 16. Apr., 10 Anm. (1794)
Johanna Molla*, 28. Apr., 14 (1962)
Johanna Onillon*, 16. Apr., 11 Anm. (1794)
Johanna Sailland d'Espinatz*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Johanna Scopelli*, 9. Juli, 2 (1491)
Johanna Soderini, 1. Sept., 12 (ca. 1367)
Johanna Thomas*, 16. Apr., 11 (1794)
Johanna Valois, 4. Febr., 10 (1505)
Johanna Véron*, 20. März, 13 (1794)
Johanna, Jungfrau des Kamaldulenserorden, 16. Jan., 10 (1105)
Johanna*, Mutter des hl. Dominikus, 2. Aug., 10 (Anfang 13. Jh.)
Johanna*, Frau des Chuza, 24. Mai, 2
Johannes (Franziskus) Marinoni*, 13. Dez., 8 (1562)
Johannes (Protasius) Bourdon*, 23. Aug., 9 (1794)
Johannes v. Kreuz (Eligius) Delgado Pastor*, vgl. 25. Juli, 17 (1936)
Johannes v. Kreuz, Priester u. Kirchenlehrer, 14. Dez., 1 (1591)
Johannes v. der Heiligen Marta*, 16. Aug., 11 (1618)
Johannes v. Heiligen Dominikus Martínez*, 19. Mai, 9 (1619)
Johannes v. Heiligen Facundus González de Castrillo, 11. Juni, 9 (1479)
Johannes Adams, Robert Dibdale u. Johannes Lowe*, 8. Okt., 7 (1586)
Johannes Agramunt*, 13. Aug., 14 (1936)
Johannes Alcalde y Alcalde*, 28. Nov., 7 Anm. (1936)
Johannes Alcober, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: vgl. 28. Okt., 9 (1748)
Johannes Almond, 5. Dez., 5 (1612)
Johannes Amias u. Robert Dalby*, 16. März, 7 (1589)
Johannes Andreas Capeau*, 2. Sept., 15 Anm. (1792)
Johannes Andrzejuk*, 14. Jan., 9 Anm. (1874)
Johannes Angelus Porro*, 23. Okt., 13 (1506)
Johannes Antonius Barnabas Séguin*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Antonius Burró Más*, 5. Nov., 10 (1936)
Johannes Antonius v. Savine*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Antonius Guilleminet*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)

Heiligenlexikon Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Johannes Antonius Hyazinth Boucharène de Chaumeils*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Antonius Josef v. Villette*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Antonius Seconds*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Baixeras Berenguer*, 15. Aug., 14 Anm. (1936)
Johannes Baptist (Josef) Velázquez Peláez*, 9. Aug., 13 Anm. (1936)
Johannes Baptist v. der Empfängnis García, 14. Febr., 10 (1613)
Johannes Baptist Bottex, Michael Maria Franziskus de la Gardette u. Franziskus Hyazinth la Livec de Tresurin*, 3. Sept., 15 (1792)
Johannes Baptist Carbonell Mollá*, vgl. 2. Okt., 12 (1936)
Johannes Baptist Chon Chang-un, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 9. März, 7 (1866)
Johannes Baptist Claudius Aubert*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Baptist Con, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 8. Nov., 9 (1840)
Johannes Baptist v. Brüssel*, 18. Juli, 11 (1794)
Johannes Baptist v. Fabriano Righi*, 11. März, 10 (1539)
Johannes Baptist de la Salle, 7. Apr., 1 (1719)
Johannes Baptist v. Rossi, 23. Mai, 12 (1764)
Johannes Baptist v. Souzy u. Ulrich (Johannes Baptist) Guillaume*, 27. Aug., 16 (1794)
Johannes Baptist Dinh Van Thanh, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 28. Apr., 12 (1840)
Johannes Baptist Duverneuil u. Petrus Aredius Labrouhe de Laborderie*, 1. Juli, 12 (1794)
Johannes Baptist Egozcuezábal Aldaz*, 29. Juli, 14 (1936)
Johannes Baptist Faubell Cano u. Arthur Ros Montalt*, 28. Aug., 16 (1936)
Johannes Baptist Ferreres Boluda*, 29. Dez., 13 (1936)
Johannes Baptist Jannin*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Baptist Laborier du Vivier*, 27. Sept., 9 (1794)
Johannes Baptist Lou Tingyin, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: vgl. 29. Juli, 13 (1861)
Johannes Baptist Machado*, vgl. 22. Mai, 12 (1617)
Johannes Baptist Maria Tessier*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Baptist Mazzucconi*, 7. Sept., 19 (1855)
Johannes Baptist Ménestrel*, 16. Aug., 13 (1794)
Johannes Baptist Michael Pontus*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Baptist Nam Chong–sam, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 7. März, 12 (1866)
Johannes Baptist Nativelle*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Baptist Scalabrini*, 1. Juni, 19 (1905)
Johannes Baptist Tiquierie*, 21. Jan., 10 Anm. (1794)
Johannes Baptist Turpin du Cormier u. 13 Gefährten, 21. Jan., 10 (1794)
Johannes Baptist Vernoy de Montjournal*, 1. Juni, 17 (1794)
Johannes Baptist Wu Mantang, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: vgl. 29. Juni, 5 (1900)
Johannes Baptist Xaver (Johannes Ludwig) Loir*, 19. Mai, 13 (1794)
Johannes Baptist Yi Kwang-nyol, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: vgl. 20. Juli, 10 (1839)
Johannes Baptist Zhao Mingxi, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: vgl. 3. Juli, 12 (1900)
Johannes Baptist Zhou Wurui, Gedenktag 9. Juli, 1 Anm. ; Leiden: 19. Juli, 11 (1900)
Johannes Baptist Zola*, 20. Juni, 7 Anm. (1626)
Johannes der Almosengeber, 11. Nov., 5 (620)
Johannes der Täufer, Geburt: 24. Juni, 1; Leiden: 29. Aug., 1
Johannes Beche*, 1. Dez., 9 (1539)
Johannes Berchmans, 13. Aug., 10 (1621)
Johannes Bodey*, 2. Nov., 12 (1583)
Johannes der Gute v. Siponto*, 5. Sept., 6 (12. Jh.)
Johannes der Gute, Bf. v. Mailand, 2. Jan., 6 (ca. 660)
Johannes der Gute, Einsiedler, 23. Okt., 12 (1249)
Johannes Bosco, 31. Jan., 1 (1888)
Johannes Boste, 24. Juli, 18 (1594)
Johannes Bretton*, 1. Apr., 9 (1598)
Johannes Buralli de Parma*, 19. März, 5 (1289)
Johannes Cacciafronte*, 16. März, 6 (1181)
Johannes Calabria, 4. Dez., 17 (1954)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Johannes Calybita, 15. Jan., 2 (5. Jh.)
Johannes Carey*, vgl. 4. Juli, 11 (1594)
Johannes Cassianus, 23. Juli, 5 (ca. 435)
Johannes Karl Caron*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Karl Cornay, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 20. Sept., 8 (1837)
Johannes Karl Legrand*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Karl Maria Bernhard du Cornillet*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Charton de Millon*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Chen Xianheng, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: vgl. 18. Febr., 10 (1862)
Johannes Chrysostomus, Bf. u. Kirchenlehrer, Gedenktag: 13. Sept., 1; Todestag: 14. Sept., 5 (407)
Johannes Chugoku*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Johannes Cini de Pace*, 12. Nov., 9 (ca. 1335)
Johannes Climacus, 30. März, 5 (649)
Johannes Codinachs Tuneu*, 13. Aug., 13 Anm. (1936)
Johannes v. Damaskus, Priester u. Kirchenlehrer, 4. Dez., 1 (ca. 749)
Johannes v. Köln, 9. Juli, 4 Anm. (1572)
Johannes Columbini*, 13. Juli, 9 (1307)
Johannes Cornelius, Thomas Bosgrave, Johannes Carey u. Patrick Salmon*, 4. Juli, 11 (1594)
Johannes v. Silveira*, 3. Okt., 11 Anm. (1645)
Johannes Dat, Gedenktag: 24. Nov., 1 Leiden: 28. Okt., 10 (1798)
Johannes Davy, 8. Juni, 7 (1537)
Johannes v. Avila, 10. Mai, 12 (1569)
Johannes v. Baculo*, 24. März, 4 (1290)
Johannes v. Brébeuf, Isaak Jogues, Renatus Goupil, Gabriel Lalemant, Antonius Daniel, Karl Garnier u. Natalis Chabanel, Gedenktag: 19. Okt, 1 (1642-1649)
Johannes v. Brébeuf, Leiden: 16. März, 8 (1649)
Johannes v. Brito, 4. Febr., 13 (1693)
Johannes v. Capestrano, 23. Okt., 1 (1456)
Johannes v. Gott, 8. März, 1 (1550)
Johannes v. Dukla, 29. Sept., 12 (1484)
Johannes v. Firmo*, 9. Aug., 7 (1322)
Johannes v. K□ty, Gedenktag: 23. Dez., 1 Todestag: 24. Dez., 5 (1473)
Johannes v. Matera, 20. Juni, 3 (1139)
Johannes v. Matha*, 17. Dez., 7 (1213)
Johannes v. Mayorga*, 15. Juli, 17 Anm. (1570)
Johannes v. Perusia und Petrus v. Saxoferrato*, 29. Aug., 8 (1231)
Johanes v. Prado*, 24. Mai 10 (1631)
Johannes v. Ribera, 6. Jan., 8 (1611)
Johannes v. Salerno*, 9. Aug., 6 (ca. 1242)
Johannes v. San Martín*, 15. Juli, 1 Anm. (1570)
Johannes v. Triora (Franziskus Maria) Lantrua, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 7. Febr., 14 (1816)
Johannes v. Vercellis*, 30. Nov., 4 (1283)
Johannes v. Vespiniano*, 4. Juli, 10 (13./14. Jh.)
Johannes v. Wunderbaren Berg*, 29. Sept., 9 (1217)
Johannes v. Zafra*, 4. Juli, 10 Anm. (1570)
Johannes del Castillo, 17. Nov., 15 (1628)
Johannes Díaz Nosti*, vgl. 2. Aug., 11 (1936)
Johannes Didacus*, 9. Dez., 5 (1548)
Johannes Doan Trinh Hoan u. Matthäus Nguyen Van Phuong, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 26. Mai, 15 (1861)
Johannes Dominici*, 10. Juni, 7 (1419)
Johannes Duckett*, vgl. 7. Sept., 17 (1644)
Johannes Duns Scotus, 8. Nov., 7 (1308)
Johannes Echarri Vique*, 13. Aug., 13 Anm. (1936)
Johannes u. Festus, 24. Juni, 2 (o.J.)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Johannes u. Jakobus, 1. Nov., 5 (344)
Johannes u. Paulus, Titularkirche der Basilika zu Rom, 26. Juni, 1 (4. Jh.)
Johannes u. Petrus Becchetti*, 2. Juli, 7 (ca. 1420/1421)
Johannes u. Renatus Lego*, 1. Jan., 14 (1794)
Johannes Eudes, 19. Aug., 1 (1680)
Johannes Eynon*, vgl. 15. Nov., 11 (1539)
Johannes Faesulanus od. Beatus Angelicus*, 18. Febr., 6 (1455)
Johannes Felton*, 8. Aug., 11 (1570)
Johannes Fenwich*, vgl. 20. Juni, 8 (1679)
Johannes Fernandes, zwei, 15. Juli, 17 Anm. (1570)
Johannes, Sohn des Balzi*, vgl. 22. Nov., 6 (1895)
Johannes Finch*, vgl. 20. Apr., 13 (1584)
Johannes Fingley u. Robert Bickendike*, 8. Aug., 12 (1586)
Johannes (John) Fisher u. Thomas More, 22. Juni, 2 (1535)
Johannes Forest*, 22. Mai, 11 (1538)
Johannes Franziskus Bonnel de Pradel*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Franziskus Bousquet*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Franziskus Burté*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Franziskus Jarrige de la Morélie du Breuil*, 13. Juli, 11 (1794)
Johannes Franziskus Maria Beno□t od. Vourlat*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Franziskus Régis, 31. Dez., 8 (1640)
Johannes Gabriel Perboyre, 11.Sept., 14 (1840)
Johannes Gavan*, vgl. 20. Juni, 8 (1679)
Johannes Georg (Jakobus) Rhem*, 11. Aug., 13 (1794)
Johannes Goizet*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Gonga Martínez*, 13. Nov., 17 (1936)
Johannes Grande, 3. Juni, 15 (1600)
Johannes Grove*, vgl. 24. Jan., 7 (1679)
Johannes Gualbert, 12. Juli, 6 (1073)
Johannes Haile, 4. Mai, 6 (1535)
Johannes Hambley*, 29. März, 7 (1587)
Johannes Heinrich Gruyer*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Heinrich Ludwig Samson*, 1. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Hesychastes, 7. Dez., 5 (558)
Johannes Hewett*, vgl. 5. Okt., 15 (1588)
Johannes der Spanier*, 25. Juni, 10 (1160)
Johannes Hogg*, vgl. 27. Mai, 7 (1590)
Johannes Houghton, Robert Lawrence, Augustinus Webster u. Richard Reynolds, 4. Mai, 6 (1535)
Johannes Hunot*, 7. Okt., 9 (1794)
Johannes Jakobus Fernández*, 10. Juli, 14 Anm. (1860)
Johannes Jesus (Marianus) Adradas Gonzalo u. 14 Gefährten, 28. Nov., 7 (1936)
Johannes Imamura*, 8. Sept., 12 Anm. (1628)
Johannes Ingram*, 26. Juli, 8 (1594)
Johannes Josef v. Kreuz (Karl) Gaetano, 5. März, 10 (1734)
Johannes Josef v. Lavèze-Belay*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Josef Juge de Saint–Martin*, 7. Juli, 10 (1794)
Johannes Josef Rateau*, 2. Sept., 15 Anm. (1792)
Johannes Ireland*, vgl. 7. März, 10 (1544)
Johannes Isaurus, 18. Apr., 8 (nach 842)
Johannes Juvenalis Ancina*, 30. Aug., 9 (1604)
Johannes Iwanaga*, 27. Nov., 14 Anm. (1619)
Johannes Jones, 12. Juli, 9 (1598)
Johannes Kearney*, 11. März, 12 (1653)
Johannes Kemble, 22. Aug., 10 (1679)
Johannes Kinuya, 6. Febr., 1 Anm. (1597)
Johannes Kisaku*, 20. Juni, 7 Anm. (1626)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Johannes Lacan*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Larke u. Johannes Ireland*, 7. März , 10 (1544)
Johannes Lema□tre*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Lenaerts, 9. Juli, 4 Anm. (1572)
Johannes Leonardi, 9. Okt., 2 (1609)
Johannes Liccio*, 14. Nov., 10 (1511)
Johannes Lloyd, vgl. 22. Juli, 12 (1679)
Johannes Lockwood u. Eduard Catherick*, 13. Apr., 11 (1642)
Johannes v. Lodi, 7. Sept., 13 (ca. 1106)
Johannes Lostau Navarro*, 3. Okt., 11 Anm. (1645)
Johannes Lowe, vgl. 8. Okt., 7 (1586)
Johannes Ludwig Bonnard, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 1. Mai, 21 (1852)
Johannes Ludwig Guyard de Saint-Clair*, 1. Sept., 15 Anm. (1792)
Johannes Macías, 16. Sept., 15 (1645)
Johannes Maki*, vgl. 7. Sept., 16 (1627)
Johannes Maria v. Kreuz (Marianus) García Méndez*, 23. Aug., 12 (1936)
Johannes Maria Boccardo*, 30. Dez., 12 (1913)
Johannes Maria du Lau d'Allemans, Franziskus Josef de la Rochefoucauld, Petrus Ludwig de la Rochefoucauld u. 113 Gefährten, 2. Sept., 14 (1792)
Johannes Maria Gallot*, 21. Jan., 10 Anm. (1794)
Johannes Maria Muzei od. Greis, 27. Jan., 12 (1887)
Johannes Maria Vianney, 4. Aug., 1 (1859)
Johannes Martins u. 7 Jugendliche, 3. Okt., 11 Anm. (1645)
Johannes Martinus Moy□*, 4. Mai, 7 (1793)
Johannes Martorell Soria*, 10. Aug., 8 (1936)
Johannes Mason*, vgl. 10. Dez., 6 (1591)
Johannes Ménard*, vgl. 16. Apr., 11 (1794)
Johannes Messor, 23. Feb., 5 (ca. 1127)
Johannes Michael Langevin*, 30. Okt., 13 (1793)
Johannes Michael Philipott*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Mopinot*, 21. Mai, 10 (1794)
Johannes Motoyama*, 27. Nov., 14 Anm. (1619)
Johannes Munden*, vgl. 12. Febr., 8 (1584)
Johannes Nagai Naisen*, 12. Juli, 10 (Anm. (1626)
Johannes Nagata Matakichi*, 19. Aug., 16 Anm. (1622)
Johannes Nelson*, 2. Febr., 12 (1578)
Johannes Nepomuk Chrzan*, 1. Juli, 16 (1942)
Johannes Nepomuk De Tschiderer*, 3. Dez., 8 (1860)
Johannes Nepomuk Neumann, 5. Jan., 9 (1860)
Johannes Nepomuk, Mart. v. Prag, 20. März, 10 (1393)
Johannes Nikolaus Cordier*, 30 Sept., 12 (1794)
Johannes Norton*, vgl. 8. Sept., 10 (1600)
Johannes Nutter*, vgl. 12. Febr., 8 (1584)
Johannes Ogilvie, 10. März, 7 (1615)
Johannes Paine, 2. Apr., 8 (1582)
Johannes Pak Hu-jae u. 5 Gefährtinnen Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 3. Sept., 16 (1839)
Johannes Pelingotto*, 1. Juni, 14 (1304)
Johannes Petrus (Josef) Bengoa Aranguren u. Paulus Maria (Petrus) Leoz y Portillo*, 25. Sept., 10 (1936)
Johannes Petrus Bangue*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Petrus Le Laisant*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Petrus Néel, Martinus Wu Xuesheng, Johannes Zhang Thianshen u. Johannes Chen Xianheng, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 18. Febr., 10 (1862)
Johannes Petrus Simon* , 2. Sept., 15
Anm. (1792)
Johannes Philippus Marchand*, 2. Sept., 14 (1792)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Johannes Piamarta*, 25. Apr., 12 (1913)
Johannes Pibush*, 18. Febr., 8 (1601)
Johannes Plessington, 19. Juli, 10 (1679)
Johannes I, Papst, 18. Mai, 1 (523)
Johannes XXIII*, Papst, 3. Juni, 19 (1963
Johannes Rigby, 21. Juni, 6 (1600)
Johannes Roberts, 10. Dez., 7 (1610)
Johannes Robert Quéneau*, 2. Sept., 14 (1792)
Johannes Robinson*, 1. Okt., 10 (1588)
Johannes Rochester u. Jakobus Walworth, 11. Mai, 9 (1537)
Johannes Roche*, 30. Aug., 8 (1588)
Johannes Rugg*, vgl. 15. Nov., 11 (1539)
Johannes Ruysbroeck*, 2. Dez., 6 (1381)
Johannes Sánchez Munárriz*, 13. Aug., 13
Anm. (1936)
Johannes Sandys, Stephanus Rowsham u. Wilhelm Lampley*, 11. Aug., 12 (1586, 1587 u. 1588)
Johannes Sarkander, 17. März, 7 (1620)
Johannes Shert*, vgl. 28. Mai, 11 (1582)
Johanneas Shozaburo, Mancius Ichizayemon, Michael Taiemon Kinoshi, Laurentius Hachizo, Petrus Terai Kuhioye u. Thomas Terai Kahioye*, 28. Sept., 15 (1630)
Johannes der Schweiger od. Hesychastes, 7. Dez., 5 (558)
Johananes Slade*, 30. Okt., 10 (1583)
Johannes Soan de Goto, 6. Febr., 1 Anm. (1597)
Johannes Sordi od. Cacciafronte, 16. März, 6 (1181)
Johannes Soreth*, 25. Juli, 10 (1471)
Johannes Southworth, 28. Juni, 6 (1654)
Johannes Soyemon*, 19. Aug., 16 Anm. (1622)
Johannes Speed*, 4. Febr., 11 (1584)
Johannes Stone, 23. Dez., 7 (1539)
Johannes Storey*, 1. Juni, 15 (1571)
Johannes Sugar u. Robert Grissold*, 16. Juli, 10 (1604)
Johannes Talbot*, vgl. 8. Sept., 10 (1600)
Johannes Tanaka*, 12. Juli, 10 Anm. (1626)
Johannes Tavelli de Tossignano*, 24. Juli, 12 (1146)
Johannes Theophanes Vénard, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 2. Febr., 11 (1861)
Johannes Thomas Leroy*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Johannes Thorne*, vgl. 15. Nov., 12 (1539)
Johannes Thules u. Roger Wrenno*, 18. März., 9 (1616)
Johannes Tomachi*, 8. Sept., 12 (1628)
Johannes Ventura Solsona*, 17. Sept., 12 (1936)
Johannes Wall, 22.Aug., 9 (1679)
Johannes Wang Guixin, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 14, Juli, 13 (1900)
Johannes Wang Rui, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 9. Juli, 8 Anm. (1900)
Johannes Wu Wenyin, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 8. Juli, 13 (1900)
Johannes der Wundertäter, 4. Dez., 10 (9. Jh.)
Johannes Yago*, 19. Aug., 16 Anm. (1622)
Johannes Yi Mun-u, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: vgl. 1. Febr., 16 (1840)
Johannes Yi Yun-il, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 21. Jan., 11 (1867)
Johannes Yoshida Shoun, vgl. 18. Nov., 8 (1619)
Johannes Zhang Huan, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 9. Juli, 8 Anm. (1900)
Johannes Zhang Jingguang, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 9. Juli, 8 Anm. (1900)
Johannes Zhang Tianshen, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: vgl. 18. Febr., 10 (1862)
Johannes, Abt v. Parma, 22. Mai, 8 (10. Jh.)
Johannes, Abt v. Penne, 19. März., 2 (6. Jh.)
Johannes, Apostel, 27. Dez., 1
Johannes, zehn, Soldaten u. Mart. v. Eleutheropolis, 17. Dez., 2 Anm. (638)

Martyrologium Germanicum / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Johannes, zwei, Soldaten u. Mart. v. Jerusalem, vgl. 6. Nov., 6 (638)
Johannes, Bf. v. York, 7. Mai, 4 (721)
Johannes, Bf. v. Jerusalem, 10. Jan., 4 (417)
Johannes, Bf. v. Montemarano, 14. Apr., 8 (11./12. Jh.)
Johannes, Bf. v. Neapel, 3. Apr., 4 (432)
Johannes; Bf. v. Pavia, 27. Aug., 8 (ca. 825)
Johannes, Bf. v. Ravenna, 19. Jan., 9 (595)
Johannes, Bf. v. Riga, 10. Okt., 12 (1379)
Johannes, Bf. v. Saint-Malo, 1. Febr., 9 (1163)
Johannes, Bf. v. Syrakus, 23. Okt., 6 (ca. 609)
Johannes, Bf. v. Traù, 14. Nov., 5 (ca. 1111)
Johannes, Bf. v. Valence, 21. März, 7 (ca. 1145)
Johannes, Einsiedler in Ägypten, 17. Okt., 5 (4. Jh.)
Johannes, Gründer des O.S.M., vgl. 17. Febr., 1 (1310)
Johannes, Vorsteher am Hellespont, 27. Apr., 6 (9. Jh.)
Johannes, Mart. v. Alexandrien, 31. Jan., 4 (4. Jh.)
Johannes, Mart. v. Cordoba, vgl. 27. Sept., 5 (ca. 825)
Johannes, Mart. in Afrika, vgl. 23. Sept., 6 (nach 881)
Johannes, Mart. in Polen, 12. Nov., 8 (1003)
Johannes, Mart. v. Tomi, 27. Aug., 3 (ca. 4. Jh.)
Johannes, Mönch v. Jerusalem, 26. Jan., 4 (6. Jh.)
Johannes, Priester b. Langres, 28. Jan., 2 (ca. 554)
Johannes, Priester b. Tours, 27. Juni, 5 (6. Jh.)
Johannes*, Bf. v. Thérouanne, 27. Jan., 9 (1130)
Johannes*, Mart. in Brasilien, 15. Juli, 17 (1570)
Johannes*, Mart. v. Nagasaki, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Johannes*, Mart. v. Tlaxcala, vgl. 23. Sept., 9 (1527–1529)
Johannes*, Priester in Pizenum, 3. Apr., 9 (1275)
Johannes*, Ordensmann der Augustiner-Eremiten, 1. Aug., 12 (ca. 1336)
Joannicius, 3. Nov., 10 (846)
Jodok, 13. Dez., 5 (ca. 669)
Jo□l, 19. Okt., 3
Jolenta 11. Juni, 7 (1298)
Jona, 21. Sept., 2
Jonatus , 1. Aug., 9 (ca. 690)
Jordan (Hyazinth) Ansalone u. Thomas Hioji Rokazayemon Nishi, Gedenktag: 28. Sept., 3 Anm.; Leiden: 17. Nov., 16 (1634)
Jordan v. Pisa*, 19. Aug., 14 (ca. 1311)
Jordan v. Sachsen*, 13. Febr., 10 (1237)
Jordan Forzaté*, 7. Aug., 8 (ca. 1248)
Josaphat (Johannes) Kuncewicz, 12. Nov., 1 (1847)
Josaphat Kocylovskyi, 17. Nov., 18 (1947)
Josaphata (Michaelina) Hordáshevska*, 25. März, 14 (1919)
Josef Barsabbas Justus*, 20. Juli, 3
Josef v. Arimathäa u. Nikodemus, 31. Aug., 1
Josef, Bräutigam der seligen Jungfrau Maria, 19. März, 1; Arbeiter: 1. Mai, 1
Josef v. Jesus u. Maria Osés Sáinz*, 20. Juli, 9 Anm. (1936)
Josef v. den Heiligen Herzen Estalayo Garcia*, 23. Juli, 8 Anm. (1936)
Josef Allamano*, 16. Febr., 6 (1926)
Josef Antonius Tovini*, 16. Jan., 13 (1897)
Josef Aparicio Sanz*, 16. Febr., 6 (1926)
Josef Balbo*, 24. Okt., 12 (1915)
Josef Batalla Parramón, Josef Rabasa Bentanachs u. Ägidius Gil Rodicio, 1. Aug., 13 (1936)
Josef Bécavin*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Josef Benedikt Cottolengo, 30. Apr., 18 (1842)
Josef Benedikt Dusmet*, 4. Apr., 8 (1894)

Stundenbuch, Arbeitsübersetzung / 2016 © Liturgiekommission / DBK

Josef Bonet Nadal*, 13. Aug., 16 (1936)
Josef Brengaret Pujol*, 13. Aug., 13 Anm. (1936)
Josef Cäcilius (Bonifatius) Rodríguez González, Theodemirus Joachim (Hadrian) Sainz Sainz u. Eventius Richard (Eusebius Alfons) Urjurra*, 8. Sept., 14 (1936)
Josef Cafasso, 23. Juni, 10 (1860)
Josef Calasanz Marques*, 29. Juli, 10 (1936)
Josef Canet Giner*, 4. Okt., 7 (1936)
Josef Caselles Moncho u. Josef Castell Camps*, 28. Juli, 13 (1936)
Josef Castell Camps*, vgl. 28. Juli, 13 (1936)
Josef Cebula*, 28. Apr., 13 (1941)
Josef Chang Chu-gi, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: vgl. 30. März, 11 (1866)
Josef Chang Song-jib, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 26. Mai, 14 (1839)
Josef Cho Yun-ho, Gedenktag 20. Sept., 1; Leiden: 23. Dez., 11 (1866)
Josef Czempiel*, 19. Mai, 15 (1942)
Josef Dang Dinh (Nien) Vien, Gedenktag: 20. Nov., 1; Leiden; 21. Aug., 1 (1838)
Josef v. Anchieta*, 9. Aug., 9 (1597)
Josef v. Calasanza, 25. Aug., 2 (1648)
Josef v. Cupertino, 18. Sept., 9 (1663)
Josef v. Leonessa, 4. Febr., 12 (1612)
Josef v. Salvanés v. Heiligen Hyazinth*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Josef do Porto*, 3. Okt., 11 Anm. (1645)
Josef Do Quang Hien, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 9. Mai, 10 (1840)
Josef Falcoz*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Josef Fenollosa Alcayna u. Fidelis (Marianus) Climent Sanchés*, 27. Sept., 10 (1936)
Josef Fernández, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 24. Juli, 19 (1838)
Josef Ferrer Esteve*, 9. Dez., 8 (1936)
Josef Figuero Beltrán*, 15. Aug., 14 Anm. (1936)
Josef Freinademetz*, 28. Jan., 8 (1908)
Josef García Mas*, vgl. 18. Sept., 12 (1936)
Josef Gérard*, 29. Mai, 11 (1914)
Josef Giménez López*, vgl. 9. Dez., 10 (1936)
Josef González Huguet*, 12. Okt., 10 (1936)
Josef Hoang Luong Canh, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 5. Sept., 9 (1838)
Josef der Hymnenschreiber, 3. Apr., 6 (886)
Josef Im Ch'i-baeg, Gedenktag 20. Sept., 1; Leiden: 20. Sept., 9 Anm. (1837)
Josef Imbert*, 9. Juni, 10 (1794)
Josef Isabel Flores, Gedenktag: 21. Mai, 1 Anm.; Leiden: 21. Juni, 8 (1927)
Josef Jankowski*, vgl. 16. Okt., 17 (1941)
Josef Kowalski*, 4. Juli, 17 (1941)
Josef Kurzawa u. Vinzenz Matuszewski*, 23. Mai, 13 (1940)
Josef Kut*, 18. Sept., 14 (1942)
Josef Lambton*, 24. Juli, 17 (1592)
Josef Le DangThi, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 24. Okt., 10 (1860)
Josef Llosá Balaguer*, 7. Okt., 10 (1936)
Josef Ludwig Oviefre*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Josef Ma Taishun, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 26. Juni, 11 (1900)
Josef Manyanet y Vives*, 17. Dez., 8 (1901)
Josef Marchand, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 30. Nov., 9 (1875)
Josef Marchandon*, 22. Sept., 11 (1794)
Josef Marello*, 30. Mai, 11 (1895)
Josef Maria v. Sterbenden Jesus Ruiz Martínez*, 23. Juli, 9 Anm. (1936)
Josef Maria Amorós Hernández*, 15. Aug., 14 Anm. (1936)
Josef Maria Badía Mateu*, 15. Aug., 14 Anm. (1936)
Josef Maria Blasco Juan*, 15. Aug., 14 Anm. (1936)
Josef Maria Corbín Ferrer*, 27. Dez., 5 (1936)
Josef Maria de Yermo y Parres, 20. Sept., 10 (1904)

Liturgiewissenschaftliches Institut / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Josef Maria Díaz Sanjurgo, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 20. Juli, 11 (1857)
Josef Maria Escrivá de Balaguer*, 26. Juni, 15 (1975)
Josef Maria Fernándiz Hernández*, 24. Sept., 14 (1936)
Josef Maria Gambaro, Gedenktag 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: vgl. 7. Juli, 12 (1900)
Josef Maria Gros, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Josef Maria Muro Sanmiguel, Joachim Prats Baltue□a u. Zosimus Izquierdo Gil*, 30. Juli, 10 (1936)
Josef Maria Ormo Seró*, 13. Aug., 13 Anm. (1936)
Josef Maria Peris Polo*, 15. Aug., 15 (1936)
Josef Maria Robles, Gedenktag: 21. Mai, 1 Anm.; Leiden: 26. Juni, 12 (1927)
Josef Maria Ros Florensa*, 15. Aug., 14 Anm. (1936)
Josef Maria Rubio Peralta*, 2. Mai, 10 (1929)
Josef Maria Segura Penadés*, 11. Sept., 16 (1936)
Josef Maria Tomasi, 1. Jan., 13 (1713)
Josef Maria Vidal Segú*, 26. Sept., 11 (1936)
Josef Maria Zabal Blasco*, 8. Dez., 10 (1936)
Josef Medes Ferrís*, 12. Nov., 12 (1936)
Josef Mkasa Balikuddembé, 15. Nov., 17 (1885)
Josef Moa Valesco*, 28. Nov., 7 (1936)
Josef Moreau *, 18. Apr., 15 (1794)
Josef Moscati, 12. Apr., 13 (1927)
Josef Nascimbeni*, 22. Jan., 14 (1922)
Josef Nguyen Dinh Ngi, Paulus Nguyen Ngan, Martin Ta Duc Thinh, MartinTho u. Johannes Baptist Con Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 8. Nov., 9 (1840)
Josef Nguyen Dinh Uyen, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 3. Juli, 9 (1838)
Josef Nguyen Duy Khang, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 6. Dez., 6 (1861)
Josef Nguyen Van Luu, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 2. Mai, 9 (1854)
Josef Oriol, 23. März, 9 (1702)
Josef Otín Aquilé*, 30. Nov., 10 (1936)
Josef Paschalis Carda Saporta*, 4. Sept., 13 (1936)
Josef Pavón Bueno*, 12. Aug., 14 (1936)
Josef Paw□owski u. Kasimir Grelewski*, 9. Jan., 10 (1942)
Josef Pellé*, 21. Jan., 10 (1794)
Josef Perpi□á Nácher*, vgl. 29. Dez., 12 (1936)
Josef Petrus Han Chae-kwon, Gedenktag: 20 Sept.,1; Leiden: 13. Dez., 11 Anm. (1866)
Josef Pham Trong (Cai) Ta, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 13. Jan., 11 (1859)
Josef Pignatelli, 15. Nov., 16 (1811)
Josef Rabasa Bentanachs*, vgl. 4. Aug., 13 (1936)
Josef Radá*, vgl. 25. Juli, 19 (1936)
Josef Raimund Ferragud Girbés*, 20. Sept., 16 (1936)
Josef Raimund Paschais Ferrer Botella, 20. Sep., 13 (1936)
Josef Richard Díez*, vgl. 25. Juli, 19 (1936)
Josef Ruiz Bruixola*, 28. Okt., 13 (1936)
Josef Ruiz Cuesta*, 28. Nov., 7 Anm. (1936)
Josef Sala Picó*, 23. Juli, 10 (1936)
Josef Sebastian Pelczar*, 28. März., 13 (1924)
Josef Stanek*, 25. Sept., 15 (1944)
Josef Straszewski*, vgl. 12. Aug., 16 (1942)
Josef Tarrrats Comaposada*, 28. Sept., 18 (1936)
Josef Thomas Pazery de Thorame*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Josef Toledo Pellicer*, 10. Aug., 7 (1936)
Josef Tuan, Priester, Gedenktag: 24. Nov.,1; Leiden: 30. Apr., 19 (1861)
Josef Tuan, Landwirt, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 7. Jan., 13 (1862)
Josef Tuc, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 1. Juni, 18 (1862)
Josef Vaz*, 16. Jan., 12 (1711)
Josef Wang Guiji, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 13. Juli, 17 (1900)
Josef Wang Yumei, Gedenktag: 9. Juli, 1; Leiden: 21. Juli, 8 (1900)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Josef Yuan Gengyin, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 30. Juoi, 8 (1900)
Josef Yuan Zaide, Gedenktag: 9.Juli, 1 Anm.; Leiden: 24. Juni, 9 (1817)
Josef Zap□ata*, 19. Febr., 11 (1945)
Josef Zhang Dapeng, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 12. März, 12 (1815)
Josef Zhang Wenlan, Paulus Chen Chagpin, Johannes Baptist Lou Tingyin u. Marta Wang Louzi, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 29. Juli, 13 (1861)
Josef, Bf. v. Thessalonich, 15. Juli, 10 (832)
Josef , Mart. in Persien, vgl. 10. Nov., 5 (343)
Josefa v. der Reinigung (Raimunda) Masia Ferragud*, vgl. 25. Okt., 13 (1936)
Josefa v. Heiligen Johannes Ruano García u. Maria Perdolens v. der Heiligen Eulalia Puig Bonany*, 8. Sept., 18 (1936)
Josefa Maria (Maria del Carmen) Barrera y Izaguirre*, 18. Nov., 12 Anm. (1936)
Josefa Maria v. der Heiligen Agnes*, 21. Jan., 9 (1696)
Josefa Moscardó Montalvá*, vgl. 22. Sept., 15 (1936)
Josefa Naval Girbés*, 24. Febr., 7 (1510)
Josefina (Anna Josefa) Leroux*, 23. Okt., 15 Anm. (1794)
Josefina (Judit Adelheid) Vannini*, 23. Febr., 8 (1911)
Josefina Bakhita, 8. Febr., 2 (1947)
Josefina Gabriela Bonino*, 8. Febr., 11 (1906)
Josippus, Zosimus, Baralus, Isicus u. Agapes, 15. Febr., 3 (4. Jh.)
Josua, 1. Sept., 1
Jovinian, 5. Mai, 1 (3. Jh.)
Jovinus u. Basileus, 25. Dez., 4 (3./4. Jh.)
Jovita, vgl. 15. Febr., 2 (o.J.)
Jucundianus, 4. Juli, 2 (o.J.)
Jucundus, 30. Dez., 5 (nach 502)
Judas Thaddäus, Apostel, vgl. 28. Okt., 1
Judicael, 17. Dez., 3 (ca. 650)
Julia Billiart, 8. Apr., 9 (1816)
Julia della Rena*, 9. Jan., 6 (1367)
Julia Luise v. Jesus (Rosa) Chrétien de Neufville*, 17. Juli, 14 Anm. (1791)
Julia Rodzi□ska*, 20. Febr., 8 (1945)
Julia, zwei, Mart. v. Lyon, 2. Juni, 2 Anm. (177)
Julia, Mart. v. Cäsaraugusta, 16. Apr., 2 Anm. (4. Jh.)
Julia, Mart. in Afrika, 19. Apr., 1 (250)
Julia, Mart. in Portugal, 1. Okt., 3 (3./4. Jh.)
Julia, Jungfrau u. Mart. auf Korsika, 22. Mai., 4 (o.J.)
Julian v. Heiligen Augustinus*, 8. Apr., 8 (1606)
Julian Alfred (Wilfried) Fernández Zaopico, 19. Okt., 14 Anm. (1934)
Julian Cesarello*, 1. Mai, 16 (ca. 1349)
Julian u. Basilissa, 6. Jan., 2 (4. Jh.)
Julian u. Eunus, 27. Febr., 1 (3. Jh.)
Julian Franziskus Hédouin*, 3. Apr., 14 Anm. (1792)
Julian Franziskus Morvin de la Gérardière*, 21. Jan., 10 (1794)
Julian Le Laisant*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Julian Maunoir*, 28. Jan., 6 (1683)
Julian Moreno*, vgl. 25. Juli, 19 (1936)
Julian Moule*, 21. Jan., 10 Anm. (1794)
Julian Plazaola Artola*, 28. Nov., 7 Anm. (1936)
Julian Poulain–Delaunay*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Julian Rodríguez Sánchez*, vgl. 9. Dez., 10 (1936)
Julian Sabbas, 17. Jan., 3 (ca. 377)
Julian, Bf. v. Cuenca, 28. Jan., 4 (ca. 1207)
Julian, Bf. v. Toledo, 6. März, 5 (690)
Julian, Mart. v. Ancyra, 13. Sept., 2 (4. Jh.)
Julian, Bf. v. Beauvais, vgl. 8. Jan., 3 (ca. 290)

Digitale Arbeitsfassung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Julian, Mart. v. Brioud, 28. Aug., 4 (ca. 3. Jh.)
Julian, Mart. v. Karthago, vgl. 23. Mai, 1 (ca. 259)
Julian, Mart. in Zilizien, 16. März, 3 (4. Jh.)
Julian, Mart. in Palästina, vgl. 16. Febr., 2 (309)
Julian, Mart. b. Le Mans, 27. Jan., 3 (3. Jh.)
Julian, Mart. v. Rom, vgl. 18. Juli, 1 (3./4. Jh.)
Julian, Mart. v. Sora, 27. Jan., 2 (ca. 2. Jh.)
Juliana de Bustos Arsitio*, 15. Aug., 10 (1501)
Juliana v. Collalto*, 1. Sept., 11 (1262)
Juliana u. Semproniana, 27. Juli, 3 (o.J.)
Juliana Falconieri, 19. Juni, 7 (ca. 1341)
Juliana, Mart. v. Rom, vgl. 8. Aug., 3 (Anfang 4. Jh.)
Juliana, Florentinische Witwe, 7. Febr., 4 (4. Jh.)
Juliana, Jungfrau u. Mart. in Kampanien, 16. Febr., 1 (o.J.)
Juliana, Jungfrau in Brabant, 5. Apr., 7 (1258)
Julitta Kim, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 20. Sept., 7 Anm. (1839)
Julitta, Mart. v. Cäsarea, 30. Juli, 3 (ca. 303)
Julitta, Mart. in Asien, vgl. 16. Juni, 1 (o.J.)
Julitta, Mart. in Galatien, vgl. 18. Mai, 5 (ca. 303)
Julius v. Heiligen Herzen Mediavilla Concejero*, 23. Juli, 9 Anm. (1936)
Julius Álvarez, Gedenktag: 21. Mai, 1 Anm.; Leiden: 30. März , 14 (1927)
Julius u. Aaron, 22. Juni, 5 (4. Jh.)
Julius Honoratus Cyprian Pazery de Thorame*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Julius Junyer Padern*, 26. Apr., 10 (1938)
Julius I, Papst, 12. Apr., 3 (352)
Julius, Mart. in Mösien, 27. Mai, 2 (ca. 302)
Julius, Mart. v. Lyon, 2. Juni, 2 (177)
Julius, Priester, 31. Jan., 7 (Anfang 4. Jh.)
Junianus, vgl. 16. Okt., 6 (6. Jh.)
Juniperus (Michael) Serra*, 28. Aug., 13 (1784)
Justa v. der Unbefleckten Maria Maiza Goicoechea*, 24. Nov., 13 Anm. (1936)
Justa u. Heredina, 14. Mai, 7 (3./4. Jh.)
Justa u. Rufina, 17. Juli, 3 (ca. 287)
Justa, Mart. v. Lyon, 2. Juni, 2 (177)
Justin De Iacobis, 31. Juli, 13 (1860)
Justin u. Crescentio, 4. Aug., 3 (258)
Justin Orona u. Atilanus Cruz, Gedenktag: 21. Mai, 1; Leiden: 1. Juli, 15 (1928)
Justin, Bischof, 1. Jan., 3 (ca. 4. Jh.)
Justin, Mart. v. Rom, 18. Juli, 1 (3./4. Jh.)
Justin, Philosoph, 1. Juni, 1 (ca. 165)
Justina Francucci Bezzoli*, 12. März, 11 (1319)
Justina, Jungfrau u. Mart. v. Padua, 7. Okt., 3 (3./4. Jh.)
Justus u. Pastor, 6. Aug., 3 (304)
Justus Ranfer de Bretenieres, Gedenktag 20. Sept., 1; Leiden: vgl. 7. März, 13 (1866)
Justus, Bf. v. Canterbury, 10. Nov., 6 (ca. 627)
Justus, Bf. v. Lyon, 2. Sept., 6 (nach 381)
Justus, Bf. v. Urgel, 28. Mai, 3 Anm. (6. Jh.)
Justus, Mart. v. Lyon, 2. Juni, 2 (177)
Justus, Mart. v. Triest, 2. Nov., 3 (ca. 4. Jh.)
Jutta*, 13. Jan., 9 (1228)
Juvenalis, 3. Mai, 4 (4. Jh.)
Juventinus u. Maximinus, 25. Jan., 5 (363)
Juventius, 8. Febr., 4 (397)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

K

K’adir Sohn des Xodianin*, 22. Nov., 6 (1895)
Kajetan Catanoso*, 4. Apr., 10 (1953)
Kajetan v. Thiene, 7. Aug., 2 (1547)
Kallistus Caravario, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: vgl. 25. Febr., 13 (1930)
Kallistus, Papst, 14. Okt., 1 (ca. 222)
Kallistus, Mart. in Bithynien, vgl. 2. Sept., 2 (4. Jh.)
Kamilla Gentili*, 26. Juli, 7 (14./15. Jh.)
Kamillus Costanzo*, 15. Sept., 12 (1622)
Kamillus v. Lellis, 14. Juli, 1 (1614)
Karl v. Heiligen Andreas (Johannes Andreas) Houben*, 5. Jan., 11 (1893)
Karl Arnold Hanus*, 28. Aug., 14 (1792)
Karl der Gute, 2. März, 3 (1127
Karl Borromäus, Gedenktag: 4. Nov., 1; Todestag: 3. Nov., 17 (1584)
Karl Carnus*, 3. Sept., 14 Anm. (1792
Karl Cho Shin-chòl, Gedenktag: 20. Sep. 1, Leiden: 26. Sept. 7 Anm. (1839)
Karl v. Blesis*, 29. Sept. 10, (1364
Karl v. Setia, 6. Jan. 9 (1670)
Karl Díaz Gandía*, 11. Aug., 14 (1936)
Karl Emanuel Rodríguez Santiago*, 13. Juli, 18 (1963)
Karl Era□a Guruceta, 18. Sept., 11 (1936)
Karl Eugen v. Mazenod, 21. Mai, 11 (1861)
Karl Franziskus Legué*, 2. Sept., 14 Anm. (1792
Karl Garnier, Gedenktag: vgl. 19. Okt.; Leiden: 7. Dez., 8 (1649)
Karl Hyon Song-mun, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 19. Sept., 14 (1846)
Karl Jeremias Bérauld du Pérou*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Karl Leisner*, 12. Aug., 17 (1945)
Karl López Vidal*, 6. Aug., 9 (1936)
Karl Ludwig Hurtrel*, 2. Sept., 15 Anm. (1792)
Karl Lwanga und 12 Gefährten, 3. Juni, 1 (1886)
Karl Meehan*, 12. Aug., 8 (1679)
Karl Navarro*, 22. Sept., 13 (1936)
Karl Nikolaus Antonius Ancel*, 29. Juli, 12 (1794)
Karl Regis Matthäus de la Calmette*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Karl Renatus Collas du Bignon*, 3. Juni, 16 (1794)
Karl Spínola*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Karl Steeb*, 15. Dez., 7 (1856)
Karl Viktor Véret, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Karmela v. Heiligen Philipp Neri (Nazaria) Gómez y Lezaun*, 8. Aug., 17 Anm. (1936)
Karmela García Moyón*, 30. Jan., 17 (1937)
Karmelus (Isidor) Gil Arano*, 1. Sept., 13 Anm. (1936)
Karmelus Sastre Sastre*, 15. Aug., 19 (1936)
Karmelus Volta*, 10. Juli, 14 Anm. (1860)
Karola Davy*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Karola Lucas*, vgl. 18. Jan.., 12 (17 94)
Karolina Kózka*, 18. Nov., 11 (1914)
Kasimir Gosty□si*, vgl. 6. Mai, 11 (1942)
Kasimir Grelewski*, vgl. 9. Jan., 10 (1942)
Kasimir Sykulski*, 1. Dez., 12 (1941)
Kasimir, Fürst v. Polen, 4. März, 1 (1484)
Kaspar (Aloisius Modestus) Páez Perdono*, 9. Aug., 13 Anm. (1936)
Kaspar Alvares*, 15. Juli, 17 Anm. (1570)
Kaspar Bertoni, 12. Juni, 9 (1843)
Kaspar Claudius Maignien*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Kaspar v. Boni*, 14. Juli, 9 (1604)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Kaspar del Bufalo, 28. Dez., 6 (1837)
Kaspar Hikojiro u. Andreas Yoshida*, 1. Okt., 11 (1617)
Kaspar Koteda, Franziskus Takeya u. Petrus Shichiemon*, 11. Sept., 11 (1622)
Kaspar Sadamatsu*, 20. Juni, 7 Anm. (1626)
Kaspar Stanggassinger*, 26. Sept., 9 (1899)
Kaspar Vaz*, 27. Aug., 14 Anm. (1627)
Katharina v. Jesus (Maria Magdalena) v. Jastamont*, 26. Juli, 14 Anm. (1794)
Katharina v. Alexandrien, 25. Nov., 1 (o.J.)
Katharina Chong Ch'or-yom, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 20. Sept., 9 Anm. (1837)
Katharina Cittadini*, 5. Mai, 15 (1857)
Katharina Cottanceau*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Katharina v. Bononia, 9. März, 5 (1463)
Katharina v. Montenegro*, 27. Apr., 10 (1565)
Katharina v. Pallantia*, 6. Apr., 10 (1478)
Katharina v. Ricci, 2. Febr., 7 (1590)
Katharina v. Schweden, 24. März, 5 (1381)
Katharina Drechsel, 3. März, 16 (1955)
Katharina du Verdier de la Sorinière*, 10. Febr., 11 Anm. (1794)
Katharina Fieschi*, 15. Sept., 11 (1510)
Katharina Jarrige*, 4. Juli, 14 (1836)
Katharina Labouré, 31. Dez., 10 (1876)
Katharina Mattei*, 4. Sept., 10 (1547)
Katharina v. Siena, Jungfrau u. Kirchenlehrerin, 29. Apr., 1 (1380)
Katharina Soiron*, 17. Juli, 14 Anm. (1791)
Katharina Tanaka*, 12. Juli, 10 Anm. (1626)
Katharina Tekakwitha*, 17. Apr., 15 (1680)
Katharina Tomás, 5. Apr., 8 (1574)
Katharina Volpicelli*, 28. Dez., 7 (1894)
Katharina Yi, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: vgl. 26. Sept., 7 (1830)
Katharina*, Mart. v. Nagasaki, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Kenelm, 17. Juli, 9 (ca. 812)
Kenneth, 11. Okt., 7 (599(
Kentigern, 13. Jan., 5 (603/612)
Ketillus, 11. Juli, 12 (ca. 1151)
Kieranus, 5. März, 7 (530)
Kilian, 8. Juli, 8 (Ende 7. Jh.)
Kinga od. Kunegunde, 24. Juli, 11 (1293)
Kizito, 3. Juni, 1 Anm. (1886)
Klara (Dina) Bosatta*, 20. Apr., 18 (1887)
Klara v. Kreuz, 17. Aug., 7 (1308)
Klara v. Unserer Lieben Frau v. der Hoffnung Ezcurra Urrutia*, 24. Nov., 13 Anm. (1936)
Klara v. der Heiligen Rosalia (Maria Klara) du Bac*, 26. Juli, 14 Anm. (1794)
Klara v. Arminio*, 10. Febr., 10 (zwischen 1324 u. 1329)
Klara v. Assisi, 11. Aug., 1 (1253)
Klara Gambacorti*, 17. Apr., 12 (1419)
Klara Yamada*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Klemens v. Auximo*, 8. Apr., 7 (1291)
Klemens Díez Sahagún*, 28. Nov., 7 Anm. (1936)
Klemens u. Agathangelus, 23. Jan., 3 (4. Jh.)
Klemens Ignatius Delgado Cebrián, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 12. Juli, 12 (1838)
Klemens Kyuemon*, vgl. 1. Nov., 16 (1622)
Klemens Marchisio*, 16. Dez., 9 (1903)
Klemens Maria Hofbauer, 15. März, 7 (1820)
Klemens, Papst, 23. Nov., 1 (Ende 1. Jh.)
Klemens →eptyckyj*, 1. Mai, 23 (1951)
Klemens (Bosius) Vom*, 10. Sept, 11 Anm. (1622)

Martyrer-Abendübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Klemens, Bf. v. Metz, 23. Nov., 6 (ca. 4. Jh.)
Klemens, Gorazdus, Nahum, Sabas u. Angelarius, 27. Juli, 12 (9./10. Jh.)
Kleopas, 25. Sept., 2
Knud (Josef) Franco Gómez*, 1. Sept., 13 Anm. (1936)
Knud Lavard, 7. Jan., 10 (1137)
Knud, Mart. in Dänemark, 10. Juli, 11 (1086)
Koloman, Bf. v. Cloyne, 24. Nov., 6 (604-608)
Koloman, Bf. v. Douai, 29. Okt., 8 (7. Jh.)
Koloman, Bf. v. Dromor u. Abt, 7. Juni, 1 (6. Jh.)
Koloman, Bf. auf den Orkney-Inseln, 6. Juni, 10 (ca. 1010)
Koloman, Pilger, 17. Juli, 11 (1012)
Konrad Confalonieri de Placentia*, 19. Febr., 7 (1351)
Konrad v. Ophyda*, 12. Dez., 8 (1306)
Konrad v. Parzham, 21. Apr., 7 (1891)
Konrad, Bf. v. Konstanz, 26. Nov., 3 (975)
Konrad*, Einsiedler, 17. März, 6 (ca. 1154)
Korbininan, 8. Sept., 6 (725)
Kornelius v. Wijk-bij-Duurstede, 9. Juli, 4 Anm. (1572)
Kornelius, Papst, u. Cyprian, Gedenktag: 16. Sept., 1 (252)
Kornelius, Papst, Beisetzung: 14. Sept., 2 (Juni 253)
Kornelius, Hauptmann, 20. Okt., 1
Kornelius, Mart. v. Lyon, 2. Juni, 2 Anm. (177)
Kosmas (Johannes Petrus) Duval*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Kosmas (Simon) Brun Arará*, 1. Sept., 13 Anm. (1936)
Kosmas u. Damian, 26. Sept., 1 (ca. 3. Jh.)
Kosmas Takeya, Mart. v. Nagasaki mit Paul Miki, 6. Febr., 1 Anm. (1597)
Kosmas Takeya*, Mart. v. Nagasaki mit Leonhard Kimura, vgl. 18. Nov., 8 (1619)
Kunigunde, Kaiserin, 3. März, 8 (1033/1039)
Kunigunde, Jungfrau, 24. Juli, 11 (1293)
Kunibert, 12. Nov., 6 (ca. 663)

L

Ladislaus B□□dzi□ski*, 8. Sept., 20 (1944)
Ladislaus v. Gielniow*, 4. Mai., 5 (1505)
Ladislaus Demski*, 28. Mai, 13 (1940)
Ladislaus Goral*, 26. Apr., 11 (1942)
Ladislaus Ma□kowiak*, vgl. 4. März, 9 (1942)
Ladislaus M□czkowski*, 20. Aug., 12 (1942)
Ladislaus Miegon*, 15. Sept., 15 (1942)
Ladislaus, König v. Ungarn, 30. Juni, 7 (1095)
Lätantius, vgl. 17. Juli, 1 (180)
Lätus, vgl. 6. Sept., 3 (5. Jh.)
Laisren od. Mo-Laisse, 18. Apr., 4 (638)
Lambert v. Navascués y de Juan*, 29. Juli, 15 Anm. (1936)
Lambert, Bf. v. Lyon, 14. Apr., 7 (ca. 688)
Lambert, Bf. v. Maastricht, 17. Sept., 3 (ca. 705)
Lambert, Bf. v. Vence, 26. Mai, 9 (1154)
Lambert, Bf. v. Cäsaraugusta, 19. Juni, 5 (ca. 8. Jh.)
Landelin, Abt v. Lobbes, 15. Juni, 5 (ca. 686)
Landelin, Mönch v. Ettenheim, 21. Sept., 9 (7. Jh.)
Landerich, 10. Juni, 2 (ca. 656)
Landrada, 8. Juli, 7 (690)
Lanfrank*, Bf. v. Canterbury, 28. Mai, 6 (1089)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Lanfrank*, Bf. v. Pavia, 23. Juni, 4 (1194)
Lang Yangzhi u. Paulus Lang Fu, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 16. Juli, 15 (1900)
Lantbert, 19. Sept., 10 (957)
Lanuinus*, 11. Apr., 7 (1119)
Largus, vgl. 8. Aug., 3 (Anfang 4. Jh.)
Laudus, 22. Sept., 6 (nach 549)
Launomar, 19. Jan., 8 (ca. 593)
Laura Vicu□a*, 22. Jan., 13 (1904)
Laureanus (Salvator) Ferrer Cardet, Benedikt (Emanuel) Ferrer Jordá u. Bernhardin (Paulus) Martínez Robles*, 16. Sept., 18 (1936)
Laurentia (Leucadia) Harasymiv*, 26. Aug., 14 (1952)
Laurentius Bai Xiaoman, Gedenktag: 9. Juli, 1; Leiden: 25. Febr., 11 (1856)
Laurentius B>tard, 2. Jan., 14 (1794)
Laurentius v. Brindisi, Gedenktag: 21. Juli, 1; Todestag: 22. Juli, 11 (1619)
Laurentius v. Ripafratta*, 27. Sept., 8 (1456)
Laurentius v. Villamagna*, 6. Juni, 14 (1535)
Laurentius Giustiniani, 8. Jan., 12 (1456)
Laurentius Hachizo*, vgl. 28. Febr., 15 (1630)
Laurentius Han I-hyong u. 6 Gefährten, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 20.Sept., 9 (1837)
Laurentius Humphrey*, vgl. 7. Juli, 9 (1591)
Laurentius Imbert, Petrus Maubant u. Jakobus Chastan, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 21. Sept., 14 (1839)
Laurentius Johnson*, vgl. 30. Mai, 8 (1582)
Laurentius der mit der Rüstung*, 16. Aug., 7 (1243)
Laurentius Maria v. Heiligen Franz Xaver Salvi*, 12. Juni, 10 (1856)
Laurentius Nguyen Van Huong, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 27. Apr., 12 (1856)
Laurentius O'Toole (Lorcan Ua Tua-thail) 14. Nov., 6 (1180)
Laurentius Rokuyemon*, 19. Aug., 16 (1622)
Laurentius Ruiz de Manila u. 15 Gefährten, Gedenktag: 28. Sept., 2 (1633-1637)
Laurentius Ruiz de Manila, Gedenktag: 28. Sept., 2; Leiden: 29. Sept., 13 (1636)
Laurentius Wang Bing, Gedenktag: 9.Juli, 1 Anm.; Leiden: 28. Jan., 7 (1858)
Laurentius Yamada*, 8. Sept., 12 Anm. (1628)
Laurentius, Diakon u. Mart. v. Rom, 10. Aug., 1 (258)
Laurentius, Bf. v. Canterbury, 2. Febr., 3 (619)
Laurentius , Bf. v. Siponto, 7. Febr., 5 (ca. 545)
Laurentius, Mart. v. Karthago, vgl. 3. Febr., 4 (3. Jh.)
Laurentius, Mart. v. Novara, 30. Apr., 6 (4. Jh.)
Laurentius, Mönch auf Sizilien, 30. Dez., 10 (ca.1162)
Laurentius*, Mart. v. Paris, 2. Sept., 15, (1792)
Laurentius, Priester des Ordens des Hl. Hieronymus, 12. Apr., 11 (14. Jh.)
Laurianus, 4. Juli, 3 (3./4. Jh.)
Laurinus v. Gekreuzigten Jesus Proa□o Cuesta*, 23. Juli, 9 Anm. (1936)
Lauto od. Laudus, 22. Sept., 6 (nach 549)
Laverius, 27. Nov., 2 (4. Jh.)
Lazarus (Johannes Maria) Múgica Goiburu*, 28. Nov., 7 Anm. (1936)
Lazarus v. Kyoto, Gedenktag: 28. Sept., 2 Anm.; Leiden: 29. Sept., 13 (1636)
Lazarus u. Maria, 29. Juli, 2
Lazarus Tiersot*, 10. Aug., 6 (1794)
Lazarus, Bf. v. Mailand, 14. März, 2 (5. Jh.)
Lazarus, Mönch, 17. Nov., 10 (ca. 867)
Lazarus, Säulenheiliger auf dem Berge Galesius, 7. Nov., 10 (1054)
Lea, 22. März, 5 (ca. 383)
Leander, 13. März, 5 (ca. 600)
Lebuin, 12. Nov., 7 (ca. 775)
Lelia, 12. Aug., 5 (5. Jh.)
Leo (Emanuel) Legua Martí*, 26. Sept., 16 (1936)

Vorläufige Arbeitsübersetzung (2016) © Liturgiekommission / DBK

Leo Aybara* , 8. Sept., 12 Anm. (1628)
Leo v. Satsuma*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Leo Ignatius Mangin u. Paulus Denn, Gedenktag: 9. Juli, 1; Leiden: 20. Juli, 12 (1900)
Leo Inchausti*, vgl. 25. Juli, 19 (1936)
Leo Karasuma, 6. Febr., 1 (1597)
Leo Lucas, 1. März, 7 (ca. 900)
Leo I der Große, Papst u. Kirchenlehrer, 10. Nov., 1 (461)
Leo Nakanishi*,27. Nov., 14 Anm. (1619)
Leo Nowakowski*, 31. Okt., 10 (1939)
Leo II, Papst, 3. Juli, 7 (683)
Leo III, Papst, 12. Juni, 3 (816)
Leo, IV, Papst, 17. Juli, 10 (855)
Leo IX, Papst, 19. Apr., 6 (1054)
Leo Sukeyemon*, 19. Aug., 16 Anm. (1622)
Leo Tanaka*, 1. Juni, 16 (1617)
Leo Wetma□ski*, 10. Okt., 15 (1941)
Leo I, Abt v. La Cava, 12. Juli, 7 (1079)
Leo* II, Abt v. Cava, 19. Aug., 12 (1295)
Leo, Abt, 25. Mai, 7 (7. Jh.)
Leo, Bf. v. Catania, 20. Febr., 6 (ca. 787)
Leo, Bf. im Baskenland, 1. März, 6 (9. Jh.)
Leo, Bf. v. Sens, 22. Apr., 7 (6. Jh.)
Leo , Mart. in Mauretanien, 10. Okt., 11 (1227)
Leo, Mart. v. Myra, 18. Aug., 3 (3./4. Jh.)
Leobard, 18. März, 4 (ca. 593)
Leobatius, 16. Jan., 7 (5. Jh.)
Leobinus, 14. März, 3 (ca. 557)
Leobonus, 13. Okt., 7 (o.J.)
Leocadia, 9. Dez., 1 (ca. 304)
Leocadius u. Lusor, 16. Nov., 4 (4. Jh.)
Leocritia , 15. März, 3 (859)
Leodegar u. Gerinus, 2. Okt., 4 (ca. 679-680 u. 677)
Leonhard v. Porto Maurizio, 26. Nov., 11 (1751)
Leonhard Kimura, Andreas Murayama, Tokuan, Kosmas Takeya, Johannes Yoshida Shoun u. Dominikus Jorge*, 18. Nov., 8 (1619)
Leonhard Murialdo, 30. März, 13 (1900)
Leonhard Olivera Buera*, 23. Okt., 19 (1936)
Leonhard Vechel, 9. Juli, 4 (1572)
Leonhard, Einsiedler, 6. Nov., 5 (ca. 6. Jh.)
Leonhard*, Abt, 18. Aug., 9 (1255)
Leonianus, 13. Nov., 5 (ca. 518)
Leonides u. 7 Gefährten, 16. Apr., 1 (3./4. Jh.)
Leonides, Mart. v. Alexandrien, 22. Apr., 3 (204)
Leonilla, vgl. 17. Jan., 2 (o.J.)
Leonius, 3. Febr., 5 (4. Jh.)
Leontia, 6. Dez., 3 (5. Jh.)
Leontius Pérez Ramos*, vgl. 2. Aug., 11 (1936)
Leontius, Bf. v. Bordeaux, 11. Juli, 5 (ca. 570)
Leontius, Bf. v. Frejus, 1. Dez., 4 (ca. 433)
Leontius, Mart. v. Alexandrien, vgl. 12. Sept., 3 (3. Jh.)
Leontius, Mauritius, Daniel, Antonius, Anicetus, Sisinnus u. Gefährten, 10. Juli, 6 (4. Jh.)
Leontius, Soldat, 18. Juni, 2 (4. Jh.)
Leopold (Bogdan) Mandic de Castronovo, 30. Juli, 12 (1942)
Leopold v. Gaiche*, 2. Apr., 10 (1815)
Leopold Pius, 15. Nov., 10 (1136)
Leotadius, 22. Okt., 7 (7. Jh.)

Studienausgabe / Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Leovigild u. Christophorus, 20. Aug., (852)
Leucius, Bf. v. Brindisi, 11. Jan., 5 (4. Jh.)
Leucius, Mart. v. Apollonia, vgl. 14. Dez., 3 (ca. 250)
Leudinus od. Bodo, 11. Sept., 9 (vor 680)
Leutfried, 21. Juni, 3 (738)
Liberalis, Einsiedler, 27. Apr., 4 (ca. 400)
Liberalis, Mart. v. Rom, 20. Dez., 2 (o.J.)
Liberata und Faustina, 19. Jan., 7 (ca. 580)
Liberatus v. Lauro*, 6..Sept., 9 (ca. 1258)
Liberat Weiss, Samuel Marzorati u. Michael Pius (Fasolus) da Zerbo*, 3. März, 12 (1716)
Liberatus, Bonifatius, Servus, Rusticus, Rogatus, Septimus u. Maximus, 2. Juli, 2 (484)
Liberianus, 1. Juni, 2 (ca. 165)
Libertinus, 3. Nov., 3 (3./4. Jh.)
Liborius Wagner*, 9. Dez., 6 (1631)
Liborius, Bf. v. Le Mans, 9. Apr., 5 (4. Jh.)
Libosus, 29. Dez., 4 (nach 258)
Licerius, 27. Aug., 6 (ca. 540)
Licinius, 1. Nov., 11 (ca. 606)
Lidanus, 2. Juli, 5 (1118)
Lidwina, 14. Apr., 12 (1433)
Lifard, 3. Juni, 5 (6. Jh.)
Linus, Papst, 23. Sept., 2 (1. Jh.)
Lioba, 28. Sept., 12 (ca. 782)
Litorius, 13. Sept, 4 (371)
Litteus, 10. Sept., 2 (257-258)
Liudger, 26. März, 8 (809)
Liutwin (Lutwin), 29. Sept., 6 (ca. 717)
Longinus, Soldat, 16. Okt., 3
Longinus, vgl. 2. Mai, 4 (483)
Lothar, Bf. v. Parma, 15. Juni, 6 (756)
Luanus, 25. Juni, 5 (ca. 592)
Lubentius, 13. Okt., 4 (4. Jh.)
Luchesius*, 28. Apr., 10 (1260)
Lucretia, 23. Nov., 7 (ca. 4. Jh.)
Ludanus, 12. Febr., 7 (1202)
Ludmilla, 16. Sept., 8 (921)
Ludolf, 29. März, 6 (1250)
Ludwig Aleman*, 16. Sept., 13 (1450)
Ludwig Alexius Matthias Boubert*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Ludwig Armandus Josef Adam u. Bartholomäus Jarrige de la Morélie de Biars*, 13. Juli, 11 (1794)
Ludwig Baba*, 25. Aug., 10 (1624)
Ludwig Barreau de la Touche*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Ludwig Beaulieu, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 7. März, 13 (1866)
Ludwig Benjamin Hurtrel*, 2. Sept., 15 Anm. (1792)
Ludwig Bertrán, 9. Okt., 13 (1581)
Ludwig Bertrán, Mancius v. Heiligen Kreuz u. Petrus v. der Heiligen Maria*, 29. Juli, 11 (1627)
Ludwig Correia*, 15. Juli, 17 Anm. (1570)
Ludwig v. Cäsaurea (Archangelus) Palmentieri*, 30. März, 12 (1885)
Ludwig Escalé Binefa*, 15. Aug., 14 (1936)
Ludwig Flores*, 19. Aug., 16 (1622)
Ludwig Fraijn od. Flores, Petrus v. Zu□iga u. 13 Gefährten*,19. Aug., 16 (1622)
Ludwig Franziskus Andreas Barret*, 2. Sept., 14 (1792)
Ludwig Franziskus Le Brun u. Gervasius Brunel*, 20. Aug., 7 (1794)
Ludwig Franziskus Rigot*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Ludwig Gastineau*, 21. Jan., 10 Anm. (1794)
Ludwig Higashi*, 8. Sept., 12 Anm. (1628)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Ludwig Ibaraki, 6. Febr., 1 Anm. (1597)
Ludwig Johannes Matthäus Lanier*, 3. Sept., 14 Anm. (1792
Ludwig Josef Fran□ois*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Ludwig Kawara*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Ludwig Laurentius Gaultier*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Ludwig la Danois*, 2. Sept., 15 Anm. (1792)
Ludwig Lladó Teixidó*, 15. Aug., 14 Anm. (1936)
Ludwig Longuet*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Ludwig Maki*, vgl. 7. Sept., 16 (1627)
Ludwig Maria Grignion de Montfort, 28. Apr., 1 (1841)
Ludwig Masferrer Vila u. 19 Gefährten*, 15. Aug., 14 (1936)
Ludwig Matsuo Soyemon*, 27. Aug., 14 Anm. (1627)
Ludwig Mauduit*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Ludwig Morbioli*, 9. Nov., 9 (1495)
Ludwig Mzyk*, 23. Febr., 9 (1942)
Ludwig Nagai Naisen*, 12. Juli, 10 Anm. (1626)
Ludwig Remigius Benoist*, 2. Sept., 15 Anm. (1792)
Ludwig Renatus Nikolaus Benoist*, 2. Sept., 15 Anm. (1792)
Ludwig Rochus Gientyngier*, 30. Nov., 12 (1941)
Ludwig Rodrigues*, 15. Juli, 17 Anm. (1570)
Ludwig Sasanda*, vgl. 25. Aug., 10 (1624)
Ludwig Sotelo*, vgl. 25. Aug., 10 (1624)
Ludwig Wulfila Huppy*, 29. Aug., 11 (1794)
Ludwig Zephyrinus Moreau*, 24. Mai, 12 (1901)
Ludwig, Bf. v. Toulouse 19. Aug., 13 (1297)
Ludwig, Luzia, Andreas u. Franziskus Yakichi*, 2. Okt., 8 (1622)
Ludwig, Mart. v. Cordoba, vgl. 30. Apr., 12 (855)
Ludwig IX, König v. Frankreich, 25. Aug., 1 (1270)
Ludwiga Albertoni*, 31. Jan., 12 (1533)
Luise Amata Déan de Luigné*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Luise Bessay de la Vo□te*, 10. Febr., 11 Anm. (1794)
Luise v. Marillac, 15. März, 6 (1660)
Luise Poirier*, 10. Febr., 11 Anm. (1794)
Luise Rallier de la Tertinière*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Luise Theresia Montaignac de Chauvance*, 27. Juni, 9 (1885)
Luise, Ordensfrau, 24. Juli, 15 (1503)
Luitgard, 16. Juni, 9 (1246)
Lukas (Cai) Thìn, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 13. Jan., 11 (1859)
Lukas Alfons Gorda u. Matthäus Kohioye, 19. Okt., 15 (1634)
Lukas Alfons Gorda, 28. Sept., 2 Anm. (1633)
Lukas Banabakintu, 3. Juni, 1 Anm. (1866)
Lukas Belludi*, 17. Febr., 11 (1286)
Lukas Bojko*, 24. Jan., 9 Anm. (1874)
Lukas Hwang Sok-tu, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: vgl. 30. März, 9 (1866)
Lukas der Jüngere, Einsiedler, 7. Febr., 8 (955)
Lukas Kirby, 30. Mai, 8 (1582)
Lukas Kiyemon*, 27. Aug., 14 Anm. (1627)
Lukas Vu Ba Loan, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 5. Juni, 9 (1840)
Lukas, Abt. v. Carbone, 13. Okt., 11 (ca. 993)
Lukas, Abt v. Messina, 27. Febr., 8 (1149)
Lukas, Diakon, vgl. 6. Febr., 3 (ca. 235/238)
Lukas, Evangelist, 18. Okt., 1
Lullus, 16. Okt., 9 (786)
Lupentius, 22. Okt., 6 (ca. 684)
Lupercius, vgl. 30. Okt., 5 (ca. 303-304)
Lupercus, 16. Apr., 2 Anm. (4. Jh.)

Liturgisches Institut Trier / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Lupicinus, Abt, 21. März., 3 (480)
Lupicinus, Bf. v. Lyon, 3. Febr., 7 (Ende 5. Jh.)
Luppus, 23. Aug., 5 (o.J.)
Lupulus, 14. Okt., 2 (o.J.)
Lupus Bonnotte*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Lupus Sebastian Hunot*, 17. Nov., 17 (1794)
Lupus Thomas od. Bonnotte*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Lupus, Bf. v. Limoges, 22. Mai, 7 (637)
Lupus, Bf. v. Lyon, 24. Sept., 4 (nach 528)
Lupus, Bf. v. Sens, 1. Sept., 10 (ca. 623)
Lupus, Bf. v. Troyes, 29. Juli, 6 (ca. 478)
Lusor, vgl. 16. Nov., 4 (4. Jh.)
Luxorius, 21. Aug., 6 (4. Jh.)
Luzia Broccadelli*, 15. Nov., 13 (1544)
Luzia Bufalari*, 27. Juli, 16 (ca. 1350)
Luzia v. Caltagirone*, 26. Sept., 6 (1400)
Luzia v. Freitas*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Luzia Filippini, 25. März, 13 (1732)
Luzia Khambang*, vgl. 26. Dez., 7 (1940)
Luzia Kim, Katharina Yi u. Magdalena Cho, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 26. Sept., 7 (1839)
Luzia Kim, Mart. mit Magdalena Yi Yongh-hui, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: vgl. 20. Juli, 10 (1839)
Luzia Luise*, 8. Sept., 12 Anm. (1628)
Luzia Park Hui-sum, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 24 Mai, 11 Anm. (1839)
Luzia Wang Cheng, Maria Fan Kun, Maria Qi Yu u. Maria Zheng Xu, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 28. Juni, 8 (1900)
Luzia Wang Wangzhi, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden; vgl. 22. Juli, 14 (1900)
Luzia Yakichi*, vgl. 2. Okt., 8 (1622)
Luzia Yi Zhenmei, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 19. Febr., 10 (1862)
Luzia, Jungfrau u. Mart., 13. Dez., 1 (ca. 304-305)
Luzianus u. Marcianus, 26. Okt., 1 (ca. 250)
Luzianus, Mart. v. Nikomedien, 7. Jan., 3 (312)
Luzianus, Maximianus u. Julian, 8. Jan., 3 (ca. 290)
Luzidus, 5. Dez., 3 (ca. 938)
Luzitas, vgl. 18. Dez., 2 (o.J.)
Luzius v. Cyrene, 6. Mai, 1
Luzius Martínez Mancebo u. 7 Gefährten*, 29. Juli, 15 (1936)
Luzius, Papst, 5. März, 3 (254)
Luzius, Bekenner des Glaubens, vgl. 3. Okt., 3 (3./4. Jh.)
Luzius, Bf. v. Karthago, vgl. 18. Jan., 1 (259)
Luzius, Einsiedler, 3. Dez., 5 (6./7. Jh.)
Luzius, Mart. v. Alexandrien, vgl. 14. Febr., 5 (o.J.)
Luzius, Mart. in Afrika, 10. Sept., 2 (257-258)
Luzius, Montanus, Julian, Viktoricus, Viktor u. Donatianus, 23. Mai, 1 (ca. 259)
Lydia v. Thyatira, 20. Mai, 2

M

Macanisius, 3. Sept., 6 (514)
Macarius der Alexandriner, 19. Jan., 5 (5. Jh.)
Macarius der Große, 19. Jan., 4 (ca. 390)
Macarius, Bf. v. Jerusalem, 10. März, 10 (ca. 325)
Macarius, Bf. in Schottland, 12. Nov., 3 (Anfang 6. Jh.)
Macarius, Vorsteher, 18. Aug., 7 (850)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Macarius, Mart. v. Alexandrien, 8. Dez., 2 (250)
Macarius, Mart. v. Antiochien, vgl. 8. Apr., 4 (o.J.)
Macarius, Mart. v. Lyon, 2. Juni, 2 (177)
Macarius, Pilger, 10. Apr., 5 (1012)
Macarius*, Abt v. Würzburg, 6. Jan., 4 (1153)
Maccarthemus, 24. März, 3 (5. Jh.)
Macedonius, Patricia u. Modesta, 13. März, 1 (o.J.)
Macedonius, Theodulus u. Tatian, 19. Juli, 2 (ca. 362)
Machutus, 15. Nov., 5 (ca. 640)
Maclowius od. Machutus, 15. Nov., 5 (ca. 640)
Macrina, Matrone, 14. Jan., 4 (ca. 304)
Macrina, Jungfrau, 19. Juli, 3 (379)
Macrobius, vgl. 15. Sept., 4 (4. Jh.)
Madelberta, 7. Sept., 10 (ca. 705)
Madelgar, 14. Juli, 3 (ca. 677)
Maedoc od. Aidan, 31. Jan., 9 (ca. 626)
Mael Ruain, 7. Juli, 5 (789)
Maelrubius, 21. Apr., 5 (722)
Magdalena v. der Gottesmutter (Elisabeth Verchière u. 5 Gefährtinnen*, 13. Juli, 12 (1794)
Magdalena v. Allerheiligsten Sakrament
v. Justamont*, 16. Juli, 13 Anm. (1794)
Magdalena Albrici*, 13. Mai, 6 (1834)
Magdalena Blond*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Magdalena Bokusai Kyota*, vgl. 16. Aug., 12 (1620)
Magdalena Cady*, 16. Apr., 11 (1794)
Magdalena Katharina Morano*, 26. März,
9 (1908)
Magdalena Cho, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 26. Sept., 7 (1839)
Magdalena v. Canossa, 10. Apr., 10 (1855)
Magdalena v. Nagasaki, Gedenktag: 28.
Sept., 2: Leiden: 15. Okt., 7 (1634)
Magdalena Du Fengju, Gedenktag: 9. Juli, 1;
Leiden: vgl. 29. Juni, 6 (1900)
Magdalena Fontaine, Franziska Lanel, Theresia Fantou u. Johanna Gérard, 26. Juni, 10 (1794)
Magdalena Han Yong-i, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 29. Dez., 10 Anm. (1839)
Magdalena Ho Kye-im, Gedenktag: 20.
Sept., 1; Leiden: 26. Sept., 7 Anm. (1839)
Magdalena Kim O-bi, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 24. Mai, 11 Anm. (1839)
Magdalena Kiyota*, 27. Aug., 14 Anm. (1627)
Magdalena Pak Pong-son, Gedenktag: 20.
Sept., 1; Leiden: 26. Sept., 7 Anm. (1839)
Magdalena Panatieri*, 13. Okt., 14 (1503)
Magdalena Perrotin*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Magdalena Sailland d'Espinatz*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Magdalena Sallé*, 16. Apr., 11 Anm. (1794)
Magdalena Sanga*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Magdalena Son So-byog, Gedenktag: 20.
Sept., 1; Leiden: 31. Jan., 14 Anm. (1840)
Magdalena Sophia Barat, 25. Mai., 13 (1865)
Magdalena Yi Yong-dog, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 29. Dez., 10 Anm. (1839)
Magdalena Yi Yong-hui, Theresia Yi Mae-im, Marta Kim Song-im, Luzia, Kim, Rosa Kim, Anna Kim Chang-gum, Maria Won Kwi-im u. Johannes Baptist Yi Kwang- nyol, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 20. Juli, 10 (1839)
Maginus, 19. Aug., 3 (o.J.)
Maglorius, 24. Okt., 8 (ca. 605)
Magnerich, 25. Juli, 6 (ca. 596)

Nutzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Magnus, Abt, 6. Sept., 7 (8. Jh.)
Magnus, Bf. v. Mailand, 1. Nov., 9 (6. Jh.)
Magnus, Bf. der Veneter, 6. Okt., 5 (ca. 670)
Magnus, Mart. in Latium, 19. Aug., 2 (o.J.)
Magnus, Mart. in Schottland, 16. Apr., 7 (1116)
Maimbod, 23. Jan., 6 (ca. 8. Jh.)
Mainchin, 2. Jan., 8 (7. Jh.)
Majolus, 11. Mai, 6 (994)
Major, 12. Febr., 1 (304)
Majoricus, 6. Dez., 3 (5. Jh.)
Majulus, 11. Mai, 1 (Ende 2. / Anfang 3. Jh.)
Malardus, 15. Jan., 8 (ca. 650)
Malchus, Mart. in Palästina, 28. März, 2 (260)
Malchus, Mönch, 21. Okt., 4 (4. Jh.)
Maleachi, Bf. v. Vienne, 2. Nov., 10 (1148)
Maleachi, Prophet, 18. Dez., 1
Mallonus, 22. Okt., 4 (Anfang 4. Jh.)
Mallosus, vgl. 10. Okt., 4 (ca. 4. Jh.)
Mamans od. Mames, 17. Aug., 2 (273/274)
Mamertus, 11. Mai., 4 (ca. 475)
Mames, 17. Aug., 2 (273/274)
Mamlacha, 5. Okt., 3 (ca. 343)
Manahen, 24. Mai, 1
Manathas, vgl. 13. Nov., 1 (308)
Mancius v. Heiligen Kreuz*, 29. Juli, 11 (1627)
Mancius Araki*, 8. Juli, 12 (1626
Mancius Ichizayemon*, vgl. 28. Sept., 15 (1630)
Mancius, Mart. v. Evora, 21. Mai, 7 (6. Jh.)
Manechildis, 14. Okt., 6 (5. Jh.)
Manfred Settala*, 27. Jan., 10 (1217)
Mannea, vgl. 27. Aug., 3 (ca. 4. Jh.)
Mannis Guzmán*, 18. Aug., 8 (ca. 1235)
Mansuetus, Bf. u. Mart. in Afrika unter Geiserich, vgl. 28. Nov., 2 (ca. 453-460)
Mansuetus, Bf. u. Mart. in Afrika unter Hunnerich, 6. Sept., 3 (5. Jh.)
Mansuetus, Bf. v. Mailand, 19. Febr., 3 (ca. 680)
Mansuetus, Bf. v. Toul, 3. Sept., 5 (4. Jh.)
Maphalda*, 1. Mai, 14 (1257)
Mappalicus, Bassus, Fortunio, Paulus, Fortunata, Victorinus,Viktor, Heremius, Credula, Hereda, Donatus, Firmus, Venustus, Fructus, Julia, Martialis u. Ariston, 19. Apr., 1 (250)
Marana u. Cyra, 28. Febr., 3 (5. Jh.)
Marcel Callo*, 19. März, 9 (1945)
Marcella v. Heiligen Thomas (Aurea) Navarro*, 20. Nov., 14 (1936)
Marcella, Mart. v. Alexandrien, 28. Juni, 2 (ca. 202)
Marcella, Römische Witwe, 31. Jan., 8 (410)
Marcellianus, vgl. 18. Juni, 1 (ca. 304)
Marcellina Darowska*, 5. Jan., 12 (1911)
Marcellina, Mailändische Jungfrau, 17. Juli, 4 (Ende 4. Jh.)
Marcellinus Champagnat, 6. Juni, 16 (1840)
Marcellinus u. Petrus, 2. Juni, 1 (304)
Marcellinus, Bf. v. Ancona, 9. Jan., 1 (6. Jh.)
Marcellinus, Bf. v. Ebrun, 20. Ap., 4 (ca. 374)
Marcellinus, Mart. b. Rom, 2. Jan., 3 (4. Jh.)
Marcellinus, Mart. v. Karthago, 13. Sept., 5 (413)
Marcellinus, Mannea, Johannes, Serapion u. Petrus, 27. Aug., 3 (ca. 4. Jh.)
Marcellus Gaucherius Labigne de Reignefort u. Petrus Josef Le Groing de La Romagère*, 26. Juli, 13 (1794)

Vervielfältigung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Marcellus I, Papst, 16. Jan., 1 (309)
Marcellus Spínola y Maestre*, 19. Jan., 12 (1906)
Marcellus, Abt, 29. Dez., 6 (ca. 480)
Marcellus, Hauptmann, 30. Okt., 4 (298)
Marcellus, Bf. v. Die, 17. Jan., 4 (510)
Marcellus, Bf. u. Mart. in Syrien, 14. Aug., 3 (ca. 390)
Marcellus, Mart. v. Chalon-sur-Sa□ne, 4. Sept., 2 (3./4. Jh.)
Marcellus, Mart. v. Capua, 7. Okt., 2 (3./4. Jh.)
Marchelm, 14. Juli, 4 (ca. 755)
Marciana, 11. Juli, 4 (ca. 303)
Marcianus Josef (Philomenus) López López, 9. Okt., 14 Anm. (1934)
Marcianus, Sänger, 25. Okt., 5 (ca. 351)
Marcianus, Bf. v. Tortona, 6. März, 1 (o.J.)
Marcianus, Bf. v. Syrakus, 30. Okt., 1 (2. Jh.)
Marcianus, Einsiedler, 2. Nov., 6 (Ende 4. Jh.)
Marcianus, Mart. v. Ikonium, 11. Juli, 3 (3./4. Jh.)
Marcianus , Mart. v. Nikomedien, 26. Okt., 1 (ca. 250)
Marcianus, Soldat, 17. Juni, 3 (ca. 297)
Marcianus, Mönch, 20. Apr., 5 (ca. 488)
Marcianus, Nicander, Apollonius u. Gefährten, 5. Juni, 2 (3. Jh.)
Marcianus, Priester v. Konstantinopel, 10. Jan., 6 (471)
Marcolinus Amanni*, 23. Jan., 12 (1397)
Marculus, 25. Nov.,5 (347)
Mardarius, vgl. 13. Dez., 4 (ca. 4. Jh.)
Mardonius, vgl. 12. März., 2 (303)
Marellus, 1. Nov., 6 (Ende 4. Jh.)
Margareta Ball*, 20. Juni, 6 (1584, Tag ungewiss)
Margareta Bays*, 27. Juni, 8 (1879)
Margareta Bourgeoys, 12. Jan., 9 (1700)
Margareta Clitherow, 25. März, 11 (1586)
Margareta Colonna*, 30. Dez., 11 (1280)
Margareta v. Cortona, 22. Febr., 7 (1297)
Margareta v. Ungarn, 16. Nov., 1 (1093)
Margareta v. Lothringen*, 2. Nov., 11 (1521)
Margareta v. Sabaudia*, 23. Nov., 12 (1464)
Margareta Ebner*, 20. Juni, 4 (1351)
Margareta Maria Alacoque, Gedenktag: 16. Okt., 2; Todestag: 17. Okt., 12 (1690)
Margareta Pole*, 28. Mai, 9 (1541)
Margareta Rivière*, 1. Febr., 15 (1794)
Margareta Robin*, 16. Apr., 11 (1794)
Margareta Ward, 30. Aug., 8 (1588)
Margareta, Mart. v. Abitine, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Margareta, Mart. in Pisidien, 20. Juli, 4 (o.J.)
Margareta, Witwe aus dem Pizenum, 5. Aug., 11 (ca. 1395)
Margareta, Jungfrau, Nonne des Predigerordens (Dominikaner), 18. Jan., 7 (1270)
Margareta*, Jungfrau, Schwester v. der Buße des Hl. Dominikus, 13. Apr., 9 (1320)
Margaretus Flores, Gedenktag: 21. Mai, 1 Anm.; Leiden: 12. Nov., 11 (1927)
Maria Adeodata (Maria Theresia) Pisani*, 25. Febr., 10 (1855)
Maria Adolfina (Anna Katharina) Dierks, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 9. Juli, 8 Anm. (1900)
Maria v. Ägypten, 1. Apr., 3 (5. Jh.)
Maria Agnes (Agnes) Zudaire y Galdeano*, 18. Nov., 12 Anm. (1936)
Maria Aloisia v. Jesus Girón y Romera*, 8. Aug., 17 Anm. (1936)
Maria Aloisia Montesinios Ordu□a*, 28. Jan., 9 (1937)
Maria Amandina (Paulina) Jeuris, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 9. Juli, 8 Anm. (1900)
Maria An Guozi, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: vgl. 11. Juli, 15 (1900)
Maria An Lihu, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm; Leiden: vgl. 11. Juli, 15 (1900)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Maria Anastasia v. Heiligen Gervasius v. Roquard*, 13. Juli, 12 Anm. (1794)
Maria Angela (Martina) Olaizola y Garagarza*, 18. Nov., 12 Anm. (1936)
Maria Angela v. Heiligen Josef (Marciana) Voltiera Tordesillas*, vgl. 24. Juli, 21 (1936)
Maria Angela Astorch*, 2. Dez., 7 (1665)
Maria Anna (Maria Stella) Soureau-Blondin*, 2. Jan., 15 (1890)
Maria Anna v. Gekreuzigten Jesus Piedcourt*, 17. Juli, 14 Anm. (1791)
Maria Anna v. Jesus v. Paredes, 26. Mai, 12 (1645)
Maria Anna v. Jesus Navarro de Guevara*, 17. Apr., 13 (1624)
Maria Anna v. der Heiligen Franziska Depeyre*, 13. Juli, 12 Anm. (1794)
Maria Anna v. Heiligen Franziskus Lambert*, 13. Juli, 12 Anm. (1794)
Maria Anna v. Heiligen Joachim Béguin-Royal*, 16. Juli, 13 Anm. (1794)
Maria Anna v. Heiligen Michael Duox*, 16. Juli, 13 Anm. (1794)
Maria Anna Biernacka*, 13. Juni, 13 (1943)
Maria Anna Franziska v. Heiligen Ludwig Brideau*, 17. Juli, 14 Anm. (1791)
Maria Anna Hacher du Bois*, 10. Febr., 14 Anm. (1794)
Maria Anna Magdalena v. Guilhermier*, vgl. 9. Juli, 6 (1794)
Maria Anna Margareta v. den Engeln v. Rocher*, vgl. 9. Juli, 6 (1794)
Maria Anna Mogas Fontcuberta*, 3. Juli, 11 (1886)
Maria Anna Pichery*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Maria Anna Rivier*, 3. Febr., 14 (1838)
Maria Anna Sala*, 24. Nov., 12 (1891)
Maria Anna Vaillot u. 46 Gefährtinnen*, 1. Febr., 15 (1794)
Maria Antonia (Theresia) Grillo*, 25. Jan., 15 (1944)
Maria Antonia Bandrés y Elósegui*, 27. Apr., 13 (1919)
Maria Antonina Kratochwil*, 2. Okt., 14 (1942)
Maria Assumpta Pallotta*, 7. Apr., 13 (1905)
Maria v. der Aufnahme (Josefa) Mongoche Homs*, 20. Nov., 14 (1936)
Maria Augustina v. Heiligen Herzen Jesu (Maria Magdalena) Déjardin, 17. Okt., 14 Anm. (1794)
Maria Bartholomäa Bagnesi*, 28. Mai, 10 (1577)
Maria v. Beistand (Theresia) Jiménez Baldoví, 20. Nov., 14 Anm. (1936)
Maria v. Berge Karmel Moreno Benítez*, 1. Sept., 15 (1936)
Maria v. Berge Karmel Sallés y Barngueras*, 25. Juli, 15 (1911)
Maria v. Berge Karmel Viel Ferrando*, 5. Nov., 11 (1936)
Maria Bernharda (Verena) Bütler*, 19. Mai, 14 (1924)
Maria Bernharda (gen. Bernadette) Soubirous, 16. Apr., 12 (1879)
Maria Bertilla (Anna Franziska) Boscardin, 20. Okt., 9 (1922)
Maria Boromea (Veronika) Narmontowicz*, 1. Aug.., 19 Anm. (1943)
Maria de la Cabeza*, 9. Sept., 5 (12. Jh.)
Maria Cäcilia (Maria Felicitas) Cendoya y Araquistain*, 23. Nov., 15 (1936)
Maria Canuta v. Jesus im Garten Getsemani (Josefa) Chrobot*, 1. Aug., 19 Anm. (1943)
Maria Cassin*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Maria v. Cervellón*, 19. Sept., 12 (1290)
Maria Chlothilde Angela v. Heiligen Franziskus Borgia (Chlothilde Josefa) Paillot u. 5 Gefährtinnen*, 23. Okt., 15 (1794)
Maria Chlothilde Angela v. Heiligen Franziskus Borgia (Chlothilde Josefa) Paillot*, 23. Okt., 15 Anm. (1794)
Maria Cordula Josefa v. Heiligen Dominikus (Johanna Luise) Barré*, 23. Okt., 15 Anm. (1794)
Maria Crescentia (Anna) Höss*, 5. Apr., 9 (1744)
Maria Crucifixa (Elisabeth Maria) Santellico*, 8. Nov., 8 (1745)
Maria Crucifixa De Rosa 15. Dez., 6 (1855)
Maria Daniela v. Jesus und der Unbefleckten Maria (Eleonora Aniela) Jozwik*, 1. Aug., 19 Anm. (1943)
Maria Desolata (Emanuela) Torres Acosta, 11. Okt., 16 (1887)
Maria de la Dive*, 26. Jan., 7 (1794)
Maria Dominika Brun Barbantini*, 22. Mai, 16 (1868)
Maria Dominika Mazzarello, 14. Mai, 15 (1881)

Vollständige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Maria Du Tianshi und Magdalena Du Fengju, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm; Leiden: 29. Juni, 6 (1900)
Maria Du Zhaozhi, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm; Leiden: 28. Juni, 9 (1900)
Maria Elisabeth v. Heiligen Theoctist Pélissier*, vgl. 11. Juli, 14 (1794)
Maria Elisabeth Hesselblad*, 24. Apr., 13 (1957)
Maria v. der Empfängnis (Ämilia) Marti Lacal*, 20. Nov., 14 Anm. (1936
Maria v. den Engeln (Marianna) Fontanella*, 16. Dez., 8 (1717)
Maria Ermenilla v. Jesus (Irma) Grivot, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm; Leiden: 9. Juli, 8 Anm. (1900)
Maria Eugenia Milleret de Brou*, 10. März, 8 (1898)
Maria Eva v. der Vorsehung Noiszewska u. Maria Marta v. Jesus Wo□owsk*, 19. Dez., 6 (1942)
Maria Fan Kun, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: vgl. 28. Juni, 8 (1900)
Maria Fausseuse*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Maria Faustina (Helena) Kowalska, 5. Okt., 19 (1938)
Maria Felicitas (Paulina) Borowik*, 1. Aug., 19 Anm. (1943)
Maria Felicitas Masiá Ferragud*, vgl. 25. Okt., 13 (1936)
Maria Forstier*, 16. Apr., 11 Anm. (1794)
Maria Fortunata (Anna Felix) Viti*, 20. Nov., 13 (1936)
Maria Franziska (Maria Lievina) Lacroix*, 23. Okt., 15 Anm. (1794)
Maria Franziska v. den Wunden unseres Herrn Jesus Christus (Anna Maria) Gallo, 6. Okt., 10 (1791)
Maria Franziskus Mouffle*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Maria Fu Guilin, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm; Leiden: 20. Juli 14 (1900)
Maria v. der Fürbitte (Antonia Maria) Orts Baldó*, 20. Nov., 14 Anm. (1934)
Maria v. Frieden (Maria Anna) Giuliani, Gedenktag: 9. Juli, 1; Leiden: 9. Juli, 8 (1900)
Maria v. Frieden (Maria Isabella) López García*, 20. Nov., 14 (1936)
Maria Gabriela Sagheddu*, 23. Apr., 10 (1939)
Maria Galard*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Maria Gassnier*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Maria v. Gekreuzigten Jesus (Maria) Baouardy, 26. Aug., 9 (1878)
Maria Gengoro, vgl. 16. Aug., 12 (1620)
Maria Genovefa Poulin de la Forestrie*, 16. Apr., 11 Anm. (1794)
Maria Gertrud v. der Heiligen Sophia v. Ripert d'Alauzin u. Agnes v. Jesus (Silvia) v. Romillon*, 10. Juli, 12 (1794)
Maria Gingueneau*, 16. Apr., 11 Anm. (1794)
Maria v. Göttlichen Herzen Jesu Droste zu Vischering, 8. Aug., 9 (1899)
Maria Goretti, 6. Juli, 1 (1902)
Maria Gratia (Josefa Joachima) Lecuona y Aramburú*, 18. Nov., 12 Anm. (1936)
Maria Gratia (Paula) v. Heiligen Antonius, 20. Nov., 14 Anm. (1936)
Maria Grillard*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Maria Guadalupe (Maria Franziska) Ricart Olmos*, 2. Okt., 13 (1936)
Maria Guidona v. der Göttlichen Barmherzigkeit (Helena) Cierpka*, 1. Aug., 19 Anm. (1943)
Maria v. der Heiligen Cäcilia zu Rom (Dina) Bellanger*, 4. Sept., 12 (1929)
Maria v. der Heiligen Euphrasia (Rosa Virginia) Pelletier, 24. Apr., 11 (1868)
Maria v. Heiligen Geist (Angelika) Roussel*, 17. Juli, 14 (1791)
Maria v. Heiligen Heinrich (Margareta Eleonora) v. Justamond*, 12. Juli, 11 (1794)
Maria v. Heiligen Ignatius (Claudina) Thévenet, 3. Febr., 13 (1837)
Maria v. Heiligen Josef (Laura) Alvarado*, 2. Apr., 16 (1967)
Maria v. Heiligen Justus (Anna Franziska) Moreau, Gedenktag: 9. Juli, 1; Leiden: 9. Juli, 8 Anm. (1900)
Maria v. der Heiligen Natalia (Johanna Maria) Kerguin, Gedenktag: 9. Juli, 1; Leiden: 9. Juli, 8 (1900)
Maria v. Heiligtum v. Heiligen Aloisius Gonzaga (Elvira) Moragas Cantareno*, 15. Aug., 16 (1936)
Maria Helena Stollenwerk*, 3. Febr., 15 (1900)
Maria Heliodora (Leocadia) Matuszewska*, 1. Aug., 19 Anm. (1943)
Maria Henriette (Anna Katharina) Dominici*, 21. Febr., 7 (1894)
Maria Henriette v. der Vorsehung (Anna) Pelras*, 17. Juli, 14 Anm. (1791
Maria Imelda v. der Opfergabe Jesu (Hedwig Karolina) □ak* 1. Aug. 19 Anm. (1943
Maria v. Jesus (Margareta Theresia) Charansol, 16. Juli, 13 Anm. (1794)

Stand: Abteilungsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Maria v. Jesus Deluil Martiny, 27. Febr., 13 (1884)
Maria v. Jesus dem Guten Hirten (Franziska) v. Siedliska*, 21. Nov., 7 (1902)
Maria v. Jesus López de Rivas*, 13. Sept., 10 (1640)
Maria v. Jesus (Vinzentia) Masiá Ferragud*, vgl. 25. Okt., 13 (1936)
Maria v. Jesus (Ämilia) d'Oultremont*, 22. Febr., 9 (1878)
Maria v. Jesus de la Yglesia y de Varo, Maria Perdolens u. Consolata Aguiar-Mella y Díaz*, 19. Sept., 18 (1936)
Maria v. Jesus im Sakrament Venegas de la Torre, 30. Juli, 14 (1959)
Maria Johanna Chauvigné*, 1. Febr., 15 (1794)
Maria Josefa (Benedikta) Rossello, 7. Dez., 9 (1880)
Maria Jorda Botella, 26. Sept., 15 (1936)
Maria die Jungfrau, heilige Gottesgebärerin, 1. Jan,.1; Aufnahme, 15. Aug.; v. Berge Karmel 16. Juli, 1; Darstellung, 21. Nov. 1; (Gedenktag) v. Fatima, 13. Mai, 1; Geburt, 8. Sept., 1; Heimsuchung, 31. Mai, 1; Königin, 22. Aug, 1; (Gedenktag) v. Lourdes, 11. Febr., 1; v. Rosenkranz, 7. Okt., 1; Schmerzhafte, 15. Sept., 1; Unbefleckte Empfängnis, 8. Dez., 1.
Maria v. Kalvarienberg (Josefa) Romero Clariana*, 26. Sept., 10 (1936)
Maria Kanisia (Eugenia) Mackiewicz*, 1. Aug., 19 Anm. (1943)
Maria Karlowska*, 24. März, 7 (1935)
Maria Katharina v. Heiligen Augustinus (Katharina) Symon de Longprey*, 8. Mai, 14 (1668)
Maria Katharina Kasper*, 2. Febr., 12 (1898)
Maria Katharina Troiani*, 6. Mai, 9 (1878)
Maria Klara (Clelia) Nanetti, Gedenktag: 9. Juli, 1; Leiden: 9. Juli, 8 (1900)
Maria Klara v. Heiligen Martin Blanc*, 11. Juli, 14 (1794)
Maria v. Kinde Jesu Baldillou y Bullit u. 4 Gefährtinnen, 8. Aug., 17 (1936)
Maria Klemens v. Gekreuzigten Jesus Staszewska*, 27. Juli, 23 (1943)
Maria Kleopas u. Salome, 24. Apr., 2
Maria Climent Mateu*, 20. Aug., 11 (1936)
Maria v. Kreuz (Johanna) Jugan*, 29. Aug., 13 (1897)
Maria v. Kreuz (Maria Helena) Mac Killop* 8. Aug., 15 (1909)
Maria Lardeus*, 16. Apr., 1 Anm. (1794)
Maria Laurentina v. Heiligen Stanislaus (Johanna Regina) Prin*, 17. Okt., 14 Anm. (1794)
Maria Lenée*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Maria Leonia (Alodia) Paradis*, 3. Mai, 11 (1912)
Maria Leroy Brevet*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Maria Leroy*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Maria Lhuillier*, 22, Juni, 9. (1794)
Maria v. Lohn Prat*, 24. Juli, 22 (1936)
Maria Luise v. Jesus Trichet*, 28. Apr., 11 (1759)
Maria Luise v. Heiligen Franziskus (Maria Genovefa) Ducrez*, 17. Okt., 14 Anm. (1794)
Maria Luise Du Verdier de la Sorinière*, 10. Febr., 11 Anm. (1794)
Maria Magdalena v. Pazzi, 25. Mai, 3 (1607)
Maria Magdalena Martinengo*, 27. Juli, 19 (1737)
Maria Magdalena Postel, 16. Juli, 14 (1846)
Maria Magdalena, Jüngerin des Herrn, 22. Juli, 1
Maria Mancini*, 22. Jan., 7 (1431
Maria Margareta (Maria Anna Rosa) Caiani*, 8. Aug., 14 (1921)
Maria Margareta v. der Heiligen Sophia v. Barbegie d'Albarède*, vgl. 11. Juli, 14 (1794)
Maria Margareta v. Heiligen Augustinus Bonnet u. 4 Gefährtinnen*, 26. Juli, 14 (1794)
Maria Margareta d'Youville, 23. Dez., 9 (1771
Maria Marta v. Jesus Wo□owsk*, vgl. 19. Dez., 6 (1942)
Maria v. Mattias*, 20. Aug., 8 (1866)
Maria v. der Menschwerdung (Barbara) Avrillot*, 18. Apr., 14 (1618)
Maria v. der Menschwerdung (Maria Vinzentia) Rosal*, 24. Aug., 10 (1886).
Maria v. der Menschwerdung Guyart Martin*, 30. Apr., 17 (1672)
Maria Michaela v. Allerheiligsten Sakrament Desmaisières, 24. Aug., 9 (1865)
Maria Natalia v. Heiligen Ludwig (Maria Luise Josefa) Vanot u. 4 Gefährtinnen*, 17. Okt.., 14 (1794)

Vatikan. Apostolische Bibliothek / Liturgiekommission / Datei

Maria Pak Kun-a-gi Hui-sun, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 3. Sept., 16 Anm. (1839)
Maria v. Patrozinium v. Heiligen Johannes Giner Gommis*, 13. Nov., 18 (1936)
Maria Phon*, 26.Dez., 7 (1940)
Maria Piou*, 16. Sept., 11 (1794)
Maria Poussepin*, 24. Jan., 8 (1744)
Maria Qi Yu, Gedenktag: 9. Juli, 1; Leiden: vgl. 28. Juni, 8 (1900)
Maria Rafols*, 30. Aug., 10 (1853)
Maria Rafaela (Sanctina) Cimatti*, 23. Juni, 11 (1945)
Maria Raimunda v. Jesus u. Maria (Anna) Kuko□owicz*, 1. Aug., 19 Anm. (1943)
Maria v. der Reinigung Vidal Pastor, 22. Sept., 17 (1936)
Maria Repetto*, 5. Jan., 10 (1890)
Maria Restituta (Helena) Kafka*, 30. Okt., 15 (1943)
Maria Rochard*, 16. Apr., 11 Anm. (1794)
Maria Roger, 16. Apr., 11 Anm. (1794)
Maria Rosa (Eulalia) Durocher*; 6. Okt., 12 (1849)
Maria Rosa v. Heiligen Andreas Laye*, 16. Juli, 13 Anm. (1794)
Maria v. Rosenkranz (Katharina) Calpe Ibá□ez*, 20. Nov., 14 (1936)
Maria Rouault*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Maria v. der Säule v. Heiligen Franziskus Borgia (Jakoba) Martínez García, Theresia v. Kinde Jesus (Eusebia) García García und Maria Angela v. Heiligen Josef (Marciana) Voltierra Tordesillas*, 24. Juli, 21 (1936)
Maria v. der Säule Villalonga Villalba*, 11. Dez., 11 (1936)
Maria v. den Schmerzen (Maria de Monserrato) Limona Planas*, 20. Nov., 14 Anm. (1936)
Maria Perdolens v. der Heiligen Eulalia Puig Bonany*, 8. Sept., 18 (1936)
Maria Perdolens v. Heiligen Franz Xaver Vidal Cervera*, 19. Aug., 21 (1936)
Maria Perdolens Aguiar-Mella y Díaz*, 19. Sept., 18 (1936)
Maria Schinina*, 11. Juni, 12 (1910)
Maria Scholastika Josefa v. Heiligen Jakobus (Maria Margareta Josefa) Leroux*, 23. Okt., 15 Anm. (1794)
Maria v. Schnee v. der Heiligsten Dreifaltigkeit Crespo López*, 19. Aug., 21 (1936)
Maria Sergia v. der Schmerzensreichen Jungfrau (Julia) Rapiej*, 1. Aug., 19 Anm. (1943)
Maria Shoun*, Witwe, 20. Sept., 11 Anm. (1622)
Maria Stella v. Allerheiligsten Sakrament (Adelheid) Mardosewicz*, 1. Aug., 19 (1943)
Maria Tanaka*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Maria Tanaura*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Maria Theresia (Anna Maria Katharina) Scherer*, 16. Juni, 13 (1888)
Maria Theresia (Johanna) Haze*, 7. Jan., 14 (1876)
Maria Theresia (Maria Johanna) Fasce*, 18. Jan., 13 (1947)
Maria Theresia v. Jesus (Alexia) Le Clerc*, 9. Jan., 8 (1622)
Maria Theresia v. Jesus (Karoline) Gerrhardinger*, 9. Mai, 11 (1879)
Maria Theresia Chiramel Mannkidiyan*, 8. Juni, 10 (1926)
Maria Theresia v. Soubiran La Louvière*, 7. Juni, 6 (1889)
Maria Theresia Ferragud Roig, Maria v. Jesus (Vinzentia) Masiá Ferragud, Maria Veronika (Joachima) Masiá Ferragud, Maria Felicitas Masiá Ferragud u. Josefa v. der Reinigung (Raimunda) Masiá Ferragud*, 25. Okt., 13 (1936)
Maria Theresia Kowalska*, 25. Juli, 20 (1941)
Maria Theresia Ledóchowska*, 6. Juli, 12 (1922)
Maria Tokuan*, Witwe, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Maria v. Unserer Lieben Frau v. der Vorsehung Calaf Miracle*, 19., Aug., 21 (1936)
Maria Ursula v. Heiligen Bernhardin (Hyazintha Augustina Gabriela) Bourla*, 17. Okt., 14 Anm. (1794)
Maria Vaz*, 27. Aug., 14 Anm. (1627)
Maria v. Vergessen Noguera Albelda*, 26. Sept. 13 (1936)
Maria v. den Verlassenen v. Allerheiligsten Sakrament Giner Lister*, 10. Aug., 21 (1936
Maria Veronika (Joachima) Masiá Ferragud*, vgl. 25. Okt., 13 (1936)
Maria Viktoria Fornari*, 15. Dez., 4 (1617)

Liturgie-Arbeitshilfe 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Maria Vinzentia v. der Heiligen Dorothea Chavez Orozco*, 30. Juli, 13 (1949)
Maria v. der Vorsehung (Eugenia) Smet*, 7. Febr., 15 (1871)
Maria Wang Lizhi, Gedenktag: 9. Juli, 1; Anm; Leiden: 22. Juli, 15 (1900)
Maria Wilhelma Emilia v. Rodat, 19. Sept., 15 (1852)
Maria Won Kwi-im, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: vgl. 20. Juli, 10 (1839)
Maria v. den Wundern Ortells Gimeno*, 20. Nov., 15 (1936)
Maria v. den Wundertaten Jesu Pidal y Chico de Guzmán*, 11. Dez., 12 (1974)
Maria Yi In-dog, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 31. Jan., 14 Anm. (1840)
Maria Yi Yon-hui, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 3. Sept., 16 Anm. (1839)
Maria Zhao Guozhi, Rosa Zhao u. Maria Zhao, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm; Leiden: 20. Juli, 15 (1900)
Maria Zhao, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm; Leiden: vgl. 20. Juli, 15 (1900)
Maria Zheng Xu, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm; Leiden: vgl. 28. Juni, 8 (1900)
Maria Zhou Wuzhi, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm; Leiden: 20. Juli, 13 (1900)
Maria v. der Zuflucht Carbonell Mu□oz*, 1. Sept., 15 (1936)
Maria v. der Zuflucht (Maria Gabriela) Hinojosa y Naveros u. 5 Gefährtinnen, 18. Nov., 12 (1936)
Maria v. der Zuflucht (Theresia) Rosat Balasch u. Maria v. Kalvarienberg (Josefa) Romero Clariana, 26. Sept., 10 (1936)
Maria, Mart .v. Abitine,12. Febr. 1, Anm. (304)
Maria, Mart. v. Alzira, vgl. 21. Aug,. 10 (ca.1180)
Maria, Mart. v. Cordoba, vgl. 24. Nov., 8 (851)
Maria, Ordensfrau zu Jerusalem, vgl. 26. Jan., 4 (o. J.)
Maria, Schwester des Lazarus, vgl. 29. Juli, 2
Maria, Mart. v. Nagasaki, 10. Sept., 11 Anm (1622)
Maria*, Rekluse, 23. Juni, 6 (1213)
Marianus v. Jesus Euse Hoyos*, 14. Juli, 14 (1926)
Marianus v. Roccacasale (Dominikus) Di Nicolantonio*, 31. Mai, 11 (1866)
Marianus u. Jakobus, 6. Mai, 2 (ca. 259)
Marianus Górecki u. Bronislaus Komorowski*, 22. März, 9 (1940)
Marianus Konopi□ski*, 1. Jan., 17 (1943)
Marianus Skrzypczak*, 5. Okt., 20 (1939)
Marianus, Einsiedler, 19. Sept., 6 (6. Jh.)
Marina v. Omura, Gedenktag: 28. Sept., 2; Leiden: 11. Nov., 9 (1634)
Marina od. Margareta, 20. Juli, 4 (o.J.)
Marinus Blanes Giner*, 8. Sept., 15 (1936)
Marinus u. Anianus, 15. Nov., 7 (7./8. Jh.)
Marinus u. Asterius, 3. März, 1 (ca. 260)
Marinus, Anachoret, 4. Sept., 3 (4./5. Jh.)
Marinus, Mart. in Afrika, 10. Juli, 4 (o.J.)
Marinus, Soldat u. Mart. v. Eleutheropolis, 17. Dez., 2 Anm. (638)
Marinus, Greis, 8. Aug., 4 (ca. 301-311)
Marinus*, Abt, 15. Dez., 3 (1170)
Marius, Abt, 27. Jan., 5 (ca. 550)
Marius, Bf. v. Lausanne, 31. Dez., 7 (594)
Marius, Marta, Audifax u. Abacus, 19. Jan., 3 (ca. 4. Jh.)
Markulf, 1. Mai, 9 (ca. 558)
Markus Barkworth und Roger Filcock*, 27. Febr., 9 (1601)
Markus Caldeira*, 15. Juli, 17 Anm. (1750)
Markus Chong Ui-bae und Alexius U Se-yong, Gedenktag: 20. Sept.; Leiden: 11. März,14 (1866)
Markus Criado*, 25. Sept., 9 (1569)
Markus Crisini, Stephanus Pongracz und Melchior Grodziecki, 7. Sept., 15 (1619)
Markus v. Marchio de Montegallo*, 19. März, 7 (1496)
Markus v. Marconi*, 24. Febr., 6 (1510)
Markus u. Marcellianus, 18. Juni,1 (ca. 304)
Markus u. Mocianus, 3. Juli, 4 (ca. 4. Jh.)
Markus Fantuzzi de Bononia,*, 10. Apr.,8 (1479)
Markus Ji Tiangaxiang, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm; Leiden: 7. Juli, 13 (1900)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Markus Ludwig Royer, 2. Sept., 15 Anm. (1792)
Markus, Papst, 7. Okt., 5 (336)
Markus Scalabrini de Mutina*, 21. Sept., 12 (1498)
Markus Takenoshina Shinyemon*, 19. Aug. 16 Anm. (1622)
Markus, Bf. v. Arethusa, 29. März, 2 (364)
Markus, Bf. v. Jerusalem,22. Okt.,1 (2. Jh.)
Markus, Evangelist, 25. Apr.,1
Marmaduc Bowes*, vgl. 26. Nov., 9 (1585)
Marmises, 17. Dez., 2 Anm. (638)
Maro, Einsiedler, 9. Febr., 4 (ca. 423)
Maro, Mart. in Pizenum, 15. Apr., 3 (o.J.)
Marolus, 23. Apr., 4 (5. Jh.)
Marta (Amata) Le Bouteiller*, 18. März, 10 (1883)
Marta v. Guten Engel (Maria) Cluse*, vgl. 12. Juli, 11 (1794)
Marta Kim Song-im, Gedenktag: 20. Sept,; Leiden: vgl. 20. Juli, 10 (1839)
Marta Poulain de la Forestrie*, 16. Apr., 11 Anm. (1794)
Marta Wang Louzhi, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: vgl. 29. Juli, 13 (1861)
Marta, Mart. v. Rom, vgl. 19. Jan., 3 (ca. 4. Jh.)
Marta, Mutter des Säulenheiligen Simeon des Jüngeren, 5. Juli, 5 (551)
Marta, Schwester des Lazarus, 29. Juli, 1
Marta, Jungfrau u. Mart. v. Persien, 19. Apr., 2 (341)
Martialis, Bf. v. Limoges, 30. Juni, 3 (ca. 250)
Martialis, Mart. v. Cäsaroaugusta, 16. Apr., 2 Anm. (4. Jh.)
Martialis, Mart. v. Cordoba, vgl. 13. Okt., 2 (3./4. Jh.)
Martialis, Mart. in Afrika, vgl. 19. Apr., 1 (250)
Martialis, Mart. v. Rom, vgl. 10. Juli, 1 (o.J.)
Martin v. Heiligen Felix (Johannes) Woodcock, Eduard Bamber u. Thomas Witaker*, 7. Aug., 13 (1646)
Martin v. der Himmelfahrt Aguirre, 6. Febr., 1 Anm. (1597)
Martin Cid*, 7. Okt., 8 (1152)
Martin v. Porres, 3. Nov., 1 (1639)
Martin v. Heiligen Kreuz, 12. Jan., 7 (1203)
Martin Franziskus Alexius Loublier*, 3. Sept., 14 Anm. (1792
Martin Gómez*, 27. Aug., 14 Anm. (1627)
Martin Lukas Huin, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 30. März, 11 (1866)
Martin Lumbreras Peralta u. Melchior Sánchez Pérez*, 11. Dez., 9 (1632)
Martin Martínez Pascual*, 18. Aug., 15 (1936)
Martin Oprz□dek*, 18. Mai, 13 (1942)
Martin I, Papst, 13. Apr., 1 (656)
Martin der Priester, 16. Sept., 12 (1213)
Martin Ta Duc Thinh, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 8. Nov., 9 (1840)
Martin Tho, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 8. Nov., 9 (1840)
Martin Wu Xuesheng, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: vgl. 18. Febr., 10 (1862)
Martin, Abt v. Saujon, 7. Dez., 6 (6. Jh.)
Martin, Abt v. Vertou, 24. Okt., 6 (6. Jh.)
Martin, Bf. v. Braga, 20. März , 4 (ca. 579)
Martin, Bf. v. Tours, 11. Nov., 1 (397)
Martin, Bf. v. Vienne, 1. Juli, 2 (Ende 3. Jh.)
Martin, Mart. v. Abitine, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Martin, Einsiedler, 3. Aug., 3 (580)
Martina, 30. Jan., 3 (677)
Martinianus (Antonius) Meléndez Sánchez*, 28. Nov., 7 Anm. (1936)
Martinianus u. Saturianus, 16. Okt., 5 (5. Jh.)
Martinianus, Bf. v. Mailand, 29. Dez., 5 (nach 431)
Martinianus, Einsiedler, 13. Febr., 1 (ca. 398)
Martinianus, Mart v. Rom, vgl. 2. Juli, 1 (o.J.)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Märtyrer v. Abitine (Karthago), 12. Febr., 1 (304)
- zu Alexandrien in der Kirche, 9. Febr., 2 (4. Jh.)
- zu Alexandrien unter Konstantius in den Tagen v. Pfingsten, 21. März, 2 (339)
- zu Alexandrien unter Konstantius an Karfreitag, 21. Mai., 4 (357/358)
- zu Alexandrien unter Thedosius, 17. März, 2 (ca. 392)
- zu Alexandrien unter Valentinian, 13. Mai, 2 (ca. 375)
- zu Alexandrien unter Valerian im Dienst an den Kranken, 28. Febr., 1 (262)
- zu Alexandrien unter Valerian, 10. Aug., 2 (257)
- zu Amorium 42, 6. März, 8 (848)
- zu Antiochien 7 Brüder, 1. Aug., 2
- zu Eleutheropolis 50 Soldaten, 17. Dez., 2 (638)
- zu Gorkum, 9. Juli, 4 (1572)
- zu Hippo 20, 15. Nov., 2 (3./4.Jh.)
- zu Köln Jungfrauen, 21. Okt., 2 (ca. 4. Jh.)
- zu Konstantinopel abrahamitische Mönche, 8. Juli, 9 (9. Jh.)
- zu Konstantinopel Mönche des Diosklosters, 8. Febr., 5 (ca. 485)
- zu Konstantinopel unter Konstantius, 30. März, 4 (4. Jh.)
- zu Konstantinopel unter Leo dem Isaurier, 9. Aug., 5 (ca. 729)
- zu Sbeitla 60, 30. Aug., 2 (399)
- ungefähr 800*, 14. Aug., 8 (1480)
- in Afrika 4966 und Bekenner, 12. Okt., 3 (483)
- in Afrika Jungfrauen unter Hunnerich, 16. Dez., 2 (ca. 480)
- in Arbal, 5. Apr., 5 (5. Jh.)
- in Armenien 40 Kappadozier, 9. März, 2 (320)
- zu Bolitani, 17. Okt., 4 (ca. 3. Jh.)
- Jungfrauen u. Witwen 40, 19. Nov., 5 (4. Jh.)
- in Kappadozien unter Maximian, 23. Mai, 2 (303)
- in Mesopotamien, 23. Mai, 3 (303)
- in Numidien, 11. Febr., 3 (Anfang 4. Jh.)
- in Palästina in der Laura des Hl. Sabas 44 Mönche unter Heraklius, 16. Mai, 10 (614)
- in Palästina Mönche und weitere unter Alamandurus, 19. Febr., 2 (507)
- in Palästina 20 Mönche in der Laura des Hl. Sabas unter Konstantin VI, 20. März, 8 (797)
- in Persien 310, 9. Mai, 4 (ca. 4. Jh.)
- in Persien unter Schapur mit Usthazades, 17. Apr., 3 (341)
- im Pontus, 5. Febr., 2 (Ende 3. Jh.)
- in der Thebais, 28. Juli, 3 (ca. 250)
- Massa Candida, 18. Aug., 2 (3./4. Jh.)
- v. Massilita, 22. Juli, 3 (3./4. Jh.)
- v. Nikomedien, 23. Juni, 1 (303)
- v. Philippopolis 38, 24. Mai., 6 (ca. 304)
- zu Raithu u. Mönche auf dem Berge Sinai, 14. Jan., 5 (ca. 4. Jh.)
- zu Rhaitu, 22. Dez., 4 (ca. 4. Jh.)
- zu Rom 30, 22. Dez., 3 (o.J.)
- zu Scilli (Karthago), 17. Juli, 1 (180)
- zu Seleukia 111 Männer u. 9 Frauen, 5. Apr., 4 (344)
- zu Synope 200 Soldaten, 7. Apr., 6 (4. Jh.)
- zu Trier, 5. Okt., 1 (4. Jh.)
- zu Tyrus in Phönizien 5, 20. Febr., 2 (303)
- Unschuldige Kinder, 28. Dez., 1
Martyrius u. Marcianus, 25. Okt., 5 (ca. 351)
Martyrius, Lektor, vgl. 29. Mai, 3 (397)
Marutha, 16. Febr., 3 (vor 420)
Maryahb, 22. Apr., 5 (341)
Materna , 2. Juni, 2 Anm. (177)
Maternus, Bf. v. Köln, 14. Sept., 4 (nach 314)
Maternus, Bf. v. Mailand, 18. Juli, 2 (4. Jh.)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Mathilde, 14. März, 4 (968)
Matrona, zwei, Mart. v. Abitine, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Matrona, Mart. in Galatien, vgl. 18. Mai, 5 (ca. 303)
Matrona, Mart. v. Thessalonich, 25. März, 5 (o.J.)
Matthäus (Johannes Franziskus) Carreri*, 5. Okt., 14 (1470)
Matthäus v. Heiligen Thomas Shiwiato*, 12. Sept., 6 Anm. (1622)
Matthäus Alfons v. Leziniana, Gedenktag: 24. Nov., 1 Anm.; Leiden; vgl. 22. Jan., 10 (1745)
Matthäus Alvarez*, 8. Sept., 12 Anm. (1628)
Matthäus Correa, Gedenktag: 21. Mai, 1 Anm.; Leiden: 6. Febr., 13 (1927)
Matthäus Elija Nieves del Castillo*, 10. März, 9 (1928)
Matthäus Flathers*, 21. März, 10 (1608)
Matthaeus Guimerá*, 7. Jan., 11 (1451)
Matthäus Kohioye, Gedenktag: 28. Sept., 2 Anm.; Leiden: vgl. 19. Okt., 15 (1634)
Matthäus Lambert, Robert Meyler, Eduard Cheevers u. Patrick Cavanagh*, 5. Juli, 7 (1581)
Matthäus Le Van Gam, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 11. Mai, 12 (1847
Matthäus Levi, 21. Sept., 1
Matthäus Moreira*, 3. Okt., 11 Anm. (1645)
Matthäus Nguyen Van Phuong, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 26. Mai, 15 (1861)
Matthäus, vgl. 12. Nov., 8 (1003)
Matthias Araki u. 7 Gefährten, 12. Juli, 10 (1626)
Matthias Augustinus Nogier*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Matthias Cardona*, 20. Aug., 10 (1936)
Matthias v. Arima*, 22. Mai, 13 (1620)
Matthias v. Nazareis*, 28. Dez., 4 (ca. 1326)
Matthias Feng De, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 9. Juli, 8 Anm. (1900)
Matthias Kalemba od. Mulumba, 30. Mai, 10 (1886)
Matthias Kozasa*, 27. Nov., 14 Anm. (1619)
Matthias Mulumba, 30. Mai, 10 (1886)
Matthias Nakano Miota* 27. Nov., 14 Anm. (1619)
Matthias, Apostel, 14. Mai, 1
Matthias, Bf. v. Jerusalem, 30. Jan., 1 (2. Jh.)
Matthias, Mart. v. Nagasaki, 6. Febr., 1 Anm. (1597)
Maturinus Nikolaus Le Bous de Villeneuve de las Villecrohain*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Maturinus Viktor Deruelle*, 2. Sept., 1 Anm. (1792)
Maturinus, Priester, 1. Nov., 12 (ca. 7. Jh.)
Maturus, 2. Juni, 2 Anm. (177)
Maudetus, 18. Nov., 4 (5. Jh.)
Mauganus (Macaldus), 27. Apr., 5 (6. Jh.)
Maura, Mart. v. Antinoe, 3. Mai, 2 (286)
Maura, Jungfrau, 24. Sept., 11 (ca. 850)
Maurilius v. Kinde Jesu Macho Rodríguez*, 23. Juli, 9 Anm. (1936)
Maurilius, 13. Sept., 6 (453)
Maurinus, 25. Nov., 6 (6. Jh.)
Mauritius MacKenraghty*, 20. Apr., 15 (1585)
Mauritius Tornay*, 11. Aug., 16 (1949)
Mauritius, Abt, 29. Sept., 8 (1191)
Mauritius, Exsuperius, Candidus, Viktor, u. die Gefährten der Thebaischen Legion, 22. Sept., 2 (ca. 302)
Mauritius, Mart. v. Nikopolis, vgl. 10. Juli, 6 (4. Jh.)
Maurontus, Abt, 5. Mai, 8 (702)
Maurontus, Bf. v. Marseille, 21. Okt., 9 (ca. 780)
Maurus u. Placidus, 5. Okt., 5 (6. Jh.)
Maurus Vaz*, 15. Juli, 17 Anm. (1570)
Maurus, Abt, 15. Jan., 5 (6./7. Jh.)
Maurus, Bf. v. Cesena, 21. Nov., 6 (946)
Maurus, Bf. v. Parenzo, 21. Nov., 3 (ca. 4. Jh.)

Verwendung Abbildungen / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Maurus, Bf. v. Fünfkirchen, 25. Okt., 9 (1070)
Maurus, Mart. in Dalmatien, vgl. 1. Apr., 1 (3./4. Jh.)
Maurus, Mart. v. Rom, 10. Dez., 2 (ca. 4. Jh.)
Maurus, Soldat, vgl. 29. Jan., 2 (ca. 3. Jh.)
Maxellendis, 13. Nov., 11 (670)
Maxentius, 26 Juni, 4 (ca. 515)
Maxima, Donatilla u. Secunda, 30. Juli, 4 (304)
Maxima, Mart. in Portugal, vgl. 1. Okt., 3 (3./4. Jh.)
Maxima, Mart. in Pannonien, 26. März, 3 (ca. 304)
Maximianus Binkiewicz*, 24. Aug., 11 (1942)
Maximianus od. Maximus, Mart. v. Abitine, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Maximianus, Bf. v. Bagai, 3. Okt., 5 (ca. 410)
Maximianus, Bf. v. Ravenna, 22. Febr., 4 (556)
Maximianus, Bf. v. Syrakus, 9. Juni, 5 (594)
Maximianus, Mart. v. Beauvais, vgl. 8. Jan., 3 (ca. 290)
Maximilian Maria (Raimund) Kolbe, 14. Aug., 1 (1941)
Maximilianus, Bf. v. Lorch, 12. Okt., 6 (ca. vor dem 7. Jh..)
Maximilianus, Mart. v. Rom, 26. Aug., 2 (o.J.)
Maximilianus, Mart. v. Theveste, 12. März., 1 (295)
Maximinus, Bf. v. Aix-en-Provence, 8. Juni, 1 (o.J.)
Maximinus, Bf. v. Trier, 29. Mai., 2 (ca. 346)
Maximinus, Mart. v. Antiochien, vgl. 25. Jan., 5 (363)
Maximinus, Priester, 15. Dez., 2 (6. Jh.)
Maximus Confessor, 13. Aug., 5 (662)
Maximus Hawryluk*, 24. Jan., 9 Anm. (1874)
Maximus, Dadas u. Quintilianus, 28. Apr., 7 (Anfang 4. Jh.)
Maximus, Bf. v. Alexandrien, 9. Apr., 1 (282)
Maximus, Bf. v. Jerusalem, 5. Mai., 3 (ca. 350)
Maximus, Bf. v. Neapel, 11. Juni, 2 (4. Jh.)
Maximus, Bf. v. Nola, 7. Febr., 1 (3. Jh.)
Maximus, Bf. v. Pavia, 8. Jan., 6 (ca. 514)
Maximus, Bf. v. Padua, 2. Aug., 6 (3./4. Jh.)
Maximus, Bf. v. Riez, 27. Nov., 5 (nach 455)
Maximus, Bf. v. Turin, 25. Juni, 1 (ca. 408-423)
Maximus, Mart. v. Abitine, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Maximus, Mart. v. Antiochien, vgl. 8. Apr., 4 (o.J.)
Maximus, Mart. v. Como, 30. Okt., 6 (ca. 303)
Maximus, Mart. v. Damaskus, 25. Sept., 3 (ca. 4. Jh.)
Maximus, Mart. in Afrika, vgl. 10. Apr., 1 (ca. 250)
Maximus, Mart. in Asien, 14. Mai., 2 (ca. 250)
Maximus, Mart. in Kappadozien, 19. Nov., 2 (ca. 3. Jh.)
Maximus, Mart. v. Nikomedien, vgl. 12. März, 2 (303)
Maximus, Mart. v. Rom , 14. Apr., 1 (o.J.)
Maximus, Mönch, 20. Aug., 2 (5. Jh.)
Maximus, Knabe v. Karthago, vgl. 2. Juli, 2 (484)
Mbaya Tuzinde, 3. Juni, 1 (1886)
Mechtilde, 19. Nov., 7 (ca.1298)
Medardus, 8. Juni, 3 (561)
Medericus, 29. Aug., 7 (ca. 700)
Meinhard, 11. Okt., 12 (1196)
Meinrad, 21. Jan., 6 (ca. 861)
Meinulf, 5. Okt., 7 (ca. 857)
Melania u. Maria Anna Magdalena v. Guilhermier u. Maria Anna Margareta v. den Engeln v. Rocher*, 9. Juli, 6 (1794)
Melania, die Jüngere, 31. Dez., 5 (439)
Melanippus, vgl. 18. Jan., 2 (3./4. Jh.)

Allgemeine Arbeitshilfestellung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Melanius, 6. Nov., 3 (nach 511)
Melas, 16. Jan., 3 (ca. 390)
Melasippus, vgl. 17. Jan., 2 (o.J.)
Melchiades (Raimund) Ramírez Zuluaga*, 9. Aug., 13 Anm. (1936)
Melchior García Sanpedro, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 28. Juli, 9 (1858)
Melchior Grodziecki, vgl. 7. Sept., 15 (1619)
Melchior Sánchez Pérez*, vgl. 11. Dez., 9 (1632)
Melchisedek, 26. Aug., 1
Meles, 6. Febr., 5 (488)
Meletius, Bf. v. Antiochien, 12. Febr., 3 (381)
Meletius, Bf. v. Sebaste, 4. Dez., 4 (4. Jh.)
Mellitus, 24. Apr., 7 (624)
Memmia, vgl. 8. Aug., 3 (Anfang 4. Jh.)
Memmius, 5. Aug., 2 (3./4. Jh.)
Memnon, 3. Juli, 3 (ca. 3. Jh.)
Memorius u. Gefährten, 7. Sept., 6 (5. Jh.)
Menas, 25. Aug., 6 (552)
Menedemus, vgl. 5. Sept., 3 (370)
Meneleus, 22. Juli, 7 (ca. 700)
Menignus, 15. März, 1 (ca. 250)
Mennas, Mart. in Ägypten, 11. Nov., 2 (Anfang 4. Jh.)
Mennas, Einsiedler, 11. Nov., 4 (ca. 580)
Mercedes Maria v. Jesus Molina*, 12. Juni, 11 (1883)
Mercuria, vgl. 12. Dez., 1 (250)
Mercurialis, 30. Apr., 7 (4. Jh.)
Mercurius, 25. Nov., 2 (o.J.)
Mesrobus, 17. Febr., 4 (ca. 440)
Methodius, Bf. v. Konstantinopel, 14. Juni, 6 (847)
Methodius, Bf. v. Olympus, 20. Juni, 1 (ca. 312)
Methodius, Bf. v. Syrmien, Gedenktag: 14. Febr., 1; Leiden: 6. Apr., 6 (885)
Metranus, 31. Jan., 3 (ca. 249)
Metro, 8. Mai, 9 (ca. 8. Jh.)
Metrophanes, 4. Juni, 2 (ca. 325)
Mevennus, 21. Juni, 2 (6. Jh.)
Mgaga, Gyavira, 3. Juni, 1 Anm. (1886)
Micha, 21. Dez., 2
Michael (Franziskus) Febres Cordero, 9. Febr., 10 (1910)
Michael (Julian) Carrasquer Fos*, 30. Juli, 9 Anm. (1936)
Michael Andreas Silvester Binard*, 1. Sept., 14 Anm. (1792)
Michael Augustinus Pro*, 23. Nov., 14 (1927)
Michael Bernhard Marchand*, 15. Juli, 19 (1794)
Michael Carvalho, Petrus Vásquez, Ludwig Sotelo, Ludwig Sasanda u. Ludwig Baba*, 25. Aug., 10 (1624)
Michael Czartoryski*, 6. Apr., 14 (1944)
Michael v. Aozaraza, Wilhelm Courtet, Vinzenz Shiwozuka, Lazarus v. Kyoto u. Laurentius Ruiz, Gedenktag: 28. Sept., 2 Anm.; Leiden: 29. Sept., 13 (1636)
Michael de la Mora, Gedenktag: 21. Mai, 1 Anm.; Leiden: 7. Aug., 16 (1927)
Michael v. Sanctis, 10. Apr., 9 (1625)
Michael Díaz*, 19. Aug., 16 Anm. (1622)
Michael Domingo Cendra*, 11. Aug., 13 (1936)
Michael Garico□ts, 14. Mai., 14 (1863)
Michael Ho Dinh Hy, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 22. Mai, 14 (1857)
Michael Kizayemon*, 27. Aug., 14 Anm. (1627)
Michael Kozaki, 6. Febr., 1 Anm. (1597)
Michael Kozal*, 26. Jan., 8 (1943)
Michael Kuroboye, Gedenktag: 28. Sept., 2 Anm.; Leiden: vgl. 17. Aug., 8 (1633)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Michael Leber*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Michael Ludwig Brulard*, 25. Juli, 14 (1794)
Michael Maria Franziskus de la Gardette*, 1. Sept., 15 (1792)
Michael Masip González*, 15. Aug., 14 Anm. (1936)
Michael Nakashima*, 25. Dez., 8 (1628)
Michael Nguyen Huy My, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 12. Aug., 11 (1838)
Michael Nicephorus Gryciuk, 24. Jan., 9 Anm. (1874)
Michael Ozi□b□owski*, 31. Juli, 16 (1942)
Michael Piaszczy□ski*, 20. Dez., 7 (1940)
Michael Pio Fasoli da Zerbo*, vgl. 3. März, 12 (1716)
Michael Remon Salvador*, vgl. 3. Aug., 7 (1936)
Michael Rua*, 6. Apr., 13 (1910)
Michael Ruedas Mejías u. 6 Gefährten*, 30. Nov., 10 (1936)
Michael Shumpo*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Michael Taiemon Kinoshi*, vgl. 28. Sept., 15 (1630)
Michael Takeshita*, 27. Nov., 14 Anm. (1619)
Michael Timonoya*, vgl. 16. Sept., 14 (1628)
Michael Tomachi*, 8. Sept., 12 Anm. (1628)
Michael Tozo*, 20. Juni, 7 Anm. (1626)
Michael Wawrzyszuk*, 24. Jan., 9 Anm. (1874)
Michael Wo□niak*, 16. Mai, 16 (1942)
Michael Yamada*, 8. Sept., 12 Anm. (1628
MichaelYamichiTanda*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Michael, Bf. v. Synnada, 23. Mai, 10 (826)
Michael, Gabriel u. Rafael, Erzengel, 29. Sept., 1
Michaelina*, 19. Juni, 8 (1356)
Miecislaus Bohatkiewicz, Ladislaus Ma□kowiak u. Stanislaus Pyrtek*, 4. März, 9 (1942)
Miggo, vgl. 18. Dez., 2 (o.J.)
Milburga, 23. Febr., 3 (ca. 722)
Milo Gerard*, vgl. 13. Apr., 10 (1590)
Miltiades, Papst, 10. Jan., 1 (314)
Minias, 25. Okt., 3 (ca. 3. Jh.)
Mirocles, 30. Nov., 2 (nach 314)
Mitrias, 13. Nov., 2 (4. Jh.)
Mocianus, vgl. 3. Juli, 4 (ca. 4. Jh.)
Mocius, Lektor, vgl. 6. Febr., 3 (ca. 235/238)
Mocius, Priester, 11. Mai, 3 (o.J.)
Moderanus, 22. Okt., 8 (ca. 720)
Modesta, Äbtissin, 4. Nov., 7 (8. Jh.)
Modesta, Mart. v. Nikomedien, 13. März., 1 (o.J.)
Modestinus v. Jesus u. Maria Dominikus Mazzarello*, 24. Juli, 20 (1854)
Modestus (Vinzemz) Gay Zarzo*, vgl. 18. Sept., 13 (1936)
Modestus Andlauer, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: vgl. 19. Juni, 11 (1900)
Modestus García Martí*, 13. Aug., 15 (1936)
Modestus Vegas Vegas*, 27. Juli, 21 (1936)
Modestus, Bf. v. Jerusalem, 17. Dez., 1 (634)
Modestus, Bf. v. Trier, 24. Febr., 3 (ca. 480)
Modoald, 12. Mai, 6 (ca. 647)
Molassius, 18. Apr., 4 (638)
Molochus od. Luanus, 25. Juni, 5 (ca. 592)
Mona, 25. März, 6 (ca. 300)
Monegundis, 2. Juli, 3 (nach 557)
Monenna, 6. Juli, 5 (517)
Monika Nagai Naisen*, 12, Juli, 10 Anm. (1626)
Monika Pichery*, vgl. 18. Jan., 12 (1794)
Monika, Mutter des hl. Augustinus, 27. Aug., 1 (387)

Vorläufige Übersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Mono, 18. Okt., 5 (ca. 630/640)
Montanus u. Maxima, 26. März, 3 (ca. 304)
Montanus, Mart. v. Karthago, vgl. 23. Mai, 1 (ca. 259)
Montford Scott*, vgl. 1. Juli, 9 (1591)
Monulf u. Gondulf, 16. Juli, 5 (6./7. Jh.)
Mootius Massabki*, 10. Juli, 14 (1860)
Morandus 3. Juni, 11 (ca. 1115)
Mose der Äthiopier, 28. Aug., 9 (ca. 400)
Mose, Mart. v. Alexandrien, vgl. 14. Febr., 5 (o.J.)
Mose, Priester, 25. Nov., 3 (252)
Mose, Prophet, 4. Sept., 1
Mose, Einsiedler, 7. Febr., 3 (ca. 389)
Mucianus Maria (Aloisius) Wiaux, 30. Jan., 15 (1917)
Muiredach, 12. Aug., 4 (ca. 5. Jh.)
Mukasa Kiriwanvu, 3. Juni, 1 Anm. (1886)
Mummolinus, 16. Okt., 8 (ca. 686)
Mummolus, 8. Aug., 7 (678)
Muselius, 17. Dez., 2 Anm. (638)
Mustiola, 23. Nov., 4 (o.J.)
Mygdon, Eugen, Maximus, Domna, Mardonius, Smaragdus u. Hilarius, 12. März, 2 (303)
Myron, 17. Aug., 1 (3. Jh.)
Myropes, 13. Juli, 5 (3./4. Jh.)

N

Nabor u. Felix, 12. Juli, 3 (ca. 304)
Nahum, Bf. in Bulgarien, vgl. 27. Juli, 12 (9./10. Jh.)
Nahum, Prophet, 1. Dez., 1
Namatius, Bf. v. Clairvaux, 27. Okt., 3 (ca. 460)
Namatius, Bf. v. Vienne, 17. Nov., 6 (559)
Namphamo, Miggo, Sanames u. Luzitas, 18. Dez., 2 (o.J.)
Narcissa v. Jesus Martillo Morán*, 8. Dez., 9 (1869)
Narcissus Basté Basté*, 15. Okt., 8 (1936)
Narcissus Putz*, 5. Nov., 12 (1942)
Narcissus Turchan*, 19. März, 8 (1942)
Narcissus, Bf. v. Jerusalem, 29. Okt., 2 (ca. 222)
Narcissus, Mart. b. Rom, vgl. 2. Jan., 3 (4. Jh.)
Narnus, 27. Aug., 4 (4. Jh.)
Narses u. Josef, 10. Nov., 5 (343)
Nartzales, vgl. 17. Juli, 1 (180)
Natalia Tu□asiewicz*, 31.März, 7 (1945)
Natalis Chabanel, Gedenktag: vgl. 19. Okt., 1; Leiden: 8. Dez., 8 (1649)
Natalis Hilarius Le Conte*, 17. Aug., 10 (1794)
Natalis Pinot*, 21. Febr., 6 (1794)
Nathäus, 9. Aug., 3 (6. Jh.)
Nathalanus, 8. Jan., 8 (ca. 678)
Nazaria v. der Heiligen Theresia March Mesa*, 6. Juli, 13 (1943)
Nazarius u. Celsus, 28. Juli, 5 (Auffindung 395)
Nemesianus, Felix, Luzius, ein weiterer Felix, Litteus, Polianus, Viktor, Jader u. Dativus, 10. Sept., 2 (257-258)
Nemesius, Mart. v. Rom an der Salarischen Straße, vgl. 18. Juli, 1 (3./4. Jh.)
Nemesius, Mart. v. Rom an der Tiburtinischen Straße, 10. Sept., 1 (251)
Neon, vgl. 23. Aug., 6 (303)
Neophytus, 20. Jan., 4 (4. Jh.)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Nereus u. Achilleus, 12. Mai, 1 (Ende 3. Jh.)
Nestabus, vgl. 21. Sept., 6 (362)
Nestor, Bf. v. Magido, 25. Febr., 1 (ca. 250)
Nestor, Mart. v. Gaza, vgl. 21. Sept., 6 (362)
Nevolonus*, 27. Juli, 15 (1280)
Nicander u. Hermes, 4. Nov., 3 (ca. 4. Jh.)
Nicander u. Marcianus, 17. Juni, 3 (ca. 297)
Nicander, Mart. in Ägypten, 5. Juni, 2 (3. Jh.)
Nicanor, 28. Juli, 1
Nicasius v. Heeze, 9. Juli, 7 Anm. (1572)
Nicasius Sierra Ucar*, 12. Aug., 14 Anm. (1936)
Nicasius, Bf. v. Reims, 14, Dez., 7 (407)
Nicasius, Mart. v. Ptolemais, 1. Juli, 8 (1187)
Nicasius, Quirinus, Scubiculus u. Pientia, 11. Okt., 3 (o.J.)
Nice, 16. Apr., 1 Anm. (3./4. Jh.)
Nicephorus v. Jesus u. Maria (Vinzenz) Díez Tejerina u. 5 Gefährten*, 23. Juli, 8 (1936)
Nicephorus Salvador del Río*, 30. Nov., 10 Anm. (1936)
Nicephorus, Bf. v. Konstantinopel, 2. Juni, 5 (629)
Nicephorus, Mart. v. Korinth, vgl. 31. Jan., 2 (ca. 250)
Nicephorus, Mart. in Palästina, vgl. 13 Nov., 1 (308)
Nicetas Budka*, 28. Sept., 19 (1949)
Nicetas der Gote, 15. Sept., 5 (ca. 370)
Nicetas, Bf. v. Apollonia, 20. März, 7 (733)
Nicetas,, Bf. v. Remesiana, 22. Juni, 7 (ca. 414)
Nicetas, Vorsteher, 3. Apr., 5 (824)
Nicetha v. der Heiligen Prudentia Plaja Xifra u. 11 Gefährtinnen*, 24. Nov., 13 (1936)
Nicetius, Bf. v. Lyon, 2. Apr., 6 (573)
Nicetius, Bf. v. Trier, 1. Okt., 4 (561)
Nicetius, Bf. v. Vienne, 5. Mai., 6 (5. Jh.)
Nicomedes, 15. Sept., 2 (o.J.)
Nicon, 26. Nov., 4 (998)
Nicostratus, 8. Nov., 1 (306)
Niels Stensen*, 5. Dez., 7 (1683)
Nikodemus, vgl. 31. Aug., 1
Nikolaus Alberga*, 10. Juli, 14 Anm. (1860)
Nikolaus Albergati*, 10. Mai, 11 (1443)
Nikolaus Barré*, 31. Mai, 9 (1686)
Nikolaus Bize*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Nikolaus Bui Viet The, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 13. Juni, 12 (1839)
Nikolaus Bunkerd Kitbamrung*, 12. Jan., 13 (1944)
Nikolaus □arneckyj*, 2. Apr., 15 (1959)
Nikolaus Cehelskyj*, 25. Mai, 16 (1951)
Nikolaus Clairet*, 2. Sept., 14, Anm. (1792)
Nikolaus Claudius Roussel*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Nikolaus Colin*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Nikolaus v. Flüe, 21. März, 8 (1487)
Nikolaus v. Furca Palena*, 29. Sept., 11 (1449)
Nikolaus v. Gesturi (Johannes) Medda*, 8. Juni, 11 (1958)
Nikolaus Dinis*, 15. Juli, 17 Anm. (1570)
Nikolaus u. Tranus, 4. Juni, 6 (vor 12. Jh.)
Nikolaus Factor*, 23. Dez., 8 (1583)
Nikolaus Garlick, Robert Ludlam u. Richard Simpson*, 24. Juli, 16 (1588)
Nikolaus Gaudreau*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Nikolaus Hermansson*, 2. Mai, 6 (1391)
Nikolaus Horner*, vgl. 4. März, 7 (1590)
Nikolaus Konrad u. Wladimir Pryjma*, 26. Juni, 13 (1941)

Publikation, Übersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Nikolaus Maria Verron*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Nikolaus Owen, 22. März, 7 (1606)
Nikolaus Paglia*, 16. Febr., 5 (1256)
Nikolaus Pieck, 9. Juli, 4 (1572)
Nikolaus Politi*, 17. Aug., 6 (1107)
Nikolaus Poppel, 9. Juli, 4 Anm. (1572)
Nikolaus Postgate*, 7. Aug., 14 (1678)
Nikolaus I, Papst, 13. Nov., 12 (867
Nikolaus Roland*, 27. Apr., 11 (1678)
Nikolaus Saggio de Langobardis*, 2. Febr., 9 (1709)
Nikolaus Savouret u. Claudius Beguinot*, 16. Juli, 12 (1794)
Nikolaus Studita, 4. Febr., 8 (868)
Nikolaus Tabouillot*, 23. Febr., 7 (1795)
Nikolaus Taveli□, Deodatus Aribert, Stephanus v. Cuneo u. Petrus v. Narbona, 14. Nov., 9 (1391)
Nikolaus Wheeler*, vgl. 21. Jan., 7 (1586)
Nikolaus, Bf. v. Myra, 6. Dez., 1 (4. Jh.)
Nikolaus, Mart. in Mauretanien, 10. Okt., 11 (1227)
Nikolaus, Pilger, 2. Juni, 7 (1094)
Nikolaus , Priester aus dem Orden der Augustiner-Eremiten, 10. Sept., 10 (1305)
Nikolaus, Proselyt der Apostel, vgl. 28. Juli, 1
Nilus, Abt v. Ancyra, 12. Nov., 2 (ca. 430)
Nilus, Abt v. Grottaferrata, 26. Sept., 5 (1004/1005)
Nilus, Bf. in Ägypten, 19. Sept., 3 (310)
Nimatullacius al-Hardini (Josef Kassab)*, 14. Dez., 12 (1858)
Ninianus, 16. Sep., 6 (ca. 432)
Nino, 14. Jan., 6 (4. h.)
Noach Mawaggali, 31. Mai, 12 (1886)
Nonius Alvarez Pereira*, 1. Nov., 15 (1431)
Nonna, 5. Aug., 5 (374)
Nonnosus, 2. Sep., 7 (ca. 570)
Nonnus, vgl. 5. Sept., 1 (o.J.)
Norbert, 6. Juni, 1 (1134)
Nostrianus, 14. Febr., 8 (ca. 450)
Notburga, 14. Sept., 8 (1313)
Notker Balbulus*, 6. Apr., 7 (912)
Nunecia, 16. Apr., 1 Anm. (3./4. Jh.)
Nunilo u. Alodia, 22. Okt. 10 (851)
Nuntius Sulprizio*, 5. Mai., 14 (1836)

O

Obitius, 6. Dez., 4 (1204)
Oceanus, 18. Sept., 1 (o.J.)
Octavian*, 6. Aug., 5 (1132)
Octavius, Solutor u. Adventor, 20. Nov., 4 (ca. 4. Jh.)
October, 2. Juni, 2 Anm. (177)
Oddinus Barotti*, 7. Juli, 8 (1400)
Odilia Baumgarten*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Odilia, Äbtissin, 13. Dez., 7 (7. Jh.)
Odilo, 1. Jan., 10 (1049)
Odo v. Novara, 14. Jan., 11 (ca. 1200)
Odo, Abt, 18. Nov., 7 (942)
Odo, Bf. v. Urgel, 7. Juli, 6 (1122)
Odoricus Mattiuzi de Portunaone*, 14. Jan., 12 (1331)

Ständige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Odrada, 3. Nov., 11 (ca. 11. Jh.)
Odulf, 12. Juni, 4 (ca. 865)
Öngus der Kulde, 11. März, 8 (ca. 824)
Oglerius*, 10. Sept., 9 (1214)
Olav, 29. Juli, 8 (1030)
Olga, 11. Juli, 10 (969)
Oliva, 3. Juni, 6 (6./7. Jh.)
Oliver Lefèvre*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Oliver Plunkett, 1. Juli, 11 (1681)
Ollegarius, 6. März, 9 (1137)
Olympia (Olga) Bidà*, 28. Jan., 10 (1952)
Olympias, 25. Juli, 5 (408)
Onesimus*, 15. Febr., 1
Onesiphorus, 6. Sept., 2
Onuphrius Wasiluk*, 24. Jan., 9 Anm. (1874)
Onuphrius, Anachoret, 12. Juni, 2 (ca. 400)
Opilio, 12. Okt., 4 (ca. 5. Jh.)
Opportuna, 22. Apr., 9 (ca. 770)
Optatianus, 14. Juli, 2 (5. Jh.)
Optatus u. 17 Gefährten, 16. Apr., 2 (4. Jh.)
Optatus, Bf. v. Mileve, 4. Juni, 3 (4. Jh.)
Orestes, Mart. in Armenien, 13. Dez., 4 (ca. 4. Jh.)
Orestes, Mart. in Kappadozien, 10. Nov., 3 (3./4. Jh.)
Orientius, 1. Mai, 6 (ca. 440)
Ortarius, 15. Apr., 6 (11. Jh.)
Ortasius, vgl. 18. Mai, 4 (4. Jh.)
Osburga, 30. März, 7 (ca. 1018)
Osmund, 4. Dez., 12 (1099)
Oswald, Bf. v. Worcester, 28. Febr., 5 u. 29. Febr., 2 (992)
Oswald, König v. Northumbrien, 5. Aug., 9 (642)
Othmar, 16. Nov., 6 (759)
Otho, Einsiedler, 23. März, 5 (ca. 1120)
Otho, Mart. b. Marrakesch, vgl. 16. Jan., 11 (1126)
Otteran, 27. Okt., 5 (6. Jh.)
Otto Neururer*, 30. Mai, 12 (1940)
Otto, Bf. v. Bamberg, 30. Juni, 8 (1139)
Otto*, Bf. v. Freising, 22. Sept., 9 (1158)

P

Pachomius, Abt in der Thebais, 9. Mai, 3 (347/348)
Pachomius, Bf. in Ägypten, vgl. 25. Nov., 4 (305-311)
Pacian, 9. März, 3 (ca. 390)
Pacificus (Petrus) Salcedo Puchades*, 12. Okt., 11 (1936)
Pacificus v. Heiligen Severin, 24. Sept., 10 (1721)
Pacificus Ramati*, 4. Juni, 7 (1482)
Palämon, 25. Jan., 8 (4. Jh.)
Palladius, Bf. v. Auxerre, 10. Apr., 3 (658)
Palladius, Bf. v. Grenoble, 6.Juli, 4 (432)
Palladius, Bf. v. Saintes, 7. Okt., 7 (nach 596)
Pammachius, 30. Aug., 3 (410)
Pamphilus, zwei, Mart. in Cäsarea in Palästina, vgl. 16. Febr., 2 (309)
Pamphilus, Bf. v. Corfinio, 28. Apr., 9 (ca. 700)
Pamphilus, Mart. v. Rom, 21. Sept., 4 (o.J.)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Panacea v. Muzzi*, 27. März, 3 (1383)
Pankratius, Bf. v. Taormina, 8. Juli, 4 (o.J.)
Pankratius, Mart. v. Rom, 12. Mai, 2 (Anfang 4. Jh.)
Pantänus, 7. Juli, 1 (3. Jh.)
Pantagathus, 17. Apr., 6 (540)
Pantaleon od. Panteleemon, 27. Juli, 2 (ca. 305)
Papas, 16. März, 2 (4. Jh.)
Paphnutius, 11. Sept., 3 (4. Jh.)
Papias u. Maurus, 29. Jan., 2 (ca. 3. Jh.)
Papias, Diodorus u. Claudianus, 4. Febr., 2 (3. Jh.)
Papias, Bf. v. Hierapolis, 22. Febr., 2 (2. Jh.)
Papias, Mart. v. Korinth, 31. Jan., 2 (ca. 250)
Papias, Mart. v. Rom, vgl. 16. Sept., 4 (o.J.)
Papinianus, Mansuetus, Urban, Crescens, Habetdeus, Eustratius, Cresconius, Vicis, Felix, Hortulanus u. Florentianus, 28. Nov., 2 (ca. 453-460)
Pappus, vgl. 3. Apr., 2 (ca. 4. Jh.)
Papulus, 3. Nov., 4 (3./4. Jh.)
Papylus, 13. Apr., 2 (2. Jh.)
Pardulphus, 6. Okt., 7 (737)
Paris, 5. Aug., 3 (4. Jh.)
Parisius, 11. Juni, 6 (1267)
Parmenas, 28. Juli, 1
Parthenius u. Calogerus, 19. Mai., 2 (304)
Parthenius, Bf. v. Lampsaco, 7. Febr., 2 (4. Jh.)
Paschalis Baylon, 17. Mai, 5 (1592)
Paschalis Fortu□o Almela*, 8.Sept., 17 (1936)
Paschalis I, Papst, 11. Febr., 8 (824)
Paschalis Penadés Jornet*, 15. Sept., 14 (1936)
Paschalis Torres Lloret*, 6. Sept., 11 (1936)
Pascharius, 10. Juli, 8 (7. Jh.)
Paschasius Radbertus, 26. Apr., 5 (865)
Paschasius, Bf. v. Vienne, 22. Febr., 3 (4. Jh.)
Paschasius, Mart. in Afrika, vgl. 13. Nov., 4 (473)
Pasicrates u. Valentio, 25. Apr., 3 (ca. 303)
Pastor, vgl. 6. Aug., 3 (304)
Patapius, 8. Dez., 5 (5./6. Jh.)
Patermuthius, vgl. 19. Sept., 3 (310)
Paternianus, 12. Juli, 4 (4. Jh.)
Paternus, Bf. v. Avranches, 15. Apr., 5 (ca. 565)
Paternus, Bf. v. Vannes, 21. Mai, 5 (ca. 460–490)
Patiens, Bf. v. Lyon, 11. Sept., 4 (ca. 480)
Patiens, Bf. v. Metz, 8. Jan., 4 (4. Jh.)
Patricia, 13. März, 1 (o.J.)
Patrick Cavanagh*, vgl. 5. Juli, 7 (1581)
Patrick Dong Bodi, Gedenktag: 9. Juli, 1; Leiden: 9. Juli, 8 Anm. (1900)
Patrick O'Healy u. Connus O'Rourke*, 13. Aug., 8 (1579)
Patrick O'Lougham*, vgl. 1. Febr., 13 (1612)
Patrick Salmon, vgl. 4. Juli, 11 (1594)
Patrick, Bf. in Irland, 17. März, 1 (461)
Patroclus, Mart. v. Troyes, 21. Jan., 4 (3. Jh.)
Patroclus, Priester, 18. Nov., 3 (ca. 576)
Paul v. Kreuz, Gedenktag: 19. Okt., 2; Todestag: 18. Okt., 8 (1775)
Paula v. der Heiligen Anastasia Isla Alonso*, 24. Nov., 13 Anm. (1936)
Paula v. Heiligen Josef v. Calasanza Montal Fornés*, 26. Febr., 8 (1889)
Paula Elisabeth (Constantia) Cerioli*, 24. Dez., 7 (1865)
Paula Frassinetti, 11. Juni, 11 (1882)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Paula Gambara Costa*, 24. Jan., 6 (1515)
Paula Montaldi*, 18. Aug., 11 (1514)
Paula, Mart. in Afrika, 18. Juni, 3 (ca. 4. Jh.)
Paula, Witwe, 26. Jan., 3 (404)
Paulillus, 13. Nov., 4 (473)
Paulina v. Herzen Jesu im Todeskampf (Amabilis) Wisensteiner*, 9. Juli, 9 (1942)
Paulina v. Mallinckrodt*, 30. Apr., 20 (1881)
Paulina, Mart. v. Rom an der Aurelianischen Straße, vgl. 6. Juni, 2 (o.J.)
Paulina, Mart. v. Rom an der Salarischen Straße, 31. Dez., 2 (o.J.)
Paulina, Ordensfrau, 14. März, 5 (1107)
Paulinianus, vgl. 1. Apr., 1 (3./4. Jh.)
Paulinus, Bf. v. Aquileia,11. Jan., 8 (802)
Paulinis, Bf. v. York, 10. Okt., 8 (644)
Paulinus, Bf. v. Nola, 22. Juni, 1 (431)
Paulinus, Bf. v. Trier, 31. Aug., 3 (358)
Paulinus, Soldat, 17. Dez., 2 Anm. (638)
Paulus Aurelianus, 12. März., 5 (6. Jh.)
Paulus Bori Puig u. Vinzenz Sales Genovés*, 29. Sept., 16 (1936)
Paulus Burali*, 17. Juni, 11 (1578)
Paulus Chen Changpin, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: vgl. 29. Juli, 13 (1861)
Paulus Chong Ha-sang u. Augustinus Yu Chin-gil, Gedenktag: 20. Sept., 1 u. Anm.; Leiden: 22. Sept., 12 (1839)
Paulus Denn, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: vgl. 20. Juli, 12 (1900)
Paulus Sohn des Jeremia*, 22. Nov., 6 Anm. (1895)
Paulus Hanh, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 28. Mai, 12 (1859)
Paulus Ho Hyob, Gedenktag: 20. Sept., 1 Leiden: 30. Jan., 12 (1840)
Paulus Hong Yong-ju, Johannes Yi Mun-u, u. Barbara Ch'oe Yong-i, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 1. Febr., 16 (1840)
Paulus Ibaraki, 6. Febr., 1 Anm. (1597)
Paulus Johannes Charles, 25. Aug., 11 (1794)
Paulus Ke Kingzhu, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 8. Aug., 13 (1900)
Paulus Kinsuke*, 20. Juni, 7 Anm. (1626)
Paulus Lang Fu, Gedenktag: 9. Juli, 1; Leiden: 16.Juli, 15 (1900)
Paulus Le Bao Tinh, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 6. Apr., 11 (1857)
Paulus Le-Van-Loc, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 13. Febr., 14 (1859)
Paulus Liu Hanzuo, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden 13. Febr., 13 (1818)
Paulus Liu Jinde, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm. Leiden: 13. Juli, 16 (1900)
Paulus Maria (Petrus) Leoz y Portillo*, vgl. 25. Sept., 10 (1936)
Paulus Meléndez Gonzalo*, 23. Dez., 12 (1936)
Paulus Miki u. 25 Gefährten, Gedenktag: 6. Febr., 1; Leiden: 5. Febr., 7 (1597)
Paulus Nagaishi*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Paulus Nguyen Ngan, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 8. Nov., 9 (1840)
Paulus Nguyen Van My, Petrus Truong Van Duong u. Petrus Vu Van Truat, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 18. Dez., 6 (1838)
Paulus Pham Khak Khoan, Johannes Baptist Dhin Van Thanh u. Petrus Nguyen Van Hieu, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 28. Apr., 12 (1840)
Paulus I, Papst, 28. Juni, 3 (767)
Paulus Sandayu Aybara*, 8. Sept., 12 Anm. (1628)
Paulus der Einfältige, 7. März, 5 (4. Jh.)
Paulus Suzuki, 6. Febr., 1 Anm. (1597)
Paulus Tanaka*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Paulus Timonoya*, vgl. 16. Sept., 14 (1628)
Paulus Tong Viet Buong, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 23. Okt., 16 (1833)
Paulus Tomachi*, 8. Sept., 12 Anm. (1628)
Paulus Wu Juan, Johannes Bapstist Wu Mantang und Paulus Wu Wan-shu, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 29. Juni, 5 (1900)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 © Liturgiekommission / DBK

Paulus Wu Wanshu, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 29. Juni, 5 (1900)
Paulus, Apostel, 29. Juni, 1; Bekehrung 25. Jan., 1 (ca. 67)
Paulus, Cyrill u. ein weiterer, 20. März, 2 (o.J.)
Paulus, Diakon u. Mart. v. Cordoba, 20. Juli, 8 (851)
Paulus, Bf. v. Konstantinopel, 6. Nov., 2 (ca. 351)
Paulus, Bf. v. Narbonne, 22..März, 2 (3. Jh.)
Paulus, Bf. v. Prusa, 7. März, 8 (850)
Paulus, Bf. v. Saint-Paul-Trois-Ch>teux, 1. Febr., 3 (4. Jh.)
Paulus, Bf. v. Verdun, 8. Febr., 8 (ca. 647)
Paulus, Einsiedler, 10. Jan., 2 (4. Jh.)
Paulus, Mart. v. Alexandrien, vgl. 3. Okt., 3 (3./4. Jh.)
Paulus, Mart. v. Karthago, vgl. 18. Jan., 1 (258)
Paulus, Mart. v. Jerusalem, 6. Nov., 6 (638)
Paulus, Mart. in Afrika unter Decius, vgl. 19. Apr., 1 (250)
Paulus, Mart. am Hellespont, 15. Mai, 1 (3. Jh.)
Paulus, Mart. in Palästina, vgl. 16. Febr., 2 (309)
Paulus, Mart. v. Isaccea, vgl. 17. Mai, 3 (ca. 4. Jh.)
Paulus, Mönch u. Mart. v. Cordoba, vgl. 17. Apr., 8 (856)
Paulus, Mönch, 17. März, 5 (ca. 770)
Paulus, Tatta, Sabinianus, Maximus, Rufus u. Eugen, 25. Sept., 3 (ca. 4. Jh.)
Paulus, Titelkirche der Basilika zu Rom, 26. Juni, 1 (4. Jh.)
Paulus, drei, Soldaten u. Mart. v. Eleutheropolis, 17. Dez., 2 Anm. (638)
Paulus, Valentia u. Thea, 25. Juli, 4 (308)
Paulus*, Mart. v. Nagasaki, 19. Aug., 16 Anm. (1622)
Pausilypus, vgl. 15. Apr., 1 (zwischen 117-137)
Pausis, vgl. 24. März, 1 (303)
Pegasius, vgl. 5. Nov., 6 (4. Jh.)
Pelagia, 8. Okt., 1 (ca. 302)
Pelagius, Mart. v. Konstanz,, 28. Aug., 3 (ca. 3. Jh.)
Pelagius, Mart. v. Cordoba, 26. Juni, 7 (925)
Peleus, Nilus, Elija u. Patermuthius, 19. Sept., 3 (310)
Pelusius, Mart. v. Abitine, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Pelusius, Priester, 7. Apr., 3 (o.J.)
Peregrinus v. Phalerone*, 27. März, 2 (1232)
Peregrinus Laziosi, 1. Mai., 17 (1345)
Peregrinus, Bf. v. Amiterno, 13. Juni, 5 (ca. 600)
Peregrinus, Einsiedler, vgl. 26. Apr., 6 (12. Jh.)
Peregrinus, Mart. in Gallien, 16. Mai., 4 (4./5. Jh.)
Peregrinus, Mart. in Mazedonien, vgl. 17. Juni, 2 (o.J.)
Peregrinus*, Priester, 26. Juli, 5 (12./13. Jh.)
Perfectus, 18. Apr., 9 (850)
Perpetua u. Felicitas, 7. März, 1 (203)
Perpetua Hong Kum-ju, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 26. Sept., 7 Anm. (1839)
Perpetuus, Bf. v. Maastricht, 4. Nov., 6 (ca. 620)
Perpetuus, Bf. v. Tours, 30. Dez., 4 (491)
Peter Friedhofen*, 21. Dez., 6 (1860)
Peter Julian Eymard, Gedenktag: 2. Aug., 2; Todestag: 1. Aug., 16 (1868)
Petra v. Heiligen Josef (Anna Josefa) Pérez Florido*, 16. Aug., 15 (1906)
Petrina Androuin*, 1. Febr., 15 (1794)
Petrina Besson*, 1. Febr., 15 (1794)
Petrina Bourigault*, 16. Apr., 11 (1794)
Petrina Grille*, 1. Febr., 15 (1794)
Petrina Laurent* , 16. Apr., 11 (1794)
Petrina Ledoyen*, 1. Febr., 15 (1794)
Petrina Morosini*, 6. Apr., 15 (1957)
Petrina Phélippeaux*, 1. Febr., 15 (1794)

Stand 2016 Arbeitsfassung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Petrina Pottier*, 16. Apr., 11 (1794)
Petrina Sailland d'Espinatz, 1. Febr., 15 (1794)
Petroc v. Wales, 4. Juni, 4 (6. Jh.)
Petronilla, Jngfrau u. Mart. v. Rom, 31. Mai, 2 (o.J.)
Petronilla*, Jungfrau u. Äbtissin, 1. Mai, 18 (1355)
Petronius, Bf. v. Bologna, 4. Okt., 2 (ca. 450)
Petronius, Bf. v. Die, 10. Jan., 5 (nach 463)
Petrus (Alexander) Max Ginestar*, 26. Aug. 12 (1936)
Petrus v. Herzen Redondo, Felix v. den Fünf Wunden Ugalde Irurzun u. Benedikt v. der Jungfrau "del Villar" Solano Ruiz*, 25. Juli, 16 (1936)
Petrus v. der Heiligen Klara*, 12. Sept., 6 Anm. (1622)
Petrus v. der Heiligen Maria*, vgl. 29. Juli, 11 (1627)
Petrus v. der Aufnahme u. Johannes Baptist Malchado*, 22. Mai, 12 (1617)
Petrus Acotanto*, 23. Sept., 7 (ca. 1187)
Petrus Almato Ribeira, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 1. Nov., 17 (1861)
Petrus Apselamus od. Balsamus, 11. Jan., 4 (309)
Petrus Arakiyori Chobioye*, 12. Juli, 10 Anm. (1626)
Petrus Aredius Labrouhe de Laborderie*, vgl. 1. Juli, 12 (1794)
Petrus Armengol*, 27. Apr., 8 (1304)
Petrus Auma□tre, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 30. März,11 (1866)
Petrus Balsamus, 11. Jan., 4 (309)
Petrus Baptist Blásquez, 6. Febr., 1 Anm. (1597)
Petrus Becchetti*, vgl. 2. Juli, 7 (ca. 1420/1421)
Petrus Berna*, vgl. 25. Juli, 12 (1583)
Petrus Bonilli*, 5. Jan., 13 (1935)
Petrus Bonze*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Petrus Briquet*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Petrus Brisse*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Petrus Calungsod*, vgl. 2. Apr., 9 (1672)
Petrus Cambiani de Ruffia*, 2. Febr., 6 (1365)
Petrus Capucci*, 21. Okt., 10 (1445)
Petrus Caelestinus, 19. Mai, 6 (1296)
Petrus v. der Geburt der seligen Jungfrau Maria Casani*, 17. Okt., 11 (1647)
Petrus Cho'e Ch'ang-hub, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 29. Dez., 10 Anm. (1839)
Petrus Ch'oe Hyong u. Johannes Baptist Chon Chang-un, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 9. März, 7 (1866)
Petrus Chanel, 28. Apr., 2. (1716)
Petrus Cho Hwa-so u. 5 Gefährten, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 13. Dez., 11 (1866)
Petrus Chong Won-ji, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 13. Dez., 11 Anm. (1866)
Petrus Chrysologus, Bf. v. Ravenna u. Kirchenlehrer, Gedenktag: 30. Juli, 1 Heimgang: 31. Juli, 7 (ca. 450)
Petrus Claudius Pottier*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Petrus Claver, Gedenktag: 9. Sept., 1; Todestag: 8. Sept., 11 (1654)
Petrus Corradini de Molliano*, 25. Juli, 11 (1490)
Petrus Crisci*, 19. Juli, 9 (ca. 1323)
Petrus Cunill Padrós*, 12. Aug., 14 Anm. (1936)
Petrus d'Arnaud*, (1242)
Petrus Da, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 17. Juni, 13 (1862)
Petrus Damiani, Bf. v. Ostia u. Kirchenlehrer, Gedenktag: 21. Febr., 1; Todestag: 22. Febr., 5 (1072)
Petrus Kanisius, Priester u. Kirchenlehrer, 21. Dez., 1 (1597)
Petrus v. Alcantara (Laurentius) Villanueva Larráyoz*, 11. Sept., 15 (1936)
Petrus v. Alcantara Bernalte Calzado*, 28. Nov., 7 Anm. (1936)
Petrus v. Alcantara, 18. Okt., 6 (1562)
Petrus v. Arbués, 17. Sept., 9 (1485)
Petrus v. Avila*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Petrus v. Betancur*, 25. Apr., 11 (1667)

Digitalisat Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Petrus v. Castranovo*, 15. Jan., 11 (1208)
Petrus v. Chavanon, 8. Sept., 7 (ca. 1080)
Petrus v. Fontoura*, 15. Juli, 17 Anm. (1570)
Petrus v. Imola*, 5. Okt., 10 (1320)
Petrus v. Luxemburg*, 2. Juli, 6 (1387)
Petrus v. Narbona , vgl. 14. Nov., 9 (1391)
Petrus v. Saxoferrato*, vgl. 29. Aug., 8 (1231)
Petrus de Zú□iga*, 19. Aug., 16 (1622)
Petrus Delépine, Johannes Ménard u. 24 Gefährtinnen*, 16. Apr., 11 (1794)
Petrus Doan Cong Quy u. Emmanuel Phung, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 31. Juli, 12 (1859)
Petrus Doan Van Van, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 25. Mai, 12 (1857)
Petrus Donders*, 14. Jan., 13 (1887)
Petrus Dong, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 3. Juni, 17 (1862)
Petrus Dumoulin-Borie, Petrus Vo Dang Khoa u. Vinzenz Nguyen The Diem, Gedenktag: 24. Nov., 1 Leiden: 24. Nov., 11 (1838)
Petrus Dung, Petrus Thuan u. Vinzenz Duong, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 6. Juni, 17 (1862)
Petrus Eduard Da□kowski*, 3. Apr., 12 (1942)
Petrus Esqueda Ramírez, Gedenktag: 21. Mai, 1; Leiden: 22. Nov., 8 (1927)
Petrus u. Hermogenes, 17. Apr., 1 (ca. 4. Jh.)
Petrus u. Paulus, Apostel, 29. Juni, 1 (ca. 64 bzw. 67)
Petrus Favre*, 1. Aug., 13 (1564)
Petrus Florentius Lequerc*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Petrus Fourier, 9. Dez., 7 (1640)
Petrus Franziskus Hénocq*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Petrus Franziskus Jamet*, 12. Jan., 11 (1845)
Petrus Franziskus Néron, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 3. Nov., 18 (1860)
Petrus Franziskus Pazery de Thorame*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Petrus Fremond u. 5 Gefährtinnen*, 10. Febr., 11 (1794)
Petrus Gabilhaud*, 13. Aug., 11 (1794)
Petrus Gambacorta*, 17. Juni, 10 (1435)
Petrus García Bernal*, 13. Aug., 13 Anm. (1936)
Petrus Gauguin*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Petrus Gelabert Amer*, vgl. 23. Aug., 10 (1936)
Petrus Georg Frassati*, 4. Juli, 16 (1925)
Petrus Geremia*, 3. März., 10 (1452)
Petrus González Telmi*, 14. Apr., 11 (1246)
Petrus Guerin du Rocher*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Petrus Heinrich Dorie, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: vgl. 7. März, 13 (1866)
Petrus Higgins*, 23. März, 8 (1642)
Petrus Hong Pyong-ju, Gedenktag: 20. Sept. 1; Leiden: 31. Jan., 14 Anm. (1840)
Petrus Jakobus v. Pisauro*, 23. Juni, 8 (ca. 1496)
Petrus Jakobus v. Turménies*, 3. Sept., 14
Anm. (1792)
Petrus Jakobus Maria Vitalis u. 20 Gefährten, 2. Sept., 15 (1792)
Petrus Igneus*, 8. Febr., 9 (1089)
Petrus Johannes Garrigues*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Petrus Josef Le Groing de La Romagère*, vgl. 26. Juli, 13 (1794)
Petrus Jarrige de la Morekie de Puyredon*, 12. Aug., 10 (1794)
Petrus Khanh, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 12. Juli, 14 (1842)
Petrus Kwon Tu-gin, Gedenktag: 20. Sept., 11; Leiden: 24. Mai, 11 Anm. (1839)
Petrus Landry*, 2. Sept., 14 (1792)
Petrus Le Tuy, Gedenktag: 24. Nov., 1 Anm.; Leiden: 11. Okt., 15 (1833)
Petrus Li Quanhui, Gedenktag: 9.Juli, 1 Anm.; Leiden: vgl. 30. Juni, 13 (1900)
Petrus Liu Wenyuan, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm. Leiden: 17. Mai, 6 (1834)
Petrus Liu Ziyu, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 17. Juli, 15 (1900)
Petrus Ludwig de la Rochefoucauld*, vgl. 1. Sept., 14 (1792)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Petrus Ludwig Gervais*, 2. Sept., 15 Anm. (1792)
Petrus Ludwig Josef Verrier*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Petrus Ludwig Joret*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Petrus Maldonado, Gedenktag: 21. Mai, 1 Anm.; Leiden: 11. Febr., 10 (1927)
Petrus Maria Alcalde Negredo*, 28. Nov., 7 Anm. (1936)
Petrus Maubant, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: vgl. 21. Sept., 14 (1839)
Petrus Mesonero Rodríguez*, 10. Aug., 8 (1936)
Petrus Michael Guérin*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Petrus Michael No□l*, 5. Aug., 12 (1794)
Petrus Nagaishi*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Petrus Nam Kyong-mun, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 20. Sept., 9 Anm. (1837)
Petrus Nguyen Ba Tuan, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 15. Juli, 20 (1838)
Petrus Nguyen Khac Tu, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 10. Juli, 13 (1840)
Petrus Nguyen Van Hieu, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 28. Apr., 12 (1840)
Petrus Nguyen Van Luu, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 7. Apr., 12 (1861)
Petrus Nguyen Van Tu u. Josef Hoang Luong Canh, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 5. Sept., 9 (1838)
Petrus Nikolaus Psalmon*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Petrus Nolascus, 25. Dez., 7 (1258)
Petrus Nunes*, 15. Juli, 17 Anm. (1570)
Petrus Onizuka Sadayu*, vgl. 1. Nov., 16 (1622)
Petrus Palatinus, 24. Febr., 2 (303)
Petrus Pascual*, 6. Dez., 5 (1300)
Petrus Paulus Balzac*, 3. Sept., 14 (1792)
Petrus Paulus Navarro, Dionysius Fujishima, Petrus Onizuka Sadayu u. Klemens Kyuemon*, 1. Nov., 16 (1622)
Petrus Pectinarius, 4. Dez., 14 (1289)
Petrus Ploquin*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Petrus Poveda Castroverde*, 28. Juli, 10 (1936)
Petrus Regalado de Vallisoleto, 30.März, 9 (1456)
Petrus Renatus Rogue*, 3. März., 13 (1796)
Petrus Rinsei*, 20. Juli, 7 Anm. (1626)
Petrus Rivera, Maria v. Berge Karmel Moreno Benítez u. Maria v. der Zuflucht Carbonell Mu□oz*, 1. Sept., 15 (1936)
Petrus Robert Regnet*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Petrus Ruiz de los Pa□os u. Josef Sala Pico*, 23. Juli, 10 (1936)
Petrus Saint-James*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Petrus Sampo*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Petrus Sans i Jordá, Gedenktag: vgl. 9. Juli, 1; Leiden: 26. Mai, 13 (1747)
Petrus Secundus*, 13. März, 9 (1208)
Petrus Shichiemon*, vgl. 11. Sept., 11 (1622)
Petrus Snow u. Radulf Grimston*, 15. Juni, 12 (1598)
Petrus Soler*, 10. Juli, 14 Anm. (1860)
Petrus Son Son-ji, Gedenktag: 20. Sept., 1 Leiden: 13. Dez., 11 Anm. (1866)
Petrus Sukejiro, 6. Febr., 1 Anm. (1597)
Petrus Sulpitius Christophorus Faverge*, 12. Sept., 7 (1794)
Petrus Terai Kuhioje*, vgl. 28. Sept., 15 (1630)
Petrus Tessier*, vgl. 5. Jan., 8 (1794)
Petrus Thomas, Bf. v. Konstantinopel, 6. Jan., 6 (1366)
Petrus Thomas, Priester, 21. Jan., 10 Anm. (1794)
Petrus Thuan, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 6. Juni, 17 (1862)
Petrus To Rot*, 7. Juli, 15 (1945)
Petrus Truong Van Duong, Gedenktag:: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 18. Dez., 6 (1838)
Petrus Truong Van Thi, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 21. Dez., 5 (1839)
Petrus Urseoli, 10, Jan., 11 (ca. 987/988)
Petrus van der Slagmolen d'Assche, 9. Juli, 4 Anm. (1572)

Vorläufige Studienübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Petrus Vázquez*, vgl. 25. Aug., 10 (1624)
Petrus Venerabilis*, 25. Dez., 5 (1156)
Petrus Verhun*, 7. Febr., 19 (1957)
Petrus v. Verona, 6. Apr., 9 (1252)
Petrus Vincioli, 10. Juli, 10 (1007)
Petrus Vo Dang Kho, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 24. Nov., 11 (1838)
Petrus Vu Van Truat, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 18. Dez., 6 (1838)
Petrus Wang Erman, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 9. Juli, 8 Anm. (1900)
Petrus Wang Zulong, Gedenktag: 9. Juli., 1 Anm.; Leiden: 6. Juli, 11 (1900)
Petrus Wright*, 19. Mai, 10 (1651)
Petrus Wu Anpeng,, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 9. Juli, 8 Anm. (1900)
Petrus Wu Guosheng, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 7. Nov., 14 (1814)
Petrus Yi Ho-yong, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 25. Nov., 9 (1838)
Petrus Yi Myong-so, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 13. Dez., 11 Anm. (1866)
Petrus Yu Chong-nyul, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 17. Febr., 12 (1866)
Petrus Yu Tae ch'ol, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 21. Okt., 11 (1839)
Petrus Zhang Banniu, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 9. Juli, 8 Anm. (1900)
Petrus Zhao Mingzhen u. Johannes Baptist Zhao Minxi, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 3. Juli, 12 (1900)
Petrus Zhou Rixin, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 20. Juli, 13 (1900)
Petrus, Andreas, Paulus u. Dionysia, 15. Mai, 1 (2. Jh.)
Petrus, Dorotheus u. Gorgonius, 12. März, 3 (303)
Petrus, Bf. v. Anagni, 3. Aug., 4 (1105)
Petrus, Bf. v. El Burgo de Osma, 2. Aug., 9 (1109)
Petrus, Bf. v. Poitiers, 4. Apr., 5 (1115)
Petrus, Bf. v. Policastro u. Abt, 4. März, 5 (1123)
Petrus, Bf. v. Sebaste, 26. März, 5 (ca. 391)
Petrus, Bf. v. Tarentaise, 14. Sept., 6 (1174)
Petrus, Exorzist, vgl. 2. Juni, 1 (304)
Petrus, Hesychius, Pachomius, Theodor u. Gefährten, 25. Nov., 4 (305-311)
Petrus, Levit, 30. Apr., 9 (605)
Petrus, Mart. v. Alexandrien, vgl. 3. Okt., 3 (3./4. Jh.)
Petrus, Mart. v. Capitolias, 13. Jan., 6 (713)
Petrus, Mart. v. Jerusalem, vgl. 6. Nov., 6 (638)
Petrus, Mart. in Afrika, 23. Sept., 6 (nach 881)
Petrus, Mart. v. Nikomedien, vgl. 12. März, 2 (303)
Petrus, Mart. b. Marrakesch, vgl. 16. Jan., 11 (1226)
Petrus, Soldat, 27. Aug., 3 (ca. 4. Jh.)
Petrus, Mönch, vgl. 30. Apr., 12 (855)
Petrus, Einsiedler, 30. Aug., 7 (ca. 1050)
Petrus, Wallabonsus, Sabinianus, Wistremundus, Habentius u. Jeremia, 7. Juni, 2 (851)
Petrus*, Mart. v. Nagasaki, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Petrus, Priester, 23. März, 6 (ca. 1306)
Phaina, vgl. 18. Mai, 5 (ca. 303)
Pharaildis, 4. Jan., 7 (ca. 745)
Pherbutha, 5. Apr., 3 (ca. 342)
Philadelphius, 10. Mai, 3 (3. Jh.)
Philastrius, 18. Juli, 4 (vor 397)
Phileas u. Philoromus, 4. Febr., 3 (4. Jh.)
Philemon v. Kolossä, 22. Nov., 2
Philemon, Mart. in Ägypten, vgl. 6. März, 3 (287)
Philibert Fougère*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Philibert, 20. Aug., 4 (ca. 684)
Philipp Neri, 26. Mai, 1 (1595)
Philippa Mareri*, 3. Sept., 14 (1236)
Philippina Duchesne, 18. Nov., 9 (1852)

Validierte Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Philippus v. Jesus de Las Casas, 6. Febr., 1 Anm. (1597)
Philippus v. Jesus Munárriz Azcona, Johannes Díaz Nosti u. Leontius Pérez Ramos*, 2. Aug., 11 (1936)
Philippus v. Heiligen Herzen Mariä Valcabado Granado*, 23. Juli, 9 Anm. (1936)
Philippus v. Heiligen Michael Ruiz Fraile*, 23. Juli, 9 Anm. (1936)
Philippus Benitius, 22. Aug., 4 (1285)
Philippus u. Hermes, 22. Okt., 3 (304)
Philippus u. Jakobus, Apostel, 3. Mai, 1 (1. Jh.)
Philippus u. 10 Gefährten, Mart. v. Alexandrien, 15. Juli, 5 (ca. 4. Jh.)
Philippus Evans u. Johannes Lloyd, 22. Juli, 12 (1679)
Philippus Hernández Martínez, Zacharias Abadía Buesa u. Jakobus Ortiz Alzueta*, 27. Juli, 22 (1936)
Philippus Howard, 19. Okt., 14 (1633)
Philippus Kiryluk*, 24. Jan., 9 (1874)
Philippus Papon*, 17. Juni, 12 (1794)
Philippus Phan Van Minh, Gedenktag: 9. Juli, 1; Leiden: 3. Juli, 10 (1853)
Philippus Powell*, 30. Juni, 10 (1646)
Philippus Rinaldi*, 5. Dez., 8 (1931)
Philippus Ripoll*, vgl. 7. Febr., 17 (1939)
Philippus Siphong Onphitak*, 16. Dez., 11 (1940)
Philippus Smaldone*, 4. Juni, 9 (1923)
Philippus Zhang Zhihe, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 9. Juli, 8 Anm. (1900)
Philippus, Diakon, 11. Okt., 1
Philippus, Bf. v. Gortina, 11. Apr., 3 (ca. 180)
Philippus , Mart. v. Nikomedien, 15. Aug., 3 (o.J.)
Philippus, Mart. v. Rom, 10. Juli, 1 (o.J.)
Philippus, Priester auf Sizilien, 12. Mai, 5 (5. Jh.)
Philippus*, Priester des Ordens der Augustiner-Eremiten, 24. Mai, 9 (1306)
Philogonius, 20. Dez., 3 (324)
Philomenus, Mart. v. Ancyra, 29. Nov., 3 (3. Jh.)
Philomenus, Mart. v. Lyon, 2. Juni, 2 (177)
Philoromus, vgl. 4. Febr., 3 (4. Jh.)
Philotheus, vgl. 5. Nov., 2 (307)
Philonexus, 17. Dez., 2 Anm. (638)
Phlegon, vgl. 8. Apr., 2
Phocas, 5. März, 4 (ca. 4. Jh.)
Phöbadius, 25. Apr., 4 (ca. 393)
Phöbe, 3. Sept., 2
Photinus, 17. Dez. 2 Anm. (638)
Photius, Archelaus, Quirinus u. 17 Gefährten, 4. März., 2 (3./4. Jh.)
Photius, Mart. v. Nikomedien, vgl. 12. Aug., 3 (4. Jh.)
Piaton, 1. Okt., 2 (3./4. Jh.)
Pientia, vgl. 11. Okt., 3 (o.J.)
Pientius, 13. März, 4 (6. Jh.)
Pierius, 4. Nov., 4 (Anfang 4. Jh.)
Pimenius, 2. Dez., 3 (3./4. Jh.)
Pinytus, 10. Okt., 1 (ca. 180)
Pionius, 1. März, 1 (ca. 250)
Pirmin, 3. Nov., 9 (ca. 755)
Pistius, vgl. 21. Aug., 7 (4. Jh.)
Pius v. Heiligen Aloisius (Aloisius) Campidelli*, 2. Nov., 13 (1889)
Pius Bartosik*, 12. Dez., 11 (1941)
Pius v. Pietrelcina*, 23. Sept., 16 (1968)
Pius I, Papst, 11. Juli, 2 (155)
Pius V, Papst, Gedenktag: 30. Apr., 1; Sterbetag: 1. Mai, 19 (1572)
Pius IX*, Papst, 7. Febr., 16 (1878)
Pius X, Papst, Gedenktag: 21. Aug., 9; Todestag: 30. Aug., 9 (1914)

Vorabfassung / Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Placida (Eulalia) Viel*, 4. März, 8 (1877)
Placidus u. Sigisbert, 11. Juli, 7 (7. Jh.)
Placidus García Gilabert*, 16. Aug., 16 (1936)
Placidus Riccardi*, 14. März, 8 (1915)
Placidus , Mönch, vgl. 5. Okt., 5 (6. Jh.)
Placidus*, Abt, 12. Juni, 7 (1248)
Plato, Vorsteher, 4. Apr., 4 (814)
Plato, Mart. v. Ancyra, 22. Juli, 2 (3./4. Jh.)
Plechelm, 15. Juli, 8 (ca. 713)
Plutarch, Serenus, Heraclides, Heron, ein weiter Serenus, Heraides Potamiöna u. Marcella, 28. Juni, 2 (ca. 202)
Pömen, 27. Aug., 5 (4./5. Jh.)
Pöon, 1. Juni, 2 (ca. 165)
Polianus, 10. Sept., 2 (257-258)
Pollio, 27. Apr., 2 (ca. 303)
Polydor Plasden u. Eustatius White, 10. Dez., 6 (1591)
Polyeuctus, Mart. in Armenien, 7. Jan., 2 (ca. 250)
Polyeuctus, Mart. in Kappadozien, 21.Mai, 3 (o.J.)
Polykarp, 23. Febr., 1 (ca. 155)
Pompeja, zwei, Mart. v. Lyon, 2. Juni, 2 Anm. (177)
Pompejus, Bf. v. Pavia, 14. Dez., 6 (4. Jh.)
Pompejus, Mart. in Afrika, vgl. 10. Apr., 1 (ca. 250)
Pompilius Maria Pirrotti, 15. Juli, 18 (1766)
Pomponia, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Pomponius, 30. Apr., 8 (6. Jh.)
Pomposa, 19. Sept., 9 (853)
Pontianus u. Hippolyt, 13. Aug., 1 (ca. 236)
Pontianus Ngondwe, 26. Mai, 17 (1886)
Pontianus, Mart. in Umbrien, 19. Jan., 2 (2. Jh.)
Ponticus, 2. Juni, 2 Anm. (177)
Pontius v. Faucigny*, 26. Nov., 6 (1178)
Pontius, Diakon, 8. März, 2 (3. Jh.)
Pontius, Mart. v. Cimiez, 14. Mai, 3 (ca. 3. Jh.)
Pontius, Mart. v. Gortyn, vgl. 23. Dez., 2 (250)
Poppo, 25. Jan., 10 (1048)
Porcarius u. Gefährten, 12. Aug., 7 (ca. 8. Jh.)
Porphyrius, Bf. v. Gaza, 26. Febr., 3 (421)
Porphyrius, Mart. v. Cäsarea, vgl. 16. Febr., 2 (309)
Porphyrius, Mart. v. Magnesia, vgl. 10. Febr., 2 (3. Jh.)
Portianus, 24. Nov., 7 (nach 532)
Possidius, 16. Mai., 5 (nach 437)
Potamia, 2. Juni, 2 (177)
Potamiöna, vgl. 28. Juni, 2 (ca. 202)
Potamon, Ortasius, Serapion u. Gefährten, 18. Mai, 4 (4. Jh.)
Pothinus, Blandina u. 47 Gefährten, 1. Juni, 2 (177)
Potitus, 14. Jan., 1 (o.J.)
Pragmatius, 22. Nov., 5 (ca. 517)
Präjectus u. Amarinus, 25. Jan., 9 (676)
Präsidius, vgl. 6. Sept., 3 (5. Jh.)
Prätextatus, 14. Apr., 6 (585)
Praxedes, 21. Juli, 4 (vor 491)
Presentatio v. der Heiligen Familie (Paschalina) Gallén y Martí*, 8. Aug., 17 Anm. (1936)
Prilidanus, vgl. 24. Jan., 4 (250)
Prima, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Primitivus, Mart. v. Cäsaraugusta, 16. Apr., 2 (4. Jh.)
Primitivus, Mart. v. Zagarolo, 26. Apr., 2 (o.J.)

Vorlaufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Primitivus, Mart. am Cea, vgl. 27. Nov., 1(4. Jh.)
Primitivus, Mart. v. Rom, vgl. 18. Juli, 1 (3./4. Jh.)
Primus u. Donatus, 9. Febr., 3 (ca. 361)
Primus und Felicianus, 9. Juni, 2 (o.J.)
Primus Martínez de San Vincente Castillo*, vgl. 25. Juli, 17 (1936)
Primus, Mart. v. Lyon, 2. Juni, 2 Anm. (177)
Principius, 25. Sept., 5 (6. Jh.)
Prisca, Helferin des heiligen Apostels Paulus, vgl. 8. Juli, 1
Prisca, Titekirchel der Basilika zu Rom, 18. Jan., 4 (vor 499)
Priscilla, vgl. 8. Juli, 1
Priscus, Bf. v. Nocera Inferiore, 16. Sept., 5 (ca. 4. Jh.)
Priscus, Mart. v. Capua, 1. Sept., 3 (ca. 4. Jh.)
Priscus, Mart. in Gallien, 26. Mai, 5 (o.J.)
Priscus, Malchus u. Alexander, 28. März, 2 (260)
Privatus, 21. Aug., 8 (ca. 407)
Probus, Bf. v. Ravenna, 10. Nov., 4 (3./4. Jh.)
Probus, Bf. v. Rieti, 15. Jan., 4 (ca. 570)
Probus, Mart. in Afrika, vgl. 13. Nov., 4 (473)
Probus, Mart. in Zilizien, vgl. 11. Okt., 2 (ca. 304)
Processus (Joachim) Ruiz Cascales*, 1. Sept., 13 Anm. (1936)
Processus u. Martinianus, 2. Juli, 1 (o.J.)
Prochorius, Nicanor, Timon, Parmenas u. Nikolaus, 28. Juli, 1
Proclus u. Hilarion, 12. Juli, 1 (2. Jh.)
Proclus, Bf. v. Konstantinopel, 24. Okt., 3 (446)
Procopius aus der Dekapolis, 27. Febr., 5 (741)
Procopius, Einsiedler, 25. März, 8 (1053)
Procopius, Mart. in Palästina, 8. Juli, 3 (ca. 303)
Proculus, Euticius u. Acutius, 18. Okt., 3 (ca. 4. Jh.)
Proculus, Mart. v. Bologna, 1. Juni, 5 (ca. 300)
Promus, vgl. 14. Dez., 5 (308/309)
Prosdoca, vgl. 14. Apr., 2 (4. Jh.)
Prosdocimus, 7. Nov., 1 (3. Jh.)
Prosper v. Aquitanien, 25. Juni, 2 (ca. 463)
Prosper, Bf. v. Orléans, 29. Juli, 7 (5. Jh.)
Prosper, Bf. v. Reggio in der Emilia, 25. Juni, 3 (5./6. Jh.)
Prosper, Bf. v. Tarragona, 2. Sept., 5 (4./5. Jh.)
Protasius (Antonius) Cubello Minguell*, 14. Dez., 14 (1936)
Protasius Chong Kuk-bo, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 20. Mai, 13 (1839)
Protasius, Bf. v. Lausanne, 6. Nov., 8 (7. Jh.)
Protasius, Bf. v. Mailand, 24. Nov., 4 (ca. 356)
Protasius, Bf. v. Mailand, vgl. 19. Juni, 2 (Überführung 386)
Proterius 28. März, 4 (454)
Prothadius, 10. Febr., 6 (ca. 624)
Protomärtyrer der Heiligen Römischen Kirche, 30. Juni, 1 (64)
Protus u. Hyazinth, 11. Sept., 1 (3. Jh.)
Protus, Mart. v. Alexandrien, vgl. 14. Febr., 5 (o.J.)
Protus, Mart. v. Aquileja, 14. Juni, 2 (o.J.)
Provinus, 8. März, 4 (ca. 420)
Prudentius, Bf. v. Troyes, 6. Apr., 5 (861)
Prudentius, Bf. v. Tarazona, 28. Apr., 8 (5./6. Jh.)
Psalmodius, 13. Juni, 7 (7. Jh.)
Ptolomäus, Luzius u. ein weiterer, 19. Okt., 4 (ca. 160)
Ptolomäus, Bf. v. Alexandrien, 1. Juni, 3 (249)
Publia, 9. Okt., 6 (4. Jh.)
Publius, Bf. v. Athen, 21. Jan., 2 (2. Jh.)
Publius, Mart. v. Cäsaraugusta, 16. Apr., 2 (4. Jh.)

Vorläufige Fassung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Pulcheria, 10. Sept., 4 (453)
Pusicius, 18. Apr., 2 (341)

Q

Quadratus, Apostelschüler, 21. Sept., 3 (2. Jh.)
Quadratus, Bf. v. Utica, 21. Aug., 4 (3./4. Jh.)
Quartia, 2. Juni, 2 Anm. (177)
Quartus u. Quintus, 10. Mai, 5 (ca. 4. Jh.)
Quinctianus, 13. Nov., 6 (ca. 525)
Quinidius, 15. Febr., 5 (578)
Quintilianus, Mart. v. Cäsaraugusta, 16. Apr., 2 Anm. (4. Jh.)
Quintilianus, Mart. v. Durostorum, vgl. 28. Apr., 7 (Anfang 4. Jh.)
Quintinus, Mart. v. Vermandois, 31. Okt., 2 (3. Jh.)
Quintinus, Mart. v. Tours, 4. Okt., 3 (6. Jh.)
Quintus, Mart. v. Abitine, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Quintus, Mart. v. Capua, 5. Sept., 2 (o.J.)
Quintus, Mart. v. Rom, 10. Mai, 5 (ca. 4. Jh.)
Quiriacus, Anachoret, 29. Sept., 5 (557)
Quiriacus, Priester, 6. März, 3 (Anfang 4. Jh.)
Quiricus u. Julitta, 16. Juni, 1 (o.J.)
Quirinus, Bf. v. Sziseg, 4. Juni, 1 (309)
Quirinus, Mart. in Gallien, vgl. 11. Okt., 3 (o.J.)
Quirinus, Mart. v. Nikomedien, 4. März, 2 (3./4. Jh.)
Quirinus, Mart. v. Rom, 25. März., 4 (o.J.)
Quirinus, Tribun, 30. Apr., 2 (ca. 3. Jh.)
Quiteria, 22. Mai, 5 (o.J.)
Quodvultdeus, 19. Febr., 1 (439)

R

Rabanus Maurus, 4. Febr., 7 (856)
Radbod, 29. Nov., 5 (917)
Radegundis, 13. Aug., 4 (587)
Radulf Aquaviva, Alfons Pacheco, Petrus Berna, Antonius Francisco u. Franziskus Aranha*, 25. Juli, 12 (1583)
Radulf Ashley*, vgl. 7. Apr., 11 (1606)
Radulf Crockett u. Eduard James*, 1. Okt., 9 (1588)
Radulf v. Fusteia*, 16. Aug., 6 (1129)
Radulf Grimston, 15. Juni, 12 (1598)
Radulf Milner*, vgl. 7. Juli, 9 (1591)
Radulf Sherwin, vgl. 1. Dez., 10 (1581)
Radulf, Bf. v. Bourges, 21. Juni, 4 (866)
Radzim, 11. Okt., 11 (ca. 1011)
Rafael (Melchior) Chyli□ski*, 2. Dez., 8 (1741)
Rafael v. Heiligen Josef (Josef) Kalinowski, 15. Nov., 18 (1907)
Rafael Alfons Gutiérrez*, 11. Aug., 14 (1936)
Rafael Arnáiz Barón*, 26. Apr., 9 (1938)
Rafael Briega Morales*, 15. Aug., 14 Anm. (1936)
Rafael Flamarique Salinas*, 30. Juli, 9 (1936)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Rafael Guízar Valencia*, 6. Juni, 18 (1938)
Rafael Massabki*, 10. Juli, 14 Anm. (1860)
Rafael Pardo Molina*, 26. Sept., 11 (1936)
Rafael, Erzengel, 29. Sept., 1
Rafaela Maria v. Heiligen Herzen Porras Ayllón, 6. Jan., 10 (1925)
Rafaela Ybarra de Villalonga*, 23. Febr., 6 (1900)
Ragenfredis, 8. Okt., 5 (8. Jh.)
Ragnebert, 13. Juni, 8 (680)
Raimund Carbonier*, 29. Mai., 8 (1242)
Raimund v. Cortisan Escriban*, 29. Mai, 8 Anm. (1242)
Raimund v. Pe□afort, Gedenktag: 7. Jan., 1; Todestag: 6. Jan., 5 (1275)
Raimund v. Vineis*, 5. Okt., 13 (1399)
Raimund Gayrard, 3. Juli, 8 (1118)
Raimund Grimaltós Monllor*, 23. Aug., 10 (1936)
Raimund Illa Salvía*, 15. Aug., 14 Anm. (1936)
Raimund Li Quanzhen u. Petrus Li Quanhui, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 30. Juni, 13 (1900)
Raimund Martí Soriano*, 27. Aug., 19 (1936)
Raimund Nonnatus, 31. Aug., 5 (ca. 1240)
Raimund Novich Rabionet*, 13. Aug., 13 Anm. (1936)
Raimund Palmerio*, 27. Juli, 14 (1936)
Raimund Peiró Victori*, 21. Aug., 14 (1936)
Raimund Petiniaud de Jourgnac*, 26. Juni, 9 (1794)
Raimund Stephanus Bou Pascual*, 17. Okt., 18 (1936)
Raimund, Abt, 1. Febr., 8 (ca. 1160)
Raimund, Bf. v. Rota, 21. Juni, 5 (1126)
Rainald v. Concoregio*, 18. Aug., 10 (1321)
Rainald, Bf. v. Nocera, 9. Febr., 9 (1922)
Raineldis, Grimoald u. Gondulf, 16. Juli, 6 (ca. 680)
Rainer Aretinus*, 1. Nov., 14 (1304)
Rainer v. Pisa, 17. Juni, 8 (1160)
Rainer, Bf. v. Furcona, 30. Dez., 8 (1077)
Rainer, Bf. v. Split, 4. Aug., 8 (1180)
Randolf Corby u. Johannes Duckett*, 7. Sept., 17 (1644)
Rebekka ar-Rayyas de Himlaya, 23. März., 11 (1914)
Recaredus Centelles Abad*, 25. Okt., 12 (1936)
Redemtus v. Kreuz (Thomas) Rodríguez*, vgl. 29. Nov., 8 (1638)
Regina Protmann*, 18. Jan., 11 (1613)
Regina, Mart. v. Alise, 7. Sept., 1 (o.J.)
Reginald v. Orléans*, 1. Febr., 10 (1220)
Reginald, Einsiedler, 17. Sept., 6 (ca. 1104)
Regiola, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Regula, vgl. 11. Sept., 2 (o.J.)
Regulus, 30. März, 3 (4. Jh.)
Remaclus, 3. Sept., 8 (ca. 671-679)
Rembert, 11. Juni, 3 (888)
Remedius, vgl. 3. Febr., 6 (4./5. Jh.)
Remigius Isoré u. Modestus Andlauer Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 19. Juni, 11 (1900)
Remigius, Bf. v. Reims, 13. Jan., 4 (ca. 530)
Remigius, Bf. v. Rouen, 19. Jan., 10 (ca. 762)
Renata Bourgeais*, 16 Apr., 11 Anm. (1794)
Renata Cailleau*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Renata Grillard*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Renata Maria Feillatreau*, 28. März, 12 (1794)
Renata Martin*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Renata Rigault*, 16. Apr., 11 Anm. (1794)
Renata Séchet*, 16. Apr., 11 Anm. (1794)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Renata Valin*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Renatus Goupil, Gedenktag: vgl. 19. Okt., 1 Leiden: 29. Sept., 14 (1642)
Renatus Josef Urvoy* , 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Renatus Julian Massey*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Renatus Lego*, vgl. 1. Jan., 14 (1794)
Renatus Ludwig Ambroise*, 21. Jan., 10 Anm. (1794)
Renatus Maria Andrieux*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Renatus Nativelle*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Renatus Nikolaus Poret*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Renhildis ,6. Febr., 8 (8. Jh.)
Renula od. Renhildis, 6. Febr., 8 (8. Jh.)
Reparata, 8. Okt., 2 (ca. 4. Jh.)
Restituta, Mart. v. Abitine, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Restituta, Jungfrau u. Mart. in Afrika, 17. Mai., 4 (ca. 304)
Restitutus, Bf. v. Karthago, 28. Aug., 6 (ca. 360)
Restitutus, Mart. v. Rom, 27. Mai., 3 (ca. 4. Jh.)
Revocatus, vgl. 7. März., 2 (203)
Rheticius, 15. Mai, 5 (4. Jh.)
Rhodopianus, vgl. 30. Apr., 4 (4. Jh.)
Riccerius*, 7. Febr., 9 (1236)
Richard (Ermin Philippus) Pampuri, 1. Mai., 22 (1928)
Richard (Josef) López Mora*, vgl. 18. Sept., 13 (1936)
Richard v. der Heiligen Anna*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Richard Bere*, 9. Aug., 9 (1537)
Richard de los Ríos Fabregat, Julian Rodríguez Sánchez u. Josef Giménez López*, 9. Dez., 10 (1936)
Richard Featherstone*, 30. Juli, 7 (1540)
Richard Gwyn, 17. Okt., 10 (1584)
Richard Herst*, 29. Aug., 10 (1618)
Richard Hill*, vgl. 27. Mai., 7 (1590)
Richard Holiday*, vgl. 27. Mai, 7 (1590)
Richard Kirkman*, vgl. 22. Aug., 8 (1582)
Richard Langhorne*, 14. Juli, 11 (1679)
Richard Langley*, 1. Dez., 11 (1586)
Richard Leigh, Eduard Shelley, Richard Martin, Johannes Roche u. Richard Lloyd*, 30. Aug., 8 (1588)
Richard Lloyd*, vgl. 30. Aug., 8 (1588)
Richard Martin*, vgl. 30. Aug., 8 (1588)
Richard Newport*, vgl. 30. Mai., 9 (1612)
Richard Reynolds, vgl. 4. Mai, 6 (1535)
Richard Sargeant u. Wilhelm Thomson*, 20. Apr., 14 (1584)
Richard Simpson*, vgl. 24. Juli, 16 (1588)
Richard Tirkeld*, 29. Mai., 10 (1583)
Richard Whiting, Roger James u. Johannes Thorne*, 15. Nov., 12 (1539)
Richard Yaxley*, vgl. 5. Juli, 8 (1589)
Richard, Bf. v. Andria, 9. Juni, 7 (Ende 12. Jh.)
Richard, Bf. v. Cichester, 3. Apr., 7 (1235)
Richard, Pilger, 7. Febr., 7 (ca. 720)
Richardis, 18. Sept., 8 (ca. 895)
Richarius, 26. Apr., 4 (645)
Richtrudis, 12. Mai., 7 (ca. 688)
Ricoverus, vgl. 17. Febr., 1 (1310)
Rigobert, 4. Jan., 6 (ca. 743)
Rigomer, 4. Jan., 5 (6. Jh.)
Ripsimis, Gajana u. Gefährtinnen, 29. Sept., 3 (Anfang 4. Jh.)
Rita v. der Schmerzhaften Jungfrau v. Herzen Jesu Pujalte y Sánchez u. Franziska v. Herzen Jesu Aldea y Araujo*, 20. Juli, 17 (1936)

Arbeitshilfe Apparatübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Rita v. Cascia, 22. Mai., 1 (vor 1457)
Robert Anderton u. Wilhelm Marsden*, 25. Apr., 10 (1586)
Robert Bellarminn, Bf. v. Capua u. Kirchenlehrer, 17. Sept., 1 (1621)
Robert Bickendike*, vgl. 8. Aug., 12 (1586)
Robert Dalby*, vgl. 16. März, 7 (1589)
Robert v. Arbrisello*, 25. Febr., 6 (1116)
Robert Dibdale*, vgl. 8. Okt., 7 (1586)
Robert Drury*, 26. Febr., 7 (1607)
Robert Franziskus Guerin du Rocher*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Robert Grissold*, vgl. 16. Juli, 10 (1604)
Robert Hardesty*, vgl. 24. Sept., 8 (1589)
Robert Johnson*, vgl. 28. Mai, 11 (1582)
Robert Lawrence, vgl. 4. Mai, 6 (1535)
Robert le Bis*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Robert Ludlam*, vgl. 24. Juli, 16 (1588)
Robert Meyler*, vgl. 5. Juli, 7 (1581)
Robert Middleton u. Thurstan Hunt*, 3. Apr., 10 (1601)
Robert Morton*, 28. Apr., 11 Anm. (1588)
Robert Nutter*, vgl. 26. Juli, 10 (1600)
Robert Salt*, 9. Juni, 8 (1537)
Robert Southwell, 21. Febr., 5 (1595)
Robert Sutton*, Laie, 5. Okt., 15 (1588)
Robert Sutton*, Priester, 27. Juli, 17 (1588)
Robert Thorpe u. Thomas Watkinson, 31. Mai., 8 (1591)
Robert Watkinson*, vgl. 20. Apr., 17 (1602)
Robert Widmerpool, vgl. 1. Okt., 8 (1588)
Robert Wilcox, Christophorus Buxton u. Robert Widmerpool, 1. Okt., 8 (1588)
Robert, Abt. v. La Chaise-Dieu, 17. Apr., 9 (1067)
Robert, Abt v. Molesmes, 17. Apr., 10 (1111)
Robert, Abt v. Newminster, 7. Juni, 3 (1159)
Rochus González u. Alfons Rodríguez, 15. Nov., 15 (1628)
Rochus, Pilger, 16. Aug., 8 (ca. 1379)
Rodana, 2. Juni, 2 Anm. (177)
Roderich Aguilar, Gedenktag: 21. Mai, 1 Anm.; Leiden: 28. Okt., 11 (1927)
Rodingus, 17. Sept., 4 (Anfang 8. Jh.) Rogata, vgl. 31. Dez., 2 (o.J.)
Rogatianus, Mart. v. Nantes, vgl. 24. Mai, (ca. 304)
Rogatianus, Priester v. Karthago, 26. Okt., 2 (3. Jh.)
Rogatianus, drei, Mart. v. Abitine, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Rogatus, zwei, Mart. v. Abitine, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Rogatus, Mönch, vgl. 2. Juli, 2 (484)
Rogellus u. Servideus ('Abdallah), 16. Sept., 7 (852)
Roger Cadwalladór*, 27. Aug., 13 (1610)
Roger Dickinson, Raduf Milner u. Laurentius Humphrey*, 7. Juli, 9 (1591)
Roger James*, vgl. 15. Nov., 12 (1539)
Roger Wrenno*, vgl. 18. März., 9 (1616)
Roger, Bf. v. Canne, 30. Dez., 9 (12. Jh.)
Roger*, Priester, 5. Jan., 7 (1237)
Roland v. Medicis*, 15. Sept., 10 (1386)
Romacharius, 18. Nov., 5 (6. Jh.)
Romanus (Rafael) Touceda Fernández*, 30. Nov., 10 Anm. (1936)
Romanus Adame, Gedenktag: 21. Mai, 1 Anm.; Leiden: 21. Apr., 8 (1927)
Romanus Archutowski*, 18. Apr., 17 (1943)
Romanus Aybara*, 8. Sept., 12 Anm. (1628)
Romanus Lysko, 14. Okt., 13 (1949)
Romanus Matsuoka Miota*, 27. Nov., 14 Anm. (1619)
Romanus der Melode, 1. Okt., 5 (ca. 500)

Nur für die Abstimmung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Romanus Sitko*, 12. Okt., 12 (1942)
Romanus, Abt im Juragebirge, 28. Febr., 2 (463)
Romanus, Diakon, 18. Nov., 2 (303)
Romanus, Bf. v. Auxerre, 6. Okt., 4 (ca. 564)
Romanus, Bf. v. Rouen, 23. Okt., 7 (ca. 644)
Romanus, Mart. v. Rom, 9. Aug., 2 (ca. 258)
Romanus, Priester, 24. Nov., 5 (ca. 380) Romarich, 8. Dez., 6 (653)
Romedius* 15, Jan., 9 (ca. 8. Jh.)
Romuald, 19. Juni, 1 (1027)
Romulus, Abt, 1. Nov., 7 (5. Jh.)
Romulus, Bf. v. Fiesole, 6. Juli, 2 (o.J.)
Romulus, Bf. v. Genua, 13. Okt., 5 (5. Jh.)
Romulus, Mart. v. Palästina, vgl. 24, März, 1 (303)
Ronan, 1. Juni, 9 (7./8. Jh.)
Rosa v. Unserer Lieben Frau v. Guten Rat Pedret Rull*, 18. Aug., 17 (1936)
Rosa v. Heiligen Xaver (Magdalena Theresia) Tallien, Marta v. Guten Engel (Maria) Cluse, Marta v. Heiligen Heinrich (Margareta Eleonora) v. Justamond u. Johanna Maria v. Heiligen Bernhard v. Romillon*, 12. Juli, 11 (1794)
Rosa Chen Aixie, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: vgl. 5. Juli, 9 (1900)
Rosa v. Lima, Gedenktag: 23. Aug., 1; Todestag: 24. Aug., 5 (1617)
Rosa v. Viterbo*, 6. März, 10 (1253)
Rosa Fan Hui, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 16. Aug., 14 (1900)
Rosa Franziska Maria v. den Schmerzen (Maria Rosa) Molas Vallvé, 11. Juni, 10 (1876)
Rosa Kim, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: vgl. 20. Juli, 10 (1839)
Rosa Quenion*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Rosa Venerini*, 7. Mai, 8 (1728)
Rosa Zhao, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: vgl. 20. Juli, 15 (1900)
Rosalia Chlothilde v. der Heiligen Pelagia Bès, Maria Elisabeth v. Heiligen Theoctist Pelissier, Maria Klara v. Heiligen Martin Blanc u. Maria Margareta v. der Heiligen Sophia v. Barbegie d'Albarède*, 11. Juli, 14 (1794)
Rosalia du Verdier de la Sorinière*, 27. Jan., 11 (1794)
Rosalia, Jungfrau v. Palermo, 4. Sept., 9 (12. Jh.)
Rosaria (Petra Maria Viktoria) Quintana Argos u. Seraphina (Emmanuela Justa) Fernández Ibero*, 23. Aug., 13 (1936)
Rosselina, 17. Jan., 7 (1329)
Rotobald, 12. Okt., 7 (1254)
Ruben v. Jesus López Aguilar u. 6 Gefährten*, 9. Aug., 13 (1936)
Ruderich u. Salomon, 13. März, 7 (857)
Rudesindus, 1. März, 8 (977)
Rufilus, 18. Juli, 5 (5. Jh.)
Rufina u. Secunda, 10. Juli, 2 (o.J.)
Rufina, spanische Jungfrau, vgl. 17. Juli, 3 (ca. 287)
Rufinus (Crescentius) Lasheras Aizcorbe*, 1. Sept., 13 Anm. (1936)
Rufinus, Bf. v. Assisi, 11. Aug., 5 (ca. 5. Jh.)
Rufinus, Mart. b. Soissons, vgl. 14. Juni, 3 (4. Jh.)
Rufus u. Zosimus, 17. Okt., 3 (107)
Rufus Ishimoto*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Rufus, vom Herrn erwählt, 21. Nov., 2
Rufus, Bf. v. Avignon, 14. Nov., 3 (4. Jh.)
Rufus, Mart. v. Capua, 27. Aug., 2 (3./4. Jh.)
Rufus, Mart. v. Damaskus, vgl. 25. Sept., 3 (ca. 4. Jh.)
Rufus, Mart. v. Rom, 29. Juli, 5 (3./4. Jh.)
Rumold, 24. Juni, 5 (775)
Rupert v. Bingen, 15. Mai, 8 (8. Jh.)
Rupert Mayer*, 1. Nov., 18 (1945)
Rupert, Bf. v. Salzburg, 27. März, 1 (ca. 718)

Vatikanische Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Rusticola, 11. Aug., 11 (632)
Rusticus, Bf. v. Clermont, 24. Sept., 3 (5. Jh.)
Rusticus, Bf. v. Narbonne, 26. Okt., 4 (ca. 461)
Rusticus, Subdiakon, 2. Juli, 2 (484)
Rutilius, 2. Aug., 3 (vor 212)

S

Sabas der Gote, 12. Apr., 5 (372)
Sabas Reyes, Gedenktag: 21. Mai, 1 Anm.; Leiden: 13. Apr., 13 (1927)
Sabas, Abt, 5. Dez., 2 (532)
Sabas, Bf. v. Vaili, 27. Juli, 12 (9./10. Jh.)
Sabigothon, vgl. 27. Juli, 11 (852)
Sabina Petrilli*, 18. Apr., 16 (1923)
Sabina, Mart. v. Abula, vgl. 28. Okt., 4 (305)
Sabina, Titelkirche der Basilika zu Rom, 29. Aug., 3 (Kirche gegründet 422/432)
Sabinianus u. Potentianus, 19. Okt., 6 (ca. 4. Jh.)
Sabinianus, Mart. v. Cordoba, vgl. 7. Juni, 2 (851)
Sabinianus, Mart. v. Damaskus, vgl. 25. Sept., 3 (ca. 4. Jh.)
Sabinianus, Mart. in Gallien, 24. Jan., 3 (3. Jh.)
Sabinus, Bf. v. Canosa, 9. Febr., 6 (ca. 566)
Sabinus, Bf. v. Piacenza, 11. Dez., 3 (Ende 4. Jh.)
Sabinus, Bf. v. Spoleto, 7. Dez., 2 (ca. 300)
Sabinus, Einsiedler, 9. Okt., 7 (5. Jh.)
Sabinus, Mart. v. Hermopolis, 13. März, 2 (4. Jh.)
Sabinus, Mart. in Anatolien, vgl. 26. März, 2 (o.J.)
Sacerdos, Bf. v. Limoges, 5. Mai, 9 (8. Jh.)
Sacerdos, Bf. v. Lyon, 11. Sept., 5 (552)
Sacharja, 6. Sept., 1
Sadochus u. Gefährten*, 2. Juni, 8 (1250)
Sadoth u. 128 Gefährten, 18. Febr., 1 (342)
Sagar, 6. Okt., 2 (ca. 170)
Salaberga, 22. Sept., 7 (ca. 664)
Salome v. Jerusalem, vgl. 24. Apr., 2
Salome*, Äbtissin v. Krakau, 17. Nov., 13 (1268)
Salomon (Wilhelm Nikolaus Ludwig) Leclercq*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Salomon, Mart. v. Cordoba, vgl. 13. März, 7 (857)
Salomon, Mart. in der Bretagne, 25. Juni, 8 (874)
Salonius, 28. Sept., 8 (nach 450)
Salvator Damian Enguix Garés*, 28. Okt., 12 (1936)
Salvator v. Horta Grionesos, 18. März, 8 (1567)
Salvator Ferrandis Seguí*, 3. Aug., 6 (1936)
Salvator Lara Puente, Gedenktag: 21. Mai, 1 Anm.; Leiden: vgl. 15. Aug., 13 (1926)
Salvator Mollar Ventura*, 27. Okt., 7 (1936)
Salvator Pigem Serra*, 13. Aug., 13 Anm. (1936)
Salvius, Bf. v. Albi, 10. Sept., 6 (584)
Salvius, Bf. v. Amiens, 28. Okt., 6 (ca. 625)
Salvius, Mart. bei Valentiniana, 26. Juni, 6 (8. Jh.)
Salvius, Mart. in Afrika, 11. Jan., 2 (ca. 3. Jh.)
Samonas, vgl. 15. Nov., 3 (306)
Samson, Abt, 28. Juli, 7 (ca. 565)
Samson, Priester, 27. Juni, 4 (560)
Samuel Marzorati*, vgl. 3. März, 112 (1716)
Samuel, Mart. in Mauretanien, vgl. 10. Okt., 11 (1227)

Vatikanische Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Samuel, Mart. in Palästina, vgl. 16. Febr., 2 (309)
Samuel, Prophet, 20. Aug., 2
Sanames, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Sancia*, 11. Apr., 8 (1229)
Sancius*, 5. Juni, 7 (851)
Sanctinus, 11. Okt. 4 (4. Jh.)
Sanctus v. Urbino Brancorsini*, 14. Aug., 7 (1390)
Sanctus Huré*, 2. Sept., 15 Anm. (1792)
Sanctus, Mart. v. Lyon, 2. Juni, 2 Anm. (177)
Sanctus*, Priester OESA, 5. Okt., 12 (1392)
Sandalius, 3. Sept., 4 (ca. 4. Jh.)
Sarmata, 11. Okt., 5 (357)
Saturianus, vgl. 16. Okt., 5 (5. Jh.)
Saturius Rey Robles*, 29. Juli, 15 Anm. (1936)
Saturius, 2. Okt., 3 (606)
Saturnina, Mart. v. Abitine, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Saturnina, Mart. v. Rom, vgl. 31. Dez., 2 (o.J.)
Saturninus (Constans) Roca Huguet*, 30. Juli, 9 Anm. (1936)
Saturninus v. Karthago, 29. Nov., 1 (ca. 250)
Saturninus, Bf. v. Toulouse, 29. Nov., 2 (ca. 250)
Saturninus, der Jüngere, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Saturninus, Mart. v. Abitine, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Saturninus, Mart. v. Karthago, vgl. 7. März, 2 (203)
Saturninus, Mart. v. Gortyn, vgl. 23. Dez., 2 (250)
Saturninus, Mart. in Afrika, vgl. 29. März, 3 (ca. 462)
Saturninus, vier, Mart. v. Cäsaraugusta, 16. Apr., 2 Anm. (4. Jh.)
Satyrus, Bruder des hl. Ambrosius, 17. Sept., 2 (ca. 377)
Satyrus, Saturninus, Revocatus u. Secundinus, 7. März, 2 (203)
Scharbel (Josef) Makh□f, Gedenktag: 24. Juli, 1; Todestag: 24. Dez., 8 (1898)
Scharbel u. Bebaja, 29. Jan., 1 (ca. 250)
Schecelinus, 10. Febr., 1 (ca. 1138)
Scholastika, 10. Febr., 1 (ca. 547)
Schutzengel, 2. Okt., 1
Scipio Hieronymus Brigéat de Lambert*, 4. Sept., 11 (1794)
Scubiculus, vgl. 11. Okt., 3 (o.J.)
Scubilio (Johannes Bernhard) Rousseau*, 13. Apr., 12 (1867)
Sebald, 19. Aug., 9 (9./10. Jh.)
Sebastian Aparicio*, 25. Febr., 8 (1600)
Sebastian Calvo Martínez u. 6 Gefährten*, 12. Aug., 14 (1936)
Sebastian Desbrielles*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Sebastian Kimura, Franziskus Morales u. 50 Gefährten*, 10. Sept., 11 (1622)
Sebastian Maggi*, 16. Dez., 7 (1496)
Sebastian Nam I-gwan u. 9 Gefährten, Gedektag: 20. Sept., 1; Leiden: 26. Sept. 7 (1839)
Sebastian Newdigate, Hunfried Middlemore u. Wilhelm Exmew*, 19. Juni, 9 (1535)
Sebstian Riera Coromina*, 15. Aug., 14 Anm. (1936)
Sebastian Valfré*, 30. Jan., 11 (1710)
Sebastian, Mart. v. Rom, 20. Jan., 2 (Anfang 4. Jh.)
Sebbus, 29. Aug., 6 (ca. 693)
Secunda, zwei, Mart. v. Abitine, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Secunda, Mart. in Afrika, vgl. 30. Juli, 4 (304)
Secunda, Mart. v. Rom, vgl. 10. Juli, 2 (o.J.)
Secunda, Mart. v. Scilli, vgl. 17. Juli, 1 (180)
Secundellus, vgl. 1. Aug., 8 (o.J.)
Secundina, 15. Jan., 1 (o.J.)
Secundinus Maria Ortega García u. 19 Gefährten*, 13. Aug., 13 (1936)
Secundinus, Mart. in Apulien, 11. Febr., 5 (5./6. Jh.)

Stabilitas Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Secundinus, Mart v. Karthago, vgl. 7. März, 2 (203)
Secundinus, Mart. von Cirtha, vgl. 4. Mai, 1 (258/259)
Secundinus, Mart. von Cordoba, 20. Apr., 3 (4. Jh.)
Secundinus, Mart. v. Rom, 1. Aug., 3 (o.J.)
Secundulus, 24. März, 2 (o.J.)
Secundus Pollo*, 26. Dez., 8 (1941)
Secundus, Carpophorus, Viktorinus u. Severianus, 8. Aug., 2 (Ende 3. / Anfang 4. Jh.)
Secundus, Bf. v. Avila, vgl. 1. Mai, 4 (3./4. Jh.)
Secundus, Mart. in Phrygien, vgl. 31. Juli, 3 (3. Jh.)
Secundus, Mart. in Transpadana, 30. März, 1 (o.J.)
Seleucus, vgl. 16. Febr., 2 (309)
Semproniana, vgl. 27. Juli, 3 (o.J.)
Senanus, 8. März, 5 (6. Jh.)
Senarius, 18. Sept., 5 (6. Jh.)
Senator, Bf. v. Mailand, 29. Mai, 5 (ca. 480)
Senator, Bf. v. Albano, 26. Sept., 3 (3./4. Jh.)
Sennen, vgl. 30. Juli, 2 (ca. 3. Jh.)
Senochus, 24. Okt., 5 (576)
Senorina, 22. Apr., 10 (ca. 980)
Septimius, vgl. 1. Apr., 1 (3./4. Jh.)
Septimius, vgl. 2. Juli, 2 (484)
Sequanus, 19. Sept., 5 (6. Jh.)
Seraphina (Emanuela Justa) Fernández Ibero*, vgl. 23. Aug., 13 (1936)
Seraphina Sforza*, 8. Sept., 8 (1478)
Seraphinus v. Monte Granario (Felix) v. Nicola, 12. Okt., 8 (1604)
Serapion, Anachoret, 21. März, 1 (o.J.)
Serapion, Kleriker, vgl. 27. Aug., 3 (ca. 4. Jh.)
Serapion, Bf. v. Antiochien, 30. Okt., 2 (ca. 211)
Serapion, Lektor, vgl. 7. Apr., 4 (4. Jh.)
Serapion, Mart. v. Alexandrien unter Decius m. Gefährten, 20. Febr., 1 (ca. 248)
Serapion, Mart. v. Alexandrien unter Decius, vgl. 31. Jan., 2 (ca. 250)
Serapion, Mart. v. Alexandrien unter Maximinus, 12. Sept., 3 (3. Jh.)
Serapion, Mart. v. Alexandrien unter Septimius Severus, 13. Juli, 4 (ca. 212)
Serapion, Priester, 18. Mai, 4 (4. Jh.)
Serapion*, Mart. v. Algier, 14. Nov., 8 (1240)
Serenus, zwei, Mart. v. Alexandrien, 28. Juni, 2 (ca. 202)
Serenus, Bf. v. Marseille, 2. Aug., 7 (nach 601)
Sergius Cid Pazo*, 30. Juli, 11 (1936)
Sergius v. Radonez, 25. Sept., 8 (1392)
Sergius u. Bacchus, 7. Okt., 4 (3./4. Jh.)
Sergius I, Papst, 8. Sept., 5 (701)
Sergius, zwei, Soldaten u. Mart. v. Eleutheropolis, 17. Dez., 2 Anm. (638)
Serotina, vgl. 31. Dez., 2 (o.J.)
Servandus u. Germanus, 23. Okt., 2 (Anfang 4. Jh.)
Servatius, 13. Mai., 3 (ca. 384)
Servideus ('Abdallah), vgl. 16. Sept., 7 (852)
Servitianus, vgl. 20. Apr., 2 (o.J.)
Servius, 6. Dez., 3 Anm. (5. Jh.)
Servulus, Mart. v. Triest, 24. Mai, 4 (o.J.)
Servulus, Gelähmter, 23. Dez., 3 (ca. 590)
Servus, vgl. 2. Juli, 2 (484)
Severianus Baranyk u. Joachim Senkivskyj*, 28. Juni, 10 (1941)
Severianus u. Aquila, 23. Jan., 1 (3. Jh.)
Severianus, Mart. v. Alba Laziale, vgl. 8. Aug., 2 (Ende 3. / Anfang 4. Jh.)
Severin (Georg) Girauld*, 2. Sept., 14 Anm. (1794)
Severin Boetius, 23. Okt., 5 (524)

Verbindliche Lesefassung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Severin, Abt v. St. Moritz, 11. Febr., 6 (6. Jh.)
Severin, Bf. v. Bordeaux, 21. Okt., 5 (5. Jh.)
Severin, Bf. v. Köln, 23. Okt., 4 (ca. 400)
Severin, Bf. v. Septempeda, 15. Mai, 7 (o.J.)
Severin, Exsuperius u. Felicianus, 19. Nov., 3 (ca. 3. Jh.)
Severin, Mönch, 1. Nov., 8 (ca. 6. Jh.)
Severin, Priester, 8. Jan., 5 (ca. 482)
Severin, Rekluse, 23. Nov., 9 (6. Jh.)
Severus, Abt v. Agatha, 25. Aug., 5 (5. Jh.)
Severus, Bf. v. Barcelona, 6. Nov., 7 (ca. 7. Jh.)
Severus, Bf. v. Neapel, 29. Apr., 4 (ca. 409)
Severus, Bf. v. Ravenna, 1. Febr., 2 (nach 342)
Severus, Bf. v. Trier, 15. Okt., 3 (5. Jh.)
Severus, Mart. v. Bizya, 23. Juli, 4 (ca. 304)
Severus, Priester in Aquitanien, 1. Aug., 7 (ca. 500)
Severus, Priester in Valeria, 15. Febr., 6 (6. Jh.)
Severus, Priester v. Vienne, 8. Aug., 6 (ca. 5. Jh.)
Sevibaldus, 5. Juni, 6 Anm. (754)
Siardus, 14. Nov., 7 (1230)
Sibillina Biscossi*, 19. März, 6 (1367)
Sidonius Apollinaris, Bf. v. Clairvaux, 21. Aug., 9 (ca. 479)
Sidonius, Abt, 15. Nov., 8 (nach 684)
Sieben Gründer des Servitenordens, 17. Febr., 1 (1310)
Siebenschläfer v. Ephesus, 27. Juli, 1 (o.J.)
Siegfried, 15. Febr., 9 (ca. 1045)
Siffrid, 27. Nov., 7 (6. Jh.)
Sigebald, 26. Okt., 8 (741)
Sigiramnus, 4. Dez., 7 (7. Jh.)
Sigibert, Abt, 11. Juli, 7 (7. Jh.)
Sigibert III., Kg. v. Austrasien, 1. Febr., 7 (656)
Sigismund Gorazdowski*, 1. Jan., 16 (1920)
Sigismund Pisarski*, 30. Jan., 18 (1943)
Sigismund Sajna*, 17. Sept., 14 (1940)
Sigismund, Kg. v. Burgund, 1. Mai, 8 (524)
Sigolena, 24. Juli, 7 (ca 6. Jh.)
Silanus, vgl. 10. Juli, 1 (o.J.)
Silas, 13. Juli, 3
Silvanus, Bf. v. Gaza, 4. Mai, 4 (ca. 304)
Silvanus, Bf. in Kampanien, 10. Febr., (4. Jh.)
Silvanus, Einsiedler, 22. Sept., 4 (ca. 5. Jh.)
Silvanus, Lukas u. Mocius, 6. Febr., 3 (ca. 235/238)
Silvanus, Mart. in Pisidien, vgl. 10. Juli, 7 (4. Jh.)
Silverius, Papst, 2. Dez., 5 (537)
Silvester Gozzolini, 26. Nov., 7 (1267)
Silvester, Papst, 31. Dez., 1 (335)
Silvester, Abt, 2. Jan., 11 (12. Jh.)
Silvester, Bf. v. Chalons-sur-Sa□ne, 20. Nov., 7 (520-530)
Silvia, 3. Nov., 7 (7. Jh.)
Silvinus, 17. Febr., 8 (8. Jh.)
Silvius, Bf. v. Toulouse, 31. Mai, 5 (ca. 400)
Silvius, Mart. v. Lyon, 2. Juni, 2 Anm. (177)
Simbert, 13. Okt., 9 (ca. 807)
Simeon bar Sabas, 17. Apr., 2 (341)
Simeon Berneux, Justus Ranfer de Bretenières, Ludwig Beaulieu u. Petrus Heinrich Dorie, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 7. März, 13 (1866)
Simeon v. Lipnica*, 18. Juli, 10 (1482)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Simeon u. Anna, 3. Febr., 3
Simeon Luka□*, 22. Aug., 13 (1964)
Simeon Salus, 21. Juli, 3 (4. Jh.)
Simeon, Bf. v. Jerusalem, 27. Apr., 1 (107)
Simeon, Einsiedler in der Gegend v. Mantua, 26. Juli, 3 (1016)
Simeon, Mart. in der Gegend v. Licestria, 1. Juni, 11 (1053)
Simeon, der Jüngere Säulenheilige auf dem Wunderbaren Berg, 24. Mai, 8 (592)
Simeon, Säulenheiliger b. Antiochien, 27. Juli, 6 (459)
Simeon*, Abt, 16. Nov., 8 (1141)
Simetrius, 26. Mai, 3 (o.J.)
Similianus, 16. Juni, 3 (4. Jh.)
Simon Balacchi, 3. Nov., 16 (1319)
Simon Kananäus u. Judas Thaddäus, Apostel, 28. Okt., 1
Simon Chen Ximan, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 9. Juli, 8 (1900)
Simon Correia*, 3. Okt., 11 Anm. (1645)
Simon da Costa*, 16. Juli, 9 (1570)
Simon v. Rojas, 28. Sep., 14 (1624)
Simon u. Magdalena Bokusai Kyota sowie Thomas, Maria u. Jakobus Gengoro*, 16. Aug., 12 (1620)
Simon Fidati de Cassia*, 2. Febr., 5 (1348)
Simon Lopes*, 15. Juli, 17 Anm. (1570)
Simon Phan Dac Hoa, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 12. Dez., 10 (1840)
Simon Qin Chunfu, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: vgl. 19. Juli, 12 (1900)
Simon Rinalducci de Tuderto*, 20. Apr., 12 (1322)
Simon Stock*, 16. Mai, 14 (1265)
Simon Yempo*, vgl. 4. Dez., 15 (1622/1623)
Simon, Mönch, 30. Sept., 7 (1082)
Simona Chauvigné*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Simplicianus, 15. Aug., 4 (401)
Simplicius, Papst, 10. März., 4 (483)
Simplicius, Bf. v. Autun, 24. Juni, 3 (ca. 375)
Simplicius, Faustinus, Viatrix u. Rufus, 29. Juli, 5 (3./4. Jh.)
Simplicius, Mart. in Pannonien, vgl. 8. Nov., 1 (306)
Simplicius, Priester, 15. Mai., 3 (3./4. Jh.)
Simpronianus, Claudius, Nicostratus, Castorius u. Simplicius, 8. Nov., 1 (306)
Sindulf, 20. Okt., 3 (ca. 600)
Sinerus, 23. Febr., 2 (ca. 307)
Sirenus od. Sinerus, 23. Febr., 2 (ca. 307)
Siricius, Papst, 26. Nov., 1 (399)
Sisebutus, 15. März., 4 (1086)
Sisenandus, 16. Juli, 7 (851)
Sisinnius, Bf. v. Cyzicus, 23. Nov., 5 (4. Jh.)
Sisinnius, Martyrius u. Alexander, 29. Mai, 3 (397)
Sisinnus, vgl. 10. Juli, 6 (4. Jh.)
Sisoes, 6. Juli, 3 (ca. 429)
Siviard, 1. März, 4 (ca. 680)
Sixtus, 1. Sept., 2 (3. Jh.)
Smaragdus, Mart. v. Nikomedien, vgl. 12. März, 2 (303)
Smaragdus, Mart. v. Rom, vgl. 8. Aug., 3 (Anfang 4. Jh.)
Solas, 4. Dez., 9 (794)
Solemnis, 25. Sept., 4 (vor 511)
Solongia, 10. Mai, 8 (ca. 9. Jh.)
Solutor, vgl. 20. Nov., 4 (ca. 4. Jh.)
Sopatra, vgl. 9. Nov., 5 (6. Jh.)
Sophia Ximénez Ximénez, Maria v. der Reinigung v. Heiligen Josef Ximénez u. Maria Josefa del Río Messa*, 23. Sept., 12 (1936)
Sophia, vgl. 12. Apr., 2 (o.J.)

Martyrologium Romanum / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Sophronius, 11. März, 5 (639)
Sossus, 23. Sept., 3 (ca. 305)
Soter, Papst, 22. Apr., 1 (175)
Soteris, 11. Febr., 2 (ca. 304)
Sozon, 7. Sept., 2 (o.J.)
Speratus, Mart. v. Scilli, vgl. 17. Juli, 1 (180)
Speratus, Nartzales, Cittinus, Veturius, Felix, Aquilinus, Lätantius, Januaria, Generosa, Vestia, Donata u. Secunda, 17. Juli, 1 (180)
Spes, 23. Mai, 7 (ca. 517)
Speusippus, Elasippus, Melasippus u. Leonilla, 17. Jan., 2 (o.J.)
Spiridon, 12. Dez., 2 (ca. 348)
Stacteus, vgl. 18. Juli, 1 (3./4. Jh.)
Stanislaus Kostka, 15. Aug., 11 (1568)
Stanislaus Kubista*, 26. Apr., 11 (1942)
Stanislaus Kubski*, 26. Sept., 11 (1942)
Stanislaus Mysakowski u.. Franziskus Roslaniec*, 14. Okt., 12 (1942)
Stanislaus Pyrtek*, vgl. 4. März, 9 (1942)
Stanislaus Starowieyski*, vgl. 4. Juni, 10 (1942)
Stanislaus, Bf. v. Krakau, 11. Apr., 1 (1079)
Stanislaus*, Priester, 3. Mai, 9 (1489)
Stephan I, Papst, 2. Aug., 4 (257)
Stephan, Kg. v. Ungarn, Gedenktag: 16. Aug., 1; Todestag: 15. Aug., 7 (1038)
Stephana Quinzani*, 2. Jan., 13 (1530)
Stephanus (Gabriel) Maya Guitérrez*, vgl. 9. Aug., 13 Anm. (1936)
Stephanus Bandelli*, 11. Juni, 8 (1450)
Stephanus Bellesini*, 2. Febr., 10 (1840)
Stephanus Casadevall Puig*, 13. Aug., 13 Anm. (1936)
Stephanus v. Castellione Dumbarum, 7. Sept., 14 (1208)
Stephanus v. Cuneo, vgl. 14. Nov., 9 (1391)
Stephanus v. Saint-Thierry*, 29. Mai, 8 (1242)
Stephanus Franziskus Deusdedit v. Ravinel*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Stephanus Grelewski*, 9. Mai, 12 (1941)
Stephanus Harding, 28. März, 7 (1134)
Stephanus Machado de Miranda u. seine zwei Töchter*, 3. Okt., 11 (1645)
Stephanus Michael Gillet*, 3. Sept., 14 Anm. (1792)
Stephanus Min Ku-ka, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 20. Jan., 10 (1840)
Stephanus Nuyen Van Vinh, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 19. Dez., 5 (1838)
Stephanus Pongracz, vgl. 7. Sept., 15 (1619)
Stephanus Rowsham*, vgl.11. Aug., 12 (1587)
Stephanus Theodor Cuénot, 14. Nov., 11 (1861)
Stephanus Zuraire*, 15. Juli, 17 Anm. (1570)
Stephanus, Abt v. Obazine, 8. März, 11 (1159)
Stephanus, Abt v. Rieti, 13. Febr., 5 (6. Jh.)
Stephanus, zwei, Soldaten u. Mart. v. Eleutheropolis, 17. Dez., 2 Anm. (38)
Stephanus, Bf. v. Antiochien, 25. Apr., 5 (479)
Stephanus, Bf. v. Apt, 6. Nov., 10 (1046)
Stephanus, Bf. v. Lyon, 13. Febr., 11 (ca. 515)
Stephanus, Bf. v. Perm, 26. Apr., 8 (1396)
Stephanus, Einsiedler, 8. Febr., 10 (1124)
Stephanus, der Jüngere, 28. Nov., 3 (764)
Stephanus, Soldat u. Mart. v. Jerusalem, vgl. 6. Nov., 6 (638)
Stephanus, Protomärtyrer, 26. Dez., 1
Stilla*, 19. Juli, 8 (ca. 1140)
Straton, Philippus u. Eutychianus, 15. Aug., 3 (o.J.)
Straton, Valerius, Macrobius u. Gordianus, 15. Sept., 4 (4. Jh.)
Stratonicus, vgl. 13. Jan., 2 (ca. 310)

Stephanus Ausgabe Lesejahr 2018 / © Liturgiekommission / DBK

Sturmius, 17. Dez., 5 (779)
Styriacus, vgl. 2. Nov., 4 (ca. 320)
Successus, Mart. v. Cäsaraugusta, 16. Apr., 2 Anm. (4. Jh.)
Successus, Paulus u. Luzius, 18. Jan., 1 (259)
Suitbert (Swidbert), 1. März, 5 (713)
Sulpicius u. Servitianus, 20. Apr., 2 (o.J.)
Sulpicius Pius, 17. Jan., 5 (647)
Sulpicius Severus, 29. Jan., 7 (591)
Susanna Agatha (Maria Rosa) v. Loye*, 6. Juli, 10 (1794)
Susanna Androuin*, 1. Febr., 15 Anm. (1794)
Susanna Arakiyori Chobioye*, 12. Juli, 10 Anm. (1626)
Susanna U Sur-im, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 20. Sept., 9 Anm. (1837)
Susanna, Titelkirche der Basilika zu Rom, 11. Aug., 4 (o.J.)
Swithin Wells, 10. Dez., 5 (1591)
Swithin, Bf. v. Winchester, 2. Juli, 4 (862)
Syagrius, Bf. v. Autun, 2. Sept., 8 (599/600)
Syagrius, Bf. v. Troye, 23. Mai, 9 (787)
Sydney Hodgson*, 10. Dez., 6 (1591)
Symmachus, Papst, 19. Juli, 5 (514)
Symphorianus, 22. Aug., 2 (3./4. Jh.)
Symphorosa, Crescens, Julian, Nemesius, Primitivus, Justin, Stacteus u. Eugen, 18. Juli, 1 (3./4. Jh.)
Sympronianus Ducki*, 11. Apr., 13 (1942)
Syncletica, 5. Jan., 1 (4. Jh.)
Syrus, Bf. v. Genua, 29. Juni, 2 (ca. 330)
Syrus, Bf. v. Pavia, 9. Dez., 2 (4. Jh.)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

T

Tancha, 10. Okt., 10 (6./7. Jh.)
Tarasius,18. Febr., 3 (806)
Tarsicia, 15. Jan., 6 (6./7. Jh.)
Tarsicia (Olga) Mackiv*, 18. Juli, 13 (1944)
Tarsicius, 15. Aug., 2 (ca. 257)
Tarsilla Córdoba Belda*, 17. Okt., 19 (1936)
Tarsilla, 24. Dez., 3 (vor 593)
Tatian, Bf. v. Aquileja, vgl. 16. März, 1 (o.J.)
Tatian, Mart. in Phrygien, vgl. 19. Juli, 2 (ca. 362)
Tation, 24. Aug., 2 (o.J.)
Tatta, 25. Sept., 3 (ca. 4. Jh.)
Taurinus, Bf. v. Evreux, 11. Aug., 7 (ca. 5. Jh.)
Taurinus, Mart. zu Porto b. Rom, 5. Sept., 1 (o.J.)
Tazelita, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Telchildis, 10. Okt., 9 (ca. 670)
Telesphorus, Papst, 2. Jan., 2 (ca. 136)
Teliavus, 9. Febt., 5 (560)
Telica od. Tazelita, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Telius, 1. Apr., 1 (3./4. Jh.)
Teresia Benedicta a Cruce (Edith) Stein, 9. Aug., 1 (1942)
Teridius u. Remedius, 3. Febr., 6 (4./5. Jh.)
Tertius, 6. Dez., 3 (5. Jh.)
Tertulla, vgl. 4. Mai, 1 (258/259)

Tertullinus, 31. Juli, 5 (ca. 4. Jh.)
Thaddäus Dulny*, 6. Aug., 10 (1942)
Thaddäus Liu Ruiting, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 30. Nov., 8 (1823)
Thaddäus Machar*, 25. Okt., 11 (1492)
Thalaläus, 20, Mai, 5 (3. Jh.)
Thalus, vgl. 11. März, 2 (4. Jh.)
Tharacus, Probus u. Andronicus, 11. Okt., 2 (ca. 304)
Thea, 25. Juli, 4 (308)
Thecusa, vgl. 18. Mai, 5 (ca. 303)
Thekla Nagaishi*, 10. Sept., 11 (1622)
Thekla, Äbtissin, 15. Okt., 4 (ca. 790)
Themistocles, 21. Dez., 3 (3. Jh.)
Theobald v. Marly, 8. Dez., 7 (1247)
Theobald, Bf. v. Vienne, 21. Mai, 8 (1001)
Theobald, Einsiedler, 30. Juni, 6 (1066)
Theobald, Priester, 6. Nov., 11 (1070)
Theobald, Abt, 1. Juni, 13 (1150)
Theodard, Bf. v. Tongern, 10. Sept., 7 (ca. 670)
Theodard, Bf. v. Gap, 1. Mai, 12 (893)
Theodarius, 29. Okt., 7 (ca. 575)
Theodemir Joachim (Hadrian) Sainz Sainz*, vgl. 8. Sept., 14 (1936)
Theodemir, Mönch, 25. Juli, 9 (851)
Theodgar, 24. Juni, 8 (ca. 1065)
Theodor u. Pausilypus, 15. Apr., 1 (zwischen 117–137)
Theodor Sohn Davids*, 22. Nov., 6 Anm. (1895)
Theodor Georg Romzsa*, 1. Nov., 19 (1947)
Theodor Graptus, 27. Dez., 3 (ca. 841)
Theodor der Rekrut, 17. Febr., 2 (306)
Theodor Ruiz de Larrinaga García*, 13. Aug., 13 Anm. (1936)
Theodor v. Studion, 11. Nov., 7 (826)
Theodor Syceota, 22. Apr., 8 (613)
Theodor der Zottige, 20. Apr., 6 (5. Jh.)
Theodor, Abt in der Thebais, 27. Apr., 3 (4. Jh.)
Theodor, zwei, Soldaten u. Mart. v. Jerusalem, vgl. 6. Nov., 6 (638)
Theodor, Bf. v. Canterbury, 19. Sept., 8 (690)
Theodor, Bf. v. Cyrene, 4. Juli, 4 (4. Jh.)
Theodor, Bf. in Ägypten, 25. Nov., 4 (305–311)
Theodor, Bf. v. Marseille, 2. Jan., 4 (594)
Theodor, Bf. v. Pavia, 20. Mai, 10 (ca. 785)
Theodor, Bf. der Walliser, 16. Aug., 3 (4. Jh.)
Theodor, Mart. in Afrika, vgl. 10. Apr., 1 (ca. 250)
Theodor, Mart. v. Nikomedien, vgl. 5. Sept., 3 (370)
Theodor, sechs, Soldaten u. Mart. v. Eleutheropolis, 17. Dez., 2 Anm. (638)
Theodora (Anna Theresia) Guérin*, 14. Mai, 13 (1856)
Theodora, Mart. in Achaia, 16. Apr., 1 Anm. (3./4. Jh.)
Theodora, Mart. in Palästina, 2. Apr., 3 (307)
Theodoret, 23. Okt., 3 (ca. 362)
Theodoricus Balat, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 9. Juli, 8 Anm. (1900)
Theodoricus van der Eem, 9. Juli, 4 Anm. (1572)
Theodoricus, Bf. v. Orléans, 27. Jan., 7 (1022)
Theodoricus, Priester, 1. Juli, 4 (533)
Theodosia, 18. Juli, 7 (8. Jh.)
Theodosius, Abt v. Kiew, 3. Mai, 7 (1074)
Theodosius, Klostervorsteher, 11. Jan., 7 (529)
Theodosius, Bf. v. Auxerre, 17. Juli, 6 (6. Jh.)
Theodosius, Mart. in Anatolien, 26. März., 2 (o.J.)

Nutzung / Publikation / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Theodota, Evodius, Hermogenes u. Kallistus, 2. Sept., 2 (4. Jh.)
Theodotus, Mart. v. Hearaklea, 14. Nov., 1 (ca. 3. Jh.)
Theodotus, Thecusa, Alexandra, Claudia, Phaina, Euphrasia, Matrona u. Julitta, 18. Mai, 5 (ca. 303)
Theodulf, 24. Juni, 6 (776)
Theodulus, Lektor, 4. Apr., 2 (Anfang 4. Jh.)
Theodulus, Mart. v. Attalia, 2. Mai, 2 (2. Jh.)
Theodulus, Mart. in Phrygien, vgl. 19. Juli, 2 (ca. 362)
Theodulus, Mart. v. Rom, vgl. 3. Mai, 3 (3./4. Jh.)
Theodulus, Saturninus, Euporus, Gelasius, Eunicianus, Zoticus, Pontius, Agathopus, Basilides u. Evaristus, 23. Dez., 2 (250)
Theodulus, Greis, 16. Febr., 2 (309)
Theofred, 18. Nov., 6 (ca. 752)
Theogenes, Mart. v. Hippo, 26. Jan., 2 (ca. 257)
Theogenes, Mart. v. Parion, 3. Jan., 6 (320)
Theognius, 21. Aug., 7 (4. Jh.)
Theonas, Bf. v. Alexandrien, 28. Dez., 2 (300)
Theonas, Mart. in Bithynien, vgl. 3. Jan., 3 (ca. 304)
Theonestus, 20. Nov., 5 (vor 313)
Theopemptus u. Theona, 3. Jan., 3 (ca. 304)
Thesopemptus, Soldat, 17. Dez., 2 Anm. (638)
Theophanes der Chronograph, 12. März, 7 (817)
Theophilact, 8. März., 7 (ca. 840)
Theophilus v. Curte, 19. Mai, 11 (1740)
Theophilus u. Helladius, 8. Jan., 2 (ca. 3. Jh.)
Theophilus der Jugendliche, 30. Jan., 7 (792)
Theophilus, Bf. v. Antiochien, 13. Okt., 1 (2. Jh.)
Theophilus, Bf. v. Cäsarea, 5. März, 1 (195)
Theophilus, Mart. in Kappadozien, 3. Nov., 2 (o.J.)
Theophilus, Mönch, 2. Okt., 6 (ca. 795)
Theophilus, Redner, vgl. 6. Febr., 4 (ca. 4. Jh.)
Theophilus, Greis, vgl. 1. Juni, 3 (249)
Theotimus, Philotheus, Timotheus u. Auxentius, 5. Nov., 2 (307)
Theotonius, 18. Febr., 5 (ca. 1162)
Therentianus, 1. Sept., 4 (ca. 4. Jh.)
Therentius Albert O'Brien*, 30. Okt., 11 (1651)
Therentius, Africanus, Maximus, Pompejus, Alexander, Theodor u. 40 Gefährten, 10. Apr., 1 (ca. 250)
Theresia (Maria Viktoria) Couderc, 26. Sept., 8 (1885)
Theresia v. Herzen Marias (Maria Anna) Hanisset*, 17. Juli, 14 Anm. (1791)
Theresia v. Jesus (Johanna) Fernández Solar, 12. Apr., 12 (1920)
Theresia v. Kinde Jesu (Eusebia) García García*, vgl. 24. Juli, 21 (1936)
Theresia v. Kinde Jesu, Jungfrau u. Kirchenlehrerin, Gedenktag: 1. Okt., 1; Todestag: 30. Sept., 13 (1897)
Theresia v. Jesus Jornet Ibars, 26. Aug., 10 (1897)
Theresia v. Jesus, Jungfrau u. Kirchenlehrerin, 15. Okt., 1 (1582)
Theresia v. der Mutter des Göttlichen Hirten Chambó Palés*, 19. Aug., 21 Anm. (1936)
Theresia v. Heiligen Augustinus (Maria Magdalena Claudina) Lidoine u. 15 Gefährtinnen*, 17. Juli, 14 (1791)
Theresia v. Heiligen Ignatius (Maria Gabriela) Trézelle*, 17. Juli, 14 Anm. (1791)
Theresia v. Heiligen Josef (Ascensio) Duart y Roig*, 20. Nov., 14 Anm. (1936)
Theresia Bracco*, 29. Aug., 17 (1944)
Theresia Chen Jinixie u. Rosa Chen Aixie, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 5. Juli, 9 (1900)
Theresia Eustochius (Ignatia) Verzeri, 3. März, 14 (1852)
Theresia Fantou*, vgl. 26. Juni, 10 (1794)
Theresia Henriette v. der Verkündigung Faurie*, 13. Juli, 12 Anm. (1794)
Theresia Kim Im-i, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 20. Sept., 9 Anm. (1837)
Theresia Kim, Witwe, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: 9. Jan., 9 (1840)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Theresia Margareta Redus, 7. März, 11 (1770)
Theresia Maria (Laura) Cavestány y Anduaga*, 18. Nov., 12 Anm. (1936)
Theresia Maria v. Kreuz Manetti*, 23. Apr., 9 (1910)
Theresia Soiron*, 17. Juli, 14 Anm. (1791)
Theresia Yi Mae-im, Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: vgl. 20. Juli, 10 (1839)
Theresia Zhang Hezhi, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 16. Juli, 16 (1900)
Theresia, Kgn. v. León, 17. Juni, 9 (1250)
Thomais, 14. Apr., 5 (476)
Thomas v. Heiligen Hyazinth*, 8. Sept., 12 Anm. (1628)
Thomas v. Rosenkranz*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Thomas Abel*, 30. Juli, 7 (1540)
Thomas Acahoshi*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Thomas Alfield*, 6. Juli, 8 (1585)
Thomas Atkinson*, 11. März, 11 (1616)
Thomas Becket, 29. Dez., 1 (1170)
Thomas Bellaci de Florentia*, 31. Okt., 7 (1447)
Thomas Belson*, vgl. 5. Juli, 8 (1589)
Thomas Benstead u. Thomas Sprott*, 11. Juli, 13 (1600)
Thomas Bosgrave*, vgl. 4. Juli, 11 (1594)
Thomas Bullaker*, 12. Okt., 9 (1642)
Thomas Cantelupe, 25. Aug., 9 (1282)
Thomas Capdevila Miró*, 13. Aug., 13 Anm. (1936)
Thomas Corsini*, 23. Juni, 7 (1343)
Thomas Cottam*, vgl. 30. Mai, 8 (1582)
Thomas Dangi*, 6. Febr., 1 Anm. (1597)
Thomas v. Aquin, Gedenktag: 28. Jan., 1; Heimgang: 7. März, 9 (1274)
Thomas v. Cora (Franziskus) Placidi, 11. Jan., 11 (1729)
Thomas v. Tolentino*, 9. Apr., 12 (1321)
Thomas v. Villa Nova, 8. Sept., 9 (1555)
Thomas Dinh Viet Du u. Dominikus Nguyen Van (Doan) Xuyen, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 26. Nov., 12 (1839)
Thomas Felton*, 28. Aug., 11 Anm. (1588)
Thomas Ford, Johannes Shert u. Robert Johnson, 28. Mai, 11 (1582)
Thomas Garnet, 23. Juni, 9 (1608)
Thomas Gengoro*, vgl. 16. Aug., 12 (1620)
Thomas Green, Mönch, u. Walter Pierson*, 10. Juni, 8 (1537)
Thomas Green, Priester, 21. Jan., 8 (1642)
Thomas Helye*, 19. Okt., 13 (1595)
Thomas Hemmerford, Jakobus Fenn, Johannes Nutter, Johannes Munden u. Georg Haydock*, 12. Febr., 8 (1584)
Thomas Hioji Rokuzayemon Nishi Gedenktag: 28. Sept., 2 Anm.; Leiden: vgl. 17. Nov., 16 (1634)
Thomas Holford*, 28. Aug., 11 Anm. (1588)
Thomas Holland*, 22. Dez., 6 (1642)
Thomas Johannes Monsaint*, 2. Sept., 15 Anm. (1792)
Thomas Johnson*, 20. Sept., 6 (1537)
Thomas Khuong, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 30. Jan., 13 (1860)
Thomas Koteda Kiuni u. 10 Gefährten, 27. Nov., 14 (1619)
Thomas Koyanagi*, 19. Aug., 16 Anm. (1622)
Thomas Kozaki, 6. Febr., 1 Anm. (1597)
Thomas Maxfield*, 1. Juli, 10 (1616)
Thomas More, Gedenktag: vgl. 22. Juni, 2; Leiden: 6. Juli, 7 (1535)
Thomas Nguyen Van De, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 19. Dez., 5 (1838)
Thomas Nikolaus Dubray*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Thomas Palaser, Johannes Norton u. Johannes Talbot*, 8. Sept., 10 (1600)
Thomas Percy*, 22. Aug., 7 (1572)
Thomas Pickering*, 9. Mai, 9 (1679)

Arbeitsübersetzung / 2016 © Liturgiekommission / DBK

Thomas Pilchard, 21. März, 9 (1591)
Thomas Plumtree*, 4. Jan., 10 (1570)
Thomas Pormort*, 21. Febr., 4 (1592)
Thomas Reding*, 16. Juni, 10 (1537)
Thomas Reggio*, 22. Nov., 7 (1901)
Thomas Renatus Dubuisson* 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Thomas Scryven*, 15. Juni, 11 (1537)
Thomas Shen Jihe, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 9. Juli, 8 Anm. (1900)
Thomas Sherwood*, 7. Febr., 11 (1578)
Thomas Shichiro*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Thomas Sitjar Fortiá*, 19. Aug., 20 (1936)
Thomas Somers*, 10. Dez., 7 (1610)
Thomas Son Cha-son,Gedenktag: 20. Sept., 1; Leiden: vgl. 30. März, 11 (1866)
Thomas Sprott*, vgl. 11. Juli, 13 (1600)
Thomas Terai Kahioye*, vgl. 28. Sept., 15 (1630)
Thomas Thwing*, 23. Okt., 14 (1680)
Thomas Toán, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 27. Juni, 7 (1840)
Thomas Tomachi*, 8. Sept., 12 Anm. (1628)
Thomas Tran Van Thien, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 21. Sept., 13 (1838)
Thomas Tsuji, Ludwig u. Johannes Maki*, 7. Sept., 16 (1627)
Thomas Tunstal*, 13. Juli, 10 (1616)
Thomas Urdánoz Aldaz*, 30. Juli, 9 Anm. (1936)
Thomas Warcop*, vgl. 4. Juli, 12 (1597)
Thomas Watkinson*, vgl. 31. Mai, 8 (1591)
Thomas Welbourne*, 1. Aug., 14 (1605)
Thomas Whitaker, vgl. 7. Aug., 13 (1646)
Thomas Withbread, Wilhelm Harcourt, Johannes Fenwich, Johannes Gavan u. Antonius Turner*, 20. Juni, 8 (1679)
Thomas Wo Jinyemon*, 17. Aug., 14 Anm. (1627)
Thomas Woodhouse*, 19. Juni, 10 (1573)
Thomas Zumárraga*, vgl. 12. Sept., 6 (1622)
Thomas, Apostel, 3. Juli, 1
Thomas, Soldat, 17. Dez., 2 Anm. (638)
Thomasius*, 25. März., 10 (1337)
Thorlak, 23. Dez., 6 (1193)
Thrasea, 27. Okt., 2 (ca. 170-180)
Thurstan Hunt*, vgl. 3. Apr., 10 (1601)
Thyrsus Manrique Melero*, 29. Juli, 15 Anm. (1936)
Thyrsus, Leucius, Callinicus u. Gefährten , 14. Dez., 3 (ca. 250)
Thyrsus, Mart. v. Saulieu, vgl. 24. Sept., 2 (o.J.)
Tiburtius, Mart. v. Rom, 11. Aug., 3 (Anfang 3./4. Jh.)
Tiburtius, Valerianus u. Maximus, 14. Apr., 1 (o.J.)
Tigris, 25. Juni, 4 (6. Jh.)
Tigrius u. Eutropius, 12. Jan., 2 (406)
Tillo, 7. Jan., 7 (ca. 702)
Timolaus, zwei Dionysius, Pausis, Romulus, zwei Alexander u. Agapius, 24. März, 1 (303)
Timon, 28. Juli, 1
Timotheus v. Monticulo*, 22. Aug., 6 (1504)
Timotheus u. Maura, 3. Mai, 2 (286)
Timotheus u. Titus, 26. Jan., 1
Timotheus (Josef) Giaccardo, 24. Jan., 10 (1948)
Timotheus Trojanowski*, 28. Febr., 9 (1942)
Timotheus Valero Pérez*, 7. Sept., 13 (1936)
Timotheus, Diakon, 21. Mai., 2 (o.J.)
Timotheus, Diogenes, Macarius u. Maximus, 8. Apr. ,4 (o.J.)
Timotheus, Mart. v. Cäsarea, vgl. 5. Nov., 2 (307)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Timotheus, Mart. v. Gaza in Palästina, 19. Aug., 4 (ca. 305)
Timotheus, Mart. v. Rom, 22. Aug., 3 (303)
Titianus, Bf. v. Brescia, 3. März, 4 (ca. 526)
Titianus, Bf. v. Oderzo, 16. Jan., 6 (5. Jh.)
Titus Brandsma* , 26. Juli, 17 (1942)
Titus, Bf. v. Kreta, vgl. 26. Jan., 1
Titus, Mart. v. Lyon, 2. Juni, 2 Anm. (177)
Tobias (Franziskus) Borras Romeu*, 11. Febr., 11 (1937)
Tobias, Mart. v. Sebaste, vgl. 2. Nov., 4 (ca. 320)
Tochter des Franziskus Dias des Jüngeren*, 3. Okt., 11 Anm. (1645)
Tonionus, 14. Febr., 5 (o.J.)
Torpes, 29. Apr., 3 (o.J.)
Torquatus, Ctesiphon, Secundus, Indaletius, Cäcilius, Hesychius u. Euphrasius, 1. Mai, 4 (3./4. Jh.)
Tranquillinus Ubiarco, Gedenktag: 21. Mai 1 Anm.; Leiden: 5. Okt., 18 (1928)
Tranus, 4. Juni, 6 (vor 12. Jh.)
Triphyllius, 13. Juni, 4 (ca. 370)
Trivierus, 16. Jan., 8 (ca. 550)
Troadius, 2. Mäz, 1 (251)
Trojanus, 10. Febr., 5 (ca. 550)
Trophima, 2. Juni, 2 (177)
Trophimus u. Thalus, 11. März, 2 (4. Jh.)
Trophimus, Bf. v. Arles, 29. Dez., 3 (3. Jh.)
Trophimus, Mart. v. Synnada, 19. Sept., 2 (o.J.)
Trudo, 23. Nov., 11 (ca. 690)
Tryphon, 1. Febr., 1 (o.J.)
Tugdual Pabu, 30. Nov., 3 (6. Jh.)
Turiavus, 13. Juli, 8 (7./8. Jh.)
Turibia od. Maria de la Cabeza*, 9. Sept., 5 (12. Jh.)
Turibius v. Mogrovejo, 23. März, 1 (1606)
Turibius Romo, Gedenktag: 21. Mai, 1 Anm.; Leiden: 25. Febr., 12 (1928)
Turibius, Bf. v. Astorga, 16. Apr., 5 (5. Jh.)
Tuscana, 14. Juli, 7 (1343/1344)
Tychicus, 29. Apr., 2
Tychon, 16. Juni, 4 (5. Jh.)
Typasius, 11. Jan., 3 (297/298)
Tyrannio, 20. Febr., 3 (311)

U

Ubaldesca, 28. Mai, 7 (1206)
Ubald Adimarus*, 9. Apr., 11 (1315)
Ubald, Bf. v. Gubbio, 16. Mai, 12 (1160)
Ulpian, 3. Apr., 3 (306)
Ulpius, 2. Juni, 2 Anm. (177)
Ulrich (Johannes Baptist) Guillaume*, 27. Aug., 16 (1794)
Ulrich, Bf. v. Augsburg, 4. Juli, 9 (973)
Ulrika (Franziska) Nisch*, 8. Mai, 15 (1913)
Urban Gil Sáez*, vgl. 23. Aug., 11 (1936)
Urban Lefèvre*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Urban I., Papst, 19. Mai, 1 (230)
Urban II.*, Papst, 29. Juli, 9 (1099)
Urban V.*, Papst, 19. Dez., 4 (1370)
Urban, Bf. v. Girbita, vgl. 28. Nov., 2 (ca. 453–460)
Urban, Bf. v. Teano, 7. Dez. ,4 (ca. 4. Jh.)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Urban, Mart. v. Cäsaraugusta, 16. Apr., 2 Anm. (4. Jh.)
Urban, Prilidanus u. Epolonus, 24. Jan., 4 (250)
Urban, Theodor, Menedemus u. Gefährten, 5. Sept., 3 (370)
Ubricius, 20. März, 3 (ca. 450)
Ursicinus, Bf. v. Chur, 2. Okt., 7 (8. Jh.)
Ursicinus, Einsiedler, 20. Dez., 4 (ca. 620)
Ursicinus, Mart. v. Illyrien, 14. Aug., 2 (4. Jh.)
Ursinus, 9. Nov., 2 (3. Jh.)
Ursmar, 18. Apr., 5 (713)
Ursula (Julia) Ledochówska*, 29. Mai, 12 (1939)
Ursula, Jungfrau, 21. Okt., 2 (ca. 4. Jh.)
Ursus u. Viktor, 30. Sept., 3 (ca. 320)
Ursus, Abt, 27. Juli, 7 (5./6. Jh.)
Ursus, Bf. v. Arles, 13. Apr., 3 (ca. 425)
Ursus, Bf. v. Auxerre, 30. Juli, 5 (6. Jh.)
Ursus, Priester, 1. Febr., 5 (vor 9. Jh.)
Usthazades, 17. Apr., 3 (341)
Utto (Udo), 3. Okt., 8 (802)

V

Vaccarus, 5. Juni, 6 (754)
Valens, vgl. 16. Febr., 2 (309)
Valentina, vgl. 25. Juli, 4 (308)
Valentin (Vinzenz) Jaunzarás Gómez*, vgl. 18. Sept., 13 (1936)
Valentin Berrio Ochoa, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 1. Nov., 17 (1861)
Valentin u. Hilarius, 3. Nov., 5 (o.J.)
Valentin, Bf. v. Rätien, 7. Jan., 4 (ca. 450)
Valentin, Einsiedler in Spanien, vgl. 25. Okt., 8 (ca. 715)
Valentin, Mart. v. Rom, 14. Febr., 2 (o.J.)
Valentin, Priester u. Einsiedler, 4. Juli, 6 (ca. 5. Jh.)
Valentinian, 7. Jan., 6 (548)
Valentio, vgl. 25. Apr., 3 (ca. 302)
Valerianus, Bf. v. Aquileja, 27. Nov., 3 (388)
Valerianus, Bf. v. Avansa, 15. Dez., 1 (nach 460)
Valerianus, Bf. v. Cemele, 23. Juli, 6 (ca. 460)
Valerianus, Mart. v. Rom, vgl. 14. Apr., 1 (o.J.)
Valerianus, Mart. v. Tournus, 15. Sept., 3 (o.J.)
Valerius Bernhard (Martianus) Herero Martínez*, vgl. 31. Aug., 7 (1936)
Valerius u. Rufinus, 14. Juni, 3 (4. Jh.)
Valerius, Diakon, 22. Okt., 5 (4. Jh.)
Valerius, Bf. v Cäsaraugusta, 22. Jan., 2 (305/315)
Valerius, Bf. v. Trier, 29. Jan., 4 (Ende 3. Jh.)
Valerius, Mart. in Skythien, 15. Sept., 4 (4. Jh.)
Valerius, Einsiedler, 10. Jan., 7 (6. Jh.)
Vardavar Sohn des Dimbalac*, 22. Nov., 6 (1895)
Varmund, 13. Nov., 14 (ca. 1010/1014)
Varus, 19. Okt., 7 (307)
Vedastus, 6. Febr., 6 (ca. 540)
Venantius Fortunatus, 14. Dez., 9 (nach 600)
Venantius, Abt v. Tours, 13. Okt., 6 (1858)
Venantius, Anastasius, Maurus, Paulinianus, Telius, Asterius, Septimius, Antiochianus, Gajanus, 1. Apr., 1 (3./4. Jh.)
Venantius, Bf. v. Luni, 14. Okt., 7 (4. Jh.)

Arbeitshilfe Absolutionsgebet / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Venantius, Bf. v. Viviers, 5. Aug., 7 (nach 535)
Venerius, Bf. v. Mailand, 6. Mai, 3 (409)
Venerius, Einsiedler, 13. Sept., 8 (7. Jh.)
Venustus, vgl. 19. Apr., 1 (250)
Veranus, Bf. v. Cavaillon, 19. Okt., 10 (nach 589)
Veranus, Bf. in der Provence, 11. Nov., 3 (Anfang 5. Jh.)
Veremundus, 8. März, 10 (ca. 1095)
Verena, 1. Sept., 6 (4. Jh.)
Verissimus, Maxima u. Julia, 1. Okt., 3 (3./4. Jh.)
Veronika Giuliani, 9. Juli, 5 (1727)
Veronika Negroni de Binasco*, 13. Jan., 10 (1497)
Vestia, vgl. 17. Juli, 1 (180)
Vetius Epagatus, 2. Juni, 2 Anm. (177)
Veturius, vgl. 17. Juli, 1 (180)
Viator, Einsiedler, 5. Aug., 8 (6. Jh.)
Viator, Lektor, 21. Okt., 7 (nach 481)
Viatrix, 29. Juli, 5 (3./4. Jh.)
Vicinius, 28. Aug., 7 (ca. 4./5. Jh.)
Vicis, vgl. 28. Nov., 2 (ca. 453-460)
Vier Gekrönte, 8. Nov., 1 (306)
Vigilius, 26. Juni, 2 (405)
Vigor, 1. Nov., 10 (vor 538)
Viktor u. Corona, 14. Mai., 4 (ca. 3. Jh.)
Viktor u. Mallosus, 10. Okt., 4 (ca. 4. Jh.)
Viktor I., Papst, 28. Juli, 2 (ca. 200)
Victor III.*, Papst, 16. Sept., 10 (1087)
Viktor, Bf. v. Capua, 2. Apr., 5 (554)
Viktor, Einsiedler, 26. Febr., 5 (7. Jh.)
Viktor, Felix, Alexander u. Papias, 16. Sept., 4 (o.J.)
Viktor, Mart. v. Braga, 12. Apr., 1 (o.J.)
Viktor, Mart. v. Karthago, vgl. 23. Mai, 1 (ca. 259)
Viktor, Mart. v. Korinth, vgl. 31. Jan., 2 (ca. 250)
Viktor, Mart. in Afrika mit Gefährten, 10. Sept., 2 (257-258)
Viktor, Mart. in Afrika unter Decius mit Mappalicus, 19. Apr., 1 (250)
Viktor, Mart. in Afrika, 10. März, 2 (o.J.)
Viktor, Mart. in Mauretanien, 26. Aug., 4 (3./4. Jh.)
Viktor, Mart. v. Marseille, 21. Juli, 2 (ca. 292)
Viktor, Mart. v. Mailand, 8. Mai, 1 (ca. 304)
Viktor, Mart. v. Rom, 17. Mai, 2 (ca. 4. Jh.)
Viktor, Mart. v. Solothurn, 30. Sept., 3 (ca. 320)
Viktor, Rekluse, 29. Aug., 5 (ca. 7. Jh.)
Viktor, Veteran, 22. Sept., 2 (ca. 302)
Viktoria Bauduceau*, 1. Febr., 15 (Anm. 1794)
Viktoria Díaz y Bustos de Molina*, 12. Aug., 12 (1936)
Viktoria Gusteau*, vgl. 18. Jan., 12 (1794)
Viktoria Rasoamanarivo*, 21. Aug., 12 (1894)
Viktoria, Mart. im Sabinerland, 10. Juli, 3 (o.J.)
Viktoria, Jungfrau v. Karthago, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Viktorianus u. zwei Frumentius, 23. März, 3 (484)
Viktorianus Pius (Claudius) Bernabé Cano, 9. Okt., 14 Anm. (1934)
Viktorianus, Mart. v. Abitine, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Viktoricus u. Fuscianus, 11. Dez., 2 (ca. 3. Jh.)
Viktoricus*, Mart. v. Karthago, vgl. 23. Mai, 1 (ca. 258)
Viktorinus, Bf. v. Pettau, 2. Nov., 2 (ca. 303)
Viktorinus, Mart. v. Abitine, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Viktorinus, Mart. v. Alba Laziale, vgl. 8. Aug., 2 (Ende 3. / Anfang 4. Jh.)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Viktorinus, Mart. v. Amiterno, 24. Juli, 3 (ca. 4. Jh.)
Viktorinus, Mart. in Afrika mit Cassius, 15. Mai, 2 (3. Jh.)
Viktorinus, Mart. in Afrika mit Mappalicus, 19. Apr., 1 (250)
Viktorinus, Mart. in Nikomedien, 6. März, 2 (o.J.)
Viktorinus, Viktor, Nicephorus, Claudius, Diodorus, Serapion u. Papias, 31. Jan., 2 (ca. 250)
Viktorius, Bf. v. Le Mans, 1. Sept., 7 (ca. 490)
Viktorius, Mart. v. León, vgl. 30. Okt., 5 (ca. 303-304)
Viktricius, 7. Aug., 6 (ca. 410)
Viktrix, 6. Dez., 3 (5. Jh.)
Villana v. Bottis*, 29. Jan., 8 (1361)
Vindemialis u. Longinus, 2. Mai, 4 (483)
Vindicianus, 11. März, 6 (ca. 712)
Vintrungus, 5. Juni, 6 Anm. (754)
Vinzentia Gerosa, 28. Juni, 7 (1847)
Vinzentia Maria López Vicu□a, 26. Dez., 6 (1890)
Vinzentianus, 2. Jan., 7 (672)
Vinzenz v. Heiligen Josef*, 10. Sept., 11 Anm. (1622)
Vinzenz Abraham*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Vinzenz Ballester Far*, 23. Sept., 11 (1936)
Vinzenz Cabanes Badenas*, 30. Aug., 13 (1936)
Vinzenz Carvalho*, 3. Sept., 12 Anm. (1632)
Vinzenz v. Paul Canelles Vives*, 30. Juli, 9 Anm. (1936)
Vinzenz v. Paul, 27. Sept., 1 (1660)
Vinzenz v. Souza Pereira*, 3. Okt., 11 Anm. (1645)
Vinzenz Do Yen, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: 30. Juni, 12 (1838)
Vinzenz Duong, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 6. Juni, 17 (1862)
Vinzenz Eugen Bossilkov*, 11. Nov., 11 (1952)
Vinzenz Ferrer, 5. Apr., 1 (1419)
Vinzenz Frelichowski*, 23. Febr., 10 (1942)
Vinzenz Galbis Gironés u. Emanuel Torró García*, 21. Sept., 15 (1936)
Vinzenz Grossi*, 7. Nov., 15 (1917)
Vinzenz Josef le Rousseau de Rosencoat*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Vinzenz Kadlubek*, 8. März, 12 (1223)
Vinzenz Kaun*, 20. Juni, 7 Anm. (1626)
Vinzenz Le Quang Liem, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 7. Nov., 13 (1773)
Vinzenz Lewoniuk u. 12 Gefährten, 24. Jan., 9 (1874)
Vinzenz Maria Izquierdo Alcón*, 18. Aug., 16 (1936)
Vinzenz Maria Strambi, 1. Jan., 15 (1824)
Vinzenz Matuszewski*, vgl. 23. Mai, 13 (1940)
Vinzenz Nguyen The Diem, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 24. Nov., 11 (1838)
Vinzenz Pallotti, 22. Jan., 11 (1850)
Vinzenz Pelufo Corts u. Josefa Moscardó Montalvá*, 22. Sept., 15 (1936)
Vinzenz Pinilla u. Emanuel Martín Sierra*, 26. Juli, 16 (1936)
Vinzenz Romano*, 20. Dez., 6 (1831)
Vinzenz Rubiols Castelló*, 14. Aug., 11 (1936)
Vinzenz Sales Genovés* 29. Sept., 16 (1936)
Vinzenz od. Madelgarius, 14. Juli, 3 (ca. 677)
Vinzenz Shiwozuka, Gedenktag: 28. Sept., 2 Anm.; Leiden: vgl. 29. Sept., 13 (1636)
Vinzenz Sicluna Hernández*, 22. Sept., 16 (1936)
Vinzenz Soler*, 15. Aug., 18 (1936)
Vinzenz Tuong, Gedenktag: 24. Nov., 1; Leiden: vgl. 16. Juni, 12 (1862)
Vinzenz Vilar David*, 14. Febr., 11 (1937)
Vinzenz, Abt, 11. März, 4 (630)
Vinzenz, Bf. v. Aquino, 1. Sept., 5 (ca. 4. Jh.)
Vinzenz, Mart. v. Abitine, 12. Febr., 1 Anm. (304)
Vinzenz, Mart. in Aquitanien, 9. Juni, 4 (Anfang 4. Jh.)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Vinzenz, Mart. v. Valencia, 22. Jan., 1 (304)
Vinzenz, Mönch, 24. Mai, 7 (ca. 450)
Vinzenz, Sabina u. Christeta, 28. Okt., 4 (ca. 305)
Vinzenz*, Ordensmann O.F.M., 7. Aug., 11 (1504)
Virgil, Bf. v. Arles, 5. März, 8 (ca. 618)
Virgil, Bf. v. Salzburg, 27. Nov., 11 (784)
Viridiana*, 1. Febr., 11 (1236 /1242)
Vissia u. Sophia, 12. Apr., 2 (o.J.)
Vitalianus, Papst, 27. Jan., 6 (672)
Vitalis Wladimir Bajrak*, 16. Mai, 17 (1946)
Vitalis, Mart. v. Umbrien, 14. Febr., 4 (o.J.)
Vitalis u. Agricola, 4. Nov., 2 (304)
Vitalis, Abt, 16. Sept., 16 (1122)
Vitalis, Bf. v. Salzburg, 20. Okt., 4 (ca. 730)
Vitalis, Einsiedler, 16. Okt., 10 (8. Jh.)
Vitalis, Mart. v. Lyon, 2. Juni, 2 (177)
Vitalis, Mart. v. Ravenna, 28. Apr., 5 (o.J.)
Vitalis, Mart. v. Rom, 10. Juli, 1 (o.J.)
Vito, 9. Nov., 4 (ca. 530)
Vitus, Mart. in Lukanien, 15. Juni, 3 (o.J.)
Vitus, Mönch, vgl. 2. Sept., 11 (ca. 1096)
Vivaldus v. Heiligen Geminianus*, 1. Mai, 15 (ca. 1320)
Viventiolus, 12. Juli, 5 (ca. 523)
Vivian, 28. Aug., 8 (5. Jh.)
Volusianus, 18. Jan., 3 (ca. 498)

W

Walburga, 25. Febr., 4 (779)
Waldus, 31. Jan., 10 (7. Jh.)
Walerich, 1. Apr., 4 (7. Jh.)
Walfried, 15. Febr., 8 (ca. 765)
Walher, 25. Juni, 5 (1199)
Wallabonsus, vgl. 7. Juni, 2 (1851)
Walter Pierson*, vgl. 10. Juni, 8 (1537)
Walter, Abt v. Pontoise, 23. März, 4 (ca 1095)
Walter, Abt, 4. Juni, 5 (8. Jh.)
Walter, Gründer des Hospitals der Barmherzigkeit, 22. Juli, 9 (1224)
Mart. in Friesland, 5. Juni, 6 Anm. (754) Walter, Priester, 11. Mai, 7 (1070)
Wandregisilus, 22. Juli, 6 (ca. 668)
Wasnulf, 1. Okt., 7 (7. Jh.)
Weihe der Basiliken auf dem Kalvarienberg und über dem Grab des Herrn, 13. Sept., 3 (355)
Weihe der Lateranbasilika, 9. Nov., 1 (4. Jh.)
Weihe der Marienbasilika, 5. Aug., 1 (ca. 434)
Weithnoc, 5. Nov., 5 (6. Jh.)
Wenailus, 3. Nov., 6 (6. Jh.)
Wendelin, 21. Okt., 8 (7. Jh.)
Wereburga, 3. Febr., 9 (ca. 700)
Werricho*, 19. Aug., 11 (1151/1157)
Wiborada, 2. Mai, 5 (926)
Wigbert, 13. Aug., 6 (ca. 739)
Wignerus, 23. März, 2 (ca. 460)
Wiho, 20. Apr., 8 (804)
Wilfried, 24. Apr., 8 (709)

default 5.5.2
Gelöscht: (
default 5.5.2
Gelöscht:
default 5.5.2
Gelöscht: W
default 5.5.2
Gelöscht:

Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Wilhelm Josef Chaminade*, 22. Jan., 12 (1850)
Wilhelm (Vinzenz) Llop Gayá*, 28. Nov., 7 Anm. (1936)
Wilhelm Andleby, Heinrich Abbot, Thomas Warcop u. Eduard Fulthorp*, 4. Juli, 12 (1597)
Wilhelm Antonius Delfaut*, 2. Sept., 14 Anm. (1792)
Wilhelm Apor, 2. Sept., 14 (1945)
Wilhelm Arnaud u. 10 Gefährten, 29. Mai, 8 (1242)
Wilhelm Browne*, 5. Sept., 7 (1605)
Wilhelm Carter*, 11. Jan., 10 (1584)
Wilhelm Courtet, Gedenktag: 28. Sept., 2 Anm.; Leiden: vgl. 29. Sept., 13 (1636)
Wilhelm Cuffitelli*, 4. Apr., 6 (1411.)
Wilhelm Davies*, 27. Juli, 18 (1593)
Wilhelm v. Fenolis*, 19. Sept., 3 (ca.1200)
Wilhelm v. Leaval*, 7. Febr., 6 (7.Jh.)
Wilhelm Dean u. 7 Gefährten*, 28. Aug., 11 (1588)
Wilhelm u. Peregrinus, 26. Apr., 6 (12. Jh.)
Wilhelm Exmew*, vgl. 19. Juni, 9 (1535)
Wilhelm Filby, Laurentius Johnson u. Thomas Cottam*, 30. Mai, 8 (1582)
Wilhelm Firmati, 24. Apr., 10 (1103)
Wilhelm Freeman*, 13. Aug., 9 (1595)
Wilhelm Fitzherbert, 8. Juni, 6 (1154)
Wilhelm Gibson*, vgl. 29. Nov., 7 (1596)
Wilhelm Greenwood*, 6. Juni, 15 (1537)
Wilhelm Gunter*, 28. Aug., 11 Anm. (1588)
Wilhelm Harcourt*, vgl. 20. Juni, 8 (1679)
Wilhelm Harrington*, 18. Febr., 7 (1594)
Wilhelm Hartley, Johannes Hewett u. Robert Sutton*, 5. Okt., 15 (1588)
Wilhelm Hart*, 15. März, 5 (1583)
Wilhelm Horne*, 4. Aug., 10 (1540)
Wilhelm Howard*, 29. Dez., 9 (1680)
Wilhelm Ireland u. Johannes Grove*, 24. Jan., 7 (1679)
Wilhelm Knight*, vgl. 29. Nov., 7 (1596)
Wilhelm Lacey u. Richard Kirkman*, 22. Aug., 8 (1582)
Wilhelm Lampley*, vgl. 11. Aug., 12 (1588)
Wilhelm Marsden*, vgl. 25. Apr., 10 (1586)
Wilhelm Patenson*, 22. Jan., 9 (1592)
Wilhelm Pike*, 21. März, 9 (1591)
Wilhelm Pinchon, 29. Juli, 10 (1234)
Wilhelm Plaza Hernández*, 9. Aug., 15 (1936)
Wilhelm Repin u. Laurentius B>tard*, 2. Jan., 14 (1794)
Wilhelm Richardson*, 27. Febr., 10 (1603)
Wilhelm Saultemouche*, vgl. 7. Febr., 12 (1593)
Wilhelm Scott u. Richard Newport*, 30. Mai, 9 (1612)
Wilhelm Southerne*, 30. Apr., 15 (1618)
Wilhelm Spenser u. Robert Hardesty*, 24. Sept., 8 (1589)
Wilhelm Tempier, 29. März, 5 (1197)
Wilhelm Thomson*, vgl. 20. Apr., 14 (1584)
Wilhelm Tirry*, 2. Mai, 8 (1654)
Wilhelm Way*, 23. Sept., 10 (1588)
Wilhelm Webster*, 26. Juli, 11 (1641)
Wilhelm, Abt v. Dijon, 1. Jan., 9 (1031)
Wilhelm, Abt in Dänemark, 6. Apr., 8 (1203)
Wilhelm, Abt v. Monte Vergine, 25. Juni, 9 (1142)
Wilhelm, Bf. v. Bourges, 10. Jan., 13 (1209)
Wilhelm, Priester des Minoritenordens, 10. Febr., 8 (1157)
Wilhelm, Priester b. Paris, 10. Mai, 9 (1195)
Wilhelm*, Priester des Ordens der Augustiner-Eremiten, 18. Mai, 9 (1369)

Manuskript Arbeitsfassung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Willehad v. Dänemark, 9. Juli, 4 Anm. (1572)
Willehad, Bf. v. Bremen, 8. Nov., 4 (789)
Willibald, 7. Juli, 4 (787)
Willibrord, 7. Nov., 9 (739)
Willigis, 23. Febr., 4 (1011)
Winebald, Abt v. Heidenheim, 18. Dez., 5 (761)
Winebald, Abt v. Troyes, 6. Apr., 4 (ca. 620)
Winifrieda, 2. Nov., 8 (ca. 7. Jh.)
Winnocus, 6. Nov., 9 (ca. 716)
Winwalo□, 3. März., 5 (533)
Wiro, 8. Mai, 10 (ca. 700)
Wistan, 1. Juni, 10 (849)
Wistremundus, vgl. 7. Juni, 2 (851)
Witesindus, 15. Mai, 9 (855)
Witta od. Albinus, 26. Okt., 9 (ca. 786)
Wiwina, 17. Dez., 6 (1170)
Wladimir Laskowski*, 8. Aug., 18 (1940)
Wladimir Pryjma*, 26. Jui, 13 (1941)
Wladimir, Fürst Russlands, 15. Juli, 12 (1015)
Wolfgang, 31. Okt., 5 (994)
Wolfram, 20. März, 6 (ca. 700)
Wulfstan, 20. Jan., 6 (1095)
Wulmar, 20. Juli, 7 (ca. 700)

X

Xaver Bordas Piferer*, 24. Juli, 23 (1936)
Xaver Ludwig Bandrés Jiménez*, 13. Aug., 13 Anm. (1936)
Xenophon, Maria, Johannes u. Arcadius, 26. Jan., 4 (4. Jh.)
Xi Guizi, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 20. Juli, 16 (1900)
Xystus I., Papst, 3. Apr., 1 (128)
Xystus II., Papst u. Gefährten, Gedenktag: 7. Aug., 1; Leiden: 6. Aug., 2 (258)
Xystus III., Papst, 19. Aug., 6 (440)

Y

Ywius, 6. Okt., 6 (ca. 704)

Z

Zachäus, Bf. v. Jerusalem, 23. Aug., 2 (2. Jh.)
Zachäus, Mart. v. Cäsarea in Palästina, vgl. 17. Nov., 3 (303)
Zacharias Abadía Buesa*, vgl. 27. Juli, 22 (1936)
Zacharias v. Allerheiligsten Sakrament Fernández Crespo*, 23. Juli, 8 Anm. (1936)
Zacharias u. Elisabeth, 23. Sept., 1
Zacharias, Papst, 15. März, 2 (752)
Zacharias, Mart. v. Lyon, 2. Juni, 2 Anm. (177)
Zama, 28. Sept., 5 (ca. 4. Jh.)
Zdislawa, 1. Jan., 11 (1252)
Zebinas, vgl. 13. Nov., 1 (308)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK

Zeno Kovalyk*, 30. Jun., 14 (1941)
Zeno, Bf. v. Majuma di Gaza, 26. Dez., 3 (nach 400)
Zeno, Bf. v. Verona, 12. Apr., 4 (ca. 372)
Zeno, Mart. v. Alexandrien, vgl. 1. Juni, 3 (249)
Zeno, Mart. v. Gaza in Palästina, vgl. 21. Sept., 6 (362)
Zeno, Mart. v. Nizäa, 18. Jan., 2 (3./4. Jh.)
Zeno, Mart. v. Nikomedien, 2. Sept., 1 (3. Jh.)
Zeno, Mart. v. Rom, 14. Febr., 4 (o.J.)
Zenobius, Abt, 25. Mai, 6 (Ende 4. – Anfang 5. Jh.)
Zenobius, Mart. v. Sidon, 29. Okt., 4 (4. Jh.)
Zephyrinus Agostini*, 6. Apr., 12 (1896)
Zephyrinus Giménez Malla*, 2. Aug., 12 (1936)
Zephyrinus, Papst, 20. Dez., 1 (217/218)
Zhang Huailu, Gedenktag: 9. Juli, 1 Anm.; Leiden: 1. Juli, 14 (1900)
Zitas, zwei, Soldaten u. Mart. v. Eleutheropolis, 17. Dez., 2 Anm. (638)
Zita*, 27. Apr., 7 (1278)
Zo□, 2. Mai, 2 (2. Jh.)
Zoellus, 24. Mai, 3 (2./3. Jh.)
Zo□rardus od. Andreas u. Benedikt, 17. Juli, 12 (ca. 1031 u. 1034)
Zoilus, 27. Juni, 3 (303)
Zosima, vgl. 15. Juli, 2 (o.J.)
Zosimus Izquierdo Gil*, vgl. 30. Juli, 10 (1936)
Zosimus, Papst, 26. Dez., 4 (418)
Zosimus, Bf. v. Syrakus, 30. März., 6 (ca. 600)
Zosimus, Mart. v. Antiochien, vgl. 15. Febr., 3 (4. Jh.)
Zosimus, Mart. v. Caliti, 28. Sept., 3 (4. Jh.)
Zosimus, Mart. mit Rufus, vgl. 17. Okt., 3 (107)
Zosimus, Mart. v. Lyon, 2. Juni, 2 Anm. (177)
Zoticus u. Amantius, 10. Febr., 3 (2./4. Jh.)
Zoticus, Mart. v. Gortyn, vgl. 23. Dez., 2 (250)
Zoticus, Mart. in Thrazien, vgl. 21. Aug., 2 (3. Jh.)
Zoticus, Mart. v. Lyon, 2. Juni, 2 Anm. (177)
Zoticus, Mart. v. Nikomedien, vgl. 21. Okt., 1 (303)
Zoticus, Priester, 31. Dez., 4 (4. Jh.)

Vorläufige Arbeitsübersetzung / 2016 / © Liturgiekommission / DBK